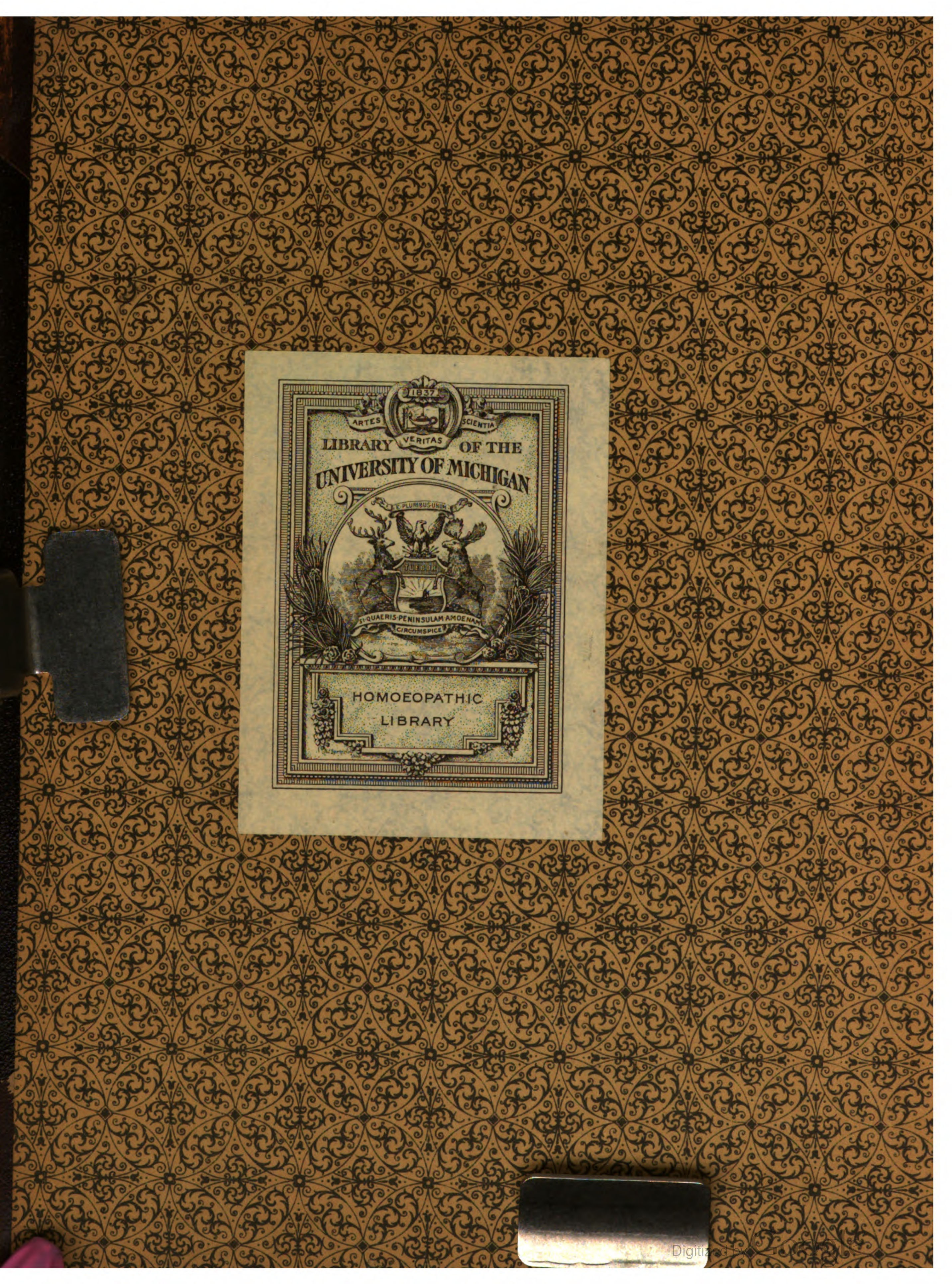



1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE
HOMOEOPATHIC
LIBRARY



VERGLEICHENDE

ARZNEIWIRKUNGSLEHRE

IN

THERAPEUTISCHEN DIAGNOSEN (ARZNEIMITTEL-DIAGNOSEN)

ENTHALTEND DIE

UNTERSCHIEDE DER ÄHNLICHEN UND VERWANDTEN MITTEL

VON

DR. H. GROSS UND PROF. DR. C. HERING.

AUS DEM ENGLISCHEN BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ED. FAULWASSER

in BERNBURG a. d. S.,

Herzogl. Anhalt. Sanitätsrath, homöopathischem Arzt, Vorsitzendem des Sächsisch-Anhalt.
Vereins homöopathischer Ärzte, Ehrenmitglied des Vereins
homöopathischer Ärzte in Leipzig.

For on your choice depend both safety and health.

Denn von eurer Wahl hängen beide, Sicherheit und Gesundheit, ab.

Shakespeare.

LEIPZIG.

A. MARGGRAF'S HOMÖOPATHISCHE OFFICIN.

1892.

VERGLEICHENDE
ARZNEIWIRKUNGSLEHRE.

EINLEITUNG.

Von **R. H. Gross.**

Sicherlich ist das Wissen aller Aerzte der Welt sehr gering im Verhältniss zu dem, was sie nicht wissen. Aber wir würden den vorhandenen Grundstock niemals vermehren können, wenn wir, wie die Zweifler aus Prinzip, überhaupt die Gewissheit der Erfahrung in der Heilkunde leugnen wollten.[1])

So viele Kleinigkeiten in dem Benehmen des Arztes, welche Vertrauen gewinnen oder zerstören, und ohne deren Beachtung auch die ausgezeichneteste Befähigung das Publikum nicht fesseln kann, beruhen grösstentheils auf angeborener Individualität, können aber auch erworben und ausgebildet werden.

Man würde sehr unrecht thun, wollte man die Benutzung dieser äusseren Hülfsmittel ohne Weiteres mit dem wohlfeilen Namen „Charlatanerie" denunciren; sie verdient diese Bezeichnung nur dann, wenn sie sich nicht auf eine gediegene wissenschaftliche Grundlage stützt, — eine Grundlage, welche freilich dort überall nicht vorhanden oder doch nicht flüssig geworden sein kann, wo man den Zweifel zum Dogma erhebt; oder wo man noch keine Brücke gefunden hat zwischen Theorie und Praxis.

Jeder Arzt kurirt, so gut er eben kann; und daher darf ein jeder kuriren, wie er es glaubt verantworten zu können; — in dieser Beziehung sind wir für grösste Toleranz, und nehmen dieselbe auch für uns in Anspruch; — aber Niemand ist berechtigt, die nackte Willkür subjektiven Beliebens für Wissenschaftlichkeit auszugeben, weil letztere durch jene eben so sicher ausgeschlossen wird, wie jede vernünftige Freiheit durch Anarchie.

Hohenheim's Lehre ist niemals Gemeingut der Aerzte geworden, weil dieselbe in geheimnissvolles Dunkel gehüllt war.[2]) [3])

---

[1]) Jeder Praktiker, welcher seinen Erwerb der Gunst des Publikums verdankt, wird zugeben, dass „diese Erfahrung" seine grösste Hilfe ist und gleichzeitig das beste Mittel, das öffentliche Vertrauen zu erlangen. *Morgan.*

[2]) Hohenheim — allgemeiner bekannt und geschmäht unter dem Namen „Paracelsus" — ist nicht selbst schuld hieran; vielmehr seine Anhänger und die Herausgeber seiner Schriften. Bei ihnen war es Mode geworden, Alles, was aufgebauscht werden sollte, in geheimnissvolles Dunkel zu hüllen, der abgeschmackten Sitte, heutzutage Crinolinen zu tragen, vergleichbar. *C. Hg.*

[3]) Oft sind in vergangenen Zeiten ärztliche, von dem Dogmatismus der Schule abweichende Wahrheiten, in Vergessenheit gerathen, nachdem sie eine kurze Zeit dem geistigen Auge der Gegner, welche sich dagegen ablehnend verhielten, vorgeschwebt hatten. *M.*

Die Homöopathie darf nicht fürchten, dieses Schicksal zu theilen, weil sie eine entwickelte Presse zur Bundesgenossin hat. — Gross, aber nicht unüberwindlich sind die Schwierigkeiten, welche ihrer allgemeinen Anwendung bisher im Wege standen.

Soweit diese Schwierigkeiten in der Bewältigung der Materia medica liegen, welche dem Neuling als Chaos erscheint, hoffe ich, sie durch vorliegende Arbeit zum guten Theil zu beseitigen.

Unser Arzneischatz ist extensiv und intensiv so angewachsen, dass nur ausnahmsweise eine Neuprüfung von weiteren Mitteln zur Publikation wünschenswerth ist.

Dagegen ist zur Selbstbelehrung die Arzneiprüfung am eigenen Körper unersetzlich. Nur müsste man auf Behandlung akuter Krankheiten beschränkt sein, wenn man mit einem kleinen Kreise von Arzneien in der Praxis auskommen sollte,[1]) die man an sich selbst durchgeprüft hätte; — ich meine, man kann unmöglich alle Mittel, welche man bei Behandlung chronischer Leiden zur Verfügung haben muss, an seinem eigenen Körper geprüft haben.

Es ist deshalb nöthig, einen Weg zu finden und zu ebnen, auf welchem man ohne grosse Schwierigkeiten die Resultate der bisherigen Arzneiprüfungen sich aneignen kann. Diesen Weg glaube ich in der differentiellen Diagnose der mit einander wirkungsverwandten Arzneimittel betreten zu haben.

Schon der ältere Fichte (der Vater) fand, dass jede redliche Arbeit über die ursprüngliche Absicht des Arbeiters hinausführt.

Als ich es unternahm, die Diagnosen zu entwerfen, da hatte ich keine Ahnung von der Tragweite dieser Arbeit. — Dieselbe hat nebenbei ergeben:

1) die charakteristischen Wirkungen der bearbeiteten Heilmittel; was davon in einer Diagnose fehlt, findet sich in den übrigen, das betreffende Mittel kennzeichnenden Diagnosen. Meist zeichnen die unterscheidenden Momente den Charakter der Arzneiwirkung so scharf ab, als wäre er durch polarisirtes Licht beleuchtet. Dieses Hervortreten des Arzneicharakters muss selbst generalisirenden Aerzten zu statten kommen, für welche dieses Buch eigentlich nicht geschrieben ist; denn sie können dasselbe nicht vollständig ausnutzen, sind daher auch nicht kompetent, es zu beurtheilen.

2) Den unwiderleglichen Beweis, dass im Grossen und Ganzen sämmtliche Wirkungen eines Mittels nach physiologischen Gesetzen mit einander

[1]) Allerdings kommt man mit wenigen gut gekannten Mitteln weiter, als mit vielen schlecht gekannten. Aber die Praktiker, welche danach streben, die Zahl ihrer Mittel mehr und mehr zu beschränken, müssen nothwendig generalisiren, — während ein wahrer Bekenner der individualisirenden Homöopathie zwar mit wenigen Mitteln seine Praxis beginnt, aber allmählich immer deren mehrere anwenden lernt. *R. H. Gross*

VORWORT.

Ars non habet osorem nisi ignorantem.

Die Wichtigkeit und hohe Bedeutung der ärztlichen, amerikanisch-englischen, die homöopathische Therapie betreffenden Literatur wird sowohl in ihren periodischen Erzeugnissen, als besonders in den selbstständigen Werken neuerdings immer mehr von den deutschen Aerzten gebührend anerkannt. Dies zeigt sich vorzugsweise auf dem Gebiete der Arzneimittellehre. Wenn wir von den grossen Sammelwerken absehen [1]), welche alle, jemals am gesunden menschlichen Körper geprüften und in der gesammten medizinischen Literatur veröffentlichten Arzneien einschliesslich der toxicologischen und pathalogisch-anatomischen Resultate, umfassen, so sind vorzugsweise die Arzneimittellehre von C. Hering, compr. Materia medica, 3. Ausg., vermehrt von Prof. Dr. Farrington, deutsch von Dr. Gisevius, herausgegeben von dem Berliner Verein homöopathischer Aerzte 1889—1892, sowie die Klinische Arzneimittellehre von Prof. Dr. Farrington, deutsch von Dr. H. Fischer, Verlag von Dr. W. Schwabe 1891, hier lobend hervorzuheben und zu empfehlen. Beide ergänzen sich für das eingehende Studium derArzneimittelzeichen. Eine vergleichende Arzneiwirkungslehre fehlte bisher noch in unserer deutschen Literatur und wird den Berufsgenossen im vorliegenden Werke geboten, sowohl für den praktischen Gebrauch bei schwierigen Krankheitsfällen, als auch zum speciellen Studium der Arzneimittelunterschiede. Das Werk enthält Arzneimittelvergleiche, welche allein und ausschliesslich die Unterschiede je zweier derselben enthalten und die betreffenden Verschiedenheiten in gegenübergestellten Antithesen scharf hervorheben. Die differentiellen Mitteldiagnosen sind, wie Farrington treffend bemerkt, neben dem Studium der generellen Wirkung eines Arzneimittels, durchaus unerlässlich für die Mittelwahl in einem gegebenen Krankheitsfalle; sowie denn der ganze Schwerpunkt der homöopathischen Therapie in einer genauen Arzneimittelkenntniss beruht. Unsere grössten Aerzte waren alle bedeutende Mittelkenner.

Die vorliegende Arbeit ist, soweit uns bekannt, bei ihrem ersten Erscheinen von der Kritik überall günstig beurtheilt; von C. Hering unter Beihilfe von DDr. Koch, Morgan, Wesselhöft wesentlich vermehrt und durch

---

[1]) a) Dieselben sind: The Encyclopedia of pure Materia medica, a record of the positive effects of drugs upon the healthy human organism. by T. F. Allen, Professor etc. etc. 10 Volumes. 1879. New-York und Philadelphia bei Böricke & Tafel.

b) Der Inhalt vorstehender 10 Bände ist im Handbook of Materia medica and homoeopathic Therapeutics von demselben Verfasser, in Philadelphia bei F. E. Böricke 1889, niedergelegt. (1165 Seiten.)

c) The Guiding symptoms of our Materia medica by C. Hering. 10 Volumes (October 1891 vollendet von Dr. Raue, Knerr und Dr. Mohr).—Alle drei nur in englischer Sprache erschienen.

werthvolle Zusätze verbessert, kehrt sie in neuem Gewande in das deutsche Vaterland zurück. Bei Benutzung des Werkes wird die Bekanntschaft mit unserer homöopathischen Materia medica zum grossen Theile vorausgesetzt; ohne diese Kenntniss würde der Inhalt oft unrichtig gedeutet und für den Nichtkenner vielfach ein Buch mit sieben Siegeln sein. Die „Unitas remedii", welche hier ausdrücklich betont werden soll, hat das Werk gleichfalls zur Voraussetzung — gegenüber dem jetzt öfter vorkommenden Unfug, Doppel- und Tripelmittel zu verordnen, welcher nur den Mangel an Kenntniss und Unterscheidung der einzelnen Arzneimittel bekundet und ein verwerfliches, den Principien unserer Kunst widersprechendes Verfahren bildet, welches nicht einmal die Entschuldigung eines motivirten Nothbehelfes für sich hat; ein solches Verfahren führt überhaupt zum verflachenden Generalisiren, ist der so oft bespöttelten und abgethanen, alten Mixturen-Praxis gleich zu erachten und bedeutet schliesslich ein Aufgeben der Vorzüge der neuen und bewährten homöopathischen Heilmethode.

Ebenso verwerflich ist die Einführung der nicht vorher am gesunden menschlichen Körper geprüften Mittel in die ärztliche Praxis, da sie einem Fundamentalsatze und den Voraussetungen der Homöopathie direct zuwiderläuft, also mit der Homöopathie nichts zu schaffen hat, welche den Gebrauch nicht geprüfter Mittel „ex usu in morbis", wie er bei der herrschenden medizinischen Richtung üblich, nicht kennt.

Es ist vor dem Gebrauch und dem Studium des Werkes, welches eine Ergänzung zu sämmtlichen homöopathischen Arzneimittellehren bildet, dringend zu empfehlen, die Einleitung von Gross, sowie die Hering'schen Bemerkungen zum richtigen Verständniss des Textes durchzulesen.

Es sei schliesslich aller Derer dankbar gedacht, welche mich zu dieser schwierigen Arbeit ermuthigten, insbesondere des Herrn Hofrath Dr. Bojanus-Samara, welcher mir aus dem Regimentsarzt Dr. von Grauvogelschen Nachlasse ein auf den Text bezügl. Manuscript mit grösster Bereitwilligkeit zur Verfügung stellte.[1]) Wenn ich bei einer fast 43-jährigen, ärztlichen, frequenten Praxis alle freien Stunden innerhalb zweier Jahre zur Fertigstellung dieses epochemachenden Werkes verwandt habe, so möge der Eifer der Berufsgenossen in der häufigen Benutzung desselben der Liebe zur Sache entsprechen, mit welcher die Uebersetzung von mir angefangen und vollendet wurde. Möge dasselbe die Arzneimittelkenntniss fördern und die Heilungen vermehren helfen!

---

[1]) Leider ist das Schriftstück, welches auch Herrn Dr. Sulzer-Berlin vorgelegen hat, bei meiner Arbeit nicht förderlich gewesen, da es nach näherer Einsicht offenbar von einem der deutschen Sprache nicht kundigen Engländer herrührte.

Bernburg a. d. S., den 1. December 1891.

Dr. Faulwasser.

übereinstimmen, also ihre physiologische Erklärung implicite enthalten, — wodurch einmal alle theoretischen Bearbeitungen einzelner Mittel für die Zukunft entbehrlich werden, andermal selbst Diejenigen, denen die Homöopathie bisher fremd blieb, von der Naturwahrheit der „physiologischen" Arzneiprüfungen sich mühelos überzeugen können. — Es ergiebt sich also hieraus zugleich das wichtigste Prinzip für Ermittelung der Echtheit jeder Arzneiprüfung.

Endlich wird dieses Werk die Resultate der Arbeiten des ersten halben Jahrhunderts der Homöopathie für alle Zeiten sichern helfen und das Arzneimittelstudium neu beleben; — denn noch nie bisher war es der medizinischen Welt so leicht gemacht, in unserer Arzneimittellehre sich zu orientieren, von faulem Skepticismus sich frei zu machen und unsern Mittelschatz individualisirend in der Praxis zu verwerthen. Was von Nicht-Homöopathen oft als Kleinigkeitskrämerei bemängelt worden, das bietet sich ihnen hier in erwünschter Lapidarschrift. Das ist allerdings auch eine Art von Verallgemeinerung, aber eine solche, welche den Wirkungscharakter nichts weniger als verwischt; denn man kann sich leicht überzeugen, dass jedes Agens von jedem andern durch bestimmte Züge sich unterscheidet.

Mehr oder weniger berücksichtigen alle Aerzte die Relation der Arzneiwirkung, insbesondere die Freunde Rademacher's, sowie die (eklektischen) Anhänger der sogenannten specifischen Heilkunst; — aber die Ermittelung der Modalitäten, der Bedingungen, unter denen ein Agens seine specifischen Kräfte äussert, ist bis jetzt ein ausschliessliches Verdienst der Homöopathen.[1]) Wer diese Modalitäten für praktisch unerheblich hält, der erklärt damit indirect die ganze Lehre des Hahnemann für Charlatanerie. Vorliegende Diagnosen werden es künftigen Bearbeitern unseres Feldes erleichtern, den Werth der einzelnen Wirkungsmodalitäten näher zu bestimmen, indem öfters die eine durch die andere bedingt ist. (Vgl. China — Ferr., Carb. an. — Calcarea u. a. m.) Wo in dieser Beziehung neuere Prüfungen von den älteren abweichen, da ist der Grund in den bei den Neueren beliebten, massiven Prüfungsquantitäten zu suchen. (Diese sind deshalb weniger charakteristisch, da sie mehr Wechselwirkung [der Symptome] darbieten. *M.*)

Die, welche alle Repertorien und ähnlichen Werke als Hindernisse für die einheitliche Gesammtauffassung der natürlichen und künstlichen Krankheitsbilder verwerfen, sind ein für allemal widerlegt durch den aus der Sammlung einzelner Zeichen hervorgewachsenen, einheitlichen physiologischen Charakter jedes einzelnen Mittels. Ein für allemal gerechtfertigt

---

[1]) Die Homöopathie urgirt die Wirkungs-Differenzen der einzelnen Mittel und kennt deshalb keine Surrogate. *R. H. Gr.*

2

ist dadurch die missverständlich, sogenannte symptomatische Krankenbehandlung der Homöopathie; denn sie bekämpft mit dem Gesammtcharakter des Mittels das Gesammtbild der Krankheit.

Die vorliegende Arbeit, welche immerhin unterhaltender sein mag, als die Berechnung der Logarithmen, musste, wie jene, doch einmal gethan werden, umsomehr, als sie dankbarer ist, als die der eigentlichen Repertorien; denn bei letztern sind die Arzneizeichen nothwendig analytisch auseinander zu legen, während sie hier synthetisch zusammengestellt werden. Auch sind diese Diagnosen dadurch vor den Repertorien bevorzugt, dass der Leser, ohne besonders orientirt zu sein, immer das Gesuchte augenblicklich findet. Für Zweifler will ich noch bemerken, dass die Angaben dieses Buches zum allergrössten Theile jedem geübten Homöopathen bekannt, aber nur nicht immer gegenwärtig sind, weil es dazu eines Riesengedächtnisses bedürfte, ferner, dass Urkunden, deren Echtheit in Zweifel gezogen wird, durch innere Zeichen der Wahrheit dem Kenner sich bewähren, wie man sogleich sehen wird.

Die Diagnosen können angesehen werden als ein erster Schritt in der von Const. Hering zuerst angedeuteten mathematischen Methode für die Bearbeitung der Arzneimittellehre, welche zugleich eine statistische ist.

Die verschiedenen Diagnosen eines Mittels ergänzen und berichtigen einander[1]) und zeigen ein und dasselbe Mittel unter der verschiedensten Beleuchtung. Sie stützen sich nicht auf blosse Abstractionen, neueste Standpunkte und dergleichen, sondern auf die Quellen, Arzneiprüfungen und klinische Beobachtungen am gesunden Organismus, d. h. auf die nach den Regeln der Beobachtungskunst bisher gewonnenen Thatsachen der naturgesetzlichen Medizin; — und interessant ist es, die Naturgesetze zu verfolgen, welche in diesen Thatsachen sich abspiegeln. Hier nur das Hervorstechendste: Sinnliche Liebe, oft verbunden mit Eifersucht, ist nahe verwandt einerseits der Grausamkeit, anderseits der Frömmelei. Bei Zorn oder sinnlicher Liebe ist die Speichelabsonderung vermehrt, im Affect der Furcht vermindert.

Die Mittel, bei denen Hunger überwiegt, erzeugen vermehrte Speichel-Absonderung und oft einen feinen Geschmack (Camph., China, Coffea), während bei vermindertem Speichel auch der Appetit fehlt.

Bei Aconit., Chamom., China, Coff. findet sich vorherrschend ein feiner Geruchssinn und dementsprechend niemals Trockenheit der Nase, welche den feinen Geruch unmöglich machen würde.

Die Mittel, welche Appetit auf Bier, sowie die, welche vorherrschend geruchlose Blähungen erzeugen, sind zugleich Leber-Mittel. Die Lage des Schlafenden mit den Armen oberhalb des Kopfes deutet gewöhnlich auf

---

[1]) Es ist in einer solchen Arbeit kaum zu vermeiden, dass hier oder dort ein Schreibfehler stehen bleibt. *R. H. Gr.*

Leberkrankheit, und in der That haben unsere Arzneimittel, unter deren Wirkung diese Lage beobachtet worden, sämmtlich eine ausgesprochene Beziehung zur Leber.

Die Wirkung des „Zusammenbeissens der Zähne“ erweist sich meist identisch mit der Wirkung des Druckes überhaupt, ebenso meist das Liegen auf der schmerzhaften Seite.

Ueberall als analog erweist sich der Einfluss vom Bücken, Athem-Anhalten, Ausathmen, vom Einziehen des Bauches, von Anspannung der Bauchmuskeln, vom Festbinden der Kleider um die Hüften, sowie von Anstrengung des Körpers.

Beim Stehen ist der Körper nicht vollständig in Ruhe, sondern er leistet dabei ganz denselben passiven Widerstand, wie beim Fahren, zumal auf holprigen Wegen; — daher der analoge Einfluss von beiderlei Zuständen.

Wein ist meist analog der Wirkung warmer Genüsse; Essig und Pflanzensäuren analog kalten Genüssen.

Die Mittel, deren Beschwerden sich bessern durch Aufstossen, haben meist auch Besserung bei (leerem) nüchternem Magen.

Wenn bei Durst jedesmal wenig getrunken wird, so ist entweder ein instinctiver Widerwille gegen Getränke vorhanden, oder der Durstige hat schon erfahren, dass Trinken ihm schadet.

Trockenheit der Zunge deutet auf Affection des Gehirns; dies findet sich bestätigt durch diejenigen unserer geprüften Mittel, bei denen Trockenheit der Zunge in hervorstechender Weise sich findet.

Bei Arsenik findet sich Neigung zu Branntwein und Abneigung gegen Süssigkeiten, und dementsprechend eine gereizte, boshafte Gemüthsart; — dagegen bei Rhus Neigung zu Süssigkeiten und Abneigung gegen geistige Getränke, und dementsprechend eine gedrückte Stimmung. Bei China, Lachesis, Acid. fluor. und Acid. sulphur. findet sich Appetit auf geistige Getränke, und dementsprechend geistige Aufregung, Extasen, — beim Quecksilber und bei Sabadilla Abneigung gegen Wein, aber Appetit auf das denkfaul machende Bier, und dementsprechend Stupidität. (Vergl. den verschiedenen Einfluss von Wein und Bier unter Camph. : Apis.)

Geistige Aufregung (Extasen) findet sich meist gepaart mit Unempfindlichkeit des Gemüths, während Empfindlichkeit des Gemüths nicht selten verbunden ist mit Depression der Intelligenz.[1])

Bei Blödsinn sind meist die Pupillen (wie auch bei Kindern, deren Geist noch nicht erwacht ist) erweitert (oft auch der Harn blass), bei Wahnsinn oft verengert.

---

[1]) Analog findet sich bei vorherrschend polaren Luftströmungen häufig Gefäss-Erethismus bei verminderter Reizbarkeit des Nervensystems (Mexico, Ungarn), hingegen bei äquatorialer Windrichtung Nerven-Erethismus oft mit gleichzeitigem Torpor im Gefässsystem. *B. H. Gr.*

Beim Säufer-Wahnsinn finden sich gewisse Täuschungen des Gesichtssinnes, während die durch geschlechtliche Excesse veranlassten Geistesstörungen ausgezeichnet sind durch Hallucinationen des Gehörs und Geruchs. Diese Beziehungen finden ihr treues Bild in den entsprechenden Mitteln unseres Arzneischatzes; insbesondere findet sich vermehrter Geschlechtstrieb überall, wo hervorstechend Geruchs-Hallucinationen beobachtet werden. Es springt ins Auge, dass gerade durch den Geruchssinn (Wohlgerüche) die Salacität angeregt wird; und bekannt ist, dass die Entwickelung der Blüthengerüche selbst den Geschlechtsprozess der Pflanzen und Bäume begleitet, dass die Entwickelung des Stimmorganes ebenfalls mit der Pubertät zusammenfällt, und dass die in der Freiheit lebenden Singvögel ihren Gesang einstellen, sobald der Geschlechtstrieb befriedigt ist.

Bei zu hellem Sehen ist die Pupille vorherrschend erweitert und die Gesichtstäuschungen erscheinen in hellen Farben, bei Trübsichtigen dagegen in dunkeln Farben.

Die Mittel, welche eine specifische Richtung auf den harten Gaumen haben, wirken zugleich auf die innere Nase und das innere Ohr (zweiter Ast des Nerv. trigeminus); dagegen berühren die Mittel, welche vorzugsweise den weichen Gaumen afficiren, meist zugleich das äussere Ohr und die äussere Nase (Verbindung des Nerv. facialis mit dem Nerv. lingualis).

Personen, welche zur Stuhlverstopfung incliniren, haben meist eine gereizte, ärgerliche Gemüthsstimmung; dagegen sind die überwiegend zu Durchfall geneigten in der Regel ängstlich und traurig gestimmt. Die Arzneimittel, welche schmerzlose Durchfälle erzeugen resp. heilen, sind zugleich Mittel gegen Blutungen aus inneren Theilen.

Mittel, welche die Harnabsonderung vermehren, steigern gewöhnlich auch den Durst, stimmen den Geschlechtstrieb herab, erzeugen eine deprimirte Gemüthsstimmung (und oft Verstandesschwäche), während mit verstärktem Geschlechtstriebe gewöhnlich verminderte Harnabsonderung und meist auch Neigung zu Stuhlverstopfung verbunden ist. Vergl. Ant. cr., Apis, Aur., Camph., Canth., Carb. veg., China, Colch., Con., Dig., Dulc., Jod., Mez., N. vom., Op., Plumb., Puls., Ruta, Staph. u. s. w. Frauen mit starkem Regelflusse haben meist auch einen stärkern Geschlechtstrieb und vice versa.

Weissfluss ist gewöhnlich consistent bei Frauen, welche einen starken und häufigen Monatsfluss, — wässerig bei solchen, die eine schwache und seltene Regel haben.

Sehr selten findet sich in unseren Arzneiprüfungen nächtlicher Fliessschnupfen, weil jeder Fliessschnupfen im Schlaf und in der Bettwärme zu sistiren pflegt. Bei den sogenannten narcotischen Mitteln überwiegt der Stockschnupfen den Fliessschnupfen, der trockene Husten den feuchten (lockern). Die wenigen Narcotica, welche häufiger Fliessschnupfen und

feuchten (lockern) Husten erzeugen, machen auch öfter Durchfall, als Verstopfung.

Präcordial-Angst (ums Herz oder in der Herzgrube) ist eines der frühesten Symptome von Gemüthskrankheiten und unterscheidet sich dadurch von Angst im Kopfe oder in den Hypochondern, welcher selten Gemüthskrankheit folgt. (Unsere Arzneimittelkenntniss stimmt mit dieser Erfahrung überein. *C. Hg.*)

Die Mittel, welche kalten Athem machen, sind auch befähigt, feuchte Athemgeräusche hervorzubringen, während bei heissem Athem die Athemgeräusche gewöhnlich trocken sind.

Erzeugt ein Mittel feuchte Athemgeräusche, so ist es fast immer auch fähig, Husten mit Auswurf zu erregen. Ist letzteres doch nicht der Fall, so fehlt entweder der Husten überhaupt, wie in der Cholera (Colch., Cupr.), oder das Losgehustete wird verschluckt (Caust.), oder der Schleim kommt nicht heraus wegen eines halbgelähmten Zustandes der Lungen (Oedem, Emphysem etc. — Colch., Cupr., Ipec., Opium, Antim. tartar.).

Hat ein Mittel einseitigen Frost und einseitige Hitze nicht an einer und derselben Seite des Körpers, so folgt der Frost allemal der Seite, welche für das betreffende Mittel auch sonst die vorherrschende ist, dagegen die Hitze (meist auch der Schweiss) der entgegengesetzten Seite. Es folgt hieraus, dass der Frost charakteristischer ist für ein Mittel, als die mehr nur reactive Hitze.

Die Mittel, welche in mässigen Gaben keine Uebelkeit zu erregen pflegen, haben den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit; ebenso diejenigen, bei denen das Hautjucken niemals oder nur selten durch Kratzen irgendwie verändert wird. Vergl. Colch., Helleb., Jod., Ipec., Op., Stram.

Arsenik hat den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit, dabei vorherrschend Beschwerden innerer Theile; daher kommt Taubheitsgefühl oder Gefühllosigkeit bei diesem Mittel vorzugsweise in inneren, oder in den leidenden Theilen vor; dagegen Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) fast nur in äusseren Theilen.

Die Mittel, welche für den Unterarm (überwiegend Flexion) specifisch sind, wirken meist auch auf die Flexoren und Adductoren der untern Extremitäten.

Die Muskeln des Oberarms und die des Unterarms stehen, was das Gymnastische betrifft, in correlativem Verhältniss zu einander. Nur so erklärt es sich, dass die geprüften Mittel, welche specifisch auf den Oberarm wirken, den Unterarm fast unberührt lassen, und vice versa.

Wirkt ein Mittel überwiegend auf die innere oder hintere Fläche des Oberschenkels, so wirkt es auch ebenso auf die Fusssohle (Nerv. ischiaticus); und wirkt ein Mittel überwiegend auf die äussere oder vordere Fläche des Oberschenkels, so wirkt es auch ebenso auf den Fussrücken (Nerv. cru-

ralis). Nur wird in der Regel nicht eine ganze Nervenbahn gleichzeitig und nicht bei einem und demselben Prüfer ergriffen, sondern einmal dieser, andermal jener Theil des Nervenverlaufes und seiner Verzweigungen. Hiervon scheint eine Ausnahme zu machen der Gegensatz zwischen Wade und Schienbein, insofern solche Mittel, welche überwiegend die äussere Seite des Oberschenkels und den Fussrücken berühren, oft auch für die Wade specifisch sind. Der Grund dieser scheinbaren Anomalie liegt offenbar darin, dass die vordere Fläche des Schienbeins nicht mit Muskeln bekleidet ist und daher keinen grösseren Nervenstrang enthält.[1])

Aus dem Bisherigen ist ersichtlich, wie man aus der physiologischen Uebereinstimmung der Zeichen die Echtheit einer Arzneiprüfung beurtheilen kann. Enthält ein ausgeprüftes Mittel widersprechende Zeichen, so sind dieselben entweder von verschiedenen Beobachtern mit verschiedenen Arzneigaben geprüft, oder eine von beiden Beobachtungen beruht auf Irrthum und war keine Wirkung des Mittels. — Wir reden hier natürlich nicht von den sogenannten Wechselwirkungen, also nicht von der Uebereinstimmung und Nichtübereinstimmung der Zeichen in Beziehung auf eine und dieselbe Wirkungs-Relation, sondern in Beziehung auf verschiedene Richtungslinien der Arzneiwirkung.

Man könnte gegen diese Diagnosen einwenden, dass durch weitere Arzneiprüfungen manche Antithese ihren Halt verlieren dürfte; — das ist allerdings möglich, wird aber sehr selten vorkommen, weil die meisten der angegebenen Modalitäten bereits durch vielfache Heilungen bestätigt sind.

Die Diagnosen können mit Nutzen gebraucht werden von allen individualisirenden Aerzten, sie mögen sich nun Homöopathen oder sonstwie nennen, wenn sie nur mit dem Wirkungskreise der betreffenden Mittel vertraut sind.[2])

Ohne diese Kenntniss sind jene allerdings ganz unbrauchbar; daher

---

[1]) Und der Nervus ischiaticus versorgt in seinen letzten Verzweigungen die Wade und das Schienbein, ebenso auch die Fusssohle und den Fussrücken. *M.*

[2]) Denjenigen, welche die wichtigsten Symptome nahezu aller vorzüglichst geprüften Arzneimittel zu haben wünschen, wird das jetzt vollständig erschienene Text-Book of Materia Medica von Prof. Dr. Ad. Lippe empfohlen. Verlag von A. J. Tafel, Philadelphia. *C. Hg.* (Nur in englischer Sprache erschienen. Dr. *F.*)

Für deutsche Aerzte sei hier von neueren hierher gehörigen Werken die vortreffliche, kurzgefasste Arzneimittellehre von C. Hering, revidirt von Prof. Dr. Farrington, übersetzt von Dr. Gisevius, herausgegeben von dem Berliner Verein homöopathischer Aerzte, als geeignet erwähnt. (1891—1892.)

Ebenso ist die Klinische Arzneimittellehre von Farrington, übersetzt von Dr. Fischer, zur schnellern Uebersicht über das reiche Gebiet der am gesunden menschlichen Organismus nach Hahnemann's Art geprüften Mittel zu empfehlen. Leipzig, Verlag von Dr. Schwabe. 1891. Dr. *F.*

Dieses Werk wird durch das vorletzte von C. Hering gewissermassen ergänzt und erweitert. Dr. *F.*

glaube ich auch nicht fürchten zu müssen, dass meine Arbeit von Nichtkennern unserer Arzneimittellehre missbräuchlich benutzt werden solle.

Unstreitig werden Krankheiten auch von Aerzten geheilt, welche auf die Modalitäten der Arzneiwirkungen gar keine Rücksicht nehmen, weil sie das Individualisiren unbequem finden; — welche, ohne jemals eine höhere Potenz kunstgerecht angewendet zu haben, die mit solchen erzielten Heilungen für spontane Genesungen erklären, weil allerdings in ihren generalisirenden Händen die hohen Nummern gewöhnlich Nichts wirken. Ihre Erfolge erklären sich durch die consequent fortgesetzte Anwendung massiver Arzneigaben, welche die Krankheit oft zwingt, den Charakter des angewendeten Mittels anzunehmen, und die Bedingungen zu ändern, unter denen ihre Zeichen vor dem Arzneigebrauche auftraten. Die Natur hat gegen jede Art des Angriffs ihre besondere Art der Vertheidigung, der Reaction: aber „sicher, schnell und sanft" wird durch so massive Gaben gewiss nicht geheilt.[1])

Es ist deshalb auch misslich, die Heilungsberichte derartiger Homöopathen zu benutzen, da sehr oft die Heilung nicht in Gemässheit, sondern trotz der Wirkungsmodalitäten des betreffenden Mittels, d. h. antipathisch erfolgt ist. Auch ist, vom Standpunkte der Materialisten beobachtet, die Anwendung massiver Arzneigaben ganz consequent; denn die niederen Verdünnungen unserer Mittel sind (zwar nicht durchweg, aber durchschnittlich) allzu grosse Gaben für homöopathische Wirkungen, allzu kleine für antipathische. — Arzneistoffe, welche in traditionellen Gaben die Krankheit bessern, sind nicht nach dem Aehnlichkeitsgesetze verordnet; sonst würden sie vielmehr den Zustand des Patienten verschlimmern.

Wenn einst die naturgesetzliche Medizin, wie sie neuerdings von Dr. von Grauvogel im Einklange mit Hahnemann's Lehren dargelegt ist, allgemeine Anerkennung sich errungen haben wird, dann werden die letzteren nicht mehr als veraltet (obschon die Wahrheit niemals veraltet) bei Seite geschoben werden können von Solchen, welche aus Gründen der Selbstsucht den Namen der Homöopathie missbräuchlich anwenden auf den krassesten, eklektischen Empirismus. Leicht ist es, sich mit dem Scheine eines grossen Geistes zu schmeicheln, wenn man alle Erscheinungen, welche nicht auf der Oberfläche der Dinge liegend mit grober Faust sich fassen lassen, kurzweg für Vorurtheil erklärt. Ein Arzt dieser Kategorie kann sich — zumal wenn er die Praxis lediglich als lucratives Geschäft betrachtet — ganz gut dabei stehen und hat nicht nöthig, den Meinungen des grossen Haufens entgegenzutreten. — Der roh naturalisirende Praktiker ignorirt Widersprüche und Schwierigkeiten; der auf Wissenschaft fussende löst die ersteren und besiegt die letzteren, nützt fast immer und schadet

[1]) Noch weniger, was das Wichtigste ist: dauernde Heilung! Niemals ist solche durch massive Gaben zu erreichen. *C. Hg.*

niemals. Bei alledem bleibt es ein Vorzug der Homöopathie, dass Gelehrte und Ungelehrte, redliche Arbeiter und Träge mehr oder weniger ihrer Segnungen theilhaftig werden können.

Die Homöopathie ist die individualisirende Heilkunst, welche, wie jeder ihrer echten Jünger, den Zufall mehr und mehr auszuschliessen strebt. — Generalisirende Aerzte, welche dem Zufalle einen ungemessenen Antheil an ihren Heilerfolgen einräumen, retten den Schein der Wissenschaftlichkeit nur durch unbegrenzten Skepticismus; und sie bedürfen dieses Scheines; denn mit dem Zufall öffnen sie der Willkür, somit der Charlatanerie Thür und Thor; sie bewegen sich also, besseres Wissen vorausgesetzt, auf unmoralischem Boden.

Die Diagnosen, welche man in diesem Werke nicht findet, wie Mercur. : Sepia, Mercur. : Stram., Pulsat. : Silicea, Camph. : Ipec. u. a. m. lassen sich einstweilen durch Vergleichung des hier Gegebenen ergänzen. Von Gelseminum nitidum und Glonoïn. erfolgt nur je eine Probe, die Unterscheidung von der Belladonna.[1]) Wenn diese Mittel erst länger ihre Heilwirkung bewährt haben, dann wird Gelsem. zunächst mit Arsen., Pulsat., Veratr., — Glonoïn mit Aconit., Camph., Dig., Op. etc. zu vergleichen sein.

Eine der Schwierigkeiten der vorliegenden Arbeit lag in dem Masshalten. Um sie nicht zu umfangreich und dadurch unpraktisch werden zu lassen, musste ich aus den pharmako-dynamischen Verwandtschaften die interessantesten und praktisch wichtigsten Antithesen herausheben und das Gemeinsame fast überall voraussetzen. Um mich auf das Diagnostische beschränken zu können, musste ich ferner alle Arzneizeichen und Angaben, welche sich auf ganz vereinzelte Beobachtungen stützen, in der Regel unberücksichtigt lassen, und gewann dadurch an Klarheit und Uebersichtlichkeit.

Meine Aufgabe würde, wie ich dankbar anerkenne, ohne die Bönninghausen'schen Vorarbeiten die Kräfte des Einzelnen überstiegen haben. Bönninghausen's Diagnose von Calcarea und Causticum (Allg. hom. Ztg. 63, p. 86 ff.) ermuthigte mich zugleich, das zögernd Begonnene fortzuführen. Dass ich in Bönninghausen's Fusstapfen getreten bin, werden mir wohl Sachkenner kaum zum Vorwurf machen, denn in derartigen Leistungen wird derselbe sobald nicht erreicht, geschweige übertroffen werden.

Von Mitteln, deren eins oder das andere bisher nicht vollständig ausgeprüft oder nur selten angewendet worden (Petrol., Stann., Zinc.), deren Wirkungen daher durch die Praxis bislang nur wenig Bestätigung finden konnten, ist natürlich die Antithese etwas mager und minder interessant ausgefallen. Dies ist zugleich einer von den Gründen, aus denen diese Diagnosen vorerst unvollkommen bleiben. Indess ist es ja dem nachfolgen-

[1]) Dr. J. C. Morgan hat eine Vergleichung von Gelseminum und Aconitum als Beitrag geliefert. *C. Hg.*

den Geschlechte unbenommen, Schwankendes zu berichtigen und Mangelhaftes zu ergänzen. Was in dieser Beziehung noch zu thun ist, wird einigermassen klar, wenn man findet, dass manche Wirkungsmodalitäten selbst wirksamer und vielgebrauchter Mittel, wie Bell., Bryon., Arnica u. A., trotz aller Prüfungen und Nachprüfungen zur Zeit noch verhältnissmässig ungewiss sind.

Bei alledem hoffe ich, dass dieses Werk — nicht gelobt, sondern, was als einzig wünschenswerthe Anerkennung erscheint — benutzt werden wird, benutzt selbst von Solchen, deren Beifall eine derartige Arbeit nicht gewinnen kann. Wenn es manchem Leser die Lücken seines Wissens zeigt, so ist es zugleich bereit, dieselben mit Treue und Discretion ausfüllen zu helfen.

Die Unterschiede der grossen Polychreste sind zu allbekannt, mussten aber der Vollständigkeit wegen mit angeführt werden. Die sogenannten natürlichen oder Seiten-Verwandten eignen sich zwar nicht wohl zu Folge- oder Wechsel-Mitteln[1]); ich durfte sie aber nicht ganz übergehen, da der Zweck

---

[1]) Da die zuletzt erscheinenden Symptome immer die wichtigsten sind (Hahnemann, Chron. Krankheiten, p. 171; Hahnemann, Monthly, Vol. 1, n. b, p. 7), z. B. wenn eine Arznei aufhört, in einem gegebenen Falle zu bessern, so bilden die wiedererscheinenden Zeichen, oder noch mehr die neuen Symptome, die Hauptindication für die nächste Mittelwahl; deshalb können wir niemals a priori entscheiden, welches die nächstpassende Arznei in einem gegebenen Falle sein wird.

Sorgfältige Beobachtungen indessen hatten Hahnemann selbst und vielen seiner Anhänger gezeigt, dass nach gewissen Arzneien (z. B. Calcarea) gewisse andere (z. B. Lycopodium) häufiger angezeigt sind und auf einander gut folgen; hieraus entsprang die überaus wichtige Lehre von den Folgemitteln, d. h. es giebt einige Arzneien, welche oft mit besonders gutem Erfolge nach einander gegeben werden können. Natürlich nie, ohne die veränderten Umstände des Falles in Erwägung gezogen zu haben, da wir niemals wissen und nie wissen können, wie ein Fall sich verändert haben kann, auch niemals im Voraus wissen, welche Arznei die demnächst angezeigte ist?

In einigen Fällen (besprochen im Organon, § 169 u. 170), wo zwei Arzneien einem Falle zu entsprechen scheinen, eine von ihnen, der einen Symptomengruppe, die andere einer anderen, können wir annehmen, dass nach dem Verabfolgen der einen Arznei und der Entfernung eines Theils des Symptomencomplexes, die andere demnächst gegeben werden kann zur Bewältigung der andern Zeichen. — Dies kann zuweilen der Fall sein, aber auch ebenso oft nicht —, und die Möglichkeiten sind sich gleich. Wir müssen erst sehen, untersuchen und beobachten, wie Hahnemann im § 170 betont, ehe wir entscheiden. Es giebt Fälle, wo nach einer so angezeigten Reihenfolge die erste von den beiden Arzneien wieder indicirt zu sein scheint, da die Symptome sich so verändert haben, oder die erste, das Mittel indicirende Symptomengruppe zurückgekehrt ist, und nachher wieder die zweite aus demselben Grunde, da keines von beiden Mitteln völlig angezeigt ist, nur beide den Fall zu decken scheinen. Solche Fälle bildeten den Ursprung der Lehre von den Wechselmitteln. Da beide zusammen dann ausser Frage sind, so hätten sie offenbar zusammen geprüft werden müssen.

Nachdem eine gewisse Reihenfolge von Arzneimitteln mehr als einmal von guter Wirkung gewesen ist, darf wohl die Annahme entschuldigt werden, eine Wiederholung könnte von ähnlichem guten Erfolge sein; aber niemals ist es im Geringsten zu entschuldigen, wenn so Etwas a priori vermuthet wird. Als ein Beispiel schlimmster Art

dieser Blätter die Erleichterung der differentiellen Mittel-Diagnose ist, und da gerade jene Mittel, wie schon Hering bemerkt hat, vorzugsweise durch die Bedingungen sich unterscheiden, unter denen ihre Zeichen sich bessern oder verschlimmern. Vergl. Carbo ánim. et veget., Sulph. und Hep., Ant. crud. und Tart. emet., Phosphor. und Acid. phosphor. etc.

Selbstverständlich sind viele angeführte Wirkungsmodalitäten nur von dem Vorherrschenden, Ueberwiegenden zu verstehen, welches einzelne Ausnahmen nicht ausschliesst; denn wie bekannt, machen bei mehreren Mitteln (Nux vom., Rhus, Sil., Staph.) die Beschwerden am Haarkopfe eine Ausnahme von dem sonstigen Verhalten derselben, theils hinsichtlich der Zeit der Verschlimmerung, theils in Beziehung auf den vorherrschenden Einfluss der Bettwärme. — Bei Argent., Coloc., Rhus etc. findet sich ein Gegensatz zwischen Rumpf und Gliedern, indem die Beschwerden durch Ausstrecken einmal erhöht, andermal gemindert werden. — Bei Argent. und Sulph. etc. unterscheiden sich häufig die Gelenkschmerzen von den Muskelschmerzen durch den verschiedenen Einfluss der Ruhe und der Bettwärme. — Bei Aconit., dessen meist entzündliche, congestive, katarrhalische Zeichen in der warmen Stube (und durch Wein) sich verschlimmern, bessern sich dagegen die rheumatischen Schmerzen unter denselben Bedingungen, und unterliegen einer Verschlimmerung durch kalte, freie Luft. Ueberhaupt bessern sich congestive Beschwerden fast immer im Freien auch von solchen Mitteln, deren übrige Zeichen in kalter, freier Luft sich verschlimmern. Jedoch vergl. Chamon. und Nux vom.

In den einzelnen Diagnosen findet man nicht nur, was ein Mittel dem andern entgegengesetzt, sondern auch, was es vor jenem voraus oder viel häufiger oder anders hat in einer gemeinsamen Beziehung. Relative Unterschiede habe ich zum Theil durch den Ausdruck, zum Theil durch markirte Typen zu bezeichnen versucht; — überhaupt liegt es im Wesen vergleichender Beobachtungen, dass hier der hervorgehobene Druck nur relative Bedeutung haben kann, nicht absolute, wie in Bönninghausen's Schriften. Wo durch den Druck kein einzelnes Wort markirt wird, da ist bisweilen durch die Wortstellung die Aufeinanderfolge

---

können wir die abwechselnde Verordnung von Aconit. und Belladonna bei Scharlachfieber erwähnen, welche sich in unzähligen Fällen als das Unsinnigste und Nachtheiligste erwiesen hat, weil Aconit. selten, wenn je, bei Scharlachfieber angezeigt ist, selbst nicht im Anfang, wo es zwar das Fieber vermindern mag, aber, da das Fieber natürlich wohlthätig ist, den Fall verderben kann. Belladonna und Rhus tox. sind wirklich angezeigt gewesen bei Scharlachfieber und sind nach einander gegeben worden, auch in vielen Fällen mit Nutzen abwechselnd; aber seitdem wir wissen, wann wir Calcarea oder wann wir Ammonium carb. zu geben haben, brauchen wir nicht mehr zu solch' elenden Nothbehelfen zu greifen. Das Altermiren (Verabreichen der Mittel im Wechsel) ist demnach unter wahren Homöopathen so zu verstehen, wie Hahnemann es verstand, und niemals a priori zu bestimmen.

verschiedener Zustände angedeutet; — wenn z. B. Rhus „nach dem Aufstehen vom Sitze“ Verschlimmerung oder Besserung hat, so entspricht die erstere dem Anfange der Bewegung, die letztere der fortgesetzten Bewegung.

Alle allgemeinen Angaben beziehen sich auf den Inbegriff aller einem Arzneimittel entsprechenden Erkrankungen, niemals auf einen einzelnen Fall allein; andernfalls würde es sich nicht erklären lassen, wie bisweilen bei einem Mittel zwei entgegengesetzte Prädicate angegeben sind, wie z. B. bei Mercur „Jucken durch Kratzen gebessert oder verschlimmert.“

Fehlt in einer Diagnose irgend eine Rubrik, so sieht man daraus, dass in dieser Rubrik von dem einen Mittel bisher keine erheblichen Erscheinungen beobachtet sind, oder doch nur solche, welche das andere Mittel auch hat.

Bei dem allgemein gehaltenen Charakter dieser Notizen versteht es sich von selbst, dass die Rubrik „Verschlimmerung“ alle prädisponirenden und erregenden Einflüsse umfasst; und es bedarf daher keiner besonderen Erklärung, dass z. B. bei Sulphuric. acid. die „Verschlimmerung durch Branntwein“ auf den krankmachenden, gewohnheitsmässigen Genuss dieses Getränkes, dagegen die „Besserung durch Weintrinken“ bei diesem Mittel auf die Palliation der Arzneizeichen durch Wein sich bezieht.

Die Besserung der Arzneizeichen ist im Allgemeinen von mässigen Graden der betreffenden Einflüsse (Bewegung, Anstrengung etc.) zu verstehen; denn Rhus z. B. hat Besserung durch mässigen Druck, dagegen Verschlimmerung durch tiefen Druck, — Arsen., Cham., Bell., Rhus t. „Besserung durch Stubenwärme“, aber „Verschlimmerung am Feuer und am heissen Ofen“, — Cannab., Ipec., Thuja „Besserung in der Stube“, aber Verschlimmerung wenn dieselbe zu warm ist.“

Ich brauche kaum zu bemerken, dass aus den Angaben der Diagnosen Nichts gefolgert werden darf, was nicht darinnen liegt. Wenn z. B. Pulsatilla manche Beschwerden „besser nach dem Essen“, Bryonia manche „besser bei nüchternem Magen“ hat, so schliesst das nicht aus, dass bei beiden Mitteln Verschlimmerungen nach dem Essen vorkommen.

Die Zeiten der Verschlimmerung oder des Nachlasses der Beschwerden habe ich, um Prägnanz zu gewinnen, so formulirt, dass man stets aus dem einen auf das andere schliessen kann. Hat z. B. Calcarea „Nachlass Vormitternacht“, so weiss man sogleich, dass zu allen anderen Zeiten des Tages und der Nacht Verschlimmerungen vorkommen, welche sich selbstverständlich nicht in jedem entsprechenden Krankheitsfalle sämmtlich wiederzufinden brauchen. Man ermisset also durch diese Rubrik auch den zeitlichen Umfang des Nachlasses, resp. der Verschlimmerung, welche die verschiedenen Arzneizeichen erleiden können. Dagegen sind unter die Zeiten des allgemeinen Nachlasses oder der Verschlimmerung nicht mit einbegriffen Fieber und Schlaflosigkeit, welche oft gerade in denjenigen

3*

Zeiten stärker hervortreten, in denen die meisten andern Zeichen eines Mittels ihre Remission haben, und vice versa.

Ih ähnlicher Kürze habe ich das Verhältniss des Durstes zum Fieber und seinen Stadien bezeichnet. — Die Formel „selten" oder „sehr selten" setzt beim Gegenmittel das betreffende Symptom als häufig vorkommend voraus. Die „physische Reizlosigkeit" und „erhöhte Reizbarkeit" bezieht sich immer auf die dermaligen stofflichen Verhältnisse der gesammten individuellen Constitution. Daher braucht diese Kategorie bei einem und demselben Mittel nicht allemal übereinzustimmen mit der „Ueberempfindlichkeit", oder „Gefühllosigkeit", oder „Taubheitsgefühl", (vergl. Fluor, Merc., Staph.), welche letztere sich nur auf den Zustand einzelner oder mehrerer Nervenpartien bezieht, und das peripherische Verhalten zu äussern Reizen bezeichnet. Bei peripherischer Gefühllosigkeit oder Taubheit kann die Centralempfindung einzelner Nervenpartien sehr erhöht sein, wie dies in der That in vielen Neuralgien der Fall ist. (Vergl. die Anmerkung zu Camph. Veratr.) „Hauttrockenheit" ist nicht mit „Schweiss", der meist bei denselben Mitteln sich findet, sondern mit „Schweissneigung" oder „Leichtschwitzen" in Antithese gestellt, soweit Beides in fieberlosen Zuständen vorkommt. — Die Unterscheidung zwischen Nervenschlagfluss und Blutschlag hat für die Pathologie nur noch geringe Bedeutung, bleibt aber erheblich in Beziehung auf die Erscheinungen, sowie für die Therapie.

Bei den Notizen über die Gerinnbarkeit des Blutes wird man sich stets erinnern müssen, dass dieselbe oft von der Grösse und Wiederholung der Gabe abhängt, und demnach verschieden sich verhält.

Wo helle und dunkle Blutungen unterschieden sind, da ist diese Unterscheidung auch auf den Monatsfluss zu beziehen.

Es bedarf wohl kaum einer Rechtfertigung, wenn ich den Einfluss des Mondes[1]) mit dem der Sonne in Antithese gestellt habe; denn es ist ja bekannt, dass beiderlei Einflüsse mehr oder weniger einander ausschliessen, dass insbesondere nicht leicht ein Gewitter heraufkommt, so lange der Mond über dem Horizont steht. Auch giebt es nur sehr wenige Mittel, welche gleichmässig beiderlei Einflüssen unterliegen. Freilich ist das

---

[1]) Einige Aerzte gerathen in eine Verdammungsmanie hinein, wenn sie den „Mond" in einem medizinischen Werke erwähnt finden. Mit der jämmerlichsten Oberflächlichkeit nennen sie dies einen Aberglauben. Doch sind Verschlimmerungen von Symptomen, welche anscheinend der Zeit nach mit gewissen Mondphasen zusammenfallen, beobachtet worden, und in der That von Beobachtern wie Hahnemann selbst, Bönninghausen und von einigen Andern; auch sind dieselben so sorgfältig vorgegangen, dass nur von einer sehr geringen Anzahl von Arzneien, ungefähr fünf Prozent im Ganzen, solche Beobachtungen vorhanden sind, und dies ist Alles, was während eines halben Jahrhunderts gesammelt worden ist! Es ist sehr wohlfeil, darüber zu spötteln. Aber solche „Kritiker" haben keine Berechtigung, ein derartiges bequemes Verfahren ein „Urtheilen nach Vernunftgründen" zu nennen. *C. Hg.*

Electrometer bisher so gut wie gar nicht bei den Arzneiprüfungen benutzt worden; und Gewitterluft ist nur eine Erscheinung der durch das Galvanometer messbaren dynamischen Electricität.

Es ist vielleicht nicht überflüssig, zu bemerken, dass die Formeln „Erst rechts, dann links“ und „Erst links, dann rechts“, ferner „Von oben nach unten“ und „Von unten nach oben“ nach der Maxime Contraria contrariis angewendet werden, kraft des Gesetzes der Zurückbildung (umgekehrten Richtung).[1])

Die Diagonale „Oben rechts, unten links“ ist bei Menschen und Vierfüssler die stärkere, während „Oben links unten rechts“ die schwächere Kraft bezeichnet. Diese Formeln sind charakteristisch und wichtig, weil sie das Prinzip der Bewegung implicite enthalten, während bei dem einfachen „Rechts“ und „Links“ der Körper ohne Rücksicht auf Ruhe oder Bewegung gedacht ist.

Der Ausdruck „inneres Ohr“ umfasst das mittlere, also Pauke und Trompete (Tympanum und Tuba Eustach).

Mehrere Mittel haben die Harnabsonderung vermehrt oder auch vermindert. Hier ist der vermehrte Harn entweder Folge von übermässig grossen Arzneigaben (Acon., Coloc., Op., Sassap., Sulph.), oder Folge eines in der Arzneiwirkung liegenden krampfhaften oder paralytischen Zustandes (Op., Bell., Canth., Hyosc., Stramon.); oder die Verminderung des Harnes ist bedingt durch einen gleichzeitigen (wässrigen) Durchfall. (Veratr., Phosphor. acid., Arsenic.). — Für Arsenik sind auch die Fieberstadien von Einfluss, indem die Harnabsonderung im Frost reichlicher ist, als in der Hitze und im Schweiss. — Ausserdem können die Angaben betreffs der Harnabsonderung Modificationen erleiden durch örtliche Krankheiten der Harn-Organe. — Wo im Anhange „beim Harnen“ die Empfindung nicht örtlich bestimmt ist, da hat man dieselbe auf die Harnröhre zu beziehen.

Wo schlechthin von „Auswurf“ die Rede ist, wird immer Auswurf beim Husten verstanden, „Auswurf selten“ oder „Auswurf constant“ etc. bezieht sich nicht auf die meist beigefügte Tageszeit, sondern überhaupt auf das statistische Verhältniss des Auswurfes zum Husten des betreffenden Mittels. — Ueberhaupt musste mir mehr daran liegen, das sta-

---

[1]) Vergl. Anmerkung Ammon. und Belladonna und andere. Die Formel „R. ➛ L.“ oder „L. ➛ R.“ ist nur bei acht unserer Vergleichungen von genügend bestätigten Arzneien angewandt worden. Mehr darüber wird in den Zeitschriften und in der „Analytischen Therapie“ erscheinen.

Die Formel „Oben rechts, unten links“ oder „Oben links, unten rechts“ bei den Arzneiwirkungen muss genau die gleiche bei dem vorkommenden Krankheitsfalle sein, aber die Formel „Rechts oder links“ kann selten als exclusiv betrachtet werden; es kann im gegebenen Falle die entgegengesetzte Seite sein, wenn nur sonst hinreichende Symptomenähnlichkeit vorhanden ist; die Formel „Rechts nach Links“ oder „Links nach Rechts,“ wenn dies eine echte Mittelcharakteristik ist, müsste sich entgegengesetzt bei dem Patienten verhalten. *C. Hg.*

tistische Verhältniss eines Arzneizeichens objectiv auszudrücken, als scharfe Antithesen zu bilden.

Was die Anführung antidotarischer Wirkungen betrifft, so ist dieselbe, wie mir wohl bewusst, nicht erschöpfend; denn jedes Arzneimittel, welches einem andern wirkungsverwandt, in der Wirkungsform ähnlich, d. h. in Vielem gleich, in Manchem entgegengesetzt ist, kann auch dessen Antidot werden; — indessen wollte ich nicht unbenutzt diese Gelegenheit lassen, dem Leser Veranlassung zu interessanten Vergleichen zu geben. Ueberhaupt sind Antidote nur nach dem Aehnlichkeitsgesetz sicher aufzufinden; und ich will bei dieser Gelegenheit noch bemerken, dass chronische Vergiftungen oft nur mit Hilfe der Homöopathie zu erkennen sind.

Ich kann nicht umhin, einige Worte hinzuzufügen über die noch immer controverse Erstwirkung und Nachwirkung der Arzneimittel. Ist sie auch ein problematischer (relativer) Begriff, so kann das ihre Bedeutung nicht beeinträchtigen; denn wollten wir diese Unterscheidung ganz fallen lassen, so müsste es gestattet sein, alle charakteristischen Zeichen eines Mittels ohne Weiteres in ihr Gegentheil, Pupillenverengerung in Pupillenerweiterung, Extasen in Stumpfsinn etc. zu verkehren, was doch offenbar eine verhängnissvolle Kühnheit sein würde. — Indirect lässt sich diese Unterscheidung aus Grauvogel's Grundgesetzen rechtfertigen, in denen irgendwo constatirt ist, dass Wasser-Entziehung Frost (dagegen Wasser-Zufuhr Hitze) erzeugt. In Uebereinstimmung nun mit dieser Thatsache machen alle wasserentziehenden Mittel erst Frost und dann Hitze; wenigstens ist unter den Salzen kein einziges, welches erst Hitze und dann Frost macht. Ich möchte wohl wissen, was hier die dem Froste nachfolgende Hitze anders als Nachwirkung sein sollte; denn es ist nicht zu erweisen, dass Wasserentziehung ebensogut Hitze wie Frost erzeugt. Selbstverständlich giebt uns dies keinen Grund, die dem Froste nachfolgende Hitze aus den Prüfungsregistern zu streichen; wir nehmen einfach Act davon, dass sie erst nach dem Froste eingetreten ist.

Allerdings ist es nöthig, bei jedem pathogenetischen Arzneizeichen, die gebrauchte Arzneigabe anzumerken, oder man muss sich, wie Hahnemann, auf eine engere Scala von Prüfungsquantitäten beschränken und nur mit molecularen Arzneigaben experimentiren; — denn zieht man massive und selbst vergiftende Arzneigaben mit in die Rechnung, so werden die Ergebnisse unklar, scheinbar zufällig; — folgt man dagegen der weise bemessenen Bahn, welche Hahnemann vorgezeichnet hat, so wird jene Relativität der Erst- und Nachwirkung in enge Grenzen gebannt, und es wird ersichtlich, wie gerade die unentbehrliche Charakteristik der Arzneiwirkungen auf dieser Unterscheidung beruht.

Pharmaceutischer Schlüssel.

Beitrag von **C. Hering.**

Aconitum — Essenz des Krautes von Aconitum Napellus *Stoerk,* jetzt *A. Stoerkianum, Reichenb.* (Hayne XII. t. 15, Schkuhr. t. 145; Reichenbach t. 71; Ratzeburg Aconitum Cammarum. t. 39.) Die Wurzel ist stärker und der Same am gleichmässigsten an Stärke; die Symptome von Kraut, Wurzel und Samen sind nicht getrennt worden, auch nicht einmal diejenigen von etwas abweichenden Arten.

Agaricus — Verreibung eines Theils des Hütchens von *Agaricus muscarius L.* Amanita Persoon nach Hahnemann, oder die Tinktur des ganzen Pilzes.

Alumina — Verreibung des Hydroxyds von *Aluminium*, bereitet aus natürlichem Alaun nach Hahnemann.

Ammonium carbonicum — Verreibung des Ammoniumsesquicarbonats ($2NH_4HCO_3 + (NH_4) 2CO_3$), bereitet aus dem Ammoniaksalz der Drogerien, nach Hahnemann.

Ammonium muriaticum — Verreibung des *Ammoniumchlorid* (HN_4Cl), gereinigt nach Hahnemann.

Anacardium — Verreibung des Samens von *Semecarpus Anacardium.*

Antimonium crudum — Verreibung des Minerals, des natürlichen Antimonsulfür, unter Benutzung der reinsten Sorte, nach Hahnemann.

Antimonium tartaricum — Verreibung oder Lösung des bekannten chemischen Präparats: Tartar. emetic., Tartar. stibiatus, Kalium stibio-tartaricum.

Apis — Eine alkoholische Lösung des Giftes der gemeinen Honigbiene (*Apis mellifica*); eine Tinktur der Bienen ist ein unvollkommenes Präparat, eine Verreibung der ganzen Bienen am meisten verwerflich.

Argentum — Eine Verreibung des Metalls in Blattform (*Argentum foliatum*) (*Ag*), wurde von Hahnemann gebraucht; viel besser ist das Präcipitat des reinen Metalls in feiner Staubform (Argentum praecipitatum).

Argentum nitricum — Eine Verreibung oder Lösung von salpetersaurem Silber, $Ag\ O, NO_5$.

Arnica — Die Tinktur der frischen Wurzel, nach Hahnemann, und nicht der getrockneten Blumen von *Arnica montana*, einer auf hohen, trocknen Wiesen im nördlichen Europa, auf hohen Bergen oder in den Alpen des mittleren Europa wachsenden Pflanze.

Die Blumen enthalten fast immer die Eier oder die Larven von Atherix maculatus, eines Insekts mit ähnlichen Eigenschaften wie Cantharis.

Arsenicum — Entweder eine Verreibung oder eine Lösung der arsenigen Säure (Arsenigsäureanhydrid As_2O_3).

Asa foetida — Eine Verreibung oder Tinktur des Harzes von *Ferula Asa foetida*, einer in den Gebirgen Persiens vorkommenden Pflanze.

Aurum — Eine Verreibung des Blattgoldes (*Aurum foliatum*). Jetzt zieht man das reine, in feinster Staubform präcipitirte Metall (Aur. praec.) vor.

Baryta — Verreibung des kohlensauren Baryt, $BaCO_3$, präparirt aus Baryumchlorid nach Hahnemann.

Belladonna — Eine Essenz des Saftes aus den Blättern von *Atropa Belladonna*, einer Pflanze der (kalkhaltigen) Gebirge Mitteleuropas. Die Tinktur der Beeren, von denen die meisten Vergiftungen beobachtet worden sind, ist zuweilen vorzuziehen.

Borax — Eine Verreibung des Natriumbiborats $Na_2B_4O_7 + 10H_2O$.

Bromium — Eine Lösung von Brom (Br) in reinem Wasser, aus Brommagnesium chemisch bereitet.

Bryonia — Tinktur der Wurzel von *Bryonia alba*, einer Pflanze des nördlichen oder mittleren Europas, in Gebüschen, an Zäunen, in der Nähe von bebautem Boden wachsend.

Calcarea — Eine Verreibung der weissesten, mittelsten Schicht zerbrochener Austerschalen, meist kohlensaurer Kalk ($CaCO_3$) nach Hahnemann.

Camphora — Eine alkoholische Lösung des Kamphers, einer festen, flüchtigen, ätherischen Oelen sehr verwandten Substanz, durch Destillation von *Laurus camphora*, einem ostindischen Baum, gewonnen.

Cannabis — Essenz des Saftes der in der ganzen Welt angebauten Hanfpflanze, *Cannabis sativa*. Das Extractum Cannabis indicae, der im Orient gewonnene eingedickte Saft von Cannabis indica, ist häufig verunreinigt.

Cantharides — Tinktur der spanischen Fliege, *Lytta vesicatoria*, im südlichen Europa gewonnen; Surrogate (*Lytta vittata*, *Lytt. Gigas*) wirken ähnlich, aber nicht ebenso wie Canthar.

Capsicum — Die Tinktur der trockenen Frucht von *Capsicum annuum*, dem Cayenne-Pfeffer, am besten aus Afrika bezogen.

Carbo animalis — Verreibung thierischer Kohle, präparirt nach Hahnemann aus einem Stück von dickem Rindsleder.

Carbo vegetabilis — Eine Verreibung der Holzkohle, präparirt nach Hahnemann aus dem Holz der *Betula alba* (Birke); einige Prüfer benutzten das Holz der *Fagus sylvatica*.

Causticum — Nach Hahnemann: Ein ganz eigenthümliches Destillationsprodukt aus gelöschtem Kalk und doppelt schwefelsaurem Kali (Bisulph. Kal.), von den Chemikern unserer Zeit noch nicht anerkannt, aber von ganz besonderer chemischer und dynamischer Wirkung.

Chamomilla — Essenz der Blumen und Spitzen von *Matricaria Chamomilla*, einer auf kultivirtem Boden als Unkraut wachsenden europäischen Pflanze.

China — Tinktur oder Verreibung der Rinde der *Cinchona calisaya*.

Cicuta — Tinktur der Wurzel von *Cicuta virosa*, in sumpfigen Gegenden Nordeuropas wachsend.

Cina — Die Tinktur eines aus Palästina eingeführten Arzneistoffes, den trocknen Spitzen und Blüthen (nicht Samen) von *Artemisia Cina Berg*.

Clematis — Tinktur aus den Blättern der *Clematis erecta*, einer Pflanze des mittleren und südlichen Theils von Europa.

Cocculus — Tinktur aus den getrockneten Früchten von *Anamirta Cocculus* (Menispermum), einem an den felsigen Ufern der Moluckeninseln sich vorfindenden Strauch.

Coffea — Verreibung oder Tinktur des ungebrannten Kaffees, der trockenen Samenbohnen der in den Tropen angebauten *Coffea arabica*.

Colchicum — Die Essenz aus den Knollen von *Colchicum autumnale*, einer auf Wiesengründen im mittleren Europa wachsenden Pflanze. Samen vorzuziehen.

Colocynthis — Essenz oder Verreibung der trockenen Frucht von *Cucumis Colocynthis*, einer Pflanze der Levante.

Conium — Essenz des Krautes von *Conium maculatum*, einer Pflanze, die in der Nähe von Wegen und wüsten Plätzen des mittleren und südlichen Europa wächst.

Cuprum — Verreibung des Metalles (Cu), galvanisch präcipitirt, von feinster Staubform.

Cyclamen — Tinktur der Wurzel von *Cyclamen europaeum*, einer in den Ge-

birgen des mittleren und südlichen Europa vorkommenden Pflanze.

Digitalis — Essenz der Spitzen und Blätter von *Digitalis purpurea*, einer Gebirgspflanze des südlichen und westlichen Europa; auch in Amerika vorkommend.

Drosera — Essenz der ganzen Pflanze, *Drosera rotundifolia*, welche in den Torfmooren Europas wächst, auch in Nordamerika.

Dulcamara — Essenz aus den Stipites von *Solanum Dulcamara*, einer an den Ufern von Buchten und Bächen wachsenden europäischen Pflanze, auch in Nordamerika vorkommend.

Euphrasia — Essenz der ganzen Pflanze, *Euphrasia officinalis*, auf trockenen Wiesen und Weiden des nördlichen Europa vorkommend.

Ferrum — Nachdem die ursprünglichen Prüfungen mit einer Lösung von essigsaurem Eisen (Ferr. acetic.) gemacht worden, nahm Hahnemann statt dessen eine Verreibung der feinsten Feilspäne von reinstem, ihm zur Verfügung stehendem Eisen (Fe). Der Philadelphia-Prüferverein benutzte ein Pulver von metallischem, durch Erhitzung aus dem reinen Oxyd hergestellten Eisen, indem sie dasselbe so lange einem Wasserstoffstrom aussetzten, bis die Reduktion erfolgt war.

Fluor acid. — Wasserlösung von Fluor-Wasserstoff-Säure (HF) in Guttaperchaflaschen.

Gelsemium — Tinktur der Wurzel von *Gelsemium nitidum Michaux* oder Gelsemium sempervirens P., einem Kletterstrauch der südlichen Staaten Nordamerikas.

Glonoinum $C_3H_5(NO_3)_3$ — Glycerin, $C_3H_5(OH)_3$ wird in eine Mischung von concentrirter Schwefel- und Salpetersäure eingetragen, abgekühlt und das dabei entstandene Oel durch Eingiessen in das zwanzigfache Volumen kalten Wassers abgeschieden und bis zur Entfernung jeglicher Säurespuren ausgewaschen. Dieses explodirende Oel wird neuerdings häufiger als Nitroglycerin bezeichnet. Der Name Gl—O—NOine ist nach dem Gebrauch der Chemiker gebildet (wie Aldehyd).

Graphites — Eine Verreibung des Reissblei, Plumbago oder Graphit genannten Minerals, welches aus leicht eisenhaltigem Kohlenstoff besteht. (C.)

Helleborus — Tinktur aus der Wurzel von *Helleborus niger*, einer Pflanze der Alpenwälder Südeuropas.

Hepar sulphuris calcareum — Verreibung einer chemischen Verbindung aus *Calcium* und *Sulphur*, Calcium sulphuratum, (CaS). Nach der von Hahnemann angenommenen, üblichen, einfachen Herstellung enthält es auf 3 CaS ein CaO, SO^3; bei anderer Herstellungsweise würde sich ein wesentlich verschiedenes Präparat ergeben.

Hyoscyamus — Essenz aus dem Kraute von *Hyoscyamus niger*, überall in Europa, besonders in der Nähe von Kirchhöfen etc. wachsend.

Ignatia — Tinktur oder Verreibung des Samens von *Ignatia amara*, eines Kletterstrauchs der östlichen Philippinen.

Jodum — Alkoholische Lösung von Jod, einem Halbelement (J), früher vorzugsweise aus Meerespflanzen, neuerdings fast ausschliesslich aus der Mutterlauge bei Reinigung des Chili-Salpeters dargestellt. Manche Aerzte ziehen Verreibung vor, die sich aber nicht hält.

Ipecacuanha — Tinktur oder Verreibung der getrockneten Wurzel von *Cephaëlis Ipecacuanha*, aus Brasilien eingeführt.

Kali carbonicum — Die Verreibung des kohlensauren Kali, K_2CO_3. Nach Hahnemann ist das aus gewöhnlichem Weinstein oder Cremor Tartari (Kali

bitartaric.) hergestellte Präparat allen andern vorzuziehen.

Kali bichromicum — Verreibung von Kali bichromicum $K_2Cr_2O_7$.

Kreosot — Alkoholische Lösung einer eigenthümlichen, durch trockene Destillation des Buchenholzes gebildeten Combination, hergestellt nach dem Entdecker derselben, Reichenbach, und wohl zu unterscheiden nach Miller (Elemente der Chemie, Theil III p. 553) von der oft dafür ausgegebenen Carbol- oder Phenylsäure (Acid. carbolic. s. phenyl.).

Lachesis — Verreibung des Giftes von *Trigonocephalus Lachesis*, einer sich nur im Innern Südamerikas vorfindenden Schlange.

Lycopodium — Verreibung der pollenartigen Keimkörner (Samen) von *Lycopodium clavatum*, eines Farrnkrauts in den höher gelegenen europäischen Wäldern, auch in Michigan.

Magnesia carbonica — Verreibung von *Magnesia carbonica* (kohlensaure Magnesia) hergestellt nach Hahnemann's Vorschrift; ($MgCO_3$, $3H_2O$).

Magnesia muriatica — Verreibung von Magnesiumchlorid, hergestellt nach Hahnemann ($Mg, Cl_2 + 6H_2O$).

Mercurius — Verreibung des reinen Metalls (Hg) oder des Mercurius solubilis Hahnemanni.

Mezereum — Essenz aus der Rinde von *Daphne Mezereum*, einem Strauch des nördlichen und mittleren Europas.

Moschus — Tinktur oder Verreibung von aus Asien importirtem Moschus; aus dem getrockneten Inhalt eines in der Nähe der Genitalien sitzenden Beutels des Moschusthieres, *Moschus moschiferus*, bestehend.

Mur. acid.; Acidum muriaticum — Wässerige Lösung der Chlorwasserstoffsäure (Salzsäure) (HCl).

Natrum carbonicum — Verreibung des kohlensauren Natron, $Na_2 CO_3$ $10H_2O$.

Natrum muriaticum — Verreibung von chemisch reinem Natriumchlorid, nicht von gewöhnlichem Kochsalz, welches noch mehrere andere Salze enthält.

Nitri acidum, Acidum nitricum — Lösung der Salpetersäure (NO_5), der Aqua fortis der Chemiker, dargestellt nach Hahnemann's Anweisung.

Nitrum — Verreibung von Kali nitricum, KNO_3, Kalisalpeter, gereinigt nach Hahnemann's Anweisung.

Nux moschata — Die Verreibung des Samens von *Myristica moschata*, eines in seiner Heimath, den Molukken, angebauten Baumes.

Nux vomica — Verreibung oder Tinktur des Samens von *Strychnos Nux vomica*, der Brechnuss, der Frucht eines ostindischen Baumes.

Opium — Der getrocknete Saft von dem in seiner Heimath, der Levante, angebauten *Papaver somniferum*, importirt vom Mittelländischen Meere aus, besonders aus Smyrna.

Petroleum — Verreibung des reinsten Stein- oder Bergöles.

Phosphorus — Die Verreibung der glasigen, wachsartigen Form dieses Elementarkörpers (P) ist von Hahnemann sowohl zu Prüfungen, als auch zu Heilungen benutzt worden. Da jedoch gegen die Verwendung dieser Verreibungen vom chemischen Gesichtspunkte aus Bedenken bestehen, weil keine reinen Phosphorwirkungen dadurch hervorgerufen werden, sondern nur solche weiterer Oxydationsstufen dieses Elementes, so wendet man lieber eine alkoholische Lösung dafür an, oder auch eine Lösung in Aether.

Versuche am gesunden menschlichen Organismus mit andern Formen, besonders mit dem rothen, amorphen

Phosph., könnten die Frage der besten Herstellungsart entscheiden.

Phosph. acid.; Acidum phosphoricum — Verreibung oder wässerige Lösung der Orthophosphorsäure (Acid. phosph. ex ossibus) — H_3PO_4 — aus Knochen nach Hahnemann's Anleitung dargestellt.

Platina — Verreibung des Metalles (Pl), in Staubform präcipitirt, entweder nach der Methode von Stapf, dem Ersten, der diese feinen Metallpräcipitate einführte, oder nach späteren Methoden.

Plumbum — Lösung oder Verreibung des Acetats von Blei. Der gewöhnliche Bleizucker wurde zuerst geprüft und gebraucht; später ist von Einigen die Verreibung des feinsten Pulvers von reinem Metall (Pb) vorgezogen worden.

Pulsatilla — Essenz der frischen Pflanze *Pulsatilla pratensis*, welche auf sonnigen Hügeln und Ebenen in Mittel- und Nordeuropa vorkommt.

Rheum — Verreibung oder Tinktur von Rhabarber, der getrockneten Wurzel von *Rheum australe* oder anderer Arten; aus dem Innern Asiens eingeführt. Die sogen. „russische Rhabarber" ist vorzuziehen.

Rhododendron — Die Tinktur oder Verreibung der getrockneten Blätter und Blumen von *Rhododendron chrysanthum*; aus Sibirien und Kamtschatka importirt.

Rhus — Essenz aus dem Saft der Blätter von *Rhus toxicodendron* oder der Varietät *Rhus radicans* (Giftsumach), einem nordamerikanischen Strauche.

Ruta — Essenz aus dem Saft des Krautes von *Ruta graveolens* (Raute), welche auf sonnigem, felsigem Boden Südeuropas wächst und in Gärten gezogen wird.

Sabadilla — Tinktur oder Verreibung des Samens der in sumpfigen Wäldern Mexikos wachsenden Pflanze *Veratrum Sabadilla*. Semen sabadillae ist oft sehr unrein und mit Blumentheilen anderer Pflanzen vermischt.

Sabina — Essenz aus den Blättern und Spitzen des Sadebaumes, *Juniperus Sabina*, welcher auf schattigen Bergen Mittel- und Südeuropas vorkommt, auch gezogen wird.

Sambucus — Essenz aus den Blüthen und Blättern — oder hiervon getrennt, Tinktur aus der Rinde von *Sambucus nigra* (Hollunder), an feuchten Orten in ganz Europa; auch cultivirt.

Der Sambucus Canadensis Nordamerikas kann nicht dafür verwandt werden, da er in seinen Wirkungen wesentlich abweicht.

Sassaparilla — Tinktur oder Verreibung der getrockneten Wurzelrinde oder auch der Wurzel selbst von verschiedenen Smilax-Arten, welche im Norden Südamerikas, in Central-Amerika, sowie in Mexico wachsen. Da Hahnemann die von Haiti importirte Wurzel zu den Prüfungen verwandte, so ist auch diese allein zur homöopathischen Arzneibereitung brauchbar.

Secale cornutum — Tinktur oder Verreibung des Mutterkorns, also des in der Roggenblüthe zur Entwickelung kommenden Sclerotiums von Claviceps purpurea *Tul.*, eines zu den Pyrenomyceten gehörigen Pilzes.

Sepia — Verreibung des im Tintenbeutel der Sepia officinalis — eines im Mittelmeere vorkommenden Cephalopoden — befindlichen Saftes, welchen dieses Thier durch einen Ausführungsgang neben dem After entleert und damit das ihn umgebende Wasser derartig schwarz färbt, dass es von den ihn verfolgenden Raubfischen nicht gesehen werden kann. 1 Theil des flüssigen Saftes macht 1000 Theile Wasser undurchsichtig. Derselbe kommt in getrocknetem Zustande, als Malerfarbe, in den Handel und enthält 78 Proc. Pigment,

10,4 kohlensauren Kalk, 7,0 kohlensaure Magnesia, 2,15 Natriumchlorid und Natriumsulfat und 0,84 Schleim.

Silicea—Verreibung von Kieselerde (SiO_3) Silic. acid., präparirt nach Hahnemann aus reinen Quarzkrystallen.

Spigelia — Tinktur aus dem getrockneten Kraut der *Spigelia anthelmia*, einer Pflanze Westindiens und Südamerikas. Die Spigelia Marylandica, das maryländische Wurmkraut, darf nicht dafür gebraucht werden.

Spongia — Tinktur oder Verreibung des gerösteten, aus dem Mittelmeer eingeführten, gewöhnlichen Schwammes. Derselbe ist nichts weiter als das hornartige Skelet eines zu den Coelenteraten gehörigen Thieres, welches aus elastischen Hornfasern, den Spongiolinfasern, gebildet wird und ein verästeltes Netzwerk darstellt. Hahnemann benutzte zu seinen Prüfungen und Heilungen den besten Schwamm, der sorgfältig geröstet wurde, wie Kaffee, bis er braun und zerreiblich wurde, aber nicht zu Kohle verbrannt.

Stannum — Verreibung des Zinn (Sn). Hahnemann benutzte Blattzinn der reinsten Art, da die Präcipitate damals noch nicht bekannt waren. Jetzt verwendet man praecipitirtes Zinn.

Staphisagria — Tinktur oder Verreibung des Samens von *Delphinium Staphisagria*, einer an öden Stellen Südeuropas wachsenden Pflanze.

Stramonium — Essenz aus den Blättern und unerschlossenen Blüthen von *Datura Stramonium*, in Asien heimisch, jetzt über die ganze Welt verbreitet und an wüsten Stellen wachsend. Die Tinktur aus den Samen ist vorzuziehen.

Sulphur — Verreibung der Schwefelblüthen, nach Hahnemann präparirt. Eine der verschiedenen Formen dieses elementaren Körpers (S), die „Schwefelmilch“ scheint sich etwas abweichend zu verhalten. Ebenso die von Hahnemann „Tinctura Sulphuris“ benannte Lösung in Alkohol.

Sulph. acid.; Acidum sulphuricum — Wässerige Lösung der Schwefelsäure, SO_3.

Thuja — Tinktur aus den Astspitzen von *Thuja occidentalis*, des in Nordamerika heimischen, in Europa gezogenen „amerikanischen Lebensbaums.“

Valeriana — Tinktur aus der getrockneten Wurzel von *Valeriana officinalis*, einer an feuchten, schattigen und an trockenen, sonnigen Stellen wachsenden europäischen Pflanze; die von letzteren Standorten stammende ist vorzuziehen.

Veratrum — Tinktur aus der getrockneten Wurzel von *Veratrum album*, einer auf feuchten Wiesen der Alpen wachsenden Pflanze, des weissen Helleborus.

Zincum — Verreibung des reinen metallischen Zinks, eines Elementarkörpers (Zn), früher aus Feilspänen, jetzt aus dem staubförmigen Präcipitate dargestellt.

Bemerkungen des englischen Herausgebers C. Hering.

Dr. R. H. Gross arbeitete eine Reihe von Jahren an seinen differenziellen Diagnosen. Wenn er ein Paar „verwandte" Arzneien, d. h. solche, die eine vorherrschende Aehnlichkeit in ihren Wirkungen hatten, oder solche, die bei denselben oder ähnlichen Krankheiten angezeigt sein konnten, in die Hand genommen hatte, betrachtete er es als eine Sache von vollständiger Gleichgültigkeit, welche er in die linke und welche er in die rechtsseitige Spalte setzte. Die beiden Spalten waren für ihn wie ein Paar Wagschalen. Er kehrte sich garnicht an die Lehre von den Gruppen, am allerwenigsten an Teste's Ansichten. Nachdem die Sammlung angefertigt war, ordnete er sie alphabetisch. Das Inhaltsverzeichniss der Uebersetzung ist genau auf dieselbe Weise geordnet worden, und der Leser kann auf einen Blick finden, was in dem Buche enthalten ist.

Um alle unsere geprüften Arzneien mit einander zu vergleichen, wenn wir annehmen, dass es ungefähr dreihundert mehr oder weniger (geprüfte und angewandte giebt), und um jede einzelne mit der andern zu vergleichen, würden ungefähr 50,000 Diagnosen erforderlich sein! Natürlich würden aber die meisten derselben, wenn sie ausgearbeitet wären, in der Praxis ohne Nutzen und unserer Litteratur ein Ballast sein. Doch musste ein Anfang gemacht werden, um zu erkennen, welche nützlich sind und welche nicht, und um zu wissen, welche Vergleichungen nur im Geist gemacht zu werden brauchen (wie es in andern Zweigen der Naturwissenschaft geschieht). Dies ist unser grosses Ziel, und um demselben näher zu kommen, dazu ist die Gross'sche Arbeit ein erster Schritt, ein Uebergang. Da eine Auswahl getroffen werden musste, so scheint es, dass Dr. Gross auf der einen Seite Aconitum und Pulsatilla nahm, auf der andern Sulphur und Arsenicum, und allmählich das hinzufügte, was er für das annähernd

Wichtigste hielt. Hier befinden sich ungefähr fünfhundert Diagnosen von hundert unserer am häufigsten gebrauchten Arzneimittel.

Ein solches Resultat ist sicher ermuthigend, denn, obgleich wir uns entschieden noch in der Minorität unter den Aerzten befinden, haben wir doch schon nahezu alle Elemente der Chemie und ungefähr den hundertsten Theil von Allem, was die Natur bietet, geprüft! Dieses Riesenwerk musste von einigen wenigen, geschmähten Männern in fünfzig Jahren verrichtet werden. Es ist bei Weitem mehr, als irgend ein anderer Zweig der Naturwissenschaft sich rühmen kann, in so kurzer Zeit vollendet zu haben, und da numerisch der Zuwachs unserer Anhänger gleich befriedigend ist, so können unsere Söhne und Enkel den Gipfel erreichen.

Unsern Rath, wie dies Buch zu benutzen ist, wollen wir zuerst an die Studirenden und demnächst an die Praktiker richten.

Wer die Materia medica studirt, hat jetzt bessere Aussicht, als je zuvor, sich mit dem wahren Wesen unserer Arzneikenntniss vertraut zu machen. Die verwirrende Scheu, welche Jeden befällt, der unser Gebiet betritt, schwindet mit jedem Schritt vorwärts, wenn er das Gross'sche Werk zum Führer wählt. Fangen Sie damit an, erst eine Arznei zu studiren. Lesen Sie, was in dem Textbuch von Dr. Lippe oder in irgend einem andern Auszug, (oder in der von Hering kurzgefassten Arzneimittellehre, deutsch von Dr. Gisevius, F.), den Sie zur Hand haben, enthalten ist, und unmittelbar darauf die verschiedenen Diagnosen, und Sie werden sofort eine klarere Vorstellung von ihrem Charakter haben. Hiervon werden Sie sich überzeugen, wenn Sie zum zweiten Male lesen, was in den ebenerwähnten Arzneimittellehren aufgezeichnet ist.

Der erste Eindruck, den Neulinge bisher erhielten, war die geradezu erstaunliche Aehnlichkeit in unsern Symptomen-Zusammenstellungen, und sie führte oft zu der ganz absurden Bemerkung, namentlich bei unsern Gegnern, dass die verschiedenen Medikamente alle gleichförmig (ähnlich) wirkten und nahezu alle immer und immer wieder dieselben Symptome hätten. Hier wird sich nun nach Gross der Streit umdrehen, und Manche werden fragen, „Wo ist die Aehnlichkeit?" Nur hier und da sind einige Winke gegeben mit Rücksicht auf die Aehnlichkeit der verglichenen Arzneimittel; wenn mehr verlangt wird, benützen Sie die Repertorien, sehen Sie in der Materia medica selbst, auch in den Auszügen nach, prüfen Sie die therapeutischen Werke und Sie werden Uebereinstimmungen (Concordanzen) genug finden.

Das Buch ist ferner von grösstem Werth, um die Nothwendigkeit eines wahren, scharfen Individualisirens zu zeigen, und wird Sie in den

Stand setzen, zu ermitteln, ob Ihre Krankenuntersuchungen unvollkommen gewesen sind? Sie können oft an das Krankenbett zurückkehren und wiederum und sorgfältiger untersuchen, nachdem Sie die vergleichende Materia medica zu Rathe gezogen haben.

Der Praktiker kann unser Werk täglich benutzen, wenigstens in allen Fällen, wo er nicht vollständig sicher in seiner Wahl ist. Es kann vorkommen und in der That, es wird dies oft der Fall sein, dass wir uns für eine sofortige Wahl zwischen zwei Arzneien nicht entscheiden mögen, da können wir dann genau dieselben Heilmittel in dem Buch verglichen finden; ein solcher Fall erfordert keinen weiteren Rath, ein einziger Blick wird die wichtigsten Fragen entscheiden und viel Zeit ersparen mit Ausnahme einiger Fälle, bei denen eine weitere, bessere und vollständigere Untersuchung nöthig sein wird; aber selbst in solchen Fällen erhalten wir Belehrung aus dem Buche und einen guten Rath obendrein. Wenn nur eines der beiden von uns ins Auge gefassten Mittel im Buch erscheint, müssen wir die am nächsten kommenden, andern Diagnosen durchmustern, oder was sehr wichtig ist, Vergleichungen mit denjenigen Mitteln anstellen, welche entweder zuletzt bei dem Falle verabfolgt wurden, oder vorher demselben Individuum mit gutem Erfolg gegeben waren, oder sonst mit einer Arznei vergleichen, die an der Tagesordnung ist, d. h. dem vorherrschenden genius epidemicus entspricht. Wenn beide Arzneien in dem Buche sich vorfinden, aber nicht verglichen sind, z. B. Mercurius und Stannum, sehe man in dem Arzneimittel-Verzeichniss (Liste) nach und man wird finden, dass jede von ihnen mit Pulsatilla und mit Sulphur verglichen ist. Wenn man nun beide durchgeht, so wird man zweifellos den gewünschten Aufschluss finden. Sollten wir in der Auswahl betreffs verschiedener Arzneien uns nicht entschliessen können, so müssen wir mehrere Diagnosen durchsehen. Wenn sich keine von ihnen unter den ersten hundert im Buche befindet, so bleibt Nichts übrig, als die verlangte Vergleichung selbst anzufertigen, dabei wird man gewahr werden, eine wie grosse Unternehmung es ist, auch nur eine solche Vergleichung zu machen.

Die Reihenfolge in der Anordnung der Symptome, welche der Verfasser aus wohlerwogenen Gründen gewählt hat, ist nur theilweise Hahnemann's Plan. Er beginnt mit allgemeinen Mittheilungen, die vom Praktiker am meisten gesucht werden, die Hautsymptome nebst denen des Fiebers folgen zunächst. Diese sind dann von den andern Symptomen

durch einen Strich getrennt. Unter diesen Strich wurden die Zeichen des Gemüths und Geistes vorangestellt, dann die des Kopfes u. s. w. nach Hahnemann's Plan. Eine dritte Abtheilung wird wiederum durch einen andern Strich gebildet, sie enthält die Verschlimmerung und den Nachlass während des Tages und alle andern Modalitäten und Bedingungen. Die vierte Abtheilung weist auf den Gegensatz solcher Bedingungen hin, welche vorherrschend sind bei dem einen Arzneimittel und umgekehrt bei dem andern; dies ist einer der schwierigsten, aber auch nützlichsten Theile der ganzen Vergleichung. Hier hoffen wir, viele neu bekräftigende, oder nöthigenfalls verbessernde Bemerkungen durch die praktischen Aerzte zu erhalten.

Nach des Verfassers Plan sollte jede Vergleichung eine Seite ausfüllen, in streng alphabetischer Reihenfolge, welches ein grosser Vortheil bei Benutzung des Buches ist. Da einige, wenige seiner Diagnosen zusammen auf einer Seite gedruckt werden konnten, ohne die Reihenfolge zu stören, so wurde beschlossen, anderen zwei Seiten zu widmen unter der Voraussetzung, sie könnten dergestalt geordnet werden, dass sie ausnahmslos einander gegenüber gestellt würden. Auch wurden Beiträge zu einigen Mitteln geliefert, wodurch zwar die von Dr. Gross gesteckten Grenzen in Etwas überschritten wurden, aber sie gestalteten sich für Anfänger desto lehrreicher.

Es sind acht solcher, zwei Seiten ausfüllenden Arzneimittel vorhanden: Aconitum und Coffea — Bryonia und Pulsatilla — Coffea und Pulsatilla — Cuprum und Ferrum — Cyclamen und Pulsatilla — Rheum und Chamomilla — Rheum und Nux vomica — Veratrum und Belladonna. So sind zwölf unserer Polychrestmittel vollständiger verglichen: neunmal mit einem, zweimal mit zwei, einmal mit drei andern Mitteln.

Für Anfänger wird es sehr nützlich sein, aus ihnen zu lernen, welchen grossen, praktischen Nutzen alle solche Diagnosen haben, besonders wenn sie im Stande sind, Beobachtungen von geheilten Fällen aus ihrer Praxis hinzuzufügen und es verstehen, wie man in Deutschland zu sagen pflegt, „zwischen den Zeilen zu lesen."

Die (englische) Uebersetzung ist mit grösster Sorgfalt und ernstem Streben nach äusserster Genauigkeit angefertigt worden, indem versucht wurde, mit gebührender Pietät gegen den Verfasser, seine Eigenthümlichkeiten und seine eigenen Abweichungen wiederzugeben. Die

Herausgabe und Durchsicht hat alle freien Stunden eines ganzen Jahres in Anspruch genommen. Einige Unebenheiten der Sprache sind ohne Zweifel unserer Aufmerksamkeit entgangen. Alle auf solche bezüglichen Bemerkungen werden dankbar entgegengenommen, anerkannt und benutzt werden.

Der Ostwind ist in Mitteleuropa ein Landwind, und musste folglich für amerikanische Verhältnisse mit „Westwind" übersetzt werden und umgekehrt.

Technische Ausdrücke sind vorgezogen worden, so oft der Verfasser sie vorzog, doch ist dies andrerseits nicht prädominirend und durchgängig, wie in andern Büchern. Einige, nicht der alltäglichen Zeitungssprache angehörende Ausdrücke sind nach vorsichtiger Besprechung mit amerikanischen und deutschen Gelehrten gewählt worden.

Abkürzungen konnten nicht vermieden werden, um das Werk weniger ausgedehnt und kostspielig zu machen. Sie werden den Leser nicht in Verlegenheit bringen, wenn er die gegenüberstehende Zeile oder andere Stellen zu Rathe zieht, wo Raum vorhanden war, um das Wort voll auszuschreiben.

R. ⟶ L. und L. ⟶ R. bedeutet, dass einige Symptome bei den Prüfern von der rechten nach der linken Seite gehend oder umgekehrt, beobachtet wurden. Man hat angenommen, dass in Fällen, die durch solche eine Arznei geheilt werden sollen, die „Richtung" bei dem Kranken die umgekehrte sein müsste. Beobachtungen dieser Art dürften nicht verloren gehen, sondern müssten sorgfältig gesammelt und mitgetheilt werden, da sie uns vielmehr als irgend eine andere in Vorschlag gebrachte exklusive Regel in Theorie und Praxis zu einer grösseren Sicherheit führen können.

Wir können nicht unterlassen, beim Schluss dieses grossen Unternehmens, allen denjenigen unsern Dank auszusprechen, welche uns unterstützt haben, da es ohne diese Hilfe dem Herausgeber und dem Verleger unmöglich gewesen wäre, zum Ziele zu gelangen.

Das erste Erforderniss war, das von dem Verfasser hinterlassene Manuskript in deutlicher und lesbarer Schrift abschreiben zu lassen. Dies wurde mit grösster Genauigkeit und in unglaublich kurzer Zeit von Dr. L. Knabe ausgeführt.

Alle namhaft zu machen, welche bei der Sammlung eines Glossariums und bei der Uebersetzung des entsprechenden Textes behülflich gewesen sind, ist nicht thunlich; aber wir bekennen dankend, dass die Uebersetzung der Einleitung — eine äusserst schwierige Aufgabe —

von Dr. R. Koch, und eine sorgfältige Durchsicht von Dr. Morgan veranstaltet wurde. Der pharmaceutische Schlüssel wurde von Dr. Zumbrock durchgesehen. Der ganze Anhang ist von Dr. Conrad Wesselhöft übersetzt. Die in unserem Werke enthaltenen, sehr interessanten Beobachtungen über Heilungen bei Pferden sind unter Beihilfe des Herrn Tegtmeyer in Philadelphia, eines Veterinär-Arztes und echten Homöopathen, wiedergegeben.

Zahlreiche Beiträge von unsern Kollegen sind gebührend anerkannt worden.

Verzeichniss der miteinander verglichenen Arzneimittel.

Zur Erleichterung des Verständnisses und Gebrauchs dieser Liste schicken wir voraus, dass jedem in der linksseitigen Reihenspalte befindlichen Mittel die betreffende Ueberschrift, unter welcher es aufgeführt ist, gegenübersteht; in der rechtsseitigen Spalte ist natürlich dagegen ein leerer Raum gelassen, um anzudeuten, wo die betreffende Ueberschrift hingehört, d. h. zu ergänzen ist.

	ACONITUM.
	Apis.
	Arnica.
	Belladonna.
	Bryonia.
	Cantharides.
	Chamomilla.
	China.
	Coffea.
Gelseminum.	
	Ignatia.
	Nux vomica.
	Opium.
	Phosphor.
	Pulsatilla.
	Rhus.
Sepia.	
	Veratrum.

	AGARICUS.
	Nux vomica.

	ALUMINA.
	Calcarea.
	Lycopodium.
	Natr. mur.
	Plumbum.
	Silicea.

	AMMON. CARB.
	Bellad.
Brom.	
	Phosphor.

	AMMON. MURIAT.
	Arsenicum.
	Phosphor.
	Pulsatilla.

	ANACARDIUM.
	Belladonna.
	Pulsatilla.

	ANTIMON. CRUD.
	Antimon. tart.
	Pulsatilla.
	Sulphur.

	ANTIMON. TART.
Antimon. crud.	
Ipecacuanha.	
Opium.	
	Pulsatilla.
	Rhus.
	Veratrum.

	APIS.
Aconitum.	
	Arsenicum.
	Belladonna.
Camphora.	
	Cantharides.
Colchicum.	
	Lachesis.
	Phosphor.
	Pulsatilla.
	Rhus.
	Sepia

APIS.

Sulphur.
Thuja.

ARGENTUM.

Mercurius.
Pulsatilla.
Sepia.

ARGENTUM NITRICUM.

Kali bichrom.
Natr. mur.
Pulsatilla.
Thuja.

ARNICA.

Aconitum.
Belladonna.
China.
Ipecacuanha.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Rhus.
Veratrum.

ARSENICUM.

Ammonium muriat.
Apis.
Aurum.
Belladonna.
Calcarea.
Carbo anim.
Carbo veget.
Causticum.
Chamomilla.
China.
Cuprum.
Digitalis.
Ferrum.
Helleborus.
Hepar s. c.
Jodium.

ARSENICUM.

Ipecacuanha.
Kali bichrom.
Kali carb.
Kreosot.
Lachesis.
Lycopodium.
Muriat. acid.
Natr. mur.
Nux vomica.
Opium.
Petroleum.
Phosphor.
Phosph. acid.
Pulsatilla.
Rhus.
Sambucus.
Secale.
Sepia.
Silicea.
Staphisagria.
Sulphur.
Thuja.
Veratrum.

ASA FŒTIDA.

Calcarea.
Mercurius.
Phosphor.
Pulsatilla.
Silicea.

AURUM.

Arsenicum.
Belladonna.
Calcarea.
Lycopodium.
Mercurius.
Nitr. acid.
Phosphor.
Platina.
Pulsatilla.

AURUM.

Rhus.
Sepia.
Silicea.
Sulphur.

BARYTA.

Calcarea.
Phosphor.
Pulsatilla.
Silicea.
Sulphur.

BELLADONNA.

Aconitum.
Ammon. carb.
Anacard.
Apis.
Arnica.
Arsenicum.
Aurum.
Bryonia.
Calcarea.
Canthariden.
Carbo anim.
Carbo veget.
Chamomilla.
China.
Cicuta.
Coffea.
Colchicum.
Colocynthis.
Conium.
Cuprum.
Digitalis.
Dulcamara.
Gelseminum.
Glonoinum.
Helleborus.
Hepar s. c.
Hyoscyamus.
Lachesis.
Mercurius.

BELLADONNA.

Mezereum.
Moschus.
Nitrum.
Nux vomica.
Opium.
Phosphorus.
Phosph. acid.
Pulsatilla.
Rhus.
Secale c.
Sepia.
Spigelia.
Stramonium.
Sulphur.
Veratrum.

BORAX.

Nux vomica.

BROM.

Ammon. c.
Hepar s. c.
Jodium.
Spongia.

BRYONIA.

Aconitum.
Belladonna.
Lycopodium.
Muriat. acid.
Nux vomica.
Phosphor.
Pulsatilla.
Rhododendron.
Rhus.
Spongia.
Sulphur.
Veratrum.

CALCAREA.

Alumina.
Arsenicum.

CALCAREA.

Asa fœtida.
Aurum.
Baryta.
Belladonna.
Carbo anim.
Carbo veget.
Causticum.
China.
Cina.
Cuprum.
Ferrum.
Fluor. acid.
Graphites.
Ipecacuanha.
Kreosotum.
Lycopodium.
Magnesia c.
Magnesia mur.
Mercurius.
Natrum carb.
Natr. mur.
Nitr. acid.
Nux vomica.
Petroleum.
Phosphor.
Pulsatilla.
Rhus.
Sassaparilla.
Sepia.
Silicea.
Sulphur.
Zincum.

CAMPHORA.

Apis.
Cantharides.
Opium.
Veratrum.

CANNABIS.

Cantharides.
Euphrasia.
Opium.
Pulsatilla.
Thuja.

CANTHARIDES.

Aconitum.
Apis.
Belladonna.
Camphora.
Cannabis.
Lycopodium.

CAPSICUM.

Nux vomica.
Pulsatilla.

CARBO ANIM.

Arsenicum.
Belladonna.
Calcarea.
Carbo veget.
Graphites.
Phosphor.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.

CARBO VEGET.

Arsenicum.
Belladonna.
Calcarea.
Carbo anim.
China.
Ferrum.
Graphites.
Lycopodium.
Mercurius.
Nux vomica.
Phosphor.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.

CAUSTICUM.

Arsenicum.
Calcarea.
Clematis.
Lachesis.
Phosphor.
Pulsatilla.
Rhus.
Sepia.
Sulphur.

CHAMOMILLA.

Aconitum.
Arsenicum.
Belladonna.
Coffea.
Cocculus.
Ignatia.
Mercurius.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Rheum.
Sambucus.

CHINA.

Aconitum.
Arnica.
Arsenicum.
Belladonna.
Calcarea.
Carbo veg.
Cina.
Digitalis.
Ferrum.
Helleborus.
Ipecacuanha.
Lachesis.
Mercurius.
Natr. muriat.
Nux vomica.
Phosphor. acid.
Pulsatilla.
Sepia.

CHINA.

Sulphur.
Veratrum.

CICUTA.

Belladonna.
Ignatia.
Nux vomica.
Pulsatilla.

CINA.

Calcarea.
China.
Ignatia.
Nux vomica.
Pulsatilla.

CLEMATIS.

Mercurius.
Causticum.
Sulphur.
Thuja.

COCCULUS.

Chamomilla.
Cuprum.
Ignatia.
Nux vomica.
Phosphor.
Pulsatilla.
Rhus.

COFFEA.

Aconitum.
Belladonna.
Chamomilla.
Colocynthis.
Ignatia.
Nux vomica.
Pulsatilla.

COLCHICUM.

Apis.
Belladonna.

COLCHICUM.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Rhus.
Sepia.

COLOCYNTHIS.
Belladonna.
Coffea.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Staphisagria.

CONIUM.
Bellad.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Sulphur.

CUPRUM.
Arsenicum.
Belladonna.
Calcarea.
Cocculus.
Ferrum.
Mercurius.
Pulsatilla.
Sulphur.
Veratrum.

CYCLAMEN.
Pulsatilla.
Spigelia.

DIGITALIS.
Arsenicum.
Belladonna.
China.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Sulphur.

DROSERA.
Ipecacuanha.
Nux vomica.

DROSERA.
Pulsatilla.
Sulphur.

DULCAMARA.
Belladonna.
Lycopoduim.
Mercurius.
Rhus.
Sepia.
Sulphur.

EUPHRASIA.
Cannabis.
Nux vomica.
Phosphor.
Pulsatilla.
Sulphur.

FERRUM.
Arsenicum.
Calcarea.
Carbo veget.
China.
Cuprum.
Jodium.
Lycopodium.
Pulsatilla.
Sulphur.

FLUOR. ACID.
Calcarea.
Nitr. acid.
Pulsatilla.
Silicea.
Sulphur.

GELSEMINUM.
Aconitum.
Belladonna.

GLONOINUM.
Belladonna.

GRAPHITES.
Calcarea.
Carbo anim.
Carbo veget.
Lycopodium.
Natr. carbon.
Petroleum.
Sepia.
Silicea.
Sulphur.

HELLEBORUS.
Arsenicum.
Belladonna.
China.
Lachesis.
Pulsatilla.
Veratrum.

HEPAR S. C.
Arsenicum.
Belladonna.
Bromium.
Iodium.
Lachesis.
Mercurius.
Silicea.
Spongia.
Sulphur.
Zincum.

HYOSCYAMUS.
Belladonna.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Stramonium.

IGNATIA.
Aconitum.
Chamom.
Cicuta.
Cina.
Cocculus.
Coffea.

IGNATIA.
Nux vomica.
Phosphor. acid.
Pulsatilla.
Rhus.
Sulphur.
Zincum.
Valeriana.

IODIUM.
Arsenicum.
Bromium.
Ferrum.
Hepar s. c.
Mercurius.
Sulphur.

IPECACUANHA.
Antim. tart.
Arnica.
Arsenicum.
Calcarea.
China.
Drosera.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Veratrum.

KALI BICHROMICUM.
Argent. nitric.
Arsenicum.
Mercurius.
Natr. muriat.
Nitric. acid.
Pulsatilla.

KALI CARBON.
Arsenicum.
Lycopodium.
Nitr. acid.
Phosphor.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.

KREOSOTUM.

Arsenicum.
Calcarea.
Nux vomica.
Sulphur.

LACHESIS.

Apis.
Arsenicum.
Belladonna.
Causticum.
China.
Helleborus.
Hepar s. c.
Lycopodium.
Mercurius.
Phosphorus.
Phosph. acid.
Pulsatilla.
Rhus.

LYCOPODIUM.

Alumina.
Arsenicum.
Aurum.
Bryonia.
Calcarea.
Cantharid.
Carbo veg.
Dulcamara.
Ferrum.
Graphites.
Kali carbon.
Lachesis.
Magn. muriat.
Muriat. acid.
Natrum.
Petroleum.
Phosphor.
Phosph. acid.
Platina.
Plumbum.
Pulsatilla.
Sepia.

LYCOPODIUM.

Silicea.
Stannum.
Staphisagria.
Sulphur.

MAGNESIA CARB.

Calcarea.
Phosphor.
Pulsat.
Sepia.
Silicea.

MAGN. MURIAT.

Calcarea.
Lycopodium.
Phosphor.
Pulsatilla.
Sepia.

MERCURIUS.

Argentum.
Asa fœtida.
Aurum.
Belladonna.
Calcarea.
Carbo veget.
Chamom.
China.
Clematis.
Cuprum.
Dulcamara.
Hepar.
Iodium.
Kali bichrom.
Lachesis.
Mezereum.
Nitr. acid.
Opium.
Pulsatilla.
Sassaparilla.
Staphisagria.
Sulphur.

MERCURIUS.

Thuja.
Zincum.

MEZEREUM.

Belladonna.
Mercurius.
Nitr. acid.
Phosphor.
Pulsatilla.
Rhus.
Thuja.

MOSCHUS.

Belladonna.
Phosphorus.

MURIATICUM ACIDUM.

Arsenicum.
Bryonia.
Lycopodium.
Pulsatilla.

NATR. CARBON.

Calcarea.
Graphites.
Lycopodium.
Natr. muriat.
Phosphorus.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.

NATR. MURIAT.

Alumina.
Argent. nitr.
Arsenicum.
Calcarea.
China.
Kali bichrom.
Natr. carb.
Phosphorus.
Sepia.
Sulphur.
Thuja.

NITR. ACID.

Aurum.
Calcarea.
Fluor. ac.
Kali bichrom.
Kali carb.
Mercurius.
Mezereum.
Petroleum.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.
Thuja.

NITRUM.

Belladonna.
Phosphor.
Rhus.
Sepia.
Sulphur.

NUX MOSCHATA.

Nux vomica.
Pulsatilla.
Rhus.

NUX VOMICA.

Aconitum.
Agaricus.
Arnica.
Arsenicum.
Belladonna.
Borax.
Bryonia.
Calcarea.
Capsicum.
Carbo veget.
Chamom.
China.
Cicuta.
Cina.
Coccul.
Coffea.
Colchicum.

NUX VOMICA.

Colocynth.
Conium.
Digitalis.
Drosera.
Euphrasia.
Hyoscyamus.
Ignatia.
Ipecacuanha.
Kreosot.
Nux mosch.
Phosphorus.
Pulsatilla.
Rheum.
Rhus.
Sabad.
Staphisagria.
Sulphur.
Valeriana.
Veratrum.

OPIUM.

Aconitum.
Antim. tart.
Arsenicum.
Belladonna.
Camphor.
Cannabis.
Mercurius.
Plumbum.
Stramonium.
Veratrum.

PETROLEUM.

Arsenicum.
Calcarea.
Graphites.
Lycopod.
Nitric. acid.
Sepia.
Sulphur.
Thuja.

PHOSPHORUS.

Aconitum.
Ammonium c.
Ammon. mur.
Apis.
Arsenicum.
Asa fœtida.
Aurum.
Baryta.
Belladonna.
Bryonia.
Calcarea.
Carbo anim.
Carbo veget.
Causticum.
Cocculus.
Euphrasia.
Kali carb.
Lachesis.
Lycopodium.
Magn. carb.
Magn. mur.
Mezereum.
Moschus.
Natr. carb.
Natr. muriat.
Nitrum.
Nux vomica.
Phosph. acid.
Pulsatilla.
Rhus.
Spongia.
Sulphur.
Sulph. acid.
Thuja.

PHOSPHOR. ACID.

Arsenicum.
Belladonna.
China.
Ignatia.
Lachesis.

PHOSPHOR. ACID.

Lycopodium.
Phosphor.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.

PLATINA.

Aurum.
Lycopodium.
Pulsatilla.
Rhus.
Sepia.

PLUMBUM.

Alumina
Lycopodium.
Opium.
Pulsatilla.
Stramon.
Sulphur.

PULSATILLA.

Aconitum.
Ammon. mur.
Anacard.
Antim. crud.
Antim. tart.
Apis.
Argentum.
Argent. nitr.
Arnica.
Arsenicum.
Asa fœt.
Aurum.
Baryta.
Belladonna.
Bryonia.
Calcarea.
Cannabis.
Capsicum.
Carbo anim.
Carbo veg.
Causticum.
Chamom.

PULSATILLA.

China.
Cicuta.
Cina.
Cocculus.
Coffea.
Colchicum.
Colocynth.
Conium.
Cuprum.
Cyclamen.
Digitalis.
Drosera.
Euphrasia.
Ferrum.
Fluor. acid.
Helleborus.
Hyoscyamus.
Ignatia.
Ipecacuanha.
Kali bichrom.
Kali carbon.
Lachesis.
Lycopodium.
Magnesia c.
Magn. mur.
Mercurius.
Mezereum.
Muriat. acid.
Natr. carb.
Nitr. acid.
Nux mosch.
Nux vomica.
Phosphor.
Phosphor. acid.
Platina.
Plumbum.
Rhodod.
Rhus.
Ruta.
Sabad.
Sepia.

PULSATILLA.

Spigelia.
Spongia.
Stannum.
Staphisagria.
Stramonium.
Sulphur.
Sulph. acid.
Thuja.
Zincum.

RHEUM.

Chamomilla.
Nux vomica.

RHODODENDRON.

Bryonia.
Pulsatilla.
Rhus.

RHUS.

Aconitum
Ant. tart.
Apis.
Arnica.
Arsenicum.
Aurum.
Belladonna.
Bryonia.
Calcarea.
Causticum.
Cocculus.
Colchicum.
Dulcamara.
Ignatia.
Lachesis.
Mezereum.
Nitrum.
Nux mosch.
Nux vomica.
Phosphor.
Platina.
Pulsatilla.
Rhododendron.
Sabadilla.

RHUS.

Sambucus.
Sepia.
Silicea.
Sulphur.
Veratrum.

RUTA.

Pulsatilla.
Sulphur.

SABADILLA.

Nux vomica.
Pulsatilla.
Rhus.

SAMBUCUS.

Arsenicum.
Chamomilla.
Rhus.

SASSAPARILLA.

Calcarea.
Mercurius.

SECALE C.

Arsenicum.
Belladonna.
Veratrum.

SEPIA.

Aconitum.
Apis.
Argentum.
Arsenicum.
Aurum.
Belladonna.
Calcarea.
Carbo anim.
Carbo veget.
Causticum.
China.
Colchicum.
Dulcamara.
Graphites.
Kali carb.
Lycopodium.

SEPIA.

Magnesia c.
Magnesia mur.
Natrum carb.
Natr. mur.
Nitr. acid.
Nitrum.
Petroleum.
Phosph. acid.
Platina.
Pulsatilla.
Rhus.
Silicea.
Sulphur.
Sulph. acid.
Zincum.

SILICEA.

Alumina.
Arsenicum.
Asa fœtida.
Aurum.
Baryta.
Calcarea.
Fluor. acid.
Graphites.
Hepar s. c.
Lycopodium.
Magnesia.
Rhus.
Sepia.
Sulphur.

SPIGELIA.

Belladonna.
Cyclamen.
Pulsatilla.

SPONGIA.

Bromium.
Bryonia.
Hepar s. c.
Phosphor.
Pulsatilla.

STANNUM.

Lycopodium.
Pulsatilla.
Sulphur.

STAPHISAGRIA.

Arsenicum.
Colocynthis.
Lycopodium.
Mercurius.
Nux vomica.
Pulsatilla.
Sulphur.
Thuja.

STRAMONIUM.

Belladonna.
Hyoscyamus.
Opium.
Plumbum.
Pulsatilla.

SULPHUR.

Antim. crud.
Apis.
Arsenicum.
Aurum.
Baryta.
Belladonna.
Bryonia.
Calcarea.
Carbo anim.
Carbo veget.
Causticum.
China.
Clematis.
Conium.
Cuprum.
Digitalis.
Drosera.
Dulcamara.
Euphrasia.
Ferrum.
Fluor. acid.
Graphites.

SULPHUR.

Hepar s. c.
Ignatia.
Iodium.
Kali carb.
Kreosotum.
Lycopodium.
Mercurius.
Natr. carb.
Natr. muriat.
Nitr. acid.
Nitrum.
Nux vomica.
Petroleum.
Phosphor.
Phosph. acid.
Plumbum.
Pulsatilla.
Rhus.
Ruta.
Sepia.
Silicea.
Stannum.
Staphisagria.
Sulphur. acid.
Thuja.
Valeriana.
Veratrum.
Zincum.

SULPHUR ACID.

Phosphor.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.

THUJA.

Apis.
Argent. nitric.
Arsenicum.
Cannabis.
Clematis.
Mercurius.
Mezereum.
Natr. mur.
Nitr. acid.
Petroleum.
Phosphor.
Pulsatilla.
Staphisagria.
Sulphur.

VALERIANA.

Ignatia.
Nux vomica.
Sulphur.

VERATRUM.

Aconitum.
Antim. tart.
Arnica.
Arsenicum.
Belladonna.
Bryonia.
Camphora.
China.
Cuprum.
Helleborus.
Ipecacuanha.
Nux vomica.
Opium.
Rhus.
Secale.
Sulphur.

ZINCUM.

Calcarea.
Hepar s. c.
Ignatia.
Mercurius.
Pulsatilla.
Sepia.
Sulphur.

ACONIT.	APIS.
Beschwerden (Spannen etc.) vorherrschend in inneren Theilen.	Beschwerden (Spannen etc.) vorherrschend in äusseren Theilen.
Vorherrschende Beschwerden am weichen Gaumen, in der Leber, sowie an der Kniescheibe.	Vorherrschende Beschwerden am harten Gaumen, in der Milz, sowie in der Kniekehle.
Am leidenden Theile Hitze — Durst . .	Am leidenden Theile Frost. — Durst scheint nur im Schweiss zu fehlen.
Strichweise Frost	An kleinen Stellen Brennen (subjective Hitze).

Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Apoplexie.
Vorherrschend Angst und Traurigkeit; — Verzweiflung an der Genesung. — Präcordial-Angst.	Ueberspannte Heiterkeit oder Hoffnungslosigkeit. — Flatterhafte Unbeständigkeit. — Eifersucht. — Angst im Kopfe.
Extasen. — Einbildungen	Stumpfsinnigkeit.
Nachtheile von Furcht	Nachtheile von Eifersucht oder von üblen Nachrichten.
Speichel vorherrschend vermindert . . .	Speichel vorherrschend vermehrt.
Leistenbrüche, kleine, neu entstandene . .	Leistenbrüche, alte, grosse.
Seltenes Harnen	Häufiges Harnen.
Regel zu spät.	Regel meist zu früh.
Muttermilch vermehrt — (Milchfluss) . .	Muttermilch vermindert.
Husten besonders Abends und Nachmitternacht; Auswurf sehr selten; — früh und bei Tage.	Husten weckt Vormitternacht aus dem ersten Schlafe, und vergeht, sobald sich das Geringste löst, was verschluckt wird.

Bei Pferden: Hirnentzündung, wobei das Thier den Kopf gegen die Wand stemmt.	**Bei Pferden:** Hirnentzündung, wobei das Thier wüthend mit dem Kopf gegen die Wand rennt.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim längeren Fixiren eines Gegenstandes mit den Augen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Aufstehen aus dem Bett, von Kälte, sowie beim Aufrichten.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, beim Ausathmen, nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie beim Niedersetzen.

ACONIT.	ARNICA.
Beschwerden (Spannen) vorh. in inneren Theilen.	Beschwerden (Spannen) vorh. in äusseren Theilen.
Taubheitsgefühl in den leidenden (gichtischen) Gliedern.	Absterben der gequetschten Theile.
Jucken, von Kratzen meist unverändert. .	Jucken, von Kratzen besser oder unverändert.
Schweiss an den aufliegenden Theilen . .	Kälte, bisweilen beschränkt auf die aufliegenden Theile.
Hitze mit Neigung zu Entblössung . . .	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Durst in allen Stadien	Durst fehlt bisweilen in der Hitze, sowie im Schweiss; ist nur im Frost constant und *vor* demselben.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht . .	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Vorherrschende Beschwerden im obern Theile der Brust, sowie in der Hohlhand.	Vorherrschende Beschwerden im untern Theile der Brust, sowie am Handrücken.

ACONIT.	ARNICA.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Schlagfluss.
Nachtheile von Schreck, oder von Aerger mit Schreck, Furcht oder Zorn.	Nachtheile von Schreck oder Zorn.
Uebelkeit in Speiseröhre, Magen, oder im Halse (Schlunde).	Uebelkeit im Magen.
Harn selten und spärlich, nur ausnahmsweise reichlich.	Harn selten und spärlich, nur ausnahmsweise häufig.
Regel meist zu spät	Regel meist zu früh.
Auswurf selten; — früh und bei Tage . .	Auswurf selten; — löst sich bei Tage und Abends, und wird gewöhnlich verschluckt.

ACONIT.	ARNICA.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *bei Tage* und Nachmitternacht.
Von Wein öfter gebessert als verschlimmert.	*Schlimmer* von geistigen Getränken.
Besser in hoher Kopflage	Besser in horizontaler Lage.
Besser in der Rückenlage	Besser in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Besser im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.	Besser im Liegen auf der schmerzhaften *oder* im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.
Schlimmer beim Fahren	Schlimmer *nach* dem Fahren.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

beim Schlingen, nach dem Niederlegen, im Bette, von Einhüllen, sowie beim Oeffnen der Augen.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

beim Gehen im Freien[1]), von Entblössung, sowie beim Schliessen der Augen.

---

[1]) Im Freien, abgesehen von Bewegung, haben beide Mittel vorherrschend Besserung.

ACONIT.	BELLADONNA.
Links, insbesondere *Unten links, oben rechts.*	*Rechts*, insbesondere *Unten rechts, oben links.*
Ueberwiegen des Arteriensystems	Ueberwiegende Venosität.
Puls bald beschleunigt, bald verlangsamt.	Puls bald gross, bald klein.
An den leidenden Theilen Hitze	An den leidenden Theilen oft Kälte.
Heraufsteigender Schauder	Herabsteigender Schauder.
Durst in allen Stadien	Durst am seltensten in Frost; überhaupt nicht constant.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen, sowie am Unterarm.	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen, sowie am Oberarm.
Extasen	Stumpfsinnigkeit häufiger als Extasen.
Empfindlichkeit des Gemüths	Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Vergiftung oder Schlagfluss.
Nachtheile von Schreck oder von Aerger mit Schreck, Furcht oder Heftigkeit.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung oder Aerger.
Pupillen erst *verengert*, dann erweitert.	Pupillen erst *erweitert*, dann verengert.
Lichtscheu besonders bei Sonnenlicht	Lichtscheu besonders bei Kerzenlicht.
Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen	Uebelkeit im Halse (Schlunde) oder Unterleibe.
Harnverhaltung häufiger als Incontinenz	Unwillkürlicher Harnabgang noch häufiger als Harnverhaltung.
Regel meist zu spät	Regel überwiegend zu früh.
Stimme zitternd	Stimme öfters näselnd oder erhöht.
Athem vorherrschend laut	Athem vorherrschend leise, nur das Ausathmen bisweilen blasend.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht.	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Von Wein öfter gebessert als verschlimmert.	Von geistigen Getränken überwiegend verschlimmert.
Schlimmer im Stehen	Vorherrschend besser im Stehen.
Besser in der Rückenlage, *schlimmer* in der Seitenlage.	Besser in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Besser im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.	Besser im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim Seitwärtsblicken oder beim Sehen auf fliessendes Wasser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Bücken und Gebücktsitzen, nach dem Niederlegen, im Bette, von Einhüllen, von Lageveränderung in der Stube[1]), sowie beim Oeffnen der Augen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Aufrechtsitzen, von Entblössung, beim Gehen im Freien, beim Schliessen der Augen.

---

[1]) Diese Verschlimmerung in der Stube bezieht sich vorzugsweise auf congestive und katarrhalische Beschwerden des Sturmhutes, während sich dessen rheumatische Schmerzen oft entgegengesetzt verhalten.

ACONIT.	BRYONIA.
Links — dunkles Haar	*Rechts* — helles Haar.
Zusammenschnüren in inneren Theilen	Zusammenschnüren in äusseren Theilen.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, im obern Brustraum, und am Unterarm.	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe, im untern Brustraum, sowie am Oberarm.
Jucken von Kratzen unverändert	Jucken von Kratzen besser *oder* unverändert.
Am leidenden Theil Hitze	Am leidenden Theil Frost *oder* Hitze.
In den Venen Kältegefühl	Brennen in den Venen.
Schweiss vermehrt nach dem Stuhle	Schweiss nachlassend nach dem Stuhle.
Durst in allen Stadien des Fiebers	Durst nicht constant, aber vorherrschend.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen oder prismatischen Farben.
Feiner, empfindlicher Geruch	Verlorener Geruch.
Uebelkeit in Hals, Speiseröhre oder Magen	Uebelkeit im Unterleibe, seltener im Magen oder in der Speiseröhre.
Harn selten und spärlich, nur ausnahmsweise reichlich.	Harn oft, aber spärlich; nur ausnahmsweise reichlich.
Stimme zitternd	Stimme näselnd, oder erhöht.
Athem schnell und oberflächlich	Athem schnell und tief, doch ohne Bewegung der Rippen.
Husten-Auswurf selten; — früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; — früh und Abends, seltener bei Tage.

ACONIT.	BRYONIA.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer beim Oeffnen, besser b. Schliessen der Augen.	Schlimmer (besser) beim Oeffnen *oder* beim Schliessen der Augen.
Schlimmer beim Aufrichten	Schlimmer oder besser beim Aufrichten.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Am häufigsten besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer von Berührung	Schlimmer *oder* besser von Berührung.
Schlimmer beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser beim Warmwerden und warmer Luft.	Schlimmer (besser) beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* beim Warmwerden und bei warmer Luft.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

beim Stehen, nach dem Niederlegen, im Bett und von Bettwärme.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Waschen und Befeuchten des kranken Theils, sowie beim Gehen im Freien.

ACONIT.	CANTHARIDES.
Vorh. *links* — Spannen in inneren Theilen.	*Rechts* — Spannen in äusseren Theilen.
Vorherrschend Beschwerden am weichen Gaumen, sowie am Unterarm.	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen, sowie am Oberarm.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Lähmungen. — Keine Apoplexie.
Lähmungen öfters einseitig	Lähmungen meist auf beiden Seiten.
Jucken von Kratzen meist unverändert. .	Jucken von Kratzen besser *oder* schlimmer.
Hauttrockenheit. — Heraufsteigender Frost.	Schweissneigung (Leichtschwitzen). Herabsteigender Frost.
Hitze mit Durst und Neigung zu Entblössung.	Hitze mit Durst und Scheu vor Entblössung.
Durst in allen Stadien	Durst in der Hitze, nicht im Frost; oft zwischen Frost und Hitze.
Traurigkeit. — Bosheit. — Zerstreutheit. — Extasen.	Verliebtheit. — Wuth mit Convulsionen, erregt durch Berührung der Kehle oder durch Anblick von Wasser.
Uebelkeit in Hals, Speiseröhre oder Magen.	Uebelkeit im Magen.
Schleimiges Erbrechen.	Erbrechen der Speisen.
Regel verspätet — eher schwach als stark; unterdrückt.	Regel meist zu früh und zu stark.
Athem vorherrschend laut.	Athem leise.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** früh und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer *oder* besser von Druck . . .	Besser von Druck.
Besser in der Rückenlage; schlimmer in der Seitenlage.	Schlimmer (besser) in der Rückenlage *oder* in der Seitenlage.
Besser oder schlimmer von Weintrinken .	Besser von geistigen Getränken.

Vorherrschend **schlimmer:**  Vorherrschend **besser:**

in der Stube[1]), nach dem Niederlegen, im Bett, von Bettwärme, von Einhüllen, sowie beim Stehen.

Vorherrschend **besser:**  Vorherrschend **schlimmer:**

in freier Luft und beim Gehen im Freien, nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Entblössung, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles.

---

[1]) Diese Verschlimmerung in der Stube trifft weniger die rheumatischen Beschwerden des Sturmhutes, als die congestiven und katarrhalischen.

ACONIT.	CHAMOMILLA.
Dunkles Haar	Helles Haar.
Haut und Muskeln straff	Haut und Muskeln schlaff.
In inneren Theilen vorh. Taubheitsgefühl.	In inneren Theilen Empfindlichkeit.
Apoplexie — Paralyse	Keine Schlagflüsse — sehr selten Lähmungen.
Convulsionen der Kinder mit Hitze, Aufschrecken und einzelnen Zuckungen.	Fieberlose Zahnkrämpfe der Kinder.
Puls meist schnell, voll und hart	Puls meist beschleunigt, klein und gespannt.
Extasen	Stimmung ernst und in sich gekehrt — Stumpfsinn.
Uebelkeit in Hals, Speiseröhre oder Magen.	Uebelkeit im Magen.
Milchfluss bei vermehrter Milchabsonderung.	Milchfluss bei verminderter oder schlechter Milch — Beschwerden der Säuglinge von fehlerhafter Milch.
Nasenabsonderung dick	Nasenabsonderung wässerig.
Katarrhe schlimmer in der Stube. . . .	Katarrhe besser in der Stube, schlimmer im Freien.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *bei Tage* und Nachmitternacht.
Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden oder beim Warmwerden.[1]
Schlimmer vom Einhüllen; besser von Entblössung.	Besser (schlimmer) von Einhüllen *oder* von Entblössung.
Vorh. besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	*Schlimmer oder* besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert .	Besser *oder* schlimmer beim Aufrichten.
Schlimmer oder besser nach dem Trinken .	Schlimmer nach dem Trinken.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Kälte, aber auch in der Stube, beim Gebücktsitzen, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Lageveränderung, beim Oeffnen der Augen und bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, [2]) in freier Luft, beim Aufrechtsitzen, in der Rückenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Schliessen der Augen, vom Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, und nach dem Frühstück.

---

[1]) Bei kaltem Wetter haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung, bei warmer Luft Besserung.

[2]) Diese Besserung der Aconit.-Zeichen im Freien betrifft besonders die congestiven und katarrhalischen Beschwerden, während sich die rheumatischen oft entgegengesetzt verhalten.



ACONIT.	CHINA.
Am häufigsten Scheu vor Bewegung . .	Neigung zur Bewegung.
Jucken von Kratzen unverändert . . .	Jucken von Kratzen gebessert.
Vorh. Beschwerde am Unterkiefer, im obern Theil der Brust, in der Leber, sowie am Unterarm.	Vorh. Beschwerde am Oberkiefer, im untern Theil der Brust, in der Milz (noch öfter, als in der Leber), sowie am Oberarm.
Apoplexia sanguin.	Apoplexia nervos.
Puls schnell, hart und voll.	Puls schnell, hart, aber klein, nach dem Essen ruhiger.
Durst constant in allen Stadien	Durst ist nur im Schweiss constant, ausserdem zwischen Frost und Hitze, sowie zwischen Hitze und Schweiss, und *vor* dem Frost.
Schlaflosigkeit überwieg. Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht.

Empfindlichkeit des Gemüths, Gereiztheit, Dreistigkeit.	Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths, — Gleichgültigkeit, Verlegenheit, — Verliebtheit.
Schweiss am Kopfe, besser im Freien . .	Schweiss am Kopfe, besonders beim Gehen im Freien.
Augen hervortretend	Augen am häufigsten eingefallen.
Speichel meist vermindert	Speichel vermehrt.
Uebelkeit im Halse, Speiseröhre oder Magen.	Uebelkeit im Halse oder Magen.
Regel zu spät, — vermindert	Regel zu früh und stark.
Nasenschleim dick	Nasenabsonderung wässerig.
Athem öfter heiss als kalt	Athem kalt.
Husten und Auswurf selten; — früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; bei Tage und Abends.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Abends.
Schlimmer beim Einathmen und Tiefathmen —, *besser* beim Ausathmen.	Beim Einathmen und Tiefathmen am häufigsten gebessert; daher *schlimmer* beim Ausathmen.
Ueberwiegend schlimmer beim Aufrichten.	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Ueberwiegend schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Ueberwiegend schlimmer beim Aufstehen vom Sitzen.	Beim Aufstehen vom Sitzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer vom Einhüllen; — besser von Entblössung.	Vom Einhüllen besser *oder* schlimmer, desgl. von Entblössung.
Besser im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.	Besser im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Von Wein öfter gebessert als verschlimmert.	Schlimmer von geistigen Getränken.

Vorherrschend schlimmer: ⁀ **Vorherrschend besser:**
nach[1]) dem Schlafe, in der Stube[2]), bei trocknem Wetter, sowie beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, und in der linken Seitenlage.

Vorherrschend besser: ⁀ **Vorherrschend schlimmer:**
nach dem Schwitzen, beim Gehen im Freien, bei nassem Wetter[3]), vom kalten Waschen, im Sitzen, beim Ausathmen, und in der rechten Seitenlage.

---

[1]) Doch hat China „beim Erwachen" wenigstens ebenso oft Verschlimmerung, wie Besserung, — nämlich die erstere beim Erwachen aus gestörtem Schlafe, die letztere nach Ausschlafen.

[2]) Vergl. die Anmerkung zu Aconit. und Cantharides.

[3]) Offenbar muss das „during hot (heiss) weather" heissen: wet (nass) weather, im Gegensatz zu *vorh. schlimmer:* bei „trocknem Wetter". (Druckfehler der englischen Ausgabe.) *F.*

ACONIT.	COFFEA.
Links ➞ Rechts.	Rechts ➞ Links H.
Schmerzen von innen nach auswärts drückend. Schmerzen continuirlich oder in Anfällen mit kurzen Intermissionen; unerträglich, äusserst heftig; Unruhe, Agonie, selbst bis zur wüthenden Verzweiflung; Ohnmachtanfälle in Verbindung mit entzündlichen Symptomen.	Schmerzen von aussen nach einwärts drückend. Die Schmerzen remittiren oder steigen, kommen oft in Anfällen mit längeren Intermissionen, sind nicht zu beschreiben, unerträglich. Die Kranken sind ausser sich, weinen, schreien, sind ängstlich, haben noch andere nervöse Symptome.
Lähmigkeit. *H. Gr.* Paralyse der Glieder .	Grosse Beweglichkeit. *H.*
Tag und Nacht beständige Schmerzen in den Gelenken, schlimmer von der geringsten Bewegung, mit Anschwellung und grösster Empfindlichkeit gegen Berührung.	Ischias (reissend, schiessend) oder Neuralgia cruralis in Anfällen, schlimmer von Gehen, besser durch Druck (ausgenommen auf das Foramen oval., schlimmer Nachmittags und Nachts. *H.*
Schmerzen an den Gelenken, Reissen, Stechen, Knacken oder krampfartige Beschwerden. Kraftlosigkeit.[1])	Keine Gelenkschmerzen. *H.*
Puls verändert: schnell, voll und hart, oder schnell und unregelmässig, intermittirend. *H. Gr.*	Puls, wenn verändert, schneller, aber weniger kräftig, selbst klein und schwach. *Grauvogl.*
Heraufsteigender Frost. Hitze mit Durst; Durst beständig in allen Stadien.	Herabsteigender Frost. Hitze ohne Durst.— Kein Durst im Froste, dagegen beständiger Durst nach der Hitze und im Schweiss.
Kälte oder Hitze in den leidenden Theilen. Neigung sich zu entblössen bei der Hitze und beim Schweisse.	Die afficirten Theile empfindlich gegen Wärme und gegen kalte Luft. Entblössung unerträglich. *H.*
Rother Friesel mit vermehrter Unruhe, agonisirender Aengstlichkeit und Hitze des Körpers.	*Miliaria rubra* mit vermehrten Schmerzen im Kopf und Hals, verbunden mit weinerlicher Stimmung. *H.*
Masern: Trockner, bellender Husten; schmerzhafte Heiserkeit; rothe Augen; Lichtscheu; Rucke im linken Bein oder linken Arm, oder Zähneknirschen, unruhiges Stöhnen und Jammern; Daliegen in komatösem Zustande.	*Masern:* Häufiger, kurzer und trockner Husten, Heiserkeit beim Schreien, Ueberempfindlichkeit der Haut und der Sinnesorgane, spasmodische Bewegungen, Zittern, Zähneknirschen, Schlaflosigkeit mit Hitze und Schweiss des Gesichts.
Schlaflosigkeit mehr nach Mitternacht; von Furcht, Schreck oder Angst; mit *Furcht vor der Zukunft*, bisweilen bei Auszehrenden.	*Schlaflosigkeit.* Die Kinder wollen spielen; vor und um Mitternacht; von Wachgehaltenwerden. *Nach typhösen Fiebern.* *H.*
Aengstliche Träume (bei geistiger Anstrengung).	Angenehme (selbst lustige) Träume. *H.*
Todesahnung, Vorhersagen des Todestages .	Todesfurcht während der Schmerzen. *H.*
Hellsehen, Wahrnehmen entfernter Dinge .	Lebhafte Einbildungskraft — Extase, Sentimentalität. *H.*
Leichtes Erschrecken vor Dingen, die um ihn vorgehen, besonders von Geräusch.	Leichte, passive Bewegungen (z. B. Schaukeln im Schaukelstuhl) erschrecken ihn, oder kommen ihm übermässig vor. *H.*
Wirft sich herum, Glieder, Kopf etc. . . .	Wirft Gegenstände herum, oder hinweg, auf den Boden etc. *H.*
Niedergeschlagenheit.—Hoffnungslosigkeit.— Verdriesslichkeit. — Bosheit. — Zerstreutheit. — Einbildungen.	Fröhlichkeit. Beschwerden von freudiger Ueberraschung *oder* unglücklicher Liebe. Leichtes Fassungsvermögen.
Antwort nur Ja oder Nein	Kurze Antworten, nicht aufgelegt zu sprechen *oder* endlose Geschwätzigkeit bei Beschreibung seiner Beschwerden. *H.*
Gedächtnissschwäche vorherrschend	Gedächtniss lebhaft.
Drohende Apoplexie: brennende Schmerzen im Gehirn; pressende, zusammenziehende Schmerzen über der Nasenwurzel; rothe Augen; Gesicht roth und gedunsen; Puls hart, entweder voll und kräftig oder klein und schnell.	*Drohende Apoplexie*: überreizt, exaltirt, Geschwätzigkeit. Furchtsamkeit. Gewissensskrupel. Entmuthigung. Wehklagen. Abneigung gegen freie Luft. Schlaflosigkeit. Convulsivisches Zähneknirschen. *H.*

[1]) Es scheint, dass in allen Organen, die mit serösen Häuten umgeben sind, die Capillargefässe anschwellen und die Oberfläche röthen, mit stechenden, durchbohrenden Schmerzen, eine übermässige Thätigkeit ihrer Funktion, die Luft zu verdünnen (durch Wärme und Gaswechsl. *F.*). Andererseits befördert Coffea den Stoffwechsel in den Knochen, ist daher „diätetisch“ Kindern schädlich, im Alter palliativ.

ACONIT.	COFFEA.
Fortsetzung.	
Pulsirendes Knistern in den Schläfen, in Stirn und Nase; schlimmer gegen Abend und von Bewegung; besser im Sitzen.	Pulsirendes Knistern in einer Seite des Kopfes mit dem Pulse synchronisch; schlimmer morgens und im Freien, besser im Zimmer. *H.*
Kopfweh von Reden	Congestionen von Reden. Kopfweh von Nachdenken. *H.*
Abneigung gegen Geräusch, es erschrickt ihn .	*Abneigung gegen Geräusch*, es thut ihm weh. *H.*
Nasenbluten: Blut hellroth, coagulirend mit fieberischer Hitze, injicirten Augen. Besonders in den klimakterischen Jahren.	*Nasenbluten:* mit Schwere des Kopfes, Aufregung, die den Schlaf hindert; bei nervösen, reizbaren Personen. *H.*
Heftiger Hunger und Durst, und doch langsames Essen.	Hastiges Essen und Trinken.
Diarrhöe von Nasswerden; schleimig, blutig, mit heftigen Leibschmerzen, Stuhlzwang auch zwischen den Entleerungen. Beide Hypochondrien bei Berührung schmerzhaft.	Diarrhöe von übermässiger geistiger Anstrengung, von häuslicher Sorge; wässrig, schmerzlos, sehr entkräftend, mit übermässiger Sensibilität und Irritabilität. *H.*
Urin selten und spärlich, nur ausnahmsweise reichlich. (Scrotum heraufgezogen.)	Urinirt zu häufig und eher reichlich (Scrotum erschlafft). *H.*
Regeln mehr spärlich als profus	Regeln zu profus.
Während der Schwangerschaft und namentlich im Kindbett Todesahnung.	Während der Geburt oder bei den Nachwehen Todesfurcht. *H.*
Wehen heftig schnell aufeinander folgend, besonders bei grossem Kinde (der Kopf scheint unbeweglich). Die Contractionen scheinen ungenügend, die Schmerzen überwältigend; Schreien; rothes, schwitzendes Gesicht, Durst [1]).	Wehen unerträglich, *ohne Wirkung*, beständiges Wimmern, Schreien und Wehklagen. Heftige Bewegungen der Glieder. Kopf heiss, roth, Gesicht gedunsen, Augen glänzend. Gänzliche Verzweiflung. *Todesfurcht.* *H.*
Kindbettfieber nach Unterdrückung der Lochien. Brüste welk; keine Milch; trockne, heisse Haut; harter, frequenter Puls, oder gespannt und contrahirt. Angstvolle, wilde, starrende, glänzende Augen. Trockne Zunge, grosser Durst, aufgetriebener Unterleib, der empfindlich ist gegen die geringste Berührung.	Kindbettfieber von geistiger Aufregung. Häufiges Ueberlaufen bei fieberischer Wärme. Zunge feucht, kein Durst, Delirium, Schwatzen mit offenen Augen. Augen glänzend. Heftige Unterleibsschmerzen mit Ueberempfindlichkeit. Verzweiflung. Schlaflosigkeit. *H.*
Larynx empfindlich gegen Berührung. Stimme krächzend. Husten pfeifend, bellend, hohl.	Larynx wie mit trocknem Schleim bedeckt.
Husten nach geringer Erkältung, schlimmer nach Trinken, den ganzen Abend beschwerlich aber besonders Nachmitternacht; stechende Schmerzen in der Seite, den Hypochondrien, dem Rücken und Kreuz, oder mit Erstickungsgefühl.	*Husten;* einzelne plötzliche Hustenstösse, die schnell aufeinander folgen; von Reiz im Halse (Schleim hinten im Schlunde), mit Trübwerden vor den Augen, während des Abends und um Mitternacht, beim Einschlafen oder gleich nachher. *H.*
Herzklopfen. Hin und wieder intermittirend oder mit Schwerathmigkeit und grosser Angst.	Heftiges Herzklopfen, unregelmässig, mit Zittern der Glieder. *H.*
Nachlass *den Tag* über (ausgenommen Vormittags) und Abends. *Dr. Morgan.*	**Nachlass** *Vormittags* und Mitternachts (den Husten ausgenommen). *H.*
Wärme lindert die Schmerzen, besonders warme Luft, Kälte verschlimmert.	Bei argem Zahnweh lindert allein sehr kaltes Wasser oder Eis in den Mund genommen.[2]) *H.*
Ergänzungsmittel zu *Arnica*, besonders bei Verletzungen.	Ergänzungsmittel zu *Coloc.* bei Schmerzen. *H.*

Vorherrschend schlimmer:	**Vorherrschend besser:**
Im Stehen und im Zimmer. *H. Gr.*[3])	Beim Aufrichten.
Vorherrschend besser:	**Vorherrschend schlimmer:**
Beim Gehen im Freien und beim Niedersitzen. *H. Gr.*	Bei Kindern von Schaukeln oder Herumtragen.

Die mit *H.* bezeichneten Indicationen sind von Dr. Const. Hering.

[1]) Diese Beobachtung wurde im Jahre 1835 von Dr. W. Wesselhöft gemacht. Selbst entschlossene, standhafte Weiber, welche mehrere Kinder gehabt, werfen sich verzweiflungsvoll umher. Coffea wurde zuerst von Dr. Kallenbach bei übermässigen Schmerzen gegeben, ohne erkennbare Ursache. Häufiger, schwacher, leerer Puls; grosse Schmerzen im Kreuz bei nervösen Weibern, welche in einen Zustand von Ueberreiztheit oder hysterischer Ueberempfindlichkeit gerathen, und wünschen, getödtet zu werden. *Die Todesfurcht* als ein charakteristisches Zeichen wurde von Dr. Jaeger entdeckt. Ebenso bei Nachwehen, besonders bei Erstgebärenden, oder nach einer Molenschwangerschaft.

[2]) Dieses Symptom verdanken wir Dr. Blair von Ohio. Dr. Hale von Chicago bestätigte es und theilte es mit, ebenso Dr. Fanning. (Verdünnungen in allen Fällen von 3—200.) (H. Rev. 5, 161 und 214.)

[3]) Vergl. die Anmerkung zu Aconit. und Cantharides.

ACONIT.	IGNATIA.
Blutfülle. — Apoplexia sanguin. . . .	Blutmangel. — Nervenschlag.
Durst in allen Stadien des Fiebers . . .	Durst nur im Frost.
Vorh. Beschwerde an der Oberlippe, am weichen Gaumen, in der Leber, am Unterarm, sowie im Hüftgelenk.	Vorh. Beschwerde an der Unterlippe, am harten Gaumen, in der Milz (noch öfter als in der Leber), am Oberarm, sowie im Schultergelenk.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen gebessert oder die Stelle wechselnd.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht . .	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Boshaftigkeit. — Extasen	Sanftheit. — Stumpfsinn. Selten Bewusstlosigkeit.
Folgen von Zorn	Folgen von Beschämung, Kränkung, von üblen Nachrichten, Kummer, Eifersucht oder unglücklicher Liebe.
Speichel vorh. vermindert	Speichel vermehrt.
Appetit auf Wein oder Branntwein . . .	Abneigung gegen Wein und Branntwein.
Harn selten und spärlich, nur ausnahmsweise reichlich; — dunkel.	Harn zu oft und viel; — blass.
Harnverhaltung häufiger als Incontinenz .	Unwillkürlicher Harnabgang.
Regel zu spät. — Muttermilch vermehrt. Milchfluss.	Regel zu früh. Muttermilch vermindert.
Auswurf selten; — früh und bei Tage . .	Husten-Auswurf selten; — Abends.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer in der Schwangerschaft . . .	In der Schwangerschaft schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser .	*Schlimmer* nach dem Trinken.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung des Körpers öfter gebessert, als verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Athmen, insbesondere beim Einathmen und Tiefathmen, beim Bauch-Einziehen[1]), beim Aufstehen vom Sitze, beim Heben des kranken Gliedes, von Lageveränderung, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, sowie beim Schlingen[2]), in der Stube, und beim Gebücktsitzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

ausser dem Athmen, sowie beim Ausathmen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, sowie im Freien[3]) und beim Aufrechtsitzen.

---

1) Dementsprechend hat Ignatia Verschlimmerung von Bauch-Aufblähen.
2) Dementsprechend hat Ignatia Verschlimmerung *ausser* dem Schlingen. — Ausserdem kommt bei der Ignatia auch vor eine Verschlimmerung beim Schlingen der Getränke.
3) Vergl. die Anmerkung zu Aconit. und Cantharides.

ACONIT.	NUX VOMICA.
Ueberwiegend linksseitig. — Am kranken Theile Hitze.	Ueberwiegend rechtsseitig. — An der leidenden Seite Schweiss.
Hitze mit Neigung zu Entblössung . .	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Durst in allen Stadien des Fiebers . .	Durst am meisten im Frost, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen, sowie an der Kniescheibe.	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen, sowie in der Kniekehle.
Extasen	Stumpfsinn. — Verliebtheit. — Folgen von Beleidigungen, Indignation, Kummer, unglücklicher Liebe oder Eifersucht.
Vorh. Trübsichtigkeit	Vorherrschende Hellsichtigkeit.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Speichel vorherrschend vermindert . . .	Speichel am häufigsten vermehrt.
Verlangen nach Bier	Zu Bier Neigung *oder* Abneigung gegen dasselbe.
Uebelkeit in Hals, Speiseröhre oder Magen.	Uebelkeit im Magen oder in der Speiseröhre.
Harn dunkel	Harn meist blass.
Regel zu spät, meist vermindert . . .	Regel zu früh und zu stark.
Leistenbrüche, kleine, neuentstandene, auch mit bitterem Erbrechen.	Leistenbrüche, besonders grosse, alte, auch mit saurem Erbrechen.
Nasenschleim dick.	Nasenabsonderung wässerig.
Auswurf selten, früh und bei Tage . .	Auswurf nicht constant; — früh, bei Tage und Abends.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht .	**Nachlass** *Abends* bis Mitternacht.
Ueberwiegend *besser* nach Aufstehen aus dem Bett.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett *schlimmer* oder besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer im Stehen	Im Stehen *besser oder* schlimmer.
Schlimmer im Schweiss	Im Schweiss schlimmer *oder* besser.
Ueberwiegend *besser* in der Rückenlage, *schlimmer* in der Seitenlage.	In der Rückenlage *schlimmer* oder besser, in der Seitenlage *besser oder* schlimmer.
Besser im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.	Besser im Liegen auf der *unschmerzhaften* oder auf der schmerzhaften Seite.
Beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles am häufigsten verschlimmert.	Beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles am häufigsten gebessert.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
in der Stube, nach dem Niederlegen, im Bett, von Bettwärme[1]), im Liegen auf der linken Seite, von Einhüllen, und beim Stehen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
im Freien[2]), beim Gehen im Freien, im Liegen auf der rechten Seite, sowie von Entblössung, und beim Ausathmen.[3])

---

[1]) Nur ausnahmsweise findet sich bei Nux vomica eine Verschlimmerung von Bettwärme.
[2]) Vergl. die Anmerk. zu Aconit. und Cantharides.
[3]) Dementsprechend findet sich bei Aconit. Verschlimmerung beim Einathmen.

ACONIT.	OPIUM.
Linksseitig. — Dunkles Haar	*Rechtsseitig.* — Helles Haar.
Ueberempfindlichkeit.[1]) Erhöhte Reizbarkeit.	Schmerzlosigkeit vorherrschend. — Physische Reizlosigkeit.
Durst in allen Stadien des Fiebers . . .	Durst fast nur zwischen Hitze und Schweiss.
Puls bei derselben Person bald beschleunigt, bald retardirt.	Puls bei derselben Person bald gross, bald klein.
Apoplexie mit starren Augen, heissem Kopf, kalten Extremitäten und Lähmung der linken Seite des Körpers.	Apoplexie mit Schlummersucht (Schnarchen), halboffenen Augen, Hitze, Schweiss, und Lähmung der rechten Seite des Körpers.
Puls schnell und hart	Puls voll und langsam.
Schlaflosigkeit häufiger, als Schlafsucht .	Schlafsucht häufiger, als Schlaflosigkeit.
Aengstliche Träume	Träume vorherrschend angenehm.
Empfindlichkeit des Gemüths	Unempfindlichkeit des Gemüths.
Traurigkeit; Verzagtheit; — gereizte Stimmung.	Fröhlichkeit. — Gleichgültigkeit.
Verdriesslichkeit. — Boshaftigkeit . . .	Sanftheit, Folgen von Beschämung oder von übermässiger Freude.
Gedächtniss öfter geschwächt, als lebhaft .	Gedächtniss öfter lebhaft als geschwächt.
Feiner, empfindlicher Geruchssinn . . .	Geruchlosigkeit.
Beschwerde an der Oberlippe	Beschwerde an der Unterlippe.
Zähneknirschen; — Trismus	Kieferlähmung häufiger als Zähneknirschen oder Trismus.
Uebelkeit, besonders in Speiseröhre oder Magen.	Sehr selten Uebelkeit.
Regel vorherrschend zu schwach	Regel zu stark.
Athem am häufigsten schnell	Athem am häufigsten langsam.
Auswurf selten; früh und bei Tage . . .	Husten-Auswurf selten; — bei Tage.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *bei Tage* und Abends.
Von Wein öfter gebessert, als verschlimmert.	Von Wein öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim Seitwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte und bei kaltem Wetter, beim Oeffnen der Augen, sowie beim Gebücktsitzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme und bei warmer Luft, beim Schliessen der Augen, sowie im Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen.

[1]) Doch kommt Taubheitsgefühl besonders in inneren Theilen, bei beiden Mitteln vor.

ACONIT.	PHOSPHOR.
Linksseitig. — Passt oft bei Kindern . .	*Rechtsseitig*: Passt oft bei Greisen.
Vorh. Taubheitsgefühl in inneren und meist auch in äusseren Theilen.	Empfindlichkeit in inneren Theilen, und Taubheit in äusseren.[1])
Vorh. Beschwerde in der Oberlippe sowie in der Kniescheibe.	Vorh. Beschwerden in der Unterlippe sowie in der Kniekehle.
Apoplexie häufiger als Lähmung . . .	Lähmung häufiger als Apoplexie.
Jucken von Kratzen meist unverändert .	Jucken von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.
Kältegefühl in den Adern	Brennen in den Adern.
Durst constant	Durstlosigkeit constant.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht . .	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Empfindlichkeit des Gemüths	Unempfindlichkeit des Gemüths *oder* Empfindlichkeit.
Stimmung traurig, verzagt; — boshaft. Selten Verliebtheit.	Stimmung wechselnd, fröhlich *oder* verzagt; — gleichgültig, hoffärtig, Nachtheile von Gram.
Gedächtniss öfter geschwächt als lebhaft .	Gedächtniss öfter lebhaft, als geschwächt.
Augen hervortretend	Augen eingefallen.
Uebelkeit in Hals, Speiseröhre oder Magen.	Uebelkeit im Magen.
Harn selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Harnverhaltung häufiger als Incontinenz .	Unwillkürlicher Harnabgang.
Regel zu spät, vermindert, doch langdauernd.	Regel überwiegend zu früh, dabei stark *oder* schwach, lange *oder* kurz dauernd.
Auswurf selten.	Auswurf nicht constant.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerde Nachmitternacht.
Schlimmer im Schweiss	Im Schweiss *schlimmer* oder besser.
Im Bett überwiegend schlimmer	Im Bett schlimmer *oder* besser.[2])
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Am häufigsten gebessert in der Seitenlage, verschlimmert in der Rückenlage.
Schlimmer im Schlaf und nach demselben .	Im Schlaf schlimmer *oder* besser; — *nach* dem Schlaf *besser* mit Ausnahme des Nachmittagsschlafes.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett überwiegend besser.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer im Stehen	Im Stehen vorherrschend gebessert.
Schlimmer von Geistesanstrengung . . .	Von Geistesanstrengung schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Fahren	Von Fahren öfter verschlimmert, als gebessert.
Nach dem Trinken am häufigsten verschlimmert.	Nach dem Trinken am häufigsten gebessert.
Schlimmer (resp. besser) von kalten oder warmen Genüssen.	Schlimmer von warmen Genüssen, besser von kalten.
Von Wein besser *oder* schlimmer . . .	*Besser* von Wein.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, von Süssigkeiten, von Berührung, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, beim Stehen und nach dem Schlafe.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von kalt Waschen, nach dem Schwitzen, beim Ausathmen, und beim Hängenlassen des kranken Gliedes.

[1]) Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz findet sich bei beiden Mitteln.
[2]) Bettwärme verschlimmert bei beiden Mitteln.



ACONIT.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *Unten links, oben rechts.*	*Rechts*, insbesondere *Unten rechts, oben links.*
Apoplex. sang. — Durst in allen Stadien der Fieber.	Apoplex. nerv. — Durst nur in der Hitze, und vor derselben, seltener nach der Hitze.
Puls oft schneller als der Herzschlag; — selten das Gegentheil; am häufigsten schnell, voll und hart.	Puls öfter unterdrückt, bei starkem Herzschlage; — meist schnell, klein und schwach.
Jucken von Kratzen meist unverändert . .	Jucken von Kratzen unverändert oder verschlimmert.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht . . .	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, am weichen Gaumen, im obern Theile der Brust, am Unterarm, im Handteller, an der Kniescheibe.	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe, am harten Gaumen, im untern Theile der Brust, am Oberarm, am Handrücken, sowie in der Kniekehle.
Boshaftigkeit — gereizte Stimmung	Gutmüthigkeit — Sanftmuth — Gleichgültigkeit — Verlegenheit — Verliebtheit — Habsucht.
Folgen von Schreck, Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.	Folgen von Kränkung, Gram oder von übermässiger Freude.
Extasen	Bisweilen Verstandesschwäche.
Augen hervortretend	Augen eingesunken.
Pupillen am häufigsten erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Feiner, empfindlicher Geruchssinn	Vorh. Geruchlosigkeit.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Uebelkeit in Speiseröhre, oder Magen, seltener im Halse.	Uebelkeit in Hals, Magen oder Unterleib.
Harnverhaltung häufiger als Incontinenz . .	Incontinenz häufiger als Harnverhaltung.
Regel öfter zu lange	Regel am häufigsten zu kurz dauernd.
Husten meist trocken	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Verschlimmerung von Abend bis Morgen .	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Besser im Dunkeln	Im Dunkeln besser *oder* schlimmer.
Schlimmer im Schweiss, *besser nach* demselben.	Schlimmer *bei und nach* dem Schwitzen.
Schlimmer beim Schlingen. *Besser* von Aufstossen (ructus). Von kalten (resp. warmen) Genüssen schlimmer *oder* besser.	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser. Von Aufstossen am häufigsten verschlimmert. Vorh. besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Von Bewegung (resp. Ruhe) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer in der Ruhe und zu Anfang der Bewegung, besser bei fortgesetzter, mässiger Bewegung.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden, bei kaltem, trocknem Wetter, beim Oeffnen der Augen, beim Einathmen, von Festbinden der Kleider, bei Körperanstrengung, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, und beim Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von Warmwerden, bei warmer, feuchter Luft, beim Schliessen der Augen, beim Ausathmen, vom Lösen der Kleider, im Sitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, und im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, nach dem Schwitzen, sowie von Aufstossen.

ACONIT.	RHUS.
Links, insbesondere Unten links, oben rechts.	Rechts, insbesondere Unten rechts, oben links.
Dunkles Haar	Helles Haar.
Beschwerden (Spannen etc.) vorherrschend in inneren Theilen.	Beschwerden (Spannen etc.) vorherrschend in äusseren Theilen.
Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz[1]) . . .	Gefühllosigkeit und Taubheitsgefühl vorh.
Jucken von Kratzen meist unverändert . .	Jucken von Kratzen gebessert.
Gefühllosigkeit der linken Seite des Körpers.	„Eingeschlafenheit" der rechten Seite des Körpers.
Puls meist schnell, voll, hart	Puls unregelmässig, meist schnell, matt, schwach oder weich.
Am leidenden Theil Hitze	Am kranken Theil Kälte oder Schweiss (kalter Schweiss).
Hitze mit Neigung zu Entblössung	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Durst in allen Stadien des Fiebers	Durst nicht constant.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht . . .	Schlaflosigkeit vorh. Vormitternacht.
Apoplexie häufiger als Lähmung	Lähmung häufiger als Apoplexie.
Stimmung verdriesslich, gereizt, boshaft . .	Stimmung fast ausschliesslich deprimirt, niedergeschlagen.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Vergiftung.
Zerstreutheit. — Extasen	Schwierige Auffassung.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen, im obern Theil der Brust, sowie in der Hohlhand.	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen, im untern Theil der Brust, sowie am Handrücken.
Feiner, empfindlicher Geruchssinn	Geruchlosigkeit.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Verlangen nach Wein und Branntwein . .	Abneigung gegen Wein.
Leistenbrüche, kleine, neu entstandene . .	Leistenbrüche, bes. alte, grosse mit Aufblähung.
Harn selten und spärlich, nur ausnahmsweise reichlich; dunkel, Harnsatz roth.	Harn häufig und reichlich; — blass, Harnsatz weiss.
Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz . .	Vorh. unwillkürlicher Harnabgang.
Regel zu spät und vermindert	Regel zu früh und stark.
Husten-Auswurf selten; früh und bei Tage .	Auswurf nicht constant; Morgens.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerde bei Tage.
Schlimmer im Bett	Im Bett (Wärme) besser *oder* (Ruhe) schlimmer.[2])
Ueberwiegend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer* oder besser.
Vorh. besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes.	Beim Ausstrecken des kranken Gliedes am häufigsten gebessert.
Von Bewegung (resp. Ruhe) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer zu Anfang der Bewegung und in der Ruhe, besser bei fortgesetzter, mässiger Bewegung.
Von kalten (resp. warmen) Genüssen schlimmer oder besser.	Schlimmer von kalten Genüssen, besser von warmen.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in der Stube, von Einhüllen, in der Seitenlage, insbesondere im Liegen auf der schmerzhaften Seite, — sowie von Erhitzung, und beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, im Freien, von Entblössung, in der Rückenlage, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, im Sitzen, sowie vom Kaltwaschen und Befeuchten des kranken Theiles, und beim Heranziehen des kranken Gliedes.

---

[1]) Doch findet sich bei Aconit. „Taubheitsgefühl vorherrschend in inneren Theilen", beim Sumach: „Empfindlichkeit vorherrschend in äusseren Theilen."

[2]) Bei Rhus kommt auch Verschlimmerung von Bettwärme vor; doch scheinen diese Fälle in der Minderheit zu sein.

ACONIT.	VERATRUM.
Links ➤—→ Rechts.	Rechts ➤—→ Links.
Links, insbesondere Unten links, oben rechts.	Rechts, insbesondere unten rechts, oben links.
Dunkles Haar	Helles Haar.
Haut und Muskeln straff	Haut und Muskeln schlaff.
Apoplexie häufiger als Lähmungen	Lähmungen häufiger als Apoplexie.
Puls verändert, schnell, gross, hart, bisweilen unregelmässig, aussetzend, oder schneller als der Herzschlag (selten das Gegentheil).	Puls verändert in Qualität und Stärke, meist verlangsamt, selbst langsamer als der Herzschlag, bisweilen unregelmässig oder aussetzend; — oft unfühlbar.
Heraufsteigender Frost	Herabsteigender Frost.
Durst constant	Durst nicht constant.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Vergiftung oder Schlagfluss.
Verdriesslichkeit	Hoffahrt. — Verliebtheit. — Folgen von Gram.
Extasen	Wahnsinn.
Augen hervortretend	Augen am häufigsten eingefallen.
Pupillen am häufigsten erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Feiner, empfindlicher Geruchssinn	Geruchsverlust.
Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltener im Halse.	Uebelkeit im Magen.
Husten-Auswurf selten, früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; — bei Tage.
Vorh. Beschwerde am Unterarm	Vorh. Beschwerde am Oberarm.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerde bei Tage und Abends.
Vorh. schlimmer im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Ueberwiegend besser *nach* Aufstehen aus dem Bett.	*Nach* dem Aufstehen aus dem Bett schlimmer oder besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.
Von Bewegung (resp. Ruhe) besser *oder* schlimmer.	Vorh. besser bei Bewegung; schlimmer in der Ruhe.
Schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	Schlimmer beim Einathmen *und* beim Ausathmen.
Vorh. schlimmer beim Kaltwerden	Beim Kaltwerden besser *oder* schlimmer.
Vorh. besser beim Warmwerden	Beim Warmwerden desgl. besser *oder* schlimmer.
Von kalten (resp. warmen) Genüssen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer von kalten Genüssen, besser von warmen.
Schlimmer bei trocknem, kaltem Wetter	Schlimmer bei nasskaltem Wetter.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, beim Aufwärtssteigen, beim Niedersetzen, sowie im Sitzen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, beim Abwärtssteigen.

NB. Dem Veratrum fehlt in der Regel die Ueberempfindlichkeit des Aconit.-Kranken gegen Schmerz.

AGARICUS.	NUX VOMICA.
Links. Helles Haar. Haut und Muskeln schlaff.	Rechts. Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Vorh. Beschwerde (Kälte, Pflockgefühl) in äusseren Theilen.	Vorh. Beschwerde (Kälte und Pflockgefühl) in inneren Theilen.
Fettsucht; Hereindrückende Schmerzen .	Abmagerung, — Herausdrückende Schmerzen.
Krämpfe überwiegend klonisch	Krämpfe überwiegend tonisch. — Apoplexie.
Puls bisweilen den 10.—30. Schlag aussetzend, sehr ungleich.	Puls bisweilen den 4.—5. Schlag aussetzend, am häufigsten schnell, voll und hart.
Durst ziemlich selten, insbesondere Frost ohne Durst.	Durst am meisten im Frost, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Schweiss öfter nur an der Vorderseite des Körpers.	Schweiss öfters nur an der Rückseite des Körpers.
Partieller Frost am Oberkörper	Partieller Frost am Unterkörper.
Läppische Heiterkeit, Schweigsamkeit . .	Traurigkeit. — Redseligkeit.
Beschwerden in Folge von Zorn	Folgen von Zorn, Schreck, Kränkung, Kummer, unglücklicher Liebe und Eifersucht, sowie von Aerger mit Schreck, Angst, Indignation oder Heftigkeit.
Geistige Aufgeregtheit. — Extasen . . .	Schweres Begreifen. — Zerstreutheit. — Einbildungen.
Kurzsichtigkeit. — Trübsichtigkeit . . .	Weitsichtigkeit. — Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben .	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit besonders im Magen.
Durchfall	Ueberwiegend Verstopfung.
Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, besond. im Freien; dagegen Fliessschnupfen in der Stube.
Husten mit Auswurf	Husten am *häufigsten* trocken, *oft* auch mit Auswurf.
Beschwerde am häufigsten am Schienbein .	Beschwerde überwiegend an der Wade.
Verschlimmerung früh und Nachmittags .	**Nachlass** der Beschwerde Abends bis Mitternacht.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen besser *oder* schlimmer.
Von Druck öfter verschlimmert als gebessert.	Von Druck öfter gebessert, als verschlimmert.
Von Aufstossen vorh. verschlimmert . .	Nach Aufstossen am häufigsten gebessert.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken öfter gebessert als verschlimmert.
Von geistigen Getränken besser *oder* schlimmer.	Von Spirituosen fast immer verschlimmert.
Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer .	Schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, und Liegen, beim Schliessen der Augen, und beim Einathmen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, beim Gehen, sowie überhaupt bei Bewegung, beim Oeffnen der Augen, und beim Ausathmen.

ALUMINA.	CALCAREA.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Beschwerden vorzugsw. in äusseren Theilen.	Beschwerden besonders in inneren Theilen.
Neigung zu freier Luft	Abneigung gegen freie Luft.
Hitze rechts	Hitze auf der linken Seite.
Puls oft unverändert	Puls verändert, zitternd. — Apoplexie.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Durst selten, — Schweiss nachlassend beim Gehen im Freien.	Durst constant, ausser im Frost, — Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien.

Ernsthaftigkeit; — wechselnde Stimmung.	Traurigkeit, oder läppische Lustigkeit, gereizte Stimmung; Verliebtheit; — Hoffnungslosigkeit; — Einbildungen. — Blödsinn. — Folgen von Aerger mit Angst oder Schreck, von unangenehmen Nachrichten.
Im Schlafe Seitenlage	Im Schlafe Rückenlage, die Arme über den Kopf; — bisweilen Bauchlage.
Beschwerden vom Tragen auf dem Rücken.	Beschwerden vom Tragen auf dem Kopfe.
Beschwerden öfter am äussern, als am innern Ohr.	Beschwerden öfter am innern, als am äussern Ohr.
Harn blass, reichlich	Harn dunkel, zu oft.
Monatsfluss zu früh, schwach, kurz dauernd.	Regel vorherrschend zu früh, stark, lange dauernd.
Weissfluss scharf	Weissfluss mild.
Geschlechtstrieb vermindert, und doch Erectionen.	Geschlechtstrieb vermehrt; und doch Impotenz.
Beschwerden von Pollutionen	Beschwerden vorh. von Beischlaf.
Beschwerden an der *äussern* Seite des Oberschenkels.	Beschwerden überwiegend an der *innern* Seite des Oberschenkels.
Husten meist trocken	Husten am häufigsten feucht.

Verschlimmerung der Zeichen bei Tage .	**Nachlass** Vormitternacht.
Besserung *beim* Essen	Besserung oft *nach* dem Essen.
Nachtheile von Bleivergiftung	Nachtheile von Quecksilber- oder China-Missbrauch, von Phosphor, Digitalis oder Salpetersäure.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, sowie bei trocknem Wetter, in der rechten Seitenlage.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, bei Bewegung, bei nassem Wetter, vom Waschen, vom Befeuchten des kranken Theiles, beim Schlingen, sowie in der Abenddämmerung, und in der linken Seitenlage.

ALUMINA.	LYCOPODIUM.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Im Schlafe Seitenlage. — Lähmungen öfter einseitig.	Im Schlafe Rückenlage. — Lähmungen öfter zweiseitig.
Rucke in den Muskeln oder Gelenken . .	Rucke in inneren Theilen.
Puls voll und etwas beschleunigt; oft verändert.	Puls nur nach dem Essen und Abends etwas beschleunigt.
Einseitige Hitze, vorh. rechts	Einseitige Hitze, vorh. links.
Durst selten	Durst fehlt nur im Frost.
Ernsthaftigkeit	Sanftheit, Niedergeschlagenheit, — Misstrauen — gereizte Stimmung — Hoffart — Zerstreutheit — Einbildungen — Delirium — Wahnsinn — Blödsinn — Schlagflüsse — Folgen von Schreck — Zorn — Kummer — Kränkung oder Aerger mit Heftigkeit — Angst oder stillen Verdruss.
Beschwerden vorzugsweise am äussern Ohr und an der Unterlippe.	Beschwerden besonders am innern Ohr und an der Oberlippe.
Harn zu reichlich	Harn oft aber spärlich.
Menses zu früh und zu kurz	Menses zu spät und zu lange.
Athemgeräusche und Husten meist trocken.	Athemgeräusche meist feucht — daher Husten mit Auswurf, welcher besonders früh und Abends ausgesondert wird.
Beschwerden an der äussern Seite des Oberschenkels.	Beschwerden an der Innenseite des Oberschenkels.
Verschlimmerung der Zeichen Vor- und Nachmittags.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht und Vormittags.
Besserung beim Schlingen, insbesondere beim Leerschlingen und beim Schlingen von Flüssigkeiten, während das Schlingen von festen Speisen bisweilen genirt.	Schlimmer beim Schlingen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nüchternem Magen, beim Aufwärtssteigen, beim Bücken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Frühstück, beim Essen, beim Abwärtssteigen, von Berührung und Druck, vom Waschen und vom Befeuchten des kranken Theiles.

ALUMINA.	NATR. MUR.
Pulsiren in inneren Theilen	Pulsiren in äusseren Theilen.
Lähmungen bes. der Streckmuskeln . . .	Lähmungen besonders der Beugemuskeln.
Beschwerde vorh. am Handgelenk, an der hintern Seite des Oberschenkels, sowie an der Kniescheibe.	Beschwerden vorh. am Fussgelenk, an der Vorderseite des Oberschenkels, sowie in der Kniekehle.
Puls voll und etwas beschleunigt, oft unverändert.	Puls sehr unregelmässig; — bald schnell und schwach, bald voll und langsam.
Durst selten	Durst bei und ausserhalb des Fiebers. (Apyrexie.)
Ernsthaftigkeit, Reizbarkeit, Furcht. Sehr selten Bewusstlosigkeit, keine Delirien.	Gleichgültigkeit; Traurigkeit oder Fröhlichkeit, Verliebtheit, gereizte Stimmung, Zerstreutheit, Blödsinn. Folge von Schreck, Zorn, Aerger, Kränkung, oder stillen Verdruss.
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Apoplexie.
Beschwerden vorzugsweise am *äussern* Ohr, an den Unterzähnen, sowie an der *hintern* Seite des Oberschenkels.	Beschwerden bes. am *innern* Ohr, an den Oberzähnen, sowie an der *vorderen* Seite des Oberschenkels.
Menstruation zu früh und zu kurz . . .	Menstruation zu spät und zu lange.
Fliessschnupfen — Ober-Theil der Brust .	Stockschnupfen — Unter-Theil der Brust.
Hustenauswurf an keine Zeit gebunden .	Hustenauswurf bes. Morgens.
Verschlimmerung der Zeichen bei Tage .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Besserung beim Gehen im Freien; — Kälte wird nicht gut vertragen, aber ebensowenig warme Stube.	Besserung bei ruhigem Sitzen, in milder, freier Luft; besseres Befinden im Kühlen, als in der Wärme und in warmen Stuben.
Besser beim Schlingen, insbesondere beim Leerschlingen und beim Schlingen von Flüssigkeiten, während das Schlingen von festen Speisen bisweilen genirt.	Schlimmer heim Schlingen, insbesondere beim Schlingen der Getränke.
Schlimmer von Hut-Druck	Besser von Festbinden der Kleider.
Schlimmer von kalten Genüssen, besser von warmen.	Besser, bald von kalten, bald von warmen Genüssen.
Bleikrankheiten	China-Siechthum.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei nüchternem Magen, beim Tanzen, nach dem Niederlegen, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, Liegen, im Bett, sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes, und in der rechten Seitenlage.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Frühstück, beim Essen, nach dem Aufstehen aus dem Bett, bei Bewegung, im Gehen, von Heranziehen des kranken Gliedes, von Berührung und Druck, sowie in der linken Seitenlage.

ALUMINA.	PLUMBUM.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Beschwerden vorzugsweise in äusseren Theilen (Brennen etc.).	Beschwerden besonders in inneren Theilen (Brennen etc.).
Neigung zu freier Luft	Abneigung gegen freie Luft.
Aderauftreibung	Klopfen in den Adern.
Puls oft unverändert; meist voll und etwas beschleunigt.	Puls sehr ungleich; am häufigsten klein und zusammengezogen.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Durst selten	Durst constant.
Ueberwiegend Schlaflosigkeit. Im Schlafe Seitenlage.	Ueberwiegend Schlafsucht. — Bauchlage.
Beschwerden von Körperanstrengung . .	Beschwerden von Geistes-Anstrengung.
Lähmungen öfter einseitig; — schmerzlos.	Paraplegie vorh. schmerzhaft. (Apoplexie.)
Angst; Verdriesslichkeit; wechselnde Stimmung.	Sanftheit; — Misstrauen; — Delirien; — Blödsinn.
Langsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Harn vermehrt	Harn vermindert.
Monatsfluss und Geschlechtstrieb vermindert.	Monatsfluss und Geschlechtstrieb verstärkt.
Pollutionen	Prostatorrhoea.
Nasenabsonderung dick	Nasenabsonderung wässerig.
Speichel vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Husten meist trocken	Husten meist mit Auswurf.
Beschwerden an der äussern Seite des Oberschenkels, am Unterschenkel, sowie am Unterarm und Fusssohle.	Beschwerden an der Innenseite des Oberschenkels, am Oberschenkel, sowie am Oberarm und Fussrücken.
Verschlimmerung der Zeichen bei Tage .	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Stehen, sowie vom Genusse geistiger Getränke[1]), und von Anstrengung des Körpers.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, im Gehen, sowie in der (Abend-) Dämmerung.

[1]) Branntwein schützt relativ gegen Bleikolik; Alumina heilt sie bisweilen.

ALUMINA.	SILICEA.
Oben links, unten rechts. Reizlosigkeit .	Oben rechts, unten links; — Vermehrte Reizbarkeit.
Abneigung gegen Bewegung, — Neigung zu freier Luft.	Neigung zu Bewegung; — Abneigung gegen freie Luft.
Puls oft unverändert; meist voll und etwas beschleunigt.	Puls verändert, am häufigsten beschleunigt, hart, klein und unfühlbar.
Durst selten	Durst besonders in der Hitze.
Paralyse öfter einseitig	Paralyse öfter auf beiden Seiten. Apoplexie.
Jucken durch Kratzen gebessert . . .	Jucken von Kratzen unverändert oder verschlimmert.
Vorherrschend nässende Ausschläge . .	Vorh. trockene Ausschläge.

Angst; — Ernsthaftigkeit; — wechselnde Stimmung.	Sanftheit; — Niedergeschlagenheit; Gleichgültigkeit; Verliebtheit; Einbildungen.
Beschwerden vorh. an der Unterlippe sowie an der obern Brust.	Beschwerden vorh. an der Oberlippe, sowie an der untern Brust.
Harnmenge vermehrt	Harn zu oft.
Fliessschnupfen vorherrschend	Stockschnupfen noch öfter als Fliessschnupfen.
Husten meist trocken	Husten meist locker.
Geschlechtstrieb vermindert	Geschlechtstrieb vermehrt.
Monatsfluss zu früh und kurz	Monatsfluss vorh. zu spät und zu lang dauernd.

Nachlass der Beschwerde von Abend bis zum Morgen.	**Nachlass** der Beschwerde Vormitternacht.
Bleikrankheiten	Nachtheile von Schwefel- oder von Quecksilbermissbrauch, sowie von Insectenstichen.

Vorherrschend **schlimmer:** ——— Vorherrschend **besser:**

bei nüchternem Magen, in der Stube, beim Tanzen, sowie beim Hängenlassen des kranken Gliedes, und in der rechten Seitenlage.

Vorherrschend **besser:** ——— Vorherrschend **schlimmer:**

nach dem Frühstück, beim Schlingen, im Freien, vom Waschen, vom Befeuchten, Reiben, Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, sowie in der linken Seitenlage.



AMMON. CARB.	BELLADONNA.
Dunkele Blutungen.	Hellrothe Blutungen.
Schweiss am Unterkörper	Partieller Schweiss am Oberkörper.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Ernsthaftigkeit	Wechsel der Stimmung, bald fröhlich und läppisch, bald traurig, bald misstrauisch oder gereizt und boshaft.
	Nachtheile von Angst, Schreck, Zorn, Aerger oder Kränkung.
	Blödsinn — Wahnsinn.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie und Paralyse.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Schmerzhafte Durchfälle	Schmerzlose Durchfälle.
Monatsfluss zu spät, schwach, kurzdauernd.	Regel zu früh, stark und lange.
Beschwerden im untern Theile der Brust .	Beschwerden im obern Theile der Brust.
Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; — vom Morgen bis zum Abend.

Nachlass der Beschwerden Vormittags und Nachts.	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags und Nachmitternachts.
Schlimmer vom Rückwärtsbiegen des kranken Theils.	*Schlimmer* beim Seitswärtsbiegen des kranken Theils.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Vollmond.
Schlimmer im Sitzen, sowie von Aufstossen.	*Meist besser* im Sitzen (zumal beim Krummsitzen) und von Aufstossen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie beim Bücken, beim Sitzen, und von Aufstossen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trockenem Wetter, beim Heben oder Aufstützen des kranken Gliedes.

NB. Die Wirkungen von beiden Arzneien fangen hauptsächlich auf der rechten Seite an, erstrecken sich nachher auf die linke und beide sind nur wirksam, wenn die Beschwerde des Kranken sich in der entgegengesetzten Richtung entwickelt; zum Beispiel: die Schwerhörigkeit, welche Ammon. carb. indicirt, wird mit diesem wirksamer geheilt, wenn die Beschwerde auf der linken Seite anfing und sich auf die rechte Seite zu erstrecken drohte, oder erstreckte; — Ohrenentzündung oder Ohrenschmerz, für Belladonna passend, werden sicherer durch dieselbe geheilt, wenn sie zuerst auf der linken und dann auf der rechten Seite erscheinen. *C. Hg.*



AMMON. CARB.	PHOSPHOR.
Jucken von Kratzen besser	Jucken von Kratzen besser oder schlimmer.
Puls schnell, hart und gespannt	Puls verschieden; unregelmässig; zuweilen aussetzend.
Frost mehr im Freien, minder in warmer Stube.	Frost minder im Freien, mehr in warmer Stube.
Schweiss mehr beim Essen.	Schweiss minder beim Essen.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.

AMMON. CARB.	PHOSPHOR.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft.
Ernsthaftigkeit. — Zerstreutheit.	Wechselnde Stimmung; bald fröhlich; bald traurig; bald gereizt; — Hoffart; — Verliebtheit. — Geistige Aufgeregtheit;—Extasen;—Wahnsinn.
Weder Apoplexie noch Paralysen	Apoplexie. — Paralysen.
Schweiss besonders um die Gelenke.	Schweiss, insbesondere halbseitiger; — um die Gelenke Bläschen.
Gesichtstäuschungen, besonders in Weiss und in hellen Farben.	Gesichtstäuschungen, insbes. in Schwarz oder in dunklen (oder prismatischen) Farben.
Appetit auf Süssigkeiten	Abneigung gegen Süssigkeiten.
Beschwerden vorh. in der Milz	Beschwerden vorh. in der Leber.
Verstopfung wegen Verhärtung der faeces.	Verstopfung wegen Unthätigkeit des Darmes.
Durchfälle schmerzhaft.	Durchfälle öfter schmerzlos, als schmerzhaft.
Harnsatz weisslich	Harnsatz weiss, gelb oder roth.
Regel zu spät	Regel öfter zu früh, als zu spät.
Geschlechtstrieb vermindert	Geschlechtstrieb vermehrt.
Nasenabsonderung wässerig	Nasenabsonderung dick oder zähe.
Auswurf selten	Auswurf nicht constant.
Bluthusten von dunkelm Blut.	Bluthusten von hellrothem Blut.

AMMON. CARB.	PHOSPHOR.
Nachlass der Beschwerde Nachts und Vormittags.	**Nachlass** Nachmitternacht.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlafe meist *schlimmer*, aber oft auch *besser*, noch mehr gebessert *nach* dem Schlafe[1]), mit Ausnahme des Mittagsschlafes.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer vor einem Gewitter.
Nachtheile von Insectenstichen	Nachtheile von Missbrauch des Kochsalzes oder von Jod.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, im Freien[2]), und im Sitzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in der Stube, von Bettwärme, beim Umdrehen im Bett, von Druck[3]), sowie beim Aufrichten.

---

[1]) Die Besserung der Phosphor-Beschwerden erfolgt hier ohne Zweifel nach genügendem Ausschlafen; denn „*beim Erwachen*" überhaupt hat Phosphor ebensowohl Verschlimmerungen wie Besserungen.

[2]) Beim *Gehen im Freien* hat Phosphor bald Besserung, bald Verschlimmerung; die letztere ist aber Folge der Bewegung.

[3]) Hier macht Ammon. eine Ausnahme beim Druck von *festen Kleidern*.

AMMON. MUR.	ARSENIC.
Spannen oder Zusammenschnüren in äusseren Theilen.	Spannen oder Zusammenschnüren in inneren Theilen.
Sehr selten Paralyse	Paralyse.
Vorh. Beschwerden am Unterarm, sowie in der Ellbogenbeuge.	Vorherrschende Beschwerden am Oberarm, sowie in der Kniekehle.
Puls oft unverändert; — meist anhaltend beschleunigt.	Puls verändert, unregelmässig, klein, weich, schnell, zitternd, oder unfühlbar.
Am Unterkörper Schweiss	Am Unterkörper Frost.
Hitze mit Durst[1])	Hitze mit Trinklust ohne Durst.[2])
Frost oder Kälte, mehr nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Frost etc. minder nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schweiss mehr bei Bewegung.	Schweiss minder bei Bewegung.
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht.
Träume von Wasser, von Reisen, Krankheiten, Thieren, Fallen, Schiessen etc.	Träume von Feuer, von Gewittern, von Aerger, von Todten.
Verdriesslichkeit	Angst — Verzagtheit — Aergerlichkeit — Bosheit — Habsucht.
Keine Delirien	Folge von Angst, Schreck oder Aerger — Delirien.
Speichel vermehrt	Speichel vermindert.
Husten-Auswurf nicht constant; — Nachts und Morgens.	Auswurf vorh., doch nicht constant; — bei Tage.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags .	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Beim Erwachen fast immer verschlimmert .	Beim Erwachen schlimmer *oder* besser; besser nach Ausschlafen.
Beim Aufrichten fast immer verschlimmert.	Beim Aufrichten noch öfter gebessert, als verschlimmert.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast immer verschlimmert.	Nach Aufstehen aus dem Bett noch öfter gebessert, als verschlimmert.
Beim Ausstrecken des kranken Gliedes besser *oder* schlimmer.	*Schlimmer* beim Ausstrecken des kranken Gliedes.
Beim Schlingen besser *oder* schlimmer . .	*Schlimmer* beim Schlingen.
Nach dem Stuhle am häufigsten gebessert .	Nach dem Stuhle am häufigsten verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

beim Niedersetzen, beim Abwärtssteigen, im Stehen, beim Biegen des kranken Theiles, sowie bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

beim Aufstehen vom Sitze, beim Aufwärtssteigen, nach dem Niederlegen, im Schlafe, vom Reiben, sowie beim Ausathmen, und nach dem Frühstück.

NB. Obgleich Arsenik den constitutionellen Charakter der Reizlosigkeit hat, so findet sich dennoch bei diesem Mittel auch Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, welche bei Ammon. mur. bisher nicht beobachtet ist.

---

[1]) Fast noch mehr als in der Hitze, hat Ammon. mur. den Durst zwischen Frost und Hitze, zwischen Hitze und Schweiss, sowie nach dem Schweisse. Aehnlich ist es beim Arsen., welcher indess mehr, als Ammon. mur., Durst *vor* dem Froste hat.

[2]) Es wird oft, aber wenig auf ein Mal getrunken.

AMMON. MUR.	PHOSPHOR.
Fressen in inneren Theilen	Fressen in äusseren Theilen.
Sehr selten Paralyse	Paralyse — Apoplexie.
Vorh. Beschwerden in den untern Augenlidern, sowie in der Milz.	Vorh. Beschwerden in den Oberlidern, sowie in der Leber.
Puls oft unverändert, meist anhaltend und beschleunigt.	Puls meist beschleunigt, voll und hart, unregelmässig, oft aussetzend.
Hitze und Durst; — Schweiss ohne Durst.[1]	Durstlosigkeit vorh.
Träume von Wasser, von Reisen, von Thieren, von Fallen, von Schiessen etc.	Träume von Feuer, von Zank und Aerger, von Todten, von Tagesgeschäften, oder erotische — geschichtliche — geistesanstrengende etc. Träume.
Feine Fröhlichkeit, keine Hoffahrt, keine Verliebtheit, keine Delirien bisher beobachtet.	Stimmung wechselnd. — Einbildungen, Extasen — Wahnsinn; Nachtheile von Schreck, Zorn oder Aerger. In Fiebern oft Bewusstlosigkeit oder Delirien.
Durchfälle schmerzhaft	Durchfälle am häufigsten schmerzlos.
Husten-Auswurf Nachts und Morgens . .	Auswurf Morgens und bei Tage.
Nachlass der Beschwerde Nachmittags . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Nach dem Stuhle noch öfter gebessert als verschlimmert.	Schlimmer nach dem Stuhle.
Besser im Bett	Im Bett (Bettwärme) schlimmer *oder* (Ruhe) besser.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast immer verschlimmert.	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Bei nüchternem Magen vorh. schlimmer; doch auch nach dem Essen fast immer verschlimmert; — daher muss Patient oft etwas Weniges, aber sich nicht satt essen.	Bei nüchternem Magen vorh. besser; nach dem Essen schlimmer oder besser, insbesondere besser nach dem Satt-Essen.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	*Schlimmer* von Licht; — *besser* im Dunkeln.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

im Freien[2]), in der Dämmerung, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, insbesondere im Liegen auf der rechten Seite; — beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, beim Abwärtssteigen, sowie von Weintrinken.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, bei Bewegung[3]), beim Gehen, — im Liegen auf der linken Seite, — beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Aufwärtssteigen, von äusserem Druck, vom Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, sowie *beim* Aufstehen aus dem Bett.

NB. Dem Salmiak fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphorkranken gegen Schmerz.

---

[1]) Vergl. die Anmerkung zur vorhergehenden Diagnose von Ammon. mur. und Arsenic.
[2]) Beim *Gehen* im Freien hat Ammon. mur. vorherrschend Besserung, Phosph. Verschlimmerung *oder* Besserung.
[3]) Die bei Phosphor bisweilen vorkommende „Besserung durch Bewegung" scheint sich auf die Gelenkschmerzen allein zu beziehen.



AMMON MUR.	PULSATILLA.
Abneigung gegen freie Luft	Neigung zu freier Luft.
Puls oft unverändert; meist anhaltend beschleunigt.	Puls am häufigsten *schnell*, klein und schwach, besonders Abends.
Am Unterkörper Schweiss	Am Unterkörper Frost.
Durst nicht constant; insbesondere Hitze und Durst.	Durst *nur* in der Hitze.
Schweiss ohne Durst. [1])	
Stimmung gereizt, boshaft. Keine Bewusstlosigkeit oder Delirien.	Stimmung wechselnd, — sanftmüthig, — betrübt; habsüchtig. Nachtheile von übermässiger Freude, von Schreck oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Keine Apoplexie	Apoplexie. Selten Delirien oder Bewusstlosigkeit.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben .	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Regel zu früh und zu stark	Regel zu spät und schwach, seltener stark; — unterdrückt.
Husten-Auswurf, Nachts und Morgens . .	Auswurf Morgens und bei Tage.
Vorherrschende Beschwerden im Unterarm sowie in dem Handteller.	Vorherrschende Beschwerden im Oberarm, sowie am Handrücken.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags .	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends nach Sonnenuntergang bis Mitternacht.
Von Licht schlimmer *oder* besser . . .	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am häufigsten besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast immer verschlimmert.	Nach Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser beim Biegen des kranken Theils, sowie bei Bewegung desselben.	Beim Biegen und Bewegen des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

im Freien [2]), beim Einathmen, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, in der rechten Seitenlage im Liegen auf der schmerzhaften Seite und nach Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, beim Ausathmen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, in der linken Seitenlage, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, überhaupt nach dem Niederlegen, im Bett, im Schlafe, sowie vom Reiben des kranken Theiles.

NB. Dem Salmiak fehlt die Ueberempfindlichkeit des Pulsatilla-Kranken gegen Schmerz.

---

[1]) Amm. mur. hat, wie China, am meisten Durst *zwischen* den einzelnen Fieberstadien, Pulsatilla zwar auch viel Durst zwischen Frost und Hitze, doch schon weniger, zwischen Hitze und Schweiss, gar *keinen nach* dem Schweisse.

[2]) Beim „*Gehen* im Freien" haben beide Mittel vorh. Besserung.

10*



ANACARDIUM.	BELLADONNA.
Links. — Vorh. Beschwerden äusserer Theile.	Rechts. — Vorh. Beschwerden innerer Theile.
Abmagerung. — Schmerzlose Ausschläge.	Fettsucht. — Schmerzhafte Ausschläge.
Paralyse häufiger als Apoplexie	Apoplexie häufiger als Paralyse.
Vorh. Beschwerden in der Milz, am Unterarm, in der Ellbogenbeuge.	Vorh. Beschwerden in der Leber, am Oberarm, sowie in der Kniekehle.
Puls oft unverändert; meist beschleunigt .	Puls schnell oder langsam, bisweilen zitternd oder unregelmässig.
Durst, besonders in der Hitze	Durst am seltensten im Frost.

Willensschwäche. — Boshaftigkeit. *C. Hg.*	Eigensinn. — Weinerlichkeit. *Hg.*
Die Gemüthsleiden haben ausschliesslicher, als die der Bell., den Charakter stumpfer Unempfänglichkeit. — Keine Extasen.	Stimmung wechselnd. — Einbildungen. — Stumpfsinnigkeit, aber auch Extasen.
Folgen von Schreck oder Kränkung.	Folgen von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Angst, Furcht oder Heftigkeit.
Augen eingefallen	Augen hervortretend.
Pupillen meist verengert	Pupillen häufiger erweitert als verengert.
Durchfälle vorh. schmerzhaft	Durchfälle vorh. schmerzlos.
Stimme heiser und tief	Stimme heiser und erhöht.
Auswurf selten; bei Tage	Auswurf selten; früh, bei Tage oder Abends.

Nachlass Nachmitternacht und bei Tage .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten meist schlimmer, bisweilen besser.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . .	Von Berührung fast immer verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Wärme, in der Stube, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, beim Bohren mit dem Finger (in Ohr oder Nase) sowie beim Umdrehen im Bett.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, im Freien, im Sonnenschein, beim Essen, sowie vom Weinen.

NB. Anac. hat selten die Ueberempfindlichkeit des Belladonna-Kranken gegen Schmerz, — Belladonna hat selten das bei Anac. häufige Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

ANACARDIUM.	PULSATILLA.
Links. Physische Reizlosigkeit[1]	*Rechts.* Erhöhte Reizbarkeit.
Beschwerde vorh. in äussern Theilen	Beschwerden vorh. in innern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Vorh. Beschwerden in der innern Nase, im obern Theil der Brust, in der Milz, am Unterarm, in der Handfläche sowie am Fussrücken.	Vorherrschende Beschwerden an der äussern Nase, im untern Theil der Brust, in der Leber, am Oberarm, am Handrücken, sowie an der Fusssohle.
Paralyse häufiger als Apoplexie	Apoplexie häufiger als Paralyse.
Jucken, von Kratzen *verschlimmert* oder gebessert, oder die Stelle wechselnd.	Jucken von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Schmerzlose Ausschläge	Schmerzhafte Ausschläge.
Puls oft unverändert, meist beschleunigt	Puls verändert, aussetzend etc., meist schnell, klein, schwach.
Durst am meisten in der Hitze	Durst nur in der Hitze des Fiebers, sowie zwischen Frost und Hitze, seltener nach der Hitze.
Einseitige Hitze, links	Einseitige Hitze rechts.
Frost mehr im Freien, — Schweiss minder beim Essen.	Frost minder im Freien, Schweiss vermehrt beim Essen.

ANACARDIUM.	PULSATILLA.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths.
Boshaftigkeit. — Gereizte Stimmung	Gutmüthigkeit. — Sanftmuth, Stille Traurigkeit. — Habsucht.
Folgen von Schreck	Folgen von Schreck, übermässiger Freude, Kummer, Kränkung, sowie von Aerger mit Angst oder Schreck.
Blödsinn. — Wahnsinn	Zerstreutheit. — Melancholie.
Gedächtniss schwach oder lebhaft	Gedächtnissschwäche.
Gesichtstäuschungen in dunklen Farben	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen (auch einseitiger) noch öfter als Stockschnupfen.
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf vorh., doch nicht constant, früh und bei Tage.

ANACARDIUM.	PULSATILLA.
Verschlimmerung *früh* und Abends bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer nach dem Schlafe	Nach dem Schlafe *schlimmer* oder besser.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Von Berührung besser *oder* schlimmer	*Schlimmer* von Berührung.
Von Druck am häufigsten gebessert	Von Druck schlimmer *oder* besser.
Vom Reiben und Kratzen meist schlimmer, bisweilen auch besser.	*Schlimmer* von Reiben und Kratzen.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des kranken Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* auch besser.
Besser beim Essen, schlimmer *nachher*.	Besser beim Trinken; schlimmer *nachher*.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei Bewegung, beim Gehen, beim Heben des kranken Gliedes, beim Einathmen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, sowie beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, im Liegen, Sitzen und Stehen, insbesondere im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, sowie beim Bücken, — ferner beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Ausathmen, beim Essen sowie im Sonnenschein.

---

[1] Daher fehlt dem Anac. meist die Ueberempfindlichkeit des Pulsatilla-Kranken gegen Schmerz.

ANTIMON. CRUD.	ANTIMON. TARTAR.
Vorh. Ueberempfindlichkeit [1]	Gefühllosigkeit, Taubheitsgefühl (zu unterscheiden von Reizlosigkeit).
Dunkle Blutungen vorh.	Hellrothe Blutungen.
Puls oft unverändert; bald langsam, bald schnell.	Puls verändert, *zu schnell* oder zu langsam, oder abwechselnd beides, oder aussetzend.
Durst nicht constant	Durst fehlt im Frost, ist nicht constant in der Hitze, wohl aber zwischen Hitze und Schweiss.
Schlaflosigkeit [2]) bes. Nachmitternacht . .	Schlaflosigkeit bes. Vormitternacht.
Vorh. angenehme Träume	Vorh. ängstliche Träume.
Schwärmerische Stimmung (bes. bei Mondschein).	Wechselnde Stimmung. — Stumpfsinnigkeit.
Geistige Aufgeregtheit (Extasen) *oder* Stumpfsinn. — Delirien.	Bewusstlosigkeit.
Verliebtheit, Folgen von unglücklicher Liebe.	Nachtheile von Zorn oder Aerger.
Drücken oder Reissen in äussern Theilen.	Drücken oder Reissen in innern Theilen.
Bitteres Erbrechen	Vorh. saures Erbrechen.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Auswurf selten; *früh* und Abends . . .	Auswurf nicht constant; *früh* und bei Tage.
Nachlass unbestimmt	**Nachlass** bei Tage.
Nachtheile von Arsenik oder von Insektenstichen.	Nachtheile von China-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

vom Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Bücken, von kalten Genüssen, von Aufstossen, sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Niedersetzen, sowie von warmen Genüssen.

---

[1]) *„In innern Theilen"* findet sich bei beiden Mitteln vorherrschend Empfindlichkeit.
[2]) Wie bekannt ist bei beiden Mitteln *Schlafsucht* häufiger als Schlaflosigkeit.

ANTIMON. CRUD.	PULSATILLA.
Ueberwiegend *links;* — insbesondere *Unten links*, oben rechts.	*Rechts;* — insbesondere *Unten rechts, oben links.*
Puls oft unverändert; sehr ungleich . . .	Puls meist schnell, klein und schwach.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Stimmung schwärmerisch (bes. bei Mondschein).	Stimmung wechselnd; — Angst; — Verdriesslichkeit; — stille Traurigkeit sanfter Gemüther; — Habsucht.
Geistige Aufgeregtheit — Extasen — Blödsinn — Folgen von unglücklicher Liebe.	Zerstreutheit, — Melancholie — Bewusstlosigkeit — Nachtheile von Schreck, Freude, Kränkung, Kummer, oder von Aerger mit Angst und Furcht.
Beschwerden öfter an der innern als äussern Nase.	Beschwerden öfter an der äussern als innern Nase.
Beschwerden vorh. der Oberlippe . . .	Beschwerden vorh. der Unterlippe.
Durst nicht constant	Durst nur in der Hitze, und ausserdem vor dem Frost, zwischen Frost und Hitze, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Hitze vermehrt bei Bewegung	Hitze nachlassend bei Bewegung.
Ekel vor Speisen	Heisshunger.
Harn häufig, doch spärlich	Harn selten und spärlich, oft mit vergeblichem Drange.
Monatsfluss zu stark, oder unterdrückt durch Erhitzung.	Regel öfter zu schwach, als zu stark, unterdrückt durch Nasswerden der Füsse, mit schmerzhaftem, vergeblichem Harndrang.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen (besonders rechtsseitig), noch häufiger als Stockschnupfen.
Hustenreiz wird im Unterleibe gefühlt.	Hustenreiz wird in der Magengrube gefühlt. *Raue.*
Husten meist trocken; wo Auswurf, kommt derselbe besonders Morgens.	Husten am häufigsten mit Auswurf, welcher Morgens und bei Tage ausgesondert wird.
Verschlimmerung der Zeichen zu jeder Zeit des Tages und der Nacht.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Beschwerden vorh. im obern Theil der Brust.	Beschwerden vorh. im untern Theil der Brust.
Beschwerden bei Mondschein	Beschwerden vor einem Gewitter.
Nachtheile von Insektenstichen oder von Arsenik.	Nachtheile von Kupferdämpfen, Schwefel oder China.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Essig und Säuren überhaupt, von kalten Genüssen und Wassertrinken, vom Baden und Waschen, vom Befeuchten des kranken Theils, sowie vom Entblössen, Aufheben oder Ausstrecken desselben, endlich im Liegen auf der schmerzhaften Seite, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von warmen Genüssen, von Reiben und Kratzen, vom Warm-Einhüllen, von Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von Heranziehen desselben, ferner im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.



ANTIMON. CRUD.	SULPHUR.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Schmerzhafte Ausschläge. — Schwarzwerden äusserer Theile.	Schmerzlose Ausschläge. — Weisswerden rother Theile.
Keine Paralyse der Glieder	Paralyse der Glieder.
Puls oft unverändert — sehr ungleich . .	Puls meist beschleunigt und hart, bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durst nicht constant	Durst am meisten in der Hitze — im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Vorherrschend Schlafsucht	Vorh. Schlaflosigkeit besonders Vormitternacht.
Stimmung misstrauisch; schwärmerisch, besonders bei Mondschein; verliebt.	Stimmung wechselnd; ernst, feierlich, gleichgültig, sanft, niedergeschlagen, ärgerlich und gereizt.
Folgen von unglücklicher Liebe	Folgen von üblen Nachrichten, von Beschämung, Kränkung oder von Aerger mit Schreck oder Furcht.
Geistige Aufgeregtheit. — Extasen . . .	Schweres Begreifen. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Stumpfsinnigkeit. — Bewusstlosigkeit. — Wahnsinn.
Blödsinn häufiger als Wahnsinn	Wahnsinn häufiger als Blödsinn.
Speichel vorh. vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Bitteres Erbrechen	Vorh. saures Erbrechen.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft, aber spärlich — bisweilen jedoch reichlich.
Harnsatz roth	Harnsatz *weiss* oder roth.
Husten-Auswurf; — Morgens	Auswurf nicht constant; — früh und bei Tage, seltener Nachts.
Nachlass der Beschwerde unbestimmt . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett vorh. besser.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Aufstossen	Von Aufstossen fast immer gebessert.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.
Nachtheile von Insectenstichen oder Arsenik.	Nachtheile von Missbrauch von Metall-Präparaten, Salpetersäure, Jod, Sepia, Rhus tox. oder China.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
von Aufstossen, von äusserem Druck, sowie von Entblössung.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
beim Einhüllen, sowie beim Gehen im Freien.[1])

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Antimon.-Kranken gegen Schmerz; anderseits fehlt dem Antimon das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen des Schwefelkranken.

[1]) „*Im Freien*" überhaupt pflegen beide Mittel Besserung ihrer Beschwerden zu haben; — von Ofenwärme finden sich die Antimon.-Beschwerden verschlimmert, die Schwefel-Zeichen vorh. gebessert, während sich die letztern dagegen verschlimmern in einer mit Menschen gefüllten Stube.



ANTIMON. TART.	PULSATILLA.
Ueberwiegend *links;* insbesondere *Links unten, rechts oben.*	*Rechts,* insbesondere *Rechts unten, links oben.*
Hellrothe Blutungen — Leichtschwitzen .	Dunkele Blutungen — Trockenheit der Haut.
Am leidenden Theile Schweiss	Am leidenden Theile Hitze.
In allen Fieber-Stadien: Puls schnell, voll, stark, zuweilen zitternd; bei Nachlass des Fiebers oft langsam und schwach.	Puls beschleunigt, klein und schwach, — selten langsam.
Durst zwischen Hitze und Schweiss . . .	Durst besonders zwischen Frost und Hitze, seltener zwischen Hitze und Schweiss.
Hitze vermehrt bei Bewegung	Hitze nachlassend bei Bewegung.
Druckschmerzen von aussen nach innen .	Drücken von innen nach aussen.

Hypochondrie mit Neigung zu Gewaltthätigkeit.	Hypochondrie mit stiller Traurigkeit.
Hoffnungslosigkeit — Trägheit	Angst — Gleichgültigkeit.
Stumpfsinnigkeit — Blödsinn	Hastigkeit — stille Traurigkeit sanfter Gemüther — Misstrauen — Verliebtheit — Habsucht.
Keine Delirien	Zerstreutheit — Einbildungen — Melancholie.
Folgen von Aerger	Folgen von Schreck, Freude, Kränkung, Gram, oder von Aerger mit Furcht oder stillem Verdruss.
Diphtheritis mit plastischem Exsudat . .	Katarrhalischer Rachen-Croup.
Athem mit starkem Schleimrasseln . . .	Athem meist ohne Schleimgeräusch, und trocknem Geräusche.
Kurzes schnappendes Einathmen und langes Ausathmen.	Schwieriges Ausathmen.
Stimme hohl	Stimme heiser und rauh.
Auswurf morgens	Auswurf früh und bei Tage.
Durstlosigkeit	Durst nur in der Hitze.
Vorh. saures Erbrechen	Erbrechen öfter bitter als sauer.

Nachlass bei Tage	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer beim Schwitzen; — *nach* dem Schweiss eher besser, als schlimmer.	*Schlimmer* bei und nach dem Schwitzen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, sowie im Liegen auf der schmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, im Stehen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Reiben, von Aufstossen, sowie beim Bücken[1]), und nach dem Schwitzen.

NB. Selten findet sich beim Brechweinstein das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches bei der Pulsatilla so häufig ist.

[1]) Beim „Aufrichten" haben beide Mittel sowohl Verschlimmerungen, wie Besserungen.

ANTIMON TART.	RHUS.
Links; insbesondere *Unten links, oben rechts.*	*Rechts;* insbesondere *Unten rechts, oben links.*
Beschwerden (Drücken, Spannen, Reissen etc.) vorh. in innern Theilen.	Beschwerden (Drücken, Spannen, Reissen etc.) vorh. in äussern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen. — Blutmangel	Herausdrückende Schmerzen. — Am häufigsten Blutfülle (Plethora).
Vorh. Schlafsucht. — Puls vorh. stark . .	Vorh. Schlaflosigkeit. — Puls vorh. schwach.
Nur in der Hitze zuweilen Durst, sowie auch zwischen Hitze und Schweiss.	Durst nicht constant.
Hitze vermehrt bei Bewegung	Hitze minder bei Bewegung.
Selten Apoplexie. — Keine Paralyse der Glieder.	Paralyse. — Apoplexie.

ANTIMON TART.	RHUS.
Hoffnungslosigkeit. — Folgen von Aerger mit Zorn.	Angst. — Nidergeschlagenheit. — Folgen von Aeger mit Angst oder Furcht.
Stumpfsinnigkeit	Schweres Begreifen. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.
Uebelkeit im Magen oder Unterleibe, seltener im Halse.	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltener im Halse.
Harn spärlich, vorh. dunkel	Harn oft und reichlich — blass.
Feuchte Athemgeräusche	Trockene Athemgeräusche.

ANTIMON TART.	RHUS.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.
Vorh. schlimmer beim Niedersetzen . . .	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.
Schlimmer im Bett	Im Bett besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Nachtheile von Baryt oder Sepia . . .	Nachtheile von Bryonia, Rhododendr. oder Brechweinstein.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Wärme und bei warmer Luft, von warmen Genüssen, bei Bewegung[1]), beim Gehen, sowie beim Ausathmen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von kalten Genüssen, in der Ruhe, im Stehen, beim Einathmen, von Aufstossen, beim Bücken und Aufrichten, sowie vom Waschen und beim Befeuchten des kranken Theiles.

NB. Selten findet sich beim Brechweinstein das beim Sumach häufig vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) *Bei anfangender Bewegung* haben beide Mittel Verschlimmerung.

ANTIMON. TARTAR.	VERATRUM.
Links, insbesondere *Unten links, oben rechts.*	*Rechts*, insbesondere *Unten rechts oben links.*
Kriebeln oder Reissen in innern Theilen .	Kriebeln oder Reissen in äussern Theilen.
Selten Apoplexie	Paralyse der Glieder.
Puls beschleunigt, voll und stark . . .	Puls unregelmässig, am häufigsten langsam, klein und schwach.
Nur in und nach der Hitze zuweilen Durst.	Durst nicht constant.
Hoffnungslosigkeit	Frohsinn oder Trübsinn. — Hoffahrt. — Gereizte, boshafte Stimmung.
Folgen von Aerger	Folgen von Schreck, Zorn, Kummer, oder von Aerger mit Angst oder Furcht.
Stumpfsinn. — Blödsinn	Geistige Aufgeregtheit, seltener Stumpfsinn. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Vorh. Wahnsinn.
Speichel vorh. vermehrt	Speichel noch häufiger vermindert, als vermehrt.
Uebelkeit im Magen oder Unterleibe, seltner im Halse.	Uebelkeit im Magen.
Vorherrschend saures Erbrechen . . .	Vorh. bitteres Erbrechen.
Harn vermindert	Harn *vermindert oder* vermehrt.
Vorh. Fliessschnupfen	Vorh. Stockschnupfen.
Husten-Auswurf nicht constant; — Morgens	Auswurf nicht constant; vorzüglich bei Tage.
Verschlimmerung von Abends bis zum Morgen.	**Verschlimmerung** Nachts und Morgens.
Im Bett fast immer verschlimmert . . .	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer auch noch beim Aufstehen aus dem Bett.	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.
Nachtheile von Baryt oder Sepia . . .	Nachtheile von Eisen, Arsenik oder China.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei warmer Luft, von warmen Genüssen, von Milchtrinken, sowie beim Gebücktsitzen, bei Bewegung[1]), und beim Gehen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei kaltem Wetter, von kalten Genüssen, vom kalt Wasser-Trinken, beim Aufrechtsitzen, in der Ruhe, im Stehen, beim Bücken und beim Aufrichten.

NB. Selten findet sich beim Brechweinstein das beim Veratrum nicht selten vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Bei *anfangender* Bewegung haben beide Mittel Verschlimmerung.

APIS.	ARSENIC.
Linke Seite vorherrschend	*Rechte Seite.*
Körperliche Reizbarkeit	Mangel an körperlicher Reizbarkeit.
Dunkle Hämorrhagien	Hellrothe Hämorrhagien.
Die mit Apis vergifteten Körper zersetzen sich sehr schnell.	Die mit Arsen. vergifteten Körper zersetzen sich sehr langsam.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen .	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Apoplexie häufiger als Paralyse; — letztere gewöhnlich nur einseitig.	Paralyse (gewöhnlich beider Seiten) öfter als Apoplexie.
Vorh. Schlafsucht	Vorh. Schlaflosigkeit.
Puls zumeist beschleunigt und voll . . .	Puls sehr schnell, klein und schwach.
Hitze gewöhnlich mit Durst und Neigung sich aufzudecken, was angenehm ist.	Hitze gewöhnlich ohne Durst, mit Abneigung sich aufzudecken; — Besserung durch Einhüllen.
Wassersucht ohne Durst	Wassersucht mit unstillbarem Durst.
Ueberspannte Heiterkeit *oder* Hoffnungslosigkeit; — flatterhafte Unbeständigkeit. — Eifersucht. — Zerstreutheit. Furcht vor Schlagfluss.	Schwermuth; — Habsucht.
Folgen von Schreck, übelen Nachrichten, Zorn, Aerger und Eifersucht.	Folgen von Gram, Schreck, oder von Aerger mit Angst, Furcht, stillem Verdruss, oder Heftigkeit.
Angstgefühl im Kopf	Präcordial-Angst.
Beschwerden in den *obern* Augenlidern und am *äussern* Ohr.	Beschwerden an den *untern* Augenlidern und *im innern* Ohr.
Speichel vermehrt	Speichel vermindert.
Der Durst scheint nur während des Schweisses zu fehlen.	Durst besonders während des Schweisses und vor und nach dem Fieber.
Harn oft, aber spärlich, nur ausnahmsweise reichlich.	Urin spärlich (mit Durchfall) *oder* reichlich.
Husten mit schwieriger Expectoration, der vor Mitternacht aufweckt; lässt nach bei der geringsten Lösung.	Expectoration nicht beständig, locker nur am Tage.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Verschlimmert *oder* gebessert durch Druck	Gebessert durch Druck.
Nach Schlaf öfter Verschlimmerung als Besserung.	Nach Schlaf besser, d. h. nach hinreichendem Schlaf; aber beim Erwachen ebenso oft Verschlimmerung als Besserung.
Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.	Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.
Nachtheile von Insectenstichen (oder Jod).	Nachtheile von Blei, Strychnin, China, Digitalis (Jod), Phosphor.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Einhüllen, Wärme und Bettwärme, in warmen Zimmern, durch Bewegung besonders des leidenden Theiles und nach Schlaf.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Aufdecken, von Kälte[1]), geistigen Getränken, nach Schwitzen und beim Aufrichten.

[1]) Bei kaltem Wetter haben beide Mittel Verschlimmerungen.

APIS.	BELLADONNA.
Linke Seite	*Rechte Seite.*
Beschwerden in äusseren Theilen vorh.	Beschwerden in innern Theilen vorh.
Neigung für den Genuss freier Luft, — Abmagerung.	Abneigung gegen freie Luft. — Fettleibigkeit.
Frostschauer an den leidenden Theilen	Kälte an den leidenden Theilen.
Frostschauer mit Durst	Frostschauer ohne Durst.
Hitze mit Neigung sich aufzudecken, was angenehm ist.	Hitze mit Abneigung gegen Aufdecken; Besserung bei Warmeinhüllen.
Schweiss im Zimmer vermehrt	Schweiss im Zimmer vermindert.
Selten Paralyse	Paralyse.
Empfindlichkeit des Gemüths	Unempfindlichkeit des Gemüths vorh.
Bei Kindern Steifwerden des Körpers, wenn sie angerührt oder bewegt werden (bei Gehirnentzündung).	Bei Kindern Steifwerden des Körpers während der Krampfhustenanfälle.
Das aus den Venen gelassene Blut ist schwarz, klebrig und coagulirt nicht.	Das Blut ist zumeist hell und coagulirt schnell, ist daher oft schon beim Ausfliessen geronnen.
Die Pferde schlagen aus und neigen zum Durchgehen.	Die Pferde stieren und haben einen unstäten Blick, wollen nicht die Vorderfüsse untersuchen und sich besteigen lassen; überschlagen sich.
Unentschlossenheit. — Eifersucht. — Folgen nach Vernehmen schlimmer Nachrichten.	Veränderliche Gemüthsstimmung. — Misstrauen. — Phantasien. — Wahnsinn.
Angstgefühl im Kopf	Angstgefühl in der Herzgegend.
Beschwerden vorh. in der Milz, sowie an der *innern* Seite des Oberschenkels.	Beschwerden vorh. in der Leber, sowie an der *äussern* Seite des Oberschenkels.
Durst fehlt **nur** im Schweisse	Durst äusserst selten im Frost.
Verlangen nach sauren Dingen	Abneigung vor sauren Dingen.
Milch bei stillenden Frauen verringert	Milch meist vermehrt.
Nachlass der Beschwerden am Tage	**Nachlass** nach Mitternacht und *Vormittags.*
Verschlimmert *oder* gebessert durch Druck.	Gebessert durch Druck.
Gebessert beim Annehmen einer aufrechten Stellung.	*Verschlimmert oder* gebessert beim Annehmen einer aufrechten Stellung.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

nach dem Niederlegen, im Bett, durch Wärme, beim Bücken, beim Niedersetzen, durch Anhalten des Athems, in der Bettwärme und durch Einhüllen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, durch Kälte, von Waschen und von nassen Aufschlägen, beim Aufstehen aus dem Bett und von Entblössen

APIS.	CANTHARIDES.
Linke Seite vorherrschend	*Rechte* Seite vorh.
Haut und Muskeln rigid	Haut und Muskeln schlaff.
Beschwerden besonders in äussern Theilen.	Beschwerden besonders in innern Theilen.
Trockenheit der Haut	Neigung zu Schweiss (schwitzt leicht).
Blut coagulirt nicht (nach einem Nadelstich).	Blut coagulirt schnell.
Hitze mit Neigung sich aufzudecken, mit und ohne Durst.	Hitze mit Abneigung sich aufzudecken, mit Durst, selten mit Abneigung gegen Trinken.
Kein Durst im Schweisse	Durst fehlt nur im Frost, erscheint aber zwischen dem Kälte- und Hitzestadium und bei der Hitze.
Schlafsucht	Schlaflosigkeit besonders Nachmitternacht.
Apoplexie; selten Paralyse; letztere gewöhnlich einseitig (Hemiplegie).	Paralyse gewöhnlich beider Seiten (Paraplegie).
Eifersucht. — Zerstreutheit. — Blödsinn. Folgen von Zorn, Aerger oder üblen Nachrichten.	Verliebtheit. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Beschwerden besonders in den *obern* Augenlidern, der *innern* Schenkelseite und Kniekehle.	Beschwerden in den *untern* Augenlidern, in der *äussern* Schenkelseite und in der Ellenbogenbeuge.
Patient trinkt oft, aber wenig auf einmal .	Patient trinkt nicht oft, aber viel auf einmal.
Urin oft, aber sparsam, nur ausnahmsweise reichlich.	Urin nicht oft und sparsam; nur ausnahmsweise (bei Lähmung) reichlich.
Geschlechtstrieb vermehrt *oder* vermindert.	Geschlechtstrieb vermehrt.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** der Beschwerden des Morgens und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer *oder* besser von Druck . . .	Durch Druck gebessert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme, in warmen Zimmern, nach dem Niederlegen und beim Warmwerden im Bett.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, durch Kälte, durch Kaltwaschen und Befeuchten des leidenden Theiles.

APIS.	LACHESIS.
Beschwerden (Brennen etc.) besonders in *äussern* Theilen.	Beschwerden (Brennen etc.) besonders in *innern* Theilen.
Beschwerden bes. *linksseitig*, nur nicht in den Geschlechtstheilen.	Beschwerden besonders *rechts*, nur nicht in den Genitalien.
Verlangen nach freier Luft	Abneigung gegen freie Luft (vorh.).
Haut und Muskeln straff. — Gangrän . .	Haut und Muskeln schlaff. — Sphacelus.
Eiterung kommt nicht vor	Eiterung besonders in innern Theilen.
Puls vorh. beschleunigt und voll	Puls ungleich; gewöhnlich schnell, klein und schwach, oft wechselnd mit vollen und starken Schlägen.
Hitze mit (oder ohne) Durst und Neigung sich aufzudecken.	Hitze *ohne* Durst mit Abneigung sich aufzudecken.
Durst fehlt gewöhnlich nur im Schweiss .	Durst fehlt während des Frostes und nicht oft während der Hitze, erscheint aber vor dem Frost.
Frost im warmen Zimmer vermehrt . . .	Frost im warmen Zimmer vermindert.
Vorh. Schlafsucht. — Aengstliche Träume.	Vorh. Schlaflosigkeit. — Träume meist angenehm.

APIS.	LACHESIS.
Fröhlichkeit *oder* Kleinmüthigkeit. — Gleichgiltigkeit. — Schweres Denken. — Geistesschwäche.	Fröhlichkeit. — Misstrauisch. — Gute Fassungskraft. — Geistige Aufgeregtheit. — Wahnsinn.
Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Schreck.	Nachtheile von unglücklicher Liebe oder Kummer.
Beschwerden vorh. in den *obern* Augenlidern, sowie in der Milz.	Beschwerden vorh. in den *untern* Lidern und in der Leber.
Regeln zu zeitig	Regeln zu früh *oder* zu spät.
Stockschnupfen früh, Fliessschnupfen Abends.	Fliessschnupfen vorh.
Respiration vorh. schnell	Respiration vorh. langsam.
Husten erweckt den Kranken Vormitternacht und hört auf, wenn nur das Geringste, was verschluckt wird, sich abgelöst hat.	Auswurf Morgens und den Tag über.
Schweres Athmen besonders beim Vorwärtsbeugen und Hintenanlehnen.	Athembewegung erleichtert beim Gebücktsitzen.

APIS.	LACHESIS.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Vergiftung von contagiösem Anthrax oder Jod.	Beschwerden von Mercur-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

im warmen Zimmer, durch Bewegung, Kopfschütteln, nach Aufstehen vom Sitze, beim Schlingen von Speisen[1]), sowie bei kaltem Wetter und beim Einathmen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, wenn man den leidenden Theil gebeugt hält, beim Annehmen einer aufrechten Stellung, und beim Aufstehen aus dem Bett.

NB. Die Ueberempfindlichkeit des Apis-Kranken gegen Schmerz findet sich nur selten bei Lachesis.

---

[1]) Beim Schlucken von Flüssigkeiten haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung; Lachesis auch beim Leerschlingen.

APIS.	PHOSPHOR.
Links. — Dunkle Blutungen	*Rechts.* — Hellrothe Blutungen.
Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorh. in äussern Theilen.	Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorh. in inneren Theilen.
Apoplex. sang. — Apoplexia serosa . . .	Apoplexia nervosa.
Selten Paralyse der Glieder	Apoplexie seltener als Paralyse.
Puls gleichmässiger als beim Phosphor . .	
Durst scheint nur im Schweiss zu fehlen .	Durstlosigkeit.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, am Pylorus, sowie in der Milz.	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe, an der Cardia, sowie in der Leber.
Angst im Kopfe	Präcordial-Angst.
Empfindlichkeit des Gemüths. — Redseligkeit. — Furcht vor Apoplexie.	Unempfindlichkeit *oder* Empfindlichkeit des Gemüths. — Schweigsamkeit. — Furcht vor Verstandesverlust.
Folgen von üblen Nachrichten oder von Eifersucht.	Folgen von Gram (?).
Zerstreutheit. -- Schwieriges Denken. — Stumpfsinn. — Blödsinn.	Einbildungen. – Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Wahnsinn.
Pupillen am häufigsten erweitert	Pupillen meist verengert.
Galliges Erbrechen	Am häufigsten saures Erbrechen.
Harnverhaltung	Unwillkürlicher Harnabgang.
Schwerlösender Husten weckt Vormitternacht und vergeht, sobald sich das Geringste löst, was verschluckt wird.	Hustenauswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Herzschlag und Puls intermittirend . . .	Herzklopfen mit gleichmässigen, meist beschleunigten Schlägen.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Schlimmer beim Erwachen, sowie nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Besser *oder* schlimmer beim Erwachen, sowie nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.[1])
Nachtheile von Insectenstichen, Milzbrandgift oder von China-Missbrauch.	Nachtheile vom Missbrauch des Kochsalzes.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme, beim Heben des kranken Gliedes, nach dem Schlafe[2]), beim Niedersetzen, beim Rückwärts-Anlehnen, sowie von Berührung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, nach dem Schwitzen, sowie von kalten Aufschlägen, beim Aufrichten und beim Aufstehen aus dem Bett.

---

[1]) Bettwärme verschlimmert bei beiden Mitteln.

[2]) Nach dem Mittagsschlafe hat jedoch Phosphor ebenfalls Verschlimmerung, desgleichen beim Erwachen aus gestörtem Schlaf; also Besserung vorzugsweise nach Ausschlafen.

APIS.	PULSATILLA.
Linksseitig. — Neigung zum Kalt-Waschen	*Rechtsseitig.* — Abneigung gegen Kalt-Waschen.
Beschwerden vorh. in äussern Theilen . .	Beschwerden vorh. in innern Theilen.
Beschwerden am häufigsten am äussern Ohr, an der Oberlippe, sowie in der Milz	Beschwerden am häufigsten im inneren Ohr, an der Unterlippe, sowie in der Leber.
Apopl. sang. — Apoplexia serosa, Blut gerinnt schwer.	Apopl. nervosa. — Blut gerinnt leicht.
Puls am häufigsten beschleunigt und voll .	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach.
Durst scheint nur im Schweiss zu fehlen .	Durstlosigkeit. — Durst nur in der Hitze, sowie vor und nach dem Frost, seltener nach der Hitze.
Frost vermehrt bei Bewegung	Frost minder bei Bewegung.
Am leidenden Theile Frost	Am leidenden Theile Hitze.
Nesselsucht allgemein, mit Ausnahme der Füsse.	Ausschlag allgemein, mit Ausnahme des Gesichts.
Ueberspannte Heiterkeit. — Flatterhafte Unbeständigkeit. — Gereiztheit und Zornmüthigkeit (selten Niedergeschlagenheit). Eifersucht.	Vorh. weinerliche Stimmung. — Sanftmuth. — Misstrauen. — Habsucht. — Verliebtheit.
Angst im Kopfe	Präcordial-Angst.
Folgen von Zorn, Eifersucht, oder üblen Nachrichten.	Nachtheile von übermässiger Freude, von Kummer, Kränkung oder von Aerger mit Angst oder Furcht.
Blödsinn	Melancholie.
Pferde schlagen aus und zeigen Neigung zum Durchgehen.	Pferde sind empfindlich gegen Berührung, vorzugsweise an den Ohren, und lassen sich daher nicht aufzäumen.
Pupillen am häufigsten erweitert . . .	Pupillen am häufigsten verengert.
Durchfälle (mit Ausnahme von Dysenterie) meist schmerzlos.	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn oft, aber spärlich, nur ausnahmsweise reichlich. — Harnverhaltung.	Harn selten und spärlich. Incontinenz noch öfter, als Harnverhaltung.
Schwerlösender Husten weckt Vormitternacht und vergeht, sobald sich das Geringste löst, was verschluckt wird.	Auswurf vorh., aber nicht constant; — Morgens und bei Tage.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen v. Sitze *schlimmer oder* besser.
Schlimmer *nach* Aufstehen vom Sitze . .	Nach Aufstehen v. Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer von Bewegung des kranken Gliedes.	Bei Bewegung des kranken Gliedes *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen, bes. der *Getränke* und Speisen.	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser, bes. schlimmer beim Leerschlingen.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Anstrengung des Körpers, bei Bewegung, beim Heben des kranken Gliedes, bei kaltem Wetter, von kalt Wasser-Trinken[1]), von Essig, sowie von Saurem überhaupt, beim Einathmen, und nach dem Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, bei warmer Luft, sowie von Weintrinken.

[1]) Wassertrinken bessert die bereits vorhandenen Pulsatilla-Beschwerden; — dagegen entstehen nicht selten infolge eines kalten Trunkes neue Beschwerden, welche Pulsatilla heilt.

APIS.	RHUS.
Links ➝ Rechts.	Rechts ➝ Links.
Vorzüglich Affectionen der Ovarien und Ausschläge gehen von links nach rechts.	Ausschläge und Schmerz von rechts nach links. *C. Hg.*
Ueberwiegend linksseitig	Ueberwiegend rechtsseitig.
Vorh. Empfindlichkeit gegen Schmerz . .	Vorh. Gefühllosigkeit oder Taubheitsgefühl.[1])
Dunkle Blutungen; — Blut ungerinnbar .	Helle, seröse Blutungen; — Blut gerinnt leicht.
Neigung zu freier Luft	Abneigung gegen freie Luft.
Schneiden in innern Theilen	Schneiden in äussern Theilen.
Brennschmerzen mit Stechen	Brennschmerzen mit Jucken.
Puls am häufigsten beschleunigt und voll .	Puls unregelmässig; meist beschleunigt, matt, schwach und weich.
Hitze mit Neigung zu Entblössung . . .	Hitze mit Scheu vor Entblössung, welche verschlimmert, während Einhüllen bessert.
Frost an dem leidenden Theile	Schweiss an der leidenden Seite.
Durst scheint nur im Schweiss zu fehlen .	Durst nicht constant.
Vorh. Schlafsucht	Vorh. Schlaflosigkeit.
Ueberspannte Heiterkeit; — flatterhafte Unbeständigkeit; — gereizte und zornmüthige Stimmung; — seltener Niedergeschlagenheit; — Eifersucht.	Niedergeschlagenheit.
Furcht vor Apoplexie	Furcht vor Vergiftung.
Folgen von Schreck, Zorn, Aerger, Eifersucht, oder von *üblen Nachrichten*.	Folgen von Aerger mit Angst.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse öfter als Apoplexie.
Durchfälle (mit Ausnahme der Ruhr) überwiegend schmerzlos.	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harnabsonderung öfter vermindert als vermehrt; doch öfter als sonst; — Harn dunkel.	Harnabsonderung vermehrt; — Harn blass, häufig, reichlich.
Harnverhaltung	Unwillkürlicher Harnabgang.
Respiratio abdominalis	Respiratio thoracica.
Schwerlösender Husten weckt Vormitternacht, und verschwindet, sobald sich das Geringste löst, was verschluckt wird.	Husten-Auswurf nicht constant; — wird vorzüglich Morgens ausgesondert.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen und besonders *der Getränke*.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

von Einhüllen, von Wärme, Bettwärme[2]) und in warmen Stuben, sowie von Bewegung[3]).

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

von Entblössung, von Kälte und Kaltwaschen, im Freien, von Aufstossen, von geistigen Getränken, sowie in der Ruhe, und beim Aufrichten.

---

[1]) Doch findet sich auch bei Rhus, wie bei Apis „Empfindlichkeit äusserer Theile."

[2]) Bei Rhus kommt auch Verschlimmerung im Bett vor, wohl mehr in Folge der Ruhe, als der Bettwärme; — es betrifft dieselbe insbesondere den Haarkopf.

[3]) Rhus hat Verschlimmerung in der Ruhe und zu Anfang der Bewegung; Besserung bei fortgesetzter, mässiger (nicht anstrengender) Bewegung.

APIS.	SEPIA.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen schlimmer.
Neigung zu freier Luft und zum Kaltwaschen.	Scheu vor freier Luft und vor Kaltwaschen.
Phlebitis	Aderauftreibung. — Aderklopfen.
Apoplexie öfter als Paralyse; — letztere meist einseitig.	Paralyse öfter als Apoplexie; — meist zweiseitig.
Puls am häufigsten beschleunigt und voll .	Puls wird besonders durch Aerger und Bewegung beschleunigt; Nachts schnell und voll, bei Tage langsam.
Am leidenden Theil Frost	Am kranken Theil Schweiss.
Krankhafte Heiterkeit; — flatterhafte Unbeständigkeit. Delirien.	Stimmung ernst, traurig, verdriesslich. — Geiz. — Einbildungen.
Pupillen am häufigsten erweitert. . . .	Pupillen verengert.
Gedunsenheit um (unter) die Augen sowie vorh. an der Oberlippe.	Gedunsenheit über den Augen, sowie vorherrschend an der Unterlippe.
Beschwerden vorh. am Pylorus, in der Milz, sowie in der Kniekehle.	Beschwerden vorh. an der Cardia, in der Leber, sowie in der Ellenbogenbeuge.
Harnverhaltung; Abgang oft, aber spärlich, bisweilen reichlich.	Unwillkürlicher Harnabgang; zu seltener.
Monatsfluss zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Geschlechtstrieb zu stark, — seltener zu schwach, letzteres mehr bei Weibern.	Geschlechtstrieb wechselnd, bei schwachem Vermögen.
Respiratio abdominalis	Respiratio thoracica.
Husten weckt Vormitternacht und hört auf, sobald das Geringste sich löst, was verschluckt wird.	Auswurf nicht constant; löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Nachlass der Beschwerde Vor- und Nachmittags.	**Nachlass** Nachmittags.
Schlimmer von Körper-Anstrengung . .	Von Anstrengung weit öfter gebessert, als verschlimmert. — Dagegen durch Geistanstrengung verschlimmert. *C. Hg.*
Besser im Freien, schlimmer in warmer Stube.	Im Freien bald besser, bald schlimmer, insbesondere schlimmer in *kalter* freier Luft.
Schlimmer beim Schlingen *warmer Getränke* oder Speisen.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.
Besser nach dem Schwitzen	*Schlimmer* bei und nach dem Schwitzen.
Schlimmer bei Uebereilung	Schlimmer bei Müssigsein.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Wärme, von Einhüllen, nach dem Schlafe[1]), von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Theiles, von Körper-Anstrengung, beim Niedersetzen, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, von Entblössen, in der Ruhe, sowie von Kratzen und Reiben.

---

[1]) Hier erfolgt ohne Zweifel die Besserung der Sepia-Zeichen nach genügendem Ausschlafen; denn *beim Erwachen* überhaupt hat dieses Mittel mindestens ebenso oft Verschlimmerung wie Besserung.

ARGENT.	MERCUR.
Drücken oder Kneipen in äussern Theilen.	Drücken oder Kneipen in innern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Keine Apoplexie	Apoplexie.
Puls oft unverändert; Abends nach dem Niederlegen beschleunigt, früh langsam.	Puls unregelmässig; meist voll und beschleunigt; — Nachts schnell, bei Tage langsam.
An kleinen Stellen Kälte	An kleinen Stellen Schweiss.
Durstlosigkeit, insbesondere in der Fieberhitze.	Durst in allen Stadien des Fiebers, doch nicht constant.
Furcht vor Schlagfluss, besonders beim Herzklopfen.	Furcht vor Verstandesverlust. — Folgen von Kränkung. — Bewusstlosigkeit.
Jucken von Kratzen unverändert	Jucken von Kratzen besser *oder* schlimmer.
Vorh. Beschwerden im untern Theile der Brust, an der vordern Seite des Oberschenkels, an der Kniescheibe, sowie an der Wade.	Vorh. Beschwerden im obern Theile der Brust, an der hintern Seite des Oberschenkels, in der Kniekehle, sowie am Schienbein.
Am häufigsten Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Husten-Auswurf ziemlich constant; bei Tage und Abends.	Auswurf nicht constant; bei Tage.
Nachlass Abends und Nachts	**Nachlass** der Beschwerde bei Tage.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser; insbesondere beim Leerschlingen und beim Schlingen von Flüssigkeiten.
Nachtheile von Quecksilber-Missbrauch	Nachtheile von Insectenstichen, von Schwefel, Kalk, oder China, sowie von Arsenik- oder Kupfer-Dämpfen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Liegen[1], Sitzen und Stehen, insbesondere in der Rückenlage, beim Gebücktsitzen, beim Anlehnen, beim Abwärtssteigen, in der Stube, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei Bewegung, beim Gehen, in der Seitenlage, beim Aufrechtsitzen, beim Aufwärtssteigen und *im Freien*.

---

[1]) *„Im Bett“* haben beide Mittel Verschlimmerung.

ARGENT.	PULSATILLA.
Links; insbesondere *Unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *Unten rechts*, *oben links*.
Beschwerden (Kneipen etc.) vorh. in äussern Theilen.	Beschwerden (Kneipen etc.) vorh. in innern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Schmerzen steigen allmählich, und verschwinden plötzlich.	Schmerzen kommen plötzlich, und verschwinden allmählich.
Vorh. Beschwerden am äussern Ohr, am weichen Gaumen, sowie an der Kniescheibe.	Beschwerden am häufigsten im innern Ohr, am harten Gaumen, sowie in der Kniekehle.
Keine Apoplexie	Apoplexie.
Puls beschleunigt, Abends nach dem Niederlegen.	Puls meist klein, schwach und schnell, bes. Abends, früh langsamer.
Schweiss bisweilen nur an der Vorderseite des Körpers.	Schweiss bisweilen nur an der Hinterseite des Körpers.
Durstlosigkeit, selbst in der Hitze . . .	Durst *nur* in der Hitze des Fiebers, sowie *vor* und *nach* dem Frost und *nach* der Hitze.

Furcht vor Apoplexie bes. bei Herzklopfen.	Folgen von übermässiger Freude, von Schreck, Gram, Kränkung, oder von Aerger mit Angst, Schreck, Furcht oder stillem Verdruss.
Keine Bewusstlosigkeit oder Delirien.	Bewusstlosigkeit. — Delirien.
Harn oft und reichlich	Harn selten und spärlich.
Husten-Auswurf ziemlich constant; — bei Tage und Abends.	Auswurf vorh., doch nicht constant; — Morgens und bei Tage.

Nachlass der Beschwerden Abends und Nachts.	**Nachlass** von Mitternacht bis **Mittag**.
Schlimmer in der Rückenlage; — *besser* in der Seitenlage.	Noch öfter verschlimmert in der Seitenlage, als in der Rückenlage, welche letztere öfters bessert.
Besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze.	*Besser* oder schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, bei Entblössung, im Liegen auf der schmerzhaften Seite; beim Heben, Auflegen, Ausstrecken, oder Seitwärtsbiegen des kranken Gliedes, sowie beim Laufen, und von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von Einhüllen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite; — beim Hängenlassen oder Heranziehen des kranken Gliedes.

NB. Dem Silber fehlt sowohl die Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, als auch Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches die Wirkung der Pulsatilla kennzeichnet.

ARGENT.	SEPIA.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Reissen in innern Theilen, Kneipen in äussern.	Reissen in äussern Theilen, Kneipen in innern.
Jucken von Kratzen meist unverändert .	Jucken von Kratzen schlimmer; — Apoplexie.
Puls Abends nach dem Niederlegen beschleunigt, früh langsam.	Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage langsam.
Durstlosigkeit, selbst in der Hitze des Fiebers.	Durst ist nur im Frost constant, und fehlt im Schweiss ganz.
Furcht vor Apoplexie, bes. beim Herzklopfen	Folgen von Aerger mit Angst.
Gedankenleere, doch nur mit Schwindel oder Kopfschmerz.	Gedankenleere und Bewusstlosigkeit mit Verlangen nach Arbeit. *C. Hg.*
Am häufigsten Hunger	Am häufigsten Mangel an Esslust.
Harnabgang zu oft und reichlich . . .	Harnabgang zu selten.
Husten-Auswurf ziemlich constant; — bei Tage und Abends.	Auswurf vorh., doch nicht constant; — löst sich bes. Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Beschwerden vorh. an der vordern Seite des Oberschenkels.	Beschwerden vorh. an der hintern Seite des Oberschenkels.
Nachlass Abends und *Nachts*	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Vorh. schlimmer nach dem Niederlegen und im Bett.	Nach dem Niederlegen und im Bett besser *oder* schlimmer.
Besser bei und nach Aufstehen aus dem Bett	Bei und nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Besser beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Vorh. besser beim Ausathmen, schlimmer beim Einathmen.	Am häufigsten verschlimmert beim Ausathmen und dann besser beim Einathmen.
Vorh. besser beim Gehen im Freien . .	Beim Gehen im Freien schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schnellgehen oder Laufen.	Beim Schnellgehen oder Laufer *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken oder beim Sehen über eine grosse Fläche.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Abwärtssteigen, beim Niedersetzen, sowie beim Aufrichten.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Aufwärtssteigen, sowie von Reiben.

NB. Dem Silber fehlt die Ueberempfindlichkeit des Sepia-Kranken gegen Schmerz.

ARGENT. NITR.	KALI BICHROM.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Vorh. Beschwerden in innern Theilen . .	Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Paralyse. — Taubheitsgefühl in äussern Theilen.	Empfindlichkeit in äussern Theilen.
Düster, abgestumpft; als wollte er gar Nichts thun.	Abneigung vor jeder Beschäftigung, aber ohne Trägheit.
Bedenklich, vertraut sich selbst nicht . .	Gleichgiltig oder trübsinnig nach der kleinsten Unannehmlichkeit. *C. Hg.*
Neigung zu Bewegung	Scheu vor Bewegung; — Neigung zum Liegen.
Durstlosigkeit	Durst.
Husten trocken (ohne Auswurf)	Auswurf beim Husten ist nicht constant.
Ansammlung von zähem, dickem Schleim in den Choanen und im Hals, nöthigt zum Kotzen und Rachsen; — kleine fettige, kuglige Schleimklumpen im Kehlkopf, durch leichte Hustenstösse entfernbar.	So zäher Schleim, dass er lange Faden zieht; aus Rachen und Hals fortwährendes, quälendes Rachsen und Husten. *C. Hg. (nach Dr. Lippe).*
Pustulöse Ecthyma. — Erysipelas . . .	Masern. — Geschwüre. *C. Hg.*
Verschlimmerung der Zeichen Nachmitternacht, Morgens und Nachmittags.	**Verschlimmerung** Morgens und Mittags.
Allgemeinbefinden besser im Freien, insbesondere die Katarrhe (Augen, Magen), während Schwindel und Kopfweh im Freien sich verschlimmern.	Allgemeinbefinden besser im Freien, insbesondere Schwindel gebessert beim Gehen im Freien, während Frostigkeit und Magenbeschwerden im Freien sich verschlimmern.
Von Entblössung Frost; — von Einhüllen Athemversetzung.	Entblössung verschlimmert; — Einhüllen bessert.
Schlimmer nach Erbrechen	*Besser* nach Erbrechen.[1])
Magenschlaffheit, gebessert durch Essen; aber *acute* Magenschmerzen verschlimmert durch Essen.	Durch Essen mindern sich die gastrischen Schmerzen, mehren oder erneuern sich die rheumatischen.

[1]) Es kommt zwar beim Kali bichr. ***nach Erbrechen*** Gesichtsausschlag heraus, was indess in Beziehung auf das Allgemeinbefinden ebenso für eine Besserung anzusehen ist, wie das Aufblühen der Ausschläge ***bei heissem Wetter,*** — während die subjectiven Zeichen ***bei kaltem Wetter*** sich verschlimmern.

ARGENT. NITR.	NATRUM MUR.
Linke Seite	*Rechte Seite.*
Vorh. Beschwerden innerer Theile . . .	Vorh. Beschwerden äusserer Theile.
Gefühllosigkeit und Taubheitsgefühl in äussern Theilen.	Gefühllosigkeit und Taubheit in innern Theilen.[1])
Neigung zu Bewegung. — Abneigung gegen freie Luft.[2])	Scheu vor Bewegung. — Neigung zu freier Luft.
Zu frühes Erwachen	Meist zu spätes Erwachen.
Verschlossenheit. — Traurigkeit . . .	Redseligkeit. — Frohsinn *oder* Traurigkeit.
Furcht vor Apoplexie	Furcht vor Verstandesverlust.
Apoplexie bisher nicht beobachtet . . .	Bewusstlosigkeit. — Delirien. — Apoplexie.
Schwindel mit Neigung zum Seitwärts-Fallen.	Schwindel mit Neigung zum Vorwärts-Fallen.
Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern.	Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern.
Durstlosigkeit	Durst bei und ausser dem Fieber.
Harn oft und spärlich	Harn oft und meist reichlich.
Nachlass der Beschwerden *Vormittags* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** Nachmittags.
Beschwerden von Kleiderdruck.[3]) . . .	Von Festbinden der Kleider öfter gebessert.
Von Entblössung Frost; — aber von Einhüllen vermehrte Athembeschwerden.	Entblössung verschlimmert; — Einhüllen bessert.
Schlimmer von kalten, *besser* von warmen Genüssen.	*Besser* bald von kalten, bald von warmen Genüssen.
Besser von Wein	*Schlimmer* von geistigen Getränken.
Schlimmer beim Trinken	*Schlimmer nach* dem Trinken.
Uebelkeiten gebessert durch Saures . . .	Uebelbekommen von Saurem.
Schlimmer vom Oeffnen oder Ausbreiten der Hände.	*Schlimmer* beim Zumachen der Hände.

[1]) Bei Natr. mur. findet sich auch ***Empfindlichkeit*** in innern und äussern Theilen.
[2]) Doch bessern sich die katarrhalischen Beschwerden des Arg. nitr. im Freien.
[3]) Doch bessert sich das Kopfweh des Arg. nitr. durch Festbinden, Hutdruck etc.

ARGENT. NITR.	PULSATILLA.
Ueberwiegend *linke Seite* des Körpers .	Ueberwiegend *rechtsseitige* Beschwerden.
Neigung zu Bewegung	Abneigung gegen Bewegung.
Abneigung gegen freie Luft	Neigung zu freier Luft.
Druckschmerzen von aussen nach innen .	Drücken von innen nach aussen.
Jucken von Kratzen schlimmer	Jucken von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Hitze ohne Durst	Hitze mit Durst.

Verlegenheit, Bedenklichkeit, vertraut sich selbst nicht.	Dreistigkeit (*oder* Verlegenheit), Uebereiltheit, Voreiligkeit. *C. Hg.*
Schwindel zum Seitwärts-Fallen	Schwindel zum Rückwärts-Fallen. Apoplexie.
Weitsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Durstlosigkeit	Durst nur in der Hitze[1]).
Harnstrahl gespreizt	Harnstrahl dünn.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb vermindert. — Impotenz.	Geschlechtstrieb vermehrt.
Husten ohne Auswurf	Auswurf nicht constant; — früh und bei Tage.
Beschwerden vorh. am *Unterarm* . . .	Beschwerden vorh. am *Oberarm*.
Abmagerung, besonders der Beine . . .	Abmagerung, besonders der leidenden Theile.

Verschlimmerung Nachmittags, Nachmitternacht und Morgens.	**Verschlimmerung** Nachmittags und nach Sonnenuntergang bis Mitternacht.
Veschlimmerung beim Trinken (Athembeschwerden).	Verschlimmerung *nach* dem Trinken.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, beim Heben des kranken Gliedes, von Festbinden der Kleider, sowie von kalten Genüssen.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, im Stehen, von Kratzen und Reiben, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, im Liegen auf einem kalten Pfühl, von warmen Genüssen, von Weintrinken, und vom Lösen der Kleider.

---

1) Pulsat. hat den Durst, welcher selbst in der Hitze nicht constant ist, mehr ausserhalb der Fieber-Stadien, nämlich *vor* und *nach* dem Frost, sowie nach der Hitze.



ARNICA.	BELLADONNA.
Linke Seite. Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.	*Rechte Seite.* Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Neigung zu Bewegung und zu freier Luft.	Abneigung gegen Bewegung[1]) und freie Luft.
Vorh. Beschwerden im untern Theile der Brust, sowie an der innern Seite des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden im obern Theile der Brust, sowie an der äussern Seite des Oberschenkels.
Wird der Puls langsam, so ist er schwach	Wird der Puls langsam, so ist er stark.
An der aufliegenden Seite Kälte . . .	An der aufliegenden Seite Schweiss.
Durst insbesondere im Frost constant . .	Durst am seltensten im Frost.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss sehr lebhaft *oder* sehr schwach.
Nachtheile von Schreck oder Zorn . . .	Folgen von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht oder Heftigkeit.
Pupillen öfter verengt, als erweitert . .	Pupillen öfter erweitert, als verengt.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Appetit auf Saures	Abneigung gegen Saures.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse oder im Unterleibe, seltener im Magen.
Stinkende flatus	Geruchlose flatus.
Stimme tief	Stimme erhöht.
Athem vorh. laut	Athem vorh. leise.
Husten-Auswurf selten; — löst sich bei Tage und Abends; — wird meist verschluckt.	Auswurf selten; — früh, bei Tage oder Abends.
Nachlass Nachmitternacht und *bei Tage* .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer bei zunehmendem Mond . . .	Schlimmer bei Vollmond.
Besser in horizontaler Lage	Vorh. besser in hoher Kopflage.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Anlehnen	Beim Anlehnen schlimmer *oder* besser, insbesondere besser beim Anlehnen an Hartes, (sowie wie beim Liegen auf Hartem).
Schlimmer beim Biegen des kranken Theils	Beim Biegen des kranken Theils *besser oder* schlimmer.
Bei Bewegung des kranken Theils *schlimmer oder* besser.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.
Nachtheile von Kohlendunst	Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Blei oder Quecksilbermissbrauch.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Stube, sowie beim Bücken, und in hoher Kopflage.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien[2]), beim Schlingen, sowie in horizontaler Lage.

---

[1]) In einzelnen, oder leidenden Theilen findet sich auch bei Bellad. Neigung zu Bewegung.
[2]) *Beim Gehen* im Freien haben beide Mittel Verschlimmerung.

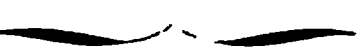
ARNICA.	**CHINA.**
Entzündungen und andere Beschwerden vorh. in äussern Theilen.	Entzündungen und andere Beschwerden vorh. in innern Theilen.
Reissen nach aufwärts	Am häufigsten Reissen nach abwärts.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Beschwerden von Kohlendunst	Beschwerden von Quecksilber-Dämpfen.
Jucken von Kratzen besser *oder* unverändert	Jucken von Kratzen besser.
Puls am häufigsten beschleunigt, hart und voll.	Puls schnell, hart, aber klein, nach dem Essen ruhiger.
Kälte bisweilen beschränkt auf die aufliegende Seite.	An den aufliegenden Theilen Schweiss.
Am Oberkörper Hitze (unten Kälte) . .	Am Oberkörper Schweiss.
Partieller Schweiss an der Vorderseite . .	Partieller Schweiss an der Rückseite des Körpers.
Durst nur im Frost constant	Durst nur im Schweiss constant[1]).
Blutdrang vorh. nach den Augen . . .	Blutdrang nach den Ohren.
Im Schlaf tiefe Kopflage	Im Schlaf sitzende Stellung.
Vorh. Beschwerden am Unterkiefer und Unterzähnen, an der hintern Seite des Oberschenkels, sowie in der Ellenbogenbeuge.	Vorh. Beschwerden am Oberkiefer und Oberzähnen, an der vordern Seite des Oberschenkels, sowie an der Kniekehle.
Folgen von Schreck oder Zorn	Folgen von Aerger.
Bewusstlosigkeit	In Fiebern selten Bewusstlosigkeit.
Augen hervortretend	Augen am häufigsten eingefallen.
Speichel meist vermindert	Speichel vermehrt.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Hals oder Magen.
Beim Anlegen des Kindes wiederkehrende Nachwehen.	Beim Anlegen des Kindes Bluthusten.
Inspiration schnell, Exspiration langsam .	Inspiration langsam, Exspiration schnell.
Hustenauswurf selten; wird meist verschluckt	Auswurf nicht constant.
Nachlass Nachmitternacht und *bei Tage* .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags und Abends.
Schlimmer *beim* Schwitzen	Schlimmer bes. *nach* dem Schwitzen.
Schlimmer beim Schliessen der Augen, besser beim Oeffnen derselben.	Beim Augenschliessen (resp. Oeffnen) besser *oder* schlimmer.
Besser in horizontaler Lage	Besser in hoher Kopflage.
Im Liegen auf der schmerzhaften (resp. unschmerzhaften Seite) besser *oder* schlimmer.	Vor. schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Gliedes	Beim Biegen des kranken Gliedes besser *oder* schlimmer.
Vorh. schlimmer nach dem Essen . . .	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	Am häufigsten besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen öfter gebessert als verschlimmert.
Schlimmer von zu langem Schlaf . . .	Schlimmer von Nachtwachen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Stube, von warmen Umschlägen, sowie beim Entblössen des Kopfes, in der linken Seitenlage, sowie in hoher Kopflage.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
im Freien[2]), beim Einhüllen des Kopfes, nach dem Niederlegen, im Bett, im Sitzen, beim Schlingen sowie von Aufstossen (ructus), in der rechten Seitenlage, sowie in horizontaler oder tiefer Kopflage.

[1]) China hat den Durst mehr vor und zwischen den einzelnen Stadien des Fiebers.
[2]) *„Beim Gehen im Freien"* pflegen beide Mittel Verschlimmerung zu haben; — es entscheidet also hier weniger die freie Luft als die Bewegung.

ARNICA.	IPECACUANHA.
Links. — Muskeln vorh. straff. Dunkles Haar.	*Rechts.* Muskeln schlaff. — Helles Haar.
Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft.	Physische Reizlosigkeit. — Scheu vor freier Luft.
Entzündungen und andere Beschwerden vorh. in äussern Theilen.	Entzündungen und andere Beschwerden vorh. in innern Theilen.
Nachtheile von Kohlendunst	Nachtheile von Arsenik- oder Kupfer-Dämpfen.
Jucken von Kratzen besser oder unverändert.	Jucken von Kratzen unverändert.
Puls ungleich; am häufigsten schnell, voll und hart.	Puls sehr beschleunigt, aber schwach.
Frost vermehrt durch Trinken	Frost gemässigt durch Trinken.
Vorh. *äusserer Frost,* bei innerer Hitze . .	Vorh. *innerer Frost* bei äusserer Hitze.
Hitze des Oberkörpers (Kälte des Unterkörpers).	Kälte des Oberkörpers.
Durst nur im Frost constant	Durst nicht constant.



ARNICA.	IPECACUANHA.
Nachtheile von Schreck oder Zorn . . .	Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss.
Einbildungen	Keine Delirien. — In Fiebern sehr selten Bewusstlosigkeit.
Paralyse	Sehr selten Paralyse.
Augen hervortretend	Augen eingefallen.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben .	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Harn spärlich und selten; bisweilen häufig.	Harn spärlich.
Schwache oder aufhörende Geburtswehen .	Krampfhafte Wehen.
Auswurf selten; — löst sich bei Tage und Abends, und wird meist verschluckt.	Auswurf selten; — *Morgens* und bei Tage.
Vorh. Beschwerden am Handrücken . .	Vorh. Beschwerden in der Hohlhand.
Nachlass *bei Tage* und Nachmitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Besser in der Rückenlage *oder* Seitenlage.	Besser in der Rückenlage; schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen schlimmer *oder* besser, insbesondere nach Ausschlafen.
Nach dem Schlafe öfter verschlimmert, als gebessert.	Besser nach Schlaf.
Besser im Freien[1]), schlimmer in der Stube.	Vorh. schlimmer im Freien; besser in der Stube, wenn sie nicht zu warm ist.
Schlimmer nach zu langem Schlaf . . .	Schlimmer von Nachtwachen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
beim Schliessen der Augen, von Kälte, sowie nach dem Trinken, nach dem Schlaf, und in der Stube.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Oeffnen der Augen, von Wärme, nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie im Freien.

---

[1]) „Beim *Gehen* im Freien“ pflegen beide Mittel Verschlimmerung zu haben; sonach entscheidet hier die Bewegung.





ARNICA.	NUX VOMICA.
Links, insbesondere *Oben links*, *unten rechts*.	*Rechts*, insbesondere *Oben rechts*, *unten links*.
Neigung zu Bewegung und freier Luft . .	Scheu vor Bewegung und vor freier Luft.
Beschwerden (Kältegefühl, Kneipen etc.) vorherrschend in äusseren Theilen. — Kälte links.	Beschwerden (Kältegefühl, Kneipen etc.) vorh. in innern Theilen. — Kälte auf der rechten Seite des Körpers.
Puls bisweilen den 7. Schlag aussetzend.	Puls bisweilen den 4.—5. Schlag aussetzend.
Durst im Frost constant	Durst am meisten im Fieber-Frost, und zwischen Hitze und Schweiss.
Schweiss an vorderer Körperseite	Schweiss an hinterer Körperseite.
Nachtheile von Kohlendunst	Nachtheile von Arsenik- oder Kupfer-Dämpfen.
Vorh. Beschwerden in der Ellbogenbeuge .	Vorh. Beschwerden in der Kniekehle.
Paralyse vorh. in den Armen	Paralyse überwiegend in den Beinen.
Bei Pferden bes. Leiden der Fesselgelenke .	Bei Pferden bes. Leiden der Sprunggelenke.
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.

Keine Bosheit etc.	Bosheit. — Verliebtheit.
Nachtheile von Schreck oder Zorn	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, Kummer, von unglücklicher Liebe, Eifersucht, oder von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht, Indignation oder Heftigkeit.
Kurzsichtigkeit. — Trübsichtigkeit	Weitsichtigkeit. — Vorh. Hellsichtigkeit.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben . .	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Appetit auf Saures	Vorh. Abneigung gegen Saures.
Vorh. Durchfälle	Vorh. Stuhlverstopfung.
Husten-Auswurf selten; — löst sich bei Tage und Abends, und wird meist verschluckt.	Auswurf nicht constant; — früh bei Tage und Abends.

Verschlimmerung früh und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Abends bis Mitternacht.
Besser in horizontaler Lage	Besser in hoher Kopflage.
Nach dem Schlafe am häufigsten verschlimmert.	Nach dem Schlafe am häufigsten gebessert.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen *besser oder* schlimmer.[1])
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Besser beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Bei Bewegung des kranken Theils *schlimmer oder* besser.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theils.
Schlimmer von Uebereilung	Schlimmer bei Müssigsein *oder* von Uebereilung.[2])
Beschwerden von Körperanstrengung . . .	Beschwerden von Geistanstrengung. *(F.)*

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, in hoher Kopflage, in der linken Seitenlage, beim Schliessen der Augen, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, beim Einathmen, beim Anlehnen, beim Essen, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien[3]), in horizontaler oder tiefer Kopflage, in der rechten Seitenlage, beim Oeffnen der Augen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Ausathmen.[4])

---

[1]) Die Besserung der Brechnuss-Beschwerden erfolgt hier nach genügendem, aber nicht zu langem Schlafe; — denn nach zu langem Schlafe hat dieses Mittel ebenfalls Verschlimmerungen; beim Erwachen aus dem (gestörten) Schlafe vorh. Verschlimmerung.

[2]) Beides ist hier nur scheinbar ein Gegensatz, und entspringt aus der *gemeinsamen* Wurzel desselben Gemüthszustandes.

[3]) „Beim *Gehen* im Freien," sowie bei Bewegung überhaupt haben beide Mittel Verschlimmerung.

[4]) „Beim *Tief*athmen" haben beide Mittel Verschlimmerung.

ARNICA.	PULSATILLA.
Linke Seite, auch Kälte unter andern Fieberbeschwerden.	*Rechte Seite,* auch Frost, Kälte, Hitze etc.
Oben links, unten rechts. — Neigung zu Bewegung.	*Oben rechts, unten links,* Abneigung gegen Bewegung.
Beschwerden (Kneipen etc.) vorh. in äussern Theilen.	Beschwerden (Kneipen etc.) vorh. in innern Theilen.
Häufigst Leiden am *äussern* Ohr, an der Oberlippe.	Häufigst Beschwerden ***im innern*** Ohr, an der Unterlippe.
Wassersuchten in ***innern*** Theilen	Wassersuchten vorh. ***in äussern*** Theilen.
Lähmungen meist schmerzhaft	Paralyse meist schmerzlos.
Verhütet Eiterung	Heilt Eiterungen.
Nachtheile von Kohlendunst	Nachtheile von Kupfer- oder Quecksilber-Dämpfen.
Bei Pferden: Harnkolik, Ischurie mit heissen Hufen und klein geballtem Mist.	Bei Pferden: Harnkolik mit kalten Füssen und gross geballtem Mist.
Jucken von Kratzen unverändert *oder* gebessert.	Jucken von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Puls oft schneller als der Herzschlag; ungleich, meist schnell, voll und hart.	Puls öfters unterdrückt, bei starkem Herzschlage, meist schnell aber klein und schwach.
Durst nur im Frost constant. Schweiss vorn am Körper.	Durst nur in der Fieberhitze. Schweiss hinten am Körper.
Im Schlaf tiefe oder horizontale Kopflage .	Im Schlaf hohe Rückenlage, oft mit den Armen über dem Kopfe; — bisweilen Bauchlage.

Stimmung gereizt; Furcht vor Apoplexie . .	Sanftmuth, — stille Traurigkeit, — Verdriesslichkeit, — Dreistigkeit, — Misstrauen, — Habsucht.
Nachtheile von Schreck oder Zorn	Nachtheile von übermässiger Freude, Schreck, Gram, von Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht oder stillem Verdruss.
Augen hervortretend	Augen eingefallen.
Gesichtstäuschungen in dunklen Farben . .	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Vorh. Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Hals, Magen und Unterleib.
Von Anstrengung am häufigsten Harnverhaltung.	Von Anstrengung incontinentia urinae.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Husten-Auswurf selten; bei Tage und Abends, wird meist verschluckt.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; Morgens und bei Tage.

Nachlass *bei Tage* und Nachmitternacht . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer beim Aufrichten sowie beim Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer *oder* besser beim Aufrichten, sowie beim Aufstehen vom Sitze.
Beim Schlingen fast immer gebessert . . .	Beim Schlingen *schlimmer* oder besser.
Besser von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen *besser oder* schlimmer.
Bei Bewegung des kranken Theils am häufigsten verschlimmert.	Bei Bewegung des kranken Theils am häufigsten gebessert.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theils.	Beim Biegen des kranken Theils besser *oder* schlimmer.
Beschwerden nach Körperanstrengung . . .	Beschwerden nach Geistesanstrengung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Entblössung, beim Einathmen, bei Bewegung, Gehen, Laufen, beim Gehen im Freien[1], bei Anstrengung des Körpers, beim Ausstrecken, Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, in hoher Kopflage, vom Weinen, sowie von Kalt-Wassertrinken.[2]

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Einhüllen, beim Ausathmen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Heranziehen oder Hängenlassen des kranken Gliedes, in horizontaler oder tiefer Kopflage, sowie von Reiben oder Kratzen.

NB. Der Arnica fehlt das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches bei der Pulsatilla nicht selten ist.

---

[1] „Im Freien“ überhaupt haben beide Mittel Besserung, in der Stube Verschlimmerung.

[2] Kalt Trinken bessert die vorhandenen Pulsatilla-Beschwerden; dagegen entstehen öfters von kaltem Trunk bei erhitztem Körper neue Beschwerden, welche Pulsatilla heilt.

ARNICA.	RHUS.
Linke Seite. — Dunkles Haar	*Rechte Seite.* — Helles Haar.
Neigung zu freier Luft. — Schneiden innerlich.	Scheu vor freier Luft. — Schneiden in äussern Theilen.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse häufiger als Apoplexie.
Bei Pferden: Hirnwassersucht mit trotziger Stellung.	Bei Pferden Hirnwassersucht, wobei das Thier mit dem Kopfe zuckt.
Schmerzhafte Geschwüre	Schmerzlose Geschwüre.
Puls am häufigsten schnell, voll und hart . .	Puls meist beschleunigt, aber schwach, matt und weich.
Am Oberkörper Hitze (unten Kälte). . . .	Am Oberkörper Frost *oder* Hitze.
Durst nur im Frost constant	Durst nicht constant.
Im Typhus: Sagt „er befindet sich ganz wohl;" bei faulem Mundgeruch (und Stuhl) und gelblich-grünlichen, Todtenflecken ähnlichen, Flecken, so gross als eine Fingerspitze, unverändert durch Druck.	Im Typhus: Klagt grosse Schwäche oder heftigen Gliederschmerz, aashaft stinkende Stühle; kleine rothe Flecke, bei Druck schwindend, selten Ecchymosen oder blaurothe, zollgrosse Flecke. *C. Hg.*
Stimmung gereizt. — Furcht vor Apoplexie.	Stimmung gedrückt. Furcht vor Vergiftung.
Zerstreutheit. — Nachtheile von Schreck oder Zorn.	Nachtheile von Aerger mit Angst.
Aus den Ohren Blutfluss	Aus den Ohren Eiterausfluss.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Verlangen nach Branntwein	Abneigung gegen Wein.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltener im Halse.
Harn spärlich und selten; in einzelnen Fällen häufiger Drang, Harnsatz meist roth.	Harn oft und reichlich. Harnsatz weiss.
Husten-Auswurf selten; — löst sich bei Tage und Abends, und wird meist verschluckt.	Auswurf nicht constant; — bei Tage.
Vorh. Beschwerden in der Ellbogenbeuge, sowie in den Fusssohlen.	Vorh. Beschwerden in der Kniekehle und am Fussrücken.
Nachlass bei Tage und Nachmitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer beim Anlehnen	Beim Anlehnen *schlimmer oder* besser, insbesondere *besser* beim Anlehnen an Hartes, sowie von Druck.
Von Bewegung des kranken Theiles öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Bewegung des kranken Theiles öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des kranken Theiles schlimmer oder besser.
Nach dem Essen vorh. schlimmer	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Stube, bei fortgesetzter mässiger Bewegung, im Gehen[1]), sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien[2]), in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie von Aufstossen.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit des Arnica-Kranken gegen Schmerz, der Arnica das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches beim Sumach nicht selten ist.

---

[1]) Beim Schnellgehen und Laufen, überhaupt bei Anstrengungen haben beide Mittel Verschlimmerung.

[2]) „Beim *Gehen* im Freien" hat Arnica überwiegend Verschlimmerung, Rhus vorh. Besserung; — es entscheidet also hier die Bewegung, nicht „die freie Luft".

ARNICA.	VERATRUM.
Links. — Dunkles Haar. — Muskeln vorh. straff.	*Rechts.* — Helles Haar. — Muskeln vorh. schlaff.
Reissen nach aufwärts. — Schmerzhafte Paralyse.	Reissen nach abwärts. — Schmerzlose Paralyse.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse häufiger als Apoplexie.
Beschwerden (Kneipen etc.) vorh. in äussern Theilen.	Beschwerden (Kneipen etc.) vorh. in innern Theilen.
Blutdrang überwiegend nach den Extremitäten.	Blutdrang nach dem Kopfe.
Puls am häufigsten beschleunigt, voll und hart, bisweilen *schneller als der Herzschlag.*	Puls am häufigsten langsam, klein und schwach; selbst *langsamer als der Herzschlag,* oft unfühlbar.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Vorh. trockene Hitze, bes. am Oberkörper.	Vorh. Schweiss bes. am Oberkörper.
Durst vorh., doch nur im Frost constant .	Durst nicht constant.
Furcht vor Apoplexie	Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie. — Frohsinn oder Trübsinn. — Verliebtheit. — Hoffahrt. — Bosheit.
Folgen von Schreck oder Zorn	Folgen von Schreck, Zorn, *Gram* oder von Aerger mit Angst oder Furcht.
Geistige Aufgeregtheit.	Extasen *oder* Stumpfsinnigkeit.— *Wahnsinn.*
Auf dem Haarkopf heisse Stellen . . .	Auf dem Haarkopf kalte Stellen.
Augen hervortretend	Augen am häufigsten eingefallen.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben .	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Harn spärlich und selten, bisweilen häufiger Drang.	Harn selten und spärlich; — doch bisweilen reichlich.
Schwache oder aufhörende Wehen . . .	Krampfhafte Geburtswehen.
Husten-Auswurf selten; — löst bei Tage und Abends, und wird meist verschluckt.	Auswurf nicht constant; — bei Tage.
Nachlass *bei Tage* und Nachmitternacht .	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.	Beim Kaltwerden (resp. Warmwerden) schlimmer *oder* besser.
Im Bett vorh. besser	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Nach dem Essen vorh. schlimmer . . .	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Uebereilung	Schlimmer beim Müssigsein.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Entblössung, Bewegung, beim Gehen, sowie beim Aufwärtssteigen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Abwärtssteigen und beim Schlingen.

NB. Der Arnica fehlt das, beim Veratrum öfters vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, dem Veratrum meist die Ueberempfindlichkeit des Arnica-Kranken gegen Schmerz. — Bei alledem haben beide Mittel vorherrschend den Charakter erhöhter constitutioneller Reizbarkeit.

ARSENIC.	BELLADONNA.
Jucken von Kratzen schlimmer. — Ausschläge meist trocken.	Jucken von Kratzen unverändert *oder* besser. — Ausschläge feucht.
Abmagerung. — Lähmungen nach Neuralgie, mit Muskelatrophie. — Selten Apoplexie.	Fettsucht. — Nervöse Paralyse auch nach Apoplexie. — Apoplexie.
Geschwüre mit starker Absonderung oder Wildfleisch.	Geschwüre mit spärlichem Eiter.
Blutungen von schwer gerinnendem Blute .	Blutungen von leicht gerinnbarem Blut.
Puls vorh. schwach	Puls vorh. stark.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.

ARSENIC.	BELLADONNA.
Furcht vor Einsamkeit. Empfindlichkeit des Gemüths.	Liebe zur Einsamkeit. Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths.
Lebensüberdruss mit Todesfurcht; — auch mit Neigung, sich zu erstechen.	Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode; — auch mit Neigung, sich aus dem Fenster zu stürzen.
Habsucht. — Stumpfsinnigkeit	Wechselnde Stimmung; Misstrauen; Verliebtheit.
In nervösen Zuständen ist Bewusstlosigkeit niemals so vollständig, wie bei Belladonna.	Zerstreutheit; — Einbildungen; — geistige Aufgeregtheit und Extasen *oder* Stumpfsinnigkeit.
Folgen von Gram und Kummer	Folgen von Kränkung oder Zorn.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft *oder sehr* schwach.
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Puls schwach, — Partieller Schweiss an unterer oder hinterer Körperseite.	Puls vorh. stark. — Partieller Schweiss oben oder vorn.
Appetit auf Milch, Kaffee, Bier, Saures . .	Abneigung gegen Milch, Kaffee, Bier oder Saures.
Unbezwingliches Verlangen nach Branntwein	Unbezwingliches Verlangen nach Citronensaft. *C. Hg.*
Uebelkeit vorh. im Halse	Uebelkeit im Halse oder Unterleibe.
Stinkende flatus	Geruchlose Blähungen.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen.
Athem laut. — Stimme zitternd	Athem vorh. leise, Stimme näselnd oder erhöht.
Husten am häufigsten *mit* Auswurf, Auswurf nur bei Tage.	Husten vorh. trocken; — Auswurf, wo er vorkommt, früh, bei Tage und Abends.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Beschwerden vorh. an der *innern* Seite des Oberschenkels, sowie an der Wade.	Beschwerden vorh. an der *äussern* Seite des Oberschenkels, sowie am Schienbein.

ARSENIC.	BELLADONNA.
Verschlimmerung Abends und Nachmitternacht. **Nachlass** Vormitternacht und *bei Tage.*	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.
Nachtheile von Strychnin oder Fingerhut .	Nachtheile von Insectenstichen oder von Quecksilbermissbrauch.
Nachtheile von Schlafen auf feuchter Erde .	Nachtheile von Schlafen in der Sonne oder im Mondschein.
Schlimmer bes. beim Schlingen der Speisen.	Schlimmer bes. beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere im Gebücktsitzen, von kalten Genüssen[1]), nach dem Schwitzen, sowie vom Umdrehen im Bett.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, nach dem Schlafe[2]), von Waschen, im Aufrechtsitzen, von warmen Genüssen.

---

[1]) Von *Kaltwasser-Trinken* hat Belladonna ebenfalls Verschlimmerung, weil in ihren Wirkungen vorzugsweise das Schlingen der *Getränke* belästigt.

[2]) Die Besserung der Arsen-Zeichen erfolgt hier nach genügendem Ausschlafen; — denn beim Erwachen aus dem (gestörten) Schlaf überhaupt hat dieses Mittel viel mehr Verschlimmerung, als Besserung. Aehnlich verhält sich in dieser Beziehung N. vom., Phosphor, Pulsat., Sepia, China, Ipec.

14

ARSENIC.	CALCAREA.
Muskeln (und Haut) straff	Haut und Muskeln schlaff.
Jucken durch Kratzen verschlimmert . . .	Jucken durch Kratzen *gebessert oder* verschlimmert.
Ausschlag vorh. an der Oberlippe	Ausschlag vorh. an der Unterlippe.
Flache Geschwüre bisweilen mit Wildfleisch (vorh. mit reichlicher Absonderung).	Tiefe Geschwüre (vorh. mit spärlicher Absonderung). *C. Hg.*
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse Drüsengeschwülste.
Abmagerung insbesondere der Füsse und Atrophie der Fingerspitzen.	Fettsucht (bes. bei Kindern und jungen Leuten) oder Abmagerung, insbesondere Abmagerung des Gesichts; — Geschwulst der Fingerspitzen.
Puls klein und schwach	Puls vorh. voll.
Hitze mit Trinklust ohne Durst; mit Scheu vor Entblössung.	Hitze mit Durst und Neigung zu Entblössung.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Frost minder nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Frost gesteigert nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schweiss minder beim Gehen im Freien . .	Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Selten Apoplexie	Apoplexie.
Hoffnungslosigkeit — Bosheit — Wahnsinn — Redseligkeit.	Traurigkeit — Verliebtheit — Einbildungen. Unaufgelegt zu sprechen.
Folgen von Gram, Kummer, stillem Verdruss, sowie von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von üblen Nachrichten.
Stumpfheit der Zähne	Empfindlichkeit der Zähne. *C. Hg.*
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Verlangen nach Kaffee	Abneigung gegen Kaffee.
Durst am meisten im Schweiss	Durst in allen Stadien des Fiebers.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich .	Harn zu oft.
Scharfer Weissfluss	Milder Weissfluss.
Stimme zitternd	Stimme fremdartig, singend oder näselnd.
Auswurf nur bei Tage	Auswurf früh und bei Tage.
Spinalleiden mit gressus gallinaceus . . .	Spinalleiden mit gressus vaccinus.
Beschwerden vorh. am Oberarm sowie in der Kniekehle.	Beschwerden vorh. am Unterarm, sowie an der Kniescheibe.
Paralyse überwiegend in den Beinen . . .	Paralyse überwiegend in den Armen.
Nachlass Vormitternacht und bei Tage . .	**Nachlass** Vormitternacht.
Beschwerden nach heftigen Körperanstrengungen.	Beschwerden weit mehr nach Geistanstrengung, als Körperanstrengung. *Fw.*
Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Blei Strychnin oder Phosphor.	Nachtheile von Quecksilbermissbrauch, Salpetersäure, oder von Phosphor.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Berührung, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, insbesondere in der Rückenlage, sowie beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, von Entblössung, nach dem Frühstück, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Hängenlassen desselben, bei Bewegung überhaupt und bei Bewegung des schmerzhaften Gliedes insbesondere, (beim Niederhocken), sowie von Warm-Einhüllen und Bettwärme, desgl. in der Seitenlage, nach dem Schlafe[1]), bei nüchternem Magen, (und von äusserm Druck).

[1]) Vergl. die Anmerkung zur Diagnose von Arsenic. und Belladonna.

ARSENIC.	CARBO VEGET.
Reissen oder Stechen nach aufwärts . . .	Reissen oder Stechen nach abwärts.
Hautausschläge am häufigsten trocken . . .	Ausschläge am häufigsten nässend.
Flache Geschwüre mit starker Absonderung	Tiefe Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Brennende Empfindung in den Narben . . .	Narben brennen, werden bei Wetterwechsel schmerzhaft und brechen auf. *C. Hg.*
Partieller Schweiss am Unterkörper	Partieller Schweiss am Oberkörper.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Durst nur im Frost constant.
Schweiss minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, gemässigt durch Bewegung.	Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie durch Bewegung.
Schlaflosigkeit besonders Nachmitternacht, daher zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; — zu spätes Erwachen.
Vorh. Beschwerden am Pylorus, sowie am Unterschenkel.	Vorh. Beschwerden an der Cardia, sowie am Oberschenkel.
Verstandesschwäche	Einbildungen. — Phantasie-Aufregung.
Speichel vermindert	Speichel vermehrt.
Vorh. Appetitlosigkeit	Vorh. Hunger.
Appetit auf Milch	Abneigung gegen Milch.
Vorh. Durchfälle, welche am häufigsten schmerzlos sind.	Vorh. Verstopfung. Wo Durchfall, ist er meist schmerzhaft.
Harn spärlich (bei Durchfall) oder reichlich (im Fieberfrost).	Harn selten und spärlich.
Husten-Auswurf vorh., doch nicht constant; — bei Tage.	Auswurf ziemlich selten. Morgens.
Ueble Folgen fauliger thierischer Stoffe, besonders Krankheitsstoffe (Eiter etc.) durch Einathmen oder Einimpfen derselben.	Ueble Folgen fauliger pflanzlicher Stoffe, durch Einathmen oder Aufsaugen derselben an wunden Stellen. *C. Hg.*
Folgen von Wurstgift	Beschwerden nach dem Genuss von verdorbenen (fauligen) Fischen[1]). *C. Hg.*
Nachlass Vormitternacht und *bei Tage* . . .	**Nachlass** Vormitternacht und Nachmittags.
Verschlimmerung mehr *beim* Schwitzen als *nach* dem Schweiss.	Verschlimmerung besonders *nach* dem Schwitzen.
Schlimmer nach dem Niederlegen; aber im Bett (Ruhe) schlimmer oder (Wärme) besser.	Besser nach dem Niederlegen; aber schlimmer im Bett und von Bettwärme.
Beim Erwachen *schlimmer oder besser* . . .	Schlimmer beim Erwachen.
Besser nach Schlaf, nämlich nach Ausschlafen	Schlimmer nach dem Schlafe.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmem.	Bei kalter (resp. warmer) Luft schlimmer *oder* besser.
Schlimmer bei trockner, besser bei feuchter Luft.	Bei trockner (resp. nasser) Luft schlimmer *oder* besser.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.
Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln	Besser von Licht, schlimmer im Dunkeln.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Kaltwerden, von Entblössung, von kalten Genüssen, nach dem Niederlegen, in der Ruhe, im Sitzen insbesondere beim Gebücktsitzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Warmwerden, von Einhüllen, von warmen Genüssen, von Kaffee[2]), nach Satt-Essen, von Bettwärme, nach dem Schlafe, von Bewegung, beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Aufstehen vom Sitze, beim Aufrechtsitzen, von äusserm Druck, von Fahren, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.

NB. Der brennende Schmerz bei beiden Mitteln zwar mehr Nachts, ist vorh. bei Arsen. im Magen und Bauch; Bei Carbo. veget. in der Brust beim Husten; bei Arsen. vorh. in äussern Theilen und der Haut, bei Carbo. veget. innerlich; jedoch hat Arsen. brennende Schmerzen in allen Blutadern und Carbo veget. bisweilen äusserlich, z. B. in der Nabelgegend.

Arsen. hat ferner brennende Schmerzen in den Augen, am äussern Ohr, an der Zunge, im Munde, Schlunde, Magengrube, den Lenden, der Harnblase, Harnröhre, im Brustbein, am Mittelfinger; Carbo veget. hat dieselben Schmerzen im Kopfe, im Ohrläppchen, in den Wangen, am harten Gaumen, im Schlunde, im Nacken, im Rücken, Schultern, Oberarm, Ellenbogen, Unterarm, Schenkel, Knie und den Fusssohlen. *C. Hg.*

---

[1]) Beide Mittel heilen die üblen Folgen von Eiswasser-Trinken, weil diese den faulenden Stoffen ähnlich sind. *C. Hg.*

[2]) Wahrscheinlich blos deshalb, weil der Kaffee *warm* getrunken zu werden pflegt. — Diese Bemerkung findet auch ihre Anwendung auf Causticum, Phosphor, Sepia, — weniger auf Belladonna, Pulsatilla und Mercur, weil die Narcotica schon im Allgemeinen am Kaffee ein Simile haben, und die Zeichen des Quecksilbers durch kalte Genüsse eben so oft verschlimmert werden, wie durch warme.

ARSENIC.	CAUSTICUM.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Beschwerden (Gefühl von Kälte, Schwere etc.) vorh. in innern Theilen.	Beschwerden (Kälte, Schwere etc.) vorh. in äussern Theilen.
Jucken durch Kratzen verschlimmert . .	Jucken durch Kratzen gebessert *oder* verschlimmert.
Geschwüre vorh. mit starker Absonderung.	Geschwüre vorh. mit spärlicher Absonderung.
Puls schnell, klein, schwach, aussetzend, früh schneller, Abends langsamer.	Puls oft unverändert, Abends schneller, früh langsamer.
Erst Hitze, dann Schweiss	Erst Frost, dann Schweiss.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; ausserdem Durst vor und nach dem Fieber, sowie zwischen Frost und Hitze.	Vorh. Durstlosigkeit, insbesondere in Frost und Schweiss.
Frost vermehrt von Trinken und im Bett .	Frost minder von Trinken, sowie im Bett.
Schweiss minder bei Bewegung und beim Gehen im Freien.	Schweiss vermehrt bei Bewegung und beim Gehen im Freien.
Paralyse bes. der Streckmuskeln	Paralyse bes. der Beugemuskeln.
Mangel an Verschwiegenheit	Schweigsamkeit.
Bosheit, — Habsucht, — Delirien, — Stumpfsinnigkeit; — Blödsinn, — Wahnsinn.	Misstrauen, — Hoffahrt, Zerstreutheit, — Einbildungen.
Folgen von Angst oder Furcht	Nachtheile von Kränkung oder unglücklicher Liebe.
Gefühllosigkeit in innern Theilen . . .	Empfindlichkeit in innern Theilen.
Ausschlag um die Augen	Ausschlag in den Augenbrauen.
Horizontales Halbsehen	Senkrechtes Halbsehen.
Durst durch Trinken nicht zu löschen; Trinklust ohne Durst.	Durst, leicht zu stillender; Durst mit Abscheu vor Getränken.
Harn spärlich (bei Durchfall) oder reichlich (im Fieberfrost).	Harn oft, aber spärlich.
Geschlechtstrieb vermehrt	Geschlechtstrieb vermindert.
Monatsfluss zu früh und zu stark . . .	Regel zu spät und spärlich.
Husten am häufigsten mit Auswurf . . .	Husten am häufigsten trocken.
Auswurf *nur* bei Tage	Auswurf, welcher meist verschluckt wird, löst sich von Abends bis zum Morgen, selten bei Tage.
Beschwerden vorh. am *Oberarm* und an der Fusssohle.	Beschwerden vorh. am *Unterarm* und am *Fussrücken.*
An den Fingerspitzen Blutblasen; — unter den Nägeln geschwürige Grinder.	An den Fingerspitzen Warzen.
Verschlimmerung Abends, *Nachmitternacht* und Morgens.	**Verschlimmerung** *Abends,* Nachts und Morgens.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** bei Tage.
Schlimmer von kalt Wasser-Trinken, meist auch in kalter freier Luft, von Laufen und Körperanstrengung.	*Besser* durch kalt Wasser-Trinken, sowie im Freien, von Laufen und Körperanstrengung; — in seltenen Fällen schlimmer von Anstrengung.
Schlimmer von Brod-Essen	Nach Brod öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser von warmen Genüssen	Schlimmer von warmen Genüssen.
Besser im Stehen sowie beim Niederhocken.	*Schlimmer* im Stehen und beim Niederhocken.
Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Nachtheile von (China), (Blei), Veratrum, Strychnin, Ipecacuanha, Lachesis, Holzkohle, Graphit, Phosphor, Digitalis, Jod oder Milzbrandgift.	Nachtheile von (China), (Blei), Asand, Euphrasia oder von Coloquinten.

NB. Obgleich Arsen. den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit hat, so befindet sich doch bei diesem Mittel auch oft Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, welcher dem Causticum fehlt.

ARSENIC.	CHAMOMILLA.
Ueberwiegend *rechts.* Reizlosigkeit . .	*Links.* — Erhöhte physische Reizbarkeit.
Muskeln straff (Haut desgl.)	Haut und Muskeln schlaff.
Fressen, Schwere etc. in innern Theilen .	Fressen, Schwere etc. in äussern Theilen.
Passt öfter bei Greisen als bei Kindern .	Passt öfter bei Kindern und Weibern.
Blut gerinnt schwer oder gar nicht . . .	Blut gerinnt leicht.
Puls sehr schnell, klein und schwach oder aussetzend.	Puls beschleunigt, klein, aber gespannt.
Partieller Schweiss am Unterkörper . . .	Partieller Schweiss oben.
Frost oder Schweiss, minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost oder Schweiss *mehr* nach Aufstehen aus dem Bett.
Schweiss minder bei Bewegung	Schweiss mehr bei Bewegung.
Schweiss vergeht oft beim Einschlafen, oft beim Erwachen.	Schweiss vergeht oft beim Erwachen.
Hitze mit Trinklust ohne Durst; Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Hitze (Frost oder Schweiss) mit Durst.
Jucken durch Kratzen verschlimmert . .	Jucken von Kratzen unverändert, seltener verschlimmert.
Redseligkeit, — Blödsinn, — Wahnsinn .	Schweigsamkeit, — Ernsthaftigkeit, — Zerstreutheit.
Kind will nicht angeredet sein	Kind will sich nicht anrühren lassen. *C.Hg.*
Folgen von Gram und Kummer, oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Folgen von Zorn, oder von Aerger mit Heftigkeit.
Beschwerden vorh. an den *Unterlidern,* sowie an der Oberlippe.	Beschwerden vorh. an den *Oberlidern,* sowie an der *Unterlippe.*
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen.
Auswurf beim Husten vorh., doch nicht constant.	Auswurf ziemlich selten.
Verschlimmerung Abends und Nachts, bes. *Nachmitternacht.*	**Verschlimmerung** Abends und Nachts, bes. *Vormitternacht.*
Besser bei Bewegung des kranken Gliedes.	Bei Bewegung des kranken Gliedes öfter verschlimmert, als gebessert.
Vorh. schlimmer im Schweiss und nach demselben.	*Schlimmer* im Schweiss; — *besser nach* demselben.
Besser von Kaffeetrinken	Nach Kaffee schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser .	Nach dem Stuhle *besser.*
Nachtheile von Milzbrandgift, von Jod, Blei, Phosphor, Strychnin, Fingerhut, Ipecacuanha.	Nachtheile von Kaffee, Coloquinten, Ignatia, Nux vomica, Pulsatilla, oder von Valeriana.
Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Kinder fühlen sich mitunter erleichtert, wenn sie sehr schnell herumgetragen werden.	Kinder fühlen sich erleichtert, wenn sie langsam herumgetragen werden. *Hg.*

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
von Kälte und kalten Genüssen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, im Sitzen, insbesondere im Gebücktsitzen, sowie beim Ausathmen, von Lageveränderung, und nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, und von Bettwärme, von warmen Genüssen, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, nach dem Schlafe[1]), im Liegen auf der schmerzhaften Seite, im Aufrechtsitzen, sowie beim Einathmen.

[1]) Vergl. die Anmerkung zu Arsen. Belladonna.

ARSENIC.	CHINA.
Am häufigsten Scheu vor Bewegung	Neigung zu Bewegung.
Ueberwiegend rechts. — Muskeln (und Haut) straff.	*Ueberwiegend links.* Haut und Muskeln schlaff.
Reizlosigkeit. — Selten Apoplexie	Erhöhte physische Reizbarkeit, — Apoplexie.
Jucken schlimmer von Reiben und Kratzen.	Jucken besser von Reiben und Kratzen.
Kalte Drüsengeschwülste. — Knochenleiden.	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste. — Leiden der Knochen*haut.*
Reissende Schmerzen nach aufwärts	Reissende Schmerzen nach abwärts.
Trockener Brand (Sphacelus) öfter als feuchter (Gangraena).	Feuchter Brand. (Gangraena).
Puls sehr schnell, klein und schwach; früh schneller, Abends langsamer.	Puls schnell, klein, aber hart; nach dem Essen ruhiger.
Partieller Schweiss unten	Schweiss am Oberkörper.
Adernauftreibung an den Füssen	Adernauftreibung an den Händen.
Hitze mit Trinklust ohne Durst (Vergleiche Arsen.: Puls.).	Hitze am häufigsten ohne Durst.
Durst fehlt im Frost; findet sich zwischen Frost und Hitze, sowie im Schweiss.	Durst im Frost, aber nicht constant; findet sich besonders *zwischen* den einzelnen Fieber-Stadien, sowie im Schweiss.
Schweiss minder bei Bewegung und beim Gehen im Freien.	Schweiss vermehrt bei Bewegung und beim Gehen im Freien.
Schlaflosigkeit überwiegend *Nachmitternacht.*	Schlaflosigkeit *Vormitternacht.*
Redseligkeit. — Empfindlichkeit des Gemüths. — Angst. — Habsucht.	Schweigsamkeit. — Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Einbildungen.
Stumpfsinnigkeit. — Blödsinn. — Wahnsinn.	Geistige Aufgeregtheit. — Selten Delirien.
Folgen von Schreck, Gram, oder von Aerger mit Angst, Furcht mit stillem Verdruss, oder mit Heftigkeit.	Nachtheile von Aerger.
Verlorner Geschmack	Feiner Geschmack.
Verlangen nach warmen Speisen	Abneigung gegen warme Speisen.
Abneigung gegen Süssigkeiten	Neigung zu Süssigkeiten.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit in Hals *oder* Magen.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.	Harn selten und spärlich.
Tiefes schnelles Einathmen und schwieriges, abgebrochenes Ausathmen.	Schwierige Inspiration, und schnelles, blasendes Ausathmen.
Auswurf beim Husten vorh., doch nicht constant; bei Tage.	Auswurf nicht constant; — bei Tage und Abends.
Bei Pferden: Geschwulst der Vorderfüsse, bei vorh. Leiden der Hufe, oder Hufsohlen.	***Bei Pferden:*** Geschwulst der Vorderfüsse oberhalb des Knies.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht	**Nachlass** *Nachmittags* und Abends.
Entblössung verschlimmert; Einhüllen bessert.	Von Entblössung ebenso oft besser, wie schlimmer.
Schlimmer von Kopf-Entblössen, *besser* von Kopf-Einhüllen.	*Besser* von Kopf-Entblössen, *schlimmer* von Kopf-Einhüllen.
Von Waschen und Befeuchten öfter gebessert, als verschlimmert.	Nässe verschlimmert.
Bei nassem Wetter öfter gebessert, als verschlimmert.	Schlimmer bei nassem Wetter.
Von Erbrechen ebenso oft gebessert, wie verschlimmert, desgl. nach Harnen.	Schlimmer von Erbrechen, sowie nach dem Harnen.
Besser von Bettwärme	Meist schlimmer von Bettwärme.
Vorh. besser von Bewegung	Vorh. schlimmer von Bewegung.
Nachtheile von Milzbrandgift, Fingerhut, Phosphor, Strychnin, Blei oder von China-Missbrauch.	Nachtheile von Schwefel- oder Quecksilbermissbrauch, sowie von Helleborus niger.
Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.

ARSENIC.	FERRUM.
Ueberwiegend *rechts,* insbesondere: *Rechts unten, links oben.*	Ueberwiegend *links,* insbesondere: *Links unten, rechts oben.*
Reizlosigkeit	Erhöhte physische Reizbarkeit.
Haut und Muskeln straff	Haut und Muskeln schlaff.
Blut gerinnt schwer oder gar nicht . . .	Blut gerinnt leicht.
Reissen und Stechen nach aufwärts . . .	Reissen und Stechen nach abwärts.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger als Paralyse.
Puls schnell, klein und schwach	Puls voll und hart.
Hitze mit Scheu vor Entblössung . . .	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Hitze vermehrt bei Bewegung	Hitze nachlassend bei Bewegung.
Frost ohne Durst	Frost mit Durst.
Angst. — Niedergeschlagenheit. — Gleichgiltigkeit. — Bosheit. — Habsucht.	Wechselnde Stimmung; Traurigkeit oder Frohsinn; insbesondere auch einen Abend fröhlich, am andern traurig. — Hoffahrt.
Bewusstlosigkeit. — Delirien. — Blödsinn. — Wahnsinn.	Furcht vor Apoplexie. — Selten Delirien.
Nachtheile von Schreck, Gram, oder von Aerger mit Angst, Furcht, stillem Verdruss oder mit Heftigkeit.	Nachtheile von Zorn.
Schwindel beim Gehen über freie Plätze .	Schwindel beim Gehen über Wasser.
Beschwerden vorh. an den *untern* Augenlidern.	Beschwerden vorh. an den *obern* Augenlidern.
Regel überwiegend zu früh	Regel überwiegend zu spät.
Verlangen nach Saurem	Widerwillen gegen Saures.
Schwieriges, abgebrochenes Ausathmen bei tiefer Inspiration.	Schwieriges Einathmen.
Husten-Auswurf vorh., doch nicht constant; nur bei Tage.	Auswurf ziemlich constant; nur Morgens.
Augenanstrengung verschlimmert . . .	Augenanstrengung bessert öfter, als sie verschlimmert.
Geistige Getränke verschlimmern . . .	Wein bessert, wenn er ohne Säure ist.[1]
Im Bett eben so oft besser, wie schlimmer.[2]	Im Bett meist schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, in der Rückenlage, von kalt Wasser-Trinken, überhaupt von kalten Genüssen, von Entblössung, sowie von Körperanstrengung, nach dem Frühstück, von Anstrengung des Geistes oder der Augen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, in der Seitenlage, von warmen Genüssen, von Einhüllen, im Stehen, sowie bei nüchternem Magen.

NB. Sind Gegenmittel und folgen aufeinander gut.

[1]) Zwar heilt das Eisen auch in angemessenen Fällen den Säufer-Wahnsinn, indess entsteht derselbe doch seltener durch Wein, als durch Bier und Branntwein. *H. Gr.* — Bier allein ruft diese Manie nicht hervor, wenn es nicht abwechselnd mit Spirituosen genossen wird. *C. Hg.*

[2]) *Bettwärme* bessert meist, während die *Ruhe* im Bett verschlimmert.

ARSENIC.	HEPAR S. C.
Vorh. Blutmangel. — Spannen in innern Theilen.	Vorh. Blutfülle. — Spannen in äussern Theilen.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, im innern Ohr, am Unterschenkel, an der Fusssohle.	Vorh. Beschwerden an den Oberlidern, am äussern Ohr, am Oberschenkel, sowie am Fussrücken.
Hautausschläge am häufigsten trocken . .	Ausschläge nässend.
Flache Geschwüre mit starker Absonderung und aashaftem Geruche, bisweilen Wildfleisch.	Tiefe Geschwüre meist mit spärlicher Absonderung, auch mit Geruch nach faulen Eiern.
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse Drüsengeschwülste.
Puls sehr schnell, klein und schwach . .	Puls beschleunigt, voll und hart.
Puls früh schnell, Abends langsam . . .	Puls Nachts schnell, bei Tage langsam.
Schweiss minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, gemässigt durch Bewegung, sowie beim Gehen im Freien.	Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, durch Bewegung, sowie beim Gehen im Freien.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; findet sich auch vor und nach dem Fieber, sowie nach dem Frost.	Durst vorh., doch nicht constant.

ARSENIC.	HEPAR S. C.
Angst. — Gleichgültigkeit. — Bosheit. — Habsucht. — Mangel an Verschwiegenheit.	Verschlossenheit. Sehr selten Bewusstlosigkeit.
Blödsinn häufiger als Wahnsinn	Wahnsinn. — Apoplexie.
Speichel meist vermindert	Speichel vorh. vermehrt.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich (bei Frost).	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb vermehrt	Geschlechtstrieb vermindert.
Pollutionen	Abgang von succus prostaticus.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen.
Husten am häufigsten mit Auswurf, bei Tage.	Husten am häufigsten trocken. — Auswurf Morgens und bei Tage.

ARSENIC.	HEPAR S. C.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Nach dem Harnen besser *oder* schlimmer .	Schlimmer nach dem Harnen.
Vorherrschend schlimmer bei und nach dem Schwitzen.	Besser nach dem Schwitzen.
Beim Erwachen *schlimmer oder* besser, nämlich *besser* nach Ausschlafen.	Schlimmer beim Erwachen; schlimmer nach dem Schlafe.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer von Tabakkauen	Vorh. besser von Tabakrauchen.
Schlimmer beim Sprechen	Beim Sprechen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Milzbrandgift, Phosphor, Strychnin, China, Digitalis oder Ipecacuanha.	Nachtheile von Quecksilber und anderen Metallen, von Salpetersäure, Silicea oder Belladonna.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, sowie nach dem Schwitzen und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei Bewegung, beim Gehen, beim Fahren, bei nüchternem Magen, beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Schlafe, von Kaffeetrinken, von Aufstossen (ructus), von Beissen, von Druck, sowie beim Anlehnen.

ARSENIC.	JOD.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Muskeln und Haut straff	Haut und Muskeln schlaff.
Knochenleiden	Leiden der Knochenhaut.
Jucken, durch Kratzen schlimmer	Jucken, durch Kratzen unverändert.
Ausschläge am häufigsten trocken	Ausschläge vorh. feucht.
Narben brennen	Narben jucken, brechen auf, oder Acne bricht darauf hervor.
Spannen, Schwere etc. in innern Theilen . .	Spannen, Schwere etc. in äussern Theilen. *C. Hg.*
Puls sehr schnell, klein und schwach . . .	Puls beschleunigt, dabei gross und hart, oder schwach und fadenförmig.
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Am Unterkörper Frost	Am Unterkörper Schweiss.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; findet sich ausserdem vor und nach dem Fieber, sowie zwischen Frost und Hitze; in der Hitze Trinklust ohne Durst.	Durst insbesondere im Schweiss.
Schweiss minder bei Bewegung	Schweiss vermehrt bei Bewegung.
Unruhe und Hast	Phlegmatisches Temperament.
Angst. — Aergerlichkeit. — Bosheit. — Habsucht. — Blödsinn. — Wahnsinn.	Wechselnde Stimmung. — Selten Delirien.
Nachtheile von Schreck, Gram, oder von Aerger mit Angst, Furcht, stillem Verdruss, oder mit Heftigkeit.	Keine Bewusstlosigkeit.
Speichel vermindert	Speichel vorh. vermehrt.
Am häufigsten Appetitmangel	Vorh. Hunger.
Abneigung gegen Fleisch	Verlangen nach Fleisch.
Harn spärlich, (bei Durchfall, oder Fieberhitze) *oder* reichlich und oft (im Frost).	Harn spärlich.
Stimme zitternd	Stimme näselnd oder tief.
Schwierige, abgebrochene Exspiration . . .	Undulirende Inspiration.
Husten-Auswurf vorh., doch nicht constant; — bei Tage.	Auswurf ziemlich constant; — Abends.
Rückenmarksleiden mit Hochheben der Füsse (Hahnenschritt), gressus gallinaceus.	Rückenmarksleiden mit gressus vaccinus.
Bei Pferden: Abmagerung mit Mangel an Fresslust, eher Abneigung gegen Futter.	*Bei Pferden:* Abmagerung, trotz hinreichender Einführung von Futter.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** Vormittags und Vormitternachts.
Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Blei, Fingerhut, Phosphor, Ipecacuanha, Strychnin oder von China-Missbrauch.	Nachtheile von Arsenic, Quecksilber, Calcarea oder Argent. nitricum.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei kaltem Wetter, von Kälte und Entblössung, in der Ruhe[1]) nach dem Niederlegen, bei ruhigem Sitzen, insbesondere bei Gebücktsitzen, und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, von Wärme, Bettwärme, und Einhüllen, von Bewegung, beim Aufrechtsitzen, bei nüchternem Magen, sowie von äusserm Druck.

NB. Folgen gut aufeinander, mitunter im Wechsel. Dr. *G. Bute.*

[1]) Doch haben *„im Stehen“* beide Mittel Besserung der Zeichen, wie denn überhaupt das Stehen für den menschlichen Körper keine vollständige Ruhe ist.

ARSENIC.	IPECACUANHA.
Muskeln straff. — Selten Apoplexie . .	Muskeln schlaff. — Selten Paralyse.
Blutmangel	Blutfülle.
Jucken von Kratzen schlimmer	Jucken von Kratzen unverändert.
Eiter vorh. reichlich	Eiter spärlich. *C. Hg.*
Partieller Frost oder Schweiss am Unterkörper.	Partielle Kälte oder Schweiss am Oberkörper.
Frost vermehrt durch Trinken, sowie im Freien.	Frost minder durch Trinken, sowie im Freien.
Schweiss minder bei Bewegung	Schweiss vermehrt bei Bewegung.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Durst nicht constant.
Bewusstlosigkeit. — Delirien (in Fiebern).	Sehr selten Bewusstlosigkeit oder Delirien.
Redseligkeit	Schweigsamkeit.
Um die Hornhaut einen bläulichen Ring .	Um die Hornhaut eine kranzförmige Röthe.
Abneigung gegen Süssigkeiten	Appetit auf Süssigkeiten.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen, seltener im Unterleibe.
Harn spärlich (bei Durchfall) oder reichlich.	Harn spärlich.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen.
Husten am häufigsten mit Auswurf, Auswurf bei Tage.	Husten vorh. trocken, Auswurf Morgens und bei Tage.
Nachlass *bei Tage* und *Vormitternacht* . .	**Nachlass** *bei Tage.*
Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht, bes. Kerzenlicht; besser im Dunkeln.
Beim Bücken besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer beim Bücken.
Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Blei, Fingerhut, Strychnin, Ipecacuanha, oder Phosphor.	Nachtheile von Arsenic- oder Kupfer-Dämpfen, von Arnica oder Opium.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in der Ruhe[1]), im Liegen, beim Schliessen der Augen, in der Rückenlage, beim Ausathmen, sowie nach dem Trinken.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, bei Bewegung, beim Gehen, beim Biegen des kranken Theiles, beim Oeffnen der Augen, in der Seitenlage, von Bettwärme, von Kaffeetrinken, beim Beissen, sowie beim Niedersetzen.

NB. Der Ipecacuanha fehlt das beim Arsenik oft vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, ebenso wie der Lachesis.

---

[1]) *„Beim Stehen"* haben beide Mittel vorherrschend Besserung.

ARSENIC.	LACHESIS.
Physische Reizlosigkeit. — Haut und Muskeln straff.	Erhöhte Reizbarkeit. — Haut und Muskeln schlaff.
Vorh. Blutmangel. — Passt oft bei Männern und Greisen.	Blutfülle. — Passt oft bei Weibern und Kindern.
Taubheitsgefühl in innern Theilen	Innere Theile empfindlich.[1]
Spannen in innern Theilen	Spannen vorh. in äussern Theilen.
Paralyse öfter als Apoplexie	Apoplexie öfter als Paralyse.
Paralyse mit Muskelatrophie am häufigsten schmerzlos.	Nervöse (centrale) Paralyse am häufigsten schmerzhaft.
Ausschläge am häufigsten trocken	Ausschläge feucht.
Geschwüre mit starker Absonderung . . .	Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Alte Narben brennen	Alte Narben brennen, brechen auf und bluten. *C. Hg.*
Frost oder Schweiss minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost oder Schweiss mehr nach Aufstehen aus dem Bett.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.

ARSENIC.	LACHESIS.
Furcht vor Einsamkeit	Liebe zur Einsamkeit.
Lebensüberdruss mit Todesfurcht	Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.
Niedergeschlagenheit. — Gleichgültigkeit. — Habsucht.	Misstrauen. — Hoffahrt. — Verliebtheit. — Eifersucht.
Schwieriges Begreifen. — Stumpfsinnigkeit .	Leichtes Begreifen. — Geistige Aufgeregtheit.
Blödsinn öfter als Wahnsinn	Wahnsinn öfter als Blödsinn.
Folgen von Gram oder von Aerger mit Angst, Furcht, stillem Verdruss oder mit Heftigkeit.	Folgen von Eifersucht oder unglücklicher Liebe.
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich (bei Frost).	Harn zu oft.
Menstruation vorh. zu reichlich und zu lange.	Menstruation vorh. zu spärlich und kurz dauernd.
Athem schnell	Athem langsam.
Stimme zitternd. — Husten am häufigsten *mit* Auswurf; — Auswurf nur bei Tage . .	Stimme näselnd. — Husten meist trocken; — wo Auswurf, löst derselbe früh und bei Tage, wird aber meist verschluckt.
Beschwerden überwiegend an der Wade . .	Beschwerden überwiegend am Schienbein.

ARSENIC.	LACHESIS.
Verschlimmerung bes. Abends und *Nachmitternacht.*	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer bei trocknem (kaltem) Wetter . .	*Schlimmer* bei nassem Wetter.
Schlimmer im Winter und Herbst	*Schlimmer* im Sommer und Frühling.
Schlimmer (besser) von Licht, *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer von Berührung, besser von Druck.	Schlimmer von Berührung und Druck.
Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Blei, Fingerhut, Phosphor, Strychnin oder Ipecacuanha.	Nachtheile von Insectenstichen oder von Quecksilbermissbrauch.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von kalten Genüssen, sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von warmen Genüssen, bei nüchternem Magen, nach dem Schlafe[2]), bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Gebogenhalten des kranken Gliedes, sowie von Druck.

---

[1]) In äussern Theilen haben beide Mittel öfter Empfindlichkeit, als Gefühllosigkeit.
[2]) Vergl. die Anmerkung zu Arsen. Belladonna.

ARSENIC.	**LYCOPODIUM.**
Muskeln straff	Muskeln schlaff.
Reissen und Stechen nach aufwärts . . .	Reissen und Stechen nach abwärts.
Oben links, unten rechts. Selten Apoplexie .	*Oben rechts, unten links.* Apoplexie.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, sowie am Oberarm.	Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern, sowie am Unterarm.
Um die Gelenke Rothlauf	Um die Gelenke Schweiss.
Ausschläge am häufigsten trocken	Ausschläge am häufigsten nässend.
Puls schnell, klein, schwach oder aussetzend	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Puls früh schnell, Abends langsam	Puls Abends schnell, früh langsam.
Frost am Unterkörper	Schauder am Oberkörper.
Hitze mit Scheu vor Entblössung, bei Trinklust ohne Durst.	Hitze mit Neigung zu Entblössung und Durst.
Durst mehr vor als nach dem Fieber . . .	Durst noch nach dem Schweiss.
Mangel an Verschwiegenheit. — Habsucht .	Schweigsamkeit — Wechselnde Stimmung — Sanftheit — Verliebtheit — Hoffahrt — Misstrauen — Zerstreutheit — Einbildungen.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht . . .	Schlaflosigkeit vorh. Vormitternacht.
Verlangen nach Kaffee, sowie nach Brod, bes. Schwarzbrod.	Abneigung gegen Kaffee, sowie gegen Brod, bes. Schwarzbrod.
Abneigung gegen Süssigkeiten	Appetit auf Süssigkeiten.
Uebelkeit im Halse. Trinklust ohne Durst .	Uebelkeit im Magen. Durst mit Abscheu vor Getränken.
Stinkende flatus. Diarrhöe vorh.	Vorh. geruchlose flatus und Stuhlverstopfung.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich .	Harn oft, aber spärlich.
Incontinenz öfter als Harnverhaltung . . .	Harnverhaltung noch öfter, als Incontinenz.
Monatsfluss vorh. zu früh	Regel vorh. zu spät.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen noch öfter, als Fliessschnupfen.
Husten-Auswurf vorh., doch nicht constant; — bei Tage.	Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Schlimmer *oder* besser beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, desgl. beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Besser von Bettwärme	Von Bettwärme schlimmer *oder* besser.
Beim Erwachen ***schlimmer oder*** besser, nämlich besser nach Ausschlafen.	Schlimmer beim Erwachen und nach dem Schlafe.
Schlimmer in der Einsamkeit, besser in Gesellschaft.	In der Einsamkeit (resp. Gesellschaft) schlimmer *oder* besser.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, in kühler, freier Luft, von Entblössung, in der Rückenlage, beim Gebücktsitzen, beim Aufwärtssteigen, beim Schliessen der Augen, sowie beim Ausathmen[1]).

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Wärme, in warmer Stube, von Einhüllen, in der Seitenlage, nach dem Schlafe, beim Aufrechtsitzen, beim Abwärtssteigen, beim Oeffnen der Augen, von Kaffeetrinken, nach dem Satt-Essen, beim Stehen oder Aufstützen, von Druck, sowie von Waschen, Befeuchten oder Biegen des kranken Theiles.

---

[1]) Beim Tiefathmen haben beide Mittel Verschlimmerung.

ARSENIC.	NATR. MUR.
Ueberwiegende Beschwerden in innern Theilen	Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.
Paralyse besonders der Streckmuskeln . . .	Paralyse bes. der Beugemuskeln.
Selten Apoplexie	Apoplexie.
Hauttrockenheit. — Ausschläge am häufigsten trocken. Narben brennen.	Leichtschwitzen. — Ausschläge am häufigsten feucht. Narben werden schmerzhaft und roth.
Puls meist sehr schnell, klein und schwach .	Puls sehr unregelmässig; bald schnell und schwach, bald voll und langsam.
Schweiss minder nach Aufstehen aus dem Bett und bei Bewegung.	Schweiss vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett und bei Bewegung.

ARSENIC.	NATR. MUR.
Angst — Niedergeschlagenheit. — Hoffnungslosigkeit — Habsucht — Wahnsinn.	Wechselnde Stimmung — Verliebtheit — Zerstreutheit.
Folgen vom Gram und Kummer	Nachtheile von Zorn oder Kränkung.
Furcht vor Einsamkeit	Liebe zur Einsamkeit.
Schlaflosigkeit bes. Nachmitternacht, daher zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht und zu spätes Erwachen.
Horizontales Halbsehen	Senkrechtes Halbsehen.
Speichel vermindert	Speichel vermehrt.
Beschwerden vorh. am harten Gaumen . .	Beschwerden vorh. am weichen Gaumen.
Durst am meisten im Schweiss des Fiebers[1])	Durst in allen Zeiträumen der Fieber, und in der Apyrexie.
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Appetit auf Kaffee oder Schwarzbrod . . .	Abneigung gegen Kaffee oder Schwarzbrod.
Abneigung gegen Mehlspeisen	Appetit auf Mehlspeisen.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen.
Harn spärlich (bei Durchfall) oder reichlich (insbes. bei Frost).	Harn zu oft.
Regel vorh. zu früh	Regel überwiegend zu spät.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen.
Husten am häufigsten mit Auswurf, welch letzterer nur bei Tage erscheint.	Husten überwiegend trocken; — wo Auswurf, wird derselbe nur Morgens ausgesondert.

ARSENIC.	NATR. MUR.
Nachlass der Beschwerden *bei Tage* und Vormitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Verschlimmerung vieler Zeichen im Winter und Herbst.	Verschlimmerung vieler Zeichen im Sommer und Frühling.
Besserung nach dem Aufstehen vom Sitzen	Nach Aufstehen von Sitzen eben so oft schlimmer, wie besser.
Besser vom Lösen der Kleider	Vorh. besser von Festbinden der Kleider.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in kalter, freier Luft, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen und Sitzen, in der Rückenlage, bei und nach dem Schwitzen, sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und Bettwärme, in warmer Stube, von Bewegung, von Fahren, beim Biegen des kranken Theiles, in der Seitenlage, von Druck, Sattessen, Waschen, Befeuchten, sowie nach dem Monatsflusse, und beim Heranziehen des kranken Gliedes.

NB. Dem Kochsalz fehlt die beim Arsenik öfters vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

---

[1]) Auch Arsen. hat Durst vor und nach dem Frost, sowie nach dem Schweiss, nicht aber im Frost selbst, in der Hitze Trinklust ohne Durst.

ARSENIC.	NUX VOMICA.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Reizlosigkeit	Erhöhte physische Reizbarkeit.
Ueberwiegend Gefühllosigkeit einzelner Theile.	Ueberwiegende Empfindlichkeit einzelner Theile.
Paralyse mit Muskelatrophie	Rein nervöse (central) Paralyse. Apoplexie.
Vorh. klonische Krämpfe. — Schlaf nach Schweiss.	Vorh. tonische Krämpfe. — Schlaf zwischen Frost und Hitze.
Narben brennen. — Warzen	Narben schmerzen bei Berührung. — Clavus (Hühneraugen). *C. Hg,*
Puls weich. — Frost ohne Durst. — Durst am meisten im Schweiss, und zwischen Frost und Hitze.	Puls hart; Durst am meisten im Frost; — Durst zwischen Hitze und Schweiss.
Partieller Schweiss am Unterkörper	Schweiss am Oberkörper.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost mehr nach Aufstehen aus dem Bett.
Hitze mehr bei oder nach Erwachen	Hitze minder bei und nach dem Erwachen.
Schweiss minder von Bewegung oder Gehen im Freien.	Schweiss mehr bei Bewegung und beim Gehen im Freien.
Habsucht — Blödsinn — Wahnsinn	Verliebtheit. Zerstreutheit. Einbildungen.
Folgen von Aerger mit Gram und stillem Verdruss.	Folgen von Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Indignation. — Dsgl. von unglücklicher Liebe oder Eifersucht.
Zahnschmerz macht ihn zornig	Zahnschmerz treibt ihn zur Verzweiflung. *C. Hg.*
Trübsichtigkeit	Vorh. Hellsichtigkeit.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Appetit auf Kaffee, auf Brod, insbesondere auf Schwarzbrod, — sowie auf Saures und auf Bier.	Abneigung gegen Kaffee. — Brod, insbes. gegen Schwarzbrod, sowie gegen Saures. — Zu Bier Neigung *oder* Abneigung.
Abneigung gegen Fettes und Süssigkeiten	Appetit auf Fettes, oder auf Süssigkeiten.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen, seltner in der Speiseröhre.
Krankheiten am Pylorus	Krankheiten der Cardia.
Ueberwiegend Durchfall, welcher am häufigsten schmerzlos ist.	Verstopfung; — wo Durchfall, ist derselbe schmerzhaft.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.	Harn selten und spärlich.
Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, bes. im Freien, dagegen in der Stube Fliessschnupfen.
Schwieriges, abgebrochenes Ausathmen	Schwieriges Einathmen.
Athemgeräusche am häufigsten feucht	Trockne Athemgeräusche.
Husten am häufigsten mit Auswurf	Husten am häufigsten trocken.
Auswurf meist nur bei Tage	Auswurf früh und bei Tage.
Muttermilch vermindert	Muttermilch vermehrt.
Adern-Auftreibung an den Füssen	Adern-Auftreibung an den Händen.
Beschwerden vorh. am *Ober*arm	Beschwerden vorh. am *Unter*arm.
Beschwerden nach heftiger Körperanstrengung.	Beschwerden nach grosser Geistesanstrengung. *C. Hg.*
Bei Pferden: Lendenlähme in Folge von Nieren- (oder Mastarm-) Entzündung, mit gekrümmtem Rücken und zusammengestellten Beinen.	*Bei Pferden:* Kreuz- oder Lendenlähme, infolge von Nierenentzündung, mit gekrümmtem Rücken und gespreizten Beinen.
Nachlass der Beschwerden *bei Tage* und Vormitternacht.	**Nachlass** Abends und Vormitternacht.
Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Nachtheile von Strychnin, Fingerhut oder von Milzbrandgift.	Nachtheile von Arsenic- oder Kupfer-Dämpfen, oder von Schwefel.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen und Sitzen[1]).

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei Bewegung, insbesondere von Bewegung oder Biegen des kranken Theiles, im Gehen, beim Aufstehen aus dem Bett[2]), sowie von Kaffeetrinken.

[1]) Im *Aufrechtsitzen* und Stehen haben beide Mittel Besserung.
[2]) *Nach* Aufstehen aus dem Bett haben beide Mittel bald Besserung, bald Verschlimmerung.

ARSENIC.	OPIUM.
Muskeln straff	Muskeln schlaff.
Paralyse häufiger als Apoplexie	Apoplexie häufiger als Paralyse.
Die Leichen der Vergifteten widerstehen der Verwesung.	Die Leichen der Vergifteten verwesen schnell.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe und am Oberarm.	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe und am Unterarm.
Puls vorh. schnell, klein und schwach . .	Puls sehr verschieden; voll und langsam bei schnarchendem Athem; — schnell und hart bei Hitze und schnellem Athem.
Partieller Schweiss am Unterkörper . . .	Schweiss am Oberkörper.
Geschwätzigkeit im Schweisse.	Spricht ungern während des Schweisses. *C. Hg.*
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Durstlosigkeit.
Durst zwischen Frost und Hitze, sowie vor und nach dem Fieber.	Durst fast nur zwischen Hitze und Schweiss.
Trübsinn und Muthlosigkeit. — Boshaftigkeit.	Gleichgültigkeit. — Sanftheit. — Verliebtheit. — Stimmung dreist, selten verdriesslich oder gereizt.
Stumpfsinnigkeit. — Selten Bewusstlosigkeit.	Extasen *oder* Stumpfsinn. — Einbildungen.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft *oder* schwach.
Nachtheile von Gram oder Aerger . . .	Nachtheile von übermässiger Freude, von Zorn, Beschämung oder von Aerger mit Schreck.
Vorh. Durchfall	Vorh. Verstopfung.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich. Incontinenz öfter als Harnverhaltung.	Harn selten und spärlich; nur nach massiven Gaben reichlich. Harnverhaltung öfter, als Incontinenz.
Auswurf vorh., doch nicht constant . . .	Hustenauswurf selten.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Im Bett (Ruhe) schlimmer *oder* (Wärme) besser.[1]	Schlimmer im Bett und von Bettwärme.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer. .	Schlimmer beim Aufrichten.
Nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.	Besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Beim Erwachen schlimmer *oder* besser, nämlich besser nach Ausschlafen.	Beim Erwachen und nach Schlaf am häufigsten verschlimmert.
Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, oder China-Missbrauch, von Phosphor oder Ipecacuanha.	Nachtheile von Kohlendunst (oder Quecksilber).

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
von Kälte und Kaltwerden, bei kaltem Wetter, in kühler, freier Luft, von Entblössung, nach dem Schwitzen, in der Rückenlage, beim Gebücktsitzen, sowie von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme und Warmwerden, bei warmer Luft, in warmer Stube, von Einhüllen, nach dem Schlafe, in der Seitenlage, beim Aufrechtsitzen und Stehen, sowie von Fahren und bei Bewegung des leidenden Theils[2]).

NB. Obgleich beide Mittel den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit haben, so findet sich doch beim Arsenic oft Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, dagegen beim Opium vorh. Schmerzlosigkeit; „Taubheitsgefühl in innern Theilen“ kommt bei beiden vor.

[1]) „Nach dem Niederlegen“ haben beide Mittel Verschlimmerung.
[2]) Bei Bewegung überhaupt haben beide Mittel Besserung.

ARSENIC.	PETROLEUM.
Spannen oder Zusammenschnüren in innern Theilen.	Spannen oder Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Geschwüre mit starker Absonderung . .	Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Puls sehr schnell, klein und schwach; oder aussetzend; früh schneller, Abends langsam.	Puls von jeder Bewegung verstärkt, voll und beschleunigt.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.[1]) In der Hitze wird oft, aber wenig auf einmal getrunken.	Durst nur in der Hitze.

ARSENIC.	PETROLEUM.
Stimmung gleichgültig; hoffnungslos; verdriesslich; boshaft; — Habsucht. — In Gedanken Sitzen. — Wahnsinn.	Geistige Aufgeregtheit. — Zerstreutheit.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.[2])
Durchfälle am häufigsten schmerzlos . .	Durchfälle vorh. schmerzhaft.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich (besonders bei Frost).	Harn oft, aber spärlich.
Geschlechtstrieb vermehrt	Geschlechtstrieb überw. vermindert.
Regel vorh. zu früh und zu stark . . .	Regel vorh. zu spät und schwach.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen.
Husten am häufigsten mit Auswurf . . .	Husten überwiegend trocken.

ARSENIC.	PETROLEUM.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *bei Tage* und Nachmitternacht.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Beim Erwachen *schlimmer oder* besser, nämlich besser nach Ausschlafen.	Schlimmer beim Erwachen.
Nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.	Besser nach Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Sitzen, in der Einsamkeit, und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, bei Bewegung, im Gehen und Stehen, nach dem Schlaf, beim Aufstehen aus dem Bett, bei nüchternem Magen, von Beissen, vom Biegen des kranken Theiles, beim Fahren, sowie in Gesellschaft.

---

[1]) Arsen. hat ausserdem Durst *vor* und *nach* dem Frost, sowie nach dem Schweiss.

[2]) Der Petroleumhunger ist ein gieriger, unersättlicher Appetit beim Mittagsmahl, oder Uebelkeit bewirkender Heisshunger, welcher den Kranken Nachts aus dem Schlafe weckt; Arsenic. heilt auch, wenn der Kranke argen Hunger hat, nicht in Uebereinstimmung mit andern Symptomen. *C. Hg.*

ARSENIC.	PHOSPHOR.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Physische Reizlosigkeit (torpide Schwäche) .	Erhöhte Reizbarkeit. (Irritable Schwäche).
Fressen in innern Theilen; Gefühllosigkeit, oder Taubheitsgefühl desgl.	Fressen in äussern Theilen, Taubseitsgefühl desgl.
Empfindlichkeit in äussern Theilen	Empfindlichkeit in innern Theilen.
Jucken, durch Kratzen verschlimmert . . .	Jucken, durch Kratzen *gebessert, oder* verschlimmert.
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse Drüsengeschwülste.
Narben brennen	Zusammenziehen in den Narben; Aufbrechen und Bluten derselben.
Paralyse mit Muskelatrophie	Paralyse rein nervös (central.) Apoplexie.
Um die Gelenke Rothlauf	Um die Gelenke Gruppen von Bläschen.
Adernauftreibung an den Füssen	Adernauftreibung an den Händen.
Abmagerung der Füsse und Atrophie der Fingerspitzen.	Abmagerung der Hände.
Puls am häufigsten klein und schwach . .	Puls am häufigsten voll und hart.
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett .	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett (und bei Bewegung).
Bei Tage Frost, Nachts Schweiss	Früh Kälte und Abends Hitze.
Am Unterkörper Frost. — Schweiss hintere Körperseite.	Am Unterkörper Schweiss. — Schweiss vordere Körperseite.
Schweiss vergeht im Schlafe, oder bei Erwachen	Schweiss vergeht beim Erwachen.
Geschwätzigkeit im Schweisse	Abneigung gegen Sprechen im Schweissstadium. *C. Hg.*
Durst am meisten im Schweiss, am wenigsten im Frost.	Durstlosigkeit.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht, daher frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht, daher spätes Erwachen.
Empfindlichkeit des Gemüths	Unempfindlichkeit des Gemüths öfter als Empfindlichkeit.
Hoffnungslosigkeit — Bosheit — Habsucht — Stumpfsinnigkeit.	Wechselnde Stimmung — Verliebtheit — Hoffahrt — geistige Aufgeregtheit — Extasen.
Redseligkeit — Gedächtnissschwäche . . .	Verschlossenheit — Lebhaftes Gedächtniss.
Nachtheile von Aerger mit Angst, Furcht oder stiller Kränkung.	Folgen von Zorn oder Aerger mit Schreck.
Nachtheile von Blei oder von China-Missbrauch, von Ipecacuanha, sowie von Strychnin-Vergiftung oder Phosphor.	Nachtheile von Missbrauch des Kochsalzes.
Gesichtsausdruck verändert	Oefterer Wechsel der Gesichtsfarbe.
Beschwerden im *innern* Ohr, an den *untern* Augenlidern, am Pylorus, sowie an der *Ober*lippe und an der Wade.	Beschwerden am *äussern* Ohr, an den *Ober*lidern, an der *Unter*lippe, sowie an der Cardia und am Schienbein.
Appetit auf Kaffee oder Brod, bes. Schwarzbrod	Abneigung gegen Kaffee und Schwarzbrod.
Uebelkeit im Halse. Stinkende flatus . . .	Uebelkeit im Magen. Geruchlose flatus.
Harn spärlich, (bei Durchfall) *oder* reichlich	Harn oft, aber spärlich.
Auswurf vorh., doch nicht constant; — bei Tage	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Idiopathische Herzleiden; — Hautkrankheiten do.	Sympathische (sekundäre) Herzleiden. — Hautkrankheiten do.
Rückenmarksleiden mit Hochheben der Füsse. Gressus gallinaceus.	Rückenmarksleiden mit Gressus vaccinus.
Die Leichen Vergifteter widerstehen der Fäulniss.	Die Leichen Vergifteter verwesen schnell.
Nachlass Vormitternacht und *bei Tage* . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Blähkolik besser im Liegen (und Warmwerden im Bett).	Blähkolik schlimmer im Liegen (und Warmwerden im Bett).
Schlimmer von kalt Trinken, überhaupt von kalten Genüssen, *besser* von Warmem.	*Schlimmer beim* Trinken, *besser nach* Trinken, — Warme Genüsse verschlimmern, kalte bessern.
Schlimmer im Winter	Schlimmer im Sommer. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: —— —— **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, im Freien, in der Ruhe, insbesondere im Sitzen, in der Abenddämmerung, von Entblössung, von kalt Wassertrinken, von kalten Genüssen, nach Trinken überhaupt, von Berührung und von Reiben, sowie beim Heben des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: —— —— **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, in warmen Stuben, von Bewegung, sowie von Hängenlassen, Waschen oder Befeuchten des kranken Theiles, von Einhüllen und Warmwerden im Bett, von warmen Genüssen, von Fahren und nach durchfälligem Stuhle.

16

ARSENIC.	PULSATILLA.
Reizlosigkeit	Erhöhte Reizbarkeit.
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Jucken von Kratzen schlimmer. — Warzen	Jucken von Kratzen schlimmer *oder* unverändert. Clavus (Hühneraugen).
Puls früh schnell, Abends langsamer	Puls früh langsam, Abends schneller.
Kältegefühl in innern Theilen	Kältegefühl in äussern Theilen.
Am kranken Theile Kälte oder Schweiss	Am kranken Theile Hitze.
Schweiss vergeht oft beim Einschlafen, oft beim Erwachen.	Schweiss vergeht oft beim Erwachen.
Frost mehr im Freien, Hitze bei Bewegung	Frost minder im Freien; Hitze minder bei Bewegung.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss, in der Hitze wird oft, aber wenig auf einmal getrunken, und kalt Wasser schlecht vertragen.	Durst nur in der Hitze; — kalt Wassertrinken wird gut vertragen.
Blut gerinnt schwer	Entleertes Blut gerinnt leicht.
Schlaflosigkeit bes. Nachmitternacht, und zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht und zu spätes Erwachen.
Bei *Pferden:* Wurmkolik mit Aufwerfen der Oberlippe.	Bei *Pferden:* Magenkolik mit Aufsperren des Maules.
Paralyse häufiger als Apoplexie	Apoplexie häufiger als Paralyse.
Paralyse mit Muskelatrophie	Paralyse central-nervös.

ARSENIC.	PULSATILLA.
Furcht vor Einsamkeit — Redseligkeit — Boshaftigkeit — Gereizte Stimmung.	Liebe zur Einsamkeit — Schweigsamkeit — Gutmüthigkeit — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther.
Nachtheile von Aerger mit Gram, stillem Verdruss oder Heftigkeit.	Nachtheile von Aerger mit Schreck, von Kränkung oder übermässiger Freude.
Auf dem Kopfe brennendes Jucken, Abends beim Entkleiden und Kaltwerden.	Auf dem Kopfe beissend, stechendes Jucken, besonders Abends beim Entkleiden und beim Warmwerden im Bett.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Die Speisen schmecken zu wenig gesalzen	Die Speisen schmecken zu salzig.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Appetit auf Milch	Abneigung gegen Milch.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder reichlich*	Harn selten und spärlich.
Regel meist zu früh, stark und zu lange	Regel vorh. zu spät, schwach und kurz dauernd.
Hustenauswurf bei Tage	Auswurf früh und bei Tage.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.

ARSENIC.	PULSATILLA.
Verschlimmerung Abends und Nachts, bes. ***Nachmitternachts*** und Morgens.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Kinder wollen schnell umhergetragen werden.	Kinder wollen langsam umhergetragen werden. *C. Hg.*
Vorh. besser beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett ***besser oder*** schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze ***schlimmer oder*** besser.
Besser ***nach*** Aufstehen vom Sitze	*Nach* Aufstehen vom Sitze ***besser oder*** schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen besser ***oder*** schlimmer.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen ***schlimmer oder*** besser.
Nach dem Harnen besser *oder* schlimmer	Schlimmer nach dem Harnen.
Beschwerden von heftiger Körperanstrengung	Beschwerden mehr nach Geistes- als nach Körperanstrengung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei kaltem, trocknem Wetter, in kühler freier Luft, von Kälte, Kaltwerden und Entblössung, von Kalt-Wassertrinken, und von kalten Genüssen überhaupt, von Pflanzenkost, Essig, Saurem überhaupt, von Schnellgehen, Laufen und Anstrengung, überhaupt, von Festbinden der Kleider, in der Rückenlage, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer und feuchter Luft, in warmer Stube, von Wärme, Warmwerden, Einhüllen und Bettwärme, von warmen Genüssen, von Aufstossen, von Kaffeetrinken, von Beissen, beim Stehen, vom Lösen der Kleider, in der Seitenlage, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, sowie beim Heranziehen des kranken Gliedes.

ARSENIC.	RHUS.
Beschwerden (Drücken, Fressen, Spannen, Schneiden etc.) vorh. in innern Theilen.	Beschwerden (Drücken, Fressen, Spannen, Schneiden etc.) vorh. in äussern Theilen.
Entleertes Blut gerinnt schwer oder gar nicht.	Entleertes Blut gerinnt leicht.
Jucken, von Kratzen schlimmer	Jucken, von Kratzen besser.
Um die Gelenke Rothlauf	Um die Gelenke Jucken.
Ausschläge am häufigsten trocken	Ausschläge am häufigsten feucht.
Flache Geschwüre bisweilen mit Wildfleisch.	Tiefe Geschwüre.
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Paralyse mit Muskel-Atrophie	Nervöse Paralyse. Apoplexie.
Adernauftreibung an den Füssen	Adernauftreibung an den Händen.
Hitze vermehrt bei Bewegung, nachlassend nach Kaffeetrinken.	Hitze nachlassend bei Bewegung, vermehrt durch Kaffeetrinken.
Puls bisweilen unterdrückt bei starkem Herzschlag.	Puls bisweilen schneller, als der Herzschlag.
Frost am Unterkörper. Partieller Schweiss am hintern Körper.	Frost am Oberkörper. Schweiss vorn.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Durst nicht constant.
Schlaflosigkeit vorh. Nachmitternacht; — zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit vorh. Vormitternacht, — zu spätes Erwachen.
Stimmung gereizt, boshaft. — Habsucht. Furcht vor Einsamkeit. — Folgen von Aerger mit stillem Verdruss oder mit Heftigkeit.	Stimmung gedrückt. — Furcht vor Vergiftung. — Einbildungen. Liebe zur Einsamkeit.
Speichel vorh. vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Verlangen nach Branntwein	Abneigung gegen Wein.
Abneigung gegen Süssigkeiten	Appetit auf Süssigkeiten.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit in der Speiseröhre oder im Magen.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos . . .	Durchfälle vorh. schmerzhaft.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich .	Harn oft und reichlich.
Schwieriges, abgebrochenes Ausathmen . .	Schwieriges Einathmen.
Husten-Auswurf vorh., doch nicht constant — bei Tage.	Auswurf selten. — Morgens.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Beschwerden vorh. an Oberarm und Fusssohle.	Beschwerden vorh. an Unterarm und Fussrücken.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Von Licht, (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Besser von Bettwärme	Von Bettwärme *besser oder* schlimmer.
Beim Erwachen schlimmer *oder* besser, nämlich besser nach Ausschlafen.	Schlimmer beim Erwachen. Nach Schlaf am häufigsten verschlimmert.
Beim Aufrichten *besser oder* schlimmer . . .	Beim Aufrichten fast immer verschlimmert.
Beim Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze öfter verschlimmert als gebessert.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	Nach Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Besser beim Biegen des kranken Theiles . .	Beim Biegen des kranken Theiles öfter verschlimmert als gebessert.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle öfter verschlimmert als gebessert.	Nach dem Stuhle öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Reiben und Kratzen, nach dem Schwitzen, sowie beim Ausathmen, und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Waschen und Befeuchten desselben, im Stehen, nach dem Schlafe, bei nüchternem Magen, von Kaffeetrinken und von Aufstossen.

NB. Dem Sumach fehlt die beim Arsenic. oft vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

ARSENIC.	SECALE CORNUTUM.
Passt oft bei kinderlosen Frauen . . .	Passt oft bei kinderreichen Frauen.
Aussetzen des beschleunigten Pulses . .	Aussetzen des verlangsamten Pulses.
Partieller Schweiss hinten oder unten am Körper.	Schweiss am Vorder- oder Oberkörper.
Verzögert die Verwesung der Vergifteten.	Beschleunigt die Verwesung.
Kältegefühl vorh. in innern Theilen . .	Kältegefühl vorh. in äussern Theilen.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Durst in allen Stadien des Fiebers.
Empfindlichkeit der Haut	Unempfindlichkeit der Haut. *C. Hg.*
Empfindlichkeit des Gemüths. — Unruhe und Hast. — Angst. — Folgen von Gram und Kummer, oder von Aerger mit Heftigkeit.	Unempfindlichkeit des Gemüths. — Trägheit. — Einbildungen. — Sehr selten Bewusstlosigkeit.
Am häufigsten Appetitmangel	Vorherrschend Hunger.
Uebelkeit im Halse	Sehr selten Uebelkeit.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.	Harn selten und spärlich.
Incontinenz öfter als Harnverhaltung . .	Vorh. Harnverhaltung.
Vorh. Schlaflosigkeit	Vorh. Schlafsucht.
Spinalleiden mit Gressus gallinaceus . .	Spinalleiden mit Gressus vaccinus.
Beschwerden vorh. am Oberarm	Beschwerden vorh. am Unterarm.
Verschlimmerung Abends, *Nachmitternacht* und Morgens.	**Verschlimmerung** Nachts.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** vom Morgen bis zum Abend.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett, *besser oder* schlimmer.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden, Entblössen und bei kaltem Wetter, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen und Sitzen[1]), im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Schwitzen, von Reiben und Kratzen, sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme[2]) und Bettwärme, beim Warmwerden, von Einhüllen und bei warmer Luft, bei Bewegung, beim Gehen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, und beim Heranziehen oder Biegen des kranken Gliedes.

NB. Obgleich beide Mittel vorh. den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit haben, so findet sich doch beim Arsenic. oft Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, während dem Mutterkorn vorzugsweise „Schmerzlosigkeit" zukommt. — Ausserdem kommt bei beiden Mitteln „Empfindlichkeit äusserer Theile" vor.

---

[1]) *„Beim Stehen"* haben beide Mittel Besserung.
[2]) Bei Secale verschlimmert *äussere* Wärme besonders den Geschwürschmerz und Gliederschmerz.
C. Hg.

ARSENIC.	**SEPIA.**
Reissen nach aufwärts. Vorh. Beschwerden innerer Theile.	Reissen nach abwärts. Vorh. Beschwerden äusserer Theile.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls früh schnell, Abends langsam . . .	Puls Nachts schnell, bei Tage langsam.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Durstlosigkeit, insbesondere im Schweiss; — Durst nur im Frost. [1]
Partieller Schweiss am Unterkörper . . .	Partieller Schweiss am Oberkörper.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Furcht vor Einsamkeit	Liebe zur Einsamkeit.
Eigensinn. — Bosheit. — Delirien . . .	Willensschwäche. — Zerstreutheit. — Einbildungen.
Nachtheile von Gram	Nachtheile von Zorn.
Keine Apoplexie	Apoplexie.
Schwellung unter den Augen	Schwellung über den Augen.
Ausschläge etc. an der Oberlippe . . .	Ausschläge etc. an der Unterlippe.
Appetit auf Brod, bes. Schwarzbrod und auf Milch.	Abneigung gegen Brod und Milch.
Leiden des Pylorus	Leiden der Cardia.
Weissfluss dick	Weissfluss wässerig.
Husten-Auswurf bei Tage	Auswurf löst sich Nachts und Morgens, und wird verschluckt.
Vorh. Beschwerden am Oberarm, sowie in der Kniekehle.	Vorh. Beschwerden am Unterarm, sowie in der Ellbogenbeuge.
Beschwerden nach heftiger Körperanstrengung.	Besser nach Körperanstrengung, dagegen schlimmer nach Geistesanstrengung. *C. Hg.*
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Von Licht, (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Bei kalter (resp. warmer Luft) schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Niederlegen . . .	Nach dem Niederlegen schlimmer *oder* besser.
Besser von Bettwärme	Von Bettwärme *besser* oder schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer oder *besser*.
Schlimmer von Anstrengung, Schnellgehen, Laufen.	Von Anstrengung etc. öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer von Tabakkauen	Vorh. besser von Tabakrauchen.
Nach dem Harnen besser *oder* schlimmer .	Schlimmer nach dem Harnen.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Einsamkeit, beim Schliessen der Augen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Umdrehen im Bett, von Kalt-Wassertrinken, überhaupt von kalten Genüssen, sowie nach dem Frühstück. — (Nach körperlicher Anstrengung. *C. Hg.*)

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in Gesellschaft, beim Oeffnen der Augen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Kaffeetrinken. überhaupt von warmen Genüssen, nach Satt-Essen, beim Beissen, überhaupt von Druck, daher auch beim Rückwärtsanlehnen, beim Waschen, Befeuchten oder Biegen des kranken Theiles, im Stehen, beim Fahren, sowie von Aufstossen, und bei nüchternem Magen.

---

[1]) ***Vor*** **und *nach* dem Frost haben beide Mittel Durst.**

ARSENIC.	SILICEA.
Oben links, unten rechts. Physische Reizlosigkeit.	Oben rechts, unten links. — Erhöhte Reizbarkeit.
Muskeln straff. — Reissen nach aufwärts	Muskeln schlaff. — Reissen nach abwärts.
Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) vorh. innerer Theile.	Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) in äussern Theilen.
Geschwüre mit zu reichlicher Absonderung	Geschwüre mit zu spärlicher Absonderung. *C. Hg.*
Narben brennen	Narben werden schmerzhaft, brechen auf. *C. Hg.*
Puls sehr schnell, klein und schwach; — aussetzend.	Puls schnell und klein, aber hart.
Puls früh schnell, Abends langsam	Puls Nachts schnell, bei Tage langsam.
Partieller Schweiss, am Unterkörper	Partieller Schweiss oben.
Adernauftreibung in den Füssen	Adernauftreibung an den Händen.
Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.	Durst vorherrschend.
Jucken von Kratzen schlimmer	Jucken von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Träume von Feuer, Gewittern, Todten, von Unglücksfällen, Verlegenheiten etc.	Träume von Wasser, Krankheiten, Dieben, Tagesgeschäften, auch erotische etc.

ARSENIC.	SILICEA.
Angst — Bosheit — Habsucht — Gereiztheit — Delirien.	Sanftmuth — Verliebtheit — Zerstreutheit — Einbildungen.
Nachtheile von Schreck, oder Gram, oder von Aerger mit Heftigkeit.	Sehr selten Bewusstlosigkeit — Apoplexie.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, sowie im innern Ohr.	Vorh. Beschwerden an den Oberlidern, sowie am *äussern* Ohr.
Speichelabsonderung vermindert	Speichel vermehrt.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen, seltner im Unterleibe.
Vorh. Durchfälle	Vorh. Verstopfung.
Harn spärlich (bei Durchfall) oder reichlich	Harn zu oft.
Monatsfluss vorh. zu früh	Regel öfter zu spät als zu früh.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen öfter als Fliessschnupfen.
Husten-Auswurf vorh., doch nicht constant	Auswurf ziemlich constant.

ARSENIC.	SILICEA.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerde Vormitternacht.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Beim Erwachen schlimmer *oder* besser; nämlich besser nach Ausschlafen.	Schlimmer beim Erwachen und nach Schlaf.
Schlimmer in der Ruhe, besser bei Bewegung.	Bei Bewegung (resp. Ruhe) schlimmer *oder* besser.
Beim Aufrichten *besser oder* schlimmer	Besser beim Aufrichten.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.
Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Blei, Fingerhut, Phosphor, Ipecacuanha, Strychnin, oder von China-Missbrauch.	Nachtheile von Insectenstichen, Schwefel- oder Quecksilber-Missbrauch.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

nach Satt-Essen, von Beissen, überhaupt von Druck, von Waschen, Befeuchten oder Biegen des kranken Theiles, beim Stehen und Fahren, beim Aufstehen aus dem Bett, und nach dem Schlaf.

ARSENIC.	STAPHISAGRIA.
Reizlosigkeit. — Beschwerden (Fressen, Klopfen, Kältegefühl) vorh. in innern Theilen.	Physische Reizbarkeit. — Beschwerden (Fressen, Klopfen, Kälte etc.) vorh. in äussern Theilen.
Zittern äusserer Theile	Zittern innerlich, Zittergefühl.
Ueberspringende Gliederschmerzen . . .	Fixe Gliederschmerzen.
Reissendes Stechen in den Muskeln . . .	Reissendes Stechen, bes. in den Gelenken.
Jucken von Kratzen verschlimmert . . .	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.
Um die Gelenke Rothlauf	Um die Gelenke Krustenausschlag.
Paraplegie	Hemiplegie.
Frost vermehrt im Freien	Frost nachlassend im Freien.
Hitze mit Scheu vor Entblössung und Trinklust ohne Durst.	Hitze mit Neigung zu Entblössung und Durst.
Durst besonders im Schweiss[1])	Durstlosigkeit, bes. im Frost und Schweiss; in der Hitze mehr Durst.

Redseligkeit — Stimmung gereizt und boshaft — Geiz — Delirien — Wahnsinn.	Schweigsamkeit — Stimmung gleichgültig — Verliebtheit — Einbildungen.
Nachtheile von Schreck, oder von Aerger mit Angst.	Nachtheile von Unarten Anderer oder von Beschämung, von unglücklicher Liebe, Kränkung oder Indignation.
Haarausfallen am Vorderkopf	Haarausfallen am Hinterkopf oder an den Seitenbeinen.
Beschwerden vorh. an den *untern* Augenlidern, sowie am Oberarm.	Beschwerden vorh. an den *Ober*lidern, sowie am *Unter*arm.
Speichel vorherrschend vermindert, daher am häufigsten Appetitmangel.	Speichel vorh. vermehrt, daher vorh. Hunger.
Durchfall häufiger als Verstopfung . . .	Vorh. Verstopfung.
Harn spärlich, (bei Durchfall) oder reichlich.	Harn oft, aber spärlich.
Pollutionen	Vorherrschend Abgang von succ. prostaticus.
Regel vorh. zu früh und zu stark . . .	Regel zu spät und zu schwach.
Stimme zitternd. — Auswurf nicht constant; — bei Tage.	Stimme näselnd. — Auswurf ziemlich constant; löst sich besonders Nachts, und wird meist verschluckt.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** unbestimmt.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen .	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Schlingen der Getränke.
Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Plumbum, Digitalis, Phosphor, Ipecac., Strychnin oder von China-Missbrauch.	Nachtheile von Mercur-Missbrauch, sowie von Colocynth.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Sitzen, insbesondere im Gebücktsitzen und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von Bewegung, insbesondere von Bewegung des leidenden Theiles, beim Gehen und Fahren, beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Schlaf, bei nüchternem Magen, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Aufrechtsitzen, von Druck, und meist auch nach dem Harnen.

[1]) Im Frost fehlt beiden Mitteln der Durst.

ARSENIC.	SULPHUR.
Rechts. Vorherrschend Gefühllosigkeit in innern Theilen.	*Links.* In innern Theilen vorh. Empfindlichkeit.
Reissen nach aufwärts. — Jucken schlimmer von Kratzen.	Reissen nach abwärts. — Jucken besser von Kratzen.
Um die Gelenke Rothlauf	Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder Bläschen.
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse, jedoch meist schmerzlose Drüsengeschwülste.
Am Unterkörper Frost oder Schweiss . . .	Am Unterkörper Hitze oder Schweiss.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung .	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblösung.
Durst am meisten im Schweiss	Durst am meisten in der Hitze.
Puls schnell, klein und schwach	Puls beschleunigt, aber voll und hart.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost mehr nach Aufstehen aus dem Bett.
Schweiss minder bei Bewegung	Schweiss mehr bei Bewegung.
Schlaflosigkeit besonders Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; — zu spätes Erwachen.
Bosheit — Hoffnungslosigkeit — Habsucht .	Sanftmuth — Traurigkeit — Wechselnde Stimmung — Zerstreutheit — Einbildungen.
Nachtheile von Gram, Schreck, oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Beschämung, von üblen Nachrichten, Kränkung oder von Aerger mit Schreck.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern und Oberarm.	Vorh. Beschwerden an Oberlidern und Unterarm.
Appetit auf Milch und Brod, bes. Schwarzbrod	Abneigung gegen Milch und Brod, besonders Schwarzbrod.
Appetit auf Bier und andere geistige Getränke.	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen, seltner im Halse.
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich, insbesondere bei Frost.	Harn oft, aber spärlich; — bisweilen reichlich, nämlich nach massiven Gaben.
Husten-Auswurf vorh., doch nicht constant, — bei Tage.	Husten-Auswurf nicht constant — Morgens und bei Tage, seltner Nachts.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** *Nachmittags*[1]) und Vormitternacht.
Schlimmer in der Einsamkeit, besser in Gesellschaft.	Am häufigsten besser in der Einsamkeit, schlimmer in Gesellschaft.
Von Licht, (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Fast stets schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am häufigsten besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Beim Erwachen schlimmer *oder* besser, nämlich nach Ausschlafen.	Schlimmer beim Erwachen und nach Schlaf.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Bei kalter (resp. warmer) Luft, besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.	Bei Kaltwerden, (resp. Warmwerden), besser *oder* schlimmer.
Besser beim Stehen	Schlimmer bei anhaltendem Stehen; — aber besser beim Stillstehen nach Bewegung.
Bei Bewegung des kranken Theiles fast immer gebessert.	Von Bewegung des kranken Theiles am häufigsten verschlimmert.
Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes.	Beim Ausstrecken des Gliedes meist verschlimmert, bisweilen gebessert.
Vorh. besser bei leerem Magen	Bei leerem Magen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, in kühler freier Luft, von Kälte, Entblössung, sowie von Reiben und Kratzen in der Rückenlage, und beim Alleinsein.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, in warmer Stube[2]), von Wärme, von Einhüllen, von Bettwärme, nach dem Schlaf, in der Seitenlage, beim Stehen, beim Fahren, beim Waschen, Befeuchten oder Biegen des kranken Theiles, von Beissen, Kaffeetrinken und von Satt-Essen, — sowie in Gesellschaft.

NB. ***Selten findet*** sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Arsenik-Kranken gegen Schmerz.

[1]) Vergl. Antimon. crud. — Sulphur, Absatz 3, „Nachlass etc." unter Sulphur F.
[2]) Doch kommt bei Sulphur auch Besserung durch Ofenwärme vor, wie beim Arsenik.

ARSENIC.	VERATRUM.
Physische Reizlosigkeit. — Reissen nach aufwärts.	Physische Reizbarkeit. — Reissen nach abwärts.
Haut und Muskeln straff	Haut und Muskeln am häufigsten schlaff.
Geschwüre mit starker Absonderung, bisweilen Wildfleisch. (Warzen.)	Geschwüre mit spärlicher Absonderung. Clavus (Hühneraugen). *C. Hg.*
Schlaf in halbsitzender Stellung	Schlaf liegend mit rückwärts gebeugtem Kopfe.
Schlaflosigkeit besonders Nachmitternacht, daher zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht — zu spätes Erwachen, aus festem, betäubtem Morgenschlummer.
Puls sehr beschleunigt, klein, und schwach.	Puls unregelmässig; am häufigsten langsam, klein und schwach.
Schweiss minder bei Bewegung	Schweiss vermehrt durch Bewegung.
Geschwätzigkeit im Schweissstadium . .	Abneigung gegen Sprechen im Schweisse. *C. Hg.*
Kältegefühl, innerliches [1])	Kältegefühl überwiegend äusserlich.
Hitze mit Scheu vor Entblössung . . .	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Hitze dann Schweiss	Frost dann Schweiss.
Durst besonders im Schweissstadium des Fiebers.	Durst nicht constant.
Bei den Schmerzen Durst	Bei den Schmerzen Durstlosigkeit.
Stimmung in sich gekehrt. — Mangel an Verschwiegenheit. — Habsucht. — Stumpfsinn und Blödsinn öfter als Wahn sinn. Selten Apoplexie.	Aussersichsein. — Schweigsamkeit. — Misstrauen. — Frohsinn oder Trübsinn. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Geistige Aufregung öfter als Stumpfsinn. — Einbildungen. — Wahnsinn. — Apoplexie.
Beschwerden vorh. an den *untern* Augenlidern.	Beschwerden vorh. an den *Oberlidern.*
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Uebelkeit im Halse	Uebelkeit im Magen.
Intussusception mit Bauchschmerzen, die bei Bewegung vermehrt werden, und Empfindlichkeit des Bauches gegen Druck.	Intussusception mit Bangigkeit im Bauche, die unwiderstehlich zum Auf- und Abgehen in der Stube treibt, wobei er den Bauch mit den Händen drückt. *C. Hg.*
Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich, (besonders bei Frost).	Harn selten und spärlich, nur ausnahmsweise reichlich.
Fliessschnupfen	Vorherrschend Stockschnupfen.
Husten am häufigsten mit Auswurf . . .	Husten am häufigsten trocken.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Schlimmer (besser) im Licht *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Nachtheile von Jod, Blei, Strychnin, Fingerhut, Phosphor, Ipecacuanha, oder Milzbrandgift.	Nachtheile von Eisen oder Arsenic.

Vorherrschend schlimmer: ⁀ **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Entblössung, meist auch nach dem Schweiss, — von Aufwärtssteigen, von Milchtrinken, sowie von Salzigem.

Vorherrschend besser: ⁀ **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Einhüllen, von Bettwärme, nach dem Ausschlafen [2]), im Stehen, von Abwärtssteigen.

---

[1]) Frost mit gleichzeitiger oder abwechselnder Hitze kommt bei beiden Mitteln vor.
[2]) Beim Erwachen aus gestörtem Schlafe hat Arsenic. Verschlimmerung.

ASA FOET.	CALCAREA.
Linke Seite	*Rechte Seite.*
Neigung zu freier Luft. — Herausdrückende Schmerzen.	Scheu vor freier Luft. — Hereindrückende Schmerzen.
Vorh. herausstechende Schmerzen . . .	Herausstechen oder Hereinstechen.
Jucken von Kratzen besser *oder* unverändert.	Jucken von Kratzen *besser* oder schlimmer.
Geschwüre mit zu reichlicher Absonderung.	Geschwüre mit *spärlicher* oder reichlicher Absonderung. *C. Hg.*
Puls oft unverändert; ungleich; meist sehr beschleunigt, aber klein.	Puls schnell und voll, oft zitternd.
Frost vacat. Durstlosigkeit	Durst.
Vorherrschend Schlafsucht; wo Schlaflosigkeit, findet sie sich überwiegend Nachmitternacht.	Vorh. Schlaflosigkeit, besonders Vormitternacht.
Wechselnde Stimmung. — Bewusstlosigkeit oder Delirien bisher nicht beobachtet; auch keine Schlagflüsse und Lähmungen.	Stimmung ängstlich; — läppisch *oder* verzagt; gereizt; verliebt; Einbildungen. — Blödsinn. — Folgen von üblen Nachrichten, sowie von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Vorherrschende Leiden der Milz	Vorh. Leiden der Leber.
Harn von ammoniakalischem Geruch . .	Harn sauer.
Husten überwiegend trocken	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Auswurf bei Tage	Auswurf Morgens und bei Tage.
Vorherrschende Beschwerden am Oberarm sowie an der vordern Seite des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden am Unterarm, sowie an der hintern Seite des Oberschenkels.
Verschlimmerung Nachmittags und Abends, seltner Nachmitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Nach dem Niederlegen am häufigsten verschlimmert.	Nach dem Niederlegen am häufigsten gebessert.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.[1])
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung seltner gebessert als verschlimmert; insbesondere schlimmer von Anstrengung bei nüchternem Magen.
Nachtheile von Pulsatilla oder von Quecksilbermissbrauch.	Nachtheile von Phosphor, von rothem Fingerhut, von China, Quecksilber oder Salpetersäure.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, in der Stube, sowie beim Ausathmen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Bewegung, beim Gehen, in freier Luft, beim Einathmen, sowie nach dem Stuhle.

[1]) Hier entscheidet im ersten Falle die Bewegung, im andern das Aufhören der Bettwärme.

ASA FOET.	MERCUR.
Neigung zu freier Luft. — Reissen nach aufwärts.	Scheu vor freier Luft. — Reissen nach abwärts.
Wundschmerz in innern Theilen	Wundschmerz in äussern Theilen.
Geschwürsabsonderung zu reichlich	Eiterungen zu reichlich oder zu spärlich. *C. Hg.*
Vorherrschend Schlafsucht, wo Schlaflosigkeit, findet sie sich überwiegend Nachmitternacht.	Vorh. Schlaflosigkeit, besonders Vormitternacht.
Puls oft unverändert, klein	Puls verändert in Qualität und Stärke, meist beschleunigt und voll.
Durstlosigkeit	Durst vorherrschend.
Vorh. Beschwerden an der Unterlippe, Milz, Oberarm, an der vordern Seite des Oberschenkels, sowie an der Kniescheibe	Vorh. Beschwerden an Oberlippe, Leber, am Unterarm, an der hintern Seite des Oberschenkels, an der Ellbogenspitze und in der Kniekehle.
Wechselnde Stimmung. — Keine Bewusstlosigkeit. — Keine Apoplexie.	Stimmung ängstlich; verzagt; gereizt; boshaft; verliebt; Zerstreutheit. — Einbildungen. — Blödsinn. — Folgen von Kränkung.
Appetit auf Wein	Abneigung gegen Wein; aber Appetit auf Bier.
Harn von ammoniakalischem Geruche	Harn von saurem Geruche.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Muttermilch vermehrt	Muttermilch vermindert *oder* schlecht.
Verschlimmerung Nachmittags, Abends und Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** vom Abend bis zum Morgen.
Jucken von Kratzen besser	Jucken von Kratzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer; insbesondere schlimmer beim Leerschlingen, und beim Schlingen der Getränke.
Beim Einathmen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Einathmen.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Pulsatilla oder Quecksilber.	Nachtheile von Insektenstichen, Arsenikdämpfen, China oder Schwefel, Kupferdämpfen.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

in der Stube, in der Ruhe, im Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, sowie beim Ausathmen.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft und beim Gehen im Freien, überhaupt bei Bewegung — beim Aufrechtsitzen, — von Berührung, Reiben und Kratzen, bei leerem Magen, nach dem Stuhle, sowie beim Einathmen.

ASA FOET.	PHOSPHOR.
Linke Seite. — Fettsucht	*Rechte Seite.* — Abmagerung häufiger als Fettsucht; letztere nur in einzelnen innern Theilen.
Vorh. Schlafsucht; — wo Schlaflosigkeit, findet sie sich besonders Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; — *oder* Schlafsucht.
Jucken, von Kratzen besser	Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.
Geschwürsabsonderung zu reichlich . . .	Geschwürsabsonderung zu reichlich; selten spärlich, oder dieselben bluten zu viel. *C. Hg.*
Vorherrschende Beschwerden in der Milz, an der vordern Seite des Oberschenkels, an der Kniescheibe und am Fussrücken.	Vorh. Beschwerden in der Leber, an der hintern Seite des Oberschenkels, in der Kniekehle, und Fusssohle.
Puls oft unverändert, meist schnell; — und klein.	Puls verändert in Qualität und Stärke, meist beschleunigt, voll und hart.
Stimmung wechselnd	Stimmung wechselnd; fröhlich *oder* traurig und ängstlich; gleichgültig oder gereizt; verliebt; hoffährtig etc. Nachtheile von Schreck, Zorn, Aerger (oder Gram).
Bewusstlosigkeit oder Delirien wurden bisher eben so wenig beobachtet, wie Apoplexie und Paralyse.	Geistige Aufregung; — Extasen. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Schmerzhafte Durchfälle	Durchfälle überwiegend schmerzlos.
Husten-Auswurf selten; — bei Tage . .	Auswurf nicht constant; — früh und bei Tage.
Verschlimmerung Nachmittags, Abends und Nachmitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer im Bett [1])	Im Bett (Ruhe) besser, *oder* (Wärme) schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Besser beim Gehen im Freien [2])	Beim Gehen im Freien (Luft) besser *oder* (Bewegung) schlimmer.
Nachtheile von Pulsatilla oder Quecksilber.	Nachtheile von Jod, oder von Missbrauch des Kochsalzes.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, nach dem Schlafe [3]), nach dem Satt-Essen, nach dem Trinken, insbesondere von Biertrinken, sowie bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

bei Bewegung [4]), beim Gehen, beim Aufrichten, sowie nach dem Stuhle und nach dem Frühstück.

NB. Dem Asa f. fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphorkranken gegen Schmerz.

---

[1]) „Nach dem Niederlegen" hat Asa f. ebenfalls bald Besserung, bald Verschlimmerung.
[2]) *„Im Freien"* überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Besserung.
[3]) Hier hat Phosphor „nach dem Mittagsschlaf" eine Ausnahme, nämlich Verschlimmerung; — überhaupt erfolgt die Besserung der Phosphor-Zeichen nur nach ***genügendem*** Schlaf, ***nicht*** beim Erwachen aus gestörtem Schlafe.
[4]) Eine bei Phosphor bisweilen vorkommende „Besserung von Bewegung" scheint sich ausschliesslich auf die Gelenkschmerzen zu beziehen, ist also eine Besserung bei Bewegung des leidenden Theiles.

ASA FOET.	PULSATILLA.
Vorherrschend *links*. Jucken von Kratzen besser.	*Rechts*. Jucken von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Brennendes oder drückendes Stechen in den Muskeln.	Reissendes Stechen in den Muskeln und Gelenken.
Empfindliche Geschwüre mit vielem grünlichen, stinkenden, zähen oder dünnen, jauchichten Eiter. — Schwarzwerden der Geschwüre.	Empfindliche Geschwüre mit vielem gelben oder milchartigen Eiter, welcher bisweilen wund macht.
Knochenkrankheiten bis zur Nekrose . .	Knochenkrankheiten bis zum Knochenfrass. (Caries.)
Puls oft unverändert	Puls verändert, aussetzend etc., — Abends schnell, früh langsam.
Frost vacat.	
Durstlosigkeit, insbesondere Hitze ohne Durst.	Durst *nur* in der Hitze, und auch da nicht constant[1]).
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Wechselnde Stimmung	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther — Angst — Aergerlichkeit — Misstrauen — Habsucht — Verliebtheit — Zerstreutheit — Einbildungen — Bewusstlosigkeit — Delirien.
Apoplexie bisher nicht beobachtet.	
Vorherrschend Milzleiden	Vorh. Leberleiden.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Husten-Auswurf selten; bei Tage . . .	Auswurf vorh., doch nicht constant; — früh und bei Tage.
Verherrschende Beschwerden der Kniescheibe und des Fussrückens.	Vorh. Beschwerden der Kniekehle und der Fusssohle.
Verschlimmerung Nachmittags, Abends und Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends nach Sonnen-Untergang bis Mitternacht.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze meist besser, bisweilen schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Nachtheile von Pulsatilla	Nachtheile von Chamomilla, China, Schwefel, Schwefelsäure, von Kupferdämpfen, Canthariden.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Anstrengung des Körpers.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Berührung[2]), von Reiben und Kratzen.

NB. Der Asa f. fehlen die überspringenden Schmerzen der Pulsatilla, sowie die Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

---

[1]) Pulsatilla hat ausserdem noch Durst *vor* und *nach* dem Frost, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
[2]) Mit Ausnahme der Ränder sind die Geschwüre ausserordentlich empfindlich gegen die geringste Berührung. *C. Hg.*



ASA FOET.	SILICEA.
Links. Neigung zu freier Luft	*Rechts.* Scheu vor freier Luft.
Zusammenschnüren in innern Theilen	Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Reissen nach aufwärts	Reissen nach abwärts.
Jucken von Kratzen besser	Jucken von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Geschwürsentleerung zu reichlich	Spärliche oder reichliche Eiterabsonderung. *C. Hg.*
Puls unverändert, meist schnell und klein	Puls schnell und klein, aber hart, bisweilen unfühlbar.
Durstlosigkeit	Durst vorh.
Vorherrschend Schlafsucht	Schlaflosigkeit.
Stimmung wechselnd	Stimmung verzagt; gleichgültig; sanftmüthig; verliebt.
Keine Apoplexie oder Paralyse bisher beobachtet.	Zerstreutheit. Einbildungen.
Beschwerden vorh. an der Unterlippe	Beschwerden vorh. an der Oberlippe.
Speichel vorh. vermindert	Speichel vermehrt.
Am häufigsten Durchfälle	Am häufigsten Verstopfung.
Monatsfluss zu früh	Regel öfter zu spät, als zu früh.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.
Husten überwiegend trocken	Husten überwiegend mit Auswurf.
Vorh. Beschwerden am Schultergelenk, Oberarm, an der vordern Seite des Oberschenkels, sowie am Schienbein.	Vorh. Beschwerden am Hüftgelenk, Unterarm, an der hintern Seite des Oberschenkels, und an der Wade.
Verschlimmerung Nachmittags, Abends und Nachmitternacht, (*Nachlass:* Morgens, Vormittags und Vormitternacht).	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer im Bett	Im Bett (Wärme) besser *oder* (Ruhe) schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett	Nach Aufstehen aus dem Bett, schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Anstrengung, Schnellgehen und Laufen.	Von Körperanstrengung schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Pulsatilla	Nachtheile von Schwefel.

Vorherrschend **schlimmer:** ——— Vorherrschend **besser:**

in der Stube, bei nüchternem Magen.

Vorherrschend **besser:** ——— Vorherrschend **schlimmer:**

in freier Luft, beim Gehen im Freien, von Berührung[1]), sowie von Reiben und Kratzen, und nach dem Frühstück.

NB. Der Asa f. fehlt die Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, welche die Silicea kennzeichnet.

---

1) Vergl. Anmerkung 2 zu Asa und Pulsatilla.

AURUM.	ARSENIC.
Erhöhte physische Reizbarkeit	Physische Reizlosigkeit.
Beschwerden vorh. in äussern Theilen	Beschwerden vorh. in innern Theilen.
Blutfülle	Blutmangel.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse häufiger als Apoplexie.
Fressen in äussern Theilen	Fressen in innern Theilen.
Schmerzhafte Drüsengeschwülste	Kalte Drüsengeschwülste.
Jucken von Kratzen unverändert	Jucken von Kratzen schlimmer.
Tiefe Geschwüre	Flache Geschwüre.
Wassersuchten mit klarem, goldgelbem Harn	Wassersuchten mit trübem Harn.

AURUM.	ARSENIC.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode, bes. Abends. — Schweigsamkeit. — Sanguinisches Temperament.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht; insbesondere Nachts. — Mangel an Verschwiegenheit. — Cholerisches Temperament.
Stimmung wechselnd — Misstrauen — Folgen von unglücklicher Liebe, Widerspruch oder Zorn.	Stimmung gleichgültig; vorh. boshaft.
Vorh. lebhaftes Gedächtniss	Gedächtnissschwäche — Bewusstlosigkeit.
Wahnsinn häufiger, als Blödsinn	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Vorh. Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Harn selten und spärlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Monatsfluss zu spät	Monatsfluss zu früh.
Stimme oft näselnd	Stimme oft zitternd.
Husten überwiegend trocken, Auswurf früh und Abends.	Husten am häufigsten mit Auswurf, bei Tage.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie am Fussrücken.	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel, an der innern Seite des Oberschenkels, und an der Fusssohle.

AURUM.	ARSENIC.
Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** bei Tage und Vormitternacht.
Vorh. schlimmer im Bett[1])	Im Bett (Ruhe) schlimmer *oder* (Wärme) besser.
Beim Schliessen der Augen öfter gebessert als verschlimmert.	Beim Schliessen der Augen öfter verschlimmert als gebessert.
Beim Oeffnen der Augen öfter verschlimmert als gebessert.	Beim Oeffnen der Augen öfter gebessert als verschlimmert.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen schlimmer *oder* besser, nämlich besser nach Ausschlafen.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufstehen *besser oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett	Nach dem Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Beim Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufrichten vom Sitze.
Beim Sprechen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Sprechen.
Nachtheile von Quecksilber-Missbrauch	Nachtheile von China-Missbrauch, Jod, Blei, Fingerhut, Strychnin, Phosphor, Ipecacuanha, oder von Milzbrandgift.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Kaffeetrinken, beim Stehen und Fahren, beim Biegen des kranken Theils, sowie in der Stube und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter[2]), beim Essen, sowie in freier Luft.

---

[1]) Bett*wärme* bessert bei beiden Mitteln.
[2]) Kaltes Wetter verschlimmert, warme Luft bessert bei beiden Mitteln.



AURUM.	**BELLADONNA.**
Vorh. Beschwerden äusserer Theile . . .	Vorh. Beschwerden innerer Theile.
Neigung zu freier Luft. Passt oft für Greise	Scheu vor freier Luft. — Passt oft für Kinder und junge Weiber.
Puls beschleunigt, aber klein	Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.
Vorh. Durstlosigkeit, insbesondere im Frost	Durst am wenigsten im Frost.
Sehr selten Paralyse. — Schlaflosigkeit Nachmitternacht.	Paralyse. — Schlaflosigkeit Vormitternacht.

Empfindlichkeit des Gemüths	Unempfindlichkeit des Gemüths vorh.
Thut nichts, als Fragen	Kann keinen Gedanken ausdrücken, ohne vorher etwas Dummes gesagt zu haben.
Bewusstlosigkeit nicht beobachtet . . .	Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinnigkeit — Gleichgültigkeit.
Nachtheile von unglücklicher Liebe, von Widerspruch, oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Aerger mit Schreck.
Pupillen am häufigsten verengert . . .	Pupillen am häufigsten erweitert.
Aus den Ohren stinkender Eiterausfluss .	Aus den Ohren vorzugsweise Blutfluss.
Stinkende flatus	Geruchlose flatus.
Monatsfluss zu spät	Regel zu früh.
Vorh. Fliessschnupfen	Vorh. Stockschnupfen.
Husten-Auswurf ziemlich selten — Morgens und Abends.	Auswurf selten — früh, bei Tage und Abends.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Vorh. Beschwerden am Fussrücken . .	Vorh. Beschwerden an der Fusssohle.

Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags*.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles, besonders beim Biegen nach einwärts.	Beim Biegen des Theiles (bes. nach einwärts oder rückwärts *besser oder* (nach seitwärts) schlimmer.
Beim Essen öfter gebessert als verschlimmert.	Beim Essen öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer von Weintrinken	Von Weintrinken besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Oeffnen der Augen, bei nassem Wetter, in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett[1]), im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Niedersetzen, beim Bücken, beim Einwärtsbiegen des kranken Theiles, und beim Ausstrecken des Gliedes.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Schliessen der Augen, bei trocknem Wetter[2]), in freier Luft und beim Gehen im Freien, bei Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Theiles, beim Aufrichten, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie beim Gehen.

---

[1]) Von Bett-*Wärme* werden die Zeichen des Goldes wenigstens eben so oft gebessert, wie verschlimmert.
[2]) Bei *kaltem* Wetter haben beide Mittel Verschlimmerungen.

AURUM.	CALCAREA.
Erhöhte Reizbarkeit.	Physische Reizlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Neigung zu freier Luft. — Passt oft für Greise.	Scheu vor freier Luft. — Passt oft für Kinder und für junge Weiber, seltener für Greise.
Jucken, von Kratzen unverändert.	Jucken, von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls beschleunigt, aber klein	Puls schnell, voll, oft zitternd.
Frost ohne Durst (Durstlosigkeit vorh.). . .	Frost mit Durst (Durst vorherrschend).
Schweiss oder Hitze mit Scheu vor Entblössung.	Schweiss oder Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode. — Stimmung wechselnd. — Misstrauen.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht. — Verliebtheit.
Nachtheile von unglücklicher Liebe oder von Schreck, Zorn, Widerspruch, Kränkung oder von Aerger mit Heftigkeit oder stillem Verdruss.	Nachtheile von üblen Nachrichten oder von Aerger mit Schreck.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss . . .	Gedächtnissschwäche.
Wahnsinn häufiger als Blödsinn	Blödsinn häufiger als Wahnsinn.
Pupillen verengert	Pupillen erweitert.
Gesichtstäuschungen meist in hellen Farben.	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.
Appetit auf Kaffee	Vorherrschend Abneigung gegen Kaffee.
Harn selten und spärlich. — Harnverhaltung.	Harn zu oft. — Unwillkürlicher Abgang.
Beschwerden von Pollutionen	Vorherrschend Beschwerden von Beischlaf.
Monatsfluss zu spät	Regel am häufigsten zu früh.
Hustenauswurf ziemlich selten. — Früh und Abends.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant. — Früh und bei Tage.
Spinalleiden mit Gressus gallinaceus . . .	Spinalleiden mit Gressus vaccinus.
Vorherrschende Beschwerden am Oberschenkel, insbesondere an der äussern und vordern Seite desselben.	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel, sowie an der innern und hintern Seite des Oberschenkels.
Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** Vormitternacht.
Von Bettwärme wenigstens eben so oft gebessert wie verschlimmert.	Schlimmer von Bettwärme.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Satt-Essen.
Schlimmer von Anstrengung, Schnellgehen, Laufen etc.	Von Anstrengung öfter verschlimmert, als gebessert, insbesondere schlimmer von Anstrengung bei leerem Magen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Entblössung, in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Niedersetzen, im Liegen, Sitzen und Stehen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Einhüllen, in freier Luft und beim Gehen im Freien, bei Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen aus dem Bett, von Druck, beim Essen, sowie nach dem Stuhle.

NB. Selten findet sich bei Calcarea die Ueberempfindlichkeit des Goldes gegen Schmerz; — selten beim Golde das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches bei Calcarea öfters vorkommt.

18

AURUM.	LYCOPODIUM.
Reissen nach aufwärts. — Hereindrücken .	Reissen nach abwärts. — Herausdrückende Schmerzen.
Selten Paralyse	Paralyse vorh.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls schnell, aber klein	Puls nur nach dem Essen und Abends etwas beschleunigt, Morgens langsam.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durstlosigkeit vorh. insbesondere im Frost.	Durst vorh., selbst nach dem Schweiss; fehlt jedoch im Frost.
Lebensüberdruss, bes. Abends mit Sehnsucht nach dem Tode. Nachtheile von unglücklicher Liebe oder von Widerspruch.	Lebensüberdruss, besonders früh im Bett. — Bosheit. — Hoffahrt. — Habsucht. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss . .	Gedächtnissschwäche . . . .
Augen hervortretend. Pupillen verengert.	Augen eingefallen. — Pupillen erweitert.
Gesichtsäuschungen meist in hellen Farben.	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Horizontales Halbsehen	Senkrechtes Halbsehen.
Appetit auf Kaffee	Abneigung gegen Kaffee.
Stinkende flatus	Geruchlose flatus vorherrschend.
Harn selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Husten überwiegend trocken	Husten meist mit Auswurf.
Vorherrschende Beschwerden am Oberschenkel, insbesondere an der äussern und vordern Seite desselben.	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel, sowie an der innern und hintern Seite des Oberschenkels.
Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer bei Kaltwerden und kaltem Wetter. Besser bei Warmwerden und warmer Luft.	Bei Kaltwerden und kaltem Wetter (resp. Warmwerden und warmer Luft) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Satt-Essen.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, bei Entblössung, beim Aufwärtssteigen, sowie beim Bücken.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von Einhüllen, beim Abwärtssteigen, beim Essen, und von äusserm Druck.

NB. Selten findet sich beim Golde das dem Lycopodium eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

AURUM.	MERCUR.
Neigung zu freier Luft. — Passt oft für Greise.	Scheu vor freier Luft. Passt für Kinder und Weiber.
Reissen nach aufwärts. Hereindrücken .	Reissen nach abwärts. Herausdrückende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken von Kratzen besser *oder* schlimmer.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls beschleunigt und klein	Puls meist beschleunigt und voll.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost mehr nach Aufstehen aus dem Bett.
Frost ohne Durst. — Durstlosigkeit vorh.	Frost mit Durst. — Durst vorh., doch nicht constant.
Stimmung wechselnd. — Frohsinn oder Verzagtheit. — Misstrauen. — Nachtheile von Gram, unglücklicher Liebe, Widerspruch, Zorn, oder von Aerger mit stillem Verdruss, Angst oder Heftigkeit.	Niedergeschlagenheit. — Bosheit. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Sehr selten Delirien.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss . .	Gedächtnissschwäche.
Wahnsinn öfter, als Blödsinn	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Pupillen verengert. — Gesichtstäuschungen vorherrschend in hellen Farben . . .	Pupillen erweitert. — Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Wein	Abneigung gegen Wein; aber Appetit auf Bier.
Harn selten und spärlich. Harnverhaltung.	Harn oft und viel, Incontinenz.
Nasenschleim dick	Nasenschleim am häufigsten wässerig.
Hustenauswurf früh und Abends . . .	Auswurf bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an der äussern und vordern Seite des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden an der innern und hintern Seite des Oberschenkels.
Nachlass bei Tage und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Beim Kaltwerden (resp. Warmwerden) besser *oder* schlimmer.
Von Bettwärme *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer von Bettwärme.
Nachtheile von Quecksilbermissbrauch . .	Nachtheile von Arsenik- oder Kupferdämpfen, von Kalk oder Schwefel, von China-Missbrauch, oder von Insektenstichen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
in der Stube, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
in freier Luft, beim Gehen im Freien, bei Bewegung überhaupt, insbesondere bei Bewegung des kranken Gliedes, von äusserm Druck, sowie nach dem Stuhle.

NB. Selten findet sich beim Quecksilber die Ueberempfindlichkeit des Goldes gegen Schmerz, wiewohl beide Mittel den Charakter erhöhter constitutioneller Reizbarkeit haben.

AURUM.	NITR. ACID.
Erhöhte Reizbarkeit	Physische Reizlosigkeit.
Wundschmerz in äussern Theilen . . .	Wundschmerz in innern Theilen.
Reissen in innern Theilen	Reissen in äussern Theilen.
Neigung zu freier Luft. — Schmerzhafte Drüsengeschwülste.	Scheu vor freier Luft. — Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Jucken von Kratzen unverändert . . .	Jucken von Kratzen eher gebessert.
Puls beschleunigt, aber klein	Puls sehr ungleich und unregelmässig, doppelschlägig, aussetzend.
Durstlosigkeit vorh. insbesondere im Frost.	Durst fehlt im Frost und ist auch in der Hitze nicht constant.

Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht.
Stimmung wechselnd; fröhlich *oder* verzagt; gereizt; keine Bewusstlosigkeit.	Bosheit, Bewusstlosigkeit.
Nachtheile von Gram oder unglücklicher Liebe, von Schreck, Zorn, Widerspruch, Kränkung, oder von Aerger mit Angst, Furcht, stillem Verdruss oder Heftigkeit.	Nachtheile von Gemüthsbewegung überhaupt.
Apoplexie	Apoplexie bisher nicht beobachtet.
Vorh. hellfarbige Gesichtstäuschungen . .	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Vorherrschend Hunger	Vorh. Appetitlosigkeit.
Harnverhaltung	Unwillkürlicher Harnabgang.
Geschlechtstrieb vermehrt	Geschlechtstrieb vorh. vermindert.
Erectionen mit Geschlechtslust	Erectionen ohne Geschlechtslust. — Impotenz.
Monatsfluss zu spät	Regel überwiegend zu früh.
Auswurf ziemlich selten; früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Beschwerden vorherrschend an der äussern Seite des Oberschenkels.	Beschwerden vorh. an der innern Seite des Oberschenkels.

Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Bei kaltem Wetter öfter gebessert, als verschlimmert. Bei warmer Luft öfter verschlimmert als gebessert.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Nachtheile von Quecksilber-Missbrauch . .	Nachtheile von Quecksilber, Calc. oder Digitalis purp.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Stube, in der Ruhe, im Bett[1]), beim Niedersetzen, von Entblössung, beim Bücken und beim Fahren.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Gehen und bei Bewegung überhaupt, von Einhüllen, beim Aufrichten, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Essen, nach dem Stuhle, und von Druck.

NB. Selten findet sich bei der Salpetersäure die Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, welche dem Golde zukommt. — Es ist dies ganz in Uebereinstimmung mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel.

[1]) In der *Bettwärme* hat das Gold wie die Salpetersäure vorherrschend Besserung.

AURUM.	PHOSPHOR.
Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorh. in äussern Theilen.	Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorh. in innern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen. — Apoplexia sanguinea.	Herausdrückende Schmerzen. — Apoplexia nervosa.
Selten Paralyse	Paralyse häufiger als Apoplexie.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht — zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; — zu spätes Erwachen.
Adernauftreibung an den Füssen . . .	Adernauftreibung an den Händen.
Puls beschleunigt, aber klein	Puls verschieden; am häufigsten schnell, voll und hart.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Hitze oder Schweiss, mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Hoffnungslosigkeit — Misstrauen — Hypochondrie mit Sehnsucht nach dem Tode.	Gleichgültigkeit — Hoffahrt — Verliebtheit — Hypochondrie mit wollüstiger Tollheit, Zerstörungswuth, Mordlust — Heuchelei, auch mit der Idee des Hochhängens oder Hochstehens.
Nachtheile von unglücklicher Liebe, Kränkung, Widerspruch, oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Extasen — Bewusstlosigkeit — Nachtheile von Aerger mit Schreck.
Augen hervortretend. — Gesichtstäuschungen meist in hellen Farben.	Augen eingefallen — Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in prismatischen Farben.
Appetit auf Kaffee	Abneigung gegen Kaffee.
Stinkende flatus	Meist geruchlose flatus.
Harn selten und spärlich. — Harnverhaltung.	Harn oft, aber spärlich. — Incontinenz.
Monatsfluss zu spät	Regel am häufigsten zu früh.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Stimme öfters näselnd	Stimme öfters zitternd oder zischend.
Husten-Auswurf selten; — früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Spinalleiden mit gressus gallinaceus . .	Spinalleiden mit gressus vaccinus.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel, insbesondere an der vordern Seite desselben, sowie am Fussrücken.	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel, sowie an der hintern Seite des Oberschenkels und an der Fusssohle.
Verschlimmerung Nachts — bes. *Nachmitternacht* und Morgens.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Von Bettwärme am häufigsten gebessert .	Von Bettwärme am häufigsten verschlimmert.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen schlimmer *oder* besser; schlimmer insbesondere nach dem Mittagsschlaf; — besser nach Ausschlafen.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Beim Aufstehen vom Sitze öfter gebessert als verschlimmert.	Beim Aufstehen vom Sitze fast immer verschlimmert.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Geistesanstrengung . . .	Von Geistesanstrengung schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Quecksilbermissbrauch . .	Nachtheile von Missbrauch des Kochsalzes, oder von Jod.

Vorherrschend **schlimmer:** —— Vorherrschend **besser:**
von Entblössung, in der Ruhe, beim Niedersetzen, im Sitzen, Stehen und Liegen, von Berührung, von Weintrinken, überhaupt nach dem Trinken, sowie nach dem Schlaf.

Vorherrschend **besser:** —— Vorherrschend **schlimmer:**
von Einhüllen, bei Bewegung und beim Gehen, beim Aufrichten, beim Aufstehen aus dem Bett, von Druck, sowie nach dem Stuhle.

AURUM.	PLATINA.
Apoplexie. — Paralyse	Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.
Blutfülle — Hitze mit Scheu vor Entblössung.	Blutmangel — Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durstlosigkeit vorherrschend; insbesondere im Frost.	Vorh. Durst, insbesondere in der Hitze.
Lebensüberdruss mit (Schweigsamkeit, und) Sehnsucht nach dem Tode.	Lebensüberdruss mit (Schweigsamkeit und) Todesfurcht. — Verliebtheit. — Wechselnde Stimmung.
Nachtheile von unglücklicher Liebe, oder Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von Beschämung oder Indignation.
Stumpfheit des Geistes	Geistige Aufgeregtheit — Bewusstlosigkeit.
Vorh. lebhaftes Gedächtniss	Gedächtnissschwäche.
Vorh. Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Regel zu spät und schwach	Regel zu früh und stark.
Auswurf ziemlich selten	Auswurf beim Husten fehlt.
Beschwerden vorh. an der vordern Seite des Oberschenkels.	Beschwerden vorh. an der hintern Seite des Oberschenkels.
Verschlimmerung Nachts — bes. Nachmitternacht und Morgens[1]).	**Verschlimmerung** Nachmitternacht und Abends.
Schlimmer im Bett; — doch durch *Bettwärme* öfter gebssert als verschlimmert.	Schlimmer im Bett und von Bettwärme.
Nachtheile von Quecksilber-Missbrauch. .	Nachtheile von Blei-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Kälte und Kaltwerden, sowie von Entblössung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und Warmwerden, von Einhüllen, beim Aufrichten, bei Bewegung des kranken Theiles, von äusserm Druck, sowie nach dem Stuhle.

NB. Obgleich beide Mittel den Charakter erhöhter constitutioneller Reizbarkeit haben, so fehlt doch der Platina die Ueberempfindlichkeit des Goldes gegen Schmerz. Anderseits findet sich beim Golde sehr selten das bei Platina häufige Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Aurum hat entschieden vorherrschend Verschlimmerung des Morgens, *Platina* Abends. Aurum hat entschieden mehr Kopfweh, Morgens, welches bis Nachmittag 3 Uhr dauert oder bis Abends; — Auch die Anschwellung der Wangen, Lippen und besonders der Nase nur des Morgens; anderseits, Anschwellung des Schlundes Abends von 6—11 Uhr. — Platina hingegen hat entschieden mehr Kopfweh des Abends, von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr, brennende Gesichtshitze und Röthe mit Augenflimmern von 5—9 Uhr; besonders auch Steigerung der Geistessymptome — Abends vor dem Schlafengehen. — Nur gastrische Symptome Morgens, und davon Verdriesslichkeit, schlechte Laune etc. etc. *C. Hg.*



AURUM.	PULSATILLA.
Apopl. sanguinea. — Passt oft für Greise.	Apopl. nervosa. — Passt oft für Kinder und Weiber.
Vorh. Beschwerden äusserer Theile . . .	Vorh. Beschwerden innerer Theile.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode. Stimmung fröhlich *oder* traurig; — gereizt.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht. — Gleichgültigkeit. — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Verliebtheit. — Habsucht.
Nachtheile von unglücklicher Liebe, Widerspruch, Zorn, oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von übermässiger Freude oder von Aerger mit Schreck. — Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit.
Augen hervortretend	Augen eingefallen.
Beschwerden am äussern Zahnfleisch . .	Beschwerden am innern Zahnfleisch.
Appetit auf Milch	Abneigung gegen Milch.
Harnverhaltung	Incontinenz noch häufiger, als Harnverhaltung.
Husten überwiegend trocken	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Auswurf früh und Abends	Auswurf früh und bei Tage.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Vorh. Beschwerden am Handteller, am Oberschenkel, sowie am Fussrücken.	Vorh. Beschwerden am Handrücken, am Unterschenkel, und an der Fusssohle.
Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Von Bettwärme am häufigsten gebessert .	Von Bettwärme fast immer verschlimmert.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen *schlimmer* oder besser.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder besser*.
Beim Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	Beim Aufstehen aus dem Bett *meist* besser — bisweilen schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett, *besser oder* schlimmer.
Vorh. schlimmer beim Niedersetzen . . .	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach Aufstehen vom Sitze, *besser oder* schlimmer.
Besser von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles, *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Besser von Druck	Von Druck schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

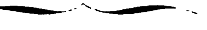
beim Oeffnen der Augen, von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Entblössung, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Schnellgehen, Laufen, und von Anstrengung des Körpers überhaupt.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Schliessen der Augen, von Wärme, Warmwerden, und bei warmer Luft, von Einhüllen, beim Essen, sowie von Aufstossen, und beim Heranziehen des kranken Gliedes.

NB. Selten findet sich beim Golde das bei Pulsatilla oft vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

AURUM.	RHUS.
Neigung zu freier Luft; sehr selten Paralyse.	Abneigung gegen freie Luft. Paralyse.
Hereindrückende Schmerzen. Reissen in innern Theilen.	Herausdrückende Schmerzen. Reissen in äussern Theilen.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; — zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit vorh. Vormitternacht; — zu spätes Erwachen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken besser von Kratzen.
Adernauftreibung an den Füssen. — Blutandrang nach den Ohren.	Adernauftreibung an den Händen. Blutandrang nach den Augen.
Im Fieberfrost Durstlosigkeit	Durst nicht constant.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode. Frohsinn *oder* Trübsinn. — Gereiztheit. — Misstrauen. — Nachtheile von Gram, unglücklicher Liebe, Kränkung, Widerspruch, Zorn, oder von Aerger mit stillem Verdruss oder Heftigkeit.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht. Vorh. Traurigkeit. — Niedergeschlagenheit. — Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss . .	Gedächtnissschwäche.
Pupillen verengert	Pupillen erweitert.
Vorherrschend Hunger	Vorh. Appetitlosigkeit.
Harn selten und spärlich. — Harnverhaltung.	Harn häufig und reichlich. Incontinenz.
Monatsfluss zu spät	Regel vorh. zu früh.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Husten-Auswurf selten	Auswurf nicht constant.
Vorh. Beschwerden in der Handfläche, sowie an der vordern Seite des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden am Handrücken, sowie an der innern Seite des Oberschenkels.
Wassersuchten mit klarem, goldgelbem Harn.	Wassersuchten mit trübem Harn.
Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Vorh. *besser* bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer *oder* besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles *meist* besser, bisweilen schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Gliedes.	Beim Biegen des kranken Gliedes schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**
in der Stube, sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**
in freier Luft[1]), beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Aufrichten, und beim Aufstossen (ructus).

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit des Goldes gegen Schmerz. — Anderseits findet sich beim Golde sehr selten das beim Sumach oft vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) „Beim *Gehen* im Freien" haben beide Mittel Besserung; hier entscheidet also die Bewegung.

AURUM.	SEPIA.
Neigung zu freier Luft. — Hereindrückende Schmerzen.	Scheu vor freier Luft. — Herausdrückende Schmerzen.
Reissen nach aufwärts. — Reissen in innern Theilen.	Reissen nach abwärts. — Reissen in äussern Theilen.
Jucken von Kratzen unverändert . . .	Jucken schlimmer von Kratzen.
Schmerzhafte Drüsengeschwülste . . .	Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Puls beschleunigt, aber klein	Puls wird besonders von Aerger und Bewegung beschleunigt; — in der Nacht schnell und voll, bei Tage langsam.
Durstlosigkeit vorherrschend, insbesondere im Frost.	Durstlosigkeit vorh. besonders im Schweiss; Durst nur im Frost.
Sehr selten Paralyse	Paralyse.
Vorh. Beschwerden an der vordern Seite des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden an der hintern Seite des Oberschenkels.
Schweigsamkeit. — Frohsinn *oder* Trübsinn. — Misstrauen. — Delirien.	Redseligkeit. — Vorh. Traurigkeit. — Gleichgültigkeit. — Habsucht. — Zerstreutheit. — Blödsinn. — Bewusstlosigkeit.
Thut Nichts als Fragen	Sagt etwas Anderes, als er zu sagen beabsichtigt.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss . .	Gedächtnissschwäche.
Meist hellfarbige Gesichtstäuschungen . .	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Aus den Ohren stinkender Eiterausfluss .	Aus den Ohren vorzugsweise Blutfluss.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Milch	Abneigung gegen Milch.
Gelbsucht mit Schmerzen in Leber und Herzgrube, grünlich - braunem Harn, Mundgeruch, und fauligem Geschmacke.	Gelbsucht mit Leberschmerzen.
Harnverhaltung	Unwillkürlicher Harnabgang.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässerig.
Husten-Auswurf selten; — früh und Abends.	Auswurf vorh., aber nicht constant; — löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Nachlass *bei Tage* und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Nach dem Niederlegen fast stets verschlimmert.[1]	Nach dem Niederlegen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen schlimmer *oder* besser, nämlich besser nach Ausschlafen.
Besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Bei und nach Aufstehen aus dem Bett meist besser, bisweilen schlimmer.
Schlimmer von Anstrengung, Schnellgehen, Laufen etc.	Von Anstrengung öfter gebessert als verschlimmert.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Satt-Essen.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Bei kalter (resp. warmer) Luft schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, beim Niedersetzen, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, von Druck, beim Essen, von Aufstossen, sowie nach dem Stuhle.

[1]) Von *Bettwärme* haben beide Mittel öfter Besserung, als Verschlimmerung.

AURUM.	SILICEA.
Neigung zu freier Luft. — Passt oft für Greise.	Scheu vor freier Luft. — Passt oft bei Kindern.
Zusammenschnüren in innern Theilen. — Hereindrücken.	Zusammenschnüren in äussern Theilen. — Herausdrückende Schmerzen.
Reissen nach aufwärts. — Apoplexia sang. Sehr selten Paralyse.	Reissen nach abwärts. — Apoplexia nerv. — Paralyse.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Adernauftreibung an den Füssen . . .	Adernauftreibung an den Händen.
Durstlosigkeit vorh. insbesondere im Frost.	Durst vorherrschend besonders in der Hitze.
Puls schnell und klein	Puls schnell, klein, aber hart; — unregelmässig.

Stimmung gereizt; misstrauisch; ängstlich; fröhlich *oder* traurig.	Stimmung sanft; gleichgültig; niedergeschlagen; verliebt.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss. Delirien. — Wahnsinn.	Gedächtnissschwäche.
Meist hellfarbige Gesichtstäuschungen . .	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Harn selten und spärlich. Harnverhaltung.	Harn oft, aber spärlich. Incontinenz.
Vorherrschend Fliessschnupfen	Stockschnupfen noch häufiger als Fliessschnupfen.
Husten vorherrschend trocken; Auswurf früh und Abends.	Husten vorherrschend locker; — Auswurf bei Tage.
Vorh. Beschwerden in der Hohlhand, am Oberschenkel, und insbesondere an der vordern Seite des letzteren.	Vorherrschend Beschwerden am Handrücken, am Unterschenkel und an der hintern Seite des Oberschenkels.

Nachlass *bei Tage*, Abends und Vormitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer von Anstrengung, Schnellgehen, Laufen etc.	Von Anstrengung etc. schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schneutzen	Schlimmer beim Schneutzen; aber besser *nach* dem Schneutzen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach dem Satt-Essen.
Nachtheile von Quecksilber-Missbrauch .	Nachtheile von Quecksilber, Schwefel oder von Insektenstichen.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Stube, und beim Niedersetzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Essen und von äusserm Druck.

NB. Beim Golde findet sich sehr selten das bei der Kieselerde öfters vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

AURUM.	SULPHUR.
Erhöhte physische Reizbarkeit	Physische Reizlosigkeit.
Neigung zu freier Luft. — Hereindrücken .	Scheu vor freier Luft. — Herausdrückende Schmerzen.
Reissen nach aufwärts. — Jucken, von Kratzen unverändert.	Reissen nach abwärts. — Jucken, besser von Kratzen.
Schmerzhafte Ausschläge	Schmerzlose Ausschläge.
Schmerzhafte Drüsengeschwülste	Schmerzlose, aber heisse Drüsengeschwülste.
Puls schnell, aber klein	Puls beschleunigt, voll und hart.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durstlosigkeit vorherrschend; insbesondere im Frost.	Durst vorherrschend, — am meisten in der Hitze.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Stimmung fröhlich *oder* traurig — Misstrauen.	Stimmung traurig und verzagt — gleichgültig.
Nachtheile von unglücklicher Liebe, von Gram, Widerspruch, Zorn oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von üblen Nachrichten, von Beschämung, oder von Aerger mit Schreck.
Thut Nichts als Fragen	Wiederholt die Worte des Andern wegen schweren Begreifens.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss . . .	Gedächtnissschwäche.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Augen hervortretend. — Beschwerden vorherrschend am innern Augenwinkel.	Augen meist eingefallen. — Beschwerden vorherrschend am äussern Augenwinkel.
Vorh. hellfarbige Gesichtstäuschungen . . .	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Beschwerden vorh. am obern Zahnfleisch . .	Beschwerden vorh. am untern Zahnfleisch.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Milch	Abneigung gegen Milch.
Harn selten und spärlich	Harn oft und spärlich; bisweilen reichlich.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässerig.
Husten-Auswurf selten; früh und Abends . .	Auswurf nicht constant; — früh und bei Tage; seltner Nachts.
Vorherrschend Beschwerden an der äussern und vordern Seite des Oberschenkels, und am Fussrücken.	Häufigste Beschwerden an der innern und hintern Seite des Oberschenkels, sowie an der Fusssohle.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Nachlass ***bei*** *Tage*, Abends bis Mitternacht .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Satt-Essen.
Schlimmer beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter. Besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Bei Kaltwerden, (resp. Warmwerden) und bei kaltem (resp. warmem) Wetter, besser *oder* schlimmer.
Von Bettwärme am häufigsten gebessert . .	Von Bettwärme am häufigsten verschlimmert.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten öfter verschlimmert, als gebessert.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze ***besser*** oder schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles .	Bei Bewegung des kranken Theiles öfter verschlimmert als gebessert.
Nachtheile von Quecksilber-Missbrauch . .	Nachtheile von Metallmitteln überhaupt, von Salpetersäure, Jod, Sepia, Rhus tox. und China.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, sowie von Entblössung.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von Einhüllen, sowie beim Gehen im Freien.[1]).

NB. Beim Schwefel findet sich sehr selten die Ueberempfindlichkeit des Goldes gegen Schmerz.

[1]) Im Freien überhaupt haben beide Mittel überwiegend Besserung, während die Schwefel-Beschwerden sich verschlimmern in einer mit Menschen gefüllten Stube. — *Von Ofenwärme* haben ebenfalls beide Mittel vorherrschend Besserung ihrer Beschwerden.

19*

BARYT.	CALCAREA.
Jucken von Kratzen schlimmer	Jucken von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.
Links, insbesondere *oben links, unten rechts.*	*Rechts*, insbesondere *oben rechts, unten links.*
Beschwerden vorh. in äussern Theilen	Beschwerden überwiegend in innern Theilen.
Passt noch öfter für Greise, bes. *fette*, als für Kinder.	Passt oft für Kinder und junge Leute, bes. wenn sie fett sind.
Reissen nach abwärts	Reissen nach aufwärts.
Neigung zu freier Luft	Empfindlichkeit und Abneigung gegen freie Luft.
Im Schlafe Seitenlage. — Apoplexia nervosa.	Im Schlafe Rückenlage, die Arme über dem Kopf, — oder auch Bauchlage. Apoplexia sanguinea.
Puls meist beschleunigt, aber schwach	Puls schnell und voll, oft zitternd.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Durst insbesondere im Frost	Nur im Frost, zuweilen Durstlosigkeit.
Schweiss stinkend, oft einseitig	Schweiss klebrig, färbend oder blutig; Schweiss oft beschränkt auf die Vorderseite des Körpers.
Misstrauen. — Zerstreutheit. — Keine Delirien.	Verlegenheit. — Verliebtheit. — Delirien. — Nachtheile von Verlegenheit, von üblen Nachrichten, sowie von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Pupillen unbeweglich. — Gesichtstäuschungen in hellen Farben.	Pupillen erweitert. — Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunkeln Farben.
Beschwerden öfter am *äussern*, als am innern Ohr.	Beschwerden öfter am *innern*, als am äussern Ohr.
Beschwerden an der *äussern* Nase	Beschwerden öfter der *innern*, als *äussern* Nase.
Ausschlag an der *Ober*lippe	Ausschlag vorherrschend an der *Unter*lippe.
Beschwerden an *Unter*zähnen und *Unter*kiefer.	Beschwerden vorherrschend an *Ober*zähnen und *Ober*kiefer.
Feiner Geschmack. — Am häufigsten Appetitmangel.	Verlust des Geschmackes. — Am häufigsten Hunger.
Wasseraufsteigen, gebessert durch Süssigkeiten.	Wasseraufsteigen, schlimmer von Süssem.
Geschlechtstrieb vermindert	Geschlechtstrieb vermehrt.
Monatsfluss spärlich, langdauernd	Monatsfluss stark und langdauernd.
Stimme heiser, tief oder schwach	Stimme heiser oder singend, näselnd oder schwach.
Husten besonders Abends bis Mitternacht. — Auswurf vorzüglich Abends.	Husten bes. Abends, Nachts und Morgens; — Auswurf früh und bei Tage.
Nachlass *bei Tage* und Abends	**Nachlass** Vormitternacht.
Schlimmer beim Seitwärtsblicken	Schlimmer beim Auf- oder Niederblicken.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, beim Heben des kranken Gliedes, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, im Sitzen, sowie beim Aufrichten, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft und Bewegung im Freien, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, im Liegen auf der schmerzlosen Seite, sowie von Bettwärme.

NB. Bei der Kalkerde findet sich selten die dem Baryt zukommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. Anderseits fehlt dem Baryt das bei Calc. nicht seltene Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

BARYT.	PHOSPHOR.
Jucken von Kratzen schlimmer	Jucken von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.
Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Links, insbesondere *Oben links, unten rechts.*	*Rechts*, insbesondere *Oben rechts, unten links.*
Durst	Durstlosigkeit.
Puls meist beschleunigt, aber schwach . .	Puls verschieden; am häufigsten schnell, voll und hart, unregelmässig, zuweilen aussetzend.
Schweiss oder Frost an der linken Seite .	Schweiss oder Frost an der rechten Seite.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss nachlassend beim Essen.
Hoffnungslosigkeit. — Misstrauen . . .	Stimmung wechselnd; froh oder niedergeschlagen; gleichgültig; hoffährtig; verliebt; Nachtheile von Schreck, Zorn, (Gram) oder von Aerger mit Heftigkeit.
Keine Delirien. — Zerstreutheit. — Stumpfsinnigkeit. — Gedächtnissschwäche.	Delirien. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Vorh. lebhaftes Gedächtniss.
Beschwerden vorh. am äussern Augenwinkel.	Beschwerden vorh. am innern Augenwinkel.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen . . .	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in prismatischen Farben.
Beschwerden an der Oberlippe	Beschwerden an der Unterlippe.
Harn oft und viel	Harn oft, aber spärlich.
Geschlechtstrieb vermindert	Geschlechtstrieb erhöht.
Husten-Auswurf vorherrschend; — Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass *bei Tage* und Abends	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer in Gesellschaft; besser in der Einsamkeit.	In Gesellschaft (resp. Einsamkeit) besser *oder* schlimmer.
Von Licht (resp. im Dunkeln) besser *oder* schlimmer.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen *besser oder* schlimmer, insbesondere schlimmer nach dem Mittagsschlaf.
Vorherrschend schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett, besser *oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer nach dem Essen, insbesondere nach Satt-Essen.	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser, insbesondere besser nach Satt-Essen.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen oder beim Leerschlingen.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und besonders der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

nach Satt-Essen, aber auch bei nüchternem Magen, im Sitzen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie nach dem Schlaf, von Berührung, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Frühstück, nach dem Stuhle, von Bettwärme, und beim Hängenlassen des kranken Gliedes.

NB. Dem Baryt fehlt das dem Phosphor zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

BARYT.	PULSAT.
Linke Seite.[1]) Vorherrschende Beschwerden äusserer Theile.	*Rechte Seite.* Vorherrschende Beschwerden innerer Theile.
Jucken von Kratzen schlimmer	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung .	Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Oertlicher Frost am Oberkörper	Oertlicher Frost am Unterkörper.
Frost, Schweiss etc. vorherrschend links .	Frost, Hitze, Schweiss, vorherrschend an der rechten Seite.
Frost vermehrt bei Bewegung, minder in warmer Stube.	Frost minder bei Bewegung, vermehrt in warmer Stube.
Durst, insbesondere im Frost	Durstlosigkeit. Durst nur in der Hitze.[2])
Redseligkeit. — Gereizte Stimmung. — Keine Delirien.	Schweigsamkeit. — Sanftmuth. — Nachtheile von übermässiger Freude, von Schreck, Gram, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Paralyse	Selten Paralyse.
Vorherrschende Beschwerden am äussern Augenwinkel, am äussern Ohr, an der Oberlippe, am äussern Zahnfleisch, sowie im obern Theile der Brust.	Vorherrschende Beschwerden im innern Augenwinkel, im innern Ohr, an der Unterlippe, am innern Zahnfleisch und im untern Theile der Brust.
Im Schlafe Seitenlage	Im Schlaf Rückenlage, oft die Arme über dem Kopf.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Harn oft und reichlich	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb vermindert	Geschlechtstrieb vermehrt.
Monatsfluss schwach, lang dauernd . . .	Regel schwach und kurz.
Auswurf besonders Abends	Auswurf früh und bei Tage.
Verschlimmerung Nachts und Morgens .	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer beim Erwachen	Beim Erwachen *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer nach Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend besser beim Niedersetzen .	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theils.	Beim Biegen des kranken Theils besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Seitwärtsblicken . . .	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, bei Bewegung, beim Gehen, beim Ausstrecken oder Heben des kranken Gliedes, von Waschen oder Befeuchten des leidenden Theiles, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Bettwärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, beim Heranziehen oder Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

NB. Dem Baryt fehlt das bei der Küchenschelle häufige Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Die Formel „Oben links, unten rechts" kommt beiden Mitteln zu, kommt aber, wie man sieht, in den partiellen Fieber-Symptomen auf verschiedene Weise zur Erscheinung.
[2]) Pulsat. hat ausserdem Durst *vor* und *nach* dem Frost, sowie zwischen Hitze und Schweiss.

BARYT.	SILICEA.
Linke Seite, insbesondere *Oben links*, *unten rechts*.	*Rechts;* insbesondere *Oben rechts*, *unten links*.
Neigung zu freier Luft	Abneigung gegen freie Luft.
Zusammenschnüren in innern Theilen	Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Jucken von Kratzen schlimmer	Jucken von Kratzen schlimmer oder unverändert.
Vorherrschende Beschwerden am äussern Augenwinkel, an der äussern Nase, und im obern Theil der Brust.	Vorherrschende Beschwerden im innern Augenwinkel, in der innern Nase, und im untern Theile der Brust.
Puls meist beschleunigt und schwach	Puls schnell, klein aber hart.
Durst insbesondere im Frost	Durst, insbesondere in der Hitze.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.

BARYT.	SILICEA.
Stimmung gereizt; misstrauisch. Bewusstlosigkeit.	Sanftmuth. — Gleichgültigkeit. Sehr selten Bewusstlosigkeit.
Meist hellfarbige Gesichtstäuschungen	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Vorherrschend Fliessschnupfen	Stockschnupfen, noch öfter als Fliessschnupfen.
Auswurf besonders Abends	Husten-Auswurf bei Tage.

BARYT.	SILICEA.
Nachlass *bei Tage* und Abends	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Von Aufstossen besser *oder* schlimmer	Vorherrschend besser von Aufstossen.
Schlimmer beim Schneutzen	Schlimmer beim Schneutzen, aber besser *nachher*.
Schlimmer beim Seitwärtsblicken	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Stube, in Gesellschaft, bei nüchternem Magen, von warmen Genüssen, beim Aufrichten, sowie bei Bewegung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft, in der Einsamkeit, nach dem Frühstück, von kalten Genüssen, beim Tiefathmen, sowie in der Ruhe.

NB. Dem Baryt. fehlt das bei der Kieselerde nicht selten vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

BARYT.	SULPHUR.
Neigung zu freier Luft. — Jucken, von Kratzen verschlimmert.	Scheu vor freier Luft. — Jucken, von Kratzen gebessert.
Puls meist beschleunigt und schwach . .	Puls schnell, voll und hart.
Durst insbesondere im Frost	Durst insbesondere in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Apoplexie	Selten Apoplexie.
Misstrauen. — Keine Delirien	Stimmung wechselnd; sanft; gleichgültig. — Delirien. — Nachtheile von Verlegenheit, von üblen Nachrichten, von Schreck, Kränkung oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen . . .	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Häufigst Beschwerden am äussern Ohr, und am obern Zahnfleisch.	Häufigst Beschwerden im innern Ohr, sowie am untern Zahnfleisch.
Harn oft und reichlich	Harn oft und spärlich; bisweilen auch reichlich, nämlich nach massiven Gaben.
Regel am häufigsten langdauernd . . .	Regel am häufigsten kurzdauernd.
Husten-Auswurf vorherrschend; besonders Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage; seltner Nachts.
Nachlass bei Tage und Abends.	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Von Licht (resp. im Dunkeln) besser, *oder* schlimmer.	Vorherrschend schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer bei Kaltwerden und kaltem Wetter; besser bei Warmwerden und warmer Luft.	Von Kaltwerden und bei kaltem Wetter (Warmwerden und bei warmer Luft) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer in der Stube[1]), besser im Freien.	In der Stube (resp. im Freien) besser *oder* schlimmer.
Von Aufstossen besser *oder* schlimmer . .	Von Aufstossen fast immer gebessert.
Schlimmer beim Seitwärtsblicken . . .	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, von warmen Genüssen, von Kratzen sowie von äusserm Druck, und von Bewegung.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Bettwärme, von kalten Genüssen, nach dem Niederlegen und überhaupt in der Ruhe.

NB. Selten findet sich beim Schwefel die dem Baryt. zukommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. — Dagegen fehlt dem Baryt das beim Schwefel nicht seltene Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Doch findet sich bei Baryt. auch „Besserung durch Ofenwärme“ (wie bei Sulphur.), während die Schwefel-Beschwerden sich verschlimmern, in einer mit Menschen gefüllten Stube.

BELLADONNA.	BRYONIA.
Oben links, unten rechts. Dunkles Haar.	Oben rechts, unten links. — Helles Haar.
Vorherrschend Fettsucht	Vorherrschend Abmagerung.
Reissen nach aufwärts	Reissen nach abwärts.
Zusammenschnüren in innern Theilen . .	Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Feuchte Ausschläge. — Verhärtung des Zellengewebes.	Trockene Ausschläge. — Vereiterung des Zellengewebes.
Am kranken Theile Kälte	Am kranken Theile Frost *oder* Hitze.
Schweiss minder in der Stube	Schweiss vermehrt in der Stube.
Durst am seltensten im Frost	Durst vorherrschend, aber nicht constant.
Wechselnde Stimmung — Frohsinn *oder* Trübsinn — Gleichgiltigkeit — Misstrauen — Bosheit.	Vorherrschend *Aergerlichkeit.* — Traurigkeit.
Gedächtniss sehr lebhaft *oder* sehr schwach.	Gedächtnissschwäche.
Schwindel zum Seitwärts- (linke Seite) oder Rückwärtsfallen.	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Lichtscheu besonders bei Kerzenlicht . .	Lichtscheu besonders bei Sonnenlicht.
Ausschlag an der *Ober*lippe	Ausschlag an der *Unter*lippe.
Man trinkt oft, aber jedesmal wenig . . .	Man trinkt selten, aber jedesmal viel.
Vorherrschend Abneigung gegen Saures .	Appetit auf Saures.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltner im Magen.	Uebelkeit im Magen oder Unterleibe, seltener in der Speiseröhre.
Geruchlose flatus	Stinkende flatus.
Durchfälle meist schmerzlos	Durchfälle meist schmerzhaft.
Auswurf selten; Morgens, bei Tage, Abends.	Auswurf nicht constant; — früh und Abends, seltener bei Tage.
Beschwerden vorherrschend in der *obern* Brust, sowie am Schienbein.	Beschwerden vorherrschend in der *untern* Brust, sowie an der Wade.
Bei Kühen: schmerzhafte Geschwulst des Euters.	*Bei Kühen:* schmerzlose Geschwulst des Euters.
Nachlass der Beschwerden Nachmitternacht und *Vormittags.*	**Nachlass** Vormittags und Nachmittags.
Schlimmer bei kaltem Wetter und beim Kaltwerden.	Bei kaltem Wetter und beim Kaltwerden bald besser, bald schlimmer.
Besser beim Hängenlassen des kranken Gliedes.	Beim Hängenlassen des kranken Gliedes bald schlimmer, bald besser.
Von Biegen des kranken Gliedes öfter gebessert als verschlimmert.	Schlimmer beim Biegen desselben.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Gewitterluft.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
in der Dämmerung, sowie beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
von Bücken und Gebücktsitzen, von Zurückbiegen des Kopfes, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, und bei Veränderung der Lage oder Stellung.

BELLADONNA.	CALCAREA.
Oben links, unten rechts. Dunkles Haar . .	*Oben rechts, unten links.* — Helles Haar.
Muskeln straff. — Apoplexie öfter als Paralyse.	Muskeln schlaff. — Paralyse häufiger als Apoplexie.
Vorherrschende Beschwerden am Unterkiefer, am Oberarm, und an der äusseren Seite des Oberschenkels.	Vorherrschende Beschwerden am Oberkiefer, am Unterarm, und an der innern Seite des Oberschenkels.
Hitze mit Scheu vor Entblössung.	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst nicht constant, am seltensten im Frost.	Durst fast constant in allen Stadien des Fiebers, nur im Frost fehlt er zuweilen.
Ausschläge meist nässend	Ausschläge am häufigsten trocken.
Im Schlafe oft die Arme unter dem Kopf. .	Im Schlaf oft die Arme oberhalb des Kopfes.
Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.	Empfindlichkeit des Gemüths.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht.
Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie . . .	Furcht vor Verstandesverlust.
Stimmung wechselnd; misstrauisch; boshaft.	
Extasen *oder* Stumpfsinn. — Wahnsinn *oder* Blödsinn.	Blödsinn.
Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von üblen Nachrichten.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach	Gedächtnissschwäche.
Kopfweh *besser* beim Monatsflusse, von Druck, Festbinden und Einhüllen, *schlimmer* in der Wärme.	Kopfweh *schlimmer* bei der Regel, von Druck, Festbinden und Einhüllen, *besser* in der Wärme.
Ausschlag an der Oberlippe	Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe.
Vorherrschend Abneigung gegen Saures . .	Appetit auf Saures.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit im Magen.
Leistenbruch, klein, neu, mit krampfhafter Einklemmung, schwer zu reponiren.	Schlaffer Leistenbruch, welcher sich (bei Husten etc.) leicht einklemmt, aber auch leicht sich reponiren lässt.
Athem vorherrschend leise	Athem laut.
Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends . .	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage, seltener Abends.
Nachlass Nachmitternacht und Vormittags .	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Von Licht (im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.
Fast stets verschlimmert beim Schliessen der Augen; besser beim Oeffnen der Augen.	Beim Schliessen (resp. Oeffnen) der Augen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Seitwärts-Sehen	Schlimmer beim Aufwärts- oder Abwärtsblicken.
Von Wein *schlimmer oder* besser	Schlimmer von geistigen Getränken.
Beim Aufrichten schlimmer oder besser . .	Besser beim Aufrichten.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Schnellgehen, Laufen etc. . .	Von Laufen etc. öfter verschlimmert als gebessert; insbesondere schlimmer von Anstrengung bei nüchternem Magen.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trockenem Wetter, von Entblössung, Berührung, beim Heranziehen, Heben oder Auflegen des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von Einhüllen, im Bett, von Druck, beim Bücken, beim Rückwärtsbiegen des kranken Gliedes, beim Ausstrecken oder Hängenlassen des leidenden Gliedes, und beim Bohren mit dem Finger in Ohr oder Nase.

NB. Selten findet sich bei Calcarea die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz, — selten bei Belladonna das bei Calcarea öfters vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

BELLADONNA.	CANTHARID.
Abneigung gegen Bewegung. Vorh. Fettsucht.	Neigung zu Bewegung. Vorherrschend Abmagerung.
Kriebeln in äussern Theilen	Kriebeln in innern Theilen.
Reissen nach aufwärts. — Apoplexie	Reissen nach abwärts. Keine Apoplexie.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung	Geschwüre mit starker Absonderung.
Wechselnde Stimmung. — Frohsinn *oder* Trübsinn; Gleichgiltigkeit; Misstrauen; Bosheit.	Verliebtheit.
Schlaflosigkeit *Vormitternacht*	Schlaflosigkeit *Nachmitternacht.*
Wird der Puls langsam, so ist er voll und stark.	Wird der Puls langsam, so ist er schwach.
Herabsteigende Hitze	Ueberwiegend heraufsteigende Hitze.
Durst nicht constant, am seltensten im Frost; findet sich aber *vor* dem Frost, sowie *nach* dem Schweiss.	Durst fehlt im Frost, findet sich aber *nach* dem Frost und in der Hitze.
Man trinkt oft, aber jedesmal wenig	Man trinkt selten, aber jedesmal viel.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit im Magen.
Vorherrschend Stockschnupfen [1]	Vorherrschend Fliessschnupfen.
Stimme näselnd	Stimme zitternd.
Auswurf vom Morgen bis zum Abend	Auswurf Abends.
Beschwerden vorherrschend in der Kniekehle, im Schienbein, in der Fusssohle.	Beschwerden vorherrschend in der Ellbogenbeuge, in der Wade, im Fussrücken.
Nachlass der Beschwerden Nachmitternacht und *Vormittags.*	**Nachlass** der Beschwerden früh und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer beim Schwitzen	*Besser nach* dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie beim Bücken.

[1]) Nur im Schweissstadium der Fieber überwiegt bei Belladonna der Fliessschnupfen.

20*

BELLADONNA.	CHINA.
Ueberwiegend rechte Seite. — Fettsucht . . .	*Linke Seite.* — Abmagerung.
Abneigung gegen Bewegung.[1]) Blutschlag. (Apop. sang.)	Neigung zu Bewegung.—Nervenschlag. (Apop. nerv.)
Reissen nach aufwärts	Reissen nach abwärts.
Puls am häufigsten voll (gross)	Puls vorherrschend klein.
Schweiss an der Vorderseite des Körpers oder rechts.	Schweiss hinten oder nur an der linken Seite.
Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.	Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme der Füsse.
Durst nicht constant; am seltensten im Frost.	Durst am meisten im Schweiss, ausserdem besonders zwischen den einzelnen Stadien.

BELLADONNA.	CHINA.
Wechselnde Stimmung — Angst; Misstrauen; Trübsinn *oder* Frohsinn.	Traurigkeit? Pläne machend. *C. Hg.*
Stumpfsinn häufiger, als geistige Aufgeregtheit.	In Fiebern selten Bewusstlosigkeit, oder Delirien.
Folgen von Schreck, Zorn oder Kränkung .	Extasen.
Schwindel zum Seitwärts- (links) oder Rückwärtsfallen.	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Pupillen erst *erweitert*, dann verengert . . .	Pupillen erst *verengert*, dann erweitert.
Weitsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Augen hervortretend	Augen am häufigsten eingefallen.
Vorherrschend Beschwerden im *innern* Augenwinkel, am *Unter*kiefer, im *obern* Theil der Brust, in der Leber, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden im *äussern* Augenwinkel, am *Ober*kiefer, im *untern* Theil der Brust, in der Milz (öfter als Leber), sowie an der Wade.
Vorherrschend Abneigung gegen Saures . .	Appetit auf Saures.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit im Halse oder Magen.
Geruchlose flatus	Stinkende flatus.
Lochien unterdrückt	Wochenfluss bleibt zu lange blutig.
Stimme heiser oder erhöht	Stimme heiser oder tief.
Athem vorherrschend leise	Athem meist laut.
Auswurf selten; Morgens, bei Tage und Abends.	Auswurf nicht constant; bei Tage und Abends.

BELLADONNA.	CHINA.
Nachlass *Vormittags* und Nachmitternacht .	**Nachlass** *Nachmittags* und Abends.
Verschlimmerung im Frühling	*Verschlimmerung* im Herbst.
Schlimmer im Schlaf; meist auch *nach* dem Schlafe.	*Schlimmer* im Schlaf, besser *nach* demselben, nämlich nach Ausschlafen; denn beim Erwachen aus gestörtem Schlaf folgt meist Verschlimmerung.
Schlimmer *im* Schweiss, vorherrschend *besser nach* demselben.	*Schlimmer nach* dem Schweiss.
Nachtheile von China-Missbrauch, Blei, von Insectenstichen, oder Milzbrandgift.	Nachtheile von Schwefel-Missbrauch oder von Calcarea.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei trockenem Wetter, bei Entblössung des Kopfes, im Aufrechtsitzen, sowie von Heranziehen des kranken Gliedes, in der linken Seitenlage, sowie nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Einhüllen des Kopfes, im Sitzen, insbesondere bei Gebücktsitzen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, im Bett, in der Rückenlage, beim Bücken, beim Zurückbiegen des Kopfes, in der rechten Seitenlage, und nach dem Schwitzen.

---

[1]) In *einzelnen* oder *leidenden Theilen* kommt bei Belladonna auch Neigung zu steter Bewegung vor.

BELLADONNA.	CONIUM.
Dunkles Haar. — Zuckschmerzen in äussern Theilen.	Helles Haar. — Zuckschmerzen in innern Theilen.
Schmerzhafte Drüsengeschwülste . . .	Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.	Puls sehr unregelmässig; meist langsam und gross, mit untermischten kleinen und schnellen Schlägen.
Partieller Schweiss am Oberkörper . . .	Schweiss am Unterkörper.
Durst nicht constant, am seltensten im Frost.	Durstlosigkeit.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse (schmerzlose) häufiger, als Apoplexie.
Läppische Fröhlichkeit *oder* Traurigkeit. — Stimmung misstrauisch, gereizt, boshaft.	Stimmung traurig, ernst. — Sehr selten Delirien.
Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung etc.	Nachtheile von Gram.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach . . .	Gedächtnissschwäche.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Seitwärtsfallen.
Verlangen nach Brod. — Abneigung gegen Kaffee.	Abneigung gegen Brod. — Appetit auf Kaffee.
Regel zu früh, stark und lange	Regel zu spät, schwach und kurz.
Husten-Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends.	Auswurf selten; löst sich nur bei Tage und wird verschluckt.
Beschwerden vorherrschend am Oberarm .	Beschwerden vorherrschend am Unterarm.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags*.	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.
Besser (resp. schlimmer) in der Rückenlage *oder* Seitenlage.	Besser in der Rückenlage; schlimmer in der Seitenlage.
Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser . .	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer (resp. besser) beim Aufwärts- *oder* Abwärtssteigen.	Besser beim Aufwärtssteigen; schlimmer beim Abwärtssteigen.
Von Wein und anderen Spirituosen öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Wein etc. öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
in der Sonne, bei trocknem Wetter, von warmen Genüssen, bei Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen und beim Schliessen der Augen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von kalten Genüssen[1]), in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, von Lageveränderung, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, und beim Oeffnen der Augen.

NB. Selten findet sich bei Belladonna das dem Conium zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Von *kalt Wasser-Trinken* hat Belladonna ebenfalls Verschlimmerung, weil in ihren Wirkungen vorzugsweise das Schlingen *der Flüssigkeiten* belästigt.

BELLADONNA.	CUPRUM.
Rechte Seite; — insbesondere *Unten rechts, oben links.*	*Linke Seite;* — insbesondere *Unten links, oben rechts.*
Dunkles Haar. — Muskeln straff . . .	Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Abneigung gegen Bewegung[1])	Neigung zu Bewegung.
Kriebeln oder Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.	Kriebeln oder Zerschlagenheitsschmerz in innern Theilen.
Apoplex. sang. Paralyse oft einseitig . .	Apoplexia nerv. Paralyse meist zweiseitig.
Vorherrschende Beschwerden in dem obern Theile der Brust, am Oberarm, in der Kniekehle, und am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, am Unterarm, in der Ellbogenbeuge, sowie an der Wade.
Nässende Ausschläge	Trockene Haut-Ausschläge.
Puls meist voll und beschleunigt . . .	Puls meist schwach und langsam.
Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie . .	Furcht vor Verstandesverlust.
Misstrauen. — Fröhlichkeit *oder* Traurigkeit.	Vorherrschend Fröhlichkeit.
Einbildungen. — Man kann keinen Gedanken ausdrücken, ohne vorher etwas Dummes gesagt zu haben.	Aussprechen von Worten, die man nicht sagen wollte.
Nachtheile von Zorn oder Kränkung . .	Nachtheile von üblen Nachrichten.
Folgen von zu grosser Erhitzung oder Erkältung.	Folgen von heftiger Anstrengung mit geistiger Erregtheit. *C. Hg.*
Schwindel, zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Augen hervortretend	Augen am häufigsten eingefallen.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Stimme leise	Stimme leise *oder* verstärkt.
Auswurf früh, bei Tage, Abends . . .	Auswurf beim Husten des Morgens.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags.*	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei und nach dem Neumond.
Zahnweh, besser beim Essen, schlimmer *nachher.*	Beschwerden, besser von Trinken, schlimmer *nachher.*
Besser (resp. schlimmer) in der Rückenlage *oder* in der Seitenlage.	Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.
Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer beim Aufrichten.
Schlimmer (resp. besser) beim Aufwärtssteigen *oder* beim Niedersteigen.	Schlimmer beim Aufwärtssteigen; besser beim Abwärtssteigen.
Schlimmer beim Seitwärtssehen	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.
Nachtheile von China- oder Mercur-Missbrauch, von Plumbum, Jod, Insektenstichen oder Milzbrandgift.	Nachtheile von Calcarea.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, sowie beim Schwitzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von Druck, beim Bücken, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, sowie beim Umdrehen im Bett.

[1]) In einzelnen oder leidenden Theilen kommt bei Belladonna auch Neigung zu Bewegung vor.

BELLADONNA.	HYOSCYAMUS.
Oben links, unten rechts. — Haar meist dunkel.	Oben rechts, unten links. — Blondes Haar.
Haut und Muskeln straff. — Apoplexia sang.	Haut und Muskeln schlaff. — Apoplexia nerv.
Vorherrschend *Beschwerden innerer Theile* . .	Vorherrschend *Beschwerden äusserer Theile.*
Kriebeln in äussern Theilen	Kriebeln in innern Theilen.
Paralyse meist schmerzhaft. — Ausschläge desgleichen.	Paralyse meist schmerzlos. — Ausschläge desgleichen.
Meist vermehrte Pulsschläge	Meist erst verminderte Zahl der Pulsschläge. *C. Hg.*
Wird der Puls langsam, so ist er voll . . .	Wird der Puls langsam, so ist er klein.
Schweiss am Oberkörper	Schweiss am Unterkörper.
Herabsteigende Hitze. Feuchte Ausschläge .	Heraufsteigende Hitze. Trockne Ausschläge.
Durst nicht constant, am seltensten im Frost.	Durst fehlt nur im Frost.
Niedergeschlagenheit. — Gleichgültigkeit. — Zerstreutheit.	Hoffahrt. — Verliebtheit. — Eifersucht.
Nachtheile von Kränkung (von Aerger Krämpfe). *C. Hg.*	Nachtheile von Gram oder Eifersucht.
Kopfschmerzen durch Bewegung erhöht, besonders im Freien verschlimmert.	Kopfschmerzen beim Gehen gemindert. *C. Hg.*
Am kranken Auge ist die Pupille grösser, als am gesunden.	Am schlimmern Auge ist die Pupille stärker contrahirt.
Trübsichtigkeit häufiger, als Hellsichtigkeit.— Langsichtigkeit.	Hellsichtigkeit häufiger, als Trübsichtigkeit. — Kurzsichtigkeit noch öfter, als Langsichtigkeit.
Bei erweiterten Pupillen, stierer Blick, Augen glanzlos, matt, gläsern.	Bei erweiterten Pupillen auch eingefallene Augen, starr und glänzend. *C. Hg.*
Augenwinkel schmerzen bei Berührung . .	Reissen im Augenwinkel vergeht bei Berührung. *C. Hg.*
Geruch meist allzu empfindlich	Geruch schwach oder ganz verloren. *C. Hg.*
Mehr Schmerzen im Unterbauche	Mehr Beschwerden im Oberbauche. *C. Hg.*
Zu erhöhte Reizbarkeit der Harnröhre . . .	Blasenlähmung. *C. Hg.*
Gleichgültig gegen Geschlechtserregung . .	Uebermässiger Geschlechtstrieb. *C. Hg.*
Milch vorherrschend vermehrt	Milchabsonderung vermindert.
Monatsfluss vorherrschend zu früh	Regel vorherrschend zu spät.
Husten-Auswurf selten, manchmal nur am Tage; Morgens und nicht Abends, oder Abends und nicht Morgens.	Auswurf selten, nur manchmal Morgens; anderseits hauptsächlich bei Tage.
Athem vorherrschend leise	Athem laut.
Beschwerden vorherrschend am Oberarm, sowie am Schienbein.	Beschwerden vorherrschend am Unterarm, sowie an der Wade.
Spannen. — Steifheit in Hüfte und Knie .	Wadenklamm. — Zehenkrampf. *C. Hg.*
Reissen in der Fusssohle mit Stichen beim Gehen.	Reissen in der Fusssohle, meist in der Ruhe, beim Gehen verschwindend, beim Sitzen wiederkehrend. *C. Hg.*
Bei Pferden: Amaurose mit gerötheten Augen und steter Unruhe.	**Bei Pferden:** Amaurose mit Blinzeln der Augen und hochgetragenem Kopfe.
Bei Pferden: Verschlag mit schleppendem Gange auf den Hinterbeinen.	**Bei Pferden:** Hirnentzündung mit Wanken auf den Vorderbeinen.
Nachlass *Vormittags* und Nachmitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Nachmittags 3 oder 4 Uhr alle Beschwerden schlimmer.	Symptome Abends am stärksten. *C. Hg.*
Schlimmer bes. von *Kerzen*licht	*Schlimmer* bes. von *Tages*licht.
Besser im Liegen, sowie im Bett	*Schlimmer* im Liegen, doch *besser* von Bettwärme.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; *besser nach* dem Aufstehen.	*Besser* beim Aufstehen aus dem Bett; *schlimmer nach* dem Aufstehen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von äusserm Druck, bei Gebücktsitzen, beim Gebogenhalten des kranken Theiles, beim Liegen, sowie *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Aufstehen aus dem Bett, und bei Aufrechtsitzen.

BELLADONNA.	LACHESIS.
Blut gerinnt leicht	Blut ungerinnbar.
Dunkles Haar. — Muskeln straff	Helles Haar. — Muskeln schlaff. Sehr selten Paralyse.
Aengstliche Träume	Angenehme Träume.
Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.	Empfindlichkeit des Gemüths.
Wechselnde Stimmung. — Hoffnungslosigkeit. — Traurigkeit.	Hoffahrt. — Verliebtheit.
Hastiges Irrereden. — Lustige Geschwätzigkeit.	Krankhafte Redseligkeit (Manie), aber ein Wort führt oft mitten in ein anderes Thema. *C. Hg.*
Nachtheile von Zorn, Aerger, Kränkung . .	Nachtheile von Eifersucht.
Schweres Begreifen. — Stumpfsinn *oder* geistige Aufgeregtheit.	Leichte Fassungskraft; geistige Aufgeregtheit.
Gedächtniss sehr lebhaft *oder* sehr schwach.	Gedächtnissschwäche. Sehr selten Bewusstlosigkeit.
Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.	Puls sehr ungleich; meist schnell, aber klein und schwach, oft mit vollen und starken Schlägen abwechselnd.
Herabsteigender Schauder oder Hitze . . .	Heraufsteigender Schauder oder Hitze.
Durst nicht constant, am seltensten im Frost.	Durst fehlt im Frost, ist in der Hitze nicht häufig.
Schweiss minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Weitsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Abneigung gegen Bier, sowie gegen Saures .	Appetit auf Bier oder auf Saures.
Geruchlose flatus	Stinkende flatus.
Monatsfluss zu stark und lange	Regel zu schwach und kurz.
Stockschnupfen vorherrschend[1])	Vorherrschend Fliessschnupfen.
Auswurf von früh bis Abends	Auswurf, welcher meist verschluckt wird, löst sich früh und bei Tage.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags* .	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer im Schlaf, meist auch *nach* demselben.	Vorherrschend *besser* im Schlaf, *schlimmer nach* demselben.
Schlimmer beim Schlingen, sowie nach dem Trinken.	Beim Schlingen und nach Trinken, eben so oft besser, wie schlimmer.
Beschwerden überwiegend nach dem Essen .	Beschwerden überwiegend vor dem Essen. *C. Hg.*
Schlimmer bei trocknem, kaltem Wetter, *besser* bei feuchter und warmer Luft.	*Besser* bei trocknem, kaltem Wetter, *schlimmer* bei nasskalter oder warmer Luft.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer vor einem Gewitter. (Gewitterluft).

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei trocknem, kaltem Wetter, von Bewegung, von Kopfschütteln, von Tiefathmen, von Kaffeetrinken, und beim Heranziehen des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei feuchter, warmer Luft, in der Ruhe, im Sitzen und Liegen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Gebogenhalten des leidenden Theiles, von Lageveränderung, von äusserm Druck, sowie von Aufstossen.

NB. 1) Selten findet sich bei Lachesis die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz.
NB. 2) Beide Mittel haben grosse Empfindlichkeit, ringsum am Hals, selbst bei Berührung der Bettdecke. *C. Hg.*

---

[1]) Nur im Schweissstadium der Fieber überwiegt bei Belladonna Fliessschnupfen.

BELLADONNA.	MERCUR.
Dunkles Haar. — Muskeln straff	Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Reissen nach aufwärts. — Zellgewebsverhärtung.	Reissen nach abwärts. — Zellgewebsvereiterung.
Vorherrschende Beschwerden am harten Gaumen, am Oberarm, in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, sowie an der äussern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschende Beschwerden am weichen Gaumen, am Unterarm, an der Ellbogenspitze und an der innern Seite des Oberschenkels.
Wird der Puls langsam, so ist er voll . . .	Wird der Puls langsam, so ist er schwach.
Durst nicht constant; mehr *vor*, als *in* dem Frost.	Durst in allen Stadien des Fiebers vorherrschend, doch nicht constant.
Träume von Feuer etc.	Träume von Wasser etc.
Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie . . .	Furcht vor Verstandesverlust.
Läppische Fröhlichkeit *oder* Trübsinn. — Misstrauen.	Ernsthaftigkeit.
Liebe zur Einsamkeit	Furcht vor Einsamkeit.
Versucht das Bett zu verlassen	Versucht aus dem Hause zu laufen. *C. Hg.*
Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinn . .	Stumpfsinnigkeit.
Nachtheile von Schreck, Zorn oder Aerger .	Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach.	Gedächtnissschwäche.
Zahnweh mit Schläfrigkeit	Zahnweh mit Schlaflosigkeit.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltener im Halse.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Muttermilch am häufigsten vermehrt . . .	Muttermilch vermindert *oder* schlecht.
Vorherrschend Stockschnupfen.	Fliessschnupfen noch öfter als Stockschnupfen.
Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends . .	Auswurf nicht constant; bei Tage.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags* . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.[1])
Schlimmer im Frühling	Schlimmer im Herbst.
Besser (resp. schlimmer) in Rückenlage *oder* Seitenlage.	Besser in der Rückenlage; schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.	Bei Kaltwerden schlimmer *oder* (nach Bettwärme) besser.
Besser von kalten Genüssen; schlimmer von warmen.	Schlimmer von kalten *oder* warmen Genüssen; im letzteren Falle besser von kalten.
Zucker vermindert das Brennen im Halse, Wasser nicht.	Verlangen nach Süssigkeiten, aber schlimmer nach deren Genuss.
Von Wein schlimmer *oder* besser	Schlimmer von Weintrinken.
Beim Schlingen fast stets verschlimmert . .	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen, oder Schlingen der Getränke.
Beim Anlehnen schlimmer *oder* besser, insbesondere besser beim Anlehnen an Hartes (und von Druck).	Besser beim Anlehnen.
Nachtheile von Mercur., Plumbum, Jod oder Milzbrandgift.	Nachtheile von Arsenik- oder Kupferdämpfen, von Sulphur oder Calcarea.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, sowie beim Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von Druck, beim Bücken, beim Athemanhalten und beim Umdrehen im Bett.

NB. Wenngleich das Quecksilber den Charakter erhöhter constitutioneller Reizbarkeit hat, so findet sich doch selten bei diesem Mittel die Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, welche die Belladonna kennzeichnet.

[1]) Ausgenommen Zahnweh, welches manchmal den ganzen Tag wüthet und Nachts aufhört. *C. Hg.*

BELLADONNA.	MEZEREUM.
Rechte Seite; insbesondere *unten rechts, oben links.*	*Links*; insbesondere *unten links, oben rechts.*
Dunkles Haar. — Scheu vor freier Luft	Helles Haar. — Neigung zu freier Luft.
Kriebeln oder Zuckschmerz in äussern Theilen.	Kriebeln oder Zuckschmerz in innern Theilen.
Apoplexie. — Fettsucht. — Geschwulst der leidenden Theile.	Keine Apoplexie. — Abmagerung, besonders der leidenden Theile.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung	Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Vorherrschende Beschwerden am Unterkiefer und Unterzähnen, sowie im obern Theile der Brust.	Vorherrschende Beschwerden am Oberkiefer und Oberzähnen, sowie im untern Theile der Brust.
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Puls verändert	Puls wenig verändert.
Durst nicht constant; am wenigsten im Frost, öfters nach dem Schweiss und *vor* dem Frost.	Durst, besonders im Frost.
Frost vermehrt im Freien	Frost minder im Freien.
Liebe zur Einsamkeit. — Unruhe und Hast.	Scheu vor Alleinsein. — Trägheit und Phlegma.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach	Gedächtnissschwäche.
Rauschartige Benebelung, mehr nach Essen.	Trunkenheitsgefühl; besser nach Essen.
Ausschlag an der Oberlippe	Ausschlag an der Unterlippe.
Abneigung gegen fette Speisen	Appetit auf Speck.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit im Halse oder Magen.
Stimme oft näselnd	Stimme versagend oder unterbrochen.
Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends	Auswurf selten; — Morgens.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags.*	**Nachlass** Nachmitternacht und *bei Tage.*
Beim Biegen des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Beim Essen öfter verschlimmert als gebessert.	Beim Essen fast immer gebessert.
Schlimmer von warmen Genüssen; besser von kalten.	Besser von warmen *oder* kalten Genüssen, und im letzteren Falle schlimmer von warmen.
Von Wein schlimmer *oder* besser	Schlimmer von Weintrinken.
Nachtheile von Insectenstichen oder Milzbrandgift, von China-Missbrauch, Plumbum oder Jod.	Nachtheile von Phosphor-Vergiftung.[1])

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
in freier Luft, beim Kaltwerden[2]), beim Saugen am Zahnfleisch, sowie beim Schlingen[3]) und beim Heranziehen des leidenden Gliedes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, beim Warmwerden, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, von Druck, sowie beim Ausstrecken oder Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

---

[1]) Gegen die Folgen von Quecksilbermissbrauch nützen beide Mittel.

[2]) Dies bezieht sich vorzüglich auf die bereits vorhandenen, natürlichen oder künstlichen Beschwerden, während das Entstehen derselben bei beiden Mitteln durch Kälte begünstigt wird.

[3]) Belladonna hat Verschlimmerung, besonders beim Schlingen der Getränke; Mezereum desgl. beim Leerschlingen.

BELLADONNA.	MOSCHUS.
Vorherrschend Blutfülle. — Apoplexia sang.	Blutmangel. — Apoplexia nervosa.
Paralyse	Keine Paralyse der Glieder.
Zittern mit convulsivischen Stössen der Hände und Füsse, oder mit plötzlichem Aufschrei.	Heftiges Zittern, Schütteln ohne Frost, so dass das Bett zittert; zugleich Schreien, dass sie sterben müsse. *C. Hg.*
Ohnmachtsanfälle vom Stehen	Ohnmachtsanfälle beim Aufstehen, begleitet von Schwindel und Erbrechen, danach Kopfweh oder Jucken über den ganzen Körper. *C. Hg.*
Schlaflosigkeit mit lebhaftem Verlangen zu schlafen.	Schlaflosigkeit mit nervösem Errethismus. *C. Hg.*
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durst nicht constant, am seltensten im Frost; häufiger *vor* dem Frost, sowie nach dem Schweiss.	Durstlosigkeit vorherrschend.
Delirium; sieht Thiere, besonders schwarze, oder Gespenster.	Delirium; sieht sich dreimal im Bett liegen, auf jeder Seite noch einmal. *C. Hg.*
Fröhlichkeit *oder* Trübsinn. — Misstrauen. — Gereiztheit. — Bosheit.	Verliebtheit häufiger, als bei Belladonna.
Hypochondrie der Frauen mit krankhafter Reizbarkeit.	Hypochondrie mit einem spannenden — tonischen Krampfzustand. Hyterismus virilis. *C. Hg.*
Gedächtniss lebhaft oder schwach . . .	Gedächtnissschwäche.
Abscheu vor Kaffee.	Verlangen nach Kaffee ohne Milch. *C. Hg.*
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit im Magen.
Sexuelle Gleichgültigkeit	Aufgeregter Geschlechtstrieb. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, sowie am Oberarm.	Vorherrschend Beschwerden im untern Theil der Brust und am Unterarm.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags.*	**Nachlass** Morgens und Vormittags.
Erhöht die Empfindlichkeit für kalte, feuchte Luft (in Potenzen).	Vermindert die Unempfindlichkeit gegen potenzirte Arzneistoffe. *C. Hg.*
Besser beim Niederlegen, besonders auf einen harten Gegenstand.	Der aufliegende Theil schmerzt wie verrenkt oder gebrochen. *C. Hg.*
Besser (resp. schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* unschmerzhaften Seite.	Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der unschmerzhaften.
Grosse Schwäche, beim Stehen und Bewegung am meisten bemerkbar.	Grosse Schwäche in der Ruhe mehr empfunden, als bei Bewegung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Gliedes, im Gehen, beim Gehen im Freien [1]), beim Aufstehen aus dem Bett [2]), sowie von Entblössung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett [3]), im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Bücken, von Druck und von Einhüllen.

NB. 1. Dem Bisam fehlt die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz.
2. Belladonna und Moschus sind die Hauptmittel in dem oft verhängnissvollen Spasmus glottidis der Kinder (Laryngismus). Die oben gegebene Vergleichung wird die Wahl schnell sicherstellen. *C. Hg.*

[1]) Hier entscheidet die Bewegung; denn in freier Luft überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.
[2]) „*Nach* Aufstehen aus dem Bett" haben beide Mittel Besserung ihrer Zeichen.
[3]) Doch dient die Bett*wärme* auch bei den Bisam-Beschwerden überwiegend zur Besserung.

BELLADONNA.	NUX VOMICA.
Oben links, unten rechts. — Vorherrschend Fettsucht.	*Unten links, oben rechts.* — Abmagerung.
Kälte des leidenden (schmerzhaften) Theiles.	An der leidenden Seite Schweiss.
Schweiss an der Vorderseite des Körpers . .	Schweiss oft beschränkt auf die Hinterseite des Körpers.
Schweiss vermehrt im Schlaf, Hitze nach dem Schlaf.	Schweiss minder im Schlaf, Hitze minder nach dem Schlaf.
Durst am seltensten im Frost	Durst am meisten im Fieber-Frost.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm und am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm und an der Wade.
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.	Empfindlichkeit des Gemüths. — Feinfühligkeit.
Stimmung wechselnd; — fröhlich *oder* traurig, misstrauisch. — Extasen. — Wahnsinn. — Blödsinn.	Traurigkeit. — Verliebtheit. — Nachtheile von Gram, unglücklicher Liebe oder Eifersucht, oder von Aerger mit Indignation.
Delirium trem. Geschäftiges Umhergehen, unternimmt viele Sachen; sieht verschiedene Gegenstände (Wasser, Glas, Katzen etc.); spricht, lacht viel; stammelt; Blutandrang nach dem Kopfe, Frost und Hitze, Verlangen nach Bier, Abscheu gegen Branntwein.	Delirium trem. Quälende Furcht, sieht Leute um sich, welche ihn fragen; Druck in der Stirn, kaltes Gesicht, Hände, Füsse; Hitze und Schweiss; Abneigung gegen Kaffee, oder er bekommt nicht; Durst, aber Erbrechen des Getränks, Uebelkeit, bitteres Erbrechen, Schmerz in der Lebergegend, Wangen und Augen gelblich.[1])
Trübsichtigkeit	Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Abneigung gegen Bier	Zu Bier Neigung *oder* Abneigung.
Tabakrauch ist unerträglich	Verlangen oder Abneigung gegen Tabak *C. Hg.*
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit besonders im Magen, seltener in der Speiseröhre.
Geruchlose flatus	Stinkende flatus.
Falsche Wehen mit Kopfweh und Gesichtsröthe.	Falsche Wehen mit Harn und Stuhldrang. *Lipp.*
Athem leise *oder* rasselnd.	Athem laut, doch ohne Schleimrasseln.
Hustenauswurf selten	Auswurf nicht constant.
Nachlass Nachmitternacht und Vormittags .	**Nachlass** der Beschwerden Abends bis Mitternacht.
Schlimmer von Uebereilung	Schlimmer beim Müssigsein *oder* von Uebereilung.[2])
Schlimmer von Licht, besonders Kerzenlicht.	Schlimmer von Licht, besonders Tageslicht.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Schweiss	Im Schweiss *schlimmer oder* besser.
Beim Schlingen fast stets verschlimmert . .	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen, besonders der Getränke.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen; oft besser beim Schlingen der Getränke.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.
Nachtheile von Mercur., Insectenstichen oder Milzbrandgift.	Nachtheile von Arsenik- oder Kupferdämpfen, von Sulphur oder Phosphor.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der linken Seitenlage, nach dem Schlaf[3]), von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Aufrechtsitzen, von warmen Genüssen, und beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der rechten Seitenlage, beim Umdrehen im Bett, beim Gebücktsitzen, und von kalten Genüssen.[4])

---

[1]) Bei Delirium trem. haben beide Mittel grosse Unruhe, welche dem Kranken nicht gestattet, auf einem Platze zu bleiben. Schwindel, Zittern, bitterer Geschmack, Abscheu vor Fleisch, Magenschmerzen und andere Symptome. Daher ist oft das eine Mittel gebraucht worden, wenn das andere hätte angewandt werden sollen, und so wurde die Heilung verzögert. *C. Hg.*

[2]) Beides ist hier kein Gegensatz, sondern entspringt aus der gemeinsamen Wurzel *desselben* Gemüthszustandes: der Ungeduld.

[3]) Indess finden sich bei Nux vom. Beschwerden nach *zu langem* Schlaf. — Ueberhaupt erfolgt die Besserung der Brechnussbeschwerden nur nach *Aus*schlafen, während das Erwachen aus gestörtem Schlafe vielmehr Verschlimmerung dieser Beschwerden zur Folge hat.

[4]) Von *kaltem Wasser*-Trinken hat Belladonna ebenfalls Verschlimmerung, weil hier das erschwerte Schlingen der Getränke ins Gewicht fällt.

BELLADONNA.	OPIUM.
Dunkles Haar. — Hitze mit Scheu vor Entblössung.	Helles Haar. — Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.	Puls verschieden; voll und langsam bei schnarchendem Athem; schnell und hart bei Hitze und schnellem Athem.
Durst nicht constant; am seltensten im Frost; häufiger *vor* dem Frost.	Durstlosigkeit; Durst fast nur zwischen Hitze und Schweiss.
Aengstliche Träume	Träume vorherrschend angenehm.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe, sowie am Oberarm.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe, sowie am Unterarm.

Fröhlichkeit *oder* Trübsinn und Verzagtheit.	Frohsinn und Dreistigkeit. — Sanftmuth *oder* Wuth.
Stimmung misstrauisch, ärgerlich, gereizt, boshaft.	Willensschwäche, wie vernichtet. *C. Hg.*
Schweres Begreifen. — Man kann keinen Gedanken ausdrücken, ohne vorher etwas Dummes gesagt zu haben.	Leichtes *oder* schweres Begreifen. — Nichts als „ja" sagen.
Nachtheile von Kränkung	Nachtheile von übermässiger Freude oder von Beschämung.[1]
Uebelkeit; bes. im Halse und Unterleibe, seltner im Magen.	Sehr selten Uebelkeit.
Blähungen vorherrschend geruchlos . .	Stinkende Blähungen.
Athem vorherrschend leise	Athem vorherrschend laut.
Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends .	Auswurf selten; bei Tage.

Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags*.	**Nachlass** bei Tage und Abends . . . .
Besser (resp. schlimmer) in der Rückenlage *oder* in der Seitenlage.	Besser in der Rückenlage; schlimmer in der Seitenlage.
Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Aufrichten.
Nachtheile von Mercur, Jod oder China-Missbrauch, von Insectenstichen und Milzbrandgift.	Nachtheile von Kohlendunst, Strychnin oder Digitalis.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Entblössung, Kälte, Kaltwerden, und bei kaltem Wetter, von Bewegung[2]), beim Gehen und von Kaffeetrinken.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Einhüllen, Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, im Liegen, Sitzen und Stehen.

NB. Vorherrschend Schmerzlosigkeit kennzeichnet die Wirkung des Mohnsaftes, Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz die Belladonna. Indess findet sich bei Belladonna, deren constitutioneller Charakter überhaupt schwankend ist, auch Taubheitsgefühl, wohl mehr nur in den vorher schmerzhaften Theilen.

---

[1]) Opium hat auch epileptische Anfälle von Furcht und Schrecken, oder nach heftigen Vorwürfen. *C. Hg.*

[2]) *„Bei Bewegung des kranken Theiles"* haben beide Mittel Verschlimmerung.

BELLADONNA.	PHOSPHOR.
Oben links, unten rechts. — Fettsucht . . .	Oben rechts, unten links. — Abmagerung. — Fettansammlung findet sich nur in einzelnen innern Theilen.
Passt oft für Kinder und junge Weiber . .	Passt oft für Greise.
Blutungen von leichtgerinnendem Blut . .	Blutungen von ungerinnbarem oder schwer gerinnendem Blut.
Apoplexia sanguinea. — Apoplexie öfter als Paralyse.	Apoplexia nervosa. — Paralyse häufiger als Apoplexie.
Paralyse oft einseitig	Paralyse meist zweiseitig.
Nässende Hautausschläge	Trockne Ausschläge.
Puls gleichmässig	Puls ungleichmässig.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Herabsteigende Hitze. — Schweiss am Oberkörper.	Heraufsteigende Hitze.[1] — Schweiss am Unterkörper.
Durst nicht constant; am seltensten im Frost; häufiger *vor* dem Frost und *nach* dem Schweiss.	Durstlosigkeit fast constant.
Frost mehr im Freien; Hitze und Schweiss minder in der Stube.	Frost minder im Freien; Hitze und Schweiss vermehrt in der Stube.
Liebe zur Einsamkeit	Furcht vor Alleinsein.
Furcht vor Apoplexie oder Vergiftung . . .	Furcht vor Apoplexie oder Verstandesverlust.
Misstrauen	Hoffahrt. — Verliebtheit (mehr als bei Belladonna).
Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinn . .	Vorherrschend geistige Aufgeregtheit.
Krämpfe bes. in der nicht gelähmten Seite .	Krämpfe besonders in der gelähmten Seite.
Hydrocephalus acutus	Hydrocephaloid.
Augen hervortretend. — Pupillen am häufigsten erweitert. — Langsichtigkeit.	Augen eingefallen. — Pupillen meist verengert. — Kurzsichtigkeit.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.
Zunge und Mundschleimhaut roth	Zunge und Mundschleimhaut am häufigsten weiss.
Abneigung gegen Saures; Appetit auf Hering.	Appetit auf Saures; Abneigung gegen Hering.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit im Magen.
Stimme erhöht oder näselnd	Stimme zitternd oder zischend.
Auswurf selten; — früh, bei Tage, Abends .	Auswurf nicht constant; — früh und bei Tage.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags* . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Gewitterluft.
Vorherrschend besser im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Besser (resp. schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.	Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Beim Erwachen *besser oder* schlimmer, insbesondere schlimmer nach dem Mittagsschlafe.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer im Schweiss; *nachher* meist besser.	Im Schweiss besser *oder* schlimmer; schlimmer *nach* demselben.
Von Wein schlimmer *oder* besser	Besser von Weintrinken.
Nachtheile von Mercur, von China-Missbrauch oder von thierischen Giften.	Nachtheile von Missbrauch des Kochsalzes.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Dämmerung, bei trocknem Wetter, im Freien, von Entblössung, nach dem Trinken, von kalt Wassertrinken, von Biertrinken, von Berührung, beim Aufrechtsitzen, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Stube, von Einhüllen, von Druck, beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Ausstrecken desselben, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, von Lageveränderung, sowie nach dem Schwitzen.

[1] Belladonna hat über den Rücken hinauf- und auf der Vorderseite des Körpers hinunterlaufenden Frost. Phosphor hat Hitze in derselben Richtung. *C. Hg.*

BELLADONNA.	PHOSPHOR ACID.
Abneigung [1] gegen Bewegung. — Fettsucht.	Neigung zu Bewegung. — Abmagerung.
Reissen nach aufwärts. — Apoplexie . . .	Reissen nach abwärts. — Keine Apoplexie.
Schmerzhafte Drüsengeschwülste . . .	Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung . .	Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach; überhaupt unregelmässig.
Durst nicht constant, am seltensten im Frost, häufiger *vor* dem Frost und *nach* dem Schweiss.	Durst selten, fast nur im Schweiss; fehlt nur im Frost.
Schweiss an der vordern Körperseite . .	Schweiss hinten.
Vorherrschende Beschwerden am Unterkiefer und Unterzähnen, am *harten* Gaumen, im obern Theil der Brust, am Oberarm, in der Ellbogenbeuge, und an der Kniescheibe.	Vorherrschende Beschwerden am Oberkiefer und Oberzähnen, am weichen Gaumen, im untern Theile der Brust, am Unterarm, sowie an der Ellbogenspitze.
Stimmung wechselnd; misstrauisch . . .	Stimmung sehr selten gereizt oder boshaft.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach . . .	Gedächtnissschwäche.
Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Wahnsinn.	Stumpfsinnigkeit. — Blödsinn.
Nachtheile von Schreck, Zorn, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Heftigkeit.	Nachtheile von Kummer, unglücklicher Liebe und Eifersucht, Beschämung oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Rückwärts- oder Vorwärtsfallen.
Augen hervortretend. — Weitsichtigkeit .	Augen eingefallen. — Kurzsichtigkeit.
Ausschlag an der Oberlippe	Ausschlag an der Unterlippe.
Zahnfleisch und Mundschleimhaut roth . .	Zahnfleisch und Mundschleimhaut weiss.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltner im Magen.	Uebelkeit im Halse, seltner im Magen.
Muttermilch am häufigsten vermehrt . .	Muttermilch vermindert oder schlecht.
Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends .	Auswurf beim Husten ziemlich constant; — Morgens
Nachlass *Vormittags und* Nachmitternacht.	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Besser (resp. schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.	Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite; besser im Liegen auf der unschmerzhaften.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Beim Kalt- (resp. Warmwerden) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in freier Luft und beim Gehen im Freien, überhaupt bei Bewegung, beim Gehen, bei Bewegung des kranken Theiles, beim Heben des leidenden Gliedes, beim Essen und Schlingen.[2]

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett und von Bettwärme, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, und beim Bücken.

NB. Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz ist häufig bei Bellad., selten bei der Phosphorsäure.

[1] In einzelnen oder leidenden Theilen kommt bei Belladonna auch Neigung zu steter Bewegung vor.
[2] Belladonna hat Verschlimmerung bes. beim Schlingen der Getränke. Phosphor acid. desgl. beim Schlingen der Speisen.

BELLADONNA.	PULSATILLA.
Abneigung gegen freie Luft. Apoplexia sanguinea.	Neigung zu freier Luft. Apoplexia nervosa.
Macht keine Eiterungen; daher Geschwüre mit spärlicher Absonderung.	Eiterungen. — Geschwüre mit starker Absonderung.
Kälte des schmerzhaften Theiles	Hitze des schmerzhaften Theiles.
Puls vorherrschend stark	Puls vorh. schwach; bisweilen unfühlbar.
Schweiss an der Vorderseite des Körpers . .	Schweiss oft beschränkt auf die Hinterseite des Körpers.
Schweiss mehr nach dem Schlaf	Schweiss minder nach dem Schlaf.
Schweiss bisweilen nur im Bett	Bisweilen viel Schweiss, ausser im Bett, wo derselbe erst beim Einschlafen kommt und beim Erwachen vergeht.
Schweiss überall mit Ausnahme des Kopfes .	Schweiss bloss am Kopfe.
Durst noch *nach* dem Schweiss	Durst *zwischen* den einzelnen Stadien, bes. zwischen Frost und Hitze.
Im Schlaf oft die Hände unter dem Kopf .	Im Schlaf oft die Hände *oberhalb* des Kopfes.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht.
Stimmung fröhlich *oder* traurig; gereizt; boshaft.	Gemüth gutmüthig, aber dreist; stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Verliebtheit. — Habsucht.
Folgen von Zorn	Folgen von Gram.
Gedächtniss lebhaft oder schwach	Gedächtnissschwäche.
Schwindel zum Seitwärts- (links) oder Rückwärtsfallen.	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Augenverdunkelung beim Aufrichten vom Liegen.	Augenverdunkelung im Liegen.
Weitsichtigkeit. — Augen hervortretend . .	Kurzsichtigkeit. — Augen eingefallen.
Pupillen öfter erweitert, als verengt	Pupillen öfter verengt, als erweitert.
Geschwulst etc. vorh. an der *Ober*lippe . .	Geschwulst etc. vorh. an der *Unter*lippe.
Verlangen nach Milch. — Abneigung gegen Bier und Saures.	Abneigung gegen Milch. — Appetit auf Bier und Saures.
Schluchzen mit Aufstossen zugleich	Schluchzen, wechselnd mit Erstickungsanfällen.
Geruchlose Blähungen	Stinkende flatus.
Durchfälle vorherrschend schmerzlos . . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Menstruation zu früh, stark und lange . . .	Regel zu spät, schwach und kurzdauernd.
Krampfwehen mit Hitze, Sprödigkeit (Rigidität) und Zusammenziehen des Muttermundes, oder mit Einschnüren einzelner Kindstheile.	Wehenmangel bei schlaffem und offnem Muttermund, Schlummersucht etc. *oder* Krampfwehen unter gleichen Umständen.
Stockschnupfen (ausser im Schweissstadium).	Fliessschnupfen (besonders rechts) noch öfter als Stockschnupfen.
Athem vorherrschend leise	Athem laut.
Auswurf selten; Morgens, bei Tage, Abends.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend obere Brust	Vorherrschend untere Brust.
Das *Pferd* hat ein unruhiges Auge, stieren Blick, lässt die Vorderfüsse nicht mustern. nicht aufsitzen, überschlägt sich.	Das *Pferd* ist empfindlich gegen Berührung, lässt sich insbesondere nicht an die Ohren greifen, daher nicht aufzäumen.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags* .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer im Schweiss, *besser nach* demselben.	*Schlimmer bei und nach* dem Schwitzen.
Schlimmer bei Vollmond, sowie von Anstrengung.	Schlimmer bei Gewitterluft. — Von Anstrengung des Körpers öfter gebessert als verschlimmert.
Schlimmer bes. beim Schlingen der Getränke.	Schlimmer beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, im Freien, Kaltwerden, von Entblössung, von Bewegung, von Seitwärtsbiegen des leidenden Theiles, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Waschen oder Befeuchten des kranken Theiles, vom Weinen, sowie von Saurem, und im Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Stube, Wärme, von Warmwerden, von Einhüllen, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, Liegen, insbesondere bei Gebücktsitzen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, von Lageveränderung, sowie von Zähne-Stochern, und nach dem Schwitzen.

BELLADONNA.	RHUS.
Vorherrschend Beschwerden innerer Theile	Vorherrschend Beschwerden äusserer Theile.
Abneigung gegen Bewegung. Dunkles Haar.	Neigung zu Bewegung. — Helles Haar.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse häufiger als Apoplexie.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung	Geschwüre mit reichlicher Absonderung, insbesondere an den wassersüchtigen Unterschenkeln, mit spontaner Entleerung des Wassers.
Am schmerzhaften Theile Kälte	An der leidenden Seite Schweiss.
Puls vorherrschend stark. — Schweiss rechts.	Puls vorherrschend schwach. — Schweiss links.
Durst am seltensten im Frost. — Hitze minder in der Stube.	Durst nicht constant. — Hitze vermehrt in der Stube.
Stimmung fröhlich *oder* traurig; gleichgültig; verdriesslich; gereizt; boshaft; misstrauisch.	Niedergeschlagenheit.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach	Gedächtnissschwäche.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärts- (links) fallen.	Schwindel zum Rückwärts- oder Vorwärtsfallen.
Bei Pferden: Hirnwassersucht mit starrem Blick.	***Bei Pferden:*** Hirnwassersucht, wobei das Thier mit dem Kopfe zuckt.
Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, am Oberarm, Schienbein und an der Fusssohle.	Vorherrschende Beschwerden im untern Theile der Brust, am Unterarm, Wade und Fussrücken.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltener im Halse.
Durchfälle überwiegend schmerzlos	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn öfter dunkel als blass	Urin blass.
Vorherrschend Stockschnupfen (ausser im Schweissstadium des Fiebers).	Fliessschnupfen.
Athem vorherrschend leise	Athem laut.
Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends	Hustenauswurf nicht constant; — Morgens.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags*	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Besser im Bett und von Bettwärme	Im Bett und von Bettwärme öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser (resp. schlimmer) in der Rückenlage *oder* Seitenlage.	Schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.
Besser (schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* unschmerzhaften Seite.	Besser im Liegen auf der schmerzhaften Seite; schlimmer im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.
Beim Aufrichten *schlimmer* oder besser.	Beim Aufrichten fast stets schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.
Nach dem Schwitzen schlimmer *oder* besser	*Besser* nach dem Schwitzen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen *schlimmer oder* besser.
Nachtheile vom Schlafen in der Sonne oder im Mondschein.	Nachtheile vom Schlafen auf feuchter Erde.
Schlimmer beim Schlingen, besonders der Getränke.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, bei Bewegung, Gehen, Bewegung des kranken Theiles und beim Gehen im Freien [1]), von warmen Genüssen, beim Aufrechtsitzen und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, von kalten Genüssen [2]), beim Gebücktsitzen, beim Bücken, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, von Lageveränderung, sowie von Aufstossen (ructus) und vor dem Frühstück.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz; der Belladonna meist das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) Hier entscheidet die Bewegung; denn im Freien überhaupt haben beide Mittel Verschlimmerung, in der Stube Besserung ihrer Beschwerden.
[2]) Von ***kalt Wasser***-Trinken hat Belladonna ebenfalls Verschlimmerung, weil hier das erschwerte ***Schlingen der Getränke*** ins Gewicht fällt.

BELLADONNA.	STRAMONIUM.
Ueberwiegend *rechts*. — Haar meist dunkel.	*Links*. — Haar meist hell.
Fettsucht. — Apoplexia sanguinea . . .	Abmagerung. — Apoplexia nervosa.
Paralyse öfters schmerzhaft, einseitig . .	Paralyse meist schmerzlos und zweiseitig.
Schmerzhafte Ausschläge	Schmerzlose Ausschläge.
Puls bisweilen aussetzend und langsam bei häufigen Athemzügen.	Puls bisweilen doppelschlägig und sehr schnell bei ruhiger Respiration.
Wird der Puls langsam, so ist er voll . .	Wird der Puls langsam, so ist er schwach.
Durst am seltensten im Frost; oft *vor* dem Frost und *nach* dem Schweiss.	Durst in Hitze und Schweiss und zwischen beiden; fehlt im Frost.
Man trinkt oft, aber jedesmal wenig . .	Man trinkt selten, aber jedesmal viel.
Hirnentzündung mit Verschlimmerung im Liegen.	Hirnentzündung mit Besserung im Liegen, unwillkürlicher Bewegung des Kopfes und öfterem Aufheben des Kreuzes.
Liebe zur Einsamkeit	Furcht vor Einsamkeit.
Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie. Misstrauen — Nachtheile von Zorn.	Befürchtung des Verstandesverlustes. — Hoffahrt — Verliebtheit — Nachtheile von üblen Nachrichten.
Gedächtniss sehr lebhaft oder sehr schwach.	Gedächtnissschwäche.
Weitsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Schmerzhaftes Zucken einzelner Gesichtsmuskeln.	Schmerzloses Zucken einzelner Gesichtsmuskeln.
Beschwerden vorherrschend am *harten* Gaumen, sowie am *Ober*arm.	Beschwerden vorherrschend am *weichen* Gaumen, sowie am Unterarm.
Abneigung gegen Saures	Appetit auf Saures.[1]
Geruchlose flatus	Stinkende Blähungen.
Harn noch öfter dunkel, als hell. — Incontinenz noch öfter als Harnverhaltung.	Urin blass. — Harnverhaltung öfter als unwillkürlicher Harnabgang.
Monatsfluss vorherrschend zu früh . . .	Regel vorherrschend zu spät.
Puerperal-Convulsionen mit Blutandrang nach dem Kopfe.	Puerperal-Convulsionen mit reichlichem Schweiss. *Lippe*.
Athem vorherrschend leise	Athem laut.
Pferd blickt unruhig oder stier; lässt nicht die Vorderfüsse mustern, nicht aufsitzen, überschlägt sich.	*Pferd* wird bei jedem Geräusch unruhig, geht gern durch, beisst und schlägt mit Leichtbeweglichkeit um sich.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags*.	**Verschlimmerung** Nachts und Morgens. — **Nachlass** bei Tage und Abends.
Schlimmer von Licht, besonders Kerzenlicht.	Von Licht ebenso oft gebessert, wie verschlimmert; schlimmer besonders von Sonnenlicht.
Schlimmer im Frühling	Schlimmer im Herbst.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Saurem, in der linken Seitenlage, sowie beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Bücken, sowie von äusserem Druck und in der rechten Seitenlage, sowie beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

NB. Stramonium hat meist die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz in Uebereinstimmung mit der vorherrschenden charakteristischen, constitutionellen Reizlosigkeit, die dem Stramonium eigenthümlich ist. *H. Gr.* — Ausgenommen bei Paronychie und andern Eiterungen, wo im Gegentheil die grösste Empfindlichkeit gegen Schmerz Stramonium indicirt. *G. Hg.*

[1]) Säuren sind keine Antidote bei Vergiftungsfällen mit Belladonna, aber ein Gegenmittel bei Vergiftung mit Stramonium. *C. Hg.*

BELLADONNA.	SULPHUR.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse häufiger als Apoplexie.
Paralyse öfter einseitig. — Reissen nach aufwärts.	Paralyse öfter zweiseitig. — Reissen nach abwärts.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Nässende Haut-Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Schmerzhafte Drüsengeschwülste	Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Schweiss bisweilen an der Vorderseite des Körpers.	Schweiss bisweilen nur an der hinteren Seite des Körpers.
Schweiss rechts. — Herabsteigender Schauder oder Hitze.	Schweiss links. — Heraufsteigender Schauder oder Hitze.
Schweiss öfters allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.	Hitze bisweilen allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Schweiss vermehrt nach dem Schlaf. . . .	Schweiss minder nach dem Schlaf.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.	Empfindlichkeit des Gemüths.
Läppische Fröhlichkeit.—Misstrauen.—Bosheit.	Ernsthaftigkeit.
Man kann keinen Gedanken ausdrücken, ohne vorher etwas Dummes gesagt zu haben.	Man sagt etwas Anderes, als man sagen wollte, oder wiederholt alle Worte des Anderen wegen schweren Begreifens.
Extasen. — Gedächtniss lebhaft *oder* schwach.	Nachtheile von üblen Nachrichten — Gedächtnissschwäche.
Periodischer Schwindel jeden Morgen; hört auf nach reichlichem Nasenbluten.	Schwindel mit Nasenbluten. *C. Hg.*
Auf dem Kopfe heisse Stellen	Auf dem Kopfe eine kalte Stelle.
Augen hervortretend. — Beschwerden am innern Augenwinkel. — Pupillen am häufigsten erweitert. — Weitsichtigkeit.	Augen meist eingefallen. — Beschwerden vorh. am äussern Augenwinkel. — Pupillen meist verengert. — Kurzsichtigkeit.
Uebelkeit im Halse oder Unterleibe; seltener im Magen.	Uebelkeit besonders im Magen, seltener im Halse.
Geruchlose flatus	Stinkende flatus.
Stimme heiser oder erhöht	Stimme heiser oder tiefer als sonst.
Athem vorherrschend leise	Athem vorherrschend laut.
Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends . .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, [seltener Nachts.
Müttermilch am häufigsten vermehrt	Muttermilch vermindert.
Vorherrschende Beschwerden am Oberarm, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, an der innern Seite des Oberschenkels und an der Wade.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags*	**Nachlass** Vormitternacht und *Nachmittags*.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.
Schlimmer im Freien, besser in der Stube	Besser (resp. schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.[1]
Schlimmer bei Kaltwerden und kaltem Wetter; besser bei Warmwerden und warmer Luft.	Bei Kaltwerden und kaltem Wetter (Warmwerden und warmer Luft) besser *oder* schlimmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstützen des kranken Gliedes .	Beim Aufstützen des Gliedes öfter gebessert als verschlimmert.
Beim Biegen des kranken Theiles *besser oder* schlimmer.	Schlimmer beim Biegen des leidenden Theiles.
Beim Ausstrecken des kranken Gliedes vorherrschend gebessert.	Beim Ausstrecken des Gliedes fast immer verschlimmert.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles . .	Bei Bewegung des kranken Theiles schlimmer *oder* besser.
Von Berührung fast stets verschlimmert	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Seitwärtssehen	Schlimmer beim Sehen nach unten.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Schlingen trockner Speisen, sowie beim Leerschlingen.
Nachtheile von Jod oder von Thiergiften; desgl. von Ferrum, Plumbum, Cuprum, Platina, Aconit. oder Hyoscyam.	Nachtheile von Missbrauch metallischer Stoffe, Jod, China, Rhus, Nitr. acid. oder Sepia.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, bei Entblössung, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Aufrechtsitzen und von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Wärme und Bettwärme[2]), von Einhüllen, nach dem Niederlegen und im Liegen, von Lageveränderung[3]), beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, im Stehen, von kalten Genüssen[4]), beim Ausstrecken des leidenden Gliedes und beim Gebücktsitzen.

---

[1]) Die Schwefelbeschwerden bessern sich durch Ofenwärme, verschlimmern sich in überfüllten Stuben.
[2]) *„Im Bett"* überhaupt finden sich die Schwefelbeschwerden eben so oft gebessert, wie verschlimmert.
[3]) *„Beim Umdrehen im Bett"* werden die Zeichen des Schwefels fast eben so oft gebessert, wie verschlimmert.
[4]) Von *kalt Wasser*-Trinken hat Belladonna ebenfalls Verschlimmerung, weil hier das erschwerte *Schlingen der Getränke* ins Gewicht fällt.

BORAX.	NUX. VOM.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff .	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Physische Reizlosigkeit. — Neigung zu freier Luft.	Erhöhte Reizbarkeit. — Scheu vor freier Luft.
Puls oft unverändert	Puls meist schnell, voll und hart.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Schweiss vermehrt im Schlaf. — Hitze nach dem Schlaf.	Schweiss minder im Schlaf. — Hitze minder nach dem Schlaf.
Durst nicht constant; fehlt meist im Frost .	Durst am meisten im Fieber-Frost; ausserdem vor und nach dem Fieber, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Haut wird schwielig	Haut wird wund. *C. Hg.*
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Vorherrschend Erkrankung der Milz. . . .	Vorherrschend Erkrankung der Leber.
Durchfälle schmerzlos	Vorherrschend Verstopfung; wo Durchfall, ist er schmerzhaft und spärlich.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Während der Schwangerschaft Geschwulst, Jucken und Brennen der Vagina mit Absonderung wie gonorrhoe. *Bute.*	Während der Schwangerschaft innere, meist einseitige Geschwulst der Vagina, wie ein Prolapsus, mit brennenden, stechenden Schmerzen; schlimmer bei Berührung. *C. Hg.*
Falsche Wehen oder Krampfwehen mit häufigem Aufstossen.	Krampfwehen mit Harn- oder Stuhldrang. *Lippe.*
Galactorrhoea; Milch gerinnend	Galactorrhoea; Milch krankhaft verändert. *C. Hg.*
Unangenehmes Gefühl von Leere in den Brüsten nach Stillen des Kindes. *Guernsey.*	Heftiges, schmerzhaftes Ziehen in den Brustwarzen, schlimmer beim Stillen. *C. Hg.*
Brustwarzen aphthös	Brustwarzen weisslich in der Mitte, ohne Eiterung. *C. Hg.*
Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, besonders im Freien, dagegen Fliessschnupfen in der Stube.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm . .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass Nachts und Vormittags	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer von Licht, besonders Kerzenlicht.	Schlimmer von Licht, besonders Tageslicht.
Schlimmer nach dem Schlaf	Schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf; aber besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Essen	Beim Essen *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Schlimmer bei *oder* ausser dem Schlingen.
Besser von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles am häufigsten verschlimmert.	Von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles am häufigsten gebessert.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Stube, von Einhüllen, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, nach dem Schlaf, von warmen Genüssen, beim Einathmen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, im Freien, von Entblössung, beim Aufrichten, von kalten Genüssen, beim Ausathmen, sowie beim Hängenlassen des krankes Gliedes.

NB. Dem Borax fehlt die Ueberempfindlichkeit der Brechnuss gegen Schmerz, was ganz in Uebereinstimmung ist mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel.

BROM.	AMMON. CARB.
Links → Rechts.	Rechts → Links. *C. Hg.*
Puls sehr beschleunigt	Puls schnell, hart und gespannt.
Vorh. Beschwerden der äussern Nase . .	Beschwerden der innern Nase.
Coryza mit Verstopfung des rechten Nasenloches.	Coryza mit Verstopfung des linken Nasenloches oder beider. *C. Hg.*
Geschlechtstrieb zu stark	Geschlechtstrieb zu schwach.
Monatsfluss zu früh und meist stark; Menstrualblut hellroth.	Regel überwiegend zu spät und zu spärlich; Menstrualblut dunkel.
Verschlimmerung der Beschwerden Abends bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** der Zeichen Morgens und Abends.
Schlimmer von kalten Genüssen	Schlimmer von warmen Genüssen.
Nach dem Essen vorherrschend besser . .	Nach dem Essen vorherrschend schlimmer.
Schlimmer von äusserm Druck	Von Druck überwiegend besser.
Besser von Anstrengung	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.

NB. Die Ueberempfindlichkeit des Ammon. gegen Schmerz scheint dem Brom zu fehlen.

BROM.	HEPAR S. C.
Drüsenleiden ohne Eiterung	Drüsenleiden mit Eiterung.
Puls sehr beschleunigt	Puls schnell, voll und hart, bisweilen aussetzend.
Durst scheint zu fehlen	Durst vorherrschend, doch nicht constant; am seltensten im Frost.
Keine Delirien	Delirien.
Pollutionen	Abgang von Succ. prostat.
Geschlechtstrieb stark	Geschlechtstrieb schwach.
Schnupfen am häufigsten fliessend . . .	Stockschnupfen.
Athemgeräusche trocken	Athemgeräusche häufiger feucht als trocken.
Auswurf selten	Auswurf nicht constant.
Verschlimmerung der Beschwerden, bes. Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** Nachmittags; — zu allen anderen Zeiten des Tages und der Nacht kommen *Verschlimmerungen* vor.
Schlimmer beim Schlingen der *Getränke*, seltener beim Schlingen der Speisen oder beim Leerschlingen.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, sowie beim Biegen des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, von Körperanstrengung, von Fahren, von Kaffeetrinken, sowie nach dem Essen.

BROM.	JOD.
Links, insbesondere *Oben links, unten rechts.*	*Rechts*, insbesondere *Oben rechts, unten links.*
Blaue Augen; helles Haar	Braune Augen; dunkles Haar. *C. Hg.*
Jucken, durch Kratzen gebessert . . .	Jucken, durch Kratzen nicht verändert.
Puls schnell	Puls beschleunigt (insbesondere bei jeder Bewegung), dabei häufiger gross und voll, als schwach und fadenförmig.
Durst scheint zu fehlen	Durst, insbesondere im Schweiss.
Trockne Athemgeräusche	Vorherrschend feuchte Athemgeräusche. — Ausathmen verschlimmert.
Husten meist ohne Auswurf	Husten meist mit Auswurf.
Verschlimmerung der Zeichen Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** *Vormittags* und Vormitternacht.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei kaltem Wetter, von Entblössung, sowie beim Einathmen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, von Einhüllen, von Laufen, von Körperanstrengung überhaupt, sowie beim Ausathmen.

BROM.	SPONGIA.
Jucken, durch Kratzen gebessert . . .	Jucken, von Kratzen unverändert, *oder* verschlimmert, *oder* die Stelle wechselnd.
Puls sehr beschleunigt	Puls sehr schnell, voll und hart.
Durst scheint zu fehlen	Durst vorherrschend, doch nicht constant.
Leichte Fassungskraft	Schwieriges Begreifen.
Speichel vermehrt	Speichel meist vermindert.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen.
Leiden der rechten Lunge	Leiden der linken Lunge.
Verschlimmerung der Zeichen Abends bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Vormitternacht.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, im Liegen auf der linken Seite, beim Aufstehen vom Sitze, sowie beim Schlingen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, im Liegen auf der rechten Seite, von Reiben und Kratzen, sowie von Körperanstrengung.

NB. Dem Brom fehlt, wie es scheint, das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches sich bei Spongia findet.

BRYONIA.	LYCOPODIUM.
Empfindlichkeit in innern Theilen . . .	In innern Theilen Gefühllosigkeit oder Taubheitsgefühl.
Vorherrschende Beschwerden am äussern Ohr, an der Unterlippe, im untern Theil der Brust, am Oberarm, und an der vordern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr, an der Oberlippe, im obern Theil der Brust, am Unterarm, sowie an der hintern Seite des Oberschenkels.
Um die Gelenke Rothlauf oder Oedem . .	Um die Gelenke Schweiss.
Hautausschläge am häufigsten trocken . .	Ausschläge am häufigsten feucht.
Puls Nachts schnell, bei Tage langsam . .	Puls Abends schnell, früh langsam.
Hitze oder Kälte bes. der rechten Seite des Körpers.	Hitze oder Frost, bes. der linken Seite.
Brennen in den Adern	In den Adern Kältegefühl.
Durst vorherrschend, doch nicht constant; trinkt viel auf einmal.	Durst fehlt nur im Frost; es wird jedesmal wenig getrunken.
Gereizte Stimmung. — Trübsinn	Sanftmuth, Frohsinn *oder* Trübsinn.
Selten Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.	Sehr häufiges Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.
Schwindel zum Rückwärtsfallen	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Gesichtstäuschungen in hellen oder prismatischen Farben.	Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben.
Uebelkeit, bes. im Unterleibe, seltener im Magen oder in der Speiseröhre.	Uebelkeit im Magen.
Stinkende flatus	Vorherrschend geruchlose flatus.
Durchfälle meist schmerzhaft	Durchfälle schmerzlos.
Regel zu früh, *oder* zu spät	Monatsfluss zu spät.
Ausfliessen der Muttermilch, welche am häufigsten vermehrt ist.	Ausfliessen der Muttermilch, welche nur spärlich abgesondert wird.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer bei Gewitterluft	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer von Licht, bes. Sonnenlicht . .	Schlimmer von Licht, bes. Kerzenlicht.
Im Bett und von Bettwärme fast immer gebessert.	Im Bett und von Bettwärme schlimmer *oder* besser.
Von Lageveränderung *schlimmer oder* besser.	Schlimmer von Lageveränderung.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	Beim Aufstehen aus dem Bett *oder* vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Beim Oeffnen (resp. Schliessen) der Augen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Oeffnen der Augen; besser beim Schliessen derselben.
Nach dem Trinken besser *oder* schlimmer .	Schlimmer nach dem Trinken.
Von Aufstossen schlimmer *oder* besser . .	Besser von Aufstossen.
Von Berührung schlimmer *oder* besser . .	Von Berührung fast stets verschlimmert.
Von Gebücktgehen *schlimmer oder* besser .	Besser beim Gebücktgehen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, im Freien, bei fortgesetzter Bewegung, beim Gehen, **nach** dem Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze, beim Heben des kranken Gliedes, beim Aufwärtssteigen, beim Bücken, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von weiblichen Arbeiten (Nähen und Sticken) und von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Wärme[1]), in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Abwärtssteigen, von Druck, von kalten Genüssen, von kalt Wassertrinken, sowie nach dem Stuhle.

[1]) Beim Kaltwerden und kaltem Wetter (resp. Warmwerden und bei warmer Luft) haben beide Mittel ebenso oft Verschlimmerung, wie Besserung ihrer Beschwerden.

BRYONIA.	NUX VOMICA.
Helles Haar. — Klonische Krämpfe . .	Dunkles Haar. — Tonische Krämpfe vorh.
Schmerzlose Geschwüre	Geschw. häufiger schmerzhaft, als schmerzlos.
Schlaflosigkeit überw. Vormitternacht . .	Schlaflosigkeit überw. Nachmitternacht.
Puls Nachts schnell, bei Tage langsam . .	Puls früh schnell, Abends langsamer.
Einseitige Hitze rechts	Einseitige Hitze links.
Am kranken Theile Frost oder Hitze . .	An der kranken Seite Schweiss.
Frost nach Schlaf. — Hitze minder nach dem Stuhle.	Frost minder nach Schlaf. — Hitze vermehrt nach dem Stuhle.
Durst vorh., doch nicht constant; man trinkt selten, aber jedesmal viel.	Durst am meisten im Frost; man trinkt oft, aber jedesmal wenig.
Fettiger, saurer Schweiss im Schlaf, bes. gegen Morgen, schlimmer beim Essen, bei geringster Bewegung, in kalter Luft, unter Verschlimmerung der noch vorhandenen Beschwerden, besser in der Ruhe.	Stinkender, einseitiger Schweiss des Kopfes und Gesichts, welche sich kalt anfühlen, mit Verminderung der Schmerzen, Angst, Scheu vor Entblössung, bes. Nachmitternacht und gegen Morgen; besser von Waschen und beim ruhigen Sitzen in warmer Stube.
Schweigsamkeit	Redseligkeit. — Verliebtheit.
Zornbeschwerden am Abend	Zornbeschwerden am Morgen.
Schwindel zum Rückwärtsfallen	Schwindel zum Seitwärts- oder Rückwärtsfallen.
Appetit auf Saures. — Abneigung gegen fette Speisen.	Abneigung gegen Saures, vorh. Neigung zu fetten Speisen.
Uebelkeit im Unterleibe	Uebelkeit im Magen.
Verlangen nach Bier	Zu Bier Neigung oder Abneigung.
Nach Erbrechen Ausdehnungsgefühl im Magen.	Nach Erbrechen fortdauerndes Würgen. (Nach Stuhl.) [Vergl. Anhang.]
Harn dunkel; oft aber spärlich; nur ausnahmsweise reichlich.	Harn meist blass, selten und spärlich.
Auswurf *früh* und Abends, seltner bei Tage.	Auswurf vom Morgen bis zum Abend.
Beschwerden vorherrschend am *Ober*arm .	Beschwerden vorherrschend am *Unter*arm.
Härte der neuralgischen Muskelpartieen .	Tetanische Spannung einzelner Muskeln.
Bei Pferden: gespannter Gang von Lähmigkeit der Gelenke.	*Bei Pferden*: gespannter Gang von Lähmigkeit der Muskeln.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer des Abends (doch manche Zeichen besser in der Abenddämmerung).	*Schlimmer* des Morgens.
Schlimmer beim Ausstrecken oder Biegen des kranken Gliedes, sowie bei Gebücktgehen; *besser* beim Aufrichten.	*Schlimmer* beim Heranziehen des kranken Gliedes. *Besser* beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Gebücktgehen, oft auch beim Bücken.[1])
Von kalt Waschen meist schlimmer; aber besser von warmen Bädern.	Von Waschen häufiger gebessert, als verschlimmert.
Bald schlimmer, bald besser durch Berührung, sowie von Kaltwerden u. bei kaltem Wetter.	*Schlimmer* von Berührung, Kaltwerden, und bei kaltem Wetter.
Beschwerden nach Körperanstrengung . .	Beschwerden nach Geistesanstrengung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
nach dem Schlafe[2]), im Liegen auf der Seite, insbesondere auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktgehen, von Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
nach dem Stuhle, im Liegen auf dem Rücken oder auf der schmerzhaften Seite, beim Heranziehen des kranken Gliedes, von kalten Genüssen, und bei nüchternem Magen.

[1]) ***„Verschlimmerungen beim Aufrichten"*** und ***„beim Bücken"*** kommen bei beiden Mitteln vor.

[2]) ***„Nach zu langem Schlafe"*** hat jedoch Nux vom. Verschlimmerung; beim Erwachen aus dem (gestörten) Schlafe ebenso oft Verschlimmerung, wie Besserung. Es wird hieraus ersichtlich, dass die Besserung nur erfolgt nach genügendem, aber nicht zu langem Schlafe.

BRYONIA.	PHOSPHOR.
Helles Haar. — Um die Gelenke Rothlauf oder Oedem.	Dunkles Haar. — Um die Gelenke Bläschen.
Jucken, von Kratzen gebessert oder unverändert.	Jucken von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.
Puls gleichmässiger als beim Phosphor. . .	Puls bisweilen doppelschlägig.
Durst vorherrschend.	Durstlosigkeit vorherrschend.
Nervenfieber mit Gliederschmerzen	Schmerzlose Nervenfieber.
Frost nach Schlaf.—Hitze oder Frost minder im Sitzen.	Frost minder nach dem Schlaf, — Hitze oder Frost vermehrt im Sitzen.
Schweiss minder nach dem Stuhle	Schweiss vermehrt nach dem Stuhle.
Trübsinn. — Verzagtheit.[1]	Frohsinn *oder* Trübsinn. — Gleichgültigkeit. — Hoffahrt.
Gedächtnissschwäche	Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss.
Gesichtstäuschungen in hellen oder prismatischen Farben.	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in prismatischen Farben.
Uebelkeit im Unterleibe	Uebelkeit im Magen.
Vorherrschend bitteres Erbrechen.	Am häufigsten *saures* Erbrechen.
Stinkende flatus.—Vorherrschend Verstopfung; wo Durchfall, ist er meist schmerzhaft.	Geruchlose flatus.—Am häufigsten Durchfälle, schmerzlose.
Monatsfluss zu stark.	Regel zu stark oder schwach.
Stimme öfters erhöht oder näselnd	Stimme öfters zitternd oder zischend.
Auswurf nicht constant; früh und Abends, seltener bei Tage.	Auswurf nicht constant; morgens und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an der vordern Seite des Oberschenkels, sowie an der Wade.	Vorherrschend Beschwerden an der hintern Seite des Oberschenkels und am Schienbein.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Besser im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Am häufigsten schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Am häufigsten besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Am häufigsten schlimmer im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der schmerzhaften.	Am häufigsten besser im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften.
Von Lageveränderung *schlimmer oder* besser.	Schlimmer von Lageveränderung.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer *oder* besser.
Nach dem Schlaf meist verschlimmert . . .	*Nach* dem Schlaf meist besser; aber schlimmer nach dem Mittagsschlaf und beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser . .	Beim Aufrichten fast immer verschlimmert.
Nach Aufstehen aus dem Bett vorherrschend schlimmer.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Von Berührung schlimmer *oder* besser . . .	Von Berührung fast immer gebessert.
Von Druck am häufigsten gebessert. . . .	Von Druck am häufigsten verschlimmert.
Besser von Reiben und Kratzen	Von Reiben und Kratzen *besser oder* schlimmer.
Nach dem Essen fast immer verschlimmert, insbesondere nach Satt-Essen.	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser, insbesondere besser nach Satt-Essen.
Nach Trinken schlimmer *oder* besser. . . .	Nach Trinken fast immer gebessert.
Nachtheile von Mercur oder China-Missbrauch.	Nachtheile von Jod oder Kochsalz.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, in freier Luft[2]), sowie beim Heben des kranken Gliedes und nach Satt-Essen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, in der Stube, von Bettwärme, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, nach dem Schwitzen und nach dem Stuhle.

NB. Selten findet sich bei Bryonia das beim Phosphor oft vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Aergerliche, gereizte Stimmung findet sich bei beiden Mitteln und ist bei Bryonia die vorherrschende.

[2]) *„Beim Gehen im Freien"* hat Phosphor sowohl Verschlimmerungen (infolge der Bewegung), wie Besserungen.

BRYONIA.	PULSATILLA.
Helles Haar	Dunkles Haar. — *Boenninghausen.**
Oben rechts, unten links[1]).	Oben links, unten rechts.
Abneigung gegen freie Luft	Neigung zu freier Luft.
Oft bei Alten	Oft bei Kindern.*
Jucken, von Kratzen unverändert *oder* gebessert.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Röthe vorherrschend der kranken Theile	Bläue vorherrschend der kranken Theile.*
Mehr Drücken nach aussen	Mehr Druck, Drängen nach innen.*
Sehr viel zersprengende Schmerzen	Sehr viel zusammenschnürende, wehenartige Schmerzen.*
Stichschmerz, zusammendrückend, seltener Zucken.	Zucken, anziehende und loslassende Schmerzen.*
Krampfhafte Beschwerden, Zusammenfahren, Zucken der Glieder.	Schwere, Taubheit, Leere, Hohlheitsgefühl.*
Fixer, acuter Rheumatismus, schlimmer von Bewegung. — Geht langsam von Gelenk zu Gelenk.	Wandernder, acuter Rheumatismus, schlimmer in der Ruhe und zu Anfang der Bewegung. — Umherspringende Gelenkschmerzen von Gelenk zu Gelenk.*
Stiche in allen serösen Häuten	Zerrende, ruckende, zuckende und überspringende Schmerzen.
Entzündung mehr innerer Theile mit Brennen, Trockenheit, Dürre, Hitze in den Theilen.	Mehr Entzündung äusserer Theile mit Geschwürschmerz, unterköthig, Zerschlagenheitsschmerz.*
Gelbsucht	Bleichsucht.*
Puls schnell, voll, hart und gespannt; Nachts schnell, bei Tage langsam.	Puls meist schnell, klein und schwach; Abends schnell, früh langsam.
Frost vermehrt bei Bewegung; Schweiss nach dem Erwachen und beim Gehen im Freien.	Frost minder bei Bewegung; Schweiss minder nach dem Erwachen, sowie beim Gehen im Freien.
Am kranken Theile Frost oder Hitze	Am kranken Theile Hitze.
Mehr Kälte als Frost	Mehr Frost als Kälte.*
Frost bei der Hitze	Frost bei den Schmerzen.*
Durst vorherrschend, doch nicht constant	Durstlosigkeit, besonders im Fieberfrost; — Durst *nur* in der Hitze.
Man trinkt selten, aber jedesmal viel	Bei Durst wird oft, aber jedesmal wenig getrunken.
Aergerliche Reizbarkeit. (*Hahnemann.**) Gemüthsbangigkeit mit Furcht, nicht auskommen zu können. *H. Hartlaub.**	Gemüth sanft, doch dreist; wechselnde Stimmung, stille, weinerliche Traurigkeit, Gleichgültigkeit, Misstrauen, Habsucht, Verliebtheit, Zerstreutheit.
Bei nächtlicher Hitze: Unruhe, Angst, — ärgerlich, widerspänstig.	Bei nächtlicher Hitze: Unruhe, Angst, — weinerlich, ergeben.*
Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von Kummer, von Aerger mit Schreck, von übermässiger Freude.
Kopfschmerzen vorherrschend in Stirn, in den Augen bis Angesicht.	Kopfschmerzen mehr nach dem Hinterkopf, Nacken und Schultern.
Beschwerden vorh. am äussern Ohr, in der innern Nase, sowie in den Handtellern.	Beschwerden am häufigsten im innern Ohr, an der äussern Nase, sowie am Handrücken.
Stiche mehr in den Hüften	Stiche mehr in den Schultern.*
Zunge klebrig, biliös	Weisse Zunge.*
Harte Milzgeschwulst, bei Bewegung klappernd. *H. Hartlaub.**	Stiche in der Lebergegend, besonders beim Gehen.*
Uebelkeit im Unterleibe	Uebelkeit im Hals, Magen oder Unterleib.

BRYONIA.	**PULSATILLA.**
Erbrechen wässrig, bitter	Erbrechen sauer.*
Am häufigsten Verstopfung	Am häufigsten Durchfälle.
Harn oft, aber spärlich; nur ausnahmsweise reichlich.	Harn selten und spärlich.
Monatsfluss zu stark und langdauernd . .	Regel vorh. zu schwach und zu kurz.
Beim Ausbleiben des Monatsflusses Bluten aus Ohr und Nase.	Beim Ausbleiben des Monatsflusses allgemeine, nervöse Beschwerden.*
Muttermilch zu reichlich	Muttermilch spärlich.*
Stockschnupfen	Fliessschnupfen (besonders rechts) noch öfter als Stockschnupfen.
Vorherrschend feuchte Athemgeräusche .	Vorherrschend trockene Athemgeräusche.
Auswurf leberbraun oder gelb, bei Leberleiden.	Auswurf grünlich oder gelb.*
Auswurf *früh* und Abends, seltener bei Tage.	Auswurf früh und bei Tage.
Mehr Tagesschläfrigkeit	Mehr Abendsschläfrigkeit.*
Kinder lassen sich nicht tragen	Kinder verlangen getragen zu werden, aber langsam.*
Bei Pferden: kleingeballter Mist (hart) — Wechsellähme mit Geschwulst der Sprunggelenke, besonders, wenn in der Ruhe die Füsse schwellen.	*Bei Pferden:* grossgeballter Mist (weich) — Wechsellähme, welche in kurzen Intervallen wechselt von einem Fuss zum andern, schlimmer zu Anfang der Bewegung.
Bei drusigen Pferden Geschwulst und Kälte der Füsse, besonders der Hinterfüsse.	Bei drusigen Pferden Geschwulst und Kälte der Füsse, besonders der Vorderfüsse.

Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Besser in der Abenddämmerung	Schlimmer in der Abenddämmerung.
Schlimmer Abends und Nachts	Schlimmer Nachmittags und Abends.*
Manche Beschwerden bessern sich bei leerem Magen.	Manche Beschwerden bessern sich nach dem Essen.[2])
Sehr viel Zeichen sogleich nach dem Mittagsessen und in der ersten Hälfte des Nachmittags.	Nachmittagszeichen zunehmend gegen Abend.*
Nächtliche Zeichen theils nach neun Uhr, theils *nach Mitternacht.*	Nächtliche Zeichen fast alle Vormitternacht.*
Besser vom Lösen der Kleider	Vorh. besser vom Festbinden der Kleider.
Uebelbekommen von Kohl, Kartoffeln und anderem Gemüse, vorzugsweise stickstoffhaltigem.	Uebelbekommen von Fett (Schweinefleisch), Butter etc., besonders von stickstoffloser, animalischer Kost.*

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, von Bewegung und Körperanstrengung, beim Waschen und Befeuchten des kranken Gliedes, sowie beim Ausstrecken desselben.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
bei trübem und nassem Wetter, in der Ruhe, im Bett, sowie nach dem Schwitzen, von Reiben und Kratzen.

NB. Sehr selten findet sich bei Bryonia das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

NB. Beide Mittel passen bei gastrischen und rheumatischen Beschwerden und bei rheumatischen Kniegeschwülsten; Bryonia mehr bei Gicht; Pulsatilla mehr bei Hämorrhoiden, Bryonia wirkt mehr auf Arterien und Gelenk-Synovial-Häute, Pulsatilla mehr auf die Venen. *(H. Hartlaub.)* Bryonia mehr auf die Augen-Functionen, Pulsatilla mehr auf die organischen Theile des Auges; Bryonia hat allein Mundausschlag, Pulsatilla Ohrenzwang; Bryonia mehr Geschwulst der Füsse, Pulsatilla mehr im Gesicht; Pulsatilla hat viele Geschmacksänderungen, während Bryonia nur bitteren Geschmack bei Leberleiden; Augenentzündung bei Bryonia ist mehr trocken, rheumatisch oder gichtisch, bei Pulsatilla feucht, katarrhalisch, skrophulös; auf Herz, Hoden und Ovarien wirkt Pulsatilla fast allein.* (Bryonia mehr auf den Herzbeutel. *J. C. Morgan.)*

NB. * Beiträge von *C. Hg.*

[1]) Beide Mittel haben Gliederschmerzen, oben rechterseits, unten linkerseits, aber diese Schmerzen sind sehr verschieden. Bryonia hat mehr Frost rechterseits, Schmerz linkerseits; Pulsatilla Schweiss oben rechterseits, unten linkerseits.*

[2]) „Verschlimmerung nach Essen" kommt bei beiden Mitteln vor.

23*

BRYONIA.	RHODODENDRON.
Unten links, oben rechts	Oben links, unten rechts.
Vorherrschend Beschwerden innerer Theile.	Vorherrschend Beschwerden äusserer Theile.
Herausdrücken	Hereindrückende Schmerzen.
Erhöhte Reizbarkeit. — Abneigung gegen freie Luft.	Physische Reizlosigkeit. — Neigung zu freier Luft.
Blutfülle. — Heisse Drüsengeschwülste .	Blutmangel. — Kalte Drüsengeschwülste.
Apoplexie.	Keine Apoplexie.
Puls beschleunigt, voll, hart und gespannt, bisweilen aussetzend.	Puls oft unverändert; meist langsam und schwach.
Durst vorherrschend, aber nicht constant .	Durst fehlt fast immer.
Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.	Schlaflosigkeit Nachmitternacht.
Aengstliche Träume	Angenehme Träume.
Vorherrschend Beschwerden in der Leber .	Vorherrschend Beschwerden in der Milz.
Durchfälle meist schmerzhaft	Durchfälle schmerzlos.
Hustenauswurf nicht constant; *früh* und Abends, seltener bei Tage.	Auswurf selten; *Nachts*, weniger Abends und Morgens.
Vorherrschend Beschwerden an Oberarm und Wade.	Vorherrschend Beschwerden an Unterarm und Schienbein.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Von Berührung schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer von Berührung.
Von Kaltwerden und bei kaltem Wetter (resp. Warmwerden und bei warmer Luft) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer beim Essen	Beim Essen schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend schlimmer von warmen Genüssen, besser von kalten, sowie von kalt Wassertrinken.	Vorherrschend schlimmer von kalten Genüssen und kalt Wassertrinken; bisweilen jedoch auch schlimmer von warmen Genüssen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft, bei fortgesetzter Bewegung, beim Gehen, beim Aufwärtssteigen, bei Bewegung, Ausstrecken, Waschen oder Befeuchten des kranken Gliedes, nach dem Schlaf, *nach* dem Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze, nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett[1]), im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Herabsteigen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, bei nüchternem Magen und nach dem Stuhle.

NB. In Uebereinstimmung mit dem Charakter constitutioneller Reizlosigkeit, welcher das Rhododendron kennzeichnet, fehlt diesem Mittel die Ueberempfindlichkeit der Bryonia gegen Schmerz.

---

[1]) Von Bett-*Wärme* finden sich auch die Rhododendron-Beschwerden öfters gebessert.

BRYONIA.	RHUS.
Oben rechts, unten links. — Beschwerden (Drücken, Schneiden etc.) vorherrschend in *innern* Theilen.	Oben links, unten rechts. — Beschwerden (Drücken, Schneiden etc.) vorherrschend in *äussern* Theilen.
Jucken, von Kratzen unverändert *oder* gebessert.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Ausschläge am häufigsten trocken	Ausschläge am häufigsten feucht.
Um die Gelenke Rothlauf	An der Streckseite der Gelenke Hautjucken.
Ausschlag vorherrschend an der *Unter*lippe ..	Ausschlag vorherrschend an der *Ober*lippe.
Puls schnell, voll, hart und gespannt . . .	Puls meist beschleunigt, schwach und weich.
Am kranken Theil Frost oder Hitze . . .	An der leidenden Seite Schweiss.
Kälte der rechten Seite	Kälte der linken Seite.
Hitze, dann Frost. — Durst vorherrschend, es wird jedesmal viel getrunken.	Frost, dann Hitze. — Durst nicht constant, es wird jedesmal wenig getrunken.
Frost gemindert durch Trinken. — Frost oder Hitze minder im Sitzen.	Frost vermehrt durch Trinken. — Frost oder Hitze vermehrt im Sitzen.
Aergerlichkeit. — Nachtheile von Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Angst oder Heftigkeit.	Traurigkeit und Niedergeschlagenheit. — Nachtheile von Aerger mit Angst.
Schwindel zum Rückwärtsfallen	Schwindel zum Vorwärts- oder Rückwärtsfallen.
Verlangen nach geistigen Getränken . . .	Abneigung gegen geistige Getränke.[1]
Uebelkeit im Unterleibe, seltner im Magen, oder in der Speiseröhre.	Uebelkeit in der Speiseröhre oder im Magen, seltner im Halse.
Brucheinklemmung nach Genuss von kaltem Obst.	Brucheinklemmung von Fallen, Verheben oder feuchter Erkältung, mit Meteorismus, Lähmung oder typhöser Entzündung des Darmes.
Verstopfung vorherrschend	Durchfall.
Harn dunkel; oft, aber spärlich; nur ausnahmsweise reichlich.	Urin blass; oft und reichlich.
Vorh. Stockschnupfen. — Respir. abdominalis.	Fliessschnupfen. — Respiratio thoracica.
Vorherrschend feuchte Athemgeräusche . .	Trockne Athemgeräusche.
Auswurf früh und Abends, seltner bei Tage.	Auswurf vorzüglich Morgens.
Beschwerden vorherrschend der *innern* Nase.	Beschwerden öfter der äussern, als innern Nase.
Regel zu früh *oder* zu spät	*Monatsfluss* zu früh.
Beschwerden vorherrschend am Oberarm, in den Handtellern, sowie an der *vordern* Seite der Oberschenkel.	Beschwerden vorherrschend am Unterarm, am Handrücken, sowie an der *hintern* Seite der Oberschenkel.
Verschlimmerung der Zeichen, insbesondere des Fiebers und der Gliederschmerzen, des *Abends;* doch einige *besser* in der Abend-*Dämmerung*.	Verschlimmerung, insbesondere des Fiebers und der Gliederschmerzen, *Morgens;* doch einige Zeichen schlimmer in der Abend-*Dämmerung*.
Schlimmer bei Gewitterluft	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Am häufigsten besser beim Kaltwerden, schlimmer beim Warmwerden.	Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, bei fortgesetzter (mässiger) Bewegung, bei Gebücktgehen, von Zurückbiegen des Kopfes, im Liegen auf der Seite, sowie von warmen Genüssen, *nach* dem Frühstück, beim Warmwerden und beim Ausstrecken des leidenden Gliedes.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trübem und nassem Wetter, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, Liegen, insbesondere in der Rückenlage, von Heranziehen des leidenden Gliedes, von kalten Genüssen, sowie bei nüchternem Magen, beim Kaltwerden, und in der Abend*dämmerung*.

NB. Dem Rhus fehlt die Ueberempfindlichkeit der Bryonia gegen Schmerz. — Anderseits hat Bryonia selten das dem Rhus eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

NB. Beide Mittel haben Beschwerden *nach* Körperanstrengung. *H. Gr.* Rhus auch nach mässiger Bewegung. — Rhus hat anfangs beim Gehen viele Beschwerden, welche bei fortgesetzter Bewegung aufhören. — Bryonia hat *während* des Gehens Beschwerden. *C. Hg.*

[1]) Beide Mittel haben Verlangen nach Bier; — besonders Bryonia; Bier bekommt bei Bryonia, bei Rhus nicht, ausgenommen in manchen Fällen als Palliativ des Leidens, z. B. bei unerträglichem Klopfen in der Herzgrube, aber nur für eine sehr kurze Zeit. *C. Hg.*

BRYONIA.	SULPHUR.
Rechts; insbesondere *oben rechts, unten links.*	*Links;* insbesondere *oben links, unten rechts.*
Erhöhte Reizbarkeit. — Kneipen in innern Theilen.	Physische Reizlosigkeit. — Kneipen in äussern Theilen.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Jucken, von Kratzen unverändert *oder* besser.	Jucken, von Kratzen besser.
Frost vorherrschend rechts. — Durst vorherrschend, doch nicht constant; man trinkt selten, aber jedesmal viel.	Frost vorherrschend links. — Durst am meisten in der Hitze; im Frost Durstlosigkeit. Man trinkt oft, aber jedesmal wenig.
Frost schlimmer in warmer Stube. — Schweiss nach Schlaf.	Frost minder in warmer Stube. — Schweiss minder nach dem Schlaf.
Um die Gelenke Rothlauf oder Oedem . . .	Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder Bläschen.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, im untern Theil der Brust, am Oberarm, und an der vordern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr, im obern Theile der Brust, am Unterarm, sowie an der hintern Seite des Oberschenkels.
Stimmung gereizt	Stimmung wechselnd; ernst, feierlich, gleichgültig, sanftmüthig *oder* gereizt.
Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von Beschämung oder von Aerger mit Schreck. — Zerstreutheit. — Wahnsinn. — Blödsinn.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Ausschläge an der *Unter*lippe	Ausschläge vorherrschend an der Oberlippe.
Uebelkeit im Unterleibe, seltner im Magen oder in der Speiseröhre	Uebelkeit im Magen, seltner im Halse.
Vorherrschend *bitteres* Erbrechen	Am häufigsten *saures* Erbrechen.
Monatsfluss zu stark und lange	Regel *am häufigsten* schwach und kurz.
Muttermilch am häufigsten vermehrt . . .	Muttermilch vermindert.
Stimme heiser oder höher als sonst	Stimme heiser oder tiefer als sonst.
Auswurf früh und Abends, seltner bei Tage.	Auswurf früh und bei Tage, seltner Nachts.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** *Abends* und Vormitternacht.
Vorherrschend schlimmer im Freien; besser in der Stube.	Im Freien (resp. in der Stube) *besser oder* schlimmer.[1])
Nach dem Stuhle fast immer gebessert . .	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Nach dem Schwitzen fast immer gebessert .	Nach dem Schwitzen öfter verschlimmert als gebessert.
Schlimmer in ausgestreckter Lage	Besser in ausgestreckter Lage.
Nach Aufstehen aus dem Bett meist schlimmer.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend besser bei nüchternem Magen.	Bei nüchternem Magen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser . .	Nach dem Trinken fast immer verschlimmert.
Von Aufstossen schlimmer *oder* besser . . .	Von Aufstossen fast immer gebessert.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, von warmen Genüssen, bei fortgesetzter Bewegung[2]), *nach* dem Aufstehen vom Sitze, und in ausgestreckter Lage.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trübem oder nassem Wetter, von Wärme[3]) und Bettwärme, von kalten Genüssen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, in zusammengekrümmter Lage, sowie nach dem Schwitzen.

---

[1]) Die Schwefelbeschwerden bessern sich durch Ofenwärme, verschlimmern sich in überfüllten Stuben.

[2]) Bei anstrengender Bewegung und bei Bewegung des kranken Theiles haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

[3]) Bei Kaltwerden und kaltem Wetter (resp. Warmwerden und bei warmer Luft) haben beide Mittel ebenso oft Verschlimmerung, wie Besserung.

CALCAREA.	CAUSTICUM.
Links ⇉ Rechts.	Rechts ⇉ Links.[1])
Beschwerden (Vollheitsgefühl etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Vollheit etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff	Dunkles Haar. — Muskeln straff.
Hellrothe Blutungen	Dunkle Blutungen.
Puls voll und beschleunigt, oft zitternd	Puls oft unverändert; nur gegen Abend etwas gereizt.
Frost vermehrt im Bett. — Schweiss minder in der Stube.	Frost minder im Bett. — Schweiss vermehrt in der Stube.
Bei Fiebern Durst, welcher durch kalt Wassertrinken gesteigert wird.	In Fiebern Durstlosigkeit; wo aber Durst, ist derselbe durch Wassertrinken leicht zu stillen.
Frohsinn *oder* Trübsinn. — Verliebtheit. — Blödsinn öfter als Wahnsinn. — Apoplexie. — Nachtheile von Aerger mit Angst oder Schreck.	Niedergeschlagenheit. — Misstrauen. — Hoffahrt. — Zerstreutheit. — Melancholie. — Apoplexie bisher nicht beobachtet. — Nachtheile von Schreck, Kränkung, Gram oder von unglücklicher Liebe.
Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.	Jucken, von Kratzen öfter verschlimmert, als gebessert.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärts- oder Seitwärtsfallen.
Abmagerung des Gesichts	Abmagerung der Füsse.
Beschwerden öfter der innern, als der äussern Nase; vorherrschend an Oberkiefer und Oberzähnen, sowie in der obern Brust.	Beschwerden öfter der äussern, als der innern Nase; vorherrschend an Unterkiefer und Unterzähnen, sowie im untern Theil der Brust.
Saures Erbrechen der Speisen	Wässeriges Erbrechen.
Harn zu oft	Harn oft, aber spärlich.
Regel zu früh und zu stark	Regel zu spät und schwach.
Regel Tag und Nacht	Regel nur bei Tage, Nachts aussetzend. *C. Hg.*
Geschlechtstrieb vermehrt	Geschlechtstrieb vermindert.
Milder Weissfluss	Scharfer Weissfluss.
Nasenschleim dick; oft übelriechend	Nasenschleim wässerig.
Auswurf, besonders früh und bei Tage	Husten am häufigsten trocken. Wo Auswurf, löst sich derselbe vom Abend bis zum Morgen, wird aber meist verschluckt.
Bei Zurückbiegen des Armes Brustschmerzen.	Bei Zurückbiegen des Armes Rückenschmerzen.
Verschlimmerung Nachmitternacht und *Morgens*, sowie bei Vollmond.	**Verschlimmerung** von *Abends* bis zum Morgen, sowie bei Neumond.
Nachlass Vormitternacht	**Nachlass** bei Tage.
Schlimmer nach Sattessen	Schlimmer beim Hunger.
Von Anstrengung öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Waschen, und kalt Wassertrinken[2]), durch fortgesetzte Bewegung[3]), Dehnen und Renken, von Druck, sowie in der Seitenlage, und bei nüchternem Magen. (Vergleiche Sepia und Silicea. *C. Hg.*)

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Reiben des leidenden Theiles, in der Ruhe, von Lageveränderung, sowie in der Rückenlage, und nach dem Frühstück.

NB. Diese Vergleichung ist von *H. Gross* hauptsächlich auf eine Abhandlung von ***Bönninghausen*** in d. Allgem. hom. Zeitung Vol. 63, Seite 86 gegründet, welcher sie veröffentlichte, um einige unwissende, superkluge Leute zu belehren, welche unser Causticum verwerfen, weil wir nach der chemischen Theorie unserer Zeit angeblich nicht wüssten, was es ist? — Aber wir können es bereiten, es anwenden und Kranke damit heilen, entsprechend seinen Symptomen, und es ist eins unserer werthvollsten Werkzeuge. Zwanzig Jahre früher haben die Chemiker Ozon entdeckt, zwanzig Jahre später können sie uns sagen, was ***Hahnemann's*** Causticum ist; aber warum sollten wir darauf warten, und die Kranken leiden lassen? *C. Hg.*

[1]) Nur in der Brust wirkt Calcarea entschieden von links nach rechts; im Munde und an den Zähnen hat Calcar. mehr Symptome auf der rechten Seite; im Bauche und Uterus — Calcarea linke Seite — Causticum rechte Seite; in den Hypochondrien beide rechte Seite, in Brust und Gliedern beide Mittel mehr linke Seite. *C. Hg.*

[2]) Selbst bei Epilepsie und Magenkrampf. *C. Hg.*

[3]) Ist Anstrengung dabei, so kehrt sich's um. *C. Hg.*

CALCAREA.	CHINA.
Vorherrschend *rechts;* insbesondere *oben rechts, unten links.*	*Links,* insbesondere *oben links, unten rechts.*
Helles Haar. — Physische Reizlosigkeit .	Dunkles Haar. — Erhöhte Reizbarkeit.
Hellrothe Blutungen. — Apoplex. sang., doch Paralyse häufiger, als Apoplexie.	Dunkle Blutungen. — Apoplex. nervos. Bei Apoplexie öfter angezeigt, als bei Paralyse.
Reissen nach aufwärts	Reissen nach abwärts.
Jucken, von Kratzen meist gebessert, oft auch verschlimmert.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Tiefe Geschwüre vorherrschend	Flache Geschwüre.
Puls voll und beschleunigt, oft zitternd .	Puls schnell, hart, aber klein; nach dem Essen ruhiger; unregelmässig, zuweilen aussetzend.
Durst fast constant	Durst besonders vor und zwischen den einzelnen Fieberstadien.
Schweiss oft nur an der vordern Seite des Körpers.	Schweiss oft nur an der Hinterseite des Körpers.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Hitze oder Schweiss vermehrt nach dem Essen.	Hitze oder Schweiss nachlassend nach dem Essen.
Stimmung läppisch *oder* trübsinnig. — Nachtheile von üblen Nachrichten. — Stumpfsinnigkeit.	Niedergeschlagenheit. — Sehr selten Bewusstlosigkeit. — Geistige Aufgeregtheit.
Schwindel zum Seitwärts- oder Rückwärtsfallen.	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Beschwerden öfter des innern, als des äussern Ohres.	Beschwerden des äussern Ohres.
Verlorner Geruch und Geschmack . . .	*Feiner* Geruch und Geschmack.
Beschwerden vorherrschend in der innern Nase, in der Leber, im obern Theile der Brust, am Unterarm, sowie an der hintern Seite der Oberschenkel.	Beschwerden vorherrschend der äussern Nase, an der Milz (öfter als Leber), im untern Theile der Brust, am Oberarm, sowie an der vordern Seite der Oberschenkel.
Widerwillen gegen Kaffee	Appetit auf Kaffee, auch auf gebrannte Kaffeebohnen.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Hals oder Magen.
Harn zu oft; — Bodensatz meist weisslich.	Harn selten und spärlich; Bodensatz meist röthlich.
Nasenschleim dick. — Athem heiss . . .	Nasenschleim wässerig. — Athem kalt.
Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; besonders früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; — bei Tage und Abends.
Anschwellung oder Schmerzen in den Brüsten *vor* dem Monatsfluss.	Anschwellung der Brüste bei unterdrückter Regel.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Nachlass** *Nachmittags* und Abends.
Nachtheile von Phosphor, Digitalis oder China-Missbrauch.	Nachtheile von Sulphur-Missbrauch, Jod oder Calcarea.
Manche Zeichen *besser* bei Ausathmen . .	Manche Zeichen *besser* beim Einathmen.
Beschwerden von zu langem Schlaf . . .	Beschwerden von Nachtwachen.

Vorherrschend schlimmer: ⏞ **Vorherrschend besser:**
in der linken Seitenlage, in hoher Kopflage, nach dem Schlafe, sowie bei nüchternem Magen, und von Druck.

Vorherrschend besser: ⏞ **Vorherrschend schlimmer:**
in der Rückenlage, in horizontaler (tiefer Kopf-) Lage, überhaupt nach dem Niederlegen[1]), sowie in der rechten Seitenlage, nach dem Frühstück und beim Sitzen.

NB. Selten findet sich bei Calcarea die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz, selten bei der China das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) Bettwärme verschlimmert bei beiden Mitteln häufig.

CALCAREA.	CUPRUM.
Vorherrschend rechts. Hellrothe Blutungen. Apoplexia sanguinea.	*Links.* Dunkle Blutungen. Apoplexia nerv.
Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.	Zerschlagenheitsschmerz in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen *gebessert oder* verschlimmert.	Jucken, von Kratzen unverändert.
Puls beschleunigt und voll, oft zitternd .	Puls am häufigsten langsam und schwach.
Klonische Krämpfe im Frost	Klonische Krämpfe in Hitze oder Schweiss.
Frost vermehrt nach dem Essen	Frost minder nach dem Essen.

Läppische Fröhlichkeit *oder* Traurigkeit. — Aergerliche, gereizte Stimmung. — Blödsinn öfter, als Wahnsinn.	Fröhlichkeit. — Bosheit. — Wahnsinn öfter, als Blödsinn.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Beschwerden öfter im innern als am äussern Ohr.	Beschwerden vorherrschend am äussern Ohr.
Beschwerden vorherrschend am Oberkiefer, sowie im obern Theil der Brust.	Beschwerden vorherrschend am Unterkiefer, sowie im untern Theil der Brust.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Hals, Magen oder Unterleib.
Vorherrschend saures Erbrechen . . .	Bitteres Erbrechen.
Harn zu oft. — Incontinenz. — Harnsatz meist weiss.	Harn selten und spärlich. — Harnverhaltung. — Harnsatz röthlich.
Regel am häufigsten zu früh und stark .	Monatsfluss zu spät; öfter zu schwach, als zu stark.
Athem heiss. — Husten am häufigsten mit Auswurf.	Athem kalt. — Husten meist ohne Auswurf.
Auswurf früh und bei Tage	Auswurf nur Morgens.

Nachlass Vormitternacht	**Nachlass** bei Tage.
Magen- und Darmbeschwerden schlimmer von kalt Wassertrinken.	Magen- und Darmbeschwerden besser von kalt Wassertrinken.
Verschlimmerung der Zeichen bei Vollmond.	**Verschlimmerung** bei Neumond.
Schlimmer von zu langem Schlaf . . .	Schlimmer von Nachtwachen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Seitenlage, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Einathmen, von kalt Wassertrinken, sowie von Festbinden der Kleider, von Bettwärme und im Schweiss.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Rückenlage, von Aufheben des kranken Gliedes, beim Ausathmen, von Berührung, sowie vom Lösen der Kleider.

NB. Selten findet sich bei der Kalkerde die Ueberempfindlichkeit des Kupfers gegen Schmerz; selten beim Kupfer das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.



CALCAREA.	FLUOR. ACID.
Muskeln schlaff. — Vorherrschend krankhafte Nervenreizbarkeit (bei torpider Constitution).	Muskeln straff. — Vorherrschend krankhafte Depression des Nervensystems (bei sensibler Constitution).
Krankheiten der Knochen, besonders der Gelenkenden.	Krankheiten der Knochen, besonders der Knochenröhren.
Krämpfe. — Frost. — Schwindel . . .	Keine Krämpfe. — Kein Frost. — Kein Schwindel.
Apoplexie. — Hereindrückende Schmerzen.	Herausdrückende Schmerzen.
Säuferwahnsinn	Wassersucht der Säufer.
Puls schnell und voll, oft zitternd . . .	Puls nur bei Bewegung etwas beschleunigt.
Hitze vermehrt von Waschen	Hitze vermindert von Waschen.
Schweiss vermehrt nach dem Essen, minder in der Stube.	Schweiss minder nach dem Essen, vermehrt in der Stube.
Stimmung ist Abends besser, als tagüber .	Stimmung Morgens besser, als Abends.
Angst, läppische Fröhlichkeit *oder* Trübsinn.	Ungeheure Heiterkeit.
Hoffnungslosigkeit. — Furcht vor Verstandesverlust. — Einbildungen. — Delirien.	Furcht vor Apoplexie.
Beschwerden vorherrschend im äussern Augenwinkel, am Unterarm, Handrücken, sowie an der Kniescheibe.	Beschwerden vorherrschend im innern Augenwinkel, am Oberarm, in den Hohlhänden, sowie an der Ellbogenspitze.
Passt öfter für Kinder, als für Greise . .	Beschwerden des Greisenalters, auch des vorzeitigen, in Folge von Mercurial-Syphilis.
Bei Kindern: grosser Kopf und offene Suturen.	Hirn-Atrophie.
Abends im Bett, beim Augenschliessen Herzklopfen, Ohrenbrausen, Rucke im Kopfe und Phantasiebilder; früh beim Erwachen, Unausgeschlafenheit.	Abends im Bett wird er munter und kann vor Gedanken nicht einschlafen; früh beim Erwachen aus kurzem Schlaf ist ihm, als hätte er die ganze Nacht geschlafen.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos . .	Durchfälle schmerzhaft.
Harn sauer	Harn alcalisch.
Weissfluss mild	Weissfluss scharf.
Schleimansammlung im Kehlkopf . . .	Trockenheit in Kehlkopf und Luftröhre.
Husten meist mit Auswurf	Husten trocken.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Nachlass** Morgens und Vormitternacht.
Schlimmer von zu langem Schlaf . . .	Schlimmer von Nachtwachen.
Schlimmer bei und nach dem Schwitzen .	*Besser* beim Schwitzen.
Nachtheile von Phosphor, Digitalis, Mercur oder China.	Nachtheile von Silicea.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Schwitzen, von Kalt-Waschen, von Festbinden der Kleider, und von Bohren mit dem Finger (in Ohr oder Nase).

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

vom Lösen der Kleider.

CALCAREA.	IPECACUANHA.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Paralyse häufiger, als Apoplexie . . .	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Jucken, von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.	Jucken, von Kratzen unverändert.
Puls beschleunigt und voll, oft zitternd .	Puls sehr beschleunigt, aber oft unfühlbar.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Schweiss minder in der Stube	Schweiss vermehrt in der Stube.
Durst in allen Stadien der Fieber . . .	Durst nicht constant.
Angst. — Hoffnungslosigkeit. — Verliebtheit.	Keine Angst etc.
Nachtheile von üblen Nachrichten. — Delirien. — Einbildungen. — Blödsinn.	Nachtheile von Gemüthsbewegung überhaupt. — Sehr selten Bewusstlosigkeit.
Gesichtstäuschungen bes. in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Am häufigsten Hunger	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Oefter saures, als bitteres Erbrechen . .	Oefter bitteres, als saures Erbrechen.
Harn zu oft; Satz meist weisslich.	Harn spärlich; Satz meist röthlich.
Auswurf vorherrschend beim Husten, doch nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf selten; Morgens.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Nachlass** bei Tage.
Im Bett *schlimmer oder* besser	Besser im Bett.
Vorherrschend schlimmer beim Erwachen und nach Schlaf.	Besser nach genügendem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Beim Oeffnen (resp. Schliessen) der Augen schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Oeffnen der Augen; — besser beim Schliessen derselben.
Schlimmer von zu langem Schlaf . . .	Schlimmer von Nachtwachen.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Beim Kaltwerden schlimmer *oder* (nach Bettwärme) besser; desgl. beim Warmwerden.	Besser beim Kaltwerden; schlimmer beim Warmwerden.
Von Anstrengung *schlimmer oder* besser .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Beim Biegen des kranken Theils *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Phosphor, Mercur, Nitri acid. oder Digitalis.	Nachtheile von Arsenik oder Kupferdämpfen, von Nux vom., Arnica oder Opium.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Kälte, nach dem Schwitzen, sowie nach dem Trinken, im Bett, und nach dem Schlafe.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Wärme, von Berührung, und beim Niedersetzen.

NB. Der Ipecacuanha fehlt das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Anderseits findet sich bei Calc. selten die Ueberempfindlichkeit der Ipec. gegen Schmerz. — Bei alledem haben beide Mittel vorherrschend den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit.

CALCAREA.	KREOSOT.
Rechts. Physische Reizlosigkeit	*Links.* Erhöhte physische Reizbarkeit.
Zusammenschnüren in innern Theilen . .	Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Passt oft für junge Weiber	Passt oft für alte Weiber.
Hellrothe Blutungen. — Paralyse . . .	Dunkle Blutungen. — Paralyse bisher nicht beobachtet.
Hautausschläge am häufigsten trocken . .	Ausschläge am häufigsten feucht.
Puls voll und beschleunigt, oft zitternd .	Puls klein und schwach, bei starker Blutwallung.
Frost (Hitze und Schweiss) mit Durst . .	Frost, ohne Durst; (Hitze mit Durst).
Hitze oder Schweiss, mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss, mit Scheu vor Entblössung.
Nachtheile von Aerger mit Angst, oder Schreck, sowie von üblen Nachrichten.	Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.
Leiden öfter des innern als des äussern Ohres.	Leiden des äussern Ohres.
Ausschlag vorh. an der Unterlippe . . .	Ausschlag an der Oberlippe.
Harn sauer. — Satz meist weiss	Harn alcalisch. — Satz meist röthlich.
Geschlechtstrieb zu stark	Geschlechtstrieb überwiegend schwach.
Milder Weissfluss	Weissfluss vorherrschend scharf.
Hustenauswurf nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; früh und Abends.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Nachlass** Vormittags und Abends.
Von kalten (resp. warmen) Genüssen schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von kalten Genüssen, besser von warmen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Einhüllen, beim Erwachen und nach dem Schlaf, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Druck, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Entblössung, beim Aufrichten, beim Heben des kranken Gliedes, von Berührung und beim Niedersetzen.

NB. 1. Selten findet sich beim Kreosot das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Dies ist auch ganz in Uebereinstimmung mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel.

NB. 2. Was *Reichenbach*, der Entdecker des Kreosot — Creos. mit C. geschrieben, nannte, ist eine alte, dunkle Nachahmung des Mittelalters; es Kreasot zu schreiben, ist ein grober Verstoss gegen den Geist der griechischen Sprache (vergl. Kreophagie) und britische Nachäffung. *C. Hg.*

CALCAREA.	LYCOPODIUM.
Abneigung gegen freie Luft	Oefter Neigung zu freier Luft als Abneigung.
Blasse Blutungen. — Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.	Dunkele Blutungen. — Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.
Trockene Krätze	Feuchte Krätze.
Drüsenbeschwerden mehr des Morgens . . .	Drüsenbeschwerden mehr Abends.
Passt oft bei jungen Weibern	Dasst oft bei alten Weibern.
Puls voll und beschleunigt, oft zitternd . .	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Brennen in den Adern.	In den Adern Kältegefühl.
Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.
Durst in allen Stadien des Fiebers	Durst fehlt nur im Frost.
Blödsinn öfter als Wahnsinn	Wahnsinn öfter als Blödsinn. Wechselnde Stimmung; sanft; misstrauisch; habsüchtig; hoffärtig; boshaft. — Zerstreutheit.
Nachtheile von Aerger mit Schreck; sowie von üblen Nachrichten.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Erethisches Stadium acuter Hirnleiden. . .	Gehirnkrankheiten mit Schlummersucht.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Beschwerden vorherrschend an der Unterlippe, sowie an der Kniescheibe.	Beschwerden vorherrschend an der Oberlippe, sowie in der Kniekehle.
Appetit auf Brod.	Abneigung gegen Brod, besonders Schwarzbrod.
Harn zu oft. — Vorherrschend Incontinenz .	Harn oft, aber spärlich. — Harnverhaltung noch öfter, als Incontinenz.
Harnsatz meist weisslich	Harnsatz roth (sandig) *oder* weisslich.
Regel am häufigsten zu früh	Monatsfluss meist zu spät.
Weissfluss mild	Weissfluss vorherrschend scharf.
Muttermilch vermehrt[1])	Muttermilch vermindert.
Hustenauswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Nachlass Vormitternacht.	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser nach dem Niederlegen, aber die Gliederschmerzen schlimmer von Bettwärme.	*Schlimmer* nach dem Niederlegen, aber die Gliederschmerzen besser von Bettwärme.
Besser beim Auflegen des kranken Gliedes, schlimmer beim Hängenlassen desselben.	*Schlimmer* beim Auflegen des kranken Gliedes, bisweilen aber auch schlimmer beim Hängenlassen desselben.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Auf- oder Niederblicken . .	Schlimmer beim Sehen von Etwas sich drehendem.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
von Kälte, im Freien, durch fortgesetzte (mässige) Bewegung, beim Bücken, sowie bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, in der Stube, in der Ruhe, im Stehen, sowie von Berührung, beim Aufstützen des kranken Gliedes und nach dem Frühstück.

NB. Selten findet sich bei der Kalkerde die Ueberempfindlichkeit des Lycopodium gegen Schmerz.

[1]) Bei Verminderung der Milch passt Calcarea nur dann, wenn keine Entzündung in den Brüsten.

CALCAREA.	MERCUR.
Unten links, oben rechts. — Reizlosigkeit . .	Oben links, unten rechts. — Erhöhte Reizbarkeit.
Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.	Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durst constant.	Durst vorherrschend, doch nicht constant.
Träume von Feuer, Zank, Krankheit, Todten.	Träume von Wasser, Fallen, Schiessen und Unglücksfällen.

Läppische Fröhlichkeit *oder* Traurigkeit . .	Ernst. — Verzagtheit. — Bosheit.
Nachtheile von üblen Nachrichten, Kränkung, oder von Aerger mit Angst oder Schreck.	Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.
Delirien	Selten Delirien. — Zerstreutheit.
Beschwerden häufiger in der innern Nase, als an der äussern.	Beschwerden öfter an der äussern Nase, als in der innern.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe .	Ausschlag an der Oberlippe.
Vorherrschend Beschwerden an Oberkiefer und Oberzähnen, sowie am harten Gaumen.	Vorherrschend Beschwerden an Unterkiefer und Unterzähnen, sowie am weichen Gaumen.
Am häufigsten Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf geistige Getränke	Abneigung gegen Wein; aber Appetit auf Bier.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen.
Oefter saures, als bitteres Erbrechen . . .	Bitteres Erbrechen.
Vorherrschend Beschwerden von Beischlaf .	Beschwerden infolge von Pollutionen.
Regel am häufigsten zu früh	Monatsfluss zu spät.
Milder Weissfluss.	Scharfer Weissfluss.
Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenspitze, in der Kniekehle.
Stinkender Fussschweiss	Geruchloser Fussschweiss.

Nachlass Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Essen, sowie beim Schlingen.	Beim Essen und Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen und beim Schlingen der Getränke.
Von Tabakrauchen öfter verschlimmert, als gebessert.	Besser von Tabakrauchen.
Bei Bewegung des Theiles besser *oder* schlimmer.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.
Beim Biegen des Theiles *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Mercur., Phosphor oder Digitalis.	Nachtheile von Calcarea, Sulph., von Arsenik- oder Kupferdämpfen, sowie von Insectenstichen.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Einhüllen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, in der linken Seitenlage, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Entblössung, beim Heben des kranken Gliedes, in der rechten Seitenlage, im Liegen auf der schmerzhaften Seite und von Berührung.

NB. Selten findet sich beim Quecksilber das bei der Kalkerde oft vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, in Uebereinstimmung mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel.

CALCAREA.	**NATR. MUR.**
Ausschläge am häufigsten trocken . . .	Ausschläge am häufigsten feucht.
Beschwerden vorh. in innern Theilen . .	Beschwerden vorh. in äussern Theilen.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Unten links, oben rechts	*Oben links, unten rechts.*
Abneigung gegen freie Luft	Meist Neigung zu freier Luft.
Passt öfter für Kinder und junge Frauen, als für Greise.	Passt öfter für Greise, insbesondere für alte Weiber.
Abmagerung des Gesichts	Abmagerung der Füsse.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Puls voll und beschleunigt	Puls sehr unregelmässig, aussetzend; bald schnell und schwach, bald voll und langsam.
Hitze, dann Frost	Frost, dann Hitze.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durst in allen Stadien des Fiebers . . .	Durst bei und ausser dem Fieber.
Scheu vor kaltem Waschen	Neigung zu kaltem Waschen.
Angst. — Delirien. — Einbildungen . .	Wechselnde Stimmung; gleichgültig; boshaft. — Zerstreutheit.
Nachtheile von Aerger mit Schreck, sowie von üblen Nachrichten.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Beschwerden vorherrschend in der innern Nase, am harten Gaumen, in der obern Brust, an der hintern Seite des Oberschenkels, sowie an der Kniescheibe.	Beschwerden vorherrschend an der äussern Nase, am weichen Gaumen, im untern Theil der Brust, an der vordern Seite des Oberschenkels, sowie in der Kniekehle.
Am häufigsten Hunger.	Am häufigsten Mangel an Esslust.
Appetit auf Brod.	Am häufigsten Abneigung gegen Brod, besonders gegen Schwarzbrod.
Magenkrampf, gelindert durch Lösen der Kleider.	Magenkrampf, besser von Festbinden.
Harn sauer, meist mit weissem Satze . .	Harn alcalisch, mit rothem Satze.
Regel am häufigsten zu früh. — Milder Weissfluss.	Regel zu spät. — Weissfluss vorherrschend scharf.
Geschlechtstrieb erhöht oder stark . . .	Geschlechtstrieb vermindert oder schwach.
Herzklopfen mit gleichmässigen, starken Schlägen, besonders Abends im Bett.	Herzklopfen mit unregelmässigen, intermittirenden Schlägen.
Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf sehr selten, und dann nur Morgens.
Paralyse überwiegend in den Armen . .	Paralyse überwiegend in den Beinen.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Nachlass** Nachmittags.
Besser[1]) in horizontaler oder tiefer Kopflage.	*Besser* in hoher Kopflage.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei nüchternem Magen, im Freien, von kalt Waschen, von Einhüllen, sowie von festen Kleidern.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
nach dem Frühstück, in der Stube, von Entblössung, von Lösen der Kleider, von Berührung.

[1]) Liegen an sich bessert bei beiden Mitteln; Bettwärme verschlimmert bei beiden.

CALCAREA.	NITR. ACID.
Oben rechts, unten links. — Helles Haar .	Oben links, unten rechts. — Dunkles Haar.
Haut und Muskeln schlaff	Haut und Muskeln straff.
Blasse Blutungen. — Ausschläge meist trocken.	Dunkle Blutungen. — Ausschläge feuchtend.
Heilt Warzen, Lipome etc. durch Eiterung.	Lässt Warzen atrophisch werden.
Abmagerung des Gesichts	Abmagerung der Füsse.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Passt öfter bei Kindern und jungen Weibern, als bei Greisen.	Passt oft bei Greisen, insbesondere bei alten Weibern.
Puls beschleunigt, voll, oft zitternd . . .	Puls sehr ungleich; doppelschlägig; aussetzend.
Durst in allen Stadien	Durst fehlt im Frost; ist auch in der Hitze nicht constant.
Hoffnungslosigkeit. — Verliebtheit. — Blödsinn.	Bosheit.
Nachtheile von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht, sowie von üblen Nachrichten.	Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt. — Sehr selten Apoplexie oder Paralyse.
Beschwerden vorherrschend an der Unterlippe.	Beschwerden vorherrschend an der Oberlippe.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod.
Harn zu oft; sauer, meist mit rothem Satze.	Harn spärlich; öfter alcalisch als sauer, mit weissem *oder* rothem Satze.
Milder Weissfluss	Scharfer Weissfluss.
Impotenz bei erhöhtem Geschlechtstrieb .	Erektionen bei vermindertem Geschlechtstrieb und Vermögen.
Husten am häufigsten locker	Husten meist trocken.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Nachlass** Vormittags.
Besser nach dem Niederlegen, doch *schlimmer* von Bettwärme.	*Schlimmer* nach dem Niederlegen, doch *besser* von Bettwärme.
Nachtheile von Phosphor oder von China-Missbrauch, sowie von Nitr. acid.	Nachtheile von Calcarea.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei kaltem Wetter, vom Bücken, von Fahren, nach dem Schwitzen, sowie von geistigen Getränken, vor dem Frühstück, und von Bettwärme.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei warmer Luft, beim Aufrichten, von Berührung, nach dem Frühstück, sowie nach dem Niederlegen.

NB. Der Salpetersäure fehlt das bei Calcarea öfters vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Gleichwohl haben *beide* Mittel den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit.

CALCAREA.	NUX VOM.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Physische Reizlosigkeit. — Hereindrücken	Erhöhte physische Reizbarkeit. — Herausdrückende Schmerzen.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Paralyse am häufigsten in den Beinen	Paralyse überwiegend in den Armen.
Apoplexia sanguinea. — Blasse Blutungen	Apoplexia nervosa. — Dunkle Blutungen.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Schweiss bes. vorn. — Durst vorherrschend	Schweiss bes. hinten. — Durst bes. im Frost.
Frost oder Hitze nach dem Schlaf. — Hitze im Sitzen.	Frost oder Hitze minder nach dem Schlaf. — Hitze minder im Sitzen.
Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Schweigsamkeit. — Fröhlichkeit *oder* Trübsinn.	Redseligkeit. — Traurigkeit. — *Bosheit.*
Nachtheile von üblen Nachrichten oder von Aerger mit Schreck.	Nachtheile von Widerspruch, Zorn, Schreck, Kränkung, Gram, unglücklicher Liebe, Eifersucht, oder von Aerger mit Indignation oder Heftigkeit.
Kopfschweiss bes. am Hinterhaupt, Abends, bei der geringsten Bewegung, mehr in kalter Luft, bei kalten Füssen, besser bei ruhigem Sitzen in warmer Stube.	Stinkender, einseitiger Schweiss des Kopfes und des Gesichts, welches kalt ist, Nachmitternacht und Morgens, mit Angst und Verminderung der Schmerzen; besser von Waschen und vom ruhigen Sitzen in warmer Stube.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Trübsichtigkeit	Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Vorherrschend Beschwerden an Oberkiefer und Oberzähnen.	Vorherrschend Beschwerden an Unterkiefer und Unterzähnen.
Am häufigsten Hunger. Appetit auf Brod oder auf Saures.	Am häufigsten Appetitlosigkeit. Abneigung gegen Brod, besonders Schwarzbrod, sowie gegen Saures.
Verlangen nach Bier	Zu Bier Neigung, *od.* Abneigung gegen dasselbe.
Harn zu oft; vorherrschend dunkel; Satz meist weiss. — Harnstrahl dünn.	Harn selten und spärlich; meist blass; Satz röthlich. — Harnstrahl stark.
Vorherrschend Beschwerden von Beischlaf	Vorherrschend Beschwerden nach Pollutionen.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässerig.
Husten am häufigsten locker. — Auswurf früh und bei Tage.	Husten am häufigsten trocken. — Auswurf früh, bei Tage, Abends.
Leistenbrüche, alte, grosse, leicht zu reponiren.	Leistenbrüche, alte, grosse, schwer zu reponiren.
Beschwerden vorh. an der Kniescheibe.	Beschwerden vorherrschend in der Kniekehle.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Am häufigsten besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der schmerzhaften.	Schlimmer (resp. besser) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Vorherrschend schlimmer beim Erwachen und nach Schlaf.	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Nach dem Frühstück öfter gebessert, als verschlimmert.	Nach dem Frühstück öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer beim Essen	Beim Essen öfter gebessert, als verschlimmert.
Von kalten (resp. warmen) Genüssen schlimmer *oder* besser.	Vorherrschend schlimmer von kalten Genüssen; besser von warmen.
Schlimmer beim Schlingen, sowie beim Niessen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser, desgl. beim Niessen.
Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Von Anstrengung, Laufen etc. *schlimmer oder* besser.	Schlimmer von Anstrengung, Laufen etc.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken öfter gebessert, als verschlimmert.
Bei Bewegung des kranken Theiles, schlimmer *oder* besser.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.
Schlimmer bei Zurückbiegen oder Ausstrecken des kranken Gliedes.	Beim Rückwärtsbiegen oder Ausstrecken des kranken Theiles öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser beim Heranziehen des kranken Gliedes	Beim Heranziehen des Gliedes öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, von Einhüllen, im Bett[1]) und von Bettwärme, in hoher Kopflage, in der linken Seitenlage, nach dem Schwitzen, beim Einathmen, von Druck, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, bei Entblössung, beim Aufrichten, in horizontaler Lage, in der rechten Seitenlage, beim Ausathmen und von Berührung.

[1]) Nach dem Niederlegen und im Liegen überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Besserung.

CALCAREA.	PHOSPHOR.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff .	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Passt öfter bei Kindern und jungen Weibern, als bei Greisen.	Passt oft bei Greisen.
Krankheiten der Knochen, bes. der Epiphysen.	Krankheiten der Knochen, bes. der Diaphysen.
Abmagerung des Gesichts. — Apoplex. sang.	Abmagerung der Hände. — Apoplexia nervosa.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Puls voll und beschleunigt, doch gleichmässig.	Puls verschieden; unregelmässig, bisweilen aussetzend; am häufigsten schnell, voll, und hart.
Einseitige Hitze, links	Einseitige Hitze, rechts.
Frost, nach Schlaf	Frost minder nach Schlaf.
Hitze minder nach dem Frühstück	Hitze vermehrt nach dem Frühstück.
Schweiss mehr beim Essen, minder in der Stube.	Schweiss minder beim Essen, vermehrt in der Stube.
Erst Hitze, dann Frost. — Durst constant .	Erst Frost, dann Hitze. — Durstlosigkeit constant.
Redseligkeit. — Hoffnungslosigkeit	Verschlossenheit. — Wechselnde Stimmung. — Gleichgültigkeit. — Hoffahrt.
Stumpfsinnigkeit. — Blödsinn	Geistige Aufgeregtheit. — Wahnsinn.
Nachtheile von Aerger mit Angst, oder Furcht, sowie von üblen Nachrichten.	Nachtheile von Zorn, Schreck, oder von Aerger mit Heftigkeit.
Gedächtnissschwäche	Lebhaftes Gedächtniss.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Beschwerden öfter des innern, als des äussern Ohres; vorherrschend am Oberkiefer, sowie an der Kniescheibe.	Beschwerden öfter des äussern, als des innern Ohres; vorherrschend am Unterkiefer, sowie in der Kniekehle.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod.
Harn zu oft; sauer riechend, meist mit weisslichem Satze.	Harn oft, aber spärlich; bisweilen sauer, aber noch öfter von ammoniacalischem Geruch, mit weissem, gelbem oder röthlichem Satze.
Milder Weissfluss	Scharfer Weissfluss.
Stimme singend oder näselnd	Stimme zitternd oder zischend.
Auswurf vorherrschend; doch nicht constant.	Auswurf nicht constant.
Nachlass Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer bei nasskaltem Wetter	*Schlimmer* vor oder beim Gewitter.
Von warmen Genüssen schlimmer *oder* besser.	Von warmen Genüssen stets verschlimmert.
Schlimmer bei Vollmond oder Neumond . .	Schlimmer bei Gewitterluft.
Nachtheile von Phosphor, Mercur, China, Digitalis oder Nitr. acid.	Nachtheile von Jod oder von Missbrauch des Kochsalzes.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, und beim Gehen im Freien, beim Bücken, in der Seitenlage, in der Abenddämmerung, nach dem Schlafe[1]), bei nüchternem Magen, aber auch nach Satt-Essen, von Süssigkeiten, Kaffee, Wein, sowie von kalt Wassertrinken.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

in warmer Stube, von Aufrichten, in der Rückenlage, sowie von Lageveränderung und nach dem Frühstück.

NB. Bei Calcarea findet sich sehr selten die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz.

[1]) Nach dem *Mittags*schlafe hat Phosphor ausnahmsweise Verschlimmerung, beim Erwachen aus dem gestörten Schlafe ebenso.

CALCAREA.	PULSATILLA.
Unten links, oben rechts. — Hereindrücken.	Oben links, unten rechts. — Herausdrückende Schmerzen.
Physische Reizlosigkeit. — Scheu vor freier Luft.	Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Blasse Blutungen. — Apoplexia sanguinea	Dunkle Blutungen. — Apoplexia nervosa.
Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Puls überwiegend voll	Puls vorherrschend klein und schwach, zuweilen unfühlbar.
Frost mit Durst. — Durst constant	Frost ohne Durst. — Durst nur in der Fieber-Hitze.
Einseitige Hitze, links. — Erst Hitze, dann Frost.	Einseitige Hitze, rechts. — Erst Frost, dann Hitze.
Schweiss besonders vorn am Körper	Schweiss bes. an der Hinterseite des Körpers.
Hitze mehr nach Waschen; Schweiss beim Gehen im Freien.	Hitze minder beim Waschen; Schweiss minder beim Gehen im Freien.
Stimmung läppisch *oder* verzagt; verlegen; gereizt.	Stimmung wechselnd. — Stille Traurigkeit. — Sanftmuth. — Dreistigkeit. — Habsucht. — Misstrauen.
Nachtheile von üblen Nachrichten	Nachtheile von übermässiger Freude, Schreck, Gram, Kränkung.
Blödsinn öfter, als Wahnsinn	Zerstreutheit. — Melancholie.
Schwindel zum Seitwärts- oder Rückwärtsfallen, bes. Morgens.	Schwindel zum Rückwärtsfallen, besonders Abends.
Pupillen meist erweitert.—Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Pupillen am häufigsten verengert. — Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Hordeolum am rechten Auge	Hordeolum am linken Auge. *C. Hg.*
Beschwerden öfter der ***innern***, als der äussern Nase.	Beschwerden öfter der ***äussern***, als der innern Nase.
Vorh. Beschwerden an Oberkiefer und Oberzähnen, sowie am äussern Zahnfleisch.	Vorh. Beschwerden an Unterkiefer und Unterzähnen, sowie am innern Zahnfleisch.
Die Speisen schmecken zu wenig gesalzen	Die Speisen schmecken zu salzig.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Hals, Magen oder Unterleib.
Vorherrschend saures Erbrechen	Oefter bitteres, als saures Erbrechen.
Harn zu oft, sauer; Harnsatz weisslich	Harn selten und spärlich; alcalisch; Satz röthlich.
Regel am häufigsten zu früh, stark und lange.	Regel am häufigsten zu spät, schwach und kurzdauernd.
Vorh. Beschwerden im obern Theil der Brust.	Vorh. Beschwerden im untern Theil der Brust.
Vorherrschend Beschwerden von Beischlaf	Beschwerden nach Pollutionen.
Vorherrschend Beschwerden an Unterarm und Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm und in der Kniekehle.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer (resp. besser) beim Oeffnen der Augen *oder* beim Schliessen derselben.	Besser beim Oeffnen der Augen; schlimmer beim Schliessen derselben.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Von Anstrengung öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Von Tabakrauchen ***schlimmer oder*** besser	Schlimmer von Tabakrauchen.
Schlimmer beim Schlingen, sowie nach dem Stuhle.	Beim Schlingen, sowie nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Druck, *oder* besser	Von Druck ***besser oder*** schlimmer.
Von Reiben u. Kratzen am häufigsten gebessert.	Schlimmer von Reiben und Kratzen.
Schlimmer bei Vollmond oder Neumond	Schlimmer bei Gewitterluft.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Kälte und kaltem Wetter, von kalt Wassertrinken, bei fortgesetzter Bewegung, beim Gehen, von Anstrengung, beim Ausstrecken, Seitwärtsbiegen, Waschen oder Befeuchten des kranken Gliedes, beim Einathmen und in hoher Kopflage, sowie von Festbinden der Kleider, und von Druck.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme und bei warmer Luft, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, in horizontaler Lage, von Lageveränderung, von Berührung, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Ausathmen, vom Lösen der Kleider, sowie von Reiben und Kratzen.

NB. Selten findet sich bei Calcarea die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz.

CALCAREA.	RHUS.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Beschwerden vorh. in innern Theilen	Beschwerden vorh. in äussern Theilen.
Ausschläge meist trocken	Ausschläge am häufigsten feucht.
Haut und Muskeln schlaff	Haut und Muskeln straff.
Hereindrückende Schmerzen, insbesondere in den Drüsen.	Herausdrückende Schmerzen, auch insbesondere in den Drüsen.
Heilt Warzen, Lipome etc. durch Eiterung.	Lässt Warzen atrophisch werden.
Puls schnell und voll	Puls unregelmässig; meist schnell, aber schwach, matt und weich, zuweilen unfühlbar und aussetzend.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durst in allen Stadien des Fiebers	Durst nicht constant.
Stimmung läppisch *oder* traurig; gereizt	Niedergeschlagenheit.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Vergiftung.
Schwindel zum Seitwärts- oder Rückwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärts- oder Rückwärtsfallen.
Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe.	Ausschlag an der Oberlippe.
Beschwerden öfter in der *innern*, als an der äussern Nase; desgl. vorherrschend an Oberkiefer und Oberzähnen, sowie in der obern Brust; am häufigsten an der Fusssohle.	Beschwerden öfter an der *äussern*, als in der innern Nase; desgl. vorherrschend an Unterkiefer und Unterzähnen, im untern Theil der Brust; am häufigsten am Fussrücken.
Am häufigsten Hunger. — Verlangen nach Wein.	Vorherrschend Appetitlosigkeit. — Abneigung gegen Wein.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltner im Halse.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Leistenbrüche, leicht zu reponirende	Leistenbrüche, schwer zu reponirende.
Harnstrahl dünn; Harn dunkel, Satz weiss, seltner röthlich.	Harnstrahl gespreizt; Harn blass, Satz weiss.
Impotenz, bei erhöhtem Geschlechtstrieb	Erektionen mit Verlangen, Harn zu lassen. *C. Hg.*
Husten am häufigsten locker; Auswurf früh und bei Tage.	Husten am häufigsten trocken; Auswurf besonders Morgens.
Schlimmer nach Geistesanstrengung	Folgen von Körperanstrengung.
Nachlass Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer nach dem Harnen, sowie bei und nach dem Schwitzen.	*Schlimmer vor* dem Harnen, sowie beim Schwitzen, *besser nach* dem Schwitzen.
Schlimmer nach Satt-Essen	Schlimmer beim Hunger.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Seitenlage, beim Ausstrecken oder Hängenlassen des kranken Gliedes, bei fortgesetzter (mässiger) Bewegung, von Einhüllen und Bettwärme[1]), von Druck, von Bohren mit dem Finger (in Ohr oder Nase), sowie nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Rückenlage, beim Heranziehen, Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Stehen und Sitzen, von Entblössung, Lageveränderung und Berührung.

---

[1]) Nur selten findet sich bei Rhus (und N. vom.) Verschlimmerung durch Bettwärme.

CALCAREA.	SEPIA.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Vorherrschend Beschwerden innerer Theile	Vorherrschend Beschwerden äusserer Theile.
Reissen nach aufwärts, — Hereindrücken.	Reissen nach abwärts, — herausdrückende Schmerzen.
Blasse Blutungen	Dunkle Blutungen.
Jucken, von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.	Jucken, von Kratzen stets verschlimmert.
Puls schnell und voll	Puls besonders von Aerger und Bewegung beschleunigt; Nachts schnell und voll, und dann oft aussetzend; bei Tage langsam.
Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.
Durst constant; nur im Frost fehlt er zuweilen.	Durstlosigkeit; nur im Frost findet sich Durst.
Schweigsamkeit. — Furcht vor Verstandesverlust.	Redseligkeit. — Furcht vor Apoplexie.
Läppische Fröhlichkeit *oder* Trübsinn. — Verliebtheit.	Ernst. — Verzagtheit. — Gleichgültigkeit. — Zerstreutheit.
Delirien	Wahnsinn.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Nasenbluten bei zu reichlicher Regel	Nasenbluten bei unterdrückter oder zu spärlicher Regel oder während der Schwangerschaft. *C. Hg.*
Am häufigsten Hunger. — Appetit auf Brod.	Am häufigsten Appetitlosigkeit. — Abneigung gegen Brod.
Vorherrschend saures Erbrechen	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Harnsatz meist weisslich. — Häufiges Harnen.	Harnsatz *roth* oder weisslich. — Zu seltenes Harnen.
Regel am häufigsten zu früh. — Milder Weissfluss.	Regel am häufigsten zu spät. — Scharfer Weissfluss.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Hustenauswurf Morgens und bei Tage	Auswurf löst sich Nachts und Morgens; wird verschluckt.
Vorherrschend Beschwerden an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenspitze.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht	**Nachlass** Nachmittags.
Verschlimmerung öfter bei Vollmond, als bei Neumond.	Verschlimmerung bei Neumond.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Bei kaltem (resp. warmem) Wetter besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Bettwärme	Von Bettwärme *besser oder* schlimmer.
Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Vorherrschend schlimmer beim Erwachen und nach dem Schlaf.	Besser nach genügendem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; *nach* Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	*Bei* und *nach* Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Von Tabakrauchen öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Tabakrauchen öfter gebessert, als verschlimmert.
Von Anstrengung öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Beim Biegen des Theiles *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, beim Gehen im Freien, überhaupt beim Gehen und bei Bewegung, von Anstrengung des Körpers, beim Einathmen, von Bettwärme, von Einhüllen, in der Seitenlage, nach dem Schlaf, beim Aufstehen aus dem Bett, von kalt Wassertrinken und von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in der Ruhe, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Ausathmen, von Entblössung, in der Rückenlage und von Kratzen.

NB. Sehr selten findet sich bei Calcarea die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, selten bei Sepia das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

CALCAREA.	SILICEA.
Apoplexia sang.	Apoplexia nervosa.
Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) vorh. in innern Theilen. — Reizlosigkeit.	Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) vorherrschend in äussern Theilen. — Erhöhte physische Reizbarkeit.
Fettsucht *oder* Abmagerung	Abmagerung.
Reissen nach aufwärts	Reissen nach abwärts.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen *gebessert oder* schlimmer.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Puls schnell und voll, oft zitternd . . .	Puls schnell, hart, aber klein; oft unregelmässig.
Schweiss an der Vorderseite des Körpers .	Schweiss oft beschränkt auf die Hinterseite des Körpers.
Hitze mit Neigung zu Entblössung . . .	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Träume von Todten, Feuer, Zank, Streit etc.	Träume von Dieben, Wasser, Geschäften etc.
Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Angst. — Frohsinn *oder* Trübsinn. — Gereizte Stimmung. — Delirien.	Gleichgültigkeit. — Sanftheit. — Niedergeschlagenheit. — Zerstreutheit.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Pupillen erweitert. — Beschwerden vorh. am äussern Augenwinkel.	Pupillen verengert. — Beschwerden vorherrschend am innern Augenwinkel.
Beschwerden am häufigsten im innern Ohr.	Beschwerden am häufigsten am äussern Ohr.
Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe.	Ausschlag an der Oberlippe.
Beschwerden vorherrschend am Oberkiefer und Oberzähnen, sowie in der obern Brust.	Beschwerden vorherrschend an Unterkiefer und Unterzähnen, sowie in dem untern Theile der Brust.
Am häufigsten Hunger	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Erbrochenes öfter sauer als bitter . . .	Bitteres Erbrechen.
Stuhl am häufigsten durchfällig	Stuhl am häufigsten verstopft.
Harnsatz meist weisslich, seltener röthlich.	Harnsatz röthlich oder gelb.
Regel am häufigsten zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Milder Weissfluss	Scharfer Weissfluss.
Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf ziemlich constant; nur bei Tage.
Absterben der Finger	Hitze in den Fingern.
Schlimmer bei nasskaltem Wetter . . .	*Schlimmer* bei kalter, trockner Luft.
Schlimmer von kalten *oder* warmen Genüssen.	*Schlimmer* von kalten, besser von warmen Genüssen.
Schlimmer beim Schneutzen	*Besser nach* dem Schneutzen.
Nachtheile von Phosphor, Digitalis oder China-Missbrauch, sowie von Nitric. acid.	Nachtheile von Insectenstichen oder von Sulphur-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, in der Seitenlage, beim Hängenlassen des leidenden Gliedes, von Einhüllen, im Bett, bei fortgesetzter, mässiger Bewegung, sowie bei leerem Magen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, in der Rückenlage, beim Heben oder Auflegen des leidenden Theiles, von Entblössung, von Berührung, in der Ruhe, nach dem Frühstück, und von Kratzen.

NB. Sehr selten findet sich bei Calcarea, öfters bei Silicea Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

CALCAREA.	**SULPHUR.**
Rechts; insbesondere *oben rechts, unten links.*	*Links;* insbesondere *oben links, unten rechts.*[1])
Reissen nach aufwärts. — Hereindrückende Schmerzen.	Reissen nach abwärts. — Herausdrückende Schmerzen.
Blasse Blutungen. — Apoplexie	Dunkle Blutungen. — Selten Apoplexie.
Jucken, von Kratzen öfter gebessert als verschlimmert.	Jucken, von Kratzen fast stets gebessert.
Ausschläge besser im Freien	Ausschläge schlimmer im Freien. *C. Hg.*
Heilt Warzen etc. durch Eiterung	Lässt Warzen etc. atrophisch werden.
Puls bisweilen zitternd	Puls bisweilen aussetzend.
Schweiss besonders an der Vorderseite des Körpers.	Schweiss besonders an der Hinterseite des Körpers.
Durst constant in allen Stadien des Fiebers.	Durst am meisten in der Hitze; im Frost fehlt er am häufigsten.
Läppische Fröhlichkeit *oder* Verzagtheit. — Verliebtheit.	Stimmung wechselnd; ernst; feierlich; traurig; sanft; gleichgültig.
Folgen von üblen Nachrichten. — Vorherrschend Blödsinn.	Folgen von Beschämung oder Kränkung. — Vorherrschend Wahnsinn.
Pupillen meist erweitert	Pupillen meist verengert.
Vorherrschend Beschwerden an den untern Augenlidern.	Vorherrschend Beschwerden an den obern Augenlidern.
Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe.	Ausschlag vorherrschend an der Oberlippe.
Vorherrschend Beschwerden am obern Zahnfleisch.	Vorherrschend Beschwerden am untern Zahnfleisch.
Am häufigsten Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Brod, sowie auf Spirituosen	Abneigung gegen Brod, besonders Schwarzbrod; zu Bier und anderen Spirituosen Neigung *oder* Abneigung.
Regel am häufigsten zu früh, stark und lange.	Regel *am häufigsten* zu spät, schwach und kurzdauernd.
Milder Weissfluss	Scharfer Weissfluss.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Hustenauswurf vorh., doch nicht constant	Auswurf nicht constant.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht	**Nachlass** *Abends* und Vormitternacht.
Schlimmer bei *Vollmond oder* Neumond.	Schlimmer bei Vollmond oder bei Gewitterluft.
Vorherrschend schlimmer im Freien; besser in der Stube.	Besser (resp. schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.[2])
Schlimmer bei Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Schlimmer *oder* besser von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, resp. von Warmwerden oder bei warmer Luft.
Besser (resp. schlimmer) von warmen *oder* kalten Genüssen.	Vorherrschend schlimmer von kalten Genüssen, besser von warmen.
Nach dem Essen ***schlimmer oder*** besser	Schlimmer nach dem Essen.
Von Tabakrauchen ***schlimmer oder*** besser	Schlimmer von Tabakrauchen.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken schlimmer ***oder*** besser.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten öfter verschlimmert, als gebessert.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen ***besser oder*** schlimmer.
Beim Aufstehen vom Sitze öfter verschlimmert als gebessert.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Mehr nach Geistesanstrengung schlimmer, als nach Körperanstrengung.	Mehr nach Körperanstrengung schlimmer, als nach Geistesanstrengung. *C. Hg.*
Besser von Berührung	Von Berührung öfter verschlimmert, als gebessert.
Beim Biegen des Theiles *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Nachtheile von Phosphor oder Digitalis	Nachtheile von Missbrauch metallischer Arzneimittel etc.
Schlimmer beim Auf- oder Niederblicken	Schlimmer beim Niederblicken.

Vorherrschend schlimmer: — — **Vorherrschend besser:**
bei fortgesetzter Bewegung, beim Aufstehen aus dem Bett, in hoher Kopflage, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Druck, nach dem Stuhle, und von Bohren mit dem Finger (in Ohr oder Nase).

Vorherrschend besser: — — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, in horizontaler oder tiefer Kopflage, beim Heben des kranken Gliedes, sowie von Lageveränderung, beim Aufrichten und von Berührung.

[1]) In seltenen Fällen kommt auch dem Schwefel die Formel „Oben rechts, unten links" zu.
[2]) Die Schwefelbeschwerden bessern sich von Ofenwärme, verschlimmern sich in überfüllten Stuben.

CALCAREA.	ZINCUM.
Rechts. — Helles Haar	*Links.* — Dunkles Haar.
Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Reissen nach aufwärts. — Apoplexie . .	Reissen nach abwärts. — Keine Apoplexie.
Hydrocephalus	Hydrocephaloid. *C. Hg.*
Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.	Jucken, meist besser von Kratzen, oft aber auch unverändert oder an anderer Stelle auftretend.
Puls schnell und voll, oft zitternd . . .	Puls Abends klein und schnell, früh und bei Tage langsamer; zuweilen aussetzend.
Durst constant	Durst nicht constant.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss minder beim Essen.
Läppische Fröhlichkeit *oder* Angst und Verzagtheit.	Stimmung wechselnd; fröhlich; gleichgültig.
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Nachtheile von Schreck.
Sorge um körperliches Wohlbefinden . .	Sorge um geistige Wohlfahrt. *C. Hg.*
Bewusstlosigkeit. — Einbildungen. — Blödsinn.	Zerstreutheit.
Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Seitwärts-(links)Fallen.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe.	Ausschlag an der Oberlippe.
Harn meist dunkel; Satz weiss, seltener roth.	Harn vorherrschend blass; — Harnsatz gelb.
Regel zu stark und am häufigsten zu früh.	Regel vorherrschend schwach und am häufigsten zu spät.
Kehlkopf und Luftröhre verschleimt. . .	Kehlkopf und Luftröhre trocken.
Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.	Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens.
Vorherrschend Beschwerden im obern Theil der Brust, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie an der Fusssohle.	Vorherrschend Beschwerden im untern Theil der Brust, an der äussern Seite des Oberschenkels, und am Fussrücken.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und *Abends*, seltener Nachts.
Schlimmer beim Auf- oder Niederblicken .	Schlimmer beim Aufwärtssehen.
Beim Biegen des Gliedes *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Biegen des kranken Gliedes.
Bei Anstrengung öfter verschlimmert, als gebessert (besonders nach Geistesanstrengung. *C. Hg.*).	Schlimmer bei Anstrengung des Körpers.
Nachtheile von Phosphor, Mercur, Nitr. acid., China oder Digitalis.	Nachtheile von Baryt.

Vorherrschend schlimmer: ⏟ **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Druck, beim Schlingen und Essen, sowie von festen Kleidern, von Bohren mit dem Finger (in Ohr oder Nase) und ***vor*** dem Frühstück.

Vorherrschend besser: ⏟ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, nach dem Niederlegen, beim Heranziehen des kranken Gliedes und beim Aufrichten, sowie vom Lösen der Kleider und nach dem Frühstück.

NB. Wenngleich beide Mittel den vorherrschenden Charakter constitutioneller Reizlosigkeit haben, so findet sich doch bei Zincum öfters (bei Calcarea sehr selten) Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz; dagegen sehr selten das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.



CAMPHORA.	APIS.
Beschwerden (Brennen, Drücken etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Brennen, Drücken etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Reizlosigkeit. — Schlaffheit der Muskeln .	Erhöhte Reizbarkeit. — Straffheit der Muskeln.
Abneigung gegen freie Luft. — Apoplexia nervosa.	Neigung zu freier Luft. — Apoplexia sang.
Keine Lähmungen der Glieder	Lähmungen der Glieder.
Puls vorh. langsam, klein und schwach .	Puls beschleunigt und vorherrschend gross.
Blutdrang nach den Ohren	Blutdrang nach den Augen.
Durstlosigkeit vorherrschend	Durst scheint nur im Schweiss zu fehlen.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Hitze ohne Durst, mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Durst und Neigung zu Entblössung.
Geistige Aufgeregtheit	Ueberspannte Fröhlichkeit. — Flatterhaftigkeit. — Nachtheile von üblen Nachrichten, Aerger, Zorn oder Eifersucht.
Vorherrschend Wahnsinn	Zerstreutheit. — Stumpfsinn. — Vorherrschend Blödsinn.
Pupillen verengert. — Hellsichtigkeit . .	Pupillen am häufigsten erweitert. — Trübsichtigkeit.
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit.
Vorherrschend *saures* Erbrechen	Bitteres Erbrechen.
Harn selten und spärlich	Harn oft, dabei meist spärlicher als sonst.
Herzklopfen mit gleichmässigen, meist langsamen Schlägen.	Herzschlag und Puls öfters aussetzend.
Vorherrschend Beschwerden an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden in der Kniekehle.
Verschlimmerung Nachmittags und *Nachts*.	**Verschlimmerungen** vom Abend bis zum Morgen.
Nachtheile bes. von Canthariden-Missbrauch, von Kupferdämpfen oder Scilla mar.	Nachtheile von Mückenstichen, Milzbrandgift, Jod oder China-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Kälte[1]), von Entblössung, sowie von Weintrinken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme, von Einhüllen, nach dem Niederlegen, im Bett und von Bettwärme, von Biertrinken, sowie von kalt Wassertrinken.

[1]) Bei kaltem Wetter haben beide Mittel Verschlimmerung.

CAMPH.	CANTHARID.
Physische Reizlosigkeit. — Apoplexie.	Erhöhte Reizbarkeit. — Paralyse.
In fieberlosen Uebeln, Trockenheit der Haut.	Schweissneigung und Leichtschwitzen.
Vorherrschend **Durstlosigkeit**	**Durst** fehlt im Frost; findet sich *nach* dem Frost und in der Hitze.
Geistige Aufgeregtheit	Verliebtheit. — Einbildungen.
Augen eingefallen	Augen hervortretend.
Feiner Geschmack	Geschmacklosigkeit.
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit **besonders im Magen.**
Harnstrahl **dünn**	Harnstrahl **gespreizt.**
Harn selten und spärlich	**Harn selten und spärlich; — bei Lähmungszuständen jedoch reichlich und oft.**
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie **am Fuss.**	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie an der Hand.
Verschlimmerung Nachmittags und *Nachts.*	**Verschlimmerung** Nachmitternacht und *bei Tage.*
Besser von Reiben und Kratzen	Von Kratzen etc. besser *oder* schlimmer.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Besser (resp. schlimmer) in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

beim Schliessen der Augen, von Druck, sowie von Weintrinken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

beim Oeffnen der Augen, und von kalt Wassertrinken.

CAMPHORA.	OPIUM.
Zittergefühl in innern Theilen. Vorherrschend Apoplexia nervosa.	Zittern äusserer Theile. — Apoplexia sang.
Keine Paralyse der Glieder	Paralyse der Glieder.
Puls langsam, klein, schwach, oft unfühlbar.	Puls verschieden; voll und langsam bei schnarchendem Athem; schnell und hart bei Hitze und schnellem, ängstlichem Athem.
Vorherrschend Kälte. — Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Vorherrschend Hitze. — Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Traurigkeit. — Geistige Aufgeregtheit. — Wahnsinn.	Fröhlichkeit. — Extasen *oder* Stumpfsinn. — Sanftmuth. — Dreistigkeit. — Einbildungen. Nachtheile von Beschämung, Schreck, Zorn, Aerger oder Freude. — Blödsinn häufiger als Wahnsinn.
Augen eingefallen. — Pupillen verengert .	Augen hervortretend. — Pupillen erweitert.
Hellsichtigkeit	Trübsichtigkeit.
Speichel vermehrt. — Feiner Geschmack .	Speichel vermindert. — Geschmacklosigkeit.
Vorherrschend *saures* Erbrechen	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Cholera asiatica, erstes Stadium; plötzliche Kälte.	Cholera asiatica, zweites, typhoides Stadium, oder nach zu reichlichem Camphor-Gebrauch.
Sehr selten Verstopfung. — Vorherrschend Durchfall, schmerzloser.	Vorherrschend Verstopfung; wo Durchfall, ist er ebenfalls schmerzlos.[1])
Harn selten und spärlich	Harn selten und spärlich, doch bisweilen (in Lähmungen) reichlich.
Verschlimmerung Nachmittags und *Nachts.*	**Verschlimmerung** Nachts und Morgens.
Schlimmer von Sonnenlicht	Schlimmer von Kerzenlicht.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf meist schlimmer, selten besser.
Schlimmer von Weintrinken	Von Wein *schlimmer oder* besser.
Von Tabakrauchen besser *oder* schlimmer .	Schlimmer von Tabakrauchen.
Nachtheile von Cantharides, Scilla, oder Kupferdämpfen.	Nachtheile von Kohlendunst, Digitalis, Strychnin oder Plumbum.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, in freier Luft[2]), von Entblössung, bei Bewegung[3]), beim Gebücktsitzen, von Druck, sowie von Kaffeetrinken.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Stube, von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett und von Bettwärme, im Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, sowie beim Aufrichten.

NB. Beim Kampher findet sich *Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz*, beim Mohnsaft vorherrschend Schmerzlosigkeit. Uebrigens kommt auch beim Kampher Taubheitsgefühl vor, doch seltener als beim Opium.

---

[1]) Beide haben Verstopfung und zwar *mit* Harnverhaltung oder seltenen, spärlichen Harn. Bei Camphor scheint es mehr Unthätigkeit der Nieren, bei Opium des rectum zu sein. *C. Hg.*
[2]) Congestions-Beschwerden finden sich, wie fast überall, so auch beim Kampher gebessert im Freien.
[3]) „Bei Bewegung des schmerzhaften Theiles" haben beide Mittel Verschlimmerung.

CAMPH.	VERATR. ALB.
Physische Reizlosigkeit. — Zittergefühl in innern Theilen.	Erhöhte Reizbarkeit. — Zittern äusserer Theile.
Puls gleichmässiger	Puls nicht so gleichmässig.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Vorherrschend Durstlosigkeit. — Trinklust ohne Durst.	Durst häufiger, als Durstlosigkeit; Durst mit Abscheu vor Getränken.
Keine Lähmungen der Glieder	Lähmungen der Glieder.
Traurigkeit. — Selten Wuth. — Geistige Aufgeregtheit. — Wahnsinn seltener als bei Veratr.	Fröhlichkeit *oder* Trübsinn. — Angst. — Hoffahrt. — Nachtheile von Gram, Zorn, oder von Aerger mit Angst. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — *Extasen oder* Stumpfsinn. — Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Speichel vorherrschend vermehrt. — Feiner Geschmack.	Speichel am häufigsten vermindert. — Geschmacklosigkeit.
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit im Magen, welche indess beim Erbrechen oft fehlt.
Saures Erbrechen	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Harn selten und spärlich	Harn selten und spärlich; *oder* reichlich.
Schwache oder aufhörende Wehen . . .	Krampfhafte Geburtswehen.
Husten ohne Auswurf	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm .	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.
Verschlimmerung Nachmittags und *Nachts*.	**Verschlimmerung** Nachts und Morgens.
Von Druck am häufigsten verschlimmert .	Von Druck am häufigsten gebessert.
Vorherrschend besser im Bett	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Von Kaltwerden (resp. Warmwerden) schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Cantharides, Scilla, oder von Kupferdämpfen.	Nachtheile von China-Missbrauch, Eisen oder Arsenic.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Entblössung, bei Bewegung, beim Gehen, beim Gebücktsitzen und von Druck.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, beim Aufrichten, von Bettwärme, von kalt Wassertrinken, und von Bier.

NB. Dem Camph. fehlt das beim Veratr. öfters vorkommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile: dagegen findet sich beim Veratr. nur selten die Ueberempfindlichkeit des Camph. gegen Schmerz; ein Verhältniss, welches dem constitutionellen Charakter eines und des andern Mittels zu widersprechen scheint. Doch vergl. die Einleitung.



CANNABIS.	CANTHARIDES.
Beschwerden (Fippern, Spannen, Wundschmerz etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Fippern, Spannen, Wundschmerz etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Beschwerden vorherrschend in den obern Augenlidern, im untern Theile der Brust, an den Füssen, an den Oberschenkeln, insbesondere an der vorderen Fläche der Oberschenkel.	Beschwerden vorherrschend an den Unterlidern, im obern Theil der Brust, an den Händen, an den Unterschenkeln, sowie an der hinteren Fläche der Oberschenkel.
Trockenheit der Haut in fieberlosen Krankheiten; in fieberhaften trockene Hitze.	Leichtschwitzen in fieberlosen Zuständen; — auch in fieberhaften Krankheiten Schweiss.
Puls langsam und schwach (klein und weich).	Puls verschieden; meist schnell, voll und hart.
Durst, insbesondere im Frost	Durst fehlt im Frost, findet sich aber *nach* dem Frost und in der Hitze.
Ernsthaftigkeit. — Frohsinn. — Verdriesslichkeit. — Zerstreutheit. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Hellsehen.	Stimmung gereizt. — Verliebtheit. — Wüthende Delirien. — Wahnsinn.
Herzkrankheiten	Krämpfe. — Paralyse des Nervensystems.
Krankheiten der Schleimhaut der Geschlechts- und Respirations-Organe.	Krankheiten der Schleimhaut der Harn- und Verdauungsorgane.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich; nur ausnahmsweise reichlich.
Incontinenz öfter, als Harnverhaltung . .	Harnverhaltung öfter, als Incontinenz.
Wechselnder Geschlechtstrieb	Erhöhter (starker) Geschlechtstrieb.
Stockschnupfen. — Nasenverstopfung. — Athem laut.	Fliessschnupfen. — Nasenlaufen. — Athem leise.
Meist Husten mit Auswurf.	Husten meist trocken.
Verschlimmerung Vormittags und Nachts .	**Nachlass** der Zeichen früh und Abends bis Mitternacht.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Wärme, von Ausathmen, von Aufstossen, sowie durch äussern Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Kälte, kalt Waschen, Einathmen, sowie von Bücken.

CANNABIS.	EUPHRASIA.
Rechts. — Kneipen in innern Theilen . .	*Links.* — Kneipen in äussern Theilen.
Puls verändert; klein, weich, langsam, aussetzend etc.	Puls unverändert.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Paralyse	Keine Paralyse bisher beobachtet.
Ernst *oder* Fröhlichkeit. — Tobsucht. — Extasen. — Zerstreutheit. — Delirien.	Gleichgültigkeit.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Auswurf vorherrschend; Abends; wird meist verschluckt.	Auswurf vorherrschend; Morgens.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust.
Nachlass Morgens, Nachmittags, Abends .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Im Freien *schlimmer* oder besser; in der Stube *besser* oder schlimmer.	Besser im Freien; schlimmer in der Stube.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Nach Schlaf öfter verschlimmert als gebessert.
Nach dem Essen fast immer gebessert . .	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Bewegung, beim Gehen, beim Ausathmen, sowie von Aufstossen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, im Sitzen und Stehen, beim Einathmen, sowie beim Bücken.

NB. Dem Augentrost fehlt die beim Hanfsamen vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

CANNABIS.	OPIUM.
Unten links, oben rechts. — Dunkles Haar.	Oben links, unten rechts. — Helles Haar.
Neigung zu freier Luft.	Scheu vor freier Luft.
Schweregefühl in äussern Theilen	Schweregefühl in innern Theilen.
Puls langsam und schwach	Puls verschieden; voll und langsam bei schnarchendem Athem; schnell und hart bei Hitze und schnellem, ängstlichem Athem.
Durst, insbesondere im Fieber. — Frost	Vorherrschend Durstlosigkeit.
Vorherrschend Schlaflosigkeit, besonders Nachmitternacht.	Vorherrschend Schlafsucht. — Wo Schlaflosigkeit, findet sich dieselbe Vormitternacht.
Keine Apoplexie bisher beobachtet	Apoplexie häufiger als Paralyse.
Frohsinn *oder* Verdriesslichkeit.— Extasen.— Selten Bewusstlosigkeit.	Fröhlichkeit. — Sanftheit. — Dreistigkeit. — Gleichgültigkeit. — Extasen *oder* Stumpfsinn.
Pupillen meist verengert	Pupillen meist erweitert.
Uebelkeit im Magen, seltener im Halse	Sehr selten Uebelkeit.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich *oder* (bei Lähmungen) reichlich.
Harnstrahl öfters gespreizt	Harnstrahl zögernd und unterbrochen wegen Krampf im Blasenhalse.
Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung	Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz.
Geschlechtstrieb wechselnd	Geschlechtstrieb stark.
Athemgeräusche vorherrschend trocken.	Athemgeräusche am häufigsten feucht.
Husten meist mit Auswurf, — Auswurf Abends, wird verschluckt.	Husten meist trocken. — Auswurf bei Tage.
Nachlass früh, Nachmittags und Abends	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage und Abends.
Im Freien öfter verschlimmert als gebessert.	Im Freien öfter gebessert als verschlimmert.
In der Stube öfter gebessert, als verschlimmert.	In der Stube öfter verschlimmert als gebessert.
Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser	Schlimmer beim Aufrichten.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Nach dem Essen fast immer gebessert	Schlimmer nach dem Essen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Bewegung[1]), beim Gehen, beim Ausathmen, von Aufstossen, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Einathmen, nach dem Essen, sowie beim Bücken.

NB. Der Mohnsaft hat vorherrschend Schmerzlosigkeit; daher fehlt ihm die beim Hanfsamen vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

---

[1]) Bei Bewegung des kranken Theiles haben beide Mittel Verschlimmerung.

CANNABIS.	PULSATILLA.
Oben rechts, unten links. — Neigung zu Bewegung.	*Oben links, unten rechts.* — Scheu vor Bewegung.
Fippern in innern Theilen. — Paralyse .	Fippern in äussern Theilen. — Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht. — Zu spätes Erwachen.
Frost mit Durst. — Puls überwiegend langsam.	Frost ohne Durst; Durst nur in der Hitze. — Puls beschleunigt.
Frost vermehrt im Freien	Frost minder im Freien.
Mangel an Verschwiegenheit. — Fröhlichkeit. — Tobsucht. — Extasen. — Hellsehen. — Selten Bewusstlosigkeit.	Schweigsamkeit. — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Aengstlichkeit. — Misstrauen. — Habsucht. — Dreistigkeit. — Gleichgültigkeit.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Oefter Leiden des innern, als des äussern Ohres.
Uebelkeit im Magen, seltener im Halse . .	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Erst Erbrechen, nachher Hunger. . . .	Erst Heisshunger und gieriges Essen, nachher Erbrechen.
Vorherrschend Leiden der Milz	Vorherrschend Leberleiden.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle.
Harnstrahl gespreizt	Harnstrahl dünn.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb wechselnd	Geschlechtstrieb vermehrt.
Scrotum heraufgezogen	Scrotum erschlafft. *C. Hg.*
Stockschnupfen	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.
Hustenauswurf vorherrschend; Abends . .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden in der Kniekehle.
Verschlimmerung Nachts und Vormittags .	**Verschlimmerung** von Mittags bis Mitternacht.
Schlimmer von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Besser beim Biegen des kranken Gliedes .	Beim Biegen des Gliedes schlimmer *oder* besser.
Schlimmer (resp. besser) im Liegen auf der schmerzhaften Seite *oder* im Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser im Liegen auf der schmerzhaften Seite; schlimmer im Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer vor dem Frühstück	Vor dem Frühstück besser *oder* schlimmer.
Nach dem Essen fast immer gebessert . .	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Aufstossen	Von Aufstossen öfter verschlimmert, als gebessert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
im Freien, von Bewegung, beim Gehen, Laufen und Anstrengung des Körpers, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Druck und von sauren Genüssen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Heranziehen des kranken Gliedes und beim Bücken, sowie nach dem Essen.

NB. Selten findet sich beim Hanfsamen das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

CANNABIS.	THUJA.
Rechts; insbesondere *oben rechts, unten links.*	*Links;* insbesondere *oben links, unten rechts.*
Dunkles Haar. — Neigung zu Bewegung und freier Luft.	Helles Haar. — Scheu vor Bewegung und freier Luft.
Spannen oder Wundschmerz in innern Theilen.	Spannen oder Wundschmerz in äussern Theilen.
Durst insbesondere im Frost	Durst fehlt im Frost, ist gewöhnlich in der Hitze, nicht constant im Schweiss.
Frost mit Durst. — Keine Apoplexie . .	Frost meist ohne Durst. — Apoplexie.
Puls langsam und schwach	Puls früh langsam und schwach, Abends schnell und voll.
Mangel an Verschwiegenheit. — Furcht vor Apoplexie.	Schweigsamkeit. — Furcht vor Verstandesverlust.
Frohsinn *oder* Verdriesslichkeit. — Selten Stumpfsinn. — Delirien.	Verdriesslichkeit und Niedergeschlagenheit. — Hoffahrt. — Stumpfsinnigkeit. — Selten Delirien.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, im untern Theile der Brust, und an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr, im obern Theil der Brust, sowie in der Kniekehle.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Verschlimmerung Vormittags und Nachts .	**Nachlass** Vormittags und Vormitternacht.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett . . .	Beim Umdrehen im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.
Von Kratzen schlimmer *oder* besser . . .	Besser von Kratzen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, beim Gehen, von Berührung und Druck, bei nüchternem Magen und von Aufstossen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, im Bett, im Liegen, Sitzen und Stehen, von Waschen, nach dem Frühstück, nach dem Essen, sowie beim Bücken.

CANTHARIDES.	LYCOPODIUM.
In innern Theilen Empfindlichkeit	In innern Theilen Taubheit.
Hereinstechen. — Stechen nach aufwärts . .	Herausstechen. — Stiche nach abwärts.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls am häufigsten schnell, voll und hart .	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Hitze, mit Scheu vor Entblössung	Hitze, mit Neigung zu Entblössung.
Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.
Vorh. äusserer Frost, mit innerer Hitze . .	Vorh. innerer Frost, mit äusserer Hitze.
Durst mit jedesmal vielem Trinken	Durst mit jedesmal wenigem Trinken.
Apoplexie bisher nicht beobachtet	Apoplexie.
Redseligkeit	Schweigsamkeit.
Sorge um körperliches Wohlbefinden . . .	Sorge um geistige Wohlfahrt. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden an den untern Augenlidern, an der Oberlippe, am Oberarm, sowie an der äussern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an den Oberlidern, an der Unterlippe, am Unterarm, und an der innern Seite des Oberschenkels.
Augen hervortretend	Augen eingesunken.
Hordeolum (Gerstenkorn) rechterseits . . .	Hordeolum linkerseits. *C. Hg.*
Leibschmerzen nachlassend nach dem Stuhle.	Leibschmerzen schlimmer nach dem Stuhle.
Harn selten und spärlich, bisweilen aber (bei Lähmungen) reichlich. Satz roth.	Harn oft, aber spärlich. — Harnsatz roth (sandig) *oder* weisslich.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Husten-Auswurf selten; Abends	Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Verschlimmerung Nachts, bes. Nachmitternacht, und bei Tage.	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Besser im Bett und von Bettwärme	Im Bett und von Bettwärme schlimmer *oder* besser.
Besser (resp. schlimmer) in der Seitenlage *oder* Rückenlage.	Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Besser nach Schwitzen	Nach dem Schwitzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Von Kaltwerden (resp. Warmwerden) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Entblössen; besser beim Einhüllen.	Am *häufigsten*[1]) besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer von Weinen	Von Weinen *besser oder* schlimmer.
Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.	Schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Kälte, von Bewegung, beim Gehen, nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Bücken, und beim Schliessen der Augen, sowie vom Weinen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, von Druck, beim Oeffnen der Augen, sowie von Weintrinken und anderen Spirituosen.

NB. In Uebereinstimmung mit dem Charakter erhöhter Reizbarkeit, welcher die Canthariden kennzeichnet, fehlt diesem Mittel das dem Lycopodium eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

NB. *Dr. Ludlam* über Diphtherie, lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Cantharides in Fällen, wo der Kranke Störungen der Harnwege hat, zu reichliche oder schwierige Harnausleerung, der Harn enthält dabei Fetzen und Abdrücke (Cylinder) der Tubuli uriniferi, verbunden mit ausserordentlicher Schwäche (Zusammensinken, collapsus), Ohnmachten, besonders, wenn sich auf der Haut, oder unter der Epidermis (durchscheinend) ein Ausschlag zeigt. Da Lycopod. auch Harnbeschwerden hat und nach *Dr. Raue* (Vorlesung über Diphtherie) letzteres angezeigt ist, wenn die Fauces eine schwärzliche Farbe haben, schlimmer auf der rechten Seite, den Canthariden ähnlich — so können wir uns nach *Ludlam's* obiger Charakteristik oder nach der folgenden von *Dr. Raue* für Lycopodium entscheiden. („Schlimmer von Schlingen warmer Getränke, muss durch den Mund Athem holen, oder die Nasenflügel erweitern sich bei jeder Inspiration, das Kind ist aus dem Schlummer erwachend unartig, übeler Laune, schlägt um sich"); aber in Fällen, wo sich keine solche Symptome zeigen, können wir die verschiedenen Mittelvergleichungen mit Vortheil benützen. Auch beachte man Lachesis oder Apis. *C. Hg.*

[1]) Abweichungen lassen sich hier zurückführen auf den verschiedenen Einfluss der Bettwärme auf die Lycopod.-Beschwerden. — Dasselbe gilt von dem verschiedenen Einflusse des Kaltwerdens auf die Lycopod.-Zeichen.



CAPSICUM.	NUX VOMICA.
Ueberwiegend links. — Oben links, unten rechts.	*Rechts. — Oben rechts, unten links.*
Helles Haar. — Physische Reizlosigkeit .	Dunkles Haar. — Erhöhte Reizbarkeit.
Phlegmatisches Temperament. Fettsucht .	Sanguinisch-cholerisches Temperament. Abmagerung.
Haut und Muskeln schlaff	Haut und Muskeln straff.
Neigung zu freier Luft	Abneigung gegen freie Luft.
Puls unverändert, sehr unregelmässig . .	Puls meist hart, voll und beschleunigt, besonders in der Hitze.
Durst fehlt nur im Schweiss	Durst am häufigsten im Frost, ausserdem *vor* und *nach* dem Fieber, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Wechselnde Stimmung. — Sanftheit. — Phlegma. — Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Trübsinn. — Gereizte Stimmung. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Einbildungen.
Zersprengungskopfschmerz, Abends, besser von Hochliegen.	Zersprengungskopfschmerz, früh, besonders bei Geistesanstrengung, besser beim ruhigen Sitzen in warmer Stube.
Trübsichtigkeit	Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Pupillen am häufigsten verengert, insbesondere im Fieberfrost.	Pupillen fast immer erweitert.
Frost oder Schweiss minder beim Gehen im Freien.	Frost oder Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien.
Hitze oder Schweiss minder bei Bewegung.	Hitze oder Schweiss vermehrt durch Bewegung.
Beschwerden vorherrschend am äussern Ohr.	Beschwerden vorherrschend im innern Ohr.
Appetit auf Kaffee. — Durchfälle . . .	Abneigung gegen Kaffee, vorh. Verstopfung.
Geschlechtstrieb schwach	Geschlechtstrieb stark.
Athem langsam	Athem häufiger schnell, als langsam.
Auswurf selten; besonders Morgens . . .	Auswurf nicht constant; von früh bis Abends.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Nach dem Stuhle ebenso oft gebessert, wie verschlimmert.	Nach dem Stuhle schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Bett, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen, Stehen, in der linken Seitenlage, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei fortgesetzter Bewegung, beim Gehen im Freien[1]), bei Hart-Auftreten, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze und in der rechten Seitenlage.

NB. In Uebereinstimmung mit dem constitutionellen Charakter eines und des andern Mittels, findet sich beim Capsicum sehr selten die Ueberempfindlichkeit des Brechnuss-Kranken gegen Schmerz.

---

[1]) Die Besserung der Capsicum-Zeichen beim Gehen im Freien ist doch mehr der Bewegung, als der freien Luft zuzuschreiben.

CAPSICUM.	PULSATILLA.
Ueberwiegend *links*. — Reizlosigkeit	*Rechts*. — Erhöhte physische Reizbarkeit.
Haut schlaff. — Puls unverändert	Haut straff. — Puls verändert, aussetzend etc.
Jucken, von Kratzen gebessert *oder* verschlimmert.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; daher zu spätes Erwachen.
Puls oft unverändert; sehr unregelmässig	Puls meist beschleunigt, klein und schwach; zuweilen unfühlbar.
Erst Schweiss, dann Hitze	Erst Hitze, dann Schweiss.
Durst vorherrschend, doch nicht constant; fehlt im Schweiss.	Vorherrschend Durstlosigkeit, besonders im Frost; Durst mehr *vor* und *zwischen* den einzelnen Fieberstadien.

Phlegma. — Trägheit. — Bosheit. — Apoplexie und Paralyse bisher nicht beobachtet.	Sanguinisches Temperament. — Gemüth sanft, aber dreist. — Gutmüthigkeit. — Gleichgültigkeit. — Misstrauen. — Habsucht. — Stille Traurigkeit. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Einbildungen.
Heimweh mit Wangenröthe und Schlaflosigkeit.	Sitzt schläfrig auf einer Stelle und will nicht aufstehen (Bleiches Gesicht). *C. Hg.*
Beschwerden vorherrschend am äussern Ohr; am Unterarm, sowie am Oberschenkel.	Beschwerden öfter im innern, als am äussern Ohr; vorherrschend am Oberarm, sowie am Unterschenkel.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Hals, Magen oder Unterleib.
Vorherrschend Harnverhaltung	Incontinenz noch öfter, als Harnverhaltung.
Geschlechtstrieb schwach	Geschlechtstrieb stark.
Athem langsam	Athem schnell.
Auswurf selten; besonders Morgens	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Besser heim Essen; schlimmer *nachher*	Besser beim Trinken; schlimmer *nachher*.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Kälte und bei kaltem Wetter, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Festbinden der Kleider[1]) und von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme und bei warmer Luft, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Essen, sowie von Hart-Auftreten.

NB. Dem Capsicum fehlt das der Pulsatilla zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile, anderseits findet sich sehr selten beim Caps. die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz.

[1]) Doch findet sich bei Pulsatilla auch „Gefühl von Unerträglichkeit der Kleider."

CARBO ANIMAL.	ARSENIC.
Spannen in äussern Theilen, Zerschlagenheit in innern.	Spannen in innern Theilen, Zerschlagenheitsschmerz in äussern.
Keine Paralyse bisher beobachtet . . .	Paralyse der Glieder.
Schweissneigung und Leichtschwitzen . .	Hauttrockenheit in fieberlosen Krankheiten.
Nässende Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Stechender Schmerz in den Narben . . .	Brennender Schmerz in den Narben. *C. Hg.*
Heisse Drüsengeschwülste.	Kalte Drüsengeschwülste.
Puls beschleunigt und gereizt, besonders gegen Abend; früh langsamer, Abends schneller.	Puls sehr schnell, klein, schwach oder aussetzend; früh schneller, Abends langsamer.
Frost beim Essen, oder nach den Mahlzeiten.	Frost weniger nach Essen. — Bei dem Froste mehr Hunger als Durst. *C. Hg.*
Durst, insbesondere in der Hitze. . . .	Durst am wenigsten im Frost; am meisten im Schweiss.
Schweiss vermehrt nach dem Schlaf, bei Bewegung und beim Gehen im Freien.	Schweiss nachlassend nach dem Schlaf, bei Bewegung und beim Gehen im Freien.
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.

Stimmung wechselnd. — Fröhlichkeit. — Vorherrschend Nachtheile von Kränkung.	Stimmung verzagt; gleichgültig; verdriesslich; gereizt; boshaft; habsüchtig; Nachtheile von Gram, Schreck, oder von Aerger mit Angst, Furcht, stillem Verdruss oder Heftigkeit.
Harn reichlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Vorherrschend Stockschnupfen	Vorherrschend Fliessschnupfen.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, am Fussrücken, sowie am Oberschenkel.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, an der Fusssohle, sowie am Unterschenkel.
Schlimmer (resp. besser) bei nassem *oder* bei trocknem Wetter.	Vorherrschend schlimmer bei trocknem Wetter; besser bei nassem.
Schlimmer beim Erwachen.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten *besser oder* schlimmer.
Beim Bücken öfter gebessert, als verschlimmert.	Beim Bücken öfter verschlimmert, als gebessert.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Von Kratzen besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Kratzen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen aus dem Bett, in der Seitenlage, nach dem Schlaf, vor dem Frühstück, in Gesellschaft, von Druck und beim Heranziehen des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen und Sitzen, in der Rückenlage, nach dem Frühstück, beim Alleinsein, nach dem Trinken und beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

NB. Wenngleich beide Mittel den Charakter constitutioneller Reizlosigkeit haben, so findet sich doch beim Arsenik öfters (bei der Thierkohle sehr selten) Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

NB. Die charakteristische Erscheinung der Symptome bei Carbo animal. *„nach Rasiren"*, besonders in der Region des nerv. trigeminus, ist eine nicht sehr seltene Ueberempfindlichkeit. *C. Hg.*

CARB. ANIM.	BELLADONNA.
Zerschlagenheitsschmerz in innern Theilen.	Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.
Keine Apoplexie oder Paralyse bisher beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, an der Ellbogenspitze, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, an der äussern Seite des Oberschenkels, und an der Fusssohle.
Durst insbesondere in der Hitze	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; Durst *vor* und *nach* dem Fieber.
Fröhlichkeit	Stimmung fröhlich *oder* traurig; gleichgültig; verdriesslich; gereizt; boshaft; misstrauisch.
Nachtheile von Gram	Nachtheile von Zorn, Schreck, Kränkung, oder von Aerger mit Angst, Furcht, Schreck oder Heftigkeit. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.—Delirien.—Extasen *oder* Stumpfsinn. — Wahnsinn.
Empfindlichkeit des Gemüths	Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.
Hustenauswurf nicht constant; bei Tage .	Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags*.
Schlimmer (resp. besser) bei trocknem *oder* bei nassem Wetter.	Schlimmer bei trocknem Wetter; vorherrschend besser bei nassem Wetter.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Besser (resp. schlimmer) in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite; besser im Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (resp. schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Vor dem Frühstück am häufigsten verschlimmert.	Besser vor dem Frühstück.
Schlimmer von geistigen Getränken . . .	Von geistigen Getränken schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
im Dunkeln, im Bett, sowie von äussern Druck und bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
von Licht, sowie nach dem Trinken und nach dem Frühstück.

NB. Sehr selten findet sich bei der Thierkohle, deren vorherrschender Charakter Reizlosigkeit ist, die der Belladonna eigenthümliche Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. Anderseits hat Belladonna selten das der Thierkohle zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

CARB. ANIM.	CALC.
Zerschlagenheitsschmerz in innern Theilen.	Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.
Keine Apoplexie oder Paralyse bisher beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Nässende Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Frost beim oder nach dem Essen . . .	Beim Frost mehr Durst als Hunger. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenspitze, sowie am Oberschenkel.	Vorherrschend Beschwerden an der Kniescheibe und am Unterschenkel.
Stimmung wechselnd; fröhlich	Läppische Fröhlichkeit *oder* Traurigkeit. — Stimmung verzagt; verdriesslich; gereizt; verliebt.
Nachtheile von Gram oder Kränkung . .	Nachtheile von üblen Nachrichten oder von Aerger mit Angst, Furcht oder Schreck. — Delirien. — Einbildungen. — Stumpfsinnigkeit.
Harn reichlich. — Geschlechtstrieb zu schwach.	Harn zu oft. — Geschlechtstrieb meist zu stark.
Beschwerden nach Pollutionen	Vorherrschend Beschwerden nach Beischlaf.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick.
Hustenauswurf nicht constant; bei Tage .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und Abends.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer (resp. besser) bei trocknem *oder* bei nassem Wetter.	Besser bei trocknem Wetter, schlimmer bei nassem.
Schlimmer beim Schliessen der Augen; besser beim Oeffnen derselben.	Schlimmer (resp. besser) beim Schliessen der Augen *oder* beim Oeffnen derselben.
Vorherrschend schlimmer im Dunkeln; besser von Licht.	Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.[1]
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Tabakrauchen	Von Tabakrauchen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Entblössung, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Aufrichten, sowie von Berührung.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Einhüllen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Bücken und nach dem Trinken.

---

[1]) Diese Verschiedenheit lässt sich zurückführen auf den verschiedenen Einfluss, welchen Ruhe und Bettwärme auf die Kalkbeschwerden äussern; erstere bessert, letztere verschlimmert.

CARB. ANIM.	CARB. VEG.
Spannen oder Stechen in äussern Theilen .	Spannen oder Stechen in innern Theilen.
Keine Apoplexie oder Paralyse bisher beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Stechen in den Narben	Narben brennen, brechen auf; Schmerz beim Witterungswechsel. *C. Hg.*
Puls gereizt und beschleunigt, besonders gegen Abend.	Puls schwach, matt, ungleich oder aussetzend.
Hitze mit Scheu vor Entblössung . . .	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst, insbesondere in der Hitze	Vorherrschend Durstlosigkeit; nur im Frost überwiegt der Durst.

Stimmung wechselnd; fröhlich. — Nachtheile von Gram oder Kränkung.	Stimmung gereizt. — Phantasie-Aufregung. — Bewusstlosigkeit. — Delirien.
Langsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Schmerzlose Durchfälle	Schmerzhafte Durchfälle.
Harnabsonderung stark	Harn spärlich.
Geschlechtstrieb schwach, vermindert . .	Geschlechtstrieb stark, vermehrt.
Auswurf nicht constant; bei Tage . . .	Auswurf nicht constant; Morgens.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, sowie am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, sowie an der Fusssohle.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht .	**Nachlass** Nachmittags und Nachmitternacht.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Von Kalt- (Warm-) werden *besser oder* schlimmer.[1]
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von kalt Wassertrinken . . .	Besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
beim Entblössen, beim Aufrichten, sowie beim Heranziehen des kranken Gliedes und bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Einhüllen, beim Bücken, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, im Liegen, nach dem Frühstück, sowie nach dem Trinken.

---

[1]) Die Besserung der Holzkohlen-Zeichen beim Kaltwerden beruht ohne Zweifel auf ihrer Verschlimmerung durch Bettwärme und heisse Stuben.



CARB. ANIM.	GRAPHIT.
Vorherrschend Beschwerden (Geschwürschmerz, Zerschlagenheit etc.) in innern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden (Geschwürschmerz, Zerschlagenheit etc.) in äussern Theilen.
Spannen in äussern Theilen, schmerzhaftes.	Spannende Schmerzen in innern Theilen.
Paralyse bisher nicht beobachtet	Paralyse der Glieder.
Stechen in den Narben	Brennen in den Narben, sie brechen auf. *C. Hg.*
Puls gereizt und beschleunigt, besonders gegen Abend.	Puls voll und hart, doch nicht merklich beschleunigt.
Durst, insbesondere in der Hitze	Durstlosigkeit, besonders in der Hitze.
Frost nimmt nach Trinken zu	Frost nimmt ab nach Trinken. *C. Hg.*

Stimmung vorherrschend heiter. — Nachtheile von Kränkung.	Stimmung traurig; verzagt; verdriesslich; verliebt; Zerstreutheit.
Harnabsonderung reichlich	Harn spärlich.
Beschwerden nach Pollutionen	Beschwerden nach Beischlaf.
Regel zu früh und zu stark	Regel zu spät und zu schwach.
Feuchte Athemgeräusche	Trockene Athemgeräusche.
Auswurf nicht constant; bei Tage . . .	Auswurf vorherrschend; bei Tage und Abends.
Vorherrschend Beschwerden am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden an der Fusssohle.

Nachlass bei Tage und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden; besser von Warmwerden.	Von Kalt-(Warm-)werden schlimmer *oder* besser.[1]
Nach dem Essen fast stets verschlimmert .	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien[2], im Dunkeln, beim Heranziehen des kranken Gliedes, vor dem Frühstück, beim Schlingen, sowie von Weintrinken und von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Licht, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, nach dem Frühstück, beim Bücken.

NB. Sehr selten findet sich bei der Thierkohle die Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, welche dem Graphit zukommt, dessen constitutioneller Charakter überhaupt schwankend ist.

---

[1]) Auch in der Bettwärme werden die Graphit-Beschwerden bald gebessert, bald verschlimmert.
[2]) Beim *„Gehen im Freien"* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung; hier entscheidet also nicht der Einfluss der freien Luft, sondern die Wirkung der Bewegung.

CARB. ANIM.	PHOSPHOR.
Geschwürschmerz in innern Theilen	Geschwürschmerz in äussern Theilen.
Apoplexie oder Paralyse bisher *nicht* beobachtet.	Apoplexie. — *Paralyse.*
Stechen in den Narben	Zwicken, Zusammenziehen in den Narben, sie brechen auf und bluten. *C. Hg.*
Nässende Ausschläge	Trockene Ausschläge.
Schweissneigung	Hauttrockenheit vorherrschend.
Frost minder in warmer Stube.	Frost vermehrt in warmer Stube.
Frost beim oder nach dem Essen	Frost minder beim Essen; beim Frost mehr Hunger als Durst. *C. Hg.*
Schweiss mehr beim Essen	Schweiss minder beim Essen.
Puls gereizt und beschleunigt, besonders am Abend.	Puls verschieden, unregelmässig; zuweilen aussetzend.
Durst, insbesondere in der Hitze	Durstlosigkeit fast constant.
Fröhlichkeit.	Stimmung fröhlich *oder* niedergeschlagen; gleichgültig; gereizt; verliebt.
Nachtheile von Kränkung (oder Gram) . .	Nachtheile von Zorn, Schreck oder von Aerger mit Heftigkeit (oder von Gram). — Bewusstlosigkeit. — Delirien. — Extasen. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Pupillen erweitert. — Langsichtigkeit . . .	Pupillen meist verengert. — Kurzsichtigkeit.
Harn reichlich	Harn oft, aber spärlich.
Geschlechtstrieb vermindert, schwach . . .	Geschlechtstrieb gesteigert, stark.
Monatsfluss überwiegend stark	Regel stark *oder* schwach.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick oder zähe.
Hustenauswurf nicht constant; bei Tage . .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenspitze, am Oberschenkel und am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden in der Ellbogenbeuge, am Unterschenkel, sowie an der Fusssohle.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (resp. besser) bei kalter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer (resp. besser) bei trocknem *oder* nassem Wetter.	Vorherrschend besser bei trocknem Wetter, schlimmer bei nassem.
Schlimmer in Gesellschaft; besser beim Alleinsein.	Besser (resp. schlimmer) in Gesellschaft *oder* in der Einsamkeit.
Schlimmer beim Schliessen der Augen; besser beim Oeffnen derselben.	Besser (resp. schlimmer) beim Schliessen der Augen *oder* beim Oeffnen derselben.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer von Entblössen; besser beim Einhüllen.	Am häufigsten besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer beim Erwachen	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.[1])
Nach dem Essen fast stets verschlimmert, insbesondere schlimmer von Brodessen.	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser; insbesondere nach Brodessen.
Schlimmer von Druck	Von Druck öfter verschlimmert, als gebessert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in freier Luft[2]), im Dunkeln, in der Seitenlage, von Entblössung, von Berührung, beim Heranziehen des kranken Gliedes, bei nüchternem Magen, von Weintrinken, von kalt Wassertrinken, sowie nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, von Licht, in der Rückenlage, von Einhüllen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie nach dem Frühstück.

NB. Sehr selten findet sich bei der Thierkohle die dem Phosphor eigenthümliche Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

[1]) Diese Verschiedenheit lässt sich zurückführen auf den vorherrschend verschiedenen Einfluss, welchen Ruhe und Bettwärme auf die Phosphor-Beschwerden ausüben.

[2]) *„Beim Gehen im Freien“* finden sich die Phosphor-Beschwerden ebenso oft gebessert, wie verschlimmert; im letzteren Falle ist nicht die freie Luft, sondern die Bewegung entscheidend.

CARB. ANIM.	PULSATILLA.
Physische Reizlosigkeit. — Scheu vor freier Luft.	Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Schweissneigung und Leichtschwitzen . . .	Hauttrockenheit in fieberlosen Krankheiten.
Frost beim oder nach dem Essen	Beim Frost Hunger und Durst. *C. Hg.*
Frost minder in warmer Stube.	Frost vermehrt in warmer Stube.
Durst insbesondere in der Hitze	Vorherrschend Durstlosigkeit, besonders im Frost; Durst *vor* und ***zwischen*** den einzelnen Stadien.
Schweiss mehr nach Schlaf, sowie beim Gehen im Freien.	Schweiss minder nach Schlaf; nachlassend beim Gehen im Freien.
Stimmung vorherrschend fröhlich	Stimmung weinerlich; traurig; sanft; gleichgültig; dreist; habsüchtig; misstrauisch. — Verliebtheit. — Nachtheile von übermässiger Freude, von Schreck oder von Aerger mit Angst, Furcht oder Schreck.
Keine Bewusstlosigkeit oder Delirien . . .	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.
Pupillen erweitert. — Langsichtigkeit . . .	Pupillen am häufigsten verengert. — Kurzsichtigkeit.
Durchfälle vorherrschend schmerzlos . . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn reichlich	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb vermindert, schwach . . .	Geschlechtstrieb vermehrt, stark.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu spät und meist schwach.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen (besonders rechts) häufiger als Stockschnupfen.
Feuchte Athemgeräusche	Vorherrschend trockene Athemgeräusche.
Auswurf nicht constant; bei Tage	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, an der Ellbogenspitze, am Oberschenkel und am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, in der Ellbogenbeuge, am Unterschenkel und an der Fusssohle.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht. . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Am häufigsten schlimmer im Dunkeln, besser von Licht.	Am häufigsten besser im Dunkeln, schlimmer von Licht.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Schlimmer (resp. besser) in der Seitenlage *oder* Rückenlage.
Schlimmer beim Erwachen	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen aus dem Bett öfter verschlimmert, als gebessert.	Beim Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Besser beim Niedersetzen.	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Von Kratzen besser *oder* schlimmer	Schlimmer von Kratzen.
Nach dem Essen fast immer verschlimmert .	Nach dem Essen ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer beim Schlingen, sowie nach dem Stuhle.	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer, desgleichen nach dem Stuhle.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer (resp. besser) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Entblössung, Bewegung, beim Gehen, beim Einathmen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von kalt Wassertrinken, von Druck, beim Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, von Einhüllen, in der Ruhe, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Ausathmen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, nach dem Trinken, sowie beim Bücken.

NB. Selten findet sich bei der Thierkohle die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz.

CARB. ANIM.	SEPIA.
Beschwerden (Geschwürschmerz etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Geschwürschmerz etc.) in äusseren Theilen vorherrschend.
Heisse Drüsengeschwülste.	Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse der Glieder.
Puls Abends gereizt und beschleunigt, früh langsam.	Puls Nachts schnell und voll, bei Tage langsamer.
Durst, insbesondere in der Hitze. . . .	Vorherrschend Durstlosigkeit; Durst nur im Frost constant.

CARB. ANIM.	SEPIA.
Stimmung wechselnd; vorherrschend fröhlich.	Stimmung traurig; verzagt; ernst; gleichgültig; verdriesslich; gereizt; habsüchtig.
Nachtheile von Gram oder Kränkung. — Keine Bewusstlosigkeit.	Nachtheile von Aerger mit Angst. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Stumpfsinn. — Wahnsinn.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Geschlechtstrieb schwach	Geschlechtstrieb wechselnd.
Monatsfluss zu früh	Regel öfter zu spät, als zu früh.
Feuchte Athemgeräusche	Vorherrschend trockene Athemgeräusche.
Auswurf nicht constant; bei Tage . . .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.

CARB. ANIM.	SEPIA.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer (resp. besser) bei nassem oder trocknem Wetter.	Am *häufigsten* besser bei nassem Wetter, schlimmer bei trocknem.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Bei kalter (resp. warmer) Luft schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Gehen im Freien . . .	Beim Gehen im Freien besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schliessen der Augen, besser beim Oeffnen derselben.	Vorherrschend besser beim Schliessen der Augen; schlimmer beim Oeffnen derselben.
Im Bett fast stets verschlimmert	Im Bett und von Bettwärme *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Erwachen.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Beim Aufstehen aus dem Bett am häufigsten verschlimmert.	Beim Aufstehen aus dem Bett am häufigsten gebessert.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.
Von Kratzen besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Kratzen.
Nach dem Essen fast stets verschlimmert .	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, beim Gehen, beim Aufrichten, beim Heranziehen des kranken Gliedes, in der Seitenlage, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von kalt Wassertrinken, im Dunkeln, nach dem Schlaf und beim Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Bücken, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, in der Rückenlage, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, sowie *nach* dem Trinken und von Licht.

NB. Sehr selten findet sich bei der Thierkohle die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, selten bei Sepia das der Thierkohle zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile. — Dagegen kommt bei beiden Mitteln blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) vor. Es entspricht jenes Verhalten dem Charakter constitutioneller Reizlosigkeit, welcher bei der Thierkohle vorherrschend ist.

CARBO ANIM.	SULPHUR.
Kneipen in innern Theilen	Kneipen in äussern Theilen.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Nässende Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Puls gereizt und beschleunigt, besonders gegen Abend, des Morgens langsamer.	Puls Nachts und Morgens schnell, bei Tage und Abends langsamer.
Schweiss vermehrt nach dem Schlaf . . .	Schweiss minder nach dem Schlaf.
Hitze besonders am Oberkörper	Hitze am Unterkörper, oder allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Stimmung fröhlich	Stimmung ernst, feierlich; sanft; traurig und niedergeschlagen; gleichgültig; verdriesslich; gereizt.
Nachtheile von Gram	Nachtheile von Beschämung oder von Aerger mit Angst, Furcht oder Schreck. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Delirien. — Stumpfsinn. — Wahnsinn.
Pupillen erweitert. — Langsichtigkeit . .	Pupillen meist verengert. — Vorherrschend Kurzsichtigkeit.
Harn vermehrt	Harn oft, aber spärlich; bisweilen reichlich.
Monatsfluss zu früh und stark	Monatsfluss *am häufigsten* zu spät u. schwach.
Auswurf nicht constant; bei Tage . . .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenspitze sowie am Fussrücken.	Vorh. Beschwerden in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, sowie an der Fusssohle.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer (resp. besser) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Vorherrschend schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser bei Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) bei Kaltwerden und bei kalter Luft, *oder* bei Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube.	Im Freien (resp. in der Stube) besser *oder* schlimmer.[1])
Schlimmer im Bett	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten öfter verschlimmert, als gebessert.
Besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes.	Beim Ausstrecken des Gliedes öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung öfter verschlimmert, als gebessert.
Vorherrschend schlimmer *vor* dem Frühstück; besser nach demselben.	Vor dem Frühstück besser *oder* schlimmer, desgl. *nach* dem Frühstück.
Schlimmer von kalt Wassertrinken . . .	Von kalt Wassertrinken öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
im Dunkeln, von Kälte, von Entblössung, von Bewegung, beim Heranziehen des kranken Gliedes und von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Licht, von Wärme, von Einhüllen, in der Ruhe, im Liegen und Stehen[2]), beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie nach dem Trinken.

---

[1]) Die Schwefel-Beschwerden bessern sich durch Ofenwärme, verschlimmern sich in überfüllten Stuben.

[2]) Die Schwefel-Beschwerden verschlimmern sich bei anhaltendem Stehen; aber sie bessern sich beim Stillstehen nach Bewegung.

CARBO VEG.	BELLAD.
Vorherrschend physische Reizlosigkeit	*Erhöhte Reizbarkeit* oder Reizlosigkeit.
Passt oft für Greise	Passt oft für Kinder und junge Weiber.
Reissen und Stechen nach abwärts	Reissen und Stechen nach aufwärts.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Vereiterung oder Brand des Zellengewebes	Zellengewebsverhärtung (scleroma neonatorum).
Abmagerung des kranken Theils	Geschwulst des kranken Theils.
Puls schwach	Puls vorherrschend stark.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Vorherrschend Durstlosigkeit, nur im Frost überwiegt der Durst.	Durst nicht constant, am seltensten im Frost.
Schweiss mehr bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss minder bei und nach Aufstehen aus dem Bett.
Empfindlichkeit des Gemüths	Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths.
Läppisches Wesen	Stimmung wechselnd, fröhlich *oder* traurig; gleichgültig; verdriesslich; misstrauisch; boshaft.
Phantasie-Aufregung	Zerstreutheit. — Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinn.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft *oder* schwach.
Kurzsichtigkeit	Langsichtigkeit.
Häufige Beschwerden am Oberkiefer	Häufige Beschwerden am Unterkiefer.
Appetit auf Saures	Abneigung gegen Saures.
Stinkende, feuchtwarme flatus	Geruchlose flatus.
Vorherrschend Verstopfung; wo Durchfall, ist er meist schmerzhaft.	Durchfälle, schmerzlose.
Auswurf nicht constant; Morgens	Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, im Schultergelenk, an der innern Seite des Oberschenkels, und an der Wade.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, im Hüftgelenk, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie am Schienbein.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags.	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer (resp. besser) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Vorherrschend besser bei nassem Wetter, schlimmer bei trocknem.
Schlimmer (resp. besser) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kalter Luft, besser bei warmer.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Besser (resp. schlimmer) in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Nach Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.	Nach Aufstehen aus dem Bett, fast immer gebessert.
Schlimmer beim Aufwärtssehen	Schlimmer beim Seitwärtssehen.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.
Besser beim Anlehnen	Beim Anlehnen schlimmer *oder* (an Hartes) besser.
Schlimmer von geistigen Getränken	Von geistigen Getränken schlimmer *oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen	Schlimmer bes. beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Dunkeln, im Bett und von Bettwärme, von Einhüllen, von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, beim Ausstrecken des leidenden Theiles, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Licht, beim Kaltwerden, von Entblössung, und beim Heranziehen des kranken Gliedes.

NB. Sehr selten findet sich bei der Holzkohle die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz, selten bei Bell. das der Holzkohle zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln, — Taubheitsgefühl überhaupt auch bei Bellad. (namentlich in den *vorher* schmerzhaften Theilen) vor.

CARBO VEGET.	CALC.
Passt oft für Greise	Passt öfter für Kinder, als für Greise.
Dunkles Haar. — Muskeln straff	Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Reissen nach abwärts	Reissen nach aufwärts.
Sehr selten Apoplexie. — Feuchte Krätze.	Apoplexie. — Trockne Krätze.
Puls schwach, ungleich, aussetzend	Puls voll und beschleunigt, oft zitternd.
Frost bei oder nach dem Essen	Hunger bei dem Frost. *C. Hg.*
Einseitige Hitze rechts	Einseitige Hitze links.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Durst nur im Fieberfrost	Durst constant in allen Stadien des Fiebers; nur im Frost bisweilen Durstlosigkeit.
Furcht vor Apoplexie. — Läppisches Wesen.	Furcht vor Verstandesverlust. — Läppische Fröhlichkeit *oder* Verzagtheit. — Verdriesslichkeit. — Verliebtheit.
Phantasie-Aufregung	Blödsinn.
Beschwerden der äussern Nase	Beschwerden öfter der innern, als der äussern Nase.
Ausschlag an der Oberlippe	Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe.
Vorherrschend Abneigung gegen Salziges	Appetit auf Salziges.
Durchfälle meist schmerzhaft	Durchfälle häufiger schmerzlos.
Harn selten und spärlich; alcalisch	Harn zu oft; sauer.
Beschwerden nach Pollutionen	Vorherrschend Beschwerden nach Beischlaf.
Scharfer Weissfluss	Milder Weissfluss.
Athem kalt. — Husten am häufigsten trocken.	Athem heiss. — Husten am häufigsten mit Auswurf.
Auswurf am Morgen	Auswurf am Morgen und bei Tage.
Vorh. Beschwerden im untern Theile der Brust, am Oberarm und am Oberschenkel.	Vorh. Beschwerden im obern Theile der Brust, am Unterarm, sowie am Unterschenkel.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags.	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Schlimmer bei feuchter Luft; besser bei trockner.
Bei kalter (resp. warmer) Luft; schlimmer *oder* besser.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Schlimmer in der Abendluft	Schlimmer von Anstrengung bei nüchternem Magen.
Schlimmer im Dunkeln, besser von Licht	Von Licht (resp. im Dunkeln) schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufwärtssehen	Schlimmer beim Aufwärts- od. Niederblicken.
Schlimmer nach dem Frühstück	*Vor* dem Frühstück häufiger verschlimmert, als *nach* demselben.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen besser *oder* schlimmer.
Besser von kalten Genüssen; schlimmer von warmen.	Schlimmer von kalt Wassertrinken.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser	Schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Nachtheile von (Mercur, China, Weingeist oder) Lachesis.	Nachtheile von (Mercur, China, Weingeist) Nitr. acid., Phosphor oder Digitalis.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
beim Warmwerden, nach dem Aufstehen vom Sitze, sowie von Berührung und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
beim Kaltwerden, sowie bei nüchternem Magen.

CARB. VEG.	CHINA.
Scheu vor Bewegung	Neigung zu Bewegung.
Physische Reizlosigkeit. — Hellrothe Blutungen.	Erhöhte Reizbarkeit. — Dunkle Blutungen.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Stiche nach abwärts	Stiche nach aufwärts.
Tiefe Geschwüre mit spärlicher Absonderung.	Flache Geschwüre mit starker, jauchichter Absonderung.
Adern-Auftreibung an den Füssen	Adern-Auftreibung an den Händen.
Vorh. innerer Frost mit äusserer Hitze . .	Vorh. äusserer Frost mit innerer Hitze.
Frost bei und nach dem Essen	Mehr Hunger, als Durst bei dem Frost. *C. Hg.*
Durst nur im Fieber-Frost	Durst nur im Schweiss constant; ausserdem besonders *vor* und *zwischen* den Stadien.
Puls schwach, ungleich	Puls klein, doch hart und schnell, nach dem Essen ruhiger; unregelmässig.
Schweiss vermehrt nach dem Essen	Schweiss minder nach dem Essen.
Empfindlichkeit des Gemüths. — Angst. — Läppische Fröhlichkeit.	Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung traurig; gleichgültig; verdriesslich; verliebt.
Nachtheile von Schreck oder Furcht . . .	Nachtheile von Aerger. — Zerstreutheit. — Selten Bewusstlosigkeit.
Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel .	Vorh. Beschwerden im äussern Augenwinkel.
Vorherrschend Verstopfung. — Durchfälle meist schmerzhaft.	Durchfälle vorherrschend, am häufigsten schmerzlose.
Husten-Auswurf nicht constant; Morgens . .	Auswurf nicht constant; bei Tage und Abends.
Vorherrschend Beschwerden am Schultergelenk, am Handgelenk, an der hintern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden im Hüftgelenk, im Fussgelenk, sowie an der vordern Seite des Oberschenkels.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags.	**Nachlass** *Nachmittags* und Abends.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter; besser bei trocknem.
Schlimmer (resp. besser) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kalter Luft, besser bei warmer.
Schlimmer von Einhüllen; besser von Entblössen.	Schlimmer (resp. besser) von Einhüllen *oder* von Entblössung.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	In der Rückenlage öfter verschlimmert als gebessert.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer im Frühling	Schlimmer im Herbst.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

im Dunkeln, beim Warmwerden, beim Aufrechtsitzen, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, *nach* dem Aufstehen vom Sitze, von Druck, sowie beim Essen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Licht, beim Kaltwerden, im Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, beim Anlehnen und von Aufstossen.

NB. In Uebereinstimmung mit dem constitutionellen Charakter eines und des andern Mittels, findet sich sehr selten bei der Holzkohle die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz, selten bei China das der Holzkohle zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Dagegen kommt bei beiden Mitteln blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.), auch bei China Taubheitsgefühl überhaupt (namentlich in den *vorher* schmerzhaften Theilen) vor.

CARB. VEG.	FERRUM.
Physische Reizlosigkeit — Muskeln straff.	Erhöhte Reizbarkeit. — Muskeln schlaff.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Puls schwach, ungleich	Puls voll und hart.
Durst *nur* im Frost	Durst insbesondere im Frost.
Frost bei oder nach dem Essen	Frost besser nach Essen. *C. Hg.*
Schweiss vermehrt nach dem Essen . . .	Schweiss minder nach dem Essen.

CARB. VEG.	FERRUM.
Stimmung ängstlich	Wechselnde Stimmung; auch abwechselnd einen Abend fröhlich, einen Abend traurig. — Hoffart.
Phantasie-Aufregung. — Bewusstlosigkeit. — Einbildungen.	Selten Delirien.
Vorherrschend Hunger.	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Saures	Abneigung gegen Saures.
Vorherrschend Verstopfung. — Durchfälle meist schmerzhaft.	Vorherrschend Durchfälle, schmerzlose.
Monatsfluss zu früh	Regel überwiegend zu spät.
Schwache oder aufhörende Wehen . . .	Krampfhafte Geburtswehen.
Feuchte Athemgeräusche	Vorherrschend trockne Athemgeräusche.
Athem kalt. — Auswurf nicht constant. . .	Athem heiss. — Auswurf beim Husten vorherrschend.
Vorherrschend Beschwerden im Handgelenk, sowie am Oberschenkel.	Vorherrschend Beschwerden am Fussgelenk und am Unterschenkel.

CARB. VEG.	FERRUM.
Nachlass Nachmittags und Nachmitternacht.	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.
Besser (resp. schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kalter Luft; besser bei warmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Beim Schlingen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer beim Schlingen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Frühstück, von Weintrinken[1]), beim Aufwärtssteigen, von Anstrengung des Geistes oder der Augen, nach dem Aufstehen vom Sitze, beim Aufrechtsitzen, sowie von Bewegung.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Niederlegen, beim Kaltwerden, beim Abwärtssteigen, beim Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, bei nüchternem Magen, sowie in der Ruhe.

NB. In Uebereinstimmung mit dem constitutionellen Charakter eines und des andern Mittels findet sich sehr selten bei der Holzkohle die Ueberempfindlichkeit des Eisens gegen Schmerz. Dagegen bei beiden Mitteln blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) vor.

---

[1]) Wein bessert die Eisenbeschwerden nur dann, wenn er ohne Säure ist; dagegen findet sich bei Ferrum Verschlimmerung durch Biertrinken. In angemessenen Fällen heilt Ferrum den Säufer-Wahnsinn; indess entsteht derselbe selten durch Wein, am häufigsten durch Bier und Branntwein. Vergl. Anmerkung 1 zu Arsen. und Ferrum.

CARB. VEG.	GRAPHIT.
Stechen in innern Theilen.	Stechen in äussern Theilen.
Folgen von Erhitzung. — Herzklopfen ohne Angst.	Folgen von Erkältung. — Herzklopfen mit Angst.
Puls schwach, ungleich, aussetzend . . .	Puls oft unverändert; meist voll und hart, doch nicht merklich beschleunigt.
Durst nur im Frost	Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze.
Hitze mit Neigung zu Entblössung . . .	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Haarausfallen, besonders am Hinterhaupt .	Haarausfallen, besonders auf dem Scheitel, an den Seiten, und am Backenbart.

Stimmung gereizt. — Selten Verliebtheit. — Bewusstlosigkeit. — Einbildungen. — Phantasie-Aufregung.	Stimmung wechselnd; verdriesslich; traurig; niedergeschlagen. — Zerstreutheit. — Keine Delirien.
Beschwerden der äussern Nase; vorherrschend am Oberkiefer, sowie am Oberarm.	Beschwerden öfter der innern als der äussern Nase; vorherrschend am Unterkiefer, sowie am Unterarm.
Schmerzhafte Durchfälle	Schmerzlose Durchfälle.
Harn alkalisch	Harn meist sauer.
Beschwerden von Pollutionen.	Beschwerden von Beischlaf.
Regel zu früh und zu stark	Regel zu spät und zu schwach.
Weissfluss dick, consistent.	Weissfluss wässrig.
Schleimrasseln	Trockne Athemgeräusche.
Auswurf nicht constant; Morgens . . .	Auswurf vorherrschend; bei Tage und Abends.

Nachlass Nachmittags und Nachmitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer von Fahren	*Besser* beim Fahren; *schlimmer nach* dem Fahren.
Schlimmer nach Sattessen	Schlimmer beim Hunger.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Einhüllen, von warmen Genüssen, von Fahren, von Druck, im Dunkeln, im Liegen, nach dem Aufstehen vom Sitze, nach dem Schwitzen, sowie von Weintrinken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube[1]), von Entblössung, von kalten Genüssen, nach dem Erbrechen, von Licht, sowie im Sitzen.

NB. In Uebereinstimmung mit dem reizlosen Charakter der Holzkohle findet sich bei diesem Mittel sehr selten die dem Graphit zukommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

[1]) Bei Carbo veg. findet sich auch Verschlimmerung in der Stube, nämlich wenn dieselbe zu warm ist.

CARB. VEG.	LYCOPOD.
Helle Blutungen	Dunkle Blutungen.
Dunkles Haar. — Muskeln straff	Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Stechen in innern Theilen.	Stechen in äussern Theilen.
Aufhören der Reaction nach fruchtlosen Reactionsstürmen.	Angegriffenheit nach acuten Fiebern.
In innern Theilen Empfindlichkeit.[1]	In innern Theilen Taubheitsgefühl.
Läppische Fröhlichkeit. — Selten Verliebtheit. — Sehr selten Delirien. — Phantasie-Aufregung. — Sehr selten Apoplexie.	Ernsthaftigkeit. — Sanftheit. — Frohsinn *oder* Trübsinn. — Verdriesslichkeit. — Niedergeschlagenheit. — Misstrauen. — Bosheit. — Habsucht. — Hoffart. — Wechsel der Stimmungen. — Zerstreutheit. — Stumpfsinn. — Wahnsinn.
Puls schwach, ungleich, aussetzend. — Hitze rechts.	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt. — Hitze links.[2]
Durst nur im Frost der Fieber	Durst fehlt nur im Frost.
Schweiss vermehrt bei und nach Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss minder bei und nach Aufstehen aus dem Bett.
Vorherrschend stinkende, feuchtwarme flatus.	Vorherrschend geruchlose Blähungen.
Durchfälle, wo sie vorkommen, schmerzhaft.	Durchfälle, wo sie vorkommmen, schmerzlos.
Harn selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Vorherrschend incontinentia urinae	Harnverhaltung noch häufiger als Incontinenz.
Regel zu früh	Regel zu spät.
Husten am häufigsten trocken. — Auswurf des Morgens.	Husten meist mit Auswurf, welcher besonders früh und Abends ausgesondert wird.
Beschwerden vorherrschend in der untern Brust, am Oberarm, am Handgelenk, sowie am Oberschenkel.	Beschwerden vorherrschend im obern Theile der Brust, sowie am Unterarm, am Fussgelenk und am Unterschenkel.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags.	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags*.
Schlimmer bald bei nassem, bald bei trocknem Wetter.	*Schlimmer* bei nassem Wetter, *besser* bei trockner Luft.
Schlimmer von Bettwärme	Von Bettwärme besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
im Freien, von Kälte, von warmen Genüssen, nach dem Aufstehen vom Sitze, beim Gebücktsitzen, beim Bücken, nach dem Schwitzen, bei Bewegung, sowie im Dunkeln.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, von Wärme und Ruhe[3]), von kalten Genüssen, im Sitzen, insbesondere im Aufrechtsitzen, nach dem Niederlegen, sowie von Licht.

[1]) Auch in ***äussern Theilen*** hat Carb. veg. vorherrschend Empfindlichkeit, Lycopod. am häufigsten Taubheitsgefühl; doch findet sich bei Lycopod. viel hervorstechender, als bei Carb. veg. ***Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz,*** in Uebereinstimmung mit dem bei Carb. veg. obwaltenden Charakter constitutioneller Reizlosigkeit; — das Taubheitsgefühl pflegt überall überwiegend ***nach*** acuten Schmerz-Anfällen vorzukommen in den vorher schmerzhaften Theilen. Empfindlichkeit gegen Berührung findet sich bei beiden Mitteln.

[2]) Lyc. hat sowohl Frost wie Hitze einseitig links, weicht also hierin ab von der vorherrschenden Seite aller seiner übrigen Zeichen.

[3]) Doch findet sich bei Carb. veg. auch Verschlimmerung ***nach*** der Bewegung und Besserung bei fortgesetzter mässiger Bewegung.

CARB. VEG.	MERCUR.
Dunkles Haar	Helles Haar.
Physische Reizlosigkeit. — Muskeln straff.	Erhöhte Reizbarkeit. — Muskeln schlaff.
Passt oft für Greise. — Sehr selten Apoplexie.	Passt oft für Kinder. — Sehr selten Paralyse.
Nässende Krätze. — Durst nur im Frost	Trockene Krätze. — Durst in allen Stadien des Fiebers.
Puls schwach, ungleich	Puls unregelmässig, meist voll und beschleunigt.
Einseitige Hitze, rechts	Einseitige Hitze, links.
Frost minder in warmer Stube. — Schweiss vermehrt bei oder nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt in warmer Stube. — Schweiss nachlassend bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Läppische Fröhlichkeit. — Furcht vor Apoplexie. — Phantasie-Aufregung.	Ernst. — Furcht vor Verstandesverlust. — Verzagtheit. — Verdriesslichkeit. — Bosheit. — Zerstreutheit. — Blödsinn.
Vorherrschend Beschwerden am Oberkiefer.	Vorherrschend Beschwerden am Unterkiefer.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Abneigung gegen Milch	Appetit auf Milch.
Verstopfung häufiger, als Durchfälle	Durchfälle häufiger, als Verstopfung.
Harn selten und spärlich, von ammoniakalischem Geruche.	Harn oft und reichlich; sauer riechend.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Auswurf Morgens	Hustenauswurf bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theil der Brust, an Oberarm und Wade.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theil der Brust, am Unterarm und Schienbein.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags.	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter; besser bei trocknem.
Besser (resp. schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kalter Luft; besser bei warmer.[1]
Schlimmer von Einhüllen; besser von Entblössen.	Von Einhüllen (resp. Entblössen) besser *oder* schlimmer.[2]
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Beim Essen fast stets verschlimmert	Beim Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von warmen Genüssen, besser von kalten.	Schlimmer von kalten *oder* von warmen Genüssen.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser	Schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer im Frühling	Schlimmer im Herbst.
Nachtheile von Mercur-Missbrauch	Nachtheile von Insektenstichen, Arsenik oder Kupferdämpfen, Sulphur oder Calcarea.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
im Dunkeln, im Liegen[3]), sowie nach dem Aufstehen vom Sitze und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
von Licht, sowie bei nüchternem Magen.

NB. Selten findet sich beim Mercur das der Holzkohle zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

[1]) Beim „Kaltwerden" und „Warmwerden" sind beide Mittel schwankend.
[2]) Diese Verschiedenheit lässt sich zurückführen auf den verschiedenen Einfluss, welchen Bettwärme und anderweitige Wärme auf die Quecksilberbeschwerden ausüben.
[3]) „Nach dem Niederlegen" findet sich bei der Holzkohle auch Besserung der Beschwerden.

CARBO VEG.	NUX VOM.
Physische Reizlosigkeit. — Hellrothe Blutungen.	Erhöhte Reizbarkeit. — Dunkle Blutungen.
Klonische Krämpfe. — Sehr selten Apoplexie.	Vorherrschend tonische Krämpfe. — Apoplexie.
Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht .	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Einseitiger Frost vorherrschend links; Hitze vorherrschend rechts.	Einseitiger Frost vorherrschend rechts; Hitze vorherrschend links.
Adern-Auftreibung an den Füssen	Adern-Auftreibung an den Händen.
Durst nur im Fieberfrost. — Puls schwach, ungleich.	Durst am meisten im Fieberfrost. — Puls am häufigsten voll, hart und beschleunigt.
Frost beim und nach dem Essen	Hunger beim Frost. *C. Hg.*
Sehr selten Verliebtheit	Trübsinn. — Verdriesslichkeit. — Bosheit.
Phantasie-Aufregung	Zerstreutheit. — Verstandesschwäche.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Vorherrschend Beschwerden am Oberkiefer .	Vorherrschend Beschwerden am Unterkiefer.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Saures. — Abneigung gegen Fettes.	Vorherrschend Abneigung gegen Saures. — Appetit auf fette Speisen.
Harn überwiegend dunkel	Harn meist blass.
Feuchte Athemgeräusche. — Athem kalt . .	Trockne Athemgeräusche. — Athem heiss.
Husten-Auswurf am Morgen	Auswurf früh, bei Tage, Abends.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm und am Handgelenk.	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, sowie am Fussgelenk.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Vorherrschend besser bei nassem Wetter, schlimmer bei trocknem.
Schlimmer von Waschen und Befeuchten . .	Von Waschen etc. öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser (resp. schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.
Schlimmer in der Abendluft	Besser in der Nachtluft (Kopfcongestionen).
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer nach dem Schlafe	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlafe, schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe.
Schlimmer von Druck	Von Druck besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Nachtheile von Mercur-Missbrauch	Nachtheile von Arsenik oder Kupferdämpfen, von Sulph., Calc., Phosph., Jod oder Plumb.
Nachtheilige Folgen von abgestandenem Fisch, verdorbenem Gemüse.	Nachtheilige Folgen von Gewürzen, Ingwer, Zwiebeln. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Dunkeln, beim Warmwerden, von Bettwärme, von Einhüllen, von warmen Genüssen, beim Essen, beim Aufrechtsitzen, im Liegen, nach dem Schwitzen, beim Ausstrecken des leidenden Gliedes, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, in der Seitenlage, nach dem Schlaf, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Licht, beim Kaltwerden, von Entblössung, von kalten Genüssen, beim Gebücktsitzen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, in der Rückenlage, und beim Aufrichten.

NB. In Uebereinstimmung mit dem constitutionellen Charakter eines und des andern Mittels findet sich sehr selten bei der Holzkohle die Ueberempfindlichkeit der Brechnuss gegen Schmerz, selten bei N. vom. das der Holzkohle zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile. Dagegen kommt bei beiden Mitteln blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) vor.

CARB. VEG.	PHOSPHOR.
Ausschläge am häufigsten feucht. — Narben brennen, schmerzen bei Witterungswechsel, brechen auf.	Ausschläge am häufigsten trocken. — In den Narben Kneipen, Zusammenziehen, dieselben brechen auf und bluten. *C. Hg.*
Einseitiger Frost vorherrschend links . . .	Einseitiger Frost vorherrschend rechts.
Oertlicher Schweiss am Oberkörper	Partieller Schweiss am Unterkörper.
Adern-Auftreibung an den Füssen	Adern-Auftreibung an den Händen.
Frost oder Schweiss minder in (warmer) Stube.	Frost oder Schweiss mehr in (warmer) Stube.
Frost beim oder nach dem Essen	Frost mit Hunger und minder, wenn Etwas genossen wird. *C. Hg.*
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss nachlassend beim Essen.
Durst nur im Fieberfrost. — Puls schwach .	Durstlosigkeit. — Puls am häufigsten schnell, voll und hart; ungleich.
Physische Reizlosigkeit	*Erhöhte Reizbarkeit oder* Reizlosigkeit.
Empfindlichkeit des Gemüths	Gemüth *unempfindlich oder* empfindlich.
Furcht vor Apoplexie. — Sehr selten Verliebtheit.	Furcht vor Apoplexie oder vor Verstandesverlust. — Stimmung wechselnd, fröhlich *oder* traurig und niedergeschlagen; gleichgültig; verdriesslich; hoffährtig.
Gedächtnissschwäche	Lebhaftes Gedächtniss. — Wahnsinn.
Vorherrschend Beschwerden an Oberkiefer und Oberlippe.	Vorherrschend Beschwerden an Unterkiefer und Unterlippe.
Stinkende flatus	Heisse, geruchlose flatus.
Vorherrschend Verstopfung; wo Durchfall, ist er meist schmerzhaft.	Vorh. Durchfälle; überwiegend schmerzlose.
Harn selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Grünlicher Weissfluss	Ockergelber Weissfluss (oder Nasenschleim).
Schwache oder aufhörende Wehen	Zu schmerzhafte Geburtswehen.
Athem kalt. — Auswurf am Morgen . . .	Athem heiss, Auswurf früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an Oberschenkel und Wade.	Vorherrschend Beschwerden an Unterschenkel und Schienbein.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer in der Abendluft	Besser in der Abenddämmerung.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Vorherrschend schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.
Schlimmer im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe, sowie nach dem Mittagsschlafe.
Schlimmer von Druck	Von Druck *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

beim Warmwerden, in freier Luft[1]), im Dunkeln, beim Aufrechtsitzen, nach dem Aufstehen vom Sitze, von Berührung, nach dem Satt-Essen, nach dem Trinken, in der Seitenlage, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

beim Kaltwerden, in der Stube, von Licht, beim Gebücktsitzen und in der Rückenlage.

NB. Sehr selten findet sich bei der Holzkohle die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz.

[1]) „Beim *Gehen* im Freien" finden sich die Phosphor-Beschwerden ebenso oft verschlimmert, wie gebessert. Im ersten Falle ist nicht die freie Luft, sondern die Bewegung massgebend.

CARB. VEG.	PULSATILLA.
Physische Reizlosigkeit. — Passt oft für Greise.	Erhöhte Reizbarkeit. — Passt oft für Kinder.
Hellrothe Blutungen. — Geschwüre mit spärlichem Eiter.	Dunkle Blutungen. — Geschwüre mit reichlicher Eiterung.
Durst nur im Fieberfrost. — Puls schwach, ungleich.	Durst fehlt im Frost. — Puls meist schnell, klein und schwach.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Vorherrschend Beschwerden am Oberkiefer, an der Unterlippe und am Oberschenkel.	Vorherrschend Beschwerden am Unterkiefer, an der Unterlippe, sowie am Unterschenkel.
Stimmung gereizt; läppisch; fröhlich; selten niedergeschlagen oder verdriesslich; selten verliebt.	Stimmung wechselnd; — sanftmüthig; traurig; gleichgültig; dreist; habsüchtig; misstrauisch; verliebt. — Nachtheile von übermässiger Freude, Kummer, Schreck oder Aerger.
Phantasie-Aufregung	Zerstreutheit.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel überwiegend zu spät und schwach.
Stockschnupfen noch häufiger, als Fliessschnupfen.	Fliessschnupfen noch häufiger, als Stockschnupfen.
Husten am häufigsten trocken, — Auswurf am Morgen. — Schleimrasseln.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant, früh und bei Tage. Athemgeräusche am häufigsten trocken.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags.	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.
Bei kaltem Wetter *schlimmer oder* besser; bei warmer Luft *besser oder* schlimmer.	Besser bei kaltem Wetter, schlimmer bei warmer Luft.
Schlimmer im Dunkeln, besser von Licht. .	Am *häufigsten* besser im Dunkeln, schlimmer von Licht.
Schlimmer nach dem Schlaf.	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett. .	Beim Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser beim Niedersetzen.	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufrechtsitzen; besser beim Gebücktsitzen.	Am *häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer *nach* dem Aufstehen vom Sitze.	Am *häufigsten* besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer nach dem Stuhle .	Nach dem Stuhle noch öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser vom Lösen der Kleider	Vorherrschend besser von Festbinden der Kleider.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei kaltem Wetter, von Kälte[1]), in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Waschen, Befeuchten oder Ausstrecken des kranken Theiles, vom Weinen, von Druck, vom Festbinden der Kleider, sowie von Bewegung, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Aufrechtsitzen, nach dem Aufstehen vom Sitze, nach dem Stuhle, sowie im Dunkeln.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, von Wärme, in der Stube, im Sitzen, nach dem Niederlegen[2]), beim Heranziehen des kranken Gliedes, und von Aufstossen (ructus), sowie in der Ruhe[3]), vom Lösen der Kleider, beim Gebücktsitzen, und von Licht.

NB. Sehr selten findet sich bei der Holzkohle die Ueberempfindlichkeit der Pulsat. gegen Schmerz. — Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung) bei beiden Mitteln vor.

---

[1]) *„Beim Kaltwerden"* haben beide Mittel vorherrschend Besserung, *„beim Warmwerden"* Verschlimmerung ihrer Beschwerden.

[2]) Im Liegen, im Bett, von Bettwärme und Einhüllen haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung ihrer Zeichen.

[3]) Doch findet sich bei der Holzkohle auch (wie bei Pulsat.) Verschlimmerung **nach** der Bewegung, und Besserung bei fortgesetzter, mässiger Bewegung.

CARB. VEG.	SEPIA.
Hellrothe Blutungen. — Sehr selten Apoplexie.	Dunkle Blutungen. — Apoplexie.
Ausschläge am häufigsten feucht . . .	Ausschläge am häufigsten trocken.
Puls schwach	Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage langsam; — beschleunigt von Aerger und Bewegung.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Stimmung läppisch; selten niedergeschlagen oder verdriesslich.	Stimmung ernst; traurig; gleichgültig; Habsucht. — Nachtheile von Aerger mit Angst. — Zerstreutheit.
Delirien. — Phantasie-Aufregung . . .	Wahnsinn. — Blödsinn.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Ausschlag an der Oberlippe	Ausschlag an der Unterlippe.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Vorherrschend Abneigung gegen Salziges .	Appetit auf Salziges.
Monatsfluss zu früh	Regel häufiger zu spät, als zu früh.
Dicker Weissfluss	Wässeriger Weissfluss.
Schleimrasseln	Vorherrschend trockne Athemgeräusche.
Husten am häufigsten trocken; Auswurf am Morgen.	Husten am häufigsten mit Auswurf, welcher Nachts und Morgens sich löst, und meist verschluckt wird.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass Nachmitternacht und Nachmittags.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem *oder* trocknem Wetter.	Vorherrschend besser bei nassem Wetter, schlimmer bei trocknem.
Schlimmer beim Gehen im Freien, aber auch schlimmer in überheizten Stuben.	Beim Gehen im Freien besser *oder* schlimmer; schlimmer in mit Menschen gefüllten Stuben.
Vorh. besser nach dem Niederlegen . .	Nach dem Niederlegen *schlimmer oder* besser.
Im Bett fast stets verschlimmert	Im Bett besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert als verschlimmert.
Nach Aufstehen aus dem Bett öfter verschlimmert, als gebessert.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer nach dem Essen [1])	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

im Dunkeln, beim Warmwerden, von Einhüllen, von Bettwärme, in der Seitenlage, beim Umdrehen im Bett, nach dem Schlaf, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Bewegung, nach dem Frühstück, beim Aufrechtsitzen, nach dem Aufstehen vom Sitze.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

von Licht, beim Kaltwerden[2]), von Entblössung, in der Rückenlage, im Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, ferner beim Anlehnen, beim Aufstossen (ructus), sowie in der Ruhe[3]) und bei nüchternem Magen.

NB. Selten findet sich bei der Holzkohle die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, selten bei Sepia das der Holzkohle zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung) bei beiden Mitteln vor.

---

[1]) Nach Satt-Essen haben beide Mittel Verschlimmerung.

[2]) Von Kälte haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, von Wärme Besserung, bei kaltem (resp. warmem) Wetter ebenso oft Besserung, wie Verschlimmerung ihrer Zeichen.

[3]) Doch findet sich bei Carb. veg. auch Verschlimmerung *nach* der Bewegung, und Besserung bei fortgesetzter, mässiger Bewegung.

CARBO VEG.	SULPHUR.
Hellrothe Blutungen. — Kneipen in innern Theilen.	Dunkle Blutungen. — Kneipen in äussern Theilen.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Puls schwach und ungleich	Puls voll, hart und beschleunigt.
Durst nur im Fieberfrost	Im Frost am häufigsten Durstlosigkeit. — Durst am meisten in der Hitze.
Gelbes Fieber	Cholera asiatica. *C. Hg.*
Stimmung läppisch, fröhlich; selten gedrückt oder verdriesslich.[1])	Stimmung ernst, feierlich; wechselnd; traurig; sanft; gleichgültig. — Zerstreutheit. — Wahnsinn. — Blödsinn.
Auf dem Kopfe heisse Stellen	Auf dem Kopfe eine kalte Stelle.
Vorherrschende Beschwerden im innern Augenwinkel.	Vorherrschend Beschwerden im äussern Augenwinkel.
Speichel vorherrschend vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Harn selten und spärlich; von ammoniakalischem Geruch.	Harn oft, aber spärlich; doch bisweilen reichlich (nur nach starken Schwefelgaben); — sauer.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel am häufigsten zu spät und schwach.
Hustenauswurf am Morgen	Auswurf früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, sowie am Oberarm.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, sowie am Unterarm.
Nachlass Nachmittags und Nachmitternacht.	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Besser (resp. schlimmer) bei nassem oder trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube, aber schlimmer in überheizten Stuben.	Im Freien (resp. in der Stube) besser *oder* schlimmer; insbesondere schlimmer in der mit Menschen gefüllten Stube.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer *nach* dem Frühstück.	*Nach* dem Frühstück ebenso oft gebessert, wie verschlimmert.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung öfter verschlimmert, als gebessert.
Nach dem Stuhle öfter verschlimmert, als gebessert.	Nach dem Stuhle ebenso oft verschlimmert, wie gebessert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Dunkeln, von Kälte, von warmen Genüssen, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Aufrechtsitzen, nach dem Aufstehen vom Sitze, von Druck und von Bewegung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Licht, Wärme, von kalten Genüssen, nach dem Niederlegen[2]), in der Ruhe, beim Gebücktsitzen und beim Aufrichten.

NB. Von allen unsern Arzneien ist Carbo vegetab. nach seinen Symptomen den charakteristischen Zeichen des gelben Fiebers am ähnlichsten, ebenso wie Sulphur den wesentlichsten Symptomen der Cholera asiatica entspricht. Deshalb ist jedes Mittel, beziehentlich, so bald es zur Zeit indicirt ist, am besten bei den Initialsymptomen dieser epidemischen Krankheiten zu verabreichen, um damit jeden Fall mindestens in eine gelindere Form überzuleiten — ein ungeheurer Vortheil. Es ist beachtenswerth, dass Holzkohle der Verbreitung des gelben Fiebers ein Ziel setzen würde, wenn die Excremente eines jeden Kranken und eines jeden Todten mit grobem Holzkohlenpulver bedeckt würden; aber, ob sein innerer Gebrauch bei einzelnen Fällen der Krankheit vorbeugen kann, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Sulphur verhütet Cholera asiatica bei Individuen, wenn das feinste Pulver, die sogenannte Schwefelmilch (Lac sulphur.) in die Strümpfe gestreut wird, so dass es mit der Fusssohle in Berührung kommt; eine Prise jeden Tag genügt, um eine milde Ausströmung von Schwefelwasserstoff durch die Hautporen über den ganzen Körper zu bewirken und blankes Silber zu schwärzen. Ob aber der Stoff oder die Lebewesen, welche den Krankheitsträger bilden (Kommabacillus oder dessen Stoffwechselproducte, Ptomaine, Toxine. Dr. *F.*) dadurch vernichtet werden, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. *C. Hg.*

---

[1]) Gereizte Stimmung findet sich bei beiden Mitteln.
[2]) *„Beim Biegen“* findet sich unter beiden Mitteln vorherrschend Verschlimmerung.

CAUSTICUM.	CLEMATIS.
Rechts. Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.	Links. — Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.
Paralyse der Glieder	Keine Paralyse der Glieder bisher beobachtet.
Jucken, von Kratzen besser *oder* schlimmer.	Jucken, von Kratzen unverändert.
Puls nur gegen Abend etwas gereizt wegen Blutwallung.	Puls aufgeregt, mit Klopfen in allen Adern.
Durstlosigkeit	Durst.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Niedergeschlagenheit. — Misstrauen. — Hoffart. — Nachtheile von Schreck, Kränkung, Kummer oder unglücklicher Liebe.	Gereizte Stimmung. — Moralischer Katzenjammer. — Heimweh. — Nachtheile von Heimweh oder moralischem Katzenjammer.
Zerstreutheit. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.	Erschwertes Denken.
Monatsfluss zu spät	Regel zu früh.
Auswurf nicht constant; löst Abends, Nachts und Morgens; wird meist verschluckt.	Hustenauswurf ziemlich selten.
Am häufigsten Beschwerden am Fussrücken.	Beschwerden an der Fusssohle.
Verschlimmerung Abends, Nachts, Morgens.	**Verschlimmerungen** Nachts und Morgens.
Nachlass bei Tage	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Von Bettwärme *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer von Bettwärme; doch im Bett oft besser.
Schlimmer beim Schliessen der Augen, besser beim Oeffnen derselben.	Besser (resp. schlimmer) beim Schliessen *oder* beim Oeffnen der Augen.
Von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles öfter gebessert als verschlimmert.	Schlimmer von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.
Von Brodessen öfter gebessert als verschlimmert.	Schlimmer von Brodessen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.
Nachtheile von Plumbum oder China-Missbrauch, von Asa foet., Euphrasia oder Colocynthis.	Nachtheile von Mercur-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, in der Ruhe, beim Stehen [1]), sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von Bewegung, beim Gehen, aber auch im Liegen, von Berührung, bei nüchternem Magen, von Brodessen, sowie von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.

NB. Der Clematis fehlt das dem Causticum zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

---

[1]) Die Zeichen der Clematis bessern sich beim Stillstehen nach Bewegung, während sich bei ***anhaltendem*** Stehen wieder Verschlimmerungen einstellen. Vergl. Sulphur.

CAUSTICUM.	LACHESIS.
Oben rechts, unten links. — Dunkles Haar .	Oben links, unten rechts. — Helles Haar.
Muskeln straff	Muskeln schlaff.
Vorherrschend Beschwerden (Schwere etc.) in äussern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden (Schwere etc.) in innern Theilen.
Ausschläge trocken *oder* feucht	Ausschläge vorherrschend feucht.
Apoplexie bisher nicht beobachtet	Apoplexie.
Paralyse oft zweiseitig (Paraplegie)	Paralyse meist einseitig.
Puls meist unverändert, nur gegen Abend etwas beschleunigt wegen Blutwallung.	Puls verändert in Stärke und Qualität, meist klein, schwach, beschleunigt und unregelmässig, bisweilen aussetzend oder zitternd.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Vorh. äusserer Frost mit innerer Hitze . .	Vorh. innerer Frost mit äusserer Hitze.
Durstlosigkeit	Durst nicht im Frost; wohl aber *vor* dem Frost; in der Hitze nicht constant.
Schweiss mehr beim Essen, minder beim Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss minder beim Essen, vermehrt beim Aufstehen aus dem Bett.
Im Schlafe Seitenlage. — Aengstliche Träume.	Im Schlafe Rückenlage. — Angenehme Träume.
Stimmung gedrückt; schweigsam; verdriesslich.	Stimmung heiter; redselig; gereizt; verliebt.
Nachtheile von Schreck, Kränkung, Kummer, unglücklicher Liebe.	Nachtheile von Schreck oder Eifersucht.
Denkvermögen indifferent. — Melancholie .	Leichte Auffassung (lebhaft); geistige Erregung; Extasen.
Sehr selten Delirien oder Wahnsinn. . . .	Sehr selten Zertreutheit oder Bewusstlosigkeit.
Langsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Vorh. Beschwerden der äussern Nase . . .	Vorh. Beschwerden der innern Nase.
Harn oft, aber spärlich	Harn zu oft.
Geschlechtstrieb zu schwach.	Geschlechtstrieb zu stark.
Regel zu lange und meist zu spät	Regel zu kurz; dabei zu früh *oder* zu spät.
Auswurf nicht constant; löst sich Abends, Nachts und Morgens; wird meist verschluckt.	Auswurf selten; löst sich Morgens und bei Tage und wird manchmal verschluckt.
Verschlimmerung *Abends*, Nachts, Morgens; **Nachlass** bei Tage.	**Schlimmer** von Mittag bis Mitternacht; **besser** von Mitternacht bis Mittag (ausgenommen Morgens beim Erwachen). *C. Hg.*
Schlimmer bei Neumond, seltener bei Gewitter.	Schlimmer bei Gewitterluft (vor einem Gewitter).
Schlimmer bei Schneeluft.	Schlimmer von Sonnenhitze (Sonnenstich).
Schlimmer beim Einathmen und Ausathmen.	Besser beim Einathmen.
Schlimmer nach Schlaf.	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Essen und Schlingen . . .	Beim Essen und Schlingen öfter gebessert, als verschlimmert.
Nach dem Essen fast stets verschlimmert . .	Nach dem Essen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von geistigen Getränken	Von geistigen Getränken besser *oder* schlimmer.
Am *häufigsten* besser im Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der unschmerzhaften.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem, kaltem Wetter, in der Stube, in der Rückenlage, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, nach dem Frühstück, nach Pollutionen, von Schütteln mit dem Kopfe, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Einathmen, beim Schlingen und Essen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei feuchter und warmer Luft, im Freien[1]), im Liegen[2]), in der Seitenlage, beim Heben des kranken Gliedes, von Anstrengung des Körpers, bei nüchternem Magen, von Berührung und Druck, sowie beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.

NB. Der Lachesis fehlt das bei Causticum öfters vorkommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile; dagegen ist bei Lachesis vorherrschend Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.), seltener Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

[1]) Beim *Gehen* im Freien haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.
[2]) Im Bett haben beide Mittel vorherrschend Besserung.

30*

CAUSTICUM.	PHOSPHOR.
Beschwerden (Klemmen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Klemmen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Fressen in innern Theilen. — Dunkle Blutungen.	Fressen in äussern Theilen. — Hellrothe Blutungen.
Abmagerung der Füsse. — Adernauftreibung an denselben.	Abmagerung der Hände. — Adernauftreibung an denselben.
Taubheit besonders in den leidenden Theilen.	Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen *oder* in entfernten Theilen.
Jucken, von Kratzen öfter verschlimmert, als gebessert,	Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.
Ausschläge feucht *oder* trocken	Ausschläge fast immer trocken.
Nachtheile von Plumbum- oder China-Missbrauch, von Asa foetida, Euphrasia oder Colocynth.	Nachtheile von Jod oder Natr. mur.
Geschwüre, auch fistulöse oder nach Verbrennung, mit klopfenden und brennenden Schmerzen und wässrigem Eiter.	Geschwüre schmerzlos oder stechend und wie unterköthig schmerzend, mit zähem Eiter.
Knochenkrankheiten, besonders der Epyphysen.	Knochenkrankheiten, besonders der Diaphysen.
Puls oft unverändert. — Varicositäten . . .	Puls beschleunigt, unregelmässig, oft aussetzend.
Frost minder im Bett und in warmer Stube, schlimmer im Freien.	Frost vermehrt im Bett, sowie in warmer Stube, minder im Freien.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss minder beim Essen.
Adernnetze. — Frost vorherrschend links . .	Frost rechts. — Adernklopfen; Adernauftreibung; Congestionen.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Fallsucht ohne Bewusstsein	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Schmerzhafte Paralyse	Schmerzlose Paralyse.
Phlegmatisches Temperament	Sanguinisch-cholerisches Temperament.
Empfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung verzagt; sehr selten gereizt. — Sehr selten Delirien. — Zerstreutheit. — *Gedächtnissschwäche.* — Melancholie. — Nachtheile von Kränkung oder unglücklicher Liebe.	Unempfindlichkeit des Gemüths *oder* Empfindlichkeit. — Wechselnde Stimmung; gleichgültig; gereizt; fröhlich; verzagt. — Sehr selten Misstrauen. — Verliebtheit. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Vorh. ***lebhaftes Gedächtniss.*** — Wahnsinn. — Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Schreck oder Heftigkeit.
Weitsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Appetit auf Bier	Abneigung gegen Bier.
Durst mit Abscheu vor Getränken	Trinklust ohne Durst.
Geschlechtstrieb schwach. — Regel schwach.	Geschlechtstrieb stark. — Regel verstärkt oder schwach.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick.
Auswurf von fauligem und fettigem Geschmack, welcher meist verschluckt wird, erfolgt *Nachts*, früh und Abends.	Auswurf von salzigem, saurem oder süsslichem (und fauligem) Geschmack erfolgt Morgens und bei Tage.
Beschwerden am häufigsten im innern Ohr, sowie am Fussrücken.	Beschwerden am häufigsten am äussern Ohr, sowie an der Fusssohle.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Schlimmer bei trocknem Wetter, besser bei feuchter Luft.	Häufiger verschlimmert bei nassem Wetter, als bei trocknem.
Waschen bessert in der Mehrzahl der Fälle.	Waschen verschlimmert in der Mehrzahl der Fälle.
Schlimmer bei Neumond, seltener bei Gewitter.	Schlimmer bei Gewitterluft (vor einem Gewitter).
Durch Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, in der Ruhe, beim Stehen und Sitzen, insbesondere im Aufrechtsitzen, von Reiben, und nach dem Schlaf.[1])

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von fortgesetzter, mässiger Bewegung[2]), von Gebücktsitzen, von Druck, sowie von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles.

NB. Dem Causticum fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz.

[1]) Nach dem Mittagsschlaf hat Phosphor ausnahmsweise Verschlimmerung, beim Erwachen aus dem (gestörten) Schlaf ebenso oft Verschlimmerung wie Besserung, daher letztere ausschliesslich nach ***genügendem*** Schlaf.

[2]) Beide Mittel haben Verschlimmerung bei anfangender Bewegung; eine bei Phosphor vorkommende „Besserung bei Bewegung" scheint sich ausschliesslich auf die Gelenkschmerzen zu beziehen, also auf den leidenden Theil, wenn er bewegt wird.

CAUSTICUM.	PULSATILLA.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Vorh. Beschwerden (Klemmen etc.) in äussern Theilen, Empfindlichkeit vorh. in innern.	Vorh. Beschwerden (Klemmen etc.) in innern Theilen, Empfindlichkeit vorh. in äussern, daher gegen Berührung.
Apoplexie bisher nicht beobachtet	Apoplexie.
Paralyse meist schmerzhaft	Selten Paralyse und dann schmerzlos.
Jucken, von Kratzen besser oder schlimmer .	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Im Schlafe Seitenlage	Im Schlafe Rückenlage, oft die Arme oberhalb des Kopfes.
Puls meist unverändert	Puls verändert, bisweilen aussetzend, meist schnell, klein, schwach.
Am leidenden Theile Frost oder Schweiss. — Frost vorherrschend links.	Am leidenden Theile Hitze. — Frost vorherrschend rechts.
Frost minder im Bett und in warmer Stube, vermehrt im Freien.	Frost vermehrt im Bett und in warmer Stube, minder im Freien.
Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien .	Schweiss minder beim Gehen im Freien.
Durstlosigkeit	Durst am seltensten im Frost.
Hoffnungslosigkeit	Stimmung wechselnd; gleichgültig; dreist; habsüchtig; verliebt. — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther.
Nachtheile von unglücklicher Liebe	Nachtheile von Aerger oder übermässiger Freude. — Delirien.
Schwindel zum Vorwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Weitsichtigkeit. — Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.	Kurzsichtigkeit. — Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Saures Erbrechen	Oefter bitteres, als saures Erbrechen.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb vermindert	Geschlechtstrieb vermehrt.
Monatsfluss langdauernd	Regel kurzdauernd.
Feuchte Athemgeräusche	Ueberwiegend trockne Athemgeräusche.
Husten am häufigsten trocken. Auswurf löst sich Abends, Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.	Husten am häufigsten mit Auswurf. Auswurf Morgens und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm und Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden an Oberarm und Fusssohle.
Verschlimmerungen von Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer bei Neumond, seltener bei Gewitter.	Schlimmer vor einem Gewitter.
Besser im Bett	Im Bett am häufigsten verschlimmert.
Von Bettwärme *besser oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.
Von Brod-Essen am häufigsten gebessert . .	Schlimmer von Brod.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Schlimmer nach Körperanstrengung	Oefter nach Geistesanstrengung verschlimmert, als nach Körperanstrengung. *C. Hg.*
Schlimmer bei Bewegung des kranken Gliedes.	Bei Bewegung des kranken Gliedes *besser oder* schlimmer.
Beim Niedersetzen fast immer gebessert . .	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze fast stets verschlimmert.	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	*Nach* dem Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . . .	Schlimmer beim Ausathmen; besser beim Einathmen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *beim Gehen* im Freien[1]), in der Rückenlage, in der *linken* Seitenlage, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Essig und Saurem, von Festbinden der Kleider, nach dem Stuhle, und bei Bewegung des leidenden Theiles.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der (rechten) Seitenlage, überhaupt beim Liegen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie von Berührung, vom Lösen der Kleider und von Brod-Essen.

NB. Dem Causticum fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsat. gegen Schmerz.

[1]) Im Freien überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Besserung ihrer Beschwerden.

CAUSTICUM.	RHUS.
Oben rechts, unten links. — Dunkles Haar.	Oben links, unten rechts. — Helles Haar.
Fressen oder Empfindlichkeit in innern Theilen.	Fressen oder Empfindlichkeit in äussern Theilen.
Apoplexie bisher nicht beobachtet	Apoplexie.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* besser .	Jucken, besser von Kratzen.
Dunkle Blutungen. — Schmerzhafte Geschwüre.	Hellrothe Blutungen. — Schmerzlose Geschwüre.
Heilt Leberflecke, Aderknoten und Balggeschwülste durch Eiterung. — Ausschläge trocken *oder* feucht.	Lässt Warzen atrophisch werden. — Ausschläge am häufigsten feucht.
Im Schlaf Seitenlage	Im Schlaf Rückenlage; bisweilen Bauchlage.
Puls oft unverändert	Puls schnell, klein, weich, bisweilen zitternd, unregelmässig oder aussetzend.
Frost, Kälte etc., vorzüglich an der linken Seite.	Kälte der rechten Seite vorherrschend.[1])
Hitze an der Rückseite des Körpers . . .	Hitze vorn, Kälte hinten.
Adern-Auftreibung an den Füssen	Adern-Auftreibung an den Händen.
Blutandrang nach den Ohren	Blutandrang nach den Augen.
Frost gemindert durch Trinken	Frost vermehrt durch Trinken.
Hitze gemässigt durch Wassertrinken . . .	Hitze vermehrt durch Wassertrinken.
Am kranken Theile Frost. — Vorherrschend Durstlosigkeit.	Am kranken Theile Schweiss. — Durst nicht constant.
Verdriesslichkeit. — Misstrauen. — Zerstreutheit.	Traurigkeit und Verzagtheit. — Delirien.
Nachtheile von Schreck, Kränkung, Gram, unglücklicher Liebe.	Nachtheile von Aerger mit Angst.
Schwindel zum Vorwärts- oder Seitwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärts- oder **Rückwärtsfallen.**
Appetit auf Bier. — Abneigung gegen Süssigkeiten.	Abneigung gegen geistige Getränke. — Appetit auf Süssigkeiten.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Geschlechtstrieb und Vermögen schwach . .	Erectionen.
Monatsfluss zu spät und schwach	Regel zu früh und stark.
Nasenschleim wässerig. — Feuchte Athemgeräusche.	Nasenschleim dick. — Trockne Athemgeräusche.
Auswurf löst vom Abend bis Morgen, wird verschluckt.	Auswurf am Morgen.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Im Bett fast stets gebessert[2])	Im Bett schlimmer *oder besser.*
Nach dem Essen fast stets verschlimmert . .	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des kranken Theiles öfter gebessert als verschlimmert.
Beim Niedersetzen fast stets gebessert . . .	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze fast stets verschlimmert.	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	*Nach* dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . . .	Schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in der Stube, aber auch beim *Gehen* im Freien, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Hängenlassen desselben, sowie von warmen Genüssen, *nach* dem Frühstück, nach dem Stuhle, sowie bei Bewegung des leidenden Theiles.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, im Freien, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Heben oder Auflegen desselben, beim Waschen oder Befeuchten des leidenden Theiles, von kalten Genüssen und kalt Wassertrinken, von Brod-Essen, im Liegen, von Berührung[3]), sowie bei nüchternem Magen.

[1]) Alle andern einseitigen Beschwerden hat Rhus vorh. rechts, wie auch Causticum. Dagegen findet sich bei *Caust.* Eingeschlafenheit der ganzen linken Seite. Rhus Eingeschlafenheit der rechten Seite.
[2]) Von Bettwärme findet sich bei beiden Mitteln häufiger Besserung, als Verschlimmerung.
[3]) Von Druck bessern sich vorherrschend die Beschwerden beider Mittel.

CAUSTICUM.	SEPIA.
Empfindlichkeit in innern Theilen vorherrschend.	Empfindlichkeit in äussern Theilen vorherrschend.[1])
Reissen nach aufwärts. — Hereinstechen .	Reissen nach abwärts. — Herausstechende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen gebessert *oder* verschlimmert.	Jucken, von Kratzen stets verschlimmert.
Nach Krätze durchscheinende Blasen, welche nach dem Platzen eine reine, wunde Hautstelle zurücklassen, die sich alsbald mit einer neuen Blase bedeckt.	*Nach Krätze* um sich fressende Blasen, voll missfarbiger Materie, zusammenfliessend, meist nässend und übelriechend; bersten die Blasen, so hinterlassen sie ein unreines Geschwür.
Warzen vergehen durch Eiterung . . .	Warzen werden atrophisch.
Puls Abends gereizt und beschleunigt, früh langsam.	Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage langsam.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Durstlosigkeit	Durst nur im Frost constant.
Schweigsamkeit. — Stimmung misstrauisch, — sehr selten gereizt.	Redseligkeit. — Ernst. — Gleichgültigkeit. — Habsucht. — Wahnsinn. — Blödsinn.
Nachtheile von Schreck, Gram oder Kränkung.	Nachtheile von Aerger mit Angst.
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Apoplexie.
Aus den Ohren fliesst Feuchtigkeit, oder stinkender Eiter.	Aus den Ohren fliesst öfter Blut.
Saures Erbrechen	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Harnabgang zu oft und spärlich	Harnabgang zu selten.
Geschlechtstrieb schwach	Geschlechtstrieb wechselnd, bei schwachem Vermögen.
Regel zu schwach	Regel zu stark *oder* zu schwach.
Feuchte Athemgeräusche	Vorherrschend trockne Athemgeräusche.
Husten besonders Abends bis Mitternacht; am häufigsten trocken; Auswurf löst vom Abend bis zum Morgen und wird meist verschluckt.	Husten besonders Vormittags und Abends bis Mitternacht; am häufigsten mit Auswurf, welcher Nachts und Morgens sich löst, und meist verschluckt wird.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Satt-Essen.
Beschwerden vorh. an der Kniescheibe .	Beschwerden vorh. an der Ellbogenspitze.
Nachtheile von Plumbum, Asa foet., Euphras. oder Colocynth.	Nachtheile von Sulphur oder Insectenstichen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei Bewegung des leidenden Theiles, sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Berührung oder äusserm Druck, von Waschen, bei nüchternem Magen, sowie nach Brod-Essen.

[1]) Dies entspricht dem beiderseitigen Einflusse der Berührung und äussern Druckes. Dagegen fehlt dem Caust. die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, der Sepia meist das dem Caust. zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

CAUSTICUM.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts*, *unten links* .	*Links*, insbesondere *oben links*, *unten rechts*.
Reissen nach aufwärts. — Hereinstechende Schmerzen.	Reissen nach abwärts. — Herausstechende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen schlimmer oder besser, seltener unverändert.	Jucken, von Kratzen fast immer gebessert.
Schmerzhafte Geschwüre	Schmerzlose Geschwüre.
Puls oft unverändert; nur gegen Abend etwas gereizt und beschleunigt, Morgens langsam.	Puls meist schnell, voll, hart; insbesondere Nachts und Morgens beschleunigt, bei Tage und Abends langsamer.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Am schmerzhaften Theile Hitze	Am schmerzhaften Theile Kälte.
Vorh. äusserer Frost, mit innerer Hitze[1]) . .	Vorh. innerer Frost, mit äusserer Hitze.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Vorherrschend Durstlosigkeit	Durst am meisten in der Hitze.
Heilt Leberflecke, Balggeschwülste etc. durch Eiterung und Verschorfung.	Lässt Warzen atrophisch werden.
Misstrauen. — Selten gereizte Stimmung.	Stimmung wechselnd; ernst; feierlich; sanft; gleichgültig.
Nachtheile von Schreck, Gram, unglücklicher Liebe.	Nachtheile von Beschämung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht. — Delirien. — Blödsinn. — Wahnsinn.
Vorherrschend Beschwerden am innern Augenwinkel. — Weitsichtigkeit.	Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel. — Kurzsichtigkeit.
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Verlangen nach Bier	Zu Bier und anderen Spirituosen Neigung oder Abneigung.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und spärlich, bisweilen (nach massiven Gaben) reichlich.
Monatsfluss zu lange	Regel am häufigsten kurzdauernd.
Krampfhafte Geburtswehen	Schwache oder aufhörende Wehen.
Husten-Auswurf löst sich Abends, Nachts, Morgens; wird meist verschluckt.	Auswurf früh und bei Tage, seltener Nachts.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Vollmond.
Im Bett fast stets gebessert	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Von Bettwärme am häufigsten gebessert . .	Von Bettwärme am häufigsten verschlimmert.
Vorherrschend schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.	Schlimmer (resp. besser) in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Besser *vor* dem Frühstück, schlimmer *nachher*.	Nüchtern (resp. nach dem Frühstück) schlimmer *oder* besser.
Schlimmer bei Hunger	Schlimmer nach Satt-Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.
Von Berührung fast stets gebessert	Von Berührung öfter verschlimmert, als gebessert.
Von Waschen öfter gebessert, als verschlimmert.	Von Waschen fast stets verschlimmert.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles *schlimmer oder* besser.
Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.
Schlimmer bei Kaltwerden und bei kalter Luft, besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Von Kaltwerden und bei kaltem Wetter (resp. Warmwerden und bei warmer Luft) besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, von warmen Genüssen, in der rechten Seitenlage, sowie beim Hängenlassen des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Wärme, von kalten Genüssen, und von kalt Wassertrinken, von Brod-Essen, im Liegen, in der linken Seitenlage, und beim Heben des kranken Gliedes, im Bett, und von Bettwärme, von Berührung, sowie von Anstrengung des Körpers.

---

[1]) Dieses Verhältniss entspricht genau dem Einfluss der Kälte und der warmen Genüsse einerseits, sowie der Wärme und der kalten Genüsse anderseits.

CHAMOMILLA.	BELLADONNA.
Links. — Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	*Rechts.* — Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Neigung zu Bewegung. — Keine Apoplexie.	Scheu vor Bewegung.[1]) — Apoplexie.
Sehr selten Paralyse	Paralyse.
Puls beschleunigt und gespannt, aber klein.	Puls am häufigsten schnell, gespannt, voll und hart.
Schweiss bloss am Kopfe	Schweiss überall mit Ausnahme des Kopfes.
Schweiss vermehrt bei und nach Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Durst constant.	Durst nicht constant, am seltensten im Frost.
Empfindlichkeit des Gemüths	Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.
Ernst. — Traurigkeit. — Selten Misstrauen.	Stimmung wechselnd; läppisch; fröhlich *oder* traurig; boshaft.
Stumpfsinn. — Sehr selten Delirien	Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinnigkeit. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Pupillen verengert (erst eng, dann weit)	Pupillen am häufigsten erweitert (erst *weit*, dann eng).
Vorh. Beschwerden an der Unterlippe	Vorh. Beschwerden an der Oberlippe.
Appetit auf Saures. — Uebelkeit im Magen.	Abneigung gegen Saures. — Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.
Heisse, stinkende flatus	Geruchlose flatus.
Athem laut. — Stimme heiser oder tief	Athem vorh. leise. — Stimme heiser oder erhöht.
Hustenauswurf bei Tage	Auswurf niemals des Nachts.
Ausfliessen der Muttermilch, welche vermindert oder schlecht ist.	Ausfliessen der Milch, die am häufigsten vermehrt ist.
Leistenbrüche, leicht zu reponiren	Leistenbrüche, kleine, neue, schwer zu reponiren.
Vorh. Beschwerden an der Wade	Vorherrschend Beschwerden am Schienbein.
Verschlimmerung Abends und Nachts, besonders Vormitternacht.	**Nachlass** Nachmitternacht und Vormittags.
Beim Kaltwerden (resp. Warmwerden) *besser oder* schlimmer.	Schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.
Von Entblössung (resp. Einhüllen) *besser oder* schlimmer.	Schlimmer von Entblössen, besser von Einhüllen.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Besser (resp. schlimmer) in der Rückenlage *oder* Seitenlage.
Besser im Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer im Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer (resp. besser) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* unschmerzhaften Seite.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.
Von Kaffee besser *oder* schlimmer	Schlimmer von Kaffeetrinken.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen	Schlimmer besonders beim Schlingen der Getränke.
Von Druck schlimmer *oder* besser	Vorherrschend besser von Druck.
Schlimmer von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen öfter gebessert, als verschlimmert.
Bei Bewegung des Theiles *schlimmer oder* besser.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.
Beim Biegen des Theiles fast stets gebessert.	Beim Biegen des kranken Theiles *besser oder* schlimmer.
Nachtheile von Coffea, Colocynth., Ignat., Nux vom., Pulsat., Valeriana.	Nachtheile von Thiergiften, China, Jod, Mercur. oder Plumbum.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme, in der Ruhe, im Stehen, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett und von Bettwärme beim Bücken, sowie beim Ausstrecken des kranken Gliedes und von Aufstossen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, von Bewegung, beim Gehen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, von kalt Wassertrinken [2]) und nach dem Stuhle.

[1]) In einzelnen oder leidenden Theilen findet sich bei Belladonna auch Neigung zu Bewegung.
[2]) Von kalten Genüssen überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Besserung ihrer Beschwerden, von warmen Genüssen vorherrschend Verschlimmerung. Vergleiche die Schlingbeschwerden.

CHAMOMILLA.	COCCULUS.
Links. — **Neigung zu Bewegung.** — **Fressen in äussern Theilen.**	**Rechts.** — **Scheu vor Bewegung.** — **Fressen in innern Theilen.**
Sehr selten **Paralyse.** — Keine Apoplexie.	**Paralyse.** — **Apoplexie.**
Blutandrang nach dem Kopfe	**Blutdrang nach den Füssen.**
Frost minder in warmer Stube	**Frost vermehrt in warmer Stube.**
Hitze vermehrt im Bett	Hitze minder im Bett.
Durst in Fiebern constant	**Vorherrschend Durstlosigkeit.** — **Durst zuweilen nur in der Fieberhitze.**
Puls oft ungleich	**Puls oft unfühlbar.**

Schweigsamkeit. — Gereizte Stimmung.	Redseligkeit. — Sanftmuth.
Nachtheile **von Zorn, Kränkung,** oder von **Aerger mit Heftigkeit.**	Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss.
Delirien	Einbildungen. — Wahnsinn.
Appetit auf Saures. — **Abneigung gegen Bier.**	**Abneigung gegen Saures.** — **Zu Bier Neigung** *oder* **Abneigung.**

Verschlimmerung Abends und Nachts, besonders Vormitternacht.	**Nachlass** *Nachts* und Vormittags.
Schlimmer von Bettwärme	Von Bettwärme ***schlimmer oder*** **besser.**
Schlimmer (resp. besser) von Einhüllen *oder* von **Entblössung.**	Schlimmer von Entblössen, besser von Einhüllen.
Von Kaffee besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Kaffeetrinken.
Schlimmer von Aufstossen	Von Aufstossen besser *oder* schlimmer.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer **beim Aufrichten.**
Bei Bewegung des Theiles ***schlimmer oder*** **besser.**	Schlimmer bei Bewegung des **kranken** Theiles.
Von Druck schlimmer *oder* besser . . .	Besser von Druck.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, im Liegen, im Bett, von Wärme und warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Bewegung, beim **Gehen, beim Biegen des leidenden Theiles,** von **Kälte**[1]), von **kalt Wassertrinken sowie nach dem Stuhle** und von **Lageveränderung.**

NB. Selten **findet** sich bei der Kamille das dem Cocculus eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) **Beim Kaltwerden** und bei **kaltem** Wetter haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, beim Warmwerden und bei warmer Luft Besserung ihrer Zeichen.

CHAMOMILLA.	IGNATIA.
Neigung zu Bewegung. — Fressen in äussern Theilen.	Scheu vor Bewegung. — Fressen in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen (schlimmer oder) unverändert.	Jucken, von Kratzen gebessert *oder* an anderer Stelle erscheinend.
Schmerzhafte Geschwüre, auch mit Wildfleisch.	Schmerzlose Geschwüre.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse .	Apoplexie. — Paralyse.
Puls schnell und gespannt, aber klein.	Puls am gewöhnlichsten beschleunigt, voll und hart, mit Klopfen in den Adern.
Frost und Schweiss vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost oder Schweiss minder nach Aufstehen aus dem Bett.
Frost öfters beschränkt auf die Vorderseite des Körpers.	Frost öfters nur an der Hinterseite des Körpers.
Durst in allen Stadien des Fiebers . . .	Durst nur im Frost, sowie nach dem Schweiss.
Ernst. — Trübsinn. — Aerger mit Zornausbrüchen.	Stimmung wechselnd; fröhlich *oder* traurig und muthlos. — Stille Kränkung. — Sanftmuth. — Verliebtheit. — Dreistigkeit.
Nachtheile von Zorn, oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von üblen Nachrichten, von Beschämung, Gram, unglücklicher Liebe und Eifersucht, oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Bewusstlosigkeit.	Einbildungen. — Wahnsinn.
Monatsfluss verstärkt	Regel zu schwach.
Inspiration schnell; Exspiration langsam.	Inspiration langsam; Exspiration schnell.
Hustenauswurf bei Tage	Auswurf am Abend, seltener Morgens.
Verschlimmerung Abends und Nachts, besonders Vormitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Beim Kaltwerden (resp. beim Warmwerden) besser *oder* schlimmer.	Vorherrschend schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.
Schlimmer (resp. besser) von Entblössen *oder* Einhüllen.	Am *häufigsten* besser von Entblössung, schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am *häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Von Kaffee besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Kaffeetrinken.
Beim Essen fast stets verschlimmert. . .	Beim Essen öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen . .	Schlimmer beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme, von warmen Genüssen, beim Schlingen, nach dem Frühstück, bei und nach dem Essen, von Aufstossen, beim Einathmen, beim Tiefathmen, vom Weinen, beim Aufstehen vom Sitze, beim Heben oder Ausstrecken des kranken Gliedes und beim Schliessen der Augen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte[1], von kalten Genüssen, von kalt Wassertrinken, bei nüchternem Magen, nach dem Stuhle, beim Ausathmen, nach dem Schwitzen, beim Hängenlassen oder Heranziehen des kranken Gliedes, beim Biegen des leidenden Theiles, insbesondere beim Rückwärtsbiegen desselben, sowie beim Oeffnen der Augen.

[1]) *Bei kaltem Wetter* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, *bei warmer Luft* Besserung.

CHAMOMILLA.	MERCURIUS.
Neigung zu Bewegung. — Dunkle Blutungen.	Scheu vor Bewegung. — Hellrothe Blutungen.
Keine Apoplexie bisher beobachtet	Apoplexie.
Jucken, von Kratzen (schlimmer oder) unverändert.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* besser.
Puls beschleunigt, klein und gespannt . . .	Puls meist voll und beschleunigt.
Einseitige Hitze rechts.	Einseitige Hitze links.
Partieller Schweiss am Kopfe	Schweiss überall mit Ausnahme des Kopfes.
Blutandrang nach den Augen	Blutandrang nach den Ohren.
Frost minder in warmer Stube.	Frost vermehrt in warmer Stube.
Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweis minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Zornmüthigkeit	Bosheit. — Verliebtheit. — Sehr selten Delirien.
Nachtheile von Zorn oder Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von Beleidigungen. — Einbildungen.
Pupillen verengert	Pupillen erweitert.
Beschwerden vorherrschend in der innern Nase.	Häufiger Beschwerden der äussern, als der innern Nase.
Zahnweh im Schweissstadium	Schweiss bei Zahnweh; Frost nachher. *C. Hg.*
Beschwerden an der Unterlippe	Beschwerden an der Oberlippe.
Uebelkeit im Magen.	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu spät, dabei schwach *oder* stark.
Auswurf selten	Auswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden an der Wade .	Vorherrschend Beschwerden am Schienbein.
Verschlimmerung Abends und Nachts, besonders Vormitternacht.	**Verschlimmerung** am Abend bis zum Morgen.
Am *häufigsten* schlimmer bei trocknem Wetter, besser bei nassem.	Besser bei trocknem Wetter, schlimmer bei nassem.
Besser (resp. schlimmer) von Entblössen oder Einhüllen.	Am *häufigsten* schlimmer von Entblössen, besser von Einhüllen.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am *häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Essen und Schlingen, insbesondere beim Schlingen der Speisen.	Beim Essen und Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen und beim Schlingen der Getränke.
Vorherrschend schlimmer von warmen Genüssen, besser von kalten.	Schlimmer von kalten *oder* warmen Genüssen; im letzteren Falle besser von kalten.[1]
Von Kaffee besser *oder* schlimmer	Schlimmer von Kaffeetrinken.
Schlimmer beim Schneutzen.	Schlimmer beim Schneutzen, besser nachher.
Von Druck besser *oder* schlimmer.	Vorherrschend schlimmer von Druck.
Bei Bewegung des Theiles *schlimmer oder* besser.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.
Nachtheile von Coffea, Colocynth., Ignatia, Nux vomica, Pulsatilla oder Valeriana.	Nachtheile von Insectenstichen, Arsenik- oder Kupferdämpfen, von Sulphur, Calcarea oder China-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in der Ruhe, im Stehen und Liegen[2]), im Liegen auf der unschmerzhaften Seite sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Bewegung, beim Gehen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, vor dem Frühstück, von kalt Wassertrinken, nach dem Schwitzen, nach dem Stuhle, beim Biegen des kranken Theiles und von Lageveränderung.

NB. Sehr selten findet sich bei Mercur. die Ueberempfindlichkeit der Chamomilla gegen Schmerz, wiewohl beiden Mitteln der Charakter erhöhter constitutioneller Reizbarkeit zukommt.

1) Die bei Mercur. vorkommende „Besserung durch kalte Genüsse" bezieht sich ausschliesslich auf Speisen; denn kalte Getränke verschlimmern immer die Zeichen dieses Mittels infolge der charakteristischen Verschlimmerung *beim Schlingen der Getränke*.

2) *Im Bett* und *von Bettwärme* finden wir die Beschwerden beider Mittel vorherrschend verschlimmert.

CHAMOM.	NUX VOM.
Vorh. links. — Haut und Muskeln schlaff .	*Rechts.* — Haut und Muskeln straff.
Haar blond. — Neigung zu Bewegung. — Kind will getragen sein.	Haar dunkel. — Abneigung gegen Bewegung. — Neigung zum Liegen.
Fallsucht ohne Bewusstsein	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Absonderungen vorherrschend vermehrt[1] .	Absonderungen überwiegend vermindert oder unterdrückt.
Puls schnell und gespannt, aber klein, oft sehr ungleich.	Puls meist schnell, voll und hart, bisweilen aussetzend.
Durst constant	Durst am meisten im Frost; ausserdem vor und nach dem Fieber, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Schweiss vermehrt im Schlafe	Schweiss minder im Schlafe.
Schlaf nach dem Schweiss	Schlaf zwischen Frost und Hitze.
Einseitiger Frost vorherrschend links, Hitze vorherrschend rechts.	Einseitiger Frost vorherrschend rechts; Hitze vorherrschend links.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse .	Apoplexie. — Paralyse.
Schweigsamkeit.—Ernst.—Gleichgültigkeit.	Redseligkeit. — Verliebtheit. — Bosheit.
Sehr selten Delirien	Delirien. — Einbildungen.
Beschwerden nach Aerger mit Zorn, Abends.	Beschwerden nach Aerger mit Zorn, Morgens. *C. Hg.*
Empfindlichkeit innerer Theile	Am *häufigsten* Empfindlichkeit äusserer Theile.
Klopfende, meist einseige Kopfschmerzen, schlimmer von Nachtluft, besser von warmen Umschlägen und von Herumgehen in der Stube.	Hämorrhoidale Kopfcongestionen, schlimmer bei Bewegung, besser von Nachtluft und kalten Umschlägen.
Pupillen verengert	Pupillen erweitert.
Appetit auf Saures. — Magenkrämpfe, die sich durch Kaffee am häufigsten bessern.	Vorh. Abneigung gegen Saures. — Magenkrämpfe, die sich durch Kaffee verschlimmern.
Abneigung gegen Bier	Zu Bier Neigung *oder* Abneigung gegen dasselbe.
Leistenbrüche, leicht zu reponiren . . .	Leistenbrüche, schwer zu reponiren.
Durchfälle. — Harnsatz gelb	Verstopfung, Harnsatz röthlich.
Husten-Auswurf bei Tage	Auswurf Morgens, bei Tage und Abends.
Muttermilch vermindert	Muttermilch vermehrt.
Verschlimmerung Abends und Nachts, besonders Vormitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Abends bis Mitternacht.
Schlimmer von Aufstossen, sowie von Bettwärme.	Von Aufstossen und Bettwärme am häufigsten gebessert.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Besser* nach dem Schlafe, wenn derselbe nicht zu lange währte, aber doch genügend war. — Bei Erwachen aus *gestörtem* Schlafe findet sich oft Verschlimmerung.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
von Wärme und Bettwärme, von warmen Genüssen, im Aufrechtsitzen, im Liegen, insbesondere im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, überhaupt in der Ruhe, nach dem Schlaf; von Waschen oder von Befeuchten des kranken Theiles[2]) und beim Heben oder Ausstrecken des leidenden Gliedes.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Kälte[3]) und kalten Genüssen, von Gebücktsitzen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Hängenlassen, Biegen oder Heranziehen des kranken Gliedes, im Gehen, überhaupt bei Bewegung[4]), ferner beim Ausathmen, *nach* dem Stuhle, sowie *nach* dem Schweisse und von Lageveränderung.

[1]) Mit Ausnahme der Milchabsonderung; bei Nux vom. finden sich allerdings auch die Absonderungen der Schleimhaut bisweilen vermehrt, sind dann aber stets „unreif", unkritisch.

[2]) Chamom. hat Verschlimmerung durch nasskalte Umschläge, Besserung durch warme.

[3]) Bei kaltem *Wetter* haben beide Mittel Verschlimmerung, desgleichen *beim* Schwitzen.

[4]) Doch hat Chamom. *bei Bewegung des kranken Theiles* noch öfter Verschlimmerung als Besserung.

CHAMOM.	PULSAT.
Vorherrschend *links*. — Frost und andere Beschwerden.	Vorherrschend *rechts*. — Frost und andere Beschwerden.
Scheu vor freier Luft. — Neigung zu Bewegung.	Neigung zu freier Luft. — Abneigung gegen Bewegung.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Puls schnell, klein, aber gespannt; oft sehr ungleich.	Puls schnell, klein und schwach, bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Durst constant	Vorh. Durstlosigkeit, besonders im Frost. — Durst vorzüglich *vor* und *zwischen* den einzelnen Stadien des Fiebers.
Frost mehr im Freien, Schweiss bei oder nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Frost minder im Freien; Schweiss nachlassend bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Fixer, acuter Rheumatismus ohne Geschwulst.	Wandernder, acuter Gelenkrheumatismus mit Geschwulst.
Schmerzen besonders Nachts im Schweisse, besser *nach* dem Schweisse.	Schmerzen Nachts, entweder ausschliesslich im Schweiss, *oder* bei und nach dem Schwitzen.
Empfindlichkeit innerer Theile.	Am *häufigsten* Empfindlichkeit äusserer Theile.
Zänkische Aergerlichkeit	Weinerliche Stimmung und stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Wechselnde Stimmung. — Habsucht. — Misstrauen. — Dreistigkeit. — Verliebtheit. — Einbildungen.
Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von Freude, Gram, oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Kinder fühlen sich beim Herumtragen erleichtert.	Kinder wollen herumgetragen sein, aber langsam.
Beschwerden vorh. der innern Nase; sowie in den Handtellern.	Beschwerden öfter an der äussern, als innern Nase; sowie vorh. am Handrücken.
Feiner Geruch	Vorh. schwacher oder verlorener Geruch.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in Hals, Magen oder Unterleib.
Harnsatz gelb	Harnsatz röthlich.
Regel zu früh und zu stark	Regel zu spät und meist zu schwach.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Husten-Auswurf bei Tage	Auswurf Morgens und bei Tage.
Verschlimmerung Abends und Nachts, bes. Vormitternacht; nach Sonnenaufgang, sowie bei trocken-kaltem Wetter.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht; nach Sonnenuntergang, sowie bei nasskaltem Wetter.
Manche Beschwerden besser bei leerem Magen.	Manche Beschwerden besser nach dem Essen.
Nachtheile von Coffea, Colocynth., Ignatia, Nux vom.	Nachtheile von Kupferdämpfen, Mercur., Sulphur oder China-Missbrauch

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, beim Gehen im Freien, von nasskalten Aufschlägen, sowie vom Weinen und von Heben des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von warmen Stuben, (von warmen Aufschlägen), von Lageveränderung, sowie vom Zurückbiegen des Kopfes, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, und *nach* dem Schweiss.

NB. Selten findet sich bei der Chamom. das der Pulsat. eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

CHINA.	CINA.
Oben links, unten rechts	Oben rechts, unten links.
Beschwerden vorh. in innern Theilen	Beschwerden vorh. in äussern Theilen.
Jucken in äussern Theilen	Jucken in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* gebessert.
Stiche von innen nach aussen	Stiche von aussen nach innen.
Puls ungleich, aussetzend	Puls oft unverändert.
Durst nicht constant; am hervorstechendsten ist derselbe *vor* und *zwischen* den einzelnen Stadien, sowie im Schweiss und nach demselben.	Durst vor und im Frost vorherrschend, in der Hitze nicht constant.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Apoplexie oder Paralyse	Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.
Geschwüre mit reichlicher Absonderung	Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Beschwerden vorh. am Oberkiefer, sowie im untern Theile der Brust.	Beschwerden vorh. am Unterkiefer, sowie im obern Theile der Brust.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Feiner Geschmack	Verlust des Geschmackes.
Auswurf bei Tage und Abends.	Auswurf Abends.
Nachlass *Nachmittags* und Abends	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Druck bessert; Berührung verschlimmert	*Schlimmer* von Berührung und Druck.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen	Schlimmer beim Schlingen der Getränke.
Von Kopfschütteln *schlimmer oder* besser	*Besser* von Kopfschütteln.
Schlimmer von Licht, bes. Sonnenlicht	Schlimmer von Licht, bes. Kerzenlicht.
Nachtheile von Jod, Mercur, Sulphur, Calcarea oder Veratrum.	Nachtheile von Capsicum oder von China-(F.) und Mercur-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in der Rückenlage, nach dem Niederlegen, im Bett, nach dem Frühstück, nach dem Stuhle, und bei Bewegung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Seitenlage, nach dem Schlaf[1]), nach dem Aufstehen aus dem Bett, bei nüchternem Magen, sowie beim Tiefathmen, in der Ruhe und von Druck.

---

[1]) Die Besserung der China-Beschwerden erfolgt ausschliesslich nach *genügendem* Schlaf; denn beim Erwachen aus dem (gestörten) Schlafe finden sich diese Beschwerden ebenso oft verschlimmert, als gebessert.

CHINA.	FERRUM.
Oben links, unten rechts. — Stechen nach aufwärts.	Oben rechts, unten links. — Stechen nach abwärts.
Blutungen von dunklem Blut, welches schwer und unvollständig gerinnt. (Vergl. Apis.)	Blutungen von blassem Blut, welches leicht gerinnt.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Geschwüre, welche stark jauchen, und noch etwas entzündlich (und sehr empfindlich) sind.	Geschwüre unrein, bleich, ödematös.
Puls schnell, klein und hart; nach dem Essen ruhiger, unregelmässig.	Puls voll und hart.
Schweiss am Oberkörper	Schweiss öfter auf den Unterkörper beschränkt.
Schweiss vermehrt beim Sprechen . . .	Schweiss minder beim Sprechen.
Adern-Auftreibung an den Händen . . .	Adern-Auftreibung an den Füssen.
Stimmung gleichgültig; verdriesslich; traurig; hoffnungslos; Verliebtheit. — Zerstreutheit.	Frohsinn *oder* Trübsinn; insbesondere auch abwechselnd einen Abend Fröhlichkeit, einen Abend Traurigkeit.
Geistige Aufregung. — Einbildungen . .	Wechselnde Stimmung. — Selten Delirien.
Nachtheile von Aerger. — Apopl. nervosa.	Nachtheile von Zorn. — Apopl. sanguinea.
Nachtblindheit	Bei hysterischen Personen Fähigkeit, Nachts im Dunkeln zu sehen.
Abneigung gegen warme Speisen . . .	Neigung zu warmen Speisen.
Appetit auf Saures	Abneigung gegen Saures.
Impotenz	Unfruchtbarkeit.
Monatsfluss zu früh und zu stark . . .	Regel meist zu spät, aber stark.
Vorh. schwache oder aufhörende Wehen .	Krampfhafte Geburtswehen.
Athem kalt. — Auswurf nicht constant; bei Tage und Abends.	Athem heiss. — Auswurf ziemlich constant; des Morgens.
Schleimschwindsucht der Säufer	Schwindsucht infolge von erethischer Bleichsucht.
Bewegung des leidenden Theiles verschlimmert *oder* bessert.	Von Bewegung des leidenden Theiles stets *besser.*
Von Fleischgenuss besser *oder* schlimmer .	*Schlimmer* von Fleischgenuss.
Von Hängenlassen des kranken Gliedes schlimmer *oder* besser.	*Besser* von Hängenlassen des kranken Gliedes.
Schlimmer nach Erbrechen	Nach Erbrechen besser *oder* schlimmer.
Nachlass *Nachmittags* und Abends . . .	**Nachlass** bei Tage und Vormitternacht.
Nachtheile von Sulphur, Calc., Mercur, Veratrum oder Coffea.	Nachtheile von China-Missbrauch oder von Arsenic.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

nach dem Frühstück, von Anstrengung des Geistes oder Körpers, beim Anlehnen, in der Rückenlage, sowie von Weintrinken[1]) und bei Bewegung.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Schlafe, bei nüchternem Magen, sowie von Rückwärtsbiegen des kranken Theiles und in der Ruhe.

NB. Der Verschlimmerung der China-Beschwerden in der Rückenlage scheinen zwei neuere Heilungen (eines prolaps. uteri und eines Epyem) zu widersprechen. Dieselben können indess nicht ins Gewicht fallen, weil hier die Bauchlage durch rein ***mechanische*** Folgezustände der Krankheit unerträglich wurde. Ebenso wenig darf man sich an einen andern China-Heilungsfall stossen, in welchem ***das Zurückbiegen des Kopfes*** (in der Bauchlage) nur ***darum*** relative Erleichterung gewährte, weil auf diese Weise die Rückenlage und das verschlimmernde Einhüllen des Kopfes (in die Betten) vermieden wurde.

[1]) Wein bessert die Eisen-Beschwerden nur dann, wenn er ohne Säure ist.

CHINA.	HELLEB.
Geschwürschmerz in äussern Theilen . .	Geschwürschmerz in innern Theilen.
Erhöhte Reizbarkeit	Physische (constitutionelle) Reizlosigkeit.
Apoplexie. — Paralyse schmerzhaft. . .	Sehr selten Paralyse, und dann schmerzlose.
Jucken, von Kratzen besser. — Schmerzhafte Geschwüre.	Jucken, von Kratzen unverändert. — Schmerzlose Geschwüre.
Puls schnell, klein und hart; nach dem Essen ruhiger; unregelmässig, bisweilen aussetzend.	Puls meist langsam, klein und schwach.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Durst am hervorstechendsten im Schweiss, sowie vor und zwischen den einzelnen Stadien.	Durstlosigkeit constant.
Frost vermehrt im Freien	Frost minder im Freien.
Schlaflosigkeit, besonders Vormitternacht .	Vorherrschend Schlafsucht.
Stimmung verdriesslich; gereizt. — Verliebtheit. — Nachtheile von Aerger.	Stimmung sanftmüthig. — Misstrauen. — Nachtheile von Gram, Kränkung oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Geistige Aufgeregtheit. — Selten Bewusstlosigkeit.	Stumpfsinn. — Blödsinn.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel.	Vorherrschend Beschwerden am innern Augenwinkel.
Im Schweisse Zahnweh.	Im Froste Zahnweh. *C. Hg.*
Uebelkeit im Halse oder Magen	Uebelkeit im Magen.
Milz noch öfter betheiligt, als die Leber .	Leberleiden, besonders nach China-Missbrauch.
Harn selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Hustenauswurf nicht constant.	Husten ohne Auswurf.
Nachlass *Nachmittags* und Abends . . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Besser (resp. schlimmer) von Entblössen *oder* Einhüllen.	Schlimmer von Entblössung, besser von Einhüllen.
Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Vorherrschend *besser* nach dem Schlaf.
Schlimmer (resp. besser) beim Oeffnen der Augen, *oder* beim Schliessen derselben.	Besser beim Oeffnen der Augen; schlimmer beim Schliessen der Augen.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Am *häufigsten* schlimmer beim Ausathmen, besser beim Einathmen.	Besser beim Ausathmen, schlimmer beim Einathmen.
Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer .	Schlimmer beim Tiefathmen.
Nachtheile von Helleborus, Jod, Calc., Sulphur, oder Mercur-Missbrauch.	Nachtheile von China-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

im Freien [1]), im Sitzen, sowie nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, beim Niedersetzen und beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

NB. Sehr selten findet sich beim Helleborus die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz.

---

[1]) ***„Beim Gehen im Freien"*** finden sich die Helleborus-Beschwerden ebenfalls (wie die der China-Rinde) verschlimmert. In diesem Falle entscheidet daher nicht der Einfluss der freien Luft, sondern die Bewegung.

CHINA.	IPECAC.
Vorherrschend links. — Erhöhte physische Reizbarkeit.	*Rechts.* — Reizlosigkeit.
Dunkles Haar. — Dunkle Blutungen . .	Helles Haar. — Hellrothe Blutungen.
Am häufigsten Blutmangel	Blutfülle.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert.
Puls schnell, klein und hart, nach dem Essen ruhiger; unregelmässig; zuweilen aussetzend.	Puls sehr beschleunigt, aber oft unfühlbar.
Durst am hervorsteehendsten *vor, zwischen* und *nach* den einzelnen Fieberstadien.	Durst nicht constant.
Frost vermehrt im Freien, minder in warmer Stube.	Frost minder im Freien, vermehrt in warmer Stube.
Schweiss minder in der Stube	Schweiss vermehrt in der Stube.
Frost vermehrt durch Trinken	Frost gemindert durch Trinken.
Aeusserer Frost bei innerer Hitze . . .	Innerer Frost bei äusserer Hitze.
Am Oberkörper Schweiss (der sich indess bisweilen auch auf den Unterkörper beschränkt).	Am Oberkörper Kälte.
Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Geistige Aufgeregtheit. — Einbildungen. — Delirien. — Nachtheile von Aerger.	Selten Traurigkeit oder Niedergeschlagenheit. — Nachtheile von Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Indignation.
Paralyse.	Sehr selten Paralyse.
Nachtheile von Quecksilberdämpfen . . .	Nachtheile von Kupfer- oder Arsenikdämpfen.
Beschwerden von Licht, besonders Sonnenlicht.	Beschwerden von Licht, besonders von Kerzenlicht.
Gesichtstäuschungen, besonders in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Feiner, empfindlicher Geruch	Geruchlosigkeit.
Feiner Geschmack	Verlorener Geschmack.
Uebelkeit im Halse oder Magen	Uebelkeit im Magen, seltener im Unterleibe.
Das Erbrochene ist öfter sauer, als bitter .	Das Erbrochene ist öfter bitter, als sauer.
Vorherrschend schwache oder aufhörende Wehen.	Krampfhafte Geburtswehen.
Auswurf nicht constant; bei Tage und Abends.	Auswurf selten; *Morgens* und bei Tage.
Nachlass *Nachmittags* und Abends . . .	Nachlass der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer im Herbst, bei nasskaltem Wetter.	*Schlimmer* im Winter und bei trocknem Wetter.
Schlimmer, besonders *nach* dem Schwitzen.	*Schlimmer während* des Schweisses.
Besser in der Stube	In der Stube zwar besser, aber schlimmer, wenn dieselbe zu warm ist.
Besser beim Niedersetzen, aber *schlimmer* im Sitzen.	*Schlimmer* beim Niedersetzen, aber *besser* im Sitzen.
Nachtheile von Mercur, Jod, Sulphur, Calc., Helleb. oder Coffea.	Nachtheile von Kupferdämpfen, Arnica oder Opium.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, von Kälte, in der Rückenlage, in der rechten Seitenlage, beim Sitzen, sowie nach dem Trinken.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, von Wärme, in der Seitenlage, insbesondere in der linken, sowie beim Niedersetzen.

CHINA.	LACHESIS.
Vorh. links. — Dunkles Haar. — Neigung zu Bewegung.	*Rechts.* — Helles Haar. — Vorherrschend Abneigung gegen Bewegung.
Geschwürschmerz in äussern Theilen. — Apoplexia nervosa.	Geschwürschmerz in innern Theilen. — Apoplexia sanguinea.
Jucken in äussern Theilen. — Blut gerinnt leicht.	Jucken in innern Theilen. — Blut ungerinnbar.
Geschwüre mit starker Absonderung . .	Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Vorherrschend äusserer Frost mit innerer Hitze.	Vorherrschend innerer Frost mit äusserer Hitze.
Puls schnell, klein, aber hart, nach dem Essen ruhiger.	Puls schnell, klein und schwach, oft mit vollen und starken Schlägen abwechselnd.
Schweiss minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Durst am hervorstechendsten *vor, zwischen* und *nach* den einzelnen Fieber-Stadien.	Durst nicht im Frost, sondern *vorher*; in der Hitze nicht häufig.
Träume überwiegend unangenehm . . .	Träume meist angenehmen Inhalts.

CHINA.	LACHESIS.
Schweigsamkeit	Redseligkeit.
Stimmung gleichgültig; verdriesslich; traurig; verzagt.	Frohsinn. — Trübsinn.
Schweres Begreifen. — Selten Delirien .	Leichtes Begreifen. — Wahnsinn.
Nachtheile von Aerger	Nachtheile von Schreck oder Eifersucht.
Vorherrschend Leiden der äussern Nase .	Vorherrschend Leiden der innern Nase.
Milz leidet häufiger, als die Leber . . .	Vorherrschend Leberleiden.
Harn selten und spärlich	Harn zu oft.
Monatsfluss zu stark und lange	Regel meist schwach und kurz dauernd.
Hustenauswurf nicht constant; bei Tage und Abends.	Auswurf selten, löst sich früh und bei Tage; wird verschluckt.

CHINA.	LACHESIS.
Nachlass der Beschwerden *Nachmittags* und Abends.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer im Herbst, bei nassem und nebligtem Wetter, sowie bei zunehmendem Mond.	Schlimmer im Frühling, bei nassem Wetter und bei Gewitterluft.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken besser *oder* schlimmer.
Von Kopfschütteln öfter verschlimmert, als gebessert.	Besser von Kopfschütteln.
Nachtheile von Jod, Sulphur, Calc., Veratrum und Coffea.	Nachtheile von China-Missbrauch oder von Insectenstichen.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, im Bett, im Schlafe, sowie nach dem Frühstück und von Einhüllen des Kopfes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, *nach* dem Schlafe[1]), nach dem Aufstehen aus dem Bett, bei nüchternem Magen, von Entblössung des Kopfes, sowie von äusserm Druck.

NB. Selten findet sich bei Lachesis die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

---

[1]) Die Besserung der China-Zeichen erfolgt ausschliesslich nach *genügendem* Schlaf; denn beim Erwachen aus dem (gestörten) Schlafe finden sich diese Zeichen wenigstens ebenso oft verschlimmert.

CHINA.	MERCUR.
Dunkles Haar. — Neigung zu Bewegung .	Helles Haar. — Scheu vor Bewegung.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen besser *oder* schlimmer.
Nachtheile von Quecksilberdämpfen . . .	Nachtheile von Kupfer- oder Arsenikdämpfen.
Puls klein, hart und beschleunigt, nach dem Essen ruhiger.	Puls am häufigsten voll und beschleunigt.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme der Füsse.	Schweiss bisweilen allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Schweiss öfters nur an der Hinterseite des Körpers.	Schweiss öfters nur an der Vorderseite des Körpers.
Durst fehlt öfters [1])	Durst in allen Stadien des Fiebers vorh.
Dunkle Blutungen. — Im Schlafe Rückenlage.	Hellrothe Blutungen. Im Schlafe Seitenlage.
Geistige Aufgeregtheit. — Nachtheile von Aerger.	Stumpfsinn. — Ernst. — Nachtheile von Beleidigungen.
Delirien	Sehr selten Delirien.
Paralyse	Sehr selten Paralyse.
Augen vorherrschend eingefallen, seltener hervortretend.	Augen hervortretend.
Am häufigsten Beschwerden am Oberkiefer.	Vorherrschend Beschwerden am Unterkiefer.
Zahnweh im Schweissstadium	Zahnweh im Frost; beim Zahnweh Schweiss.
Feiner Geschmack	Geschmacklosigkeit. [*C. Hg.*
Neigung zu Süssigkeiten	Abneigung gegen Süssigkeiten.
Verlangen nach geistigen Getränken . .	Abneigung gegen Wein; aber Appetit auf Bier.
Uebelkeit im Halse oder Magen	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, sel-[tener im Halse.
Oefter saures, als bitteres Erbrechen . .	Bitteres Erbrechen.
Milz noch öfter, als die Leber betheiligt .	Vorherrschend Leberleiden.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos . .	Durchfälle überwiegend schmerzhaft.
Harn selten und spärlich	Harn oft und reichlich.
Monatsfluss zu früh und stark.	Regel zu spät; dabei schwach *oder* stark.
Auswurf bei Tage und Abends	Hustenauswurf bei Tage.
Vorh. Beschwerden im untern Theil der Brust, am Oberarm, an der Kniescheibe, sowie an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden im obern Theil der Brust, am Unterarm, an der Ellbogenspitze und an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Nachlass *Nachmittags* und Abends . . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Am *häufigsten* besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.	Schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.
Beim Tiefathmen *besser oder* schlimmer .	Schlimmer beim Tiefathmen.
Am *häufigsten* schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Vorherrschend besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Besser (resp. schlimmer) von Entblössen *oder* Einhüllen.	Am *häufigsten* schlimmer von Entblössen, besser von Einhüllen.
Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Von Kalt-(resp. Warm-)werden schlimmer *oder* besser.
Bei Bewegung des Theiles besser *oder* schlimmer.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
im Stehen, beim Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Aufrechtsitzen und von Druck.

NB. Selten findet sich bei Mercur die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor, sowie auch beide den Charakter erhöhter constitutioneller Reizbarkeit haben.

[1]) Vergleiche die vorhergehende Diagnose China : Lachesis.

CHINA.	NATR. MUR.
Vorherrschend links. — Muskeln öfter schlaff, als straff.	Rechts. — Muskeln straff.
Beschwerden vorh. in innern Theilen . .	Beschwerden vorh. in äussern Theilen.
Neigung zu Bewegung. — Abneigung gegen freie Luft.	Abneigung gegen Bewegung. — Neigung zu freier Luft.
Apoplexie öfter, als Paralyse	Paralyse öfter, als Apoplexie.
Puls schnell, klein, aber hart, nach dem Essen ruhiger.	Puls bald schnell und schwach, bald voll und langsam.
Adern-Auftreibung an den Händen . . .	Adern-Auftreibung an den Füssen.
Schweiss minder nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Essen.	Schweiss vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Essen.
Aeusserer Frost mit innerer Hitze . . .	Innerer Frost mit äusserer Hitze.
Durst fehlt öfters [1]	Durst bei und ausser den Fieberanfällen.
Trübsinn. — Selten Bosheit. — Geistige Aufgeregtheit. — Einbildungen. — Selten Bewusstlosigkeit. — Nachtheile von Aerger.	Wechselnde Stimmung. — Frohsinn oder Trübsinn. — Stumpfsinnigkeit. — Nachtheile von Zorn, Schreck, Kränkung oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Schwindel zum Rückwärtsfallen	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Beschwerden öfter am äussern, als im innern Ohr.	Beschwerden öfter im innern, als am äussern Ohr.
Feiner, empfindlicher Geruch und Geschmack.	Geruchlosigkeit. — Verlorner Geschmack.
Appetit auf Kaffee oder gebrannte Kaffeebohnen.	Widerwillen gegen Kaffee.
Uebelkeit im Halse oder Magen	Uebelkeit im Magen.
Harn selten und spärlich	Harn zu oft.
Regel zu früh und zu stark	Regel zu spät, dabei schwach *oder* stark.
Nasenschleim wässerig. — Athem kalt . .	Nasenschleim dick. — Athem heiss.
Auswurf nicht constant, bei Tage und Abends.	Auswurf selten; — des Morgens.
Verschlimmerung im Herbst	Verschlimmerung im Frühling.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Kälte, nach dem Niederlegen, im Stehen und Sitzen, im Bett, insbesondere in der Rückenlage, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, nach dem Schwitzen, sowie von Festbinden der Kleider, und in der rechten Seitenlage.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme, beim Tiefathmen, von äusserm Druck, in der Seitenlage, insbesondere in der linken, sowie vom Lösen der Kleider.

NB. Dem Kochsalz fehlt die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz. Anderseits findet sich bei der China nur selten das dem Chlornatrium zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile. Blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) kommt bei beiden Mitteln vor.

---

[1]) Am hervorstechendsten ist der Durst der China beim Uebergange vom Frost zur Hitze und von der Hitze zum Schweiss, sowie *nach* dem Fieberschweiss, und *vor* dem Frost.

CHINA.	NUX VOM.
Vorherrschend links, insbesondere *oben links, unten rechts.*	*Rechts*, insbesondere *oben rechts, unten links.*
Muskeln häufiger schlaff. — Herausstechender Schmerz.	Muskeln straff. — Stechen von aussen nach innen.
Puls schnell, hart, aber klein; nach dem Essen ruhiger; unregelmässig.	Puls schnell, hart und voll, besonders in der Fieberhitze.
Kälte oder Schweiss der linken Seite . . .	Kälte oder Schweiss der rechten Seite.
Durst am wenigsten im Schweiss	Durst am meisten im Frost.
Schweiss mehr im Schlaf; Hitze oder Schweiss minder nach dem Essen.	Schweiss minder im Schlaf. — Hitze oder Schweiss vermehrt nach dem Essen.
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Neigung zu Bewegung	Abneigung gegen Bewegung.
Unempfindlichkeit des Gemüths vorh. . . .	Grosse Empfindlichkeit.
Selten Angst. — Selten Bosheit. — Selten Bewusstlosigkeit oder Delirien. — *Extasen.*	*Stumpfheit des Geistes.*
Nachtheile von Aerger	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, Kummer, unglücklicher Liebe oder Eifersucht, sowie von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht, Indignation oder Heftigkeit.
Schwindel zum Rückwärtsfallen	Schwindel zum Seitwärts- oder Rückwärtsfallen.
Kopfweh, besser von Augenöffnen	Kopfweh, schlimmer von Augenöffnen.
Trübsichtigkeit. — Kurzsichtigkeit	Vorh. Hellsichtigkeit. — Weitsichtigkeit.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Beschwerden am häufigsten am Oberkiefer.	Beschwerden vorherrschend am Unterkiefer.
Milz öfter affizirt, als die Leber	Leber öfter krank, als Milz.
Beschwerden vorherrschend am Oberarm . .	Beschwerden vorherrschend am Unterarm.
Vorherrschend feiner Geschmack	Vorherrschend verlorner Geschmack.
Appetit auf Kaffee, oder auf Saures. — Abneigung gegen Fettes.	Vorherrschend Abneigung gegen Kaffee oder Saures. — Appetit auf Fettes.
Uebelkeit in Hals oder Magen	Uebelkeit im Magen, seltener in der Speiseröhre.
Vorherrschend Durchfall, meist schmerzlos .	Verstopfung. — Wo Durchfall, ist er schmerzhaft.
Harnstrahl dünn. — Athem kalt	Harnstrahl stark. — Athem heiss.
Auswurf bei Tage und Abends	Auswurf früh, bei Tage und Abends.
Anschwellung der Brüste anstatt des Monatsflusses.	Anschwellung der Brüste bei jedem Anfalle einer neuralgia uteri.
Nachtheile von Quecksilberdämpfen	Nachtheile von Arsenik-, Blei- oder Kupferdämpfen.
Geschwüre mit reichlicher Absonderung . .	Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Nachlass *Nachmittags* und Abends	**Nachlass** der Beschwerden Abends bis Mitternacht.
Besser bei nüchternem Magen	Bei nüchternem Magen schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend *besser* von äussern Druck . .	Von Druck am häufigsten gebessert.
Von Biegen des kranken Gliedes besser *oder* schlimmer.	*Schlimmer* beim Biegen des kranken Gliedes.
Schlimmer nach dem Schweiss	*Schlimmer beim* Schwitzen, vorherrschend *besser nach* dem Schwitzen.
Schlimmer bei nasskaltem Wetter	*Schlimmer* bei trocknem, kaltem Wetter.
Besser von warmen Aufschlägen	Besser von kalten Aufschlägen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Einhüllen des Kopfes, von Ausstrecken des leidenden Gliedes, von kalt Waschen oder Befeuchten desselben, nach dem Niederlegen, im Bett, beim Stehen und Sitzen, sowie nach dem Schweiss.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Entblössen des Kopfes, von Heranziehen des kranken Gliedes, sowie von Tiefathmen.

CHINA.	PHOSPHOR ACID.
Erhöhte Reizbarkeit. — Heisse schmerzhafte Drüsengeschwülste.	Physische Reizlosigkeit. — Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Puls schnell, klein, aber hart, nach dem Essen ruhiger.	Puls am häufigsten schnell, klein, und schwach; seltener voll und stark.
Kälte links	Einseitige Kälte vorherrschend rechts.
Durst am häufigsten im Schweiss, sowie *vor, zwischen* und *nach* den einzelnen Stadien.	Vorherrschend Durstlosigkeit, am constantesten im Frost.
Schweiss minder nach dem Essen . . .	Schweiss vermehrt nach dem Essen.
Apoplexie	Keine Apoplexie.
Stimmung gereizt. — Verliebtheit . . .	Stimmung sehr selten gereizt.
Extasen. — Selten Bewusstlosigkeit (ausser in Ohnmachten).	Stumpfsinnigkeit.
Schwindel zum Rückwärtsfallen	Schwindel zum Vorwärts- oder Rückwärtsfallen.
Vorh. Beschwerden am äussern Augenwinkel.	Vorh. Beschwerden am innern Augenwinkel.
Speichel vermehrt. — Abneigung gegen warme Speisen.	Speichel überwiegend vermindert. — Neigung zu warmen Speisen.
Harn selten und spärlich	Harn oft und reichlich, bisweilen jedoch spärlich.
Geschlechtstrieb überwiegend stark . . .	Geschlechtstrieb vermindert, schwach.
Auswurf nicht constant, bei Tage und Abends.	Auswurf ziemlich constant. — Morgens.
Vorh. Beschwerden am Oberarm, an der Kniescheibe, an der vordern Fläche des Oberschenkels, sowie an der Wade.	Vorh. Beschwerden am Unterarm, an der Ellbogenspitze, an der hintern Fläche des Oberschenkels, sowie am Schienbein.
Nachlass *Nachmittags* und Abends . . .	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.
Besser (resp. schlimmer) von Entblössen *oder* Einhüllen.	Schlimmer von Entblössen, besser von Einhüllen.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett .	*Nach* Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom *Sitze* schlimmer oder besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Bei Bewegung des kranken Theiles schlimmer *oder* besser.	Besser bei Bewegung des kranken Theiles.
Nach dem Essen schlimmer *oder* besser .	Schlimmer nach dem Essen.
Nachtheile von Veratrum, Jod, Calc., Sulphur oder Coffea.	Nachtheile von Lachesis.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in freier Luft, beim Gehen im Freien, von Bewegung, sowie beim Schlingen und von Lageveränderung.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in der Stube, und in der Ruhe.

NB. Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz ist häufig bei China, selten bei der Phosphorsäure.

CHINA.	PULSATILLA.
Beschwerden (Kälte, Hitze, Schweiss etc.) vorherrschend *links*.	Beschwerden (Kälte, Hitze, Schweiss etc.) vorherrschend *rechts*.
Neigung zu Bewegung. — Schmerzhafte Paralyse.	Abneigung gegen Bewegung. — Schmerzlose Paralyse.
Jucken, gebessert durch Kratzen	Jucken, von Kratzen unverändert oder verschlimmert.
Puls schnell, klein, aber hart; unregelmässig.	Puls meist beschleunigt, klein und schwach; bisweilen unfühlbar.
Frost vermehrt bei Bewegung und im Freien, minder in warmer Stube.	Frost minder bei Bewegung, sowie im Freien, vermehrt in warmer Stube.
Hitze oder Schweiss mehr beim Gehen im Freien.	Hitze oder Schweiss minder beim Gehen im Freien.
Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme der Füsse.	Kälte bisweilen allgemein, mit Ausnahme der Füsse.
Durst fehlt öfters[1])	Durst nur in der Hitze des Fiebers, fehlt stets im Frost.
Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.	Empfindlichkeit des Gemüths. — Wechselnde Stimmung.
Verlegenheit. — Selten Angst	*Dreistigkeit*. — Misstrauen. — Habsucht. — Selten Gereiztheit.
Selten Bewusstlosigkeit. — *Geistige Aufgeregtheit*.	*Stumpfsinnigkeit des Geistes*.
Nachtheile von Aerger	Nachtheile von Schreck, übermässiger Freude, Kummer, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst, oder Furcht.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunkeln Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Beschwerden vorherrschend im äussern Augenwinkel, am äussern Ohr, am Oberkiefer, sowie in der Milz.	Beschwerden vorherrschend im innern Augenwinkel, im innern Ohr, am Unterkiefer, sowie in der Leber.
Feiner Geruch	Vorherrschend Geruchlosigkeit.
Subjectiver Leichengeruch	Objectiver Gestank aus der Nase; subjective Wohlgerüche, oder Geruch nach altem Schnupfen.
Feiner Geschmack	Verlorner Geschmack.
Appetit auf Süssigkeiten	Appetit auf Saures und Erquickendes.
Uebelkeit im Halse oder Magen	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Erbrochenes öfter sauer, als bitter	Erbrochenes öfter bitter, als sauer.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos . . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Regel zu früh, stark und langdauernd . . .	Regel zu spät, kurz und vorh. schwach.
Lochien bleiben zu lange blutig	Lochien unterdrückt.
Auswurf bei Tage und Abends	Auswurf Morgens und bei Tage.
Nachlass *Nachmittags* und Abends	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer von Waschen	Meist *besser* von Waschen und Befeuchten.
Von Entblössung schlimmer *oder* besser . .	*Besser* von Entblössung, *schlimmer* von Einhüllen.
Schlimmer bei zunehmendem Mond	Schlimmer vor einem Gewitter.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

im Freien, durch Kälte, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Festbinden der Kleider, beim Seitwärtsbiegen des Kopfes, von Anstrengung (des Körpers); durch Genuss von Saurem, bei Bewegung, in der rechten Seitenlage, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der warmen Stube, von Wärme überhaupt, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, oder auf einem kalten Pfühl, beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie beim Essen, in der Ruhe, in der linken Seitenlage, vom Lösen der Kleider, von Reiben und Kratzen.

NB. Sehr selten findet sich bei der China-Rinde das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) Derselbe tritt am meisten hervor beim Uebergang vom Frost zur Hitze, von der Hitze zum Schweiss, sowie *nach* dem Fieberschweiss; auch Pulsat. hat Durst in den Intervallen, besonders zwischen Frost und Hitze, aber nicht *nach* dem Schweiss.

CHINA.	SULPHUR.
Erhöhte Reizbarkeit. — Geschwürschmerz in äussern Theilen.	Physische Reizlosigkeit. — Geschwürschmerz in innern Theilen.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Schmerzhafte Paralyse, Ausschläge und Geschwüre.	*Schmerzlose* Paralyse, Ausschläge und Geschwüre.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Puls schnell, hart, aber klein, unregelmässig.	Puls schnell, hart und voll.
Aeusserer Frost mit innerer Hitze	Innerer Frost mit äusserer Hitze.
Schweiss minder nach dem Essen	Schweiss vermehrt nach dem Essen.
Durst fehlt nur im Frost öfters[1])	Durst am meisten in der Hitze, im Frost vorherrschend Durstlosigkeit.
Im Schweiss Zahnweh	Im Frost Zahnweh. *C. Hg.*
Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths. — Selten Angst.	Empfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung wechselnd. — Sanftmuth. — Verliebtheit selten beobachtet.
Nachtheile von Aerger.	Nachtheile von Beschämung, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Geistige Aufgeregtheit. — Selten Delirien .	Stumpfsinn. — Blödsinn. — Wahnsinn.
Vorh. Beschwerden am äussern Ohr, im untern Theile der Brust, am Oberarm, sowie an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden im innern Ohr, im obern Theile der Brust, am Unterarm, sowie an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Vorherrschend Krankheiten des Periost . .	Vorh. Krankheiten der Knochen.
Subjectiver Leichengeruch	Vorh. objectiver Gestank aus der Nase.
Speichelabsonderung vorherrschend vermehrt.	Speichel am häufigsten vermindert.
Feiner Geschmack.	Verlorner Geschmack.
Harn selten und spärlich. — Satz meist roth.	Harn oft, aber spärlich; doch bisweilen reichlich. — Harnsatz häufiger weiss, als roth.
Monatsfluss zu früh, stärk und lange . . .	Regel am häufigsten zu spät, schwach und kurz.
Hustenauswurf bei Tage und Abends . . .	Auswurf früh und bei Tage, seltener Nachts
Nachlass *Nachmittags* und Abends	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer bei zunehmendem Mond; im Herbst.	Schlimmer beim Vollmond; im Frühling.
Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Von Kaltwerden und bei kalter Luft (resp. Warmwerden und bei warmer Luft) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer im Freien, besser in der Stube .	Besser (resp. schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.[2])
Schlimmer (resp. besser) von Entblössen *oder* Einhüllen.	Vorherrschend besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Am *häufigsten* schlimmer in Rückenlage, besser in Seitenlage.	Am *häufigsten* besser in Rückenlage, schlimmer in Seitenlage.
Besser in hoher Kopflage, schlimmer in tiefer.	In hoher Lage öfter gebessert, als in tiefer.
Besser nach Ausschlafen, schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Schlimmer nach dem Schlaf.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend besser *vor* dem Frühstück, schlimmer nach demselben.	Vor (resp. nach) dem Frühstück schlimmer *oder* besser.
Nach dem Essen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle.	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.
Von Beissen *besser oder* schlimmer	Schlimmer von Beissen.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung öfter verschlimmert, als gebessert.
Beim Biegen des Theiles schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlaf.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte, bei Bewegung, sowie von Aufstossen und in der rechten Seitenlage.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, in der Ruhe, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, in der linken Seitenlage, sowie nach dem Schlaf und beim Zusammenbeissen der Zähne.

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz, selten bei China das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Empfindlichkeit gegen Berührung haben *beide* Mittel.

[1]) Derselbe tritt am meisten hervor *nach* den einzelnen Stadien des Fiebers.
[2]) Die Schwefelzeichen bessern sich durch Ofenwärme, verschlimmern sich in überfüllten Stuben (unter vielen Menschen).

CHINA.	VERATRUM.
Links. — Dunkles Haar	Rechts. — Helles Haar.
Geschwürschmerz in äussern Theilen . . .	Geschwürschmerz in innern Theilen.
Apoplexie häufiger als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Paralyse schmerzhaft	Paralyse schmerzlos.
Geschwüre mit reichlicher Absonderung . .	Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Puls schnell, klein und hart; nach dem Essen ruhiger.	Puls am häufigsten langsam, klein und schwach; zuweilen langsamer als der Herzschlag.
Durst fehlt öfters[1])	Durst nicht constant.
Traurigkeit und Niedergeschlagenheit. — Verlegenheit. — Gleichgültigkeit. — Selten Angst. — Bosheit. — Hoffart. — Nachtheile von Aerger. — Insichgekehrtsein.	Frohsinn *oder* Trübsinn. — Dreistigkeit. — Misstrauen. — Nachtheile von Schreck, Zorn, Kummer, oder von Aerger mit Angst oder Furcht. — Aussersichsein.
Geistige Aufgeregtheit. — Selten Bewusstlosigkeit. — Selten Delirien.	Extasen *oder* Stumpfsinn. — Wahnsinn.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Feiner empfindlicher Geruchssinn	Verlorener Geruch.
Vorherrschend Beschwerden an der äussern Nase, am Oberkiefer und an den Oberzähnen.	Vorherrschend Beschwerden der innern Nase, des Unterkiefers und der Unterzähne.
Beim Schweiss Zahnweh	Beim Zahnweh Schweiss. *C. Hg.*
Speichelabsonderung vorherrschend vermehrt.	Speichel am *häufigsten* vermindert.
Feiner Geschmack	Verlorner Geschmack.
Häufiger saures, als bitteres Erbrechen . .	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Milz noch öfter betheiligt, als die Leber . .	Vorherrschend Leberleiden.
Regel zu früh, schwach. — Aufhörende Wehen.	Regel zu früh *oder* zu spät. — Krampfhafte Geburtswehen.
Lochien zu lange, blutig	Wochenfluss unterdrückt.
Auswurf bei Tage und Abends	Auswurf bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, sowie an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, sowie an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Nachlass *Nachmittags* und Abends	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Von Kaltwerden (resp. Warmwerden) besser oder schlimmer.
Schlimmer (resp. besser) von Entblössen *oder* Einhüllen.	Besser von Entblössung; schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer im Bett[2])	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Am *häufigsten* schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Besser nach Ausschlafen; doch schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Schlimmer nach dem Schlafe.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer beim Aufrichten.
Beim Essen am *häufigsten* gebessert	Schlimmer beim Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlaf.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
im Freien, bei Bewegung, beim Aufwärtssteigen, beim Gebücktsitzen, beim Zurückbiegen des Kopfes, von Aufstossen und nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, in der Ruhe, beim Niedersteigen, beim Niedersetzen, beim Aufrechtsitzen, nach dem Schlaf sowie beim Essen.

NB. Wenn beide Mittel vorherrschend den Charakter erhöhter Reizbarkeit haben, so findet sich doch selten beim Veratrum die Ueberempfindlichkeit der China gegen Schmerz, selten bei China das dem Veratrum zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. — Blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) kommt bei *beiden* Mitteln vor.

[1]) Der Durst ist am heftigsten *nach* jedem einzelnen Stadium des Fiebers, sowie *vor* dem Frost und im Schweiss.
[2]) Von *Bettwärme* haben beide Mittel überwiegend Verschlimmerung ihrer Beschwerden.

CICUTA.	BELLADONNA.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Haut verhärtet, schwielig	Haut aufgerieben, wund. *C. Hg.*
Geschwüre mit reichlicher Absonderung .	Geschwüre mit spärlicher Absonderung. *C. Hg.*
Puls langsam, schwach, zitternd	Puls am häufigsten schnell, voll und hart.
Durst	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; findet sich auch *vor* und *nach* dem Fieber.

CICUTA.	BELLADONNA.
Empfindlichkeit des Gemüths. — Sanftmuth. — Feuriges (sanguinisches) Temperament. — Vorherrschend Fröhlichkeit. — Angst im Kopfe.	Vorherrschend Unempfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung gereizt, wechselnd, fröhlich *oder* niedergeschlagen. — Angst um's Herz.
Selten Delirien	Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinn.
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht oder Heftigkeit.
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärts-(links)Fallen.
Pupillen am häufigsten verengert . . .	Pupillen am häufigsten erweitert.
Augen meist eingefallen	Augen hervortretend.
Monatsfluss zu spät und schwach. . . .	Regel zu früh und stark.
Eclampsia parturientium mit kaltem Gesicht und halbgeschlossenen Augen.	Eclampsia parturientium mit Kopfcongestionen, rothem Gesicht und wildem Blick. *C. Hg.*
Vorherrschend Fliessschnupfen	Vorherrschend Stockschnupfen.
Husten vorherrschend mit Auswurf . . .	Husten meist ohne Auswurf.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, sowie am Unterarm.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust und am Unterarm.
Bei Pferden: Starrkrampf mit aufgerichtetem und vorgestrecktem Kopf.	*Bei Pferden:* Starrkrampf mit aufgerichtetem Halse und etwas eingezäumtem (senkrecht gestelltem) Kopfe.

CICUTA.	BELLADONNA.
Nachlass Vormittags und Abends . . .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Essen	Beim Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
in der Stube[1]), beim Oeffnen der Augen, beim Bücken, beim Gebücktsitzen und beim Zurückbiegen des Kopfes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
im Freien, beim Schliessen der Augen, sowie beim Aufrechtsitzen.

NB. Der Cicuta fehlt die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz. Blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) kommt bei Belladonna am häufigsten in äussern, bei Cicuta ausschliesslich in innern Theilen vor.

---

[1]) Doch findet sich bei Cicuta auch Besserung der Beschwerden durch Ofenwärme.

CICUTA.	IGNATIA.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen besser *oder* die Stelle verändernd.
Haut verhärtet, schwielig	Haut aufgerieben, wund. *C. Hg.*
Reichliche Geschwürsabsonderung . . .	Spärliche Geschwürsabsonderung. *C. Hg.*
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Puls langsam und schwach	Puls am häufigsten beschleunigt, voll und hart.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durst	Durst nur im Frost, sowie nach dem Schweiss.
Vorherrschend Fröhlichkeit. — Sanftmuth, aber feuriges (sanguinisches) Temperament. — Wuth. — Misstrauen.	Vorherrschend Traurigkeit. — Sanfte Gemüthsart. — Gleichgültigkeit. — Stimmung wechselnd; dreist; gereizt. — Verliebtheit. — Folgen von Beschämung, stiller Kränkung, Kummer oder unglücklicher Liebe.
Angst im Kopfe. — Bewusstlosigkeit . .	Präcordial-Angst.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, an der Oberlippe, sowie am Unterarm.	Vorherrschend Beschwerden des innern Ohres, der Unterlippe, sowie des Oberarms.
Verlangen nach Wein oder Branntwein . .	Abneigung gegen Wein oder Branntwein.
Harn selten, aber reichlich.	Harn oft und reichlich.
Harnverhaltung *oder* Incontinenz . . .	Incontinenz.
Regel zu spät und schwach	Monatsfluss vorherrschend zu früh, aber schwach.
Husten meist mit Auswurf.	Husten meist ohne Auswurf.
Spinalleiden mit gressus vaccinus (Ochsenschritt).	Spinalleiden mit gressus gallinaceus (Hahnenschritt).
Nachlass Vormittags und Abends . . .	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert .	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . .	Besser beim Einathmen; schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer beim Essen	Beim Essen öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer von Entblössen; besser von Einhüllen.	Am *häufigsten* besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Nachtheile von Opium	Nachtheile von Coffea, Chamomilla, Nux vom., Pulsatilla oder Zink.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Stube[1]), beim Gebücktsitzen, beim Aufstehen vom Sitze, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, beim Schlingen, sowie bei und nach dem Essen und von Entblössung.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, beim Aufrechtsitzen, im Stehen, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, von Bettwärme, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von Einhüllen.

NB. Der Cicuta fehlt die Ueberempfindlichkeit der Ignazbohne gegen Schmerz.

[1]) Doch findet sich bei Cicuta auch Besserung von Ofenwärme, bei Ignatia auch Verschlimmerung in heissen Stuben.

CICUTA.	NUX VOMICA.
Reizlosigkeit	Erhöhte Reizbarkeit.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit. — Durst nach den Krämpfen; noch nicht in allen Fieberstadien beobachtet.	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein. — Durst am meisten im Frost.
Puls langsam und schwach, zitternd . .	Puls am häufigsten beschleunigt; voll und hart, besonders in der Hitze.
Schweiss vermehrt im Schlaf. — Haut verhärtet, schwielig. — Reichliche Eiterabsonderung.	Schweiss minder im Schlaf. — Haut aufgerieben wird wund. — Eiter spärlich. *C. Hg.*
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie oder Paralyse.
Vorherrschend Fröhlichkeit. — Sanftmuth. — Misstrauen. — In seltenen Fällen Bosheit. — Angst im Kopfe. — Sorge um die Zukunft.	Stimmung ängstlich; traurig; ärgerlich; gereizt; zornmüthig; boshaft. — Verliebtheit. — Uebereilung. — Präcordial-Angst. — Sorge um die Gegenwart.
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Folgen von Schreck, Zorn, Kränkung, Kummer, unglücklicher Liebe, Eifersucht oder von Aerger mit Schreck, Angst, Indignation oder Heftigkeit.
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.
Harn selten, aber reichlich	Harn selten und spärlich.
Monatsfluss zu spät und schwach . . .	Regel zu früh und stark.
Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, besonders im Freien, dagegen Fliessschnupfen in der Stube.
Athem überwiegend langsam	Athem häufiger schnell, als langsam.
Husten meist mit Auswurf	Husten am häufigsten ohne Auswurf.
Nachlass Vormittags und Abends . . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Besser von Bettwärme	Von Bettwärme öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
in der Stube[1]), beim Essen, sowie beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
in freier Luft, sowie beim Hängenlassen des kranken Gliedes.

NB. Der Cicuta fehlt die Ueberempfindlichkeit der N. vom. gegen Schmerz. — Blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) hat die Brechnuss am häufigsten in äussern, Cicuta ausschliesslich in innern Theilen.

---

[1]) Indess findet sich auch bei Cicuta (wie bei N. vom.) Besserung durch Ofenwärme.

CICUTA.	PULSATILLA.
Reizlosigkeit	Erhöhte Reizbarkeit.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen schlimmer oder unverändert.
Haut verhärtet, schwielig	Haut aufgerieben, wund. *C. Hg.*
Durst beim Fieber noch nicht beobachtet. — Puls langsam, schwach und zitternd.	Durst nur in der Fieberhitze.[1]) — Puls meist schnell, klein und schwach.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Hitze minder im Bett	Hitze gesteigert im Bett.
Fröhlichkeit. — Sanftmuth. — Feuriges (sanguinisches) Temperament. — Wuth.	Weinerliche Traurigkeit sanfter Gemüther. — Stimmung wechselnd; ängstlich; übelnehmend; gleichgültig; ärgerlich; dreist; Verliebtheit. — Habsucht. — Uebereilung.
Angst im Kopfe	Präcordial-Angst.
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Folgen von übermässiger Freude, von Schreck, Gram, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Wahnsinn	Melancholie.
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Vorh. Beschwerden am äussern Ohr, in der innern Nase, an der Oberlippe, am Unterarm, sowie am Oberschenkel.	Vorh. Beschwerden im innern Ohr, an der äussern Nase, an der Unterlippe, am Oberarm und am Unterschenkel.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Harn selten, aber reichlich	Harn selten und spärlich.
Athem überwiegend langsam	Athem schnell.
Auswurf beim Husten vorherrschend . .	Auswurf vorherrschend, aber nicht constant.
Nachlass Vormittags und Abends . . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Vorherrschend besser im Bett	Im Bett viel öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer beim Erwachen	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer beim Aus- und Einathmen . .	Vorherrschend besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer von Bewegung oder Biegen des kranken Theiles.	Von Bewegung oder Biegen des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer oder besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze; besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze.	*Bei* und *nach* dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden, und bei kaltem Wetter, von Entblössung, von Bewegung, beim Gehen, von Anstrengung, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, sowie beim Oeffnen der Augen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, von Bettwärme, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie beim Schliessen der Augen, von Reiben und Kratzen.

NB. Der Cicuta fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsat. gegen Schmerz, meist auch das der Pulsat. zukommende Taubheitsgefühl leidender Theile. Blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) findet sich bei Pulsat. vorh. in äussern, bei Cicuta ausschliesslich in innern Theilen.

---

[1]) Pulsat. hat ausserdem auch Durst *vor* und *nach* dem Frost, sowie zwischen Hitze und Schweiss.

CINA.	CALCAREA.
Vorherrschend links. Dunkles Haar . .	*Rechts.* Helles Haar.
Beschwerden vorh. in äussern Theilen . .	Beschwerden vorh. in innern Theilen.
Reissen nach abwärts	Reissen nach aufwärts.
Fallsucht mit Starrheit und ungestörtem Bewusstsein.	Fallsucht mit Bewusstlosigkeit.
Puls oft unverändert, meist schnell und hart, aber klein.	Puls verändert, bisweilen zitternd; meist schnell und voll.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Durst im Frost und *vor* demselben; in der Hitze nicht constant.	Durst fast constant; nur im Frost fehlt er zuweilen.
Gesichtstäuschungen in hellen Farben . .	Gesichtstäuschungen in Schwarz.
Beschwerden vorh. am Unterkiefer . . .	Beschwerden vorh. am Oberkiefer.
Husten am häufigsten trocken. — Auswurf am Abend.	Husten am häufigsten mit Auswurf. — Auswurf früh und bei Tage.
Nachlass *bei Tage* und Abends	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer von Druck	Von Druck besser *oder* schlimmer.
Schlimmer vom Aufstützen des kranken Gliedes.	*Besser* von Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, *schlimmer* beim Hängenlassen desselben.
Nachtheile von Capsicum (oder China) . .	Nachtheile von Mercur, Phosphor, Digitalis Nitri. acid. (oder China).

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Wärme, in der Ruhe, im Stehen und Sitzen, sowie von Berührung, und beim Auflegen des leidenden Gliedes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, von Bewegung, von Kopfschütteln, im Bett, sowie nach dem Stuhle.

NB. Sehr selten findet sich bei Calcarea die der Cina zukommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, — selten bei Cina das bei Calc. ziemlich häufige Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

CINA.	IGNATIA.
Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein . .	Fallsucht ohne Bewusstsein.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Puls oft unverändert; meist schnell, hart, aber klein.	Puls meist beschleunigt, gross, hart; sehr veränderlich.
Durst im Frost und *vor* demselben, in der Hitze nicht constant.	Durst nur im Frost, sowie nach dem Schweiss.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Jucken, von Kratzen besser, *oder* unverändert.	Jucken, von Kratzen besser oder die Stelle verändernd.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu früh, aber schwach.
Auswurf nicht constant	Husten-Auswurf selten.
Vorherrschend Beschwerden an der Hand .	Vorherrschend Beschwerden am Fusse.

CINA.	IGNATIA.
Nachlass *bei Tage* und Abends	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Bei und nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer beim Ein- und Ausathmen.	Besser beim Einathmen; schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer von saurem Wein	Besser von sauren Genüssen.
Nachtheile von Capsicum oder von China-Missbrauch.	Nachtheile von Coffea, Chamomilla, N. vom., Pulsat. oder Zinc.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Wärme, Warmwerden, und in warmer Stube, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Auflegen oder Ausstrecken des kranken Gliedes, von Druck, beim Tiefathmen, beim Schlingen, nach dem Essen und von Lageveränderung.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte[1]) und Kaltwerden, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen des kranken Gliedes, bei Bewegung des leidenden Theiles, sowie nach dem Stuhle.

---

[1]) ***Bei kaltem Wetter*** haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung, — bei warmer Luft Besserung.

CINA.	N. VOMICA.
Links. — Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	*Rechts* — Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie oder Paralyse.
Puls oft unverändert; meist schnell, hart, aber klein.	Puls verändert in Qualität und Stärke, meist hart, voll und schnell, bisweilen aussetzend.
Frost am Oberkörper	Kälte am Unterkörper.
Durst im Frost und *vor* demselben; in der Hitze nicht constant.	Durst am meisten im Frost, ausserdem *vor* und *nach* dem Fieber, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Hitze vermehrt nach dem Schlaf	Hitze minder nach dem Schlaf.
Trübsichtigkeit	Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod, besonders gegen Schwarzbrod.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen noch häufiger, als Fliessschnupfen, besonders im Freien, dagegen Fliessschnupfen in der Stube.
Auswurf beim Husten am Abend . . .	Auswurf früh, bei Tage, Abends.
Nachlass *bei Tage* und Abends	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer von Licht, besonders Kerzenlicht.	Schlimmer von Licht, besonders Tageslicht.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem, nicht zu langem Schlafe, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe.
Schlimmer beim Schlingen; insbesondere der Getränke.	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen; insbesondere schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen; oft besser beim Schlingen der Getränke.
Schlimmer von saurem Wein	Schlimmer von Spirituosen, insbesondere von bleihaltigem Wein.
Schlimmer beim Niesen	Von Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Druck	Von Druck öfter gebessert, als verschlimmert.
Vorherrschend schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Nachtheile von Capsicum	Nachtheile von Arsenik- oder Kupferdämpfen, von Sulphur, Calc., Jod oder Plumbum.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Wärme und Warmwerden, von Bettwärme und Ofenwärme[1]), in der Ruhe, im Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, in der Seitenlage, beim Auflegen, Ausstrecken oder Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, sowie nach dem Schlaf und beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte[2]) und von Kaltwerden, Bewegung, Gehen, bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Gebücktsitzen, in der Rückenlage, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Kopfschütteln, sowie nach dem Stuhle.

---

[1]) *In der Stube* überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Besserung, im *Freien* Verschlimmerung.
[2]) *Bei kaltem Wetter* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, *bei warmer Luft* Besserung.

CINA.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts.*	*Rechts,* insbesondere *unten rechts, oben links.*
Vorherrschend Beschwerden (Kneipen etc.) in äussern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden (Kneipen etc.) in innern Theilen.
Scheu vor freier Luft	Neigung zu freier Luft.
Jucken, von Kratzen besser *oder* unverändert.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Puls oft unverändert, meist schnell, klein, aber hart.	Puls verändert, bisweilen aussetzend; meist schnell, klein, schwach.
Am Oberkörper Frost	Unten Frost, oben Hitze.
Durst im Frost und *vor* demselben; in der Hitze nicht constant.	Vorherrschend Durstlosigkeit, besonders im Frost; — Durst besonders *vor* und *zwischen* den einzelnen Fieberstadien.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Pupillen am häufigsten erweitert. . . .	Pupillen am häufigsten verengert.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu spät und meist schwach.
Husten am häufigsten trocken; Auswurf Abends.	Husten am häufigsten locker. — Auswurf früh und bei Tage.
Vorh. Beschwerden im obern Theile der Brust.	Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust.
Verschlimmerung Nachts und Morgens. .	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Kinder wollen herumgetragen werden . .	Kinder wollen nur langsam herumgetragen werden. *C. Hg.*
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Von Druck fast stets verschlimmert . . .	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . .	Besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen, insbesondere schlimmer beim Schlingen der Getränke.	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen.
Schlimmer von Schnelltrinken	Schlimmer von Schnellessen.
Schlimmer von saurem Wein	Besser von sauren Genüssen.
Besser nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Nachtheile von Capsicum	Nachtheile von Kupferdämpfen, Ferrum, Platina, Stannum, Tartar. emet., Mercur., Sulphur, Sulphur acid., Chamom., Ignatia oder Sabadilla.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
bei kaltem Wetter, in freier Luft, in der rechten Seitenlage, oder im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, beim Auflegen oder Ausstrecken des kranken Gliedes, bei Anstrengung des Körpers, sowie von Kopfschütteln und von Druck.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
bei warmer Luft, in der Stube[1]), in der linken Seitenlage oder im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, von Reiben und Kratzen.

NB. Selten findet sich bei Cina das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) *In warmen Stuben* haben beide Mittel Verschlimmerung, *beim Gehen im Freien* beide vorherrschend Besserung ihrer Beschwerden; — im letzteren Falle entscheidet für Cina nicht der Eindruck der freien Luft, sondern die Bewegung.

CLEMATIS.	MERCUR.
Jucken, von Kratzen unverändert *oder* besser.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* besser.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Haut verhärtet, schwielig	Haut aufgerieben, wund. *C. Hg.*
Apoplexie bisher nicht beobachtet . . .	Apoplexie.
Puls unverändert; aufgeregt	Puls verändert in Qualität und Stärke, meist voll und beschleunigt, bisweilen unregelmässig, unfühlbar.
Einseitige Hitze rechts	Einseitige Hitze links.
Durst insbesondere in der Fieberhitze . .	Durst in allen Stadien des Fiebers.
Fröhlichkeit *oder* Traurigkeit. — Heimweh. — Sanftmuth.	Ernst. — Niedergeschlagenheit. — Heimweh *oder* Reiselust. — Bosheit. — Verliebtheit.
Leichtes *oder* schweres Begreifen . . .	Schweres Begreifen. — Zertreutheit. — Stumpfsinn. — Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe.
Bei dem Zahnweh Angst und Schweiss . .	Bei dem Zahnweh Schweiss und Frost danach. *C. Hg.*
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Geschlechtstrieb vorherrschend schwach .	Geschlechtstrieb stark.
Monatsfluss zu früh	Monatsfluss zu spät.
Vorherrschend Beschwerden in der Ellbogenbeuge.	Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenspitze und in der Kniekehle.
Verschlimmerung Nachts und Morgens . .	**Verschlimmerung** vom Abend bis zum Morgen.
Am *häufigsten* schlimmer in der Stube, besser im Freien.[1]	Am *häufigsten* besser in der Stube, schlimmer im Freien.
Schlimmer bei anhaltendem Stehen; aber besser beim Stillstehen nach Bewegung.	Vorherrschend besser beim Stehen.
Von kalt Wasser-Trinken besser *oder* schlimmer.	Schlimmer von kalt Wasser-Trinken.
Nachtheile von Mercur-Missbrauch . . .	Nachtheile von Arsenik- oder Kupferdämpfen, von Sulph., Calc., China-Missbrauch oder von Insectenstichen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
beim Liegen, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei und nach dem Schwitzen, sowie von Druck.

---

[1]) ***Beim Gehen im Freien*** haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung; es entscheidet also hier für Clematis nicht der Einfluss der freien Luft, sondern die Bewegung.

CLEMATIS.	SULPHUR.
Vorherrschend Schneiden in äussern Theilen.	Vorherrschend Schneiden in innern Theilen.
Paralyse bisher nicht beobachtet	Paralyse der Glieder.
Jucken, von Kratzen unverändert	Jucken, von Kratzen gebessert.
Haut verhärtet, schwielig	Haut aufgerieben, wund. *C. Hg.*
Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre	Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre.
Puls oft unverändert; aufgeregt	Puls verändert, meist voll, hart und beschleunigt, bisweilen unfühlbar oder aussetzend.
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst, insbesondere in der Hitze	Durst am meisten in der Hitze, am seltensten im Frost, kommt auch *vor* dem Froste vor.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Stimmung fröhlich *oder* traurig. — Heimweh.	Stimmung wechselnd; ernst; feierlich; niedergeschlagen. — Delirien. — Einbildungen. — Wahnsinn. — Blödsinn.
Vorherrschend Beschwerden am innern Augenwinkel und an der Unterlippe.	Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel, sowie an der Oberlippe.
Bei den Zahnschmerzen ängstlicher Schweiss.	Bei den Zahnschmerzen Frost. *C. Hg.*
Monatsfluss zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Hustenauswurf selten	Auswurf nicht constant.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Vorherrschend schlimmer im Freien, besser in der Stube.	Besser (schlimmer) im Freien *oder* in der Stube; insbesondere besser von Ofenwärme, schlimmer in überfüllten Stuben.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Bei kalter (resp. warmer) Luft besser *oder* schlimmer.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Bettwärme	Von Bettwärme öfter verschlimmert, als gebessert.
Besser in hoher Kopflage	In hoher Lage öfter gebessert, als in tiefer.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend **schlimmer:** — Vorherrschend **besser:**
von Kälte, von Entblössung, sowie von Bewegung.

Vorherrschend **besser:** — Vorherrschend **schlimmer:**
von Wärme, von Einhüllen, in der Ruhe[1]), sowie bei und nach dem Schwitzen.

[1]) Im Liegen haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

CLEMATIS.	THUJA.
Jucken, von Kratzen unverändert, selten gebessert.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste .	Kalte, schmerzlose Drüsengeschwülste.
Eiter spärlich	Eiter reichlich. *C. Hg.*
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Paralyse. — Apoplexie.
Zu spätes Erwachen	Zu frühes Erwachen.
Puls oft unverändert; aufgeregt	Puls verändert, bisweilen unregelmässig, Morgens langsam und schwach, Abends beschleunigt und voll.
Hitze mit Scheu vor Entblössung . . .	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst, insbesondere in der Hitze . . .	Durst fehlt im Frost, ist constant in der Hitze, nicht constant im Schweiss.
Moralischer Katzenjammer. — Heimweh .	Ernst. — Hoffahrt. — Phantasie-Aufregung. — Blödsinn.
Vorherrschend Beschwerden an Unterlippe und Fusssohle.	Vorherrschend Beschwerden an Oberlippe und Fussrücken.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Geschlechtstrieb überwiegend schwach . .	Geschlechtstrieb überwiegend stark.
Husten vorherrschend trocken	Husten vorherrschend mit Auswurf.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** Vormittags und Vormitternacht.
Beschwerden von Sonnenschein	Beschwerden bei Mondschein.
Besser bei und nach dem Schwitzen . .	Schlimmer beim Schwitzen, besser *nachher.*
Schlimmer beim Erwachen	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Schlimmer vor dem Frühstück	Am *häufigsten* besser vor dem Frühstück.
Von kalt Wassertrinken, schlimmer *oder* besser.	Besser von kalt Wassertrinken.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer bei anhaltendem Stehen; aber besser beim Stillstehen nach Bewegung.	Vorherrschend schlimmer beim Stehen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, von Entblössung, aber auch in der Stube[1], von Bewegung, beim Gehen, beim Zurückbiegen des Kopfes, in der rechten Seitenlage, von Berührung, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von Einhüllen, in freier Luft, in der Ruhe, im Bett[2], in der linken Seitenlage und beim Schwitzen.

[1]) Dagegen finden sich die Thuja-Zeichen verschlimmert in zu warmen Stuben.
[2]) *Im Liegen* und in der ***Bettwärme*** haben beide Mittel Verschlimmerung.

COCCULUS.	IGNATIA.
Rechts. — Entzündungen innerer Theile .	*Links.* — Entzündungen äusserer Theile.
Herausstechende Schmerzen; in Drüsen hereindrückende.	Hereinstechende Schmerzen; in Drüsen herausdrückende.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen besser, *oder* die Stelle verändernd.
Puls klein und krampfhaft, oft unfühlbar .	Puls meist schnell, voll, hart mit Aderklopfen; sehr veränderlich.
Beim Essen Frösteln	Frost besser nach dem Essen. *C. Hg.*
Vorh. Durstlosigkeit, besonders im Frost .	Durst nur im Frost, sowie nach dem Schweiss.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost vermindert in warmen Stuben.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Redseligkeit. — Ernst. — Traurigkeit. — Sanftmuth.	Schweigsamkeit. — Frohsinn *oder* Traurigkeit. — Stimmung wechselnd; sanftmüthig *oder* gereizt. — Verliebtheit.
Nachtheile von Schlafmangel, von Kummer, geistiger oder körperlicher Anstrengung. *C. Hg.*	Nachtheile von üblen Nachrichten, von Beschämung, Kränkung, unglücklicher Liebe oder Eifersucht.
Bewusstlosigkeit.	Delirien.
Speichel vorherrschend vermindert . . .	Speichel vorherrschend vermehrt.
Abneigung gegen Saures	Appetit auf Saures.
Vorherrschend saures Erbrechen . . .	Oefter bitteres, als saures Erbrechen.
Vorherrschend Beschwerden in der Leber .	Milz noch öfter betheiligt, als die Leber.
Vorherrschend Beschwerden in den Nieren.	Vorherrschend Beschwerden in der Harnblase.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Regel zu spät *oder* zu früh	Monatsfluss zu früh.
Nachlass *Nachts* und Vormittags . . .	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Von Kaltwerden und bei kalter Luft (resp. Warmwerden und bei warmer Luft) schlimmer *oder* besser.	Vorh. schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser von Warmwerden und bei warmer Luft.
Von Bettwärme *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett, besser *oder* schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett .	*Nach* Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Beim Aufrichten und Bücken besser *oder* schlimmer.
Beim Essen fast stets verschlimmert . .	Beim Essen *besser oder* schlimmer.
Von Aufstossen schlimmer *oder* besser . .	Besser von Aufstossen.
Nachtheile von Ignatia oder Cuprum . .	Nachtheile von Coffea, Pulsat., oder Zinc.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Entblössung, in der Rückenlage, beim Aufstehen vom Sitze, beim Heben des kranken Gliedes, beim Schlingen [1]), bei und nach dem Essen, und von Lageveränderung.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Einhüllen, in der Seitenlage, im Liegen, im Bett, im Stehen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, *vor* dem Frühstück, sowie nach dem Schwitzen.

NB. Selten findet sich bei der Ignazbohne das dem Cocculus zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

[1]) Cocculus, schlimmer beim Leerschlingen, Ignatia, schlimmer beim Schlingen der Getränke.

COCCULUS.	NUX VOM.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Kriebeln in innern Theilen. — Hereindrückende Schmerzen.	Kriebeln in äussern Theilen. — Herausdrückende Schmerzen.
Schmerzlose Hautausschläge	Schmerzhafte Ausschläge.
Puls klein und krampfhaft	Puls am häufigsten schnell, voll und hart; bisweilen aussetzend.
Partieller Schweiss vorn am Körper . . .	Partieller Schweiss hinten am Körper.
Beim Essen Frösteln	Beim Frost Hunger. *C. Hg.*
Durstlosigkeit vorh., besonders im Frost .	Vorh. Durst, am meisten im Fieberfrost.[1]
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Sanftmuth. — Gleichgültigkeit	Stimmung gereizt; zornmüthig; boshaft. — Verliebtheit.
Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von unglücklicher Liebe und Eifersucht, von Kränkung, Zorn oder von Aerger mit Indignation, oder Heftigkeit.
Keine Delirien	Delirien beim Frost, bei der Hitze oder beim Schweiss.
Pupillen meist verengert. — Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Pupillen meist erweitert. — Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Speichel vorherrschend vermindert . . .	Speichel am häufigsten vermehrt.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Wo Durchfälle, sind sie schmerzlos . . .	Wo Durchfälle, sind sie schmerzhaft.
Regel schwach, dabei zu spät *oder* zu früh.	Monatsfluss zu früh und stark.
Auswurf ziemlich selten	Auswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass *Nachts* und Vormittags . . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Von Kaltwerden und bei kaltem Wetter (resp. Warmwerden und bei warmer Luft) schlimmer *oder* besser.	Schlimmer von Kaltwerden und von kaltem Wetter; besser von Warmwerden und bei warmer Luft.
Von Bettwärme noch öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Bettwärme viel öfter gebessert, als verschlimmert.
Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Besser von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Nachtheile von Nux vomica oder Ignatia .	Nachtheile von Cocculus, Arsenicdämpfen, Jod, Phosphor, Sulphur, Calcar., China, Coffea, Pulsat., Stramon., Plumbum, oder Colchicum.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
beim Aufrechtsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie beim Essen und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
beim Gebücktsitzen, und beim Hängenlassen des kranken Gliedes.

NB. Selten findet sich bei N. vom. das dem Cocculus eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile. — Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) hat N. vom. vorherrschend in äussern, Cocculus ausschliesslich in innern Theilen.

[1] N. vom. hat auch Durst *vor* dem Frost, zwischen Hitze und Schweiss, sowie *nach* dem Schweiss.

COCCULUS.	PHOSPHOR.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Passt oft für Kinder und Weiber	Passt oft für Greise.
Hereindrückende Schmerzen. — Fressen in innern Theilen.	Herausdrückende Schmerzen. — Fressen in äussern Theilen.
Schmerzlose Hautausschläge	Schmerzhafte Ausschläge.
Puls klein und krampfhaft, oft unfühlbar	Puls am häufigsten schnell, voll und hart; unregelmässig; öfters aussetzend.
Beim Essen frostig	Beim Frost Hunger. *C. Hg.*
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durstlosigkeit vorherrschend besonders im Frost.	Durstlosigkeit constant in allen Stadien des Fiebers.
Hitze oder Frost minder im Bett; Frost vermehrt im Freien und von Trinken.	Hitze oder Frost vermehrt im Bett; Frost minder im Freien und von Trinken.
Redseligkeit. — Sanftmuth. — Traurigkeit. — Hoffnungslosigkeit.	Schweigsamkeit. — Stimmung wechselnd; fröhlich *oder* traurig; gereizt; hoffährtig; — Verliebtheit.
Nachtheile von Aerger mit Angst oder stillem Verdruss.	Nachtheile von Zorn, oder von Aerger mit Schreck oder Heftigkeit.
Gedächtnissschwäche. — Zerstreutheit. — Stumpfsinn.	Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss. — Extasen. — Delirien.
Augen hervortretend	Augen meist eingefallen.
Abneigung gegen Saures. — Zu Bier Neigung *oder* Abneigung.	Appetit auf Saures. — Abneigung gegen Bier.
Stinkende flatus	Geruchlose flatus.
Am häufigsten Verstopfung	Am häufigsten Durchfälle (Neigung zu weichem Stuhlgang. *C. Hg.*)
Monatsfluss schwach	Regel stark *oder* schwach.
Husten meist trocken	Husten entweder mit Auswurf *oder* trocken.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel.
Nachlass Nachts und Vormittags	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer im Schweiss	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Von Kaltwerden (resp. Warmwerden) schlimmer *oder* besser.	Vorherrschend schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.
Vorherrschend besser im Bett[1])	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Entblössen; besser von Einhüllen.	Am *häufigsten* besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer nach dem Mittagsschlaf, sowie beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Leerschlingen	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und besonders der Getränke.
Besser von Druck	Von Druck öfter verschlimmert, als gebessert.
Nachtheile von Chamom., Ignatia, Nux vom., oder Cuprum.	Nachtheile von Jod oder von Missbrauch des Kochsalzes.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, beim Aufrechtsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, von Berührung, *nach* dem Trinken, von kalten Genüssen und von kalt Wassertrinken, sowie von geistigen Getränken, nach dem Schlaf und von Entblössung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube[2]), beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, nach dem Schwitzen, sowie von warmen Genüssen, im Bett und von Einhüllen.

NB. Aus der entschiedenen Verschlimmerung in überfülltem Zimmer, ist es klar, dass die frische Luft allein die Verbesserung bei Phosphor-Kranken bewirkt; die Besserung in der Stube oder Besserung im Freien ist theils eine Wechselwirkung, — theils unterscheiden sich die gebesserten Zeichen in ihrer Art.
C. Hg.

[1]) Von *Bettwärme* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

[2]) Phosphor hat insbesondere auch Verschlimmerung in *überfüllten* Stuben. *Beim Gehen* im Freien hat dieses Mittel eben so oft Besserung seiner Beschwerden, wie Verschlimmerung, woraus ersichtlich, dass im letzteren Falle nicht der Eindruck der freien Luft entscheidend ist, sondern die Bewegung.

COCCULUS.	PULSATILLA.
Scheu vor freier Luft. — Hereindrückende Schmerzen.	Neigung zu freier Luft. — Herausdrückende Schmerzen.
Empfindlichkeit in innern Theilen	Am *häufigsten* Empfindlichkeit äusserer Theile.
Paralyse. — Schmerzlose Ausschläge.	Selten Paralyse. — Schmerzhafte Ausschläge.
An der leidenden Seite Schweiss oder Kälte.	Am leidenden Theile Hitze.
Puls klein und krampfhaft	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach.
Frost vorherrschend hinten, Schweiss vorn am Körper.	Frost vorn, örtlicher Schweiss hinten am Körper.
Beim Essen Frösteln	Beim Frost Hunger. *C. Hg.*
Hitze oder Frost minder im Bett; Frost mehr im Freien.	Hitze oder Frost mehr im Bett; Frost minder im Freien.
Redseligkeit. — Sanftmuth. — Ernst. — Keine Delirien.	Schweigsamkeit. — Stimmung wechselnd; sanft, aber dreist. — Habsucht. — Misstrauen. — Verliebtheit.
Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von übermässiger Freude, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Augen hervortretend	Augen eingefallen.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Oefter Beschwerden der äussern, als der innern Nase.
Nasenbluten während der Schwangerschaft oder bei Hämorrhoidalanlage.	Nasenbluten bei unterdrückter oder spärlicher Regel. *C. Hg.*
Speichel vorherrschend vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Abneigung gegen Saures. — Zu Bier Neigung *oder* Abneigung.	Appetit auf Saures, sowie auf Bier.
Speisen schmecken zu wenig gesalzen	Speisen schmecken zu salzig.
Oefter saures, als bitteres Erbrechen	Oefter bitteres, als saures Erbrechen.
Am häufigsten Verstopfung. — Wo Durchfall, ist er schmerzlos.	Am häufigsten Durchfall, welcher meist schmerzhaft ist.
Husten meist trocken	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Regel zu spät *oder* zu früh	Monatsfluss zu spät.
Vorherrschend Beschwerden in den Nieren, am Oberschenkel.	Vorherrschend Beschwerden in der Harnblase, am Unterschenkel.
Verschlimmerung früh, Nachmittags, Abends	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer (resp. besser) von Kaltwerden und bei kalter Luft, *oder* beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser von Kaltwerden und bei kaltem Wetter; schlimmer beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer von Entblössen, besser von Einhüllen	Am *häufigsten* besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen fast stets verschlimmert.
Vorherrschend besser im Bett	Am *häufigsten* schlimmer im Bett.
Von Bettwärme *schlimmer oder* besser	Schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am *häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett	*Nach* Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze	*Nach* Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken und beim Aufrichten	Beim Bücken und Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufrechtsitzen, besser beim Gebücktsitzen.	Am *häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Schlimmer bei Bewegung oder Biegen des kranken Theiles.	Bei Bewegung oder Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Besser von Druck	Von Druck schlimmer *oder besser*.
Besser *vor* dem Frühstück	Vor dem Frühstück *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Kälte, von kalten Genüssen und kalt Wassertrinken, von Entblössung, beim Aufstehen aus dem Bett, in der Rückenlage, beim Aufrechtsitzen, beim Seitwärtsbiegen des kranken Theils, beim Heben des leidenden Gliedes, von Bewegung, beim Gehen, Schnellgehen, Laufen, überhaupt bei Anstrengung des Körpers, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme und warmen Genüssen, von Einhüllen, in der Seitenlage, beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des leidenden Gliedes, in der Ruhe, im Stehen und Liegen, im Bett, sowie nach dem Schwitzen.

COCCULUS.	RHUS.
Haut und Muskeln schlaff. — Scheu vor Bewegung.	Haut und Muskeln straff. — Neigung zu Bewegung.
Beschwerden (Empfindlichkeit, Fressen, Drücken) vorherrschend innerlich.	Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen. — Blutmangel.	Herausdrückende Schmerzen. — Am häufigsten Blutfülle.
Jucken, von Kratzen unverändert	Jucken, von Kratzen gebessert, seltner unverändert.
Trockne Ausschläge	Ausschläge am häufigsten feucht.
Paralyse besonders nach Krämpfen	Paralyse besonders nach Apoplexie oder Gliederschmerzen.
Puls klein und krampfhaft	Puls unregelmässig; meist beschleunigt, schwach, matt und weich.
Beim Essen Frost	Frost nachlassend nach dem Essen. *C. Hg.*
Hitze minder im Bett	Hitze vermehrt im Bett.
Durstlosigkeit vorherrschend	Durst nicht constant.
Stimmung gleichgültig. — Zerstreutheit. — Wahnsinn.	Niedergeschlagenheit vorherrschender, als bei Cocculus.
Folgen von Aerger mit stillem Verdruss . .	Delirien.
Pupillen am häufigsten verengert	Pupillen erweitert.
Vorherrschend innere Nasenbeschwerden; Nasenbluten bei Hämorrhoiden.	Aeussere Nasenbeschwerden öfter, als innere; Nasenbluten anstatt Hämorrhoidalfluss. *C. Hg.*
Speichel vorherrschend vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Abneigung gegen Bier oder Verlangen nach demselben.	Verlangen nach Bier.
Uebelkeit im Magen; seltener im Halse oder Unterleibe.	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltener im Halse.
Vorherrschend Verstopfung. — Durchfälle schmerzlos.	Vorherrschend Durchfälle, welche am häufigsten schmerzhaft sind.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Regel zu schwach, dabei zu spät *oder* zu früh.	Regel stark und meist zu früh.
Hustenauswurf ziemlich selten	Auswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm . .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass *Nachts* und Vormittags	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett .	*Nach* Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	*Nach* dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Bewegung oder Biegen des kranken Theiles.	Von Bewegung oder Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Gehen im Freien	Bei Bewegung im Freien besser *oder* schlimmer.[1])
Schlimmer (resp. besser) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.	Schlimmer bei Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser von Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer nach dem Essen oder Trinken . .	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser, desgleichen nach dem Trinken.
Von Aufstossen besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Aufstossen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Leerschlingen	Schlimmer beim Leerschlingen, sowie beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Bewegung, beim Gehen, sowie beim Aufrechtsitzen, nach dem Frühstück und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, im Stehen und Liegen, beim Gebücktsitzen, von Beissen (Zusammenbeissen der Zähne), sowie bei nüchternem Magen.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit des Cocculus gegen Schmerz.

[1]) Hier entscheidet im ersten Falle nicht der Eindruck der freien Luft, sondern der Einfluss der Bewegung; denn *im Freien* überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, in der Stube vorherrschend Besserung.

COFFEA.	BELLADONNA.
Von oben nach unten. — Neigung zu Bewegung.	Von unten nach oben. — Scheu vor Bewegung.[1])
Zerschlagenheitsschmerz in innern Theilen .	Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.
Ischias (reissend, stechender Schmerz) oder Neuralgia cruralis beim Gehen verschlimmert, vermindert durch Druck, ausgenommen auf das foramen oval., schlimmer Nachmittags und Nachts.	Ischias im Hüftgelenk, heftig Nachts, zwingt die Lage zu wechseln, empfindlich bei Berührung, selbst der Kleider, oder im Oberschenkel, nur erträglich, wenn das Glied herabhängt. *C. Hg.*
Schlaflosigkeit vor und um Mitternacht; von Ueberanstrengung, sich vollkommen wach fühlend beim Fieber, besonders im Schweisse.	Schlaflosigkeit Vormitternacht mit grossem Verlangen, zu schlafen, bildet sich ein, dass Etwas seiner Obhut anvertraut ist. Furcht und Schreck. *C Hg.*
Puls, wenn verändert, frequenter, aber weniger stark, selbst klein und schwach. *Grauvogl.*	Puls verändert in Frequenz, Stärke und Qualität, bisweilen zitternd oder unregelmässig.
Durst in der Hitze ziemlich selten; fast constant *nach* der Hitze und im Schweiss.	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; öfters findet er sich *vor* dem Frost, sowie *nach* dem Schweiss.
Masern: häufig kurzer, trockner Husten, beim Weinen heiser; Haut und alle Sinnesorgane überempfindlich, krampfhafte Bewegungen, Zittern mit Hitze und Gesichtsschweiss.	Masern: Trockener Husten mit Weinen, Durst; schwieriges Schlingen, heiseres Schreien wegen Schmerz im Schlunde; heisse, brennende Haut, heftige Contraction der Finger und Zehen. *C. Hg.*

Coffea	Belladonna
Nachtheile von übermässiger Freude, oder von unglücklicher Liebe.	Stimmung wechselnd, gleichgültig; verdriesslich; misstrauisch; boshaft[2]). — Nachtheile von Kränkung.
Empfindlichkeit des Gemüths	Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.
Gedächtniss sehr lebhaft. — Leichte Fassungskraft. — Geistige Aufgeregtheit.	Gedächtniss lebhaft *oder* schwach. — Schwierige Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinn.
Delirium tremens: Unstetes Umherlaufen, bildet sich ein, nicht zu Hause zu sein, mit Zittern der Hände, kleiner frequenter Puls (120).	Delirium tremens: geht geschäftig umher, unternimmt Vieles, Blutandrang nach dem Kopfe, Frost und Hitze. Vergl. Bell.: Nux. *C. Hg.*
Drohende Apoplexie: sehr aufgeregt, exaltirt, geschwätzig, voll Furcht, Gewissensbisse, Abneigung gegen freie Luft, schlaflos, krampfhaftes Zähneknirschen.	Drohende Apoplexie: reizbar, scheut Bewegung, Neigung zum Schlafen, Vollheit im Kopfe, Schwindel, geröthete Augen, empfindlich gegen Licht, Geräusch und Berührung. *C. Hg.*
Nasenbluten mit Schwere des Kopfes und schlechter Laune.	Schwindel Morgens endet mit Nasenbluten. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden am weichen Gaumen. — Stinkende flatus.	Vorherrschend Beschwerden am harten Gaumen. — Geruchlose flatus.
Metrorrhagie, grosse, schwarze Klumpen, schlimmer durch jede Bewegung, heftiger Schmerz in den Weichen, Fieber, hellrothes Gesicht. — In der grössten Verzweiflung; glaubt, sie werde sterben.	Metrorrhagie, Blut geronnen, dunkel- oder hellroth oder wechselnd, mit Drängen nach unten, ruhelos, mag nicht auf dem Rücken liegen; Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze, wie wenn das os sacrum gebrochen wäre, blasses, leidendes Gesicht, Durst und Frost, überwiegend im Rücken. *C. Hg.*
Drohender Abortus, oder ausserordentliche, schmerzhafte Geburtswehen mit Todesfurcht.	Drohender Abortus, oder falsche Wehen, mit Kopfweh und Gesichtsröthe. *C. Hg.*
Kindbettfieber mit grosser Aufgeregtheit, Zittern der Hände.	Kindbettfieber mit grosser Angst und Verzweiflung an Genesung; oder bewegt die Hände in der Luft.
Spasmus glottidis, schreckt aus dem Schlafe auf, mit kurzem Athemholen, Luftschnappen mit Kreischen, kaltem Schweiss, blauem Gesicht, schlimmer beim Setzen ins Bad.	Spasmus glottidis mit Convulsionen oder croupähnlichem Husten, kreischendem Einathmen, ohne Ausathmen, oder unbemerkbarem Athemholen und anscheinend ohne Puls. *C. Hg.*

Coffea	Belladonna
Nachlass Vormittags und Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer (resp. besser) von Entblössen *oder* Einhüllen.	Schlimmer von Entblössen; besser von Einhüllen.
Schlimmer von geistigen Getränken	Von Spirituosen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles . . .	Beim Biegen des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Rückwärts- und Vorwärtsbiegen des kranken Theiles.	Schlimmer beim Seitwärtsbiegen des kranken Theiles, besser beim Rückwärtsbiegen desselben.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

beim Warmwerden, im Bett, beim Oeffnen der Augen, beim Niedersetzen, beim Bücken, beim Gebogenhalten des kranken Theiles, beim Rückwärtsbiegen desselben, sowie von Kratzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Kaltwerden[3]), beim Schliessen der Augen, sowie nach dem Stuhle.

---

[1]) In einzelnen oder leidenden Theilen kommt bei *Belladonna auch Neigung zu Bewegung* vor.
[2]) *„Fröhlichkeit"* findet sich bei beiden Mitteln.
[3]) Von *Kälte* überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, von Wärme Besserung.

COFFEA.	CHAMOMILLA.
Muskeln straff. — Dunkles Haar	Muskeln schlaff. — Helles Haar.
Empfindlichkeit in äussern Theilen	Empfindlichkeit in innern Theilen.
Beim Schmerz scheint der Kranke ausser sich zu sein.	Schmerz scheint unerträglich zu sein. *C. Hg.*
Ischias oder neuralgia crural. zunehmend beim Gehen, schlimmer Nachmittags und Nachts, nachlassend durch Druck, ausgenommen am foramen obturator. s. ovale.	Ischias nervosa — linke Seite. Ziehender Schmerz von der Hüfte zum Knie, oder vom tuber ischii zu den Fusssohlen, schlimmer Nachts im Bett, schreit laut, selbst bei der geringsten Bewegung; Taubheitsgefühl nach den Schmerzen. *C. Hg.*
Apoplexie. — Paralyse	Sehr selten Paralyse. — Keine Apoplexie.
Drohende Apoplexie; sehr aufgeregt, exaltirt; schwatzhaft, furchtsam, Gewissensbisse, entmuthigt, klagend, Abneigung gegen freie Luft, schlaflos, convulsivisches Zähneknirschen.	Drohende Apoplexie bei Frauen im Kindbett; Schwere; klopfender, reissender Schmerz im Kopfe, einseitig vom Kopfe bis in die Kiefer; heisser Schweiss am Kopfe, besonders der Kopfhaut; mit Ohnmachtsanfällen oder Convulsionen. *C. Hg.*
Convulsionen zahnender Kinder mit Zähneknirschen etc.	Convulsionen zahnender Kinder; eine Wange roth, die andere blass; Lächeln im Schlafe. *C. Hg.*
Puls, wenn verändert, frequenter, weniger kräftig, sogar klein und schwach. *Grauvogl.*	Puls schnell, klein und gespannt; ungleich.
Durst nur vor und im Schweiss	Durst constant in Fiebern.
Masern mit häufigem, kurzem, trocknem Husten.	*Nach den Masern:* kurzer, trockner Husten. *C. Hg.*
Schlaflosigkeit mehr vor Mitternacht, mit Erwachen; beim Hitzestadium, besonders aber beim Schweisse.	Schlaflosigkeit alle Nächte, Angst treibt ihn aus dem Bette; Schlaflosigkeit in allen Fieberstadien. *C. Hg.*
Redseligkeit. — *Frohsinn oder* Trübsinn. — Aussersichsein.	Schweigsamkeit. — Stimmung traurig; verdriesslich; ernst. — Insichgekehrtsein.
Nachtheile von übergrosser Freude oder von unglücklicher Liebe.	Folgen von Kränkung.
Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit.	Schweres Begreifen. — Stumpfsinn. — Bewusstlosigkeit.
Congestionen nach dem Kopfe während des Sprechens.	Schwindel während des Sprechens. *C. Hg.*
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Vorherrschend Hunger	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Diarrhoe von zu vielem Denken und von Sorge um häusliche Geschäfte, wässrig, schmerzlos, sehr schwächend mit Ueberempfindlichkeit und grosser Reizbarkeit.	Diarrhoe von Aerger, von Erkältung, beim Zahnen, gallig schleimig, sauer riechend, oder wie faule Eier, gelblich, grünlich, gehackt, mit schneidenden Schmerzen; grosse Empfindlichkeit, Unruhe mit Schreien; Verdriesslichkeit. *C. Hg.*
Metrorrhagie: grosse, schwarze Klumpen, schlimmer von jeder Bewegung mit heftigen Schmerzen in den Weichen und mit Todesfurcht.	Metrorrhagie: dunkel geronnenes Blut, in plötzlichen Anfällen mit Gliederkälte, besonders der Füsse; Durst, schlimmer in der Rückenlage, heftige, zusammenziehende, wehenartige Schmerzen vom Kreuzbein bis in den Unterleib. *C. Hg.*
Intermittirendes Herzklopfen	Herzklopfen mit gleichmässigen Schlägen.
Husten ohne Auswurf	Husten trocken, seltener mit Auswurf.
Vorh. Beschwerden am Schienbein	Vorh. Beschwerden an der Wade.
Verschlimmerung Nachmittags, Nachts (besonders Nachmitternacht) und Morgens.	**Verschlimmerung** Abends und Nachts, besonders Vormitternacht.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Kinder können manchmal das Umhertragen nicht vertragen.	Kinder fühlen sich besser beim Umhertragen. *C. Hg.*
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟵⟶ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, beim Oeffnen der Augen, von Bewegung, beim Gehen, beim Niedersetzen, beim Biegen des leidenden Theiles, beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie beim Ausathmen.

Vorherrschend besser: ⟵⟶ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, beim Schliessen der Augen, in der Ruhe, im Stehen, im Liegen[1]) und beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

[1]) *Im Bett* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

COFFEA.	COLOCYNTHIS.
Empfindlichkeit äusserer Theile. — Ueberempfindlichkeit.	Empfindlichkeit innerer Theile. — Taubheitsgefühl.[1])
Trockenheit der Haut in fieberlosen Krankheiten.	Schweissneigung und Leichtschwitzen.
Apoplexie	Apoplexie bisher nicht beobachtet.
Puls, wenn verändert, frequenter, aber weniger kräftig, sogar klein und schwach. *Grauvogl.*	Puls verändert in Frequenz und Stärke, meist hart, voll und schnell.
Durst erst vor und im Schweiss	Vorherrschend Durstlosigkeit.
Schlaflosigkeit von Ueberanstrengung des Körpers und Geistes.	Schlaflosigkeit nach Aerger. *C. Hg.*
Redseligkeit. — Vorh. Fröhlichkeit. — Selten Verliebtheit. — Sanguinisch-cholerisches Temperament. Nachtheile von übermässiger Freude, Schreck, unglücklicher Liebe, sowie von Aerger mit Schreck, oder Heftigkeit.	Stimmung schweigsam; hypochonderisch; unaufgelegt. Temperament cholerisch. Angegriffenheit von eigenem und fremdem Unglück. Nachtheile von Beschämung, Gram, Kränkung, sowie von Aerger mit Indignation.
Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit.	Unlust zu geistiger Arbeit. — Dummheit im Kopfe.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen, an der hintern Seite des Oberschenkels und am Schienbein.	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen, an der vordern Seite des Oberschenkels, sowie an der Wade.
Abneigung gegen Kaffee	Appetit auf Kaffee.
Durchfälle vorherrschend schmerzlos . .	Durchfälle vorherrschend schmerzhaft.
Disposition zu chronischen, wässerigen, schmerzlosen Durchfall, von übergrossen, häuslichen Sorgen.	Chronischer, wässeriger Durchfall mit Schmerz innerlich im Bauche, Morgens. *C. Hg.*
Harn zu oft (und reichlich)	Harn vermindert oder vermehrt.
Husten-Auswurf bisher nicht beobachtet .	Auswurf ziemlich selten.
Ischias oder Neuralgia cruralis, in Anfällen; reissend, schiessend, beim Gehen verschlimmert, durch Druck gelindert, ausgenommen am foramen obturat.; schlimmer Nachmittags und Nachts; Unruhe und Schlaflosigkeit Nachts.	Ischias postica, rechtsseitig, schiessender Schmerz in der Sacralgegend, muss auf ein und derselben Stelle liegen; durch jede Bewegung schlimmer; stechender, schneidender Schmerz, von der Hüfte zum Knie oder Fussknöchel, oder wie ein Blitz vom os sacrum zur Ferse, mit Durst nach Wasser, schlimmer des Abends und Nachts; erstarrt und wie abgestorben in der Remission. *C. Hg.*
Nachlass Vormittags u. Abends bis Mitternacht	**Nachlass** Nachts und Morgens.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer von Kälte, besser von Wärme .	Besser (resp. schlimmer) von Kälte *od.* Wärme.
Schlimmer beim Gehen im Freien . . .	Beim Gehen im Freien schlimmer *oder* besser.[2])
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *schlimmer oder* besser.
Nachtheile von Chamom., Colocynthis, Ignatia oder Nux vomica.	Nachtheile von Causticum.

Vorherrschend schlimmer: ⁀ **Vorherrschend besser:**
von Bewegung, beim Gehen, beim Gebogenhalten des kranken Theiles, sowie von Kratzen.

Vorherrschend besser: ⁀ **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, im Stehen[3]), sowie im Liegen[4]).

[1]) Der Coloquinte fehlt die Ueberempfindlichkeit des Kaffee gegen Schmerz.

[2]) Im letztern Falle entscheidet für Coloqu. nicht der Einfluss der freien Luft, sondern die Bewegung; denn im Freien überhaupt haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung.

[3]) Doch findet sich bei Colocynth. auch ***Besserung „beim Stillstehen nach Bewegung."***

[4]) ***Im Bett*** haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

COFFEA.	IGNATIA.
Neigung zu Bewegung	Scheu vor Bewegung.
Schlaflos mehr Vor- und bald Nachmitternacht; ganz wach; im Hitze- und besonders im Schweissstadium; ebenso *nach typhoid. Fieber.*	Schlaflosigkeit Abends und Vormitternacht; von Blutwallungen mit Aufschrecken beim Einschlafen; innerliche Unruhe, Durst, Fieber mit Angst von 2 bis 5 Vormittag, Schlaf bei der Hitze so leise, dass er das entfernteste Geräusch hört.
Drohende Apoplexie mit Congestionen nach dem Kopfe. Vergl. Acon. — Coffea.	Drohende Apoplexie; Leerheitsgefühl im Kopfe, blasses Gesicht.[1])
Krämpfe zahnender Kinder mit Zähneknirschen etc. nach grosser Aufregung.	Krämpfe beim Zahnen mit Schaum vor dem Munde, Schlagen mit den Füssen; oder bei Kindern nach ihrer Bestrafung; nach Furcht oder Schreck.
Puls, wenn verändert, frequenter, weniger kräftig, sogar klein und schwach. *Grauvogl.*	Puls verändert, meist beschleunigt, gross und hart; ungleich.
Ist gewöhnlich nicht gern entblösst	Neigung zur Entblössung im Hitze- oder Schweissstadium. *C. Hg.*
Durst nur *vor* und *im* Schweisse	Durst nur im Frost, sowie *nach* dem Schweiss.
Aussersichsein. — Vorh. Fröhlichkeit. — Redseligkeit. — Stimmung gereizt. — Selten Verliebtheit.	Insichgekehrtsein. — Vorh. Traurigkeit. — Stimmung wechselnd; sanft; gleichgültig; verdriesslich; dreist. — Schweigsamkeit.
Nachtheile von übermässiger Freude, Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.[2])	Nachtheile von Beschämung, Kummer, Eifersucht, Kränkung, von üblen Nachrichten, oder von Aerger mit Angst oder stillem Verdruss.
Gedächtniss lebhaft. — Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit. — Selten Einbildungen.	Gedächtniss schwach. — Schweres Begreifen. Stumpfsinn. — Zerstreutheit. — Wahnsinn.
Beim Sprechen Kopfcongestionen	Congestionen nach dem Kopfe beim Zuspruch.
Vorh. feines und empfindliches Gehör . . .	Schwerhörigkeit oder Taubheit. [*C. Hg.*
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen . .	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Isst hastig	Trinkt hastig — vor den Krämpfen der Kinder. *C. Hg.*
Den ganzen Tag schmerzloser Durchfall, von zu vielen häuslichen Sorgen.	Schmerzloser Durchfall mit knurrendem Blähungsgeräusch — schlimmer Nachts und von Schreck mit grosser Furchtsamkeit. *C. Hg.*
Monatsfluss zu stark und lange	Regel schwach, aber langdauernd.
Metrorrhagie. — Vergl. Coffea. — Bellad. .	Metrorrhagie von Kamillenthee. *C. Hg.*
Auswurf bisher nicht beobachtet	Husten-Auswurf selten.
Vorherrschend Beschwerden am Schienbein .	Am häufigsten Beschwerden an der Wade.
Ischias in Anfällen, reissend und schiessend; schlimmer Nachmittags und Nachts. Vergl. Coffea. — Acon. etc.	Intermittirende, chronische Ischias, besser im Sommer, schlimmer im Winter, — klopfend, als ob das Hüftgelenk bersten wollte, begleitet von Frost mit Durst, plötzliche Hitze besonders im Gesicht, ohne Durst. *C. Hg.*
Nachlass Vormittags u. Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer bei und nach dem Essen	Bei und nach dem Essen öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung öfter gebessert als verschlimmert.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Nux vomic. (Ignatia), Colocynth. etc.	Nachtheile von Tabacum, Digitalis oder Zinc. (Coffea, Pulsatilla, F.)

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
beim Heben des kranken Gliedes, von Entblössung des Kopfes, von Reiben und Kratzen, sowie beim Schlingen, bei und nach dem Essen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Einhüllen des Kopfes, beim Stehen und Liegen[3]) und nach dem Stuhle.

NB. Ungeachtet der grossen Aehnlichkeit vieler Symptome sind diese beiden Mittel selten Antidote für einander; sie wirken sogar nachtheilig, wenn eines nach dem andern gegeben wird; die Hauptsymptome beider folgen derselben Richtung — von Rechts nach links. — Vergl. Acon. — Coffea.

---

[1]) Beide Mittel können Apoplexie bei nervösen Personen verhüten, bei derselben Empfindlichkeit gegen Geräusch, derselben Verschlimmerung durch spirituöse Getränke etc.; die Fälle können nur durch die Eigenthümlichkeit des Gemüths, des Pulses oder des Fiebers oder anderer dergl., oben erwähnten Zeichen unterschieden werden. *C. Hg.*

[2]) Folgen von unglücklicher Liebe findet sich bei beiden Mitteln.

[3]) *Im Bett* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

COFFEA.	NUX VOM.
Von oben nach unten. — Neigung zu Bewegung.	Von unten nach oben. — Scheu vor Bewegung.
Empfindlichkeit der Haut	Empfindlichkeit, doch zuweilen Unempfindlichkeit der Haut. *C. Hg.*
Schlaflos bis Mitternacht oder nach Mitternacht, mit dem Gefühl, völlig wach in der Hitze und besonders im Schweiss zu sein.	Schlaflos vor und besonders nach Mitternacht, unruhig; in den untern Gliedern während der Hitze Unruhe, zuweilen mit Schweiss. *C. Hg.*
Puls, wenn verändert, frequenter, aber weniger stark, selbst klein und schwach. *Grauvogl.*	Puls verändert in Frequenz und Stärke, meist hart, voll, schnell.
Durst am meisten vor und im Schweisse . .	Durst am meisten im Frost, ausserdem *vor* dem Frost, sowie *vor* und nach dem Schweiss.
Fröhlichkeit häufiger, als Traurigkeit.[1]) Selten Verliebtheit.	Stimmung traurig; ängstlich; verdriesslich; boshaft.
Folgen von übermässiger Freude	Nachtheile von Kummer, Eifersucht oder Kränkung.
Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit. — Selten Einbildungen.	Schweres Begreifen. — Stumpfsinn. — Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit.
Delirium tremens: unstetes Umherlaufen, bildet sich ein, nicht zu Hause zu sein, Zittern der Hände. Vergl. Aconit. — Coffea.	Delirium tremens: Furcht, sieht Leute, Hitze und Schweiss, Erbrechen, vergl. Bellad. — Nux vom. *C. Hg.*
Drohende Apoplexie. Geschwätzigkeit, krampfhaftes Zähneknirschen.	Drohende Apoplexie. Zusammenbeissen der Kiefer, Zunge schwer. *C. Hg.*
Kopfweh, verschlimmert nach Schlaf . . .	Kopfweh, gebessert nach dem Schlaf.
Zahnschmerz mit weinerlicher Stimmung . .	Zahnweh mit verzweifelter Stimmung. *C. Hg.*
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen . .	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen. *C. Hg.*
Feiner Geschmack	Vorherrschend verlorner Geschmack.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Vorherrschend Durchfälle, schmerzlose . . .	Vorherrschend Verstopfung, wo Durchfall, ist er schmerzhaft und spärlich.
Wässeriger, schmerzloser, sehr schwächender Durchfall mit Ueberempfindlichkeit, von übermässigen Sorgen.	Durchfall, klumpig, mit Schleim und Blut, heftiges Bauchweh mit häufigem Stuhlzwang. *C. Hg.*
Harn vorherrschend zu oft und viel	Harn vorherrschend zu selten und spärlich.
Metrorrhagie mit grossen, schwarzen Stücken, schlimmer von Bewegung, mit heftigen Schmerzen in den Weichen und Todesfurcht.	Metrorrhagie mit dunklem, geronnenem Blute, bei Bewegung schlimmer, Hinunterdrängen im Bauche, als ob der Nabel hineingezogen würde — weint über Alles. *C. Hg.*
Husten *ohne* Auswurf	Husten-Auswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden am Schienbein .	Am häufigsten Beschwerden an der Wade.
Ischias, oder Neuralgia cruralis, reissende, stechende Schmerzen und Anfälle, beim Gehen zunehmend, nachlassend durch Druck, ausgenommen am foramen obturat., schlimmer Nachmittags und Nachts.	Ischias, von den Zehen nach der Hüfte aufwärts, oder vom Trochanter zur Kniekehle, schlimmer des Nachts, sehr verschlimmert durch jede Bewegung und von Heben, sehr schlimm beim Drängen zum Stuhle.[2]) *C. Hg.*
Nachlass Vormittags u. Abends bis Mitternacht.	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer von Uebereilung	Schlimmer beim Müssigsein *oder* von Uebereilung.[3])
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Nux vom. oder Colocynthis .	Nachtheile von Arsenic- oder Kupferdämpfen, von Sulphur, Calc., Phosph., Jod, Plumb., oder China-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
beim Heben oder Rückwärtsbiegen des kranken Gliedes, von Reiben und Kratzen, im Bett, beim Niedersetzen, beim Essen, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie nach dem Stuhle.

[1]) Gereizte Stimmung findet sich bei beiden Mitteln.
[2]) Tellurium (156) hat dieselbe Ausbreitung vom os sacrum abwärts nach dem Oberschenkel, nach den Zeichen von *Dr. Kittchen* und *Raue*, und *Dr. Bauer's* Heilungen (243).
[3]) Beides ist hier nur ein scheinbarer Gegensatz, und entspringt aus der gemeinsamen Quelle *desselben* ungeduldigen Gemüthszustandes.

COFFEA.	PULSATILLA.
Scheu vor freier Luft	Neigung zu freier Luft.
Neigung zu Bewegung	Scheu vor Bewegung.
Beim Schmerz scheint der Kranke ausser sich zu sein.	Bei dem Schmerz Frost, schweres Athmen, blasses Gesicht. *C. Hg.*
Schlaflosigkeit mehr nach Mitternacht; ohne Beschwerden im Fieber, besonders im Schweisse.	Schlaflosigkeit mehr vor Mitternacht, mit Angst, als ob er ein Verbrechen begangen hätte, Blutwallung, Gedankenzudrang, fixe Ideen; eine Melodie etc. beschäftigt den Geist in allen Fieberstadien. *C. Hg.*
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Puls, wenn verändert, frequenter, weniger kräftig, selbst klein und schwach. *Grauvogl.*	Puls verändert, meist schnell, klein und schwach.
Frost vermehrt bei Bewegung	Frost minder bei Bewegung.
Durst besonders im Schweiss [1])	Durstlosigkeit vorherrschend.
Bei den Masern, häufiger, kurzer, und trockner Husten, Ueberempfindlichkeit und krampfhafte Bewegungen.	Bei den Masern, häufiger, kurzer und trockner Husten, mit stechenden Schmerzen in der Brust, trockner Mund; kein Durst, Ohrenschmerz. *C. Hg.*

Frohsinn häufiger, als Traurigkeit . . .	Stille, weinerliche Traurigkeit.
Aussersichsein	Insichgekehrtsein.
Redseligkeit	Schweigsamkeit.
Stimmung gereizt. — Selten Verliebtheit .	Stimmung sanft; aber dreist, wechselnd, gleichgültig; verdriesslich; habsüchtig; misstrauisch.
Nachtheile von unglücklicher Liebe, Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit. [2])	Nachtheile von stillgetragener Kränkung, Kummer, oder von Aerger mit Angst.
Gedächtniss lebhaft	Gedächtnissschwäche. — Zerstreutheit.
Selten Einbildungen	Delirien.
Pulsirendes Knistern im Kopfe, synchronisch mit dem Pulse in einer Seite des Kopfes, besonders Morgens und im Freien, besser in der Stube.	Pulsirendes Knistern im Kopfe, synchronisch mit dem Pulse, bei Bewegung des Kopfes oder beim Gehen; schlimmer Abends und in der Stube, besser im Freien.
Pupillen erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Vorh. feines und empfindliches Gehör . .	Schwerhörigkeit. — Taubheit.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Oefter Beschwerden der äussern, als der innern Nase.
Feiner, empfindlicher Geruch und Geschmack.	Vorherrschend Geruchlosigkeit. — Geschmacklosigkeit.
Nasenbluten mit Schwere des Kopfes und schlechter Laune.	Nasenbluten bei unterdrückter Regel. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden am weichen Gaumen.	Vorherrschend Beschwerden am harten Gaumen.
Schmerzlose Durchfälle	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Diarrhöe von zu vielen Sorgen	Diarrhöe, schleimige, weissliche, nach Durchnässung der Füsse.
Harn oft und reichlich	Harn selten und spärlich.
Monatsfluss zu stark und lange	Regel zu schwach und kurzdauernd.
Regel nur am Abend	Regel nur am Tage beim Gehen. *C. Hg.*

COFFEA.	PULSATILLA.
(Fortsetzung.)	
Metrorrhagie mit grossen, schwarzen Klumpen, schlimmer von jeder Bewegung; heftiger Schmerz in den Weichen, Todesfurcht.	Metrorrhagie, mit geronnenem Blute, aufhörend und wiederkehrend, schlimmer Abends und Nachts mit wehenähnlichen Schmerzen, plötzlichem Aufschreien, Ohnmacht. *C. Hg.*
Wehen-Mangel mit klagender Redseligkeit und Todesfurcht.	Wehen-Mangel mit Kälte und Schlummersucht.
Husten ohne Auswurf	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Ischias oder Neural. crur. in Anfällen; schlimmer von Bewegung, nachlassend durch Druck, ausgenommen auf das foram. obturat.	Ischias links, längs des Nerven, zwingt die Lage zu wechseln; jede Bewegung verschlimmert; Angst selbst bis zum Weinen; *je grösser der Schmerz, desto grösser der Frost;* — Durstlosigkeit; schlimmer Nachts. *C. Hg.*

Nachlass Vormittags und Abends bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer nach dem Schlafe	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlafe.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Gliedes	Bei Bewegung des Gliedes *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen, insbesondere beim Rückwärts- oder Vorwärtsbiegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles (seitwärts) besser *oder* (rückwärts) schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Zuweilen können die Kinder das Umhertragen nicht vertragen.	Kinder verlangen umhergetragen zu werden, aber langsam. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Bewegung, beim Gehen, bei Anstrengung des Körpers, beim Heben oder Gebogenhalten des kranken Gliedes, beim Oeffnen der Augen, und von Festbinden der Kleider.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Stube, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen[3]), beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Schliessen der Augen, und von Lösen der Kleider.

NB. Sehr selten findet sich bei Coffea das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Coffea hat viel Durst zwischen Hitze und Schweiss, Pulsat. noch mehr zwischen Frost und Hitze.
[2]) Nachtheile von übermässiger Freude finden sich bei beiden Mitteln.
[3]) *Im Bett* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

COLCHICUM.	APIS.
Rechts. — Vorh. Beschwerden (Brennen, Hitze etc.) in innern Theilen.	Links. — Vorh. Beschwerden (Brennen, Hitze etc.) in äussern Theilen.
Puls bisweilen zitternd	Puls bisweilen aussetzend.
Hitze mit Scheu vor Entblössung . . .	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst scheint nur im Frost zu fehlen . .	Durst scheint nur im Schweiss zu fehlen.
Selten Hoffnungslosigkeit[1])	Stimmung hoffnungslos; gleichgültig; gereizt.
Nachtheile von Gram oder Unarten Anderer.	Nachtheile von Schreck, Eifersucht, Zorn, üblen Nachrichten, oder von Aerger mit Schreck.
Präcordialangst	Angst im Kopfe.
Selten Zerstreutheit. — Selten Delirien . .	Zerstreutheit. — Delirien.
Paralyse. — Keine Apoplexie	Apoplexie. — Selten Paralyse.
Vorherrschend Beschwerden an den Unterlidern, sowie im innern Ohr.	Vorherrschend Beschwerden an den Oberlidern, sowie am äussern Ohr.
Vorherrschend feines Gehör	Schwerhörigkeit. — Taubheit.
Durchfälle überwiegend schmerzhaft . .	Durchfälle (mit Ausnahme der Ruhr) überwiegend schmerzlos.
Monatsfluss zu schwach	Regel zu stark *oder* zu schwach.
Hustenauswurf ziemlich selten; früh und bei Tage.	Husten weckt Vormitternacht und vergeht, sobald sich Etwas löst, was verschluckt wird.
Nachlass Morgens und Vormittags . . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Besser (resp. schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Schlimmer von Durchnässung.	Schlimmer von Durchnässung; aber überwiegend besser von kaltem Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
von Entblössen, beim Aufrichten, sowie beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
von Einhüllen, beim Bücken und Gebücktsitzen, im Bett, nach dem Schlaf, nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie beim Einathmen.

NB. Bei gichtischen Beschwerden und Erysipelas concurriren diese Mittel:
Colchicum wirkt beim Gesunden vorwiegend von Rechts nach Links und wurde in vielen Fällen mit meist entschieden guter Wirkung gegeben, wenn die Gicht auf der linken Seite anfing und auf die rechte Seite sich ausdehnte oder auszudehnen drohte; Apis, welches in der entgegengesetzten Richtung wirkt (Links nach Rechts — Erysipelas im Gesicht, Ovariumleiden etc.), kann einen heilenden Einfluss bei der Gicht haben, wenn der Schmerz auf der rechten Seite anfängt, vorherrscht und von da auf die linke Seite geht; dies ist in Ovariumkrankheiten erprobt worden, aber in der Gicht ist es bis jetzt noch nicht ermittelt. *C. Hg.*

[1]) „*Fröhlichkeit*“ findet sich bei beiden Mitteln.

COLCHICUM.	BELLADONNA.
Oben rechts, unten links. — Paralyse . .	Oben links, unten rechts. — Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Passt oft bei Greisen	Passt oft für Kinder und junge Weiber.
Heraufsteigender Schauder oder Hitze . .	Herabsteigender Schauder oder Hitze.
Durst scheint nur im Frost zu fehlen . .	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; findet sich auch *vor* und *nach* dem Fieber.
Empfindlichkeit des Gemüths	Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.
Stimmung selten verdriesslich oder verzagt.	Stimmung wechselnd; gleichgültig; gereizt; boshaft; misstrauisch.
Nachtheile von Gram oder von Unarten Anderer.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst Furcht oder Heftigkeit.
Selten Zerstreutheit, Bewusstlosigkeit oder Delirien.	Einbildungen. — Wahnsinn.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft *oder* sehr schwach.
Schmerzhafte Durchfälle	Schmerzlose Durchfälle.
Regel zu früh, aber schwach	Regel zu früh und stark.
Bei der Entbindung incarceratio placentae.	Bei der Entbindung Einschliessung von Kindestheilen. *C. Hg.*
Fliessschnupfen	Vorherrschend Stockschnupfen.
Stimme heiser oder tiefer, als sonst . . .	Stimme heiser oder erhöht.
Hustenauswurf selten; früh und bei Tage .	Auswurf selten, früh, bei Tage, Abends.
Nachlass Morgens und Vormittags . . .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Besser (resp. schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (resp. schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken. . . .	Schlimmer beim Seitwärtsblicken.
Beim Tiefathmen öfter gebessert, als verschlimmert.	Schlimmer beim Tiefathmen.
Schlimmer beim Essen	Beim Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Wärme, beim Warmwerden, in der Stube, beim Oeffnen der Augen, beim Zurückbiegen des Kopfes, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, beim Kaltwerden, in freier Luft[1]), nach dem Schlafe, nach dem Stuhle, sowie beim Schliessen der Augen.

NB. Sehr selten findet sich bei Belladonna das dem Colchicum zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Beim *Gehen im Freien* haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung; hier entscheidet also für Colchicum nicht der Eindruck der freien Luft, sondern der Einfluss der Bewegung.

COLCHICUM.	NUX VOM.
Puls bisweilen zitternd; Herzschlag desgleichen.	Puls bisweilen den 4.—5. Schlag aussetzend.
Aussetzen des retardirten Pulses	Aussetzen des kleinen, beschleunigten Pulses.
Durst scheint nur im Frost zu fehlen . .	Durst am meisten im Frost.
Apoplexie bisher nicht beobachtet . . .	Apoplexie.
Stimmung fröhlich *oder* traurig	Stimmung traurig; gereizt; boshaft; Verliebtheit.
Nachtheile von Unarten Anderer [1]) . . .	Folgen von Schreck, Zorn, Kränkung, unglücklicher Liebe, Eifersucht, oder von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht, Indignation oder Heftigkeit.
Selten Zerstreutheit. — Selten Bewusstlosigkeit oder Delirien.	Einbildungen.
Grauer Staar	Schwarzer Staar.
Appetit auf Kaffee. — Abneigung gegen fette Speisen. — Am häufigsten Durchfälle.	Abneigung gegen Kaffee. — Appetit auf fette Speisen. — Am häufigsten Stuhlverstopfung.
Harnsatz weisslich	Harnsatz röthlich.
Regel zu früh und schwach	Regel zu früh und stark.
Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, besonders im Freien, dagegen Fliessschnupfen in der Stube.
Athem kalt	Athem heiss.
Feuchte Athemgeräusche	Trockene Athemgeräusche.
Hustenauswurf selten; früh und bei Tage .	Auswurf nicht constant; früh, bei Tage, Abends.
Nachlass Morgens und Vormittags . . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Besser (resp. schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Beim Tiefathmen *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer beim Tiefathmen.
Schlimmer von Durchnässung	Von Waschen und Befeuchten am häufigsten gebessert.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Besser beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* besser in der Seitenlage; schlimmer in der Rückenlage.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Wärme und beim Warmwerden, in der Stube und von Ofenwärme, in der linken Seitenlage, beim Aufrechtsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, von Druck und beim Essen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Kälte und von Kaltwerden, in freier Luft[2]), in der rechten Seitenlage, beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie nach dem Stuhle und beim Tiefathmen.

NB. Selten findet sich bei N. vom. das der Zeitlose zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) *Nachtheile von Kummer* finden sich bei beiden Mitteln.

[2]) *Beim Gehen im Freien* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung; es entscheidet also hier für Colchicum nicht der Eindruck der freien Luft, sondern der Einfluss der Bewegung.

COLCHICUM.	PULSAT.
Oben rechts, unten links. — Paralyse	Oben links, unten rechts. — Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Passt oft bei Greisen	Passt oft für Kinder.
Im Schlafe Seitenlage	Im Schlafe Rückenlage, oft die Hände oberhalb des Kopfes.
Puls meist schnell, voll und hart	Puls meist schnell, aber klein und schwach; zuweilen unfühlbar.
Frost vermehrt bei Bewegung, minder im im Sitzen, sowie nach dem Schlaf.	Frost minder bei Bewegung, vermehrt im Sitzen, sowie nach dem Schlaf.
Durst scheint nur im Frost zu fehlen	Durst nur in der Hitze.
Stimmung fröhlich *oder* niedergeschlagen	Stimmung wechselnd; ängstlich; traurig; sanftmüthig; gleichgültig; verdriesslich; habsüchtig; misstrauisch; dreist. — Verliebtheit.
Nachtheile von Unarten Anderer	Nachtheile von übermässiger Freude, Schreck, Kränkung oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Selten Zerstreutheit; selten Delirien.	Einbildungen.
Pupillen vorherrschend erweitert.	Pupillen am häufigsten verengert.
Vorh. feines oder empfindliches Gehör	Schwerhörigkeit. — Taubheit.
Feiner, empfindlicher Geruchsinn	Vorherrschend Geruchlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Oefter Beschwerden der äussern, als der innern Nase.
Vorh. Beschwerden der Oberlippe	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe.
Vorh. Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Harnsatz weisslich	Harnsatz roth.
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Feuchte Athemgeräusche	Ueberwiegend trockene Athemgeräusche.
Husten meist ohne Auswurf	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Am häufigsten Beschwerden am Fussrücken.	Am häufigsten Beschwerden an der Fusssohle.
Nachlass Morgens und Vormittags	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer von Durchnässung.	Besser von Waschen und Befeuchten; aber schlimmer nach Nasswerden der Füsse.
Besser (resp. schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.	Besser bei kaltem Wetter, schlimmer bei warmer Luft.
Nach dem Schlaf öfter gebessert, als verschlimmert.	Nach dem Schlaf öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer beim Schlingen.	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser oder schlimmer.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Bewegen oder Biegen des kranken Theiles.	Von Bewegen oder Biegen des Theiles *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
beim Gehen im Freien [1]), von Entblössung, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, von Bewegung, beim Gehen, Laufen und Anstrengung des Körpers, beim Heben des kranken Gliedes, beim Oeffnen der Augen und beim Seitwärtsbiegen des Kopfes, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
von Einhüllen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen und beim Bücken, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, im Bett, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Schliessen der Augen, sowie von Aufstossen (ructus) und nach dem Schlaf.

[1]) Hier entscheidet für Colchicum nicht der Eindruck der freien Luft, sondern der Einfluss der Bewegung; denn im Freien überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Besserung.

# COLCHICUM.	# RHUS.
Oben rechts, unten links. — Ueberempfindlichkeit.	Oben links, unten rechts. — Vorherrschend Taubheitsgefühl.[1]
Vorh. Beschwerden in innern Theilen . .	Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen gebessert.
Um die Gelenke Jucken oder Rosenfarbe .	Jucken um die Gelenke.
Im Schlafe Seitenlage	Im Schlafe Rückenlage.
Apoplexie bisher nicht beobachtet . . .	Apoplexie.
Puls meist schnell, voll und hart	Puls unregelmässig; meist beschleunigt, schwach und weich.
Frost minder im Sitzen	Frost vermehrt im Sitzen.
Stimmung fröhlich oder traurig	Stimmung ängstlich, niedergeschlagen.
Nachtheile von Kummer oder von Unarten Anderer.	Nachtheile von Aerger mit Angst.
Selten Bewusstlosigkeit	Einbildungen.
Vorh. feines oder empfindliches Gehör . .	Schwerhörigkeit; Taubheit.
Feiner, empfindlicher Geruchsinn. — Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Geruchlosigkeit. — Häufiger Beschwerden der äussern als der innern Nase.
Harn häufiger dunkel, als blass; spärlich .	Harn blass, oft reichlich.
Monatsfluss zu früh und schwach	Regel zu früh und stark.
Feuchte Athemgeräusche	Trockne Athemgeräusche.
Auswurf ziemlich selten; früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; besonders Morgens.
Am häufigsten Beschwerden an der Fusssohle.	Am häufigsten Beschwerden am Fussrücken.
Nachlass Morgens und Vormittags . . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Besser (resp. schlimmer) bei kaltem *oder* warmem Wetter.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Im Bett fast stets gebessert	Im Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles, sowie beim Biegen desselben .	Von Bewegen oder Biegen des Theiles *besser oder* schlimmer.
Von Lageveränderung besser *oder* schlimmer.	Schlimmer von Veränderung der Lage oder Stellung.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken . . .	Schlimmer beim Niederblicken.
Beim Tiefathmen *besser oder* schlimmer .	Schlimmer beim Tiefathmen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Sehr oft verschlimmert nach geistiger Anstrengung.	Nach Körperanstrengung entschieden schlimmer. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme und Warmwerden, in der Stube, von Ofenwärme, in der Seitenlage, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Bewegung, beim Gehen, insbesondere beim Gehen im Freien[2]), beim Zurückbiegen des Kopfes, beim Ausathmen, von Druck, sowie beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte und Kaltwerden, im Freien, in der Rückenlage, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, in der Ruhe, im Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, beim Bücken, beim Einathmen und Tiefathmen, sowie nach dem Schlaf.

---

[1]) Doch findet sich bei Rhus auch „Empfindlichkeit äusserer Theile“, bei beiden Mitteln „Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen“; aber es fehlt dem Sumach die Ueberempfindlichkeit der Zeitlose gegen Schmerz.

[2]) Hier ist für beide Mittel nicht der Eindruck der freien Luft entscheidend, sondern der Einfluss der Bewegung.

COLCHICUM.	SEPIA.
Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen. — Reissen nach aufwärts.	Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen. — Reissen nach abwärts.
Apoplexie bisher nicht beobachtet. — Glatter Rothlauf.	Apoplexie. — Rothlauf meist blasig.
Jucken, von Kratzen unverändert, selten gebessert.	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Aussetzen des verlangsamten Pulses . .	Aussetzen des beschleunigten Pulses.
Puls meist schnell, voll und hart	Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage langsam; — beschleunigt von Aerger und Bewegung.
Hitze mit Durst	Hitze ohne Durst.
Durst scheint nur im Frost zu fehlen . .	Durstlosigkeit vorh., nur im Frost ist Durst constant.
Stimmung fröhlich *oder* traurig; selten gereizt.	Stimmung ernst; niedergeschlagen; ängstlich; gleichgültig; verdriesslich; Habsucht.
Nachtheile von Kummer oder von Unarten Anderer.	Folgen von Schreck, Zorn, und besonders von Aerger mit Angst.
Selten Zerstreutheit	Einbildungen. — Stumpfsinn. — Wahnsinn.
Pupillen meist erweitert	Pupillen verengert.
Vorherrschend feines empfindliches Gehör .	Schwerhörigkeit. — Taubheit.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe . .	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe.
Harnsatz weiss	Harnsatz roth *oder* weisslich.
Monatsfluss zu früh und schwach . . .	Regel *am häufigsten* zu spät und stark.
Feuchte Athemgeräusche	Ueberwiegend trockne Athemgeräusche.
Auswurf selten; früh und bei Tage . . .	Auswurf vorh., doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Nachlass Morgens und Vormittags . . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Vorherrschend besser im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser beim Einathmen[1])	Beim Einathmen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Wärme und beim Warmwerden, in der Seitenlage, insbesondere im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Bewegung, beim Gehen, bei Bewegung des kranken Theiles, beim Aufrechtsitzen, beim Aufrichten, beim Seitwärtsbiegen des Kopfes, sowie beim Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Kälte und beim Kaltwerden[2]), in der Rückenlage, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, in der Ruhe, im Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, beim Bücken, von Aufstossen (ructus), sowie nach dem Stuhle.

NB. Selten findet sich bei der Sepia das der Zeitlose zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

---

[1]) Beim Ausathmen haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.
[2]) Bei kaltem (resp. warmem) Wetter haben beide Mittel ebenso oft Verschlimmerung, als Besserung.

COLOCYNTH.	BELLAD.
Oben rechts, unten links. — Neigung zu Bewegung.	Oben links, unten rechts. — Scheu vor Bewegung.[1]
Sehr selten Paralyse. — Epilepsie mit Starrheit.	Paralyse. — Apoplexie. — Epilepsie mit Convulsionen.
Schweiss, welcher bei Bewegung vergeht . .	Schweiss, vermehrt durch Bewegung.
Partieller Schweiss am Unterkörper	Schweiss am Oberkörper.
Vorherrschend Durstlosigkeit	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; findet sich öfters schon *vor* dem Frost, sowie *nach* dem Schweiss.
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Empfindlichkeit des Gemüths. — Hypochondrische Stimmung.	Unempfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung wechselnd; fröhlich *oder* niedergeschlagen; gleichgültig; misstrauisch.
Nachtheile von Beschämung, Gram, sowie von Aerger mit Indignation oder stillem Verdruss.	Nachtheile von Schreck, oder von Aerger mit Schreck. Angst, Furcht oder Heftigkeit.
Sehr selten Delirien oder Wahnsinn . . .	Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit. — Einbildungen. — Geistige Aufregung (Extasen) oder Stumpfsinn.
Augen eingefallen	Augen hervortretend.
Bei Zahnweh Augenschmerzen	Bei Zahnweh Ohrenschmerz. *C. Hg.*
Appetit auf Kaffee	Abneigung gegen Kaffee.
Schmerzhafte Durchfälle	Schmerzlose Durchfälle.
Falsche Wehen bis in die Oberschenkel sich erstreckend.	Falsche Wehen mit Kopfweh und Gesichtsröthe. *Lippe.*
Coxarthrocace im zweiten oder dritten Stadium.	Coxarthrocace im ersten Stadium.[2] *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden an der Wade, und dem Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden am Schienbein und Fusssohle.
Nachlass Nachts und Morgens	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Besser (resp. schlimmer) in der Rückenlage *oder* in der Seitenlage.
Besser im Liegen auf der schmerzhaften Seite; schlimmer im Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (resp. schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften Seite *oder* im Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer von Weintrinken	Von Wein schlimmer *oder* besser.
Von Kaffee am *häufigsten* gebessert	Schlimmer von Kaffeetrinken.
Nachtheile von Causticum	Nachtheile von Acon., Hyosc., Mercur., Plumb., China, von Insectenstichen oder Milzbrandgift.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, im Stehen[3], beim Bücken sowie von kalten Genüssen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, beim Gehen und Laufen[4], von warmen Genüssen, aber auch von kalt Wassertrinken[5]), von Kaffee, und von Tabakrauchen.

NB. Colocynth. hat nicht, wie Bellad., die Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. *H. Gr.* Aber die Neuralgien von Colocynth. sind von viel heftigerer Art; bei Bellad. ist mehr eine allgemeine Ueberempfindlichkeit gegen jeden Schmerz, welcher fast immer in häufigen, kurzen Anfällen erscheint. *C. Hg.*

---

[1]) In einzelnen oder leidenden Theilen findet sich auch bei Bellad. Neigung zu Bewegung.

[2]) Beide wirken rechtsseitig, besonders Colocynth., während Strammon. nach *Dr. Jeanes* dieselbe nur auf der linken Seite heilt. Silicea und Calcarea scheinen ebenso eine heilsame Wirkung auf die linke Seite dieses Leidens zu haben.

[3]) Doch findet sich bei Colocynth. auch Besserung durch Stillstehen nach Bewegung.

[4]) Doch kommt bei Colocynth. auch Verschlimmerung durch physische Anstrengungen vor.

[5]) Von *kalt Wassertrinken* hat Bellad. Verschlimmerung, weil in ihren Wirkungen vorzugsweise *das Schlingen der Getränke* belästigt.

COLOCYNTHIS.	NUX VOMICA.
Neigung zu Bewegung. — Klopfen vorherrschend in äussern Theilen.	Scheu vor Bewegung. — Klopfen in innern Theilen.
Sehr selten Paralyse. — Keine Apoplexie .	Apoplexie. — Paralyse.
Adernauftreibung an den Füssen . . .	Adernauftreibung an den Händen.
Einseitige Hitze rechts	Einseitige Hitze links.
Schweiss am Unterkörper	Schweiss am Oberkörper.
Schweiss, welcher bei Bewegung vergeht .	Schweiss vermehrt durch die geringste Bewegung.
Vorherrschend Durstlosigkeit. — Trinklust ohne Durst.	Durst am meisten im Frost. — Durst mit Abscheu vor Getränken.
Angegriffenheit von eigenem oder fremdem Unglück.[1]) — Schweigsamkeit.	Angst. — Redseligkeit.
Nachtheile von Beschämung oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Folgen von Schreck, unglücklicher Liebe oder Eifersucht, sowie von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht oder Heftigkeit.
Sehr selten Delirien.	Zerstreut. — Bewusstlosigkeit. — Einbildungen.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Vorh. Beschwerden des innern Ohres.
Zahnweh mit fiebernder Hitze.	Zahnweh mit Schweissausbruch. *C. Hg.*
Zahnweh erstreckt sich bis zum Auge . .	Zahnweh erstreckt sich bis zum Ohr. *C. Hg.*
Appetit auf Kaffee	Abneigung gegen Kaffee.
Leibweh besser nach dem Stuhle . . .	Leibweh schlimmer nach dem Stuhle.
Harn spärlich *oder* reichlich. — Satz *weiss* oder röthlich.	Harn selten und spärlich. — Harnsatz röthlich.
Hustenauswurf selten	Auswurf nicht constant.
Vorh. Beschwerden an der Kniescheibe. .	Vorh. Beschwerden in der Kniekehle.
Nachlass Nachts und Morgens	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Besser (resp. schlimmer) von Kälte und Kaltwerden, *oder* von Wärme und Warmwerden.	Schlimmer von Kälte und Kaltwerden; besser von Wärme und Warmwerden.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am *häufigsten* schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.
Besser im Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer im Liegen auf der unschmerzhaften.	Am *häufigsten* schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der unschmerzhaften.
Von Anstrengung besser *oder* schlimmer .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Vorherrschend schlimmer beim Bücken .	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Am *häufigsten* besser von Kaffee	Schlimmer von Kaffeetrinken.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser .	Schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, im Stehen, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, von Ofenwärme[2]), beim Aufrechtsitzen, beim Heben des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Bewegung, beim Gehen, beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von Kaffee, von kalt Wassertrinken und von Tabakrauchen.

NB. Der Koloquinte fehlt die Ueberempfindlichkeit der Nux vomica gegen Schmerz.

[1]) Hypochondrische (verzagte oder gereizte) Stimmung findet sich bei beiden Mitteln.
[2]) *In der Stube* überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Besserung, im Freien Verschlimmerung.

COLOCYNTHIS.	PULSATILLA.
Oben rechts, unten links. — Keine Apoplexie.	Oben links, unten rechts. — Apoplexie.
Neigung zu Bewegung. — Scheu vor freier Luft.	Scheu vor Bewegung. — Neigung zu freier Luft.
Selbstständige (idiopathische) Neuralgien .	Symptomatische Neuralgien. .
Puls meist schnell, voll und hart	Puls meist beschleunigt, aber klein und schwach; zuweilen unfühlbar.
Temperament cholerisch	Temperament sanguinisch-phlegmatisch. — Stimmung wechselnd; ängstlich; sanftmüthig; gleichgültig; dreist; misstrauisch; Habsucht.
Nachtheile von Zorn, Beschämung, oder von Aerger mit Indignation oder stillem Verdruss.	Nachtheile von Schreck, übermässiger Freude, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Selten Bewusstlosigkeit oder Delirien . .	Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit. — Einbildungen.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Am häufigsten Beschwerden des innern Ohres.
Durstlosigkeit	Durst nur in der Fieberhitze.
Leibweh besser nach dem Stuhle	Leibweh nach dem Stuhle.
Harn vermindert *oder* vermehrt. — Satz *weiss* oder roth. — Vorherrschend Harnverhaltung.	Harn selten und spärlich. — Harnsatz roth. — Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung.
Regel überwiegend zu früh und stark . .	Regel zu spät und meist zu schwach.
Husten meist trocken	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Vorherrschend Beschwerden an Kniescheibe und Fussrücken.	Am häufigsten Beschwerden in der Kniekehle, an der Fusssohle.
Nachlass Nachts und Morgens	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Nachtheile von Bleidünsten	Nachtheile von Kupfer- *oder* Quecksilberdämpfen.
Schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.	Am *häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer (resp. besser) von Kälte und Kaltwerden *oder* von Wärme und Warmwerden.	Besser von Kälte und Kaltwerden, schlimmer von Wärme und Warmwerden.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser. .	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Nachtheile von Causticum oder Plumbum .	Nachtheile von Kupferdämpfen, Sulphur, Nitr. acid., Ferrum, Mercur, Platina, Chamomilla, China, Colchicum, Ignatia oder Canthar.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
in freier Luft, bei kaltem Wetter, von kalten Genüssen[1], von Saurem, beim Aufrechtsitzen, beim Heben des kranken Gliedes in der Rückenlage, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, bei warmer Luft, von warmen Genüssen, von Kaffee und Tabakrauchen, im Sitzen, beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, in der Seitenlage, nach dem Schwitzen, von Reiben und Kratzen.

NB. Der Koloquinte fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, meist auch das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Dagegen findet sich blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei *beiden* Mitteln, und zwar bei Pulsatilla vorherrschend in äussern, bei der Koloquinte in innern Theilen.

[1]) Indess findet sich bei Coloc. auch (wie bei Pulsat.) Besserung von kalt Wassertrinken.

CONIUM.	NUX VOMICA.
Oben links, unten rechts. — Helles Haar.	Oben rechts, unten links. — Dunkles Haar.
Physische Reizlosigkeit. — Kneipen in äussern Theilen.	Erhöhte Reizbarkeit. — Kneipen in innern Theilen.
Coniin lähmt durch das Blut die motorischen Nerven (von den peripherischen Enden aus).	Strychnin lähmt direct die motorischen Nerven, ohne Vermittelung des Kreislaufes.
Schmerzlose Geschwüre und Drüsengeschwülste.	Schmerzhafte Geschwüre und Drüsengeschwülste.
Puls meist gross und langsam, mit untermischten kleinen und schnellen Schlägen.	Puls am häufigsten beschleunigt, voll und hart, besonders in der Hitze des Fiebers.
Partieller Schweiss am Unterkörper	Schweiss am Oberkörper.
Schweiss vermehrt im Schlaf. — Hitze nach dem Schlaf.	Schweiss minder im Schlaf. — Hitze minder nach dem Schlaf.
Durstlosigkeit	Durst besonders im Fieberfrost.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Feinfühligkeit.
Stimmung ernst; gleichgültig; selten Delirien.	Stimmung gereizt; boshaft; Zerstreutheit.
Sorge um die Zukunft	Sorge um die Gegenwart. *C. Hg.*
Schwindel zum Seitwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.
Vorherrschend Trübsichtigkeit	Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Gesichtstäuschungen in dunkeln oder prismatischen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Appetit auf Kaffee	Abneigung gegen Kaffee.
Wo Durchfall, ist er schmerzlos	Wo Durchfall, ist er schmerzhaft.
Harn öfter vermindert, als vermehrt	Harn selten und spärlich.
Harnsatz weiss oder grau	Harnsatz röthlich.
Regel vorherrschend zu spät, schwach und kurzdauernd.	Regel zu früh, stark und lange.
Auswurf selten, bei Tage; wird meist verschluckt.	Auswurf nicht constant; früh, bei Tage, Abends.
Herzklopfen nach Trinken	Herzklopfen nach dem Mittagsessen. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden in der Kniekehle.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlafe; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe.
Beim Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Berührung.
Besser von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Beim Gehen im Freien schlimmer *oder* besser.[1]	Schlimmer beim Gehen im Freien.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Waschen, Befeuchten, Heben, Auflegen oder Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, von Kratzen und Reiben, beim Aufrechtsitzen, beim Niedersteigen, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen[2]), nach dem Schwitzen, nach dem Schlafe, sowie beim Essen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, beim Hängenlassen oder Heranziehen des kranken Gliedes, beim Gebücktsitzen, beim Aufwärtssteigen, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Gehen, sowie im Sonnenschein.

NB. Selten findet sich bei Nux vom. das dem Conium eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

---

[1]) Im letzteren Falle entscheidet hier für Conium nicht der Eindruck der freien Luft, sondern der Einfluss der Bewegung; denn im Freien überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, in der Stube Besserung.

[2]) *Im Bett* haben beide Mittel vorherrschend Besserung ihrer Beschwerden.

CONIUM.	PULSATILLA.
Physische Reizlosigkeit. — Passt oft für Greise.	Erhöhte Reizbarkeit. — Passt oft für Kinder.
Scheu vor freier Luft. — Kneipen in äussern Theilen.	Neigung zu freier Luft. — Kneipen in innern Theilen.
Jucken, schlimmer von Kratzen	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Wunden, insbesondere mit Drüsenverletzung.	Wunden, insbesondere mit Knochenverletzung.
Kalte, schmerzlose Drüsengeschwülste . . .	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Puls meist gross und langsam, mit untermischten kleinen und schnellen Schlägen.	Puls vorherrschend schwach, klein und beschleunigt; zuweilen aussetzend.
Durstlosigkeit constant.	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Frost vermehrt bei Bewegung und im Freien, besser in warmer Stube.	Frost minder bei Bewegung und im Freien, vermehrt in warmer Stube.
Hitze minder in der Stube. — Schweiss minder im Bett.	Hitze vermehrt in der Stube. — Schweiss im Bett vermehrt *oder* vergehend.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths.
Stimmung ernst. — Sehr selten Delirien . .	Sanftmuth. — Misstrauen. — Zerstreutheit. —
Schwindel zum Seitwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Trunkenheit beim Gehen im Freien	Trunkenheit vergehend beim Gehen im Freien.
Pupillen erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Gesichtstäuschungen vorherrschend in dunkeln oder prismatischen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Beschwerden vorherrschend an der Oberlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.
Vorherrschend Appetitlosigkeit. — Kalte (geruchlose) flatus.	Am häufigsten Hunger. — Heisse, stinkende flatus.
Wo Durchfall, ist er vorh. schmerzlos . . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn öfter vermindert, als vermehrt. — Satz weiss oder grau.	Harn selten und spärlich. — Harnsatz röthlich.
Auswurf selten; bei Tage; wird verschluckt .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant, früh und bei Tage.
Herzklopfen nach Trinken	Herzklopfen nach dem Mittagsessen. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, am Unterarm, in der Hohlhand, an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, am Oberarm, am Handrücken, sowie in der Kniekehle.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Beim Gehen im Freien schlimmer *oder* besser.[1]	Besser beim Gehen im Freien.
Im Schlaf schlimmer *oder* besser	Schlimmer im Schlaf.
Schlimmer *nach* dem Schlaf	*Nach* dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Beim Aufstehen öfter verschlimmert, als gebessert.	Beim Aufstehen aus dem Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufrechtsitzen, besser beim Gebücktsitzen.	Am *häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	*Nach* Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert . .	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Bei Bewegung des kranken Theiles fast stets gebessert.	Bei Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Berührung.
Besser von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Seitwärtsblicken	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Essen fast stets verschlimmert . .	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Am häufigsten besser von Spirituosen . . .	Schlimmer von geistigen Getränken.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei kaltem Wetter, von Kälte, Kaltwerden und von kalten Genüssen, im Freien, von Entblössung, Waschen, Befeuchten, Heben, Auflegen oder Ausstrecken des kranken Gliedes, von Anstrengung des Körpers, sowie beim Oeffnen der Augen, beim Aufstehen aus dem Bett und beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, von Wärme, Ofenwärme, Warmwerden und von warmen Genüssen, in der Stube[2]), von Einhüllen, beim Hängenlassen oder Heranziehen des kranken Gliedes, beim Schliessen der Augen, beim Bücken und Gebücktsitzen, im Sonnenschein, im Bett und von Bettwärme, sowie von geistigen Getränken.

[1]) Im letzteren Falle entscheidet hier für Conium nicht der Eindruck der freien Luft, sondern der Einfluss der Bewegung.

[2]) Bei beiden Mitteln findet sich Verschlimmerung in *überfüllten Stuben.*

CONIUM.	SULPHUR.
Rechts. — Schwarzwerden äusserer Theile	*Links.* — Weisswerden rother Theile.
Jucken, schlimmer von Kratzen	Jucken, besser von Kratzen.
Feuchte Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Kalte, schmerzlose Drüsengeschwülste	Heisse, doch meist schmerzlose Drüsengeschwülste.
Puls unverändert mit Leiden des Kopfes und Sensorium.	Puls verändert bei jeder Störung. *C. Hg.*
Puls meist gross und langsam, mit untermischten, kleinen und schnellen Schlägen	Puls voll, hart und beschleunigt.
Partieller Schweiss am Unterkörper	Schweiss am Oberkörper.
Schweiss minder bei Bewegung	Schweiss vermehrt bei Bewegung.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durstlosigkeit	Durst am meisten in der Fieberhitze, oft schon *vor* dem Frost.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths.
Sorgen um die Zukunft	Sorgen um die Gegenwart. *C. Hg.*
Selten Delirien. — Blödsinn häufiger als Wahnsinn.	Sanftmuth *oder* Gereiztheit. — Selten Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Schwindel, Druck im Kopfe mit unverändertem Puls.	Schwindel mit Herzklopfen. *C. Hg.*
Vorh. Beschwerden am innern Augenwinkel.	Vorh. Beschwerden am äussern Augenwinkel.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Vorherrschend bitteres Erbrechen	Vorherrschend saures Erbrechen.
Harnsatz weiss oder grau	Harnsatz weiss *oder* roth.
Muttermilch vermehrt	Muttermilch vermindert.[1]
Auswurf selten, — bei Tage, wird verschluckt.	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage, seltener Nachts.
Nachlass der Beschwerden Vormittags	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer beim Müssigsein	Schlimmer von Uebereilung.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.
Im Bett fast stets gebessert[2]	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett und von Lageveränderung.	Beim Umdrehen im Bett und von Lageveränderung *schlimmer oder* besser.
Im Schlaf schlimmer *oder* besser	Schlimmer im Schlaf.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Beim Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.	Besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Von Spirituosen am häufigsten gebessert	Von Spirituosen am häufigsten verschlimmert.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube.[3]	Besser (resp. schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Beim Bücken fast stets gebessert	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Bei Bewegung des kranken Theiles am häufigsten gebessert.	Bei Bewegung des kranken Theiles am häufigsten verschlimmert.
Schlimmer beim Seitwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
von Kälte, von Entblössung, beim Auftrechtsitzen, beim Auflegen des kranken Gliedes, sowie beim Niedersteigen, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Ausathmen, von Kratzen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme und Bettwärme, von Einhüllen, beim Gebücktsitzen, beim Aufwärtssteigen, beim Einathmen, im Sonnenschein, von Spirituosen, sowie bei Bewegung des leidenden Theiles.

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Conium gegen Schmerz.

[1]) Sulphur wirkt hauptsächlich auf die Brustwarzen (Jucken, Wundheit, Bluten); es wirkt auf die Brustdrüsen — Entzündung — und in Folge davon kann sich die Milchsekretion vermindern; Conium bewirkt Atrophie der Brustdrüsen und vermindert die Milch selbst bei Kühen, es hebt oft Verhärtungen der Mamma selbst von skirrhöser Beschaffenheit und in manchen Fällen hat es später Galactorrhoe hervorgebracht.

[2]) *Im Liegen* überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

[3]) *Von Ofenwärme* finden sich die Zeichen beider Mittel gebessert, in überfüllten Stuben verschlimmert.

CUPRUM.	ARSENIC.
Vorherrschend links, insbesondere *unten links, oben rechts.*	*Rechts*, insbesondere *unten rechts, oben links.*
Dunkle Blutungen. — Muskeln schlaff	Helle Blutungen. — Muskeln straff.
Nervöse Paralyse. — Apoplexie	Paralyse mit Muskel-Atrophie. — Selten Apoplexie.
Zerschlagenheitsschmerz in innern Theilen	Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.
Jucken, von Kratzen unverändert	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung	Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Vorherrschend Schlafsucht	Vorherrschend Schlaflosigkeit.
Puls am häufigsten langsam und schwach	Puls meist beschleunigt und schwach; bisweilen aussetzend; früh schnell, Abends langsamer.
Klonische Krämpfe in Hitze oder Schweiss	Klonische Krämpfe im Frost.
Durst in Hitze und Schweiss; dabei bessert kaltes Wasser.	Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; dabei verschlimmert kalt Wassertrinken.
Stimmung vorherrschend fröhlich	Stimmung gedrückt; verdriesslich; gleichgültig; habsüchtig.
Nachtheile von üblen Nachrichten	Nachtheile von Gram oder von Aerger mit Heftigkeit.
Selten Stumpfsinnigkeit	Bewusstlosigkeit seltener, als bei Cuprum.
Wahnsinn häufiger, als Blödsinn	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Vorh. Beschwerden des innern Ohres.
Speichel überwiegend vermehrt	Speichel vorherrschend vermindert.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe	Uebelkeit besonders im Halse.
Harn selten und spärlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Harnverhaltung	Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung.
Monatsfluss zu spät	Regel überwiegend zu früh.
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Langsame Inspiration und schnelle Exspiration.	Tiefe, schnelle Inspiration, und schwieriges, abgebrochenes Ausathmen.
Auswurf selten; Morgens	Auswurf vorh., doch nicht constant; bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, in der Ellbogenbeuge.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, sowie in der Kniekehle. *F.*
An den Fingerspitzen Wasserbläschen	An den Fingerspitzen Blutblasen; unter den Nägeln geschwürige Grinder.
Nachlass der Beschwerden bei Tage	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln	Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.
Besser im Bett[1]	Im Bett (Ruhe) schlimmer *oder* (Wärme) besser.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Beim Bücken und Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Besser beim Biegen oder Gebogenhalten des Theiles.
Folgen der grössten Geistesanstrengungen und heftigen Gemüthserschütterungen.	Folgen von grosser Körperanstrengung, insbesondere durch Märsche und Bergsteigen. *C. Hg.*
Nachtheile von Aurum oder Mercur	Nachtheile von Milzbrandgift, Jod, Plumbum, China, Strychnin, Ipec., Veratr., Lachesis, Carb. veg., Graphit, Phosphor.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Bewegung, beim Gehen, beim Aufrechtsitzen, von warmen Genüssen, von Druck, und beim Biegen des leidenden Theiles.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, beim Gebücktsitzen, von kalten Genüssen und kalt Wassertrinken[2], nach dem Essen, beim Tiefathmen, von Festbinden der Kleider, sowie beim Schwitzen.

NB. Selten findet sich beim Kupfer das dem Arsenik zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Von *Bettwärme* finden sich bei beiden Mitteln die Beschwerden gebessert.

[2]) Nicht nach *„Kaffeetrinken“ Besserung*, wie in der englischen Ausgabe unrichtig bemerkt ist. (Vergl. *Bönninghausen's* therapeut. Taschenbuch.) *F.*

CUPRUM.	COCCULUS.
Links. — Neigung zu Bewegung . . .	*Rechts.* — Abneigung gegen Bewegung.
Entzündungen äusserer Theile; Gefühllosigkeit in innern.[1]	Entzündungen oder Empfindlichkeit innerer Theile; Gefühllosigkeit in äussern.
Schmerzhafte Hautausschläge	Schmerzlose Ausschläge.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Puls am häufigsten langsam und schwach .	Puls meist klein und krampfhaft, oft unfühlbar.
Frost gemässigt durch Trinken	Frost gesteigert durch Trinken.
Durst	Durstlosigkeit vorherrschend.
Possenreissen. — Fröhlichkeit. — Bosheit.	Ernst. — Trübsinn. — Verdriesslichkeit. — Gleichgültigkeit. — Sanftmuth.
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Nachtheile von Gram oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Delirien. — Selten Einbildungen . . .	Zerstreutheit.
Augen am häufigsten eingefallen . . .	Augen hervortretend.
Pupillen erweitert. — Cataracta	Pupillen meist verengert. — Amaurosis.
Speichel am häufigsten vermehrt . . .	Speichel vorherrschend vermindert.
Bitteres Erbrechen	Vorherrschend saures Erbrechen.
Vorherrschend Durchfälle	Am häufigsten Verstopfung.
Harn selten und spärlich. — Harnverhaltung.	Harn oft, aber spärlich. — Unwillkürlicher Harnabgang.
Monatsfluss zu spät	Regel zu früh *oder* zu spät.
Feuchte Athemgeräusche	Ueberwiegend trockne Athemgeräusche.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm und am Unterschenkel.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, sowie am Oberschenkel.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Nachts und Vormittags.
Besser von Bettwärme	Von Bettwärme schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Aurum oder Mercur . . .	Nachtheile von Cuprum, Nux vom., Ignatia oder Chamom.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Druck, sowie von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

beim Schwitzen, von kalten Genüssen, sowie nach dem Essen.

---

[1]) Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz findet sich bei beiden Mitteln, dagegen „Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen" vorzugsweise bei Cocculus.

CUPRUM.	FERRUM.
Rechts ➝ Links.	Links ➝ Rechts.
Helles Haar	Dunkles Haar.
Congestionen nach innern Theilen, fühlt, als ob das Blut stockte.	Congestionen nach äussern Theilen, fühlt, als ob das Blut aufgeregt wäre.*
Petechiae	Varices.*
Dunkle Blutungen	Blasse Blutungen.
Apoplexia nervosa	Apoplexia sanguinea.
Paralyse centralen Ursprungs, meist zweiseitig.	Consecutive Paralyse, meist einseitig.
React. Krämpfe häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Krämpfe.
Grosse Beweglichkeit	Nervöse Erregtheit.*
Unwillkürliche oder krampfhafte Bewegungen.	Verlangen nach Bewegung.*
Plötzliche Anfälle von Neuralgien in den, dem Willen nicht unterworfenen, Muskeln mit activen Congestionen.	Langsam gesteigerte Neuralgien in den willkürlichen Muskeln, am schlimmsten in der Ruhe und zu Anfang der Bewegung; — dabei *keine* Congestionen *oder* dergl. passive.
In den Knochen Schmerzhaftigkeit, Druck, Ziehen, Reissen, Gefühl, wie gebrochen.	In den Knochen weniger Härte, Anlage zur Erweichung, zum Biegen, Fracturen heilen langsam.*
Drüsen geschwollen, schmerzhaft, wie zerquetscht.	Drüsen geschwollen, mit reissenden, durchdringenden Schmerzen.*
Zerschlagenheitsschmerz innerlich	Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Wassersuchten, in Folge von Organleiden	Wassersuchten, in Folge von Blutarmuth.
Haut teigartig, weich oder ohne Elasticität.	Ueberempfindlichkeit der Haut.*
Torpide (venöse) Bleichsuchten, besonders bei heissem Wetter, oder nach Missbrauch des Eisens.	Erethische Bleichsuchten, besonders bei kaltem Wetter.
Haut bläulich oder zusammengeschrumpft	Haut bleich, gelblich, schmutzig, vertrocknet, schlaff oder zähe.*
Ausschläge schuppig, schilferig oder krätzähnlich oder wie Acne.	Keine Ausschläge, nur gelbe oder braune Stellen, gegen Berührung empfindlich.*
Puls vorh. langsam, klein und schwach	Puls voll und hart.
Durst insbesondere in Hitze und Schweiss	Durst, insbesondere im Frost.

CUPRUM.	FERRUM.
Furcht vor Verstandesverlust. — Angst. — Bosheit.	Furcht vor Apoplexie. — Stimmung wechselnd; gereizt; abwechselnd, einen Abend fröhlich, den andern traurig.
Nachtheile von üblen Nachrichten, von Schreck, oder von Aerger mit Angst.	Nachtheile von Zorn.
Bewusstlosigkeit. — Wahnsinn	Delirien seltener, als bei Cuprum.
Pupillen vorh. erweitert. — Grauer Staar	Pupillen vorh. verengert. — Schwarzer Staar.
Neigung zu kalten Speisen	Neigung zu warmen Speisen.
Uebelkeit im Halse, Magen und Bauche	Selten Uebelkeit.*
Erbrechen gallig oder schleimig, wässerig oder übelriechend.*	Erbrechen sauer oder blutig, oder von Würmern.*
Diarrhöe schmerzhaft, selten schmerzlos, oft grün, schaumig mit Blutstreifen.	Schmerzlose Diarrhöe, oft nach dem Essen, von unverdauter Nahrung, manchmal sauer.*
Hämorrhoiden mit mässiger aber langdauernder Blutung.	Hämorrhoiden mit reichlicher Blutung oder Abfluss von Blutwasser.*
After sehr empfindlich gegen Berührung; Kitzeln, wie Ascariden.	Afterjucken, reissender Schmerz mit Jucken und Nagen; Prolapsus.*
Harn meist dunkel (mit Harnsäure)	Harn alcalisch.
Harnverhaltung	Unwillkürlicher Harnabgang.
Entzündung der glans penis	Schmerzhaftigkeit der vagina.*
Regel öfter zu schwach, als stark	Monatsfluss überwiegend stark.
Bei der Regel Asthma, das Blut ist klebrig.	Vor der Regel wehenartige Schmerzen, das Blut ist wässerig oder in Stücken.*
Geschlechtstrieb bei Frauen erregt, weniger bei Männern.* Impotenz.	Geschlechtstrieb bei Männern erregt, weniger bei Frauen.* Unfruchtbarkeit.
Befördert die Conception, ruft Abortus in grossen Gaben hervor.	Verhindert die Conception. Gefühllosigkeit beim Coitus; verhütet Abortus in Potenzen gegeben.*
Scrophulöse oder scirrhöse schmerzhafte Anschwellung im Uterus oder den Brüsten.	Schmerzen, unterhalb des Uterus. Trockenheit der vagina, im Liegen Schmerzen im Muttermund. Drängen nach unten.*

CUPRUM.	FERRUM.
	(Fortsetzung.)
Leucorrhöe selbst bei Uterin-Krankheiten nicht beobachtet.	Leucorrhöe mild, milchig; oder juckend, scharf mit Wundsein.*
Kälte im Kopfe, Fliess- oder Stockschnupfen mit schläfrigem Gähnen.	Kälte im Kopfe, Schnupfen mit blutigem, eitrigem, molkenartigem, schleimigem, scharfem Ausflusse.*
Athem kalt. — Feuchte Athemgeräusche . .	Athem heiss. — Vorherrschend trockne Athemgeräusche.
Athem ungleich, langsam oder häufig keuchend, oder schnell mit Schleimrasseln in der Brust.	Athem ängstlich, laut ohne Schleimrasseln, ausgenommen bei Kindern.*
Congestives Asthma, gebessert im Liegen .	Asthma nach Säfteverlusten oder Krätze, bes. im Winter und Nachts, schlimmer in tiefer Rückenlage, besser bei mässiger Anstrengung des Körpers, sowie von Entblössung der Brust.
Husten gewöhnlich ohne Auswurf (oder mit Sputa von metallischem Geschmack, oder von klebrigem, dunklem Blute).	Husten gewöhnlich mit Auswurf (von süsslichem oder fauligem Geschmack oder blutstreifig, säuerlich, gallig, oder von hellrothem, geronnenem Blute).*
Husten besser von kalt Wassertrinken, schlimmer von Essen.	Husten erregt durch Trinken; oft gebessert durch Essen.
Lungenentzündungen mit rother Gaumendecke, kalter, feuchter Haut, sauren Schweissen, gleichzeitiger Bronchitis oder Pleuritis, und plötzlichen Erstickungsanfällen.	Lungenentzündungen mit weisser Gaumendecke, trockner Haut und allmählig steigender Beklemmung.
Idiopathische Herzkrankheiten, acut oder chronisch.	Consecutive Herzleiden mit dem Charakter der Bleichsucht.
Vorh. Beschwerden am Unterarm und der Hand, (auch im Ellbogen, den Fingern, Fingerspitzen, Kniekehle, Fussgelenk, Fussspann, Fusssohle).	Vorh. Beschwerden am Oberarm und Fuss, (auch in den Schultern, Schultergelenk, Hüftgelenk, Knie und Zehen).*

Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** bei Tage und Vormitternacht.[1])
Schlimmer von Anstrengung der Augen . .	Am *häufigsten* besser von Anstrengung der Augen.
Nachtheile von Aurum	Nachtheile von Arsenic, Jod oder von China-Missbrauch.
Schlimmer von geistigen Getränken	Besser von Wein, wenn er nicht sauer ist, aber schlimmer von Biertrinken.[2])

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von fortgesetzter Bewegung, insbesondere bei Bewegung des leidenden Gliedes oder des Kopfes, durch momentane Anstrengung des Geistes oder des Körpers[3]), beim Schnellgehen und Laufen, beim Aufwärtssteigen, beim Aufrechtsitzen, in der Rückenlage, von Entblössung.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, beim Stehen, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett, beim Niedersteigen, beim Gebücktsitzen, in der Seitenlage, von Einhüllen, sowie beim Schwitzen.

NB. Die mit einem * bezeichneten Sätze sind Beiträge von *C. Hg.*

---

[1]) Bei Cuprum sind die Symptome, welche zwischen Mitternacht und Mittag vorkommen, viel häufiger, als die zwischen Mittag und Mitternacht, in dem Verhältniss von 2 : 1, bei Ferrum findet das umgekehrte Verhältniss statt.

[2]) Das Eisen heilt in angemessenen Fällen den Säuferwahnsinn; indess entsteht derselbe gewöhnlich durch Bier und Branntwein, selten durch Wein. (Vergl. Anmerkung 1 zu Arsen. — Ferrum.)

[3]) Cuprum hilft gegen die Folgen der heftigsten Geistesanstrengungen, Gemüthserschütterungen mit Körperanstrengung und Schlafmangel, während Ferrum sehr viele Folgen fortgesetzter Körperanstrengungen hebt, ähnlich dem Arsenik; dagegen bessert Geistesanstrengung bei Ferrum. *C. Hg.*

CUPRUM.	MERCUR.
Oben rechts, unten links. — Dunkle Blutungen.	Oben links, unten rechts. — Blasse Blutungen.
Fressen, Kriebeln und Taubheitsgefühl in innern Theilen.[1]	Fressen, Kriebeln und Taubheitsgefühl in äussern Theilen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen gebessert *oder* verschlimmert.
Neigung zu Bewegung. — Paralyse . .	Abneigung gegen Bewegung. — Sehr selten Paralyse.
Puls am häufigsten langsam, klein und schwach.	Puls unregelmässig, meist voll und beschleunigt.
Durst insbesondere in Hitze und Schweiss.	Durst fast constant in allen Stadien.
Klonische Krämpfe in Hitze oder Schweiss.	Klonische Krämpfe im Frost.
Vorherrschend Schlafsucht	Vorherrschend Schlaflosigkeit.
Possenreissen, Stimmung überwiegend heiter; selten verdriesslich.	Ernsthaftigkeit. — Niedergeschlagenheit. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Selten Delirien.
Nachtheile von Schreck oder üblen Nachrichten.	Nachtheile von Kränkung.
Wahnsinn häufiger, als Blödsinn	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Augen am häufigsten eingefallen . . .	Augen hervortretend.
Vorherrschend Beschwerden am harten Gaumen.	Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen.
Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleib.	Uebelkeit in der Speiseröhre oder im Magen, seltener im Halse.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos . .	Durchfälle überwiegend schmerzhaft.
Harn selten und spärlich. — Harnverhaltung.	Harn zu oft und reichlich. — Incontinenz.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.
Hustenauswurf selten; Morgens	Auswurf nicht constant; bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, in der Ellbogenbeuge, sowie an der Wade.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, an der Ellbogenspitze, in der Kniekehle, sowie am Schienbein.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen und beim Schlingen der Getränke.
Besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.	Von kalten Genüssen schlimmer *oder* besser; von warmen schlimmer.
Schlimmer von Kaltwerden; besser von Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden *oder* Warmwerden.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am *häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Zucker wirkt als Antidot gegen toxische Gaben.	Abneigung gegen Zucker und Verschlimmerung davon.

Vorherrschend schlimmer: ⁀ **Vorherrschend besser:**
beim Sitzen, sowie in der Rückenlage.

Vorherrschend besser: ⁀ **Vorherrschend schlimmer:**
in der Seitenlage, im Bett und von Bettwärme, beim Schwitzen, beim Einathmen, Tiefathmen, und von kalt Wassertrinken.

[1]) Obgleich das Quecksilber den constitutionellen Charakter erhöhter Reizbarkeit hat, so scheint ihm doch die Ueberempfindlichkeit des Kupfer-Kranken gegen Schmerz fast ganz zu fehlen. — Blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) findet sich bei beiden Mitteln.

CUPRUM.	PULSAT.
Links, insbesondere unten links, oben rechts.	*Rechts*, insbesondere unten rechts, oben links.
Neigung zu Bewegung. — Paralyse meist zweiseitig.	Scheu vor Bewegung. — Paralyse meist einseitig.
Jucken, von Kratzen unverändert.	Jucken, von Kratzen verschlimmert *oder* unverändert.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Geschwüre mit spärlicher Absonderung . .	Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Puls vorherrschend klein, schwach und langsam.	Puls am häufigsten klein, schwach, aber beschleunigt; zuweilen aussetzend.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Durst	Durstlosigkeit; Durst nur in der Fieberhitze.

Stimmung heiter; boshaft; selten verdriesslich.	Stille, weinerliche Traurigkeit sanfter Gemüther. — Stimmung gutmüthig; wechselnd; gleichgültig; dreist. — Verliebtheit.
Nachtheile von üblen Nachrichten	Nachtheile von stiller Kränkung, Gram, oder von übermässiger Freude. — Misstrauen. — Habsucht.
Wahnsinn	Zerstreutheit. — Melancholie.
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Pupillen erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Am häufigsten Beschwerden des innern Ohres.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos. . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harnverhaltung	Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung.
Monatsfluss zu lange	Regel zu kurz dauernd.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.
Stimme verstärkt, *oder* leise	Stimme leise.
Feuchte Athemgeräusche	Ueberwiegend trockene Athemgeräusche.
Auswurf selten; Morgens	Auswurf vorherrschend, aber nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm .	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.

Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer bei und nach dem Neumond . .	Schlimmer vor einem Gewitter.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer von Entblössung; besser von Einhüllen.	*Am häufigsten* besser von Entblössung, schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Beim Bücken und Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . . .	Nach Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles schlimmer *oder* besser, insbesondere besser beim Seitwärtsbiegen oder beim Gebogenhalten desselben.
Besser beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Entblössung, beim Kaltwerden, von Bewegung, beim Gehen, Schnellgehen, Laufen, überhaupt von Körperanstrengung, beim Heben des kranken Gliedes, beim Aufrechtsitzen, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, oder in der Rückenlage, von Druck, sowie von Weinen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Einhüllen, beim Warmwerden, in der Ruhe, im Stehen, nach dem Niederlegen, im Liegen, im Bett und von Bettwärme, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Gebücktsitzen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, überhaupt in der Seitenlage, sowie beim Schwitzen.

NB. Selten findet sich beim Kupfer das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

CUPRUM.	SULPHUR.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Gefühllosigkeit in innern Theilen[1]	Vorh. Gefühllosigkeit in äussern Theilen.
Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre	Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre.
Trockene Ausschläge	Ausschläge häufiger trocken, als feucht.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Jucken, von Kratzen unverändert (selten verschlimmert).	Jucken, von Kratzen gebessert (selten verschlimmert).
Puls vorherrschend klein, schwach und langsam.	Puls meist schnell, voll und hart; zuweilen aussetzend.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Vorherrschend Schlafsucht	Vorherrschend Schlaflosigkeit, besonders Vormitternacht.
Possenreissen. — Stimmung fröhlich; hoffärtig; boshaft.	Stimmung ernst; feierlich; sanft; gedrückt und traurig; gleichgültig; ärgerlich; gereizt.
Bewusstlosigkeit häufiger, als bei Sulphur	Zerstreutheit. — Gedächtnissschwäche.
Aussprechen von Worten, die man nicht sagen wollte.	Wiederholung aller Worte des Andern wegen schweren Begreifens
Pupillen erweitert	Pupillen meist verengert.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Vorherrschend Beschwerden des innern Ohres.
Speichel vorherrschend vermehrt	Speichel *am häufigsten* vermindert.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Bitteres Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe	Uebelkeit im Magen, seltener im Halse.
Harn selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich; nach starken Gaben reichlich.
Harnsatz roth	Harnsatz öfter weiss, als roth.
Monatsfluss zu lange	Regel am häufigsten kurzdauernd.
Stimme heiser oder erhöht; verstärkt *oder* leise.	Stimme heiser oder tief; leise.
Hustenauswurf selten; Morgens	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorh. Beschwerden im untern Theile der Brust.	Vorh. Beschwerden im obern Theile der Brust.
Nachlass der Beschwerden bei Tage	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Vollmond.
Schlimmer von Kaltwerden; besser von Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden, *oder* von Warmwerden.
Besser im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Beim Bücken und Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Schlingen *der Speisen* und beim Leerschlingen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.
Nachtheile von Aurum oder Mercur	Nachtheile von Metallmissbrauch überhaupt; sowie von Chinamissbrauch.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlafe.
Schlimmer nach Geistesanstrengung	Schlimmer nach Körperanstrengung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei fortgesetzter Bewegung, beim Aufrechtsitzen, von Entblössung, von warmen Genüssen und von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, beim Stehen[2]), nach dem Niederlegen, im Liegen, von Bettwärme, von Einhüllen, beim Gebücktsitzen, von kalten Genüssen, von kalt Wassertrinken, beim Einathmen, sowie beim Schwitzen.

[1]) Das Kupfer hat viel häufiger, als der Schwefel, Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. — Der Schwefel dagegen viel häufiger Taubheit oder Gefühllosigkeit in den leidenden Theilen.
[2]) Dagegen hat Sulphur Besserung seiner Beschwerden *beim Stillstehen nach Bewegung.*

CUPRUM.	VERATRUM.
Ueberwiegend *links*, insbesondere *links unten*, *rechts oben*.	*Rechts*, insbesondere *rechts unten*, *links oben*.
Kriebeln in innern Theilen	Kriebeln in äussern Theilen.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Trockene Hitze vorherrschend	Schweiss mit Hitze vorherrschend.
Durst, insbesondere in Hitze und Schweiss.	Durst nicht constant, am wenigsten im Schweiss.
Frost minder von Trinken, sowie nach dem Essen.	Frost vermehrt von Trinken und nach dem Essen.
Vorherrschend Frohsinn. — Seltner (als bei Veratrum) Gereiztheit oder Hoffart.	Frohsinn *oder* Trübsinn. — Misstrauen; Verliebtheit.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie.
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Nachtheile von Zorn oder Gram.
Schwierige Auffassung	Leichtes *oder* schweres Begreifen.
Pupillen erweitert. — Grauer Staar (Cataracta).	Pupillen verengert. — Schwarzer Staar (Amaurosis).
Empfindlicher Geruchsinn	Geruchlosigkeit.
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.	Uebelkeit im Magen.
Intussusception der Gedärme mit Singultus, heftiger Kolik, Kotherbrechen und starker Agonie.	Intussusception der Gedärme mit Angst, zwingt zum Auf- und Abgehen und den Bauch mit den Händen zu drücken. *C. Hg.*
Monatsfluss zu spät	Monatsfluss zu früh *oder* zu spät.
Stimme verstärkt *oder* leise	Stimme leise.
Auswurf selten; am Morgen	Auswurf nicht constant; besonders bei Tage.
Beschwerden vorherrschend in der untern Brust, sowie am Unterarm.	Beschwerden vorherrschend im obern Theile der Brust, sowie am Oberarm.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Schlimmer von Lachen, sowie von Geistesanstrengung.	*Schlimmer* von Weinen, sowie von Körperanstrengung.
Schlimmer von Berührung und Druck . .	*Schlimmer* von Berührung, besser von Druck.
Nach dem Essen besser	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Uebereilung	Schlimmer beim Müssigsein.
Nachtheile von Aurum oder Mercur. . . .	Nachtheile von Arsenic., Ferrum, oder China-Missbrauch.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlaf.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Rückenlage, von warmen Genüssen, von Entblössung, von Aufwärtssteigen, bei Bewegung und beim Gehen, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Seitenlage, von kalt Wassertrinken, von kalten Genüssen überhaupt, von Einhüllen, von Abwärtssteigen, in der Ruhe, im Stehen und Liegen, insbesondere im Bett.

NB. Das Kupfer hat viel häufiger, als Veratrum, Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, dagegen Veratrum viel häufiger Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

CYCLAMEN.	PULSATILLA.
Beschwerden vorherrschend in äussern Theilen und *links.*[1]	Beschwerden vorherrschend in innern Theilen und *rechts.*
Reizlosigkeit	Erhöhte körperliche Reizbarkeit.
Blondes Haar. — Hereindrückende Schmerzen.	Helles *oder* dunkles Haar. — Herausdrückende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen besser, *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* schlimmer.
Schmerzlose Ausschläge	Schmerzhafte Hautausschläge.
Varicellen-Narben, welche fast verschwunden, werden dunkelroth und die Stirn ist mit ähnlichen Flecken bedeckt.	Eine so eben geheilte Brandwunde wird bei Berührung schmerzhaft.*
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Puls meist unverändert, zuweilen doppelschlägig.	Puls meist schnell, klein und schwach; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Schweiss zuweilen nur am Unterkörper . .	Schweiss bisweilen nur am Kopfe; am Unterkörper Frost.
Durstlosigkeit in allen Fieberstadien . .	Durst nur in der Hitze.
Durst nur zwischen Hitze und Schweiss[2] .	Durstlosigkeit vorh., doch constant nur im Frost; Durst findet sich *vor* und *nach* dem Frost, seltner nach der Hitze.

CYCLAMEN.	PULSATILLA.
Phlegmatisches Temperament	Heitere Gemüthsart mit Hinneigung zu Phlegma und Melancholie.
Hartnäckige, reizbare Gemüthsstimmung .	Weiche, nachgebende, weinerliche Stimmung.*
Angst wegen vergangener oder zukünftiger, nicht erfüllter Pflichten, begangener Verbrechen und bevorstehenden Unglücks.	Aengstliche Sorge um die Gegenwart, (um seine Gesundheit, häusliche Sachen, religiöser Zweifel bezüglich der eigenen Seligkeit).*
Frohsinn *oder* Trübsinn. — Selten Verdriesslichkeit.	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther; Dreistigkeit; Misstrauen; Habsucht; Verliebtheit.
Abneigung gegen Arbeit, will Nichts thun.	Höchste Unentschlossenheit, weiss nicht, was er will.*
Nachtheile von Gram	Nachtheile von Schreck, Gram, Kränkung oder von übermässiger Freude.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach . . .	Gedächtnissschwäche. — Bewusstlosigkeit. Delirien.
Geistesarbeiten unmöglich wegen Stumpfsinn oder Betäubung.	Geistesarbeit sehr angreifend.*
Schwindel, besser beim Sitzen in der Stube, schlimmer bei Bewegung im Freien.	Schwindel schlimmer beim Sitzen in der Stube, besser bei Bewegung im Freien.
Apoplexia nervosa. Schlummer oder unterbrochener Schlaf, betäubt; Schwere, Hitze im Kopfe, steht mit rothem Gesicht auf; dunkel vor den Augen; Rauschen in den Ohren; Schwindel; Alles scheint zu taumeln, als ob sein Kopf sich drehte. Puls hart, voll, über 100 Schläge in der Minute; Uebelkeit, knurrendes Bauchweh; wässerige Stühle, lähmender Druck vom Oberarm bis in die Finger; krampfhafte Contraktion des Daumens gegen den Zeigefinger; übelriechender Schweiss zwischen den Zehen verschwindet.*	Apoplexie: tiefer Schlaf, rasselndes Athmen, Brust und Kehle zusammengezogen, rothes, aufgedunsenes Gesicht; heftiges Herzklopfen, Puls fast unfühlbar; Schluckauf, Uebelkeit, grünliches Erbrechen; Durchfall, Harnincontinenz; blutiger Harn; reissende Schmerzen in den obern Gliedern; Absterben der Finger; Zittern, Taubheit in Fusssohle und Zehen, bohrende Stiche in den Fersen.*

CYCLAMEN. (Fortsetzung.)	PULSATILLA.
Blutandrang nach dem Kopfe mit Angst; allgemeine Kälte nach dem Mittagsessen.	Blutandrang nach dem Kopfe, wie nach Trunkenheit oder Schlaflosigkeit; gelbliches Gesicht, Frost über den ganzen Körper; schlimmer des Abends, in der Hitze, im warmen Zimmer; besser beim Gehen im Freien, beim Binden des Kopfes.*
Betäubendes Kopfweh meist in der linken Schläfe, mit Dunkelheit vor den Augen; Vergehen des Gesichts, Schwere des Kopfes, Appetitlosigkeit.	Betäubendes Kopfweh mit überlaufendem Frostschauer, schlimmer Abends, im warmen Zimmer, besser vom Gehen im Freien und in kühler Luft.*
Stiche im Kopfe, Vergehen von Berührung; manche Beschwerden schlimmer im Liegen auf dem Rücken oder auf der schmerzhaften Seite.	Kopfweh besser von äusserm Druck, sowie im Liegen auf dem Rücken oder auf der schmerzhaften Seite.
Ohrenbrausen, bei längerem Gehen im Freien.	Ohrenbrausen, besser beim Gehen im Freien.
Gesichtsausschläge der Kinder	Geschwürige Nasenflügel und grindiger Ohrbock. (Tragus.)*
Beschwerden vorh. an der Oberlippe, am Unterarm, sowie am Fussrücken. (Fussgelenk.*)	Beschwerden vorh. an der Unterlippe, am Oberarm, sowie an der Fusssohle. (Kniegelenk.*)
Abneigung gegen das sonst gern getrunkene Bier.	Bierdurst.
Schluckauf, Aufstossen; gewöhnlich nach dem Essen, vorh. bei schwangern Frauen.	Aufstossen mit dem Geschmacke des Genossenen, oder versagendes.*
Gewöhnlich Stuhlverstopfung. — Schleimiger Durchfall, Abends.	Grünlicher Durchfall Nachts und vorherrschend Morgens.*
Harn oft und reichlich, nur ausnahmsweise spärlich, sauer (mit regenbogenfarbigen Häutchen auf der Oberfläche).* Schmerzloser Harndrang.	Harn selten und spärlich; alcalisch. Schmerzhafter Harndrang.
Minder geschlechtliches Verlangen . . .	Quälender Geschlechtstrieb bei jungen Mädchen.*
Regel zu spät *oder* zu früh	Regel vorherrschend zu spät.
Regel nach Ueberhitzen und Anstrengung ausbleibend..	Nach Erkältung im Wasser und viel Sitzen ausbleibend.*
Fliessschnupfen	*Fliessschnupfen oder* Stockschnupfen.
Husten mehr im Freien	Husten besser im Freien, schlimmer in der Stube.
Husten ohne Auswurf	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Kreuzschmerz vergeht beim Aufstehen vom Sitze.	Kreuzschmerz schlimmer nach Sitzen.
Verschlimmerung der Zeichen *Abends* bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer vor einem Gewitter.
Im Freien vermehrte Zeichen (besser in der Stube).	Im Freien verminderte (schlimmer in der Stube).*

NB. a) Dem Cyclamen fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, meist auch das der Pulsat. eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile. *H. Gross.* Cyclamen hat letzteres nach juckenden Stichen in der Haut. *C. Hg.*

NB. b) Das Zusammentreffen und Uebereinstimmen dieser beiden Mittel, die sich weder ergänzen noch aufheben, ist sehr bemerkenswerth, bei den Regelbeschwerden, der Durstlosigkeit, Uebelkeit im Halse, Widerwillen gegen Fettes, Uebelbekommen des Schweinefleisches, Vollheitsgefühl innerer, Wundheits- und Zerschlagenheitsgefühl äusserer Theile, Frostbeulen, schrundige, stechende Ausschläge; dabei dieselbe Abendverschlimmerung, schlimmer durch Ruhe, besonders im Sitzen, Stehen, Liegen; Besserung beim Aufstehen vom Sitze, beim Gehen und von Bewegung überhaupt.

Alle Bezeichnungen mit einem * sind Beiträge von *C. Hering.*

---

[1]) Nach den Wiener-Prüfungen rechts mehr im Kopfe, links mehr am Rumpfe.*
[2]) Durst auch bei Hitze und Kopfweh; Abends beim Warmwerden und Nachts.*

CYCLAMEN.	SPIGELIA.
Drücken in äussern Theilen. — Schmerzlose Ausschläge.	Drücken in innern Theilen. — Schmerzhafte Ausschläge.
Unempfindlichkeit der Haut	Empfindlichkeit der Haut. *C. Hg.*
Jucken, von Kratzen gebessert *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen oft unverändert, oft auch besser oder schlimmer.
Puls unverändert, doch bisweilen doppelschlägig.	Puls verändert, langsam, meist gross und hart, bisweilen zitternd.
Schweiss vorzugsweise am Unterkörper .	Schweiss vorzugsweise am Oberkörper.
Durst nur zwischen Hitze und Schweiss .	Vorherrschend Durstlosigkeit, nur in der Hitze zuweilen Durst.

CYCLAMEN.	SPIGELIA.
Stimmung wechselnd; gleichgültig und träge. — Innerer Gram und Gewissensangst.	Stimmung mehr gedrückt, als bei Cyclamen; aufbrausend.
Sehr lebhaftes Gedächtniss wechselt mit Gedächtnissschwäche.	Gedächtnissschwäche.
Feines, scharfes, juckendes Stechen in der Kopfhaut, welches beim Kratzen immer wieder die Stelle wechselt, schlimmer Abends und in der Ruhe, besser von Bewegung.	Dumpfe Stiche nach aussen im Oberkopfe, abwechselnd mit Schmerzhaftigkeit daselbst, schlimmer von Berührung und nach Waschen, doch während des Waschens gebessert. *C. Hg.*
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Speichel vorherrschend vermindert (nach mässigen Gaben).	Speichel vorherrschend vermehrt.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Vorherrschend Hunger (Heisshunger).
Abneigung gegen Bier	Zu Bier Neigung *oder* Abneigung gegen dasselbe; sonst Verlangen nach Spirituosen.
Vergeblicher Harndrang	Vergeblicher Stuhldrang.
Fliessschnupfen	Fliessschnupfen *oder* Stockschnupfen.
Auswurf beim Husten fehlt	Auswurf selten.
Häufigste Beschwerden am Handrücken, sowie am Unterschenkel.	Häufigste Beschwerden in der Hohlhand, sowie am Oberschenkel.

CYCLAMEN.	SPIGELIA.
Nachlass von Mitternacht bis Nachmittags.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	Am *häufigsten* besser beim Einathmen, — schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer beim Anlehnen	Beim Anlehnen besser *oder* schlimmer.
Am häufigsten besser von Berührung . .	Schlimmer von Berührung.
Besser vom Befeuchten des kranken Theiles.	Von Waschen und Befeuchten schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, beim Niedersetzen, nach dem Niederlegen, beim Liegen, nach dem Frühstück, überhaupt nach dem Essen, sowie beim Einathmen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen vom Sitze, nach dem Aufstehen aus dem Bett, *vor* dem Frühstück, beim Ausathmen, und von Berührung.

NB. Dem Cyclamen fehlt die Ueberempfindlichkeit der Spigelia gegen Schmerz.

DIGITALIS.	ARSENIC.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Muskeln schlaff. — Fressen in äussern Theilen.	Muskeln straff. — Fressen in innern Theilen.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Puls langsam, doch bei jeder Bewegung beschleunigt, voll und hart.	Puls beschleunigt, klein und schwach.
Puls früh verlangsamt, Abends beschleunigt.	Puls bisweilen früh beschleunigt, Abends langsamer.[1])
Partieller Schweiss am Oberkörper . . .	Partieller Schweiss am Unterkörper.
Durst in der Hitze, nicht im Schweiss . .	Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; in der Hitze Trinklust ohne Durst. — Häufig ist Durst *vor* dem Frost, seltener *nach* demselben, sowie nach dem Schweiss.
Durst, besonders auf Bier	Durst auf säuerliche Getränke.
Stimmung misstrauisch	Stimmung verzagt; boshaft; Habsucht.
Geistige Aufgeregtheit *oder* Denkunfähigkeit.	Stumpfsinn.
Selten Delirien	Delirien.
Träume von Wasser, Fallen, Aerger etc. .	Träume von Feuer, Gewitter, Aerger, Verlegenheit, Unglücksfälle, Todten etc.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Vorherrschend Beschwerden des innern Ohres.
Speichel vermehrt	Speichel vorherrschend vermindert.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse.
Harn selten und spärlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Regel zu schwach und vorh. zu spät . .	Regel zu stark und vorherrschend zu früh.
Athem langsam	Athem schnell.
Auswurf nicht constant; Abends, weniger Morgens.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; — bei Tage, weniger Morgens.
Vorherrschend Beschwerden am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden an der Wade.
Verschlimmerung besonders Morgens . .	**Verschlimmerung** besonders *Nachmitternacht*.
Nachlass *Vormittags* und Nachts	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Beschwerden vom Liegen auf der gewohnten *linken* Seite.	Beschwerden vom Liegen auf der gewohnten *rechten* Seite.
Besser im Bett	Im Bett (Ruhe) schlimmer oder (Wärme) besser.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Von Licht (resp. im Dunkeln) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Harnen	Nach dem Harnen besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
von Bewegung, bei Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen, beim Biegen des kranken Theiles, in der Seitenlage, nach dem Schlafe, sowie beim Zusammenbeissen der Zähne.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, in der Rückenlage, beim Umdrehen im Bett, aber auch bei Anstrengung des Körpers, beim Tiefathmen, von Kratzen, beim Schlingen.

NB. Selten findet sich beim Fingerhut das dem Arsenik zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) Nach den vorliegenden Prüfungen hat Arsen. metall. immer dies Zeichen. *C. Hg.*

DIGITALIS.	BELLADONNA.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts*	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Neigung zu freier Luft. — Apoplexia nervosa; Apoplexia serosa.	Scheu vor freier Luft. — Apoplexia sanguinea.
Blut ungerinnbar	Blut gerinnt leicht.
Puls langsam, doch bei jeder Bewegung beschleunigt, voll und hart; unregelmässig.	Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.
Heraufsteigende Hitze	Herabsteigende Hitze.
Durst in der Hitze, nicht im Schweiss	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; öfters *vor* dem Frost, sowie *nach* dem Schweiss.
Träume von Wasser, Fallen, Aerger etc.	Träume von Feuer, Thieren, Fallen, Unglücksfällen oder von Tagesgeschäften.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie.
Empfindlichkeit des Gemüths	Stimmung wechselnd; boshaft; Unempfindlichkeit des Gemüths vorherrschend.
Selten Delirien	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft oder schwach.
Hirnwassersucht mit Schwappern im Kopfe, besser im Liegen und beim Bücken, schlimmer beim Zurückbiegen oder Schütteln des Kopfes.	Hirnwassersucht mit Schwappern im Kopfe, besonders Abends und im Liegen verschlimmert, besser beim Zurückbiegen des Kopfes und von Aufdrücken.
Alle Gegenstände sehen roth oder grün aus.	Alles sieht roth aus. *C. Hg.*
Pupillen am häufigsten verengert	Pupillen am häufigsten erweitert.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen.
Appetit auf Saures	Abneigung gegen Saures.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse oder im Unterleibe, seltener im Magen.
Regel schwach und vorherrschend zu spät	Regel zu früh und stark.
Stimme erhöht und kreischend, seltener mangelnd.	Stimme erhöht oder leise; Stimmlosigkeit.
Hustenauswurf Abends, seltener Morgens	Auswurf früh, bei Tage, Abends.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, sowie an der innern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust und an der äussern Seite des Oberschenkels.
Nachlass Nachts und Vormittags	**Nachlass** Nachmitternacht und Vormittags.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Besser (resp. schlimmer) in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser im Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (resp. schlimmer) im Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von geistigen Getränken	Von geistigen Getränken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Sehen in die Ferne	Schlimmer beim Sehen auf Nahes.

Vorherrschend **schlimmer:** — Vorherrschend **besser:**

beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, beim Zurückbiegen des Kopfes, sowie beim Gebücktsitzen.

Vorherrschend **besser:** — Vorherrschend **schlimmer:**

von Weinen, beim Schlingen, von Anstrengung des Körpers, Schnellgehen, Laufen und beim Aufrechtsitzen.

DIGITALIS.	CHINA.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Scheu vor Bewegung. — Neigung zu freier Luft.	Neigung zu Bewegung. — Scheu vor freier Luft.
Helles Haar. — Entzündungen äusserer Theile.	Dunkles Haar. — Entzündungen innerer Theile.
Sehr selten Paralyse	Paralyse der Glieder.
Puls langsam, doch bei jeder Bewegung beschleunigt, voll und hart.	Puls schnell, klein und hart; nach dem Essen ruhiger.
Vorherrschend innerer Frost und äussere Hitze.	Vorherrschend äusserer Frost mit innerer Hitze.
Durst in der Hitze, nicht im Schweiss . .	Durst am hervorstechendsten im Schweiss, sowie *vor, zwischen* und *nach* den einzelnen Stadien des Fiebers.
Bei Säufern Blutandrang nach Kopf und Herz.	Bei Säufern Gesichtsschwäche, Leberleiden, Wassersucht, oder (Schleim-)Schwindsucht.
Empfindlichkeit des Gemüths	Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths.
Stimmung heiter oder niedergeschlagen .	Stimmung traurig und verzagt.
Extasen oder Denkunfähigkeit. — Wahnsinn.	Geistige Aufgeregtheit. — Zerstreutheit. — Einbildungen.
Gesichtstäuschungen in hellen oder prismatischen Farben.	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse oder Magen.
Regel vorherrschend zu spät und schwach.	Regel zu früh und stark.
Stimme heiser oder erhöht und kreischend.	Stimme heiser oder tief und leise.
Auswurf Abends, weniger Morgens . . .	Auswurf bei Tage und Abends.
Nachlass Nachts und *Vormittags*	**Nachlass** Nachmittags und Abends.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer in der linken Seitenlage, besser in der rechten.	*Am häufigsten* besser in der linken Seitenlage, schlimmer in der rechten.
Schlimmer beim Schwitzen.	Am meisten verschlimmert *nach* dem Schwitzen.
Schlimmer nach dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Bewegen oder Biegen des kranken Theiles.	Beim Bewegen und Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schütteln des Kopfes . .	Von Kopfschütteln schlimmer *oder* besser.
Am *häufigsten* besser beim Schlingen . .	Am *häufigsten* schlimmer beim Schlingen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Besser beim Einathmen; schlimmer beim Ausathmen.	Beim Ein- und Ausathmen besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ~ **Vorherrschend besser:**

in der Seitenlage, insbesondere im Liegen auf der linken Seite, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ~ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Rückenlage, im Liegen auf der rechten Seite, nach dem Niederlegen, im Bett, beim Umdrehen im Bett, beim Schlingen, von Aufstossen (ructus), von Weinen, Schnellgehen, Laufen, überhaupt von Anstrengung des Körpers,

DIGITALIS.	NUX VOM.
Links. — Haut und Muskeln schlaff.	Rechts. — Haut und Muskeln straff.
Helles Haar. — Neigung zu freier Luft	Dunkles Haar. — Scheu vor freier Luft.
Puls vorherrschend langsam, insbesondere Morgens langsam und Abends schneller; oder den 3., 5. und 7. Schlag aussetzend; bei jeder Bewegung beschleunigt, voll und hart.	Puls vorherrschend schnell, insbesondere Morgens schnell und Abends langsam; oder den 4.—5. Schlag aussetzend, voll und hart, besonders in der Fieberhitze.
Durst in der Hitze, nicht im Schweiss	Durst am meisten im Frost; ausserdem häufig *vor* dem Frost, vor Hitze und Schweiss, sowie *nach* dem Schweiss.
Kälte links	Kälte rechts.
Stimmung heiter oder niedergeschlagen. — Sorge um die Zukunft.	Stimmung traurig. — Sorge um die Gegenwart.
Misstrauen. — Wuth	Verliebtheit. — Bosheit.
Selten Delirien	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.
Trübsichtigkeit	Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, sowie am weichen Gaumen.	Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr, sowie am harten Gaumen.
Appetit auf Saures, sowie auf Bier	Vorherrschend Abneigung gegen Saures. — Zu Bier Neigung *oder* Abneigung.
Vorherrschend Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Regel zu schwach und vorh. zu spät	Regel zu früh und stark.
Athem verlangsamt	Athem häufiger beschleunigt, als verlangsamt.
Auswurf Abends, weniger Morgens	Auswurf früh, bei Tage, Abends.
Vorherrschend Beschwerden am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden an der Wade.
Nachlass Nachts und Vormittags	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser vor dem Frühstück, schlimmer nach demselben.	Schlimmer (resp. besser) vor *oder* nach dem Frühstück.
Beim Schlingen öfter gebessert, als verschlimmert.	Beim Schlingen öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer oder besser.
Besser von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen besser *oder* schlimmer.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Schlimmer beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.	Am *häufigsten* besser beim Rückwärtsbiegen des Theiles.
Im Freien (resp. in der Stube) besser oder schlimmer.	Schlimmer im Freien, besser in der Stube.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
beim Schliessen der Augen, in der linken Seitenlage, nach dem Schlaf, sowie beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Oeffnen der Augen, in der rechten Seitenlage, beim Tiefathmen, von Anstrengung des Körpers, sowie beim Umdrehen im Bett und beim Schlingen.

DIGITALIS.	PULSAT.
Links; insbesondere *unten links*, *oben rechts* .	*Rechts;* insbesondere *unten rechts*, *oben links.*
Entleertes Blut gerinnt schwer oder gar nicht.	Entleertes Blut gerinnt leicht.
Puls langsam, doch bei jeder Bewegung beschleunigt, voll und hart.	Puls am häufigsten beschleunigt, klein und schwach; zuweilen unfühlbar.
Kälte, Hitze etc. oft beschränkt auf die linke Seite.	Kälte, Hitze etc. oft beschränkt auf die rechte Seite.
Durst in der Hitze, nicht im Schweiss . . .	Durstlosigkeit vorherrschend, doch constant nur im Frost.

DIGITALIS.	PULSAT.
Stimmung heiter *oder* verzagt, — Wuth.	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Stimmung wechselnd; — Dreistigkeit; Habsucht; Verliebtheit.
Geistige Aufgeregtheit *oder* Denkunfähigkeit.	Zerstreutheit; bisweilen Stumpfheit des Geistes. — Einbildungen.
Selten Bewusstlosigkeit	Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, sowie am weichen Gaumen.	Am häufigsten Beschwerden im innern Ohr, sowie am harten Gaumen.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Stockschnupfen häufiger als Fliessschnupfen.	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.
Stimme heiser oder kreischend, seltener mangelnd.	Stimme heiser oder leise.
Athem langsam	Athem schnell.
Auswurf nicht constant, Abends, weniger Morgens.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.

DIGITALIS.	PULSAT.
Verschlimmerung vorzüglich Morgens, ausserdem Nachmittags und Abends.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer beim Bewegen oder Biegen des kranken Theiles.	Beim Bewegen und Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Beim Stehen am häufigsten gebessert . . .	Schlimmer beim Stehen.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf öfter verschlimmert, als gebessert.[1])
Schlimmer nach dem Frühstück	*Am häufigsten* besser nach dem Frühstück.
Beim Schlingen öfter gebessert, als verschlimmert.	Beim Schlingen öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer von kalten Genüssen	Am häufigsten besser von kalten Genüssen.
Besser von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von kalten Genüssen, beim Gehen im Freien, überhaupt bei Bewegung, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, im Bett, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, insbesondere in der Rückenlage oder im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Umdrehen im Bett, beim Stehen, sowie von Kratzen und von Aufstossen.

NB. Sehr selten findet sich beim Fingerhut das der Pulsat. zukommende Taubheitsgefühl in leidenden Theilen.

---

[1]) Verschlimmerung nach Schlaf ist nur eine Vermuthung *Bönninghausen's*, weil Pulsat. viele lästige Symptome hat, welche den Schlaf unterbrechen. Der Schweissnachlass nach Erwachen vom Schlafe ist charakteristisch für Pulsat. *C. Hg.*

DIGITALIS.	SULPHUR.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
In innern Theilen Taubheitsgefühl[1] . . .	In innern Theilen Empfindlichkeit.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Puls langsam, doch bei jeder Bewegung beschleunigt, voll und hart; insbesondere Morgens langsam und Abends schneller.	Puls beschleunigt, voll und hart; besonders Nachts und Morgens schnell, bei Tage und Abends langsamer.
Durst in der Hitze, nicht im Schweiss . . .	Durst nicht constant, ausser im Schweiss etwa.
Träume von Wasser, Fallen, Aerger etc. . .	Träume von Feuer, Aerger, Unglücksfällen, auch lustige Träume oder von Tagesgeschäften.

Stimmung misstrauisch. — Wuth	Stimmung wechselnd — ernst — sanftmüthig.
Sorge um die Zukunft	Sorge um die Gegenwart. *C. Hg.*
Selten Delirien	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.
Verlangen nach Bier	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Harn selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich; bisweilen (nach starken Gaben) reichlich.
Stimme heiser oder erhöht und kreischend, seltener mangelnd.	Stimme heiser oder tief und leise.
Athem langsam	Athem schnell.
Hustenauswurf Abends, weniger Morgens . .	Auswurf früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, an der vordern Fläche des Oberschenkels, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theil der Brust, an der hintern Fläche des Oberschenkels, und an der Wade.

Nachlass Nachts und *Vormittags*	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.
Besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (resp. besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Beim Schlingen öfter gebessert, als verschlimmert.	Beim Schlingen öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.
Besser bei Veränderung der Lage oder Stellung.	Von Lageveränderung *schlimmer oder* besser.
Beim Aufrichten öfter gebessert, als verschlimmert.	Beim Aufrichten öfter verschlimmert, als gebessert.
Besser (resp. schlimmer) beim Ausstrecken *oder* beim Heranziehen des kranken Gliedes.	Fast stets verschlimmert beim Ausstrecken des Gliedes, gebessert beim Heranziehen desselben.
Vorherrschend besser im Bett	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, von Bewegung, sowie beim Ausathmen.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Ruhe, beim Stehen[2]), nach dem Niederlegen, beim Liegen, im Bett, aber auch von Anstrengung des Körpers, beim Schnellgehen und Laufen, beim Einathmen, sowie von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Aufrichten, und beim Schlingen.

---

[1]) Digitalis hat öfter, als Sulphur, Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, der Schwefel öfter Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[2]) Beim Stillstehen nach (anstrengender) Bewegung hat Sulph. ebenfalls Besserung.

DROSERA.	IPECACUANHA.
Beschwerden (Schneiden etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Schneiden etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert.
Puls unverändert	Puls verändert, meist klein und beschleunigt, bisweilen unfühlbar.
Hitze des Oberkörpers	Kälte des Oberkörpers.
Durst fehlt meist im Frost, tritt aber *nach* dem Frost und in der Hitze ein, auch wohl im Schweiss.	Durst nicht constant.
Apoplexie bisher nicht beobachtet . . .	Apoplexie.

Stimmung mehr gedrückt, als bei Ipecac. — Misstrauen.	Stimmung niedergeschlagen.
Pupillen meist verengert	Pupillen erweitert.
Monatsfluss zu spät und schwach . . .	Regel zu früh und stark.
Vorherrschend Fliessschnupfen	Stockschnupfen.
Auswurf nicht constant, besonders Morgens.	Hustenauswurf selten, früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Oberschenkel, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden am Unterschenkel, sowie an der Wade.

Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken öfter gebessert, als verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, im Bett, sowie beim Ausathmen, und nach dem Trinken.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, beim Gehen, nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Einathmen[1]), beim Niedersetzen, sowie von Berührung.

NB. Der Drosera fehlt die Ueberempfindlichkeit der Ipec. gegen Schmerz, welche mit dem reizlosen Charakter der letzteren scheinbar in Widerspruch steht. Vergl. Einleitung pag. 20.

---

[1]) *Beim Tiefathmen* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

DROSERA.	NUX VOMICA.
Beschwerden (Drücken, Pulsiren, Schneiden etc.) vorh. in äussern Theilen.	Beschwerden (Drücken, Pulsiren, Schneiden etc.) vorh. in innern Theilen.
Kriebeln in innern Theilen. — Blasse Blutungen.	Kriebeln in äussern Theilen. — Dunkle Blutungen.
Puls unverändert	Puls verändert, meist hart, voll, schnell, bisweilen aussetzend.
Einseitiger Frost oder Kälte vorherrschend links.	Einseitiger Frost oder Kälte vorherrschend an der rechten Seite.
Schweiss bisweilen nur an der vordern Seite des Körpers.	Schweiss öfters nur an der Rückseite des Körpers.
Durst tritt erst *nach* dem Frost ein	Durst am meisten im Frost, ausserdem *vor* dem Frost, *vor* und *nach* dem Schweiss.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse.	Apoplexie. — Paralyse.
Stimmung misstrauisch	Trübsinn. — Stimmung gereizt; boshaft. — Verliebtheit.
In den Hypochondrien Angstgefühl	Präcordial-Angst.
Pupillen meist verengert	Pupillen meist erweitert.
Vorherrschend Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Monatsfluss zu spät und schwach	Regel zu früh und stark.
Vorherrschend Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, besonders im Freien, dagegen in der Stube Fliessschnupfen.
Athem überwiegend langsam	Athem öfter schnell, als langsam.
Hustenauswurf am Morgen	Auswurf früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden in der Ellbogenbeuge, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden in der Kniekehle, sowie an der Wade.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer beim Schwitzen	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Am häufigsten wie bei Drosera, doch oft auch entgegengesetzt.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; doch schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Niesen	Von Niesen *schlimmer oder* besser.
Von Druck öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Druck öfter gebessert, als verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, im Bett, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, sowie beim Heben des kranken Gliedes, von Druck, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Bewegung, beim Gehen, von Berührung, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von kalten Genüssen.

NB. Der Drosera fehlt die Ueberempfindlichkeit der Brechnuss gegen Schmerz.

DROSERA.	PULSATILLA.
Blasse Blutungen	Dunkle Blutungen. — Apoplexie.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen meist gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Puls unverändert	Puls verändert, bisweilen aussetzend; meist schnell, klein und schwach.
Einseitige Kälte vorherrschend links [1])	Einseitige Kälte vorherrschend rechts.
Partieller Schweiss am Vorderkörper	Partieller Schweiss hinten.
Durst tritt erst nach dem Frost ein	Durstlosigkeit vorherrschend, doch constant nur im Frost; Durst ist häufig *vor* und *nach* dem Frost, seltener zwischen Hitze und Schweiss.
Stimmung gereizt; zornmüthig	Stimmung gleichgültig. — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther.
Angst in den Hypochondern	Angst in den Präcordien. — Bewusstlosigkeit. — Delirien.
Weitsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Athem langsam; vorherrschend feuchte Athemgeräusche.	Athem schnell; überwiegend trockene Athemgeräusche.
Hustenauswurf nicht constant; Morgens.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Oberschenkel.	Am häufigsten Beschwerden am Unterschenkel.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett	Nach dem Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Beim Bücken (und beim Aufrichten) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer, insbesondere besser beim Gebogenhalten oder Seitwärtsbiegen, schlimmer beim Rückwärtsbiegen desselben.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Heben des kranken Gliedes, beim Schnellgehen und Laufen, überhaupt bei Anstrengung des Körpers, von Essig und sauren Genüssen, sowie von Druck und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Berührung, sowie von Kratzen.

NB. Der Drosera fehlt ebenso die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, wie das Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

[1]) Alle andern Zeichen hat Drosera, wie Pulsatilla, überwiegend *rechts*.

DROSERA.	SULPHUR.
Rechts. — Schneiden oder Geschwürschmerz in äussern Theilen.	*Links.* — Schneiden oder Geschwürschmerz in innern Theilen.
Fallsucht mit Starrheit. — Blasse Blutungen.	Fallsucht, meist mit Convulsionen. — Dunkle Blutungen.
Puls unverändert. — Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse.	Puls verändert, meist voll, hart und beschleunigt, bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Hitze oft beschränkt auf den Oberkörper . .	Hitze am Unterkörper, oder allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Schweiss am Vorderkörper	Schweiss am Hinterkörper.
Durst tritt erst *nach* dem Froste ein . . .	Durst am meisten in der Hitze, aber am constantesten im Schweiss.
Stimmung weniger gedrückt, als bei Sulphur. — Misstrauen. — Angst in den Hypochondern.	Stimmung niedergeschlagen; gleichgültig; ernst; sanft; *oder* gereizt. — Präcordial-Angst.
Weitsichtigkeit	Kurzsichtigkeit vorherrschend.
Speichel vermehrt	Speichel *am häufigsten* vermindert.
Bitteres Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Athem überwiegend langsam	Athem schnell.
Stimme tief, hohl, klanglos	Stimme tief.
Hustenauswurf am Morgen	Auswurf früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden am Schienbein .	Vorherrschend Beschwerden an der Wade.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer beim Alleinsein, besser in Gesellschaft.	*Am häufigsten* besser beim Alleinsein, schlimmer in Gesellschaft.
Schlimmer im Freien, besser in der Stube .	Besser (resp. schlimmer) im Freien *oder* in der Stube; insbesondere schlimmer in überfüllten Zimmern, aber besser von Ofenwärme.
Besser von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, schlimmer von Warmwerden und bei warmer Luft.	Schlimmer (resp. besser) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer im Bett und beim Umdrehen im Bett.	Im Bett *schlimmer oder* besser, desgleichen beim Umdrehen im Bett.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Beim Bücken und Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Fast stets verschlimmert beim Ausstrecken des Gliedes, gebessert beim Heranziehen desselben.
Schlimmer beim Sitzen.	Beim Sitzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Niesen	Von Niesen *schlimmer oder* besser.
Von Berührung öfter gebessert, als verschlimmert.	Von Berührung öfter verschlimmert, als gebessert.
Von Druck öfter verschlimmert, als gebessert.	Von Druck öfter gebessert, als verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Druck, beim Ausathmen, beim Athemanhalten und beim Alleinsein.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Berührung, beim Einathmen, von kalten Genüssen und in Gesellschaft.

NB. Der Drosera fehlt das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

DULCAMARA.	BELLADONNA.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Abmagerung. — Keine Apoplexie . . .	Fettsucht. — Apoplexie.
Am häufigsten trockene Ausschläge. — Haut schwielig.	Feuchte Ausschläge vorherrschend. — Haut wund. *C. Hg.*
Schmerzlose Drüsengeschwülste	Schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Puls gespannt, hart, aber klein, besonders Nachts.	Puls am häufigsten gespannt, hart und beschleunigt, aber voll.
Partieller Schweiss am Hinterkörper. . .	Partieller Schweiss am Vorderkörper.
Durst vorherrschend im Frost; ziemlich selten in der Hitze.	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; öfters *vor* dem Frost und *nach* dem Schweiss.
Hunger mit Widerwillen gegen Speisen .	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Erbrechen der genossenen Getränke . .	Erbrechen der genossenen Speisen.
Vorherrschend Milzleiden	Vorherrschend Leberleiden.
Vorherrschend Darmentzündung	Vorherrschend Halsentzündung. *C. Hg.*
Stinkende flatus	Geruchlose flatus.
Durchfälle überwiegend schmerzhaft . .	Durchfälle meist schmerzlos.
Monatsfluss zu spät und schwach. . . .	Regel zu früh und stark.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Brustkatarrh	Nasenkatarrh. *C. Hg.*
Husten meist mit Auswurf.	Husten meist ohne Auswurf.

DULCAMARA.	BELLADONNA.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer bei abnehmendem Mond . . .	Schlimmer bei Vollmond.
Beim Kaltwerden (resp. Warmwerden) schlimmer *oder* besser.	Vorherrschend schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.
Von Bettwärme schlimmer *oder* besser . .	Besser von Bettwärme.
Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett fast immer gebessert.
Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Vorherrschend besser beim Ausstrecken des Gliedes, schlimmer beim Heranziehen desselben.
Beim Sprechen schlimmer oder besser . .	Schlimmer beim Sprechen.
Am *häufigsten* besser nach dem Stuhle . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Nachtheile von Kupfer-Missbrauch . . .	Nachtheile von Mercur., Jod, Plumbum, China, sowie von Insectenstichen oder Milzbrandgift.
Zeichen verwandt mehr mit Stannum . .	Zeichen verwandt mehr mit Mercur. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Bücken und Gebücktsitzen, sowie beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Bewegung, bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Gehen, beim Gehen im Freien, beim Aufrechtsitzen, beim Aufstehen vom Sitze, beim Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Stuhle.

NB. Der Dulcamara, deren constitutioneller Charakter Reizlosigkeit ist, fehlt die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz.

NB. Beide Mittel haben sehr viele Zeichen „im Sitzen schlimmer" und beide haben Gliederschmerzen, schlimmer in der Ruhe. *C. Hg.*

DULCAMARA.	LYCOPODIUM.
Links. — Dunkles Haar. — Muskeln straff.	*Rechts.* — Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Empfindlichkeit in innern Theilen . . .	Empfindlichkeit in äussern Theilen, Taubheitsgefühl in innern.
Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.	Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.
Blasse Blutungen. — Keine Apoplexie . .	Dunkle Blutungen. — Apoplexie.
Puls klein, hart und gespannt, besonders Nachts; Nachts schnell, bei Tage langsam.	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt; Abends schnell, früh langsam.
Durst vorherrschend im Frost; ziemlich selten in der Hitze.	Durst vorh., fehlt nur im Frost; findet sich oft noch *nach* dem Schweiss.
Haut schwielig, verhärtet	Haut vorh. wund und schmerzhaft. *C. Hg.*
Am häufigsten trockene Ausschläge . . .	Am häufigsten feuchte Ausschläge.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn. . . .	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Erbrechen der genossenen Getränke . .	Erbrechen der genossenen Speisen.
Bitteres Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Vorherrschend Milzleiden. — Stinkende flatus.	Ueberwiegend Leberleiden. — Vorherrschend geruchlose flatus.
Durchfälle überwiegend schmerzhaft . .	Schmerzlose Durchfälle.
Harn spärlich; Harnsatz roth	Harn oft, aber spärlich; Satz roth (sandig) *oder* weisslich.
Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung .	Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz.
Monatsfluss am häufigsten zu kurz . . .	Regel am häufigsten zu lange.
Vorherrschend Beschwerden an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer bei abnehmendem Mond . . .	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer im Schweiss	Beim Schwitzen schlimmer *oder* besser.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.
Besser beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Vorherrschend schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken am *häufigsten* gebessert.
Schlimmer beim Gebücktsitzen, besser beim Aufrechtsitzen.	Am *häufigsten* besser beim Gebücktsitzen, schlimmer beim Aufrechtsitzen.
Schlimmer beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.	Schlimmer beim Seitwärtsbiegen des Theiles.
Von Sprechen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer von Sprechen.
Nach dem Stuhle am häufigsten gebessert .	Nach dem Stuhle am häufigsten verschlimmert.
Nachtheile von Kupfer-Missbrauch . . .	Nachtheile von Mercur.-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
von Kälte, in der Rückenlage, beim Bücken und Gebücktsitzen, sowie beim Ausathmen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, in der Seitenlage, beim Aufrechtsitzen, von Druck, nach dem Stuhle und beim Aufstehen vom Sitzen.

NB. Der Dulcamara fehlt die Ueberempfindlichkeit des Bärlapp gegen Schmerz und **meist auch** das Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

DULCAMARA.	MERCUR.
Oben rechts, unten links. — Dunkles Haar. — Muskeln straff.	Oben links, unten rechts. — Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Physische Reizlosigkeit	Erhöhte physische Reizbarkeit.
Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.	Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.
Keine Apoplexie	Selten Paralyse.
Haut schwielig, verhärtet	Haut wund und schmerzhaft. *C. Hg.*
Schmerzlose Drüsengeschwülste	Heisse Drüsengeschwülste.
Puls klein, hart und gespannt, bes. Nachts.	Puls unregelmässig; meist voll und beschleunigt; bisweilen zitternd oder aussetzend.
Partieller Schweiss am Hinterkörper	Partieller Schweiss vorn.
Durst vorherrschend im Frost; ziemlich selten in der Hitze.	Durst vorherrschend in allen Stadien, doch nicht constant.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Delirien	Selten Delirien.
Erbrechen der genossenen Getränke	Erbrechen der genossenen Speisen.
Vorherrschend Milzleiden	Vorherrschend Leberleiden.
Harn vorherrschend blass, spärlich	Harn dunkel, oft und reichlich.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.
Husten meist mit Auswurf	Hustenauswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an der hintern Fläche des Obenschenkels.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Verschlimmerung im Frühling	Verschlimmerung im Herbst.
Von Bettwärme besser *oder* schlimmer	Schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Besser beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen (von Speichel oder Flüssigkeiten) schlimmer *oder* besser.
Schlimmer bei und nach dem Essen	Bei und nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle am häufigsten gebessert	Schlimmer nach dem Stuhle.
Von Sprechen *schlimmer oder* besser	Schlimmer von Sprechen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, beim Gebücktsitzen, in der Rückenlage, beim Ausathmen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, bei Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen, beim Gehen im Freien, von Druck, sowie nach dem Stuhle, beim Aufrechtsitzen, und in der Seitenlage.

DULCAMARA.	RHUS.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts.*	*Rechts*, insbesondere *unten rechts, oben links.*
Dunkles Haar. — Scheu vor Bewegung .	Helles Haar. — Neigung zu Bewegung.
Beschwerden (Empfindlichkeit, Spannen etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Empfindlichkeit, Spannen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.[1]
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Apoplexie.
Ausschläge am häufigsten trocken . . .	Ausschläge am häufigsten feucht.
Schmerzhafte Geschwüre mit spärlicher Absonderung.	Schmerzlose, stark eiternde Geschwüre, insbesondere an den ödematösen Unterschenkeln, mit stetiger spontaner Entleerung des Wassers.
Schmerzlose Drüsengeschwülste	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Puls bisweilen langsamer, als der Herzschlag, meist klein, hart und gespannt.	Puls bisweilen schneller, als der Herzschlag, meist schnell, weich und matt.
Partieller Schweiss am Hinterkörper . .	Partieller Schweiss vorn.
Durst vorherrschend im Frost, ziemlich selten in der Hitze.	Durst ist nicht constant.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Stimmung gereizt	Stimmung ängstlich, gedrückt. — Nachtheile von Aerger mit Angst.
Harn spärlich. — Harnsatz roth	Harn zu oft und reichlich. — Harnsatz weiss.
Regel zu spät und schwach, meist auch zu kurz.	Regel zu früh, stark und lange.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Husten meist mit Auswurf	Husten am häufigsten trocken.
Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, in der Hohlhand und an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, am Handrücken, sowie an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer bei abnehmendem Mond . . .	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Schlimmer (resp. besser) beim Kaltwerden *oder* Warmwerden.	Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.
Im Bett öfter verschlimmert, als gebessert.	Im Bett öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Vorherrschend besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, schlimmer beim Heranziehen desselben.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles schlimmer *oder* besser.
Besser bei und nach dem Aufstehen vom Sitze.	Bei und nach Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.[2]
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Von Sprechen *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer von Sprechen.

Vorherrschend schlimmer: beim Ausathmen. **Vorherrschend besser:**

[1]) Taubheitsgefühl kommt bei Rhus oft, bei Dulc. sehr selten vor, namentlich in den leidenden Theilen.
[2]) Diese Verschiedenheit des Sumach lässt sich zurückführen auf die andere, nach welcher die Beschwerden zwar zu Anfang der Bewegung sich steigern, bei fortgesetzter Bewegung aber sich bessern.



DULCAMARA.	SEPIA.
Empfindlichkeit und andere Beschwerden vorherrschend in innern Theilen.[1]	Empfindlichkeit und andere Beschwerden vorherrschend in äussern Theilen.
Haut schwielig	Haut schwielig oder wund. *C. Hg.*
Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.	Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.
Blasse Blutungen. — Keine Apoplexie . .	Dunkle Blutungen. — Apoplexie.
Puls klein, hart und gespannt, besonders Nachts.	Puls in der Nacht schnell und voll, und dann oft aussetzend; bei Tage langsam; — Puls besonders von Aerger und Bewegung beschleunigt.
Durst vorherrschend im Frost, ziemlich selten in der Hitze.	Vorherrschend Durstlosigkeit; nur im Frost ist Durst constant.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Delirien	Einbildungen.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Schleimiges Erbrechen. — Erbrechen der Getränke.	Vorherrschend Erbrechen der genossenen Speisen.[2]
Vorherrschend Milzleiden	Vorherrschend Leberleiden.
Harnabgang oft, aber spärlich	Harnabgang zu selten.
Harn überwiegend blass	Harn dunkel.
Regel zu schwach, meist auch zu kurz . .	Regel zu lange, meist auch zu stark.
Hustenauswurf ziemlich constant . . .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer bei abnehmendem Mond . . .	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Besser (resp. schlimmer) beim Kaltwerden *oder* Warmwerden.	Vorherrschend schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.
Schlimmer im Schweiss.	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Beim Gehen im Freien fast stets gebessert.	Beim Gehen im Freien schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.
Beim Sprechen *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer beim Sprechen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, sowie von Tanzen, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, von Druck, sowie nach dem Stuhle.

[1] In Uebereinstimmung mit ihrer constitutionellen Reizlosigkeit fehlt der Dulcamara die Ueberempfindlichkeit des Sepia-Kranken gegen Schmerz.
[2] ***Galligtes Erbrechen*** findet sich bei beiden Mitteln.

DULCAMARA.	**SULPHUR.**
Oben rechts, unten links. — Blasse Blutungen.	Oben links, unten rechts. — Dunkle Blutungen.
Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.	Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.
Haut schwielig, hart	Haut vorh. aufgerieben und wund. *C. Hg.*
Schmerzhafte Geschwüre	Schmerzlose Geschwüre.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht. — Zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht. — Zu spätes Erwachen.
Puls klein, hart und gespannt, bes. Nachts; Nachts schnell, bei Tage langsam.	Puls voll, hart und beschleunigt, zuweilen aussetzend; Nachts und Morgens schnell, bei Tage und Abends langsamer.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Durst vorherrschend im Frost, ziemlich selten in der Hitze.	Durst am meisten in der Fieberhitze, doch am constantesten im Schweiss.
Sorgen um die Zukunft	Sorgen um die Gegenwart. *C. Hg.*
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Delirien	Einbildungen.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Galligtes Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Erbrechen der genossenen Getränke . . .	Erbrechen der genossenen Speisen.
Leibweh besser nach dem Stuhle	Leibweh schlimmer nach dem Stuhle.
Harn spärlich	Harn oft, aber spärlich; — bisweilen (nach starken Gaben) reichlich.
Beklemmung schlimmer beim Bücken . . .	Beklemmung vorh. besser beim Bücken.
Hustenauswurf ziemlich constant	Auswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer bei abnehmendem Mond	Schlimmer bei Vollmond.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer beim Sitzen	Beim Sitzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung schlimmer *oder* besser.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles .	Bei Bewegung des Theiles *schlimmer oder* besser.
Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Vorherrschend schlimmer beim Ausstrecken des Gliedes; besser beim Heranziehen desselben.
Beim Sprechen *schlimmer oder* besser . . .	Schlimmer von Sprechen.
Nach dem Stuhle am häufigsten gebessert .	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Cuprum	Nachtheile von Metall-Missbrauch überhaupt, sowie von China-Missbrauch etc.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, sowie in der Rückenlage.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Seitenlage, beim Aufstehen vom Sitze, und beim Gehen im Freien.

NB. Sehr selten findet sich bei Dulcamara das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

EUPHRASIA.	NUX VOMICA.
Links. — Keine Apoplexie oder Paralyse.	*Rechts.* — Apoplexie. — Paralyse.
Beschwerden (Klemmen, Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Klemmen, Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Puls unverändert	Puls verändert in Frequenz und Stärke; meist hart, voll, schnell.
Schweiss oft beschränkt auf die Vorderseite des Körpers.	Schweiss oft beschränkt auf die hintere Fläche des Körpers.
Durst ist nur selten beobachtet	Durst am meisten im Frost, ausserdem oft zwischen Hitze und Schweiss, sowie *vor* dem Frost und *nach* dem Schweiss.
Schweiss vermehrt im Schlaf	Schweiss minder im Schlaf.
Pupillen verengert. — Kurzsichtigkeit. — Trübsichtigkeit.	Pupillen erweitert. — Weitsichtigkeit. — Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen vorherrschend in hellen Farben.
Harn zu oft und reichlich	Harn selten und spärlich.
Monatsfluss zu schwach, kurz und spät . .	Regel zu stark, lange und zu früh.
Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, besonders im Freien, dagegen Fliessschnupfen in der Stube.
Husten vorherrschend mit Auswurf . . .	Husten am häufigsten trocken.
Auswurf am Morgen	Auswurf früh, bei Tage, Abends.
Husten nur am Tage, nicht Nachts . . .	Husten Abends und Morgens. *C. Hg.*
Nachlass der Beschwerden bei Tage.	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf.	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer von Berührung.
Am *häufigsten* schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	Am *häufigsten* besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Bett, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, beim Einathmen und in der Stube[1]), sowie nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, beim Gehen, beim Ausathmen, in freier Luft, von kalt Wassertrinken, sowie von Kaffee.

NB. Der Euphrasia fehlt die Ueberempfindlichkeit des Brechnusskranken gegen Schmerz.

[1]) In einzelnen Fällen finden sich die Zeichen der Euphrasia auch ***gebessert in der Stube.***

EUPHRASIA.	PHOSPHOR.
Links. — Keine Apoplexie oder Paralyse .	*Rechts.* — Paralyse. — Apoplexie.
Beschwerden (Klemmen, Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Klemmen, Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Puls unverändert	Puls verschieden, unregelmässig; am häufigsten beschleunigt, voll und hart; zuweilen aussetzend.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss vorherrschend lebhaft.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich.
Monatsfluss zu früh, schwach und kurz . .	Regel zu früh, stark und lange, *oder* zu spät, schwach und kurz.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens.	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an der vordern Fläche des Oberschenkels, sowie an der Wade.	Vorherrschend Beschwerden an der hintern Fläche des Oberschenkels und am Schienbein.

Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Schlimmer im Bett	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Besser beim Fahren.	Am *häufigsten* schlimmer beim Fahren.
Von Berührung schlimmer *oder* besser . .	Von Berührung fast immer gebessert.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser; insbesondere besser nach Sattessen.
Besser von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend **schlimmer:**  Vorherrschend **besser:**

in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, sowie nach dem Schlaf.

Vorherrschend **besser:**  Vorherrschend **schlimmer:**

von Bewegung[1]), beim Gehen, beim Fahren, sowie von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.

NB. Der Euphrasia fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphorkranken gegen Schmerz und meist auch das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Eine bei Phosphor auch vorkommende „*Besserung von Bewegung*" scheint sich ausschliesslich auf die Gelenkschmerzen zu beziehen, ist also eine Besserung bei Bewegung des leidenden Theiles.

EUPHRASIA.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Beschwerden (Klemmen, Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Klemmen, Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Puls unverändert	Puls verändert, bisweilen aussetzend, meist schnell, klein, matt.
Schweiss öfters beschränkt auf die vordere Fläche des Körpers.	Schweiss oft beschränkt auf die Rückseite des Körpers.
Durst sehr selten beobachtet	Durstlosigkeit vorherrschend, doch constant nur im Frost; Durst häufig *vor* und *nach* dem Frost, seltener zwischen Hitze und Schweiss.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	*Apoplexie*. — Paralyse.
Gesichtstäuschungen vorh. in Schwarz oder in dunklen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Häufiger Beschwerden der äussern, als der innern Nase.
Vorherrschend Verstopfung	Am häufigsten Durchfälle.
Harn zu oft und reichlich	Harn zu selten und spärlich.
Auswurf ziemlich constant; Morgens . .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust.	Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust.
Verschlimmerung von Abends bis zum Morgen.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer von Berührung.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Sehen in die Ferne . . .	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

beim Oeffnen der Augen, beim Einathmen, Anstrengung des Körpers, Laufen etc., sowie beim Seitwärtsbiegen des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

beim Schliessen der Augen, sowie von Kaffeetrinken und von Aufstossen.

NB. Der Euphrasia fehlt die Ueberempfindlichkeit des Pulsatillakranken gegen Schmerz und meist auch das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

EUPHRASIA.	SULPHUR.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Keine Paralyse bisher beobachtet	Paralyse.
Puls unverändert	Puls meist hart, voll und beschleunigt; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Schweiss öfters beschränkt auf die vordere Fläche des Körpers.	Schweiss oft beschränkt auf die Rückseite des Körpers.
Durst ist sehr selten beobachtet	Durst am meisten in der Hitze, doch am constantesten im Schweiss.
Schlaflosigkeit vorherrschend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Vorherrschend Beschwerden am innern Augenwinkel.	Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich; bisweilen (nach starken Gaben) auch reichlich.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Nachlass der Beschwerden bei Tage	**Nachlass** der Beschwerden *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer beim Sitzen	Beim Sitzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer im Bett	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *fast immer* gebessert.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kaffee, von kalt Wassertrinken, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, sowie beim Fahren.

NB. Sehr selten findet sich beim Augentrost das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

FERRUM.	CALCAREA.
Ueberwiegend *links*. — Erhöhte Reizbarkeit.	Ueberwiegend rechts. — Physische Reizlosigkeit.
Dunkles Haar. — Reissen nach abwärts .	Helles Haar. — Reissen nach aufwärts.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Puls voll und hart; bisweilen aussetzend .	Puls voll und beschleunigt, oft zitternd.
Durst, insbesondere im Frost	Durst fehlt nur im Frost zuweilen.
Frost, minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost, vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Schweiss minder beim Sprechen, sowie nach dem Essen.	Schweiss vermehrt beim Sprechen, sowie nach dem Essen.
Wechselnde Stimmung, insbesondere auch einen Abend Fröhlichkeit, den andern Abend Traurigkeit; Hoffahrt; Heftigkeit; Zanksucht. — Furcht vor Apoplexie.	Läppische Fröhlichkeit *oder* Trübsinn. — Verdriesslichkeit. — Angst. — Hoffnungslosigkeit. — Verliebtheit. — Furcht vor Verstandesverlust. — Bewusstlosigkeit. — Einbildungen. — Blödsinn.
Nachtheile von Zorn	Folgen von Aerger mit Schreck oder Angst, sowie von üblen Nachrichten.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Abneigung gegen Saures	Appetit auf Saures.
Harn alcalisch	Harn sauer.
Regel vorherrschend zu spät	Regel in den meisten Fällen zu früh.
Auswurf vorh., löst sich nur Morgens, bes. bei Bewegung.	Auswurf vorh., aber nicht constant; löst sich Morgens und bei Tage.
Beschwerden vorherrschend am Oberarm .	Beschwerden vorherrschend am Unterarm.
Nachlass Vormitternacht und bei Tage . .	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Besser beim Aufwärtssteigen, *schlimmer* beim Herabsteigen.	*Schlimmer* beim Aufwärtssteigen.
Besser von Wein, wenn er nicht sauer ist.[1])	Schlimmer von geistigen Getränken.
Folgen körperlicher Anstrengung, langer Märsche, während mässige Geistesanstrengung bessert.	Geistige Anstrengungen verschlimmern weit mehr, als körperliche. *C. Ilg.*
Nachtheile von Jod, oder Arsenic. . . .	Nachtheile von Phosphor, Digitalis, oder Nitric. acid.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

beim Heben des kranken Gliedes, nach dem Niederlegen, im Sitzen und Stehen, beim Aufrichten, sowie von Berührung, und beim Niedersteigen.

Vorherrschend besser: —⁀— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Hängenlassen des kranken Gliedes, nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze, bei Augenanstrengung, beim Schreiben (Geistesanstrengung), und beim Aufwärtssteigen.

NB. Sehr selten findet sich bei der Kalkerde die Ueberempfindlichkeit des Eisens gegen Schmerz; und es entspricht dieses Verhältniss ganz dem constitutionellen Charakter beider Mittel.

---

1) Doch heilt das Eisen ebenso, wie die Kalkerde, in angemessenen Fällen den Säufer-Wahnsinn, welcher allerdings häufiger durch Bier und Branntwein entsteht, als durch Wein.

FERRUM.	JOD.
Links. — Dunkles Haar. — Erhöhte Reizbarkeit.	*Rechts.*[1] — Helles Haar.[2] — Reizlosigkeit.
Apoplexie. — Abneigung gegen freie Luft.	Sehr selten Paralyse. — Neigung zu freier Luft.
Spannen in innern, Reissen in äussern Theilen.	Spannen in äussern, Reissen vorherrschend in innern Theilen.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Puls voll und hart, bisweilen aussetzend .	Puls verschieden; am häufigsten schnell, voll und hart, insbesondere bei jeder Bewegung beschleunigt.
Durst, insbesondere im Frost	Durst, insbesondere im Schweiss.
Schweiss minder beim Sprechen	Schweiss vermehrt beim Sprechen.
Abwechselnd einen Abend Fröhlichkeit, den andern Trübsinn. — Hoffahrt. — *Zanksucht.* — Folgen von Zorn.	Fröhlichkeit *oder* Niedergeschlagenheit. — Angst. — *Sanftheit.* — Folgen von Verliebtheit.
Temperament sanguinisch-cholerisch . .	Temperament phlegmatisch.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Vorherrschend Hunger.
Abneigung gegen Fleisch	Neigung zu Fleisch.
Vorherrschend Unfruchtbarkeit	Vorherrschend Impotenz.
Regel überwiegend zu spät	Regel überwiegend zu früh.
Vorherrschend trockne Athemgeräusche .	Vorherrschend feuchte Athemgeräusche.
Auswurf des Morgens	Auswurf des Abends.
Beschwerden vorherrschend am Fussgelenk.	Beschwerden vorherrschend am Handgelenk.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** *Vormittags* und Vormitternacht.
Schlimmer im Schweiss	*Schlimmer nach* dem Schwitzen.

Vorherrschend schlimmer: —— —— **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Kälte und bei kaltem Wetter, in der Ruhe, im Stehen und Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, nach dem Niederlegen[3], sowie in der Seitenlage.

Vorherrschend besser: —— —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme und bei warmer Luft, von Bewegung, Laufen und Körperanstrengung, beim Aufrechtsitzen, und in der Rückenlage.

NB. Sehr selten findet sich beim Jod die Ueberempfindlichkeit des Eisens gegen Schmerz, selten auch das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1] Ferrum sowohl wie Jod scheint die Richtung der Symptome von Links nach Rechts zu haben. *C. Hg.*

[2] Nach ***Bönninghausen:*** Aber Jod entspricht vielmehr den Beschwerden von Personen mit schwarzen Augen und dunklem Haar, während Brom viel öfter angezeigt ist bei blauen Augen und hellem Haar. *C. Hg.*

[3] ***Im Bett*** haben beide Mittel Verschlimmerung, aber Ferrum mehr in Folge der Ruhe, Jod wegen der Bettwärme.

FERRUM.	LYCOPODIUM.
Links. — Dunkles Haar. — Neigung zu Bewegung.	*Rechts.* — Helles Haar. — Scheu vor Bewegung.
Blasse Blutungen. — Schmerzen in den aufliegenden Theilen.	Dunkle Blutungen. — Schmerzen entstehen auf der freiliegenden Seite.
Vorherrschend Frohsinn; auch abwechselnd, einen Abend lustig, den andern traurig.	Stimmung fröhlich *oder* traurig; ängstlich; ernst; verdriesslich; misstrauisch; boshaft; habsüchtig; verliebt.
Heftigkeit. — Zanksucht	Bewusstlosigkeit. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Wahnsinn. — Blödsinn.
Puls voll und hart; bisweilen aussetzend . .	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Durst insbesondere im Frost	Durst fehlt nur im Frost, und findet sich oft noch *nach* dem Schweiss.
Hysterische Fähigkeit, Nachts im Dunkeln zu sehen.	Nachtblindheit.
Vorherrschend Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Vorherrschend unwillkürlicher Harnabgang .	Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz.
Ueberwiegend trockne Athemgeräusche . .	Ueberwiegend feuchte Athemgeräusche.
Hustenauswurf am Morgen	Auswurf früh und Abends.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm . .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser.	Schlimmer beim Sehen von Etwas sich drehendem.
Im Bett fast stets verschlimmert	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Gebücktsitzen, besser beim Aufrechtsitzen.	*Am häufigsten* besser beim Gebücktsitzen, schlimmer beim Geradesitzen.
Schlimmer beim Bücken	*Am häufigsten* besser beim Bücken.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert . .	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Niedersteigen, besser beim Aufwärtssteigen.	*Am häufigsten* wie bei Ferrum; bisweilen entgegengesetzt.
Schlimmer beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.	Vorherrschend schlimmer beim Seitwärtsbiegen des Theiles.
Besser *oder* schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes; besser beim Heranziehen desselben.
Schlimmer beim Heben des kranken Gliedes, besser beim Hängenlassen desselben.	*Am häufigsten* besser beim Heben des kranken Gliedes, schlimmer beim Hängenlassen desselben.
Nach dem Essen *besser oder* schlimmer . . .	Vorherrschend schlimmer nach dem Essen.
Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Trinken.
Besser von Wein, wenn er nicht sauer ist .	Schlimmer von Weintrinken.
Von Tabakrauchen besser *oder* schlimmer .	Schlimmer von Tabakrauchen.
Von Sprechen schlimmer *oder* besser . . .	Schlimmer von Sprechen.
Schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.

Vorherrschend schlimmer: ⟵⟶ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, nüchtern, von warmen Genüssen[1]), in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Bücken und Gebücktsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie beim Schliessen der Augen.

Vorherrschend besser: ⟵⟶ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, nach dem Frühstück, von kalten Genüssen, nach dem Essen, in der Stube, beim Aufrecht-Sitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Oeffnen der Augen, von Weintrinken, von Anstrengung des Geistes, Lesen und Schreiben, von Anstrengung der Augen, sowie von Anstrengung des Körpers, Schnellgehen, Laufen etc.

---

[1]) Der Besserung von Kälte und von warmen Genüssen entspricht beim Lycopodium die Formel „Innerer Frost mit äusserer Hitze", während dem Eisen vielmehr die Formel „Aeusserer Frost mit innerer Hitze" zukommt.

FERRUM.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Neigung zu Bewegung. — Abneigung gegen freie Luft.	Abneigung gegen Bewegung. — Neigung zu freier Luft.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Blassrothe Blutungen. — Apoplexia sanguinea.	Dunkle Blutungen. — Apoplexia nervosa.
Puls voll und hart	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach.
Durst, insbesondere im Frost	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant; Durst besonders *vor* und *nach* dem Frost, seltener zwischen Hitze und Schweiss.
Abwechselnd, einen Abend Fröhlichkeit, den andern Traurigkeit. — Hoffart. — Gereiztheit. — Heftigkeit.	Angst. — Stille, weinerliche Traurigkeit sanfter Gemüther. — Gleichgültigkeit. — Misstrauen. — Verdriesslichkeit. — Dreistigkeit. — Habsucht. — Verliebtheit.
Nachtheile von Zorn	Folge von übermässiger Freude, von Schreck, Kummer, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht. — Bewusstlosigkeit. — Zerstreutheit. — Einbildungen.
Hysterische Fähigkeit, Nachts im Dunkeln zu sehen.	Nachtblindheit.
Hordeolum am obern Augenlid	Hordeolum am obern und untern Augenlid. *C. Hg.*
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Abneigung gegen Saures	Appetit auf Saures.
Saures Erbrechen	Erbrochenes öfter bitter, als sauer.
Durchfälle schmerzlos	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Regel meist zu stark und lange [1] . . .	Regel zu schwach und kurz.
Auswurf vorherrschend; Morgens . . .	Auswurf vorherrschend; früh und bei Tage.
Schlimmer Nachmitternacht, Morgens und Abends.	*Schlimmer* Nachmittags, Abends und Vormitternacht.
Schlimmer nach dem Husten	*Schlimmer beim Husten.*
Schlimmer nach Körperanstrengung . . .	Oefter verschlimmert durch Geistesanstrengung. *C. Hg.*
Besser von Wein, wenn er nicht sauer ist, aber schlimmer von Bier.	Schlimmer von geistigen Getränken, am meisten von Branntwein.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

im Freien, bei kaltem Wetter, von Kaltwerden, von Waschen oder Befeuchten des kranken Theiles, sowie von sauren Genüssen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, an warmen Tagen, von Warmwerden, sowie von Weintrinken.

[1]) Beide Mittel in der X° (Dilution) nach den Menses gegeben, rufen dieselben wieder hervor. *C. Hg.*

FERRUM.	SULPHUR.
Oben rechts, unten links. — Erhöhte Reizbarkeit.	Oben links, unten rechts. — Physische Reizlosigkeit.
Schmerzhafte Geschwüre. — Blassrothe Blutungen.	Schmerzlose Geschwüre. — Dunkle Blutungen.
Wie die schwefelsauren Salze, verschlimmert auch Eisen die Syphilis.	Schwefel heilt die mit psora complicirte Syphilis.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost mehr nach Aufstehen aus dem Bett.
Schweiss öfters beschränkt auf den Unterkörper.	Schweiss öfters beschränkt auf den Oberkörper.
Schweiss minder nach dem Essen, sowie beim Sprechen.	Schweiss vermehrt nach dem Essen, und beim Sprechen.
Durst insbesondere im Frost	Durst am meisten in der Hitze, doch am constantesten im Schweiss.
Stimmung vorherrschend fröhlich, auch abwechselnd einen Abend lustig, den andern traurig; hoffärtig; heftig; zanksüchtig.	Stimmung ängstlich; gleichgültig; hoffnungslos; traurig; sanft; ernst und feierlich; verdriesslich.
Nachtheile von Zorn	Nachtheile von üblen Nachrichten, von Beschämung, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht. — Bewusstlosigkeit. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Wahnsinn. — Blödsinn.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod, besonders gegen Schwarzbrod.
Harn alcalisch. — Krampfhafte Geburtswehen.	Harn sauer. — Schwache oder aufhörende Wehen.
Monatsfluss zu stark und lange; wässrig . .	Regel *am häufigsten* zu schwach und kurz; Blut dunkel.
Hustenauswurf vorherrschend; Morgens . .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm . .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube .	Besser (resp. schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.
Im Bett fast stets verschlimmert	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* wie bei Ferrum; doch öfters entgegengesetzt.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett und bei Veränderung der Lage oder Stellung.	Von Lageveränderung *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Besser (resp. schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Besser von Wein, wenn er nicht sauer ist .	Vorherrschend schlimmer von Wein.
Nach dem Essen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer nach dem Essen.
Von Tabakrauchen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer von Tabakrauchen.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken schlimmer *oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer beim Sitzen . . .	Beim Sitzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.	Vorherrschend schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles .	Bei Bewegung des Theiles schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Von Sprechen schlimmer *oder* besser . . .	Schlimmer von Sprechen.
Nachtheile von Jod oder Arsenik	Nachtheile von Metallmissbrauch etc.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, von warmen Genüssen, sowie beim Abwärtssteigen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von kalten Genüssen, beim Aufwärtssteigen, von Weintrinken, von Anstrengung der Augen, Lesen und Schreiben, von Anstrengung des Geistes oder Körpers, beim Schnellgehen und Laufen.

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Eisens gegen Schmerz.

FLUOR. ACID.	NITR. ACID.
Rechts. — Reizbarkeit erhöht	Links. — Reizlosigkeit.
Herausdrückende Schmerzen	Hereindrückende Schmerzen.
Trockene Hautausschläge	Feuchte Ausschläge.
Narben röthen sich und jucken	Narben schmerzen bei Witterungswechsel, brechen auf. *C. Hg.*
Puls nur bei Bewegung etwas beschleunigt.	Puls ungleich; doppelschlägig; aussetzend.
Schweiss minder nach dem Essen	Schweiss vermehrt nach dem Essen.
Kein Schwindel, kein Frost, keine Krämpfe.	Frost. — Sehr selten Paralyse.
Misslaunigkeit am Abend	Misslaunigkeit am Morgen. — Misstrauen. — Bosheit.
Keine Delirien	Bewusstlosigkeit.
Früh beim Erwachen aus kurzem Schlaf ist ihm, als hätte er die ganze Nacht geschlafen.	Früh beim Erwachen Unausgeschlafenheit.
In den Zähnen Wärmegefühl	In den Zähnen Kältegefühl.
Durst	Durst fehlt im Frost und ist auch in der Hitze nicht constant (oft Morgens beim Erwachen). *C. Hg.*
Vorherrschend Hunger	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Durchfälle schmerzhaft	Durchfälle überwiegend schmerzlos.
Harn zu oft	Harn spärlich.
Erectionen bei überwiegend starkem Geschlechtstrieb.	Erectionen bei schwachem Geschlechtstrieb.
Auswurf fehlt beim Husten	Auswurf beim Husten nicht constant.
Beschwerden vorherrschend am Oberarm, sowie an der Ellbogenspitze.	Beschwerden vorherrschend am Unterarm, sowie an der Kniescheibe.
Nachlass Morgens und Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.
Brustbeengung, besser beim Zurückbiegen.	Brustbeengung, schlimmer beim Zurückbiegen.
Schlimmer beim Fahren	*Besser* beim Fahren, *schlimmer nach* dem Fahren.
Nach dem Harnen besser *oder* schlimmer	Nach dem Harnen schlimmer.
Nachtheile von Silicea	Nachtheile von Calcarea oder Digitalis.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

beim Fahren, von Uebereinanderlegen der Glieder, in der Ruhe und im Liegen auf der schmerzlosen Seite.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

im Liegen auf der schmerzhaften Seite, bei Bewegung, beim Schwitzen, sowie von kalt Waschen.

FLUOR. ACID.	PULSAT.
Passt oft bei Greisen	Passt oft bei Kindern und Weibern.
Paralyse häufiger, als bei Pulsatilla	Apoplexie.
Jucken, durch Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Puls nur bei Bewegung etwas beschleunigt.	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Am leidenden Theile Schweiss	Am kranken Theile Hitze.
Einseitiger Schweiss links	Einseitiger Schweiss rechts.
Durst	Durstlosigkeit vorherrschend; doch nur im Frost constant; Durst ist *vor* und *nach* dem Frost, seltener zwischen Hitze und Schweiss.
Hitze vermehrt bei Bewegung	Hitze nachlassend bei Bewegung.
Fixe Gliederschmerzen	Ueberspringende Gliederschmerzen.
Eingeschlafenheit der freiliegenden Seite	Eingeschlafenheit der aufliegenden Seite.
Neigung zum kalt Waschen [1])	Abneigung gegen kalt Waschen.
Fröhlichkeit. — Gereiztheit	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther.
Kein Schwindel, kein Frost, keine Krämpfe.	Folgen von verschlucktem Aerger. — Bewusstlosigkeit. — Delirien.
Harn zu oft	Harn selten und spärlich.
Regel zu früh und stark	Regel zu spät und schwach.
Husten ohne Auswurf	Husten am häufigsten mit Auswurf. — Auswurf früh und bei Tage.
Beschwerden vorherrschend der innern Nase, an der Ellbogenspitze, an der innern Fläche der Hände und Finger, sowie am Fussrücken, desgleichen im obern Theile der Brust.	Beschwerden öfter der äussern, als der innern Nase; vorherrschend in der Ellbogenbeuge, am Handrücken und am häufigsten an der Fusssohle, desgleichen im untern Theile der Brust.
Trockenheit in Kehlkopf und Luftröhre	Schleimansammlung in Kehlkopf und Luftröhre.
Athembeschwerden, besser in rückwärtsgebeugter Lage.	Athembeschwerden, schlimmer in tiefer Kopflage.
Nachlass Morgens und Vormitternacht	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Gehen im Freien [2]), von Körperanstrengung, von Ausstrecken des kranken Gliedes, von Saurem und von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, im Schweiss, von Reiben und Kratzen und beim Heranziehen des kranken Gliedes.

NB. Der Flussspathsäure scheint die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz zu fehlen.

---

[1]) Bei beiden Mitteln werden die Beschwerden durch Waschen überwiegend gebessert.

[2]) Nur die Anstrengung beim Gehen verschlimmert. Charakteristisches Merkmal ist bei Fluor. acid., dass sowohl kaltes Wetter, als auch tropische Hitze sehr gut vertragen wird. *C. Hg.*

FLUOR. ACID.	SILICEA.
Oben links, unten rechts. — Muskeln straff.	Oben rechts, unten links. — Muskeln schlaff.
Gefühllosigkeit. — Passt oft bei Greisen .	Ueberempfindlichkeit. — Passt oft bei Kindern.
Narben röthen sich und jucken	Narben schmerzen, brechen auf. *C. Hg.*
Geschwüre schlimmer von Wärme, besser von Kälte.	Geschwüre besser von Wärme, schlimmer von Kälte.
Geschwürsabsonderung sehr reichlich . .	Absonderung spärlich oder reichlich. *C. Hg.*
Hirnatrophie	Bei Kindern grosser Kopf und offene Suturen.
Stechendes Jucken, gebessert durch Reiben, Bürsten etc., mehr an warmen Tagen.	Stechendes Jucken, *schlimmer* von Kratzen, bisweilen unverändert, mehr bei kaltem Wetter.
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Schwindel. — Frost. — Krämpfe.
Puls nur bei Bewegung etwas beschleunigt.	Puls schnell, klein und hart; oft unregelmässig.
Schweiss vermehrt in der Stube, nachlassend nach dem Essen.	Schweiss nachlassend in der Stube, vermehrt nach dem Essen.
Hitze mit Neigung zu Entblössung . . .	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Am kranken Theile Schweiss	Am leidenden Theile Kälte.
Gereizte Stimmung	Niedergeschlagenheit. — Sanftheit. — Verliebtheit.
Geistige Aufgeregtheit.	Stumpfheit des Geistes. — Einbildungen.
Vergesslichkeit jeden Abend, und Morgens gutes Gedächtniss.	Vergesslichkeit jeden Morgen.
Zahnweh, schlimmer von kalt Trinken, *oder* auch gebessert, bis sich das Wasser im Munde erwärmt.	Zahnweh *schlimmer* von warmen Genüssen.
Vorherrschend Hunger	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Durchfälle. — Nach dem Stuhle Leibschmerzen.	Verstopfung häufiger, als Durchfälle. — Nach dem Stuhle Nachlass der Leibschmerzen.
Auswurf bisher nicht beobachtet. . . .	Auswurf vorherrschend bei Tage.
Beschwerden vorherrschend in der obern Brust, am Oberarm, an den Handflächen, sowie am Fussrücken.	Beschwerden vorherrschend in der untern Brust, am Unterarm, Handrücken, sowie an der Fusssohle.
Lähmigkeit der Oberglieder	Lähmigkeit der Unterglieder. *C. Hg.*
Nachlass Morgens und Vormittags . . .	**Nachlass** Vormitternacht.
Schmerzen, *besser im* Schweiss	Schmerzen, *schlimmer nach* dem Schwitzen.
Schlimmer bei nasskaltem Wetter . . .	Schlimmer bei trocken-kaltem Wetter.
Schlimmer von Körperanstrengung . . .	Von Körperanstrengung besser *oder* schlimmer.
Manche Zeichen schlimmer in der Stube, andere im Freien.	Schlimmer im Freien, besser in der Stube.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Entblössung, Kälte, von kalt Waschen, sowie im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Einhüllen, Wärme und im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

FLUOR ACID.	SULPHUR.
Ueberwiegend Rechts. — Erhöhte Reizbarkeit.	Links. — Reizlosigkeit.
Geschwüre schmerzhaft	Geschwüre schmerzlos, juckend.
Eingeschlafenheit der freiliegenden Seite .	Eingeschlafenheit der aufliegenden Seite.
Puls nur bei Bewegung etwas beschleunigt.	Puls schnell, voll und hart; zuweilen aussetzend.
Am leidenden Theile Schweiss	Am leidenden Theile Kälte.
Hitze minder vom Waschen	Hitze vermehrt durch Waschen.
Schweiss minder nach dem Essen . . .	Schweiss vermehrt nach dem Essen.
Hitze am Oberkörper	Hitze am Unterkörper, oder allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Durst	Durst am meisten in der Hitze des Fiebers, doch am constantesten im Schweiss.
Abends im Bett vergeht die Schläfrigkeit durch Gedankenzudrang.	Abends im Bett beim Augenschliessen Betäubung und Erstarrung.
Früh beim Erwachen aus kurzem Schlaf ist ihm, als hätte er die ganze Nacht geschlafen.	Früh beim Erwachen Unausgeschlafenheit.
Fröhlichkeit	Traurigkeit. – Hoffnungslosigkeit. – Angst. – Feierliche, ernste Stimmung. — Sanftheit.
Wechsel von lebhaftem und schlechtem Gedächtniss.	Gedächtnissschwäche. — Bewusstlosigkeit. – Delirien. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Hirnatrophie	Bei Kindern grosser Kopf und offene Suturen.
Schwerheitsgefühl in den Zähnen . . .	Lockerheitsgefühl der Zähne. *C. Hg.*
Beschwerden vorherrschend am innern Augenwinkel, am Oberarm, an der Ellbogenspitze, am Fussrücken.	Beschwerden vorherrschend am äussern Augenwinkel, am Unterarm, in der Ellbogenbeuge, Kniescheibe, Fusssohle.
Vorherrschend Hunger.	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Verlangen nach Wein	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Harn alcalisch	Harn sauer.
Trockenheit in Kehlkopf und Luftröhre .	Verschleimung in Kehlkopf und Luftröhre.
Husten trocken	Husten entweder locker oder trocken.
Nachlass Morgens und Vormitternacht . .	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser* oder schlimmer.
Schlimmer im Freien	Im Freien besser *oder* schlimmer.
Besser im Schweiss	*Schlimmer bei und nach* dem Schwitzen.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlaf.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von äusserm Druck, sowie beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

beim Schwitzen, von kalt Waschen, von Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, im Liegen auf der schmerzhaften Seite.

NB. Der Flussspathsäure fehlt, wie es scheint, das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

GELSEMINUM.	ACONIT.
Hämorrhagien, karmoisinfarbenes (hochrothes) Blut, tropfenweise kommend.	Hämorrhagien, hellrothes Blut, kurz; in Strömen.*
Muskeln schlaff, Unthätigkeit der motorischen Nerven.	Muskeln straff, Unthätigkeit der sensitiven Nerven.*
Langsamer Puls vorherrschend, beschleunigt bei Körperbewegung, nachlassend nach Niederlegen.	Schneller Puls vorh., meist beschleunigt durch Gemüthsbewegungen oder Husten oder beim Liegen bes. auf der linken Seite.*
Puls jeden 10. Schlag aussetzend, während der Pause doppelter Herzschlag. *B. Finke.*[1])	Während dreier Pulsschläge berührt die Herzspitze die Brustwand nur einmal. *Pereira.*[2])
Frost mässig; Hitze stark, Neigung zum remittirenden oder intermittirenden Fieber. — Haut heiss und trocken in gastrischen und nervösen Fiebern. — Profuser Schweiss lässt in gastrischen Fiebern nach. — Neigung zum Schlaf in Fieber.	Schauder: Hitze bei Entzündungen. — Neigung zu continuirlichem Fieber. — Haut heiss und trocken mit agonisirendem Herumwerfen, bei entzündlichen Fiebern. Profuser Schweiss erleichtert in rheumatischen Fiebern.*
Erwacht aus dem Schlafe von Kopfweh od. Kolik.	Erwacht aus dem Schlafe von Alpdrücken.*
Ueberempfindlichkeit; schmachtend	Aengstlichkeit; unruhig.
Kann auf die Länge keinem Gedanken folgen . .	Gedanken verfolgen ihn, kann sie nicht los werden.*
Grosse Reizbarkeit. — Will nicht angesprochen werden.	Grosse Qual oder Traurigkeit, liebt, dass man mit ihm spricht.
Kurzes durchdringendes Schreien beim Zahnen .	Aengstliches Jammern.
Sorge um die Gegenwart.* — Furcht zu fallen . .	Sorge um die Zukunft.* — Todesfurcht.
Nachtheile von üblen Nachrichten, vorherrschend Diarrhöe, Frost, drohender Abortus etc.	Nachtheilige Folgen von Schreck oder Aerger mit Furcht, Heftigkeit, Wuth oder Zorn.*
Nachtheile von Schreck und Furcht folgen ***unmittelbar.***	Nachtheile von Furcht oder Schreck folgen ***später.****
Schwindel ***beim Frost*** oder beim Gehen	Schwindel im Fieber oder beim Aufstehen vom [Sitze.*
Kopf zu leicht ***(Tilde)*** oder zu schwer; welches letztere nach Harnen verschwindet. ***(Hale.)***	Kopf zu schwer, schlimmer nach Bewegung.*
Kopfschmerz, jeder Tritt verschlimmert	Kopfschmerz, Sonnenlicht oder das geringste Geräusch verschlimmert.*
Gefühl, als sei der Kopf zu gross	Vollheitsgefühl in der Stirn.*
Vollheit vorherrschend im Vorderhaupt, Schwere vorherrschend im Hinterhaupt.	Schwere im Vorderhaupt, Vollheit im ganzen Kopfe.*
Abneigung gegen Licht, besonders Kerzenlicht . .	Abneigung oder Verlangen nach Licht, besonders [Sonnenlicht.*
Unklares Sehen entfernter Gegenstände	Licht blendet die Augen.*
Seitliche Oscillation (Schwingungen) der Augäpfel.	Verdrehte Augen.
Augen schwer und unterlaufen	Augen geröthet, Thränenfluss.
Gesicht hochroth mit Fieber, bleifarbige Blässe mit Schmerzen.	Wangen ungleich roth, oder roth, heiss und gedunsen.*
Gesicht blass mit Uebelkeit und Ohnmacht, beim Ansehen verwundeter Personen.	Gesicht roth beim Liegen, wird blass mit Ohnmacht beim Aufrichten.*
Leidender Ausdruck. — Lippen hochroth	Ausdruck von Schrecken oder Abgespanntheit. — Livide Lippen.
Zahnweh in abgefaulten Zähnen. — Fauliger Geschmack.	Zahnweh in gesunden Zähnen. — Bitterer Geschmack.
Vollheitsgefühl im Schlunde. — Paralytische Dysphagie.	Trockenheitsgefühl im Schlunde. — Drang zum Niederschlingen.*
Mässiger Durst. — Erbrechen des Genossenen . .	Heftiger Durst vorherrschend. — Erbrechen von Schleim, Blut oder Galle.
Blähung, wandernde Kolik	Grosse Empfindlichkeit des Unterleibs; stechende Schmerzen.
Geronnener oder theegrüner oder gelber Stuhlgang.	Stuhlgang wie gehacktes Kraut oder schwarz oder wässerig.
Congestionen in der Brust, mühsames, schmerzhaftes Athmen.	Congestionen in der Brust, Stiche, rasselnder, kurzer Athem.
Schmerzen in dem Rücken und den Extremitäten.	Schmerzen in dem Rücken und den Extremitäten, wie zerschlagen.
Verschlimmerung vorherrschend Nachmittags oder die ganze Nacht oder den ganzen Tag.	**Verschlimmerung** vorherrschend Vormittags und Nachmitternacht.
Verschlimmerung ungefähr Nachmittags von 11—3 Uhr. ***(P. M.) W. P. Wesselh.***	Nachlass den ganzen Tag.*
Schlimmer von Bettwärme	Besser von Warmwerden, von Wärme überhaupt.*
Besser von warmen Getränken	Besser von kalten Getränken.*
Schlimmer im Freien (Schmerzen)	Besser im Freien (nervöse Symptome).*
Schlimmer bei feuchtem Wetter, vor einem Gewitter, (S.W.-Wind).	Schlimmer bei trocknem Wetter, bei klarem Wetter, trocknen Winden. N.O.-Wind.*
Besser beim Sitzen (Kopfschmerz)	Besser beim ruhig Sitzen (Rheumatismus).*
Schlimmer beim Seitwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.*
Schlimmer nach dem Frühstück	Schlimmer vor dem Frühstück.*
Weingenuss verschlimmert besonders das Kopfweh; ebenso Rauchen (Kopfweh).	Verlangen nach Wein, danach besser; schlimmer von Rauchen. (Herzklopfen.)

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von warmen Zudecken, nach Schlafen, Nachmittags *(J. C. M.)*, nach dem Frühstück, nach Gehen im Freien und nach Weintrinken.*

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei sanfter Bewegung, bei aufrechter Stellung, von Druck, *(J. C. M.)*, nach dem Harnen und nach dem Schlaf.

NB. Aconit hat nicht die Stumpfsinnigkeit und den Schwindel, welche die Gelseminum-Schmerzen begleiten, während Gelseminum nicht den Durst und das rothe Gesicht hat, wie solche mit den Aconit-Beschwerden verbunden sind.*

[1]) Aussetzen des Pulses nach 10 bis 20 Schlägen ist bis jetzt nur allein von Agaricus, Lachesis, Oxal. ac. beobachtet, ein doppelter Herzschlag während diesem Aussetzen nur bei Gelseminum.

[2]) Aconit kann indicirt sein bei Pulsus dicrotus, nicht aber Gelseminum.

NB. Mitgetheilt von ***Dr. J. C. Morgan*** als Beitrag zu diesem Werke. * Beitrag von ***C. Hering.***

GELSEMINUM.	BELLADONNA.
Vorherrschend *oben rechts, unten links.* — Von oben nach unten.	*Oben links, unten rechts.* — Blutandrang nach oben.
Bei den Schmerzen ist der Puls beschleunigt.	Puls beschleunigt *oder* verlangsamt bei den Schmerzen.
Fieber die ganze Nacht; den ganzen Tag; mehr Nachmittags. *M.*	Fieber vorherrschend Nachmittags, aber besonders des Abends. *C. Hg.*
Bei dem Schweisse grosse Erleichterung aller Zeichen.	Bei dem Schweisse erscheinen viele geistige und körperliche Zeichen. *C. Hg.*
Einschlafen verhindert durch Hautjucken. sonst aber Schlaflosigkeit vorherrschend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Delirium während des Einschlafens	Träume sofort, als er eingeschlafen. *C. Hg.*
Empfindlichkeit des Gemüths. — Reizbarkeit. — Lässt sich nicht gern anreden. — Depression des Gemüths und Geistes. — Maulfaulheit. — Unaufgelegtheit. — Trägheit. — Stumpfsinn.	Vorh. Unempfindlichkeit des Gemüths. — Frohsinn *oder* Trübsinn. — Redseligkeit *oder* Schweigsamkeit. — Vorh. Hastigkeit in allen Hantirungen.[1]) — Extasen *oder* Stumpfsinn.
Cataleptische Unbeweglichkeit mit erweiterten Pupillen, geschlossenen Augen; weiss aber alles, was vorgeht. *M.*	Bewusstlosigkeit, auch mit Betäubung und Vergehen des Gesichts, erweiterten Pupillen und Delirien.
Nachtheile von üblen Nachrichten, Frösteln am Oberkörper (r.), Kopfweh, oder Stuhldrang.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Heftigkeit.
Muskelschmerzen (besonders im Rücken, Oberschenkel und Waden). *M.* Besser von sanfter Bewegung, schlimmer von Bettwärme und Nachmitternacht.	Schmerzen besonders Vormitternacht, und bei Bewegung, meist *besser von Bettwärme.*
Gefühl von Leichtigkeit (von Vergrösserung, *M.*) im Kopfe, Schwindel.	Schwere des Kopfes.
Kopfweh steigt mit der Sonne, lässt nach in den ersten Nachmittagsstunden, sowie in den ersten Stunden *nach* Mitternacht; besser nach Schlaf. *M.*	Nachlass der Beschwerden Nachmitternacht und *Vormittags.* — Verschlimmerung (bei und) nach Schlaf. *M.*
In den Augen nächtliche Wundschmerzen .	Augenschmerzen überwiegend bei Tage.
Trübe und undeutliche oder doppelte Umrisse sichtbar an entfernten Gegenständen. *M.*	Verschlimmerung beim Sehen auf Nahes.
Hochrothe Farbe der Wangen	Scharlachröthe des Gesichts. *M.*
Schnelle Sättigung	Mangelndes Gefühl der Sättigung.
Magenkrampf gebessert durch Fahren . . .	Beschwerden, verschlimmert durch Erschütterung.
Gastrische Oppression, schlimmer von Druck der Kleider.	Beschwerden vorherrschend gebessert durch Druck.
Fliessschnupfen	Vorherrschend Stockschnupfen.
Schmerzen (im Hinterhaupt, *M.*) und im Genick, schlimmer beim Liegen, (*H. Gr.*) tief mit dem Kopfe, besser beim Hochliegen mit geschlossenen Augen. *M.*	Schmerzen im Genick, besser bei der Rückenlage, vorherrschend besser nach dem Niederlegen, schlimmer (Illusionen) beim Schliessen der Augen. *M.*
Vorherrschend Beschwerden im Vorderarm und Wade.	Vorherrschend Beschwerden im Oberarm und Schienbein.
Beschwerden von Gewitterluft	Verschlimmerung bei Vollmond.
Im Freien schlimmer *oder* (Uebelkeit, Zittern) besser.	Vorherrschend schlimmer im Freien; besser in der Stube.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe[2]) und von Bettwärme, sowie beim Sehen in die Ferne.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von sanfter Bewegung, von Drehen (Schütteln) des Kopfes und nach dem Schlaf, von Erschütterung, und beim Sehen auf Nahes.

NB. Alles, was mit *M.* bezeichnet ist, ist Beitrag von *Dr. J. C. Morgan.*

[1]) Doch kommt auch bei Belladonna Sehen vor Bewegung und Arbeit vor.
[2]) Gelseminum hat Besserung der Muskelschmerzen und des Kopfschmerzes bei ***vollkommener Ruhe,*** in gewissen Lagen, bei Muskelerschlaffung.

GLONOIN.	BELLADONNA.
Ueberwiegend links. — Paraplegie . . .	Rechts. — Hemiplegie.
Je frequenter der Puls, desto heftiger der Kopfschmerz.	Bei den Schmerzen ist der Puls ebenso oft verlangsamt, wie beschleunigt, oder auch unverändert.
Puls bisweilen doppelschlägig, oder auch aussetzend (vergl. Digit.).	Puls bisweilen aussetzend.
Nachts Auf- und Abgehen wegen Kopfweh.	Nachts Umherlaufen vor wahnsinniger Angst.
Angst in der Herzgrube mit Schmerzen daselbst.	Angst ums Herz.
Gähnen und Neigung zum Rückwärtsbiegen des Kopfes und Rückgrats.	Gähnen und Dehnen.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft *oder* schwach.
Schwindel beim Austritt ins Freie . . .	Schwindel besser beim Austritt ins Freie.
Schwindel oder Klemmen im Nacken beim Zurückbiegen des Kopfes.	Beschwerden besser beim Zurückbiegen des Kopfes.
Kälte bisweilen allgemein mit Ausnahme des Kopfes.	Schweiss bisweilen allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Pulsiren im Kopfe von hinten nach vorn .	Klopfen im Kopfe von vorn nach hinten und nach den Seiten.
Kopfweh *schlimmer* nach dem Niederlegen, sowie beim Bücken, und bei *feuchtem Wetter*, *besser* nach genügendem Schlafe, im Freien, *sowie* nach dem Erbrechen.	Kopfweh meist *besser* nach dem Niederlegen, sowie beim Bücken, am häufigsten *bei trocknem Wetter verschlimmert; schlimmer* nach dem Schlafe, im Freien, sowie von Erbrechen.
Bei Migräne sieht man Alles halb hell und halb dunkel.	Doppeltsehen.
Gesichtsschmerz, schlimmer von Bettwärme.	Gesichtsschmerz, besser von Bettwärme.
Geschwulstgefühl der Unterlippe . . .	Geschwulst und Geschwulstgefühl der Lippe, besonders der obern.
Uebelkeit, besser im Schweiss	Beschwerden schlimmer im Schweiss, besser nach demselben.
Athem (besonders das Ausathmen) beschleunigt.	Athem entweder beschleunigt, *oder* verlangsamt; insbesondere öfters schnelles Einathmen und langsames Ausathmen.
Herzklopfen, vergehend nach dem Aufstehen vom Liegen und beim Umhergehen.	Herzklopfen, schlimmer bei Bewegung.
In den Händen Kälte	In den Händen Hitze *oder* Kälte.
Beschwerden *besser* nach Wassertrinken .	*Schlimmer* bei und nach dem Trinken.
Gehen [1]) erleichtert die Gliederschmerzen und das Herzklopfen.	Gehen, überhaupt Bewegung verschlimmert alle Zeichen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in kalter freier Luft, von Entblössung [2]), insbesondere von Entblössung des Kopfes, von Kaffeetrinken, nach dem Schlaf, nach dem Erbrechen, bei Bewegen, und beim Schwitzen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Stube, von Einhüllen, insbesondere von Einhüllen des Kopfes, beim Zurückbiegen des Kopfes, beim Bücken, nach dem Niederlegen, von Athem-Aufhalten, von Bettwärme, und in der Ruhe.

[1]) Andere Zeichen des Glonoin. werden, wie die der Belladonna, von Bewegung schlimmer, in der Ruhe besser.

[2]) Nur das *Kältegefühl* des Glonoin. wird durch Entblössung vermehrt.

GRAPHIT.	CALCAREA.
Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen.
Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.	Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Puls voll und hart, doch nicht merklich beschleunigt.	Puls voll und beschleunigt, oft zitternd.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Erst Frost, dann Hitze.	Erst Hitze, dann Frost.
Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze . .	Durst fehlt nur im Frost zuweilen.
Träume von Wasser, Verlegenheit, Unglücksfällen etc., auch geistanstrengende.	Träume von Feuer, Krankheit, Aerger und Zank, auch phantastische.
Stimmung wechselnd; traurig und muthlos .	Niedergeschlagenheit *oder* läppische Fröhlichkeit.
Nachtheile von Kummer	Nachtheile von üblen Nachrichten oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Keine Einbildungen, Bewusstlosigkeit noch Delirien.	Wahnsinn. — Blödsinn.
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.
Vorherrschend Beschwerden am innern Augenwinkel.	Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.
Vorherrschend feiner Geruchsinn	Verlorener Geruch.
Ausschlag an der Oberlippe.	Ausschlag vorherrschend an der Unterlippe.
Vorherrschend Beschwerden an Unterkiefer und Unterzähnen, am innern Zahnfleisch, sowie an der Kniekehle.	Vorherrschend Beschwerden an Oberkiefer und Oberzähnen, am äussern Zahnfleisch, sowie an der Kniescheibe.
Harn spärlich	Harn zu oft.
Regel zu schwach, kurz und spät	Regel zu stark, lange und meist zu früh.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick.
Auswurf ziemlich constant; bei Tage und Abends.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Vormitternacht.
Von Bettwärme schlimmer *oder* besser . . .	Schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer von Sattessen.
Am *häufigsten* besser beim Schlingen . . .	Schlimmer beim Schlingen.
Am *häufigsten* besser beim Trinken	Schlimmer nach dem Trinken.
Schlimmer von Waschen oder Befeuchten. .	Von Befeuchten etc. *schlimmer oder* besser.[1])
Schlimmer von kalten Genüssen; besser von warmen.	Schlimmer (resp. besser) von kalten *oder* von warmen Genüssen.
Schlimmer im Schweiss	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Aufwärts- *oder* Niederblicken.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln. .	Besser (resp. schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Schlimmer von Niesen	Von Niesen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Entblössung, Berührung, beim Sitzen, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien[2]), beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Einhüllen, von Druck, nach dem Schwitzen, beim Fahren[3]), beim Hängenlassen des kranken Gliedes, *vor* dem Frühstück, beim Schlingen, von geistigen Getränken und *nach* dem Trinken.

NB. Sehr selten ist bei der Kalkerde, deren Charakter Reizlosigkeit ist, die dem Graphit zukommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

[1]) *„Besserung von Befeuchten"* findet sich nur bei der Unterleibsentzündung der Calcarea.
[2]) *„Beim Gehen im Freien"* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, wo denn für Graphit nicht der Eindruck der freien Luft entscheidend ist, sondern der Einfluss der Bewegung.
[3]) *„Nach* dem Fahren" finden sich die Beschwerden des Graphit verschlimmert.



GRAPHIT.	NATR. CARB.
Zittergefühl in innern Theilen	Zittern äusserer Theile.
Geschwürsentleerung reichlich oder spärlich.	Geschwürsentleerung reichlich. *C. Hg.*
Puls voll und hart, aber nur Morgens etwas beschleunigt.	Puls Nachts schnell, bei Tage langsam.
Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze .	Durst vorherrschend, doch meist erst *nach* dem Frost.
Frost vermehrt nach dem Essen	Frost minder nach dem Essen.
Stimmung wechselnd; traurig	Stimmung froh *oder* trübe; ernst; gereizt; boshaft. — Habsucht.
Nachtheile von Kummer	Nachtheile von Aerger mit Schreck. — *Blödsinn.* — Wahnsinn.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Beschwerden vorherrschend der innern Nase.	Beschwerden vorherrschend der äussern Nase.
Saures Erbrechen	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Vorherrschend Verstopfung. — Wo Durchfall, ist er überwiegend schmerzlos.	Vorherrschend schmerzhafte Durchfälle.
Harn spärlich	Harn zu oft und reichlich.
Monatsfluss zu spät und schwach	Regel zu früh und stark.
Wässriger Weissfluss	Dicker Weissfluss.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick.
Hustenauswurf bei Tage und Abends . .	Auswurf früh und Abends.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Vormitternacht.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Sattessen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Von Kaltwerden (resp. Warmwerden) schlimmer *oder* besser.	Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Vorherrschend besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Anstrengung der Augen .	Von Anstrengung der Augen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer im Schweiss.	Beim Schwitzen besser *oder* schlimmer.
Nachtheile von Arsenic.	Nachtheile von Chinamissbrauch.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen aus dem Bett, von Berührung, sowie in der Stube.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen und Stehen, in freier Luft, von geistigen Getränken, nach dem Trinken, sowie nach dem Schwitzen.

NB. Dem Natron carb. fehlt das dem Graphit zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

GRAPHIT.	PETROLEUM.
Empfindlichkeit oder Spannen in innern Theilen.	Empfindlichkeit oder Spannen in äussern Theilen.
Ausschläge am häufigsten feucht. — Feuchte Krätze.	Ausschläge trocken *oder* feucht. — Trockne Krätze.
Puls voll und hart, doch nicht merklich beschleunigt, ausser am Morgen.	Puls in der Ruhe langsam, doch von jeder Bewegung verstärkt, voll und beschleunigt, insbesondere Abends.
Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze .	Durst in der Hitze, nicht im Frost.
Frost mehr nach dem Essen, minder im Freien.	Frost minder nach dem Essen, vermehrt im Freien.
Schweiss öfters beschränkt auf die vordere Fläche des Körpers.	Schweiss oft beschränkt auf die Rückseite des Körpers.

Stimmung wechselnd. — Verliebtheit . .	Stimmung boshaft. — Stumpfsinn.
Nachtheile von Kummer	Nachtheile von Schreck oder von Aerger mit Schreck.
Beschwerden vorherrschend der innern Nase, sowie des innern Zahnfleisches.	Beschwerden vorherrschend der äussern Nase, sowie des äussern Zahnfleisches.
Brennen in den Zähnen	Kältegefühl in den Zähnen. *C. Hg.*
Saures Erbrechen	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Durchfall ziemlich selten und dann schmerzlos.	Durchfälle meist schmerzhaft.
Harn spärlich	Harn zu oft, aber spärlich.
Monatsfluss zu spät und schwach	Regel zu spät und schwach, *oder* zu früh und stark.
Athemgeräusche trocken	Athemgeräusche vorherrschend feucht.
Auswurf ziemlich constant; bei Tage und Abends.	Hustenauswurf selten; bei Tage.

Verschlimmerung vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerung** früh und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Gewitterluft.
Schlimmer (resp. besser) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.	Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.	Schlimmer *oder* besser beim Ausstrecken des Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Anstrengung der Augen .	Von Anstrengung der Augen *schlimmer oder* besser.
Am *häufigsten* besser beim Schlingen, sowie nach dem Trinken, insbesondere jedoch schlimmer beim Leerschlingen.	Schlimmer beim Schlingen und nach dem Trinken, insbesondere schlimmer beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
beim Sitzen, in der Stube, sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Stehen und Fahren, in freier Luft, *vor* dem Frühstück, beim Schlingen, nach dem Trinken, insbesondere von geistigen Getränken, sowie nach dem Schwitzen.

GRAPHIT.	SILICEA.
Empfindlichkeit innerer Theile. — Kriebeln in äussern.	Empfindlichkeit äusserer Theile. — Kriebeln in innern.
Ausschläge am häufigsten feucht. — Feuchte Krätze.	Ausschläge am häufigsten trocken. — Trockene Krätze.
Narben brennen, brechen auf	Narben empfindlich gegen Berührung; brechen auf. *C. Hg.*
Adernauftreibung an den Füssen	Adernauftreibung an den Händen.
Puls voll und hart, doch nicht merklich beschleunigt, ausser am Morgen.	Puls klein, hart und schnell, oft unregelmässig; Nachts schnell, bei Tage langsam.
Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze . .	Vorherrschend Durst, insbesondere in der Hitze.
Schweiss öfters beschränkt auf die vordere Fläche des Körpers.	Schweiss oft beschränkt auf die Rückseite des Körpers.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Selten Paralyse. — Keine Apoplexie . . .	Paralyse. — Apoplexie.
Stimmung wechselnd	Sanftmuth. — Einbildungen.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.
Vorherrschend Beschwerden des innern Ohres.	Am häufigsten Beschwerden des äussern Ohres.
Vorherrschend feiner Geruchsinn	Verlorener Geruch.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Saures Erbrechen	Bitteres Erbrechen.
Nach dem Stuhle Bauchkneipen	Nach dem Stuhle Nachlass der Leibschmerzen.
Harn spärlich. — Harnsatz weisslich . . .	Harn zu oft. — Harnsatz röthlich oder gelb.
Monatsfluss zu spät und schwach	Regel am häufigsten zu spät und schwach, öfters aber auch zu früh und stark.
Harte, nach Mammaabscessen zurückbleibende Narben, werden resorbirt. *Guernsey.*	Hartrandige, fistulöse Geschwüre bleiben nach Mammaabscessen zurück. *W. Gross.*
Auswurf bei Tage und Abends	Hustenauswurf bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Schultergelenk.	Vorherrschend Beschwerden am Hüftgelenk.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Vormitternacht.
Schlimmer (resp. besser) von Kaltwerden oder von Warmwerden.	Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.
Schlimmer von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.	Von Waschen etc. *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Bett	Im Bett *besser oder* schlimmer.
Von Bettwärme *schlimmer oder* besser . . .	Besser von Bettwärme.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Sattessen.
Nach dem Essen besser *oder* schlimmer . .	Nach dem Essen fast stets verschlimmert.
Nach dem Trinken öfter gebessert, als verschlimmert.	Nach dem Trinken öfter verschlimmert, als gebessert.
Von Weinen schlimmer *oder* besser	Schlimmer von Weinen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Arsenic.	Nachtheile von Sulphur, Mercur. oder von Insectenstichen.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

in der Stube, im Bett und von Bettwärme, sowie bei fortgesetzter Bewegung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft[1]), beim Liegen, beim Fahren, nach dem Schwitzen, von Druck, beim Schlingen, nach dem Trinken, insbesondere von geistigen Getränken, sowie in der Ruhe.

[1]) *„Beim Gehen im Freien"* haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, wo denn für Graphit nicht der Eindruck der freien Luft entscheidend ist, sondern der Einfluss der Bewegung.

HELLEB. NIG.	ARSENIC.
Muskeln schlaff. — Fressen in äussern Theilen.	Muskeln straff. – Fressen in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Feuchte Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Haar geht aus an den Augenbrauen und den Schamtheilen.	Haar geht aus am Kopfe, besonders am vordern Theile. *C. Hg.*
Sehr selten Paralyse der Glieder . . .	Paralyse.
Puls langsam, klein und schwach . . .	Puls sehr beschleunigt, klein und schwach; bisweilen aussetzend.
Puls oft langsamer, als der Herzschlag . .	Puls unterdrückt bei starkem Herzschlage.
Vorherrschend Durstlosigkeit	Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; in der Hitze wird oft, aber wenig auf einmal getrunken.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Frost mehr nach Aufstehen aus dem Bett .	Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths.
Misstrauen	Stimmung ängstlich; verdriesslich; gereizt; boshaft; Habsucht.
Zerstreutheit. — Einbildungen	Delirien. — Wahnsinn.[1]
Vorh. Beschwerden des äussern Ohres . .	Vorh. Beschwerden des innern Ohres.
Durst mit Abscheu vor Getränken . . .	Trinklust ohne Durst.
Am häufigsten Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Uebelkeit besonders im Magen	Uebelkeit, besonders im Halse.
Harn oft, aber spärlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Harnverhaltung	Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung.
Athem langsam	Athem schnell.
Husten ohne Auswurf	Husten am häufigsten *mit* Auswurf.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel . .	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel.
Um die Gelenke Bläschen	Um die Gelenke Rothlauf.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Am häufigsten besser im Schlaf	Schlimmer im Schlaf.
Besser nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer im Bett	Im Bett (Wärme) besser, *oder* (Ruhe) schlimmer.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Beim Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer (resp. besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.	Vorherrschend besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.
Schlimmer nach dem Stuhle :	Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser.
Von Druck schlimmer *oder* besser . . .	Vorherrschend besser von Druck.
Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln .	Schlimmer (resp. besser) von Licht *oder* im Dunkeln.

Vorherrschend schlimmer: ⟶ **Vorherrschend besser:**
in der warmen Stube, in Gesellschaft, von warmen Genüssen, von Bettwärme, von Bewegung, beim Gehen, beim Niedersetzen, beim Biegen des kranken Gliedes, sowie beim Beissen.

Vorherrschend besser: ⟶ **Vorherrschend schlimmer:**
in freier Luft[2]), beim Alleinsein, von kalten Genüssen, in der Ruhe, beim Sitzen und Liegen, im Schlafe und nach dem Schwitzen.

NB. Sehr selten ist bei Helleb. die beim Ars. öfters vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

---

[1]) *„Blödsinn"* findet sich bei beiden Mitteln.
[2]) *„Beim Gehen im Freien"* hat Helleb. — lediglich in Folge der Bewegung — vorh. Verschlimmerung.

HELLEB. NIGR.	BELLADONNA.
Blutarmuth	Vorherrschend Blutfülle.
Haut und Muskeln schlaff. — Neigung zu freier Luft.	Haut und Muskeln straff. — Scheu vor freier Luft.
Schmerzlose Hautausschläge	Schmerzhafte Ausschläge.
Puls langsam, klein und schwach . . .	Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Schweiss minder nach dem Schlaf . . .	Schweiss gesteigert nach dem Schlaf.
Durstlosigkeit	Durst nicht constant; am seltensten im Frost; oft *vor* dem Frost, sowie *nach* dem Schweiss.
Stille Traurigkeit	Stimmung fröhlich *oder* traurig; wechselnd; ängstlich; verdriesslich; gereizt; boshaft.
Nachtheile von Gram oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Heftigkeit.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft *oder* schwach.
Stumpfsinn. — Keine Delirien	Extasen *oder* Stumpfsinn. — Delirien. — Wahnsinn.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse .	Apoplexie. — Paralyse der Glieder.
Uebelkeit im Magen, seltner im Unterleibe.	Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltner im Magen.
Weisswerden rother Theile	Schwarzwerden äusserer Theile.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.[1])
Schlimmer von Licht, bes. Tageslicht . .	Schlimmer von Licht, bes. Kerzenlicht.
Am häufigsten besser im Schlaf	Schlimmer im Schlaf.
Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett, fast stets gebessert.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles schlimmer *oder* besser; insbesondere schlimmer beim Seitwärtsbiegen; besser beim Einwärts- oder Rückwärtsbiegen, sowie beim Gebogenhalten.
Von Druck schlimmer *oder* besser . . .	Vorherrschend besser von Druck.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, im Bett, und von Bettwärme, beim Niedersetzen, beim Bücken, sowie beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft[2]), im Schlaf, und nach demselben beim Erwachen.

NB. Sehr selten findet sich beim Helleborus die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz, dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

[1]) In dem engl. Texte ist irrthümlich „Nachmittags" angegeben. Vergl. Nachlass bei Bellad. anderweit. *Dr. F.*
[2]) *„Beim Gehen im Freien"* haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung, wo denn für Helleb. lediglich der Einfluss der Bewegung entscheidend ist.



HELLEB. NIG.	PULSAT.
Constitutionelle Reizlosigkeit	Erhöhte Reizbarkeit.
Hereindrückende Schmerzen. — Keine Apoplexie.	Herausdrückende Schmerzen. — Apoplexie.
Jucken, von Kratzen unverändert	Jucken, von Kratzen verschlimmert *oder* unverändert.
Schmerzlose Hautausschläge	Schmerzhafte Ausschläge.
Puls öfters langsamer, als der Herzschlag, überhaupt langsam.	Puls bisweilen unterdrückt, bei starkem Herzschlag; meist schnell.
Frost vermehrt bei Bewegung, minder in warmer Stube.	Frost minder bei Bewegung, vermehrt in warmer Stube.
Hitze minder im Schlaf	Hitze vermehrt im Schlaf.
Durstlosigkeit constant	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung wechselnd; ängstlich; verdriesslich; Dreistigkeit. — Habsucht. — Verliebtheit.
Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von übermässiger Freude, Schreck, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst, oder Furcht. — Delirien.
Pupillen vorherrschend erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, sowie an der Oberlippe.	Am häufigsten Beschwerden des innern Ohres und der Unterlippe.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod.
Uebelkeit im Magen, seltner im Unterleibe .	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Durchfälle vorherrschend schmerzlos . . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Harnverhaltung	Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung.
Athem langsam. — Husten trocken	Athem schnell. — Husten am häufigsten mit Auswurf.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel . . .	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel.
Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Schlaf	Nach dem Schlafe schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Entblössen; besser von Einhüllen.	*Am häufigsten* besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer, insbesondere besser beim Seitwärtsbiegen oder Gebogenhalten desselben.
Schlimmer beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Entblössung, Bewegung, Gehen, beim Gehen im Freien[1]), von Anstrengung des Körpers, sowie nach dem Stuhle und beim Einathmen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, von Einhüllen, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen[2]), im Schlaf und nach demselben, sowie nach dem Schwitzen und beim Ausathmen.

NB. Sehr selten findet sich beim Helleb. die Ueberempfindlichkeit der Pulsat. gegen Schmerz — dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

---

[1]) *„Im Freien“* überhaupt haben beide Mittel vorh. Besserung, in der Stube Verschlimmerung ihrer Beschwerden.
[2]) *„Im Bett“* und von *„Bettwärme“* finden sich die Zeichen beider Mittel vorh. verschlimmert.

HELLEB. NIGR.	VERATR. ALB.
Vorherrschend physische Reizlosigkeit . .	Erhöhte physische Reizbarkeit.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse.	Apoplexie. — Paralyse.
Fallsucht mit Bewusstsein	Fallsucht meist ohne Bewusstsein.
Feuchte, schmerzlose Ausschläge. — Schmerzlose Geschwüre.	Trockne, schmerzhafte Ausschläge. — Schmerzhafte Geschwüre.
Puls regelmässig	Puls unregelmässig, bisweilen aussetzend.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Durstlosigkeit constant	Durst nicht constant, am wenigsten im Schweiss.

Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths.
Stille Traurigkeit. — Gleichgültigkeit . .	Frohsinn *oder* Trübsinn. — Angst. — Bosheit. — Gereiztheit. — Verliebtheit.
Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Gram, oder von Aerger mit Angst oder Furcht.
Keine Delirien. — Schwieriges Begreifen. — Stumpfsinn. — Blödsinn.	Delirien. — Leichte *oder* schwierige Auffassung. — Selten Stumpfsinn. — Extasen. — Wahnsinn.
Melancholie, mit Apathie und Stumpfsinnigkeit.	Melancholie, mit Jammern und Untröstlichkeit.
Pupillen vorherrschend erweitert . . .	Pupillen am häufigsten verengert.
Speichel am häufigsten vermehrt . . .	Speichel am häufigsten vermindert.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich, nur ausnahmsweise reichlich.
Athem langsam. — Husten trocken . . .	Athem schnell. — Auswurf nicht constant.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel . .	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel.

Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** *bei Tage* und Abends.
Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer .	Schlimmer beim Aufrichten.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Von Druck schlimmer oder besser . . .	Von Druck *am häufigsten* gebessert.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

von Entblössung, von warmen Genüssen, von Bewegung, beim Gehen, beim Aufwärtssteigen, sowie beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Einhüllen, von kalten Genüssen, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, beim Niedersteigen, im Schlaf und beim Erwachen.

HEPAR. S. C.	BELLADONNA.
Helles Haar. — Abmagerung	Dunkles Haar. — Fettsucht.
Selten Apoplexie oder Paralyse	Apoplexie. — Paralyse.
Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Empfindlichkeit des Gemüths	Unempfindlichkeit des Gemüths ist vorherrschend.
Niedergeschlagenheit	Frohsinn *oder* Trübsinn. — Gleichgültigkeit.
Nachtheile von Aerger mit Heftigkeit . . .	Folgen von Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit Angst oder Heftigkeit.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft *oder* schwach.
Selten Einbildungen	Bewusstlosigkeit. — Extasen *oder* Stumpfsinnigkeit.
Vorherrschend Beschwerden im äussern Augenwinkel.	Vorherrschend Beschwerden im innern Augenwinkel.
Kurzsichtigkeit. — Die Gegenstände erscheinen zu hell im dunkeln Theile des Zimmers.	Weitsichtigkeit. — Die Gegenstände erscheinen zu hell im Kerzenlicht.
Aus den Ohren fliesst Schleim oder stinkender Eiter.	Aus den Ohren vorzugsweise Blutfluss.
Appetit auf Saures	Abneigung gegen Saures.
Stinkende flatus	Geruchlose flatus.
Abgang von succus prostat., insbesondere beim Stuhle und nach dem Harnen.	Vorherrschend Pollutionen.
Auswurf nicht constant; früh und bei Tage .	Auswurf selten; früh, bei Tage, Abends.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, an der Ellbogenspitze, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, an der äussern Seite des Oberschenkels, an der Fusssohle.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags . .	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (resp. schlimmer) beim Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Am *häufigsten* besser beim Heben und Auflegen des kranken Gliedes, schlimmer beim Hängenlassen desselben.	Schlimmer beim Heben und Auflegen des Gliedes, besser beim Hängenlassen desselben.
Schlimmer beim Anlehnen	Beim Anlehnen schlimmer *oder* (an Hartes) besser.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen schlimmer *oder* besser.
Von Sprechen schlimmer *oder* besser . . .	Schlimmer von Sprechen.
Schlimmer beim Essen oder Schlingen . . .	Beim Essen oder beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.	Schlimmer, besonders beim Schlingen der Getränke.
Schlimmer von geistigen Getränken	Von geistigen Getränken schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Aufstossen (ructus)	Am *häufigsten* besser von Aufstossen.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Von Tabakrauchen fast stets gebessert . .	Schlimmer von Tabakrauchen.
Nachtheile vom Schlafen auf feuchter Erde .	Nachtheile vom Schlafen in der Sonne oder im Mondschein.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

nüchtern, von kalten Genüssen, beim Ausstrecken oder Hängenlassen des kranken Gliedes, nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Bücken, von Aufstossen, sowie von Druck und beim Umdrehen im Bett.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Frühstück, von warmen Genüssen[1]), beim Heranziehen, Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, sowie von Tabakrauchen.

NB. Beide Mittel haben ungestümes, hastiges Trinken, Bellad. mit zittriger Hast. *C. Hg.*

---

[1]) Doch findet sich bei Bellad. auch „Verschlimmerung von ***kalt Wassertrinken,***" weil hier das erschwerte *Schlingen der Getränke* ins Gewicht fällt.

HEPAR. S. C.	LACHESIS.
Hitze mit Durst	Hitze am häufigsten ohne Durst.
Durst vorherrschend, doch nicht constant; am wenigsten im Frost.	Durst *vor* dem Frost, nicht im Frost selbst; ist nicht sehr häufig in der Hitze.
Selten Apoplexie	Apoplexie.
Puls hart, voll und beschleunigt	Puls klein, schwach und beschleunigt, oft mit vollen und starken Schlägen abwechselnd; überhaupt sehr ungleich.
Aengstliche Träume	Angenehme Träume.
Verschlossenheit. — Stimmung wechselnd; gedrückt.	Redseligkeit. — Frohsinn. — Hoffart. — Verliebtheit. — Misstrauen.
Nachtheile von Aerger mit Heftigkeit	Nachtheile von Eifersucht.
Schwierige Auffassung	Leichte Auffassung. — Extasen.
Vorherrschend Beschwerden an den obern Augenlidern.	Vorherrschend Beschwerden an den Unterlidern.
Schleimiges Erbrechen	Erbrechen der Speisen.
Harn selten und spärlich	Harn zu oft.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu schwach, dabei zu spät *oder* zu früh.
Vorherrschend Stockschnupfen	Vorherrschend Fliessschnupfen.
Auswurf beim Husten nicht constant	Auswurf selten.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Am *häufigsten* besser bei kaltem Wetter, schlimmer bei warmer Luft.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (resp. schlimmer) beim Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Schlimmer im Schlafe und beim Erwachen	*Schlimmer oder* besser im Schlafe und beim Erwachen.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Aufrichten.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen, insbesondere beim Leerschlingen und besonders beim Schlingen der Speisen.	Beim Schlingen *besser oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen und beim Schlingen der Getränke.
Schlimmer bei und nach dem Essen	Bei und nach dem Essen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von geistigen Getränken	Von geistigen Getränken besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Niesen	Beim Niesen schlimmer *oder* besser.
Von Sprechen schlimmer *oder* besser	Schlimmer von Sprechen.
Nachtheile von Silicea oder Metallpräparaten (Jod oder Jodkali. *C. Hg.*) (und von Ol. jecor. asell. *Dr. F.*).	Nachtheile von Chinamissbrauch oder von Insectenstichen (Mercur. *C. Hg.*).

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei kaltem, trocknem Wetter, von kalten Genüssen, von Bewegung, beim Gehen, beim Kopfschütteln, beim Tiefathmen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von Kaffeetrinken, beim Schlingen der Speisen und beim Bücken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer und feuchter Luft, von warmen Genüssen, in der Ruhe, im Stehen und Liegen, beim Heben des kranken Gliedes und beim Tabakrauchen.

NB. Lachesis hat vorherrschend den Charakter erhöhter constitutioneller Reizbarkeit, die Schwefelleber dagegen — wenigstens in chronischen Leiden — überwiegend Reizlosigkeit.

HEPAR. S. C.	MERCUR.
Feuchte Hautausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Selten Apoplexie	Apoplexie.
Durst vorherrschend, doch nicht constant, am seltensten im Frost.	Durst fast constant in allen Stadien des Fiebers.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, nachlassend beim Sprechen.	Schweiss minder bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, vermehrt beim Sprechen.
Blutandrang nach den Augen	Blutandrang nach den Ohren.
Träume von Feuer, Krankheit, Zank oder Tagesgeschäften.	Träume von Wasser, Dieben, Thieren, Schiessen und Unglücksfällen.
Nachtheile von Schreck, oder von Aerger mit Heftigkeit.	Ernst. — Verliebtheit. — Nachtheile von Kränkung.
Skrophulöse Augenentzündung mit torpidem Charakter.	Skrophulöse Augenentzündung mit erethischem Charakter.
Gesichtstäuschungen in rothen Farben . .	Gesichtstäuschungen in grünen Farben. *C. Hg.*
Verlangen nach Wein oder Branntwein . .	Abneigung gegen Wein oder Branntwein, aber Appetit auf Bier.
Harn zu selten und spärlich	Harn zu oft und reichlich.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Abgang von succus prostaticus	Pollutionen.
Regel vorherrschend zu früh und stark . .	Regel vorherrschend zu spät; dabei schwach *oder* stark.
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen
Auswurf früh und bei Tage	Auswurf bei Tage.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags .	**Nachlass** bei Tage.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.	Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.
Beim Sitzen schlimmer *oder* besser . . .	Beim Sitzen fast stets gebessert.
Am *häufigsten* besser beim Biegen des kranken Theiles.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Besser von Kratzen	Von Kratzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schneutzen	Schlimmer beim Schneutzen, aber besser *nach* dem Schneutzen.
Von Sprechen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer von Sprechen.
Schlimmer von Kaltwerden; besser von Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.
Schlimmer von kalten Genüssen, besser von warmen.	Von kalten Genüssen schlimmer *oder* besser und im letzteren Falle schlimmer von warmen.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen, sowie beim Schlingen der Getränke.
Schlimmer bei und nach dem Essen . . .	Bei und nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser .	Schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Anlehnen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, im Bett und von Bettwärme, nach dem Schwitzen, beim Heben des kranken Gliedes sowie beim Biegen des leidenden Theiles.

HEPAR. S. C.	SILICEA.
Vorherrschend *oben links, unten rechts* . .	Vorherrschend *oben rechts, unten links*.
Vorherrschend Reizlosigkeit in chronischen Uebeln, dagegen in recenten Fällen oft hohe Reizbarkeit.	Erhöhte physische Reizbarkeit.
Zusammenschnüren in innern Theilen . .	Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Kriebeln in äussern Theilen	Kriebeln in innern Theilen.
Nässende Hautausschläge	Trockene Ausschläge.
Geschwüre, auch speckige, mit dickem Eiter.	Geschwüre mit wässriger, salzflussartiger Absonderung, bisweilen mit Wildfleisch oder örtlichem Kältegefühl.
Puls beschleunigt, hart und voll; bisweilen aussetzend.	Puls schnell, hart, aber klein; oft unregelmässig.
Blutandrang nach den Augen	Blutandrang nach den Ohren.
Durst vorherrschend, doch nicht constant; am seltensten im Frost.	Durst vorherrschend insbesondere in der Hitze.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Träume ängstlich, insbesondere von Fallen, Feuer, Zank etc.	Träume bald ängstlich (von **Wasser**, Thieren, Dieben, Gespenstern), bald angenehm, erotisch, schwärmerisch.
Stimmung gereizt; boshaft	Stimmung gleichgültig, sanft, verliebt.
Folgen von Schreck, oder von Aerger mit Heftigkeit.	Folgen von Aerger. — Apoplexie und Paralyse viel häufiger, als bei Hepar.
Delirien. — Selten Einbildungen . . .	Einbildungen.
Beschwerden vorh. am äussern Augenwinkel.	Beschwerden vorh. am innern Augenwinkel.
Kurzsichtigkeit. — Pupillen weit . . .	Weitsichtigkeit. — Pupillen verengert.
Erbrechen von Schleim	Vorh. Erbrechen der Speisen oder Getränke.
Harn selten und spärlich; Satz weisslich .	Harn zu oft; Harnsatz röthlich oder gelb.
Geschlechtstrieb vermindert oder schwach .	Geschlechtstrieb vermehrt oder stark.
Monatsfluss zu früh und zu stark	Regel am häufigsten zu spät und schwach.
(In Fiebern) Absterben der Finger . . .	(In Fiebern) Hitze in den Fingern.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags .	**Nachlass** Vormitternacht.
Manche Zeichen schlimmer durch Weinen .	*Schlimmer* von Weinen *oder* von Lachen.
Schlimmer bei Bewegung; besser in der Ruhe, im Liegen [1]) und Stehen.	*Schlimmer* bei Nichtsthun, sowie zu Anfang der Bewegung; *besser* bei fortgesetzter mässiger Bewegung.
Schlimmer beim Oeffnen des Mundes . .	Schlimmer beim Oeffnen, *oder* beim Schliessen des Mundes.
Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser . .	Besser von Aufrichten.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach Trinken besser *oder* schlimmer.
Beim Sprechen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer beim Sprechen.
Nachtheile von Silicea oder Metallen, von Nitr. acid., Jod, Arsenic. oder Belladonna (und von Ol. jecor. asell. *Dr. F.).*	Nachtheile von Sulphur oder Insectenstichen (*H. Gr.*); am wichtigsten in allen Beschwerden in Folge von Kuhpockenimpfung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, von Aufstossen, sowie bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, nach dem Schwitzen, von Kratzen und Reiben, sowie von Tabakrauchen und nach dem Frühstück.

[1]) Bettwärme bessert bei beiden Mitteln.

HEPAR. S. C.	SPONGIA.
Vorherrschend Reizlosigkeit (torpor) in chronischen Uebeln; dagegen in recenten Fällen oft erhöhte Reizbarkeit.	Vorherrschend erhöhte physische Reizbarkeit.
Abneigung gegen freie Luft	Neigung zu freier Luft.
Frost minder in warmer Stube	Frost vermehrt in warmer Stube.
Aengstliche Träume	Angenehme Träume.
Stimmung niedergeschlagen; gereizt; boshaft.	Fröhlichkeit. — Kein Wahnsinn.
Blutandrang nach den Augen	Blutandrang nach den Ohren.
Speichel vermehrt	Speichel vermindert.
Bräune (Croup) mit tiefem, rauhem, bellendem Husten, mit Heiserkeit oder Stimmlosigkeit bei geringem Stickkrampf; Athem nicht ohne Schleimgeräusche.	Bräune (Croup) mit pfeifendem, krähendem, ganz trockenem Ton des Hustens, rauhem, krähendem Geschrei, und Empfindlichkeit des Kehlkopfs gegen Berührung.
Husten erregt von kalten Genüssen, sowie im Liegen.	Husten *gebessert* durch Essen und Trinken, *schlimmer* beim Aufrechtsitzen, von Bewegung und Anstrengung.
Auswurf früh und bei Tage	Wo Auswurf, kommt er nur Morgens.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags .	**Verschlimmerung** Nachmittags und Nachts, besonders Vormitternacht.
Schlimmer nach dem Singen	*Schlimmer beim* Singen.
Schlimmer beim Schlingen	*Besser* beim Schlingen, *schlimmer* ausser dem Schlingen.
Schlimmer in tiefer, *besser* in hoher Kopflage.	Besser in horizontaler Lage.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
in tiefer Kopflage, im Freien, sowie beim Essen und Schlingen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
in hoher Kopflage, in der Stube, beim Warmwerden im Bett, von Tabakrauchen, vom Biegen des leidenden Theiles, sowie von Rückwärtsbiegen des Kopfes, von Reiben und Kratzen.

HEPAR. S. C.	SULPHUR.
Ausschläge feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre	Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Schweiss minder beim Sprechen	Schweiss vermehrt beim Sprechen.
Stimmung boshaft	Stimmung wechselnd, ernst; gleichgültig; sanft.
Einbildungen viel seltner, als bei Sulphur	Bewusstlosigkeit.
Nachtheile von Schreck, oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von Kränkung, üblen Nachrichten, oder von Aerger mit Angst oder Furcht, seltener von Zorn.
Sehr selten Paralyse	Paralyse.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, an der Ellbogenspitze, sowie am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr, in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, sowie an der Fusssohle.
Augen hervortretend. — Pupillen erweitert.	Augen meist eingefallen. — Pupillen verengert.
Speichel vorherrschend vermehrt	Speichel *am häufigsten* vermindert.
Appetit auf geistige Getränke	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Vorherrschend galligtes Erbrechen	Erbrechen öfter sauer, als bitter.
Harn selten und spärlich	Harn oft und spärlich, doch bisweilen reichlich.
Harnsatz weiss	Harnsatz weisslich *oder röthlich.*
Monatsfluss zu früh und stark	Regel *am häufigsten* zu spät und schwach.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer bei Bewegung, besser in der Ruhe.	*Schlimmer* zu Anfang der Bewegung, von Schnellgehen und Laufen; *besser* bei fortgesetzter mässiger Bewegung.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett	*Schlimmer oder* besser beim Umdrehen im Bett.
Schlimmer bei leerem Magen	Nüchtern besser *oder* schlimmer.
Schlimmer *nach* Singen	Schlimmer *beim* Singen.
Schlimmer im Freien [1]), *besser* in der Stube.	*Besser oder* schlimmer im Freien, *schlimmer* in der Stube, wenn sie überfüllt ist, aber *besser* von Ofenwärme.
Beim Sprechen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Sprechen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte [2]), Entblössung, von Aufstossen, von äusserm Druck und bei Bewegung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei feuchtem Wetter, von Wärme, von Einhüllen, nach dem Niederlegen, im Liegen, von Bettwärme, nach dem Schwitzen, von Tabakrauchen, im Stehen, sowie beim Biegen des leidenden Theiles, und in der Ruhe.

NB. Selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit der Kalkschwefelleber gegen Schmerz, selten bei der Schwefelleber das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) *„Beim Gehen im Freien“* haben beide Mittel Verschlimmerung.

[2]) „Von kaltem Wetter“ finden sich bei beiden Mitteln Verschlimmerungen, bei Sulph. auch von „heissem Wetter“.

HEPAR. S. C.	ZINCUM.
Helles Haar. — Zusammenschnüren in innern Theilen.	Dunkles Haar. — Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Selten Paralyse	Paralyse der Glieder.
Hydrocephalus	Hydrocephaloid. *C. Hg.*
Puls beschleunigt, voll und hart; Nachts schnell, bei Tage langsam.	Puls Abends klein und schnell, früh und bei Tage langsamer.
Stimmung niedergeschlagen; boshaft . .	Stimmung fröhlich; gleichgültig; wechselnd. — Verliebtheit.
Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen; oder in rothen Farben. — Grauer Staar.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen; vorherrschend in grün, blau, oder gelb. — Schwarzer Staar.
Schleimiges Erbrechen	Vorherrschend Erbrechen der Speisen.
Harn fast immer dunkel. — Satz weisslich.	Harn vorherrschend blass. — Satz gelb.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Vorh. Abgang von Succus prostaticus . .	Vorherrschend Pollutionen.
Scrotum erschlafft	Scrotum heraufgezogen. *C. Hg.*
Monatsfluss zu früh und stark	Regel vorherrschend zu spät und schwach.
Husten am häufigsten ohne Auswurf . .	Husten meist mit Auswurf.
Auswurf früh und bei Tage	Auswurf besonders Morgens.
Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenspitze, am Hüftgelenk, am Oberschenkel, insbesondere an der innern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, am Schultergelenk, am Unterschenkel, und an der äussern Seite des Oberschenkels.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags .	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends, *seltner* Nachts.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser. .	Schlimmer beim Aufrichten.
Beim Sitzen besser *oder* schlimmer . . .	Vorherrschend schlimmer beim Sitzen.
Fast stets verschlimmert beim Ausstrecken des kranken Gliedes, gebessert beim Heranziehen desselben.	Besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, schlimmer beim Heranziehen desselben.
Von Berührung fast stets verschlimmert .	Von Berührung besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	*Am häufigsten* besser beim Schlingen.
Schlimmer von Aufstossen (ructus) . . .	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Nachtheile von Silicea oder von Metallen, von Nitric. acid., Arsenic, Jod, oder Belladonna (und von Ol. jecor. asell. *Dr. F.*)	Nachtheile von Baryt.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft, beim Schliessen der Augen, bei und nach Aufstehen aus dem Bett, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Druck, nüchtern, aber auch beim Essen, beim Schlingen, von kalten Genüssen, beim Schneutzen, und von Festbinden der Kleider um die Hüften.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Stube, beim Oeffnen der Augen, nach dem Niederlegen, im Bett, beim Stehen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Biegen des leidenden Theiles, nach dem Frühstück, von warmen Genüssen und vom Lösen der Kleider.

HYOSCYAMUS.	NUX VOMICA.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff .	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Kriebeln in innern Theilen. — Fettsucht . .	Kriebeln in äussern Theilen. — Abmagerung.
Physische Reizlosigkeit	Erhöhte physische Reizbarkeit.
Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre . .	Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre.
Schmerzlose Paralyse, besonders halbseitige .	Paralyse meist zweiseitig (Paraplegie).
Hellrothe Blutungen	Dunkle Blutungen.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Partieller Schweiss am Unterkörper	Partieller Schweiss am Oberkörper.
Schweiss vermehrt im Schlaf	Schweiss minder im Schlaf.
Durst fehlt nur im Fieberfrost	Durst am meisten im Frost.

Unempfindlichkeit des Gemüths	Feinfühligkeit.
Fröhlichkeit. — Wechselnde Stimmung. — Misstrauen.	Traurigkeit. — Aergerlichkeit. — Zornmüthigkeit.
Folgen von Eifersucht häufiger, als bei Nux vom.	Nachtheile von Kränkung oder Widerspruch.
Stumpfsinn	Stumpfsinn viel seltner, als bei Hyoscyamus.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Durchfälle, schmerzlose	Verstopfung. — Wo Durchfall, ist er schmerzhaft.
Monatsfluss zu spät und stark	Regel zu früh und stark.
Hustenauswurf selten, bei Tage	Auswurf nicht constant, früh, bei Tage und Abends.
Vorherrschend Beschwerden am Handgelenk.	Vorherrschend Beschwerden am Fussgelenk.

Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer nach dem Schlafe	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Vorherrschend schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett, schlimmer *oder* besser.
Besser nüchtern, (vor dem Frühstück) . . .	Nüchtern schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke . .	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser; insbesondere schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schwitzen	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles *schlimmer oder* besser.
Beim Aufrichten am häufigsten gebessert . .	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Nachtheile von Belladonna	Nachtheile von Arsenic- oder Kupferdämpfen, von Sulphur, Calc., Phosph., Jod., Petroleum, Graphit, von Coffea, Cocculus, Colchicum, Digitalis, Pulsat., Stramonium oder Lachesis.
Beschwerden von Schwefeläthereinathmung .	Beschwerden in Folge von Gewürzen, Ingwer, Zwiebeln etc. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

nach dem Niederlegen, überhaupt im Liegen, insbesondere in gekrümmter Lage, nach dem Schlaf, und beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Aufrichten, in ausgestreckter Lage, beim Aufstehen aus dem Bett, von Kaffeetrinken, und von Tabakrauchen.

HYOSCYAMUS.	PULSATILLA.
Beschwerden (Kneipen) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Physische Reizlosigkeit. — Schmerzlose Ausschläge.	Erhöhte Reizbarkeit. — Schmerzhafte Ausschläge.
Blassrothe Blutungen	Dunkle Blutungen.
Puls am häufigsten schnell, voll, hart, stark.	Puls am häufigsten schnell, aber klein und schwach.
Hitze nachlassend im Bett	Hitze vermehrt im Bett.
Durst pflegt nur im Fieberfrost zu fehlen. .	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths.
Stimmung gereizt; boshaft; hoffärtig . . .	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Gleichgültigkeit. — Verdriesslichkeit. — Dreistigkeit. — Habsucht.
Nachtheile von (Schreck, Gram oder Aerger) Zorn, unglücklicher Liebe oder Eifersucht.	Nachtheile von (Schreck, Gram, Aerger) übermässiger Freude oder von Kränkung.
Gedächtniss lebhaft *oder* schwach. — Stumpfsinnigkeit.	Gedächtnissschwäche. — Stumpfsinn seltener, als bei Hyosc.
Augen hervortretend. — Pupillen vorherrschend erweitert. — Hellsichtigkeit häufiger, als Trübsichtigkeit.	Augen eingefallen. — Pupillen am häufigsten verengert. — Trübsichtigkeit.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Häufiger Beschwerden der äussern, als der innern Nase.
Schmerzlose Durchfälle	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Monatsfluss überwiegend stark	Monatsfluss überwiegend schwach.
Hustenauswurf selten, bei Tage	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant, früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm und Oberschenkel.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, sowie am Unterschenkel.
Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer beim Aufwärts- oder Seitwärtsblicken.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.
Besser nach dem Schwitzen	Am *häufigsten* schlimmer nach dem Schwitzen.
Schlimmer von Entblössen, besser von Einhüllen.	Am *häufigsten* besser von Entblössen, schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Nach Aufstehen aus dem Bett am häufigsten schlimmer.	Nach Aufstehen aus dem Bett am häufigsten gebessert.
Beim Bücken am häufigsten gebessert . . .	Beim Bücken am häufigsten verschlimmert.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer, insbesondere besser beim Seitwärtsbiegen, schlimmer beim Zurückbiegen desselben.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke . .	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Nachtheile von Plumbum	Nachtheile von Kupferdämpfen, sowie von Sulph., Mercur. oder China etc.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von kalt Wassertrinken, von Entblössung, in gekrümmter Lage, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, *nach* dem Aufstehen aus dem Bett, von Schnellgehen und Anstrengung des Körpers überhaupt, sowie von Druck und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, von Kaffeetrinken und Tabakrauchen, von Einhüllen, nach dem Schwitzen, in ausgestreckter Lage, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, überhaupt im Bett, ferner beim Sitzen, sowie beim Bücken.

NB. In den leidenden Theilen hat Pulsat. häufiger, als Hyosc., Taubheitsgefühl.

HYOSCYAMUS.	STRAMONIUM.
Kriebeln in innern Theilen.—Dürre Haut.—Fettsucht.	Kriebeln in äussern Theilen. — Leichtschwitzen. — Abmagerung.
Schmerzlose Paralyse meist einseitig . .	Schmerzlose Paralyse meist zweiseitig.
Blassrothe Blutungen	Dunkle Blutungen.
Puls meist regelmässig	Puls sehr unregelmässig, bisweilen zitternd.
Durst fehlt nur im Frost	Durst, wie bei Hyosc.; ausserdem oft Durst zwischen Hitze und Schweiss.
Scheu vor Licht und Gesellschaft . . .	Neigung zu Licht und Gesellschaft.
Furcht vor Vergiftung	Furcht vor Verstandesverlust.
Nachtheile von Zorn, Gram oder unglücklicher Liebe.	Nachtheile von üblen Nachrichten.
Gedächtniss sehr lebhaft *oder* schwach . .	Gedächtnissschwäche.
Delirium tremens oder Convulsionen ohne Bewusstsein und mit Scheu vor Licht und Gesellschaft.	Delirium tremens oder Convulsionen mit ungestörtem Bewusstsein und Verlangen nach Licht und Gesellschaft.
Hellsichtigkeit häufiger als Trübsichtigkeit.	Trübsichtigkeit.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Gesichtstäuschungen in dunkeln oder prismatischen Farben.
Die Objecte erscheinen vorh. zu gross . .	Die Objecte erscheinen zu klein.
Puerperalkrämpfe mit Zähneknirschen . .	Puerperalkrämpfe mit reichlichem Schweiss. *Lippe.*
Verminderte Milchabsonderung	Milchabsonderung vermehrt.
Hustenauswurf selten	Auswurf bisher nicht beobachtet.
Pferd lässt nicht aufsitzen	Pferd wird wird bei jedem Geräusch unruhig, geht gern durch, beisst um sich und macht mit Leichtbeweglichkeit seine Angriffe.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Nachtheile von Sonnenhitze	Besserung der Beschwerden im Sonnenschein.
Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln .	Von Licht (resp. im Dunkeln) besser *oder* schlimmer.
Schlimmer in Gesellschaft, besser beim Alleinsein.	Am *häufigsten* besser in Gesellschaft, schlimmer beim Alleinsein.
Von Druck schlimmer *oder* besser . . .	Schlimmer von Druck.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Am *häufigsten* besser im Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Am *häufigsten* besser beim Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Vorherrschend schlimmer *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Besser oder schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Nachtheile von Belladonna oder Plumbum.	Nachtheile von Mercur. oder Plumbum.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Sonne, in Gesellschaft, nach dem Niederlegen, im Liegen, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Einsamkeit, beim Aufstehen aus dem Bett, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Bücken, sowie beim Aufrichten.

NB. Dem Stechapfel fehlt die Ueberempfindlichkeit des Bilsenkrautes gegen Schmerz.

IGNATIA.	NUX VOMICA.
Vorh. *links.*[1]) — Temperament sanguinisch .	*Rechts.* — Temperament sanguinisch-cholerisch.
Schmerzlose Geschwüre und Drüsengeschwülste.	Schmerzhafte Geschwüre und Drüsengeschwülste.
Puls sehr veränderlich[2])	Puls bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Kälte, durch äussere Wärme leicht getilgt .	Kälte, durch äussere Wärme nicht zu tilgen. *C. Hg.*
Frost, minder nach Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Essen.	Frost, gesteigert nach Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Essen.
Durst *nur* im Frost	Durst am *meisten* im Frost.
Hitze mit Neigung zu Entblössung	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Hitze minder beim Essen.	Hitze vermehrt beim Essen.
Schweiss, minder bei Anstrengung	Schweiss, besonders bei Anstrengung des Körpers.
Schlaflosigkeit Vormitternacht.	*Schlaflosigkeit vorherrschend Nachmitternacht.*
Schlaflos nach deprimirenden Aufregungen .	Schlaflos nach Geistesanstrengungen. *C. Hg.*
Stimmung wechselnd; ängstlich; eigensinnig.	Stimmung ärgerlich, zornmüthig.
Schweigsamkeit	Redseligkeit. — Bewusstlosigkeit.
Nachtheile von Kränkung, Kummer, unglücklicher Liebe.	Nachtheile von Zornausbrüchen, besonders Morgens.
Fallsucht *ohne* Bewusstsein	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Appetit auf Saures. — Abneigung gegen Wein und Branntwein.	Abneigung gegen Saures. — Verlangen nach Branntwein.
Vorherrschend Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Harn oft und viel	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb schwach	Geschlechtstrieb stark.
Regel zu früh und schwach (oder stark. *C. Hg.*).	Regel zu früh und stark (oder schwach. *C. Hg.*).
Hustenauswurf am Abend	Auswurf früh und bei Tage.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer von Aufblähung des Bauches . .	*Schlimmer* von Baucheinziehen.
Schlimmer ausser dem Schlingen, sowie beim Schlingen von Flüssigkeiten; *besser* beim Schlingen der Speisen.	*Schlimmer* beim Schlingen, besonders beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen; oft besser beim Schlingen (der Getränke).
Oft schlimmer beim Liegen, besonders beim Liegen auf der Seite öfter, als auf dem Rücken; letztere Lage bessert oft.	Besser beim Liegen, besonders auf der Seite, schlimmer in der Rückenlage. *C. Hg.*
Antidot für Zink	Verschlimmert die Zinksymptome. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Einhüllen, nach dem Niederlegen, im Bett, insbesondere im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, sowie *ausser* dem Athmen, in der linken Seitenlage und beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Entblössen, nach dem Aufstehen vom Sitze, (im Liegen auf der schmerzhaften Seite) von Tiefathmen, von Baucheinziehen, von Körperanstrengung[3]) und meist auch nach dem Essen, insbesondere von Saurem, in der rechten Seitenlage und von Lageveränderung, sowie beim Schlingen der Speisen.

[1]) Nach *Boenninghausen,* aber es ist ganz unentschieden. Nach dem Werthe und der Anzahl der Symptome sind die Seiten bei beiden Mitteln gleich; Nux vomica vielleicht oben linke, unten rechte Seite; Ignatia vielleicht oben rechts, unten links, Ignatia hat die Kopfsymptome von rechts nach links — die Brustzeichen von links nach rechts. *C. Hg.*

[2]) Die vorherrschende Beschaffenheit des Pulses ist bei beiden Mitteln dieselbe.

[3]) Bei Ignatia ist die Besserung durch Körperanstrengung vorherrschend; doch kommt auch Verschlimmerung von Anstrengung bei diesem Mittel vor. *H. Gr.* Beide Mittel haben Folgen von zu grosser geistiger Anstrengung. *C. Hg.*

IGNATIA.	PHOSPHOR. ACID.
Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz . . .	Vorherrschend Schmerzlosigkeit.
Oben rechts, unten links. — Scheu vor Bewegung.	*Oben links, unten rechts.* — Neigung zu Bewegung.
Spannen in innern Theilen; Entzündung in äussern.	Spannen in äussern Theilen; Entzündung in innern.
Hereinstechende Schmerzen. — Apoplexie. .	Herausstechende Schmerzen. — Keine Apoplexie.
Puls sehr veränderlich; meist schnell, voll, hart.	Puls unregelmässig, aussetzend; am häufigsten schnell, aber klein und schwach.
Vorh. innerer Frost mit äusserer Hitze.[1]) . .	Vorherrschend äusserer Frost mit innerer Hitze.
Kalte Füsse und heisse Hände	Kalte Hände und warme Füsse.
Hitze oder Schweiss vorherrschend mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durst nur im Fieberfrost, sowie nach dem Schweiss.	Durstlosigkeit vorherrschend; Durst fehlt im Frost, ist selten in der Hitze und überwiegt nur im Schweiss.
Empfindlichkeit des Gemüths und Feinfühligkeit. — Stimmung wechselnd; dreist. — Verliebtheit.	Unempfindlichkeit des Gemüths (und des Körpers).
Nachtheile von üblen Nachrichten, Schreck, oder von Aerger mit Angst. *H. Gr.*	Nachtheile von Kummer und Sorge, oder Heimweh oder unglücklicher Liebe, meist mit Schläfrigkeit, Nachtschweissen gegen Morgen, Abmagerung. *C. Hg.*
Gedankenschwäche am Abend. — Wahnsinn.	Gedankenschwäche am Morgen. — Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel, im innern Ohr, in der innern Nase und am harten Gaumen.	Häufig Beschwerden am innern Augenwinkel, am äussern Ohr, an der äussern Nase, sowie am weichen Gaumen.
Speichelabsonderung vermehrt	Speichel vorherrschend vermindert.
Abneigung gegen warme Speisen	Neigung zu warmen Speisen.
Abneigung gegen Spirituosen oder Milch . .	Appetit auf Wein, Bier oder Milch.
Appetit auf Brod, insbesondere auf Schwarzbrod.	Abneigung gegen Brod.
Am häufigsten bitteres Erbrechen, seltener saures.	Saures Erbrechen.
Vorherrschend Abgang von succus prostaticus.	Pollutionen häufiger, als Prostatorrhoe.
Monatsfluss zu früh, aber schwach	Regel zu früh und stark.
Stimme zitternd	Stimme näselnd.
Hustenauswurf selten. — Abends	Auswurf ziemlich constant; besonders Morgens.
Häufige Beschwerden an Oberarm und Wade.	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm und am Schienbein.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht .	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Besser von Kratzen	Von Kratzen schlimmer *oder* besser.
Am *häufigsten* schlimmer von Einhüllen, besser von Entblössen.	Besser von Einhüllen, schlimmer von Entblössen.
Am *häufigsten* besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser *oder* schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	Vorherrschend schlimmer beim Bücken und beim Aufrichten.
Von Anstrengung *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Schlimmer von Augenanstrengung	Von Augenanstrengung besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke . .	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.
Nachtheile von Coffea, Chamom., Pulsatilla, Nux vomica oder Zinc.	Nachtheile von Lachesis.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
in freier Luft, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Einhüllen, beim Oeffnen der Augen, vor dem Frühstück, von kalten Genüssen[2]) und bei Bewegung des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Entblössung, beim Schliessen der Augen, nach dem Frühstück, von warmen Genüssen, von Essig und Saurem, nach dem Essen, sowie beim Aufstehen vom Sitze.

[1]) Daher schlimmer von Einhüllen und von *kalten* Genüssen etc. Vergl. Zincum : Sulphur.
[2]) Doch findet sich bei beiden Mitteln Verschlimmerung von kalt Wassertrinken.

IGNATIA.	PULSATILLA.
Vorherrschend *links*, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Abneigung gegen freie Luft	Neigung zu freier Luft.
Jucken, von Reiben und Kratzen gebessert, *oder* die Stelle verändernd.	Jucken, durch Kratzen verschlimmert, *oder* unverändert.
Schmerzlose Drüsengeschwülste	Schmerzhafte, heisse Drüsengeschwülste.
Puls sehr veränderlich; am häufigsten schnell, voll, hart; bisweilen früh schnell, bei Tage oder Abends langsamer.	Puls vorherrschend beschleunigt, aber klein und schwach; insbesondere Abends schnell, früh langsamer; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Frost vermehrt im Freien, minder in warmer Stube und nach dem Essen.	Frost minder im Freien, vermehrt in warmer Stube, sowie nach dem Essen.
Hitze oft allgemein mit Ausnahme der Füsse.	Kälte öfters allgemein, mit Ausnahme der Füsse.
Partieller Frost an hinterer Körperseite .	Partieller Frost an vorderer Körperseite.
Durst nur im Frost	Durstlosigkeit vorherrschend, doch *constant* nur im Frost.
Schlaflos nach dreprimirenden Aufregungen.	Schlaflos nach zu vielem Essen. *C. Hg.*
Stimmung niedergeschlagen *oder* fröhlich .	Traurigkeit. — Misstrauen. — Habsucht.
Furcht vor Einsamkeit	Liebe zur Einsamkeit.
Nachtheile von (Schreck, Aerger, Gram), Beschämung, von üblen Nachrichten, unglücklicher Liebe oder Eifersucht.	Nachtheile von (Schreck, Aerger, Gram), übermässiger Freude. — Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel, in der innern Nase, in der Milz, sowie in den Handtellern.	Vorh. Beschwerden am innern Augenwinkel, an der äussern Nase, in der Leber, sowie am Handrücken.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Verlangen nach Schwarzbrod	Widerwillen gegen Schwarzbrod.
Bei Säufern Abneigung gegen geistige Getränke.	Neigung zu geistigen Getränken.
Harn oft und viel	Harn selten und spärlich.
Regel zu früh und lange	Regel vorh. zu spät und kurzdauernd.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Auswurf selten; nur Abends, unter Steigerung des Hustens.	Auswurf vorherrschend, aber nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags, Abends und Vormitternacht.
Schlimmer bei *passiver* Bewegung (Fahren) und *nach* derselben.	*Besser* bei *activer* Bewegung, *schlimmer nach* derselben.
Schlimmer beim Aneinanderhalten der kranken Theile.	*Besser* beim Krummbiegen.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke .	Schlimmer beim Leerschlingen.
Besser beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Nachtheile von Pulsatilla, Coffea, Nux vomica, oder Zinc.	Nachtheile von Ignatia, Bellad., China, Colchicum, Cantharides, Sabad., Argent., Mercur, Platina, Ferrum, Stannum, Sulph., Sulph. acid. und Tartar. emetic.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
im Freien, von Kälte, bei kaltem Wetter, von kalten Genüssen, beim Oeffnen der Augen, sowie vom Festbinden der Kleider.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, von Wärme, bei warmer Luft, von warmen Genüssen, beim Schliessen der Augen, im Liegen, beim Gebücktsitzen, von Lageveränderung, von Aufstossen, vom Lösen der Kleider, von Reiben und Kratzen.

NB. In den leidenden Theilen hat Ignatia seltener als Pulsatilla, Taubheitsgefühl.

IGNATIA.	RHUS.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts* .	*Rechts*, insbesondere *unten rechts, oben links.*
Beschwerden (Spannen etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Spannen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Scheu vor Bewegung. — Dunkle Blutungen.	Neigung zu Bewegung. — Blassrothe Blutungen.
Apoplexie öfter, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Jucken, von Kratzen besser *oder* die Stelle verändernd.	Jucken, von Kratzen gebessert *oder* unverändert.
Schmerzlose Drüsengeschwülste	Schmerzhafte, heisse Drüsengeschwülste.
Puls sehr veränderlich, am häufigsten schnell, voll, hart.	Puls unregelmässig; meist beschleunigt, aber matt und weich; zuweilen aussetzend.
Frost minder nach dem Essen. — Schweiss minder von Anstrengung.	Frost vermehrt nach dem Essen, Schweiss von Anstrengung.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durst nur im Fieberfrost	Durst nicht constant.
—	—
Scheu vor Alleinsein	Neigung zur Einsamkeit.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Vergiftung.
Stimmung wechselnd, fröhlich *oder* gedrückt; sanftmüthig; gleichgültig; dreist.	Stimmung hoffnungslos. — Selten Verliebtheit. — Selten Zerstreutheit. — Unempfindlichkeit
Beschwerden der innern Nase	Beschwerden öfter der äussern, als der innern Nase.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag an der Oberlippe.
Regel zu schwach. — Muttermilch vermindert.	Regel stark. — Milch am häufigsten vermehrt.
Hustenauswurf selten; Abends	Auswurf nicht constant; Morgens.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm und Handteller.	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm und Handrücken.
—	—
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht .	**Nachlass** bei Tage.
Vorherrschend schlimmer im Bett und von Bettwärme.	*Besser oder* schlimmer im Bett und von Bettwärme.
Am häufigsten schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Besser in der Seitenlage; schlimmer in der Rückenlage.
Von Anstrengung *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Schlimmer von Bewegen oder Biegen des kranken Theiles.	Besser *oder* schlimmer von Bewegen und Biegen des Theiles.
Am häufigsten besser beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes; schlimmer beim Hängenlassen desselben.	Schlimmer beim Heben oder Auflegen des Gliedes; besser beim Hängenlassen desselben.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer . .	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Besser bei und nach dem Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer *oder* besser bei und nach dem Aufstehen vom Sitze.
Nach dem Essen fast stets gebessert . . .	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer nach dem Stuhle .	*Am häufigsten* besser nach dem Stuhle.
Oefter schlimmer nach Geistesanstrengung .	Schlimmer *nach* Körperanstrengung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Ausathmen, von Einhüllen, nach dem Schwitzen, in der Seitenlage, beim Aufrechtsitzen, bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Einathmen und Tiefathmen, von Entblössung, in der Rückenlage, beim Gebücktsitzen, von Kaltwaschen und Befeuchten des leidenden Theiles, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Schlingen[1]), sowie von Aufstossen (ructus).

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit der Ignazbohne gegen Schmerz; dagegen findet sich bei Ignatia selten das dem Sumach eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

---

[1]) Ignatia schlimmer beim Schlingen der Getränke — Rhus schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.

IGNATIA.	SULPHUR.
Oben rechts, unten links. — Hereinstechende Schmerzen.	Oben links, unten rechts. — Herausstechende Schmerzen.
Geschwürschmerz in äussern Theilen; Kneipen in innern.	Geschwürschmerz in innern Theilen; Kneipen in äussern.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile. — Selten Ueberempfindlichkeit.
Jucken, von Kratzen besser *oder* die Stelle ändernd.	Jucken, besser von Kratzen. — Vorherrschend Reizlosigkeit.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Früh beim Erwachen Erschütterung des Körpers (beim Einschlafen Aufschrecken).	Beim Einschlafen Erschütterungen oder Aufschrecken.
Frost minder nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach dem Aufstehen aus d. Bett.
Hitze allgemein, mit Ausnahme der Füsse .	Hitze allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.
Schweiss gemindert bei Körperanstrengung .	Schweiss vermehrt durch Anstrengung
Durst nur im Fieberfrost. — Puls sehr veränderlich.	Durst am meisten in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit. — Puls zuweilen aussetzend.
Stimmung gedrückt *oder* fröhlich. — Dreistigkeit.	Niedergeschlagenheit. — Verlegenheit. — Selten Verliebtheit.
Nachtheile von üblen Nachrichten, von Beschämung, Gram, unglücklicher Liebe, oder Eifersucht, sowie von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag vorherrschend an der Oberlippe.
Speichel vorherrschend vermehrt	Speichel ***am häufigsten*** vermindert.
Appetit auf Brod, insbesondere auf schwarzes.	Abneigung gegen Brod, insbesondere gegen Schwarzbrod.
Abneigung gegen Wein und Branntwein.	Appetit auf Wein und andere Spirituosen, oder Abneigung gegen dieselben.
Oefter bitteres, als saures Erbrechen . . .	Oefter saures, als bitteres Erbrechen.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich; bisweilen (nach starken Gaben) reichlich. *Dr. F.*
Monatsfluss zu früh und langdauernd . . .	Regel ***am häufigsten*** zu spät und kurzdauernd.
Hustenauswurf selten; Abends	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, weniger Nachts.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm . .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht .	**Verschlimmerung** Nachmittags und Vormitternacht.
Vorherrschend schlimmer im Freien; besser in der Stube.	Im Freien (resp. in der Stube) besser *oder* schlimmer, insbes. besser von Ofenwärme, aber schlimmer in überfüllten Stuben.
Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen ***schlimmer oder*** besser.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Besser von Veränderung der Lage od. Stellung.	Von Lageveränderung ***schlimmer oder*** besser.
Beim Aufstehen a. d. Bett schlimmer *od.* besser.	Besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Vorherrschend schlimmer beim Oeffnen der Augen, besser beim Schliessen derselben .	Besser *oder* schlimmer beim Oeffnen der Augen, sowie beim Schliessen derselben.
Schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Nüchtern (resp. nach dem Frühstück) besser *oder* schlimmer.
Besser von Aufstossen (ructus)	Von Aufstossen ***besser oder*** schlimmer.
Beim Tiefathmen fast stets gebessert . . .	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Besser vom Weinen	Vom Weinen ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles schlimmer *od.* besser.
Von Anstrengung *besser oder* schlimmer . .	Von Anstrengung des Körpers fast stets verschlimmert.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte, beim Ausathmen, beim Aufrechtsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie beim Heranziehen desselben.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, beim Einathmen, beim Gebücktsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie beim Ausstrecken desselben, von kalt Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, beim Aufstehen vom Sitze, von Essig und Saurem, beim Schlingen [1]), und nach dem Essen.

[1]) Ignatia schlimmer beim Schlingen der Getränke — Sulphur schlimmer beim Schlingen ***der Speisen*** und beim Leerschlingen.

IGNATIA.	ZINCUM.
Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Zusammenschnüren etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Dunkle Blutungen. — Apoplexie . . .	Blassrothe Blutungen. — Keine Apoplexie.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
In Drüsen herausdrückende Schmerzen .	In Drüsen hereindrückende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen gebessert, *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen besser, *oder* die Stelle ändernd, *oder* unverändert.
Puls sehr veränderlich; Morgens schnell, bei Tage und Abends langsamer.	Puls zuweilen aussetzend; Abends klein und schnell, Morgens und bei Tage langsamer.
Blutandrang nach dem Kopfe	Blutandrang nach den Füssen.
Durst nur im Frost	Im Frost oft Durstlosigkeit.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Vorh. innerer Frost mit äusserer Hitze . .	Vorh. äusserer Frost mit innerer Hitze.
Schweiss oft beschränkt auf den Oberkörper.	Schweiss oft beschränkt auf den Unterkörper.
Stimmung ängstlich; *gedrückt, oder* fröhlich. — Dreistigkeit.	Stimmung heiter.
Nachtheile von Beschämung, still getragener Kränkung, oder unglücklicher Liebe.	Nachtheile von Aerger.
Zerstreutheit. — Einbildungen	Keine Einbildungen.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag an der Oberlippe.
Vorherrschend Durchfälle	Stuhlverstopfung.
Vorh. Abgang von succus prostaticus . .	Vorherrschend Pollutionen.
Monatsfluss zu früh	Regel meist zu spät, seltner zu früh.
Vorherrschend Fliessschnupfen	Vorherrschend Stockschnupfen.
Hustenauswurf selten; besonders Abends .	Auswurf ziemlich constant; bes. Morgens.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung schlimmer *oder* besser.
Beim Sitzen besser *oder* schlimmer . . .	Vorherrschend schlimmer beim Sitzen.
Vorherrschend schlimmer beim Liegen . .	Beim Liegen besser *oder* schlimmer.
Bei und nach Aufstehen aus dem Bett, schlimmer *oder* besser.	Besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Von Aufrichten besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer von Aufrichten.
Von Anstrengung *besser oder* schlimmer .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Nachtheile von Zinc., Coffea, Chamom., Nux vomica oder Pulsatilla.	Nachtheile von Baryt.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke .	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.[1]

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, *vor* dem Frühstück, von kalt Wassertrinken, und von kalten Genüssen, sowie beim Schlingen der Getränke, und von Festbinden der Kleider.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, *nach* dem Frühstück, nach dem Essen, von warmen Genüssen, von Aufstossen (ructus), von Baucheinziehen, von kalt Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, sowie beim Schlingen der Speisen, und vom Lösen der Kleider.

[1] Uebrigens haben beide Mittel am häufigsten *Besserung* der Beschwerden beim Schlingen.

JODIUM.	HEPAR. S. C.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Neigung zu freier Luft	Abneigung gegen freie Luft.
Leiden der Knochenhaut noch öfter, als Krankheiten der Knochen.	Knochenkrankheiten.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Schweiss vermehrt beim Sprechen, nachlassend bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss nachlassend beim Sprechen, vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Durst insbesondere im Schweiss	Durst vorherrschend, doch nicht constant; am seltensten im Frost.
Frohsinn häufiger, als Trübsinn; Stimmung selten gereizt oder ärgerlich; wechselnd.	Stimmung niedergeschlagen.
Phlegma	Unruhe und Hast. — Wahnsinn.
Augen eingesunken.	Augen hervortretend.
Gesichtstäuschungen in hellen Farben . .	Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben.
Fliessschnupfen öfter, als Stockschnupfen .	Stockschnupfen öfter, als Fliessschnupfen.
Auswurf ziemlich constant; Abends; salzig, süsslich oder faulig schmeckend.	Husten am häufigsten trocken; Auswurf früh und bei Tage; süsslich oder sauer.
Vorherrschend Erbrechen der Speisen . .	Schleimiges Erbrechen.
Harn blass. — Geschlechtstrieb stark . .	Harn dunkel. — Geschlechtstrieb schwach.
Beschwerden vorherrschend am Handgelenk.	Beschwerden vorherrschend am Fussgelenk.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen und Getränke.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.
Schlimmer beim Trinken	*Schlimmer nach* dem Trinken.
Besser bei Einathmen, *schlimmer* bei Ausathmen.	*Schlimmer* beim Athmen, besonders beim Tiefathmen.
Schlimmer beim Sprechen	Beim Sprechen besser *oder* schlimmer.
Nachtheile von Mercur., Arsenik, Höllenstein, Calcarea.	Nachtheile von Calcarea oder Metallmissbrauch, Arsenik, Nitric. acid., Jod oder Belladonna (und Ol. jec. aselli. *Dr. F.*).

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, von Einhüllen, Wärme, Bettwärme, nach dem Schwitzen, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, von Entblössung, Kälte, Kaltwerden, bei (trocknem) kaltem Wetter, nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Aufstossen, sowie beim Einathmen und Tiefathmen.

NB. Bei der Schwefelleber findet sich öfters Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, beim Jod fast niemals.



JODINE.	MERCUR.
Oben rechts, unten links. — Reizlosigkeit.	Oben links, unten rechts. — Erhöhte physische Reizbarkeit.
Neigung zu freier Luft. — Keine Apoplexie.	Scheu vor freier Luft. — Apoplexie.
Feuchte Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen besser *oder* schlimmer.
Fressen in innern Theilen	Fressen in äussern Theilen.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls beschleunigt, am meisten bei jeder Bewegung; dabei öfter gross und hart, als schwach und fadenförmig.	Puls unregelmässig, bisweilen aussetzend; häufiger ist derselbe beschleunigt und voll, als langsam und matt.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Durst besonders im Schweiss	Durst vorherrschend in allen Stadien des Fiebers, doch nicht constant.
—	—
Stimmung heiter *oder* gedrückt; selten gereizt.	Stimmung niedergeschlagen; verdriesslich; boshaft.
Selten Einbildungen	Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit.
Hirnatrophie	Bei Kindern grosser Kopf und ungeschlossene Suturen, bei vorzeitiger Geistesentwickelung.
Augen eingefallen [1])	Augen hervortretend.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Fleisch	Abneigung gegen Fleisch.
Verlangen nach Wein und Branntwein . .	Abneigung gegen Wein oder Branntwein; aber Appetit auf Bier.
Harn vorherrschend blass; spärlich; von ammoniakalischem Geruch.	Harn dunkel; häufig und reichlich; von saurem Geruch.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu spät; dabei schwach *oder* stark.
Hustenauswurf ziemlich constant; Abends .	Auswurf nicht constant; bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust.
—	—
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Nachtheile von Mercur., Argent. nitricum, Arsenic. oder Calcarea.	Nachtheile von Arsenik- oder Kupferdämpfen, Aurum, Sulph., Antimon., Coffea, Lachesis, Bell., Opium, Valeriana, China, Dulcamara oder Mezereum.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Am *häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer von Einhüllen, besser von Entblössung.	Am *häufigsten* besser von Einhüllen, schlimmer von Entblössung.
Besser beim Kaltwerden	Beim Kaltwerden besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke und Speisen.	Schlimmer beim Schlingen der Getränke und beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei warmer Luft, in der Stube, von Einhüllen, in der Rückenlage, beim Ausathmen, sowie von Tabakrauchen und beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei kaltem Wetter, in freier Luft, von Entblössung, in der Seitenlage, beim Einathmen und von Süssigkeiten.

[1]) Von Abmagerung, Verlust von Fett rings um die Augenäpfel; aber in manchen Fällen treten dieselben nach Jodmissbrauch hervor, als ob sie vergrössert wären, besonders wo auch Mercurialpräparate verabreicht waren. Hepar ist in solchen Fällen das hauptsächlichste Gegenmittel. *C. Hg.*

JODIUM.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts*, *unten links* .	*Links*, insbesondere *oben links*, *unten rechts*.
Neigung zu freier Luft. — Sehr selten Paralyse.	Scheu vor freier Luft. — Paralyse.
Trockner Brand (Gangraena). — Feuchte Ausschläge.	Feuchter Brand. — Ausschläge am häufigsten trocken.
Jucken, von Kratzen unverändert	Jucken, von Kratzen gebessert.
Vorherrschend Leiden des Periost	Knochenleiden.
Schmerzhafte Drüsengeschwülste	Schmerzlose, aber meist heisse Drüsengeschwülste.
Puls beschleunigt, besonders bei jeder Bewegung; dabei öfter gross und hart, als schwach und fadenförmig.	Puls schnell, voll und hart; bisweilen aussetzend.
Am Unterkörper Schweiss	Am Unterkörper Hitze; oben Schweiss.
Frost schlimmer in warmer Stube, minder nach Aufstehen aus dem Bett und nach dem Essen.	Frost minder in warmer Stube, vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett und nach dem Essen.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Stimmung häufiger froh, als getrübt; selten verdriesslich oder gereizt.	Stimmung ängstlich; ernst; feierlich; traurig; gleichgültig; verdriesslich; gereizt.
Selten Einbildungen.	Zerstreutheit. — Wahnsinn.
Hirnatrophie	Bei Kindern grosser Kopf und offene Suturen.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Speichel vorherrschend vermehrt	Speichel am *häufigsten* vermindert.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Fleisch und Spirituosen. . . .	Abneigung gegen Fleisch; zu Spirituosen Neigung *oder* Abneigung.[1])
Harn von ammoniakalischem Geruch . . .	Harn von saurem Geruch.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel am häufigsten zu spät und schwach.
Auswurf ziemlich constant; Abends	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternachts .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer in der Stube, besser im Freien[2]).	Besser (resp. schlimmer) in der Stube *oder* im Freien.
Schlimmer bei warmer Luft; besser bei kaltem Wetter.	Besser (resp. schlimmer) bei warmer *oder* bei kalter Luft.
Besser beim Kaltwerden; schlimmer beim Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Im Bett fast stets verschlimmert	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Bettwärme	Von Bettwärme *schlimmer oder* besser.
Schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.	Am häufigsten besser in der Rückenlage; schlimmer in der Seitenlage.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Besser (resp. schlimmer) nüchtern; nach dem Frühstück vorherrschend schlimmer.
Schlimmer bei Hunger, besser nach Sattessen.	Schlimmer nach Sattessen.
Nach Essen öfter gebessert, als verschlimmert.	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Weinen	Von Weinen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen und Getränke.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

beim Ausathmen, von Bewegung, beim Aufrechtsitzen, in der Rückenlage, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

beim Einathmen, in der Ruhe, beim Stehen, nach dem Niederlegen, im Liegen, insbesondere in der Seitenlage, beim Gebücktsitzen, nach dem Essen, insbesondere nach Sattessen, sowie von Süssigkeiten.

[1]) Bei unmässigen Weintrinkern folgt bisweilen auch nach Verordnung von Sulphur Abscheu gegen Wein (Hahnemann); in manchen Fällen ruft es ein unwiderstehliches Verlangen nach geistigen Getränken, selbst bei Knaben, hervor. *C. Hg.*

[2]) „Beim *Gehen* im Freien" haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

IPECACUANHA.	ANTIMON. TART.
Rechts. — Physische Reizlosigkeit . . .	*Links.* — Erhöhte Reizbarkeit.
Herausdrückende Schmerzen. — Dürre Haut.	Hereindrückende Schmerzen. — Schweissneigung.
Apoplexie. — Blutfülle	Sehr selten Apoplexie. — Blutmangel.
Schlaflosigkeit	Vorherrschend Schlafsucht.
Puls sehr beschleunigt, aber oft unfühlbar.	Puls schnell, voll und stark, zuweilen zitternd; durch jede Bewegung sehr beschleunigt; bei nachlassendem Fieber oft langsam und unfühlbar.
Durst nicht constant	Durst nur zuweilen in der Hitze, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Im Frost vorherrschend Durst	Im Frost Durtlosigkeit.
Frost gemässigt durch Trinken	Frost vermehrt durch Trinken.
Stimmung verdriesslich; gereizt	Stimmung hoffnungslos. — Dreistigkeit. — Stumpfsinn.
Uebelkeit vorherrschend im Magen, seltener im Unterleibe.	Uebelkeit im Magen oder Unterleibe, seltener im Halse.
Oefter bitteres, als saures Erbrechen . .	Vorherrschend saures Erbrechen.
Schwieriges Ausathmen	Kurzes, schnappendes Einathmen und langes, seufzendes Ausathmen.
Hustenauswurf selten	Auswurf nicht constant.
Beim Erwachen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer beim Erwachen.
Schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken fast stets gebessert.
Am *häufigsten* besser nach dem Trinken .	Schlimmer nach dem Trinken.
Nachtheile von Tartar. emetic., Ferrum, Cuprum, Arsenic., Alumina, Arnica, China, Dulcamara, oder Opium.	Nachtheile von Baryt oder Sepia.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Bücken und beim Einathmen.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, im Liegen und Sitzen, nach dem Trinken, sowie beim Ausathmen.

NB. Scheinbar im Widerspruch mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel, findet sich beim Brechweinstein seltener, als bei Ipecacuanha, Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. Doch vergl. Einleitung pag. 20.

IPECACUANHA.	NUX VOMICA.
Physische Reizlosigkeit. — Helles Haar .	Erhöhte Reizbarkeit. — Dunkles Haar.
Haut und Muskeln schlaff. — Hellrothe Blutungen.	Haut und Muskeln straff. — Dunkle Blutungen.
Fallsucht ohne Bewusstsein	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Puls sehr beschleunigt, aber oft unfühlbar.	Puls am häufigsten schnell, voll und hart; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Frost nachlassend nach Trinken	Frost vorh. schlimmer nach Trinken. *C. Hg.*
Hitze vermehrt in der Stube	Hitze minder in der Stube.
Kälte am Oberkörper	Kälte am Unterkörper.
Schweigsamkeit	Redseligkeit. — Angst. — Bosheit. — Verliebtheit. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Delirien.
Sehr selten Paralyse	Paralyse der Glieder.
Abneigung gegen Speck	Appetit auf Fettes.
Leistenbrüche, leicht zu reponiren . . .	Leistenbrüche, schwer zu reponiren.
Vorh. Durchfall; meist schmerzlos . . .	Vorh. Verstopfung. — Wo Durchfall, ist er schmerzhaft.
Harn dunkel	Harn meist blass.
Feuchte Athemgeräusche	Trockne Athemgeräusche.
Auswurf sehr selten, *früh* und bei Tage .	Auswurf nicht constant; von früh bis Abends.
Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** Nachmitternacht, früh und bei Tage.
Nachlass bei Tage	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.[1])
In der Stube zwar besser; aber schlimmer, wenn dieselbe zu warm ist.	Besser in der warmen Stube.
Besser nach Trinken	Nach Trinken schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Licht, bes. Kerzenlicht . .	Schlimmer von Licht, bes. Tageslicht.
Nachtheile von Alumina, Antimon. tart., Ferrum, Arnica, oder Opium.	Nachtheile von Calcarea, Sulphur, Phosphor, Jodine, Plumbum, Graphit., Petrol., Lachesis, Coffea, Chamom., Pulsatilla, Cocculus, Colchicum, Digitalis, Stramonium.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

beim Niedersetzen, sowie in der Seitenlage.[2])

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Rückenlage.[2])

---

[1]) Brechnuss-*Fieber* kommen auch *Abends* vor, dagegen in der Regel *nicht* Vormittags, wo andere Brechnuss-Beschwerden hervortreten.

[2]) Bei Nux vom. kommt auch eine Verschlimmerung in der Seitenlage und Besserung in der Rückenlage vor, doch viel seltener, als das Gegentheil.

IPECACUANHA.	PULSATILLA.
Physische Reizlosigkeit. — Abneigung gegen freie Luft.	Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft.
Hellrothe Blutungen. — *Oben rechts, unten links.*	Vorherrschend dunkle Blutungen. — *Oben links, unten rechts.*
Wassersucht vorh. in innern Theilen . .	Wassersucht vorh. in äussern Theilen.
Jucken, von Kratzen unverändert . . .	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Keine Affection der Drüsen, und sehr selten der Knochen.	Sehr selten Muskelkrämpfe.
Kälte, besonders des Oberkörpers . . .	Kälte, bes. der Füsse oder der rechten Seite.
Schweiss riecht sauer	Schweiss riecht öfter dumpfig oder nach Moschus.
Durst nicht constant, doch im Frost vorherrschend.	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Frost gemässigt durch Trinken	Frost vermehrt durch Trinken. *C. Hg.*
Niedergeschlagenheit minder hervorstechend, als bei Pulsat.	Angst. — Gleichgültigkeit. — Sanftheit. — Verliebtheit. — Selten Gereiztheit. — Dreistigkeit. — Habsucht. — Misstrauen.
Selten Bewusstlosigkeit oder Delirien . .	Zerstreutheit. — Einbildungen.
Pupillen vorherrschend erweitert . . .	Pupillen am häufigsten verengert.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Uebelkeit vorherrschend im Magen, seltner im Unterleibe.	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Nach Diätfehlern Brecherlichkeit; angezeigt, wenn der Magen bereits wieder leer ist.	Nach Diätfehlern Brecherlichkeit; angezeigt, so lange der Magen noch voll ist.
Erbrechen, erst Wasser, dann Speisen . .	Erbrechen, erst Speisen, dann Wasser.
Durchfälle vorherrschend schmerzlos . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Regel zu früh und stark	Regel zu spät und vorherrschend schwach.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen, besonders rechts, noch öfter als Stockschnupfen.
Stimme hohl	Stimme heiser oder mangelnd.
Athem schnell, *oder* langsam und seufzend.	Athem schnell oder ungleich.
Schleimrasseln	Trockne Athemgeräusche.
Auswurf selten. — Morgens	Auswurf vorh.; früh und bei Tage.
Beschwerden vorh. in den Handtellern . .	Beschwerden vorh. am Handrücken.
Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer bei trocken-kaltem Wetter . .	*Schlimmer* bei nasskalter oder warmer Luft.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Schlimmer von Anstrengung des Geistes; von Körperanstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer *im* Schweiss, besser *nach* demselben.	Schlimmer bei und nach dem Schwitzen.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Besser, bald in der Seitenlage, bald in der Rückenlage.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, im Freien, beim Oeffnen der Augen, beim Einathmen, von Bewegung, und von Körperanstrengung.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Stube[1]), beim Schliessen der Augen, beim Ausathmen, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, nach dem Trinken, sowie nach dem Schwitzen.

NB. Der Ipecacuanha fehlt, wie es scheint, das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

[1]) In zu heissen Stuben hat jedoch Ipecac. ebenfalls Verschlimmerung.

IPECACUANHA.	VERATRUM.
Oben rechts, unten links. — Reizlosigkeit .	Oben links, unten rechts. — Erhöhte physische Reizbarkeit.
Reissen oder Wassersuchten in innern Theilen.	Reissen oder Wassersuchten vorherrschend in äussern Theilen.
Puls sehr beschleunigt	Puls unregelmässig; am häufigsten langsam, klein und schwach; zuweilen langsamer als der Herzschlag.
Durst nicht constant, doch im Frost sehr vorherrschend.	Durst vorherrschend, doch nicht constant, am wenigsten im Schweiss.
Frost gemässigt durch Trinken	*Frost vermehrt durch Trinken.*
Sehr selten Paralyse	Paralyse.
Insichgekehrtsein	Aussersichsein.
Sehr selten Hoffahrt	Frohsinn *oder* Trübsinn. — Misstrauen. — Angst. — Bosheit. — Verliebtheit. — Sehr selten Verdriesslichkeit. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Delirien. — Wahnsinn.
Pupillen vorherrschend erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Harn spärlich	Harn selten und spärlich, bisweilen reichlich.
Monatfluss zu früh	Regel zu früh *oder* zu spät.
Auswurf selten; früh und bei Tage . . .	Auswurf nicht constant; bes. bei Tage.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Besser (resp. schlimmer) bei kalter *oder* bei warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Schlimmer beim Warmwerden, besser beim Kaltwerden.	Besser (resp. schlimmer) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.
Beim Erwachen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer beim Erwachen.
Schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	Vorherrschend schlimmer beim Ein- und Ausathmen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Am häufigsten besser nach dem Trinken .	Schlimmer nach dem Trinken.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlaf.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft, aber auch von Ofenwärme, von Bewegung, beim Gehen.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Stube, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, nach dem Trinken, insbesondere von kalt Wassertrinken.

NB. Scheinbar im Widerspruch mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel, findet sich beim Veratr. seltener als, bei der Ipec. Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. Indess vergl. Einleitung pag. 20.



KALI BICHROM.	ARSENIC.
Beschwerden vorh. in äussern Theilen . . .	Beschwerden vorh. in innern Theilen.
Erst rechts, dann links	Erst links, dann rechts.
Tiefe Geschwüre. — Periostitis	Flache Geschwüre. — Knochenentzündungen.
Durst vorherrschend	Durst am meisten im Schweiss, am seltensten im Frost.
Schweigsamkeit	Redseligkeit öfter, als Schweigsamkeit.
Menschenscheu	Furcht vor Einsamkeit häufiger, als Menschenscheu.
Speichel vermehrt	Speichel vermindert.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen . .	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen.
Diphtherie, Fauces mit tieffressenden Geschwüren, Zunge dickgelb belegt, Ränder roth und voll von kleinen, schmerzhaften Geschwüren; Nase entleert klebrigen, faserigen Schleim; Geschwulst der Parotiden mit Ohrenschmerz; croupartigem Husten; masernartiger Ausschlag. — Gefühl, als ob ein Haar auf der Zungenwurzel läge.	Diphtherie, Geschwüre bis zum harten Gaumen sich ausbreitend; Zunge weiss, Nasenschleim wässerig; die charakteristische Unruhe, Durst und Verschlimmerung Nachmitternacht; heiserer Husten mit Unruhe Nachmitternacht, mit fauligem Durchfall, Neigung zum Nesselfriesel. — Gefühl von einem Haar in der Kehle. *Lippe.*
Harn spärlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Stimme näselnd	Stimme zitternd.
Verschlimmerung Morgens und Mittags . .	**Verschlimmerung** vom Abend bis zum Morgen, bes. Nachmitternacht.
Von Bewegung am häufigsten verschlimmert.	Von Bewegung meist gebessert.
Besser nach dem Niederlegen	*Schlimmer* nach dem Niederlegen.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett, *besser nach* demselben.	*Besser* beim Aufstehen aus dem Bett, *nach* dem Aufstehen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Einathmen	Oft schlimmer beim Ausathmen.
Folgen von unmässigem Biertrinken. *Lippe.*	Folgen von unmässigem Trinken spirituöser Getränke. *Wahle.*
Nachtheile von Arsenikdämpfen oder Mercur.	Nachtheile von Milzbrandgift, Plumbum, Jod, China, Digitalis, Strychnin, Phosph.

KALI BICHROM.	MERCUR.
Muskeln straff	Muskeln schlaff.
Tiefe Geschwüre	Geschwüre öfter flach, als tief.
Beschwerden vorh. der innern Nase	Beschwerden öfter der *äussern*, als der innern Nase.
Beschwerden vorh. im untern Theil der Brust.	Beschwerden vorh. im obern Theil der Brust.
Harn spärlich	Harn oft und viel.
Abgang von succus prostaticus (beim Stuhle).	Pollutionen.
Regel zu früh	Regel zu spät.
Auswurf zähe	Auswurf scharf, ätzend.
Verschlimmerung Morgens und Mittags . .	**Verschlimmerung** vom Abend bis zum Morgen.
Besserung von Nasenausfluss, Nasenbluten und von weichen Stühlen.	*Verschlimmerung* von Säfteverlust.

Schlimmer: — **Besser:**

von Tabakrauchen.

Besser: — **Schlimmer:**

von Erbrechen.

KALI BICHROM.	NATR. MUR.
Helles Haar.	Dunkles Haar.
Ueberspringende Gliederschmerzen	Fixe Gliederschmerzen.
Beschwerden vorherrschend in der *innern* Nase, sowie an den *Unter*zähnen.	Beschwerden vorherrschend an der *äussern* Nase, sowie an den *Ober*zähnen.
Keine Bewusstlosigkeit oder Delirien . . .	Bewusstlosigkeit. — Delirien.
Diphtherie, Ohrenschmerz bis zu den angeschwollenen Ohrspeicheldrüsen und den Kopf sich ausdehnend; Zunge gelb belegt, besonders an der Wurzel. Prickeln in den Tonsillen und Kratzen mit Stichen und Brennen im Schlunde; nach Missbrauch von Jodquecksilber. *Lippe.*	Diphtherie, Geschwulst der Submaxillardrüsen; Zunge landkartenartig gezeichnet mit rothen Linien; Brennen im Schlunde; Trockenheit im Schlunde mit Durst nach Missbrauch von Argent. nitricum. *Raue.*
Erbrechen von zähem Schleim	Erbrechen von Speisen häufiger, als von Schleim.
Harn spärlich. — Harnsatz weisslich . . .	Harn zu oft. — Harnsatz röthlich.
Regel zu früh	Regel überwiegend zu spät.
Fliessschnupfen. — Nasenschleim wässrig oder zähe, oder in festen Pfropfen.	Stockschnupfen. — Nasenschleim dick.
Auswurf nicht constant	Auswurf selten.
Verschlimmerung Morgens und Mittags . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Nachtheile von Arsenikdämpfen oder Mercur.	Nachtheile von Chinamissbrauch.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
von Kälte, von kalten Genüssen[1]), sowie beim Niedersetzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, nach dem Aufstehen aus dem Bett.

KALI BICHROM.	NITR. ACID.
Helles Haar. — Jucken, von Kratzen schlimmer.	Dunkles Haar. — Jucken, von Kratzen gebessert.
Vorherrschend Beschwerden an den *Unter*zähnen, am weichen Gaumen, sowie im untern Theile der Brust.	Vorherrschend Beschwerden an den *Ober*zähnen, am harten Gaumen, sowie im obern Theile der Brust.
Durst vorherrschend.	Durst vorherrschend, ausser im Frost.
Diphtherie, tief fressende, phagedenische Geschwüre im Schlunde und am Gaumen; zäher, faseriger Ausfluss aus der Nase, Geschwulst der Ohrspeicheldrüsen. *Lippe.*	Diphtherie-Geschwüre im Munde, mit Stechen, wie von Splittern; corrodirender Nasenausfluss; Geschwulst der Parotis-Drüsen. *Raue.*
Nasenbluten, Blut dick und dunkelroth; unregelmässiger Puls, klein, zusammengezogen. *Lippe.*	Nasenbluten, Blut sauer, wie Weinessig; aussetzender Puls. *Lippe.*
Erbrechen von zähem Schleim	Erbrechen der Speisen.
Harnsatz weisslich	Harnsatz *röthlich* oder weisslich.
Auswurf nicht constant	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Brustschmerzen überwiegend rechts	Brustschmerzen überwiegend links.
Verschlimmerung Morgens und Mittags . .	**Nachlass** Vormittags.
Nachtheile von Mercur. oder Arsenikdämpfen.	Nachtheile von Mercur., Calcarea oder Digitalis.
Schlimmer beim Leerschlingen	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei kaltem Wetter, beim Bücken, beim Niedersetzen, sowie in der freiliegenden Seite und von Kratzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei warmer Luft, nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie in der aufliegenden Seite.

---

[1]) Bei Natr. mur. kommt auch Besserung von *warmen* Genüssen vor.

KALI BICHROM.	PULSATILLA.
Beschwerden vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden vorherrschend in innern Theilen.
Beschwerden von Arsenikdämpfen	Beschwerden von Kupferdämpfen.
Schmerzen kommen plötzlich und verschwinden ebenso, *oder* sie steigen und fallen allmählich.	Schmerzen kommen plötzlich und schwinden allmählich.
Schmerzen greifen erst einen Theil an und kommen dann in einem andern wieder.	Schmerzen (rheumatische) springen von einem Ort zum andern ohne Unterbrechung.*
Abneigung gegen körperliche und geistige Anstrengung.	Verlangen, langsam zu gehen und Erleichterung davon.*
Geschwüre: Ueberhängende Ränder, ringsum mit einem rothen Hofe, hartem Grunde und einem schwärzlichen Fleck in der Mitte.	*Geschwüre:* Geschwollen mit rother Einfassung, bluten leicht und eitern reichlich.*
Mässig kalte Luft wird sehr unangenehm empfunden.	Neigung zu freier Luft und Besserung in kalter, freier Luft.*
Durst vorherrschend.	Durstlosigkeit vorherrschend; doch nur im Frost constant. (*Dr. F.*)

KALI BICHROM.	PULSATILLA.
Kopfweh, besser im Liegen	Kopfweh, schlimmer im Liegen.
Lichtscheu bei Tageslicht, nicht bei Kerzenlicht .	Lichtscheu bei Kerzenlicht, nicht bei trübem Tageslicht.
Thränen der Augen mit Brennen beim Oeffnen derselben.	Thränen der Augen in der Kälte, im Freien und im Winde.*
Pusteln auf der Cornea	Verdunkelungen der Cornea.*
Stiche im (linken) Ohre, in den Nacken und den Kopf sich erstreckend.	Stiche und Reissen mit Entzündung, Geschwulst, Hitze und Röthe des innern und äussern Ohres.*
Schwerheitsgefühl an der Nase	Wundheitsgefühl der Nase, innerlich und äusserlich.*
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase . .	Beschwerden öfter der äussern, als der innern Nase.
Wässriger Ausfluss aus der Nase mit grosser Empfindlichkeit und Geschwürigkeit der Nasenlöcher.	Grüner, stinkender Ausfluss.*
Harte, pflockartige Massen, beim Wegnehmen Schmerz verursachend.	Chronischer Schnupfen mit gelbgrünem Nasenausfluss.
Unangenehmer Geruch verbreitet sich aus der Nase.	Subjectiver Geruch, wie alter Schnupfen.*
Grosse Trockenheit des Mundes und der Lippen; momentan erleichtert durch Trinken.	Mund trocken, klebrig, muss von Zeit zu Zeit angefeuchtet werden.
Zunge trocken, des Morgens dick belegt	Zunge gelb (weiss) belegt und mit zähem Schleim bedeckt.
Zunge an der Wurzel mit einem dicken, gelben Pelze belegt.	In der Mitte der Zunge Gefühl, wie verbrannt.*
Zunge roth, glatt und glänzend (bei Ruhr)	Zunge trocken, klebrig, ohne Durst.*
Schlund und weicher Gaumen dunkelroth, kupferfarbig.	Entzündung des Schlundes mit Venenerweiterung.*
Beschwerden vorherrschend am weichen Gaumen .	Beschwerden vorherrschend am harten Gaumen.
Brennen im Schlunde	Wundheitsgefühl, Stechen im Schlunde.*
Entzündung und Geschwürsbildung am Gaumen und den Tonsillen.	Zäher Schleim im Schlunde, besonders des Morgens.*
Durst bei Trockenheit der Zunge und des Mundes.	Durstlosigkeit bei feuchter Zunge.*
Erbrechen von sauren Stoffen	Erbrechen von Galle.*
Speise-Erbrechen nach dem Frühstück	Speise-Erbrechen nach jedem Essen, besonders Abends.
Wässriger Durchfall mit darauffolgendem Tenesmus (Morgens).	Wässriger Durchfall mit vorausgehendem Knurren im Bauche (Nachts).*
Harnsatz weisslich	Harnsatz roth.
Abgang von succus prostat. (beim Stuhl)	Pollutionen.
Regel zu früh.	Monatsfluss zu spät.
Heiserkeit (Abends)	Heiserkeit beim Lautsprechen.*
Laut rasselnder Husten mit Uebelkeit und Auswurf, welcher sich in Fäden bis zu den Füssen zieht.	Husten mit Auswurf von sehr bitterm, gelbem, grünem oder blutgestreiftem Schleim.*
Auswurf nicht constant; fadenziehend	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant.
(Beim Erwachen aus dem Schlafe) liegt es wie ein schweres Gewicht auf der Brust.	(Beim Erwachen aus dem Schlafe) Zusammenziehen der Brust.*
Stiche unter dem Sternum bis nach dem Rücken .	Stiche in der Brust.*
Kältegefühl in der Herzgegend	Brennen in der Herzgegend.

KALI BICHROM.	PULSATILLA.
Verschlimmerung Morgens und Mittags	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Besser von Nasenausfluss, Nasenbluten, weichen Stühlen (bisweilen von Erbrechen).	***Schlimmer*** von Säfteverlust.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei kaltem Wetter, von Kälte, von kalten Genüssen, von Bewegung, von Körperanstrengung, beim Heben des kranken Gliedes, sowie beim Einathmen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, von Wärme, in der Ruhe, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie beim Ausathmen.

NB. Dem Kali bichr. fehlt, wie es scheint, ebenso die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, wie das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

NB. *Beitrag von *Dr. A. Lippo,* welcher Kali bichrom. zuerst bei ***Masern*** anwandte.

KALI CARBO.	ARSENIC.
Beschwerden (Fressen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Fressen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Reissen nach abwärts. — Vorherrschend Blutfülle.	Reissen nach aufwärts. — Vorherrschend Blutmangel.
Feuchtende Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Geschwürsabsonderung eher reichlich . . .	Geschwürsabsonderung vorherrschend reichlich, selten spärlich. *C. Hg.*
In den Narben Spannen, Pressen, Reissen .	In den Narben Brennen. *C. Hg.*
Träume von Wasser, Dieben, Gespenstern, Krankheiten (Todten, Unglücksfällen), auch erotische, schwärmerische, phantastische.	Träume von Feuer, Gewittern (Todten und Unglücksfällen), Aerger, Verlegenheit etc.
Puls sehr verschieden; oft langsam und schwach; oft auch schnell und hart.	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach.
Partieller Schweiss oben	Schweiss am Unterkörper.
Schweiss vermehrt durch Bewegung	Schweiss minder bei Bewegung.
Durst vorherrschend, ausser etwa im Frost .	Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; in der Hitze wird oft, aber wenig auf einmal getrunken.

Zerstreutheit	Gleichgültigkeit. — Gereiztheit. — Bosheit. — Habsucht. — Blödsinn. — Wahnsinn.
Nachtheile von üblen Nachrichten	Nachtheile von Aerger mit Angst oder Heftigkeit.
Vorherrschend Beschwerden an den obern Augenlidern.	Vorherrschend Beschwerden an den Unterlidern.
Abneigung gegen Brod, besonders Schwarzbrod.	Appetit auf Brod, besonders Schwarzbrod.
Appetit auf Süssigkeiten	Abneigung gegen Süssigkeiten.
Uebelkeit im Magen.	Uebelkeit, besonders im Halse.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle.
Harn oft, aber spärlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Regel zu schwach, aber langdauernd . . .	Regel zu stark und lange.
Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.	Fliessschnupfen.
Auswurf löst sich früh und bei Tage und wird meist verschluckt.	Hustenauswurf bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden an der Ellbogenbeuge und am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden in der Kniekehle und an der Wade.

Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Von Bettwärme besser *oder* schlimmer . . .	Besser von Bettwärme.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen und aus dem gestörten Schlafe.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln. .	Besser (resp. schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Schlimmer beim Bücken; vorherrschend besser beim Aufrichten.	Besser *oder* schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Von Aufstossen *besser oder* schlimmer . . .	Besser von Aufstossen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Biegen desselben, von Druck, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Schlafe, beim Niedersetzen, beim Fahren, sowie von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in der Rückenlage, oder beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Kratzen und Reiben, beim Reiten, sowie von kalten Genüssen.

KALI CARB.	LYCOPODIUM.
Dunkles Haar. – Muskeln straff. – Knacken in innern Theilen.	Helles Haar. — Muskeln schlaff. – Knacken in den Gelenken.
Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein . .	Krämpfe mit Bewusstlosigkeit.
Puls sehr verschieden; oft früh schneller, Abends langsamer, selten umgekehrt; oft ungleich unregelmässig, aussetzend; oft langsam und schwach, oft auch beschleunigt und hart, zitternd.	Puls nur nach dem Essen und Abends etwas beschleunigt, insbesondere Abends schnell, Morgens langsam.
Einseitige Hitze rechts	Einseitige Hitze links.
Stimmung traurig	Stimmung wechselnd; heiter *oder* gedrückt; ernst; sanft *oder* gereizt; hoffärtig; boshaft; geizig; misstrauisch.
Sorge um das körperliche Wohl	Sorge um die geistige Wohlfahrt. *C. Hg.*
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Nachtheile von Zorn.
Sehr selten Einbildungen	Blödsinn. — Wahnsinn.
Apoplexie bisher nicht beobachtet . . .	Apoplexie.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel, an der äussern Nase, an der Oberlippe, im untern Theile der Brust und am Oberarm.	Vorherrschend Beschwerden im innern Augenwinkel, in der innern Nase, an der Unterlippe, im obern Theile der Brust und am Unterarm.
Harnsatz röthlich	Harnsatz roth (sandig) *oder* weisslich.
Vorherrschend trockene Athemgeräusche .	Vorherrschend feuchte Athemgeräusche.
Auswurf nicht constant, früh und bei Tage.	Auswurf ziemlich constant, früh und Abends.
Nachlass der Beschwerden *bei Tage* und Vormitternacht.	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) bei *kalter oder* bei warmer Luft.
Schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *besser oder* schlimmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach dem Sattessen.
Nach Aufstossen *besser oder* schlimmer . .	Besser von Aufstossen.
Schlimmer vom Niesen	Beim Niesen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von (weiblicher) Handarbeit (Nähen, Stricken). (*F.*)	Besser beim Stricken.
Schlimmer beim Alleinsein; besser in Gesellschaft.	Besser (resp. schlimmer) in der Einsamkeit *oder* in Gesellschaft.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heben des kranken Gliedes, von Kälte, von warmen Genüssen und von weiblichen Handarbeiten.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Wärme, in warmen Stuben und von kalten Genüssen.

KALI CARB.	NITR. ACID.
Geschwürschmerz in äussern Theilen . .	Geschwürschmerz in innern Theilen.
Knacken in innern Theilen	Knacken in den Gelenken.
In den Narben, Spannen, Drücken und Reissen.	Narben werden wund, brechen auf. *C. Hg.*
Reissen nach abwärts	Reissen nach aufwärts.
Einseitige Hitze rechts	Einseitige Hitze links.
Aergerlichkeit seltener, als bei Nitr. acid. .	Misstrauen. — Bosheit.
Zerstreutheit häufiger, als bei Nitr. acid. .	Selten Paralyse . . . .
Vorherrschend Beschwerden an den *obern Augen*lidern, an der äussern Nase, am Oberarm, in der Ellbogenbeuge, sowie am Schienbein, und im untern Theil der Brust.	Vorherrschend Beschwerden an den *Unter*-lidern, in der innern Nase, am Unterarm, in der Kniekehle, sowie an der Wade, und im obern Theil der Brust.
Harn heiss; oft, aber spärlich; Satz röthlich.	Harn kalt *oder* heiss; spärlich; Satz roth *oder* weiss.
Regel zu schwach, dabei zu spät *oder* zu früh.	Regel zu stark und zu früh.
Geschlechtstrieb überwiegend stark . . .	Geschlechtstrieb schwach.
Athemgeräusche meist trocken	Athemgeräusche überwiegend feucht.
Auswurf nicht constant; wird meist verschluckt; früh und bei Tage, seltener Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Pleuro-Pneumonien mit trockenem, unterdrücktem Husten, wenn die Stichschmerzen anhalten oder wiederkehren.	Pleuro-Pneumonien mit reichlichem, grünem, blutstreifigem Auswurf, wenn das Fieber zunimmt und der Stichschmerz vergeht, bei ältlichen, abgezehrten, cholerischen Leuten.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.
Schlimmer beim Fahren	*Besser* beim Fahren, *schlimmer nachher.*

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei kaltem Wetter, nach dem Schwitzen, beim Bücken, beim Niedersetzen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite[1]), sowie beim Fahren.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, beim Aufrichten, beim Anlehnen, sowie im Liegen auf der schmerzhaften Seite.

NB. Der Salpetersäure fehlt das dem Kali zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

1) In selteneren Fällen findet sich bei Kali auch Verschlimmerung im Liegen auf der schmerzhaften Seite, und Besserung im Liegen auf der unschmerzhaften.

KALI CARB.	PHOSPHOR.
Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Empfindlichkeit etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Knacken in innern Theilen	Knacken in den Gelenken . . . . .
Feuchte Ausschläge	Trockne (symptomatische) Ausschläge.
Geschwürsabsonderung reichlich	Geschwürsabsonderung reichlich oder spärlich. *C. Hg.*
Narben: spannen, drücken, reissen . . .	Narben: zwicken, zusammenziehen, brechen auf, bluten. *C. Hg.*
Partieller Schweiss am Oberkörper . . .	Partieller Schweiss am Unterkörper.
Durst vorherrschend, ausser im Frost . .	Durstlosigkeit constant in allen Stadien.
Frost vermehrt im Freien, Schweiss beim Essen.	Frost minder im Freien. — Schweiss minder beim Essen.
Vorh. Beschwerden am äussern Augenwinkel, an Oberkiefer und Oberlippe, sowie im untern Theil der Brust.	Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel, am Unterkiefer, an der Unterlippe, und im obern Theil der Brust.
Träume von Wasser, Dieben, Gespenstern, Unglücksfällen, Krankheiten, von Todten, auch erotische und schwärmerische.	Träume von Feuer, Unglücksfällen, Krankheiten, von Todten, von Verlegenheiten, Zank und Aerger, auch erotische, oder von Tagesgeschäften, oder geschichtliche, geistesanstrengende.
Stimmung traurig	Stimmung heiter oder gedrückt; wechselnd; gleichgültig; gereizt; hoffährtig.
Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss, sowie von üblen Nachrichten.	Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss lebhaft. — Selten Zerstreutheit.
Sehr selten Einbildungen	Extasen. — Wahnsinn.
Apoplexie bisher nicht beobachtet . . .	Apoplexie.
Appetit auf Süssigkeiten	Abneigung gegen Süssigkeiten.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle, schmerzlose.
Monatsfluss zu schwach	Regel zu stark *oder* schwach.
Das Losgehustete wird meist verschluckt .	Sputa werden ausgeworfen.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer beim Alleinsein; besser in Gesellschaft.	Besser (resp. schlimmer) in der Einsamkeit *oder* in Gesellschaft.
Von Bettwärme besser *oder* schlimmer . .	Vorherrschend schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer (besser) beim Liegen auf der rechten *oder* auf der linken Seite.	Besser in der rechten Seitenlage, schlimmer in der linken.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlafe schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Schlimmer beim Essen, insbesondere von Brodessen.	Beim Essen schlimmer *oder* besser, insbesondere von Brodessen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Seitenlage, insbesondere im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Niedersetzen, beim Aufrechtsitzen und Stehen, sowie beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Rückenlage oder im Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, beim Aufrichten, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, und in warmen Stuben.



KALI CARB.	PULSATILLA.
Physische Reizlosigkeit. — Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Erhöhte Reizbarkeit. — Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen.
Knacken in innern Theilen. — Hereinbohrende Schmerzen.	Knacken in den Gelenken. — Herausbohrende Schmerzen.
Abneigung gegen freie Luft	Neigung zu freier Luft.
Puls sehr verschieden; oft früh schneller, Abends langsamer, selten umgekehrt; oft ungleich, unregelmässig oder zitternd; oft langsam und schwach, oft auch beschleunigt und hart.	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach; Morgens langsam, Abends schnell; bisweilen unfühlbar.
Hitze am Unterkörper	Hitze am Oberkörper.
Durst vorherrschend, nur im Frost fehlt er oft.	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Frost vermehrt im Freien	Frost nachlassend im Freien.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Scheu vor Einsamkeit	Neigung zur Einsamkeit.
Sehr selten Einbildungen	Stimmung wechselnd; gleichgültig; sanftmüthig; dreist; misstrauisch. — Geiz.
Nachtheile von üblen Nachrichten . . .	Nachtheile von übermässiger Freude.
Paralyse. — Keine Apoplexie	Apoplexie. — Sehr selten Paralyse.
Vorh. Beschwerden am äussern Augenwinkel, an der Oberlippe, dem Oberkiefer, den Oberzähnen.	Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel, an der Unterlippe, dem Unterkiefer, den Unterzähnen.
Vorherrschend Schwellung der Oberlippe .	Vorherrschend Schwellung der Unterlippe.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle.
Harn zu oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Monatsfluss zu schwach, aber langdauernd.	Regel zu schwach und kurzdauernd.
Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.	Fliessschnupfen (besonders rechts) öfter, als Stockschnupfen.
Das Losgehustete wird verschluckt . . .	Sputa werden ausgeworfen.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer von Anstrengung, Schnellgehen etc.	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Von Bettwärme besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer (besser) in der rechten oder linken Seitenlage.	Besser in der rechten Seitenlage, schlimmer in der linken.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Schlimmer (besser) beim Oeffnen *oder* Schliessen der Augen.	Besser beim Oeffnen, schlimmer beim Schliessen der Augen.
Beim Aufrichten (vom Bücken) fast stets gebessert.	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer von Berührung.

Vorherrschend schlimmer: ~ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, beim Einathmen, beim Aufrechtsitzen, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, beim Waschen, Befeuchten oder beim Seitwärtsbiegen des leidenden Theiles, sowie von Druck, nach dem Stuhle, und von Anstrengung des Körpers.

Vorherrschend besser: ~ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, beim Ausathmen, beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von süssen Genüssen, in warmen Stuben, von Reiben und Kratzen.

KALI CARB.	SEPIA.
Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein .	Krämpfe mit Bewusstlosigkeit.
Hautjucken durch Kratzen gebessert . .	Jucken, von Kratzen schlimmer.
Ausschläge nässend	Ausschläge am häufigsten trocken.
Geschwürsabsonderung reichlich	Geschwürsabsonderung sehr reichlich oder spärlich. *C. Hg.*
Puls sehr verschieden; zuweilen früh schneller; Abends langsamer; seltener umgekehrt.	Puls wird besonders von Aerger und Bewegung beschleunigt; Nachts schnell, bei Tage langsam.
Hitze mit Durst	Hitze ohne Durst.
Durst vorherrschend; nur im Frost überwiegt Durstlosigkeit.	Durstlosigkeit vorherrschend; nur im Frost ist Durst constant.
Furcht vor Einsamkeit	Liebe zur Einsamkeit. — Stimmung gleichgültig; willenlos; ernst; gereizt. — Habsucht.
Folgen von Gram. — Eigensinn	Folgen von Zorn.
Delirien	Wahnsinn. — Blödsinn.
Sehr selten Einbildungen	Apoplexie.
Vorherrschend die *Ober*lippe geschwollen oder ausgefahren.	Vorherrschend die *Unter*lippe geschwollen oder ausgefahren.
Beschwerden vorherrschend am Oberarm, sowie am Schienbein.	Beschwerden vorherrschend am Unterarm, sowie an der Wade.
Harnabgang zu oft, aber spärlich . . .	Harnabgang zu selten.
Harnsatz röthlich	Harnsatz *roth oder* weisslich.
Monatsfluss zu schwach	Regel noch häufiger stark, als schwach.
Falsche Wehen zu schwach und krampfhaft; in der Lendengegend anfangend und sich bis zum Uterus ausdehnend, mit Drängen nach unten.	Krampfhafte Wehen zu schwach, *oder mit Ueberempfindlichkeit;* Muttermund ist geschwollen und verhärtet, widersteht der Dilatation, mit Schmerz längs des Rückgrats. *Lippe.*
Nachwehen meist in der Sacralgegend, niederziehend und auf die Genitalien pressend.	Nachwehen mit Rückenschmerz. *Lippe.*
Husten bes. Nachts (Nachmitternacht) und zwar Abends und Nachts trocken, früh und bei Tage mit Auswurf, welcher meist verschluckt wird.	Husten bes. Vormittags und Abends bis Mitternacht, und zwar bei Tage trocken, früh (Abends) und Nachts mit Auswurf, der meist verschluckt wird.
Nachlass *bei Tage* und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer bei kaltem Wetter, insbesondere bei nasskaltem.	Bei kaltem Wetter besser *oder* schlimmer, dagegen überwiegend schlimmer bei *trockner* Kälte.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Sattessen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Einsamkeit, bei Bewegung, von Laufen, von Anstrengung des Körpers überhaupt, beim Niedersetzen, im Aufrechtsitzen, sowie in der Seitenlage, und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in Gesellschaft, in der Ruhe, im Gebücktsitzen, in der Rückenlage, beim Anlehnen von Reiten, sowie bei nüchternem Magen, von Reiben und Kratzen.

KALI CARB.	SULPHUR.
Ueberempfindlichkeit[1]). Knacken in innern Theilen.	Gefühllosigkeit; Taubheitsgefühl. Knacken in den Gelenken.
Kneipen in innern Theilen; Geschwürschmerz in äussern.	Kneipen in äussern Theilen; Geschwürschmerz in innern.
Feuchte Hautausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, am Oberarm, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, am Unterarm, und an der Wade.
Puls verschieden; zuweilen früh schneller, Abends langsamer, seltener umgekehrt.	Puls schnell, voll, hart; insbesondere Nachts und Morgens schnell, bei Tage und Abends langsamer.
Träume von Wasser, Dieben, Gespenstern, Krankheiten, oder voller Phantasien.	Träume von Feuer, Aerger, Tagesgeschäften, oder auch lustige.
Selten Einbildungen	Stimmung wechselnd; gleichgültig; sanftmüthig; ernst; gereizt; Wahnsinn. — Blödsinn.
Sorge um die Zukunft	Sorge um die Gegenwart. *C. Hg.*
Nachtheile von Kummer oder Schreck . .	Nachtheile von Kränkung, Beschämung, seltener von Zorn.
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Harnsatz roth.	Harnsatz häufiger weiss, als roth.
Monatsfluss langdauernd	Regel am häufigsten zu kurz.
Husten löst früh und bei Tage; das Losgehustete wird verschluckt.	Auswurf erfolgt früh und bei Tage, bisweilen auch Nachts.
Nachlass der Beschwerden *bei Tage* und Vormitternacht.	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer bei kalter, besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Besser (schlimmer) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.
Vorherrschend besser in warmen Stuben .	Schlimmer in überfüllten Stuben, aber besser von Ofenwärme.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Von Bettwärme besser *oder* schlimmer . .	Von Bettwärme fast stets verschlimmert.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett . . .	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Besser (resp. schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Gliedes, *oder* beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des Gliedes; besser beim Heranziehen desselben.
Beim Aufrichten (vom Bücken) fast stets gebessert.	Beim Aufrichten öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer beim Sehen ins Helle	Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Sattessen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
von Kälte, von warmen Genüssen, beim Alleinsein, beim Niedersetzen, beim Aufrechtsitzen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, aber auch von äusserm Druck.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, von kalten Genüssen, in Gesellschaft, beim Gebücktsitzen, beim Aufrichten, im Liegen auf der schmerzhaften Seite und von Süssigkeiten.

[1]) Steht nicht im Widerspruch mit der constitutionellen Reizlosigkeit. Vergl. Einleitung Seite 20.

KREOSOT.	ARSENIC.
Links. — Erhöhte physische Reizbarkeit .	*Rechts.* — Physische Reizlosigkeit.
Spannen oder Zusammenschnüren in äussern Theilen.	Spannen oder Zusammenschnüren in innern Theilen.
Stechen nach abwärts. — Apoplexie . .	Stiche nach aufwärts. — Paralyse. – Selten Apoplexie.
Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Ausschläge am häufigsten feucht. . . .	Ausschläge am häufigsten trocken.
Durst in der Hitze, nicht im Frost . . .	Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; in der Hitze Trinklust ohne Durst. — Durst ist häufig *vor* dem Frost, seltener *nach* demselben, sowie nach dem Schweiss.

Gemüth und Geist zeigt nach den bisherigen Beobachtungen nur solche Symptome, welche Arsen. auch hat.	Stimmung ängstlich; gleichgültig; gereizt; boshaft; Habsucht; Bewusstlosigkeit. — Delirien. — Wahnsinn.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr.	Vorherrschend Beschwerden des innern Ohres.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle.
Harn zu oft und reichlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Geschlechtstrieb überwiegend schwach . .	Geschlechtstrieb zu stark.
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Auswurf früh und Abends.	Auswurf besonders bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, am Ellbogengelenk und am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, am Kniegelenk, sowie an der Wade.

Nachlass Vormittags und Abends . . .	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Von Kratzen besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer von Kratzen.
Besser nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Harnen	Nach dem Harnen besser *oder* schlimmer.
Beim Ausathmen am häufigsten gebessert .	Beim Ausathmen am häufigsten verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, beim Gehen, beim Niedersetzen, beim Aufrechtsitzen und in der Seitenlage, sowie von kalt Waschen oder kalt Baden.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, beim Gebücktsitzen, in der Rückenlage, sowie beim Ausathmen.

NB. Dem Kreosot scheint die beim Arsenik vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz zu fehlen und meist auch das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Dieses Verhältniss steht scheinbar im Widerspruch mit dem constitutionellen Charakter eines und des andern Mittels. Jedoch vergl. die Einleitung pag. 20.

KREOSOT.	NUX VOMICA.
Links. — Neigung zu Bewegung . . .	*Rechts.* — Scheu vor Bewegung.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Apoplexia sang. — Keine Paralyse . . .	Apoplexia nervosa. — Paralyse.
Puls klein und schwach, bei starker Blutwallung.	Puls am häufigsten schnell, voll, hart, besonders in der Fieberhitze, bisweilen aussetzend.
Durst in der Hitze, nicht im Frost . . .	Durst am meisten im Frost, ausserdem zwischen Hitze und Schweiss, sowie *vor* und *nach* dem Fieberanfall.
Frost vermehrt im Sitzen, minder bei Bewegung.	Frost minder im Sitzen, vermehrt bei Bewegung.
Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Verdriesslichkeit minder constant, als bei Nux vom.	Angst; Gereiztheit; Bosheit; Verliebtheit.
Sehr selten Zerstreutheit	Bewusstlosigkeit. — Delirien.
Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.	Nachtheile von Zorn, Schreck, Kummer, unglücklicher Liebe und Eifersucht, von Kränkung, sowie von Aerger mit Schreck, Angst, Furcht, Indignation oder Heftigkeit.
Trübsichtigkeit	Vorherrschend Hellsichtigkeit.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, am Oberkiefer, sowie am Schienbein.	Am häufigsten Beschwerden am innern Ohr, am Unterkiefer und an der Wade.
Durchfälle selten und dann schmerzlos . .	Durchfälle selten und dann schmerzhaft.
Harn zu oft und reichlich	Harn selten und spärlich.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Husten am häufigsten mit Auswurf; Auswurf früh und Abends.	Husten am häufigsten ohne Auswurf; Auswurf früh, bei Tage und Abends.
Nachlass Vormittags und Abends . . .	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Am *häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Besser (resp. schlimmer) in der rechten *oder* linken Seitenlage.	Schlimmer in der rechten Seitenlage, besser in der linken.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett .	*Nach* Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von kalt Waschen und kalt Baden.	Am *häufigsten* besser von kalt Waschen und Befeuchten.
Besser von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen.	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
beim Einathmen[1]), in der Seitenlage, beim Niedersetzen, beim Aufrechtsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie von kalt Waschen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
beim Ausathmen, in der Rückenlage, nach dem Stuhle, beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes.

NB. Wenngleich beide Mittel den Charakter erhöhter Reizbarkeit haben, so scheint doch dem Kreosot die Ueberempfindlichkeit des Brechnusskranken gegen Schmerz zu fehlen.

[1]) *„Beim Tiefathmen"* haben beide Mittel Verschlimmerung ihrer Beschwerden.

KREOSOT.	SULPHUR.
Erhöhte Reizbarkeit. — Hereindrückende Schmerzen.	Physische Reizlosigkeit.— Herausdrückende Schmerzen.
Apoplexie	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Schmerzhafte Geschwüre	Schmerzlose Geschwüre.
Puls klein und schwach, bei starker Blutwallung.	Puls schnell, voll und hart, bisweilen aussetzend.
Durst in der Hitze, nicht im Frost . . .	Durst schon *vor* dem Frost; ist am hervorstechendsten in der Hitze.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Schmerzen, die sich auf entfernte Theile verbreiten.	Schmerzen, die erregt werden durch Bewegung entfernter Theile.
Verdriesslichkeit und Niedergeschlagenheit seltener, als bei Sulphur. — Selten Gereiztheit.	Stimmung ernst; gleichgültig; wechselnd; sanft *oder* gereizt.
Keine Bewusstlosigkeit oder Delirien . .	Zerstreutheit. — Wahnsinn.
Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.	Nachtheile von Beschämung, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht.
Augen hervortretend	Augen meist eingefallen.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr.	Vorherrschend Beschwerden des innern Ohres.
Subjectiv fauler Geruch	Vorherrschend objectiver Gestank aus der Nase.
Nasenschleim dick	Nasenschleim vorherrschend wässrig.
Vorherrschend Beschwerden am obern Zahnfleisch.	Vorherrschend Beschwerden am untern Zahnfleisch.
Harn zu oft und viel; von ammoniakalischem Geruche.	Harn oft, aber spärlich, doch bisweilen auch reichlich; sauer.
Harnsatz häufiger roth, als weiss	Harnsatz häufiger weiss, als roth.
Monatsfluss zu früh, stark und lange . .	Regel am *häufigsten* zu spät, schwach und kurzdauernd.
Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden an der Wade.
Nachlass Vormittags und Abends . . .	**Nachläss** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (resp. schlimmer) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett . . .	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
von Kälte, von Entblössung, von Bewegung, beim Niedersetzen und beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, beim Stehen, beim Gebücktsitzen, sowie nach dem Schlaf.

NB. Selten findet sich beim Kreosot das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

LACHESIS.	HELLEBORUS.
Vorherrschend erhöhte constitutionelle Reizbarkeit.	Vorherrschend constitutionelle Reizlosigkeit.
Oben links, unten rechts	Unten links, oben rechts.
Scheu vor freier Luft. — Apoplexie . .	Neigung zu freier Luft. — Keine Apoplexie.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Schwarzwerden äusserer Theile	Weisswerden rother Theile.
Schmerzhafte Ausschläge. — Schmerzhafte Geschwüre, auch mit Wildfleisch.	Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre.
Puls beschleunigt, klein und schwach, oft wechselnd mit vollen und starken Schlägen; ungleich und aussetzend.	Puls meist langsam, klein und schwach.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Vorh. Durstlosigkeit; d. h. Durst *vor* dem Frost, nicht im Froste selbst; in der Hitze ist er nicht sehr häufig.	Durstlosigkeit constant.
Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss minder beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlaflosigkeit	Vorherrschend Schlafsucht.
Empfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung vorherrschend heiter; gereizt; boshaft; hoffährtig; Verliebtheit.	Unempfindlichkeit des Gemüths. — Vorherrschend Gleichgültigkeit und Trübsinn.
Nachtheile von Schreck, unglücklicher Liebe oder Eifersucht.	Nachtheile von Kränkung oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Leichtes Begreifen. — Extasen. — Selten Zerstreutheit, Einbildungen, oder Bewusstlosigkeit.	Schwierige Auffassung. — Stumpfsinn. — Keine Delirien.
Wahnsinn	Blödsinn.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Harn zu oft	Harn oft, aber spärlich.
Beim Husten selten Auswurf	Husten stets trocken (ohne Auswurf).
Nachlass von Mitternacht bis Mittag . .	**Nachlass** bei Tage.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Druck	Von Druck besser *oder* schlimmer.
Beim Schlingen besser *oder* (beim *Leerschlingen oder* Schlingen der Getränke) schlimmer.	Schlimmer beim Schlingen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

im Freien[1]) bei warmer Luft, nach dem Schlafe, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, und von Ofenwärme, bei kaltem Wetter, im Bett, von Bewegung und beim Gehen, beim Einathmen und Tiefathmen, beim Bücken, beim Kopfschütteln, und beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

[1]) *„Beim Gehen im Freien"* haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung; hier ist dann für Helleborus nicht sowohl der Eindruck der freien Luft massgebend, als vielmehr der Einfluss der Bewegung.

LACHESIS.	LYCOPODIUM.
Oben links, unten rechts. — Passt oft bei jungen Frauen.	Oben rechts, unten links. — Passt oft bei alten Weibern.
Paralyse meist einseitig und schmerzhaft . .	Paralyse oft zweiseitig; meist schmerzlos.
Empfindlichkeit innerer und äusserer Theile.	Gefühllosigkeit oder Taubheitsgefühl in innern Theilen; Empfindlichkeit in äussern.
Geschwüre, besser von Wärme, schlimmer von Kälte.	Geschwüre, schlimmer von Wärme, besser von Kälte.
Puls schnell, klein und schwach; oft wechselnd mit vollen und starken Schlägen; oft zitternd, ungleich oder aussetzend.	Puls nur nach dem Essen etwas beschleunigt; insbesondere Abends schnell, Morgens langsam.
Schweiss minder beim Essen	Schweiss vermehrt beim Essen.
Hitze ohne Durst und mit Scheu vor Entblössung.	Hitze mit Durst und Neigung zu Entblössung.
Vorh. Durstlosigkeit; Durst bes. *vor* dem Frost.	Vorh. Durst, selbst noch *nach* dem Schweiss.
Angenehme Träume	Aengstliche Träume.
Redseligkeit. — Stimmung heiter, selten verdriesslich.	Schweigsamkeit. — Stimmung wechselnd; niedergeschlagen; *oder* heiter; ernst; sanftmüthig; Habsucht.
Nachtheile von unglücklicher Liebe oder Eifersucht.	Nachtheile von Zorn, Aerger, Kränkung oder Gram.
Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit. — Selten Zerstreutheit. — Einbildungen, oder Bewusstlosigkeit.	Schweres Begreifen. — Stumpfsinn.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern.	Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern.
Harn zu oft	Harn oft, aber spärlich.
Monatsfluss meist schwach und kurzdauernd.	Regel meist zu lange, dabei schwach *oder* stark.
Bei spärlicher Regel, Blutung aus dem After. — Anstatt des unterdrückten Monatsflusses, Zahnweh.	Zur Zeit der unterdrückten Regel füllen sich die Brüste mit Milch. *C. Hg.*
Athem überwiegend langsam	Athem schnell.
Hustenauswurf selten, früh und bei Tage .	Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Nachlass von Mitternacht bis Mittag . . .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.
Nach dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.	Besser nach Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer von Licht, bes. Sonnenlicht . .	Schlimmer von Licht, bes. von Kerzenlicht.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.
Schlimmer bei Gewitterluft	Schlimmer bei Neumond.
Beim Schlingen besser *oder* (beim Leerschlingen und beim Schlingen der Getränke) schlimmer.	Schlimmer beim Schlingen.
Beim Essen am häufigsten gebessert . . .	Beim Essen am häufigsten verschlimmert.
Nach dem Essen besser *oder* schlimmer . .	Nach dem Essen fast stets verschlimmert.
Von Spirituosen schlimmer *oder* besser . . .	Schlimmer von geistigen Getränken.
Von Aufstossen schlimmer *oder* besser . . .	Besser von Aufstossen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, und beim Gehen im Freien, von Kälte, von Entblössung, nach dem Aufstehen aus dem Bett, vor dem Frühstück, von warmen Genüssen[1], beim Aufwärtssteigen, und beim Heben des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube und von Ofenwärme, von Wärme überhaupt, von Einhüllen, im Schlaf, nach dem Frühstück, von kalten Genüssen, beim Niedersteigen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, beim Einathmen und Tiefathmen, und nach Pollutionen.

NB. Der Lachesis fehlt das dem Lycop. zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, oft auch die Ueberempfindlichkeit des Lycop. gegen Schmerz. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

[1]) Bei Diphtherie, wo beide Mittel von der grössten Wichtigkeit sind; die Wahl entscheidet oft für Lachesis, ***schlimmer*** beim Leerschlingen, nicht beim Schlingen von Speisen; für Lycop., wenn beim Schlingen von warmen Getränken ***Verschlimmerung*** stattfindet (***Raue***); Lachesis hat mehr Exsudat-Flecken auf den Tonsillen, besonders ***linkerseits***; Lycopod.: eine schwärzliche Schattirung an den Fauces, besonders ***rechterseits***; bei beiden Mitteln befinden sich die Kranken nach Schlaf schlimmer, bei Lachesis besonders ***Morgens***, bei Lycop. beim Aufwachen nach ***jedem*** Schlummer (Kinder sind übellaunig, ungezogen, schlagen um sich). Eine andere Eigenthümlichkeit von Lachesis ist Ueberempfindlichkeit des Halses bei Berührung, oder croupähnliche Symptome; von Lycop.: Athemholen durch den Mund oder Erweiterung der Nasenflügel bei jeder Inspiration oder Parotis-Anschwellung etc. ***C. Hg.*** (Vergl. übrigens Cantharides — Lycopodium. ***F.***)

LACHESIS.	MERCUR.
Dunkle Blutungen	Blassrothe Blutungen.
Blut ungerinnbar	Blut gerinnt leicht.
Feuchte Hautausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Narben werden roth, schmerzen, brennen, brechen auf und bluten.	Narben röthen sich. *C. Hg.*
Puls beschleunigt, klein und schwach, oft mit vollen und starken Schlägen wechselnd.	Puls meist beschleunigt und voll.
Durstlosigkeit im Frost constant, in der Hitze vorh.; Durst oft *vor* dem Frost.	Durst fast constant in allen Stadien des Fiebers.
Frost nachlassend in warmer Stube	Frost mehr in warmer Stube.
Schweiss vermehrt, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, minder beim Essen.	Schweiss nachlassend bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, vermehrt beim Essen.
Im Schlafe Rückenlage	Im Schlafe Seitenlage.

LACHESIS.	MERCUR.
Redseligkeit. — Stimmung heiter, selten verdriesslich.	Schweigsamkeit. — Stimmung ernst; niedergeschlagen.
Nachtheile von unglücklicher Liebe oder Eifersucht.	Nachtheile von Kränkung.
Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit.	Schweres Begreifen. — Stumpfsinn.
Selten Zerstreutheit. — Einbildungen oder Bewusstlosigkeit.	Selten Delirien.
Wahnsinn häufiger, als Blödsinn	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Paralyse	Sehr selten Paralyse.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Häufiger Leiden der äussern, als der innern Nase.
Verlangen nach geistigen Getränken	Abneigung gegen Wein, aber Appetit auf Bier.
Harn riecht ammoniakalisch	Harn riecht sauer.
Regel zu früh *oder* zu spät; meist zu schwach.	Regel zu spät; schwach und kurz, *oder* stark und lange.
Anstatt der unterdrückten Menses, Zahnschmerz.	Anstatt der Menses, Milch in den Brüsten. *C. Hg.*
Athem vorherrschend langsam	Athem überwiegend schnell.
Hustenauswurf selten; früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; bei Tage.

LACHESIS.	MERCUR.
Verschlimmerung von Mittag bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** vom Abend bis zum Morgen.
Nachtheile von Mercurdämpfen	Nachtheile von Cuprum- oder Arsenicdämpfen, sowie von Calcarea oder Sulphur.
Schlimmer im Frühling	Schlimmer im Herbst.
Nach dem Schlaf schlimmer *oder* besser	Schlimmer nach dem Schlafe.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei warmer Luft, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei kaltem Wetter, von Bewegung beim Gehen, von Kopfschütteln, beim Einathmen und Tiefathmen, beim Bücken, im Bett, im Schlaf, nach Pollutionen, von kalt Wassertrinken.

LACHESIS.	PHOSPHOR.
Passt oft für Kinder und Weiber	Passt oft für Greise.
Links oben, rechts unten. — Helles Haar . .	*Rechts oben, links unten.* — Dunkles Haar.
Muskeln schlaff. — Dunkle Blutungen . . .	Muskeln straff. — Hellrothe Blutungen.
Apoplexia sanguiena.[1]) — Geschwürschmerz in innern Theilen.	Apoplexia nervosa. — Geschwürschmerz in äussern Theilen.
Apoplexia häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Paralyse meist schmerzhaft	Paralyse meist schmerzlos.
Fallsucht mit Bewusstlosigkeit	Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein.
Auf der Haut schwarze Flecke	Auf der Haut weisse Flecke.
Ausschläge meist feucht	Ausschläge meist trocken.
Narben brechen auf und bluten nach Rothwerden und brennen.	Narben brechen auf und bluten nach einem kneipenden, zusammenziehenden Schmerz. *C. Hg.*
Puls vorherrschend klein und schwach . . .	Puls vorherrschend voll und hart.
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durstlosigkeit vorherrschend, am meisten im Frost; Durst *vor* dem Frost.	Durstlosigkeit constant in allen Stadien.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Liebe zur Einsamkeit. — Redseligkeit . . .	Furcht vor Einsamkeit. — Verschlossenheit.
Gemüth empfindlich	Gemüth *unempfindlich oder* empfindlich.
Frohsinn. — Folgen von unglücklicher Liebe oder von Eifersucht. — Selten Verdriesslichkeit.	Wechselnde Stimmung. — Fröhlichkeit *oder* Melancholie. — Folgen von Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit. — Gleichgültigkeit.
Gedächtnissschwäche	Lebhaftes Gedächtniss.
Kopfweh, besser von Wärme, schlimmer von Berührung und Druck.	Kopfweh, schlimmer von Wärme, besser von Berührung und Druck.
Beschwerden vorh. an den untern Augenlidern.	Beschwerden vorh. an den Oberlidern.
Verlangen nach Bier	Abneigung gegen Bier.
Schwierig abgehende Blähungen	Leicht abgehende Flatus, meist geruchlos, oft heiss.
Harn zu oft	Harn oft, aber spärlich.
Monatsfluss meist schwach und kurzdauernd.	Regel stark *oder* schwach, zu lange oder kurzdauernd.
Anstatt des Monatlichen, Zahnschmerz . . .	Menses unterdrückt und Milch in den Brüsten. *C. Hg.*
Nasenschleim wässerig	Nasenschleim dick und zähe.
Stimme näselnd. — Athem langsam	Stimme zitternd oder zischend. — Athem vorherrschend schnell.
Husten fast immer trocken	Husten bald trocken, bald mit Auswurf.
Nachlass von Mitternacht bis Mittag . . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Von Schlingen öfter gebessert, als verschlimmert; doch schlimmer besonders beim Leerschlingen und Trinken.	*Schlimmer* beim Schlingen der Speisen und Getränke.
Meist schlimmer bei warmer Luft, besser bei kaltem Wetter.	Bei kaltem Wetter vorherrschend verschlimmert, bei warmer Luft vorherrschend besser.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Besser* nach Schlaf, mit Ausnahme des Mittagsschlafes; beim Erwachen aus dem (gestörten) Schlaf schlimmer.
Nachtheile von China oder Mercur-Missbrauch.	Nachtheile von Missbrauch des Kochsalzes oder von Jod.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei warmer Luft, im Freien, von Entblössung, in der Ruhe, im Stehen und Sitzen, insbesondere im Aufrechtsitzen, bei nüchternem Magen, sowie von Berührung[2]) und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei kaltem Wetter, in der Stube, von Einhüllen, von Bewegung, von Kopfschütteln, sowie beim Gebücktsitzen, und nach dem Frühstück.

NB. Dem Lachesis fehlt das dem Phosphor zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen; auch die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz findet sich minder häufig bei Lachesis.

[1]) Viel öfter in der früher sogenannten „Apoplexia nervosa", besonders nach übermässiger geistiger Aufregung und bei den Anfangs- und Prodromalzeichen der Gehirnerweichung angezeigt. Phosphor acid. oder Ammon. carb. werden mit grösstem Nutzen nach demselben angewandt; *C. Hg.*

[2]) Doch kommt bei Phosphor auch eine ***Verschlimmerung „von leiser Berührung"*** vor.

LACHESIS.	PHOSPHOR. ACID.
Haut und Muskeln schlaff. — Erhöhte Reizbarkeit.	Haut und Muskeln straff. — Physische Reizlosigkeit.
Abneigung gegen Bewegung[1]	Neigung zu Bewegung.
Schmerzhafte Geschwüre mit spärlicher Absonderung.	Schmerzlose Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Paralyse meist einseitig und schmerzhaft .	Paralyse meist einseitig und schmerzlos.
Apoplexie	Apoplexie bisher nicht beobachtet.
Puls den 10. bis 30. Schlag aussetzend .	Puls 1—2 Schläge aussetzend.
Vorherrschend innerer Frost mit äusserer Hitze.	Vorherrschend äusserer Frost mit innerer Hitze.
Durst oft nur *vor* dem Frost	Durst meist nur im Schweiss.
Empfindlichkeit des Gemüths. — Redseligkeit.	Unempfindlichkeit des Gemüths. — Schweigsamkeit.
Frohsinn. — Hoffart. — Misstrauen. . .	Trübsinn *oder* Frohsinn.
Selten Verdriesslichkeit	Stimmung *gleichgültig*; selten gereizt.
Nachtheile von Schreck	Nachtheile von Beschämung, unglücklicher Liebe, Kummer, Kränkung, oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit.	Schweres Begreifen. — Stumpfsinn.
Selten Bewusstlosigkeit (ausser in Ohnmachten, Fallsucht etc.).	Bewusstlosigkeit.
Wahnsinn	Blödsinn.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Vorherrschend Beschwerden der äussern Nase.
Harn zu oft	Harn häufig und reichlich; bisweilen spärlich.
Geschlechtstrieb vermehrt, zu stark . . .	Geschlechtstrieb vermindert, zu schwach.
Regel zu früh *oder* spät; dabei vorherrschend schwach und kurz.	Monatsfluss zu früh und zu stark.
Auswurf ziemlich selten; früh und bei Tage.	Auswurf ziemlich constant; Morgens.
Verschlimmerung von Mittags bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** Abends und von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer von Sonnenhitze	Schlimmer bei Schneeluft.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets verschlimmert.	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Nach Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.	Besser nach dem Aufstehen vom Sitze.
Nach dem Essen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer nach dem Essen.
Beim Schlingen besser *oder* schlimmer, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen, sowie beim Trinken.	Vorherrschend besser beim Schlingen, insbesondere beim Leerschlingen und Trinken, aber schlimmer beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**
bei warmer Luft, bei nassem Wetter, in freier Luft und beim Gehen im Freien, vor dem Frühstück, von Druck, bei Veränderung der Lage oder Stellung, sowie beim Heben des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**
bei kaltem, trocknem Wetter, in der Stube, nach dem Frühstück, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Bücken, im Bett, im Schlaf, nach Pollutionen und von kalt Wassertrinken.

[1]) Doch pflegt Bewegung bei beiden Mitteln zu bessern.

LACHESIS. — PULSATILLA.

LACHESIS.	PULSATILLA.
Blut ungerinnbar	Blut gerinnt leicht.
Apoplexia sanguinea[1]). — Paralyse meist schmerzhaft.	Apoplexia nervosa. — Paralyse meist schmerzlos.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung, bisweilen Wildfleisch; besser von Wärme, schlimmer von Kälte.	Geschwüre mit reichlicher Absonderung; schlimmer von Wärme, besser von Kälte.
Warzen	Hühneraugen. *C. Hg.*
Puls unregelmässig	Puls ziemlich gleichmässig.
Durst oft nur *vor* dem Frost	Durst oft nur *vor* und *nach* dem Frost, seltener zwischen Hitze und Schweiss.
Zu frühes Erwachen.	Zu spätes Erwachen.

LACHESIS.	PULSATILLA.
Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.	Lebensüberdruss mit Todesfurcht.
Stimmung fröhlich; hoffärtig; gereizt; boshaft; eifersüchtig; selten verdriesslich.	Stimmung wechselnd; sanftmüthig; dreist; muthlos und ängstlich; gleichgültig; gutmüthig. — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Geiz.
Weibliche Abneigung gegen das Heirathen .	Männlicher Widerwille gegen Weiber.
Nachtheile von unglücklicher Liebe oder Eifersucht.	Nachtheile von übermässiger Freude, von Kummer, Kränkung oder von Aerger.
Geistige Aufgeregtheit. — Wahnsinn . . .	Stumpfsinn. — Melancholie.
Selten Zerstreutheit. — Einbildungen oder Bewusstlosigkeit.	Bewusstlosigkeit etc.
Vorherrschend Beschwerden der innern Nase.	Häufiger Leiden der äussern, als der innern Nase.
Vorherrschend Appetitlosigkeit.	Am häufigsten Hunger.
Schmerzlose Durchfälle	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn zu oft.	Harn selten und spärlich.
Regel zu früh *oder* zu spät	Monatsfluss zu spät.
Athem überwiegend langsam	Athem schnell.
Husten meist ohne Auswurf.	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Am häufigsten Beschwerden am Handteller .	Vorherrschend Beschwerden am Handrücken.

LACHESIS.	PULSATILLA.
Im Schlaf *besser oder* schlimmer	Schlimmer im Schlaf.
Schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Bei und nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer beim Aufrichten (vom Bücken) .	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Besser beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Von Niesen schlimmer *oder* besser	Schlimmer von Niesen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Beim Essen am häufigsten gebessert. . . .	Beim Essen fast stets verschlimmert.
Von Spirituosen schlimmer *oder* besser. . .	Schlimmer von geistigen Getränken.
Schlimmer nach dem Stuhle.	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte und Kaltwerden, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Entblössung, in der rechten Seitenlage, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, beim Gebogenhalten des leidenden Theiles, beim Ausstrecken oder Heben des kranken Gliedes, von Weinen, von Festbinden der Kleider, von Druck, von Essig und Saurem, nach dem Stuhle, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett und von Anstrengung des Körpers.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und Warmwerden, in der Stube und von Ofenwärme, von Einhüllen, im Bett, in der linken Seitenlage, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Bücken und Gebücktsitzen, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, beim Heranziehen oder Hängenlassen des leidenden Gliedes, vom Lösen der Kleider, beim Essen, insbesondere von Obst, nach Pollutionen, sowie von Kopfschütteln.

NB. Der Lachesis fehlt das der Pulsat. eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, oft auch die Ueberempfindlichkeit der Pulsat. gegen Schmerz. — Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

---

[1]) Siehe Note zu Lachesis : Phosphor.

LYCOPODIUM.	GRAPHIT.
Empfindlichkeit in äussern Theilen . . .	Empfindlichkeit in innern Theilen.—Keine Apoplexie.
Dunkle Blutungen	Hellrothe Blutungen.
Um die Gelenke Schweiss	Um die Gelenke Schrunden.
Geschwulst der leidenden Theile	Abmagerung der leidenden Theile.
Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt; Abends schnell, früh langsam.	Puls voll und hart, doch nur am Morgen etwas beschleunigt; Morgens schnell, bei Tage oder Abends langsam.
Durst fehlt nur im Frost	Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze.
Durst mit Abscheu vor Getränken . . .	Trinklust ohne Durst.
Vorherrschend innerer Frost mit äusserer Hitze.	Aeusserer Frost mit innerer Hitze.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.

LYCOPODIUM.	GRAPHIT.
Niedergeschlagenheit *oder* Frohsinn. — Sanftheit. — Ernsthaftigkeit. — Misstrauen. — Habsucht. — Hoffart. — Bosheit.	Traurigkeit. — Hoffnungslosigkeit.
Stumpfsinnigkeit. — Blödsinn. — Wahnsinn.	Keine Bewusstlosigkeit. — Keine Delirien. — Keine Einbildungen.
Folgen von Gram, Kränkung, Aerger, Zorn (oder Schreck).	Nachtheile von Gram (oder Schreck).
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Vorherrschend geruchlose Blähungen . .	Stinkende flatus.
Harn oft, aber spärlich	Harn spärlich.
Harnsatz roth (sandig) oder weisslich . .	Harnsatz weisslich.
Regel meist zu lange, dabei stark *oder* schwach.	Regel zu kurz [1]) und schwach.
Bei unterdrückter Regel, Milch in den Brüsten.	Bei unterdrückter Regel, Bluten aus dem aus dem After. *C. Hg.*
Feuchte Athemgeräusche	Trockne Athemgeräusche.
Athembeschwerden besser im Bett . . .	Athembeschwerden schlimmer im Bett.
Auswurf früh und Abends	Auswurf bei Tage und Abends.

LYCOPODIUM.	GRAPHIT.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags*.	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer bei Neumond	*Schlimmer* bei Vollmond.
Schlimmer beim Fahren	*Besser* beim Fahren, *schlimmer nachher*.
Schlimmer nach Sattessen	Schlimmer beim Hunger.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Wärme, von Einhüllen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, Liegen, von Druck, sowie von Weintrinken und beim Fahren.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Kälte, von Entblössung, beim Aufheben des kranken Gliedes, bei Bewegung, sowie beim Bücken.

---

[1]) Irrthümlich und den Zeichen von Graphit nicht entsprechend, ist in der englischen Ausgabe „too long" („zu lange") angegeben. *Dr. F.*

LYCOPODIUM.	PHOSPHOR.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Dunkle Blutungen. — Apoplexia sanguinea.	Hellrothe Blutungen. — Apoplexia nervosa.
Empfindlichkeit äusserer Theile	Empfindlichkeit innerer Theile.
Um die Gelenke Schweiss. — Ausschläge am häufigsten feucht.	Um die Gelenke Bläschen. — Ausschläge meist trocken.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Krämpfe mit Bewusstlosigkeit	Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein.
Adernauftreibung an den Füssen . . .	Adernauftreibung an den Händen.
Puls nur nach dem Essen und Abends etwas beschleunigt.	Puls am häufigsten schnell, voll und hart; unregelmässig, zuweilen aussetzend.
Kältegefühl in den Adern	Brennen in den Adern.
Hitze, dann Frost. – Durst fehlt nur im Frost.	Frost, dann Hitze. — Durstlosigkeit constant.
Frost oder Hitze vorherrschend links . .	Frost oder Hitze vorherrschend rechts.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss minder beim Essen.
Empfindlichkeit des Gemüths. – Sanftheit. – Ernsthaftigkeit.	Gemüth *unempfindlich oder empfindlich*.
Traurigkeit (vorh.) *oder* Fröhlichkeit . .	*Fröhlichkeit* oder Hypochondrie.[1])
Deprimirte Stimmung und Schreckhaftigkeit.	Hypochonderie mit ärgerlicher Reizbarkeit.
Folgen von Kränkung oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Aerger mit Schreck.
Gedächtnissschwäche. — Stumpfheit des Geistes bis zum Blödsinn.	Lebhaftes Gedächtniss. — Geistige Aufgeregtheit; Extasen.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Beschwerden am häufigsten im innern Ohr, sowie vorherrschend an der Unterlippe.	Beschwerden am häufigsten am äussern Ohr, sowie vorherrschend an der Oberlippe.
Appetit auf Süssigkeiten	Abneigung gegen Süssigkeiten.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle.
Harnverhaltung noch öfter, als Incontinenz.	Unwillkürlicher Harnabgang.
Monatsfluss vorherrschend zu spät . . .	Regel am häufigsten zu früh.
Auswurf ziemlich constant; besonders früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Muttermilch vermindert, aber doch öfters ausfliessend.	Ausfliessen der Milch, welche am häufigsten vermehrt ist.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags*.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Besser nach Aufstossen	Nach Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser .	*Besser* nach dem Stuhle.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Gewitterluft.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Stehen und Sitzen, insbesondere im Aufrechtsitzen, von Wärme, von kalten Genüssen, von Bier, Kaffee oder Wein, überhaupt nach dem Trinken, sowie nach Sattessen, nach dem Schlaf[2]), von Berührung[3]) und in der Seitenlage.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

bei fortgesetzter mässiger Bewegung[4]), insbesondere des kranken Gliedes, beim Gebücktsitzen, von Kälte[5]) von warmen Genüssen, nach dem Schwitzen, in der Rückenlage, sowie bei weiblichen Arbeiten (Nähen, Stricken und Sticken).

---

[1]) Rascher Wechsel der Stimmungen kommt bei beiden Mitteln vor.

[2]) Doch hat Phosphor *„beim Erwachen"* sowohl Verschlimmerungen, wie Besserungen.

[3]) Doch kommt bei Phosphor auch eine Verschlimmerung *„von leiser Berührung"* vor.

[4]) Bei anfangender Bewegung und beim Schnellgehen haben beide Mittel Verschlimmerungen.

[5]) Kaltwerden und kaltes Wetter (sowie warmes) hat auf die Zeichen des Lycopod. sehr verschiedenen Einfluss. — Dagegen werden die Phosphorzeichen von Kaltwerden und kaltem Wetter überwiegend verschlimmert, von Warmwerden und bei warmer Luft gebessert.

LYCOPODIUM.	PHOSPHOR. ACID.
Oben rechts, unten links. — Muskeln schlaff.	Oben links, unten rechts. — Muskeln straff.
Abneigung gegen Bewegung	Neigung zu Bewegung.
Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach; unregelmässig, aussetzend.
Hitze mit Durst und Neigung zu Entblössung.	Hitze ohne Durst, mit Scheu vor Entblössung.
Durst fehlt nur im Frost	Durstlosigkeit vorherrschend; Durst fast nur im Schweiss.
Aengstliche Träume	Vorherrschend angenehme Träume.
Empfindlichkeit des Gemüths	Unempfindlichkeit des Gemüths.
Misstrauen. — Bosheit. — Hoffahrt. — Verliebtheit. — Wahnsinn.	Stimmung selten gereizt.
Folge von (Gram, Kränkung,) Schreck, Zorn, oder von Aerger mit Angst oder Heftigkeit.	Nachtheile von (Gram, Kränkung,) Beschämung, unglücklicher Liebe, oder Eifersucht.
Apoplexie	Sehr selten Paralyse.
Paralyse oft zweiseitig	Paralyse meist einseitig.
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Vorwärts- oder Rückwärtsfallen.
Beschwerden am häufigsten im innern Ohr, sowie an der Oberlippe; ferner vorh. an den obern Augenlidern, in der obern Brust, in der Ellbogenbeuge, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie an der Wade.	Beschwerden am häufigsten am äussern Ohr, sowie an der Unterlippe; ferner vorh. an den Unterlidern, im untern Theil der Brust, an der Ellbogenspitze, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie am Schienbein.
Uebelkeit im Magen. — Stuhlverstopfung.	Uebelkeit bes. im Halse. — Durchfälle.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich, nur ausnahmsweise spärlich.
Harnverhaltung noch öfter, als Incontinenz.	Vorh. unwillkürlicher Harnabgang.
Regel zu spät, dabei schwach *oder* stark .	Regel zu früh und stark.
Hustenauswurf früh und Abends; der Keuchhusten pflegt indess Morgens und bei Tage Auswurf zu fördern.	Auswurf am Morgen.
Nachlass Vormittags und Nachmitternacht .	Nachlass Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer bei und nach dem Harnen . .	*Schlimmer vor und bei* dem Harnen.
Schlimmer von Lageveränderung . . .	Durch Lageveränderung öfter gebessert, als verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von kalten Genüssen, beim Einathmen, von Einhüllen, von Druck, und beim Schlingen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von warmen Genüssen, beim Ausathmen, von Entblössung, beim Bücken, sowie nach dem Schwitzen.

NB. Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz ist häufig beim Bärlapp, selten bei der Phosphorsäure.

LYCOPODIUM.	PULSATILLA.
Oben rechts, unten links. — Frost oder Hitze auf der linken Seite.	*Oben links, unten rechts.*[1] — Frost oder Hitze auf der rechten Seite des Körpers.
Schauder am Oberkörper	Frost am Unterkörper. — Hitze am Oberkörper.
Durst oft *nach* dem Schweiss	Durst oft *vor* dem Schweiss.
Apoplexia sanguinea. — Paralyse	Apoplexia nervosa. — Selten Paralyse.
Traurigkeit *oder* Frohsinn. — Hoffahrt. — Stimmung gereizt; boshaft.	Stimmung traurig; still; sanftmüthig; selten gereizt; gleichgültig; Dreistigkeit.
Nachtheile von Zorn, sowie von Aerger mit Heftigkeit oder stillem Verdruss.	Nachtheile von übermässiger Freude, sowie von Aerger mit Schreck.
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Pupillen erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben . .	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Vorherrschend saures Erbrechen	Häufiger bitteres, als saures Erbrechen.
Vorherrschend geruchlose flatus	Heisse, stinkende flatus.
Verstopfung, wo Durchfall, ist er schmerzlos.	Vorh. Durchfall, am häufigsten schmerzhaft.
Harn oft, aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Harnsatz roth (sandig) oder weisslich . . .	Harnsatz röthlich.
Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz . .	Incontinenz häufiger, als Harnverhaltung.
Regel am häufigsten zu lange	Regel zu kurz.
Ausfliessen der spärlich abgesonderten Muttermilch.	Ausfliessen der Milch, deren Absonderung meist vermehrt ist.
Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.	Fliessschnupfen (rechts) häufiger, als Stockschnupfen.
Vorherrschend feuchte Athemgeräusche . .	Vorherrschend trockne Athemgeräusche.
Auswurf ziemlich constant, früh und Abends.	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage.
Vorh. Beschwerden im obern Theil der Brust, am Unterarm, sowie im Handteller, in der innern Nase und an der Oberlippe.	Vorh. Beschwerden im untern Theil der Brust, am Oberarm und am Handrücken, an der äussern Nase und Unterlippe.
Bei Pferden: Geschwulst der Hinterfüsse . .	*Bei Pferden:* Geschwulst der Vorderfüsse.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags* .	**Nachlass** Nachmitternacht, Morgens und Vormittags.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Gewitterluft.
Besser (schlimmer) bei kalter *oder* bei warmer Luft.	Besser bei kaltem Wetter; schlimmer bei warmer Luft.
Besser (schlimmer) beim Kaltwerden *oder* Warmwerden.	Besser beim Kaltwerden; schlimmer beim Warmwerden.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung am häufigsten gebessert.
Besser *oder* schlimmer bei und nach dem Schwitzen.	Schlimmer bei und nach dem Schwitzen.
Im Bett und von Bettwärme besser *oder* schlimmer.	Im Bett und von Bettwärme fast stets verschlimmert.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles .	Bei Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen besser *oder* (beim Leerschlingen) schlimmer; im erstern Falle oft schlimmer *nach* dem Schlingen.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Von Niesen *schlimmer oder* besser	Schlimmer von Niesen.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Vom Weinen *besser oder* schlimmer	Besser vom Weinen.
Schlimmer beim Sehen von Etwas sich Drehendem.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in zusammengekrümmter Lage, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, beim Ausstrecken oder Seitwärtsbiegen des kranken Theiles, von Waschen oder Befeuchten des leidenden Gliedes, von Festbinden der Kleider, beim Einathmen, beim Oeffnen der Augen, von kalt Wassertrinken, und von kalten Genüssen überhaupt, sowie von Anstrengung des Körpers und von Druck.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in ausgestreckter Lage, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, von Lösen der Kleider, beim Ausathmen, beim Schliessen der Augen, von warmen Genüssen, von Aufstossen und beim Bücken.

[1]) In der engl. Ausgabe *„irrthümlich“* umgekehrt. Vergl. Cina — Pulsatilla. *Dr. F.*

LYCOPODIUM.	SEPIA.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff .	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt, früh langsam.	Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage langsam; — wird besonders von Aerger und Bewegung beschleunigt.
Durst fehlt nur im Frost, findet sich oft noch nach dem Schweiss.	Durstlosigkeit vorh.; Durst ist nur im Frost constant, und findet sich oft auch *vor* und *nach* dem Frost.
Hitze mit Durst	Hitze ohne Durst.
Schweigsamkeit	Redseligkeit.
Stimmung trübe *oder* heiter; sanftmüthig; verliebt, hoffährtig, misstrauisch, boshaft.	Niedergeschlagenheit.
Delirien	Keine Delirien.
Nachtheile von Gram, Kränkung, oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von unglücklicher Liebe, oder von Aerger mit Schreck.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe . . .	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe.
Häufiger saures, als bitteres Erbrechen . .	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Geruchlose flatus. — Harn zu oft, aber spärlich.	Stinkende flatus. — Harnabgang zu selten.
Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz . .	Vorherrschend incontinentia urinae.
Regel öfter schwach, als stark	Regel öfter stark, als schwach.
Ueberwiegend feuchte Athemgeräusche . .	Ueberwiegend trockne Athemgeräusche.
Hustenauswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf vorh., doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Beim Husten Zahnweh	Beim Zahnweh Husten. *C. Hg.*
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags* .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer (besser) beim Alleinsein *oder* in Gesellschaft.	Besser beim Alleinsein, schlimmer in Gesellschaft.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Gewitterluft.
Besser (schlimmer) von Kaltwerden *oder* von Warmwerden.	Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser beim Warmwerden.
Nach dem Schwitzen *besser oder* schlimmer .	Schlimmer nach dem Schwitzen.
Schlimmer (besser) in der rechten *oder* linken Seitenlage.	Besser in der rechten Seitenlage, schlimmer in der linken.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Beim Niesen *schlimmer oder* besser	Schlimmer beim Niesen.
Schlimmer beim Einathmen und Tiefathmen.	Beim Einathmen und Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Beim Aufrichten (vom Bücken) schlimmer *oder* besser.	Beim Aufrichten fast stets gebessert.
Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser . .	Besser beim Niedersetzen.
Schlimmer von Körperanstrengung	Von Anstrengung am häufigsten gebessert.
Schlimmer beim Sehen von Etwas sich Drehendem.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken oder beim Sehen über eine grosse Fläche.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Wärme, von Einhüllen, bei nassem Wetter, von kalt Wassertrinken und kalten Genüssen überhaupt, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Umdrehen im Bett, nach dem Schlaf, beim Aufrechtsitzen, beim Niedersteigen, sowie von Anstrengung des Körpers, und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, Entblössung, bei trocknem Wetter, von warmen Genüssen, in der Rückenlage, oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, beim Knieen, beim Aufwärtssteigen, beim Bücken, beim Ausathmen, bei nüchternem Magen, sowie von Aufstossen.

NB. Sehr selten findet sich bei Sepia das dem Lycop. eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

LYCOPODIUM.	SILICEA.
Apoplexia sanguinea	Apoplexia nervosa.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Scheu vor Bewegung. — Ausschläge vorherrschend feucht.	Neigung zu Bewegung. — Ausschläge vorherrschend trocken.
Geschwüre schlimmer von Wärme, besser von Kälte.	Geschwüre besser von Wärme, schlimmer von Kälte.
Puls nur nach dem Essen und Abends etwas beschleunigt, früh langsam.	Puls meist klein, hart und schnell, insbesondere Nachts schnell, bei Tage langsamer.
Adern-Auftreibung an den Füssen	Adern-Auftreibung an den Händen.
Hitze mit Neigung zu Entblössung	Hitze mit Scheu vor Entblössung.
Stimmung *trübe oder* heiter; ernst; hoffährtig; boshaft; geizig; misstrauisch.	Niedergeschlagenheit. — Keine Delirien. — Kein Wahnsinn.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Am häufigsten Beschwerden im innern Ohr, sowie im Handteller und im obern Theil der Brust.	Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, am Handrücken, und im untern Theil der Brust.
Oefter saures, als bitteres Erbrechen; schleimiges.	Bitteres Erbrechen. — Schleimiges Erbrechen seltner, als Erbrechen der Speisen.
Nach dem Stuhle Leibschmerzen	Nach dem Stuhle Nachlass der Leibschmerzen.
Harn oft, aber spärlich	Harn zu oft.
Harnsatz roth (sandig) *oder* weisslich . . .	Harnsatz röthlich *oder* gelblich.
Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz . .	Vorherrschend incontinentia urinae.
Ueberwiegend feuchte Athemgeräusche . .	Trockne Athemgeräusche.
Auswurf früh und Abends	Hustenauswurf bei Tage.
Im Fieber: Absterben der Hände und Finger.	In Fiebern: Hitze in den Fingern.
Nachlass Nachmitternacht und *Vormittags* .	Nachlass Vormitternacht.
Verschlimmerung bei Neumond	Verschlimmerung häufiger bei Vollmond, als bei Neumond.
Schlimmer (besser) bei warmer *oder* bei kalter Luft.	Besser bei warmer Luft; schlimmer bei kaltem Wetter.
Schlimmer (besser) beim Warmwerden *oder* beim Kaltwerden.	Vorherrschend besser beim Warmwerden; schlimmer beim Kaltwerden.
Nach dem Schwitzen *besser oder* schlimmer .	Schlimmer nach dem Schwitzen.
Von Bettwärme schlimmer *oder* besser . . .	Besser von Bettwärme.
Schlimmer (besser) in der rechten *oder* linken Seitenlage.	Besser in der rechten Seitenlage; schlimmer in der linken.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer . .	Besser beim Niedersetzen.
Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Beim Aufrichten (vom Bücken) schlimmer *oder* besser.	Besser beim Aufrichten.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung schlimmer *oder* besser.
Beim Reiten *schlimmer oder* besser	Schlimmer beim Reiten.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Vom Weinen *besser oder* schlimmer	Schlimmer vom Weinen.
Schlimmer beim Sehen von Etwas sich Drehendem.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.
Schlimmer (besser) beim Alleinsein *oder* in Gesellschaft.	Schlimmer beim Alleinsein; besser in Gesellschaft.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Wärme, von Einhüllen, in der Stube und von Ofenwärme, in der Seitenlage, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Niedersteigen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, von Entblössung, in freier Luft, und beim Gehen im Freien, in der Rückenlage, beim Heben des kranken Gliedes, beim Aufwärtssteigen, beim Bücken, von weiblichen Arbeiten (Nähen, Sticken etc.) und vom Weinen.

LYCOPODIUM.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts*, *unten links*.	*Links*, insbesondere *oben links*, *unten rechts*.
Vorherrschend Taubheitsgefühl. — Empfindlichkeit nur äusserlich.	Vorherrschend Empfindlichkeit. — Taubheitsgefühl nur äusserlich.
Kneipen in innern Theilen. — Ausschläge vorherrschend feucht.	Kneipen in äussern Theilen. — Ausschläge am häufigsten trocken.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Puls nur nach dem Essen und Abends etwas beschleunigt, Morgens langsam.	Puls schnell, voll und hart; insbesondere Nachts und Morgens beschleunigt, bei Tage und Abends langsamer.
Durst fehlt nur im Frost; findet sich oft noch nach dem Schweiss.	Durst vorherrschend, doch nicht constant, oft schon *vor* dem Frost.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Trübsinn oder Frohsinn. — Hoffart. — Bosheit. — Geiz. — Misstrauen.	Stimmung muthlos. — Selten Verliebtheit.
Nachtheile von Gram oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Beschämung oder von Aerger mit Schreck, seltener von Zorn.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Vorherrschend Beschwerden im innern Augenwinkel.	Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel.
Vorherrschend Schwellung der Unterlippe .	Vorherrschend Schwellung der Oberlippe.
Geruchlose flatus	Stinkende flatus.
Monatsfluss zu lange	Regel am *häufigsten* kurzdauernd.
Bei unterdrückter Regel, Milch in den Brüsten.	Bei unterdrückter Regel, Hämorrhoidalknoten. *C. Hg.*
Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage; seltener Nachts.
Um die Gelenke Schweiss	Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder Bläschen.
Nachlass *Vormittags* und Nachmitternacht .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Vollmond.
Beim Schwitzen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer beim Schwitzen.
Von Bettwärme *besser oder* schlimmer . .	Von Bettwärme am häufigsten verschlimmert.
Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser .	Beim Niedersetzen fast stets gebessert.
Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer von Veränderung der Lage oder Stellung.	Von Lageveränderung *schlimmer oder* besser.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Sehen von Etwas sich Drehendem.	Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser, sowie überhaupt beim Niederblicken.
Vom Weinen am häufigsten gebessert . .	Vom Weinen vorherrschend verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
beim Aufrechtsitzen, beim Niedersteigen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Druck.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
beim Gebücktsitzen, beim Aufwärtssteigen, beim Heben des kranken Gliedes, von Bettwärme, vom Weinen und von weiblichen Arbeiten (Nähen, Sticken etc.).

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel, dessen vorherrschender Charakter Reizlosigkeit ist, die Ueberempfindlichkeit des Lycop. gegen Schmerz. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

MAGNESIA CARB.	CALCAREA.
Ueberwiegend *links*. — Neigung zu freier Luft.	*Rechts*. — Abneigung gegen freie Luft.
Dunkle Blutungen. — Keine Apoplexie oder Paralyse.	Blassrothe Blutungen. — Apoplexie. — Paralyse.
Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein . .	Fallsucht mit Bewusstlosigkeit.
Puls meist unverändert; nur in der Nacht etwas beschleunigt.	Puls verändert, bisweilen zitternd; meist voll und schnell.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Einseitige Hitze rechts. — Erst Frost, dann Hitze.	Einseitige Hitze links. — Erst Hitze, dann Frost.
Vorherrschend Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze.	Vorherrschend Durst, nur im Frost fehlt er zuweilen.
Geschwüre meist mit spärlicher Absonderung.	Geschwüre mit reichlichem Eiter. Caries.
Warzen werden atrophisch	Warzen heilen durch Eiterung und Verschorfung.
Vorherrschend Beschwerden im innern Augenwinkel, an der Oberlippe, an Unterkiefer und Unterzähnen, im untern Theile der Brust, an der vordern Seite des Oberschenkels, sowie in der Kniekehle.	Vorherrschend Beschwerden im äussern Augenwinkel, an der Unterlippe, an Oberkiefer und Oberzähnen, im obern Theile der Brust, an der hintern Seite des Oberschenkels, sowie an der Kniescheibe.
Meist Verlangen nach Fleischspeisen . .	Widerwille gegen Fleisch.
Geschlechtstrieb schwach	Geschlechtstrieb stark.
Regel zu spät, schwach und kurzdauernd .	Regel vorherrschend zu früh, stark und lange.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick, oft übelriechend.
Hustenauswurf vorherrschend.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern . . .	(Im Fieber) Absterben in den Fingern.
Verschlimmerung Abends und Nachts, besonders Nachmitternacht.	**Nachlass** Vormitternacht.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen[1]), im Liegen auf der schmerzhaften Seite[2]), beim Niedersetzen, im Sitzen und Stehen, in der Stube, sowie von Entblössung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, im Freien, von Einhüllen, von Nässe, Waschen und Befeuchten des kranken Theiles[3]), sowie von kalt Wassertrinken.

NB. Der Magnesia fehlt, wie es scheint, das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen; anderseits findet sich nur selten bei Calcarea die Ueberempfindlichkeit der Magnesia gegen Schmerz.

---

[1]) Bettwärme verschlimmert bei beiden Mitteln.
[2]) Bei Calcarea kommt — wiewohl seltener — auch Verschlimmerung im Liegen auf der schmerzhaften Seite und Besserung im Liegen auf der unschmerzhaften vor.
[3]) Hier macht Calcarea eine Ausnahme bei den Darmentzündungen (Enteritis), welche sich durch kalte Aufschläge bessern.

MAGNESIA C.	PHOSPHOR.
Links. — Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	*Rechts.* — Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Passt oft bei Kindern	Passt oft bei Greisen.
Neigung zu Bewegung. — Dunkle Blutungen.	Scheu vor Bewegung. — Hellrothe (blasse) Blutungen.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie, und noch häufiger Paralyse.
Puls meist unverändert, nur in der Nacht etwas beschleunigt.	Puls sehr verschieden; unregelmässig, aussetzend; meist beschleunigt, und dabei öfter voll und hart, als klein und schwach.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Lässt Warzen atrophisch werden	Heilt Warzen etc. durch Eiterung.

Vorherrschend Beschwerden an den untern Augenlidern, an der Oberlippe, im untern Theile der Brust, sowie an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an den Oberlidern, an der Unterlippe, im obern Theile der Brust und an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Vorherrschend Appetit auf Brod, besonders Butterbrod.	Vorherrschend Abneigung gegen Brod.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb überwiegend stark.
Regel vorherrschend zu spät, schwach und kurz.	Regel vorherrschend zu früh; dabei zu stark und lange, *oder* zu schwach und kurz.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick oder zähe.
Auswurf beim Husten vorherrschend . .	Auswurf nicht constant.

Verschlimmerung Abends und Nachts, besonders Nachmitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlafe.	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlafe, sowie nach dem Mittagsschlafe.
Bei Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Fahren	Beim Fahren *schlimmer oder* besser.
Schlimmer in Gesellschaft; besser beim Alleinsein.	Besser (schlimmer) in Gesellschaft *oder* beim Alleinsein.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Entblössung (insbesondere des Kopfes), in der Ruhe, beim Niedersetzen, beim Stehen, Sitzen und Liegen, beim Heben oder Heranziehen des kranken Gliedes, von Berührung und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Einhüllen (insbesondere des Kopfes), von Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen vom Sitze, beim Aufrichten (vom Bücken), beim Hängenlassen oder Ausstrecken des kranken Gliedes, von Waschen und Befeuchten, sowie von Ofenwärme.[1])

---

[1]) „In der Stube" überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, im Freien Besserung ihrer Zeichen.

MAGN. C.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts.*	*Rechts*, insbesondere *unten rechts, oben links.*
Physische Reizlosigkeit. — Neigung zu Bewegung.	Erhöhte Reizbarkeit. — Scheu vor Bewegung (welche doch bessert).
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Hautausschläge vorherrschend trocken . .	Ausschläge eher feucht.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung . .	Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Puls oft unverändert; nur in der Nacht etwas beschleunigt; Nachts schnell, bei Tage langsam.	Puls beschleunigt, klein und schwach; Abends schnell, früh langsam; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.
Vorherrschend Appetit auf Brod, besonders Butterbrod.	Ueberwiegend Abneigung gegen Brod, besonders Schwarzbrod.
Durchfälle vorherrschend schmerzlos . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen (besonders rechts) häufiger, als Stockschnupfen.
Husten meist mit Auswurf	Husten öfter mit, als ohne Auswurf.
Vorherrschend Beschwerden im Handteller.	Vorherrschend Beschwerden am Handrücken.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern . . .	(Im Fieber) Absterben der Finger.
Verschlimmerung Abends und Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlafe.	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer von Druck . .	Am *häufigsten* gebessert von Druck.
Am häufigsten schlimmer von Bewegung des Theiles.	Am häufigsten besser von Bewegung des kranken Theiles.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Besser beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* warmen Genüssen.	Besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Entblössung, von Druck, von Bewegung des leidenden Theiles, beim Heben des kranken Gliedes, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Ofenwärme[1], Warmwerden und bei warmer Luft, von Einhüllen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Reiben und Kratzen.

[1] „In der Stube" überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, im Freien Besserung ihrer Zeichen.

MAGNESIA C.	SEPIA.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Klemmen in innern Theilen. — Reissen nach aufwärts.	Klemmen in äussern Theilen. — Reissen nach abwärts.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Fallsucht, mit ungestörtem Bewusstsein .	Fallsucht, mit Bewusstlosigkeit.
Jucken, von Kratzen meist gebessert . .	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, in der Kniekehle und an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe, in der Ellbogenbeuge, und an der hintern Fläche des Oberschenkels.

Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Puls meist unverändert	Puls bes. von Aerger und Bewegung beschleunigt; bisweilen aussetzend.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Vorherrschend Durstlosigkeit.	Durst nur im Frost.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Vorh. Appetit auf Brod, bes. Butterbrod, sowie auf Fleisch.	Abneigung gegen Brod und Fleisch.
Brennendes Gefühl in den Zähnen . . .	Kältegefühl in den Zähnen. *C. Hg.*
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb am häufigsten vermindert; aber selbst, wenn er vermehrt ist, ist das Vermögen schwach.
Monatsfluss zu schwach und kurz . . .	Regel zu lange; dabei stark *oder* schwach.
Hustenauswurf vorherrschend; früh und bei Tage.	Auswurf vorh., aber nicht constant; löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern . . .	(Im Fieber) Absterben der Finger.

Verschlimmerung Abends und Nachts, bes. Nachmitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer von Bettwärme	Von Bettwärme *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Bettwärme, beim Umdrehen im Bett, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, nach dem Schlaf, beim Heranziehen des kranken Gliedes, bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Niedersetzen, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Ofenwärme, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, von Kratzen, sowie von Aufstossen.

MAGN. C.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Physische Reizlosigkeit. — Neigung zu Bewegung.	Erhöhte Reizbarkeit. — Scheu vor Bewegung (welche doch bessert).
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Hautausschläge vorherrschend trocken . .	Ausschläge eher feucht.
Geschwüre mit spärlicher Absonderung . .	Geschwüre mit reichlicher Absonderung.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Puls oft unverändert; nur in der Nacht etwas beschleunigt; Nachts schnell, bei Tage langsam.	Puls beschleunigt, klein und schwach; Abends schnell, früh langsam; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.

Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunklen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.
Vorherrschend Appetit auf Brod, besonders Butterbrod.	Ueberwiegend Abneigung gegen Brod, besonders Schwarzbrod.
Durchfälle vorherrschend schmerzlos . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen (besonders rechts) häufiger, als Stockschnupfen.
Husten meist mit Auswurf	Husten öfter mit, als ohne Auswurf.
Vorherrschend Beschwerden im Handteller.	Vorherrschend Beschwerden am Handrücken.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern . . .	(Im Fieber) Absterben der Finger.

Verschlimmerung Abends und Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlafe.	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer von Druck . .	Am *häufigsten* gebessert von Druck.
Am häufigsten schlimmer von Bewegung des Theiles.	Am häufigsten besser von Bewegung des kranken Theiles.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Niedersetzen.	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Besser beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* warmen Genüssen.	Besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Entblössung, von Druck, von Bewegung des leidenden Theiles, beim Heben des kranken Gliedes, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Ofenwärme[1], Warmwerden und bei warmer Luft, von Einhüllen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Reiben und Kratzen.

---

[1] „In der Stube" überhaupt haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, im Freien Besserung ihrer Zeichen.

MAGNESIA C.	SEPIA.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Klemmen in innern Theilen. — Reissen nach aufwärts.	Klemmen in äussern Theilen. — Reissen nach abwärts.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Fallsucht, mit ungestörtem Bewusstsein .	Fallsucht, mit Bewusstlosigkeit.
Jucken, von Kratzen meist gebessert . .	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, in der Kniekehle und an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe, in der Ellbogenbeuge, und an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Puls meist unverändert	Puls bes. von Aerger und Bewegung beschleunigt; bisweilen aussetzend.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Vorherrschend Durstlosigkeit	Durst nur im Frost.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Vorh. Appetit auf Brod, bes. Butterbrod, sowie auf Fleisch.	Abneigung gegen Brod und Fleisch.
Brennendes Gefühl in den Zähnen . . .	Kältegefühl in den Zähnen. *C. Hg.*
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb am häufigsten vermindert; aber selbst, wenn er vermehrt ist, ist das Vermögen schwach.
Monatsfluss zu schwach und kurz . . .	Regel zu lange; dabei stark *oder* schwach.
Hustenauswurf vorherrschend; früh und bei Tage.	Auswurf vorh., aber nicht constant; löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern . . .	(Im Fieber) Absterben der Finger.
Verschlimmerung Abends und Nachts, bes. Nachmitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer von Bettwärme	Von Bettwärme *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Bettwärme, beim Umdrehen im Bett, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, nach dem Schlaf, beim Heranziehen des kranken Gliedes, bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Niedersetzen, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Ofenwärme, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, von Kratzen, sowie von Aufstossen.

MAGNESIA C.	SILICEA.
Links. — Reissen nach aufwärts	*Rechts.* — Reissen nach abwärts.
Klemmen in innern Theilen; Zusammenschnüren desgleichen.	Klemmen in äussern Theilen; Zusammenschnüren desgleichen.
Physische Reizlosigkeit. — Neigung zu freier Luft.	Erhöhte Reizbarkeit. — Scheu vor freier Luft.
Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein	Fallsucht mit Bewusstlosigkeit.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Lässt Warzen atrophisch werden	Heilt Warzen etc. durch Eiterung.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie, und noch häufiger Paralyse.
Puls unverändert	Puls verändert, meist beschleunigt, hart, klein oder unfühlbar.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Vorherrschend Durstlosigkeit	Vorherrschend Durst.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, im Handteller, sowie an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern, am Handrücken, sowie an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Vorherrschend Appetit auf Fleisch	Abneigung gegen Fleisch.
Vorherrschend schleimiges Erbrechen	Vorherrschend Erbrechen der Speisen.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Monatsfluss kurzdauernd und schwach	Regel zu lange; dabei stark *oder* schwach.
Hustenauswurf früh und bei Tage	Auswurf bei Tage.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern	(Im Fieber) blaue Fingernägel.
Verschlimmerung Abends und Nachts, bes. Nachmitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Stube, in Gesellschaft, von Bettwärme, und beim Niedersetzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Alleinsein, beim Aufstehen vom Sitze, von Kratzen, sowie von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.

MAGNESIA MUR.	CALCAREA.
Oben links, unten rechts. -- Neigung zu freier Luft.	Oben rechts, unten links. — Scheu vor freier Luft.
Jucken, von Kratzen meist unverändert .	Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.
Puls meist unverändert	Puls verändert, bisweilen zitternd; meist schnell und voll.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Durst constant	Nur im Frost zuweilen Durstlosigkeit.

Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe, am Fussrücken.	Häufigste Beschwerden an der Unterlippe, an der Fusssohle.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Erectionen	Impotenz, bei vermehrtem Geschlechtstrieb.
Regel vorh. zu schwach und kurz . . .	Regel vorh. zu stark und lange.
Nasenschleim wässerig	Nasenschleim dick.
Hustenauswurf nicht constant; bei Tage .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.

Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Vormitternacht.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Fast stets schlimmer beim Schliessen der Augen, besser beim Oeffnen derselben.	Besser (schlimmer) beim Oeffnen der Augen *oder* beim Schliessen derselben.
Schlimmer in der rechten Seitenlage, besser in der linken.	*Am häufigsten* besser in der rechten Seitenlage; schlimmer in der linken.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlaf.
Besser von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite oder in der rechten Seitenlage, aber auch beim Heben des kranken Gliedes, beim Aufrichten (vom Bücken), von Berührung und von Entblössung.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Gehen und von Bewegung überhaupt, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite oder in der linken Seitenlage, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Druck, von Einhüllen, nach dem Schwitzen, sowie im Bett.

NB. Selten findet sich bei Magn. mur. das der Calcarea zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

MAGNESIA MUR.	LYCOPODIUM.
Oben links, unten rechts	*Oben rechts, unten links.*
Neigung zu Bewegung	Scheu vor Bewegung — (welche doch bessert).
Puls meist unverändert	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Durst in allen Stadien des Fiebers . . .	Durst fehlt nur im Frost.
Monatsfluss vorh. zu kurz und spärlich; dabei zu früh *oder* zu spät.	Regel zu lange; dabei schwach *oder* stark; meist zu spät.
Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.	Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.
Hustenauswurf nicht constant; bei Tage .	Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Verschlimmerung vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerung** Morgens und *von Mittag bis Mitternacht.*
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend besser im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer (besser) in der Rückenlage *oder* in der Seitenlage.	Vorherrschend besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Nach dem Schlaf schlimmer *oder* besser .	Schlimmer nach dem Schlaf.
Schlimmer von Nachtwachen	Schlimmer von zu langem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	Beim Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufrichten vom Bücken .	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Reiten	Beim Reiten *schlimmer oder* besser.
Schlimmer (besser) von warmen *oder* von kalten Genüssen.	Besser von warmen Genüssen; schlimmer von kalten.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, von Entblössung, in ausgestreckter Lage, nach dem Aufstehen aus dem Bett, vor dem Frühstück, beim Schliessen der Augen, beim Aufwärtssteigen, beim Heben des kranken Gliedes, beim Bücken von weiblichen Arbeiten (Nähen, Sticken etc.).

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von Einhüllen, in zusammengekrümmter Lage, nach dem Frühstück, beim Oeffnen der Augen, beim Niedersteigen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, und von äussern Druck.

NB. Selten findet sich bei Magn. mur. die Ueberempfindlichkeit des Lycopod. gegen Schmerz, selten auch das Taubheitsgefühl der leidenden Theile. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.



MAGNESIA MUR.	PHOSPHOR.
Oben links, unten rechts. — Neigung zu Bewegung.	Oben rechts, unten links. — Scheu vor Bewegung.
Jucken, von Kratzen unverändert, seltener gebessert.	Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie und noch häufiger Paralyse.
Puls meist unverändert, nur wenig beschleunigt.	Puls beschleunigt, oft unregelmässig, aussetzend; öfter voll und hart, als klein und matt.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze etc., vorherrschend mit Neigung zu Entblössung.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss minder beim Essen.
Durst in allen Stadien des Fiebers . . .	In allen Stadien des Fiebers Durstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden an Oberlippe, Oberkiefer und Oberzähnen, sowie am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden an Unterlippe, Unterkiefer und Unterzähnen, desgleichen an der Fusssohle.
Appetit auf Süssigkeiten	Abneigung gegen Süssigkeiten.
Monatsfluss zu schwach	Regel zu stark *oder* zu schwach.
Schwache oder aufhörende Wehen . . .	Krampfhafte, zu schmerzhafte Geburtswehen.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick.
Hustenauswurf bei Tage	Auswurf früh und bei Tage.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Schlimmer (besser) beim Kaltwerden oder beim Warmwerden.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* warmen Genüssen.	Besser von kalten Genüssen[1]), schlimmer von warmen.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer bei und nach dem Essen, insbesondere schlimmer nach Sattessen.	Bei und nach dem Essen schlimmer *oder* besser, insbesondere besser nach Sattessen.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend schlimmer beim Schliessen der Augen, besser beim Oeffnen derselben.	Besser (schlimmer) beim Schliessen der Augen; *oder* beim Oeffnen derselben.
Beim Niesen besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer beim Niesen.
Schlimmer von Anstrengung des Geistes .	Von Geistesanstrengung besser *oder* schlimmer.
Besser von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, insbesondere in der rechten Seitenlage, aber auch beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, bei Entblössung, von Berührung und nach dem Sattessen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Bewegung, beim Gehen, in der linken Seitenlage, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Einhüllen, von Druck, sowie nach dem Schwitzen.

NB. Bei der Magnesia mur. findet sich ebenso selten die Ueberempfindlichkeit des Phosphors gegen Schmerz, wie das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Die Phosphor-Gastrose pflegt durch das kalt Wassertrinken nur so lange beschwichtigt zu werden, bis das Wasser im Magen sich erwärmt hat.

MAGNESIA MUR.	PULSATILLA.
Neigung zu Bewegung	Abneigung gegen Bewegung, (welche doch bessert).
Jucken, von Kratzen *unverändert oder* gebessert.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Puls unverändert	Puls verändert, bisweilen aussetzend; meist schnell, klein, schwach.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Durst in allen Stadien des Fiebers	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Vorherrschend Beschwerden an Oberlippe, Oberkiefer und Oberzähnen, am äussern Zahnfleisch und am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden an Unterlippe, Unterkiefer, Unterzähnen, am innern Zahnfleisch, sowie an der Fusssohle.
Paralyse oder Apoplexie bisher nicht beobachtet.	Paralyse, und noch häufiger Apoplexie.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Regel zu früh *oder* zu spät	Monatsfluss zu spät.
Hustenauswurf nicht constant; Morgens	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass der Beschwerden bei Tage	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Besser von Druck	Von Druck *besser oder* schlimmer.
Besser von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.	*Nach* dem Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Beim Niesen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Niesen.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* von warmen Genüssen.	Besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Entblössung, in der rechten Seitenlage oder beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, von Festbinden der Kleider, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie beim Einathmen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, von Einhüllen, in der linken Seitenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, vom Lösen der Kleider, im Bett, nach dem Schwitzen, sowie von Aufstossen.

NB. Sehr selten findet sich bei Magn. mur. die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, selten auch das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung) bei beiden Mitteln vor.

MAGNESIA MUR.	SEPIA.
Neigung zu freier Luft	Abneigung gegen freie Luft.
Jucken, von Kratzen unverändert, seltener gebessert.	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Puls meist unverändert, nur wenig beschleunigt.	Puls besonders von Aerger und Bewegung beschleunigt; ungleich, zitternd; Nachts schnell und voll, auch aussetzend, bei Tage langsam.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Hitze mit Durst	Hitze ohne Durst.
Durst in allen Stadien des Fiebers	Durstlosigkeit; nur im Frost ist Durst constant.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie, und noch häufiger Paralyse.

MAGNESIA MUR.	SEPIA.
Schweigsamkeit	Redseligkeit. — Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.
Erectionen	Impotenz, bei wechselndem Geschlechtstrieb.
Monatsfluss zu schwach und zu kurz	Regel zu lange, dabei zu stark *oder* zu schwach.
Auswurf nicht constant; bei Tage	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; löst sich besonders Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.

MAGNESIA MUR.	SEPIA.
Nachlass der Beschwerden bei Tage	**Nachlass** Nachmittags.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer nach dem Niederlegen	Nach dem Niederlegen *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend besser im Bett.	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer (besser) in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.	Vorherrschend besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Vorherrschend schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Bei und nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* von warmen Genüssen.	Vorherrschend besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Von Niesen besser *oder* schlimmer	Schlimmer von Niesen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

beim Liegen auf der rechten oder auf der schmerzhaften Seite, beim Schliessen der Augen, sowie beim Aufrichten (vom Bücken), bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

beim Liegen auf der linken oder auf der unschmerzhaften Seite, beim Oeffnen der Augen, nach dem Schwitzen, von Druck, von Zusammenbeissen der Zähne, sowie von Aufstossen.

NB. Sehr selten findet sich bei Magnesia mur. die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz. Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

MERCURIUS.	NITR. ACID.
Blondes Haar. – Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Erhöhte Reizbarkeit. — Herausdrückende Schmerzen.	Physische Reizlosigkeit. – Hereindrückende Schmerzen.
Reissen nach abwärts. – Ausschläge am häufigsten trocken.	Reissen nach aufwärts. — Ausschläge feucht.
Narben röthen sich	Narben schmerzen bei Witterungswechsel; brechen auf. *C. Hg.*
Wundschmerzen in äussern Theilen . . .	Wundschmerzen in innern Theilen.
Heisse Drüsengeschwülste	Schmerzlose (kalte) Drüsengeschwülste.
Puls am häufigsten voll und beschleunigt; bisweilen unfühlbar oder zitternd . . .	Puls noch unregelmässiger, als bei Mercur.
Schweiss von saurem oder Modergeruch .	Schweiss von saurem oder urinartigem Geruche.
Durst in allen Stadien des Fieber vorh. .	Durst fehlt im Frost.
Passt oft bei Kindern und Weibern . . .	Passt oft bei Greisen.
Haarausfallen, besonders an Stirn und Schläfen.	Haarausfallen, besonders auf dem Scheitel.
Stimmung ernst. — Verliebtheit	Misstrauen.
Folgen von Kränkung	Folgen von Gemüthsbewegungen überhaupt.
Zerstreutheit. — Blödsinn. — Apoplexie .	Sehr selten Apoplexie.
Beschwerden öfter der äussern als der innern Nase; desgleichen vorherrschend am Unterkiefer, am weichen Gaumen, an der Ellbogenspitze und am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden der innern Nase; sowie am häufigsten am Oberkiefer, am harten Gaumen, an der Kniescheibe, sowie an der Wade.
Abneigung gegen fette Speisen	Appetit auf Fettes.
Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen . .	Uebelkeit vorzüglich im Magen.
Durchfälle überwiegend schmerzhaft . .	Durchfälle überwiegend schmerzlos.
Harn oft und reichlich; heiss; sauer riechend (vergleiche Schweiss).	Harn spärlich; kalt *oder* heiss; meist von ammoniakalischem Geruche (vergleiche Schweiss).
Geschlechtstrieb zu stark	Geschlechtstrieb zu schwach.
Regel zu spät. — Blut hell	Regel zu früh. — Blut dunkel.
Auswurf bei Tage	Auswurf früh und bei Tage.
Geruchloser Fussschweiss	Stinkender Fussschweiss.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** Vormittags.
Schlimmer bei und nach dem Schwitzen . .	*Schlimmer* im Schweiss, *besser nach* demselben.
Schlimmer beim Leerschlingen und Trinken; beim Schlingen der Speisen öfters gebessert.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.
Nachtheile von Sulphur., Antimon., Cuprum, Aurum, Lachesis, Coffea, China, Bellad., Op., Valer., Dulc., Mezer.	Nachtheile von Mercur., Calcarea oder Digitalis.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei kaltem Wetter[1], in der Bettwärme, sowie beim Bücken und nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei warmer Luft, nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Anlehnen, sowie beim Schlingen der Speisen.

[1] Kälte und Wärme *überhaupt* wirkt bald bessernd, bald verschlimmernd.

MERCUR.	OPIUM.
Erhöhte physische Reizbarkeit	Physische Reizlosigkeit.
Empfindlichkeit vorh. in innern Theilen; Gefühllosigkeit (Taubheit) vorh. in äussern.	Gefühllosigkeit (Taubheit) in innern und äussern Theilen.
Vorherrschend Schlaflosigkeit	Vorherrschend Schlafsucht.
Hitze mit Scheu vor Entblössung . . .	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst vorherrschend, doch nicht constant .	Durstlosigkeit; Durst fast nur zwischen Hitze und Schweiss.
Sehr selten Paralyse	Paralyse.
Schweigsamkeit. — Stimmung muthlos; verlegen; verdriesslich; gereizt; boshaft.	Redseligkeit. — Stimmung heiter; sanftmüthig; gleichgültig. — Dreistigkeit. — Wuth.
Nachtheile von Kränkungen	Nachtheile von Freude, Schreck, Beschämung, Aerger oder Zorn.
Schwierige Auffassung. — Gedächtnissschwäche. — Stumpfsinn.	Leichtes *oder* schweres Begreifen. — Gedächtniss häufiger belebt, als geschwächt; Extasen *oder* Stumpfsinn.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe . .	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe.
Speichelabsonderung vermehrt [1])	Speichel vermindert.
Abneigung gegen Wein, aber Appetit auf Bier.	Verlangen nach geistigen Getränken.
Uebelkeit bes. in Magen und Speiseröhre .	Sehr selten Uebelkeit.
Durchfälle vorherrschend schmerzhaft . .	Verstopfung; wo Durchfall, ist er schmerzlos.
Harn oft und reichlich	Harn selten und spärlich; bisweilen reichlich.
Vorherrschend incontinentia urinae . . .	Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz.
Bei Pferden von Anstrengung, übermässiges Harnen.	Bei Pferden von Anstrengung, Harnverhaltung.
Regel zu schwach *oder* zu stark	Monatsfluss zu stark.
Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.	Stockschnupfen.
Athem vorherrschend schnell	Athem am häufigsten langsam.
Nachlass der Beschwerden bei Tage.	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Schlimmer (besser) von Kälte und Kaltwerden, *oder* von Wärme und Warmwerden.	Besser von Kälte und Kaltwerden; schlimmer von Wärme und Warmwerden.
Schlimmer bei und nach dem Schwitzen .	Schlimmer beim Schweiss; besser *nach* demselben.
Beim Schlingen besser *oder* (bei Leerschlingen und Trinken) schlimmer.	Schlimmer beim Schlingen.
Schlimmer von geistigen Getränken . . .	Von Spirituosen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer .	Schlimmer beim Aufrichten vom Bücken.
Nachtheile von Kupfer- oder Arsenicdämpfen, von China-Missbrauch, Calcarea, oder Sulphur. [2])	Nachtheile von Mercur, Plumbum, Strychnin oder Digitalis.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von kaltem Wetter, von Entblössung, in freier Luft, von Bewegung, beim Gehen, sowie von Druck, in zusammengekrümmter Lage, von Kaffeetrinken, nach dem Harnen, und nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, von Einhüllen, in der Stube, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, insbesondere in ausgestreckter Lage, und von Tabakrauchen.

[1]) Dies ist doch cum grano salis zu verstehen; denn in molecularen Gaben macht Mercur Mundtrockenheit.

[2]) Vergl. die vorhergehende Diagnose Mercur — Nitr. acid.

MERCUR.	PULSATILLA.
Abneigung gegen freie Luft. — Schweiss am Vorderkörper.	Neigung zu freier Luft. — Schweiss am Hinterkörper.
Hitze links, — am leidenden Theile Kälte oder Schweiss.	Hitze rechts, — Hitze am leidenden Theile.
Durst in allen Stadien des Fiebers	Durstlosigkeit vorherrschend; doch nur im
Schweiss überall, mit Ausnahme des Kopfes.[1]	Schweiss nur am Kopfe. [Frost constant.
Puls unregelmässig, meist voll und beschleunigt — Nachts schnell, bei Tage langsam.	Puls beschleunigt, klein und schwach; Abends schnell, früh langsam.
Jucken, von Kratzen gebessert *oder* verschlimmert.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Im Schlafe Seitenlage	Im Schlafe Rückenlage, die Arme über dem Kopfe (oder Bauchlage).
Furcht vor Einsamkeit. — Stimmung gereizt; boshaft; — Verlegenheit.	Hang zur Einsamkeit. — Stimmung gutmüthig; gleichgültig; misstrauisch. — Geiz. — Dreistigkeit.
Nachtheile von Kränkung. — Selten Delirien.	Nachtheile von übermässiger Freude, Schreck, Gram, Kränkung, oder Aerger.
Pupillen erweitert. — Gesichtstäuschungen in dunklen Farben.	Pupillen am häufigsten verengert. — Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Gerstenkörner am obern Augenlid	Gerstenkörner am obern und untern Augen-
Augen hervortretend	Augen eingefallen. [lid. *C. Hg.*
Vorherrschend Schwellung der Oberlippe . .	Vorherrschend Schwellung der Unterlippe.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen, im obern Theil der Brust, an der Ellbogenspitze, Unterarm und Handteller.	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen, im untern Theil der Brust, in der Ellbogenbeuge, am Oberarm und Handrücken.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Abneigung gegen Wein und Branntwein, aber Appetit auf Bier, sowie auf Milch.	Appetit auf Wein, Branntwein oder Bier, aber Abneigung gegen Milch.
Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltner im Halse.	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Harn von saurem Geruch, oft und reichlich.	Harn von ammoniakalischem Geruch; selten und spärlich.
Regel zu schwach und kurz *oder* stark und lange; Blut hell, serös. — Milch vermindert.	Monatsfluss zu spärlich und kurz; Blut dunkel. — Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Hustenauswurf nicht constant; bei Tage . .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Besser beim Kaltwerden, schlimmer beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf .	Nach dem Schlaf ***schlimmer oder*** besser.
Besser nach Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	Nach Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze ***besser oder*** schlimmer.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Am häufigsten schlimmer von Druck	*Am häufigsten* besser von Druck.
Beim Essen schlimmer *oder* besser	Beim Essen fast stets verschlimmert.
Schlimmer von kalten *oder* warmen Genüssen, im letztern Falle besser von kalten.	Besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle ***besser oder*** schlimmer.
Schlimmer beim Schneutzen, besser *nachher* .	Schlimmer beim Schneutzen.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei kaltem Wetter, in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Einathmen, von Entblössung, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, von kalt Wassertrinken[2]), von Saurem, von Druck, von Festbinden der Kleider, beim Liegen auf der rechten oder auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, von Bewegung, beim Gehen, beim Heben oder Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie von Anstrengung des Körpers, und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei warmer Luft, in der Stube, beim Ausathmen, von Einhüllen, vom Lösen der Kleider, beim Liegen auf der linken oder auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, beim Hängenlassen oder Heranziehen des kranken Gliedes.

NB. Bei Mercur findet sich eben so selten die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, wie das Taubheitsgefühl der leidenden Theile. — Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

[1]) In der engl. Ausgabe *irrthümlich:* „mit Ausnahme der Füsse." Vergl. Chamomilla — ***Mercur*** und China — ***Mercur. Dr. F.***

[2]) Anderseits heilt Pulsatilla auch solche Beschwerden, welche in weiterer Folge nach einem kalten Trunke auf Erhitzung entstanden.

MERCUR.	STAPHISAGRIA.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Herausdrückende Schmerzen. — Zittern der Glieder. — Apoplexie.	Hereindrückende Schmerzen. — Inneres Zittern; Zittergefühl.
Jucken, von Kratzen besser *oder* schlimmer.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.
Schmerzhafte Ausschläge. — Trockne Krätze.	Schmerzlose Ausschläge. — Nässende Krätze.
Um die Gelenke Rothlauf	Um die Gelenke Krusten.
In den Drüsen Herausdrücken	In den Drüsen hereindrückende Schmerzen.
Puls unregelmässig, meist voll und beschleunigt.	Puls klein und beschleunigt.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.[1])
Schweiss von saurem oder Modergeruch .	Schweiss riecht wie faule Eier.
Durst vorh., doch nicht constant	Durstlosigkeit vorh. ausser in der Hitze.
Stimmung gereizt; boshaft. — Zerstreutheit.	Gleichgültigkeit.
Folgen von Kränkung	Nachtheile von Kränkung, von Unarten Anderer, von Beschämung, Kummer, unglücklicher Liebe, oder von Aerger mit Indignation oder stillem Verdruss.
Gerstenkörner am obern Augenlid . . .	Gerstenkörner an den obern und untern [Augenlidern. *C. Hg.*
Augen hervortretend	Augen eingefallen.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Vorherrschend Hunger.
Abneigung gegen Wein. — Appetit auf Bier.	Neigung zu Wein oder Branntwein.
Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltner im Halse.	Uebelkeit im Halse, seltner in der Speiseröhre oder im Unterleibe.
Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Harn oft und viel	Harn oft, aber spärlich.
Regel stark *oder* schwach	Monatsfluss schwach.
Nasenabsonderung wässerig	Nasenabsonderung dick.
Auswurf nicht constant; bei Tage . . .	Auswurf vorherrschend; löst sich Nachts und wird meist verschluckt.
Beschwerden vorherrschend an der Ellbogenspitze, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden an der Kniescheibe, sowie an der Wade.
Nachlass bei Tage[2])	**Nachlass** unbestimmt.[3])
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	*Schlimmer* von Anstrengung des Körpers, und noch *mehr* von Anstrengung des Geistes.
Nachtheile von Sulph., Antimon., Cuprum, Aurum, Lachesis, China, Coffea, Bellad., Opium, Valer., Dulcam., Mezereum.	Nachtheile von Mercur oder Thuja.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
beim Einathmen, sowie in zusammengekrümmter Lage.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Ausathmen, sowie in ausgestreckter Lage.

---

[1]) Indess werden die Zeichen von Staphisagria durch Entblössung, resp. Einhüllen, eben so oft verschlimmert, wie gebessert.

[2]) Mercur hat auch ein eigenthümliches Zahnweh, welches den ganzen Tag über peinigt, aber Nachts aufhört. *C. Hg.*

[3]) Staphisagria hat seine gastrischen Symptome, Uebelkeit, Druck im Magen, Bauchschmerzen und Durchfall nur Morgens; Kolik Morgens und Abends, nicht Nachts. Andere Schmerzen ebenso; nur Kopfweh Abends, *Nachts* oder Morgens und Zahnweh Nachts und Morgens. Der Husten fängt des Morgens an, nimmt des Vormittags und Mittags zu und dauert bis Abends an. Das Jucken theilweise Morgens, meist Abends; die Geschwüre sind meist Abends schmerzhaft. Der Frost allein erscheint zu allen Tageszeiten, die Hitze des Nachts und Morgens, der Schweiss *nur Nachts*. Gegen ein Symptom Vormittags sind drei Nachmittags, sieben Abends, fünf Nachts und zehn Morgens. *C. Hg.*

MERCUR.	SULPHUR.
Erhöhte Reizbarkeit. — Kneipen in innern Theilen.	Physische Reizlosigkeit. — Kneipen in äussern Theilen.
Jucken, von Kratzen gebessert *oder* verschlimmert.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Schmerzhafte Ausschläge	Schmerzlose Ausschläge.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Schweiss am Vorderkörper. — Puls unregelmässig; zitternd; unfühlbar.	Schweiss am Hinterkörper. — Puls schnell, voll und hart.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Träume von Wasser, Dieben, Thieren, Schiessen etc.	Träume von Feuer, Aerger, auch schwärmerische, lustige oder geistanstrengende.
Stimmung boshaft	Stimmung wechselnd; sanftmüthig; gleichgültig.
Nachtheile von Kränkung	Nachtheile von Beschämung, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck oder Angst, seltner von Zorn.
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Pupillen erweitert. — Augen hervortretend .	Pupillen verengert. — Augen meist eingesunken.
Speichelabsonderung vermehrt	Speichel *am häufigsten* vermindert.
Abneigung gegen Wein oder Branntwein, aber Appetit auf Bier, sowie auf Milch.	Vorh. Appetit auf Wein oder *Branntwein*, aber Abneigung gegen Milch; zu Bier Neigung *oder* Abneigung.
Galligtes Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen . . .	Uebelkeit im Magen.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich; bisweilen reichlich.
Hustenauswurf bei Tage	Auswurf früh und bei Tage; seltner Nachts.
Vorh. Beschwerden an der Ellbogenspitze, sowie am Schienbein.	Vorh. Beschwerden in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, sowie an der Wade.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer im Herbst	Schlimmer im Frühling.
Fast stets schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Vorh. schlimmer im Freien, besser in der Stube, aber schlimmer von Ofenwärme.	Vorh. besser im Freien, schlimmer in der Stube, insbes. schlimmer in mit Menschen überfüllten Stuben, aber besser von Ofenwärme.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles schlimmer *od.* besser.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke[1]) .	Schlimmer beim Schlingen der Speisen (trockner).
Schlimmer von kalten *oder* warmen Genüssen; im letztern Falle besser von kalten.	Besser von kalten Genüssen; schlimmer von warmen.
Schlimmer von geistigen Getränken	Von Spirituosen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Essen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Sehen ins Helle	Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, aber auch von Ofenwärme, von Entblössung, in der rechten Seitenlage, beim Aufrechtsitzen, von Bewegung, beim Gehen, von Athemaufhalten, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Einhüllen, in der linken Seitenlage, beim Gebücktsitzen, in der Ruhe, beim Stehen und Liegen, von Tabakrauchen, und beim Schlingen der Speisen.

[1]) Beim Leerschlingen haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung; — Mercur hat oft Besserung beim Schlingen der Speisen.

MERCUR.	THUJA.
Empfindlichkeit innerer Theile	Gefühllosigkeit oder Taubheitsgefühl in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen besser *oder* schlimmer.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Narben röthen sich	In den Narben Stechen. *C. Hg.*
Heisse Drüsengeschwülste	Kalte Drüsengeschwülste.
Um die Gelenke Rothlauf	Um die Gelenke Oedem.
Unwillkürliche Bewegungen, welche durch Willensimpuls momentan sich unterdrücken lassen.	Unwillkürliche Bewegungen, welche durch gegenwirkenden Willensimpuls sich verschlimmern.
Puls unregelmässig, meist voll und beschleunigt, bei Tage langsam, Nachts schnell.	Puls Morgens langsam und schwach, Abends beschleunigt und voll.
Blutandrang nach den Ohren	Blutandrang nach den Augen.
Frost mit Durst; Hitze mit Scheu vor Entblössung.	Frost ohne Durst. — Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Bei Tage Frost, Nachts Hitze	Vormittags Hitze, Nachmittags Frösteln.
Durst vorherrschend, doch nicht constant .	Durst fehlt im Frost, ist in der Hitze vorherrschend, im Schweiss nicht constant.
Klonische Krämpfe im Frost	Klonische Krämpfe in Hitze oder Schweiss.
Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien .	Schweiss minder beim Gehen im Freien.
Furcht vor Einsamkeit	Liebe zur Einsamkeit. — Hoffart.
Folgen von Kränkung	Folgen von Aerger oder Zorn. — Sehr selten Bewusstlosigkeit.
Blödsinn	Extasen *oder* Blödsinn.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Vorherrschend Beschwerden am Unterkiefer, sowie an der Ellbogenspitze.	Beschwerden am häufigsten am Oberkiefer, sowie vorherrschend in der Ellbogenbeuge und an der Kniescheibe.
Pupillen erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Speichel vermehrt[1])	Speichel am häufigsten vermindert.
Abneigung gegen Wein	Verlangen nach Wein.
Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Regel zu spät, dabei schwach *oder* stark .	Regel vorh. zu früh und zu schwach.
Auswurf nicht constant; bei Tage . . .	Auswurf ziemlich constant; Abends.
Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** bes. *Nachmittags* und *Nachmitternacht*, ausserdem früh und Abends.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . .	**Nachlass** *Vormittags* und Vormitternacht.
Schlimmer *bei* und *nach* dem Schwitzen .	*Schlimmer* im Schweiss, *besser nach* demselben.
Nachtheile von Arsenik oder Kupferdämpfen, Calcarea, China oder Insectenstichen.	Nachtheile von Mercurmissbrauch oder Jod.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei Bewegung, im Gehen, von Berührung, Kratzen und von Druck, von kalt Wassertrinken, nach dem Stuhle, und nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, im Liegen und Sitzen, meist auch im Stehen, sowie von Tabakrauchen.

---

[1]) Vergl. die Anmerkung in der Diagnose von Mercur und Opium.

MEZEREUM.	MERCUR.
Oben rechts, unten links. — Neigung zu freier Luft.	Oben links, unten rechts. — Abneigung gegen freie Luft.
Kriebeln oder zuckende Schmerzen in innern Theilen.	Kriebeln oder zuckende Schmerzen in äussern Theilen.
Abmagerung der leidenden Theile . . .	Geschwulst der leidenden Theile.
Reissendes Stechen in den Muskeln . . .	Reissendes Stechen in den Gelenken.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle verändernd.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* besser.
Blasenrothlauf. — Weichhaut der Haut .	Glatter Rothlauf. — Härte der Haut.
In den Narben Stechen	Narben röthen sich. *C. Hg.*
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls unverändert; voll und hart, *Abends beschleunigt;* oder auch früh schnell und Abends langsam.	Puls verändert, beschleunigt, bisweilen unregelmässig, zitternd oder unfühlbar; Nachts schnell, bei Tage langsam.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Durst besonders im Frost oder Fieber . .	Durst in allen Stadien vorherrschend, doch nicht constant.

Frohsinn *oder* Trübsinn. — Dreistigkeit .	Niedergeschlagenheit. — Ernst. — Bosheit. — Verliebtheit. — Verlegenheit.
Keine Einbildungen	Apoplexie.
Vorherrschend Beschwerden an Oberkiefer, Oberzähnen, am harten Gaumen, im untern Theile der Brust, am Oberarm, sowie an der äussern Seite des Oberschenkels.	Vorherrschend Beschwerden am Unterkiefer, Unterzähnen, am weichen Gaumen, im obern Theile der Brust, am Unterarm, sowie an der innern Seite des Oberschenkels.
Beschwerden öfter in der innern, als an der äussern Nase.	Beschwerden öfter an der äussern Nase, als in der innern.
Vorherrschend Unterlippe geschwellt oder ausgefahren.	Vorherrschend Oberlippe geschwellt oder ausgefahren.
Appetit auf Kaffee, auf Wein, auf Speck .	Abneigung gegen Kaffee; gegen fette Speisen; gegen Wein; aber Appetit auf Bier.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Regel zu früh	Regel zu spät.
Stimme mangelnd, versagend, unterbrochen.	Stimme mangelnd, unrein, oder zitternd.
Auswurf selten; Morgens	Auswurf nicht constant; bei Tage.

Nachlass *bei Tage* und Nachmitternacht .	**Nachlass** bei Tage.
Nachtheile von Phosphor, Mercur, oder Nitric. acid.	Nachtheile von Sulphur., Antimon., Cupr., Aurum., Lachesis, Bell., China, Opium, Coffea, Valeriana, Mezereum, oder Dulcamara.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Stube, sowie beim Schliessen und Geschlossenhalten des Mundes.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, beim Oeffnen und Offenhalten des Mundes, sowie beim Bücken.

MEZEREUM.	NITRIC. ACID.
Oben rechts, unten links. — Helles Haar	Oben links, unten rechts. — Dunkles Haar.
Neigung zu freier Luft. — Abmagerung, besonders des Gesichts.	Scheu vor freier Luft. — Abmagerung, besonders der Füsse.
Schneiden in äussern Theilen	Schneiden in innern Theilen.
Herausdrückende Schmerzen	Hereindrückende Schmerzen.
Blasenrothlauf. — Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.	Glatter Rothlauf. — Jucken, von Kratzen besser.
Stechen in den Narben	Narben empfindlich bei Witterungswechsel, brechen auf. *C. Hg.*
Puls oft unverändert; meist voll und hart; Abends schnell, früh langsam, seltener umgekehrt.	Puls sehr ungleich, doppelschlägig etc.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Durst besonders im Frost	Durst fehlt im Frost.
Vorherrschend ängstliche Träume	Vorherrschend angenehme Träume.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, am Oberarm, am Ellbogengelenk, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, am Unterarm, am Kniegelenk, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie an der Wade.

Frohsinn *oder* Trübsinn. — Dreistigkeit	Niedergeschlagenheit. — Bosheit. — Delirien.
Vorherrschend die Unterlippe geschwollen.	Vorherrschend die Oberlippe geschwollen.
Vorherrschend schleimiges Erbrechen	Vorherrschend Erbrechen der Speisen.
Harn oft, aber spärlich; heiss	Harn spärlich; kalt *oder* heiss.
Harnsatz röthlich	Harnsatz roth *oder* weiss.
Geschlechtstrieb vermehrt; stark	Geschlechtstrieb vermindert; schwach.
Auswurf selten; Morgens	Auswurf nicht constant; Morgens und bei Tage.

Nachlass *bei Tage* und Nachmitternacht	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.
Nachtheile von Nitric. acid. oder Phosphor.	Nachtheile von Calcarea oder Digitalis.
Schlimmer von Biertrinken	Von geistigen Getränken schlimmer *oder* besser.
Besser oder schlimmer beim Schlingen, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen.	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen, insbesondere schlimmer beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

nüchtern, ausser dem Schlingen, bei kaltem Wetter[1]), in der Stube, sowie von Bettwärme, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Frühstück, bei und nach dem Essen, beim Schlingen der Speisen, bei warmer Luft, im Freien und beim Saugen mit der Zunge.

---

[1]) Kälte und Wärme überhaupt wirken bald bessernd, bald verschlimmernd.

MEZEREUM.	PHOSPHOR.
Ueberwiegend links. — Helles Haar . . .	*Ueberwiegend rechts.* — Dunkles Haar.
Abmagerung des Gesichts und der leidenden Theile.	Abmagerung besonders der Hände. — Geschwulst der leidenden Theile.
Schneiden in äussern Theilen	Schneiden in innern Theilen.
Zuckende Schmerzen in innern Theilen .	Zuckende Schmerzen in äussern Theilen.
Jucken in äussern Theilen. — Haut weich.	Jucken in innern Theilen. — Haut rauh.
Narben stechen	Narben brechen auf oder bluten. *C. Hg.*
Jucken von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken von Kratzen *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend nässende Ausschläge . . .	Vorherrschend trockne Ausschläge.
Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr, an der Unterlippe, an Oberkiefer und Oberzähnen, sowie im untern Theil der Brust.	Beschwerden am häufigsten am *äussern* Ohr, an der Oberlippe, an Unterkiefer und Unterzähnen, sowie im obern Theil der Brust.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht und spätes Erwachen.
Puls oft unverändert; meist voll und hart .	Puls beschleunigt, ungleich, oft aussetzend.
Herabsteigender Frost oder Hitze . . .	Heraufsteigender Frost oder Hitze.
Einseitige Hitze links	Einseitige Hitze rechts.
Durst besonders im Frost	Durstlosigkeit.

MEZEREUM.	PHOSPHOR.
Dreistigkeit. — Selten Gleichgültigkeit .	Stimmung wechselnd; hoffärtig; verliebt.
Stumpfsinn des Geistes	Delirien. — Einbildungen. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen.
Blödsinn. — Gedächtnissschwäche . . .	Wahnsinn. — Lebhaftes Gedächtniss.
Sehr selten Paralyse	Apoplexie.
Kopfschmerz, besser vom Bücken . . .	Kopfschmerz, schlimmer vom Bücken. *C. Hg.*
Pupillen vorherrschend erweitert . . .	Pupillen vorherrschend verengert.
Vorherrschend bitteres Erbrechen . . .	Vorherrschend saures Erbrechen.
Zahnschmerz, besser bei offnem Munde und von Lufteinziehen.	Zahnweh, schlimmer beim Oeffnen des Mundes und von Lufteinziehen.
Nasenabsonderung wässrig	Nasenabsonderung dick.
Stimme versagend, unterbrochen	Stimme zitternd oder zischend.
Auswurf selten. — Morgens.	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage.

MEZEREUM.	PHOSPHOR.
Nachlass *bei Tage* und Nachmitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Nachtheile von Mercur, Nitri acid. oder Phosphor.	Nachtheile von Jod oder von Missbrauch des Kochsalzes.
Schlimmer beim Alleinsein, besser in Gesellschaft.	Besser (schlimmer) beim Alleinsein *oder* in Gesellschaft.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

im Aufrechtsitzen, beim Heben oder Heranziehen des kranken Gliedes, von Reiben, bei nüchternem Magen, nach Trinken, insbesondere von Weintrinken, sowie von Süssigkeiten und beim Warmwerden.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Gebücktsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Schlingen [1]), beim Kaltwerden, sowie nach dem Frühstück.

NB. Viel häufiger, als bei Mezereum, findet sich beim Phosphor sowohl Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, wie das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) Mezereum insbesondere schlimmer beim Leerschlingen — Phosphor schlimmer beim Schlingen der Speisen und besonders der Getränke.

MEZEREUM.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts* .	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Blasenrothlauf	Glatter Rothlauf.
Puls oft unverändert, meist voll und hart .	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach; zuweilen unfühlbar.
Einseitige Hitze links	Einseitige Hitze rechts.
Durst, insbesondere im Frost	Durstlosigkeit im Frost.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht. — Zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht. — Zu spätes Erwachen.
Keine Apoplexie. — Phlegmatisches Temperament.	Apoplexie. — Sanguinisch-phlegmatisches Temperament.
Scheu vor Alleinsein	Hang zur Einsamkeit.
Stimmung heiter *oder* traurig	Stimmung wechselnd; gutmüthig. — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Verliebtheit. — Geiz.
Selten Bewusstlosigkeit	Einbildungen. — Delirien.
Am häufigsten Beschwerden in der innern Nase, am Oberkiefer, an den Oberzähnen.	Am häufigsten Beschwerden an der äussern Nase, am Unterkiefer, an den Unterzähnen.
Appetit auf Speck	Vorherrschend Abneigung gegen fette Speisen.
Harn oft, aber spärlich.	Harn selten und spärlich.
Regel zu früh und lange	Regel zu spät und kurz.
Kehlkopf und Luftröhre trocken	Kehlkopf und Luftröhre verschleimt.
Hustenauswurf selten. — Morgens	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Verschlimmerungen früh und *Abends* bis Mitternacht.	**Verschlimmerungen** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Besser (schlimmer) bei nassem *oder* bei trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer beim Tiefathmen.	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer vom Festbinden der Kleider . .	Am *häufigsten* besser vom Festbinden der Kleider.
Am *häufigsten* schlimmer von Druck. . . .	Am *häufigsten* besser von Druck.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf .	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett. .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze. . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend besser beim Schlingen . . .	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle fast stets verschlimmert .	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte und bei kaltem Wetter[1]), von Bewegung und beim Gehen, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, beim Heben oder Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Aufrechtsitzen, beim Einathmen, von Druck, von Festbinden der Kleider, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, sowie nach dem Stuhle, beim Schliessen des Mundes, beim Aufstehen aus dem Bett und von Anstrengung des Körpers.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und bei warmer Luft, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, beim Hängenlassen oder Heranziehen des kranken Gliedes, beim Bücken und Gebücktsitzen, vom Lösen der Kleider, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Oeffnen des Mundes, beim Schlingen, bei und nach dem Essen, sowie von Aufstossen.

NB. Selten findet sich beim Seidelbast die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, selten auch das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) *„Beim Kaltwerden"* haben beide Mittel vorherrschend Besserung, *„beim Warmwerden"* Verschlimmerung.

MEZEREUM.	RHUS.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Neigung zu freier Luft. — Scheu vor Bewegung.	Scheu vor freier Luft. — Neigung zu Bewegung.
Abmagerung der kranken Theile	Geschwulst der kranken Theile.
Eingeschlafenheit der ganzen linken Seite .	Eingeschlafenheit der rechten Seite.
Sehr selten Paralyse. — Keine Apoplexie .	Paralyse der Glieder. — Apoplexie.
Weichheit der Haut	Härte der Haut, mit Verdickung derselben.
Schmerzhafte Geschwüre	Schmerzlose Geschwüre.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, besser von Kratzen.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht. — Zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht, zu spätes Erwachen.
Puls oft unverändert, meist voll und hart .	Puls meist schnell, klein und weich, oft unregelmässig, bisweilen unfühlbar od. zitternd.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Durst besonders im Fieber-Frost	Durst nicht constant.
Furcht vor Alleinsein. — Stimmung traurig *oder* heiter; gereizt. — Dreistigkeit.	Hang zur Einsamkeit. — Vorherrschend Niedergeschlagenheit. — Einbildungen, Delirien.
Häufiger Leiden der innern, als der äussern Nase.	Oefter Beschwerden der äussern, als der innern Nase.
Vorherrschend Unterlippe geschwollen oder ausgefahren.	Vorherrschend Oberlippe geschwollen oder ausgefahren (herpes labialis).
Vorherrschend Beschwerden an Oberkiefer und Oberzähnen.	Vorherrschend Beschwerden an Unterkiefer und Unterzähnen.
Empfindung in den Zähnen, als ob sie in die Höhe gehoben würden.	Empfindungen in den Zähnen, als ob sie einwärts gezogen würden. *C. Hg.*
An den Zähnen wird der Weinstein rauh . .	An den Zähnen krustenartiger Beinfrass.
Verlangen nach Wein	Abneigung gegen Wein.
Harn oft, aber spärlich; Harnsatz roth . .	Harn oft und reichlich. — Satz weiss.
Nasenschleim wässerig	Nasenschleim dick.
Husten-Auswurf selten	Auswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, Schienbein, sowie an der Fusssohle.	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, an der Wade und am Fussrücken.
Nachlass Nachmitternacht und *bei Tage* . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Besser (schlimmer) bei nassem *oder* bei trocknem Wetter.	Schlimmer bei nassem Wetter; besser bei trocknem.
Von Waschen und Befeuchten *schlimmer oder* besser.	Schlimmer von Waschen und Befeuchten.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer . .	Beim Aufrichten (vom Bücken) fast stets verschlimmert.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles *schlimmer oder* besser.
Besser beim Essen	Beim Essen schlimmer *oder* besser.
Besser von warmen *oder* von kalten Genüssen, und im letzten Fall schlimmer von warmen.	Vorherrschend schlimmer von kalten Genüssen; besser von warmen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle fast stets verschlimmert .	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Nachtheile von Phosphor oder Nitric. acid. .	Nachtheile von Bryonia, Ranunculus, Rhododendron und Tartarus emetic.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Stube und von Ofenwärme, beim Warmwerden, von Druck, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, von Bewegung, beim Gehen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Schliessen des Mundes, sowie nach dem Stuhle, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft, beim Kaltwerden, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, in der Ruhe, beim Stehen und Sitzen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Oeffnen des Mundes, beim Bücken, beim Schlingen, von kalt Wassertrinken und von Aufstossen.

MEZEREUM.	THUJA.
Oben rechts, unten links. — Neigung zu freier Luft.	Oben links, unten rechts. — Scheu vor freier Luft.
Keine Apoplexie	Apoplexie.
Innere Entzündungen. — Zuckende Schmerzen vorh. in innern Theilen.	Aeussere Entzündungen. — Zuckende Schmerzen vorh. in äussern Theilen.
Krankheiten in die Mitte der Röhrknochen.	Schmerzen bes. in der Mitte (Bauchtheil) der Muskeln.
Weichheit der Haut	Härte und Verdickung der Haut.
Stechen in den Narben	Stechen und Bohren in den Narben. *C. Hg.*
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen besser.
Puls oft unverändert	Puls verändert, ungleich.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Durst, insbesondere im Frost	Durst fehlt im Frost, ist in der Hitze vorherrschend, im Schweiss nicht constant.

Verstandesschwäche	Geistige Aufgeregtheit (Extasen) *oder* Verstandesschwäche.
Pupillen vorherrschend erweitert . . .	Pupillen vorherrschend verengert.
Die Zähne werden von der Seite hohl, oberhalb des Zahnfleisches.	Schmerzhafte Affection der Zahnwurzeln innerhalb des Zahnfleisches, bei gesunden Kronen, — mit Lockerwerden, Hohlwerden von der Seite und Ausfallen.
Speichelabsonderung fast immer vermehrt .	Speichel am häufigsten vermindert.
Bitter-saures Erbrechen	Fettiges, ölartiges Erbrechen.
Harn spärlich	Harn viel und oft.
Erectionen mit Neigung zum Beischlaf . .	Erectionen mit Abscheu vor Beischlaf.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu schwach und kurzdauernd.

Verschlimmerung früh und *Abends* bis Mitternacht.	**Verschlimmerungen** Morgens, *Nachmittags*, Abends und *Nachmitternacht.*
Besser beim Schlingen, *schlimmer* ausser dem Schlingen.	*Schlimmer* beim Schlingen.
Besser im Sitzen, bes. beim Gebücktsitzen.	*Schlimmer* im Sitzen.
Nachtheile von Nitric. acid. oder Phosphor.	Nachtheile von Jod oder Sulphur.
Schlimmer von Spirituosen	Schlimmer *oder* besser von geistigen Getränken.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Bewegung[1]), beim Heben des kranken Gliedes, beim Schliessen des Mundes, in der Stube[2]), von Kälte, ferner bei nüchternem Magen, nach dem Stuhle, von Berührung und Druck, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, beim Sitzen und Stehen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Oeffnen des Mundes, im Freien, ferner von Wärme, sowie beim Bücken, und nach dem Frühstück.

---

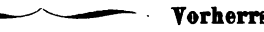
[1]) Bei Bewegung des kranken Gliedes oder beim Biegen desselben hat Thuja bald Besserung, bald Verschlimmerung.

[2]) Doch findet sich bei Thuja auch Verschlimmerung in der Stube, nämlich, wenn diese zu warm ist.

MOSCHUS.	PHOSPHOR.
Klemmen in äussern Theilen. — Hereindrückende Schmerzen.	Klemmen in innern Theilen. — Herausdrückende Schmerzen.
Vorh. Beschwerden im untern Theil der Brust, sowie im Oberschenkel.	Häufigste Beschwerden im obern Theil der Brust, sowie am Unterschenkel.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.
Blutmangel	Blutfülle häufiger, als Blutmangel.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Puls sehr voll und beschleunigt; doch bisweilen unfühlbar.	Puls verschieden, ungleich, unregelmässig, aussetzend; meist schnell, dabei öfter voll und hart, als klein und matt.
Herabsteigender Frost oder Hitze . . .	Heraufsteigender Frost oder Hitze.
Athem überwiegend langsam	Athem am häufigsten beschleunigt.
Hustenauswurf bisher nicht beobachtet . .	Auswurf beim Husten nicht constant.
Nachlass Morgens und Vormittags . . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung fast stets gebessert.
Besser von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles besser *oder* schlimmer.
Besser beim Aufrichten (vom Bücken) . .	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Schlimmer im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer im Schweiss	Im Schweiss *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Schlaf	*Schlimmer oder* besser im Schlaf.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, in der Seitenlage, sowie von Berührung und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube und von Ofenwärme, aber auch beim Gehen im Freien[1], von Bewegung, beim Gehen, beim Gebücktsitzen, in der Rückenlage, von *Bettwärme* und beim Aufrichten (vom Bücken).

---

[1]) Hier ist, wie aus dem Vorgehenden ersichtlich, nicht der Eindruck der freien Luft massgebend, sondern der Einfluss der Bewegung.

MURIAT. ACID.	ARSENIC.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts, oben links*.
Beschwerden (Klopfen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Klopfen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Zerschlagenheitsschmerz in innern Theilen.	Zerschlagenheitsschmerz in äussern Theilen.
Paralyse am häufigsten einseitig	Paralyse am häufigsten zweiseitig.
Jucken, von Kratzen am häufigsten gebessert	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Tiefe Geschwüre	Flache Geschwüre, oft mit Wildfleisch.
Vorh. Schlafsucht; wo Schlaflosigkeit vorkommt, findet sie sich überwiegend Vormitternacht.	Vorherrschend Schlaflosigkeit, besonders Nachmitternacht.
Puls langsam und schwach; insbesondere bei Tage langsamer, Nachts schneller.	Puls sehr beschleunigt, klein und schwach; insbesondere Morgens schnell, Abends langsamer.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durstlosigkeit, nur im Frost bisweilen Durst.	Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss; in der Hitze wird oft, aber wenig auf einmal getrunken.
Schweigsamkeit während des Schweisses .	Geschwätzigkeit während des Schweisses.
Geistige Aufgeregtheit *oder* Stumpfsinn. — Bewusstlosigkeit. — Schweigsamkeit.	Stimmung muthlos; gereizt; boshaft. — Habsucht. — Stumpfsinn. — Wahnsinn. — Selten Bewusstlosigkeit. — Vorh. Redseligkeit.
Senkrechtes Halbsehen.	Horizontales Halbsehen.
Vorherrschend Hunger.	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Harn zu oft und reichlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Hustenauswurf selten, früh und Abends .	Auswurf vorh., doch nicht constant; bei Tage.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel . .	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel.
Verschlimmerung Nachmittags und Vormitternacht.	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Besser (schlimmer) bei Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.
Vorherrschend schlimmer im Bett . . .	Im Bett (Ruhe) schlimmer *oder* (Wärme) besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Von Waschen etc. schlimmer *oder* besser .	Vorherrschend besser von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.
Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Gliedes, *oder* beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des Gliedes; besser beim Heranziehen desselben.
Schlimmer beim Aufrichten (vom Bücken) .	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, in der Bettwärme, sowie von Einhüllen des Kopfes und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, von Entblössung des Kopfes, beim Niesen, von Berührung, von Reiben und Kratzen.

NB. Der Salzsäure fehlt sowohl die Empfindlichkeit des Arsenik gegen Berührung, als auch meist gegen Schmerz, sowie das dem Arsenik zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

MURIAT. ACID.	BRYONIA.
Links. — Physische Reizlosigkeit . . .	*Rechts.* — Erhöhte Reizbarkeit.
Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen. — Apoplexie.
Paralyse am häufigsten einseitig	Paralyse am häufigsten zweiseitig.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen besser, *oder* unverändert.
Schmerzhafte Geschwüre	Schmerzlose Geschwüre.
Puls langsam und schwach.	Puls schnell, voll, hart und gespannt.
Durstlosigkeit; nur im Frost zuweilen Durst.	Durst vorherrschend, doch nicht constant.
Stimmung gleichgültig	Stimmung *gereizt;* verzagt.
Selten Einbildungen. — Extasen *oder* Stumpfsinn.	Einbildungen. — Geistige Aufgeregtheit.
Vorherrschend Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Urin blass; zu oft und reichlich	Harn dunkel; oft, aber spärlich, bisweilen reichlich.
Monatsfluss zu früh	Regel zu früh *oder* zu spät.
Trockne Athemgeräusche	Ueberwiegend feuchte Athemgeräusche.
Hustenauswurf selten; früh und Abends .	Auswurf nicht constant; früh und Abends, bisweilen auch bei Tage.
Verschlimmerung Nachmittags und Vormitternacht.	**Verschlimmerung** *Abends*, Nachts und Morgens.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Nach dem Schlafe öfter verschlimmert, als gebessert.
Vom Bücken *besser oder* schlimmer . . .	Schlimmer vom Bücken.
Schlimmer von Aufrichten	Von Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Schlimmer (besser) beim Ausstrecken des kranken Gliedes *oder* beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.
Von Berührung fast stets gebessert . . .	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Trinken	Nach dem Trinken schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von kalt Wassertrinken, von kalten Genüssen überhaupt, nach dem Stuhle, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen und Sitzen, im Bett und von Bettwärme, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von warmen Genüssen, von Bewegung, beim Gehen und von Bewegung des kranken Theiles, nach dem Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Berührung, von Bücken, sowie von Niesen.

NB. Der Salzsäure fehlt die Empfindlichkeit der Bryonia gegen Berührung und meist auch die gegen Schmerz.



MURIAT. ACID.	LYCOPODIUM.
Links. — Keine Apoplexie. — Paralyse meist einseitig.	*Rechts.* — Apoplexie. — Paralyse oft zweiseitig.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust, im Oberschenkel, besonders an der vordern Fläche desselben.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust, am Unterschenkel, sowie an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Puls langsam und schwach; zuweilen aussetzend; bei Tage langsam; Nachts schneller.	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt; Abends schnell, Morgens langsam.
Nur im Fieberfrost zuweilen Durst . . .	Durst fehlt nur im Frost.
Stimmung gleichgültig	Stimmung *traurig oder* heiter; ernst; gereizt; boshaft; hoffärtig. — Verliebtheit. — Geiz. — Misstrauen.
Selten Einbildungen. — Extasen oder Stumpfsinn.	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Stumpfsinn.
Blödsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Pupillen verengert. — Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel.	Pupillen erweitert. — Vorherrschend Beschwerden im innern Augenwinkel.
Durchfälle	Stuhlverstopfung.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich.
Vorherrschend Incontinenz	Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu spät; dabei zu schwach *oder* stark.
Trockne Athemgeräusche	Ueberwiegend feuchte Athemgeräusche.
Hustenauswurf selten	Auswurf ziemlich constant.
Verschlimmerung Nachmittags und Vormitternacht.	**Verschlimmerung** Morgens und *von Mittag bis Mitternacht.*
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Von Waschen etc. besser *oder* schlimmer .	Schlimmer von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.
Von Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.	Schlimmer von Biegen des kranken Theiles.
Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Gliedes *oder* beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufrichten (vom Bücken) .	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schwitzen	Beim Schwitzen besser *oder* schlimmer.
Besser beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in freier Luft, sowie beim Aufwärtssteigen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Stube, beim Niedersteigen, beim Stehen, von Berührung und Druck, sowie beim Niesen.

NB. Der Salzsäure fehlt fast immer die Empfindlichkeit des Bärlapp gegen Berührung oder Schmerz, sowie das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

MURIAT. ACID.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links*, *oben rechts*.	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen . .	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Physische Reizlosigkeit. — Scheu vor freier Luft.	Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft.
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Apoplexie.
Jucken, von Kratzen meist gebessert . .	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Puls langsam und schwach, nur des Nachts etwas beschleunigt.	Puls schnell, klein und schwach; Abends schneller, bei Tage langsamer.
Durstlosigkeit, nur im Fieberfrost zuweilen Durst.	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Sehr selten Einbildungen. — Extasen *oder* Stumpfsinn.	Einbildungen. — Zerstreutheit. — Stumpfheit des Geistes.
Blödsinn	Melancholie.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Augenwinkel.	Vorherrschend Beschwerden am innern Augenwinkel.
Speichelabsonderung vorh. vermindert . .	Speichel am häufigsten vermehrt.
Harn zu oft und reichlich	Harn zu selten und spärlich.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Stockschnupfen	Fiessschnupfen (besonders rechts) häufiger, als Stockschnupfen.
Hustenauswurf selten, früh und Abends .	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel . .	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel.
Verschlimmerung Nachmittags und Vormitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Besser beim Kaltwerden; schlimmer beim Warmwerden.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung am *häufigsten* gebessert.
Schlimmer beim Aufrichten (vom Bücken).	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . .	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Besser von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer (besser) beim Ausstrecken des kranken Gliedes, *oder* beim Heranziehen desselben.	Vorherrschend besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, schlimmer beim Heranziehen desselben.
Von Waschen etc. besser *oder* schlimmer .	Vorherrschend besser von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte und bei kaltem Wetter, in freier Luft, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt, sowie beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, nach dem Stuhle und von Anstrengung des Körpers.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme und bei warmer Luft, in der Stube, von warmen Genüssen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Stehen, beim Bücken, beim Niesen und von Berührung, sowie von Reiben und Kratzen.

NB. Der Salzsäure fehlt fast immer die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz oder Berührung, sowie das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches der Pulsatilla eigenthümlich ist.

NATR. CARB.	CALCAREA.
Vorh. Beschwerden äusserer Theile . . .	Vorh. Beschwerden innerer Theile.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse .	Apoplexie. — Paralyse.
Vorh. Beschwerden an der äussern Nase, am Unterkiefer, an den Oberzähnen, am untern Zahnfleisch, im untern Theil der Brust, sowie in der Kniekehle.	Häufige Beschwerden in der innern Nase, am Oberkiefer, Oberzähnen und am obern Zahnfleisch, im obern Theil der Brust, sowie an der Kniescheibe.
Jucken, durch Kratzen gebessert . . .	Jucken, von Kratzen *besser oder* schlimmer.
Puls meist unverändert; nur des Nachts etwas gereizt.	Puls verändert, bisweilen zitternd; meist schnell und voll.
Einseitige Hitze rechts	Einseitige Hitze links.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Hitze oder Frost, minder nach dem Essen .	Hitze oder Frost, vermehrt nach dem Essen.
Im Schlaf Seitenlage	Im Schlaf Rückenlage, meist die Hände über dem Kopf; *oder* Bauchlage.

Furcht vor Apoplexie	Furcht vor Verstandesverlust.
Fröhlichkeit oder Niedergeschlagenheit. — Ernst. — Habsucht. — Bosheit.	*Traurigkeit oder* läppische Lustigkeit.
Selten Bewusstlosigkeit	Einbildungen. — Delirien.
Ausschlag an der Oberlippe	Ausschlag vorh. an der Unterlippe.
Vorherrschend bitteres Erbrechen . . .	Vorherrschend saures Erbrechen.
Durchfälle schmerzhaft	Durchfälle am häufigsten schmerzlos.
Hustenauswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf vorherrschend; doch nicht constant; früh und bei Tage.

Schlimmer bei Vollmond *oder* bei Gewitterluft.	Schlimmer bei *Vollmond oder* bei Neumond.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Bei angestrengtem Sehen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett *schlimmer. oder* besser.
Schlimmer von Niesen	Von Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . .	Schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.
Besser von Tabakrauchen	Von Tabakrauchen *schlimmer oder* besser.
Beim Schlingen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer beim Schlingen.
Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Beim Schwitzen schlimmer *oder* besser . .	Beim Schwitzen fast stets verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Entblössung, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Liegen, Sitzen und Stehen, aber auch beim Heben des kranken Gliedes, sowie nach dem Frühstück.[1])

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Einhüllen, von Bewegung, beim Gehen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, *vor* dem Frühstück, von Tabakrauchen, von Druck, von Bohren mit dem Finger in Ohr oder Nase, sowie von Anstrengung des Geistes.

NB. Dem Natron fehlt das der Kalkerde zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen; anderseits findet sich sehr selten bei Calcarea die Ueberempfindlichkeit des Natron gegen Schmerz.

[1]) Nach „Sattessen" haben beide Mittel Verschlimmerung.

NATR. CARB.	LYCOPODIUM.
Empfindlichkeit vorherrschend in innern Theilen.	In innern Theilen Gefühllosigkeit oder Taubheitsgefühl.
Keine Apoplexie. — Selten Paralyse . . .	*Apoplexie.* — Paralyse.
Puls Nachts gereizt und beschleunigt, bei Tage langsam.	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt, früh langsam.
Durst öfters zwischen Frost und Hitze . .	Durst öfters noch *nach* dem Schweiss.
Hitze oder Frost rechts	Hitze oder Frost links.
Hitze oder Frost minder nach dem Essen .	Hitze oder Frost vermehrt nach dem Essen.
Frost minder im Bett	Frost gesteigert im Bett.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.

Stimmung selten gereizt; selten misstrauisch.	Stimmung sanftmüthig *oder* gereizt; Misstrauen.
Sorgen um körperliches Wohlergehen . . .	Sorgen um geistiges Wohlergehen. *C. Hg.*
Nachtheile von Aerger mit Schreck	Nachtheile von Aerger mit Heftigkeit.
Selten Zerstreutheit. — Selten Bewusstlosigkeit.	Einbildungen. — Delirien.
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Im Schlafe Seitenlage	Im Schlafe Rückenlage.
Vorh. Beschwerden der äussern Nase . . .	Vorh. Beschwerden der innern Nase.
Vorh. bitteres Erbrechen	Vorh. saures, als bitteres Erbrechen.
Stinkende flatus	Vorherrschend geruchlose flatus.
Schmerzhafte Durchfälle	Schmerzlose Durchfälle.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu spät; dabei schwach *oder* stark.
Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.	Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.
Vorh. Beschwerden in der untern Brust . .	Vorh. Beschwerden im obern Theil der Brust.

Nachlass der Beschwerden Vormitternacht .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer bei Vollmond, sowie bei Gewitterluft.	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer von Licht, bes. von Sonnenlicht .	Schlimmer von Licht, bes. von Kerzenlicht.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Vorherrschend schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Am *häufigsten* besser beim Kaltwerden, schlimmer beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer im Bett und von Bettwärme.	Im Bett und von Bettwärme besser *oder* schlimmer.
Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Schlaf.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . . .	Beim Aufstehen aus dem Bett, schlimmer *oder* besser.
Besser beim Aufrichten (vom Bücken) . . .	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Besser beim Niedersetzen.	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Beim Schlingen besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer beim Schlingen.
Besser von Brodessen	Schlimmer von Brod, insbes. von Schwarzbrod.
Nach dem Essen *besser oder* schlimmer . .	Nach dem Essen fast stets verschlimmert.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . . .	Schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.
Schlimmer beim Reiten	Beim Reiten *schlimmer oder* besser.
Besser beim Alleinsein; schlimmer in Gesellschaft.	Schlimmer (besser) beim Alleinsein *oder* in Gesellschaft.
Von angestrengtem Sehen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer von angestrengtem Sehen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Kälte und beim Kaltwerden, in freier Luft, von Entblössung, in der linken Seitenlage, beim Aufwärtssteigen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie beim Bücken.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und beim Warmwerden, in der Stube, von Einhüllen, in der rechten Seitenlage, beim Niedersteigen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von Berührung und Druck, von Brodessen, von Tabakrauchen, und von Anstrengung des Geistes.

NATR. CARB.	NATR. MUR.
Oben rechts, unten links. — Entzündungen in äussern Theilen.	Oben links, unten rechts. — Entzündungen innerer Theile.
Scheu vor freier Luft. — Haut und Muskeln schlaff.	Neigung zu freier Luft. — Haut und Muskeln straff.
Trockenheit der Haut. — Passt oft bei Kindern.	Leichtschwitzen. — Passt oft bei Greisen.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse .	Apoplexie. — Paralyse.
Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern, am Unterkiefer, Unterzähnen, am untern Zahnfleisch und am Handrücken.	Vorh. Beschwerden an den Unterlidern, am Oberkiefer und Oberzähnen, am obern Zahnfleisch, sowie am Handteller.
Puls meist unverändert	Puls ungleich, unregelmässig, aussetzend, bisweilen zitternd.
Durst vorh., doch meist erst nach dem Frost.	Durst in und ausser dem Fieberanfalle.
Frost minder im Bett, sowie nach dem Essen.	Frost vermehrt im Bett und nach dem Essen.

NATR. CARB.	NATR. MUR.
Furcht vor Apoplexie	Furcht vor Verstandesverlust.
Stimmung fröhlich *oder* ernst; ängstlich; verzagt; verdriesslich; Geiz.	Stimmung wechselnd; gleichgültig; traurig; gereizt.
Nachtheile von übermässiger Freude, von Gram oder von Aerger mit Schreck.	Nachtheile von Schreck, Zorn, Kränkung, oder von Aerger mit stillem Verdruss. — Delirien.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Regel vorherrschend zu früh und stark . .	Regel zu spät; dabei schwach *oder* stark.
Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.	Vorherrschend Stockschnupfen.
Hustenauswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf selten; Morgens.
Gleichmässiges Herzklopfen	Herzklopfen mit aussetzenden Herz- und Pulsschlägen.

NATR. CARB.	NATR. MUR.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht .	**Nachlass** Nachmittags.
Schlimmer in Gesellschaft; besser beim Alleinsein.	Besser (schlimmer) in Gesellschaft *oder* beim Alleinsein.
Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.
Schlimmer von Waschen und Befeuchten des Theiles.	Von Waschen etc. schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer von Kaltwerden, besser von Warmwerden.	Besser (schlimmer) von Kaltwerden oder von Warmwerden.
Schlimmer von kalten Genüssen; besser von warmen.	Besser (schlimmer) von kalten *oder* von warmen Genüssen.
Beim Schlingen besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer beim Schlingen.
Nach dem Essen *besser oder* schlimmer . . .	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer . .	Vorherrschend schlimmer nach dem Stuhle.
Bei angestrengtem Sehen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Schlimmer von Sprechen	Von Sprechen *schlimmer oder* besser.
Beim Schreiben *schlimmer oder* besser . . .	Schlimmer beim Schreiben.
Schlimmer beim Bücken; besser beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in freier Luft, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Sitzen und Stehen, sowie nach dem Schwitzen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Stube, von Bewegung, beim Gehen, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Anstrengung des Geistes, von Berührung und Druck, von Brodessen, sowie von Tabakrauchen.

NB. Dem Kochsalz fehlt die Ueberempfindlichkeit des Natron gegen Schmerz, dem Natron das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches dem Kochsalze zukommt.

NATR. CARB.	PHOSPHOR.
Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen.
Haut und Muskeln schlaff. — Passt oft für Kinder.	Haut und Muskeln straff. — Passt oft für Greise.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse	Apoplexie. — *Paralyse.*
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen *gebessert oder* verschlimmert.
Puls meist unverändert, nur in der Nacht etwas beschleunigt.	Puls beschleunigt, unregelmässig; aussetzend.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Frost oder Hitze minder nach dem Essen	Frost oder Hitze vermehrt nach dem Essen.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss minder beim Essen.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durst, doch meist erst *nach* dem Frost	Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers.
Furcht vor Apoplexie	Furcht vor Verstandesverlust *oder* Apoplexie.
Stimmung ernst. — Habsucht	Stimmung gleichgültig. — Hoffahrt.
Nachtheile von übermässiger Freude	Nachtheile von Schreck oder Zorn.
Schwierige Auffassung. — Stumpfsinn	Leichtes *oder* schweres Begreifen. — Vorherrschend geistige Aufgeregtheit.
Selten Bewusstlosigkeit. — Blödsinn	Bewusstlosigkeit — Delirien. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Objectiver Gestank aus der Nase	Vorherrschend subjectiver fauler Geruch.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.
Appetit auf Süssigkeiten, sowie auf Bier	Abneigung gegen Süssigkeiten, sowie gegen Bier.
Vorherrschend bitteres Erbrechen	Vorherrschend saures Erbrechen.
Stinkende Flatus	Geruchlose, oft heisse Flatus.
Schmerzhafte Durchfälle	Am häufigsten schmerzlose Durchfälle.
Harn riecht sauer; zu oft und reichlich	Harn riecht ammoniakalisch; oft, aber spärlich.
Monatsfluss zu stark	Regel stark *oder* schwach.
Schwache oder aufhörende Wehen	Krampfhafte, zu schmerzhafte Geburtswehen.
Husten-Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theil der Brust, sowie am Handrücken.	Häufigste Beschwerden im obern Theil der Brust, sowie im Handteller.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht	**Nachlass** Nachmitternacht.
Nachtheile von China-Missbrauch	Nachtheile von Jod oder Kochsalz.
Schlimmer in Gesellschaft; besser beim Alleinsein.	Besser (schlimmer) in Gesellschaft *oder* beim Alleinsein.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.	Beim Aufstehen vom Sitze fast stets verschlimmert.
Schlimmer von Waschen und Befeuchten des Theiles.	Von Waschen etc. *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Beim Schreiben *schlimmer oder* besser	Schlimmer beim Schreiben.
Bei angestrengtem Sehen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Beim Schlingen besser *oder* schlimmer	Beim Schlingen fast stets verschlimmert.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen schlimmer *oder* besser.
Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.	Schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Entblössung, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, in der Seitenlage, beim Heben des kranken Gliedes, von kalten Genüssen, von kalt Wassertrinken, von Spirituosen, von Süssem, nach dem Sattessen, und nach dem Trinken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Einhüllen, von Bewegung[1]), beim Gehen, in der Rückenlage, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von warmen Genüssen, von Brodessen, von Tabakrauchen, von Anstrengung des Geistes, beim Aufrichten (vom Bücken), sowie von Druck.

[1]) *Bei Bewegung des kranken Theiles* haben beide Mittel am häufigsten Besserung.

NATR. CARB.	PULSATILLA.
Scheu vor freier Luft. — *Oben rechts, unten links.*	Neigung zu freier Luft. — *Oben links,* • *unten rechts.*
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen . .	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe, am äussern Zahnfleisch, sowie am Unterarm.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe, am innern Zahnfleisch und am Oberarm.
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Apoplexie.
Jucken, von Kratzen gebessert, selten verschlimmert.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Im Schlaf Seitenlage	Im Schlaf Rückenlage, meist die Hände über dem Kopf.
Puls oft unverändert; Nachts gereizt und beschleunigt, bei Tage langsam.	Puls meist beschleunigt, klein und schwach; Abends schnell, früh langsam; zuweilen aussetzend und unfühlbar.
Frost minder im Bett und nach dem Essen.	Frost vermehrt im Bett und nach dem Essen.
Vorh. Durst; fehlt nur im Fieberfrost . .	Vorh. Durstlosigkeit, insbesondere im Frost.
Stimmung heiter *oder* verzagt; ernst; boshaft.	Stimmung wechselnd; gleichgültig; stille, weinerliche Traurigkeit sanfter Gemüther.
Selten Bewusstlosigkeit	Einbildungen. — Delirien.
Pupillen erweitert. — Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben.	Pupillen am häufigsten verengert. — Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Harn riecht sauer; zu oft und reichlich . .	Harn riecht ammoniakalisch; zu selten und spärlich.
Monatsfluss zu früh und stark.	Regel zu spät und meist schwach.
Hustenauswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht.	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Bei angestrengtem Sehen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Beim Schreiben schlimmer, *oder* (Kopfanstrengung) besser.	Schlimmer beim Schreiben.
Im Schweiss besser *oder* schlimmer . . .	Schlimmer im Schweiss.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen (Bewegung) besser *oder* (Lageveränderung) schlimmer.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze . .	Nach Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken; besser beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Am *häufigsten* besser nach dem Essen . .	Am *häufigsten* schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer beim Tiefathmen	Von Tiefathmen besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, in freier Luft, von Entblössung, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Heben des leidenden Gliedes, von Anstrengung des Körpers, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Stube, von Einhüllen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, ***von Anstrengung des Geistes,*** von warmen Genüssen, von Brodessen, überhaupt nach dem Essen, von Aufstossen, von Tabakrauchen, sowie von Berührung, von Reiben und Kratzen.

NATR. CARB.	SEPIA.
Haut und Muskeln schlaff. — Keine Apoplexie.	Haut und Muskeln straff. — Apoplexie.
Sehr selten Paralyse. — Jucken, von Kratzen besser.	Paralyse. — Jucken, schlimmer von Kratzen.
Puls meist unverändert	Puls wird besonders von Aerger und Bewegung beschleunigt.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Hitze gemindert durch Geistesanstrengung, sowie nach dem Essen.	Hitze vermehrt durch Geistesanstrengung, sowie nach dem Essen.
Hitze mit Durst	Hitze ohne Durst, überhaupt Durstlosigkeit.
Durst fehlt nur im Frost	Nur im Frost ist Durst constant.
Stimmung heiter *oder* verzagt. — Verliebtheit.	Stimmung traurig; gleichgültig.
Nachtheile von Aerger mit Schreck . . .	Nachtheile von Aerger mit Angst. — Einbildungen.
Pupillen erweitert. — Kurzsichtigkeit . .	Pupillen verengert. — Langsichtigkeit.
Objectiver Gestank aus der Nase. . . .	Vorherrschend subjectiver, fauler Geruch.
Ausschlag an der Oberlippe	Ausschlag an der Unterlippe.
Zahnschmerz nachlassend durch Rauchen .	Zahnschmerz verschlimmert durch Rauchen. *C. Hg.*
Vorherrschend Hunger. — Harn zu oft und viel.	Am häufigsten Appetitlosigkeit. — Harnabgang zu selten.
Monatsfluss zu früh. — Dicker Weissfluss .	Regel am häufigsten zu spät. — Wässriger Weissfluss.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Hustenauswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens und wird meist verschluckt
Vorherrschend Beschwerden in der Kniekehle	Vorherrschend Beschwerden in der Ellbogenbeuge.
Nachlass Vormitternacht	**Nachlass** Nachmittags.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Beim Schreiben *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer beim Schreiben.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Beim Schlingen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer beim Schlingen.
Am *häufigsten* besser nach dem Essen . .	Am *häufigsten* schlimmer nach dem Essen.[1])

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Anstrengung des Körpers, in der Seitenlage, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt, sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von Anstrengung des Geistes, in der Rückenlage, vor dem Frühstück, aber auch nach dem Essen, insbesondere von warmen Genüssen und von Brodessen, von Aufstossen, von Berührung und Druck, sowie von Reiben und Kratzen.

[1]) Von *Sattessen* haben beide Mittel Verschlimmerung.

NATR. CARB.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts, unten links*	*Links*, insbesondere *oben links, unten rechts.*
Vorherrschend Ueberempfindlichkeit	Vorherrschend Gefühllosigkeit oder Taubheitsgefühl.
Geschwürschmerz in äussern Theilen, Kneipen in innern.	Geschwürschmerz in innern Theilen, Kneipen in äussern.
Puls meist unverändert	Puls meist hart und beschleunigt, bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Herabsteigende Hitze	Heraufsteigende Hitze.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Dreistigkeit. — Bosheit. — Habsucht	Verlegenheit. — Sanftmuth.
Stimmung heiter *oder* verzagt	Stimmung ernst; feierlich; *traurig;* gleichgültig. — Einbildungen. — Delirien.
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Bier	Neigung oder Abneigung gegen Bier und Spirituosen.
Vorherrschend gallichtes Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich; bisweilen reichlich.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel *am häufigsten* zu spät und schwach
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Hustenauswurf ziemlich constant; früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Vorherrschend Beschwerden im untern Theile der Brust.	Vorherrschend Beschwerden im obern Theile der Brust.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Am häufigsten schlimmer beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Am häufigsten besser beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, schlimmer beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Im Schweiss schlimmer *oder* besser	Im Schweiss fast stets verschlimmert.
Besser *nach* dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser	Schlimmer nach dem Schlaf.
Vorherrschend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze besser *oder* schlimmer.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Besser beim Aufrichten (vom Bücken)	Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Am häufigsten besser von Berührung	*Am häufigsten* schlimmer von Berührung.
Bei angestrengtem Sehen besser *oder* schlimmer.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Schlimmer von Niesen	Von Niesen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Essen besser *oder* schlimmer	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, in freier Luft, sowie von Entblössung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Stube[1]), von Einhüllen, nach dem Schwitzen, von Berührung, von Bewegung des kranken Theiles, beim Aufrichten (vom Bücken), nach dem Essen, insbesondere von Brodessen, von Tabakrauchen und von Anstrengung des Geistes.

NB. Dem Natron fehlt das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, dem Schwefel meist die Ueberempfindlichkeit des Natron gegen Schmerz.

---

[1]) *In heissen, überfüllten Stuben* haben beide Mittel Verschlimmerung; Sulphur Besserung durch Ofenwärme.

NATR. MUR.	PHOSPHOR.
Oben links, unten rechts. — Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Oben rechts, unten links. — Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, am Oberkiefer und Oberzähnen, im innern Ohr, im untern Theile der Brust, an der vordern Fläche des Oberschenkels und an der Wade.	Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern, am Unterkiefer und Unterzähnen, am äussern Ohr, im obern Theile der Brust, an der hintern Fläche des Oberschenkels und am Schienbein.
Paralyse mit Muskelatrophie. — Feuchte Ausschläge.	Nervöse Lähmungen. — Trockne (symptomatische) Ausschläge.
Narben röthen sich und schmerzen	Narben brechen auf und bluten. *C. Hg.*
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss nachlassend beim Essen.
Durst in und ausser dem Fieberanfalle . .	Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers.[1]
Schweissneigung (Leichtschwitzen)	Vorherrschend Trockenheit der Haut.
Adernauftreibung an den Füssen	Adernauftreibung an den Händen.
Hang zur Einsamkeit	Furcht vor Alleinsein.
Stimmung öfter traurig, als fröhlich[1]) . . .	Stimmung öfter fröhlich, als traurig.[2])
Gedächtnissschwäche. — Willensschwäche. — Stumpfsinn. — Blödsinn.	Lebhaftes Gedächtniss. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Appetit auf Mehlspeisen	Abneigung gegen Mehlspeisen.
Harn zu oft (und viel). — Grünlicher Weissfluss.	Harn oft, aber spärlich. — Ockergelber Weissfluss oder Nasenschleim.
Monatsfluss zu spät und lange	Regel vorherrschend zu früh; dabei zu lange, *oder* zu kurzdauernd.
Schwache oder aufhörende Wehen	Zu schmerzhafte Geburtswehen.
Hustenauswurf selten; Morgens	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Herz- und Pulsschlag intermittirend	Herzklopfen mit gleichmässigen, beschleunigten Schlägen.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags . .	**Nachlass** Nachmitternacht.
Nachtheile von Chinamissbrauch	Nachtheile von Jod oder Kochsalz.
Verschlimmerung bei Vollmond, seltener bei Gewittern.	Verschlimmerung bei Gewitterluft oder Sturm.
Am *häufigsten* besser bei und nach dem Schwitzen.	Am *häufigsten* schlimmer bei und nach dem Schwitzen.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf .	Besser nach Ausschlafen.[3])
Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.	Schlimmer beim Umdrehen im Bett.
Am *häufigsten* schlimmer nach Aufstehen aus dem Bett.	Nach dem Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer beim Bücken . . .	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser. . .	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Schlimmer (besser) beim Aufrechtsitzen *oder* beim Gebücktsitzen	Besser beim Aufrechtsitzen; schlimmer beim Gebücktsitzen.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer (besser) beim Heben des kranken Gliedes *oder* beim Hängenlassen desselben.	Vorh. besser beim Heben des kranken Gliedes, schlimmer beim Hängenlassen desselben.
Von Anstrengung *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Schlimmer beim Sehen auf Weisses	Schlimmer beim Sehen ins Helle oder auf glänzende Dinge.
Beim Sprechen *schlimmer oder* besser . . .	Schlimmer beim Sprechen.
Schlimmer beim Schlingen, bei und nach dem Essen, insbesondere von Brodessen.	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen, bei und nach dem Essen und von Brodessen.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* von warmen Genüssen.	Besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Nach dem Trinken am *häufigsten* verschlimmert.	Am *häufigsten* besser nach dem Trinken.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer oder besser beim Umdrehen im Bett.	Schlimmer von Veränderung der Lage oder Stellung.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
von Entblössung, aber auch von Wärme, von Spirituosen, von Sattessen, nach dem Trinken, in der Seitenlage, beim Heben oder Heranziehen des kranken Gliedes, vom Lösen der Kleider, beim Rückwärtsanlehnen, von Berührung, in der Abenddämmerung, sowie nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
von Einhüllen, aber auch von Kälte, bei und nach dem Schwitzen, in der Rückenlage, beim Ausstrecken oder Hängenlassen des kranken Gliedes, vom Festbinden der Kleider.

NB. Dem Kochsalz fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz.

[1]) Vergleiche „Gemüth und Nachtheile“ bei ***Natr. mur.*** : Sepia.
[2]) Desgl. bei Phosphor. Vergl. Amm. mur., oder Asa foet., oder Baryt : Phosphor etc.
[3]) Vergl. „Schlaf“ in Note 2 zu Phosphor : Sulphur.

NATR. MUR.	SEPIA.
Neigung zu freier Luft. — Krämpfe mit Bewusstsein.	Scheu vor freier Luft. — Krämpfe mit Bewusstlosigkeit.
Durst in und ausser dem Fieber-Anfalle . .	Durstlosigkeit; nur im Frost ist Durst constant.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Furcht vor Verstandesverlust	Furcht vor Apoplexie.
Stimmung wechselnd; *traurig oder* fröhlich. — Bosheit. — Verliebtheit.	Stimmung ernst; traurig und verzagt. — Habsucht.
Nachtheile von Kränkung oder von Aerger mit stillem Verdruss. — Delirien.	Nachtheile von unglücklicher Liebe oder von Aerger mit Angst. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, in der Kniekehle und an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe, in der Ellbogenbeuge, und an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Passt oft bei Greisen	Passt oft bei Weibern.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Harnsatz roth. — Harn zu oft, aber spärlich.	Harnsatz *roth oder* weiss. — Harnabgang zu selten.
Weissfluss dick. — Nasenschleim desgleichen.	Weissfluss wässrig. — Nasenschleim desgl.
Hustenauswurf selten; Morgens	Auswurf vorh., doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Schlimmer beim Vollmond	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer (besser) in Einsamkeit *oder* in Gesellschaft.	Besser beim Alleinsein; schlimmer in Gesellschaft.
Schlimmer beim Sehen auf Weisses	Schlimmer beim Sehen über eine grosse Fläche.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Von Waschen etc. besser *oder* schlimmer . .	Von Waschen und Befeuchten fast stets verschlimmert.
Von Kaltwerden *besser oder* schlimmer . . .	Von Kaltwerden fast stets verschlimmert.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* von warmen Genüssen.	Vorherrschend besser von kalten Genüssen, schlimmer von warmen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Trinken.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen fast stets verschlimmert.
Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.	Besser beim Umdrehen im Bett.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf .	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Am häufigsten schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	*Am häufigsten* besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer (besser) beim Aufrecht- *oder* beim Gebücktsitzen.	Besser beim Aufrechtsitzen; schlimmer beim Gebücktsitzen.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Nach dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.	Besser nach dem Aufstehen vom Sitze.
Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser . . .	Beim Aufrichten fast stets gebessert.
Vorherrschend schlimmer beim Seitwärtsbiegen des kranken Theiles.	Vorherrschend schlimmer beim Rückwärtsbiegen des Theiles.
Vorh. schlimmer beim Schlingen der Getränke.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme und Warmwerden[1]), in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Umdrehen im Bett, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, nach dem Frühstück, von Bewegung, von Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen, von Anstrengung des Körpers, beim Aufrichten (vom Bücken), beim Heranziehen des kranken Gliedes, und vom Lösen der Kleider.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte und beim Kaltwerden, in der Rückenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, bei und nach dem Schwitzen, *vor* dem Frühstück, von Aufstossen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Sitzen und Stehen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie von Festbinden der Kleider.

NB. Dem Kochsalz fehlt die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, der Sepia meist das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches dem Kochsalz zukommt. — Dagegen kommt blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

[1]) *„In freier Luft"* haben beide Mittel vorh. Besserung, in der Stube Verschlimmerung.

NATR. MUR.	SULPHUR.
Rechts, Neigung zu freier Luft	*Links*, Abneigung gegen freie Luft.
Geschwürschmerz in äussern Theilen; Kneipen in innern.	Geschwürschmerz in innern Theilen; Kneipen in äussern.
Vorh. Beschwerden in den untern Augenlidern, am obern Zahnfleisch, im untern Theil der Brust, und an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern, am untern Zahnfleisch, im obern Theil der Brust und an der hintern Fläche des Oberschenkels.
Ausschläge vorherrschend feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Puls äusserst unregelmässig; bisweilen zitternd.	Puls schnell, voll und hart; doch bisweilen unfühlbar.
Hitze am Oberkörper	Hitze am Unterkörper, oder allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst in und ausser dem Fieberanfalle . .	Durst am meisten in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Stimmung *traurig oder* fröhlich; boshaft . .	Stimmung ernst; feierlich oder schwärmerisch; traurig; verzagt; sanftmüthig.
Nachtheile von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Beschämung, von üblen Nachrichten oder von Aerger mit Schreck, seltner von Zorn.
Blödsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Speichelabsonderung vermehrt	Speichel *am häufigsten* vermindert.
Harn alkalisch; Satz roth	Harn sauer; Satz häufiger weiss, als roth.
Harn zu oft und meist vermehrt	Harn oft, aber spärlich; bisweilen reichlich.
Monatsfluss zu lange	Regel *am häufigsten* zu kurzdauernd.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässerig.
Hustenauswurf selten; Morgens	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltner Nachts.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Vorherrschend schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	*Am häufigsten* besser bei kaltem Wetter, schlimmer bei warmer Luft.
Am häufigsten besser im Bett[1])	*Am häufigsten* schlimmer im Bett.
Schlimmer beim Sehen auf Weisses	Schlimmer beim Niederblicken.
Schlimmer von Niesen	Von Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer (besser) beim Aufrecht- oder beim Gebücktsitzen.	Vorherrschend besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Besser beim Biegen des Körpers nach der schmerzhaften Seite.	Schlimmer beim Biegen des Körpers nach der schmerzhaften Seite.
Vorherrschend schlimmer beim Schlingen der Getränke.	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser, insbesondere schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.
Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) vor *oder* nach dem Frühstück.
Von Kaffee besser *oder* schlimmer	Schlimmer von Kaffeetrinken.
Schlimmer (besser) von kalten *oder* von warmen Genüssen.	Vorherrschend schlimmer von kalten Genüssen, besser von warmen.
Vorherrschend schlimmer nach dem Stuhle .	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei kaltem Wetter, von Entblössung, von Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen aus dem Bett, von Druck und beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie vom Lösen der Kleider.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei warmer Luft, von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Sitzen und Stehen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, im Bett[1]), bei und nach dem Schwitzen, (von kalt Wassertrinken), und von Festbinden der Kleider.

---

[1]) Von Bett*wärme* verschlimmern sich die Zeichen beider Mittel.

NATR. MUR.	THUJA.
Rechts. — Dunkles Haar. — Muskeln straff.	*Links.* — Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Passt oft bei Greisen. — Innere Entzündungen.	Passt oft bei Kindern. — Vorherrschend äussere Entzündungen.
Oefter Neigung zu freier Luft, als Abneigung.	Abneigung gegen freie Luft.
Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein . .	Krämpfe mit Bewusstlosigkeit.
Vorh. Beschwerden am obern Zahnfleisch, sowie im untern Theile der Brust.	Vorh. Beschwerden am untern Zahnfleisch, sowie im obern Theil der Brust.
Pulsiren in äussern Theilen	Pulsiren in innern Theilen.
Narben röthen sich und schmerzen . . .	In den Narben Stechen und Bohren. *C. Hg.*
Puls äusserst unregelmässig; bisweilen Nachts schneller, bei Tage langsamer.	Puls Morgens langsam und schwach, Abends beschleunigt und voll.
Blutandrang nach den Ohren	Blutandrang nach den Augen.
Frost mit Durst. — Erst Frost, dann Hitze.	Frost ohne Durst. — Erst Hitze, dann Frost.
Hitze mit Scheu vor Entblössung . . .	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Durst in und ausser dem Fieberanfalle . .	Durst fehlt im Frost, ist in der Hitze vorherrschend; im Schweiss nicht constant.
Schweiss vermehrt bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schweiss nachlassend bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Zu spätes Erwachen	Zu frühes Erwachen.
Redseligkeit. — Wechselnde Stimmung. — Verliebtheit.	Verschlossenheit. — Hoffahrt. — Selten Verliebtheit.
Verstandesschwäche	Geistige Aufgeregtheit *oder* Verstandesschwäche. — Selten Bewusstlosigkeit. — Einbildungen.
Kopfweh, als ob in die linke Seite ein Nagel eingetrieben würde.	Kopfweh, als ob ein Nagel in die rechte Seite eingetrieben würde. *C. Hg.*
Gegenstände erscheinen zu gross . . .	Objecte erscheinen zu klein.
Speichel vermehrt	Speichel meist vermindert.
Regel zu spät, lange, dabei schwach *oder* stark.	Regel zu früh, dabei meist zu schwach und kurzdauernd.
Husten meist trocken; Auswurf Morgens .	Husten vorh. locker; Auswurf bes. Abends.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags; *Verschlimmerung* bes. Morgens.	**Nachlass** Vormittags und Vormitternacht; *Verschlimmerungen* bes. Nachmittags und Nachmitternacht.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Von Biegen des kranken Theiles noch öfter gebessert, als verschlimmert.
Meist besser in freier Luft	Im Freien öfter verschlimmert, als gebessert.
Meist besser *bei und nach* dem Schwitzen .	*Schlimmer* im Schweiss; *besser nach* demselben.
Vorh. besser von Festbinden der Kleider .	Besser vom Lösen der Kleider.
Vorh. schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Leerschlingen.
Nachtheile von Chinamissbrauch	Nachtheile von Sulphur, Mercur oder Jod.
Schlimmer beim Sehen in die Ferne . .	Schlimmer beim Sehen auf nahe Gegenstände.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, im Gehen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, von Entblössung, Berührung und Druck, sowie nach dem Stuhle, und vom Lösen der Kleider.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, Liegen, im Bett, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Einhüllen, beim Schwitzen, und vom Festbinden der Kleider.

NITRI ACID.	PETROLEUM.
Links, Geschwürschmerz in innern Theilen.	*Rechts*, Geschwürschmerz in äussern Theilen.
Heraussstechende Schmerzen. — Sehr selten Paralyse.	Hereinstechende Schmerzen. — Paralyse der Glieder.
Hauttrockenheit. — Geschwüre mit starker Absonderung.	Leichtschwitzen. — Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Dunkles Haar. — Ausschläge feucht . .	*Helles Haar.* — Ausschläge trocken *oder* feucht.
Vorh. Beschwerden in der innern Nase, am obern Zahnfleisch, sowie in den Nieren.	Vorh. Beschwerden an der äussern Nase, am untern Zahnfleisch, und in der Harnblase.
Puls äusserst unregelmässig; doppelschlägig; aussetzend.	Puls in der Ruhe langsam, aber durch jede Bewegung verstärkt, voll und beschleunigt.
Vorherrschend angenehme Träume . . .	Vorherrschend ängstliche Träume.
Verdriesslichkeit. — Misstrauen. — Bosheit. — Nachtheile von Gemüthsbewegung überhaupt. — Bewusstlosigkeit. — Delirien.	Nachtheile von Aerger mit Schreck. — Keine Delirien.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Vorherrschend Hunger.
Appetit auf Fettes	Abneigung gegen fette Speisen.
Durchfälle überwiegend schmerzlos . . .	Durchfälle schmerzhaft.
Harn spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Monatsfluss stark und zu früh	Regel schwach und meist zu spät.
Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.	Hustenauswurf selten; bei Tage.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . .	**Verschlimmerung** Morgens und Abends bis Mitternacht.
Besser (schlimmer) von Kälte *oder* von Wärme.	Schlimmer von Kälte, besser von Wärme.
Schlimmer in heissen Stuben	Besser von Ofenwärme.
Von Spirituosen schlimmer *oder* besser . .	Schlimmer von geistigen Getränken.
Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser .	Schlimmer nach dem Trinken.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung schlimmer *oder* besser.
Schlimmer bei angestrengtem Sehen . .	Bei angestrengtem Sehen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer:  **Vorherrschend besser:**

bei warmer Luft, in warmen Stuben[1]), nach dem Aufstehen aus dem Bett, nach dem Frühstück, beim Aufrichten.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

bei kaltem Wetter[2]), im Bett, nach dem Schwitzen, nüchtern, beim Bücken, und beim Fahren.

NB. Sehr selten findet sich bei der Salpetersäure, deren vorherrschender Charakter Reizlosigkeit ist, die Ueberempfindlichkeit des Petroleum gegen Schmerz.

---

[1]) *„In der Stube“* überhaupt haben beide Mittel vorh. Besserung, im Freien Verschlimmerung ihrer Zeichen.

[2]) „Beim Kaltwerden“ haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung, beim Warmwerden **Besserung**.

NITR. ACID.	PULSATILLA.
Links. — Scheu vor freier Luft. — Physische Reizlosigkeit.	*Rechts.* — Neigung zu freier Luft. — Erhöhte Reizbarkeit.
Hereindrückende Schmerzen. — Sehr selten Apoplexie.	Herausdrückende Schmerzen. — Apoplexie.
Schmerzlose Drüsengeschwülste. — Passt oft bei Greisen.	Schmerzhafte Drüsengeschwülste. — Passt oft bei Kindern und Weibern.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Puls sehr unregelmässig. — Hitze links	Puls meist schnell, klein und schwach; zuweilen unfühlbar. — Hitze rechts.
Stimmung gereizt; boshaft	Stimmung wechselnd; gutmüthig. — Stille Traurigkeit sanfter Gemüther; Gleichgültigkeit; Dreistigkeit; Verliebtheit; Habsucht.
Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.	Nachtheile von übermässiger Freude, Schreck, Kummer, Kränkung oder von Aerger mit Angst.
Vorh. Beschwerden in der innern Nase; an Oberlippe, Oberkiefer und Oberzähnen, am äussern Zahnfleisch, im obern Theile der Brust, in den Nieren, am Unterarm.	Vorh. Beschwerden an der äussern Nase, an Unterlippe, Unterkiefer und Unterzähnen, am innern Zahnfleisch, im untern Theile der Brust, in der Harnblase und am Oberarm.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Vorh. Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Appetit auf fette Speisen	Vorh. Abneigung gegen fette Speisen.
Uebelkeit bes. im Magen, seltener im Halse.	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Durchfälle vorh. schmerzlos	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harnsatz weiss *oder* röthlich	Harnsatz roth.
Geschlechtstrieb überwiegend schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Regel zu früh und stark	Regel vorh. zu spät und schwach.
Muttermilch vermindert	Milch am häufigsten vermehrt.
Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.	Fliessschnupfen (besonders rechts) häufiger, als Stockschnupfen.
Vorh. feuchte Athemgeräusche	Ueberwiegend trockene Athemgeräusche.
Hustenauswurf nicht constant	Auswurf vorh., doch nicht constant.
Nachlass der Beschwerden Vormittags	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer (besser) von Kälte *oder* von Wärme.	Besser von Kälte; schlimmer von Wärme.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Vorh. schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Am *häufigsten* besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze	Nach Aufstehen vom Sitze *besser oder* schlimmer.
Besser beim Bücken, schlimmer beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Druck	Am *häufigsten* besser von Druck.
Schlimmer von Schnelltrinken	Schlimmer von Schnellessen.
Von Spirituosen schlimmer *oder* besser	Schlimmer von geistigen Getränken.
Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser	Schlimmer nach dem Trinken.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Vorh. schlimmer beim Schlingen, besonders beim Schlingen der Speisen.	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

Beim Kaltwerden[1]) und von kalten Genüssen, nach dem Stuhle, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, beim Heben des kranken Gliedes, von Bewegung, beim Gehen, in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Einathmen, von Anstrengung des Körpers, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Druck, sowie vom Weinen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

beim Warmwerden und von warmen Genüssen, nach dem Schwitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, in der Ruhe, beim Liegen, im Bett und von Bettwärme, in der Stube[2]), beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Bücken, von Aufstossen, von Reiben und Kratzen.

NB. Der Salpetersäure fehlt das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, meist auch die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz. Dagegen findet sich blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln.

[1]) „*Bei kaltem Wetter*" haben beide Mittel vorherrschend Besserung, bei warmer Luft Verschlimmerung.
[2]) „In *heissen* Stuben" haben beide Mittel Verschlimmerung.

NITR. ACID.	SEPIA.
Jucken, von Kratzen besser	Jucken, von Kratzen schlimmer.
Geschwürschmerz in innern Theilen. . .	Geschwürschmerz in äussern Theilen.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Reissen nach aufwärts	Reissen nach abwärts.
Weichheitsgefühl in harten Theilen . . .	Härtegefühl in weichen Theilen.
Ausschläge feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Glatter Rothlauf. — Geschwüre mit wässrigem Eiter.	Rothlauf meist blasig. — Geschwüre mit zähem Eiter.
Fallsucht mit ungestörtem Bewusstsein . .	Fallsucht mit Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden der Nieren, in der Kniekehle und an der Kniescheibe.	Vorherrschend Beschwerden in der Harnblase, in der Ellbogenbeuge und an der Ellbogenspitze.
Puls sehr unregelmässig	Puls Nachts schnell und voll, bei Tage langsam; beschleunigt durch Aerger und Bewegung.
Durst nur in der Hitze, nicht im Frost . .	Durstlosigkeit auch in der Hitze; nur im Frost ist Durst constant.

Misstrauen. — Bosheit. — Eigensinn. — Selten Zerstreutheit. — Sehr selten Einbildungen.	Ernst. — Gleichgültigkeit. — Habsucht. — Willensschwäche. — Wahnsinn. — Blödsinn. — Keine Delirien.
Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.	Folgen von Zorn, Schreck, oder von Aerger mit Angst. (Vergl. Colch. : Sepia. *Dr. F.*)
Sehr selten Apoplexie	Paralyse.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Gelb um die Augen	Gelb um Nase und Mund.
Oberlippe geschwollen oder mit Ausschlag darauf.	Unterlippe geschwollen oder ausgeschlagen.
Appetit auf Fettes	Abneigung gegen Fettes.
Harn kalt *oder* heiss	Harn heiss.
Geschlechtstrieb schwach	Geschlechtstrieb wechselnd (bei schwachem Vermögen). (Vergl. Magnes. mur. : Sepia. *Dr. F.*)
Athemgeräusche überwiegend feucht . .	Athemgeräusche vorherrschend trocken.
Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; löst besonders Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.

Nachlass der Beschwerden Vormittags . .	**Nachlass** Nachmittags.
Nachtheile von Calcarea oder Digitalis . .	Nachtheile von Sulphur oder China.[1])

Vorherrschend schlimmer: ~ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, beim Aufrichten, von activer Bewegung, beim Gehen, insbesondere beim Gehen im Freien, von Körperanstrengung und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: ~ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, beim Bücken, in der Ruhe, nach dem Schweiss[2]), von Aufstossen, von *passiver* Bewegung (Fahren), beim Uebereinanderlegen der Glieder, bei nüchternem Magen, sowie von Reiben und Kratzen.

NB. Sehr selten hat die Salpetersäure die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, wiewohl Empfindlichkeit gegen Berührung beiden Mitteln zukommt.

---

1) Gegen Mercur-Missbrauch dienen beide Mittel.
2) *„Beim Schwitzen"* haben beide Mittel meist Verschlimmerung.

NITR. ACID.	SULPHUR.
Hereindrückende Schmerzen. — Reissen nach aufwärts.	Herausdrückende Schmerzen. — Reissen nach abwärts.
Feuchte Hautausschläge	Vorh. trockene Ausschläge. — Paralyse.
Puls äusserst unregelmässig	Puls beschleunigt, voll und hart; doch zuweilen unfühlbar.
Am leidenden Theile Schweiss	Am kranken Theile Kälte.
Durst fehlt im Frost	Durst vorh., doch nicht constant.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Stimmung misstrauisch; boshaft	Stimmung wechselnd; sanftmüthig; gleichgültig; ernst. — Blödsinn. — Wahnsinn.
Nachtheile von Gemüthsbewegungen überhaupt.	Nachtheile von Beschämung, Kränkung, von üblen Nachrichten, oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht, seltener von Zorn.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, sowie am obern Zahnfleisch.	Vorh. Beschwerden an den Oberlidern, sowie am untern Zahnfleisch.
Appetit auf fette Speisen	Abneigung gegen fette Speisen.
Harn sauer *oder* von ammoniakalischem Geruch; spärlich.	Harn sauer; oft, aber spärlich; bisweilen (nach materiellen Gaben) reichlich.
Monatsfluss zu früh und stark.	Regel am *häufigsten* zu spät und schwach.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Nachtheile von (Mercur) Calcarea, oder Digitalis.	Nachtheile von Nitr. acid., Metallen, Sepia, Jod, China, oder von Rhus.
Vorh. schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Am *häufigsten* besser beim Kaltwerden; schlimmer beim Warmwerden.
Schlimmer (besser) von Kälte *oder* von Wärme.	Vorh. besser von Kälte, schlimmer von Wärme.[1])
Schlimmer bei Gewitterluft	Schlimmer bei Vollmond, vor und beim Gewitter (und Sturm. *Dr. F.*).
Schlimmer beim Umdrehen im Bett . . .	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Schlimmer oder besser nach dem Essen . .	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer vom Weinen	Vom Weinen *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend besser beim Bücken; schlimmer beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
beim Kaltwerden, in freier Luft, von Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen aus dem Bett, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
beim Warmwerden, in der Stube[2]), in der Ruhe, beim Liegen, im Bett und von Bettwärme, nach dem Schwitzen, beim Bücken und beim Fahren.

[1]) Bei ***kaltem*** Wetter haben beide Mittel am häufigsten Besserung ihrer Zeichen, bei warmer Luft Verschlimmerung.

[2]) In ***heissen***, überfüllten Stuben haben beide Mittel Verschlimmerung; ausserdem findet sich beim Schwefel auch Besserung durch Ofenwärme.

NITR. ACID.	THUJA.
Dunkles Haar. — Muskeln straff . . .	Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Hereindrückende Schmerzen. — Wundschmerz innerlich.	Herausdrückende Schmerzen. — Wundschmerz in äussern Theilen.
In den Narben Schmerz bei Wetterveränderung; Aufbrechen derselben.	In den Narben Stechen und Bohren. *C. Hg.*
Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein . .	Krämpfe mit Bewusstlosigkeit.
Puls unregelmässiger, als bei Thuja. . .	Puls Morgens langsam und schwach, Abends beschleunigt und voll. (Vergl. Natr. mur. : Thuja. *Dr. F.*)
Blutandrang nach den Ohren	Blutandrang nach den Augen.
Schweiss an den bedeckten oder aufliegenden Theilen.	Schweiss an den unbedeckten Theilen, bei trockner Hitze der bedeckten. — Schweiss allgemein, mit Ausnahme der aufliegenden Theile.
Vorherrschend Beschwerden in der innern Nase, am obern Zahnfleisch, sowie am Hüftgelenk.	Vorh. Beschwerden an der äussern Nase, am untern Zahnfleisch, sowie am Schultergelenk.
Misstrauen	Ernsthaftigkeit. — Hoffart. — Sehr selten Delirien.
Sehr selten Zerstreutheit	Sehr selten Bewusstlosigkeit. — Wahnsinn. — Blödsinn.
Harn spärlich; kalt *oder* heiss; Satz roth oder weiss.	Harn reichlich und oft; heiss. — Harnsatz röthlich.
Geschlechtstrieb vermindert	Geschlechtstrieb vermehrt.
Regel stark	Regel schwach.
Athemgeräusche überwiegend feucht . .	Athemgeräusche trocken.
Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf constant; besonders Abends.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . .	**Nachlass** Vormittags und Vormitternacht.
Ruhe bessert im Allgemeinen; doch ist es schlimmer nach dem Niederlegen.[1])	Ruhe verschlimmert im Allgemeinen; doch ist es besser nach dem Niederlegen.
Besser beim Fahren, *schlimmer nach* dem Fahren.	*Schlimmer* beim Fahren.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen . .	Schlimmer beim Leerschlingen.
Adernklopfen, besser von Weintrinken [2]) .	Beschwerden von geistigen Getränken.
Nachtheile von Mercur., Calcarea, oder Digitalis.	Nachtheile von Mercur., Sulphur oder Jod.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Berührung, von Druck, von Waschen, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, beim Gehen, überhaupt von Bewegung, aber auch nach dem Niederlegen, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, von Bettwärme, beim Bücken und beim Fahren.

---

[1]) Es ist hier also lediglich die Veränderung der aufrechten Haltung, welche bei Nitr. acid. verschlimmert, bei Thuja bessert.

[2]) Dagegen wird die Nierenentzündung der Salpetersäure verschlimmert durch geistige Getränke.

NITRUM.	BELLADONNA.
Oben rechts, unten links. — Sehr selten Paralyse.	Oben links, unten rechts. — Apoplexie.
Zittern, innerliches; Zittergefühl . . .	Zittern äusserer Theile.
Vorh. Beschwerden in Oberkiefer und Oberzähnen, am weichen Gaumen, sowie in der Milz.	Vorh. Beschwerden in Unterkiefer und Unterzähnen, am harten Gaumen, sowie in der Leber.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Durst nur im Frost	Durst nicht constant, am seltensten im Frost; öfters *vor* und *nach* dem Fieber.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Empfindlichkeit des Gemüths	Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.
Bauchbeschwerden schlimmer beim Athemanhalten.	Bauchbeschwerden besser beim Athemanhalten.
Harn reichlich; blass	Harn meist spärlich, öfter dunkel, als blass.
Husten bes. Morgens	Husten bes. Abends und Nachts.
Auswurf früh und Abends	Auswurf vom Morgen bis zum Abend.
Nachlass Vormittags und Vormitternacht .	**Nachlass** *Vormittags* und Nachmitternacht.
Schlimmer bei nasskaltem Wetter . . .	*Schlimmer* bei trockner Kälte.
Besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	*Schlimmer* beim Aufstehen aus dem Bett, *besser nach* dem Aufstehen.

Vorherrschend schlimmer: ⁀ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von kalten Genüssen[1]), beim Hängenlassen des kranken Gliedes, in der Ruhe, im Stehen, im Liegen, im Bett, im Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, sowie beim Bücken.

Vorherrschend besser: ⁀ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, von warmen Genüssen, beim Heben des kranken Gliedes, bei Bewegung, sowie beim Aufrechtsitzen, und beim Aufstehen aus dem Bett.

NB. Dem Nitrum fehlt die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz.

---

[1]) Von *„kalt Wassertrinken“* hat Belladonna ebenfalls Verschlimmerung, weil in ihren Wirkungen noch hervorstechender, als in denen des Salpeters, „das *Schlingen der Getränke*“ belästigt.

NITRUM.	PHOSPHOR.
Klemmen in äussern Theilen	Klemmen in innern Theilen.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse .	Apoplexie. — *Paralyse.*
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen *besser oder* schlimmer.
Puls voll, hart und beschleunigt	Puls verschieden, unregelmässig, aussetzend.
Nur im Fieberfrost ist Durst vorherrschend.	Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Vorh. Beschwerden im Oberkiefer, Oberzähnen, sowie in der Milz.	Vorh. Beschwerden im Unterkiefer, in den Unterzähnen, sowie in der Leber.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich.
Monatsfluss zu stark	Regel zu stark *oder* zu schwach.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick oder zähe, oft ockergelb.
Hustenauswurf ziemlich selten; früh und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Gewitterluft oder Sturm.
Schlimmer im Schweiss	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Vorherrschend schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Vorherrschend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken besser *oder* schlimmer.
Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser .	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung fast stets gebessert.
Schlimmer bei und nach dem Essen . . .	Bei und nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken fast stets gebessert.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, in der Ruhe, beim Stehen, Liegen[1]) und Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, von kalten Genüssen, nach dem Trinken, sowie von Berührung, und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube[2]), von Bewegung, beim Gehen, beim Gebücktsitzen, von warmen Genüssen, von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Schwitzen, und beim Fahren.

NB. Dem Nitrum fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz, und meist auch das dem Phosphor zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) ***„Im Bett"*** finden sich die Zeichen beider Mittel vorh. verschlimmert.
[2]) „In ***heissen*** Stuben" haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung.

NITRUM.	**RHUS.**
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Spannen oder Schneiden in innern Theilen.	Spannen oder Schneiden in äussern Theilen.
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse.	Apoplexie. — Paralyse.
Vorh. Beschwerden in der innern Nase, an Oberkiefer und Oberzähnen, sowie am Oberarm.	Vorh. Beschwerden an der äussern Nase, an Unterkiefer und Unterzähnen, und am Unterarm.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit vorh. Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Durst nur im Frost	Durst nicht constant.
Puls bisweilen langsamer, als der Herzschlag; meist voll, hart und beschleunigt.	Puls bisweilen schneller, als der Herzschlag; unregelmässig; meist schnell; aber matt und weich.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick.
Respiratio abdominalis	Respiratio thoracica.
Hustenauswurf ziemlich selten; früh und Abends.	Auswurf nicht constant; öfter Morgens, als Abends.
Nachlass Vormittags und Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Am häufigsten besser im Bett.
Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Vorh. besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Vorherrschend besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen vom Sitze	Nach dem Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *schlimmer oder* besser.
Beim Aufrichten *schlimmer oder* besser	Beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Von Druck schlimmer *oder* besser	Vorherrschend besser von Druck.
Schlimmer nach dem Essen, sowie nach dem Trinken.	*Schlimmer oder* besser nach Essen und Trinken.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Ofenwärme, im Bett, beim Ausstrecken oder Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Aufrechtsitzen, nach dem Frühstück, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Veränderung der Lage oder Stellung, nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Heranziehen oder Heben des kranken Gliedes, beim Gebücktsitzen, vor dem Frühstück, und beim Fahren.

NB. Sehr selten findet sich beim salpetersauren Kali das dem Sumach eigenthümliche Taubheitsgefühl der leidenden Theile.

NITRUM.	SEPIA.
Blassrothe Blutungen. — Sehr selten Paralyse.	Dunkle Blutungen. — Paralyse.
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Apoplexie.
Vorherrschend Beschwerden in Milz, Nieren, Oberarm.	Vorherrschend Beschwerden in Leber, Harnblase, Unterarm.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Puls beschleunigt, voll und hart; Morgens langsam, Nachmittags und Abends schnell.	Puls wird bes. durch Aerger und Bewegung beschleunigt; Nachts schnell und voll, auch aussetzend, bei Tage langsam.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Keine Bewusstlosigkeit. — Delirien . .	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Stumpfsinn. — Wahnsinn.
Vorherrschend schleimigtes Erbrechen . .	Vorherrschend Erbrechen der Speisen.
Harn vorh. blass; zu oft und viel . . .	Harn dunkel. — Harnabgang zu selten.
Monatsfluss zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Respiratio abdominalis	Respiratio thoracica.
Hustenauswurf ziemlich selten; früh und Abends.	Auswurf vorh., doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Nachlass Vormittags und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer im Schweiss	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser .	Vorherrschend besser beim Aufrichten.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	*Am häufigsten* besser von Anstrengung.
Vorherrschend schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.	*Am häufigsten* besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Von Druck besser *oder* schlimmer . . .	Von Druck fast stets verschlimmert.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke .	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, von Anstrengung des Körpers, beim Einathmen, von kalten Genüssen, nach dem Frühstück und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, nach dem Schweiss, beim Ausathmen, von warmen Genüssen, bei nüchternem Magen, sowie von Reiben und Kratzen.

NB. Dem Nitrum fehlt die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz.

NITRUM.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts, unten links.*	*Links,* insbesondere *oben links, unten rechts.*
Geschwürschmerz in äussern Theilen . .	Geschwürschmerz in innern Theilen.
Hellrothe Blutungen. — Sehr selten Paralyse.	Dunkle Blutungen. — Paralyse.
Puls Morgens langsam, Nachmittags und Abends schnell.	Puls Nachts und Morgens schnell, bei Tage und Abends langsamer.
Frost minder im Bett	Frost vermehrt im Bett.
Schweiss vorherrschend an der vordern Fläche des Körpers.	Schweiss vorherrschend an der Rückseite des Körpers.
Durst nur im Frost	Durst, am meisten in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Auf dem Kopfe heisse Stellen	Auf dem Kopfe eine kalte Stelle.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich; bisweilen (nach starken Gaben) reichlich.
Monatsfluss zu früh, stark und lange . .	Regel am *häufigsten* zu spät, schwach und kurz.
Hustenauswurf ziemlich selten	Auswurf nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm .	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm.
Nachlass Vormittags und Vormitternacht .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (schlimmer) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite; *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Besser in hoher Kopflage	Besser in *hoher oder* in horizontaler Lage.
Besser von Veränderung der Lage oder Stellung.	Von Lageveränderung besser *oder* schlimmer.
Vorh. besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke .	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser; insbesondere schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.
Schlimmer nach dem Trinken.	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung.	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Von Druck schlimmer *oder* besser . . .	Vorherrschend besser von Druck.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in freier Luft, in der Rückenlage, beim Aufrechtsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie beim Athemanhalten.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Stube[1]), in der Seitenlage, beim Gebücktsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, beim Fahren und nach dem Schwitzen.

NB. Sehr selten hat Nitrum das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) *„In heissen Stuben"* haben beide Mittel Verschlimmerung, Sulphur auch Besserung von Ofenwärme.

NUX MOSCHATA.	NUX VOMICA.
Oben links, unten rechts. — Physische Reizlosigkeit.	Oben rechts, unten links. — Erhöhte Reizbarkeit.
Bei den Schmerzen (Kopfweh, Zahnweh etc.) Schläfrigkeit.	Bei den Schmerzen Hitzegefühl; zuweilen Schweiss, Angst, grosse Schwäche. *C. Hg.*
Wassersucht äusserer Theile; Zittern in innern.	Wassersucht innerer Theile; Zittern äusserer.
Hauttrockenheit. — Sehr selten Paralyse . .	Hauttrockenheit *oder* Leichtschwitzen. — Paralyse.
Vorherrschend Schlafsucht. — Schlaf nach dem Schweiss.	Schlaflosigkeit. — Schlaf zwischen Frost und Hitze.
Puls etwas beschleunigt, wie von Blutwallung; bisweilen zitternd.	Puls am häufigsten schnell, voll und hart; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers .	Durst, am meisten im Frost; oft *vor* und *nach* dem Fieber, sowie zwischen Hitze und Schweiss.
Stimmung heiter; ernst — melancholisch . .	Stimmung düster; gereizt; aufbrausend; boshaft; angstvoll. — Folgen von Zornausbrüchen, besonders Morgens.
Ueberschätzung der Zeit und des Weges . .	Leicht Versprechen und Verschreiben. — Einbildungen.
Schwierige Auffassung	Selten Stumpfsinn.
Empfindlichkeit des Haarkopfes bei nassem Wetter, bei Berührung und im Liegen darauf, gebessert durch Wärme.	Empfindlichkeit des Haarkopfes besonders gegen Wind, Kälte und Berührung, nach dem Niederlegen, besser von Wärme und von äusserm Druck.
Trinklust ohne Durst	Durst mit Abscheu vor Getränken.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Vorherrschend Durchfälle, schmerzlose . . .	Stuhlverstopfung, wo Durchfall, ist er schmerzhaft.
Harn dunkel	Harn meist hell.
Athem vorherrschend langsam; rasselnd . .	Athem am häufigsten schnell; laut, ohne Schleimgeräusch.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens .	Auswurf nicht constant; früh, bei Tage oder Abends.
Nachlass Morgens und Nachmittags	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.[1])
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Vorherrschend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Schlimmer beim Essen	Am *häufigsten* besser beim Essen.
Schlimmer beim Bücken; besser beim Aufrichten.	*Besser oder* schlimmer beim Bücken; beim Aufrichten fast stets verschlimmert.
Am *häufigsten* schlimmer von Bettwärme . .	Vorherrschend besser von Bettwärme.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Aufrechtsitzen, aber auch beim Bücken, beim Einathmen[2]), beim Essen, sowie von Bettwärme und nach dem Schlaf.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, beim Gebücktsitzen, aber auch beim Aufrichten vom Bücken, sowie beim Ausathmen.

[1]) Von Kälte und bei kaltem Wetter haben beide Mittel Verschlimmerung, von Wärme und bei warmer Luft vorherrschend Besserung.
[2]) Beim *Tiefathmen* haben beide Mittel Verschlimmerung ihrer Beschwerden.

NUX MOSCHATA.	PULSATILLA.
Physische Reizlosigkeit.	Erhöhte Reizbarkeit.
Bei den Schmerzen (Kopfweh, Zahnweh etc.), Schläfrigkeit.	Bei den Schmerzen Frost, zuweilen Hitze oder Schweiss, Neigung zum Weinen, Schwäche. *C. Hg.*
Scheu vor freier Luft	Neigung zu freier Luft.
Puls etwas beschleunigt; zuweilen zitternd.	Puls vorherrschend schnell, klein und schwach; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Frost vermehrt im Freien, minder in warmer Stube.	Frost minder im Freien, vermehrt in warmer Stube.
Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers.	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.

Heiterkeit häufiger, als Melancholie . . .	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Stimmung gleichgültig; verdriesslich. — Dreistigkeit. — Habsucht. — Misstrauen.
Ueberschätzung der Zeit und des Weges .	Auslassen einzelner Buchstaben beim Schreiben.
Selten Delirien. — Blödsinn	Einbildungen. — Melancholie. — Selten Stumpfsinn.
Speichel am häufigsten vermindert . . .	Speichel am häufigsten vermehrt.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel zu spät und meist schwach.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen (besonders rechts) häufiger, als Stockschnupfen.
Athem vorherrschend langsam; rasselnd .	Athem schnell, laut; überwiegend trockne Athemgeräusche.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.

Verschlimmerung Vormittags, Abends und Nachts.	**Verschlimmerungen** von Mittags bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Besser beim Kaltwerden, schlimmer beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken, besser beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Von Bettwärme *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer von Bettwärme.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte und bei kaltem Wetter, von Entblössung, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Bewegung, beim Gehen, von Anstrengung des Körpers beim Einathmen, beim Aufrechtsitzen, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und bei warmer Luft, von Einhüllen, in der Stube und von Ofenwärme, in der Ruhe, beim Sitzen, Liegen, im Bett, beim Ausathmen, beim Gebücktsitzen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von warmen Genüssen und beim Aufrichten vom Bücken.

NUX MOSCHATA.	RHUS.
Links ➝ Rechts.	Rechts ➝ Links. *C. Hg.*
Beschwerden (Schneiden etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Schneiden etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Bei den Schmerzen (Kopfweh, Zahnweh etc.) Schläfrigkeit.	Bei den Schmerzen Frost oder fiebernde Hitze, Angst, Traurigkeit, Niedergeschlagenheit. *C. Hg.*
Selten Paralyse	Paralyse der Glieder.
Vorherrschend Schlafsucht	Schlaflosigkeit.
Puls etwas beschleunigt, wie von Blutwallung.	Puls unregelmässig, meist schnell, matt und weich; aussetzend oder unfühlbar.
Durstlosigkeit constant. — Trinklust ohne Durst.	Durst nicht constant. — Durst mit Abscheu vor Getränken.
Stimmung wechselnd; *fröhlich oder* melancholisch.	Angst. — Traurigkeit.
Selten Delirien. — Einbildungen (?) . .	Selten Stumpfsinn.
Empfindlichkeit des Haarkopfes bei nassem Wetter, bei Berührung und beim Liegen darauf, besser von Wärme.	Empfindlichkeit des Haarkopfes, besonders in der freiliegenden Seite und beim Warmwerden im Bett, bei Berührung und beim Zurückstreichen der Haare.
Gefühl in einem lockern Zahn, als ob derselbe durch die Erschütterung beim Treppen-Auf- und -Absteigen herausgestossen würde.	Gefühl, als ob die Zähne hineingezogen würden. *C. Hg.*
Speichel am häufigsten vermindert . . .	Speichel am häufigsten vermehrt.
Vorherrschend Hunger.	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Schmerzlose Durchfälle	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn dunkel; spärlich	Harn blass, zu oft und reichlich.
Impotenz und Unfruchtbarkeit	Erectionen.
Menstrualblut meist dunkel	Menstrualblut hell.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Athem vorh. langsam; rasselnd	Athem schnell; trockene Athemgeräusche.
Hustenauswurf ziemlich constant	Auswurf selten.
Nachlass Morgens und Nachmittags . . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Von Bettwärme *schlimmer oder* besser . .	Von Bettwärme *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Bücken; besser beim Aufrichten.	Fast stets verschlimmert beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Von Druck schlimmer *oder* besser . . .	Vorh. besser von Druck.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Schlimmer (besser) von Warmwerden *oder* beim Kaltwerden.	Besser beim Warmwerden, schlimmer beim Kaltwerden.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, beim Gehen, beim Gehen im Freien[1], beim Aufrechtsitzen, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, nach dem Frühstück, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, beim Sitzen und Liegen, beim Gebücktsitzen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, nach dem Aufstehen aus dem Bett, bei nüchternem Magen und beim Aufrichten vom Bücken.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit der **Muscatnuss** gegen Schmerz, wiewohl Empfindlichkeit gegen Berührung beiden Mitteln zukommt.

---

[1]) Hier entscheidet für Rhus nicht der Eindruck der freien Luft, sondern der Einfluss der Bewegung; denn *im Freien* überhaupt haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung.

NUX VOMICA.	PHOSPHOR.
Dunkle Blutungen. — Narben schmerzen	Helle Blutungen. — Narben bluten. *C. Hg.*
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung [1]).	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Hitze links. — Schweiss am obern oder hintern Theile des Körpers.	Hitze rechts. — Schweiss an der untern oder vordern Seite des Körpers.
Vorherrsch. Durst, am meisten im Fieberfrost.	Durstlosigkeit.
Frost und Hitze minder im Sitzen	Frost und Hitze mehr im Sitzen.
Schweiss mehr beim Essen	Schweiss minder beim Essen.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht.

NUX VOMICA.	PHOSPHOR.
Redseligkeit. — Empfindlichkeit	Schweigsamkeit. — Gemüth empfindlich *oder unempfindlich.*
Stimmung trübe; zornmüthig; boshaft	Stimmung wechselnd; *heiter oder* gedrückt. [2])
Sorge um die Gegenwart	Sorge um die Zukunft. *C. Hg.*
Schwierige Auffassung. — Stumpfsinn. — Zerstreutheit.	*Leichtes oder* schweres Begreifen. — Geistige Aufgeregtheit u. vorh. lebhaftes Gedächtniss.
Pupillen meist erweitert. — Weitsichtigkeit.	Pupillen meist verengert. — Kurzsichtigkeit.
Hellsichtigkeit. — Gesichtstäuschungen in hellen Farben.	Trübsichtigkeit. — Gesichtstäuschungen in dunkeln oder prismatischen Farben.
Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr	Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr.
Zahnfleisch und Gaumen roth	Zahnfleisch und Gaumen am häufigsten blass.
Vorherrschend Verstopfung; wo Durchfall, ist er schmerzhaft.	Durchfälle überwiegend schmerzlos.
Vorherrschend Abneigung gegen Saures. — Zu Bier Neigung oder Abneigung	Appetit auf Saures; — Abneigung gegen Bier.
Stinkende Flatus	Flatus geruchlos; leicht abgehend; oft heiss; oft laut.
Harn zu selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Monatsfluss zu stark und lange	Regel stark und lange *oder* schwach und zu kurz.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick oder zähe; bisweilen ockergelb.
Vorherrschend Beschwerden an der Wade	Vorherrschend Beschwerden am Schienbein.

NUX VOMICA.	PHOSPHOR.
Nachlass Abends bis Mitternacht	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Nachtheile von Arsenik, Plumbum, Cuprum (und China-Missbrauch). *F.*	Nachtheile von Jod oder Natr. mur.
Besser von kalten Aufschlägen	Besser von warmen Aufschlägen.
Am häufigsten besser von Druck	***Am häufigsten*** schlimmer von Druck.
Am häufigsten schlimmer beim Heranziehen des kranken Gliedes, besser beim Ausstrecken desselben.	Besser beim Heranziehen des kranken Gliedes; schlimmer beim Ausstrecken desselben.
Vorherrschend besser im Bett und von Bettwärme.	Im Bett und von Bettwärme ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite ***oder*** beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer im Schlaf	Im Schlaf schlimmer ***oder*** besser.
Schlimmer nach ***langem*** Schlaf	Schlimmer nach dem ***Mittags***schlafe.
Besser (schlimmer) nüchtern ***oder*** nach dem Frühstück.	Vorherrschend besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.
Vorherrschend besser beim Essen	***Am häufigsten*** schlimmer beim Essen.
Nach dem Essen fast stets verschlimmert	Nach dem Essen ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer von Kaffeetrinken	Von Kaffeetrinken ***schlimmer*** oder besser.
Am häufigsten schlimmer nach dem Trinken	Vorherrschend besser nach dem Trinken.
Am häufigsten besser von Aufstossen	***Am häufigsten*** schlimmer von Aufstossen.
Besser (schlimmer) beim Oeffnen ***oder*** Schliessen des Mundes.	Schlimmer beim Oeffnen des Mundes; besser beim Schliessen desselben.
Vorherrschend schlimmer beim Oeffnen der Augen, besser beim Schliessen derselben.	Besser (schlimmer) beim Oeffnen ***oder*** beim Schliessen der Augen.
Schlimmer von Kopfschütteln	Von Kopfschütteln ***schlimmer oder*** besser.
Von Niesen ***schlimmer oder*** besser	Schlimmer von Niesen.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und bes. der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft, von Entblössung, von Berührung, bei Bewegung des kranken Theiles, beim Heranziehen des leidenden Gliedes, in der rechten Seitenlage, von kalt Wassertrinken, überhaupt von kalten Genüssen, von Bier und Spirituosen, nach dem Sattessen, sowie nach dem Trinken.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Stube und von Ofenwärme, von Einhüllen, von Druck, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, beim Ausstrecken des leidenden Gliedes, in der linken Seitenlage, beim Essen, von warmen Genüssen, von Aufstossen, nach dem Schwitzen, im Bett und von Bettwärme, sowie beim Schlingen der Getränke.

[1]) Puls bei Nux vom. gleichmässiger, als bei Phosphor.

[2]) Nachtheile von Zorn, Kränkung, unglücklicher Liebe oder Eifersucht werden durch Nux vom. gebessert; Nachtheile in Folge von Wuth, reizbarer Heftigkeit oder Schreck bessern sich durch Phosphor sowohl, als durch Nux vomica.

NUX VOMICA.	PULSATILLA.
Oben rechts, unten links. — Abneigung gegen freie Luft.	Oben links, unten rechts. — Neigung zu freier Luft.
Wassersuchten oder Kältegefühl in innern Theilen.	Wassersuchten oder Kältegefühl in äussern Theilen.
Absonderung der Schleimhäute und Geschwüre meist vermindert und unterdrückt.[1]	Absonderung der Schleimhäute und Geschwüre meist vermehrt.
Plethora abdominalis mit Kopfcongestionen .	Leiden von Unterdrückung der Regel und anderer gewohnter Absonderungen, meist nach vorgängiger Durchnässung der Füsse.
Fixer, akuter Rheumatismus	Ueberspringender Gelenkrheumatismus.
Tonische Krämpfe. — Tetanische Spannung einzelner Muskeln.	Rheumatische Steifheit der Glieder. — Härte der neuralgischen Muskelpartien.
Paralyse öfter zweiseitig	Paralyse öfter einseitig; selten.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, am Handteller.	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm, sowie am Handrücken.
Puls meist schnell, voll, hart, besonders in der Fieberhitze, früh schnell, Abends langsam.	Puls meist schnell, klein und schwach; Abends schnell, früh langsam.
Hitze links. — An der kranken Seite Schweiss.	Einseitige Hitze rechts. — Am kranken Theile Hitze.
Durst beim Frost, vor und nach dem Schweiss.[2]	Durstlosigkeit beim Frost.[2]
Schlaflosigkeit Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht.

Temperament sanguinisch-cholerisch. — Bosheit .	Temperament sanguinisch. — Gutmüthigkeit.
Redseligkeit. — Aergerlichkeit und Zornmüthigkeit.	Schweigsamkeit. — Weinerliche ***Traurigkeit*** sanfter Gemüther. — Wechselnde Stimmung. — Gleichgültigkeit. — Dreistigkeit. — Habsucht. — Misstrauen.
Nachtheilige Folgen von Widerspruch, Zorn, Indignation, unglücklicher Liebe oder Eifersucht.	Nachtheilige Folgen von übermässiger Freude.
Schwindel zum Seitwärts- oder Rückwärtsfallen .	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Langsichtigkeit. — Pupillen vorherrschend erweitert.	Kurzsichtigkeit. — Pupillen am häufigsten verengert.
Vorherrschend zu helles Sehen	Trübsichtigkeit.
Saurer Nachgeschmack der Speisen; kein Appetit.	Bitterer Nachgeschmack der Speisen. — Hunger.
Zu Bier Neigung oder Abneigung gegen dasselbe .	Verlangen nach Bier.
Vorherrschend Abneigung gegen Saures	Appetit auf Saures.
Neigung zu fetten Speisen, die doch verschlimmern.	Abneigung gegen fette Speisen (welche auch verschlimmern).
Uebelkeit im Magen, seltner in der Speiseröhre . .	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Erbrechen, insbesondere erst Wasser, dann Speisen.	Erbrechen, insbesondere erst Speisen, dann Wasser.
Vorherrschend Verstopfung. — Harnstrahl stark .	Vorherrschend Durchfälle. — Harnstrahl dünn.
Bei Pferden kleingeballter Mist	Bei Pferden grobgeballter Mist.
Regel zu früh, stark und lange	Regel am häufigsten zu spät, schwach und kurzdauernd.
Schmerzlose Milchstockung, weil sie das Kind nicht nährt.	Während des Stillens schmerzen die Brüste und schwellen an, als ob die Milch hineinschösse. *C.Hg.*
Am häufigsten ***Stockschnupfen***, insbesondere Schnupfen stockend im Freien, fliessend in der Stube.	Fliessschnupfen (besonders rechts) noch öfter als Stockschnupfen; insbesondere fliessend im Freien, stockend in der Stube.
Husten am häufigsten trocken. — Auswurf früh, bei Tage oder Abends.	Husten am häufigsten mit Auswurf. — Auswurf früh und bei Tage.[3]

Verschlimmerung der Zeichen Nachmitternacht, früh, nach Sonnenaufgang und bei Tage.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends nach Sonnenuntergang bis Mitternacht.
Folgen von trockner Kälte, insbesondere von Erkältung des Kopfes, oder vom Sitzen auf einem kalten Stein.	Folgen von Erkältung des Kopfes oder der Füsse, bei nasskaltem oder warmem Wetter.
Schlimmer im Schweiss, ***besser nach*** demselben.	***Schlimmer bei und*** nach dem Schweiss.
Besser beim Essen; schlimmer ***nachher.***	Besser beim Trinken, schlimmer ***nachher.***

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Kälte, Entblössung, Bewegung, Körperanstrengung, beim Oeffnen der Augen, von Lageveränderung, von Festbinden der Kleider, von kalt Wassertrinken, von kalten Genüssen überhaupt, sowie von Saurem (Essig).

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme, von Einhüllen, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, Liegen, beim Schliessen der Augen, nach dem Schlaf, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, sowie von warmen Genüssen und nach dem Schwitzen.

[1]) Ist bei Nux vom. die Schleimabsonderung vermehrt, so ist sie wässrig und unkritisch.
[2]) Vergleiche Capsicum — Nux vomica und Anacard. — Pulsatilla.
[3]) Auswurf bei Pulsatilla zuweilen faul schmeckend, süss, sauer, öfter salzig, fettig, oder wie alter Schnupfen schmeckend.

NUX VOMICA.	RHUS.
Oben rechts, unten links. — Dunkles Haar .	Oben links, unten rechts. — Helles Haar.
Dunkle Blutungen. — Abneigung gegen Bewegung.	Hellrothe Blutungen. — Neigung zu Bewegung.
Beschwerden vorherrschend innerer Theile (Drücken, Schneiden etc.).	Beschwerden vorherrschend äusserer Theile.
Schmerzhafte Geschwüre. — Schweiss rechts.	Schmerzlose Geschwüre. — Schweiss der linken Seite.
Schweiss öfters beschränkt auf die **Hinter**seite des Körpers. Kälte am Unterkörper.	Schweiss öfters beschränkt auf die Vorderseite des Körpers. Frost am Oberkörper.
Puls vorherrschend voll und hart. — Schlaf zwischen Frost und Hitze.	Puls vorherrschend schwach und weich. — Schlaf nach dem Schweiss.
Frost oder Hitze minder im Sitzen	Frost oder Hitze vermehrt im Sitzen.
Hitze mehr bei Bewegung, minder in der Stube.	Hitze minder bei Bewegung; vermehrt in der Stube.
Schweiss minder im Schlaf	Schweiss vermehrt im Schlaf.
Durst am meisten im Frost	Durst nicht constant.
Zerschlagenheit in der aufliegenden *oder* freiliegenden Seite.	Zerschlagenheit in der freiliegenden Seite.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Im Weinrausch Schlaf mit gesenktem Kinn .	Bierrausch: Dabei Schlaf mit rückwärts gebeugtem Kopfe und offnem Munde.
Stimmung gereizt; zornmüthig; aufbrausend.	Stimmung traurig; niedergeschlagen.
Zerstreutheit	Selten Verdriesslichkeit. — Sehr selten Verliebtheit.
Schwindel zum Seitwärts- oder Rückwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärts- oder Rückwärtsfallen.
Betäubender Kopfschmerz, früh, in der Sonne, beim Gehen im Freien, besser in der Stube und im Bett.	Betäubender Kopfschmerz mit Summen im Kopfe, früh, im Sitzen oder Liegen, sowie schlimmer in der Kälte, besser von Bewegung und äusserer Wärme.
Empfindlichkeit des Haarkopfes, bes. gegen Wind, Kälte, Berührung, nach dem Niederlegen schlimmer, *besser* von Druck und Wärme.	Empfindlichkeit (und Geschwulst) des Haarkopfes, bes. in der freiliegenden Seite, beim Warmwerden im Bett, bei Berührung und bei Zurückstreichen der Haare.
Vorherrschend zu helles Sehen	Trübsichtigkeit.
Verlangen nach Wein etc.	Abneigung gegen Wein.
Neigung zu Bier *oder* Abneigung gegen dasselbe.	Verlangen nach Bier.
Leistenbrüche, bes. grosse, alte	Leistenbrüche, bes. kleine, kürzlich entstandene.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfall.
Urin selten und spärlich. — Harnstrahl stark.	Harn oft und reichlich. — Harnstrahl gespreizt.
Harnsatz röthlich	Harnsatz weiss.
Am häufigsten Stockschnupfen, bes. im Freien, während der Schnupfen in der Stube fliessend ist.	Fliessschnupfen.
Nasenschleim wässrig	Nasenschleim dick.
Auswurf vom Morgen bis zum Abend . . .	Auswurf am Morgen.
Nachtheilige Folgen von Erkältung bei trockner Kälte.	Nachtheilige Folgen von Durchnässung bei erhitztem Körper.
Folgen geistiger Anstrengung	Folgen körperlicher Anstrengung. *C. Hg.*
Nachlass Abends bis Mitternacht	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Schlimmer nach Sonnenaufgang	Manche Zeichen schlimmer nach Sonnenuntergang.
Am häufigsten besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.	Vorherrschend schlimmer nüchtern, besser nach dem Frühstück.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei Bewegung, nach dem Stuhle, sowie bei trocknem Wetter.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, im Stehen, Sitzen und Liegen, bei nassem Wetter, von Waschen und nassen Aufschlägen.

NB. Selten findet sich bei der Brechnuss das Taubheitsgefühl des Sumach in den leidenden Theilen; anderseits fehlt dem Sumach die Ueberempfindlichkeit der Brechnuss gegen Schmerz. Dagegen kommt Empfindlichkeit gegen Berührung bei beiden Mitteln vor.

NUX VOMICA.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts*, *unten links*.	*Links*, insbesondere *oben links*, *unten rechts*.
Erhöhte Reizbarkeit. — Kneipen in innern Theilen.	Physische Reizlosigkeit. — Kneipen in äussern Theilen.
Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre.	Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Apoplexie	Sehr selten Apoplexie.
An der leidenden Seite Schweiss	Am leidenden Theile Kälte.
Frost oder Schweiss der rechten Seite	Frost oder Schweiss vorherrschend links.
Schweiss minder im Schlaf	Schweiss vermehrt im Schlaf.
Am Unterkörper Kälte	Hitze am Unterkörper, oder allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Durst am meisten im Frost	Im Frost am häufigsten Durstlosigkeit; Durst am meisten in der Hitze.
Boshaftigkeit	Stimmung wechselnd; feierlich oder schwärmerisch; sanftmüthig.[1]
Nachtheile von Indignation, Gram, unglücklicher Liebe, oder Eifersucht.	Nachtheile von Beschämung oder von üblen Nachrichten; seltner von Schreck oder Zorn.
Pupillen meist erweitert. — Vorherrschend Hellsichtigkeit.	Pupillen meist verengert. — Trübsichtigkeit.
Gesichtstäuschungen in hellen Farben. — Weitsichtigkeit.	Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben. — Vorherrschend Kurzsichtigkeit.
Bei den Zahnschmerzen, Schweiss	Bei den Zahnschmerzen, Frost. *C. Hg.*
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Neigung zu fetten Speisen	Abneigung gegen fette Speisen.
Harn zu selten und spärlich. — Harnsatz röthlich.	Harn oft, aber spärlich, bisweilen (nach massiven Gaben) reichlich. — Harnsatz häufiger weiss, als roth.
Regel zu früh, stark und lange	Regel *am häufigsten* zu spät, schwach und kurz.
Hustenauswurf früh, bei Tage, Abends	Auswurf Morgens und bei Tage, seltner Nachts.
Nachlass Abends bis Mitternacht	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer im Freien, besser in der Stube	Vorherrschend besser im Freien, schlimmer bes. in heissen und überfüllten Stuben.[2]
Schlimmer beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter; beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden und bei kalter Luft, oder beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Besser im Bett	Im Bett *schlimmer oder* besser.
Am häufigsten schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* besser in der Rückenlage; schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer in horizontaler Lage; besser in hoher Kopflage.	Schlimmer (besser) in horizontaler *oder* hoher Kopflage.
Besser nach genügendem, nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf. (Vergl. Borax.)	Schlimmer nach dem Schlaf.
Vorherrschend schlimmer beim Oeffnen, besser beim Schliessen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Oeffnen *oder* Schliessen der Augen.
Schlimmer beim Müssigsein	Schlimmer von Uebereilung.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung, sowie von Bewegung des kranken Theiles.	*Schlimmer oder* besser von Berührung und Bewegung des Theiles.
Besser (schlimmer) beim Oeffnen *oder* beim Schliessen des Mundes.	Besser beim Oeffnen des Mundes, schlimmer beim Schliessen desselben.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert	*Schlimmer oder* besser beim Aufrichten vom Bücken.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen *besser oder* schlimmer.
Vorherrschend besser beim Essen	Beim Essen schlimmer *oder* besser.[3]
Von Aufstossen besser *oder* schlimmer	Von Aufstossen fast stets gebessert.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, von Kälte, von Entblössung, in ausgestreckter Lage, in der rechten Seitenlage, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Heranziehen oder Hängenlassen des kranken Gliedes, von Bewegung, sowie beim Ausathmen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von Wärme, von Einhüllen, in zusammengekrümmter Lage, in der linken Seitenlage, im Bett und von Bettwärme, nach dem Schlaf, beim Ausstrecken oder Heben des kranken Gliedes, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Sitzen und Stehen, beim Einathmen, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles und nach dem Schwitzen.

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit der Brechnuss gegen Schmerz. Dagegen kommt Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln vor.

[1]) Folgen von Aufregungen, vergleiche Agaricus — Nux und andere, Antimon crud. — Sulphur und andere.

[2]) Besonders in heissen und überfüllten Stuben. — „Von Ofenwärme" erfolgt bei beiden Mitteln Besserung der Beschwerden.

[3]) „*Nach* dem Essen" haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung.

OPIUM.	ANTIMON. TART.
Physische Reizlosigkeit. — Blausucht . .	Erhöhte Reizbarkeit. — Bleichsucht.
Blutfülle. — Vorh. Schmerzlosigkeit (ausgenommen Leibschmerzen). *C. Hg.*	Blutmangel. — Empfindlichkeit in innern, Taubheitgefühl in äussern Theilen.
Herausdrückende Schmerzen. — Warmer Schweiss. — In fieberlosen Zuständen Hauttrockenheit.	Hereindrückende Schmerzen. — Kalter, klebriger Schweiss. — In fieberlosen Zuständen Schweissneigung (Leichtschwitzen).
Bei ein und derselben Person ist der Puls bald gross, bald klein.	Bei derselben Person ist der Puls bald beschleunigt, bald verlangsamt.
Puls sehr verschieden; zuweilen aussetzend; langsam und voll bei schnarchendem Athem; schnell und hart bei Hitze und schnellem, ängstlichem Athmen.	Puls beim Fieber voll, stark und beschleunigt; bei der Remission oft langsam und schwach; bisweilen zitternd.
In den Adern *Brennen* oder Kältegefühl .	Kältegefühl in den Adern.
Adernauftreibung an den Händen . . .	Adernauftreibung an den Füssen.
Apoplexia sanguinea. — Paralyse . . .	Apoplexia nervosa und serosa.
Asphyxie der Neugeborenen	Asphyxie ertrunkener Personen.[1] *C. Hg.*
Schlummersucht mit Schweisshitze und schnarchendem Athem.	Schlummersucht mit Kälte.
Vorherrschend angenehme Träume . . .	Aengstliche Träume.
Fröhlichkeit	Niedergeschlagenheit.
Geistige Aufgeregtheit (Extasen) *oder* Stumpfsinnigkeit.	Stumpfsinnigkeit.
Zerstreutheit. – Einbildungen. – Delirien. – Wahnsinn.	Selten Bewusstlosigkeit.
Zuckendes Zittern des Kopfes und der Hände, mit einzelnen Rucken in den Armen, bei äusserer Kälte und Schlafsucht, gebessert durch Bewegung und Entblössung des Kopfes.	Langwieriges Zittern des Kopfes und der Hände, mehr im Liegen und in der Bettwärme, gebessert durch Aufsitzen und Kälte.
Augen hervortretend	Augen eingefallen.
Speichelabsonderung vermindert	Speichel vorherrschend vermehrt.
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit, besonders im Magen und Unterleibe.
Vorh. *bitteres* Erbrechen, mit Verstopfung .	Vorherrschend *saures* Erbrechen, mit Durchfallsneigung.
Harn selten und spärlich; bisweilen reichlich.	Harn spärlich.
Athem am häufigsten langsam	Athem beschleunigt.
Kurze, unhörbare Inspiration und lange, geräuschvolle Exspiration mit Einziehen der Bauchdecken.	Schleimrasseln (Lungenödem). *Dr. F.*
Auswurf selten; bei Tage	Auswurf nicht constant; Morgens.
Verschlimmerung Nachts und Morgens . .	**Verschlimmerung** vom Abend bis zum Morgen.
Nachtheile von Mercur, Plumbum, Nux vom., oder von Tartar. emetic.	Nachtheile von Sepia oder Baryt.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, im Stehen, sowie beim Bücken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei Bewegung.

[1]) Mechanische Mittel sind natürlich nicht zu vernachlässigen. Opium wurde in 6. oder 12., Tartar. emetic. in 30. Dilut. gegeben. *C. Hg.*



OPIUM.	PLUMBUM.
Oben links, unten rechts. — Helles Haar. .	Unten links, oben rechts. — Dunkles Haar.
Muskeln schlaff. — Leichtschwitzen	Muskeln straff. — Vorh. Hauttrockenheit.
Blutfülle. — Herabsteigende Hitze	Blutmangel. — Heraufsteigende Hitze.
Puls langsam und voll, *oder* schnell und hart.	Puls am häufigsten langsam, klein und zusammengezogen.
Puls ungleichmässig und unregelmässig . .	Puls doppelschlägig oder wellenförmig.*
Vorherrschend Durstlosigkeit	Vorherrschend Durst.
Gangraena. — Die Leichen der Vergifteten verwesen schnell.	Sphacelus. — Die Leichen der Vergifteten widerstehen lange der Verwesung.
Schmerzlosigkeit öfter, als Schmerz	Neuralgie vorherrschend.
Sehr beunruhigendes Jucken überall, feines Stechen, selten empfindlich bei Berührung.	Grösste Empfindlichkeit gegen Berührung, gegen Luft, selten Jucken.*
Blaue Flecke auf der Haut	Dunkle Flecke auf der Haut.*
Zerschlagenheit der ganzen rechten Seite . .	Eingeschlafenheit der linken Seite.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Paralyse schmerzlos	Paralyse vorherrschend schmerzhaft.
Rucke, nur die Flexoren sind thätig. . . .	Rucke, Flexoren und Extensoren abwechselnd thätig.*
Schreien mit Convulsionen	Selten Schreien mit Convulsionen.*
Convulsionen mit Bewusstlosigkeit	Convulsionen mit Bewusstsein.*
Schläfrigkeit und Schlafsucht Tag und Nacht.	Schlaflosigkeit Nachts, Schläfrigkeit bei Tage.*
Fröhlichkeit. — Selten Misstrauen. — Gleichgültigkeit. — Dreistigkeit. — Redseligkeit.	Verschlossenheit. — Schweigsamkeit.
Ungestüme Dreistigkeit, danach Mangel an Willenskraft.	Trübsinn wechselt mit Aufregung.*
Zerstreutheit. — Einbildungen. — Extasen *oder* Stumpfsinnigkeit.	Sehr selten Bewusstlosigkeit. — Stumpfsinn.
Gedächtniss häufiger lebhaft, als geschwächt.	Gedächtnissschwäche.
Blutandrang nach dem Gehirn	Schwindel bes. vor dem epileptischem Anfalle.
Grosse Empfindlichkeit gegen Geräusch, Licht und die schwächsten Gerüche	Gehör- und Sehkraft vermindert und gänzlicher Verlust des Geruchs.*
Blutandrang nach den Ohren	Blutandrang nach den Augen.
Häufiger Wechsel von grosser Gesichtsblässe mit Röthe oder dunkel und hellrother Farbe; Gesicht aufgedunsen, Venen angeschwollen.	Livides, erdfahles Gesicht, wie ein Todter, eingesunken oder geschwollen.
Unfähigkeit zu schlingen. — Paralytische Dysphagie.	Schwierigkeit beim Schlingen, verursacht durch Zusammenkrampfen des Oesophagus, oder Gefühl eines Knotens oder Balls.*
Schlaffheit der Baucheingeweide	Constriction der Baucheingeweide.
Bei der Kolik Stuhldrang und Entleerung harter Excremente.	Bei der Kolik Verhaltung der Faeces und Ausfluss der unterbrochenen Harnexcretion.*
Heftiger Schmerz im Rectum, auseinanderpressend.	Zusammenziehen des sphincter ani.*
Harn selten und spärlich; bisweilen aber reichlich.	Harn selten und spärlich.
Pollutionen	Prostatorrhoea.
Weichheit des Uterus	Unfähigkeit des Uterus, sich während der Schwangerschaft auszudehnen.*
Regel mit heftigen Kolikschmerzen, zum Vorbeugen zwingend mit Stuhldrang.	Bei der Kolik hört die Regel auf, oder der Monatsfluss erscheint und die Kolik hört auf.*
Verursacht Wehen, das Kind war dunkelblau, hat Krämpfe und starb in 10 Minuten.	Abortus oder alle Kinder sterben in den ersten Jahren.*
Stockschnupfen	Vorherrschend Fliessschnupfen.
Schnarchen	Blasen mit den Lippen.*
Husten am häufigsten trocken	Husten meist mit Auswurf.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.
Vorherrschend schlimmer vor und beim Schlaf.	Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf.
Besser von Druck und Bewegung.	*Besser* von Druck; *schlimmer* von Bewegung.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Besser von Anstrengung, Zusammen(Ein-)ziehen der Bauchdecken etc.
Schlimmer beim Seitwärtsblicken	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

NB. Bei Blei findet sich öfters Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, beim Mohnsaft nicht.

* bedeutet Beitrag von *C. Hg.*

OPIUM.	STRAMONIUM.
Apoplexia sanguinea. — Paralyse am häufigsten einseitig.	Apoplexia nervosa. — Paralyse gewöhnlich auf beiden Seiten.
Oft angezeigt bei Greisen	Oft bei Kindern; bes. Manie, Chorea, Fieber.
Kann freie Luft nicht vertragen	Verlangen nach freier Luft.
Fällt alle 15 Minuten in Ohnmacht; schliesst die Augen; lässt den Kopf hängen; schwaches Athmen; Bewusstlosigkeit; Puls unverändert; krampfhafte Rucke; tiefes Seufzen; Aengstlichkeit.	Vormittags Ohnmacht, rollende Augen, erweiterte Pupillen, bleiches Gesicht, Herabhängen des Unterkiefers, kühle Haut, Mundtrockenheit, frequenter und intermittirender Puls; schwieriges Schlingen, Schnarchen oder unmerkliches Athemholen, kein Appetit.
Im Schlafe Rückenlage	Liegt lieber auf dem Bauche.
Puls langsam und voll *oder* schnell und hart.	Puls äusserst unregelmässig; bisweilen zitternd oder unfühlbar.
Hitze od. Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze od. Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Vorherrschend Trockenheit der Haut. — Durstlosigkeit.	Vorherrschend Schweissneigung. — Durst fehlt nur im Frost.
Typhus cerebralis	Typhus exanthematicus.
Eiterungen schmerzlos	Eiterungen mit den heftigsten Schmerzen (Nagelgeschwür, Abscesse etc.). *Raue.*
Stimmung heiter; dreist; selten gereizt; oder misstrauisch.	Stimmung heiter *oder* traurig; boshaft.
Nachtheile von (Schreck, Aerger) Freude, Zorn oder Beschämung.	Nachtheile von (Schreck, Aerger) üblen Nachrichten oder von Eifersucht.
Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss . . .	Gedächtnissschwäche (verwechselt die Worte).*
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Manie: sieht Gespenster, Fratzen, Teufel etc.	Manie: sieht Ratten, Mäuse, Hunde, Katzen etc.*
Delirium tremens bei alten, mageren, heruntergekommenen Personen; sieht Thiere, welche auf ihn zukommen; Leute wollen ihn schlagen, hinrichten; Gesichtszüge mit dem Ausdruck des Schreckens, kriecht unter die Decke oder springt aus dem Bette.	Delirium tremens bei jungen, plethorischen Personen; sieht Thiere, welche sich dem von ihm angeschauten Gegenstande nähern, oder hört ihn ausscheltende Stimmen; ist voll Kummer, erschrocken, versucht aus dem Hause zu laufen.[1])*
Bildet sich ein, dass seine Körpertheile ungeheuer gross seien.	Bildet sich ein, die Hälfte seines Körpers sei abgeschnitten.*
Kongestionen nach dem Gehirn vorherrschend.	Schwindel vorherrschend.*
Zuweilen schwachsichtig; selten Funkensehen.	Schwachsichtigkeit bis zur Blindheit; Weitsichtigkeit; sieht alles schief, doppelt.*
Beweglichkeit und Herunterhängen des Unterkiefers.	Zähneknirschen.*
Trismus rheumaticus, traumaticus	Prosopalgie. — Singultus spasticus.*
Vorherrschend Speichelfluss	Trockenheit des Mundes vorherrschend.*
Stuhlverstopfung auf Diarrhoe folgend . . .	Diarrhoe und Verstopfung abwechselnd.*
Puerperal-Convulsionen mit Sopor; mit offnem Munde schnarchend.	Puerperal-Convulsionen mit reichlichem Schwitzen. *Lippe.*
Sopor im Kindbett	Wuth mit Delirien.
Inspiration schnell; Exspiration langsam . .	Inspiration langsam; Exspiration schnell.
Hustenauswurf selten	Auswurf bisher nicht beobachtet.
Husten mit schwierigem Auswurf, Gähnen, oder nachher trocknem, kitzelndem Husten.	Husten heiser, rauh klingend, mit croupartigem Bellen abwechselnd.*
Zitterndes Gefühl im Herzen, mit doppelten Herzschlägen.	Angina pectoris.*
Schlimmer beim Seitwärtsblicken	Schlimmer beim Aufwärtsblicken, beim Sehen auf Glänzendes oder auf fliessendes Wasser.
Schlimmer von Licht (Kerzenlicht), besser im Dunkeln.	Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Schlimmer bei längerem Fixiren eines Gegenstandes mit den Augen.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Beim Trinken Husten	Beim Trinken Krampf im Oesophagus.*
Von Spirituosen *schlimmer oder* besser	Schlimmer von geistigen Getränken.
Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser	Besser nach dem Stuhle.
Schlimmer von übermässiger Erhitzung	Schlimmer von kaltem Wasser, bei Ausschlägen, Erysipelas.*
Nachtheile von Bleidämpfen oder von Kohlendunst.	Nachtheile von Mercur-Dämpfen.

Vorherrschend schlimmer: (Opium) — **Vorherrschend besser:** (Stramonium)
von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Stube, im Bett und von Bettwärme, von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Sitzen und Stehen, aber auch bei Bewegung des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: (Opium) — **Vorherrschend schlimmer:** (Stramonium)
von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, in freier Luft, von Entblössung, von Bewegung, beim Gehen, sowie von Druck.

NB. Beide sind Gegenmittel von Mercur und Plumbum, vorzüglich, wenn deren Wirkungen lange dauern.*

[1]) Vergleiche Delirium tremens: Hyoscyamus. — Stramon. * Beiträge von *C. Hg.*

OPIUM.	VERATRUM.
Physische Reizlosigkeit. — Schmerzlose Geschwüre.	Erhöhte Reizbarkeit. — Schmerzhafte Geschwüre.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Paralyse häufiger einseitig.	Paralyse häufiger zweiseitig.
Puls langsam und voll, *oder* schnell und hart.	Puls unregelmässig; am häufigsten langsam, klein und schwach; bisweilen zitternd.
Hitze häufiger, als Kälte; Durstlosigkeit .	Vorh. Kälte. — Durst nicht constant, am wenigsten im Schweiss.
Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths.
Redseligkeit. — Stimmung heiter; gleichgültig; selten gereizt oder misstrauisch.	Schweigsamkeit. — Stimmung heiter *oder* traurig; — boshaft.
Nachtheile von (Schreck, Zorn, Aerger) übermässiger Freude oder von Beschämung.	Nachtheile von (Schreck, Zorn, Aerger oder) Gram.
Vorh. lebhaftes Gedächtniss	Gedächtnissschwäche.
Häufiger Blödsinn, als Wahnsinn. . . .	Häufiger Wahnsinn, als Blödsinn.
Bei Pferden: Dummkoller	Bei Pferden: rasender Koller.
Augen hervortretend. — Pupillen vorh. erweitert.	Pupillen vorh. verengert. — Augen am häufigsten eingesunken.
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit im Magen, welche indess beim Erbrechen oft fehlt.
Vorh. Verstopfung	Vorh. Durchfälle.
Verstopfung besonders bei wohlgenährten, gleichmüthigen, gutgelaunten Kindern und Frauen.	Verstopfung (oder Durchfall) besonders bei magern, cholerischen oder melancholischen Personen.
Athem am häufigsten langsam	Athem schnell.
Hustenauswurf selten	Auswurf nicht constant.
Vorh. Beschwerden am Unterarm . . .	Vorh. Beschwerden am Oberarm.
Nachtheile von Nux vom., Tartar. emetic., Mercur., Bleidämpfen oder von Kohlendunst.	Nachtheile von China, Ferrum oder Arsenikdämpfen.
Schlimmer von Wärme; besser von Kälte .	Besser (schlimmer) von Wärme *oder* von Kälte.
Schlimmer von Ofenwärme	Von Ofenwärme *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Warmwerden; besser beim Kaltwerden.	Besser (schlimmer) beim Warmwerden, *oder* beim Kaltwerden.
Schlimmer im Bett[1])	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach dem Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Von Spirituosen *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer von geistigen Getränken.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Vorh. schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	Vorh. schlimmer beim Ein- und Ausathmen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei warmer Luft, von Ofenwärme[2]), beim Aufwärtssteigen und von Milchtrinken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei kaltem Wetter, beim Niedersteigen und von kalt Wassertrinken.

[1]) Von „Bettwärme" haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung.
[2]) „*In der Stube*" haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, in freier Luft Besserung ihrer Beschwerden.

PETROLEUM.	CALCAREA.
Zusammenschnüren in äussern Theilen	Zusammenschnüren in innern Theilen.
Puls in der Ruhe langsam, aber durch jede Bewegung beschleunigt, voll und verstärkt.	Puls schnell und voll, bisweilen zitternd.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Schweiss oft beschränkt auf die hintere Fläche des Körpers.	Schweiss oft nur an der Vorderseite des Körpers.
Frost ohne Durst; Hitze mit Durst	Durst in allen Stadien des Fiebers.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Keine Apoplexie bisher beobachtet	Apoplexie.
Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel, an der äussern Nase, an der Oberlippe, im untern Zahnfleisch, sowie in der Kniekehle.	Vorh. Beschwerden im äussern Augenwinkel, in der innern Nase, an der Unterlippe, am obern Zahnfleisch, sowie an der Kniescheibe.
Stimmung niedergeschlagen; unentschlossen; boshaft.	Stimmung gedrückt *oder* läppisch; ärgerlich; Verliebtheit.
Kann während der Unterhaltung dieselbe Idee nicht loswerden.	Ist genöthigt, die ganze Nacht über Einunddasselbe nachzudenken. *C. Hg.*
Keine Bewusstlosigkeit oder Delirien	Einbildungen.
Wusste nicht, wo sie in der Strasse war	Völliger Gedächtnissverlust. *C. Hg.*
Schwindel zum Vorwärtsfallen	Schwindel zum Rückwärts- oder Seitwärtsfallen.
Vorherrschend bitteres Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Schmerzhafte Durchfälle	Am häufigsten schmerzlose Durchfälle.
Harn oft, aber spärlich	Harn zu oft.
Geschlechtstrieb zu schwach. — Erectionen ohne Neigung zum Beischlaf.	Geschlechtstrieb zu stark. — Impotenz bei Neigung zum Beischlaf.
Regel meist zu schwach und zu spät	Regel stark und überwiegend zu früh.
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass Nachmitternacht und bei Tage	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer bei Gewitterluft (oder Sturm), seltner bei Vollmond. (Vergl. Petroleum — Lycopodium. *F.*)	Schlimmer bei Vollmond.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln	Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.
Schlimmer bei angestrengtem Sehen	Bei angestrengtem Sehen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Aufwärts- oder beim Niederblicken.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Besser nach Aufstehen aus dem Bett	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser.
Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Gliedes *oder* beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des Gliedes; besser beim Heranziehen desselben.
Von Berührung schlimmer *oder* besser	Besser von Berührung.
Schlimmer von Tabakrauchen	Von Tabakrauchen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in horizontaler Lage, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Heben des kranken Gliedes, beim Liegen oder beim Stehen, und von Ofenwärme.[1])

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in hoher Kopflage, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Zurückbiegen des Körpers, beim Hängenlassen des kranken Gliedes.

NB. Selten hat Calcarea die Ueberempfindlichkeit des Petrol. gegen Schmerz, selten Petrol. das Taubheitsgefühl der Kalkerde in den leidenden Theilen.

---

[1]) *„In der Stube"* überhaupt haben beide Mittel vorh. Besserung, im Freien Verschlimmerung ihrer Zeichen.

PETROLEUM.	LYCOPODIUM.
Hereinstechende Schmerzen. — Blassrothe Blutungen.	Herausstechende Schmerzen. — Dunkle Blutungen.
Trockne Krätze. — Keine Apoplexie . . .	Feuchte Krätze. — Apoplexie.
Puls in der Ruhe langsam, aber durch jede Bewegung beschleunigt, voll und verstärkt.	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Niedergeschlagenheit	Stimmung gedrückt *oder* heiter; wechselnd; sanftmüthig; ernst; ärgerlich; hoffärtig; verliebt.
Keine Bewusstlosigkeit, Delirien oder Einbildungen.	Geiz; Misstrauen.
Wusste nicht, wo sie in der Strasse war . .	Kann sich der Bedeutung einzelner Buchstaben nicht erinnern, schreibt nach, ohne den Sinn zu verstehen. *C. Hg.*
Nachtheile von Aerger mit Schreck	Folgen von Zorn, Kränkung, Kummer, oder von Aerger mit stillem Verdruss, Angst oder Heftigkeit.
Vorh. Beschwerden der äussern Nase . . .	Vorh. Beschwerden der innern Nase.
Vorherrschend bitteres Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Vorherrschend schmerzhafte Durchfälle . .	Vorherrschend schmerzlose Durchfälle.
Unwillkürlicher Harnabgang	Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz.
Scrotum zusammengezogen	Scrotum erschlafft.
Monatsfluss vorherrschend zu schwach . . .	Regel zu schwach *oder* zu stark.
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Verschlimmerung früh und Abends bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** Morgens und von *Mittag bis Mitternacht.*
Besser beim Alleinsein; schlimmer in Gesellschaft.	Schlimmer (besser) beim Alleinsein *oder* in Gesellschaft.
Schlimmer bei Gewitterluft, Sturm, oder Vollmond.	Schlimmer bei Neumond.
Vorh. schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Vorh. schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen besser *oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett und von Bettwärme besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	Beim Aufstehen aus dem Bett, oder vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Gliedes *oder* beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken; besser beim Heranziehen desselben.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . . .	Von Berührung fast stets verschlimmert.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Sehen von etwas sich Drehendem.[1])
Bei angestrengtem Sehen *schlimmer oder besser.*	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, von Bewegung, beim Gehen, bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Heben des kranken Gliedes, beim Aufwärtssteigen, in freier Luft und beim Gehen im Freien, beim Bücken und bei nüchternem Magen.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen und Sitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Niedersteigen, in der Stube und von Ofenwärme, sowie nach dem Frühstück.

[1]) Beim Gehen auf mit Mauersteinen neu gepflasterten Strassen, auf bunten Teppichen, und wenn er schnell an Pfahleinfriedigungen vorbeigeht. *C. Hg.*

PETROLEUM.	SEPIA.
Helles Haar. — Blassrothe Blutungen . . .	Dunkles Haar. — Dunkle Blutungen.
Keine Apoplexie. — Hereinstechende Schmerzen.	Apoplexie. — Herausstechende Schmerzen.
Puls in der Ruhe langsam, aber durch jede Bewegung beschleunigt, voll und verstärkt.	Puls öfters unregelmässig oder zitternd; in der Nacht schnell und voll, auch aussetzend, bei Tage nur durch Aerger oder Bewegung beschleunigt.
Frost ohne Durst; Hitze mit Durst	Vorh. Durstlosigkeit, nur im Frost befindet sich Durst; öfters auch *vor* und *nach* dem Frost.
Unentschlossenheit. — Bosheit	Stimmung gleichgültig; ernst; ärgerlich; Habsucht.
Nachtheile von Aerger mit Schreck	Nachtheile von Beschämung oder von Aerger mit Angst, seltner von Zorn.
	Einbildungen. — Wahnsinn. — Bewusstlosigkeit.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe . . .	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe.
Vorherrschend Hunger. — Harn zu oft, aber spärlich.	Am häufigsten Appetitlosigkeit. — Harn zu selten.
Geschlechtstrieb schwach; Erectionen ohne Geschlechtstrieb.	Geschlechtstrieb wechselnd, bei schwachem Vermögen.
Monatsfluss überwiegend schwach	Regel am häufigsten stark, oft auch zu schwach.
Athemgeräusche überwiegend feucht . . .	Athemgeräusche vorherrschend trocken.
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf vorh., doch nicht constant; löst sich bes. Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Nachlass Nachmitternacht und bei Tage . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer bei Gewitterluft oder Sturm, sowie bei Vollmond.	Schlimmer bei Neumond.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Sehen über eine grosse Fläche.
Bei angestrengtem Sehen *schlimmer oder* besser.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Vorherrschend schlimmer von Anstrengung des Körpers.	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube .	Besser (schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.
Schlimmer von Tabakrauchen	Von Tabakrauchen *besser oder* schlimmer.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen fast stets verschlimmert.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf .	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Gliedes, *oder* beim Heranziehen desselben.	Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes; besser beim Heranziehen desselben.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . . .	Von Berührung fast stets verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Umdrehen im Bett, nach dem Schlaf, beim Aufstehen aus dem Bett, von Bewegung, beim Gehen, bei Bewegung des kranken Theiles, von Anstrengung des Körpers, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, in der Ruhe, beim Sitzen und Liegen, von Ofenwärme und von Aufstossen.

PETROLEUM.	SULPHUR.
Rechts. — Geschwürschmerz in äussern Theilen; Kneipen in innern. — Hereinstechende Schmerzen.	*Links.* — Geschwürschmerz in innern Theilen; Kneipen in äussern. — Herausstechende Schmerzen.
Blassrothe Blutungen	Dunkle Blutungen.
Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre . .	Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre.
Puls nur bei Bewegung beschleunigt; voll und verstärkt.	Puls schnell, voll und hart; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Frost ohne Durst; Hitze mit Durst	Durst am meisten in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Aufgeregtheit. — Boshaftigkeit	Insichgekehrtsein. — Stimmung wechselnd; sanftmüthig; gleichgültig; ernst; ärgerlich.
Kein Gedächtniss für seine Umgebung oder für die Gegenwart.	Kein Gedächtniss für eben Vorgefallenes. *C. Hg.*
Nachtheile von Aerger oder Schreck . . .	Nachtheile von (Aerger,) Kränkung, seltner von Zorn oder Schreck.
Keine Bewusstlosigkeit. — Delirien oder Einbildungen.	Bewusstlosigkeit, Delirien und Einbildungen.
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn. *C. Hg.*	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Pupillen erweitert. — Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel.	Pupillen verengert. — Vorh. Beschwerden im äussern Augenwinkel.
Vorherrschend Hunger	*Am häufigsten* Appetitlosigkeit.
Verlangen nach Bier	Zu Bier und anderen Spirituosen Neigung *oder* Abneigung gegen dieselben.
Vorherrschend galligtes Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Scrotum zusammengezogen	Scrotum erschlafft. *C. Hg.*
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltner Nachts.
Nachlass bei Tage und Nachmitternacht . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer in Gesellschaft; besser beim Alleinsein.	Schlimmer (besser) in Gesellschaft *oder* beim Alleinsein.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Vorherrschend schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.	Besser (schlimmer) beim *Kaltwerden oder* beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer im Freien, besser in der Stube .	Vorherrschend besser im Freien, schlimmer bes. in heissen, überfüllten Stuben.[1])
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles schlimmer *oder* besser.
Von Berührung besser *oder* schlimmer . . .	Vorh. schlimmer von Berührung.
Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Theiles, *oder* beim Heranziehen desselben.	Vorh. schlimmer beim Ausstrecken des Theiles, besser beim Heranziehen desselben.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken; besser beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Schlimmer von Veränderung der Lage oder Stellung.	Von Lageveränderung *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken; insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Vorherrschend schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Besser (schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Nach dem Essen *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in freier Luft, von Bewegung, beim Gehen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Stube[1]), in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen und Sitzen, sowie beim Aufrichten vom Bücken.

NB. Selten hat der Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Petrol. gegen Schmerz, selten Petrol. das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) *„Von Ofenwärme“* haben beide Mittel Besserung ihrer Beschwerden.

PETROLEUM.	THUJA.
Rechts. — Zusammenschnüren in äussern Theilen.	*Links.* — Zusammenschnüren in innern Theilen.
Puls in der Ruhe langsam, aber durch jede Bewegung beschleunigt, voll und verstärkt.	Puls Morgens langsam und schwach; Abends beschleunigt und voll.
Blutandrang nach den Ohren	Blutandrang nach den Augen.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Bei unvollkommener Entwickelung trocknen die Blatternpusteln ab.	Blattern, während ihrer ersten Entwicklung, oder die Pusteln füllen sich wieder. *C. Hg.*
Unentschlossenheit. — Verstandesschwäche.	Ernst. — Hoffart. — Zerstreutheit. — Träumerei. — Geistige Aufgeregtheit *oder* Verstandesschwäche.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Vorherrschend Hunger	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Vorh. Beschwerden in der Harnblase . .	Vorherrschend Beschwerden in den Nieren.
Harn oft, aber spärlich; Satz *weiss* oder roth.	Harn zu oft und reichlich. — Harnsatz röthlich.
Geschlechtstrieb meist zu schwach . . .	Geschlechtstrieb überwiegend stark.
Monatsfluss vorherrschend zu spät . . .	Regel überwiegend zu früh.
Athemgeräusche meist feucht.	Athemgeräusche trocken.
Hustenauswurf selten; bei Tage . . .	Auswurf ziemlich constant; Abends.
Vorherrschend Beschwerden an der Fusssohle.	Vorh. Beschwerden am Fussrücken.
Nachlass bei Tage und Nachmitternacht .	**Nachlass** Vormittags und Vormitternacht.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett . . .	Beim Umdrehen im Bett *schlimmer oder* besser.
Nach dem Essen *schlimmer oder* besser . .	Schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Von Berührung schlimmer *oder* besser . .	Vorherrschend besser von Berührung.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Von Bewegung des Theiles besser *oder* schlimmer.
Vorh. schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles *besser oder* schlimmer.
Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des kranken Gliedes, *oder* beim Heranziehen desselben.	Vorherrschend schlimmer beim Ausstrecken des Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.
Bei angestrengtem Sehen *schlimmer oder* besser.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen . .	Schlimmer beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
von Kälte, nach dem Schwitzen, von Bewegung, beim Gehen, beim Heben des kranken Gliedes, beim Biegen des leidenden Theiles, bei nüchternem Magen und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, insbesondere von Ofenwärme, in der Ruhe, beim Sitzen und Liegen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie nach dem Frühstück.

NB. Sehr selten findet sich beim Lebensbaum die Ueberempfindlichkeit des Petrol. gegen Schmerz.

PHOSPHOR.	PULSATILLA.
Oben rechts, unten links. — Blutungen blassroth, Blut ungerinnbar.	Oben links, unten rechts. — Blutungen dunkel, Blut geronnen.
Paralyse häufiger, als Apoplexie. — Passt oft für Greise.	Apoplexie häufiger, als Paralyse. — Passt oft für Kinder und Weiber.
Jucken, von Kratzen öfter gebessert, als verschlimmert.	Jucken, von Kratzen verschlimmert *oder* unverändert.
Ausschläge fast immer trocken. — Wunden mit Drüsenverletzung.	Feuchte Ausschläge. — Wunden mit Knochenverletzung.
Puls verschieden, unregelmässig; meist schnell und dabei am häufigsten voll und hart.	Puls meist schnell, klein und schwach; zuweilen unfühlbar.
Schweiss minder beim Essen	Schweiss vermehrt beim Essen.
Am Unterkörper und Vorderkörper Schweiss. — Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers.	Am Unterkörper Frost; Schweiss am Hinterkörper. — Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Am häufigsten Beschwerden am *äussern* Ohr, an der Oberlippe, im obern Theile der Brust, sowie im Handteller.	Am häufigsten Beschwerden im *innern* Ohr, an der Unterlippe, im untern Brustraum, sowie am Handrücken.
Apathie mit einzelnen Anfällen von Leidenschaftlichkeit.	Apathie mit Weinerlichkeit.
Gemüth *unempfindlich oder* empfindlich . . .	Empfindlichkeit des Gemüths.
Scheu vor Alleinsein. — Frohsinn *oder* Trübsinn. — Hoffart. — Gereiztheit.	Hang zur Einsamkeit. — Traurigkeit. — Sanftmuth. — Dreistigkeit. — Habsucht.
Nachtheile von Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von übermässiger Freude, Kränkung, oder von Aerger mit Angst.
Geistige Aufgeregtheit. — Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss.	Stumpfheit des Geistes. — Gedächtnissschwäche.
Wahnsinn	Melancholie.
Betäubender Kopfschmerz, besonders Morgens und bei Bewegung; besser im Liegen und bei kühler Luft.	Betäubender Kopfschmerz, besonders Abends, in der Stube und im Liegen, besser beim Gehen in kühler Luft.
Gesichtstäuschungen in dunkeln oder prismatischen Farben.	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Schwarzwerden vor den Augen, beim Aufrichten vom Liegen.	Schwarzwerden vor den Augen beim Liegen.
Vorh. subjectiver fauler Geruch	Objectiv Gestank aus der Nase; *subjectiv* Wohlgerüche oder Geruch nach altem Schnupfen.
Abneigung gegen Heringe	Appetit auf Heringe.
Uebelkeit im Magen.	Uebelkeit im Halse, Magen, oder Unterleibe.
Vorh. saures Erbrechen. — Vorh. heisse, geruchlose flatus.	Oefter bitteres, als saures Erbrechen. — Heisse, stinkende Blähungen.
Durchfälle am häufigsten schmerzlos . . .	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn oft, aber spärlich	Harn zu selten und spärlich.
Regel vorh. zu früh, dabei stark und lange, *oder* zu schwach und kurz.	Regel zu spät, kurz und meist zu schwach.
Hustenauswurf nicht constant	Auswurf vorh., doch nicht constant.
Nachlass der Beschwerden Nachmitternacht . . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Nachtheile von Jod oder von Kochsalz	Nachtheile von Sulphur, Sulphur acid., Ferr., Plat., Stann., Argent.
Beim Schwitzen ***schlimmer oder*** besser	Schlimmer im Schweiss.
Im Schlaf schlimmer ***oder*** besser	Schlimmer im Schlaf.
Schlimmer (besser) beim Oeffnen ***oder*** Schliessen der Augen.	Besser beim Oeffnen der Augen; schlimmer beim Schliessen derselben.
Schlimmer beim Sehen ins Helle oder auf Glänzendes.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Beim Aufstehen aus dem Bett ***besser oder*** schlimmer.
Beim Niedersetzen fast stets gebessert.	Beim Niedersetzen schlimmer ***oder*** besser.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze, besser ***nachher***.	Bei und nach dem Aufstehen vom Sitze schlimmer ***oder*** besser.
Beim Bücken besser ***oder*** schlimmer	Vorh. schlimmer beim Bücken.
Beim Aufrichten fast stets verschlimmert	Beim Aufrichten schlimmer ***oder*** besser.
Von Brodessen schlimmer ***oder*** besser	Schlimmer von Brodessen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle ***besser oder*** schlimmer.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen und Getränke.	Schlimmer beim Leerschlingen; oft besser beim Schlingen der Speisen etc.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Bewegung, beim Gehen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Anstrengung des Körpers, Schnellgehen und Laufen, von Festbinden der Kleider, in der Rückenlage, oder beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Druck, von Waschen oder Befeuchten des leidenden Theiles, von Saurem, von Pflanzenkost, nach dem Stuhle, sowie beim Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, vom Lösen der Kleider, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Berührung, von Süssigkeiten, von Bier und anderen Spirituosen, überhaupt nach dem Trinken, ferner nach dem Schlaf, in der Dämmerung, von Reiben und Kratzen.

PHOSPHOR.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts*, *unten links* .	*Links;* insbesondere *oben links*, *unten rechts*.
Geschwürschmerz oder Gefühl eines Pflockes in äussern Theilen, Kneipen in innern.	Geschwürschmerz oder Pflockgefühl in innern Theilen, Kneipen in äussern.
Blassrothe Blutungen. — Um die Gelenke Bläschen.	Dunkle Blutungen. — Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder Bläschen.
Puls verschieden unregelmässig	Puls schnell, voll und hart.
Schweiss an der rechten, vordern oder untern Körperseite.	Schweiss an der linken, hintern oder obern Körperseite.
Jucken, von Kratzen *gebessert oder* verschlimmert	Jucken, von Kratzen fast stets gebessert.
Am Unterkörper Schweiss	Hitze am Unter-, Schweiss am Oberkörper.
Schweiss, öfters beschränkt auf die Vorderseite des Körpers.	Schweiss oft bloss hinten.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers .	Durst am meisten in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Heilt Warzen etc. durch Eiterung	Lässt Warzen meist atrophisch werden.
Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel, am äussern Ohr, an der Unterlippe, am Schienbein.	Vorh. Beschwerden am äussern Augenwinkel, im innern Ohr, an der Oberlippe, sowie an der Wade.
Gemüth *unempfindlich oder* empfindlich . . .	Empfindlichkeit des Gemüths.
Sorge um die Zukunft	Sorge um die Gegenwart. *C. Hg.*
Frohsinn *oder* Trübsinn. — Hoffart	Stimmung traurig; ernst; feierlich; sanftmüthig.
Nachtheile von Schreck, Zorn (Gram) oder von Aerger mit Heftigkeit.	Nachtheile von Kränkung, üblen Nachrichten, oder von Aerger mit Angst, seltener von Schreck oder Angst.
Leichtes oder schweres Begreifen	Vorh. schwierige Auffassung.
Vorh. geistige Aufgeregtheit und lebhaftes Gedächtniss.	Stumpfsinn. — Gedächtnissschwäche.
Hydrocephaloid bei Kindern.	Hydrocephalus acutus bei Kindern. *C. Hg.*
Hordeolum am untern Augenlid	Hordeolum am obern Augenlid.
Vorherrschend subjectiver fauler Geruch . .	Vorh. objectiver Gestank aus der Nase.
Abneigung gegen Bier.	Zu Bier und anderen Spirituosen Neigung oder [Abneigung.
Vorherrschend geruchlose flatus	Stinkende Blähungen.
Harn sauer, oft von ammoniakalischem Geruch.	Harn sauer.
Monatsfluss vorherrschend zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Regel unterdrückt, mit Milch in den Brüsten.	Regel unterdrückt, mit Hämorrhoidalknoten.
Zu schmerzhafte Geburtswehen	Schwache oder aufhörende Wehen. [*C. Hg.*
Muttermilch am häufigsten vermehrt. . . .	Muttermilch vermindert.
Nasenschleim dick oder zähe	Nasenschleim wässrig.
Nachlass der Beschwerden Nachmitternacht.	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Nachtheile von Jod oder Kochsalz	Nachtheile von Metallen oder Chinamissbrauch.
Am *häufigsten* schlimmer in der Einsamkeit; besser in Gesellschaft.	Am *häufigsten* besser in der Einsamkeit; schlimmer in Gesellschaft.
Vorh. schlimmer beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer beim Niesen, nach dem Schwitzen und von Lageveränderung.	*Schlimmer oder* besser beim Niesen, nach dem Schwitzen und von Lageveränderung.
Schlimmer *oder* besser beim Schwitzen, im Schlaf, nach dem Essen, insbesondere von Brodessen, sowie von Aufstossen.	Schlimmer beim Schwitzen, im Schlaf, nach dem Essen, von Brodessen und von Aufstossen.
Schlimmer nach dem Stuhle.	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Von Berührung fast stets gebessert	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Sehen ins Helle oder auf etwas Glänzendes.	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen und Getränke.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, aber auch von Ofenwärme[1]), von warmen Genüssen, beim Alleinsein, in der Rückenlage, von Bewegung, beim Gehen, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, von kalt Wassertrinken, überhaupt von kalten Genüssen, in Gesellschaft, in der Seitenlage, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, nach dem Schlaf[2]), beim Heben des kranken Gliedes, von Berührung, nach dem Trinken, von Süssigkeiten, von Bier und anderen Spirituosen.

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz.

[1]) „*In heissen, überfüllten Stuben*" haben beide Mittel Verschlimmerung ihrer Zeichen.

[2]) Nach dem Mittagsschlaf und beim Erwachen aus gestörtem Schlaf hat auch Phosphor Verschlimmerung.

PHOSPHOR. ACID.	ARSENIC.
Spannen in äussern Theilen. — Dunkle Blutungen.	Spannen in innern Theilen. — Blassrothe Blutungen.
Paralyse meist einseitig	Paralyse oft zweiseitig.
Keine Faulfieber	Faulfieber.
Am Oberkörper Schweiss, unten Hitzegefühl.	Am Unterkörper Schweiss oder Frost.
Schweigsamkeit besonders im Schweissstadium	Geschwätzigkeit im Schweisse. *C. Hg.*
Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien .	Schweiss minder beim Gehen im Freien.
Kalte Hände und warme Füsse	Kalte Füsse und heisse Hände.
Vorherrschend Durstlosigkeit. — Durst fast nur im Schweiss.	Durst am wenigsten im Frost, am meisten im Schweiss.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr, am weichen Gaumen, am Unterarm, an der äussern Seite des Oberschenkels und am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden im innern Ohr, am harten Gaumen, am Oberarm, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie an der Wade.

Unempfindlichkeit des Gemüths. — Schweigsamkeit. — Stimmung sanftmüthig, selten gereizt.	Empfindlichkeit des Gemüths. — Redseligkeit. — Stimmung gereizt; boshaft. — Geiz.
Nachtheile von Beschämung, Kränkung, unglücklicher Liebe und Eifersucht.	Nachtheile von Schreck oder von Aerger mit Angst oder Heftigkeit.
Einbildungen	Wahnsinn.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag an der Oberlippe.
Abneigung gegen Brod	Appetit auf Brod, besonders auf Schwarzbrod.
Harn zu oft und reichlich; seltener spärlich .	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Geschlechtstrieb schwach, selbst bei Erectionen	Geschlechtstrieb stark.
Stimme näselnd	Stimme zitternd.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens .	Auswurf nicht constant; bei Tage.

Nachlass Nachmittags und Vormitternacht .	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Schlimmer (besser) von Kälte und beim Kaltwerden, *oder* von Wärme und beim Warmwerden.	Schlimmer von Kälte und Kaltwerden, besser von Wärme und beim Warmwerden.[1])
Am *häufigsten* schlimmer in der Stube und von Ofenwärme, besser in freier Luft.	Am *häufigsten* besser in der Stube und von Ofenwärme, schlimmer im Freien.
Schlimmer bei und nach dem Schwitzen . .	*Schlimmer oder* besser bei und nach dem Schwitzen.
Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf .	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Vorherrschend schlimmer im Bett.	Im Bett (Wärme) besser *oder* (Ruhe) schlimmer.
Schlimmer beim Aufrichten vom Bücken . .	Beim Aufrichten *besser oder* schlimmer.
Beim Schlingen *besser oder* schlimmer . . .	Schlimmer beim Schlingen.
Schlimmer nach dem Stuhle, sowie nach dem Harnen.	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser, desgleichen nach dem Harnen.
Bei angestrengtem Sehen schlimmer *oder* besser	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln . .	Schlimmer (besser) von Licht oder im Dunkeln.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Stube, von Ofenwärme, von Bettwärme, von warmen Genüssen, beim Stehen und beim Aufrechtsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Biegen des leidenden Theiles, nach dem Schlafe, beim Aufstehen aus dem Bett und beim Aufrichten vom Bücken.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft, beim Schlingen und Essen, von kalten Genüssen[2]), beim Gebücktsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, sowie von Lageveränderung.

---

[1]) Bei kaltem Wetter haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung, bei warmer Luft Besserung. (Bei Cholerine jedoch wurde beobachtet, dass Phosph. acid. entschieden indicirt ist, sobald das Wetter heiss wird, während Arsenic. der Cholerine bei *kühlen* Tagen mehr entspricht, obgleich dies Mittel im Allgemeinen nach *trocknen* Landwinden angezeigt ist. *C. Hg.*)

[2]) Von kalt Wassertrinken haben beide Mittel Verschlimmerung.

PHOSPHOR ACID.	PHOSPHOR.
Oben links, unten rechts. — Neigung zu Bewegung.	Oben rechts, unten links. — Abneigung gegen Bewegung.
Depression und Angegriffenheit	Wechsel entgegengesetzter Zustände; lebhaftere Reaction.
Meist Schmerzlosigkeit	Blutandrang nach oben, acute Schmerzen.
Verschlimmerung durch deprimirende Gemüthsbewegungen.	Verschlimmerung bes. durch *äussere Eindrücke*, Gerüche, Gewitterluft, Witterungswechsel.
Dunkle Blutungen	*Hellrothe* Blutungen.
Schmerzlose (kalte) Drüsengeschwülste . .	Heisse Drüsengeschwülste.
Krankheiten des Poriost	Krankheiten der Knochen (Diaphysen).
Wunden mit Knochenverletzung	Wunden mit Drüsenverletzung.
Abmagerung, besonders der Füsse	Abmagerung, besonders der Hände.
Schlummersucht	Tagesschläfrigkeit und nächtliche Unruhe.
Am Unterkörper Hitzegefühl; Schweiss hinten am Körper.	Am Unterkörper und vorn Schweiss.
Hitze mit Scheu vor Entblössung	Hitze mit Neigung zu Entblössung.
Puls am häufigsten schnell, klein und schwach.	Puls am häufigsten schnell, voll und hart.
Durst fast nur im Schweiss	Durstlosigkeit constant.
Ausschläge, bes. an unbedeckten Theilen . .	Ausschläge (Petechien), bes. an den bedeckten Theilen.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, an Oberkiefer und Oberzähnen, in der untern Brust, sowie an der Ellbogenspitze.	Vorh. Beschwerden an den obern Augenlidern, an Unterkiefer und Unterzähnen, im obern Theil der Brust, sowie in der Ellbogenbeuge.
Nervenfieber mit Depression. — Kein Faulfieber.	Erethischer Typhus. — Pneumo-Typhus. — Faulfieber.
Vorherrschend Niedergeschlagenheit . . .	Fröhlichkeit (vorh.) *oder* Melancholie.
Schweigsame Gleichgültigkeit. — Grämlichkeit; Weinerlichkeit.	Gereiztes Gemüth; Zornmüthigkeit.
Stimmung sanft; sehr selten gereizt . .	Wechselnde Stimmung. — Hoffart. — Verliebtheit.
Nachtheile von Beschämung, Kränkung, von unglücklicher Liebe oder Eifersucht, sowie von Aerger mit stillem Verdruss.	Folgen von Schreck; Zorn; oder von Aerger mit Heftigkeit.
Schweres Begreifen. — Stumpfsinnigkeit. — Blödsinn.	Leichtes *oder* schweres Begreifen. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Wahnsinn. — Sehr selten Blödsinn.
Augen eingesunken; glanzlos; Pupillen meist erweitert.	Augen hervortretend, glänzend; Pupillen meist verengert.
Hordeolum am obern Augenlid	Hordeolum am untern Augenlid. *C. Hg.*
Scheu vor Saurem. — Appetit auf Milch oder Bier.	Appetit auf Saures. — Abneigung gegen Milch oder Bier.
Uebelkeit im Halse, seltner im Magen . . .	Uebelkeit im Magen.
Harn oft und viel, nur ausnahmsweise spärlich.	Harn oft, aber spärlich.
Geschlechtstrieb schwach. — Erectionen ohne Salacität.	Geschlechtstrieb vermehrt. — Erection mit Neigung zu Beischlaf.
Regel stark. — Milch spärlich oder schlecht.	Regel *stark oder* schwach. — Muttermilch vermehrt.
Stimme näselnd. — ***Husten***, bes. früh (mit Auswurf) und Abends (ohne Auswurf).	Stimme zitternd oder zischend. — ***Husten***, bes. Abends und Nachts und dann trocken; früh und bei Tage mit Auswurf.
Nachlass Nachmittags und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer vor und bei dem Harnen	*Schlimmer bei und nach* dem Harnen.
Von Lageveränderung öfter gebessert, als verschlimmert.	*Schlimmer* von Lageveränderung.
Nachtheile von Lachesis.	Nachtheile von Missbrauch des Kochsalzes oder von Jod.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
nach[1]) Schlaf, in der Ruhe, im Stehen und Sitzen, sowie bei trocknem Wetter, von kalt Wassertrinken und von Entblössung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Bewegung, sowie von Veränderung der Lage oder Stellung, bei nassem Wetter und von Einhüllen.

[1]) Beim Erwachen aus dem gestörten Schlaf hat Phosphor Verschlimmerung, desgl. nach dem Mittagsschlaf.

PHOSPHOR. ACID.	PULSATILLA.
Neigung zu Bewegung. — Scheu vor freier Luft.	Scheu vor Bewegung. — Neigung zu freier Luft.
Physische Reizlosigkeit. — Schmerzlose Drüsengeschwülste.	Erhöhte Reizbarkeit. — Schmerzhafte, heisse Drüsengeschwülste.
Keine Apoplexie	Apoplexie.
Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien .	Schweiss minder beim Gehen im Freien.
Hitzegefühl am Unterkörper; Puls unregelmässiger, als bei Pulsat.	Hitze am Oberkörper; am Unterkörper Frost.
Puls beeinflusst durch Kaffee und Thee . .	Puls beeinflusst durch Bier und Kaffee. *C. Hg.*
Durst fast nur im Schweiss	Durstlosigkeit vorh., doch nur im Frost constant.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, an Oberkiefer und Oberzähnen, am weichen Gaumen, am Unterarm u. an d. Ellbogenspitze.	Vorh. Beschwerden am innern Ohr, am Unterkiefer und Unterzähnen, am harten Gaumen, am Oberarm, und in der Ellbogenbeuge.
Gemüth unempfindlich	Gemüth empfindlich.
Nachtheile von (Gram, Kränkung), von unglücklicher Liebe oder Eifersucht, von Beschämung oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von (Gram, Kränkung,) übermässiger Freude, Schreck, oder von Aerger mit Angst oder Furcht.
Blödsinn	Melancholie.
Schwindel zum Vorwärts- oder Rückwärtsfallen.	Schwindel zum Rückwärtsfallen.
Pupillen vorherrschend erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Appetit auf Milch	Abneigung gegen Milch.
Uebelkeit bes. im Halse, seltner im Magen .	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Saures Erbrechen	Häufiger bitteres, als saures Erbrechen.
Durchfälle schmerzlos	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn zu oft und reichlich; seltner spärlich .	Harn zu selten und spärlich.
Geschlechtstrieb schwach; Erectionen ohne Neigung zum Beischlaf.	Geschlechtstrieb stark; Erectionen mit Neigung zum Beischlaf.
Monatsfluss zu früh und zu stark	Regel zu spät und meist zu schwach.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Verschlimmerung von Mitternacht bis Mittag, und Abends.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) von Kälte und Kaltwerden, *oder* von Wärme und beim Warmwerden.	Besser von Kälte und beim Kaltwerden; schlimmer von Wärme und beim Warmwerden.
Schlimmer beim Aufrichten, sowie beim Aufstehen vom Sitze.	*Schlimmer oder* besser beim Aufrichten, sowie beim Aufstehen vom Sitze.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	Nach dem Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder besser*.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	*Nach* Aufstehen aus dem Bett *am häufigsten* gebessert.
Vorherrschend besser beim Niedersetzen . .	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufrechtsitzen, besser beim Gebücktsitzen.	*Am häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Am häufigsten besser von Veränderung der Lage oder Stellung.	*Am häufigsten* schlimmer von Lageveränderung.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles .	Bei Bewegung des Theiles *besser od.* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *od.* schlimmer.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers, Laufen etc.	Von Anstrengung vorherrschend gebessert.
Bei angestrengtem Sehen schlimmer *od.* besser.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Vorherrschend besser beim Essen	Beim Essen fast stets verschlimmert.
Schlimmer *nach* dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer von kalt Wassertrinken	*Am häufigsten* besser von kalt Wassertrinken.
Vorherrschend besser beim Schlingen . . .	*Am häufigsten* schlimmer beim Schlingen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei kaltem, trocknem Wetter, von Entblössung, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, beim Aufstehen aus dem Bett, von Anstrengung des Körpers, nach dem Essen von Saurem, von kalt Wassertrinken[1]), nach dem Stuhle, und von Festbinden der Kleider.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei warmer und feuchter Luft, von Einhüllen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Schlingen[2]) und Essen, sowie vom Lösen der Kleider.

[1]) Von kalten Genüssen überhaupt haben beide Mittel Besserung, von warmen Verschlimmerung der Beschwerden.

[2]) Phosphor.: schlimmer beim Schlingen der Speisen; Pulsat.: schlimmer beim Leerschlingen.

PHOSPHOR. ACID.	SEPIA.
Vorh. Beschwerden in innern Theilen . . .	Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.
Keine Apoplexie. — Paralyse meist einseitig.	Apoplexie. — Paralyse meist zweiseitig.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Durst fast nur im Schweiss	Nur im Fieberfrost ist Durst constant.[1])
Puls am häufigsten schnell, klein und schwach.	Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage nur durch Aerger und Bewegung beschleunigt; bisweilen zitternd.
Puls beeinflusst durch Kaffee und Thee . .	Puls beeinflusst durch Biertrinken. *C. Hg.*
Schweigsamkeit. — Sanftmuth	Redseligkeit. — Gereizte Stimmung. — Habsucht.
Nachtheile von unglücklicher Liebe oder Eifersucht, von Beschämung, Kränkung, Kummer oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Aerger mit Angst; seltner von Zorn oder von unglücklicher Liebe.
Blödsinn	Wahnsinn *oder* Blödsinn. — Keine Delirien.
Haare flachsartig herabhängend, aber fettig .	Haare verwickelt.
Pupillen meist erweitert. — Kurzsichtigkeit.	Pupillen verengert. — Weitsichtigkeit.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr.	Am häufigsten Beschwerden im innern Ohr.
Appetit auf Milch. — Saures Erbrechen . .	Abneigung gegen Milch. — Vorh. bitteres Erbrechen.
Harn vorh. blass; zu oft und viel	Harn vorh. dunkel. — Harnabgang zu selten.
Geschlechtstrieb schwach. — Erectionen ohne Neigung zum Beischlaf.	Geschlechtstrieb wechselnd. — Vermögen schwach, selbst bei Neigung zum Beischlaf.
Monatsfluss zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens .	Auswurf nicht constant; löst sich bes. Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.
Beschwerden vorh. am Schienbein	Am häufigsten Beschwerden an der Wade.
Nachlass Nachmittags und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer (besser) von Kälte und beim Kaltwerden *oder* von Wärme und beim Warmwerden.	Vorh. schlimmer von Kälte und beim Kaltwerden; besser von Wärme und beim Warmwerden.
Schlimmer beim Schwitzen, sowie nach dem Essen.	*Schlimmer oder* besser beim Schwitzen, sowie nach dem Essen.
Bei angestrengtem Sehen schlimmer *oder* besser.	Schlimmer bei angestrengtem Sehen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Schliessen; besser beim Oeffnen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Schliessen *oder* beim Oeffnen der Augen.
Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf .	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder besser*.
Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Vorherrschend besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.
Besser beim Essen; schlimmer *nachher* . . .	Besser beim Trinken; schlimmer *nachher*.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Bettwärme, nach dem Schlaf, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, beim Aufrichten vom Bücken, von Anstrengung des Körpers, nach dem Frühstück, von kalt Wassertrinken[2]) und beim Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, von Druck, nüchtern, sowie beim Schlingen und Essen.

NB. Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz findet sich viel häufiger bei der Sepia, als bei der Phosphor-Säure.

[1]) Beide Mittel haben vorh. Durstlosigkeit.
[2]) Von kalten Genüssen überhaupt haben beide Mittel vorh. Besserung, von warmen Genüssen Verschlimmerung.

PHOSPHOR. ACID.	SULPHUR.
Schwarzwerden äusserer Theile, — Kneipen in innern.	Weisswerden rother Theile. — Kneipen in äussern Theilen.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern, im innern Augenwinkel, am äussern Ohr, im untern Brustraum, an der Ellbogenspitze, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie am Schienbein.	Vorh. Beschwerden an den Oberlidern, im äussern Augenwinkel, im innern Ohr, im obern Brustraum, in der Ellbogenbeuge, an der Kniescheibe, an der innern Seite des Oberschenkels, und an der Wade.
Paralyse meist einseitig	Paralyse oft zweiseitig.
Puls am häufigsten schnell, klein und schwach; unregelmässig.	Puls schnell, voll und hart.
Aeusserer Frost, mit innerer Hitze	Innerer Frost, mit äusserer Hitze.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Kalte Hände und warme Füsse	Heisse Hände und kalte Füsse.
Durstlosigkeit vorh., ausser im Schweiss . .	Durst vorh., doch nicht constant.
Unempfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung selten gereizt.	Empfindlichkeit des Gemüths. — Stimmung wechselnd.
Nachtheile von unglücklicher Liebe oder Eifersucht, von Kummer, Beschämung oder von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von Aerger mit Schreck oder Angst, seltner von Zorn.
Gedankenschwäche am Morgen	Gedankenschwäche am Abend. — Selten Bewusstlosigkeit.
Blödsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Haare zu fettig; flachsartig; leicht ergrauend.	Haare zu trocken.
Pupillen meist erweitert	Pupillen meist verengert.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag an der Oberlippe.
Verlangen nach Bier und Spirituosen . . .	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und geistige Getränke.
Appetit auf Milch. — Uebelkeit im Halse .	Abneigung gegen Milch. — Uebelkeit im Magen.
Harn zu oft und reichlich; seltner spärlich .	Harn oft, aber spärlich; nur nach massiven Gaben reichlich.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel am häufigsten zu spät und schwach.
Hustenauswurf ziemlich constant; Morgens.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltner Nachts.
Nachlass *Vormitternacht*	**Nachlass** Vormitternacht, aber weniger erheblich, als der Nachlass der Phosphor. acid., Zeichen.
Schlimmer beim kalten Wetter, besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer (besser) von Kälte *oder* von Wärme.	Vorh. besser von Kälte, schlimmer von Wärme.
Vorh. schlimmer beim Ausathmen	Vorh. schlimmer beim Einathmen.
Schlimmer beim Sehen ins Helle	Schlimmer beim Niederblicken, insbes. auf fliessendes Wasser.
Schlimmer in warmen Stuben	Besser von Ofenwärme, aber schlimmer in heissen, überfüllten Stuben.
Schlimmer beim Aufrichten, sowie nach dem Schweiss.	*Schlimmer oder* besser beim Aufrichten, sowie nach dem Schweiss.
Am häufigsten besser von Veränderung der Lage oder Stellung.	*Am häufigsten* schlimmer von Lageveränderung.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles *schlimmer oder* besser.
Besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Vorherrschend besser beim Essen	Beim Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Entblössung, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Aufrechtsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Einhüllen[1]), beim Gebücktsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, von kalten Genüssen[2]), beim Schlingen, sowie von Veränderung der Lage oder Stellung.

[1]) Von Bettwärme haben beide Mittel Verschlimmerung.
[2]) Von kalt Wassertrinken haben beide Mittel Verschlimmerung ihrer Zeichen.

PLATINA.	LYCOPODIUM.
Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.	Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Keine Apoplexie oder Paralyse	Apoplexie. — Paralyse.
Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein . .	Krämpfe mit Bewusstlosigkeit.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls klein und schwach, oft zitternd . .	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Aeusserer Frost mit innerer Hitze . . .	Innerer Frost mit äusserer Hitze.
Durst insbesondere in der Hitze	Durst fehlt nur im Frost.
Schmerzen steigen allmählig und fallen ebenso.	Schmerzen kommen plötzlich und verschwinden ebenso.
Fröhlich oder niedergeschlagen; Hoffart; boshaft.	Sanftmuth *oder* Gereiztheit. — Misstrauen. — Habsucht.
Nachtheile von Beschämung, Indignation, oder von Aerger mit Schreck.	Nachtheile von Gram oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Geistige Aufgeregtheit. — Extasen . . .	Vorherrschend Stumpfsinn. — Blödsinn.
Vorherrschend Beschwerden in der Milz .	Vorherrschend Beschwerden in der Leber.
Monatsfluss zu früh und stark.	Regel zu spät, dabei schwach *oder* stark.
Beim Husten fehlt der Auswurf	Hustenauswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Verschlimmerung Abends und Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** Morgens und *von Mittag bis Mitternacht.*
Schlimmer beim Warmwerden und bei warmer Luft, besser beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter.	Besser (schlimmer) beim Warmwerden und bei warmer Luft, *oder* beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken . . .	Schlimmer beim Sehen auf Etwas sich drehendes.[1])
Schlimmer beim Bücken	Beim Bücken *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufrichten, im Bett und von Bettwärme.	Schlimmer *oder* besser beim Aufrichten, im Bett und von Bettwärme.
Fast stets gebessert beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett, oder vom Sitze.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Beim Essen besser *oder* schlimmer . . .	Vorherrschend schlimmer beim Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

im Schatten oder Dunkeln, nüchtern, beim Aufwärtssteigen, sowie beim Bücken.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

von Licht, nach dem Frühstück, beim Niedersteigen, beim Aufstehen vom Sitze und nach dem Schlaf.

NB. Dem Platina fehlt die Ueberempfindlichkeit des Lycop. gegen Schmerz.

---

[1]) Vergl. Anmerkung zur Diagnose von Petroleum und Lycopodium.

PLATINA.	PULSATILLA.
Beschwerden vorherrschend äusserer Theile	Beschwerden vorherrschend innerer Theile.
Folgen von Bleivergiftung	Nachtheile von Kupferdämpfen. — *Apoplexie.* — Paralyse.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Unempfindlichkeit der Haut	Empfindlichkeit der Haut. *C. Hg.*
Geschwüre mit geringer Absonderung . .	Geschwüre mit reichlichem Eiter.
Schmerzen steigen und fallen allmählig . .	Schmerzen kommen plötzlich und vergehen allmählig.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Puls bisweilen zitternd	Puls bisweilen aussetzend; meist beschleunigt.
Einseitige Hitze links	Einseitige Hitze rechts.
Am leidenden Theile Kälte	Am leidenden Theile Hitze.
Durst, insbesondere in der Hitze	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Frost vermehrt im Freien	Frost nachlassend im Freien.
Vorherrschend Beschwerden der Oberlippe, der Milz, des obern Theils der Brust, sowie des Unterarms.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe, in der Leber, im untern Theile der Brust, sowie am Oberarm.
Frohsinn *oder* Niedergeschlagenheit. — Hoffart. — Bosheit.	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Gleichgültigkeit. — Dreistigkeit. — Gutmüthigkeit. — Habsucht. — Misstrauen.
Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Wahnsinn.	Stumpfheit des Geistes. — Melancholie.
Nachtheile von Beschämung, Zorn oder von Aerger mit Indignation.	Nachtheile von übermässiger Freude, von Kummer oder von Aerger mit stillem Verdruss.
Manie von Onanie herrührend	Manie von unterdrückter Regel. *Grauvogl.*
Gemüthsstörungen, auch religiöse, mit Schweigsamkeit, Hochmuth, Wollust und Grausamkeit.	Melancholie von Unterdrückung der Regel oder anderer Absonderungen, mit weinerlicher Traurigkeit.[1])
Convulsionen besonders bei der Regel, oder auch *besser* bei der Regel.	Convulsionen nach Unterdrückung der Regel.
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Vorherrschend Hunger.
Vorherrschend Verstopfung. — Wo Durchfall, ist er schmerzlos.	Vorherrschend Durchfälle, am häufigsten schmerzhaft.
Regel zu früh und zu stark	Regel zu spät und überwiegend zu schwach.
Husten ohne Auswurf	Hustenauswurf vorherrschend, doch nicht constant; Morgens und bei Tage.
Verschlimmerung besonders Abends und Nachmitternacht.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis zur Mitternacht.
Schlimmer bei leerem Magen	Nach dem Essen bisweilen besser und noch öfter verschlimmert.
Besser nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf öfter verschlimmert, als gebessert.
Schlimmer nach *passiver* Bewegung (Fahren)	*Schlimmer* nach *aktiver* Bewegung.
Nachtheile von Plumbum	Nachtheile von Cuprum, Mercur, Sulphur etc.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
beim Einathmen, beim Oeffnen der Augen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie im Liegen auf der schmerzhaften Seite und von Druck.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
beim Ausathmen[2]), beim Schliessen der Augen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Reiben und Kratzen, von Licht und Sonne, sowie von Aufstossen und nach dem Schlaf.

NB. Der Platina fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz.

[1]) Lebensüberdruss mit gleichzeitiger Todesfurcht findet sich bei beiden Mitteln.
[2]) *„Beim Tiefathmen"* hat Pulsatilla sowohl Besserungen, wie Verschlimmerungen.

PLATINA.	RHUS.
Neigung zu freier Luft. — Hereindrückende Schmerzen.	Scheu vor freier Luft. — Herausdrückende Schmerzen.
Blutmangel	Am häufigsten Blutfülle.
Dunkles Haar. — Dunkle Blutungen . .	Helles Haar. — Blassrothe Blutungen.
Schmerzen steigen und fallen allmählig. .	Schmerzen kommen plötzlich und vergehen allmählig.
Unempfindlichkeit der Haut	Empfindlichkeit der Haut. *C. Hg.*
Geschwüre mit spärlicher Absonderung. .	Geschwüre mit reichlicher Absonderung, insbesondere an den wassersüchtigen Unterschenkeln, mit steter Entleerung des Wassers.
Puls regelmässiger, als bei Rhus	Puls nicht so regelmässig, als bei Platina.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht. – Zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit mehr Vormitternacht. — Zu spätes Erwachen.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durst besonders in der Fieberhitze . . .	Durst nicht constant.
Stimmung wechselnd; heiter *oder* gedrückt; boshaft; Hoffart.	Stimmung traurig und verzagt; selten verdriesslich. — Selten Verliebtheit.
Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Wahnsinn.	Stumpfsinn. — Selten Wahnsinn.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — *Paralyse.*
Vorherrschend Verstopfung, wo Durchfall, ist er schmerzlos.	Durchfälle, am häufigsten schmerzhaft.
Beim Husten fehlt der Auswurf	Auswurf nicht constant; Morgens.
Vorh. Beschwerden im obern Theile der Brust.	Vorh. Beschwerden im untern Theile der Brust.
Verschlimmerung Abends und Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** Abends, Nachts und Morgens.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.
Vorh. besser von Licht und in der Sonne; schlimmer im Schatten.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Schlimmer im Bett	Im Bett *besser oder* schlimmer.
Am *häufigsten* besser nach dem Schlaf . . .	Am *häufigsten* schlimmer nach dem Schlaf.
Am *häufigsten* schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Besser in der Seitenlage; schlimmer in der Rückenlage.
Vorh. besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer *oder* besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Vorh. besser beim Aufstehen vom Sitze . .	*Schlimmer oder* besser beim Aufstehen vom Sitze.
Besser *nach* dem Aufstehen vom Sitze . . .	Schlimmer *oder* besser nach dem Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Folgen geistiger Anstrengung	Folgen körperlicher Anstrengung. *C. Hg.*
Nachtheile von Bleivergiftung	Nachtheile von Bryonia, Ranunculus, Rhododendron, Tart. emet. etc.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Stube und Ofenwärme, im Bett, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, überhaupt in der Seitenlage, beim Ausstrecken oder Hängenlassen des kranken Gliedes, bei Bewegung des leidenden Theiles, von Einhüllen, von Druck, nach dem Stuhle und im Schatten, resp. im Dunkeln.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, in freier Luft[1]), nach dem Schlaf, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, in der Rückenlage, beim Heranziehen oder Heben des kranken Gliedes, von Entblössung, beim Aufstehen vom Sitze, von Aufstossen (ructus), sowie von Licht.

[1]) Beim *„Gehen im Freien"* hat auch *Rhus* Besserung, lediglich in Folge der Bewegung.

PLATINA.	SEPIA.
Neigung zu freier Luft. — Hereindrückende Schmerzen.	Scheu vor freier Luft. — Herausdrückende Schmerzen.
Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein . . .	Krämpfe mit Bewusstlosigkeit.
Keine Apoplexie oder Paralyse	Apoplexie. — *Paralyse.*
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls klein und schwach; regelmässiger, als bei Sepia.	Puls in der Nacht schnell und voll, auch aussetzend; bei Tage nur durch Aerger und Bewegung beschleunigt.
Am leidenden Theile Kälte	Am kranken Theile Schweiss.
Durst besonders in der Fieberhitze	Durstlosigkeit; nur im Frost ist Durst gewöhnlich.
Schweigsamkeit. — Stimmung wechselnd; heiter *oder* gedrückt; hoffärtig; boshaft. — Verliebtheit.	Redseligkeit. — Stimmung traurig und muthlos; gleichgültig; gereizt. — Habsucht.
Hochmüthige Verachtung der eigenen Familie.	Gleichgültigkeit gegen die eigene Familie. *C. Hg.*
Nachtheile von Kränkung oder Beschämung.	Nachtheile von unglücklicher Liebe, Aerger.
Manie von Onanie herrührend	Manie von zu starker Regel. *Grauvogl.*
Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Wahnsinn.	Stumpfsinn. — *Blödsinn* oder Wahnsinn. — Keine Delirien.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe und in der Milz.	Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe, in der Leber.
Harn vorherrschend blass.	Harn vorherrschend dunkel.
Unfruchtbarkeit. — Regel zu früh	Impotenz. — Regel am häufigsten zu spät.
Beim Husten fehlt der Auswurf	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.
Nachlass früh, bei Tage und Vormitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Vorherrschend besser von Licht und Sonne; schlimmer im Schatten.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Besser bei kaltem Wetter; schlimmer bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer beim Liegen und im Bett . . .	*Schlimmer oder* besser beim Liegen, sowie im Bett.
Fast stets gebessert bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	*Besser oder* schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Vorherrschend besser beim Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	Von Anstrengung öfter gebessert, als verschlimmert.[1])
Schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.	Am *häufigsten* besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Beim Essen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Essen.
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Verstopfung von Reisen im Eisenbahnwagen.	Beim Fahren im Eisenbahnwagen Kopfweh, Uebelkeit, Aengstlichkeit, Ohnmacht. *C. Hg.*
Nachtheile von Bleivergiftung	*Nachtheile* von Sulphur, Mercur., oder Chinamissbrauch.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Wärme und beim Warmwerden, von Bettwärme, von Einhüllen, beim Umdrehen im Bett, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrichten vom Bücken, bei Bewegung des kranken Theiles, von Anstrengung des Körpers, beim Einathmen und im Schatten, resp. im Dunkeln.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte und beim Kaltwerden, von Entblössung, in der Rückenlage, oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Ausathmen, sowie von Licht, von Reiben und Kratzen.

NB. Dem Platina fehlt die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, der Sepia fast immer das der Platina eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) Bei beiden Mitteln findet sich Kopfschmerz, welcher sich bei der geringsten Bewegung ausserordentlich verschlimmert. *C. Hg.*

PLUMBUM.	LYCOPODIUM.
Dunkles Haar. — Haut und Muskeln überwiegend straff.	Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.
Hereinstechende Schmerzen. — Stiche in innern Theilen.	Herausstechende Schmerzen. — Stiche in äussern Theilen.
Vorh. Beschwerden an der äussern Nase, am untern Zahnfleisch, am Oberarm und am Oberschenkel.	Vorh. Beschwerden in der innern Nase, am obern Zahnfleisch, am Unterarm, sowie am Unterschenkel.
Eingeschlafenheit der ganzen linken Seite.	Eingeschlafenheit der ganzen rechten Seite.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Vorherrschend schmerzhafte Paralyse . .	Schmerzlose Paralyse.
Puls am häufigsten langsam; klein, zusammengezogen; unregelmässiger als bei Lycop.; bisweilen aussetzend.	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Durst constant	Durst fehlt nur im Frost.
Selten Niedergeschlagenheit. — Selten Verliebtheit.	Stimmung wechselnd; verdriesslich; gereizt; boshaft; Geiz. — Hoffart.
Keine Einbildungen. — Selten Bewusstlosigkeit.	Zerstreutheit. — Einbildungen.
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod, insbesondere gegen Schwarzbrod.
Galligtes Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Harn zu selten und spärlich	Harn zu oft, aber spärlich.
Prostatorrhoea	Vorherrschend Pollutionen . . . . . .
Monatsfluss zu früh	Regel zu spät.
Vorherrschend Fliessschnupfen	Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags*.
Schlimmer in Gesellschaft; besser beim Alleinsein.	Schlimmer (besser) in Gesellschaft *oder* beim Alleinsein.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken . . .	Schlimmer beim Sehen auf Etwas sich drehendes.
Schlimmer (besser) beim Auf- *oder* Niedersteigen.	Vorh. besser beim Aufwärtssteigen; schlimmer beim Niedersteigen.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	*Besser oder* schlimmer beim Bücken; schlimmer *oder* besser beim Aufrichten.
Schlimmer beim Niesen	Beim Niesen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schwitzen, sowie im Bett .	Beim Schwitzen schlimmer *oder* besser, desgleichen im Bett.
Branntwein schützt relativ gegen Bleikolik.	Beschwerden von geistigen Getränken.
Von Aufstossen *schlimmer oder* besser . .	Besser von Aufstossen.
Am häufigsten besser nach dem Stuhle . .	*Am häufigsten* schlimmer nach dem Stuhle.
Besser bei trüber Luft	Schlimmer bei nassem Wetter.
Besser von Anstrengung, Spannung der Bauchmuskeln etc.	Schlimmer von Anstrengung, Einziehen des Bauches etc.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, beim Gehen, beim Gebücktsitzen, beim Bücken, beim Aufstossen, in ausgestreckter Lage, und *vor* dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, beim Stehen, beim Aufrechtsitzen, beim Liegen, in zusammengekrümmter Lage, *nach* dem Frühstück, von Berührung und Druck, von Branntwein, beim Schnupfen (Coryza), bei trüber Luft, und von Anstrengung des Körpers, sowie nach dem Stuhle.

NB. Dem Blei fehlt das beim Bärlapp häufige Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

PLUMBUM.	PULSATILLA.
Oben rechts, unten links. — Scheu vor freier Luft.	Oben links, unten rechts. — Neigung zu freier Luft.
Paralyse (besonders der Streckmuskeln) viel häufiger, als Apoplexie.	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Schmerzhafte Paralyse. — Schmerzlose Drüsengeschwülste.	Schmerzlose Paralyse. — Schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert.
Unempfindlichkeit der Haut	Empfindlichkeit der Haut. *C. Hg.*
Puls sehr verschieden und ungleich, am häufigsten langsam, klein und zusammengezogen.	Puls vorh. schnell, klein und schwach; zuweilen unfühlbar.
Am leidenden Theile Kälte	Am leidenden Theile Hitze.
Partieller Schweiss am Vorderkörper . . .	Partieller Schweiss am Hinterkörper.
Frost vermehrt von Bewegung und im Freien.	Frost minder bei Bewegung und im Freien.
Durst constant	Durstlosigkeit vorh. doch nur im Frost constant.
Selten Niedergeschlagenheit. — Selten Verliebtheit.	Stimmung wechselnd; gleichgültig; verdriesslich. — Dreistigkeit. — Geiz.
Selten Bewusstlosigkeit. — Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Melancholie.
Subjectiv fauler Geruch	*Objectiv* Gestank aus der Nase, oder *subjectiv* Wohlgeruch oder Geruch nach altem Schnupfen.
Speichel am häufigsten vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Appetit auf Brod. — Vorherrschend Verstopfung.	Abneigung gegen Brod. — Vorherrschend Durchfälle.
Harnverhaltung	Harnverhaltung seltner, als Incontinenz.
Nach dem Stuhle Nachlass der Kolik . . .	Nach dem Stuhle Leibweh.
Monatsfluss zu früh und meist stark . . .	Regel zu spät und meist schwach.
Muttermilch vermindert	Muttermilch am häufigsten vermehrt.
Auswurf ziemlich constant	Auswurf nicht constant.
Vorh. Beschwerden am Oberschenkel . . .	Vorherrschend Beschwerden am Unterschenkel.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . . .	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Besser beim Fliessschnupfen.	Schlimmer beim Schnupfen.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	*Besser oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	*Besser oder* schlimmer *nach* Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.
Schlimmer beim Biegen des leidenden Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.	*Am häufigsten* besser beim Ausstrecken des Gliedes, schlimmer beim Heranziehen desselben.
Schlimmer beim Schlingen	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser; im letztern Falle schlimmer *nach* dem Schlingen[1]).
Schlimmer nach dem Essen	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Branntwein schützt relativ gegen Bleikolik.	Beschwerden von Branntwein u. a. Spirituosen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
von Bewegung[1]) beim Gehen, beim Einathmen, beim Seitwärtsbiegen des leidenden Theiles, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von kalten Genüssen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, beim Stehen, beim Ausathmen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, von warmen Genüssen, von Branntwein, beim Schnupfen (Coryza), sowie bei trüber Luft, von Berührung[2]), von Reiben und Kratzen.

NB. Dem Blei fehlt das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) Die Verschlimmerung hat Pulsatilla bes. beim *Leer*schlingen oder Speichelschlingen.
[2]) Von Druck haben beide Mittel vorh. Besserung.

PLUMBUM.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts, unten links.*	*Links*, insbesondere *oben links, unten rechts.*
Hereinstechende Schmerzen	Herausstechende Schmerzen.
Vorh. schmerzhafte Paralyse; am häufigsten der Oberglieder.	Schmerzlose Paralyse, am häufigsten der Unterglieder.
Vorherrschend Schlafsucht	Vorh. Schlaflosigkeit, bes. Vormitternacht.
Puls am häufigsten langsam, klein, zusammengezogen; ungleichmässiger, als beim Schwefel.	Puls meist beschleunigt voll und hart.
Schweiss am Vorderkörper	Schweiss am Hinterkörper.
Durst constant	Durst am meisten in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Selten Traurigkeit. — Misstrauen . . .	Stimmung wechselnd; gleichgültig; verdriesslich; gereizt.
Blödsinn häufiger, als Wahnsinn	Zerstreutheit. — Einbildungen. — Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Subjectiv fauler Geruch	Vorh. objectiver Gestank aus der Nase.
Vorherrschend Hunger. — Appetit auf Brod.	Am häufigsten Appetitlosigkeit. — Abneigung gegen Brod, bes. Schwarzbrod.
Galligtes Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Harn zu selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich; nach massiven Gaben reichlich.
Monatsfluss zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Hustenauswurf ziemlich constant . . .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltner Nachts.
Vorherrschend Beschwerden am Oberarm und Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden am Unterarm, an der Fusssohle.
Nachlass der Beschwerden Vormittags . . .	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Vorherrschend besser von Anstrengung, Spannung der Bauchmuskeln etc.	Vorherrschend schlimmer von Anstrengung, Schnellgehen, Laufen etc.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Schwitzen, im Bett, von Veränderung der Lage, oder Stellung, beim Niesen, beim Schlingen, nach dem Trinken, und nach dem Harnen.	*Schlimmer oder* besser beim Schwitzen, im Bett, von Lageveränderung, beim Niesen, beim Schlingen, nach dem Trinken, sowie nach dem Harnen.
Vorherrschend schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Besser (schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Von Aufstossen schlimmer *oder* besser . . .	Von Aufstossen fast stets gebessert.
Branntwein schützt relativ gegen Bleikolik .	Beschwerden von Branntwein u. a. Spirituosen.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Schlimmer (besser) beim Auf- oder Niedersteigen.	*Am häufigsten* schlimmer beim Aufsteigen, besser beim Niedersteigen.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Vorherrschend besser von Berührung . . .	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Besser beim Fliessschnupfen	Schlimmer beim Schnupfen.
Schlimmer beim Müssigsein	Schlimmer von Uebereilung.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Bewegung, beim Gehen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie von Aufstossen, und in ausgestreckter Lage.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Ruhe, beim Stehen, beim Heben des kranken Gliedes, von Anstrengung des Körpers, von Branntwein, in zusammengekrümmter Lage, von Berührung[1]), beim Schnupfen (Coryza), sowie bei trüber Luft.

NB. Dem Blei fehlt das beim Schwefel vorkommende Taubheitsgefühl der leidenden Theile; anderseits findet sich selten beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Plumbum gegen Schmerz.

[1]) Von Druck haben beide Mittel vorh. Besserung.

PULSATILLA.	RHUS.
Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen. — Selten Paralyse.	Vorh. Beschwerden in äussern Theilen. — Paralyse.
Neigung zu freier Luft. — Scheu vor Bewegung.	Scheu vor freier Luft. — Neigung zu Bewegung.
Dunkle Blutungen	Blassrothe Blutungen.
Puls öfter unterdrückt, bei starkem Herzschlage.	Puls bisweilen schneller, als der Herzschlag.
Am kranken Theile Hitze. — Am Oberkörper Hitze, unten Frost.	Am kranken Theile Schweiss oder Kälte. — Am Oberkörper Frost oder Hitze.
Frost am Vorderkörper. — Hitze oder Schweiss vorherrschend rechts.	Partieller Frost hinten. — Hitze oder Schweiss vorherrschend links.
Oertlicher Schweiss am Kopfe	Schweiss überall, mit Ausnahme des Kopfes.
Schweiss öfters beschränkt auf die Rückseite des Körpers.	Am Hinterkörper Kälte; vorn Hitze oder Schweiss.
Durstlosigkeit vorh., doch nur im Frost constant	Durst nicht constant.
Frost minder von Bewegung. — Hitze minder von Waschen.	Frost vermehrt von Bewegung. — Hitze gesteigert durch Waschen.
Jucken, von Kratzen schlimmer *od.* unverändert.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Stimmung wechselnd; gleichgültig; Dreistigkeit.	Stimmung selten verdriesslich. — Selten Verliebtheit.
Zerstreutheit	Selten Zerstreutheit.
Schwindel zum Rückwärtsfallen	Schwindel zum Vorwärts- oder Rückwärtsfallen.
Pupillen am häufigsten verengert	Pupillen erweitert.
Vorherrschend Schwellung der Unterlippe .	Vorherrschend Schwellung der Oberlippe.
Am häufigsten Hunger. — Appetit auf geistige Getränke.	Am häufigsten Appetitlosigkeit. — Abneigung gegen Wein.
Uebelkeit im Halse, Magen, oder Unterleibe.	Uebelkeit in der Speiseröhre *oder* im Magen, seltner im Halse.
Leibweh nach dem Stuhle	Leibweh besser nach dem Stuhle.
Harn zu selten und spärlich. — Satz roth. — Strahl dünn.	Harn zu oft und reichlich. — Satz weiss. — Strahl gespreizt.
Regel zu spät, kurz, und meist zu schwach .	Regel zu früh, lange und stark.
Hustenauswurf vorh.; doch nicht constant, früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; bisweilen Morgens.
Vorh. Beschwerden am Oberarm und Fusssohle.	Vorh. Beschwerden am Unterarm und Fussrücken.
Verschlimmerung Nachmittags und Abends nach Sonnenuntergang bis Mitternacht.	**Verschlimmerungen** vom Abend bis ***zum Morgen.***
Schlimmer bei Gewitterluft	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken.
Schlimmer im Schweiss	Beim Schwitzen ***schlimmer oder*** besser.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett ***besser oder*** schlimmer.
Am häufigsten besser beim Aufstehen aus dem Bett, sowie ***nach*** dem Aufstehen.	Beim Aufstehen aus dem Bett besser ***oder*** schlimmer; ***nach*** Aufstehen aus dem Bett ***am häufigsten*** verschlimmert.
Am häufigsten schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Besser in der Seitenlage; schlimmer in der Rückenlage.
Nach Aufstehen vom Sitze ***am häufigsten*** gebessert.	Nach Aufstehen vom Sitze schlimmer ***oder*** besser.
Beim Aufrichten ***schlimmer oder*** besser	Beim Aufrichten vom Bücken fast stets verschlimmert.
Beim Tiefathmen besser ***oder*** schlimmer	Schlimmer beim Tiefathmen.
Am häufigsten besser von Anstrengung, Laufen etc.	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Besser beim Seitwärtsbiegen des Kopfes	Besser beim Rückwärtsbiegen des Kopfes.
Am häufigsten schlimmer beim Hängenlassen, besser beim Heben des kranken Gliedes.	Besser beim Hängenlassen, schlimmer beim Heben des kranken Gliedes.
Beim Essen fast stets verschlimmert	Beim Essen schlimmer ***oder*** besser.
Schlimmer nach dem Trinken	Nach dem Trinken ***schlimmer oder*** besser.
Von Aufstossen ***schlimmer oder*** besser	Schlimmer von Aufstossen.
Schlimmer beim Leerschlingen	Schlimmer beim Leerschlingen, sowie beim Schlingen der Speisen.
Schlimmer nach geistiger Anstrengung	Schlimmer nach körperlicher Anstrengung. ***C. Hg.***

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Stube und von Ofenwärme, von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, von warmen Genüssen, von Einhüllen, im Bett, in der Seitenlage, nach dem Schwitzen, beim Ausathmen, beim Rückwärtsbiegen des Kopfes, sowie beim Hängenlassen des kranken Gliedes, und von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft[1]), von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von kalten Genüssen, von Entblössung, nach dem Aufstehen aus dem Bett, in der Rückenlage, beim Einathmen, beim Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles[2]), beim Heben des kranken Gliedes, sowie von Anstrengung des Körpers.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz — Empfindlichkeit gegen Berührung haben beide Mittel.

---

[1]) „Beim ***Gehen*** im Freien" haben beide Mittel Besserung, nämlich Rhus mehr in Folge der Bewegung, als durch die freie Luft.

[2]) Von Durchnässung der Füsse und bei nassem Wetter haben beide Mittel Verschlimmerungen.

PULSATILLA.	SEPIA.
Beschwerden (Klemmen etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Klemmen etc.) vorh. in äussern Theilen.
Neigung zu freier Luft. — Selten Paralyse.	Scheu vor freier Luft. — Paralyse der Glieder.
Heisse und schmerzhafte Drüsengeschwülste.	Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.	Jucken, von Kratzen stets verschlimmert.
Ausschlag eher feucht	Ausschlag am häufigsten trocken.
Schweiss öfters beschränkt auf den Kopf.	Schweiss am Kopfe, *oder* allgemein mit Ausnahme des Kopfes.
Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.	Durstlosigkeit vorherrschend, nur im Frost ist Durst gewöhnlich.
Hitze oder Frost, minder von Bewegung und im Freien.	Hitze oder Frost, vermehrt bei Bewegung und im Freien.
Am leidenden Theile Hitze	Am leidenden Theile Schweiss.
Puls meist klein, schwach, aber *schnell*, besonders Abends, früh langsam.	Puls in der Nacht schnell und voll oder frequent, bei Tage langsam; unregelmässig, bisweilen zitternd.
Schweigsamkeit	Redseligkeit.
Stimmung sanftmüthig; misstrauisch. Dreistigkeit.	Stimmung gereizt. — Selten Verliebtheit. — Keine Delirien.
Manie von unterdrückter Regel	Manie von zu starker Regel. *Grauvogl.*
Kurzsichtigkeit. — Gesichtstäuschungen in hellen Farben.	Langsichtigkeit. — Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben.
Objectiver Gestank aus der Nase; subjective Wohlgerüche.	Vorherrschend subjectiver fauler Geruch.
Nasenbluten bei spärlicher oder unterdrückter Regel.	Nasenbluten bei Schwangerschaft oder Hämorrhoiden. *C. Hg.*
Gedunsenheit *unter* den Augen	Gedunsenheit *über* den Augen.
Am häufigsten Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Harnsatz roth	Harnsatz *roth oder* weiss.
Monatsfluss zu kurz und meist spärlich	Regel zu lange, dabei am häufigsten zu stark.
Fliessschnupfen des rechten Nasenlochs	Fliessschnupfen des linken Nasenlochs.
Hustenauswurf, Morgens und bei Tage.	Auswurf löst sich Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.
Muttermilch am häufigsten vermehrt.	Muttermilch vermindert.
Vorh. Beschwerden am Oberarm	Vorh. Beschwerden am Unterarm.
Nachlass von Mitternacht bis Mittag	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Schlimmer bei warmer Luft; besser bei kaltem Wetter.	Besser (schlimmer) bei warmer ***oder*** kalter Luft.
Schlimmer in der Stube; besser im Freien	Besser (schlimmer) in der Stube ***oder*** im Freien.
Schlimmer im Schweiss	Beim Schwitzen ***schlimmer oder*** besser.
Schlimmer von Bettwärme	Am ***häufigsten*** besser von Bettwärme.
Fast stets verschlimmert nach dem Niederlegen, beim Liegen und im Bett.	***Schlimmer oder*** besser nach dem Niederlegen, beim Liegen und im Bett.
Am ***häufigsten*** schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	Vorherrschend besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Am ***häufigsten*** schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach dem Schlaf, aber schlimmer beim Erwachen aus dem gestörten Schlaf.
Schlimmer oder besser von Veränderung der Lage oder Stellung.	Besser beim Umdrehen im Bett.
Schlimmer oder besser beim Aufrichten vom Bücken.	Beim Aufrichten fast stets gebessert.
Beim Niedersetzen schlimmer ***oder*** besser	Besser beim Niedersetzen.
Besser oder schlimmer nach dem Aufstehen vom Sitze.	Besser nach dem Aufstehen vom Sitze.
Besser oder schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des Theiles fast stets gebessert.
Beim Biegen des Theiles besser ***oder*** schlimmer.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Am ***häufigsten*** besser von Druck	Vorherrschend schlimmer von Druck.
Schlimmer bei Gewitterluft	Schlimmer bei Neumond, ***oder*** bei Gewitterluft.
Schlimmer beim Schliessen, besser beim Oeffnen der Augen.	Vorherrschend besser beim Schliessen, schlimmer beim Oeffnen der Augen.
Schlimmer oder besser beim Schlingen, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen.	Schlimmer beim Schlingen der Speisen.
Besser oder schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle fast stets verschlimmert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, von Wärme und Warmwerden, von Einhüllen, von Bettwärme, nach dem Schlaf, in der Seitenlage, beim Schliessen der Augen, beim Aufrichten vom Bücken, beim Heranziehen des kranken Gliedes, von Lageveränderung, sowie von Tabakrauchen und vom Lösen der Kleider.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, von Kälte und beim Kaltwerden, von Entblössung, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, in der Rückenlage, beim Oeffnen der Augen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Saurem, nach dem Stuhle, von Druck[1]), von Festbinden der Kleider.

NB. Selten findet sich bei der Sepia das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

[1]) *„Von Berührung"* finden sich die Zeichen beider Mittel verschlimmert.

PULSATILLA.	STANNUM.
Rechts. — Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen.	*Links.* — Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.
Jucken in äussern Theilen	Jucken in innern Theilen.
Hautausschläge vorherrschend feucht . .	Ausschläge trocken.
Vorh. Beschwerden im untern Brustraum, in der Leber und in der Ellbogenbeuge.	Vorh. Beschwerden im obern Brustraum, in der Milz, sowie in der Ellbogenspitze.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Hitze nachlassend bei Bewegung. . . .	Hitze vermehrt bei Bewegung.
Durstlosigkeit vorherrschend	Durst vorherrschend.
Durst mehr *vor* der Hitze, als *nach* derselben.	Durst bes. zwischen Hitze und Schweiss.
Stimmung wechselnd; gleichgültig; misstrauisch. — Dreistigkeit. — Habsucht. — Zerstreutheit.	Stimmung selten verdriesslich. — Selten Verliebtheit. — Keine Delirien.
Apoplexie	Keine Apoplexie.
Appetit auf Bier	Abneigung gegen Bier.
Vorherrschend Durchfälle	Vorherrschend Verstopfung.
Monatsfluss zu spät und meist spärlich . .	Regel zu früh und stark.
Am häufigsten Fliessschnupfen, besonders rechtsseitig.	Vorherrschend Stockschnupfen.
Hustenauswurf Morgens und bei Tage . .	Auswurf besonders bei Tage und Abends.
Nachlass von Mitternacht bis Mittag . .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht und bei Tage.
Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer .	Besser beim Tiefathmen.
Beim Schlingen *schlimmer oder* besser . .	Beim Schlingen *besser oder* schlimmer.
Besser beim Trinken, schlimmer *nach*her .	Besser beim Essen; schlimmer *nach*her.
Schlimmer oder besser von Aufstossen . .	Schlimmer von Aufstossen.
Besser oder schlimmer nach dem Stuhle .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer oder besser nach dem Schlaf .	Schlimmer nach dem Schlaf.
Besser oder schlimmer nach Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.	Besser nach Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze.
Besser oder schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Besser bei Bewegung des kranken Theiles.
Besser *oder* schlimmer beim Biegen des Theiles.	Schlimmer beim Biegen des leidenden Theiles.
Am *häufigsten* schlimmer beim Hängenlassen des Gliedes, besser beim Heben des Gliedes.	Am *häufigsten* besser beim Hängenlassen des Gliedes, schlimmer beim Heben desselben.
Am *häufigsten* schlimmer beim Heranziehen des kranken Gliedes; besser beim Ausstrecken desselben.	Besser (schlimmer) beim Heranziehen des kranken Gliedes, *oder* beim Ausstrecken desselben.
Schlimmer beim Leerschlingen	Schlimmer beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

beim Schlingen und Essen, beim Hängenlassen des leidenden Gliedes und vom Lösen der Kleider.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

nach dem Stuhle, beim Heben des kranken Gliedes, beim Seitwärtsbiegen des leidenden Theiles, beim Waschen oder Befeuchten desselben, beim Aufstehen aus dem Bett, vom Festbinden der Kleider und vom Weinen.

NB. Dem Stannum fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz.

PULSATILLA.	SULPHUR.
Rechts. — Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft. — Kneipen in innern Theilen.	*Links.* — Physische Reizlosigkeit. — Scheu vor freier Luft. — Kneipen in äussern Theilen.
Schmerzhafte Ausschläge. — Jucken von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.	Schmerzlose Ausschläge. — Jucken vorherrschend besser von Kratzen.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel, am innern Zahnfleisch, im untern Brustraum und am Oberarm.	Vorh. Beschwerden am äussern Augenwinkel, am äussern Zahnfleisch, im obern Brustraum und am Unterarm.
Puls schnell, klein und schwach, insbesondere Abends schnell, früh langsam.	Puls schnell, voll und hart; insbesondere Nachts und Morgens schnell, bei Tage und Abends langsamer.
Am leidenden Theile Hitze. — Hitze am Oberkörper.	Am leidenden Theile Kälte. — Hitze am Unterkörper, oder allgemein, mit Ausnahme des [Kopfes.
Durstlosigkeit vorherrschend	Durst vorh., doch nicht constant.
Hitze minder vom Waschen.	Hitze mehr vom Waschen.
Schweiss minder beim Gehen im Freien . .	Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien.
Lebensüberdruss mit Todesfurcht. — Geiz. — Dreistigkeit. — Misstrauen.	Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode. — Stimmung ernst; feierlich.
Gesichtstäuschungen in hellen Farben . . .	Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben.
Vorh. Schwellung der Unterlippe	Vorh. Schwellung der Oberlippe.
Am häufigsten vermehrte Speichelabsonderung und Hunger.	Am häufigsten verminderte Speichelabsonderung und Appetitlosigkeit.
Neigung zu Bier und geistigen Getränken .	Neigung *oder* Abneigung zu Bier und Spirituosen.
Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe .	Uebelkeit im Magen, seltener im Halse.
Häufiger bitteres, als saures Erbrechen . .	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Harn zu selten und spärlich, riecht ammoniakalisch; Satz roth.	Harn oft, aber spärlich; bisweilen reichlich; sauer; Satz öfters weiss, als roth.
Bei unterdrückter Regel Milch in den Brüsten.	Bei unterdrückter Regel Hämorrhoidalknoten.
Muttermilch am häufigsten vermehrt . . .	Muttermilch am häufigsten vermindert. [*C. Hg.*
Auswurf vorherrschend (nicht constant); früh und bei Tage.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Nachlass von Mitternacht bis Mittag . . .	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Niesen; besser beim Weinen.	Vom Niesen *schlimmer oder* besser, desgleichen vom Weinen.
Schlimmer beim Schliessen, besser beim Oeffnen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Schliessen *oder* Oeffnen der Augen.
Vorh. *schlimmer* nach dem Schlaf und vorh. besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.[1])	Schlimmer nach dem Schlaf; besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung *schlimmer oder* besser.
Am *häufigsten* besser vom Festbinden der Kleider; schlimmer vom Lösen derselben.	Schlimmer von festen Kleidern; besser vom Lösen derselben.
Schlimmer nüchtern, besser nach dem Frühstück	Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.
Beim Essen fast stets verschlimmert . . .	Beim Essen besser *oder* schlimmer.
Nach dem Essen *schlimmer oder* besser. . .	Schlimmer nach dem Essen.
Besser von Pflanzenkost; schlimmer von Fleisch	Schlimmer von Gemüsen *oder* von Fleisch.
Von Aufstossen *schlimmer oder* besser . . .	Von Aufstossen fast stets gebessert.
Schlimmer beim Warmwerden und bei warmer Luft; besser beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter.	Schlimmer (besser) beim Warmwerden und bei warmer Luft, *oder* beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

von Ofenwärme[2]), von warmen Genüssen, von Aufstossen, in ausgestreckter Lage, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen oder Hängenlassen des kranken Gliedes, ***vom Lösen der Kleider,*** sowie beim Ausathmen und von Kratzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

von kalten[2]) Genüssen und von kalt Wassertrinken, von Saurem, von Pflanzenkost, in zusammengekrümmter Lage, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Ausstrecken oder Heben des kranken Gliedes, ***von Festbinden der Kleider,*** beim Einathmen, vom Weinen, vom Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles und von Anstrengung des Körpers, Laufen etc.

NB. Dem Sulphur fehlt meist die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, nicht aber die Empfindlichkeit gegen Berührung.

[1]) Fast immer gebessert beim Niedersetzen und verschlimmert beim Aufstehen vom Sitze, besser „nachher", ist charakteristisch für Sulphur; Pulsatilla hat auch das Gegentheil; beim Bewegen kranker Theile findet bei Sulphur vorh. Verschlimmerung statt, vorh. Besserung bei Pulsatilla.

[2]) ***„In überfüllten Stuben"*** haben beide Mittel Verschlimmerung.

PULSATILLA.	SULPHUR. ACID.
Oben links, unten rechts. Im Ganzen die rechte Seite häufiger ergriffen.	Oben rechts, unten links. Im Ganzen die linke Seite vorzugsweise ergriffen. *C. Hg.*
Apoplexie	Halbseitige Paralyse der Glieder. *C. Hg.*
Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.	Beschwerden (Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.
Passt oft für Kinder und junge Weiber . .	Passt öfter für Greise, als für Kinder (besonders alte Weiber). *C. Hg.*
Herausdrückende Schmerzen	Hereindrückende Schmerzen.
Vorh. Beschwerden am Unterkiefer, im untern Theile der Brust, sowie in der Leber.	Vorh. Beschwerden am Oberkiefer, im obern Theile der Brust, sowie in der Milz.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.	Jucken, von Kratzen die Stelle wechselnd, seltener gebessert.
Leberflecke, Sommersprossen, besonders bei jungen Mädchen.	Blaue Flecke nach einem Falle, besonders bei alten Weibern. *C. Hg.*
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit Nachmitternacht.
Spätes Erwachen	Zu frühes Erwachen.
Herzklopfen mit Angst	Herzklopfen ohne Angst.
Puls vorh. beeinflusst von Bier und Kaffee.	Puls beeinflusst von geistigen Getränken.
Einseitige Hitze, rechts	Einseitige Hitze, links. *C. Hg.*
Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.	Durst vorherrschend.
Sanftheit. — Gleichgültigkeit. — Dreistigkeit. — Habsucht. — Selten Stumpfheit des Geistes. — Einbildungen.	Ernsthaftigkeit. — Selten Verdriesslichkeit. — Selten Verliebtheit. — Vorh. geistige Aufgeregtheit. — Selten Zerstreutheit. — Keine Bewusstlosigkeit.
Rucke im Kopfe, bes. in der Hitze und in der Stube, besser von Bewegung im Freien.	Rucke im Kopfe, besser in der Stube und Wärme, schlimmer von Bewegung im Freien.
Am häufigsten Hunger	Vorh. Appetitlosigkeit.
Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.	Uebelkeit im Magen.
Erbrechen, insbesondere erst Speisen, dann Wasser.	Erbrechen, insbesondere erst Wasser, dann Speisen.
Vorh. Durchfall. — Harnsatz röthlich . .	Vorh. Stuhlverstopfung. — Harnsatz gelb.
Regel zu spät, meist schwach	Regel zu früh und stark.
Am häufigsten Fliessschnupfen	Vorh. Stockschnupfen.
Auswurf vorh., doch nicht constant; früh und bei Tage.	Auswurf vorherrschend, Morgens.
Verschlimmerungen von Mittags bis Mitternacht, insbesondere Nachmittags.	**Verschlimmerungen** von Mitternacht bis Mittags und Abends, insbesondere Vormittags. *C. Hg.*
Nachtheile von Kupferdämpfen, sowie von geistigen Getränken etc.	Nachtheile von Kaffeegeruch, sowie von Branntweingenuss; aber Besserung von Weintrinken.
Folgen von Stoss, Fall oder Quetschung, besonders Zerschlagenheit in den Knochen und Wundheitsschmerz beim Anfassen.	Folgen von Druck, Stoss oder Quetschung mit einem stumpfen Werkzeuge; besonders Wundheit bei jungen Leuten oder blaue Flecken bei alten Leuten. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Stube, von Wärme, in der Ruhe, beim Ausathmen, sowie von Reiben.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, von Kälte, von Bewegung[1]), von Körperanstrengung, sowie beim Einathmen.

NB. Dem Sulphur acid. fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, nicht aber die Empfindlichkeit gegen Berührung.

[1]) Doch hat Pulsatilla „zu Anfang der Bewegung" Verschlimmerung, „bei Bewegung des kranken Theiles" entweder Verschlimmerung *oder* Besserung.

PULSATILLA.	THUJA.
Rechts (Kälte, Hitze und andere Beschwerden).	Ueberwiegend *links* (Frost, Kälte und andere Beschwerden).
Schweiss an den bedeckten Theilen; doch vergeht öfters der Schweiss im Bett.	Schweiss der unbedeckten Theile, doch öfters auch im Bett.
Schweiss nur am Kopfe	Schweiss überall, mit Ausnahme des Kopfes.
Erst Frost, dann Hitze	Erst Hitze, dann Frost.
Ohnmacht im Froste	Ohnmacht in der Hitze oder im Schweiss. *C. Hg.*
In der Hitze am häufigsten Durstlosigkeit .	In der Hitze vorherrschend Durst.
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Vorh. Beschwerden in innern Theilen . . .	Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.
Apoplexie — Nervöse Paralyse	Keine Apoplexie. — Paralyse mit Muskel-Atrophie.
Vorh. Beschwerden am innern Zahnfleisch, im untern Theil der Brust, am Oberarm, Handrücken, Unterschenkel, Fusssohle.	Vorh. Beschwerden am äussern Zahnfleisch, im obern Brustraum, am Unterarm, im Handteller, am Oberschenkel, am Fussrücken.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.	Jucken, besser von Kratzen.
Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste . .	Kalte, schmerzlose Drüsengeschwülste.
Zu spätes Erwachen	Zu frühes Erwachen.
Stimmung wechselnd; sanftmüthig; gleichgültig; misstrauisch; Habsucht. — Dreistigkeit.	Stimmung ernst; hoffärtig; gereizt. Selten Verliebtheit.
Selten Stumpfsinnigkeit. — Melancholie . .	Selten Bewusstlosigkeit oder Delirien. — Blödsinn *oder* geistige Aufgeregtheit.
Augen eingesunken	Augen hervortretend.
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Am häufigsten Hunger	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Die Speisen schmecken zu salzig	Die Speisen schmecken zu wenig gesalzen. (Vergl. Arsen.: Pulsatilla. *Dr. F.*)
Vorh. Durchfälle — Harn zu selten und spärlich.	Vorh. Verstopfung. — Harn zu oft und reichlich.
Monatsfluss zu spät	Regel überwiegend zu früh.
Fliessschnupfen (besonders rechts) häufiger als Stockschnupfen.	Fliessschnupfen (bes. links) im Freien, Stockschnupfen in der Stube.
Auswurf vorh., doch nicht constant, früh und bei Tage.	Auswurf ziemlich constant; Abends.
Nachlass von Mitternacht bis zum Mittag.[1])	**Nachlass** Vormittags[2]) und Vormitternacht.
Schlimmer in der Sonne	Schlimmer bei Mondschein.
Schlimmer bei warmer Luft; besser bei kaltem Wetter.	Besser (schlimmer) bei warmer *oder* kalter Luft.
Schlimmer beim Schliessen, besser beim Oeffnen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Schliessen *oder* beim Oeffnen der Augen.
Vorh. schlimmer in der Stube, besser im Freien.	*Am häufigsten* besser in der Stube, schlimmer im Freien.
Vorh. besser von Waschen und Befeuchten des Theiles.	*Am häufigsten* schlimmer von Waschen etc.
Besser oder schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer oder besser beim Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer oder besser beim Schlingen, sowie nach dem Essen und von Aufstossen.	Schlimmer beim Schlingen, sowie nach dem Essen; besser von Aufstossen.
Am häufigsten schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen des kranken Gliedes, vom Lösen der Kleider, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, insbesondere des Kopfes, beim Niesen, nach dem Schwitzen, sowie von Aufstossen, beim Ausathmen, von Berührung, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Festbinden der Kleider, beim Aufstehen aus dem Bett, von Anstrengung des Körpers, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, von Saurem, sowie beim Einathmen.

NB. Beim Lebensbaum findet sich eben so selten die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, wie das der letzteren eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

---

[1]) Ausgenommen Durchfall. *C. Hg.*

[2]) Nach den Wiener Prüfungen mit starken Gaben der Tinctur, und Wolf's Prüfungen in Berlin mit Hochpotenzen, kann die „Vormittagsbesserung" nicht zugegeben werden; jedoch überwiegt stets der Nachmittag bei beiden Mitteln als vorherrschende Tageszeit. *C. Hg.*

RHEUM.	CHAMOMILLA.
Oben rechts, unten links	Oben links, unten rechts.
Gluckern, vorh. in den Gelenken, meist Ellbogen und Knie.	Knacken der Gelenke, vorh. in den untern Extremitäten.*
Handgelenke und Knie vorh. leidend . . .	Fingergelenke und Zehen vorh. leidend.*
Lähmigkeit	Schwäche, wie zerschlagen.*
Anasarca	Wundheit der Haut.*
Puls meist unverändert; nur wenig beschleunigt.	Puls verändert; meist frequent, klein und gespannt; bisweilen unregelmässig.
Puls voll und beschleunigt, besonders Abends.	Puls beschleunigt, aber nicht voll.*
Durstlosigkeit vorh. in dem Hitzestadium .	Durst in allen Stadien; besonders in der Hitze.*
Leichtschwitzen in fieberlosen Krankheiten.	Hauttrockenheit (in Folge übermässigen Schweisses).
Kinder schreien und werfen sich die ganze Nacht umher; Irrsprechen; furchtsam.	Kinder können nicht im Bett bleiben, wollen herumgetragen werden; kurzes Athemholen.
Das Kind ist blass, zänkisch, erzürnt sich im Schlaf; mit krampfhafter Bewegung in den Fingern.	Kind liegt mit offnem Munde schnarchend, in heissem, klebrigem Schweiss, besonders auf der Stirn, mit einem ernsten oder verdriesslichen, traurigen Gesicht.
Im Schlafe Hitze, zuckende Bewegungen der Gesichtsmuskeln oder Augenlider (ähnlich bei Bryonia) zitternd mit Bewegung der Glieder und Zurückbeugen des Kopfes.	Im Schlafe Auffahren, Schreien, Herumwerfen, Schnarchen, Stöhnen, Weinen.*
Arme und Hände über dem Kopfe im Schlafe.	Untere Glieder ausgestreckt oder hinaufgezogen; Kniee auseinander gespreizt.*
Aengstliche Furcht. — Todesfurcht. — Schlaffheit. — Mag nicht reden.	Angstgefühl im Herzen. — Aufgeregtheit. — Ernst. — In Gedanken verloren.
Verlangt, was nicht zu haben ist, und mag nicht, was ihm geboten wird.	Unentschieden; ungeduldig; halsstarrig; streitsüchtig; heftig.*
Delirium vorherrschend	Sprechen im Schlafe, selten delirirend.*
Schwindel mit Schwere oder Klopfen im Kopfe.	Schwindel mit Gesichtsverlust, Durchfall und Ohnmacht.*
Pupillen erweitert, mit drückendem Kopfschmerz; später verengt mit innerlicher Unruhe.	Pupillen verengt, nach Rückkehr des Bewusstseins erweitert.*
Eine oder beide Wangen blass, kühles Gesicht, heisse Hände und Füsse, Stirn schwitzend von der geringsten Bewegung.	Blasses oder rothes Gesicht, vorherrschend rothe Wangen; oft einseitig; heisses Gesicht mit allgemeiner Kälte.*
Blasses Gesicht bei der Diarrhoe	Schweiss im Gesicht bei der Kolik.*
Speichelfluss bei der Kolik oder Diarrhoe .	Speichelfluss mit Mund- und Zungentrockenheit und mit Durst.*
Speichelfluss beim Zahnweh, und Kältegefühl in den Zähnen.	Speichelfluss mit rheumatischem Zahnweh und Backengeschwulst.*
Bitterer Geschmack der Speisen, selbst bei Süssigkeiten.	Bitterer Geschmack, vorherrschend Morgens.*
Saurer Geschmack im Munde	Brod schmeckt sauer.*
Schaler oder übler Geschmack im Munde . .	Alles schmeckt wie ranziges Fett.*
Das Kind verlangt Mancherlei, kann aber nichts essen.	Kind verlangt gar Nichts.*
Beim Essen tritt bald Sättigung ein, oder das Gefühl, als ob er den Magen überladen hätte.	Appetit kommt beim Essen.*
Uebelkeit im Magen oder Unterleib	Uebelkeit im Magen.*
Nach dem Mittagsessen Kolik	Nach dem Essen Auftreibung des Bauches.*
Bauchweh nach dem Mittagessen, schlimmer beim Stehen.	Bauchweh nach dem Mittagessen; schlimmer beim Liegen, vorzüglich auf der unschmerzhaften Seite.*
Kolik von Pflaumenessen	Kolik von Kaffee- oder Milchgenuss.*
Reichliche Diarrhoe mit heftiger Kolik, Stuhldrang, Erbrechen, Frost und Hitze, grosser Durst, allgemeiner Schweiss. Hinfälligkeit, Unruhe und Todesfurcht.	Schmerzen in der Nabelgegend beim Aufwachen vom Schlafe, Nachlass tagsüber; Kind riecht sauer, auch aus dem Munde.
Diarrhoe schlimmer von Wetterwechsel . .	Diarrhoe von Erkältung.*
Bei Säuglingen schmerzlose, hellgelbe Diarrhoe mit vielem Schleim. Die Kinder sind sehr unruhig, schreien viel, machen sich steif, Stuhlgang wie Seifenwasser, sauer, meist Abends; Nachts Erbrechen und grosse Unruhe.	Bei Säuglingen, gallige, schleimige, gelbgrüne Diarrhoe, wie gehackte Eier, mit Kollern und Auftreibung des Bauches, schneidendem, kneifendem Schmerz, kein Appetit, Unruhe, Schreien.*

RHEUM. (Fortsetzung.)	CHAMOMILLA.
Diarrhoe beim Zahnen, mit häufigem Drängen, Umherwerfen. — Entleerung sauer, geronnen oder gegohren, schaumig, grünwerdend, und den After röthend, mit bleichem Gesicht und Speichelfluss; schlimmer beim Gehen und Umherbewegen; besonders beim Stehen.	Diarrhoe beim Zahnen, Entleerung weiss, heiss, schleimig oder wässrig; grün oder gelb, braun, wie faule Eier riechend, oder geruchlos mit vielem Blähungsabgang; Kollern in den Gedärmen, kein Appetit, Durst, Zunge belegt, (bitter) Aufstossen, Brechneigung, nachher Brennen und Beissen im After; trockner Mund und Zunge, Durst, Auftreibung und Härte des Unterleibes, *schlimmer nach Essen*, Unterleib schmerzhaft gegen Berührung.*
Brennen in der Blase vor und beim Harnen.	Wie Wehen vor dem Harnen, Brennen in der Blase und Harnröhre und Angst beim Harnen.*
In der Uteringegend nach unten pressender Schmerz beim Stehen.	Nach unten pressender Schmerz; schlimmer beim Liegen.*
Im Wochenbett wässrige Diarrhoe mit grosser Schwäche.	Im Wochenbett milchweisse Diarrhoe, während die Milch aus den Brüsten verschwindet.*
Beide Brustwarzen brennen, stechen; sie sagt: „von Blähungen im Unterleibe".	Brustwarzen wund, entzündet, eitern.*
Gelbe, bittere Milch	Verdorbene Milch.*
Auswurf nicht constant; Morgens	Auswurf selten; am Tage.*
Meist Schwäche in den Schenkeln den ganzen Tag.	Schwäche meist in den Füssen und Nachts.*
Glieder schlafen ein, meist die untern, beim Uebereinanderlegen.	Die Arme schlafen ein beim Festzugreifen, die Zehen beim Sitzen.*
Beschwerden vorherrschend am Fussrücken.	Beschwerden vorherrschend an der Fusssohle.*

Verschlimmerung Nachts und Morgens . .	**Verschlimmerung** Abends und Nachts, besonders Vormitternacht.
Nachtheile von Cantharides[1])	Nachtheile von Coffea, Senna, Valeriana (und Narcotica, besonders Opium).*
Schlimmer von Kälte, besser von Wärme . .	*Am häufigsten* besser von Kälte, schlimmer von Wärme.
Schlimmer von Entblössung; besser von Einhüllen.	Besser (schlimmer) von Entblössen *oder* von Einhüllen.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	*Schlimmer oder* besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer (besser) beim Heranziehen des kranken Gliedes, *oder* beim Ausstrecken desselben.	Vorh. besser beim Heranziehen des Gliedes, schlimmer beim Ausstrecken desselben.
Schlimmer beim Gehen (Kopfschmerz, Tenesmus, Drücken im Leistenringe).	Schlimmer anfangs beim Gehen.*
Besser beim Essen; *schlimmer nachher* . . .	Vorh. schlimmer bei und nach dem Essen.
Nach dem Stuhle *schlimmer oder* besser . .	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, von Bewegung, beim Gehen, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, und nach dem Stuhle

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen und Stehen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite[2]), nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Schlingen und Essen.

NB. Die Ueberempfindlichkeit der Chamomilla gegen Schmerz wurde bisher beim Rheum nicht beobachtet. *H. Gr.* Ebensowenig die Ueberempfindlichkeit aller Sinne und ebenso gegen kalte Luft.*

---

[1]) Beide sind nützlich in Nachtheilen von Magnesia-Missbrauch; Rheum besonders in Abdominalleiden; Chamomilla vorh. in Neuralgien; beide wirken complementär zur Magnesia carbonica; in beiden ist die Richtung von links zu rechts; beide haben Zeichen „schlimmer beim Einathmen" und bei beiden scheinen die Blähungen von beiden Hypochondrien in die Brust aufzusteigen.*

[2]) Bei Chamomilla nimmt der Schmerz in der linken Hüfte während des Liegens auf der rechten Seite zu.

* Beitrag von *C. Hering.*



RHEUM.	NUX VOMICA.
Links. — Keine Apoplexie oder Paralyse .	*Rechts*[1]). — Apoplexie. — Paralyse.
In den Gelenken: Lähmigkeit, meist in Handgelenken und Knieen; nach Verstauchungen und Verrenkungen.	Gelenke: Knacken und Trockenheit vorh. in den untern Gliedern, besonders in Knie und Zehen; *Geneigtheit* derselben zur Verstauchung oder Verrenkung.*
Klopfen in den Gelenken, bei Bewegung schmerzhaft.	Drückender Schmerz in den Gelenken, schlimmer von Bewegung.*
Anasarca	Anasarca fehlt — Zusammenziehen der Haut*.
Unruhe Nachts mit Umherwerfen oder Aufschrecken; *nimmt die sonderbarsten Stellungen ein, nur um ein wenig zu ruhen.*	Unruhe Nachts, Arme sollen entblösst sein, dann zugedeckt, in den untern Gliedern beständiges Strecken und Hinaufziehen.*
Umhergehen im Schlafe	Im Schlafe Alpdrücken.*
Im Schlafe liegen Arme und Hände über dem Kopfe.	Im Schlafe die Hände unter dem Kopfe.*
Bedarf sehr wenig Schlaf und nicht viel Nahrung.	Bedarf viel und langen Schlaf und fühlt sich besser nach dem Essen, besonders nach dem Frühstück.*
Puls meist unverändert, nur wenig beschleunigt.	Puls verändert in Qualität und Stärke; meist hart, voll, schnell, bisweilen aussetzend oder unfühlbar.*
Handvenen erweitert	Keine Erweiterung der Handvenen.*
Durstlosigkeit besonders in der Hitze . . .	Durst mit Frost, Hitze mit oder ohne Durst.*
Schweiss am Haarkopfe	Allgemeiner Schweiss, ausgenommen am Kopfe.*
Nach Missbrauch von Magnesia carb. . . .	Missbrauch von Wein, Kaffee, oder Gewürzen.*

Stöhnen. — Aechzen. — Schreien	Streitsüchtig; übertrieben gewissenhaft; voller Bedenken.
Furcht, als ob er Unrecht gethan	Angstgefühl in der Brust und im Herzen.
Zänkisch; unangenehm	Halsstarrig. Ist in zu grosser Eile, oder vergeudet die Zeit.
Das Kind verlangt Verschiedenes mit Heftigkeit und Schreien, verabscheut selbst seine Lieblingssachen.	Neigung, Andern Vorwürfe zu machen. — Untröstlich, verzweifelnd; sehr furchtsam. — Eifersucht.
Schweigsam, will nicht reden; Träge, Todesfurcht bei dem Durchfalle.	Lebensüberdruss; denkt an Selbstmord; selten Todesfurcht.
Nachts, bei unruhigem Schlaf bildet er sich ein, halb bewusstlos herumzugehen; bei Tage, als ob er halb im Schlafe wäre.	Coma vigil. — Er spricht und schreibt falsche Worte.
Delirium vorherrschend	Selten Delirium.*
Schwindel und Schwere mit Klopfen im Kopfe; schlimmer beim Stehen.	Schwindel mit Kopfweh und Bewusstlosigkeit etc., besser beim Stehen.*
Pupillen erweitert mit drückendem Kopfweh; später verengert mit innerer Unruhe.	Pupillen verengert, später erweitert mit sehr langsamem Athmen.*
Bitterer Geschmack der Speisen, selbst der Süssigkeiten.	Bitterer Geschmack im Munde, doch schmecken weder Speisen noch Getränke bitter.*
Saurer Geschmack im Munde	Saurer Geschmack nach Brodessen oder Milchtrinken.*
Schaler und übler Geschmack im Munde . .	Fauler Geschmack im Munde.*
Uebelkeit im Magen oder Unterleibe . . .	Uebelkeit im Magen, seltner in der Speiseröhre.
Kolik von Pflaumenessen	Kolik von Säuren, *Kaffee* oder Bier.*
Kolik nach dem Mittagessen; schlimmer beim Stehen.	Kolik nach dem Mittagessen, schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.*
Vorherrschend Durchfall	Vorherrschend Verstopfung.
Diarrhoe beim Zahnen, mit häufigem Drängen, *saure*, geronnene oder *gegohrne*, schaumige Stuhlgänge, *grün werdend*; den After röthend, mit *Gesichtsblässe*, Speichelfluss, Umherwerfen, Anziehen der Schenkel, schlimmer von Gehen und Bewegen, *besonders im Stehen.*	Diarrhoe mit häufigem Stuhldrang, mit heftiger Kolik, dunkelbraune, fötide Stuhlgänge, drei, viermal tagsüber mit Kopfschwere, dickbelegter Zunge und Durst.*

[1]) Während die Rheum-Zeichen von links nach rechts gehen, wirkt Nux vomica höchstwahrscheinlich in der entgegengesetzten Richtung.*

RHEUM. (Fortsetzung.) **NUX VOMICA.**

RHEUM.	NUX VOMICA.
Diarrhoe bei entzündlichem Rheumatismus .	*Durchfall* bei Fieber mit coma oder nach Scharlachfieber, mit klumpigen Faeces, sowie mit Schleim und Blut.*
Dysenterie: Nachdem der blutige Stuhlgang aufgehört hat, Tenesmus mit Entleerung von braunen, maismusartigen Faeces, vermischt mit sauer riechendem Schleime.	*Dysenterie:* Blutiger Schleim, zuweilen dünne, harte, kleine Klumpen, heftiger Tenesmus mit *Druck im os sacrum und rectum; trockne Zunge, nicht viel Durst.**
Chronischer Durchfall: saure, schaumige Entleerungen mit feuchter Zunge, viel Durst und gänzliche Appetitlosigkeit.	Chronische Dysenterie, Entleerungen aller 2 Stunden; dünn, grünlich, blutig, faulig; weissliche, trockne Zunge; beständiges Verlangen zu Essen, trockne Haut, schwacher Puls.*
Nach unten pressender Schmerz beim Stehen.	Nach unten Pressen, besser beim Stehen.*
Pressen nach dem Inguinalring, schlimmer beim Gehen.	Beim Liegen im Bette, als ob der Bruch (hernia) eingeklemmt wäre.*
Brennen in den Nieren	Brennende Hitze in den Lenden und Nieren mit Blutandrang nach dem Unterleibe.*
Brennen in der Blase, vor und beim Harnlassen.	Schmerzen in der Blase zuvor; Stiche und Schmerzen in der Urethra und dem Blasenhalse beim Harnlassen.
Nach Abortus, Harnbeschwerden	Im Wochenbett schmerzhaftes Harnen oder Harnverhaltung.
Beide Brustwarzen schmerzen, stechen; sie sagt: „von Blähung im Unterleibe."	Brustwarzen schmerzen, sind empfindlich gegen Berührung, reissender Schmerz beim Stillen.*
Fliessschnupfen	Am häufigsten Stockschnupfen, insbesondere im Freien, dagegen Fliessschnupfen in der Stube.
Hustenauswurf am Morgen	Auswurf Morgens, bei Tage, Abends.
In den Oberschenkeln meist Schwäche . .	In den Oberschenkeln Schwere und Unruhe.*
Glieder, bes. die untern, schlafen ein beim Daraufliegen, sowie beim Uebereinanderlegen.	Arme und Beine schlafen ein Nachts; die untern Glieder im Sitzen oder Stehen, oder nach dem Sitzen.*

RHEUM.	NUX VOMICA.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite; besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser nach Aufstehen aus dem Bett . . .	Schlimmer *oder* besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Bücken	Besser *oder* schlimmer beim Bücken.
Besser beim Biegen des kranken Theiles . .	*Am häufigsten* schlimmer beim Biegen des Theiles.
Schlimmer beim längern Fixiren eines Gegenstandes mit den Augen.	Schlimmer beim Sehen ins Helle.
Besser beim Schlingen	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen.
Besser beim Essen, schlimmer *nachher* . . .	*Besser oder* schlimmer beim Essen; *schlimmer oder* besser *nachher*.
Schlimmer oder besser nach dem Stuhle . .	Schlimmer nach dem Stuhle[1]).

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

nach dem Schlaf, im Bett, sowie beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

Beim Gebücktsitzen, beim Biegen des leidenden Theiles, sowie beim Schlingen.

NB. Der Rhabarber fehlt, wie es scheint, die Ueberempfindlichkeit der Brechnuss gegen Schmerz.

---

[1]) Der Abgang von stinkenden Flatus erleichtert die Kolikschmerzen bei beiden Mitteln.*

* Beitrag von *C. Hg.*

RHODODENDRON.	PULSATILLA.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen . .	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Physische Reizlosigkeit. — Neigung zu Bewegung.	Erhöhte Reizbarkeit. – Scheu vor Bewegung.
Hereindrückende Schmerzen. — Keine Apoplexie.	Herausdrückende Schmerzen. — Apoplexie.
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Puls oft unverändert; meist langsam; schwach.	Puls verändert, bisweilen aussetzend, meist schnell, klein, schwach.
Durstlosigkeit constant	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant; Durst findet sich besonders *vor* und *zwischen* den einzelnen Stadien des Fiebers.
Frost oder Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien.	Frost oder Schweiss nachlassend beim Gehen im Freien.

Unempfindlichkeit des Gemüths	Empfindlichkeit des Gemüths. — Delirien.
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Vorherrschend Milzleiden	Vorherrschend Leberleiden.
Schmerzlose Durchfälle	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Heraufgezogenes Scrotum	Erschlafftes Scrotum.
Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.
Hustenauswurf ziemlich selten, besonders Nachts.	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm .	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.

Verschlimmerung Nachmitternacht, Morgens, Abends.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Besser beim Kaltwerden, schlimmer beim Warmwerden.
Besser nach dem Schwitzen	*Schlimmer oder* besser nach dem Schwitzen.
Nach dem Schlaf *besser oder* schlimmer . .	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	*Besser oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze, besser *nachher*.	*Schlimmer oder* besser beim Aufstehen vom Sitze; *besser oder* schlimmer *nachher*.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles, schlimmer beim Biegen desselben.	*Besser oder* schlimmer bei Bewegung des Theiles, schlimmer *oder* besser beim Biegen desselben.
Schlimmer beim Schlingen und nach dem Essen.	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen, sowie nach dem Essen.
Beim Aufstossen besser *oder* schlimmer . .	Vorherrschend schlimmer von Aufstossen.
Schlimmer nach dem Stuhle	*Besser oder* schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte und bei kaltem Wetter, von kalt Wassertrinken, von Entblössung, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Anstrengung des Körpers, nach dem Stuhle und beim Aufstehen aus dem Bett.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme und bei warmer Luft, von Ofenwärme[1]) und Bettwärme[2]), nach dem Schwitzen, von Einhüllen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, sowie nach dem Schlaf.

NB. Dem Rhododendron fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz, was ganz im Einklang ist mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel.

[1]) *In der Stube* überhaupt haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung, im Freien Besserung ihrer Beschwerden.

[2]) *Im Bett* überhaupt haben beide Mittel vorh. Verschlimmerungen.

RHODODENDRON.	RHUS.
Neigung zu freier Luft. – Hereindrückende Schmerzen.	Scheu vor freier Luft. — Herausdrückende Schmerzen.
Schmerzen auch in den Knochen, an kleinen Stellen; ausstrahlend von Ort zu Ort.	Schmerzen hauptsächlich in den Gelenken, sich weit ausdehnend, krampfhafte Schmerzen. *C. Hg.*
Keine Apoplexie. — Sehr selten Paralyse .	Apoplexie. — Paralyse der Glieder.
Kalte Drüsengeschwülste	Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht; zu frühes Erwachen.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht; zu spätes Erwachen.
Vorherrschend angenehme Träume . . .	Aengstliche Träume.
Puls oft unverändert, langsam und schwach.	Puls meist klein, weich, oft schwach und beschleunigt, oft unregelmässig, bisweilen aussetzend oder zitternd.
Am Oberkörper Hitze. — Blutandrang nach den Ohren.	Am Oberkörper Frost oder Hitze. — Blutandrang nach den Augen.
Durst fehlt gewöhnlich	Durst nicht constant.
Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe, sowie am Schienbein.	Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe, sowie an der Wade.
Schmerzlose Durchfälle.	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft.
Harn grünlich	Harn weisslich, trübe. *C. Hg.*
Geschlechtstrieb anfangs vermindert, später vermehrt.	Erectionen Nachts, gegen Morgen. *C. Hg.*
Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen	Fliessschnupfen.
Hustenauswurf ziemlich selten, besonders Nachts.	Auswurf nicht constant, besonders Morgens.
Nachlass bei Tage und Vormitternacht . .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Verschlimmerung bei Gewitterluft . . .	Verschlimmerung bei zunehmendem Mond.
Im Bett *schlimmer oder* besser	Im Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; *nachher* fast stets gebessert.	Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; *nachher schlimmer oder* besser.
Nach der geringsten Anstrengung grosse Niedergeschlagenheit und schmerzhafte Müdigkeit.	Schmerzen besser nach Bewegung. *C. Hg.*
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze; besser *nahher.*	*Schlimmer oder* besser beim Aufstehen vom Sitze; *nachher* besser *oder* schlimmer.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles, schlimmer beim Biegen desselben.	*Besser oder* schlimmer bei Bewegung des Theiles, *schlimmer oder* besser beim Biegen desselben.
Schmerzen bei Bewegung während des Ueberganges von der Ruhe zur Bewegung.	Schmerzen schlimmer beim Ausruhen nach Bewegung. *C. Hg.*
Schlimmer nach Essen und Trinken . . .	*Schlimmer oder* besser nach Essen und Trinken.
Von Aufstossen besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer von Aufstossen.
Schlimmer nach dem Stuhle	*Besser oder* schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Stube, im Bett, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Niedersteigen, von warmen Genüssen, sowie nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in freier Luft[1]), nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Aufwärtssteigen, von kalten Genüssen, nach dem Schlaf, sowie von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles.

NB. Bei beiden Mitteln erstrecken sich die Beschwerden der Glieder von der rechten nach der linken Seite, beide haben Verlangen nach Bewegung bei den Schmerzen; der Kranke kann das Glied nicht ruhen lassen, und Bewegen erleichtert etwas. Beide haben Schmerzen nach Erkältung — Rhus allein nach Durchnässung; Rhus allein hat auch Beschwerden nach Verheben und Verstauchen; Rhododendron allein anderseits Verschlimmerung aller Beschwerden, selbst der Ruhr, *„vor einem Gewitter“*. *C. Hg.*

[1]) „Beim *Gehen* im Freien“ haben beide Mittel vorh. Besserung.

RHUS.	LACHESIS.
Blut gerinnt leicht	Blut ungerinnbar.
Muskeln straff. — Neigung zu Bewegung. .	Muskeln schlaff.—Abneigung gegen Bewegung.
Blutflüsse, Blut hellroth. — Blasse oder scharlachrothe Geschwülste.	Blutflüsse, Blut dunkelroth.—Bläulich schwarze Geschwülste. (Dunkelblaue Blasen. *C. Hg.*)
Schmerzlose Geschwüre mit reichlicher Absonderung.[1])	Schmerzhafte Geschwüre mit spärlicher Absonderung.
Schneiden in äussern Theilen	Schneiden in innern Theilen.
Aengstliche Träume. — Spätes Erwachen .	Angenehme Träume. — Zu frühes Erwachen.
Puls vorherrschend beeinflusst von Bier (Branntwein, Kaffee).	Puls vorherrschend beeinflusst von Wein und und Branntwein. *C. Hg.*
Durst nicht constant	Durstlosigkeit vorherrschend; Durst insbesondere *vor* dem Frost.
Vorh. Beschwerden an der äussern Nase, am Handrücken, sowie an der Wade.	Vorh. Beschwerden in der innern Nase, in den Handtellern, sowie am Schienbein.
Traurigkeit. — Niedergeschlagenheit. — Sehr selten Verliebtheit.	Heiterkeit. — Gereiztheit. — Bosheit. — Misstrauen.
Schweres Begreifen. — Selten Stumpfheit .	Hoffart. — Leichtes Begreifen. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen.
Sehr selten Manien	Sehr selten Bewusstlosigkeit oder Einbildungen.
Nachtheile von Aerger mit Angst oder Furcht.	Nachtheile von Schreck, unglücklicher Liebe oder Eifersucht.
Lebensüberdruss mit Todesfurcht	Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.
Abneigung gegen Wein; aber Appetit auf Bier.	Meist Verlangen nach Wein.
Verschlimmerung von geistigen Getränken .	Die Beschwerden werden von geistigen Getränken verschlimmert, in Vergiftungen (Schlangenbiss) aber gebessert.
Diphtherie: Erwacht häufig, steht auf und klagt über Schmerz im Halse, während des Schlafes läuft blutiger Speichel aus dem Munde; Parotis oder andere Drüsen angeschwollen; durchsichtige, gallertartige Entleerung mit oder nach dem Stuhle. *Raue.*	Diphtherie: Schlimmer nach dem Schlafe, vorh. Morgens; diphtheritische Flecken auf den Tonsillen, vorzüglich linkerseits; kann die Berührung des Halses nicht ertragen; kleine, weiche oder dünne, sehr übelriechende Stuhlentleerungen. *C. Hg.*
Durchfälle am häufigsten schmerzhaft . . .	Durchfälle schmerzlos.
Regel zu stark und zu lange. — Bei unterdrückter Regel, Milch in den Brüsten.	Regel zu kurz und meist zu schwach. — Bei unterdrückter Regel, Zahnschmerz; *oder* spärliche Regel und Bluten aus dem After.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig. [*C. Hg.*
Athem schnell und tief	Athem langsam. (Bei Apoplexie ist er blasend, keuchend. *C. Hg.*)
Husten besonders Abends bis Mitternacht .	Husten löst früh und bei Tage.
Auswurf nicht constant; besonders Morgens .	Auswurf ziemlich selten, wird meist verschluckt.
Verschlimmerungen vom Abend bis zum Morgen.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer bei zunehmendem Mond	Schlimmer bei Gewitterluft.
Vorherrschend schlimmer beim Schlingen, insbesondere beim Leerschlingen und beim Schlingen der Speisen; dagegen oft besser beim Schlingen der Getränke, wenn dieselben nicht kalt sind.	Besser *oder* schlimmer beim Schlingen, insbesondere schlimmer beim Leerschlingen und beim Schlingen der Getränke; dagegen oft besser beim Schlingen solider Speisen.
Schlimmer bei Schneeluft.	Schlimmer von Sonnenhitze.

Vorherrschend schlimmer: ⟶ **Vorherrschend besser:**
von kalten Genüssen, von Kaffee, im Schlafe[2]), beim Tiefathmen, von Kopfschütteln und im Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: ⟶ **Vorherrschend schlimmer:**
von warmen Genüssen, von mässigem Druck und im Liegen auf der schmerzhaften Seite.

NB. Rhus hat niemals die bei Lachesis bisweilen vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, Lachesis niemals das dem Sumach eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.— Dagegen findet sich bei beiden Mitteln Empfindlichkeit gegen Berührung, (besonders bei Lachesis. *C. Hg.*).

---

[1]) Insbesondere an den wassersüchtigen Unterschenkeln, mit spontaner, beständiger Entleerung *„des Wassers“* (ebenso, als bei Lycopodium. *C. Hg.*).

[2]) *„Nach dem Schlafe“* kommen bei beiden Mitteln sowohl Verschlimmerungen, wie Besserungen vor, doch so, dass die Verschlimmerungen überwiegen (besonders bei Lachesis. *C. Hg.*).

RHUS.	PHOSPHOR.
Oben links unten rechts. — Helles Haar. — Neigung zu Bewegung.	Oben rechts, unten links. — Dunkles Haar. — Scheu vor Bewegung.
Empfindlichkeit oder Schneiden in äussern Theilen.	Empfindlichkeit oder Schneiden in innern Theilen.
Um die Gelenke Jucken. — Jucken von Kratzen gebessert.	Um die Gelenke Bläschen. — Jucken von Kratzen *besser oder* schlimmer.
Ausschläge (idiopathische) am häufigsten feucht.	Ausschläge (symptomatische) fast immer trocken.
Wunden bes. mit Muskelverdrehung . . .	Wunden bes. mit Drüsenverletzung.
Blutungen von geronnenem oder schnell gerinnendem Blute.	Blutungen von ungerinnbarem oder unvollkommen gerinnendem Blute.
Lässt Warzen atrophisch werden	Heilt Warzen durch Eiterung.
Schweiss links. — Puls am häufigsten schwach und weich.	Schweiss rechts. — Puls am häufigsten voll und hart.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Nervenfieber (Typhus) mit Gliederschmerzen. — Durst nicht constant.	Schmerzlose Nervenfieber. — Durstlosigkeit constant.
Frost vermehrt im Freien und durch Trinken.	Frost gemindert im Freien und durch Trinken.
Furcht vor Vergiftung	Furcht vor Apoplexie oder Verstandesverlust.
Stimmung *traurig* oder verzagt	Stimmung wechselnd; heiter *oder* schwermüthig.
Nachtheile von Aerger mit Angst oder Furcht.	Folgen von Schreck, Zorn oder von Aerger mit Heftigkeit.
Gedächtnissschwäche. — Schwierige Auffassung.	Lebhaftes Gedächtniss. — *Leichtes oder* schweres Begreifen.
Stumpfheit des Geistes. — Nach Fall auf den Kopf periodische Verstandesverwirrung.	Geistige Aufgeregtheit; Extasen. — Wahnsinn.
Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, im untern Brustraum, an der Wade, am Handrücken und Fussrücken.	Vorh. Beschwerden an der Unterlippe, im obern Brustraum, am Schienbein, im Handteller und an der Fusssohle.
Pupillen vorh. erweitert. — Hordeolum am untern Augenlid.	Pupillen vorh. verengt. — Hordeolum am obern Augenlid. *C. Hg.*
Objectiver Gestank aus der Nase. — Appetit auf Süssigkeiten. — Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen.	Subjectiv fauler Geruch. — Abneigung gegen Süssigkeiten. — Uebelkeit im Magen.
Durchfälle am häufigsten schmerzhaft . . .	Durchfälle am häufigsten schmerzlos.
Harn zu oft und reichlich. — Harnsatz weiss.	Harn oft, aber spärlich. — Satz *weiss*, gelblich oder röthlich.
Monatsfluss zu früh, stark und lange . . .	Regel zu früh, stark und lange *oder* zu spät, schwach und kurz.
Respiratio thoracica. — Auswurf nicht constant; bes. Morgens.	Respiratio abdominalis. — Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass der Beschwerden bei Tage	**Nachlass** Nachmitternacht.
Schlimmer bei zunehmendem Mond	Schlimmer bei Gewitterluft.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim Sehen glänzender Dinge.
Schlimmer im Schlaf; schlimmer auch nach demselben; beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser, sowie beim Aufstehen vom Sitze und nachher.	Im Schlaf schlimmer *oder* besser. — Nach Ausschlafen besser; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf, sowie nach dem Mittagsschlaf oder beim Aufstehen aus dem Bett und beim Aufstehen vom Sitze; besser nach demselben.
Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer, ebenso beim Anlehnen.	Beim Niedersetzen fast stets gebessert, sowie auch beim Rückwärtsanlehnen.
Schlimmer von Kopfschütteln oder beim Bücken .	*Schlimmer oder* besser beim Kopfschütteln oder beim Bücken.
Beim Biegen des Theiles schlimmer *oder* besser .	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Am häufigsten besser von mässigem Druck	*Am häufigsten* schlimmer von Druck.
Beim Essen besser *oder* schlimmer; schlimmer von Brodessen sowie von Kaffeetrinken; nach dem Trinken *schlimmer oder* besser; schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen; schlimmer von Aufstossen; nach dem Stuhle besser oder schlimmer.	Beim Essen *schlimmer oder* besser; von Brod besser *oder* schlimmer, von Kaffee *schlimmer oder* besser; nach dem Trinken fast stets gebessert; schlimmer beim Schlingen der Speisen und besonders der Getränke; von Aufstossen schlimmer *oder* besser; schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, „von Entblössung“, von Berührung, in der Ruhe, beim Stehen, Sitzen und Liegen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen, Heben oder Auflegen des kranken Gliedes, nach dem Schlaf, nüchtern, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt, von Bier und anderen Spirituosen, nach dem Trinken überhaupt.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube und Ofenwärme, im Bett, von Bettwärme, von Einhüllen, von mässigem Druck, von Bewegung, beim Gehen, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Ausstrecken oder Hängenlassen des kranken Gliedes, von Erhitzung, nach dem Schweiss, nach dem Frühstück, von warmen Genüssen, sowie nach dem Stuhle.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphor gegen Schmerz.

RHUS.	SEPIA.
Helles Haar. — Blassrothe Blutungen . . .	Dunkles Haar. — Dunkle Blutungen.
Nervöse Paralyse. — Jucken, besser von Kratzen.	Paralyse mit Muskel-Atrophie. — Jucken, schlimmer von Kratzen.
Hautausschläge am häufigsten feucht. — Haut verhärtet.	Ausschläge am häufigsten trocken. — Haut wund. *C. Hg.*
Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwülste . .	Schmerzlose Drüsengeschwülste.
Puls meist schnell, matt und weich; bisweilen zitternd.	Puls in der Nacht schnell und voll; bei Tage nur durch Aerger und Bewegung beschleunigt.
Erst Frost, dann Hitze. — Hitze nachlassend bei Bewegung.	Erst Hitze, dann Frost. — Hitze vermehrt bei Bewegung.
Durst nicht constant	Vorh. Durstlosigkeit. — Nur im Frost häufig [Durst.
Am Vorderkörper Hitze, hinten Kälte . . .	Hitze an der Rückseite des Körpers.
Mit dem Frost oder der Hitze Zahnweh . .	Meist im Hitzestadium Zahnweh. *C. Hg.*
Furcht vor Vergiftung	Furcht vor Apoplexie.
Delirien	(Keine Delirien.) Gleichgültigkeit. — Gereiztheit. — Geiz.
Pupillen erweitert. — Schwellung unter den Augen.	Pupillen verengert. — Schwellung über den Augen.
Objectiv Gestank aus der Nase	Vorh. subjectiv fauler Geruch.
Vorh. Oberlippe geschwollen oder ausgefahren.	Vorh. Unterlippe geschwollen oder ausgefahren.
Abneigung gegen Wein; Appetit auf Bier .	Appetit auf Wein oder Branntwein.
Harn zu oft und reichlich. — Harnsatz weiss.	Harnabgang zu selten. — Harnsatz roth oder weisslich.
Regel zu früh. — Muttermilch am häufigsten vermehrt.	Regel am häufigsten zu spät. — Muttermilch vermindert.
Nasenschleim dick. — Husten *am häufigsten* trocken. — Auswurf nicht constant; bes. Morgens.	Nasenschleim wässrig *oder* zähe. — Husten *am häufigsten* mit Auswurf; löst sich Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.
Vorh. Beschwerden an Kniescheibe und Kniekehle.	Vorh. Beschwerden an der Ellbogenspitze, in der Ellbogenbeuge.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Nachmittags.
Schlimmer bei zunehmendem Mond	Schlimmer bei Neumond *oder* bei Gewitterluft.
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim Aufwärtsblicken, oder beim Sehen über eine grosse Fläche.
Vorh. schlimmer im Freien; besser in der Stube.	Besser (schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.
Am häufigsten besser im Bett	*Am häufigsten* schlimmer im Bett.
Vorh. schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser und nach demselben; beim Aufstehen vom Sitze und nach demselben schlimmer *oder* besser.	Bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett *besser* oder schlimmer; ebenso beim Aufstehen vom Sitze, *besser* nach demselben.
Besser *oder* schlimmer beim Niedersetzen . .	Besser beim Niedersetzen.
Besser *oder* schlimmer beim Rückwärtsanlehnen.	Schlimmer beim Rückwärtsanlehnen.
Schlimmer oder besser beim Biegen des kranken Theiles.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Schlimmer von Anstrengung, Laufen, Tanzen etc.	Ueberwiegend besser von Anstrengung des Körpers.
Schlimmer beim Tiefathmen	Besser *oder* schlimmer beim Tiefathmen.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Sattessen.
Beim Essen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Essen.
Schlimmer oder besser nach dem Trinken . .	Schlimmer nach dem Trinken.
Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer . .	*Schlimmer oder* besser nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, von Anstrengung des Körpers, beim Einathmen, nach dem Schlaf, nach dem Aufstehen vom Bett, beim Aufrichten vom Bücken, beim Heranziehen des kranken Gliedes, von Veränderung der Lage oder Stellung, im Liegen oder Stehen, von kalt Wassertrinken, überhaupt von kalten Genüssen, nach dem Trinken, sowie von Tabakrauchen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, beim Ausathmen, im Bett, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von warmen Genüssen, nach dem Stuhle, nach dem Schwitzen, von mässigem Druck, sowie beim Zurückbiegen des Kopfes, von Reiben und Kratzen.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz; der Sepia meist das dem Sumach eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen. Dagegen findet sich Empfindlichkeit gegen Berührung bei beiden Mitteln.

RHUS.	SILICEA.
Oben links, unten rechts. — Haut und Muskeln straff.	Oben rechts, unten links. — Haut und Muskeln schlaff.
Jucken, besser von Kratzen	Jucken, von Kratzen schlimmer *od.* unverändert.
Schmerzlose Geschwüre	Schmerzhafte Geschwüre.
Wunden bes. mit Muskelverdrehung	Wunden bes. mit Verletzung der Drüsen oder Knochen.
Lässt Warzen atrophisch werden	Heilt Warzen, Balggeschwülste etc. durch Eiterung.
Ausschläge am häufigsten feucht	Ausschläge am häufigsten trocken.
Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Hitze vermehrt in der Stube	Hitze nachlassend in der Stube.
Schweiss öfters nur an der vordern Fläche des Körpers.	Schweiss oft nur an der Rückseite des Körpers.
Puls vorh. weich (und beschleunigt)	Puls vorh. hart (und beschleunigt).
Puls vorh. beeinflusst durch Branntweintrinken, Bier oder Kaffee.	Puls beeinflusst durch Weintrinken. *C. Hg.*
Durst nicht constant	Durst constant in Fiebern.
Blutandrang überwiegend nach den Augen	Blutandrang vorh. nach den Ohren.
Stimmung traurig und gedrückt. — Sehr selten Verliebtheit.	Stimmung sanftmüthig; gleichgültig; muthlos, verdriesslich.
Bewusstlosigkeit. — Delirien	Selten Bewusstlosigkeit. — Keine Delirien.
Schwindel zum Rückwärts- oder Vorwärtsfallen.	Schwindel zum Vorwärtsfallen.
Schmerzhafte Empfindlichkeit des Haarkopfes (mit Geschwulst desselben), bes. in der freiliegenden Seite, beim Warmwerden im Bett, bei Berührung und beim Zurückstreichen der Haare.	Empfindlichkeit des Haarkopfes gegen Druck, bes. in der aufliegenden Seite, beim Warmwerden im Bett und beim Kratzen, nach welchem er brennend schmerzt.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Häufiger Beschwerden der äussern, als der innern Nase.	Häufiger Beschwerden der innern, als der äussern Nase.
Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltner im Halse.	Uebelkeit bes. im Magen, seltner im Unterleibe.
Vorh. Durchfälle. — Harnsatz weiss	Vorh. Verstopfung. — Harnsatz röthlich od. gelb.
Monatsfluss zu früh und reichlich	Regel *am häufigsten* verspätet und spärlich.
Fliessschnupfen	Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.
Hustenauswurf nicht constant, bes. Morgens.	Auswurf ziemlich constant, bei Tage.
Am häufigsten Beschwerden am Fussrücken	Am häufigsten Beschwerden an der Fusssohle.
Nachlass der Beschwerden bei Tage	**Nachlass** Vormitternacht.
Schlimmer bei zunehmendem Mond	Schlimmer bei *Vollmond*, Neumond, oder bei *Gewitterluft*.
Schlimmer bei nassem Wetter, besser bei trocknem.	*Am häufigsten* besser bei nassem Wetter, schlimmer bei trocknem.
Schlimmer von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles.	*Schlimmer oder* besser von Waschen etc. des kranken Theiles.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.
Am häufigsten schlimmer beim Oeffnen, besser beim Schliessen des Mundes.	*Am häufigsten* besser beim Oeffnen, schlimmer beim Schliessen des Mundes.
Von Ofenwärme *besser oder* schlimmer	Besser von Bettwärme.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser; *nachher* schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze; *nachher* besser.
Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer	Besser beim Niedersetzen.
Beim Biegen des kranken Theiles schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers	Von Anstrengung schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Hunger	Schlimmer nach Sattessen.
Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer	Schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen des kranken Gliedes beim Aufrichten vom Bücken, nüchtern und von Aufstossen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim *Gehen* im Freien[1]), nach dem Frühstück, nach dem Stuhle, von mässigem Druck, sowie nach dem Schwitzen, von Reiben und Kratzen.

NB. Dem Sumach fehlt die Ueberempfindlichkeit der Silicea gegen Schmerz. Dagegen findet sich blosse Empfindlichkeit (gegen Berührung etc.) bei beiden Mitteln.

[1]) *In freier Luft* überhaupt haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung, in der Stube Besserung.

RHUS.	SULPHUR.
Rechts. — Schneiden in äussern Theilen. — Blassrothe Blutungen.	*Links.* — Schneiden in innern Theilen. — Dunkle Blutungen.
Ausschläge am häufigsten feucht. — Haut zur Verhärtung geneigt.	Ausschläge am häufigsten trocken. — Haut zum Wundwerden geneigt. *C. Hg.*
Um die Gelenke Jucken	Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder [Bläschen.
An der leidenden Seite Schweiss	Am kranken Theile Kälte.
Puls vorh. weich und schwach	Puls vorh. hart und voll.
Am Oberkörper Frost oder Hitze	Am Oberkörper Schweiss.
Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.	Hitze bisweilen allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.
Schweiss bisweilen nur an der Vorderseite des Körpers.	Schweiss bisweilen nur an der Rückseite des Körpers.
Frost vorherrschend rechts	Frost vorherrschend links.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Selten Aergerlichkeit. — Selten Manie . .	Stimmung wechselnd; gereizt; feierlich; Wahnsinn.
Pupillen erweitert. — Hordeolum am untern Augenlid.	Pupillen verengert. — Hordeolum am obern Augenlid. *C. Hg.*
Speichel vorherrschend vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Gefühl, als ob die Zähne hineingezogen würden.	Gefühl, als ob die Zähne herausgezogen würden. *C. Hg.*
Abneigung gegen Wein. — Appetit auf Bier.	Appetit *oder* Abneigung gegen Bier und Spirituosen.
Harn zu oft und reichlich. — Harnsatz weiss.	Harn oft, aber spärlich: Satz weiss od. röthlich.
Regel zu früh, stark und lange. — Bei unterdrückter Regel Milch in den Brüsten. *C. Hg.* — Muttermilch am häufigsten vermehrt.	Regel *am häufigsten* zu spät, schwach und kurzdauernd. — Bei unterdrückter Regel Haemorrhoidalknoten. *C. Hg.* — Muttermilch vermindert.
Nasenschleim dick. — Auswurf bes. Morgens.	Nasenschleim wässrig. — Auswurf früh und bei Tage, seltner Nachts.
Am häufigsten Beschwerden im untern Brustraum und am Fussrücken.	Vorherrschend Beschwerden im obern Brustraum, sowie an der Fusssohle.
Nachlass der Beschwerden bei Tage . . .	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer bei zunehmendem Mond	Schlimmer bei Vollmond *oder* bei Gewitterluft.
Vorh. schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) beim Kaltenwerden und bei kaltem Wetter *oder* beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube .	*Am häufigsten* besser im Freien, schlimmer in (bes. in überfüllten) Stuben.[1])
Besser nach dem Schwitzen	*Schlimmer oder* besser nach dem Schwitzen.
Am häufigsten besser im Bett, und von Bettwärme.	*Am häufigsten* schlimmer im Bett, und von Bettwärme.
Schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett, beim Aufstehen vom Sitze und *nachher.*	Besser beim Aufstehen aus dem Bett, schlimmer beim Aufstehen vom Sitze, besser *nachher.*
Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser . .	Vorherrschend besser beim Niedersetzen.
Schlimmer beim Aufrichten vom Bücken, von Veränderung der Lage oder Stellung, vom Niesen, beim Tiefathmen und von Berührung.	*Schlimmer oder* besser beim Aufrichten, von Lageveränderung, beim Niesen, beim Tiefathmen und von Berührung.
Bei Bewegung des kranken Theiles *besser oder* schlimmer.	*Schlimmer oder* besser bei Bewegung des Theiles.
Besser beim Rückwärtsbiegen des Kopfes .	Beim Rückwärtsbiegen des Kopfes schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Hunger, nüchtern; besser nach dem Frühstück; *schlimmer oder* besser nach dem Essen; besser oder schlimmer nach dem Stuhle.	Schlimmer nach Sattessen; besser (schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück; schlimmer nach dem Essen; schlimmer *oder* besser nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: ⁀ **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, von Kälte, von Entblössung, in ausgestreckter Lage, in der Rückenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie von Aufstossen.

Vorherrschend besser: ⁀ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube[1]), von Wärme und Bettwärme, von Einhüllen, in zusammengekrümmter Lage, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Ausstrecken des kranken Gliedes und nach dem Schwitzen.

[1]) Von *Ofenwärme* finden sich indess die Zeichen beider Mittel gebessert.

RUTA.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts* .	*Rechts*, insbesondere *unten rechts*, *oben links*.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen. . .	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Scheu vor freier Luft.—Neigung zu Bewegung.	Neigung zu freier Luft. — Scheu vor Bewegung.
Paralyse. — Keine Apoplexie	Apoplexie. — Paralyse ziemlich selten, meist schmerzlos und einseitig.
Im Periost Brennen, Nagen, Spannen; in den Knochen, Drücken, Bohren, Graben, wie zerbrochen; langsames Hartwerden nach Fracturen.	Im Periost Schrapen, Kitzeln, Jucken; in den Knochen ruckender, bohrender Schmerz.[1] *C. Hg.*
Gelbsucht von Leberleiden	Haut blass, selten gelblich. *C. Hg.*
Jucken, meist besser von Kratzen	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Reichliche Geschwürsabsonderung	Geschwüre; mitunter spärliche Absonderung. *C. Hg.*
Puls nur in der Hitze etwas beschleunigt. .	Puls meist schnell, klein und schwach; bisweilen aussetzend; Abends schnell, früh langsam.
Frost (wie andere Zeichen) besonders auf der linken Seite des Körpers.	Frost (wie andere Zeichen) besonders auf der rechten Seite des Körpers.
Durst pflegt nur in der Hitze zu fehlen . .	Durstlosigkeit vorherrschend; doch nur im Frost constant.
Gesichtstäuschungen in dunklen Farben . .	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, sowie am äussern Zahnfleisch.	Am häufigsten Beschwerden am innern Ohr, sowie am innern Zahnfleisch.
Neigung, die Zunge seitwärts zwischen die Backenzähne zu bringen.	Zunge zu gross und zu breit. *C. Hg.*
Vorherrschend Appetitlosigkeit	Vorherrschend Hunger.
Uebelkeit besonders im Magen, seltner im Unterleibe.	Uebelkeit im Halse, Magen oder Unterleibe.
Stuhl wie Schafmist	Stuhl weich, schleimig. *C. Hg.*
Auswurf ziemlich constant; Abends	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Handgelenk giebt nach beim Schwerheben .	Handgelenk und Hand können Nichts halten. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden am Oberschenkel.	Vorh. Beschwerden am Unterschenkel.
Schwere in den Knieen, nachgebend beim Treppen-Auf- und -Absteigen.	Weiche, weissdurchscheinende Kniegeschwulst; Schwere, reissender Schmerz, Rucke. *C. Hg.*
Gegenmittel zu Mercur.	Gegenmittel zu Sulphur und Ferrum. *C. Hg.*
Verschlimmerung der Beschwerden Nachmittags.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer beim Sehen in die Ferne. . . .	Schlimmer beim Sehen in die Höhe.
Besser nach dem Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Nach dem Schlafe *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett *besser oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze; besser *nachher*.	Beim Aufstehen vom Sitze *schlimmer oder* besser; *nachher besser oder* schlimmer.
Vorherrschend besser beim Niedersetzen . .	Beim Niedersetzen schlimmer *oder* besser.
Am häufigsten besser beim Stehen	Schlimmer beim Stehen.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	*Besser oder* schlimmer bei Bewegung des Theiles.
Schlimmer beim Biegen desselben	*Besser oder* schlimmer beim Biegen desselben.
Vorherrschend schlimmer von Druck . . .	Am häufigsten besser von Druck.
Schlimmer nach dem Essen	*Schlimmer oder* besser nach dem Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	*Besser oder* schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in freier Luft, von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, bei Bewegung des leidenden Theiles, von Anstrengung des Körpers, von Druck, nach dem Essen, nach dem Stuhle und nach Hustenauswurf.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, nach dem Schlaf, beim Heranziehen des kranken Gliedes, sowie beim Stehen, von Reiben und Kratzen.

NB. Die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz wurde bisher bei Ruta nicht beobachtet.

[1]) Beide Mittel, Ruta und Pulsatilla, haben Wundschmerz in den Knochen; oder, als ob sie zusammengeschnürt und zusammengezogen würden; im Periost, Empfindlichkeit oder, wie „zerquetscht", reissenden, schiessenden, stechenden Schmerz, und jedes von beiden kann indicirt sein bei Osteitis, Erweichung und Anschwellung der Knochen; ebenso nach Missbrauch von Mercur., bei Entzündung und Eiterung.

RUTA.	SULPHUR.
Oben rechts, unten links. — Kneipen in innern Theilen.	Oben links, unten rechts. — Kneipen in äussern Theilen.
Im Periost brennende Schmerzen oder wie zerschlagen, in Quetschungen und nach Erschütterungen; in den Knochen, wie zerbrochen, oder Nagen, Graben oder ein spannender, drückender, stechender Schmerz.	In den Knochen Kältegefühl oder Jucken, Kriebeln, Klopfen oder bohrender Schmerz, als ob das Fleisch zerschlagen würde; Zerbrechlichkeit, Necrose.[1] *C. Hg.*
Feuchte Hautausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Reichliche Geschwürsabsonderung	Zuweilen spärliche Geschwürsabsonderung. *C. Hg.*
Eine grosse, schmerzhafte Warze mit breiter Basis an der Innenseite des 3. Fingers der rechten Hand, obliterirt, schält sich ab und verschwindet, 15 c. *B. Fincke.*	Keine oder harte und hornige Warzen mit brennendem, klopfendem, stechendem Schmerz. *C. Hg.*
Am häufigsten Beschwerden an den Unterlidern, im innern Augenwinkel, am äussern Ohr, am obern Zahnfleisch und am Oberarm.	Am häufigsten Beschwerden an den Oberlidern, im äussern Augenwinkel, im innern Ohr, am untern Zahnfleisch, sowie am Unterarm.
Puls unverändert; nur in der Hitze etwas beschleunigt.	Puls meist hart und beschleunigt; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Durst vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Durst pflegt nur in der Hitze zu fehlen . .	Durst am meisten in der Hitze; im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Neigung, die Zunge zwischen die Backenzähne zu legen.	Gefühl wie Zittern an der Zunge. *C. Hg.*
Harn zu selten und spärlich	Harn oft, aber spärlich, nur nach massiven Gaben vermehrt.
Hustenauswurf ziemlich constant; Abends .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
In dem Handgelenk Lahmheit oder, wie verrenkt; Wundheits- und Lähmungsgefühl oder rheumatische Steifheit, nach Verrenkungen; Stiche bei nasskaltem Wetter.	In den Handgelenken Schwere, schneidender Schmerz, Rhagaden, Steifheit; schlimmer von der geringsten Bewegung; besser nach Anstrengung; schlimmer in der Ruhe, Nachts. *C. Hg.*
Lähmigkeit des Knies	Kniegeschwulst, entzündliche, weisse. — Schwäche, Spannung beim Gehen und Hinaufgehen der Stiege. *C. Hg.*
Subluxation des Fussgelenkes	Verstauchung des Rückens. *C. Hg.*
Verschlimmerung Nachmittags	**Nachlass** Nachmittags und Vormitternacht.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Vorherrschend schlimmer im Freien; besser in der Stube.	*Am häufigsten* besser im Freien, schlimmer in (besonders überfüllten) Stuben.[2]
Schlimmer beim Sehen in die Ferne. . . .	Schlimmer beim Niederblicken.
Schlimmer im Bett, sowie von Lageveränderung.	*Schlimmer oder* besser im Bett, sowie von [Lageveränderung.
Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Schlimmer nach Schlaf.
Vorherrschend besser nach Aufstehen aus dem Bett.	Nach Aufstehen aus dem Bett besser *oder* schlimmer.
Am häufigsten besser beim Stehen	Schlimmer bei anhaltendem Stehen, aber besser beim Stehenbleiben nach Bewegung.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles, von Berührung, sowie beim Bücken.	*Schlimmer oder* besser bei Bewegung des Theiles, Berührung etc.
Schlimmer beim Essen, sowie nach dem Stuhle.	Schlimmer *oder* besser beim Essen, sowie nach dem Stuhle.
Schlimmer nach dem Harnen	Nach dem Harnen *schlimmer oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in freier Luft, von Kälte, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Ausathmen, nach Hustenauswurf, vom Bohren mit dem Finger in Ohr und Nase, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Niedersteigen, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, von Wärme, nach dem Schlaf, beim Einathmen, beim Heben des kranken Gliedes, beim Aufwärtssteigen, sowie beim Stehen.

[1]) Beide, Ruta und Sulphur, haben Wundheitsschmerz in den Knochen oder, als ob dieselben zusammengeschnürt und zusammengezogen würden, oder Bohren; jedes von beiden kann nach Fracturen indicirt sein, wenn die Heilung zögert, in Osteitis, Exostosen, Osteomalacie, Verkrümmungen, Caries und besonders nach Missbauch von Mercur.

[2]) „Von *Ofenwärme*" hat jedoch der Schwefel Besserung seiner Beschwerden.

SABADILLA.	NUX VOMICA.
Oben links, unten rechts. — Fettsucht . . .	Vorh. *oben rechts, unten links.* — Abmagerung.
Helles Haar. — Muskeln schlaff. — Keine Paralyse. — Selten Apoplexie.	Dunkles Haar. — Muskeln straff. — Paralyse. — Apoplexie.
Schlaflosigkeit Vormitternacht. — Schlaf nach dem Schweiss.	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht. — Schlaf zwischen Frost und Hitze.
Puls klein, aber etwas krampfhaft	Puls vorh. schnell, voll und hart; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Schweiss vorn oder blos am Kopfe	Schweiss hinten, oder überall mit Ausnahme des Kopfes.
Frost minder nach dem Essen; Schweiss mehr im Schlaf.	Frost vermehrt nach dem Essen; Schweiss minder im Schlaf.
Vorh. Durstlosigkeit[1])	Durst am meisten im Fieberfrost.
Leichte oder schwierige Auffassung	Schweres Begreifen. — Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit.
Vorherrschend Beschwerden am äussern Ohr.	Vorh. Beschwerden im innern Ohr.
Abneigung gegen Wein; aber Appetit auf Bier.	Neigung zu geistigen Getränken; zu Bier Neigung *oder* Abneigung.
Geschlechtstrieb zu schwach	Geschlechtstrieb zu stark.
Regel zu spät, schwach und kurz; Blut hellroth.	Regel zu früh, stark und lange; Blut dunkelroth.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf nicht constant; früh, bei Tage, Abends.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern	(Im Fieber) Absterben der Hände und blaue Nägel.
Verschlimmerung Vormittags und Nachts, besonders Vormitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmitternacht, früh nach Sonnenaufgang und bei Tage.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* besser in der Seitenlage; schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite; besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Vorh. schlimmer von Druck	*Am häufigsten* besser von Druck.
Schlimmer von Lageveränderung	*Schlimmer oder* besser von Veränderung der Lage oder Stellung.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer beim Schwitzen	Beim Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Besser nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *besser oder* schlimmer.
Schlimmer nüchtern, besser nach dem Frühstück.	Besser (schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Beim Schlingen *besser oder* schlimmer . . .	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	*Schlimmer oder* besser nach dem Trinken.
Besser von Aufstossen	*Besser oder* schlimmer von Aufstossen.
Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Am häufigsten schlimmer beim Aufrechtsitzen; besser beim Gebücktsitzen.	*Am häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Besser *oder* schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	*Schlimmer oder* besser beim Biegen des Theiles.
Schlimmer beim Niesen	*Schlimmer oder* besser beim Niesen.
Am häufigsten schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	*Am häufigsten* besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer beim Oeffnen, besser beim Schliessen des Mundes.	Besser (schlimmer) beim Oeffnen *oder* beim Schliessen des Mundes.
Bei Bewegung des kranken Theiles *besser oder* schlimmer.	Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Stehen, Sitzen und Liegen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, in der Seitenlage, nach dem Schlaf, beim Einathmen, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

bei Bewegung, insbesondere bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Gehen, beim Gebücktsitzen, in der Rückenlage, beim Aufrichten, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Ausathmen, beim Schlingen und nach dem Essen.

NB. Sehr selten findet sich bei der Sabadilla die Ueberempfindlichkeit der Brechnuss gegen Schmerz.

---

[1]) Sabadilla hat am meisten Durst zwischen Frost und Hitze, Nux vomica u. A. zwischen Hitze und Schweiss.

SABADILLA.	PULSATILLA.
Sehr selten Apoplexie. — Keine Paralyse .	Apoplexie. — Paralyse.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, in der innern Nase, an der Oberlippe und am Unterarm.	Am häufigsten Beschwerden im innern Ohr, an der äussern Nase, an der Unterlippe, am Oberarm.
Puls klein, aber etwas krampfhaft . . .	Puls vorh. schnell, klein und schwach; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Puls beeinflusst durch Wein	Puls beeinflusst durch Bier oder Kaffee. *C. Hg.*
Partieller Schweiss am Vorderkörper . .	Partieller Schweiss am Hinterkörper.
Frost minder nach dem Essen, sowie in warmer Stube.	Frost vermehrt nach dem Essen und in warmer Stube.
Durstlosigkeit vorherrschend	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Leichte *oder* schwierige Auffassung. — Blödsinn.	Schweres Begreifen. — Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit. — Melancholie.
Appetit auf Milch.–Abneigung gegen Saures	Abneigung gegen Milch.–Appetit auf Saures.
Abneigung gegen Wein, aber Appetit auf Bier	Verlangen nach geistigen Getränken.
Geschlechtstrieb zu schwach. — Menstrualblut hell.	Geschlechtstrieb stark. — Menstrualblut dunkel.
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf vorherrschend, doch nicht constant; früh und bei Tage.
(Im Fieber) Hitze in den Fingern . . .	(Im Fieber) Absterben der Finger.
Verschlimmerung Vormittags und Nachts .	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends, nach Sonnenuntergang bis Mitternacht.
Schlimmer bei Vollmond oder Neumond .	Schlimmer bei Gewitterluft oder vor einem Sturm.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer von Veränderung der Lage oder Stellung.	*Schlimmer oder* besser von Lageveränderung.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . .	*Besser oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze, besser *nachher*.	*Schlimmer oder* besser beim Aufstehen vom Sitze; *besser oder* schlimmer *nachher*.
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Am häufigsten schlimmer beim Aufrechtsitzen; besser beim Gebücktsitzen.	*Am häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Besser beim Aufrichten	Beim Aufrichten schlimmer *oder* besser.
Am häufigsten schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.	*Am häufigsten* besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer.
Vorherrschend schlimmer von Druck . .	Am häufigsten besser von Druck.
Beim Schlingen *besser oder* schlimmer . .	Beim Schlingen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Nach dem Essen fast stets gebessert . .	Nach dem Essen *schlimmer oder* besser.
Besser von Aufstossen	Von Aufstossen *schlimmer oder* besser.
Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser .	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei kaltem, trocknem Wetter, von Kälte und beim Kaltwerden, von Entblössung, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Anstrengung des Körpers, beim Einathmen, beim Aufrechtsitzen, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Druck, von sauren Genüssen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei warmer und feuchter Luft, von Wärme und beim Warmwerden, im Bett und von Bettwärme, von Einhüllen, in der Stube und von Ofenwärme, beim Ausathmen, beim Gebücktsitzen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, nach dem Schwitzen, beim Schlingen, bei und nach dem Essen, sowie von Aufstossen, von Reiben und Kratzen.

NB. Sehr selten findet sich bei Sabadilla die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz; auch fehlt ihr das der Pulsatilla eigenthümliche Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

SABADILLA.	RHUS.
Muskeln schlaff. — Drücken oder Wundschmerz in innern Theilen.	Muskeln straff. — Drücken oder Wundschmerz in äussern Theilen.
Keine Paralyse. — Sehr selten Apoplexie.	*Paralyse.* — Apoplexie.
Vorherrschend angenehme Träume . . .	Aengstliche Träume.
Puls klein, aber etwas krampfhaft . . .	Puls unregelmässig; meist schnell, matt und weich; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Puls beeinflusst durch Wein	Puls beeinflusst durch Bier, Branntwein, Kaffee; Fieber vermehrt. *C. Hg.*
Schweiss bloss am Kopfe	Schweiss überall mit Ausnahme des Kopfes.
Durstlosigkeit fast constant	Durst nicht constant.
Durst öfters zwischen Frost und Hitze . .	Durst öfters schon *vor* dem Frost.
Frost minder nach dem Essen	Frost vermehrt nach dem Essen.
Nachtheile von Schreck. — Leichte *oder* schwierige Auffassung. — Blödsinn.	Nachtheile von Aerger mit Angst. — Schweres Begreifen. — Bewusstlosigkeit. — Verstandesverwirrung nach einem Fall auf den Kopf.
Beschwerden der innern Nase	Häufiger Leiden der äussern, als der innern Nase.
Am häufigsten Stuhlverstopfung	Vorherrschend Durchfall.
Harn zu spärlich	Harn zu oft und reichlich.
Schwacher Geschlechtstrieb	Erectionen.
Monatsfluss zu spät, schwach und kurz .	Regel zu früh, stark und lange.
Hustenauswurf selten; bei Tage	Auswurf nicht constant; bes. Morgens.
Vorh. Beschwerden an der Fusssohle . .	Am häufigsten Beschwerden am Fussrücken.
Verschlimmerung Vormittags und Vormitternacht.	**Verschlimmerung** vom Abend nach Sonnenuntergang bis zum Morgen.
Besser bei feuchter und warmer Luft . .	Besser bei trockner, warmer Luft.
Schlimmer bei Vollmond oder Neumond .	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken; besser beim Niederblicken.	Schlimmer beim Niederblicken.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . .	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer, *nachher* besser.	Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer oder besser, desgleichen *nachher.*
Besser beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Am häufigsten schlimmer beim Aufrechtsitzen, besser beim Gebücktsitzen.	*Am häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen; schlimmer beim Gebücktsitzen.
Besser beim Rückwärtsanlehnen	Beim Anlehnen schlimmer *oder* besser.
Besser beim Essen; *nachher* fast stets gebessert.	Beim Essen schlimmer *oder* besser; *nachher schlimmer oder* besser.
Schlimmer nach dem Trinken	*Schlimmer oder* besser nach dem Trinken.
Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser .	Nach dem Stuhle *besser oder* schlimmer.
Nach Geistesanstrengung schlimmer . .	Schlimmer nach Körperanstrengung. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, beim *Gehen* im Freien[1]), in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Druck, beim Aufrechtsitzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Rückenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, beim Aufrichten, beim Niederblicken, beim Schlingen, nach dem Essen, von Aufstossen, von Waschen, und Befeuchten des kranken Theiles.

NB. Der Sabadilla fehlt das Taubheitsgefühl des Sumach in den leidenden Theilen.

[1]) *Im Freien* überhaupt haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung, in der Stube Besserung.

SAMBUCUS.	ARSENIC.
Schneiden in äussern Theilen. — Apoplexia sanguinea.	Schneiden in innern Theilen. — Apoplexia nervosa. — Paralyse.
Puls am häufigsten sehr schnell und klein; oft auch langsam und voll.	Puls schnell, klein und schwach; zuweilen zitternd oder unfühlbar.
Ueberlaufende Schauer u. *Schweiss* im Wechsel.	Ueberlaufende Schauer und *Hitze* im Wechsel.*
Schweiss erscheint bald und sehr reichlich; Schweiss auch nach andern Anfällen.	Schweiss oft lange nach dem Fieber, und selten sehr reichlich.*
Heisser Schweiss [1]	Kalter Schweiss vorh.; auch klebrig, sauer.*
Partieller Schweiss auf dem obern Theil des Körpers (bes. des Gesichts*) oder allgemein mit Ausnahme des Kopfes.	Schweiss am untern Theil des Körpers (und auf den Rückentheilen, Hinterkopf, Nacken etc.*).
Schweiss vorh. Nachts und Morgens . . .	Schweiss vorh. Abends und Nachts.*
Schweiss vor dem Schlafe, *beim Einschlafen nachlassend, verschwindet während des Schlafes*, nimmt nach dem Aufwachen und noch mehr nach dem Aufstehen aus dem Bett zu, im ganzen *mehr beim Erwachen.*	Schweiss vermehrt vor dem Einschlafen, beim Einschlafen, im ersten Schlafe, bes. *während des Schlafes;* nachlassend nach dem Erwachen und besser nach dem Aufstehen aus dem Bett; und beim Gehen im Freien.*
Kann Entblössung beim Schweisse nicht vertragen.	Gleichgültig, ob zugedeckt oder nicht.*
Schweiss vorh. bei Bewegung, beim Liegen, beim oder nach dem Stuhlgang.	Schweiss vorh. nach Bewegung; besser im Freien, beim Sitzen, beim Essen und nach demselben oder nach dem Trinken.
Schweiss von Angst herrührend	Angst bei dem Schweisse.*
Bei dem Schweiss: Furchtsamkeit. — Delirien.	Bei dem Schweiss: Gleichgültigkeit oder Verzweiflung.
Bei dem Schweisse: Gesicht blauroth, vorh. Appetitmangel, kein Durst, Nasenverstopfung, Husten vorh. mit Auswurf, Hände *blau und kalt,* kalte Füsse.	Bei dem Schweisse: Gesicht blass oder roth, Uebelkeit, bitteres Erbrechen, beständiger Durst, Nasenausfluss, Husten vorh. mit Auswurf, Finger abgestorben, Geschwulst der Füsse.*
Unfähigkeit zu schwitzen	Schwitzt zu leicht, oder der Schweiss stockte.
Durstlosigkeit constant	Trinkt oft, aber wenig auf einmal.
Durst mit Abscheu vor Getränken	Trinklust ohne Durst.
Jucken, von Kratzen besser *oder* unverändert.	Jucken, schlimmer von Kratzen.
Uebelkeit im Magen oder Unterleib . . .	Uebelkeit bes. im Halse.
Harnabsonderung vermehrt	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Husten am häufigsten trocken; doch oft auch mit Auswurf.	Hustenauswurf vorh., aber nicht constant; bei Tage.
Hustenauswurf ist gelb, nach Pneumonie .	Auswurf gelb, nach Katarrh.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm .	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.
Nachlass Morgens und bei Tage	**Nachlass** der Beschwerden *bei Tage* und Vormitternacht.
Schlimmer beim Schwitzen; besser *nachher* .	*Schlimmer oder* besser bei und nach dem Schwitzen.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett (Wärme) besser *oder* (Ruhe) schlimmer.
Schlimmer oder besser im Schlaf	Schlimmer im Schlaf.
Schlimmer v. Veränderung der Lage od. Stellung.	Von Lageveränderung schlimmer *oder* besser.
Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser; *nachher* besser.	Beim Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert; *nachher* besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Bücken; besser beim Aufrichten.	Besser *oder* schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Nachtheile von Arsenik-Missbrauch	Nachtheile von China-Missbrauch etc.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Schlimmer (besser) von Licht *od.* im Dunkeln.

Vorherrschend schlimmer: ⏟ **Vorherrschend besser:**
von Druck, beim Biegen des leidenden Theiles, beim Anlehnen, beim Stehen, beim Niedersetzen.

Vorherrschend besser: ⏟ **Vorherrschend schlimmer:**
beim Aufstehen vom Sitze, nach dem Schwitzen, von Reiben und Kratzen,

NB. Die beim Arsenik öfters vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz ist bei Sambucus bisher nicht beobachtet worden.

[1]) Sambucus und Arsenik sind beide angezeigt beim sogenannten „Sudor anglicus," beide haben Fieber mit „reichlichen Schweissen", bei beiden bessert sich der Schweiss beim Bewegen, ist schlimmer in der Ruhe, besonders im Bett, und „beim Erwachen", schlimmer beim Husten; bei beiden sind die begleitenden Beschwerden: Bewusstlosigkeit, körperliche Unruhe, Angst, unterdrücktes oder kurzes Athemholen; ausserordentliche Schwäche etc. etc. Aber die Unterschiede zwischen diesen Mitteln sind bei weitem wesentlicher, und beide im Wechsel zu geben, würde ein sich Verlassen „auf *zufällige Heilung*" bedeuten.*

* Beiträge von *C. Hering*.

SAMBUCUS.	CHAMOMILLA.
Wassersuchten. — Apoplexie. — Delirien ohne Fieber.	Keine Wassersuchten. — Delirien bei der Hitze.
Puls am häufigsten sehr schnell. Vergleiche Sambuc. — Rhus.	Puls schnell, klein und gespannt.
Schweiss minder im Schlaf	Schweiss vermehrt im Schlaf.
Schweiss allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.	Schweiss öfters beschränkt auf den Kopf.
Schweiss im Wachen, *vergehend beim Einschlafen*.	Schweiss im Schlaf, *vergehend beim Erwachen*.
Durstlosigkeit constant	Durst in allen Stadien der Fieber.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Beschwerden der äussern Nase	Beschwerden vorh. der innern Nase.
Heiserkeit mit hohler Stimme	Heiserkeit mit rauher oder mangelnder Stimme.
Husten bes. um Mitternacht	Husten Tag und Nacht, doch öfters besser bei Tage.
Auswurf von süsslichem oder fauligem Geschmack.	Auswurf von bitterm, fauligem, oder saurem Geschmack.
Verschlimmerungen Abends und Nachts, bes. Nachmitternacht.	**Verschlimmerungen** Abends und Nachts, bes. Vormitternacht.
Schlimmer von Entblössung; *besser* von Einhüllen.	Schlimmer (resp. besser) von Entblössen *oder* von Einhüllen.
Schlimmer von Druck	Von Druck besser *oder* schlimmer.
Besser von Bewegung des kranken Theiles .	Von Bewegung des kranken Theiles am häufigsten *verschlimmert*.
Nachtheile von Arsenik	Nachtheile von Alumina oder Borax.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**
von Kälte[1]), beim Gebücktsitzen, sowie im Liegen auf der schmerzhaften Seite, und von Lageveränderung.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, beim Aufrechtsitzen, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, sowie von Reiben und Kratzen.

NB. Die Ueberempfindlichkeit der Chamom. gegen Schmerz fehlt, wie es scheint, dem Sambucus.

[1]) „Bei kaltem Wetter" hat Chamomilla Verschlimmerung.

SAMBUC.	RHUS.
Paralyse bisher nicht beobachtet	Paralyse der Glieder.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Angenehme Träume	Aengstliche Träume.
Puls am häufigsten sehr schnell und klein, oft auch langsam und voll, zuweilen aussetzend.	Puls meist beschleunigt, schwach, matt und weich; zuweilen zitternd oder unfühlbar.
Schweiss minder beim Einschlafen und im Schlaf.	Schweiss vermehrt beim Einschlafen und im Schlaf.
Durstlosigkeit constant	Durst nicht constant.
Uebelkeit im Magen oder Unterleibe . . .	Uebelkeit im Oesophagus oder Magen.
Muttermilch vermindert. — Stockschnupfen .	Milchabsonderung am häufigsten vermehrt. — Fliessschnupfen.
Verschlimmerung Abends und Nachts, bes. Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** Abends nach Sonnenuntergang, Nachts und Morgens.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett *besser oder* schlimmer.
Im Schlaf *schlimmer oder* besser; besser nach demselben.	Schlimmer im Schlaf und nach demselben.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	*Schlimmer oder* besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Besser bei und nach dem Aufstehen vom Sitze.	*Schlimmer oder* besser beim Aufstehen vom Sitze, *nachher* besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Niedersetzen	Beim Niedersetzen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Anlehnen, insbesondere beim Anlehnen an eine scharfe Kante.	Beim Anlehnen schlimmer *oder* besser, insbesondere besser beim Anlehnen an Hartes.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles, sowie nach dem Essen.	*Schlimmer oder* besser beim Biegen des Theiles, sowie nach dem Essen.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**
im Bett, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, sowie von Druck.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**
nach dem Aufstehen aus dem Bett, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, nach dem Schlaf, beim Aufstehen vom Sitze, und beim Aufrichten.

SASSAPARILLA.	CALCAREA.
Oben links, unten rechts. — Reissen nach abwärts.	Oben rechts, unten links. — Reissen nach aufwärts.
Muskeln straff. — Neigung zu freier Luft.	Muskeln schlaff. — Scheu vor freier Luft.
Sehr selten Apoplexie. — Jucken, besser von Kratzen.	Apoplexie. — Jucken, von Kratzen *besser oder* schlimmer.
Friesel entsteht im Freien	Friesel entsteht in der Stube.
Angst im Kopfe	Präcordialangst. — Angst um's Herz.
Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, am Unterkiefer und Unterzähnen, am untern Zahnfleisch, am weichen Gaumen, in der Milz, am Oberschenkel, in der Kniekehle, und am Fussrücken.	Am häufigsten Beschwerden im innern Ohr, am Oberkiefer und Oberzähnen, am obern Zahnfleisch, am harten Gaumen, in der Leber, am Unterschenkel, an der Kniescheibe, sowie an der Fusssohle.
Puls etwas beschleunigt, bes. gegen Abend.	Puls voll und schnell, bes. Nachts und Morgens; oft zitternd.
Durstlosigkeit. — Vorh. Appetitlosigkeit. — Appetit ohne Hunger.	Durst. — Am häufigsten Hunger, selbst ohne Appetit.
Harn blass, zu oft und reichlich; bisweilen spärlich.	Harn dunkel; zu oft.
Monatsfluss verspätet und spärlich . . .	Regel vorh. zu früh und reichlich.
Husten ohne Auswurf	Auswurf vorh., doch nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass Abends und Nachts	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Nachtheile von Mercur-Missbrauch . . .	Nachtheile von Mercur, Phosphor, China, Digitalis, oder Nitr. acid.
Verschlimmerung bei Vollmond	Verschlimmerung bei *Vollmond oder* bei Neumond.
Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln .	Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.
Schlimmer von Kälte, besser von Wärme .	Schlimmer (besser) von Kälte *oder* von Wärme.
Schlimmer von warmen Genüssen, besser von kalten.	Schlimmer (besser) von kalten *oder* von warmen Genüssen.
Schlimmer von Tabakrauchen	*Schlimmer oder* besser von Tabakrauchen.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett . . .	Beim Umdrehen im Bett, besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Schlaf	Nach dem Schlaf *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Schliessen; besser beim Oeffnen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Schliessen *oder* beim Oeffnen der Augen.
Beim Bücken besser *oder* schlimmer . .	Schlimmer beim Bücken.
Besser beim *Gebücktsitzen*, schlimmer beim Aufrechtsitzen.	Schlimmer (besser) beim Gebücktsitzen *oder* beim Aufrechtsitzen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	Von Anstrengung *schlimmer oder* besser, insbesondere schlimmer von Anstrengung bei nüchternem Magen.
Schlimmer von Bewegung des kranken Theiles.	Bei Bewegung des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Stube, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Berührung, beim Aufrichten, beim Niedersetzen, sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
im Freien[1]), beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, im Bett, sowie *vor* dem Frühstück.

NB. Das bei der Kalkerde vorkommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen ist bei der Sassaparilla bisher nicht beobachtet worden.

[1]) „Beim *Gehen* im Freien" haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung ihrer Symptome.

SASSAPARILLA.	MERCUR.
Dunkles Haar. — Muskeln straff. — Sycosis.	Helles Haar. — Muskeln schlaff. — Syphilis.
Abmagerung. Hereindrückende Schmerzen.	Abmagerung *oder* Fettsucht. — Herausdrückende Schmerzen.
Neigt mehr zu Paralyse (mit Muskel-Atrophie), als Krampf.	Neigt mehr zu Krampf, als Paralyse.
Sehr selten Apoplexie. — Neigung zu freier Luft.	Sehr selten Paralyse. — Abneigung gegen freie Luft.
Hautausschläge trocken	Ausschläge trocken *oder* feucht.
Jucken, von Kratzen gebessert	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* besser.
Blutwallung und hervortretende Venen. .	Adernklopfen.
Puls Abends schnell, früh langsam . . .	Puls Nachts schnell, bei Tage langsamer; unregelmässig; oft zitternd, aussetzend oder unfühlbar.
Heiterkeit.	Hoffnungslosigkeit.
Gesichtstäuschungen in rothen Farben vorherrschend.	Gesichtstäuschungen in grünen Farben vorherrschend. *C. Hg.*
Herzklopfen ohne Angst	Herzklopfen mit Angst.
Durstlosigkeit vorherrschend	Durst vorherrschend, doch nicht constant.
Uebelkeit im Magen, seltener im Halse . .	Uebelkeit in Speiseröhre oder Magen, seltener im Halse.
Saures Erbrechen	Bitteres Erbrechen.
Nasenbluten rechtsseitig	Nasenbluten linksseitig. *C. Hg.*
Vorh. Beschwerden in der Milz	Vorherrschend Beschwerden in der Leber.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfall, schmerzhafter.
Harn oft und viel, doch bisweilen spärlich; blass, schleimig, flockig, lehmig oder *sandig*.	Harn oft und reichlich; dunkel; heiss, stinkend, oder *blutig*.
Regel zu spät, schwach, kurzdauernd . .	Regel zu stark und lange; *oder* zu spät, schwach, kurzdauernd.
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen noch öfter, als Stockschnupfen.
Husten ohne Auswurf	Hustenauswurf nicht constant; bei Tage.
Verschlimmerung (crescendo) früh beim Erwachen, noch mehr nach dem Aufstehen aus dem Bett.	**Verschlimmerung** (decrescendo) Abends, besonders in der Abendluft, Nachts und Morgens, insbesondere früh beim Erwachen; dagegen *besser* nach dem Aufstehen, und *noch besser* nach dem Frühstück.
Besser im Freien, so lange man sich nicht bewegt; *schlimmer* in der Stube.	*Schlimmer* im Freien; *besser* in der Stube.
Schlimmer von Kälte[1]), besser von Wärme.	Von Kaltwerden schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Aufrichten	*Schlimmer* beim Bücken.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
nach dem Aufstehen aus dem Bett, nach dem Frühstück, von Tabakrauchen, sowie in der Stube.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
im Bett[2]), sowie bei nüchternem Magen und im Freien.

---

[1]) Beide Mittel haben Verschlimmerung bei nasskaltem Wetter, Besserung bei trocknem und warmem Wetter.
[2]) Liegen an sich, wie Ruhe überhaupt, bessert bei beiden Mitteln.

SECALE CORN.	BELLADONNA.
Abmagerung. — Schmerzlose Hautausschläge	Fettsucht. — Schmerzhafte Ausschläge.
Unempfindlichkeit der Haut	Empfindlichkeit der Haut. *C. Hg.*
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Paralyse zweiseitig	Paralyse oft einseitig.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Puls oft unverändert; meist langsam und zusammengezogen, unregelmässig.	Puls meist schnell, voll, hart und gespannt.
Durst in allen Stadien des Fiebers . . .	Durst nicht constant; am seltensten im Frost.
Vorh. Trägheit. — Sehr selten Bewusstlosigkeit.	Vorherrschend Unruhe und Hast.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss sehr lebhaft *oder* schwach.
Augen eingesunken.	Augen hervortretend.
Appetit auf Saures	Abneigung gegen Saures.[1]
Sehr selten Uebelkeit[2]	Uebelkeit im Halse oder Unterleibe, seltener im Magen.
Harn blass, vorherrschend Harnverhaltung.	Harn *dunkel oder* hell. — Harnverhaltung seltener, als Incontinenz.
Unzureichende Wehen[3], besonders nach Blutverlust, oder wegen Mangel an Fruchtwasser.	Unzureichende Wehen, besonders infolge von Blutandrang nach dem Fruchthalter.
Krampfwehen mit spastischer Härte des fundus uteri.	Krampfwehen mit Zusammenschnürung des Muttermundes.
Eclampsia parturientium mit Opisthotonus .	Eclampsia parturientium mit Blutandrang nach dem Kopfe. *C. Hg.*
Einklemmung der Nachgeburt	Einklemmung einzelner Kindestheile.
Milchabsonderung vermindert	Milch am häufigsten vermehrt.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm .	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.
Verschlimmerung Nachts	**Verschlimmerung** Morgens und von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Besser (schlimmer) in der Rückenlage oder in der Seitenlage.
Besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite *oder* auf der unschmerzhaften.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles *besser oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**
von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, von Einhüllen, im Bett, in der rechten Seitenlage, sowie beim Gebücktsitzen.

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**
von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Entblössung, aber auch beim Schwitzen, in der linken Seitenlage und beim Aufrechtsitzen.

NB. Dem Mutterkorn fehlt die Ueberempfindlichkeit der Belladonna gegen Schmerz; anderseits hat Belladonna nur selten das Taubheitsgefühl des Mutterkorns in den leidenden Theilen. — Empfindlichkeit gegen Berührung findet sich bei beiden Mitteln. *H. Gr.*

---

[1]) Vergl. Arsenic. : Belladonna.

[2]) Wenn beim Mutterkorn Uebelkeit entsteht, so findet sie sich im Magen oder in der Speiseröhre.

[3]) Nach *Dr. Stens* war Secale corn. entschieden von grossem Nutzen bei Schmerzen im Kreuzbein, mit Pressen nach unten, als ob die Theile mit Gewalt auseinandergedrängt würden, schlimmer bei Bewegung; da Belladonna genau dieselben Zeichen hat, so kann die Entscheidung nur durch die oben angegebenen, charakteristischen Unterschiede gemacht werden, oder die Heilung ist lediglich eine „zufällige“. *C. Hg.*

SECALE CORN.	VERATRUM.
Physische Reizlosigkeit. — Sehr selten Apoplexie.	Erhöhte Reizbarkeit. — Apoplexie.
Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre . .	Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre.
Unempfindlichkeit der Haut	Empfindlichkeit der Haut.*
Trockne Hitze vorherrschend. — Puls oft unverändert.	Schweiss vorherrschend. — Puls bisweilen zitternd.
Bier verstärkt den Puls	Bier vermindert das Fieber.*
Durst constant.	Durst vorherrschend, doch nicht constant, am wenigsten im Schweiss.
Selten Bewusstlosigkeit. — Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Pupillen am häufigsten erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Schwerhörigkeit nach der Cholera	Harthörig mit (subjectivem) Hören von Musik und Glocken.*
Nasenbluten: Das Blut ist dunkel, fliesst fortwährend, mit grosser Schwäche und einem kleinen, fadenförmigen Puls; bei alten Leuten oder Säufern.	Nasenbluten: Blasses Gesicht, kalte Haut, oder kleiner, langsamer, intermittirender Puls; bei nervösen Personen mit krampfhaften Beschwerden.*
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit im Magen; doch fehlt sie öfters beim Erbrechen.
Heftiges Auffahren (Zucken) des Körpers, vor und beim Galleerbrechen.	Schmerzhaftes Zusammenziehen des Bauches während des Erbrechens.*
Gefühl von Klumpen und Anschoppung im Bauche; bei Uterus-Affectionen.	Hier und da harte Knollen im Bauche bei Kolik.*
Cholerine mit mehr Heben, (Würgen) als Erbrechen, hauptsächlich mit *lauten Geräuschen im Bauche.*	*Cholerine* mit mehr Erbrechen, als Heben (Würgen), und weniger häufig (seltener) Knurren in den Gedärmen.*
Cholera asiatica mit grossem Collapsus und Verfall des ganzen Körpers; Gesicht eingefallen, verzerrt, besonders der Mund; kriebelndes Gefühl, wie von Ameisen.	*Cholera asiatica* mit sehr raschem Kräfteverlust; Gesicht eiskalt, entstellt, bläulich, Lippen welk, blauschwarz. — Trismus.*
Krämpfe mit kriebelndem Gefühl in den Gliedern und besonders Krämpfe mit *ausgespreizten Fingern.*	Krämpfe besonders in den Waden.*
In Cholera asiatica *vergeblicher Harndrang* .	Harndrang mit oder ohne Harnretention.*
Blasser Harn	Dunkler Harn.
Monatsfluss zu früh. (Metrorrhagie.*) . . .	Regel zu früh *oder* zu spät. (Menostasie.*)
Husten mit Auswurf	Auswurf beim Husten nicht constant; bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm .	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.
Nachlass vom Morgen bis zum Abend . . .	**Nachlass** bei Tage und Abends.
Schlimmer von Wärme und beim Warmwerden[1]), besser von Kälte und beim Kaltwerden.	Besser (schlimmer) von Wärme und beim Warmwerden, *oder* von Kälte und beim Kaltwerden.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett .	Nach Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Beim Biegen des Theiles besser *oder* schlimmer.
Schlimmer nach dem Essen, sowie nach dem Stuhle.	Nach dem Essen schlimmer *oder* besser, desgleichen nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei warmer Luft, in der Rückenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Gehen und von Bewegung überhaupt.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei kaltem Wetter, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Sitzen und Stehen, sowie beim Schwitzen.[2])

[1]) Warme Getränke jedoch bessern das Kältegefühl im Magen bei Secale sowohl, als viele von den Veratrum-Beschwerden; die Bettwärme verschlimmert den Gliederschmerz bei beiden Mitteln.*

[2]) Dies steht ganz im Einklange mit dem Vorherrschen der trocknen Hitze bei Secale c., der Schweisshitze bei Veratrum.

* Anmerkungen von C. Hering.

SEPIA.	ACONITUM.
Scheu vor freier Luft. — Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Neigung zu freier Luft. — Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen verschlimmert. — Blasenrose.	Jucken, von Kratzen unverändert. — Glatter Rothlauf.
Schmerzlose Drüsengeschwülste. — Am kranken Theile Schweiss.	Schmerzhafte, heisse Drüsengeschwülste. — Am kranken Theile Hitze.
Puls Nachts schnell und voll, bei Tage nur durch Aerger oder Bewegung beschleunigt; bisweilen zitternd.	Puls meist schnell, voll und hart; bisweilen unfühlbar.
Durstlosigkeit; nur im Frost gewöhnlich Durst.	Durst in allen Stadien des Fiebers.
Erst Hitze, dann Frost.	Erst Frost, dann Hitze.
Furcht vor Apoplexie	Furcht vor Verstandesverlust.
Stimmung ernst; gleichgültig; Habsucht . .	Stimmung boshaft. — Delirien.
Stumpfsinnigkeit	Extasen.
Nasenbluten bei schwangern oder an Hämorrhoiden leidenden Personen.	Nasenbluten bei zu reichlicher Menstruation. *C. Hg.*
Vorherrschend Beschwerden an der Unterlippe.	Vorherrschend Beschwerden an der Oberlippe.
Erbrechen der genossenen Speisen	Erbrechen von Schleim oder Würmer.
Harn *röthlich oder* weiss. — Vorherrschend Incontinentia urinae.	Harnsatz roth. — Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz.
Monatsfluss am häufigsten zu stark	Regel am häufigsten zu schwach.
Milchabsonderung vermindert	Milch vermehrt. — Ausfliessen derselben.
Nasenschleim meist wässrig	Nasenschleim dick.
Hustenauswurf vorh., doch nicht constant; löst sich besonders Nachts und Morgens; wird verschluckt.	Auswurf sehr selten. — Morgens und bei bei Tage.
Vorh. Beschwerden an der Ellbogenspitze. .	Vorh. Beschwerden an der Kniescheibe.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags . .	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Nachtheile von Sulphur, Mercur. oder China-Missbrauch.	Nachtheile von Sepia, Sulphur, Chamomilla, Coffea, N. vom., Veratr. oder Petroleum.
Schlimmer bei Schneeluft	Schlimmer von Sonnenhitze.
Schlimmer (besser) bei kalter *oder* bei warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Schlimmer (besser) im Freien *oder* in der Stube.	Vorherrschend schlimmer in der Stube, besser in freier, warmer Luft.[1]
Besser oder schlimmer von Bettwärme . . .	Schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer oder besser im Schweiss; schlimmer *nachher*.	Schlimmer im Schweiss; besser *nachher*.
Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Schlimmer nach dem Schlaf.
Besser oder schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Beim Aufstehen vom Sitze schlimmer *oder* besser.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken oder beim Sehen über eine grosse Fläche.	Schlimmer beim Niederblicken.
Am häufigsten besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.	Schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.
Beim Tiefathmen besser oder schlimmer . .	Schlimmer beim Tiefathmen.
Von Anstrengung *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Vorh. schlimmer in der Ruhe, besser bei Bewegung, insbesondere des kranken Theiles.	Besser (schlimmer) in der Ruhe *oder* bei Bewegung, insbesondere des kranken Theiles.
Schlimmer beim Biegen des leidenden Theiles.	Besser *oder* schlimmer beim Biegen des Theiles.
Schlimmer oder besser nach dem Essen . . .	Nach dem Essen besser *oder* schlimmer.
Besser von kalt Wassertrinken.	Von kalt Wassertrinken schlimmer *oder* besser.
Von Aufstossen fast stets verschlimmert . .	Besser von Aufstossen.
Schlimmer oder besser nach dem Stuhle . .	Nach dem Stuhle besser *oder* schlimmer.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

beim Ausathmen, von Entblössung, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, in der Rückenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, *nach* dem Schwitzen, beim Sitzen, sowie von Aufstossen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

beim Einathmen, von Einhüllen, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Bettwärme, beim Umdrehen im Bett, nach dem Schlaf, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Aufrichten, von Anstrengung des Körpers, sowie von Tabakrauchen.

[1]) Vergl. die Anmerkung zu Aconit. und Belladonna.

SEPIA.	BELLADONNA.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen. — Reissen nach abwärts.	Vorh. Beschwerden in innern Theilen. — Reissen nach aufwärts.
Paralyse mit Muskel-Atrophie meist zweiseitig.	Nervöse Paralyse, oft einseitig.
Abmagerung. — Schmerzlose Drüsengeschwülste.	Fettsucht. — Schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Ausschläge am häufigsten trocken	Feuchte Ausschläge.
Heraufsteigende Hitze. — Am leidenden Theile Schweiss.	Herabsteigende Hitze. — Am leidenden Theile Kälte.
Durstlosigkeit; nur im Frost gewöhnlich Durst.	Durst am seltensten im Frost.
Stimmung ernst; traurig und verzagt . . .	Stimmung wechselnd; läppische Heiterkeit *oder* Trübsinn.
Gedächtnissschwäche. — Stumpfsinnigkeit. — Willensschwäche.	Gedächtniss lebhaft *oder* schwach. — Extasen oder Stumpfsinnigkeit.
Pupillen verengert	Pupillen am häufigsten erweitert.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag an der Oberlippe.
Appetit auf Saures. — Stinkende Blähungen.	Abneigung gegen Saures.[1]) — Geruchlose Blähungen.
Regel am häufigsten zu spät. — Menstrualblut dunkel.	Regel zu früh. — Blut am häufigsten hell.
Muttermund geschwollen, hart	Muttermund geschwollen, heiss. *Lippe.*
Milchabsonderung vermindert	Milch am häufigsten vermehrt.
Fliessschnupfen der linken Seite	Fliessschnupfen der rechten Seite.[2])
Athem laut. — Hustenauswurf vorh., doch nicht constant; löst sich bes. Nachts und Morgens; wird verschluckt.	Athem vorh. leise. — Auswurf beim Husten selten, früh, bei Tage, Abends.
Am häufigsten Beschwerden an der Ellbogenspitze, in der Ellbogenbeuge, am Unterarm und an der Wade.	Am häufigsten Beschwerden an der Kniescheibe, in der Kniekehle, am Oberarm, sowie am Schienbein.
Verschlimmerung vom Abend bis zum Morgen, und Vormittags.	**Verschlimmerungen** Morgens und von **Mittag** bis Mitternacht.
Schlimmer bei Neumond, sowie bei Schneeluft . .	Schlimmer bei Vollmond, sowie von Sonnenhitze.
Schlimmer (besser) bei kalter *oder* warmer Luft . .	Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.
Schlimmer oder besser nach dem Niederlegen und im Bett.	Nach dem Niederlegen und im Bett fast stets gebessert.
Vorh. schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	Besser (schlimmer) in der Rückenlage *oder* in der Seitenlage.
Vorh. besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (schlimmer) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf.
Besser oder schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, und beim Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; *nachher* fast stets gebessert, sowie beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer beim Rückwärtsanlehnen	Beim Anlehnen schlimmer *oder* besser, insbesondere besser beim Anlehnen an Hartes.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles . . .	*Besser oder* schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.
Schlimmer beim Müssigsein	Schlimmer von Uebereilung.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Schlimmer im Schweiss.
Besser (schlimmer) im Freien *oder* in der Stube .	Vorh. schlimmer im Freien, besser in der Stube.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken, oder beim Sehen über eine grosse Fläche.	Schlimmer beim Seitwärtssehen, oder beim Sehen auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Aufwärtssteigen; besser beim Niedersteigen.	Besser (schlimmer) beim Aufwärtssteigen *oder* beim Niedersteigen.
Schlimmer beim Essen	Schlimmer *nach* dem Essen.
Besser beim Trinken; schlimmer *nachher*	Besser (Zahnweh) beim Essen; schlimmer *nachher*.
Beschwerden beim Schlingen der Speisen	Beschwerden bes. beim Schlingen der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, beim Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen, *beim Bücken,* beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Biegen des leidenden Theiles, insbesondere beim Rückwärtsbiegen des Theiles oder des Kopfes, beim Oeffnen der Augen, nüchtern, von Aufstossen, sowie von Druck, (von Reiben und Kratzen).

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

beim Gehen, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des leidenden Theiles, *von Anstrengung des Körpers,* beim Aufrechtsitzen, *beim Aufrichten vom* Bücken, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Schliessen der Augen, nach dem Schlaf, beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Frühstück, und von kalt Wassertrinken[3]).

[1]) Ausgenommen das Verlangen nach Citronensaft. — Vergl. Arsenic. — Belladonna.
[2]) Uebrigens hat Belladonna vorh. Stockschnupfen, welcher sich auch bei der Sepia nicht selten findet.
[3]) Von kalten Genüssen haben beide Mittel überhaupt vorh. Besserung, von warmen Genüssen Verschlimmerungen; beim Trinken aber fällt für Belladonna *das erschwerte Schlingen der Getränke* ins Gewicht.

SEPIA.	CHINA.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen . .	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Jucken, schlimmer von Kratzen. — Schmerzlose Drüsengeschwülste.	Jucken, unverändert von Kratzen. — Schmerzhafte, heisse Drüsengeschwülste.
Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage nur durch Aerger oder Bewegung beschleunigt; bisweilen zitternd.	Puls schnell und hart, aber klein, nach dem Essen ruhiger.
Puls verändert durch Bier	Puls verändert durch Branntwein, Kaffee, bes. Thee. *C. Hg.*
Erst Hitze, dann Frost. — Hitze mehr nach dem Essen.	Erst Frost, dann Hitze. — Hitze minder nach dem Essen.
Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.	Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme der Füsse.
Durst nur im Frost, sowie *vor* und *nach* demselben.	Durst am hervorstechendsten *vor* und *nach* den einzelnen Stadien des Fiebers.
Redseligkeit. — Stimmung ernst	Schweigsamkeit. — Verliebtheit.
Nachtheile von Aerger mit Angst, seltner von Schreck, Zorn oder unglücklicher Liebe.	Nachtheile von Aerger.
Stumpfsinn. — Blödsinn. — Wahnsinn . .	Geistige Aufgeregtheit. — Delirien.
Am häufigsten Beschwerden im innern Ohr, in der Leber, am Unterarm, an der Ellbogenspitze und Ellbogenbeuge, sowie an der hintern Fläche des Oberschenkels.	Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, in der Milz, am Oberarm, an der Kniescheibe und Kniekehle, und an der vordern Fläche des Oberschenkels.
Langsichtigkeit	Kurzsichtigkeit.
Verlorner Geschmack. — Vorh. bitteres Erbrechen.	Feiner Geschmack, öfter saures, als bitteres Erbrechen.
Harnsatz *roth oder* weiss	Harnsatz roth.
Regel am häufigsten zu spät	Monatsfluss zu früh.
Auswurf vorh., doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.	Auswurf nicht constant, bei Tage und Abends.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Abends.
Nachtheile von Sulphur, Mercur oder China-Missbrauch, sowie von Insectenstichen.	Nachtheile von (Sulphur, Mercur,) Ferrum, Cuprum, Aurum, Arsenik, Asa foet., Ipecac., Hellebor. und Veratrum.
Frühlings-Krankheiten	Herbst-Krankheiten.
Schlimmer bei Neumond, sowie bei Gewitterluft.	Schlimmer bei zunehmendem Mond.
Besser (schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.	Schlimmer im Freien, besser in der Stube.
Schlimmer (besser) bei kalter *oder* bei warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.
Besser oder schlimmer von Bettwärme . . .	Schlimmer von Bettwärme.
Am häufigsten besser beim Einhüllen des Kopfes, schlimmer beim Entblössen desselben.	Schlimmer von Einhüllen des Kopfes, besser beim Entblössen desselben.
Besser oder schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Beim Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser; *nachher* besser.
Beim Aufrichten fast stets gebessert . . .	Schlimmer *oder* besser beim Aufrichten.
Von Anstrengung *besser oder* schlimmer . .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Bei Bewegung des kranken Theiles fast stets gebessert; schlimmer beim Biegen desselben.	Schlimmer *oder* besser bei Bewegung des Theiles, sowie beim Biegen desselben.
Schlimmer von Kopfschütteln	Von Kopfschütteln schlimmer *oder* besser.
Am häufigsten schlimmer beim Oeffnen, besser beim Schliessen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Oeffnen *oder* beim Schliessen der Augen.
Schlimmer beim Zusammenbeissen der Zähne.	Von Beissen besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Essen, insbesondere von Fleischessen.	*Besser oder* schlimmer beim Essen; *schlimmer* oder besser von Fleisch.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Entblössung des Kopfes, in der linken Seitenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, überhaupt in der Ruhe, ferner beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, nüchtern, sowie beim Essen, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, vom Einhüllen des Kopfes, in der rechten Seitenlage oder beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Bettwärme, beim Umdrehen im Bett, von Bewegung, von Anstrengung des Körpers, nach dem Frühstück, sowie von Tabakrauchen.

SEPIA.	GRAPHITES.
Dunkle Blutungen. — Apoplexie	Blassrothe Blutungen. — Keine Apoplexie.
Empfindlichkeit äusserer Theile	Empfindlichkeit innerer Theile.
Ohnmachtsanfälle in überfüllten Räumen	Ohnmachtsanfälle in freier Luft.
An den kranken Theilen Geschwulst	An den kranken Theilen Abmagerung.
Ausschläge am häufigsten trocken	Ausschläge am häufigsten feucht.
Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage nur von Aerger und Bewegung beschleunigt; bisweilen zitternd oder aussetzend; überhaupt unregelmässig.	Puls voll und hart, aber nur am Morgen etwas beschleunigt.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Durst nur im Frost, sowie *vor* und *nach* demselben.	Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze.
Frost vermehrt im Freien	Frost minder im Freien.
Stimmung ernst. — Nachtheile von Aerger mit Angst.	Stimmung wechselnd. — Verliebtheit. — Nachtheile von Kummer.
Sorge um die körperliche Wohlfahrt	Sorge um die geistige Wohlfahrt. *C. Hg.*
Einbildungen. — Blödsinn. — Wahnsinn	Keine Bewusstlosigkeit.
Gesichtstäuschungen in dunkeln Farben	Gesichtstäuschungen in hellen Farben.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag an der Oberlippe.
Kälte in den Zähnen	Brennen in den Zähnen. *C. Hg.*
Am häufigsten Appetitlosigkeit	Am häufigsten Hunger.
Vorherrschend bitteres Erbrechen	Saures Erbrechen.
Harnsatz *röthlich* oder weisslich	Harnsatz vorherrschend weisslich.
Regel zu lange und am häufigsten stark	Monatsfluss zu kurz und spärlich.
Auswurf vorh., doch nicht constant, löst sich Nachts und Morgens, und wird meist verschluckt.	Auswurf beim Husten ziemlich constant; bei Tage und Abends.
Vorh. Beschwerden in der Ellbogenbeuge	Vorh. Beschwerden in der Kniekehle.
Nachlass Nachmittags	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Nachtheile von Sulphur, Mercur, oder China-Missbrauch, sowie von Insectenstichen.	Nachtheile von Arsenik-Missbrauch.
Schlimmer bei Neumond	Schlimmer bei Vollmond.
Schlimmer (besser) bei kalter *oder* bei warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Fast stets schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.	Schlimmer (besser) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.
Besser oder schlimmer von Bettwärme	*Schlimmer oder* besser von Bettwärme.
Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Schlimmer nach dem Schlaf.
Besser oder schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Beim Tiefathmen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Tiefathmen.
Schlimmer beim Schlingen, sowie nach dem Trinken.	*Besser oder* schlimmer beim Schlingen, sowie nach dem Trinken.
Schlimmer nach Sattessen	Schlimmer beim Hunger.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, beim Stehen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Fahren, von Druck, nach dem Schwitzen, nüchtern, beim Schlingen, von warmen Genüssen, von geistigen Getränken, nach dem Trinken, sowie von Aufstossen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Bewegung, beim Gehen, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Umdrehen im Bett, nach dem Schlaf, beim Aufstehen aus dem Bett, nach dem Frühstück, von kalten Genüssen.

SEPIA.	SILICEA.
Dunkles Haar. — Muskeln straff	Helles Haar. — Muskeln schlaff.
Jucken, von Kratzen schlimmer	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* schlimmer.
Blasenrose	Glatter Rothlauf.
Zusammenfliessende Pocken. *G. Bute.*	Convulsionen, Abscesse oder andere Eiterungen; Ausschläge etc. nach Pocken-Impfung. *C. Hg.*
Schmerzlose Drüsengeschwülste	Schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Schlaflosigkeit überw. Vormitternacht	Schlaflosigkeit überw. Nachmitternacht.
Puls bes. von Aerger od. Bewegung beschleunigt; bisweilen zitternd oder aussetzend.	Puls meist schnell, hart, aber klein.
Puls verändert durch Bier	Puls verändert durch Wein. *C. Hg.*
Schweiss oft allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.	Schweiss öfters beschränkt auf den Kopf.
Am kranken Theile Schweiss. — Absterben der Hände und Finger.	Am leidenden Theile Kälte. — Hitze in den Fingern.
Durstlosigkeit; nur im Frost ist Durst gewöhnlich.	Durst, insbesondere in Hitze und Schweiss.
Vorh. Beschwerden im innern Ohr, sowie in der Ellbogenbeuge.	Beschwerden am häufigsten am äussern Ohr, sowie in der Kniekehle.
Ernst. — Gereizte Stimmung	Sanftmuth. — Verliebtheit.
Wahnsinn. — Blödsinn	Sehr selten Stumpfsinnigkeit.
Sorge um das körperliche Wohl	Sorge um das geistige Wohl. *C. Hg.*
Schmerzhafte Empfindlichkeit der Haarwurzeln, Abends, bes. auf der *freiliegenden Seite,* bei Berührung, nach kalter Nordluft, nach Kratzen Brennen.	Empfindlichkeit des Haarkopfes gegen Berührung und Druck, bes. Abends beim Warmwerden im Bett und in der *aufliegenden Seite,* nach Kratzen Brennen.
Ausschlag an der Unterlippe	Ausschlag an der Oberlippe.
Harnabgang zu selten. — Nach dem Stuhle Schründen im Bauch.	Harnabgang zu oft. — Nach dem Stuhle Nachlass der Leibschmerzen.
Harnsatz roth oder weiss	Harnsatz roth oder gelb.
Geschlechtstrieb wechselnd; bei schwachem Vermögen.	Geschlechtstrieb am häufigsten vermehrt.
Regel am häufigsten stark	Regel am häufigsten zu schwach.
Hustenauswurf vorh., doch nicht constant; löst Nachts und Morgens und wird meist verschluckt.	Auswurf ziemlich constant; bei Tage.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags	**Nachlass** Vormitternacht.
Schlimmer um die Zeit des Neumondes	*Schlimmer* bei Neumond und noch öfter bei Vollmond.
Im Liegen auf der schmerzhaften Seite noch öfter gebessert, als verschlimmert.	*Schlimmer* im Liegen auf der schmerzhaften Seite, *besser* auf der unschmerzhaften.
Bewegung bessert fast immer	Fortgesetzte mässige Bewegung bessert zwar, aber Lageveränderung verschlimmert.
Von Anstrengung des Körpers öfters gebessert, als verschlimmert.	Von Anstrengung des Körpers öfter verschlimmert, als gebessert.
Beim Gehen im Freien ebenso oft gebessert, wie verschlimmert; aber stets schlimmer in mit Menschen gefüllten Stuben.	*Schlimmer* im Freien, *besser* in der Stube.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in Gesellschaft, nach warmen Genüssen, sowie bei nüchternem Magen, und in der freiliegenden Seite, daher beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Anstrengung des Körpers[1]), in der Einsamkeit, nach kalten Genüssen, sowie von Tabakrauchen, nach dem Frühstück, und in der aufliegenden Seite, daher beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.

[1]) **Beide Mittel haben Verschlimmerung nach geistiger Anstrengung.** *C. Hg.*

SEPIA.	SULPHUR.
Geschwürschmerz in äussern Theilen. -- Kneipen in innern.	Geschwürschmerz in innern Theilen.—Kneipen in äussern.
Ueberempfindlichkeit. — Apoplexie	Gefühllosigkeit. — Sehr selten Apoplexie.
Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre . .	Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre.
Jucken, von Kratzen verschlimmert	Jucken, vorherrschend besser von Kratzen.
Am kranken Theile Schweiss	Am kranken Theile Kälte.
Schweiss bisweilen allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.	Hitze öfters allgemein, mit Ausnahme des Kopfes.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Durstlosigkeit, nur im Frost gewöhnlich Durst.	Durst am meisten in der Hitze, im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Stimmung gereizt. — Keine Delirien . . .	Stimmung wechselnd; sanftmüthig *oder* gereizt. — Delirien.
Weitsichtigkeit. — Hordeolum am untern Augenlide.	Vorh. Kurzsichtigkeit.—Hordeolum am obern Augenlid. *C. Hg.*
Vorh. subjectiv fauler Geruch. [daran.	Vorh. objectiv Gestank aus der Nase. [daran.
Vorh. Unterlippe geschwollen oder Ausschlag	Vorh. Oberlippe geschwollen oder Ausschlag
Gefühl von Schwere in den Zähnen	Gefühl von Lockerheit in den Zähen. *C. Hg.*
Verlangen nach geistigen Getränken . . .	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Vorherrschend bitteres Erbrechen	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.
Regel zu lang und am häufigsten stark . .	Regel am häufigsten zu kurz und zu schwach.
Auswurf vorh., doch nicht constant, löst sich bes. Nachts und Morgens, wird verschluckt.	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage, seltner Nachts.
Vorh. Beschwerden an der Ellbogenspitze . .	Vorh. Beschwerden an der Kniescheibe.
Nachlass der Beschwerden Nachmittags . .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Schlimmer bei Neumond, sowie beim Müssigsein.	Schlimmer bei Vollmond, sowie von Uebereilung.[1])
Von Anstrengung *besser oder* schlimmer . .	Vorh. schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Fast stets gebessert bei Bewegung des kranken Theiles.[2])	*Schlimmer oder* besser bei Bewegung des kranken Theiles.
Von Berührung fast stets verschlimmert . .	*Schlimmer oder* besser von Berührung.
Schlimmer beim Bücken, beim Aufrichten fast stets gebessert.	Besser *oder* schlimmer beim Bücken; beim Aufrichten *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Schwitzen	*Schlimmer oder* besser nach dem Schwitzen.
Besser oder schlimmer von Bettwärme . . .	Vorh. schlimmer von Bettwärme.
Vorh. schlimmer in der Rückenlage; besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Besser beim Umdrehen im Bett	*Schlimmer oder* besser beim Umdrehen im Bett.
Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.	Schlimmer nach dem Schlaf.
Besser oder schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Beim Aufstehen vom Sitze besser oder schlimmer	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Vorh. schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Besser (schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Schlimmer beim Essen, *nachher schlimmer oder* besser.	Besser *oder* schlimmer beim Essen, *nachher* schlimmer.
Vorh. schlimmer nach dem Stuhle und Harnen.	Nach dem Stuhle oder Harnen *schlimmer oder* besser.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken oder beim Sehen über eine grosse Fläche.	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Niesen	*Schlimmer oder* besser beim Niesen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, von Kälte, von Entblössung, in der Rückenlage, oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Kratzen, von Druck, „beim Ausathmen", von warmen Genüssen, von Aufstossen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, von Wärme, von Einhüllen, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Bettwärme, nach dem Schlaf, beim Umdrehen im Bett, „beim Einathmen", von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt, von Tabakrauchen, beim Aufrichten vom Bücken, bei Bewegung des kranken Theiles und von Anstrengung des Körpers.

NB. Selten hat Sulphur die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz, selten die Sepia das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches dem Schwefel zukommt. — Blosse Empfindlichkeit gegen Berührung findet sich bei beiden Mitteln.

[1]) Die Beschwerden beim Müssigsein (Sepia) und von Uebereilung (Sulphur) sind nur verschiedene Aeusserungen eines und desselben ungeduldigen Gemüthszustandes.

[2]) Schenkelschmerzen, welche aus dem Bett treiben und umherzugehen nöthigen, „ohne Erleichterung" bei Sepia, — „mit Erleichterung" bei Sulphur (und Arsen.). *C. Hg.*

SILICEA.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts*, *unten links* .	*Links*, insbesondere *oben links*, *unten rechts*.
Ueberempfindlichkeit. — Erhöhte Reizbarkeit.	Gefühllosigkeit oder Taubheitsgefühl. — Physische Reizlosigkeit.
Schmerzhafte Ausschläge, Geschwüre oder Drüsengeschwülste.	Schmerzlose Ausschläge, Geschwüre oder Drüsengeschwülste.
Heilt Balggeschwülste, sowie andere Geschwülste durch Eiterung.	Lässt Warzen meist atrophisch werden.
Jucken, von Kratzen verschlimmert oder unverändert.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Träume von Wasser, Dieben, Gespenstern, Geschäften, Krankheiten, oder geschichtliche.	Träume von Feuer, Unglücksfällen, auch lustige, geistanstrengende etc.
Puls unregelmässig, meist schnell, hart und klein.	Puls schnell, hart, aber voll; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.
Apoplexie	Sehr selten Apoplexie.
Verliebtheit	Wechselnde Stimmung.
Gedankenschwäche, die sich Abends bessert.	Gedankenschwäche besonders Abends, besser am Morgen.
Am häufigsten Beschwerden im innern Augenwinkel, am äussern Ohr, sowie im untern Brustraum.	Am häufigsten Beschwerden am äussern Augenwinkel, im innern Ohr und im obern Brustraum.
Langsichtigkeit. — Speichel vorherrschend vermehrt.	Kurzsichtigkeit. — Speichel am häufigsten vermindert.
Bitteres Erbrechen. — Leibweh besser nach dem Stuhle.	Häufiger saures, als bitteres Erbrechen. — Nach dem Stuhle Leibweh.
Harnsatz gelb oder roth	Harnsatz *weiss* oder roth.
Regel am häufigsten zu lange	Monatsfluss am häufigsten zu kurz.
Hustenauswurf ziemlich constant; bei Tage .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltner Nachts.
Nachlass der Beschwerden Vormitternacht .	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Nachtheile von Sulphur oder Mercur. . . .	Nachtheile von Mercur. und anderen Metallen, Nitric. acid., Jod., Sepia, China, Rhus.
Schlimmer beim Müssigsein	Schlimmer von Uebereilung.
Schlimmer beim Alleinsein, besser in Gesellschaft.	*Am häufigsten* besser beim Alleinsein, schlimmer in Gesellschaft.
Schlimmer beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter; besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, *oder* beim Warmwerden und bei warmer Luft.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube .	*Am häufigsten* besser im Freien, schlimmer in (besonders überfüllten) Stuben.[1]
Schlimmer nach dem Schwitzen	*Schlimmer oder* besser nach dem Schwitzen.
Schlimmer bei Vollmond *oder* bei Neumond .	Schlimmer bei Vollmond.
Vorh. schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage.	*Am häufigsten* besser in der Rückenlage, schlimmer in der Seitenlage.
Schlimmer von Veränderung der Lage oder Stellung.	*Schlimmer oder* besser von Lageveränderung.
Schlimmer beim Bücken, besser beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer vom Weinen, sowie nach dem Trinken.	*Schlimmer oder* besser vom Weinen, sowie nach dem Trinken.
Besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Besser (schlimmer) beim Oeffnen *oder* Schliessen des Mundes.	Schlimmer beim Oeffnen, besser beim Schliessen des Mundes.
Von Anstrengung schlimmer *oder* besser . .	Fast stets schlimmer von Anstrengung des Körpers, Laufen etc.
Schlimmer beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Schlimmer von Berührung	*Schlimmer oder* besser von Berührung.

Vorherrschend schlimmer: ⟵⟶ **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, in freier Luft, von Kälte, von Entblössung, beim Alleinsein, in der Rückenlage, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Aufstützen des kranken Gliedes und von Druck, sowie von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: ⟵⟶ **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, in der Stube[1], von Wärme, von Einhüllen, in Gesellschaft, in der Seitenlage, von Bettwärme und beim Aufrichten vom Bücken.

[1] *„Von Ofenwärme"* findet sich bei beiden Mitteln Besserung der Beschwerden.

SPIGELIA.	BELLADONNA.
Links; insbesondere ***unten links, oben rechts*** .	*Rechts,* insbesondere ***unten rechts, oben links.***
Helles Haar. — Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Dunkles Haar. — Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Innerliches Zittergefühl. — Keine Apoplexie.	Zittern äusserer Theile. — Apoplexie.
Am häufigsten Beschwerden am Oberkiefer, in der Milz, im untern Brustraum, am Unterarm, in der Ellbogenbeuge, an der Wade und am Fussrücken.	Am häufigsten Beschwerden im Unterkiefer, in der Leber, im obern Brustraum, am Oberarm, in der Kniekehle, am Schienbein und an der Fusssohle.
Puls langsam und stark, Abends schneller, unregelmässig, bisweilen zitternd.	Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Durstlosigkeit; nur in der Hitze zuweilen Durst.	Durst am seltensten im Frost.
Gedächtnissschwäche	Gedächtniss sehr lebhaft *oder* schwach.
Leicht gereizt oder beleidigt; kann das Ansehen spitziger Dinge nicht vertragen; selten gleichgültig.	Alle Sinnesorgane überempfindlich oder völlig apathisch. *C. Hg.*
Empfindliches Gehör bei Neuralgien. . . .	Ueberempfindlichkeit gegen Licht, vorh. bei Neuralgien. *C. Hg.*
Stammelnde Sprache oder Schielen bei Unterleibskrankheiten.	Stammeln oder Sprachlosigkeit bei Gehirn- oder Rückenmarksleiden. *C. Hg.*
Augenlider gelähmt, erschlafft, müssen mit den Fingern in die Höhe gehoben werden, oder paralytische Steifheit.	Augenlider schwer; fallen nieder oder zittern; Beben oder Krämpfe und ectropium. *C. Hg.*
Augen den ganzen Tag klebrig	Lider kleben Morgens zusammen. *C. Hg.*
Zu Bier Neigung *oder* Abneigung gegen dasselbe.	Abneigung gegen Bier.
Hustenauswurf ziemlich selten	Auswurf sehr selten; früh, bei Tage, Abends.
Nachlass der Beschwerden Nachmitternacht .	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Nachtheile von Mercur.-Missbrauch	Nachtheile von Mercur., Platina, Cuprum, Plumbum, Ferrum, oder von Insectenstichen.
Besser *oder* schlimmer von Waschen und Befeuchten des Theiles.	Schlimmer von Waschen etc. des kranken Theiles.
Schlimmer oder besser im Bett; schlimmer von Bettwärme.	Besser im Bett und von Bettwärme.
Am häufigsten schlimmer in der rechten Seitenlage, besser in der linken.	Besser in der rechten Seitenlage, schlimmer in der linken.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite.	Besser (schlimmer) beim Liegen auf der schmerzhaften *oder* auf der unschmerzhaften Seite.
Nach dem Aufstehen aus dem Bett schlimmer *oder* besser.	Nach Aufstehen aus dem Bett fast stets gebessert.
Vorh. schlimmer beim Bücken; besser beim Aufrichten.	*Besser oder* schlimmer beim Bücken; *schlimmer oder* besser beim Aufrichten.
Schlimmer beim Aufwärtssteigen, besser beim Niedersteigen.	Besser (schlimmer) beim Auf- *oder* Niedersteigen.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	*Besser oder* schlimmer beim Biegen des Theiles.
Beim Essen fast stets gebessert; *nach* dem Essen vorherrschend besser.	*Schlimmer oder* besser beim Essen; schlimmer nach dem Essen.
Schlimmer von geistigen Getränken	*Schlimmer oder* besser von Spirituosen.
Von Tabakrauchen besser *oder* schlimmer. .	Schlimmer von Tabakrauchen.
Schlimmer beim Sehen nach aufwärts, niederwärts oder seitwärts.	Schlimmer beim Seitwärtsblicken oder beim Sehen auf fliessendes Wasser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, beim Warmwerden, von Einhüllen, im Bett und von „Bettwärme", in der rechten Seitenlage, beim Biegen des kranken Theiles, beim Bücken, beim Ausstrecken des leidenden Gliedes, beim Oeffnen der Augen, beim Athemanhalten, nüchtern, und von kalten Genüssen[1]) (oder von Süssigkeiten. *C. Hg.*).

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, beim Kaltwerden, von Entblössung, aber auch im Schweiss, in der linken Seitenlage, beim Aufrichten vom Bücken, beim Heranziehen des leidenden Gliedes, beim Schliessen der Augen, nach dem Frühstück, bei und nach dem Essen, von warmen Genüssen, nach dem Trinken, sowie nach dem Stuhle.

---

[1]) Von kalt Wassertrinken hat Belladonna ebenso, wie Spigelia, vorherrschend Verschlimmerung, weil bei der Belladonna das *„Schlingen der Flüssigkeiten"* eigenthümlich erschwert ist; wiederum finden sich bei Spigelia mehr Beschwerden beim Leerschlingen.

SPIGELIA.	PULSATILLA.
Links, insbesondere *unten links, oben rechts* .	*Rechts*, insbesondere *unten rechts, oben links*.
Beschwerden (Klemmen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Beschwerden (Klemmen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Wassersucht innerer Theile. — Scheu vor freier Luft.	Wassersucht äusserer Theile. — Neigung zu freier Luft.
Jucken, von Kratzen schlimmer, *oder* unverändert, *oder* besser.	Jucken, von Kratzen schlimmer, *oder* unverändert, doch niemals besser.
Am häufigsten Beschwerden an Oberkiefer, Oberlippe, Milz, Unterarm, Handteller, Kniescheibe, Oberschenkel und Fussrücken.	Am häufigsten Beschwerden an Unterkiefer, Unterlippe, Leber, Oberarm, Handrücken, Kniekehle, Unterschenkel, sowie an der Fusssohle.
Keine Apoplexie	Apoplexie.
Puls meist stark, aber langsam; unregelmässig; zitternd.	Puls meist schwach, aber beschleunigt; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Puls öfters schneller, als der Herzschlag . .	Puls öfters unterdrückt bei starkem Herzschlage.
Nur in der Hitze zuweilen Durst	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Gereizte Stimmung.— Selten Bewusstlosigkeit.	Sanftmuth. — Gutmüthigkeit. — Delirien.
Geschwürschmerz im Kopfe, Abends, beim Bücken und bei Bewegung der Augen; *besser* bei hoher Kopflage, von Druck und von Handauflegen, *schlimmer beim Gehen im Freien*.	Geschwürschmerz im Kopfe, mit denselben Modalitäten wie bei Spigelia, aber *besser beim Gehen im Freien*.
Pupillen erweitert. — Langsichtigkeit . . .	Pupillen am häufigsten verengert. — Kurzsichtigkeit.
Appetit auf Spirituosen; doch zu Bier Neigung oder Abneigung.	Neigung zu Bier und andern Spirituosen.
Harn zu oft und reichlich. — Satz weiss . .	Harn zu selten und spärlich. — Satz roth.
Hustenauswurf ziemlich selten	Auswurf vorh., doch nicht constant.
Herzklopfen mit zitternden Schlägen . . .	Herzklopfen mit gleichmässigen, seltner mit aussetzenden Schlägen.
Verschlimmerungen besonders von früh bis Mitternacht.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	*Am häufigsten* besser von Anstrengung, Laufen etc.
Schlimmer nach dem Schwitzen	Nach dem Schwitzen *schlimmer oder* besser.
Am häufigsten schlimmer in der rechten Seitenlage, besser in der linken.	Vorherrschend besser in der rechten Seitenlage, schlimmer in der linken.
Beim Niedersetzen fast stets gebessert . . .	Schlimmer *oder* besser beim Niedersetzen.
Schlimmer beim Seitwärts-, Aufwärts- *oder* Niederblicken.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.
Vorh. besser nach dem Essen	*Schlimmer oder* besser nach dem Essen.
Von Tabakrauchen besser *oder* schlimmer. .	Schlimmer von Tabakrauchen.
Nach dem Stuhle fast stets gebessert . . .	*Besser oder* schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer beim Aufrichten	Beim Aufrichten besser *oder* schlimmer.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett, *nachher* schlimmer *oder* besser.	*Besser oder* schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Beim Aufstehen vom Sitze fast stets verschlimmert; *nachher* besser.	*Schlimmer oder* besser beim Aufstehen vom Sitze; *besser oder* schlimmer *nachher*.
Schlimmer bei Bewegung des Theiles; schlimmer beim Biegen desselben.	*Besser oder* schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles, schlimmer *oder* besser beim Biegen desselben.
Schlimmer *oder* besser von Waschen oder Befeuchten des Theiles.	Vorh. besser von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.

Vorherrschend schlimmer: ⟵⟶ **Vorherrschend besser:**

von Kälte und bei kaltem Wetter, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Bewegung, beim Gehen, von Anstrengung des Körpers, in der rechten Seitenlage, oder beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Oeffnen der Augen, beim Seitwärtsbiegen des leidenden Theiles, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Aufrechtsitzen, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt, sowie bei Bewegung des leidenden Theiles.

Vorherrschend besser: ⟵⟶ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und bei warmer Luft, in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Stehen und Liegen, insbesondere in der linken Seitenlage, oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Schliessen der Augen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Gebücktsitzen, bei und nach dem Essen, sowie nach dem Trinken, von warmen Genüssen und beim Schwitzen.

NB. Der Spigelia fehlt das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches der Pulsatilla eigenthümlich ist.

SPONGIA.	BRYONIA.
Neigung zu freier Luft	Scheu vor freier Luft.
Reissen nach aufwärts	Reissen nach abwärts.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen. — Zusammenschnüren in innern.	Vorh. Beschwerden in innern Theilen. — Zusammenschnüren in äussern.
Vorh. Beschwerden am Oberkiefer, Unterarm, Ellbogenspitze, und am Schienbein.	Vorh. Beschwerden am Unterkiefer, am Oberarm, an der Kniescheibe, sowie an der Wade.
Jucken, von Kratzen unverändert *oder* verschlimmert, *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen unverändert *oder* gebessert.
Vorherrschend angenehme Träume . . .	Aengstliche Träume.
Keine Apoplexie. — Keine Paralyse . .	Apoplexie. — Paralyse.
Heiterkeit. — Lebensüberdruss	Trübsinn. — Hoffnungslosigkeit. — *Gereiztheit.*
Sehr selten Einbildungen oder Delirien .	Bewusstlosigkeit.
Monatsfluss zu früh	Regel zu früh *oder* verspätet.
Stimme unterbrochen	Stimme näselnd.
Athemgeräusche vorherrschend trocken .	Athemgeräusche überwiegend feucht.
Husten am häufigsten trocken, öfters mit Auswurf; Auswurf löst sich Morgens und wird verschluckt.	Hustenauswurf nicht constant; früh und Abends, seltner bei Tage.
Verschlimmerungen *Nachmittags* u. Nachts, bes. Vormitternacht.	**Verschlimmerungen** vom Abend bis zum Morgen.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Gewitterluft oder Sturm.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer beim Schliessen der Augen, besser beim Oeffnen derselben.	Schlimmer (besser) beim Schliessen *oder* beim Oeffnen der Augen.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	*Am häufigsten* besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Besser *oder* schlimmer beim Bücken; schlimmer beim Aufrichten.	Schlimmer beim Bücken; *schlimmer oder* besser beim Aufrichten.
Schlimmer beim Aufstossen	Besser *oder* schlimmer beim Aufstossen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in gekrümmter Lage, in der rechten Seitenlage, oder beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, überhaupt beim Liegen, von Bettwärme, beim Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, beim Niedersetzen, nach dem Stuhle, sowie von äussern Druck, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in ausgestreckter Lage, in der linken Seitenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, bei und nach dem Aufstehen vom Sitze, beim Gehen im Freien, beim Schlingen und Essen.

NB. Dem Röstschwamm fehlt die bei Bryonia öfters vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz. Dagegen findet sich Empfindlichkeit gegen Berührung bei beiden Mitteln.

SPONGIA.	PHOSPHOR.
Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.	Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Passt oft für Kinder und Weiber . . .	Passt oft für Greise.
Am häufigsten Beschwerden im äussern Augenwinkel, im Oberkiefer, an der Ellbogenspitze, im Oberschenkel, insbes. an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Am häufigsten Beschwerden im innern Augenwinkel, im Unterkiefer, in der Ellbogenbeuge, im Unterschenkel, insbesondere an der hintern Fläche des Unterschenkels.
Jucken, von Kratzen verschlimmert, *oder* die Stelle verändernd *oder* unverändert.	Jucken, von Kratzen *besser oder* schlimmer.
Im Schlafe horizontale oder tiefe Kopflage.	Im Schlaf oft sitzende Stellung.
Puls gleichmässiger, als beim Phosphor .	Puls unregelmässig, bisweilen aussetzend.
Vorherrschend Durst	Durstlosigkeit.
Keine Apoplexie oder Paralyse	Apoplexie. — *Paralyse.*
Schwierige Auffassung. — Stumpfheit des Geistes. — Keine Bewusstlosigkeit. — Selten Delirien oder Einbildungen.	*Leichtes oder* schweres Begreifen. — Geistige Aufgeregtheit. — Extasen. — Wahnsinn.
Augen öfter hervortretend, als eingefallen.	Augen eingefallen.
Appetit auf Bier *oder* Abneigung gegen dasselbe.	Abneigung gegen Bier.
Harnsatz weiss oder gelb	Harnsatz *weiss,* gelb oder roth.
Stimme unterbrochen	Stimme zitternd oder zischend.
Athem überwiegend langsam	Athem am häufigsten schnell.
Husten am häufigsten trocken; Auswurf nicht constant; löst Morgens, wird verschluckt.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass von Mitternacht bis Mittag, und Abends.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Schlimmer (besser) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.
Schlimmer im Schweiss	*Schlimmer oder* besser im Schweiss.
Besser oder schlimmer im Bett	*Schlimmer oder* besser im Bett.
Am häufigsten schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Schlimmer beim Schliessen; besser beim Oeffnen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Schliessen *oder* beim Oeffnen der Augen.
Vorherrschend schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	*Schlimmer oder* besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Vorherrschend besser beim Essen, *nachher* schlimmer.	*Schlimmer oder* besser beim Essen und *nachher*.
Schlimmer von Aufstossen	*Schlimmer oder* besser von Aufstossen.
Schlimmer bei Vollmond	Schlimmer bei Gewitterluft oder Sturm.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

bei trocknem Wetter, in der Seitenlage, insbesondere in der „*rechten*" Seitenlage, beim Niedersetzen, beim Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen, nach dem Schlaf, in hoher Kopflage, von Berührung, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

bei nassem Wetter, in der Rückenlage oder in der „*linken*" Seitenlage, beim Aufstehen vom Sitze, beim Gebücktsitzen, im Bett, in horizontaler oder tiefer Kopflage, nach dem Schweiss, sowie beim Schlingen und Essen.

NB. Der Spongia fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphors gegen Schmerz.



SPONGIA.	**PULSATILLA.**
Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen. — Apoplexie. — Paralyse.
Wassersuchten innerer Höhlen	Wasseransammlung in äussern Theilen.
Jucken, von Kratzen verschlimmert, *oder* unverändert, *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen schlimmer oder unverändert.
Geschwüre mit geringer Absonderung .	Geschwüre mit starker Absonderung.
Im Schlafe horizontale Lage mit zurückgebeugtem Kopfe.	Im Schlafe Rückenlage, die Arme oberhalb des Kopfes, *oder sitzende* Stellung.
Puls schnell, voll und hart	Puls meist schnell, aber klein und schwach; zuweilen aussetzend.
Durst vorherrschend, doch im Frost selten.	Durstlosigkeit vorherrschend, doch nur im Frost constant.
Vorherrschend Fröhlichkeit. — Trotz .	Stille Traurigkeit sanfter Gemüther. — Misstrauen. — Geiz. — Wechselnde Stimmung. — Sanftmuth. — Verliebtheit.
Sehr selten Einbildungen. — Selten Delirien.	Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit.
Beschwerden am häufigsten im äussern Augenwinkel, am äussern Ohr, am Oberkiefer, an der Ellbogenspitze, am Unterarm, sowie am Oberschenkel.	Beschwerden am häufigsten im innern Augenwinkel, im innern Ohr, am Unterkiefer, in der Ellbogenbeuge, am Oberarm, sowie am Unterschenkel.
Augen öfter hervortretend, als eingefallen.	Augen eingefallen.
Speichel vorherrschend vermindert . . .	Speichel am häufigsten vermehrt.
Gegen Bier öfter Abneigung, als Appetit.	Bierdurst.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfall.
Harnsatz weiss oder gelb	Harnsatz roth.
Regel zu früh	Regel zu spät.
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen noch öfter, als Stockschnupfen.
Athem vorherrschend langsam	Athem vorherrschend schnell.
Stimme wie bei Pulsat., doch bisweilen klanglos, hohl, unterbrochen.	Stimme mangelnd, oder rauh und heiser.
Husten am häufigsten trocken	Husten am häufigsten mit Auswurf.
Auswurf, welcher meist verschluckt wird, löst sich Morgens, und ist, wie die stockende Nasenabsonderung, zäh-schleimig oder verhärtet.	Auswurf Morgens und bei Tage, ist, wie die Nasenabsonderung, dicker Schleim *oder* eiterartig, gelb und übelriechend.
Verschlimmerung Nachmittags und Vormitternacht.	**Verschlimmerung** Nachmittags und Abends nach Sonnenuntergang bis Mitternacht.
Schlimmer bei trocken-kaltem Wetter . .	*Schlimmer* bei nasskaltem oder warmem Wetter.
Schlimmer bei Bewegung	*Besser* bei fortgesetzter mässiger Bewegung.
Besser in horizontaler Lage	*Besser* in hoher Kopflage.
Schlimmer im Schweiss, *besser nach demselben.*	*Schlimmer bei und nach* dem Schwitzen.
Besser beim Schlingen, *schlimmer* ausser dem Schlingen.	Beim Schlingen schlimmer *oder* besser.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
bei trocknem Wetter, von Kälte, im Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Festbinden der Kleider, beim Einathmen, bei Anstrengung des Körpers, beim Aufrechtsitzen, beim Gebogenhalten des kranken Gliedes, beim Seitwärtsbiegen des Kopfes, von Druck, in hoher Kopflage, und bei Bewegung.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
bei nassem Wetter, von Wärme, im Liegen auf der unschmerzhaften Seite, vom Lösen der Kleider, beim Ausathmen, in der Ruhe, im Stehen, beim Gebücktsitzen, sowie im Bett[1]), in horizontaler Lage, nach dem Schweiss.

NB. Dem Röstschwamm fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz. — Dagegen findet sich Empfindlichkeit gegen Berührung bei beiden Mitteln.

[1]) Von ***Bettwärme*** haben beide Mittel Verschlimmerung.

STANNUM.	LYCOPODIUM.
Links, insbesondere *oben links*, *unten rechts*.	*Rechts*, insbesondere *oben rechts*, *unten links*.
Dunkles Haar. — Empfindlichkeit (innerlich oder äusserlich).	Helles Haar. — Taubheitsgefühl (innerlich oder äusserlich).
Keine Apoplexie bisher beobachtet . . .	Apoplexie.
Jucken oder Klemmen in innern Theilen .	Jucken oder Klemmen in äussern Theilen.
Trockne Hautausschläge	Ausschläge am häufigsten feucht.
Am häufigsten Beschwerden an der Unterlippe, in der Milz, am Oberarm, an der Ellbogenspitze.	Am häufigsten Beschwerden an der Oberlippe, in der Leber, am Unterarm, sowie in der Ellbogenbeuge.
Puls schnell und klein	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Aeusserer Frost mit innerer Hitze . . .	Innerer Frost mit äusserer Hitze.
Durst bes. zwischen Hitze und Schweiss .	Durst fehlt nur im Frost und findet sich noch *nach* dem Schweiss.
Stimmung sehr selten verdriesslich oder gereizt.	Stimmung wechselnd; ernst, hoffärtig; boshaft; Geiz, Misstrauen.
Keine Delirien. — Selten Bewusstlosigkeit. — Blödsinn.	Zerstreutheit. — Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Pupillen verengert	Pupillen erweitert.
Uebelkeit im Halse, seltner im Magen oder Unterleibe.	Uebelkeit im Magen.
Harnabsonderung spärlich	Harn oft, aber spärlich.
Regel zu früh und stark. — Milder Weissfluss.	Regel zu spät, schwach *oder* stark. — Vorh. scharfer Weissfluss.
Auswurf vorh., doch nicht constant; bes. bei Tage und Abends.	Auswurf ziemlich constant; früh und Abends.
Nachlass Nachmitternacht und bei Tage .	**Nachlass** Nachmitternacht und Vormittags.
Schlimmer vom Weinen	*Besser oder* schlimmer vom Weinen.
Besser beim Alleinsein; schlimmer in Gesellschaft.	Schlimmer (besser) beim Alleinsein *oder* in Gesellschaft.
Im Bett fast stets verschlimmert	Besser *oder* schlimmer im Bett.
Am häufigsten schlimmer in der linken Seitenlage; besser in der rechten.	*Am häufigsten* besser in der linken Seitenlage, schlimmer in der rechten.
Vorherrschend schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer (besser) beim Heranziehen des kranken Gliedes, *oder* beim Ausstrecken desselben.	Besser beim Heranziehen des kranken Gliedes; schlimmer beim Ausstrecken desselben.
Schlimmer beim Schwitzen	Besser *oder* schlimmer beim Schwitzen.
Von Anstrengung besser *oder* schlimmer .	Schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Schlimmer beim Bücken	*Am häufigsten* besser beim Bücken.
Schlimmer nach dem Stuhle	*Schlimmer oder* besser nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der linken Seitenlage, beim Bücken und Gebücktsitzen, beim Heben des kranken Gliedes, beim Aufwärtssteigen, beim Ausathmen, vom Weinen, sowie von Aufstossen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der rechten Seitenlage, beim Aufrechtsitzen, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Niedersteigen, beim Einathmen und Tiefathmen, beim Schlingen und Essen, sowie von Druck.

NB. Dem Zinn fehlt die Ueberempfindlichkeit des Bärlapp gegen Schmerz.

STANNUM.	SULPHUR.
Neigung zu freier Luft.	Abneigung gegen freie Luft.
Puls schnell, aber klein	Puls schnell, voll und hart; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Aeusserer Frost mit innerer Hitze	Innerer Frost mit äusserer Hitze.
Durst besonders zwischen Hitze und Schweiss.	Durst am meisten in der Hitze, im Frost am häufigsten Durstlosigkeit.
Vorh. Beschwerden an der Unterlippe, am Oberarm, sowie an der Ellbogenspitze.	Vorh. Beschwerden an der Oberlippe, am Unterarm, sowie in der Ellbogenbeuge.
Stimmung sehr selten gereizt	Stimmung wechselnd; gleichgültig; ernst und feierlich.
Keine Delirien. — Blödsinn	Zerstreutheit. — Wahnsinn. — Sehr selten [Blödsinn.
Am häufigsten Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Abneigung gegen Bier	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Uebelkeit im Halse, seltener im Magen oder Unterleibe.	Uebelkeit im Magen, seltener im Halse.
Harn zu spärlich	Harn oft, aber spärlich (nur nach massiven Gaben reichlich). (Vergl. Phosphor. acid.: Sulphur. *Dr. F.*)
Monatsfluss zu früh und stark	Regel *am häufigsten* verspätet und schwach.
Krampfhafte Geburtswehen. — Milder Weissfluss.	Schwache oder aufhörende Wehen. — Scharfer Weissfluss.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Stimme heiser *oder* erhöht	Stimme heiser *oder* tief.
Hustenauswurf vorh., doch nicht constant; besonders bei Tage und Abends.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.
Verschlimmerung früh und Abends bis Mitternacht.	**Verschlimmerung** von Mitternacht bis Mittag und Abends.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.
Vorherrschend schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett, *nachher* besser.	Besser beim Aufstehen aus dem Bett; *nachher* besser *oder* schlimmer.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles.	*Schlimmer oder* besser bei Bewegung des Theiles.
Schlimmer (besser) beim Ausstrecken des kranken Gliedes, *oder* beim Heranziehen desselben.	Fast stets verschlimmert beim Ausstrecken des Gliedes, gebessert beim Heranziehen desselben.
Schlimmer beim Schneutzen, aber besser *nachher*.	Schlimmer beim Schneutzen.
Besser beim Tiefathmen	Beim Tiefathmen schlimmer *oder* besser.
Von Anstrengung des Körpers besser *oder* schlimmer.	Fast stets *schlimmer* von Anstrengung, Laufen etc.
Schlimmer beim Bücken; schlimmer *oder* besser beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Schlimmer von Berührung, vom Weinen, sowie nach dem Harnen.	*Schlimmer oder* besser von Berührung, vom Weinen, nach dem Harnen.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Schlingen trockner Speisen, sowie beim Leerschlingen.
Besser beim Essen	Schlimmer *oder* besser beim Essen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Schlimmer *oder* besser nach dem Stuhle.
Schlimmer von Aufstossen	Von Aufstossen fast stets gebessert.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
beim Ausathmen, beim Aufstehen aus dem Bett, sowie von Aufstossen.
Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
beim Einathmen, bei Bewegung des kranken Theiles, und beim Schlingen.

STAPHISAGRIA.	COLOCYNTHIS.
Oben links, unten rechts.—Hereindrückende Schmerzen.	Oben rechts, unten links.—Herausdrückende Schmerzen.
Empfindlichkeit oder Entzündungen äusserer Theile.	Empfindlichkeit oder Entzündungen innerer Theile.
Trockenheit der Haut	Oeftere Schweissneigung.
Am häufigsten Beschwerden im innern Ohr, in der Harnblase, an der hintern Fläche des Oberschenkels, sowie an der Fusssohle.	Am häufigsten Beschwerden am äussern Ohr, in den Nieren, an der vordern Fläche des Oberschenkels, sowie am Fussrücken.
Puls schnell und klein, bisweilen zitternd .	Puls am häufigsten schnell, voll und hart.
Durst überwiegt nur in der Hitze . . .	Durstlosigkeit ebenfalls vorherrschend.
Gleichgültigkeit. — Nachtheile von (Beschämung, Kummer, Kränkung, oder von Aerger mit Indignation oder stillem Verdruss) Unarten Anderer oder von unglücklicher Liebe.	Nachtheile von (Beschämung, Kummer, Kränkung, oder von Aerger mit Indignation, oder stillem Verdruss) Zorn.
Einbildungen. — Blödsinn	Wahnsinn.
Leibschmerzen, schlimmer nach dem Stuhle und nach dem Harnen.	Leibschmerzen, nachlassend nach dem Stuhle.
Harn oft, aber spärlich	Harn vermindert *oder* vermehrt.
Monatsfluss verspätet und schwach . . .	Regel zu früh und stark.
Auswurf ziemlich constant; löst sich besonders Nachts; wird verschluckt.	Hustenauswurf ziemlich selten.
Verschlimmerungen kommen vor zu jeder Zeit des Tages und der Nacht.[1])	**Verschlimmerungen** bei Tage und Abends.
Am häufigsten schlimmer von Kälte . . .	*Am häufigsten* besser von Kälte.
Beim Kaltwerden schlimmer *oder* besser .	Besser beim Kaltwerden.
Im Bett *besser oder* schlimmer	Im Bett fast stets verschlimmert.
Schlimmer von Berührung	Von Berührung besser *oder* schlimmer.
Schlimmer von Druck	*Besser oder* schlimmer von Druck.
Schlimmer oder besser beim Anlehnen . .	Besser beim Anlehnen; aber schlimmer *nachher*.
Schlimmer von Tabakrauchen	*Besser oder* schlimmer von Tabakrauchen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Besser *oder* schlimmer nach dem Stuhle.
Schlimmer nach dem Harnen	*Schlimmer oder* besser nach dem Harnen.
Nachtheile von Mercur. oder Thuja . . .	Nachtheile von Causticum.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Bewegung, von Druck, von Kälte, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, nach dem Schwitzen, von Tabakrauchen, sowie von Aufstossen, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Stehen und Liegen, von Wärme, im Bett, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

NB. Die Hauptcharakteristik von Colocynthis ist, dass es krampfhafte Schmerzen in innern und äussern Theilen hervorruft; tonische Krämpfe mit klemmenden, pressenden Schmerzen; bei solchen ist Staphisagria das Hauptantidot *(Hahnemann)*. — Causticum, Colocynthis und Staphisagria sind nahe verwandt und das eine indicirt oft, nachdem es ausgewirkt hat, das andere. — Sepia, unser grosses Heilmittel, kann zum Schluss allen diesen folgen. *C. Hg.*

[1]) Vergl. Note 3 zu Mercur. : Staphisagria.

STAPHISAGRIA.	LYCOPODIUM.
Oben links, unten rechts. — Blutmangel . .	Oben rechts, unten links. — Blutfülle *oder* Blutmangel.
Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff .	Helles Haar. — Haut und Muskeln schlaff.
Hereindrückende Schmerzen. — Klemmen in innern Theilen.	Herausdrückende Schmerzen. — Klemmen in äussern Theilen.
Keine Apoplexie. — Paralyse meist einseitig.	Apoplexie. — Paralyse meist zweiseitig.
Um die Gelenke Krusten (Grind)	Um die Gelenke Schweiss.
Vorherrschend angenehme Träume	Vorherrschend unangenehme Träume.
Puls schnell und klein, zuweilen zitternd . .	Puls nur Abends und nach dem Essen etwas beschleunigt.
Vorh. Durstlosigkeit; nur in der Hitze überwiegt der Durst.	Durst fehlt nur im Frost und findet sich *nach* dem Fieber.
Stimmung traurig, selten misstrauisch . .	Stimmung wechselnd; traurig *oder* heiter; sanftmüthig *oder* gereizt; hoffärtig; boshaft. — Habsucht.
Selten Bewusstlosigkeit. — Keine Delirien .	Bewusstlosigkeit. — Delirien. — Zerstreutheit.
Nachtheile von Unarten Anderer, von Beschämung, unglücklicher Liebe oder von Aerger mit Indignation.	Nachtheile von Schreck, Zorn, oder von Aerger mit Angst oder Heftigkeit.
Vorh. Schwellung der Oberlippe	Vorherrschend Schwellung der Unterlippe.
Uebelkeit im Halse. — Heisse, stinkende Flatus. .	Uebelkeit im Magen. — Vorherrschend geruchlose Flatus.
Vorherrschend Abgang von succus prostaticus, besonders beim Stuhle.	Vorherrschend Pollutionen.
Monatsfluss zu schwach	Regel zu schwach *oder* zu stark.
Vorherrschend Fliessschnupfen	Stockschnupfen häufiger, als Fliessschnupfen.
Hustenauswurf löst sich Nachts und wird verschluckt.	Hustenauswurf Morgens und Abends.
Vorh. Beschwerden im untern Brustraum . .	Vorh. Beschwerden im obern Brustraum.
Zitternder Herzschlag	Gleichmässiges Herzklopfen.
Vorh. Beschwerden am Handgelenk	Vorherrschend Beschwerden am Fussgelenk.
Nachlass unbestimmt	**Nachlass** Nachmitternacht und *Vormittags.*
Schlimmer bei kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kaltem Wetter, *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer (besser) von Entblössung *oder* von Einhüllen.	Vorh. besser von Entblössung, schlimmer von Einhüllen.
Schlimmer bei und nach dem Schwitzen . .	Schlimmer *oder* besser bei und nach dem Schwitzen.
Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.	*Am häufigsten* schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; *schlimmer oder* besser *nachher.*	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett; *nachher* fast stets gebessert.
Besser beim Niedersetzen	Schlimmer *oder* besser beim Niedersetzen.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze, beim Niesen, sowie nach dem Stuhle.	*Schlimmer oder* besser beim Aufstehen vom Sitze, beim Niesen und nach dem Stuhle.
Beim Bücken besser oder schlimmer; schlimmer beim Aufrichten.	Vorh. besser beim Bücken; schlimmer *oder* besser beim Aufrichten.
Schlimmer *oder* besser beim Waschen etc. des Theiles.	Schlimmer von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.
Schlimmer *oder* besser beim Schlingen . . .	Schlimmer beim Schlingen.
Schlimmer *oder* besser beim Essen	Beim Essen fast stets verschlimmert.
Schlimmer beim Gähnen; aber besser *nachher.*	Schlimmer beim Gähnen.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Kälte, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen, beim Aufwärtssteigen, beim Ausathmen, beim Schliessen der Augen, nüchtern, von Aufstossen und in ausgestreckter Lage.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Sitzen und Stehen, beim Niedersteigen, beim Einathmen und Tiefathmen, beim Oeffnen der Augen, nach dem Frühstück, in zusammengekrümmter Lage und beim Aufstützen des kranken Gliedes.



STAPHISAGRIA.	NUX VOMICA.
Vorh. *oben links, unten rechts*	*Oben rechts, unten links.*
Beschwerden (Klopfen, Kältegefühl etc.) vorh. in äussern Theilen. — Inneres Zittergefühl.	Beschwerden (Klopfen, Kältegefühl etc.) vorh. in innern Theilen. Zittern äusserer Theile.
Hereindrückende Schmerzen	Herausdrückende Schmerzen.
Paralyse meist einseitig	Paralyse am häufigsten zweiseitig. — Apoplexie.
Schmerzlose Ausschläge	Schmerzhafte Ausschläge.
Puls schnell, klein; zuweilen zitternd	Puls am häufigsten voll und hart; zuweilen aussetzend.
Hitze od. Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Frost mehr nach Schlaf, minder bei Bewegung und im Freien.	Frost minder nach Schlaf, vermehrt von Bewegung und im Freien.
Durstlosigkeit; nur in der Hitze überwiegt Durst.	Durst am meisten im *Frost*, ausserdem bes. zwischen Hitze und Schweiss, sowie *vor* und *nach* dem Fieber.
Hypochondrie mit Apathie und Abspannung.	Hypochondrie mit Untröstlichkeit und Ueberempfindlichkeit der Sinne.
Verbissene Aergerlichkeit	Aufbrausender Zorn. — Bosheit.
Wechselnde Laune. — Schweigsamkeit	Redseligkeit.
Nachtheile von Unarten Anderer, von Beschämung.	Nachtheile von Schreck, Eifersucht, Zorn und Widerspruch.
Nur selten Bewusstlosigkeit	Zerstreutheit. — Delirien.
Trübsichtigkeit. — Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunkeln Farben.	Vorh. zu helles Sehen. — Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Antlitz spitz und hohläugig. — Zahnfleisch weiss.	Antlitz elend, erdfahl, gelblich; oder auch roth und gedunsen. — Zahnfleisch und Mundhöhle roth.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Brod	Abneigung gegen Brod, bes. Schwarzbrod.
Uebelkeit im Halse, seltner im Magen oder Unterleibe.	Uebelkeit besonders im Magen; seltner in der Speiseröhre.
Bei Pferden: Harnkolik (Ischurie), mit eingezogenen Flanken und grobgeballtem Mist.	Bei Pferden: Darmkolik, mit eingezogenen Flanken und kleingeballtem, trocknem oder schwärzlichem, schleimbezogenem Mist.
Harn oft, aber spärlich; öfter dunkel, als blass.	Harn selten und spärlich, meist blass.
Harnstrahl dünn	Harnstrahl stark.
Regel zu spät und schwach	Regel zu früh und stark.
Vorh. Fliessschnupfen. — Nasenschleim dick oder zähe.	Am häufigsten Stockschnupfen, bes. im Freien; dagegen Fliessschnupfen in der Stube. — Schleim wässrig.
Auswurf ziemlich constant, Nachts; wird meist verschluckt.	Auswurf nicht constant; früh, bei Tage und Abends.
Zitternder Herzschlag	Herzschlagen, gleichmässiges; selten aussetzende Schläge.
Beschwerden vorherrschend am Handgelenk.	Beschwerden vorherrschend am Fussgelenk.
Nachlass der Beschwerden unbestimmt[1]	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer beim Gähnen, *besser nachher.*	*Schlimmer bei und nach* dem Gähnen.
Schlimmer nach dem Schwitzen	*Schlimmer beim* Schwitzen, *besser nach* dem Schweiss.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und beim Leerschlingen.
Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

beim Aufrechtsitzen, bei nassem Wetter, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, von Druck, nach dem Schlafe[2]), nach dem Schwitzen, beim Schlingen der Getränke, und beim Ausstrecken des kranken Gliedes.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

beim Gebücktsitzen, bei trocknem Wetter, sowie beim Heranziehen des kranken Gliedes, und nach dem Gähnen.

---

[1]) Vergl. Note 2 zu Mercur. und Staphisagria.

[2]) Nach *zu langem* Schlaf hat N. vom. Verschlimmerung; beim Erwachen aus gestörtem Schlaf ebenfalls Verschlimmerung; Besserung nur nach genügendem, aber nicht zu langem Schlaf.

STAPHISAGRIA.	PULSATILLA.
Scheu vor freier Luft. — Vorh. Beschwerden in äussern Theilen.	Neigung zu freier Luft. — Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Keine Apoplexie. — Hereindrückende Schmerzen.	Apoplexie. — Herausdrückende Schmerzen.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen schlimmer oder unverändert.
Schmerzlose Ausschläge. — Zu frühes Erwachen.	Schmerzhafte Ausschläge. — Zu spätes Erwachen.
Puls zuweilen zitternd	Puls zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Durst überwiegt nur in der Hitze	Durstlosigkeit vorh.; doch nur im Frost constant; Durst bes. *vor* und *zwischen* den einzelnen Stadien des Fiebers.

STAPHISAGRIA.	PULSATILLA.
Nur selten Misstrauen	Stimmung wechselnd; sanftmüthig; Dreistigkeit. — Habsucht.
Selten Bewusstlosigkeit. — Blödsinn . . .	Zerstreutheit. — Melancholie. — Delirien.
Nachtheile von unglücklicher Liebe, sowie von Aerger mit Indignation od. stillem Verdruss.	Nachtheile von Freude, Schreck, oder von Aerger mit Angst oder Furcht.
Gesichtstäuschungen in Schwarz oder in dunkeln Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Pupillen erweitert	Pupillen am häufigsten verengert.
Am häufigsten Beschwerden der innern Nase.	Am häufigsten Beschwerden der äussern Nase.
Vorh. Schwellung der Oberlippe	Vorh. Schwellung der Unterlippe.
Appetit auf Milch	Abneigung gegen Milch.
Harn oft aber spärlich	Harn selten und spärlich.
Zitternder Herzschlag	Herzklopfen mit gleichmässigen, seltner mit aussetzenden Schlägen.
Hustenauswurf ziemlich constant; löst bes. Nachts, wird verschluckt.	Auswurf vorh., doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorh. Beschwerden am Unterarm	Vorh. Beschwerden am Oberarm.
Das Pferd leidet nicht, dass ihm beim Fressen Jemand naht.	Das Pferd ist empfindlich gegen Berührung; bes. an den Ohren; lässt sich daher nicht aufzäumen.

STAPHISAGRIA.	PULSATILLA.
Verschlimmerungen zu jeder Zeit des Tages und der Nacht.	**Verschlimmerungen** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) beim Kaltwerden ***oder*** beim Warmwerden.	Besser beim Kaltwerden, schlimmer beim Warmwerden.
Schlimmer (besser) von Entblössung ***oder*** von Einhüllen.	Vorh. besser von Entblössen; schlimmer von Einhüllen.
Besser oder schlimmer im Bett	Vorherrschend schlimmer im Bett.
Schlimmer beim Umdrehen im Bett, nach dem Schlaf, nach dem Schweiss, sowie von Aufstossen.	***Schlimmer oder*** besser von Lageveränderung, nach dem Schlaf, nach dem Schwitzen, sowie von Aufstossen.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett, ***schlimmer oder*** besser ***nachher.***	***Besser oder*** schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze; besser ***nachher.***	***Schlimmer oder*** besser beim Aufstehen vom Sitze; ***besser oder*** schlimmer ***nachher.***
Schlimmer beim Niedersetzen	***Besser oder*** schlimmer beim Niedersetzen.
Beim Bücken besser ***oder*** schlimmer	Vorherrschend schlimmer beim Bücken.
Besser beim Aufrichten, sowie beim Tiefathmen .	Schlimmer ***oder*** besser beim Aufrichten, sowie beim Tiefathmen.
Schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles, sowie von Anstrengung.	***Besser oder*** schlimmer bei Bewegung des Theiles, sowie bei Anstrengung.
Schlimmer beim Biegen des kranken Theiles . . .	Besser ***oder*** schlimmer beim Biegen des Theiles.
Schlimmer von Druck, sowie nach dem Stuhle . .	***Besser oder*** schlimmer von Druck, sowie nach dem Stuhle.
Schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern ***oder*** nach dem Frühstück.
Besser ***oder*** schlimmer beim Essen; ***nachher*** schlimmer.	Beim Essen fast stets verschlimmert; ***nachher schlimmer oder*** besser.
Schlimmer beim Gähnen, ***nachher*** besser	Schlimmer beim Gähnen.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Leerschlingen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Kälte und bei kaltem Wetter, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, von Anstrengung des Körpers, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Seitwärtsbiegen des leidenden Theiles, beim Aufrechtsitzen, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, von Druck, von sauren Genüssen, nach dem Stuhle, sowie von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme und bei warmer Luft, in der Stube, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, beim Stehen, Sitzen und Liegen, insbesondere beim Gebücktsitzen, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, sowie beim Heranziehen des kranken Gliedes.

STAPHISAGRIA.	SULPHUR.
Rechts. — Erhöhte physische Reizbarkeit	*Links.* — Physische Reizlosigkeit.
Hereindrückende Schmerzen. — Kneipen in innern Theilen.	Herausdrückende Schmerzen. — Kneipen in äussern Theilen.
Paralyse meist einseitig	Paralyse meist zweiseitig.
Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle wechselnd.	Jucken, von Kratzen fast stets gebessert.
Um die Gelenke Krusten. (Grind.) — Krätze vorh. feucht.	Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder Bläschen. — Krätze vorh. trocken.
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Puls schnell, klein, oft zitternd	Puls meist schnell, voll und hart; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Durstlosigkeit, ausser in der Hitze	Durst vorh., doch nicht constant.
Frost vermehrt in warmer Stube	Frost nachlassend in warmer Stube.
Sorge um die Zukunft	Sorge um die Gegenwart. *C. Hg.*
Verliebtheit	Stimmung wechselnd, sanft *oder* gereizt; selten Verliebtheit.
Nachtheile von Unarten Anderer, von Beschämung, Kummer, unglücklicher Liebe, Indignation od. von Aerger mit stillem Verdruss.	Nachtheile von üblen Nachrichten, von Beschämung oder von Aerger mit Schreck, Angst oder Furcht, seltner von Zorn.
Keine Delirien. — Blödsinn	Zerstreutheit. — Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Pupillen erweitert	Pupillen verengert.
Beschwerden vorh. am innern Zahnfleisch. — Zahnfleisch weiss.	Beschwerden am äussern Zahnfleisch. — Zahnfleisch roth.
Zähne: Gefühl von Hineindrücken	Zähne: Gefühl von Herausziehen. *C. Hg.*
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Vorherrschend Hunger	Am häufigsten Appetitlosigkeit.
Appetit auf Brod oder Milch	Abneigung gegen Brod, insbesondere gegen Schwarzbrod, sowie gegen Milch.
Verlangen nach geistigen Getränken	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Uebelkeit bes. im Halse	Uebelkeit im Magen.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft, aber spärlich; nur nach massiven Gaben reichlich. (Vergl. Phosphor. acid. — Sulphur. *Dr. F.*)
Nasenschleim dick *oder* zähe	Nasenschleim wässrig.
Auswurf ziemlich constant; löst bes. Nachts und wird verschluckt.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltner Nachts.
Vorh. Beschwerden im untern Brustraum	Vorh. Beschwerden im obern Brustraum.
Zitternder Herzschlag	Herzklopfen mit beschleunigten, bisweilen aussetzenden Schlägen.
Nachlass der Beschwerden unbestimmt	**Nachlass** *Nachmittags* und Vormitternacht.
Nachtheile von Mercur oder Thuja	Nachtheile von Mercur und andern Metallen, von Nitric. acid., Jod, Sepia, China, od. Rhus.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.
Schlimmer im Freien; besser in der Stube	*Am häufigsten* besser im Freien; schlimmer in (bes. überfüllten) Stuben.[1]
Schlimmer *oder* besser von Bettwärme, beim Schlingen und Essen.	Fast stets schlimmer von Bettwärme, sowie beim Schlingen und Essen.
Beim Beissen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Zusammenbeissen der Zähne.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke	Schlimmer beim Schlingen trockner Speisen und beim Leerschlingen.
Schlimmer nüchtern; besser nach dem Frühstück.	Besser (schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Schlimmer nach dem Stuhle	Nach dem Stuhle schlimmer *oder* besser.
Schlimmer beim Gähnen, aber besser *nachher*.[2]	Schlimmer beim Gähnen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
im Freien, von Kälte, aber auch von Ofenwärme, beim Ausathmen, von Bewegung, beim Aufstehen aus dem Bett, beim Aufrechtsitzen, von Druck, Reiben und Kratzen, sowie von Aufstossen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, von Wärme, beim Einathmen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, im Bett, beim Liegen, Stehen und Sitzen, insbesondere beim Gebücktsitzen.

[1]) Doch findet sich beim Sulphur *„Besserung von Ofenwärme."*

[2]) ***Staphisagria*** hat: Schlimmer beim Umdrehen im Bett, nach dem Schwitzen, beim Niesen, von Berührung, bei Bewegung des kranken Theiles, sowie beim Aufrichten und nach dem Harnen. — ***Sulphur:*** *„Schlimmer oder"* besser unter denselben Bedingungen.

STAPHISAGRIA.	THUJA.
Ueberwiegend *rechts*. — Dunkles Haar .	*Links*. — Helles Haar.
Muskeln straff	Muskeln schlaff.
Blutmangel	Blutfülle.
Hautjucken, von Kratzen schlimmer *oder* die Stelle verändernd.	Jucken, von Kratzen gebessert.
Um die Gelenke Krusten (Grind) . . .	Um die Gelenke Oedem.
Paralyse meist einseitig	Paralyse oft zweiseitig. Apoplexie.
Hereindrücken	Herausdrückende Schmerzen.
Puls schnell und klein, oft zitternd . . .	Puls am Morgen langsam und schwach, Abends beschleunigt und voll.
Blutandrang zu den Ohren	Blutandrang zu den Augen.
Durstlosigkeit ist im Schweiss, wie im Frost constant.	Durst im Schweiss nicht constant.[1])
Frost minder im Freien	Frost vermehrt im Freien.
Häufiger Beschwerden der innern Nase, des Unterkiefers, am innern Zahnfleisch, im untern Theil der Brust, in der Harnblase, an den Händen, sowie an der Fusssohle.	Häufiger Beschwerden der äussern Nase, des Oberkiefers, am äussern Zahnfleisch, im obern Theil der Brust, in den Nieren, an den Füssen, sowie am Fussrücken.
Vorherrschend angenehme Träume . . .	Ueberwiegend ängstliche Träume.
Verliebtheit. — Verstandesschwäche . .	Selten Verliebtheit. — Geistige Aufgewecktheit und Extasen *oder* Verstandesschwäche.
Augen vorherrschend eingefallen . . .	Augen hervortretend.
Pupillen erweitert. — Objecte erscheinen zu gross.	Pupillen verengert. — Objecte erscheinen zu klein.
Speichel vorherrschend vermehrt. . . .	Speichel am häufigsten vermindert.
Vorherrschend Hunger.	Vorherrschend Appetitlosigkeit.
Harn oft, aber spärlich	Harn oft und reichlich.
Regel zu spät und schwach	Regel vorherrschend *zu früh* und schwach.
Auswurf vorherrschend; löst sich Nachts und wird meist verschluckt.	Auswurf vorherrschend; Abends.
Nachlass der Beschwerden unbestimmt. — Vergl. Mercur – Staphisagria.	**Nachlass** *Vormittags* und Vormitternacht.
Viele Zeichen, mit Ausnahme derer am Haarkopf, verschlimmern sich von Kälte, bessern sich von Wärme.	Viele Zeichen, mit Ausnahme der Hautsymptome, verschlimmern sich durch Wärme und Warmwerden, bessern sich durch Kälte.
Folgen von Erkältung, auch nach Warmwerden im Freien.	Folgen von Erhitzung.
Besser in der warmen Stube	*Besser* in der Stube, aber *schlimmer*, wenn dieselbe zu warm ist.
Besser beim Aufstützen des kranken Gliedes.	*Schlimmer* beim Aufstützen od. Hängenlassen des kranken Gliedes, *besser* beim Heben desselben.
Schlimmer beim Schlingen der Getränke .	Schlimmer beim Leerschlingen.
Schlimmer beim Aufrichten	Schlimmer beim Bücken.
Schlimmer von Berührung und Druck . .	Von Berührung und Druck am häufigsten gebessert.
Nachtheile von Mercur oder Thuja . . .	Nachtheile von Mercur, Sulphur oder Jod.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte, von Bewegung, bei nüchternem Magen, nach dem Stuhl, nach dem Schwitzen, von Waschen oder Befeuchten des kranken Theiles, von Reiben und Kratzen, von Berührung und Druck.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, in der Ruhe, im Stehen, Sitzen, Liegen, im Bett, sowie beim Schlingen, beim Einathmen und nach dem Frühstück, sowie beim Aufstützen des kranken Gliedes.

NB. Dem Lebensbaum fehlt meist die erhöhte constitutionelle Reizbarkeit der Staphisagria.

[1]) Beide Mittel haben in der Hitze überwiegend Durst, im Frost keinen.

STRAMONIUM.	PLUMBUM.
Oben links, unten rechts. — Helles Haar	Oben rechts, unten links. — Dunkles Haar.
Empfindlichkeit vorh. in innern Theilen	Empfindlichkeit in äussern Theilen.
Schmerzlose Paralyse der Glieder	Vorherrschend schmerzhafte Paralyse.
Apoplexie häufiger, als Paralyse	Paralyse häufiger, als Apoplexie.
Blutfülle. — Leichtschwitzen	Blutmangel. — Hauttrockenheit.
Puls am häufigsten schnell, voll und hart; bisweilen zitternd oder unfühlbar.	Puls am häufigsten langsam, klein und zusammengezogen.
Am leidenden Theile Schweiss	Am kranken Theile Kälte.
Durst fehlt nur im Frost	Durst constant.
Redseligkeit. — Hoffahrt. — Stimmung gereizt; boshaft.	Schweigsamkeit. — Selten Frohsinn oder Verliebtheit.
Einbildungen. — Extasen	Selten Bewusstlosigkeit. — Keine Extasen.
Wahnsinn häufiger, als Blödsinn	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Jucken, von Kratzen unverändert	Jucken, besser von Kratzen.
Erbrechen von Schleim oder Galle	Erbrechen von Speisen oder Galle.
Gefühl, als ob der Nabel vermittelst eines Strickes herausgerissen würde.	Gefühl, als ob der Nabel durch einen Strick nach dem Rückgrat hineingezogen würde. *Lippe.*
Harn selten und spärlich; bisweilen reichlich.	Harn selten und spärlich.
Monatsfluss zu spät	Regel zu früh.
Vermehrte Milchabsonderung	Verminderte Milchabsonderung.
Stockschnupfen	Vorherrschend Fliessschnupfen.
Husten ohne Auswurf	Husten überwiegend *mit* Auswurf.
Am häufigsten Beschwerden am Unterarm	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** der Beschwerden Vormittags.
Besser im Sonnenschein	Besser bei trüber Luft.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer *oder* besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.	Besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer von geistigen Getränken	Branntwein schützt relativ gegen Bleikolik.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, beim Alleinsein, von Branntweingenuss, von Berührung und Druck, von Reiben und Kratzen.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, in Gesellschaft[1]), nach dem Niederlegen, und im Bett.

NB. Dem Stechapfel fehlt die beim Blei öfters vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

[1]) Doch findet sich bei Stramonium auch „Verschlimmerung unter fremden Menschen.“

STRAMONIUM.	PULSATILLA.
Links. — Physische Reizlosigkeit. — Scheu vor freier Luft.	*Rechts.* — Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft.
Paralyse am häufigsten zweiseitig	Paralyse meist einseitig.
Jucken, von Kratzen unverändert	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Schmerzlose Ausschläge. — Leichtschwitzen.	Schmerzhafte Ausschläge. — Hauttrockenheit.
Puls unregelmässig; am häufigsten schnell, voll, hart, zuweilen zitternd.	Puls am häufigsten schnell, klein und schwach.
Puls vorherrschend durch geistige Getränke oder Bier beeinflusst.	Puls vorherrschend durch Bier oder Kaffee beeinflusst. *C. Hg.*
Hitze minder im Bett	Hitze vermehrt im Bett.
Durst vorherrschend, fehlt nur im Frost . .	Durstlosigkeit vorh., doch nur im Frost constant.
Vorherrschend Schlafsucht	Schlafsucht seltner, als Schlaflosigkeit.
Unempfindlichkeit des Gemüths. — Redseligkeit.	Empfindlichkeit des Gemüths. — Schweigsamkeit.
Scheu vor Einsamkeit. — Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.	Hang zur Einsamkeit. — Lebensüberdruss mit Todesfurcht.
Stimmung *heiter oder* traurig; gereizt; boshaft; Hoffahrt. — Eifersucht. — Wuth. — Grausamkeit.	Stimmung wechselnd; traurig und hoffnungslos; sanft und gutmüthig; selten gereizt; gleichgültig; Dreistigkeit. — Habsucht.
Nachtheile von üblen Nachrichten oder von Eifersucht.	Nachtheile von übermässiger Freude, Kummer, oder von Aerger mit Schreck oder Furcht.
Extasen. — Wahnsinn. — Blödsinn	Selten Stumpfsinnigkeit. — Melancholie.
Das Pferd wird bei jedem Geräusch unruhig, geht gern durch, beisst um sich, und ist sehr leichtbeweglich.	Das Pferd ist empfindlich gegen Berührung, bes. an den Ohren, und lässt sich daher nicht aufzäumen.
Augen hervortretend. — Pupillen öfter erweitert, als verengert.	Augen eingesunken. — Pupillen öfter verengert, als erweitert.
Gesichtstäuschungen in dunklen oder prismatischen Farben.	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Vorh. Beschwerden am weichen Gaumen. — Speichel am häufigsten vermindert.	Vorh. Beschwerden am harten Gaumen. — Speichel am häufigsten vermehrt.
Durchfälle schmerzlos. — Harn selten und spärlich, bisweilen reichlich.	Durchfälle am häufigsten schmerzhaft. — Harn selten und spärlich.
Harnverhaltung häufiger, als Incontinenz . .	Harnverhaltung seltner, als Incontinenz.
Monatsfluss zu lange und stark	Regel zu kurz und meist schwach.
Stockschnupfen. — Husten ohne Auswurf .	Am häufigsten Fliessschnupfen. — Hustenauswurf vorh., doch nicht constant; früh und bei Tage.
Vorherrschend Beschwerden am Unterarm .	Vorherrschend Beschwerden am Oberarm.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** von Mitternacht bis Mittag.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett .	*Besser oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Nach Aufstehen aus dem Bett, schlimmer *oder* besser.	*Besser oder* schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen vom Sitze.
Besser beim Niedersetzen	Besser *oder* schlimmer beim Niedersetzen.
Schlimmer beim Bücken, sowie beim Aufrichten.	*Schlimmer oder* besser beim Bücken, sowie beim Aufrichten.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles .	*Besser oder* schlimmer bei Bewegung des Theiles.
Schlimmer von Druck	*Am häufigsten* besser von Druck.
Schlimmer beim Schlingen	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen.
Besser nach dem Stuhle	*Besser oder* schlimmer nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, in freier Luft und beim Gehen im Freien, von Entblössung, in der rechten Seitenlage, beim Aufstehen aus dem Bett, von Bewegung, beim Gehen, von Druck, sowie von kalt Wassertrinken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, in der Stube, von Einhüllen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Stehen, Sitzen und Liegen, im Bett und von Bettwärme, in der linken Seitenlage, sowie nach dem Schwitzen.

NB. Dem Stechapfel fehlt die Ueberempfindlichkeit der Pulsatilla gegen Schmerz.

SULPHUR.	APIS.
Physische Reizlosigkeit. — Scheu vor freier Luft.	Erhöhte Reizbarkeit. — Neigung zu freier Luft.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Paralyse meist zweiseitig (und schmerzlos).	Paralyse meist einseitig (oft schmerzhaft).
Schmerzlose Hautausschläge	Schmerzhafte Hautausschläge.
Ausschlag allgemein, mit Ausnahme des Gesichts.	Ausschlag allgemein, mit Ausnahme der Füsse.
Schlaflosigkeit besonders Vormitternacht .	Vorherrschend Schlafsucht.
Frost nachlassend in warmer Stube . . .	Frost vermehrt in warmer Stube.
Durst seltener im Frost, am meisten in der Hitze.	Durst fehlt nur im Schweiss.
Stimmung wechselnd; ängstlich und traurig; ernst und feierlich.	Ueberspannte Heiterkeit (seltener Muthlosigkeit), flatterhafte Unruhe und Unbeständigkeit.
Nachtheile von Beschämung oder Kränkung, seltner von Zorn.	Nachtheile von Zorn, Schreck oder Eifersucht.
Präcordialangst	Angst im Kopfe.
Einbildungen. — Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Hydrocephalus entwickelt sich langsam nach (psorischen) Ausschlägen; Kopf fällt zurück, liegt gern mit dem Kopfe niedrig; Gesicht wechselt oft die Farbe, roth oder blass; Uebelkeit während des Aufrichtens mit dem Kopfe; Athem sauer riechend, Harn, wie mit Mehl vermischt.	Hydrocephalus plötzlich, nach erysipelatösem Ausschlag, Erschöpfung, Bewusstlosigkeit; eine Seite gelähmt oder zuckend; grosse Zehe in die Höhe gekehrt; Schielen; Uebelkeit beim Liegen; Athem widrig; Zunge wund.
Pupillen meist verengert	Pupillen am häufigsten erweitert.
Vorherrschend Beschwerden im äussern Augenwinkel, sowie im innern Ohr.	Vorh. Beschwerden im innern Augenwinkel, sowie am äussern Ohr.
Speichel am häufigsten vermindert . . .	Speichel vorherrschend vermehrt.
Vorherrschend saures Erbrechen	Bitteres, galligtes Erbrechen.
Regel *am häufigsten* zu spät und schwach .	Regel zu früh; dabei stark *oder* schwach.
Hustenauswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.	Husten weckt Vormitternacht und vergeht, sobald sich Etwas löst, was verschluckt wird.
Nachlass *Nachmittags* und Vormitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Nachtheile von Metallen, Nitric. acid. oder Jod	Nachtheile von Thiergiften.
Schlimmer bei Schneeluft	Schlimmer von Sonnenhitze.
Schlimmer oder besser beim Aufrichten. .	Besser beim Aufrichten.[1])
Besser (schlimmer) bei kalter oder warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Besser von Ofenwärme; aber schlimmer in überfüllten Stuben.	Schlimmer in warmen Stuben.
Besser oder schlimmer von Druck . . .	*Schlimmer oder* besser von Druck.
Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser	Schlimmer beim Sehen auf Weisses.
Schlimmer beim Schlingen trockner Speisen.	Schlimmer beim Schlingen der *Getränke* oder Speisen.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
in der Ruhe, beim Aufrichten, von Waschen und Befeuchten des kranken Theiles, sowie nach dem Essen.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
von Bewegung und Druck, beim Niedersetzen und nach dem Aufstehen vom Sitze, sowie beim Athemaufhalten.

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Bienengiftes gegen Schmerz. Dagegen kommt Empfindlichkeit gegen Berührung beiden Mitteln zu.

[1]) *Apis* hat Verschlimmerung im Bett und von Bettwärme, nach dem Aufstehen aus dem Bett und beim Bücken, beim Niedersetzen, Bewegung des kranken Theiles, von Berührung, beim Niesen. — ***Sulphur:*** „Schlimmer oder besser“ unter denselben Bedingungen.

SULPHUR.	GRAPHITES.
Oben links, unten rechts. — Kneipen in äussern Theilen.	Oben rechts, unten links. — Kneipen in innern Theilen.
Dunkle Blutungen	Blassrothe Blutungen.
Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder Bläschen.	Um die Gelenke Schrunden.
Ausschläge am häufigsten trocken	Ausschläge am häufigsten feucht.
Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre . .	Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre.
Träume von Feuer, Aerger, Unglücksfällen, Tagesgeschäften oder lustige.	Träume von Wasser, Unglücksfällen, Verlegenheit etc.
Puls schnell, voll und hart, bisweilen aussetzend oder unfühlbar; *Nachts* und Morgens schnell, *bei Tage* und Abends langsam.	Puls voll und hart, aber nur am Morgen etwas beschleunigt.
Vorh. innerer Frost mit äusserer Hitze . .	Aeusserer Frost mit innerer Hitze.
Frost schlimmer nach Trinken	Frost besser nach Trinken. *C. Hg.*
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Schweiss öfters nur an der Rückseite des Körpers.	Schweiss öfters nur an der Vorderfläche des Körpers.
Durst vorh., am meisten in der Hitze . . .	Durstlosigkeit, insbesondere in der Hitze.
—	—
Stimmung sanftmüthig oder gereizt. — Selten Verliebtheit.	Stimmung häufiger gedrückt, als gereizt.
Nachtheile von üblen Nachrichten, Beschämung, Kränkung, oder von Aerger mit Schreck oder Angst.	Folgen von Kummer.
Einbildungen. — Wahnsinn	*Keine* Bewusstlosigkeit, weder Delirien noch Wahnsinn.
Vorh. Beschwerden am äussern Augenwinkel.	Vorh. Beschwerden am innern Augenwinkel.
Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Vorh. Beschwerden am äussern Zahnfleisch .	Vorh. Beschwerden am innern Zahnfleisch.
Am häufigsten verminderte Speichelabsonderung und Appetitlosigkeit.	Vorh. vermehrter Speichel und Hunger.
Appetit auf Bier, *oder* Abneigung gegen dasselbe.	Verlangen nach Bier.
Harn oft, aber spärlich	Harn spärlich.
Auswurf nicht constant, früh und bei Tage, seltner Nachts.	Auswurf ziemlich constant; bei Tage und Abends.
—	—
Nachlass *Nachmittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Nachtheile von Metallen, Nitri acid., Jod. .	Nachtheile vom Missbrauch des Arsenik.
Schlimmer (besser) bei warmer Luft *oder* bei kaltem Wetter.	Besser bei warmer Luft, schlimmer bei kaltem Wetter.
Schlimmer in überfüllten Stuben; aber besser von Ofenwärme.	Schlimmer in warmen Stuben.
Schlimmer oder besser nach dem Schwitzen .	Besser nach dem Schwitzen.
Von Bettwärme fast stets verschlimmert . .	Schlimmer *oder* besser von Bettwärme.
Schlimmer *oder* besser beim Umdrehen im Bett, von Berührung, vom Weinen, sowie beim Niesen.	Schlimmer beim Umdrehen im Bett, von Berührung, vom Weinen, sowie beim Niesen.
Schlimmer *oder* besser beim Bücken, beim Tiefathmen, sowie nach dem Stuhle.	Schlimmer beim Bücken, Tiefathmen, und nach dem Stuhle.
Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.	Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.
Schlimmer nach Sattessen	Schlimmer beim Hunger.
Besser *oder* schlimmer beim Essen; *nachher* schlimmer.	Beim Essen fast stets verschlimmert; *nachher* schlimmer *oder* besser.
Vorh. schlimmer von geistigen Getränken .	Besser von Wein.
Schlimmer beim Niederblicken; insbesondere auf fliessendes Wasser.	Schlimmer beim Aufwärtsblicken.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

von Wärme, von Einhüllen, nach dem Schwitzen, in der Ruhe, nach dem Niederlegen, beim Liegen, Stehen und Fahren, beim Schlingen, von Weintrinken und *nach* dem Trinken überhaupt.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte, von Entblössung, beim Aufstehen aus dem Bett, von Bewegung, sowie beim Aufstützen des kranken Gliedes.

NB. Sehr selten hat der Schwefel die beim Graphit öfters vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz.

SULPHUR.	THUJA.
Kneipen in äussern Theilen, Empfindlichkeit in innern oder äussern.[1])	Kneipen oder Taubheitsgefühl in innern Theilen, Empfindlichkeit in äussern.
Schmerzen werden bisweilen erregt durch Bewegung entferntester Theile.	Schmerzen verbreiten sich öfters auf extremste Theile.
Trockene Haut	Fettige Haut.
Um die Gelenke Jucken, Rothlauf oder Bläschen.	Um die Gelenke Oedem.
Heisse, doch meist schmerzlose Drüsengeschwülste.	Kalte, schmerzlose Drüsengeschwülste.
Puls beschleunigt, voll und hart; insbesondere *Nachts* und Morgens schnell, *bei Tage* und Abends langsamer; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.	Puls Morgens langsam und schwach, Abends beschleunigt und voll.
Puls meist durch Bier, dann durch geistige Getränke, am wenigsten durch Kaffee beeinflusst.	Puls meist durch Wein, dann durch Thee oder Bier beeinflusst. *C. Hg.*
Schweiss vermehrt beim Gehen im Freien	Schweiss minder beim Gehen im Freien.
Hitze öfters allgemein, mit Ausnahme des Kopfes; Schweiss bisweilen nur an den juckenden Theilen.	Schweiss öfters allgemein, mit Ausnahme des Kopfes, bisweilen nur an der innern Fläche der Gliedmassen.
Zu spätes Erwachen.	Zu frühes Erwachen.

SULPHUR.	THUJA.
Wechselnde Stimmung. — Sanftmuth	Hoffart.
Wahnsinn häufiger, als Blödsinn	Blödsinn häufiger, als Wahnsinn.
Augen meist eingesunken.	Augen hervortretend.
Hordeolum am obern Augenlid.	Hordeolum am untern Augenlid. *C. Hg.*
Häufiger saures, als bitteres Erbrechen.	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Harn oft, aber spärlich; nur nach massiven Gaben reichlich.	Harn zu oft und viel.
Harnsatz *weiss* oder roth	Harnsatz roth.
Regel am häufigsten zu spät	Regel überwiegend zu früh.
Auswurf nicht constant; früh und bei Tage, seltener Nachts.	Auswurf ziemlich constant; Abends.
Am häufigsten Beschwerden an der Fusssohle.	Vorherrschend Beschwerden am Fussrücken.

SULPHUR.	THUJA.
Nachlass Nachmittags und Vormitternacht	**Nachlass** Vormittags und Vormitternacht.
Nachtheile von Metallen, Nitric. acid., Jod.	Nachtheile von Mercur.-Missbrauch.
Schlimmer im Sonnenschein	Schlimmer bei Mondschein.
Schlimmer beim Sehen auf fliessendes Wasser.	Schlimmer beim Sehen bewegter Gegenstände.
Schlimmer beim Niederblicken	Schlimmer beim Aufwärts-, Seitwärts- oder Niederblicken.
Am häufigsten besser im Freien, schlimmer in (besonders überfüllten) Stuben; doch besser von Ofenwärme.	Vorherrschend schlimmer im Freien; besser in der Stube; aber schlimmer von Ofenwärme.
Schlimmer oder besser nach dem Schwitzen	Besser nach dem Schwitzen.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer oder besser von Berührung	*Besser oder* schlimmer von Berührung.
Besser *oder* schlimmer beim Bücken	Schlimmer beim Bücken.
Schlimmer *oder* besser nach dem Stuhle	Vorherrschend besser nach dem Stuhle.
Schlimmer oder besser nach dem Harnen	Schlimmer nach dem Harnen.
Beim Zurückbiegen des Kopfes schlimmer *oder* besser.	Besser beim Zurückbiegen des Kopfes.
Am häufigsten schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in der Stube, nach dem Schwitzen, beim Heben des kranken Gliedes, beim Biegen des leidenden Theiles, insbesondere beim Rückwärtsbiegen desselben, von Berührung, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt.

Vorherrschend besser:  **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft, aber auch von Ofenwärme, beim Hängenlassen oder Aufstützen des kranken Gliedes, beim Aufstehen aus dem Bett, sowie von warmen Genüssen.

---

[1]) *In äussern Theilen* findet sich beim Schwefel sowohl Empfindlichkeit, wie Taubheitsgefühl.

SULPHUR.	VALERIANA.
Physische Reizlosigkeit. — Reissen nach abwärts.	Erhöhte Reizbarkeit. — Reissen nach aufwärts.
Schmerzlose Ausschläge	Schmerzhafte Ausschläge.
Am häufigsten Beschwerden an der Oberlippe, im obern Brustraum, am Unterarm, sowie an der hintern und innern Fläche des Oberschenkels.	Am häufigsten Beschwerden an der Unterlippe, im untern Brustraum, am Oberarm, sowie an der vordern und äussern Fläche des Oberschenkels.
Puls bisweilen aussetzend oder unfühlbar; meist schnell, voll und hart.	Puls verschieden, überhaupt viel unregelmässiger, als beim Schwefel.
Heraufsteigender Frost, kalte Schauder oder Hitze.	Herabsteigender Frost, kalte Schauder oder Hitze.
Vorh. innerer Frost mit äusserer Hitze . .	Aeusserer Frost mit innerer Hitze.
Ohnmacht während des Hitze- oder Schweissstadiums.	Ohnmacht während des Kältestadiums. *C. Hg.*
Insichgekehrtsein. — Stimmung sanftmüthig; vorh. *traurig oder hoffnungslos;* ängstlich; gleichgültig; verdriesslich; ernst und feierlich.	Aussersichsein. — Fröhlichkeit.
Schweres Begreifen. — Stumpfsinn. — Zerstreutheit.	Leichte Auffassung. — Extasen. — Delirien.
Wahnsinn	Wahnsinn bisher nicht beobachtet.
Trübsichtigkeit. — Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.	Hellsichtigkeit. — Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Uebelkeit im **Magen**, seltner im Halse . .	Uebelkeit im **Halse**, seltner im **Magen** oder Unterleibe.
Harn zu oft, aber spärlich, nur nach massiven Gaben vermehrt.	Harn zu oft und viel.
Husten mit *oder* ohne Auswurf	Husten bisher nicht beobachtet.
Nachlass Nachmittags und Vormitternacht.	**Nachlass** Nachmitternacht.
Am häufigsten schlimmer (in bes. überfüllten) Stuben, besser im Freien, aber auch besser von Ofenwärme.	Besser in der Stube; schlimmer im Freien.
Schlimmer oder besser bei Bewegung des kranken Theiles, von Lageveränderung, sowie nach dem Schwitzen.	Besser bei Bewegung des kranken Theiles, von Lageveränderung und nach dem Schwitzen.
Schlimmer oder besser von Berührung . .	Schlimmer von Berührung.
Schlimmer *oder* besser beim Zurückbiegen des Kopfes, beim Tiefathmen, sowie nach dem Stuhle.	Schlimmer beim Zurückbiegen des Kopfes, beim Tiefathmen und nach dem Stuhle.
Besser (schlimmer) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.	Schlimmer nüchtern, besser nach dem Frühstück.
Schlimmer nach dem Essen	Besser *oder* schlimmer nach dem Essen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, von Licht, nach dem Schweiss, bei Bewegung des kranken Theiles, von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Heben des leidenden Gliedes, und beim Aufstehen vom Sitze.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

im Freien, im Dunkeln, von Druck, beim Aufstützen oder Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Aufstehen aus dem Bett, sowie beim Niedersetzen.

NB. Sehr selten findet sich beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Baldrians gegen Schmerz. Anderseits fehlt dem Baldrian das dem Schwefel zukommende Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

SULPHUR.	VERATRUM.
Links. — Physische Reizlosigkeit	*Rechts.* — Erhöhte Reizbarkeit.
Kneipen vorh. in äussern Theilen	Kneipen vorh. in innern Theilen.
Schmerzlose Ausschläge und Geschwüre, auch mit Wildfleisch.	Schmerzhafte Ausschläge und Geschwüre.
Puls vorherrschend beschleunigt, voll und hart, bes. *Nachts* und Morgens.	Puls unregelmässig, am häufigsten langsam, klein und schwach; bisweilen langsamer als der Herzschlag, zuweilen zitternd.
Heraufsteigender Frost	Herabsteigender Frost.
Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.
Am Unterkörper Hitze	Schweiss, bisweilen kalter, am Unterkörper allein, *oder* auch beschränkt auf Oberkörper oder Stirn.
Biertrinken vermindert das Fieber, Kaffee beschleunigt den Puls.	Biertrinken vermehrt das Fieber und den Puls. *C. Hg.*
Durst am seltensten im Frost	Durst am seltensten im Schweiss.
Ernsthaftigkeit. — Insichgekehrtsein. — Verlegenheit.	Possenreissen. — Aussersichsein. — Dreistigkeit.
Stimmung wechselnd; vorh. gedrückt; gleichgültig. — Selten Verliebtheit.	Frohsinn häufiger, als Trübsinn. — Hoffahrt. — Boshaftigkeit. — Misstrauen.
Nachtheile von üblen Nachrichten, Beschämung oder von Aerger mit Schreck. — Selten Apoplexie.	Nachtheile von Schreck, Zorn oder Kummer. — Apoplexie.
Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen	Hellfarbige Gesichtstäuschungen.
Vorh. objectiver Gestank aus der Nase . .	Subjectiv fauler Geruch.
Lähmigkeit und Gefühl von Lockerheit in den Zähnen (beim Essen).	Schwere in den Zähnen, Gefühl, als ob sie mit Blei angefüllt wären. *C. Hg.*
Häufiger saures, als bitteres Erbrechen . .	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Regel am häufigsten zu kurz und spät . .	Regel zu lange, dabei zu früh *oder* verspätet.
Auswurf früh und bei Tage, seltner Nachts.	Hustenauswurf bes. bei Tage.
Vorh. Beschwerden am Unterarm	Vorh. Beschwerden am Oberarm.
Verschlimmerung von Mitternacht bis Mittag, und Abends.	**Verschlimmerung** Nachts und Morgens.
Nachtheile von Metallen, Jod, Nitri. acid. .	Nachtheile von Ferrum, China, oder Arsenic.
Besser (schlimmer) bei kalter *oder* warmer Luft.	Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.
Vorh. schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.	Vorh. schlimmer beim Ein- und Ausathmen.
Schlimmer oder besser vom Weinen	Schlimmer vom Weinen.
Schlimmer oder besser nach dem Schwitzen .	Besser nach dem Schwitzen.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . . .	Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze . . .	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer oder besser beim Aufrichten . .	Schlimmer beim Aufrichten.
Schlimmer *oder* besser beim Zurückbiegen des Kopfes.	Besser beim Zurückbiegen des Kopfes.
Vorh. schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Besser *oder* schlimmer beim Biegen des Theiles.
Schlimmer oder besser von Berührung . . .	Schlimmer von Berührung.
Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.	Vorh. besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.
Besser *oder* schlimmer beim Essen; schlimmer *nachher.*	Schlimmer beim Essen; schlimmer *oder* besser nachher.
Schlimmer von Uebereilung	Schlimmer beim Müssigsein.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

beim Gebücktsitzen, beim Aufwärtssteigen, nach dem Schwitzen, und beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

beim Niedersetzen, beim Aufrechtsitzen, sowie beim Niedersteigen.

SULPHUR. AC.	PHOSPHOR.
Helles Haar. — Beschwerden (Empfindlichkeit oder Kneipen etc.) vorherrschend in äussern Theilen.	Dunkles Haar. — Beschwerden (Empfindlichkeit, Kneipen etc.) vorherrschend in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen die Stelle ändernd, selten unverändert *oder* gebessert.	Jucken, von Kratzen *besser oder* schlimmer.
Feuchte Hautausschläge	Ausschläge fast immer trocken.
In den Narben Stechen	In den Narben Zusammenziehen; sie brechen auf und bluten. *C. Hg.*
Vorherrschend Schweissneigung	Vorherrschend Hauttrockenheit.
Schweiss besonders am Oberkörper . . .	Schweiss besonders am Unterkörper.
Schweiss kommt *oder* vergeht bei Bewegung.	Schweiss im Schlafe oder beim Essen; oder auch vergehend beim Essen.
Schweiss vermehrt beim Essen	Schweiss nachlassend beim Essen.
Puls beschleunigt, klein und schwach . .	Puls verschieden, unregelmässig; am häufigsten schnell, voll und hart; zuweilen aussetzend.
Einseitige Hitze links	Einseitige Hitze rechts.
Herabsteigender Frost oder Hitze . . .	Heraufsteigender Frost oder Hitze.
Adernauftreibung an den Füssen . . .	Adernauftreibung an den Händen.
Durst am meisten in der Fieberhitze . .	Durstlosigkeit in allen Stadien des Fiebers.
Stimmung ernst; gedrückt	Stimmung *heiter oder* verzagt; gleichgültig.
Gedächtnissschwäche. — Selten Delirien .	Vorh. lebhaftes Gedächtniss. — Bewusstlosigkeit.
Am häufigsten Beschwerden an den untern Augenlidern, im Oberkiefer, sowie in der Milz.	Am häufigsten Beschwerden in den Oberlidern, im Unterkiefer, sowie in der Leber.
Harn zu selten. — Satz meist gelb . . .	Harn oft, aber spärlich. — Satz *weiss*, gelb oder roth.
Monatsfluss zu stark	Regel zu stark *oder* zu schwach.
Hustenauswurf selten; *früh* und Abends .	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass *Nachmittags* und Vormitternacht.	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Nachtheile von China-Missbrauch . . .	Nachtheile von Jod oder Kochsalz.
Schlimmer in der Abenddämmerung . .	Besser in der Dämmerung.
Schlimmer nach dem Niederlegen . . .	Besser *oder* schlimmer nach dem Niederlegen.
Schlimmer im Schlaf	Schlimmer *oder* besser im Schlaf.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Schlimmer oder besser beim Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Vorh. besser nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer *oder* besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer *oder* besser beim Stehen . . .	Vorherrschend besser beim Stehen.
Schlimmer beim Bücken	Besser *oder* schlimmer beim Bücken.
Schlimmer (besser) beim Heben *oder* Hängenlassen des Gliedes.	Vorh. besser beim Heben, schlimmer beim Hängenlassen des Gliedes.
Schlimmer nach dem Essen	Schlimmer *oder* besser nach dem Essen.
Besser von Aufstossen	Schlimmer *oder* besser von Aufstossen.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
im Freien, in der Dämmerung, nach dem Schlaf, beim Sitzen, von Berührung, beim Aufstützen des kranken Gliedes, sowie von kalt Wassertrinken.[1])

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube, nach dem Schwitzen, von äusserm Druck, sowie beim Schlingen.
NB. Der Schwefelsäure fehlt die Ueberempfindlichkeit des Phosphors gegen Schmerz.

[1]) Von kalten Genüssen überhaupt haben beide Mittel vorh. Besserung, von warmen Genüssen Verschlimmerung ihrer Beschwerden.

SULPHUR. AC.	SEPIA.
Helles Haar. — Kneipen in äussern Theilen.	Dunkles Haar. — Kneipen in innern Theilen.
Hereinstechende Schmerzen. — Keine Apoplexie.	Herausstechende Schmerzen. — Apoplexie.
Paralyse meist einseitig	Paralyse oft zweiseitig.
Jucken, von Kratzen die Stelle ändernd, seltner unverändert, oder gebessert.	Jucken, schlimmer von Kratzen.
Feuchte Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Vormitternacht.
Puls schnell, klein und schwach	Puls Nachts schnell und voll, bei Tage nur durch Aerger oder Bewegung beschleunigt; ungleich; zitternd oder aussetzend.
Durst am meisten in der Fieberhitze . . .	Durstlosigkeit; nur im Frost ist Durst gewöhnlich.
Herabsteigender Frost oder Hitze	Heraufsteigender Frost oder Hitze.
Frost minder bei Bewegung und im Freien .	Frost vermehrt bei Bewegung und im Freien.
Stimmung wechselnd; misstrauisch; selten gereizt.	Stimmung gleichgültig; ärgerlich; gereizt; Habsucht.
Geistige Aufgeregtheit. — Selten Stumpfsinn.	Stumpfsinn. — Einbildungen. — Wahnsinn.
Delirien, doch nur selten	Bewusstlosigkeit.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Saures Erbrechen	Vorherrschend bitteres Erbrechen.
Vorherrschend Milzleiden	Vorherrschend Leberleiden.
Harnsatz meist gelb	Harnsatz röthlich *oder* weiss.
Erectionen	Geschlechtstrieb wechselnd. — Impotenz bei Neigung zum Beischlaf.
Monatsfluss zu früh	Regel am häufigsten zu spät.
Fliessschnupfen rechts.[1]) — Nasenschleim dick.	Fliessschnupfen links. — Nasenschleim wässrig oder zähe.
Hustenauswurf selten; *früh* und Abends . .	Auswurf vorh., doch nicht constant; löst sich Nachts und Morgens; wird verschluckt.
Nachlass *Nachmittags* und Vormitternacht .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Nachtheile von China-Missbrauch	Nachtheile von China, Mercur oder Sulphur, sowie von Mückenstichen.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Vorh. schlimmer im Freien; besser in der Stube.	Besser (schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.
Vorh. schlimmer nach dem Niederlegen; schlimmer *oder* besser im Liegen.	*Schlimmer oder* besser nach dem Niederlegen, sowie beim Liegen.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf .	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett.	*Besser oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Besser *oder* schlimmer beim Stehen	Schlimmer beim Stehen.
Schlimmer oder besser beim Sitzen	Schlimmer beim Sitzen.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers . .	*Besser oder* schlimmer von Anstrengung.
Schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.	*Am häufigsten* besser beim Einathmen, schlimmer beim Ausathmen.
Besser oder schlimmer beim Schlingen . . .	Schlimmer beim Schlingen.
Besser *oder* schlimmer beim Essen; schlimmer *nachher*.	Schlimmer beim Essen; *nachher schlimmer oder* besser.
Beschwerden der Branntwein-Trinker. — Kurze Linderung der Zeichen durch Wein.	Beschwerden von Spirituosen, bes. von Bier.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, nach dem Schlaf, beim Aufrichten, von Bewegung, beim Gehen, von Anstrengung des Körpers, beim Einathmen, von Tabakrauchen, von kalt Wassertrinken[2]), sowie nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, nach dem Schwitzen, in der Ruhe, beim Ausathmen, beim Schlingen, sowie von Aufstossen, *vor* dem Frühstück, von Druck, von Reiben und Kratzen.

NB. Der Schwefelsäure fehlt die Ueberempfindlichkeit der Sepia gegen Schmerz. Dagegen kommt Empfindlichkeit gegen Berührung etc. bei beiden Mitteln vor.

---

[1]) *„Stockschnupfen"* findet sich bei beiden Mitteln ebenfalls, bei der Schwefelsäure sogar vorherrschend.
[2]) *„Von kalten Genüssen"* überhaupt finden sich die Zeichen beider Mittel gebessert, von warmen Genüssen vorherrschend verschlimmert.

SULPHUR. AC.	SULPHUR.
Rechts, insbesondere *oben rechts*, *unten links* .	*Links*, insbesondere *oben links*, *unten rechts*.
Geschwürschmerz in äussern Theilen. — Hereinstechende Schmerzen.	Geschwürschmerz in innern Theilen. — Herausstechende Schmerzen.
Paralyse meist einseitig	Paralyse meist zweiseitig.
Jucken, von Kratzen die Stelle ändernd, seltner unverändert oder gebessert.	Jucken, von Kratzen fast stets gebessert.
Feuchte Ausschläge	Ausschläge am häufigsten trocken.
Schlaflosigkeit Nachmitternacht	Schlaflosigkeit Vormitternacht.
Puls schnell, klein und schwach	Puls schnell, voll und hart; zuweilen aussetzend oder unfühlbar.
Herabsteigender Frost, kalte Schauder oder Hitze.	Heraufsteigender Frost, Schauder oder Hitze.
Schweiss oft bei der geringsten Bewegung, oft aber auch vergehend bei Bewegung.	Schweiss durch Bewegung vermehrt.
Wein vermindert den Schweiss	Bier (Branntwein) oder Kaffee beschleunigt den Puls.

SULPHUR. AC.	SULPHUR.
Stimmung misstrauisch; selten gereizt . . .	Stimmung sanftmüthig *oder* gereizt; gleichgültig.
Geistige Aufgeregtheit. — Selten Delirien .	Einbildungen. — Wahnsinn.
Vorh. Beschwerden an den untern Augenlidern.	Vorh. Beschwerden an den Oberlidern.
Vorh. vermehrte Speichelabsonderung . . .	Speichel *am häufigsten* vermindert.
Verlangen nach Branntwein	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und andere Spirituosen.
Harn zu selten. — Satz meist gelb	Harn oft aber spärlich. — Harnsatz *weisslich* oder roth.
Monatsfluss zu früh und stark	Regel *am häufigsten* zu spät und schwach.
Nasenschleim dick	Nasenschleim wässrig.
Auswurf selten; *früh* und Abends	Auswurf nicht constant, früh und bei Tage; seltner Nachts.
Nachtheile von China-Missbrauch	Nachtheile von China, Rhus und Metallen.

SULPHUR. AC.	SULPHUR.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser von Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) von Kaltwerden und bei kaltem Wetter *oder* von Warmwerden und bei warmer Luft.
Vorh. schlimmer im Freien; besser in der Stube.	*Am häufigsten* besser im Freien, schlimmer in (bes. überfüllten) Stuben; doch besser von Ofenwärme.
Besser nach dem Schweiss	*Schlimmer oder* besser nach dem Schwitzen.
Beim Liegen besser *oder* schlimmer	Schlimmer beim Liegen.
Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett.	Besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Vorh. besser *nach* dem Aufstehen aus dem Bett.	Besser *oder* schlimmer nach Aufstehen aus dem Bett.
Beim Stehen besser *oder* schlimmer	Schlimmer bei anhaltendem Stehen, aber besser beim Stillstehen nach Bewegung.
Schlimmer beim Bücken	Schlimmer *oder* besser beim Bücken.
Schlimmer (besser) beim Heben des kranken Gliedes *oder* beim Hängenlassen desselben.	Vorh. schlimmer beim Heben des kranken Gliedes, besser beim Hängenlassen desselben.
Schlimmer von Berührung	*Schlimmer oder* besser von Berührung.
Vorh. besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern oder nach dem Frühstück.
Beschwerden der Branntweintrinker. — Kurze Linderung der Zeichen durch Wein.	Vorh. schlimmer von Spirituosen.
Schlimmer nach dem Stuhle	Schlimmer *oder* besser nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

im Freien, von Kälte, von Bewegung, beim Aufstützen des kranken Gliedes, und von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Wärme, in der Ruhe, nach dem Schweiss, beim Schlingen, und von kalten Genüssen.[1])

[1]) *Von kalt Wassertrinken* haben indess beide Mittel Verschlimmerung.

THUJA.	APIS.
Muskeln schlaff. — Physische Reizlosigkeit .	Muskeln straff. — Erhöhte Reizbarkeit.
Am häufigsten Abneigung gegen freie Luft .	Neigung zu freier Luft.
Widerwillen gegen Bewegung, die doch bessert.	Neigung zu Bewegung, die doch verschlimmert.
Taubheitsgefühl in innern Theilen	Taubheitsgefühl in äussern Theilen.
Abmagerung *oder* Geschwulst des kranken Theiles.	Geschwulst des kranken Theiles.
Um die Gelenke Oedem. — Knochenleiden .	Um die Gelenke Röthe. — Entzündung des Periost.
Kalte, schmerzlose Drüsengeschwülste . . .	Schmerzhafte Drüsengeschwülste.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Paralyse öfter zweiseitig	Paralyse öfter einseitig.
Vorh. Schlaflosigkeit. — Zu frühes Erwachen.	Vorh. Schlafsucht. — Zu spätes Erwachen.
Frost ohne Durst. — Durst fehlt nur im Frost.	Frost mit Durst. — Durst fehlt nur im Schweiss.
Schweiss minder in der Stube	Schweiss vermehrt in der Stube.
Ernsthaftigkeit. — Hoffahrt. — Präcordialangst.	Uebertriebene Heiterkeit. — Flatterhaftigkeit. — Eifersucht. — Angstgefühl im Kopfe.
Einbildungen. — Sehr selten Delirien. — Verschlossenheit. — Furcht vor Verstandesverlust.	Geschwätzigkeit. — Furcht vor Apoplexie.
Nachtheile von Aerger oder Zorn	Nachtheile von üblen Nachrichten, von Aerger mit Schreck oder Heftigkeit, sowie von Eifersucht.
Vorh. Beschwerden im innern Ohr, am Fuss, sowie am Fussrücken.	Vorh. Beschwerden am äussern Ohr, an der Hand, sowie an der Fusssohle.
Pupillen am häufigsten verengert	Pupillen am häufigsten erweitert.
Die Objecte erscheinen zu klein	Die Objecte erscheinen zu gross.
Speichel am häufigsten vermindert	Speichel vorherrschend vermehrt.
Sehr selten Uebelkeit	Uebelkeit.
Harn oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich; bisweilen reichlich.
Unwillkürlicher Harnabgang	Harnverhaltung.
Regel vorh. zu früh, dabei schwach und kurz.	Regel zu früh, dabei schwach *oder* stark.
Schnupfen stockend in der Stube, fliessend im Freien.	Fliessschnupfen.
Husten bes. Nachts und Morgens; Auswurf ziemlich constant; Abends.	Schwerlösender Husten weckt Vormitternacht aus dem Schlaf, und hört auf, sobald sich das Geringste löst, was verschluckt wird. Auswurf selten.
Verschlimmerung bes. Nachmittags und Nachmitternacht.	**Verschlimmerung** vom Abend bis zum Morgen.
Nachlass Vormittags und Vormitternacht . .	**Nachlass** bei Tage.
Beschwerden von Mondschein	Beschwerden von Sonnenhitze.
Im Freien am häufigsten *verschlimmert* . . .	*Besser* im Freien.
Von Berührung und Druck am häufigsten gebessert.	Schlimmer von Berührung. — Schlimmer von Druck, mit Ausnahme der Kopfschmerzen.
Besser *oder* schlimmer nach dem Niederlegen, sowie nach dem Aufstehen.	*Schlimmer* nach dem Niederlegen, sowie nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer vom Waschen	Von Waschen besser *oder* schlimmer.
Von Bewegung des kranken Theiles besser *oder* schlimmer.	*Schlimmer* von Bewegung des leidenden Theiles.
Am häufigsten verschlimmert beim Hängenlassen oder Auflegen des kranken Gliedes, *besser* beim Heben desselben.	*Besser* beim Hängenlassen des kranken Gliedes, *schlimmer* beim Heben desselben.
Schlimmer beim Leerschlingen	Schlimmer beim Schlingen *der Getränke* oder der Speisen.
Nachtheile von Mercur-Missbrauch, Jod oder Sulphur.	Nachtheile von Thiergiften, von Jod oder China-Missbrauch.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
beim Aufstehen aus dem Bett, in der Ruhe, von geistigen Getränken, beim Weissfluss, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, sowie im Freien.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
bei Bewegung, beim Niedersetzen, nach dem Aufstehen vom Sitze, von kalt Wassertrinken, von Erbrechen, von Berührung, beim Heben des kranken Gliedes, sowie in der Stube.

THUJA.	ARGENT. NITR.
Muskeln schlaff. — Herausdrückende Schmerzen.	Muskeln straff. — Hereindrückende Schmerzen.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen . .	Vorh. Beschwerden in innern Theilen.
Empfindlichkeit in äussern Theilen, Gefühllosigkeit in innern.	Gefühllosigkeit (Taubheit) in äussern Theilen.
Apoplexie	Keine Apoplexie bisher beobachtet.
Hitze, mit Neigung zu Entblössung . . .	Hitze, mit Scheu vor Entblössung.[1]
Durst fehlt nur im Frost	Vorherrschend Durstlosigkeit.
Furcht vor Verstandesverlust. — Stimmung ernst; hoffährtig; zerstreutes, träumerisches Wesen. — Wahnsinn.	Furcht vor Apoplexie. (Hypochondrische und düstere Stimmung. — Apathie mit grosser Schwäche.)
Pupillen am häufigsten verengert . . .	Pupillen ungleich; weniger reagirend gegen Licht.
Kurzsichtigkeit	Langsichtigkeit.
Harn vermehrt	Harnabsonderung vermindert.
Geschlechtstrieb öfter gesteigert, als vermindert.	Geschlechtstrieb zu schwach.
Nach kalt Wassertrinken: Lechzen nach Luft mit Herzklopfen, Schluchzen und Schwäche.	Nach Trinken: Erstickungsanfälle, wenn das Taschentuch vor die Nase kommt, (selbst bei Cholera). *C. Hg.*
Hustenauswurf ziemlich constant . . .	Auswurf ziemlich selten.
Verschlimmerung *Nachmitternacht* und Morgens, sowie *Nachmittags* und Abends.	**Verschlimmerung** Nachmitternacht, Morgens und Nachmittags.
Am häufigsten schlimmer im Freien, besser in der Stube.	*Am häufigsten* besser im Freien, schlimmer in der Stube.[2]
Am häufigsten besser von Kälte, schlimmer von Wärme.	Vorh. besser von Wärme[2], schlimmer von Kälte.
Vorh. schlimmer von Waschen u. Befeuchten.	Besser von Kaltwaschen oder Kaltbaden.
Schlimmer oder besser nach dem Schlaf .	Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.
Schlimmer (besser) beim Oeffnen *oder* beim Schliessen der Augen.	Besser beim Oeffnen, schlimmer beim Schliessen der Augen.
Besser *oder* schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Besser *oder* schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.	Schlimmer bei Bewegung des Theiles.
Vorh. schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes; besser beim Heranziehen desselben.	Besser (schlimmer) beim Ausstrecken des Gliedes, *oder* beim Heranziehen desselben.
Besser *oder* schlimmer vom Niesen . . .	Schlimmer beim Niesen.
Schlimmer oder besser beim Tiefathmen .	Schlimmer beim Tiefathmen.
Schlimmer nach dem Essen	Schlimmer *oder* besser nach dem Essen.
Vorh. schlimmer von geistigen Getränken .	Besser von Weintrinken.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln .	Besser (schlimmer) von Licht *oder* im Dunkeln.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**

in freier Luft, von Wärme, in der Ruhe, beim Stehen und Liegen, von kalt Waschen und Befeuchten, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, von warmen Genüssen, von geistigen Getränken, sowie von Saurem.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**

in der Stube, von Kälte, von Bewegung, beim Gehen, beim Heben des kranken Gliedes, von kalten Genüssen, insbesondere von kalt Wassertrinken, sowie von Aufstossen, von Berührung, von Reiben und Kratzen.

---

[1]) Dies bezieht sich auf das Hautgefühl; dagegen liebt Argent. nitr. *„die Entblössung“* in Beziehung auf die Respiration.

[2]) In „heissen Stuben“ und „von Bettwärme“ haben beide Mittel vorh. Verschlimmerung.

THUJA.	ARSENIC.
Links. — Blutfülle. — Muskeln schlaff	Rechts. — Blutarmuth. — Muskeln straff.
Vorherrschend Beschwerden (Fressen, Spannen, Schwere etc.) in äussern Theilen.	Vorherrschend Beschwerden (Fressen, Spannen, Schwere etc.) in innern Theilen.
Vorh. Empfindlichkeit der Haut, ebenso in äussern Theilen.	Gefühllosigkeit vorh. in innern Theilen.
Apoplexie. — Paralyse bes. nach Krämpfen	Keine Apoplexie. — Paralyse in den vorher schmerzhaften Gliedern, welche bisweilen ödematös sind.
Um die Gelenke Oedem	Um die Gelenke Rothlauf.
Geschwulst der Nagelglieder, auch bei allgemeiner Abmagerung.	Allgemeine Abmagerung, insbesond. Atrophie der Nagelglieder.
An den Fingerspitzen Warzen	An den Fingerspitzen Blutblasen, unter den Nägeln geschwürige Grinder.
Stechen und Bohren in den Narben	Brennen in den Narben. *C. Hg.*
Jucken, besser von Kratzen	Jucken, schlimmer von Kratzen.
Puls Abends schnell und voll, Morgens langsam und schwach.	Puls Morgens schnell, Abends langsam; unregelmässig.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Schweiss vergeht öfters beim Erwachen	Schweiss vergeht bisweilen beim Einschlafen, bisweilen beim Erwachen.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Vormittags Hitze, Nachmittags Frösteln	Bei Tage Frost, Nachts Schweiss.
Klonische Krämpfe in Hitze oder Schweiss	Klonische Krämpfe im Frost.
Hang zur Einsamkeit. — Schweigsamkeit. — Hoffahrt. — Zerstreutheit. — Träumereien. — Selten Delirien.	Furcht vor Einsamkeit. — Redseligkeit. — Bosheit. — Habsucht. — Delirien.
Vorherrschend Verstopfung	Vorherrschend Durchfälle.
Harn zu oft und reichlich	Harn spärlich (bei Durchfall) *oder* reichlich.
Monatsfluss zu schwach und kurz	Regel zu stark und lange.
Hustenauswurf ziemlich constant; Abends	Auswurf nicht constant; bei Tage.
Vorh. Beschwerden am Fussrücken	Vorh. Beschwerden an der Fusssohle.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht	**Nachlass** *bei Tage* und Vormitternacht.
Nachtheile von Mercur-Missbrauch	Nachtheile von China, Strychnin, Jod, Digitalis, Plumbum, Phosphor, oder von Milzbrandgift.
Beschwerden der Theetrinker	Beschwerden der Branntweintrinker. *C. Hg.*
Am häufigsten besser von Kälte und beim Kaltwerden; schlimmer von Wärme und beim Warmwerden.	Schlimmer von Kälte und beim Kaltwerden, besser von Wärme und beim Warmwerden.
Schlimmer (besser) bei warmer *oder* kalter Luft.	Besser bei warmer Luft; schlimmer bei kaltem Wetter.
Vorherrschend schlimmer im Bett	Im Bett (Wärme) besser *oder* (Ruhe) schlimmer.
Schlimmer oder besser nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln	Schlimmer (besser) von Licht *oder* im Dunkeln.
Schlimmer *oder* besser beim Bewegen und Biegen des kranken Theiles.	Vorh. besser beim Bewegen oder Biegen des Theiles.
Schlimmer *oder* besser beim Niesen oder beim Tiefathmen.	Schlimmer beim Niesen, sowie beim Tiefathmen.
Besser oder schlimmer nach dem Stuhle	*Schlimmer oder* besser nach dem Stuhle.
Schlimmer nach dem Harnen	Besser *oder* schlimmer nach dem Harnen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

von Wärme und Warmwerden, von Ofenwärme und Bettwärme, von Einhüllen, nach dem Schlaf, beim Aufstehen aus dem Bett, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, beim Hängenlassen des kranken Gliedes, beim Stehen, beim Fahren, nach Sattessen, von warmen Genüssen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

von Kälte und beim Kaltwerden, von Entblössung, nach dem Schwitzen, nach dem Stuhle, sowie von Berührung, von Reiben und Kratzen, beim Heben des kranken Gliedes, und von kalten Genüssen, insbesondere von kalt Wassertrinken.

NB. Der Lebensbaum erzeugt ebenso selten die beim Arsenik vorkommende Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz, wie das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen.

THUJA.	PHOSPHOR.
Links, insbesondere *oben links, unten rechts*.	*Rechts*, insbesondere *oben rechts, unten links*.
Helles Haar. — Muskeln schlaff. — Passt oft für Kinder.	Dunkles Haar. — Muskeln straff. — Passt oft für Greise.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen, insbes. Empfindlichkeit äusserlich, Taubheitsgefühl innerlich.	Vorh. Beschwerden in innern Theilen, insbes. Empfindlichkeit in innern, Taubheit in äussern Theilen.
Krämpfe mit Bewusstlosigkeit	Krämpfe mit ungestörtem Bewusstsein.
Paralyse mit Muskelatrophie	Nervöse Paralyse.
An den leidenden Theilen Abmagerung *oder* Geschwulst.	Geschwulst der leidenden Theile.
Um die Gelenke Oedem	Um die Gelenke Bläschen.
Kalte, schmerzlose Drüsengeschwülste	Heisse Drüsengeschwülste.
Schmerzen in der Mitte der langen Muskeln.	Schmerzen in der Mitte der langen Knochen.
Jucken, besser von Kratzen	Jucken, *besser oder* schlimmer von Kratzen.
Lässt Warzen etc. atrophisch werden	Heilt Warzen etc. durch Eiterung.
In den Narben Stechen und Bohren	In den Narben kneipendes Zusammenziehen; dieselben brechen auf und bluten. *C. Hg.*
Zu frühes Erwachen	Zu spätes Erwachen.
Puls Abends schnell und voll, Morgens langsam und schwach	Puls verschieden, unregelmässig, bisweilen aussetzend; am häufigsten schnell, voll und hart.
Einseitiger Frost, vorherrschend links	Einseitiger Frost, vorherrschend rechts.
Erst Hitze, dann Frost	Erst Frost, dann Hitze.
Vormittags Hitze, Nachmittags Frösteln	Morgens Kälte, Abends Hitze.
Durst fehlt nur im Frost	Durstlosigkeit constant.
Frost mehr im Freien. — Schweiss minder in der Stube.	Frost minder im Freien. — Schweiss mehr in der Stube.
Hang zu Einsamkeit und Träumereien	Furcht vor Einsamkeit.
Verzagtheit	*Frohsinn* oder Verzagtheit.
Selten Bewusstlosigkeit oder Delirien	Bewusstlosigkeit. — Delirien.
Stumpfsinn. — Blödsinn	Wahnsinn häufiger, als Blödsinn.
Gedächtnissschwäche	Vorherrschend lebhaftes Gedächtniss.
Vorh. Beschwerden im innern Ohr, an Oberkiefer, Oberlippe, sowie am Fussrücken.	Vorh. Beschwerden am äussern Ohr, am Unterkiefer, an der Unterlippe, und an der Fusssohle.
Augen hervortretend. — Objecte erscheinen zu klein.	Augen eingesunken. — Objecte erscheinen vorherrschend zu gross.
Vorherrschend bitteres Erbrechen	Vorherrschend saures Erbrechen.
Harn zu oft und reichlich	Harn oft, aber spärlich.
Regel schwach und kurz; Blut erst dunkel, dann wässrig.	Regel stark und lange, *oder* schwach und kurz; Blut erst wässrig, dann dunkel.
Schwache oder aufhörende Wehen	Krampfige, zu schmerzhafte Geburtswehen.
Hustenauswurf ziemlich constant; Abends	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage.
Nachlass *Vormittags* und Vormitternacht	**Nachlass** der Beschwerden Nachmitternacht.
Nachtheile von Mercurmissbrauch	Nachtheile von Jod oder Kochsalz.
Schlimmer beim Bücken, nach dem Essen, sowie im Schlaf.	Schlimmer *oder* besser beim Bücken, nach dem Essen, im Schlaf.
Vorherrschend schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf, sowie nach dem Mittagsschlaf.
Besser oder schlimmer beim Niesen, beim Biegen des Theiles, von Lageveränderung.	Schlimmer beim Niesen, beim Biegen des Theiles, von Lageveränderung.
Besser von Aufstossen	Schlimmer *oder* besser von Aufstossen.
Am häufigsten besser von Druck	*Am häufigsten* schlimmer von Druck.
Schlimmer beim Leerschlingen	Schlimmer beim Schlingen der Speisen und besonders der Getränke.

Vorherrschend schlimmer: — **Vorherrschend besser:**
im Freien, von Wärme und beim Warmwerden, in der Ruhe, nach dem Schlaf, beim Stehen, Sitzen, und Liegen, beim Aufstützen des kranken Gliedes, nach Sattessen, von Süssem, von geistigen Getränken[1]), überhaupt nach dem Trinken.

Vorherrschend besser: — **Vorherrschend schlimmer:**
in der Stube[2]), von Kälte und beim Kaltwerden, von Bewegung, beim Gehen, nach dem Schwitzen, beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles, von Druck, sowie nach dem Stuhle.

NB. Bei der Thuja findet sich ebenso selten die Ueberempfindlichkeit des Phosphors gegen Schmerz, wie das Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, welches dem Phosphor zukommt.

---

[1]) Thuja hat Verschlimmerung „von geistigen Getränken"; Phosphor Besserung von Wein. *Dr. F.*
[2]) In „heissen Stuben" haben beide Mittel vorherrschend Verschlimmerung.

VALERIANA.	IGNATIA.
Oben links, unten rechts. — Herausstehende Schmerzen.	Oben rechts, unten links. — Hereinstechende Schmerzen.
Weisswerden rother Theile	Schwarzwerden äusserer Theile.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	*Apoplexie.* — Paralyse.
Puls am häufigsten schnell und etwas gespannt; sehr unregelmässig, ohne äussere Veranlassung.	Puls meist schnell, voll und hart; sehr veränderlich durch äussere Ursachen.
Ohnmacht beim Froste	Ohnmacht in der Hitze oder im Schweisse.
Hitze vermehrt beim Essen	Hitze nachlassend beim Essen. [*C. Hg.*
Durst besonders in der Hitze	Durst nur im Frost, sowie nach dem Schweiss.

VALERIANA.	IGNATIA.
Aussersichsein. — Vorh. Fröhlichkeit. — Gereizte Stimmung.	Insichgekehrtsein. — Stimmung wechselnd; vorh. traurig; sanftmüthig; gleichgültig; verdriesslich; Verliebtheit. — Folgen von üblen Nachrichten; Beschämung; stillgetragener Kränkung, von Kummer oder unglücklicher Liebe.
Leichte Auffassung-Exstasen	Schweres Begreifen. — Stumpfsinn. — Zerstreutheit. — Wahnsinn.
Vorherrschend Hellsichtigkeit	Trübsichtigkeit.
Monatsfluss verspätet und schwach . . .	Regel zu früh und schwach.
Husten nicht beobachtet.	Husten, meist ohne Auswurf.
Vorh. Beschwerden an der vordern Fläche des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden an der hintern Fläche des Oberschenkels.

VALERIANA.	IGNATIA.
Nachlass Nachmitternacht	**Nachlass** der Beschwerden Vormitternacht.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	*Am häufigsten* besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett.
Am häufigsten besser von Licht, schlimmer im Dunkeln. (Vergl. Sulphur — Valer. und Valer. — Nux vom.) *Dr. F.*	Schlimmer von Licht, besser im Dunkeln.
Schlimmer vom Waschen	Besser vom Waschen des Kopfes.
Beim Bücken fast stets verschlimmert . .	Besser *oder* schlimmer beim Bücken.
Schlimmer beim Essen	*Besser oder* schlimmer beim Essen.
Schlimmer *oder* besser nach dem Essen . .	Nach dem Essen fast stets gebessert.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
im Dunkeln, beim Einathmen und Tiefathmen, beim Ausstrecken oder Aufstützen des kranken Gliedes, beim Essen, vom Einziehen der Bauchmuskeln, von Druck, von Waschen, und beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Licht, beim Ausathmen, beim Heranziehen des kranken Gliedes, bei Bewegung des kranken Theiles, nach dem Schwitzen, und beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite.

VALERIANA.	NUX VOMICA.
Links, insbesondere *oben links, unten rechts.*	*Rechts*, insbesondere *oben rechts, unten links.*
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Puls sehr unregelmässig, am häufigsten schnell und etwas gespannt.	Puls am häufigsten schnell, voll und hart; bisweilen aussetzend oder unfühlbar.
Kältegefühl in äussern Theilen	Kältegefühl innerlich.
Ohnmacht beim Froste	Ohnmacht beim Hitze- oder beim Schweissstadium. *C. Hg.*
Durst am meisten in der Fieberhitze . .	Durst am meisten im Frost.
Wechselnde Stimmung. — Heiterkeit . .	Stimmung ängstlich; traurig; verdriesslich; ärgerlich; gereizt; aufbrausend; boshaft. — Verliebtheit.
Leichte Auffassung. — Geistige Aufgeregtheit. — Selten Bewusstlosigkeit oder Delirien.	Schweres Begreifen. — Zerstreutheit. — Melancholie.
Apoplexie oder Paralyse bisher nicht beobachtet.	Apoplexie. — Paralyse.
Kurzsichtigkeit	Weitsichtigkeit.
Uebelkeit im Halse. — Vorh. Milzleiden .	Uebelkeit im Magen. — Vorh. Leberleiden.
Durchfall	Vorherrschend Verstopfung.
Harn zu oft und reichlich. — Satz roth oder weiss.	Harn selten und spärlich. — Harnsatz meist roth.
Monatsfluss zu spät und schwach	Regel zu früh und stark.
Husten bisher nicht beobachtet	Husten *trocken oder* mit Auswurf.
Vorh. Beschwerden am Oberarm . . .	Vorh. Beschwerden am Unterarm.
Nachlass der Beschwerden Nachmitternacht.	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Am häufigsten besser von Licht, schlimmer im Dunkeln.	Schlimmer von Licht; besser im Dunkeln.
Schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.	*Am häufigsten* besser beim Einathmen; schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Schlimmer (besser) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Von Lageveränderung fast stets gebessert.	*Schlimmer od.* besser beim Umdrehen im Bett.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlaf.	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Vorh. schlimmer nüchtern, besser nach dem Frühstück.	*Am häufigsten* besser nüchtern, schlimmer nach dem Frühstück.
Schlimmer beim Essen	*Am häufigsten* besser beim Essen.
Schlimmer von äussern Druck, sowie von Waschen, und beim Rückwärtsbiegen des Theiles.	*Am häufigsten* besser von Druck, sowie von Waschen und beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.
Schlimmer beim Ausstrecken des kranken Gliedes, besser beim Heranziehen desselben.	*Am häufigsten* besser beim Ausstrecken des kranken Gliedes, schlimmer beim Heranziehen desselben.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**
im Dunkeln, beim Einathmen, in der Ruhe, beim Niedersetzen und Sitzen, beim Stehen, nach dem Niederlegen und beim Liegen, im Bett, nach dem Schlaf, von Druck, beim Aufstützen des kranken Gliedes, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, von Waschen, sowie beim Essen, und in zusammengekrümmter Lage.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**
von Licht, beim Ausathmen, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Gehen, beim Aufstehen vom Sitze, überhaupt von Veränderung der Lage oder Stellung, sowie in ausgestreckter Lage.

VERATRUM.	BELLADONNA.
Helles Haar. — Haut und Muskeln vorh. schlaff.	Vorh. dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Neigung zu Bewegung. — Reissen nach abwärts.	Scheu vor Bewegung.[1]) — Reissen nach aufwärts.
Paralyse häufiger, als Apoplexie	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Trockne Ausschläge	Feuchte Ausschläge.
Wird der Puls langsam, so ist er schwach .	Wird der Puls langsam, so ist er stark und voll.
Puls unregelmässig, am häufigsten langsam, klein und fadenförmig; zuweilen aussetzend, zitternd oder unfühlbar.	Puls am häufigsten schnell, voll, hart und gespannt.
Durst am seltensten im Schweiss	Durst am seltensten im Frost.
Hitze oder Schweiss, mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss, mit Scheu vor Entblössung.
Hitze gemässigt durch Biertrinken . . .	Hitze vermehrt durch Biertrinken.
Empfindlichkeit des Gemüths	Am häufigsten Unempfindlichkeit des Gemüths.
Lebensüberdruss mit Todesfurcht . . .	Lebensüberdruss mit Sehnsucht nach dem Tode.
Furcht vor Einsamkeit. — Hoffahrt . . .	Hang zur Einsamkeit. — Stimmung wechselnd; gleichgültig. — Verliebtheit.
Nachtheile von Kummer	Nachtheile von Aerger mit Schreck.
Leichtes *oder* schweres Begreifen. — Gedächtnissschwäche. — Selten Blödsinn.	Schweres Begreifen. — Gedächtniss lebhaft *oder* schwach. — Blödsinn.
Pferd schlägt, beisst, schnappt nach dem Schweife, und lässt sich nicht satteln.	Pferd blickt stier und unruhig, lässt nicht die Vorderfüsse mustern, lässt nicht aufsitzen, oder überschlägt sich.
Auf dem Haarkopfe kalte Stellen . . .	Auf dem Haarkopfe heisse Stellen.
Pupillen am häufigsten verengert . . .	Pupillen am häufigsten erweitert.
Augen am häufigsten eingesunken . . .	Augen hervortretend.
Appetit auf Saures. — Uebelkeit im Magen.	Abneigung gegen Saures.[2]) — Uebelkeit im Halse oder Unterleibe.
Regel zu früh oder verspätet	Monatsfluss zu früh.
Hustenauswurf nicht constant; besonders bei Tage.	Auswurf selten, früh, bei Tage, Abends.
Am häufigsten Beschwerden an der Wade .	Am häufigsten Beschwerden am Schienbein.
Verschlimmerung Nachts und Morgens . .	**Verschlimmerung** Morgens und *von Mittag bis Mitternacht.*
Schlimmer beim Müssigsein	Schlimmer von Uebereilung.
Besser (schlimmer) beim Kaltwerden *oder* beim Warmwerden.	Vorh. schlimmer beim Kaltwerden, besser beim Warmwerden.
Besser nach dem Schwitzen	Schlimmer *oder* besser nach dem Schwitzen.
Schlimmer *oder* besser im Bett	Vorherrschend besser im Bett.
Schlimmer in der Seitenlage, besser in der Rückenlage.	Besser (schlimmer) in der Seitenlage *oder* in der Rückenlage.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite; besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	Besser (schlimmer) beim Liegen auf der schmerzhaften Seite *oder* beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite.
Besser *oder* schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; *nachher* fast stets gebessert.

[1]) In einzelnen oder leidenden Theilen findet sich bei Belladonna auch Neigung zu Bewegung.

[2]) Nach Anwendung der Belladonna zeigt sich in einigen Fällen beim Beginn der Reconvalescenz grosses Verlangen nach Citronen oder Limonade; dann wird ein mässiger Gebrauch derselben der Heilung sehr förderlich sein. Vergl. Arsenic. und Belladonna. *C. Hg.*

VERATRUM. (Fortsetzung.) BELLADONNA.

Veratrum	Belladonna
Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer beim Aufrichten	*Schlimmer oder* besser beim Aufrichten.
Besser beim Aufwärtssteigen; schlimmer beim Niedersteigen.	Schlimmer (besser) beim Auf- *oder* Niedersteigen.
Schlimmer beim Essen; *nachher* schlimmer *oder* besser.	Schlimmer *oder* besser beim Essen; *nachher* schlimmer.
Schlimmer von geitigen Getränken . . .	*Schlimmer oder* besser von Spirituosen.
Schlimmer *oder* besser nach dem Stuhle .	Schlimmer nach dem Stuhle.
Nachtheile von Ferrum, Arsenic oder China.	Nachtheile von Ferrum, Plumbum, Cuprum, Mercur, Platina, Aconit oder Hyoscyamus.

Vorherrschend schlimmer: ⁓ **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Stube, von Bettwärme, von Einhüllen, in der Ruhe, beim Niedersetzen und Sitzen, beim Stehen, nach dem Niederlegen und beim Liegen, beim Bücken, beim Einwärtsbiegen des leidenden Theiles, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, sowie von kalten Genüssen[1]).

Vorherrschend besser: ⁓ **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft, von Entblössung, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen, beim Heranziehen des kranken Gliedes und von warmen Genüssen.

NB. Beide Mittel sind in typhösen Fiebern oft angezeigt, und zwar in höchst verschiedenen Fällen; doch ist die Wahl zuweilen schwierig, da Belladonna in anscheinend entgegengesetzten Zuständen in gleicher Weise zur Anwendung kommt. Beide bewirken Apathie, Betäubung, Bewusstlosigkeit, oder grosse Empfindlichkeit gegen lärmendes Geräusch, sowie gegen Licht; der Kranke mag nicht sprechen, ausser in Delirien. Letztere sind oft wüthend (Veratrum, „Zerreissen der Kleider", Belladonna, „schreckliches Zerfleischen der weiblichen Brüste"), grosse Aengstlichkeit; Augen trübe und gläsern, blasses Gesicht oder abwechselnd roth und heiss, verzerrte Gesichtszüge, plötzliches Auffahren im Schlaf, Zähneknirschen; bei beiden Mitteln findet sich grosser Durst, häufiges Trinken; doch nur wenig auf einmal, bei trockner Zunge (Munde), und ermindertem Speichel; Durchfall, unwillkürlicher Abgang von faeces und Harn; beide haben Nymphomanie und andere Uterinbeschwerden gemeinsam, bei beiden ist der Kopf oft brennend heiss bei gleichzeitiger Kälte der Glieder; bei beiden findet sich Abneigung gegen Zudecken und beide sind besonders indizirt bei Kindern und Frauen etc. ***Veratrum*** hat grosse Aehnlichkeit mit Lycopodium in typhösen Leiden der Kinder; ***Belladonna*** mit Rhus oder Calcarea. — ***Veratrum:*** vorh. heftiges Kopfweh; der Kopf ist heiss und mit Schweiss bedeckt; die Hände werden oft auf den Kopf gelegt, Kinder reiben den Kopf, ***wollen nicht allein gelassen sein;*** dabei trübe, mit Thränen gefüllte Augen, livide (bleifarbige) Augenlider, blaue Ränder um die Augen; ***Gesicht collabirt,*** blass, bläulich; Nase zugespitzt; Bohren und Reiben in Nase und Mund; Lippen bläulich und herabhängend; Uebelkeit, Speise- oder Schleimerbrechen, heftige Kolik mit Durchfall; Harn spärlich, rothbraun; Athem kurz, schnell, mühsam; trockner Husten oder verbunden mit Rasselgeräusch, aber ohne Auswurf; — ***Haut zusammenschrumpfend,*** erschlafft ohne „Turgor" mit sinkender Temperatur; Kälte, kalter klebriger Schweiss; brennende Hitze des Kopfes und Rumpfes mit abwechselnder Hitze und Kälte der Glieder; Unleidsamkeit der Bedeckungen in der Hitze; Puls frequent, klein, hart oder bis auf 48 Schläge heruntergehend, weich und intermittirend; oft angezeigt bei herrschender Cholera. ***Belladonna:*** Heftiges Temperament, mürrische oder gedrückte und traurige Stimmung; ***Delirien,*** meist heftig, wüthend, (mit eingebildeten Feinden oder Thieren) ***abwechselnd mit anscheinend tiefem Schlaf;*** will aus dem Bett springen, fortlaufen, oder Flockenlesen auf der Bettdecke; Körper in beständiger Bewegung, Zucken (Schlenkern) mit den Händen, bewegt dieselben in der Luft; plötzliches Auffahren aus dem Schlaf mit Schreien; convulsivische Bewegungen der Glieder; Taumel, Schwindel oder Vollheit, Schwere, Blutandrang nach dem Kopfe; Klopfen, Stechen auf dem Scheitel, abwechselnd mit Stechen in hohlen Zähnen; verträgt nicht, wenn Andere durchs Zimmer gehen; Augen feurig, starr, rollend, Funken vor den Augen; Pupillen erst überempfindlich, später auf Licht nicht reagirend; Gesicht aufgedunsen, glänzend; Gehör sehr fein oder harthörig; Sausen in den Ohren; schwere Sprache, Stammeln, Lispeln, oder Sprachlosigkeit; Zucken beim Versuch zu sprechen; Zunge weiss, glatt oder rissig (aufgesprungen), roth und trocken mit brennendem Durst; ***krampfhafte Schlingbeschwerden,*** kann nur wenige Tropfen verschlingen; Athem entweder schnell oder ***langsam, kaum bemerkbar, unterbrochen von tiefem Seufzen; schlaflos mit grossem Verlangen nach Schlaf;*** Haut brennend heiss, selten kalt; Hitze erscheint oft an den obern Körpertheilen, mit (objectiv wahrnehmbar) kalten Füssen; Puls zuerst frequent, voll und gross, später schnell, hart und unterdrückt; in heftigen Wuthanfällen entblösst sich der Kranke selbst. Oft in heissen Sommern angezeigt oder in Fiebern in Folge von Sonnenhitze. ***C. Hg.***

NB. Ueberempfindlichkeit gegen Schmerz findet sich mehr bei Belladonna, als bei Veratrum. ***H. Gr.*** Aber „Schmerzen, welche rasend machen", bilden eine charakteristische Anzeige für Veratrum. ***C. Hg.***

---

[1]) ***Von „kalt Wassertrinken"*** finden sich bei beiden Mitteln die Zeichen vorh. verschlimmert, weil hier für Belladonna das erschwerte ***Schlingen der Getränke*** eigenthümlich ist.

VERATRUM.	BRYONIA.
Oben links, unten rechts. — Zusammenschnüren in innern Theilen.	Oben rechts, unten links. — Zusammenschnüren in äussern Theilen.
Schmerzhafte Geschwüre	Schmerzlose Geschwüre.
Ohnmacht Abends beim Versuch einzuschlafen, mit kaltem Stirnschweiss.	Ohnmacht früh beim Aufstehen.
Puls unregelmässig; am häufigsten langsam, klein und schwach.	Puls beschleunigt, voll, hart, und gespannt.
Frost vermehrt durch Trinken	Frost gemindert durch Trinken.
Man trinkt oft, aber jedesmal wenig . .	Man trinkt selten, aber jedesmal viel.
Stimmung *fröhlich oder* traurig; hoffährtig; misstrauisch.	Niedergeschlagenheit. — Keine Verliebtheit.
Nachtheile von Gram	Nachtheile von Kränkung.
Leichtes *oder* schweres Begreifen. — Zerstreutheit. — Wahnsinn.	Schwierige Auffassung.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit im Unterleibe, seltner im Magen oder Speiseröhre.
Durchfälle oft schmerzlos	Verstopfung; wo Durchfall, ist er meist schmerzhaft.
Harn selten und spärlich; nur bisweilen reichlich.	Harn oft, aber spärlich; nur ausnahmsweise reichlich.
Hustenauswuf bes. bei Tage	Auswurf früh und Abends, seltner bei Tage.
Vorh. Beschwerden im obern Brustraum, sowie an der hintern Fläche des Oberschenkels.	Vorh. Beschwerden im untern Brustraum, sowie an der vordern Fläche des Oberschenkels.
Verschlimmerung Nachts und Morgens .	**Verschlimmerung** Abends, Nachts und Morgens.
Nachtheile von China, Ferrum oder Arsenik.	Nachtheile von Rhus oder Alumina.
Schlimmer von kaltem Wetter, besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kaltem Wetter *oder* bei warmer Luft.
Schlimmer oder besser im Bett	Vorherrschend besser im Bett.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	*Am häufigsten* besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, schlimmer beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer nach dem Schlaf	*Schlimmer oder* besser nach dem Schlaf.
Besser *oder* schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett; vorherrschend schlimmer *nachher*.
Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen vom [Sitze.	Schlimmer beim Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer beim Aufrichten	*Schlimmer oder* besser beim Aufrichten.
Schlimmer *oder* besser beim Biegen des kranken Theiles.	Schlimmer beim Biegen des Theiles.
Schlimmer von Berührung, sowie nach dem Trinken.	Schlimmer *oder* besser von Berührung, sowie nach dem Trinken.
Schlimmer *oder* besser nach dem Essen . .	Vorh. schlimmer nach dem Essen.
Besser von Aufstossen	Schlimmer *oder* besser von Aufstossen.
Schlimmer *oder* besser nach dem Stuhle .	Nach dem Stuhle fast stets gebessert.
Kinder fühlen sich durch schnelles Herumtragen erleichtert.	Kinder mögen Herumtragen nicht leiden.

C. Hg.

Vorherrschend schlimmer: ⟷ **Vorherrschend besser:**
bei nassem Wetter, von Bettwärme, beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, in der Ruhe, beim Stehen, beim Niedersetzen und Sitzen, nach dem Niederlegen und beim Liegen, beim Niedersteigen, beim Aufrechtsitzen, von kalt Wassertrinken und von kalten Genüssen überhaupt.

Vorherrschend besser: ⟷ **Vorherrschend schlimmer:**
bei trocknem Wetter, beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des kranken Theiles, beim Gehen, nach dem Aufstehen vom Sitze, beim Aufwärtssteigen, beim Gebücktsitzen, von Rückwärtsbiegen des Kopfes, von warmen Genüssen und von Milchtrinken.

VERATRUM.	NUX VOMICA.
Oben links, unten rechts. — Helles Haar. — Haut und Muskeln vorh. schlaff.	*Vorh. oben rechts, unten links.* — Dunkles Haar. — Haut und Muskeln straff.
Aeussere Wassersuchten. — Neigung zu Bewegung.	Innere Wasseransammlungen. — Scheu vor Bewegung.
Krämpfe meist ohne Bewusstsein	Krämpfe meist mit ungestörtem Bewusstsein.
Veratrin lähmt *durch das Blut* die Muskeln, nicht die Nervenstämme.	Strychnin lähmt *direct* die motorischen Nerven und lässt die Empfindung unangetastet.
Schlaflosigkeit Vormitternacht	Schlaflosigkeit überwiegend Nachmitternacht.
Puls unregelmässig; am häufigsten langsam, klein und schwach.	Puls beschleunigt, voll und hart, bes. in der Fieberhitze.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Frost minder nach Aufstehen aus dem Bett.	Frost vermehrt nach Aufstehen aus dem Bett.
Durst öfter in der Hitze, als im Schweiss .	Durst öfter im Frost, als in der Hitze.
Bier vermindert das Fieber	Alkohol, Wein (Bier) und Kaffee beschleunigen den Puls. *C. Hg.*
Schweigsamkeit. — *Frohsinn oder* Trübsinn .	Redseligkeit. — Trübsinn.
Leichte *oder* schwierige Auffassung	Schweres Begreifen.
Geistige Aufgeregtheit oder Stumpfsinn . . .	Stumpfsinn.
Pupillen am häufigsten verengert	Pupillen vorherrschend erweitert.
Speichel am häufigsten vermindert	Speichel am häufigsten vermehrt.
Appetit auf Saures	Vorh. Abneigung gegen Saures.
Vorherrschend Durchfälle, wässrig, copiös, oft schmerzlos.	Vorh. Verstopfung; wo Durchfall, ist er spärlich und schmerzhaft.
Harn vorh. dunkel, selten und spärlich; bisweilen reichlich.	Harn meist blass, selten und spärlich.
Regel zu früh *oder* verspätet	Monatsfluss zu früh.
Kalter Athem	Heisser Athem.
Hustenauswurf bes. bei Tage	Auswurf Morgens, bei Tage, Abends.
Vorh. Beschwerden am Oberarm	Vorh. Beschwerden am Unterarm.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** Abends bis Mitternacht.
Schlimmer (besser) von Kälte und Kaltwerden, *oder* von Wärme und Warmwerden.	Schlimmer von Kälte und beim Kaltwerden; besser von Wärme und beim Warmwerden.
Schlimmer *oder* besser im Bett	Im Bett fast stets gebessert.
Von Bettwärme fast stets verschlimmert . .	*Besser oder* schlimmer von Bettwärme.
Schlimmer in der Seitenlage; besser in der Rückenlage.	*Am häufigsten* besser in der Seitenlage, schlimmer in der Rückenlage.
Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite; besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.	*Am häufigsten* schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser beim Liegen auf der unschmerzhaften.
Schlimmer nach dem Schlaf	Besser nach genügendem und nicht zu langem Schlaf; aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf. (Vergleiche Sabadilla — Nux vom. *Dr. F.*)
Schlimmer *oder* besser beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze, sowie nach dem Stuhle.	Schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Sitze, oder nach dem Stuhle.
Schlimmer beim Schlingen, sowie nach dem Trinken.	*Schlimmer oder* besser beim Schlingen, sowie nach dem Trinken.
Schlimmer *oder* besser nach dem Essen . .	Nach dem Essen fast stets verschlimmert.
Besser von Aufstossen	Besser *oder* schlimmer von Aufstossen.
Schlimmer beim Oeffnen des Mundes, besser beim Schliessen desselben.	Besser (schlimmer) beim Oeffnen oder beim Schliessen des Mundes.
Besser *oder* schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.	Vorh. schlimmer beim Biegen des kranken Theiles.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, in der Stube, von Bettwärme, von Einhüllen, in der Ruhe, beim Stehen, beim Niedersetzen und Sitzen, insbesondere beim Aufrechtsitzen; nach dem Niederlegen und beim Liegen, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der *„schmerzhaften“* Seite, nach dem Schlaf, *„beim Heben oder Ausstrecken des kranken Gliedes“*, beim Niedersteigen, sowie beim Essen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in freier Luft, von Entblössung, von Bewegung, insbesondere bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Gehen, beim Gebücktsitzen, *„in der Rückenlage* oder beim Liegen *auf der unschmerzhaften Seite“, beim Hängenlassen oder Heranziehen des kranken Gliedes,* beim Aufwärtssteigen, von Fleischessen, sowie von Salzigem.

NB. Die Empfindlichkeit gegen Schmerz ist bei der Brechnuss grösser, als bei Veratr.

VERATRUM.	RHUS.
Haut und Muskeln schlaff. — Vorherrschend Beschwerden in innern Theilen.	Haut und Muskeln straff. — Vorherrschend Beschwerden in äussern Theilen.
Schmerzhafte Geschwüre mit spärlicher Absonderung.	Schmerzlose Geschwüre mit reichlicher Absonderung, insbesondere an den wassersüchtigen Unterschenkeln, mit beständigem Ausfliessen des Wassers.
Trockne Ausschläge	Ausschläge am häufigsten nässend.
Puls am häufigsten langsam, klein und schwach; bisweilen langsamer, als der Herzschlag.	Puls meist beschleunigt, schwach, matt und weich; bisweilen schneller, als der Herzschlag.
Hitze, gemässigt durch Biertrinken	Hitze, vermehrt durch Biertrinken.
Hitze oder Schweiss mit Neigung zu Entblössung.	Hitze oder Schweiss mit Scheu vor Entblössung.
Scheu vor Einsamkeit. — Furcht vor Vergiftung oder Apoplexie.	Hang zur Einsamkeit. — Furcht vor Vergiftung.
Stimmung *heiter oder* traurig; hoffährtig; misstrauisch; gereizt und boshaft. — Verliebtheit.	Stimmung vorherrschend traurig und niedergeschlagen. — Selten Verliebtheit.
Leichtes *oder* schweres Begreifen	Schweres Begreifen.
Geistige Erregung oder Stumpfsinn	Stumpfsinn. — Selten Manien.
Pupillen am häufigsten verengert	Pupillen erweitert.
Vorh. Beschwerden der innern Nase . . .	Am häufigsten Beschwerden der äussern Nase.
Subjectiv fauler Geruch	Objectiver Gestank aus der Nase.
Speichel am häufigsten vermindert	Speichelabsonderung vorh. vermehrt.
Uebelkeit im Magen	Uebelkeit in *Speiseröhre* oder Magen, seltner im Halse.
Harn dunkel; selten und spärlich, zuweilen reichlich.	Harn blass, zu oft und reichlich.
Regel zu früh *oder* verspätet	Monatsfluss zu früh.
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen.
Hustenauswurf bes. bei Tage	Auswurf bes. Morgens.
Vorh. Beschwerden im obern Brustraum, sowie am Oberarm.	Vorh. Beschwerden im untern Brustraum und am Unterarm.
Nachlass bei Tage und Abends	**Nachlass** der Beschwerden bei Tage.
Nachtheile von China, Ferrum, Arsenik . .	Nachtheile von Bryonia, Rhododendron, oder Tartar. emetic.
Schlimmer (besser) von Kälte und Kaltwerden *oder* von Wärme und Warmwerden.	Schlimmer von Kälte und beim Kaltwerden; besser von Wärme und beim Warmwerden.
Vorh. schlimmer von Bettwärme	*Besser oder* schlimmer von Bettwärme.
Vorh. schlimmer beim Aus- und Einathmen .	Schlimmer beim Einathmen, besser beim Ausathmen.
Besser bei Bewegung des kranken Theiles .	*Besser oder* schlimmer bei Bewegung des kranken Theiles.
Besser beim Rückwärtsbiegen des kranken Theiles.	Schlimmer oder besser beim Rückwärtsbiegen des Theiles.
Vorh. schlimmer beim Niedersetzen	Schlimmer *oder* besser beim Niedersetzen.
Schlimmer beim Aufrechtsitzen; besser beim Gebücktsitzen.	*Am häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Vorh. besser nach dem Aufstehen vom Sitze.	Besser *oder* schlimmer nach dem Aufstehen vom Sitze.
Schlimmer beim Essen	Schlimmer *oder* besser beim Essen.
Schlimmer nach dem Trinken	*Schlimmer oder* besser nach dem Trinken.
Schlimmer *oder* besser nach dem Stuhle; insbesondere Leibweh nach dem Stuhle.	*Am häufigsten* besser nach dem Stuhle; insbesondere Leibweh nachlassend nach dem Stuhle.

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, von Bettwärme, in der Seitenlage, insbesondere beim Liegen auf der schmerzhaften Seite, beim Aufrechtsitzen, von Einhüllen, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Niedersteigen, und nach dem Frühstück.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft, in der Rückenlage oder beim Liegen auf der unschmerzhaften Seite, beim Gebücktsitzen, von Entblössung, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Aufwärtssteigen, beim Rückwärtsbiegen des leidenden Theiles, nüchtern, und von Milchtrinken.

ZINC.	MERCUR.
Dunkles Haar. — Physische Reizlosigkeit .	Helles Haar. — Erhöhte Reizbarkeit.
Hereindrücken. — Zusammenschnüren in äussern Theilen.	Herausdrücken. — Zusammenschnüren in innern Theilen.
Jucken, von Kratzen besser, *oder* die Stelle wechselnd oder unverändert.	Jucken, von Kratzen gebessert, *oder* verschlimmert.
Paralyse. — Keine Apoplexie	Apoplexie. — Sehr selten Paralyse.
Puls, Abends klein und schnell, früh und bei Tage langsam.	Puls unregelmässig, meist voll und beschleunigt, insbesondere Nachts schnell, bei Tage langsamer.
Puls durch Weintrinken beeinflusst	Puls durch Kaffeetrinken beeinflusst. *C. Hg.*
Schweiss minder beim Essen	Schweiss vermehrt beim Essen.
Stimmung wechselnd; heiter; gleichgültig .	Stimmung ernst, ängstlich, hoffnungslos.
Nachtheile von Schreck oder Aerger . . .	Nachtheile von Kränkung.
Geistige Aufgeregtheit	Stumpfsinn. — Zerstreutheit. — Bewusstlosigkeit. — Einbildungen. — Blödsinn.
Am häufigsten Beschwerden in der innern Nase, am harten Gaumen, im untern Brustraum, in der Ellbogenbeuge, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie an der Kniescheibe.	Am häufigsten Beschwerden an der äussern Nase, am weichen Gaumen, im obern Brustraum, an der Ellbogenspitze, an der innern Seite des Oberschenkels, und in der Kniekehle.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Beim Zahnweh bricht Schweiss aus	Zahnweh im Schweissstadium; nach dem Zahnweh Frost. *C. Hg.*
Harn vorherrschend blass	Harn überwiegend dunkel.
Monatsfluss zu spärlich	Regel schwach oder stark.
Vorh. Stockschnupfen. — Nasenschleim dick oder zähe.	Am häufigsten Fliessschnupfen. — Nasenschleim wässrig.
Hustenauswurf ziemlich constant; besonders Morgens.	Auswurf nicht constant; bei Tage.
Verschlimmerung Nachmittags und *Abends*; seltner Nachts.	**Verschlimmerungen** vom Abend bis zum Morgen.
Nachtheile von Baryt	Nachtheile von Arsenik oder Kupferdämpfen, von Aurum, Sulphur etc.
Schlimmer beim Kaltwerden; besser beim Warmwerden.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden oder beim Warmwerden.
Schlimmer nach dem Niederlegen	Besser *oder* schlimmer nach dem Niederlegen.
Besser von Veränderung der Lage oder Stellung	Schlimmer beim Umdrehen im Bett.
Besser beim Aufstehen aus dem Bett . . .	Besser *oder* schlimmer beim Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Aufrichten	Schlimmer *oder* besser beim Aufrichten.
Besser *oder* schlimmer von Berührung . . .	Schlimmer von Berührung.
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . . .	Schlimmer beim Einathmen; besser beim Ausathmen.
Am häufigsten besser beim Schlingen . . .	*Am häufigsten* schlimmer beim Schlingen.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen; oft besser beim Schlingen der Getränke.	Schlimmer beim Leerschlingen und beim Schlingen der Getränke, oft besser beim Schlingen der Speisen.
Beim Essen fast stets gebessert; *nachher* schlimmer.	Schlimmer *oder* besser bei und nach dem Essen.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

in der Stube, beim Heransiehen des kranken Gliedes, beim Sitzen und Stehen, sowie beim Schlingen der Speisen.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

in freier Luft, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, von Lageveränderung, von Druck, beim Schlingen, insbesondere beim Schlingen der Getränke, daher von kalt Wassertrinken.

NB. Sehr selten findet sich beim Quecksilber die Ueberempfindlichkeit des Zink gegen Schmerz. Dies scheint in Widerspruch zu stehen mit dem constitutionellen Charakter beider Mittel. Indess vergl. die Einleitung Seite 20.

ZINC.	PULSATILLA.
Links. — Physische Reizlosigkeit	*Rechts.* — Erhöhte Reizbarkeit.
Hereindrückende Schmerzen. — Blassrothe Blutungen.	Herausdrückende Schmerzen. — Dunkle Blutungen.
Vorh. Beschwerden in äussern Theilen, Wassersuchten in innern.	Vorh. Beschwerden in innern Theilen, Wassersuchten in äussern.
Paralyse der Glieder. — Keine Apoplexie .	Apoplexie häufiger, als Paralyse.
Trockne Ausschläge	Feuchte Ausschläge.
Jucken, von Kratzen besser, *oder* die Stelle wechselnd, *oder* unverändert.	Jucken, von Kratzen schlimmer *oder* unverändert.
Am Unterkörper Schweiss	Am Unterkörper Frost.
Puls unregelmässiger, als bei Pulsatilla . .	Puls unregelmässig, aber weniger als bei Zinc.
Puls durch Weintrinken beeinflusst	Bier oder Kaffee beeinflusst den Puls. *C. Hg.*
Frost mehr im Freien. — Schweiss minder beim Essen.	Frost minder im Freien. — Schweiss vermehrt beim Essen.
Am häufigsten Beschwerden in der innern Nase, an der Oberlippe, am Unterarm, an der Kniescheibe, und am Fussrücken.	Am häufigsten Beschwerden der äussern Nase, an der Unterlippe, am Oberarm, in der Kniekehle, sowie an der Fusssohle.
Stimmung heiter, gereizt	Stille, weinerliche Traurigkeit.—Misstrauen.—Dreistigkeit. — Habsucht.
Geistige Aufgeregtheit	Stumpfheit des Geistes. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Bewusstlosigkeit.
Schwindel zum Seitwärts- (links) fallen . .	Schwindel zum Rückwärtsfallen, seltner zum Seitwärts- oder Vorwärtsfallen.
Betäubender Kopfschmerz am Morgen . . .	Betäubender Kopfschmerz am Abend.
Am häufigsten Verstopfung; wo Durchfall, ist er meist schmerzlos.	Am häufigsten schmerzhafte Durchfälle.
Harnsatz gelb	Harnsatz roth.
Scrotum zusammengezogen	Scrotum erschlafft. *C. Hg.*
Monatsfluss reichlicher Nachts	Monatsfluss nur am Tage beim Gehen. *C. Hg.*
Vorherrschend Stockschnupfen	Fliessschnupfen häufiger, als Stockschnupfen.
Milchabsonderung vermindert	Milch am häufigsten vermehrt.
Kehlkopf trocken	Kehlkopf sehr verschleimt.
Hustenauswurf ziemlich constant, besonders Morgens.	Auswurf vorh., doch nicht constant; Morgens und bei Tage.
Verschlimmerung Nachmittags und Abends.	**Verschlimmerung** von Mittag bis Mitternacht.
Schlimmer von Anstrengung, Laufen etc. .	*Besser oder* schlimmer von Anstrengung des Körpers, (dagegen schlimmer nach geistiger Anstrengung). *C. Hg.*
Schlimmer beim Ein- und Ausathmen . . .	Besser beim Einathmen; schlimmer beim Ausathmen.
Schlimmer im Bett, sowie nach dem Schlaf .	*Schlimmer oder* besser im Bett, sowie nach dem Schlaf.
Besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett, sowie nach dem Aufstehen vom Sitze.	*Besser oder* schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett etc.
Schlimmer beim Aufrechtsitzen; besser beim Gebücktsitzen.	*Am häufigsten* besser beim Aufrechtsitzen, schlimmer beim Gebücktsitzen.
Besser *oder* schlimmer beim Liegen, sowie von Berührung.	Schlimmer beim Liegen, sowie von Berührung.
Schlimmer beim Bewegen *oder* Biegen des kranken Theiles.	Besser *oder* schlimmer beim Bewegen oder Biegen des Theiles.
Am häufigsten besser beim Schlingen . . .	Am häufigsten schlimmer beim Schlingen.
Schlimmer beim Schlingen der Speisen . .	Schlimmer beim Leerschlingen.
Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern *oder* nach dem Frühstück.
Schlimmer nach dem Essen	*Schlimmer oder* besser nach dem Essen.
Besser beim Essen; schlimmer *nachher* . . .	Besser beim Trinken; schlimmer *nachher.*
Nach dem Stuhle Aufhören der Leibschmerzen.	Nach dem Stuhle Leibschmerzen.

Vorherrschend schlimmer: ⟶ **Vorherrschend besser:**

von Kälte, Kaltwerden und bei kaltem Wetter, von Waschen und Befeuchten des leidenden Theiles, beim Oeffnen der Augen, beim Aufrechtsitzen, von Anstrengung des Körpers, Laufen etc., und nach dem Stuhle.

Vorherrschend besser: ⟶ **Vorherrschend schlimmer:**

von Wärme, Warmwerden und bei warmer Luft, beim Schnäutzen, beim Schliessen der Augen, beim Gebücktsitzen, von Veränderung der Lage oder Stellung, beim Essen, von Reiben und Kratzen.

ZINCUM.	SEPIA.
Hereindrücken. — Blassrothe Blutungen. — Keine Apoplexie.	Herausdrückende Schmerzen. — Dunkle Blutungen. — Apoplexie.
Jucken, von Kratzen besser *oder* die Stelle wechselnd, *oder* unverändert.	Jucken, von Kratzen verschlimmert.
Puls Abends klein und schnell, früh und bei Tage langsamer.	Puls in der Nacht schnell und voll, bei Tage nur von Aerger oder Bewegung beschleunigt; bisweilen zitternd.
Weintrinken beschleunigt den Puls	Biertrinken beschleunigt den Puls. *C. Hg.*
Durst in der Hitze, nicht im Frost	Durst *nur* im Frost, sowie *vor* und *nach* demselben.
Schweiss minder beim Essen	Schweiss vermehrt beim Essen.
Schweiss öfters beschränkt auf den Unterkörper.	Schweiss öfters beschränkt auf den Oberkörper.
Stimmung wechselnd; heiter; Verliebtheit .	Stimmung ernst; ängstlich; traurig; hoffnungslos. — Habsucht.
Nachtheile von Schreck	Folgen von Aerger mit Angst.
Geistige Aufgeregtheit. — Delirien	Geistige Stumpfheit. — Zerstreutheit. — Einbildungen. — Blödsinn. — Bewusstlosigkeit.
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Ausschlag an der Oberlippe.	Ausschlag an der Unterlippe.
Brennen in den Zähnen	Kälte in den Zähnen. *C. Hg.*
Harn meist blass. — Satz gelb	Harn vorherrschend dunkel. — Satz röthlich oder weiss.
Regel zu spärlich. — Dicker Weissfluss . .	Regel am häufigsten zu stark; Wässriger Weissfluss.
Nasenschleim *dick* oder zähe	Nasenschleim *wässrig* oder zähe.
Hustenauswurf ziemlich constant; besonders Morgens.	Auswurf nicht constant; löst sich besonders Nachts und Morgens, und wird verschluckt.
Beschwerden an der Kniescheibe	Am häufigsten Beschwerden an der Ellbogenspitze.
Nachlass Nachts, Morgens, und Vormittags .	**Nachlass** der Beschwerden Nachmittags.
Nachtheile von Baryt	Nachtheile von Sulphur, Mercur oder Chinamissbrauch.
Schlimmer bei kaltem Wetter; besser bei warmer Luft.	Schlimmer (besser) bei kalter *oder* bei warmer Luft.
Besser im Freien; schlimmer in der Stube .	Besser (schlimmer) im Freien *oder* in der Stube.
Schlimmer nach dem Niederlegen, sowie im Bett.	Schlimmer *oder* besser nach dem Niederlegen, sowie im Bett.
Schlimmer beim Erwachen aus dem Schlafe .	Besser nach Ausschlafen, aber schlimmer beim Erwachen aus gestörtem Schlaf.
Besser bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.	*Besser oder* schlimmer bei und nach dem Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer von Anstrengung des Körpers .	*Besser oder* schlimmer von Anstrengung des Körpers.
Besser *oder* schlimmer von Berührung . . .	Von Berührung fast stets verschlimmert.
Am häufigsten besser beim Schlingen . . .	Schlimmer beim Schlingen.
Besser beim Essen; schlimmer *nachher* . . .	Besser beim Trinken; schlimmer *nachher*.
Schlimmer nach dem Essen	*Schlimmer oder* besser nach dem Essen.
Nach dem Stuhle Aufhören der Leibschmerzen.	Nach dem Stuhle Schründen im Bauch.

Vorherrschend schlimmer: ——— **Vorherrschend besser:**

bei nassem Wetter, beim Alleinsein, nach dem Schlaf, beim Aufrichten, von Anstrengung des Körpers, bei Bewegung des leidenden Theiles, beim Heranziehen des kranken Gliedes, beim Aufrechtsitzen, nach dem Frühstück, sowie vom Lösen der Kleider.

Vorherrschend besser: ——— **Vorherrschend schlimmer:**

bei trocknem Wetter, in Gesellschaft, beim Ausstrecken des kranken Gliedes, beim Gebücktsitzen, von Schnäutzen, nüchtern, aber auch beim Schlingen[1]) und Essen, ferner vom Festbinden der Kleider, von Druck, von Reiben und Kratzen.

[1]) Indess findet sich bei beiden Mitteln Verschlimmerung beim Schlingen ***der Speisen.***

ZINCUM.	SULPHUR.
Blassrothe Blutungen. — Hereindrückende Schmerzen.	Dunkle Blutungen. — Herausdrückende Schmerzen.
Kneipen in innern Theilen, Geschwürschmerz in äussern.	Kneipen in äussern Theilen, Geschwürschmerz in innern.
Jucken, von Kratzen besser, *oder* die Stelle wechselnd, *oder* unverändert.	Jucken, *besser* von Kratzen, selten verschlimmert *oder* die Stelle wechselnd.
Am Unterkörper Schweiss	Am Unterkörper Hitze, am Oberkörper Schweiss.
Puls Abends klein und schnell, früh und bei Tage langsamer.	Puls schnell, (voll, hart,) besond. *Nachts* und Morgens, langsamer bei *Tage* u. Abends.
Puls ist durch Weintrinken beeinflusst . .	Puls durch Biertrinken beeinflusst. *C. Hg.*
Herabsteigender Schauder	Heraufsteigender Schauder.
Aeusserer Frost, mit innerer Hitze[1]) . . .	Innerer Frost, mit äusserer Hitze.
Stimmung heiter. — Verliebtheit	Stimmung ernst und feierlich; sanftmüthig; ängstlich; traurig; und hoffnungslos.
Nachtheile von Schreck oder Aerger . . .	Nachtheile von üblen Nachrichten, Beschämung, Kränkung, oder von Aerger mit Angst.
Wiederholt jede ihm vorgelegte Frage, ehe er sie beantwortet.	Wiederholt die Worte des Andern, wegen schwieriger Auffassung.
Hydrocephaloid	Hydrocephalus. *C. Hg.*
Hellfarbige Gesichtstäuschungen	Dunkelfarbige Gesichtstäuschungen.
Beim Zahnweh Schweiss	Beim Zahnweh Frost. *C. Hg.*
Speichel am häufigsten vermehrt	Speichel am häufigsten vermindert.
Verlangen nach Bier	Neigung *oder* Abneigung gegen Bier und Spirituosen.
Wein bekommt nicht	Bier bekommt nicht. *C. Hg.*
Harnsatz vorherrschend gelb	Harnsatz roth oder weisslich.
Scrotum zusammengezogen	Scrotum erschlafft. *C. Hg.*
Nasenschleim dick oder zähe	Nasenschleim wässerig.
Kehlkopf trocken	Kehlkopf verschleimt.
Hustenauswurf ziemlich constant; besonders Morgens.	Auswurf nicht constant; früh und bei Tage; seltner Nachts.
Am häufigsten Beschwerden im untern Brustraum, an der äussern Seite des Oberschenkels, sowie am Fussrücken.	Am häufigsten Beschwerden im obern Brustraum, an der innern Seite des Oberschenkels, sowie an der Fusssohle.
Stinkender Fussschweiss, wund machend . .	Kalter Fussschweiss, meist an den Sohlen. *C. Hg.*
Verschlimmerung Nachmittags und ***Abends***	Nachlass ***Nachmittags*** und Vormitternacht.
Nachtheile von Baryt	Nachtheile von Metallen, Nitri acid., Jod.
Schlimmer beim Aufwärtsblicken	Schlimmer beim Niederblicken, insbesondere auf fliessendes Wasser.
Schlimmer beim Alleinsein, besser in Gesellschaft.	***Am häufigsten*** besser beim Alleinsein, schlimmer in Gesellschaft.
Schlimmer von Kaltwerden und bei kaltem Wetter, besser beim Warmwerden und bei warmer Luft.	Besser (schlimmer) beim Kaltwerden und bei kaltem Wetter, ***oder*** von Warmwerden und bei warmer Luft.
Besser ***oder*** schlimmer beim Liegen	Vorherrschend schlimmer beim Liegen.
Schlimmer im Bett, sowie nach dem Harnen . . .	***Schlimmer oder*** besser im Bett, sowie nach dem Harnen.
Besser von Veränderung der Lage oder Stellung .	***Schlimmer oder*** besser beim Umdrehen im Bett.
Besser nach dem Aufstehen aus dem Bett	Schlimmer ***oder*** besser nach Aufstehen aus dem Bett.
Schlimmer beim Oeffnen, besser beim Schliessen der Augen.	Besser (schlimmer) beim Oeffnen ***oder*** beim Schliessen der Augen.
Schlimmer beim Niesen, beim Bücken, beim Aufrichten, sowie bei Bewegung des kranken Theiles.	Schlimmer ***oder*** besser beim Niesen, Bücken und Aufrichten, sowie bei Bewegung des kranken Theiles.
Besser ***oder*** schlimmer von Berührung	***Schlimmer oder*** besser von Berührung.
Am häufigsten besser beim Schlingen	Vorherrschend schlimmer beim Schlingen.
Besser nüchtern; schlimmer nach dem Frühstück.	Schlimmer (besser) nüchtern ***oder*** nach dem Frühstück.
Beim Essen fast stets gebessert	Schlimmer ***oder*** besser beim Essen.
Nach dem Stuhle Aufhören der Leibschmerzen . .	Nach dem Stuhle Bauchweh.
Ausschläge schlimmer im warmen Zimmer	Ausschläge schlimmer im Freien. *C. Hg.*

Vorherrschend schlimmer: —— **Vorherrschend besser:**
beim Alleinsein, von Kälte, beim Aufrechtsitzen, von warmen Genüssen, sowie von Aufstossen und vom Lösen der Kleider.

Vorherrschend besser: —— **Vorherrschend schlimmer:**
in Gesellschaft, von Wärme, beim Gebücktsitzen, von Lageveränderung, beim Schlingen, von kalt Wassertrinken und überhaupt von kalten Genüssen, sowie vom Festbinden der Kleider.

NB. Sehr selten ist beim Schwefel die Ueberempfindlichkeit des Zinc. gegen Schmerz.

---

[1]) Diesem Verhältniss beider Mittel entspricht genau der Einfluss der äussern Temperatur einerseits, sowie der kalten oder warmen Genüsse anderseits. Vergl. Ignatia : Phosphor. acid.

Anhang

enthaltend die

Nebenbeschwerden beim Stuhle, beim Harnen, beim Monatsfluss und beim Husten.

Nach dem Original von Dr. **C. Wesselhöft**, Dorchester, Mass.

ACONIT.

Vor dem Stuhle: Uebelkeit, Schweiss, Blähungsbeschwerden.
Beim Stuhle: Bauchweh, Zwängen, Harnfluss.
Nach dem Stuhle: Uebelkeit, Schweiss.
Beim Harnen: Schmerz in der Eichel; Gefühl von Schwappern in der Blasengegend; Kneipen um den Nabel.
Beim Eintritt der Menstruation: Krämpfe.
Bei der Menstruation: Geistesstörung.
Beim Husten: Hitze, Durst; Schreckhaftigkeit; Angst, Unruhe; Beklemmung; Erstickungsgefahr; Brennen und Zusammenschnüren im Halse.

AGARICUS.

Beim Husten: Brennen in der Brust; Stiche in der linken Seite; Herzklopfen und ängstlicher Schweiss.
Vor dem Stuhle: Bauchkneipen; eiliger Stuhldrang; schmerzhaftes Drängen auf dem Mastdarm.
Beim Stuhle: Leibschmerzen und Blähungsabgang; — Brennen, Schründen und Schneiden im After; — Schweiss; Kreuzschmerzen bis in die Beine, auch *nach* dem Stuhle fortdauernd.
Nach dem Stuhle: Beissen im After; Drängen auf dem Mastdarm; Grimmen im Unterbauch.
Vor dem Harnen: Eiliger Harndrang.
Bei Eintritt der Menstr.: Nächtliche Unruhe wegen lästigen Schauders. — Nächtliches Erwachen von Zahnweh.
Bei der Menstr.: Kopf- und Zahnweh; Schmerz und Jucken im linken Ohr, gemildert durch Einbohren; wehenartige Bauch- und Rückenschmerzen; — Schmerzen im linken Arm; — Jucken hie und da, bes. an den Geschlechtstheilen; —

Schauder; Herzklopfen; Wasserauslaufen aus dem Munde; — nächtliches Erwachen von Kopf- und Zahnweh.

Nach der Menstr.: Abgeschlagenheit; Herzklopfen; Kopfweh und Schwindel; unterbrochener Nachtschlaf mit Beängstigung.

ALUMINA.

Vor dem Stuhle: Beim Drängen: Unwillkürlicher Harnabgang; Drängen und Zwängen; Leibweh.

Beim Stuhle: Abgang von succus prostat.; im Mastdarm Gefühl von Trockenheit und Zusammengezogenheit; — Frost.

Nach dem Stuhle: Klopfen im Kreuze; Stechen und Schründen im After.

Nach dem Harnen: Brennen, mit Harn- und Stuhlzwang und Neigung zu Stuhlentleerung.

Vor der Menstr.: Blutwallung; Herzklopfen und Kopfweh; — Weissfluss.

Bei der Menstr.: Aufblähung; Durchfall und öfteres Lassen von wundmachendem Harn; — Weissfluss; Fliessschnupfen.

Nach der Menstr.: Erschlaffung an Körper, Geist und Gemüth; — Weissfluss.

Beim Husten: Krallen im Halse, Wundschmerz auf der Brust; Pressen im Hinterhaupt; Genickschmerz; Stiche in der Milzgegend.

AMMONIUM CARB.

Vor dem Stuhle: Leibschneiden.

Beim Stuhle: Zwängen und Leibschneiden.

Nach dem Stuhle: Kratzen und Brennen im After; Blutabgang und succ. prostat.; Leibschneiden.

Nach dem Harnen: Ziehen in der Harnröhre.

Vor der Menstr.: Bauch- und Kreuzschmerzen.

Bei der Menstr.: Wehenartige Bauch- und Kreuzschmerzen, Abgeschlagenheit, Schnupfen, Zahnweh.

Beim Husten: Wundheit der Kehle, Heiserkeit; Blutgeschmack im Munde; Engbrüstigkeit, Zusammenziehen, Roheit oder Wundschmerz in der Brust; Schmerz und Stiche im Brustbein; Angegriffenheit der Brust und des Kopfes; Kopfhitze; Schmerz in den Kiefern; Stiche in Herzgrube und Kreuz.

AMMONIUM MUR.

Vor dem Stuhle: Blähungsbeschwerden, Leibschmerz.

Beim Stuhle: Stechen, Brennen oder Wundschmerz im After; — Leibschmerzen.

Nach dem Stuhle: Bauchweh.

Bei der Menstr.: Bauch-, Kreuz- und Lendenschmerzen; Pressen im Unterleibe; Erbrechen und Durchfall; Blutstühle.

Beim Husten: Stiche in Brust und Milzgegend.

ANACARDIUM.

Beim Stuhle: Leibweh; succ. prostat.-Abgang.

Nach dem Stuhle: Bauchweh; — Gähnen und Aufstossen.

Nach dem Harnen: Succus prostat.-Abgang.

Beim Husten: Kratzen und Wundheit im Halse; Athembeschwerden; Gähnen; Kopfcongestionen und Kopfweh; Erbrechen des Genossenen; Bauchschmerzen.

ANTIMON. CRUD.

Beim Stuhle: Brennendes Jucken; Schründen und Ziehen im After; — Jucken, Schründen, Wundweh und Vorfall des Mastdarms.
Beim Harnen: Brennen und Schneiden.
Beim Husten: Zuschnüren und Pflockgefühl im Halse; heisser Athem; Brennen und Stechen in der Brust.

ANTIMON. TART. (TARTAR. EMETIC.)

Vor dem Stuhle: Umgehen und Schmerzen im Bauch.
Beim Stuhle: Erbrechen; Herzklopfen; Durst.
Nach dem Stuhle: Afterbrennen; Durst.
Zu Ende des Harnens: Blasenschmerz.
Nach dem Harnen: Brennen.
Beim Husten: Röcheln, Athemversetzung; Stiche in Brust und Hypochondern; Blauwerden des Gesichts, warmer Schweiss an Kopf und Händen; Zittern des Kopfes; Convulsionen; Gähnen; Erbrechen, erst Speisen, dann Schleim; oder erst Schleim, dann Galle.

APIS.

Vor dem Stuhle: Zwängen.
Bei dem Stuhle: Zwängen, Kneipen, Uebelkeit, Erbrechen, Stirnschmerz, Kreuzweh.
Nach dem Stuhle: Mattigkeit bis zur Ohnmacht.
Vor dem Harnen: Brennen.
Beim Harnen: Brennen, Schründen und Verengerungsgefühl in der Harnröhre; Unruhe im Samenstrange.
Nach dem Harnen: Brennen.
Vor der Menstr.: Ausschlag; wehenartige Leibschmerzen.
Bei der Menstr.: Ausschlag; wehenartige Leibschmerzen, besonders in der rechten Eierstockgegend; Stuhlverstopfung; Kopfhitze.
Beim Husten: Schmerzhafte Stösse im Kopfe.

ARGENTUM FOL.

Vor und bei dem Stuhle: Schmerzhaftes Drängen.
Nach dem Stuhle: Zusammenziehender Bauchschmerz.
Beim Harnen: Brennen.
Beim Husten: Rauheit und Wundschmerz im Halse.

ARGENTUM NITRICUM.

Vor dem Stuhle: Leibschmerzen.
Beim Stuhle: Flatus, Würgen; schleimiges Erbrechen, Magenkrampf; Ziehen im Unterleibe, Athembeschwerden.
Nach dem Stuhle: Magenschmerz.
Beim Harnen: Jucken, Kitzeln, Hitze und Brennen in der Harnröhre.
Zu Ende des Harnens: Schneiden hinten in der Harnröhre, bis in den After.
Nach dem Harnen: Brennen oder Zwängen; — Nachtröpfeln.
Bei der Menstr.: Wehenartige Leibschmerzen; Kopfweh.
Beim Husten: Brechwürgen; Speichelfluss; Nachtschweiss.

ARNICA.

Vor dem Stuhle: Aufblähung.
Beim Stuhle: Kollern und Drücken im Bauch; — Kopfweh.
Vor dem Harnen: Pressen in der Blase.
Beim Harnen: Brennen.
Zu Ende des Harnens: Schneiden in der Harnröhr-Mündung.
Nach Harnen: Stiche.
Bei der Menstr.: Uebelkeit in der Herzgrube.
Beim Husten: Kratzen in der Kehle; Kitzeln in der Luftröhre; Roheit und Stiche in der Brust; Engbrüstigkeit; Athemversetzung; Blutwallung und Hitze, Zerschlagenheitsschmerz in den Rippen; Erbrechen; Stirnschmerz; Drücken oder Stechen im Kopfe; Prickeln auf dem Kopfe.

ARSENICUM.

Vor dem Stuhl: Frostigkeit; Aengstlichkeit, Ohnmachten, Leibschneiden; Erbrechen; Durst.
Beim Stuhl: Frostigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Rückenschmerz; Zwängen und Brennen in After und Mastdarm.
Nach dem Stuhl: Aufhören der acuten Bauchschmerzen; — Aufblähung, Zwängen um den Nabel; Brennen im Mastdarm; Beklemmung, Aufstossen, zittrige, ohnmächtige Schwäche zum Niederlegen; Herzklopfen, Schweiss.
Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; Zusammenziehen im linken Schoosse.
Nach Harnen: Schwächegefühl im Oberbauch mit Zittern.
Bei der Menstr.: Stiche im Mastdarm, bis in After und Scham; stechendes Schneiden von der Herzgrube bis in den Unterbauch, in die Bauchseiten und den Rücken; Zahnweh.
Nach der Menstr.: Ausfluss von blutigen Schleim; — oder stinkender, wässriger Ausfluss aus Scheide und After.
Beim Husten: Athemversetzung; Wundweh in der Brust, Stiche in den Seiten oder in der Herzgrube, — Kopfhitze, — Wasseransammlung im Munde.

ASA FOETIDA.

Beim Stuhle: Blähungsabgang; Leibschmerzen.

AURUM.

Beim Stuhle: Bauchkneipen; Brennen im Mastdarm.
Vor der Menstr.: Achseldrüsengeschwulst.
Bei der Menstr.: Bauchweh; Vorfall des Mastdarms.
Beim Husten: Pressen, in Brust und Bauch; links Seitenstiche.

BARYT.

Vor dem Stuhle: Bauchweh.
Beim Stuhle: Brennen in After und Mastdarm.
Nach dem Stuhle: Brennen im After; Feuchten der Afterknoten; Aufstossen.
Vor dem Harnen: Eiliger Harndrang.
Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; Kneipen im Unterbauch.
Nach dem Harnen: Erneuerter Drang mit Harntröpfeln.

Vor der Menstr.: Zahnweh; Backengeschwulst; Bauch- und Kreuzschmerzen; Weissfluss; schwere Füsse.
Bei der Menstr.: Bauchweh; Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze; drückende Schwere über den Schambeinen.
Beim Husten: Wundschmerz auf der Brust; Erbrechen.

BELLADONNA.

Vor dem Stuhle: Zusammenziehen im Mastdarm; — Wundweh im Oberbauch; Schweiss.
Beim Stuhle: Schauder; Brecherlichkeit und Magendrücken.
Nach dem Stuhle: Zwängen.
Beim Harnen: Brennen. — Ziehen im Samenstrang.
Nach dem Harnen: Jucken in der Vorhaut.
Vor der Menstr.: Bauchweh; Magenkrampf; Appetitmangel; Müdigkeit; Trübsichtigkeit.
Bei der Menstr.: Drängen nach den Geburtstheilen; Kreuz- und Gliederschmerzen; Kopfhitze, Angst; — Geistesstörung; Frösteln, Durst; nächtlicher Brustschweiss.
Nach der Menstr.: Magenkrampf.
Beim Husten: Röcheln, Schmerz im Brustbein; Zusammenschnüren des Halses; Genickschmerz; Stiche in der Brust oder Uteringegend; Schmerzen im Kopf; Bauch, Hüfte oder Beinen; — Umwenden des Magens; Schleimerbrechen, Blutgeschmack im Munde; Bluten aus Ohr oder Nase; Gesichtshitze; Röthe oder Blauwerden des Gesichts; Druck in der Herzgrube; Stuhlgang; Steifwerden des Körpers; Convulsionen.

BORAX.

Vor dem Stuhle: Verstimmung; Trägheit.
Vor dem Harnen: Brennen.
Nach dem Harnen: Schründen oder brennendes Spannen in der Harnröhre; Wundweh in der Mündung.
Vor der Menstr.: Oppression; Athemversetzung; Ohrenbrausen.
Bei der Menstr.: Klopfen im Kopf und Ohrenbrausen; Brecherlichkeit, Kneipen und Grimmen im Bauch; Schmerz vom Magen bis ins Kreuz; Drängen und Stechen im Schoosse; Mattigkeit; Schweiss Nachmitternacht.
Nach der Menstr.: Drücken von der Lebergegend bis ins rechte Schulterblatt; Krampfschmerz im Magen und Kreuze, und nachher Erbrechen.
Beim Husten: Stiche in der rechten Brustseite und Weiche, gelindert durch Aufdrücken; im Halse schimmeliger Geschmack.

BROM.

Vor dem Stuhle: Kollern und Leibschneiden.
Beim Stuhle: Viele Flatus; schmerzhafte Afterknoten; Drücken im Magen und Unterleib.
Nach dem Harnen: Nachtröpfeln mit Brennen.
Vor der Menstr.: Stiche im Unterleibe; Kreuzschmerzen; Schwächegefühl und Appetitlosigkeit.
Bei der Menstr.: Unterleibskrämpfe mit nachbleibenden Wundschmerz im Bauche; Stirnschmerz, mit Gefühl beim Bücken, als sollten die Augen herausfallen.
Beim Husten: Gefühl von Schwefeldampf im Halse, pfeifende Inspiration; Wundschmerz in der Brust; Eingenommenheit und drückender Kopfschmerz; Thränen und Zusammenziehen der Augen.

BRYONIA.

Vor dem Stuhle: Bauchweh; Uebelkeit.
Beim Stuhle: Brennen im After; Vorfall des Mastdarms; Gähren im Bauch; Magenschmerz; Erbrechen; Frost und Schauder; Durst; Schläfrigkeit.
Nach dem Stuhle: Brennen im Mastdarm; Hitze; Schläfrigkeit.
Vor dem Harnen: Brennen und Schneiden.
Beim Harnen: Brennen und Verengerungsgefühl in der Harnröhre; Leibschmerzen.
Ausser dem Harnen: Brennen, Drücken, Ziehen und Reissen in der Harnröhre.
Bei der Regel: Kreuz- und Lendenschmerz; Gliederreissen; Kopfweh.
Beim Husten: Kratzen im Halse; Kurzathmigkeit; Athemversetzung; Brustschmerz gelindert durch Aufdrücken; Zerschlagenheitsschmerz in den Hypochondern, gebessert durch Druck; Drücken im Kopfe; Zersprengungsschmerz in Kopf oder Brust; Stiche in Kopf, Hals, Brust, Seiten, Herzgrube, *oder* Hypochondern; Bauchmuskelschmerzen; Brecherlichkeit und Erbrechen des Genossenen; Wundschmerz in der Herzgrube; Thränen; Zahnweh.

CALCAREA.

Vor dem Stuhle: Zornmüthige Reizbarkeit.
Beim Stuhle: Brennen, Reissen oder Zwängen im Mastdarm; Vorfall desselben; Afterknoten; succ. prostat.; Kollern im Bauch; Gesichtsblässe.
Nach dem Stuhle: Druck im Mastdarm; Erectionen; Mattigkeit; Athembeklemmung mit Angst; in der Herzgrube Stiche beim Aufdrücken.
Vor dem Harnen: Brennen.
Beim Harnen: Schneiden; Brennen; Wundschmerz.
Nach dem Harnen: Erneuerter Drang mit Brennen.
Vor der Menstr.: Angegriffenheit; Schreckhaftigkeit; verliebte Träume; Kopfweh; Kopfhitze; Frost und nächtliche Leibschmerzen; Kreuz- und Hüftweh; Achselgrubenschmerz; Schmerz und Schwellung der Brüste; Weissfluss.
Bei Eintritt der Menstr.: Krämpfe.
Bei der Menstr.: Wehenartiger Bauch- und Kreuzschmerz; Schmerz im Hüftbein oder in den Armen; Kopfhitze; Kopf- und Zahnweh; Schwerhörigkeit; Schlingschmerz im Halse; Brecherlichkeit und vergeblicher Stuhldrang; Athembeschwerden; Angst und Unruhe bis zur Ohnmacht; nächtliches Zuschwären der Augenlider, früh Thränen; Fussgeschwulst.
Nach der Menstr.: Weissfluss; Zahnweh; Augenentzündung.
Beim Husten: Roheitsschmerz in der Brust; Losreissungsschmerz in der Kehle; Athemversetzung; Brechreiz und süssliches Erbrechen; Kopfweh; Magendrücken; Schmerz und Austreten eines Leistenbruchs; Palpitationen und Aderklopfen; Schweiss; Convulsionen.

CAMPHORA.

Vor und bei dem Stuhle: Bauchkneipen.
Vor und nach dem Harnen: Brennen; Schneiden.
Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre.
Beim Husten: Schmerz in der Luftröhre.

CANNABIS.

Vor dem Stuhle: Kolik im Oberbauch.
Beim Stuhle: Schründen im After.

Beim Harnen: Brennen, beissendes Stechen, Schneiden oder Schründen.
Zu Ende des Harnens: Bluttröpfeln aus der Harnröhre.
Vor und nach dem Harnen: Brennen.
Beim Husten: Drücken und Stiche in der Brust; Herzklopfen; Erectionen.

CANTHARIDES.

Vor dem Stuhle: Drängen, Leibschneiden.
Beim Stuhle: Leibschneiden, Brennen im After; Vorfall des Mastdarms.
Nach dem Stuhle: Nachlass der Leibschmerzen; Brennen, Beissen und Stechen im After; Zwängen; Ohnmächtigkeit; äusserer Frost bei innerer Wärme.
Vor dem Harnen: Brennen, Schneiden.
Beim Harnen: Viel Brennen, Beissen, Schneiden in Nieren, Harnleitern, Blase und Harnröhre; Ziehen im Samenstrange.
Zu Ende des Harnens: Schneiden, Bluttröpfeln.
Nach dem Harnen: Brennen, Schneiden, Kriebeln, Kitzeln in der Harnröhre; Brennen in der Blase.
Vor der Menstr.: Harnbrennen.
Nach der Menstr.: Abgang blutigen Schleimes.
Beim Husten: Kurzathmigkeit; Bauchschmerzen; Erectionen.

CAPSICUM.

Vor dem Stuhle: Blähkolik.
Beim Stuhle: Brennen oder beissendes Stechen im After; Zwängen; windendes Schneiden um den Nabel.
Nach dem Stuhle: Zwängen; Durst.
Vor dem Harnen: Brennen in der Harnröhre; Pressen in der Blase.
Beim Harnen: Brennen oder Prickeln.
Nach dem Harnen: Brennen oder brennendes Beissen.
Bei der Menstr.: Brecherlichkeit; Druck in der Herzgrube.
Beim Husten: Ziehen oder Stechen in den Brustseiten; Stechen im Rücken; drückender Geschwürschmerz in Hals oder Ohr; Zersprengungsschmerz in Kopf, Brust oder Harnblase; Drücken an den Oberschenkeln; Brechreiz oder Erbrechen; übelriechender Athem.

CARBO ANIMALIS.

Vor dem Stuhle: Schauder am Kopfe; Leibweh; Drängen nach den Schambeinen; Ziehen vom After durch die Scham.
Bei dem Stuhle: Stiche in After und Schössen; Schneiden in den Afterknoten; Reissen im Bauch von der Scham herauf; Kreuzschmerzen; Aufblähung.
Nach dem Stuhle: Kratzen im Mastdarm; Schwäche und Zusammenschrauben in den Därmen; Schauder; Harndrang mit Mattigkeit, Schläfrigkeit ohne Schlaf, Ohrenklingen und Schüttelfrost.
Bei dem Harnen: Brennen und Wundschmerz.
Nach dem Harnen: Brennen; wollüstiges Kitzeln.
Vor der Menstr.: Aengstliche Hitze; Zerschlagenheit der Oberschenkel.
Bei der Menstr.: Leibweh; Pressen in Schössen, Kreuz und Schenkeln, mit versagendem Aufstossen; Frostigkeit und Gähnen; Mattigkeit mit Gähnen und Dehnen; Aufblähung.
Bei dem Husten: Wundschmerz im Unterbauch.

CARBO VEGETABILIS.

Vor dem Stuhle: Schneiden und Ziehen im Bauch.
Bei dem Stuhle: Brennen und Schneiden im After; Stiche im Mastdarm; succ. prostat.; Nasenbluten.
Nach dem Stuhle: Brennen im After; Drängen auf Kreuz, Mastdarm und Blase; Leerheitsgefühl, Klemmen oder kneipendes Stechen im Bauch; Aufblähung; zittrige Schwäche, Aengstlichkeit mit Zittergefühl und unwillkürlichen Bewegungen.
Bei dem Harnen: Brennen; Schründen; in der Scham Jucken oder Stechen.
Nach dem Harnen: Reissen und Ziehen in der Harnröhre.
Vor der Menstr.: Weissfluss; krampfhaftes Ziehen vom Unterbauch bis ins Kreuz; Kopfweh; juckender Ausschlag im Nacken und zwischen den Schulterblättern.
Bei der Menstr.: Bauch- und Kopfschmerzen; Kopf- und Zahnweh; Erbrechen; Brennen in Händen und Fusssohlen; allgemeine Zerschlagenheit.
Bei dem Husten: Auf der Brust Brennen, Roheitsschmerz oder wie eingedrückt; Kehlkopf wie wund oder geschwürig; Stiche durch den Kopf; Würgen, Erbrechen, Ueberlaufen von Wärme und Schweiss; Stiche in Herzgrube, Rücken oder Kreuz; Erschütterung des Bauches; Schmerzen in der Hüfte oder den Beinen; Schnupfen, Niesen, Thränen; Engbrüstigkeit; Herzklopfen.

CAUSTICUM.

Vor dem Stuhle: Aengstlichkeit; windender Bauchschmerz.
Bei dem Stuhle: Schleimabgang.
Nach dem Stuhle: Beissen und Brennen im After; succ. prostat., Kneipen in den Hypochondern; Aengstlichkeit mit Gesichtshitze, Uebelkeit; Wasserauslaufen aus dem Munde.
Bei dem Harnen: Brennen und Fressen.
Nach dem Harnen: Schmerz in der Harnröhre und auf dem Scheitel.
Vor der Menstr.: Aengstliche Träume; Melancholie; Bauch- und Kreuzschmerzen; Krampfanfälle.
Bei der Menstr.: Magendrücken; wehenartige Bauch-, Kreuz- und Rückenschmerzen, Durchfall, Stiche unter der linken Brust, gelbe Gesichtsfarbe, drehender Schwindel und Kopfweh, Missmuth, Müdigkeit, Schweiss.
Bei dem Husten: Wundschmerz in der Brust, Stiche in der linken Seite, Engbrüstigkeit, Schleimrasseln, Bauch- und Hüftschmerz.

CHAMOMILLA.

Vor dem Stuhle: Aengstlichkeit; Bauchweh.
Bei dem Stuhle: Bauchweh; Aufstossen; Uebelkeit; Brechwürgen, Durst, Schwindel; Angstschweiss; Flatus.
Nach dem Stuhle: Stiche im Mastdarm; Hitze.
Bei dem Harnen: Angst; Beissen (Jucken) in der Harnröhre; Brennen in Harnröhre und Blasenhals.
Vor der Menstr.: Bauchweh mit Ziehen in den Oberschenkeln; Zahnweh.
Bei dem Eintritt der Regel: Verdriessliche, eigensinnige, zänkische Laune, Krämpfe.
Bei der Menstr.: Wehenartige Bauch- und Kreuzschmerzen; Eierstockschmerz; Durchfall; Durst; Gliederkälte; Geistesstörung.
Bei dem Husten: Heiserkeit; Entzündung und Schmerz im Halse, Kitzeln in der Luftröhre, Schleimrasseln; Speichelfluss; Convulsionen.

CHINA.

Vor dem Stuhle: Bauchweh.
Beim Stuhle: Stiche und Schärfegefühl im After; Durst.
Nach dem Stuhle: Erneuerter Stuhldrang; Kriebeln im Mastdarm, wie von Würmern; Kopfweh, Genicksteifigkeit, Kreuzschmerz; Mattigkeit.
Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; Beissen in der Mündung.
Nach dem Harnen: Brennen.
Vor der Menstr.: Weissfluss.
Bei der Menstr.: Leibweh; Asthma; Gesichtsgeschwulst; Kopfcongestionen mit Augenverdunkelung und Bewusstlosigkeit; Zuckungen.
Beim Husten: Heiserkeit, Druck auf der Brust, Stiche in der Brust und Rücken; Wundschmerz im Kehlkopfe; Schmerz in der Luftröhre und Brustbein; schnarchender Athem; Würgen und Erbrechen.

CICUTA VIROSA.

Beim Stuhle: Erbrechen; Krämpfe in den Bauchmuskeln.

CINA.

Beim Husten: Schmerz hinter dem Obertheil des Brustbeines, Stösse in der Luftröhre, Gluckern in derselben; Athemmangel mit Starrheit des Körpers, Brustkrampf, Schnappen nach Luft, Aufrichten im Bett, Zittern, Bewusstlosigkeit; Gliederzuckungen; Heiserkeit; Niesen; Thränen, Leibschmerzen.

CLEMATIS.

Vor dem Stuhle: Bauchweh.
Beim Stuhle: Brennen im Mastdarm; Afterknotengeschwulst; Hitze.
Nach dem Stuhle: Besserung der Aufblähung und Kopfschmerz; Jucken im After; Brennen in After und Mastdarm.
Vor dem Harnen: Beissender Kitzel in der Mündung der Harnröhre.
Beim Harnen: Beissen und Brennen in der Harnröhre, Stechen und Brennen in der Mündung; Ziehen im Samenstrange; Stechen von der Bauchhöhle zur Brust herauf; allgemeines Hitzegefühl.
Nach dem Harnen: Brennen in der Harnröhre, Kitzeln, Jucken und Stechen in der Mündung.
Beim Husten: Stiche in den Lungen; Brennen an der innern Fläche des Brustbeines.

(NB. Nach *Herings* „Guiding Symptoms". Volumen IV. *Clematis erecta*: *unter Husten. Dr. F.*)

COCCULUS.

Vor dem Stuhle: Bauchweh.
Nach dem Stuhle: Zwängen im Mastdarm; Ohnmächtigkeit.
Vor dem Harnen: Schmerz in der Harnröhre.
Vor der Menstr.: Bauchweh, Uebelkeit, Mattigkeit; Beängstigung; Brustkrampf; Convulsionen.

Bei der Menstr.: Leib- und Kreuzschmerzen, Druck im Unterleibe wie von einem Stein, Zusammenziehen im Mastdarm, Aufblähung, Magenkrampf, Kopfweh, Convulsionen; Weissfluss.
Nach der Menstr.: Afterknoten.
Beim Husten: Nächtliche Mundtrockenheit und Verengerungsgefühl in der Kehle.

COFFEA.

Beim Drängen zum Stuhle: Nasenbluten.
Vor und bei Eintritt der Regel: Krämpfe.
Bei der Regel: Geistesstörung.
Beim Husten: Seitenstiche; Angst; Bleichwerden vor den Augen und Schwindel.

COLCHICUM.

Vor dem Stuhle: Durchfallsgefühl im After; Blähungsbeschwerden; Bauchkneipen.
Beim Stuhle: Stinkende Flatus; Zerreissungsschmerz im After; Kreuzschmerzen; Erbrechen, Schwindel, Ohnmacht; Herzstiche.
Nach dem Stuhle: Nachlass der Darmschmerzen und der sensoriellen Uebel; Steigerung der Schmerzen im Becken; stinkende Flatus, Durchfallsgefühl im Mastdarm, und wundes Beissen im After; erneuerter Stuhldrang.
Vor dem Harnen: Brennen in den Harnwegen.
Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; Zusammenziehen im Blasenhalse.
Nach dem Harnen: Kitzeln in der fossa navicul.; kriebelndes Brennen in der Harnröhre und Abgang weniger Tropfen.
Bei der Menstr.: Matte und schwere Füsse.
Beim Husten: Fortspritzen des Harnes.

COLOCYNTHIS.

Beim Stuhle: Flatus, Kolik, Uebelkeit, Kältegefühl.
Nach dem Stuhle: Nachlass der Kolik; Aufblähung; Mattigkeit.
Zu Ende des Harnens: Brennen in der Mündung der Harnröhre.
Nach dem Harnen: Brennen oder Quetschungsschmerz.
Beim Husten: Stiche im Kopfe; Schmerzen im Kopf, Bauch, Hüften, und Beinen.

CONIUM MACULATUM.

Vor dem Stuhle: Leibschneiden.
Beim Stuhle: Brennen, Schneiden und Drängen im Mastdarm; Flatus, succ. prostat., Frösteln.
Nach dem Stuhle: Intermittirendes Herzklopfen; zittrige Schwäche nöthigt zum Liegen.
Beim Harnen: Brennen, Schneiden, Ziehen, Pressen auf den uterus.
Nach dem Harnen: Brennen, am Blasenhalse Stiche, beissendes Drängen, klemmendes Drücken.
Vor der Menstr.: Aengstliche Träume; Hitze ohne Durst; allgemeine Zerschlagenheit mit Weinerlichkeit; Unruhe und ängstliche Besorgniss; Schmerzen in den Brüsten; Stiche in der Leber; Aufblähung.

Bei der Menstr.: Wehenartige Leibschmerzen bis in die Oberschenkel, Bruststiche; Kopfweh; Ausschlag.
Beim Husten: Stiche in Kopf oder Brust; Beklemmung und Zusammenschnüren der Brust; Leibweh; schleimiges Erbrechen.

CUPRUM.

Vor dem Stuhle: Leibweh; Frostigkeit.
Beim Stuhle: Bauchweh, Uebelkeit, Erbrechen, Durst, Gliederschmerzen.
Nach dem Stuhle: Mattigkeit.
Beim Harnen: Brennendes Schneiden oder Stechen an der Harnröhrenmündung.
Vor der Menstr.: Leibweh, Kopfschmerzen, Brustkrampf, Herzklopfen, (Blutwallung), Krämpfe.
Bei der Menstr.: Appetitmangel, Unbehaglichkeit; Asthma; Krämpfe.
Nach der Menstr.: Krämpfe.
Beim Husten: Athemversetzung, Steifwerden des Körpers, Frost, Kopfhitze, Blutschnauben, Würgen, Erbrechen der Speisen, unwillkürlicher Abgang von Stuhl und Harn; — Gliederzuckungen.

CYCLAMEN.

Vor dem Stuhle: Brecherlichkeit, Kollern und Kneipen im Unterleibe.
Beim Stuhle: Drängen und Brennen im After; Leibweh; Herzklopfen.
Nach dem Stuhle: Vergeblicher Stuhldrang, Bauchkneipen, Eingenommenheit und Vergesslichkeit.
Vor dem Harnen: Stiche in der Harnröhre; Pressen in der Blase.
Beim Harnen: Stiche vorn in der Harnröhre; Schmerz von der Blase nach der Harnröhre hin; Drängen auf Blase und Mastdarm.
Vor der Menstr.: Melancholie; Drängen und Wärme im Unterleibe, mit Schlaflosigkeit.
Bei der Menstr.: Besserung der Stimmung und der Schwere in den Füssen; wehenartige Kreuz- und Leibschmerzen; Kopfweh; Schwindel; Augenverdunkelung.
Nach der Menstr.: Schwellung der Brüste.

DIGITALIS.

Vor dem Stuhle: Leibweh; Erbrechen.
Beim Stuhle: Leibschneiden.
Nach dem Stuhle: Erneuerter Drang; Ohnmächtigkeit.
Vor dem Harnen: Schneiden.
Beim Harnen: Schneiden und pressendes Brennen in der Harnröhre; Zusammenziehen in der Blase.
Nach dem Harnen: Schneiden und Brennen in der Harnröhre; Drücken in der Blase.
Vor der Menstr.: Wehenartige Leib- und Kreuzschmerzen.
Beim Husten: Zusammenziehender Brustschmerz; Engbrüstigkeit; spannender Druck in Arm und Schulter; Speiseerbrechen; Hitze; Schweiss.

DROSERA.

Vor und nach dem Stuhle: Spannschmerz im Oberbauch beim Athemanhalten.
Nach dem Stuhle: Vergeblicher Drang; Bauch- und Kreuzschmerzen.

Beim Husten: Zusammenschnürende Schmerzen in Brust, Bauch und Hypochondern, gebessert durch Aufdrücken; Bruststiche; Heiserkeit; übelriechender Athem; Brecherlichkeit, Würgen und Erbrechen erst von Speisen, dann Schleim; Bluten aus Nase oder Mund; Aufrichten im Bett mit Angst und Zittern; Gesicht blass oder bläulich.

DULCAMARA.

Vor dem Stuhle: Schweiss; Uebelkeit; Kollern und stinkende Flatus; Leib- und Kreuzschmerzen.

Beim Stuhle: Beissen im After, oder Vorfall desselben; Leib- und Kreuzschmerzen; Aufstossen; Erbrechen; Hitze; Schweiss; Durst.

Nach dem Stuhle: Nachlass der Leibschmerzen; Gesichtshitze; Durst.

Vor dem Harnen: Brennen in den Hüften.

Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre.

Vor der Menstr.: Friesel.

Beim Husten: Seitenstiche; Heiserkeit.

EUPHRASIA.

Vor dem Stuhle: Flatus.

Nach dem Stuhle: Brennen im After; Wärmegefühl.

Bei und nach dem Husten: Spannender Druck in der Brust; Beklemmung.

FERRUM.

Vor dem Stuhle: Blähungsbeschwerden; Gesichtsblässe.

Beim Stuhle: Krampfschmerz im Bauch, Rücken und After; Magenschmerz.

Nach dem Stuhle: Mattigkeit.

Vor der Menstr.: Schleimabgang aus der Scheide; Umgehen im Bauch; Kopfstiche; Singen in den Ohren.

Beim Husten: Stiche und Zerschlagenheitsschmerz in der Brust; Athemmangel; Schmerzen im Hinterhaupt; Gesichtsblässe; saures Erbrechen der Speisen.

FLUOR ACID.

Vor dem Stuhle: Stinkende Flatus; Bauchweh.

Beim Stuhle: Brennen und Austreten des Afters oder Afterknoten; Bauchkneipen.

Nach dem Stuhle: Tenesmus; Leibweh.

Vor und nach dem Harnen: Blasenschmerz.

Bei und nach dem Harnen: Brennen.

Beim Harnen: Stechen und Brennen.

Nach dem Harnen: Elasticitätsgefühl in den Harnorganen mit angenehmer Nachempfindung.

GELSEMINUM.

Vergl. *Dr. E. M. Hale's* „Neue Heilmittel," herausgegeben von *Dr. Lodge*, Detroit, 1866. Deutsch nach der dritten Auflage bearbeitet von *Dr. F. G. Oehme*. Leipzig, bei *Dr. W. Schwabe*. 1873. (*Dr. F.*)

GLONOINUM.

Vor und nach dem Stuhle: Leibschneiden.
Vor dem Stuhle: Kopfweh; Erbrechen.
Bei und nach dem Stuhle: Uebelkeit; Poltern im Unterleibe; Flatus; Gefühl von Straffheit des Afters.
Vor, bei, nach oder statt der Menstr.: Blutdrang zum Kopfe mit klopfend-reissenden Schmerzen.

GRAPHIT.

Vor dem Stuhle: Weichlichkeit und Schmerzen im Bauch.
Beim Stuhle: Zwängen und Brennen im After.
Nach dem Stuhle: Aufblähung, Unruhe und Kneipen im Bauch.
Vor dem Harnen: Schneidendes Drängen in den Harnleitern.
Beim Harnen: Kitzeln in der Harnröhre; Schmerz im Steissbein.
Nach dem Harnen: Brennen in der Mündung der Harnröhre.
Vor der Menstr.: Schamjucken.
Bei der Menstr.: Wehenartige Bauch- und Kreuzschmerzen; Wundheit an der Scham; Schmerzen in den Aderkröpfen, Harnzwang, Afterblutung; Aufstossen; Uebelkeit mit Schwäche und Zittern; Erbrechen; Kopf- und Zahnweh; Augenverdunkelung; Rothlauf einer Wange; Beklemmung und Druck auf der Brust; Schnupfenfieber mit Husten; Herzklopfen; Schmerzen; Absterben oder Kriebeln in den Gliedern; Fussgeschwulst; Verschlimmerung vorhandener Geschwüre.
Nach der Menstr.: Leibschneiden und Durchfall; Frost.
Beim Husten: Brustschmerzen, Kopfhitze und Schnupfen.

HELLEBORUS NIGER.

Vor dem Stuhle: Leibweh.
Beim Stuhle: Schneidendes Stechen im Mastdarm herauf; Uebelkeit und Bauchweh.
Nach dem Stuhle: Brennendes Beissen im After.
Beim Husten: Spannen in der Milzgegend.

HEPAR S. C.

Vor dem Stuhle: Kneipen im Bauch.
Beim Stuhle: Leibschmerzen, Zwängen, Pressen, Kollern und Uebelkeit im Bauch; succ. prostat., Hitze in Händen und Wangen; Neigung zum Liegen.
Nach dem Stuhle: Wundschmerz am After und Absonderung von Jauche; Aufblähung; Verstopfung der Nase.
Beim Harnen: Brennen, Schneiden oder Wundschmerz; am rechten Schulterblatt ein Gefühl, als liefe oder kröche da Etwas.
Nach dem Harnen: Succ. prostat.
Vor der Menstr.: Zusammenziehender Kopfschmerz.

Bei der Menstr.: Schamjucken.
Beim Husten: Stiche, Brennen und Geschwulst im Halse; Brennen in Brust und Magen; Athemversetzung; Brecherlichkeit, Würgen, Erbrechen; Dröhnen im Kopf, Klopfen in Stirn und Schläfen; Eingenommenheit; Niesen; Frösteln; Angst und Rückwärtsbiegen des Körpers im Liegen.

HYOSCYAMUS.

Beim Stuhle: Afterschmerz; Blähungsbeschwerden.
Nach dem Stuhle: Mattigkeit.
Bei der Menstr.: Wehenartige Leibschmerzen; Kopf- und Zahnweh; Kinnbackenverschliessung; Steifigkeit der Gelenke; convulsivisches Zittern; Krämpfe; Irrereden; Uebelkeit; Schweiss; Harnfluss.
Vor der Menstr.: Wehenartige Leibschmerzen; viel lautes Lachen; hysterische Krämpfe.
Beim Husten: Athemmangel; Kopfstiche; Wundschmerz in den Bauchmuskeln; schleimiges Erbrechen.

IGNATIA.

Vor dem Stuhle: Leibschneiden.
Beim Stuhle: Flatus; Schründen im Mastdarm und Vorfall desselben; succ. prostat.; Erectionen.
Nach dem Stuhle: Zusammenziehen des Afters; Drücken im Mastdarm; schmerzhafte Afterknoten; Mattigkeit.
Beim Harnen: Brennen, Beissen, Schründen.
Bei der Menstr.: Zusammenziehendes Bauchweh; Kreuzschmerz; Erbrechen; Schmerzen, Hitze und Schwere im Kopfe; Herzklopfen, Angst, Raserei; Mattigkeit bis zur Ohnmacht.
Beim Husten: Uebelkeitsgefühl in der Herzgrube; Stösse im Unterleibe; Schmerz in der Ruthe; Convulsionen.

JOD.

Beim Stuhle: Leibweh; Pressen auf die Geburtstheile; Druckschmerz auf dem Scheitel.
Nach dem Stuhle: Brennen im After; Schründen im Mastdarm; Drücken im Unterbauch.
Vor der Menstr.: Aufsteigende Hitze mit Herzklopfen; Spannen und Geschwulst im Halse; Leibweh.
Bei der Menstr.: Schmerzen im Kreuz oder Eierstock; Mattigkeit; Bluthusten.
Nach der Menstr.: Herzklopfen.
Beim Husten: Kitzeln und Brennschmerz im Halse; Beengung; Drücken, Brennen und Stechen auf der Brust; Röcheln; Angst; Brecherlichkeit.

IPECACUANHA.

Vor dem Stuhle: Leibweh, Uebelkeit, Erbrechen.
Bei dem Stuhle: Leibweh und Weichlichkeit im Bauch, Uebelkeit, Erbrechen, Mattigkeit, Kälte, Gesichtsblässe.
Nach dem Stuhle: Stuhlzwang; Mattigkeit; Gesichtszucken.
Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; Schmerzen in Kreuz und Herzgrube.
Beim Husten: Wundschmerz in der Brust; Erstickungsanfälle mit Starrheit des Körpers; schmerzhafte Stösse in Magen und Kopf; Schmerzen in Herzgrube und Nabelgegend; Bluten aus Mund und Nase; Uebelkeit; Würgen, Erbrechen; Stirnschweiss; Blauwerden des Gesichts; Erschütterung des Körpers; Bewusstlosigkeit und Niederfallen; Halsentzündung.

KALI CARB.

Vor dem Stuhle: Stiche im After; Bauchweh; — Aengstlichkeit.
Beim Stuhle: Bauchkneipen; schmerzhaftes Drängen bis in den Schooss; Magenkrampf, Uebelkeit, Aufschwulken; Schauder und wässriges Erbrechen mit Taumeln und Schütteln an Händen und Füssen; dann Aengstlichkeit, allgemeine Hitze, Nachlass der Bauchschmerzen; Gesichtsblässe, Afterknoten.
Nach dem Stuhle: Brennen oder beissender Wundschmerz im After; Drücken im Bauch.
Beim Harnen: Brennen.
Nach dem Harnen: Brennen, erneuerter Harndrang, Nachtröpfeln, succ. prostat.
Vor der Menstr.: Frösteln, Zittern, krampfhafte Empfindungen im Unterleibe; Hitze, Durst und nächtliche Unruhe; erhöhter Geschlechtstrieb, Schamjucken.
Bei der Menstr.: Schmerzen im Bauch, Rücken und Kreuz, im Kopf, Ohr und Zähnen; Hautjucken, Nesseln, (urticaria), Mattigkeit, Schläfrigkeit, unruhiger, traumvoller Schlaf; fauler Mundgeschmack, Aufstossen, Uebelkeit, Erbrechen; Aufblähung und Kollern im Bauch; Wundheit zwischen den Beinen; Schnupfen.
Nach der Menstr.: Leibschneiden; Abends Kälte im Rücken, und Nachmitternacht Erwachen mit Krampfschmerz und Kälte im Magen.
Beim Husten: Kratzen und Stechen in Kehle und Brust; Schmerz im Bauch und in den Afterknoten; Stiche im Mastdarm; Uebelkeit, Würgen, Erbrechen, Engbrüstigkeit; Funken vor den Augen.

KALI BICHROMICUM.

Vor dem Stuhle: Leibschmerzen; Erectionen.
Beim Stuhle: Brennen und Zwängen im After; succ. prostat., Nagen um den Nabel; Schmerzen in der Milzgegend; Metallgeschmack im Munde; übelriechender Athem; Verwirrung im Kopf.
Nach dem Stuhle: Nachlass der Beschwerden; Stuhlzwang; Brennen; Wundschmerz oder Einwärtsziehen des Afters mit Uebelkeit.
Vor dem Harnen: Schmerz vom Steissbein bis in die Harnröhre.

Beim Harnen: Brennen in der fossa navicul. oder im bulbus der Harnröhre; Rückenschmerzen.

Nach dem Harnen: Flüchtige Stiche in der Harnröhre, Brennen, insbesondere im vordern oder im hintern Theil derselben.

Bei der Menstr.: Fieberbewegungen; Uebelkeit; Schwindel und Kopfweh.

Beim Husten: Blutgeschmack im Munde; Brecherlichkeit; Geschwürschmerz in der Kehle; Drücken im Brustbein und im Kehlkopf bis ins Zungenbein, Brennschmerz vom Brustbein bis in die Schultern; Schwere; Empfindlichkeit und Schmerzen in der Brust; Herzklopfen und Röcheln (im Halse); Schmerzen in den Seiten und Lenden, gemildert durch Druck.

KREOSOT.

Vor dem Stuhle: Blähungsbeschwerden.

Beim Drängen zum Stuhle: gehen die Krampfschmerzen aus dem Lendenwirbel in rechte Seite und Hüftgelenk.

Beim Stuhle: Pressen auf die Geburtstheile; Durst; Gesichtsblässe.

Vor dem Harnen: Weissflussabgang.

Beim Harnen: Brennen in der Scham.

Vor der Menstr.: Schwerhörigkeit; schaumiges Aufstossen, oder schleimiges Erbrechen, Aufblähung; Greifen um den Nabel; Brennen im Kreuz; Weissfluss; Aufregung und Unruhe.

Bei der Menstr.: Schwerhörigkeit, Ohrenbrausen, Summen und Herauspressen im Kopfe, Seitenstiche, Leibschneiden, Kreuzschmerz, Borborygmen, Flatus, Durchfälle, Frost; Schweiss an Brust und Rücken.

Nach der Menstr.: Wehenartige Unterleibskrämpfe; zusammenziehender Schmerz in der Scheide mit nachfolgendem Weissfluss.

Beim Husten: Kratzen im Halse, Stiche und Zerschlagenheitsschmerz in der Brust, Kurzathmigkeit; Erschütterung des Bauches, Brechwürgen, Harnabgang; Frost und Hitze; Schläfrigkeit.

LACHESIS.

Vor dem Stuhle: Kollern im Bauch; krampfhafte Schmerzen in After und Mastdarm.

Beim Stuhle: Brennen im After; krampfhafte Leibschmerzen; Kälte, Durst.

Nach dem Stuhle: Austreten des Mastdarms; schmerzhafte Afterknoten, Durst.

Nach dem Harnen: Erneuerter Drang und Nachharnen.

Vor der Menstr.: Weissfluss; Leibschneiden; Magendrücken; Aufstossen; Brustkrampf; Nasenbluten, Schwindel und Kopfweh.

Bei der Menstr.: Eierstockschmerz; wehenartige Schmerzen in Bauch, Lenden und Kreuz; Abfluss von Blut oder Schleim aus dem After; Klopfen im Kopfe, Zahnweh.

Nach der Menstr.: Durchfall.

Beim Husten: Spannen im Kopfe; Schmerzen in Herzgrube, Bauch und After; Brennen in der Brust; Geschwürschmerz über die Rippen hin; Stiche in der Brust; Wasserausfluss aus dem Munde, Erbrechen; Harnabgang.

LYCOPODIUM.

Beim Stuhle: Beissen oder Brennen im After; Brennen und Stechen im Mastdarm; Zerbrechungsschmerz im Kreuz; Zersprengungsschmerz im Bauch; Magenschmerz, Kopfweh, Ohrenbrausen.

Nach dem Stuhle: Brennen im Mastdarm; Zusammenziehen im Mittelfleisch; vergeblicher Drang, Aufblähung, Kollern und Krampfschmerz im Unterleibe; Müdigkeit, besonders in den Oberschenkeln; Hitze und Pressen im Kopfe und den Oberschenkeln.

Beim Harnen: Schründen; Brennen in Harnröhre und Eichel; Klemmen im Mittelfleisch; Leibschneiden.

Nach dem Harnen: Kriebelndes Brennen in Harnröhre und Blase.

Vor der Menstr.: Leibweh, Melancholie, Irrereden mit Weinen, erweiterte Pupillen, Frost mit Unbehagen und Unruhe, Aufblähung, kalte und schwere Füsse.

Bei der Menstr.: Bauch-, Kreuz- und Rückenschmerzen; Schamjucken, Uebelkeit, Säure im Munde; Kopfweh, Mattigkeit und Ohnmachtsanwandlung; Geschwulst der Füsse.

Nach der Menstr.: Weissfluss; Stiche im Kopfe.

Beim Husten: Rucke in den Zähnen; Stiche im Halse, Schründen auf der Brust, Kurzathmigkeit und Röcheln, Erschütterung in Brust und Schläfen, Schmerzen in Kopf, Magengegend oder Bauchseiten; Gähnen, Herzklopfen, Hitze, Aergerlichkeit.

MAGNESIA CARB.

Vor dem Stuhle: Leibweh und überlaufende Hitze.

Nach dem Stuhle: Mattigkeit.

Beim Stuhle: Reissen im Mastdarm bis in den Bauch.

Beim Harnen: Brennen und Schründen.

Nach dem Harnen: Brennen; Kneipen unter dem Nabel bis ins Kreuz und linke Hüfte.

Vor der Menstr.: Wehenartige Bauch- und Kreuzschmerzen; Heisshunger; Magenweh, Uebelkeit und Aufstossen.

Bei der Menstr.: Schmerz, Schwere und Hitze im Kopfe, Augen trübe, trocken, brennend und die Lider Morgens zugeschworen; Stockschnupfen, Frostigkeit, Gesichtsblässe; fader Geschmack und Wasserzufluss im Munde; Appetitmangel; Brecherlichkeit; Bauch- und Kreuzschmerzen, Durchfall und Zittern in den Beinen, Mattigkeit und Schweiss.

Nach der Menstr.: Kreuzschmerz, Weissfluss.

Beim Husten: Kratzen im Halse; Brennen und Schneiden in der Brust.

MAGNESIA MUR.

Vor dem Stuhle: Bauchkneipen.

Beim Stuhle: Brennen und Schründen im After; Schmerz in den Afterknoten.

Nach dem Stuhle: Jucken, Brennen oder Schründen im After; erneuerter Stuhldrang und Schleimabgang; Borborygmen, Leibweh, Ziehen in den Lenden; Uebelkeit und Wasserzusammenlaufen im Munde.

Beim Harnen: Brennen; Erection.
Nach dem Harnen: Brennen.
Vor der Menstr.: Aufregung.
Bei der Menstr.: Schmerz in Bauch, Kreuz und Oberschenkeln; Mattigkeit; Gähnen
Beim Husten: Brennen, Wund- oder Geschwürschmerz in der Brust.

MERCUR.

Vor dem Stuhle: Schneiden, Kneipen, oder Winden im Bauch; Schauder, Aengstlichkeit und Zittern.
Bei dem Stuhle: Brennen im After; Afterknoten; Aufstossen, Uebelkeit, Ohnmächtigkeit; Leibweh; Hitze; Schweiss.
Nach dem Stuhle: Erschöpfung; Schauder; Blutabgang; Zwängen; Aftervorfall und Zittern.
Vor dem Harnen: Pressen in den Geburtstheilen.
Nach dem Harnen: Brennen, Stechen.
Beim Harnen: Beissen, Brennen, Schneiden, Stechen; Brecherlichkeit.
Vor der Menstr.: Hitze mit Blutwallung und Kopfcongestionen; Krämpfe.
Bei der Menstr.: Trockenheit, Röthe und Brennen der Zunge, salziger Mundgeschmack; Stumpfheit der Zähne; missfarbiges, geschwollenes Zahnfleisch; Aengstlichkeit; Lebensüberdruss; Mordlust.
Nach der Menstr.: Weissfluss.
Beim Husten: Stiche im Hinterhaupt, Brust, Rücken und Schulterblatt; Nasenbluten; Mundgestank; Brecherlichkeit; Würgen; Erbrechen; Stuhlgang.

MEZEREUM.

Vor dem Stuhle: Kriebeln im After, wie von Würmern; Bauchweh; eiliger Stuhldrang; Mattigkeit, Schauder, Frostigkeit, Durst.
Beim Stuhle: Aftervorfall.
Nach dem Stuhle: Erleichterung; Beissen im After, und Kriebeln wie von Würmern; Wundschmerz und Einklemmung des vorgefallenen Mastdarms; Drängen; Zwängen und Bauchweh; Jucken an der innern Vorhaut; Mattigkeit; Schauder, Frostigkeit, Durst.
Beim Harnen: Brennen, Beissen oder Wundschmerz vorn an der Harnröhre; Pressen im Bauchring, besser beim Kniebeugen.
Nach dem Harnen: Schneiden; Aussonderung von Blutstropfen.
Beim Husten: Ermattung, Schweiss, Angst, Gesichtsblässe, Frösteln; Speichelausfluss, Würgen oder Kratzen im Halse, als wenn etwas Süsses da sässe; Erbrechen der Speisen; Kratzen im untern Theil des Brustbeins und Stiche im rechten Stirnhügel; Seitenstiche; Wundschmerz in der Brust; Spannen über die Brust hin.

MOSCHUS.

Vor dem Stuhle: Poltern und Drängen.

Bei dem Stuhle: Drücken im After, Leibschneiden, Einziehen des Magens.
Bei der Menstr.: Schmerzhaftes Ziehen im Unterleibe.

MURIATIC. ACID.

Beim Stuhle: Poltern, Knurren und Zwängen, Schneiden und Uebelkeitsgefühl im Bauch; Flatus; Schneiden im After; Zusammenziehen, Brennen und Stechen im Mastdarm; Schründen im After und Mastdarm.
Nach dem Stuhle: Brennen im After.
Beim Harnen: Brennen, Schneiden.
Nach dem Harnen: Zwängen in der Harnröhre, stechendes Beissen in der Mündung.
Bei der Menstr.: Bauchweh, Niedergeschlagenheit.
Beim Husten: Athemversetzung; Brennen im Halse; Kratzen, Wundweh, Zerschlagenheit und Zersprengungsschmerz in der Brust; Kollern in der Brust.

NATRUM CARB.

Vor dem Stuhle: Schneiden in Bauch und Kreuz, Bauchkneipen und Krallen im After mit Frostigkeit.
Beim Stuhle: Schneiden in After und Mastdarm; succus prostat., Pressen nach den Geschlechtstheilen.
Nach dem Stuhle: Brennen im Mastdarm, Brennen und Beissen im After.
Beim Harnen: Brennen, Schründen, Stechen, succ. prostat.
Nach dem Harnen: Nachtröpfeln.
Vor der Menstr.: Weissfluss; Schneiden im Unterbauch; Kopfweh und Strammen im Genick.
Bei der Menstr.: Aufblähung mit Leibweh und Durchfall; Kreuzschmerzen; Reissen und Zerschlagenheit in der *rechten* Hüfte[1]), Reissen und Klopfen im Kopfe; Reissen und Stiche hier und da; Abgeschlagenheit mit Uebelkeit; Abends Schüttelfrost.

[1]) Nach *Hering* Guiding Symptoms Volumen VII. 1888 unter Natr. carb. *Dr. F.*

Beim Husten: Wundschmerz in der Brust, Heiserkeit, Schnupfen, Brennhitze, besonders in den Händen und Fusssohlen; Nachtschweiss; Zerschlagenheit; Appetitmangel und Uebelkeit.

NATR. MUR.

Vor dem Stuhle: Pressen auf Blase und Mastdarm; Zusammenziehen in Harnröhre und Mastdarm; Leibschneiden; Wundschmerz im Unterbauch.
Beim Stuhle: Kratzen und Brennen im Mastdarm; wehenartiges Leibweh, gelindert durch Druck; succ. prostat.
Nach dem Stuhle: Brennen, Reissen, Jucken am After; Bauchkneipen und vergeblicher Drang; Betäubung, Uebelkeit, Schwindel.
Vor dem Harnen: Zusammenziehen in Harnröhre und Mastdarm.

Beim Harnen: Beissen, Brennen; Drücken im Unterbauch.

Vor der Menstr.: Brennen, Schneiden, Reissen; wundes Brennen in der Scheide; Weissfluss; Zusammenziehen im Unterbauch.

Vor der Menstr.: Aengstlichkeit; Schwermuth, oder Aergerlichkeit; Stiche von den Lenden bis in den Uterus; Kopfweh; Mattigkeit und Zittern; Fippern der Augenlider; drückendes Kopfweh; schabender Gesichtsschmerz; Zahnweh.

Nach der Menstr.: Trockenheit der Scheide und Abneigung gegen Beischlaf; Weissfluss; milchiger Urin; Leibweh, Durchfall; Athembeschwerden, Herzklopfen, beschleunigter Puls; Eingenommenheit, Stechen und Schneiden im Kopfe, Gesichtsblässe; Zucken vor dem Einschlafen.

Beim Husten: Schmerzen in Kopf, Hals, Luftröhre, Brust, Hoden und Samenstrang; Schneiden und Stechen in der Brust; Athemversetzung; Würgen; Erbrechen der Speisen; Stösse im Unterleibe; Stösse und Zersprengungsschmerz im Kopfe; Weissflussabgang.

NITRI ACID.

Vor dem Stuhle: Bauchweh.

Beim Stuhle: Krampfhaftes Zusammenziehen des Afters; Beissen oder Zerreissungsschmerz im Mastdarm; Stechen, Schneiden und Drängen im After und Mastdarm; Afterknoten.

Nach dem Stuhle: Brennen im After; Kratzen und Stechen im After und Mastdarm; succus prostat.; vergeblicher Stuhldrang; Leibweh; Uebelkeit; Abspannung, Aengstlichkeit und Unwohlsein.

Vor dem Harnen: Leibschneiden.

Beim Harnen: Schneiden, Brennen, Schründen oder Wundschmerz in der Harnröhre; Stiche in der Blase, Schauder.

Nach dem Harnen: Brennen, erneuerter Harndrang; Schleimfluss.

Vor und bei der Menstr.: Zerschlagenheitsschmerz in den Gliedern.

Bei der Menstr.: Wehenartige Bauch- und Kreuzschmerzen; Aufstossen; Herzklopfen, Hitze, Angst und Zittern; Mattigkeit; Brennen in den Augen; Zahnweh und Zahnfleischgeschwulst.

Beim Husten: Röcheln; Niesen; Schmerzen in Kopf, Brust, Oberbauch, Hypochondern und Knien; Stiche in Hals, Brust, Kreuz und Mastdarm.

NITRUM.

Vor dem Stuhle: Kneipen um den Nabel; Bauch- und Kreuzschmerzen, Stiche im After und in den Schössen.

Beim Stuhle: Afterknotenschwellung, oder Austreten des Mastdarms; Stiche in der Scham; Durst; kalte Füsse.

Nach dem Stuhle: Brennen und Schründen im After, Blutabgang.

Beim Harnen: Brennen und Beissen in der Harnröhre, Brennen an der Mündung, Jucken in der Eichel, Schründen an der Vorhaut, Stiche in der Vorsteherdrüse.

(Vergl. *Allen*, Handbook of Mat. Med. 1889. Seite 614 unter Kali — Nitr. Urin. Org. *Dr. F.*)

Zu Ende des Harnens: Brennen.

Bei der Menstr.: Durst; Empfindlichkeit im Magen und Wasseransammlung im Munde; Bauch- und Kreuzschmerzen; Brennen in der rechten Leiste; Mattigkeit und Schmerzen in den Beinen.

Beim Husten: Kratzen und Brennen bis in den Hals herauf; in der Brust Schneiden und Lockerheitsgefühl, oder Spannen und Zusammenziehen; Hitze und Druckschmerz hinter dem Brustbein, nachher Wundweh und Schleimrasseln daselbst; Rückenschmerz; Herzklopfen; Gesichtsröthe; Kopfweh.

NUX MOSCHATA.

Beim Stuhle: Stiche im After; Schärfegefühl im Mastdarm; schmerzhaftes Zusammenziehen im After und Mastdarm; Drücken im Unterbauch; Aufblähungsgefühl; Schläfrigkeit.

Nach dem Stuhle: Schmerzhaftes Zusammenziehen im After und Mastdarm; Gefühl, als solle noch mehr ausgeleert werden; Schläfrigkeit.

Beim Harnen: Brennen und Schneiden.

Bei der Menstr.: Mattigkeit, Kopfweh, Magendrücken mit Wasserauslaufen aus dem Munde; Leberschmerz; Drängen im Unterleibe und Ziehen in den Gliedern.

Beim Husten: Wundschmerz in der Luftröhre; Roheitsschmerz in der Brust; Athemversetzung; Schläfrigkeit.

NUX VOMICA.

Vor dem Stuhle: Pressen im Mastdarm; Kreuzschmerz; Greifen im Oberbauch.

Beim Drängen zum Stuhle: Vermehrtes Magendrücken.

Beim Stuhle: Stechen und Zusammenschnüren im Mastdarm; Kolik.

Nach dem Stuhle: Stechen, Beissen, Wundschmerz oder brennendes Schründen im After; vergeblicher Stuhldrang; Leibweh.

Vor dem Harnen: Pressen in der Blase; Schmerz im Blasenhalse; Stechen in der Harnröhre.

Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre oder im Blasenhalse.

Nach dem Harnen: Wundschmerz in der Harnröhrenmündung; Pressen im Blasenhalse.

Vor der Menstr.: Bauch- und Kreuzschmerzen.

Bei der Menstr.: Bauch-, Kreuz- und Gliederschmerzen; Kopfweh; Mattigkeit, besonders nach dem Stuhle; Morgens Ohnmachtsanwandlungen; Schwindel; Drücken und Brennen im Magen; Frost.

Beim Husten: Scharfer Schmerz im Halsgrübchen; Wundschmerz in der Brust; Röcheln; Erstickungsanfälle; Brecherlichkeit, Würgen, Erbrechen; Retraction der Hoden; blaurothe Gesichtsfarbe; Hitze, Kopf- und Gliederschmerz; Zersprengungsschmerz im Kopfe; Nasenbluten; Zerschlagenheitsschmerz in Hypochondern und Oberbauch.

OPIUM.

Vor dem Stuhle: Bauch- und Magenschmerzen; Uebelkeit; Blutandrang nach dem Kopfe.

Beim Harnen: Schneiden in der Harnröhre und Gefühl, als wäre der Zugang zur Blase verschlossen.
Beim Husten: Würgen, Erbrechen; Husten wechselt mit Gähnen.

PETROLEUM.

Vor dem Stuhle: Bauchweh.
Beim Stuhle: Ascariden; faules Aufstossen.
Nach dem Stuhle: Heisshunger; Weichlichkeit; Aufblähung; Taumel mit Augenverdunkelung.
Vor dem Harnen: Drücken auf die Blase.
Beim Harnen: Brennen und Jucken in der Harnröhre; Brennen und Schneiden im Blasenhals.
Nach dem Harnen: Nachtröpfeln.
Vor der Menstr.: Hitze, Klopfen und Drücken im Kopfe; Wallen in der Herzgrube; Bauchschmerzen.
Bei der Menstr.: Bauchschmerzen; Reissen im Oberschenkel; empfindliche Stellen an den Unterschenkeln; Hitze in den Händen und Fusssohlen; Singen und Brausen in den Ohren; Mattigkeit und Abgeschlagenheit.
Beim Husten: Halstrockenheit; Schmerz im Brustbein und im Leistenbruche; Brecherlichkeit.

PHOSPHORUS.

Vor dem Stuhle: Frost und Hitze; Durst auf Kaltes; Blähungsbeschwerden; Bauchweh; Zusammenziehen und Stiche im Mastdarm.
Beim Stuhle: Frost; kalter Schweiss; Jucken, Kriebeln und Schründen im Mastdarm; Afterknoten; Schmerz vom Steissbein durch das Rückgrat bis in den Scheitel.
Nach dem Stuhle: Wundheit und Kratzen im After; Drücken im Mastdarm; Zwängen und Brennen im After und Mastdarm mit brennendem Harndrange; Austreten schmerzhafter Knoten, Abgang von scharfem Schleim; Erectionen; Würgen oder saures Erbrechen; Durst; Mattigkeit, Schwindel und Ohnmacht.
Beim Harnen: Brennen und Schründen; Schleimausfluss unter Schmerz im Mittelfleisch.
Nach dem Harnen: Stiche in der Ruthe; Beissen in der Eichel; Mattigkeit.
Vor der Menstr.: Viel Weinen; Zahnfleischgeschwulst; Harndrang; Weissfluss; Bluten vorhandener Geschwüre.
Bei der Menstr.: Schmerzen im Eierstock, Bauch, Kreuz, Rücken und Gliedern; Kopf- und Zahnweh; stechendes Jucken der Haut, besonders an den Afterknoten; Weissfluss; Wadenkrampf; Kollern im Bauch; Uebelkeit und Erbrechen; Gähnen, Abspannung, Eingenommenheit; Frost, Hitze, kalter Stirnschweiss.
Nach der Menstr.: Weissfluss; Mattigkeit und blaue Ringe um die Augen.
Beim Husten: Heiserkeit; Rauhheit, Brennen und Stiche im Halse, und Gefühl, als ob ein Stück Fleisch mit heraus müsste; Brustschmerz gebessert durch Druck; Rauhheit, Brennen, Schründen und Wundschmerz in der Brust; Drücken

oder Stechen in der Herzgrube; Stiche in den Hypochondern oder im Mastdarm; Leibweh; Stuhlgang; Stiche oder Zersprengungsschmerz im Kopfe; Zittern; Nachtschweiss.

PHOSPHOR. ACID.

Vor dem Stuhle: Blähungsbeschwerden.
Beim Stuhle: Afterknoten; Bauchweh; Schneiden in der Harnröhre.
Nach dem Stuhle: Beissen im After; Drängen und Zwängen im Mastdarm.
Vor dem Harnen: Schneiden und vergeblicher Harndrang; Angst und Unruhe.
Beim Harnen: Schneiden, Brennen und Hitze in der Harnröhre.
Zu Ende des Harnens: Lastender Druck im Unterbauch.
Vor der Menstr.: Weissfluss.
Bei der Menstr.: Leberschmerz.
Nach der Menstr.: Weissfluss mit Jucken.
Beim Husten: Brustschmerz.

PLATINA.

Vor dem Stuhle: Zwängen im After.
Beim Stuhle: Brennen und Pressen im Mastdarm; Ohnmachten.
Nach dem Stuhle: Zwängen und Stechen im After mit krampfhaftem Zusammenziehen der Hinterbacken nach dem Kreuze zu; Jucken im Mastdarm; Schmerz und Schwächegefühl um den Nabel; Schauder, besonders am Oberkörper.
Nach dem Harnen: Schauder.
Vor der Menstr.: Wehenartige Leibschmerzen; Pressen nach unten.
Beim Eintritt der Regel: Kneipen und Herabpressen im Unterleibe; Kopfweh; Verstimmung; Unruhe; Weinen; Krämpfe (oder auch Aussetzen sonstiger Krämpfe während der Regel).
Nach der Menstr.: Mattigkeit.
Beim Husten: Krämpfe.

PLUMBUM.

Vor dem Stuhle: Kolik.
Beim Stuhle: Bauchweh; Brennen im After.
Nach dem Stuhle: Nachlass der Kolik.
Beim Harnen: Brennen.
Nach dem Harnen: Brennen in der Harnröhre; Bauchschmerzen.

PULSATILLA.

Vor dem Stuhle: Umgehen im Bauch; Kreuzschmerz.
Beim Stuhle: Brennen oder Schneiden im Mastdarm; Bauch-, Rücken- und Kopfschmerzen; Aufstossen, Uebelkeit, Ohnmachtsanwandlung; Schüttelfrost.

Nach dem Stuhle: Wundschmerz im After; Drücken, Stechen und Schneiden im Mastdarm; Kolik; Drücken in der Herzgrube; Genicksteifigkeit; Kreuzschmerz; Frost, besonders im Kreuz.

Vor dem Harnen: Brennen in der Harnröhre; Pressen in der Blase; Leibschmerzen.

Beim Harnen: Brennen, Schneiden, Stechen; Abgang scharfer Schleimstühle mit Schwächegefühl in den Lenden.

Nach dem Harnen: Brennen, Drücken und Kriebeln in der Eichel oder Harnröhrenmündung; Krampfschmerz vom Blasenhalse bis in die Oberschenkel.

(Vergl. *Hering*, Guiding Symptoms, 1889, Band VIII, Seite 607, unter Pulsatilla. *Dr. F.*)

Zu Ende des Harnens: Bluttröpfeln.

Vor der Menstr.: Weisfluss; Harndrang; Magenkrämpfe, auch mit Wasserauslaufen aus dem Munde oder Erbrechen; Schmerzen in Bauch, Leber, Rücken; Asthma; Seitenstiche; Schwindel und Aufstossen; Frösteln, Gähnen und Dehnen; Convulsionen.

Bei der Menstr.: Wehenartige Bauch- und Kreuzschmerzen; vergeblicher Stuhldrang; Magenkrampf; Uebelkeit und Erbrechen; Nachts Wasserauslaufen aus dem Munde; Bruststiche; Migräne, Augenverdunkelung; Zahnweh; Frost und Gesichtsblässe; Traurigkeit und Weinen; Convulsionen.

Zu Anfang und zu Ende der Regel: Kopf- oder Zahnweh.

Nach der Menstr.: Weissfluss; Athembeschwerden.

Beim Husten: Trockenheit, Geschwulstgefühl; Zuschnüren und Gefühl von Schwefeldampf im Halse; Heiserkeit; Athemversetzung; Herzklopfen; Seitenstiche; Stösse und Zerschlagenheitsschmerz im Bauch; Schüttern des Körpers; Umwenden des Magens, Würgen und Erbrechen von Schleim, Galle oder Speisen; Magenkrampf; Schneiden in der Milzgegend; Schmerzen im Kopfe, Rücken, Kreuz, Schultern und Arme; Nasenbluten; Schweiss; Gähnen.

RHEUM.

Vor dem Stuhle: Aengstlichkeit; Leibschneiden und vergeblicher Drang zum Harnen.

Beim Stuhle: Schneiden und zusammenschnürendes Kneipen im Bauch; Mattigkeit, Schauder, Gesichtsblässe.

Nach dem Stuhle: Vergebliches Drängen; Leibweh, Schweiss, Durst.

RHODODENDRON.

Vor dem Stuhle: Vergebliches Drängen.

Beim Stuhle: Schwächegefühl im Magen und Uebelkeit.

Nach dem Stuhle: Leerheitsgefühl im Bauch, nachher Kneipen.

Vor und beim Harnen: Brennen.

Nach dem Harnen: Brennen; Nachtröpfeln und Schauder.

Beim Eintritt der Regel: Fieberbewegungen und Kopfweh.

Bei und nach der Regel: Zahnweh.

Beim Husten: Rauhheit im Halse; Beklemmung und Druck in den Lendenwirbeln; Druck in der Herzgrube.

RHUS TOX.

Vor dem Stuhle: Brennen im Mastdarm; Bauchkneipen; Hüftschmerz; Uebelkeit; Kurzathmigkeit.
Beim Stuhle: Klemmen im After; Harnbrennen; Kopf-, Bauch- und Gliederschmerzen; Nasenbluten, Kälte.
Nach dem Stuhle: Nachlass der Leibschmerzen; Stuhlzwang.
Vor dem Harnen: Stiche in der Blase; Erectionen.
Beim Harnen: Beissen; Brennen an der Wurzel der Harnröhre; Aufstossen.
Nach dem Harnen: Beissen in der Harnröhre.
Vor der Menstr.: Wehenartige Schmerzen.
Beim Husten: Blutgeschmack im Munde; Trockenheit und Bitterkeit im Halse; Engbrüstigkeit; Spannen und Weichlichkeit in der Brust; Seitenstiche; Erschütterung der Brust; Erschütterung und Stösse im Kopfe; Schmerzen in Hüfte und Untergliedern; Angst; Magenschmerz; Erbrechen der Speisen.

RUTA.

Vor dem Stuhle: Uebelkeit im Bauch; vergeblicher Drang, auch mit Vorfall des Mastdarms.
Beim Stuhle: Mastdarmvorfall.
Vor dem Harnen: Eiliger Drang.
Beim Harnen: Brennen in den Geburtstheilen.
Nach dem Harnen: Fortdauernder Drang; Gefühl von Vollsein und Schwappern in der Blase; Druck auf den Blasenhals; Brennen in den Geburtstheilen.
Nach der Menstr.: Weissfluss.
Beim Husten: Kratzen, und nach Auswurf Schwächegefühl in der Brust; Umwenden des Magens.

SABADILLA.

Vor dem Stuhle: Kollern, Flatus, Bauchkneipen; Ziehen in den Samensträngen; Brennen im After; Schauder.
Nach dem Stuhle: Brennen im Bauch.
Vor dem Harnen: Brennen und Zwängen in der Harnröhre.
Beim Harnen: Brennen.
Nach unvollständigem Harnen: Vermehrter Drang.
Vor der Menstr.: Schmerzhaftes Drängen nach unten.
Beim Husten: Kurzathmigkeit, Brustschmerzen, Stiche in Brust und Scheitel; Magenkrampf, Erbrechen; Thränen; Hitze und Schweiss.

SAMBUCUS NIGRA.

Beim Husten: Heiserkeit; Athemversetzung, Seitenstiche; Harndrang; Erbrechen des Genossenen; Gedunsenheit des Gesichts; Frösteln wechselnd mit Hitze; örtlicher Schweiss bei kühler Haut.



SASSAPARILLA.

Bei dem Stuhle: Schneiden, Kollern und Gähren im Bauch; Flatus; im Mastdarm ätzende Schärfe mit Reissen und Schneiden; Drücken in der Magengegend; Ohnmachtsanwandlung.

Nach dem Stuhle: Drängen, Zwängen und Brennen im After.

Beim Harnen: Kratzen, Brennen und Schneiden in der Harnröhre.

Nach dem Harnen: Brennen und juckendes Reissen von der Eichel bis zur Wurzel der Ruthe.

Vor der Menstr.: Harndrang; Juckender Ausschlag an der Stirn, welcher nach Reiben brennt und nässt.

Bei der Menstr.: Greifen in der Herzgrube; Bauchkneipen; Schmerzen in den Oberschenkeln.

Beim Eintritt der Regel: Harndrang; Schärfe und Wundheit im Schooss.

Beim Husten: Rauheit im Halse; Kopfweh.

SECALE CORN.

Vor dem Stuhle: Bauch- und Kreuzschmerzen.

Beim Stuhle: Leibweh; Sinken der Kräfte; Hitze; Kälte der Ohren.

Nach dem Stuhle: Erneuerter Drang; Mattigkeit; Hitze, Durst; Gesichtsverzerrung.

Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre.

Vor der Menstr.: Steigerung aller Zufälle.

Bei der Menstr.: Leib-, Kreuz- und Lendenschmerzen; Gesichtsblässe, Gliederkälte, kalter Schweiss; Krämpfe.

SEPIA.

Vor dem Stuhle: Frostigkeit; Uebelkeit; Kolik; Schweiss.

Bei dem Stuhle: Frostigkeit; Zusammenziehen in Bauch und After; Afterknoten; Vorfall des Mastdarms; succus prostat.; Stiche in den Genitalien; Schweiss; Pressen auf die Geburtstheile.

Nach dem Stuhle: Abgang blutigen Schleimes; Spannen im After; Leerheitsgefühl und Schründen im Bauch; Spannen in der Herzgrube mit Beklemmung; Härtegefühl im Rücken, Kopfweh.

Beim Harnen: Beissen, Schründen.

Nach dem Harnen: Succus prostat.

Vor der Menstr.: Brennen, Wundheit und Geschwulst an der Scham; Gefühl von Erweiterung der Geburtswege; Weissfluss; Wundheit am Mittelfleisch; Leibweh mit Ohnmächtigkeit; Blähungsversetzung; Magenkrampf; fauler Mundgeruch und Geschmack; Schauder.

Bei der Menstr.: Schwermuth; Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Fieberbewegungen, Augenverdunkelung; Schmerzen im Magen, Bauch, Leiste, in Kopf, Zähnen und Gliedern; fauler Mundgeruch und Geschmack; Bluthusten.

Beim Husten: Wundschmerz im Halse; Rauheit, Brennen, Drücken, Stechen, Schründen und Hohlheit in der Brust; Schmerz im Brustbein; Stiche in Rücken und Bauchseiten; Uebelkeit und Würgen; Engbrüstigkeit; Erbrechen von Speisen oder Galle; Schmerz in der Herzgrube, Stiche im Bauch; Niesen.

SILICEA.

Beim Stuhle: Jucken und Stechen im Mastdarm; Afterknoten; succus prostat.

Nach dem Stuhle: Nachlass der Leibschmerzen; Drücken und Brennen in After; Brennen in der Vorhaut; Aufstossen.

Beim Harnen: Brennen und Schründen in der Harnröhre; Drücken auf die Blase; Schamjucken.

Nach dem Harnen: Unwillkürlicher Harnabgang.

Vor der Menstr.: Druckschmerz in der Stirn; Durchfall oder Verstopfung.

Bei der Menstr.: Kalte Füsse; Bauchschmerzen; Brennen und Wundheit an der Scham; Ausschlag an der Innenseite der Oberschenkel; Ziehen zwischen den Schultern; Nagelgeschwüre; Bleichsüchtigkeit; melancholische Angst mit Lebensüberdruss.

Nach der Menstr.: Blutiger Schleimfluss aus der Scheide.

Beim Husten: Drücken, Kratzen, Schründen oder Zerschlagenheitsschmerz auf der Brust; Athemversetzung; Erbrechen.

SPIGELIA.

Vor dem Stuhle: Blähungsbeschwerden; Leibweh.

Beim Stuhle: Bauchkneipen, Kälte, Ohnmachtsanwandlung; Kopfweh; Zerschlagenheitsschmerz der Rippen.

Nach dem Stuhle: Vergeblicher Drang; Drückende Stösse in der Stirn.

Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; Drücken auf die Blase.

Beim Husten: Wundschmerz auf der Brust; Kopfweh.

SPONGIA.

Vor dem Stuhle: Knurren im Bauch; Stiche im After.

Beim Stuhle: Zwängen und Wundschmerz im After; Drücken in der Lendengegend; Blähungsbeschwerden.

Vor der Menstr.: Rückenschmerz; nachher Herzklopfen.

Bei der Menstr.: Ziehen in den Beinen.

Beim Husten: Heiserkeit; Rauheit im Halse; Schmerz in Luftröhre und Brust; Brennen, Schründen, Wundschmerz und Zusammenziehen in der Brust; Erstickungsanfälle; Gesichtsverzerrung; Druck in den Hypochondern; Schweiss.

STANNUM.

Vor dem Stuhle: Umgehen, Kneipen und Aufblähung im Bauch.

Beim Stuhle: Schneiden im After; Ziehen vom Kreuz durch die Oberschenkel; Schauder.

Nach dem Stuhle: Schleimabgang; Wundschmerz; Schründen und Stechen im After; Drücken im Mastdarm; Brennschmerz in der Lebergegend.

Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre.
Nach dem Harnen: Drücken in Harnröhre und Blasenhals mit dem Gefühl, als solle noch mehr Harn kommen.
Vor der Menstr.: Angst und Schwermuth; Stossschmerz im Jochbein.
Bei der Menstr.: Besserung der Stimmung.
Beim Husten: Auswurf; Wundschmerz und Stiche in der Brust; Beklemmung; Wundschmerz in der Luftröhre; Leibweh.

STAPHISAGRIA.

Vor dem Stuhle: Wühlen und Schneiden im Bauch.
Beim Stuhle: Viele Flatus; succus prostat.; Frösteln am Kopf.
Nach dem Stuhle: Drängen, Zwängen, Quetschungsschmerz und schründender Wundschmerz im Mastdarm; vermehrtes Leibschneiden.
Beim Harnen: Brennen und Schneiden in der Harnröhre; Brennen im Blasenhalse; Druck auf die Blase; vergeblicher Stuhldrang; Erectionen.
Nach dem Harnen: Vermehrtes Schneiden; Verrenkschmerz hinter den Schambeinen; Bauchweh.
Beim Husten: Wasserzufluss im Munde; Schründen und Zerreissungsschmerz in der Kehle; Geschwürschmerz hinter dem Brustbein; Schmerzen in einem Leistenbruche; Harnabgang.

STRAMONIUM.

Vor dem Stuhle: Winden in den Därmen.
Beim Stuhle: Bauchweh, Aufblähung, Kollern im Leibe; Erbrechen, Gesichtsblässe.
Beim Harnen: Kollern im Bauch; Schauder.
Bei der Menstr.: Geschwätzigkeit; geiler Gestank des Körpers.
Nach der Menstr.: Schluchzen und Winseln; Rothlauf der linken Wange.
Beim Husten: Herzklopfen; Angst; Zusammenschnüren der Brust; Convulsionen.

SULPHUR.

Vor dem Stuhle: Aufstossen; Bauchkneipen und Flatus, welche im After schmerzen; Jucken, Drängen, Schneiden und Vorfallsgefühl im After; Blasenschmerzen.
Beim Stuhle: Brennen; Wundschmerz und schründendes Stechen im After; Brennen; Drücken, Schneiden und Vorfall des Mastdarms; Afterknoten; succus prostat.; Schneiden in der Harnröhre; — Bauch- und Kopfschmerzen; Wasserzusammenlaufen im Munde; Uebelkeit, Erbrechen; Athemversetzung; Herzklopfen; Blutandrang zum Kopfe; Frost, besonders am Unterkörper; Hitze; Schweiss.
Nach dem Stuhle: Blutabgang; Empfindlichkeit, Zusammenziehen, Brennen und Gefühl von Wundheit und Vorfall des Afters; Drängen, Zwängen und Klopfen im Mastdarm; Drücken und Stechen im After und Mastdarm; succus prostat.; krampfige Schmerzen in der Eichel und im Winkel des Unterkiefers; Klemmen an den Mündungen der Gehörgänge; Zerschlagenheitsschmerz und Kneipen im Bauch; Frost und Mattigkeit; Durst.

Vor dem Harnen: Leibschneiden; Ungeduld.
Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; Gefühl eines Hindernisses am Blasenhalse; Stiche im Blasenhalse und After; wollüstiges Pressen bis in den After; Schamjucken, Kreuz- und Gliederschmerzen.
Nach dem Harnen: Bluttröpfeln; succus prostat.; Schneiden und Stechen in der Harnröhre; Drängen in der Blase; Aengstlichkeit und Unbehaglichkeit.
Vor der Menstr.: Weissfluss; Schamjucken; Lendenschmerz; Krampf in der Milzgegend; Unruhe und Bangigkeit; Nasenbluten; Kopf- und Zahnweh; Soodbrennen; Husten Abends im Bett; Nachtschweiss.
Bei der Menstr.: Aergerlichkeit; Tagesschläfrigkeit; Blutandrang zum Kopfe; Druck in der Stirn; Schwindel; Blutwallung; Herzklopfen; Nasenbluten; Halsweh; Mattigkeit und schwere Füsse; Druck in der Herzgrube; wehenartige Leib- und Kreuzschmerzen, mit Hitze und Frost und vergeblichem Stuhldrang.
Nach der Menstr.: Weissfluss; Jucken an der Nase.
Beim Husten: Heiserkeit; Wundschmerz in der Luftröhre; Zusammenschnüren der Luftwege; Gefühl, als berührten die Lungen den Rücken; in der Brust Drücken, Spannen, Krampfschmerz, Schneiden, Stechen, Schründen und Zersprengungsschmerz; Brustbeinschmerz, Erschütterung in Brust und Bauch; Dröhnen im Scheitel; Zersprengungsschmerz im Kopfe, gebessert durch Aufdrücken während des Hustens; Genickschmerz; Nasenbluten; Herzklopfen; Röcheln; Würgen und Erbrechen; Gesichtsblässe und kalte Hände; Schlaflosigkeit und Nachtschweiss; Schmerzen in den Hypochondern, im Bauch, Kreuz, Hüften, Beinen; — Stuhlgang; Convulsionen.

SULPHUR. ACID.

Vor dem Stuhle: Stiche im After.
Beim Stuhle: Brennen und Zerreissungsschmerz im Mastdarm; Kneipen in den Hypochondern; Kollern in den Därmen und Flatus.
Nach dem Stuhle: Leerheitsgefühl und Zerschlagenheitsschmerz im Bauch.
Beim Harnen: Brennen, Schneiden, Bauchkneipen.
Nach dem Harnen: Drängen in Genitalien und Lenden; Bauchkneipen.
Vor der Menstr.: Alpdrücken.
Bei der Menstr.: Stiche in Bauch und Scheide; Durst und trockne Zunge.
Nach der Menstr.: Erhöhter Geschlechtstrieb.
Beim Husten: Stossschmerz im rechten Augenhöhlrand.

THUJA.

Vor dem Stuhle: Pressen im Unterbauche; Erectionen; succus prostat.
Bei dem Stuhle: Schmerzhaftes Zusammenziehen des Afters; Afterknoten; succus prostat.; Kreuzschmerzen; Rohheit und Wundschmerz im Mastdarm; Flatus.
Nach dem Stuhle: Brennen und Einwärtsziehen des Afters; Ermattung; Bluttröpfeln.
Beim Harnen: Jucken, Schneiden oder schründendes Brennen, besonders in der fossa navicul.; Beissen, Jucken oder Wundschmerz in der Scham.
Nach dem Harnen: Brennen; Nachtröpfeln.

Vor der Menstr.: Aufregung und Aderklopfen, Kopfhitze, Kopf- und Zahnweh; wehenartige; Leibschmerzen; Stuhlzwang und Ohnmachtsanwandlung; starker Schweiss.
Bei der Menstr.: Angegriffenheit; Herzklopfen; Weinkrampf; Unruhe in den Beinen; Würgen; Magendrücken; Aufblähung, Bauch- und Kreuzschmerzen; Herausdrängen zu den Geburtstheilen; Brennen in den Krampfadern des Schoosses, Empfindlichkeit und Anschwellung der Brust; allgemeine Kälte.
Nach der Menstr.: Angegriffenheit; Blutdrang nach oben; Zahnweh; Schlaflosigkeit; Alpdrücken.
Beim Husten: Kratzen, Brennen und Verengerungsgefühl im Halse; Seitenstiche; Wasserauslaufen aus dem Munde; Erbrechen; pfeifender Athem.

VALERIANA.

Nach dem Stuhle: Tenesmus.
Beim Harnen: Vorfall des Mastdarms.

VERATRUM ALBUM.

Vor dem Stuhle: Frostigkeit; Aengstlichkeit; Uebelkeit; Erbrechen; Leibweh; Ohnmachtartige Schwäche im Unterbauch.
Bei dem Stuhle: Frost und Schauder; Aengstlichkeit; Uebelkeit; Erbrechen; Leibweh; Mattigkeit bis zu Ohnmacht; Afterbrennen und kalter Stirnschweiss.
Nach dem Stuhle: Besserung der Genickschmerzen; Weichlichkeit in der Herzgrube; Uebelkeit; Erbrechen; Leibweh; Ohnmacht.
Beim Harnen: Brennen.
Nach dem Harnen: Stiche in der Mündung der Harnröhre.
Vor der Menstr.: Schwindel und Schweiss; Nasenbluten; Brecherlichkeit; Durchfall.
Bei der Menstr.: Geistesstörung; Zähneknirschen und bläuliche Gesichtsfarbe; Kopfweh; Ohrenbrausen; Durchfall; Durst; Gliederschmerzen.
Nach der Menstr.: Rückenschmerz.
Beim Husten: Brustschmerz, Beklemmung, Röcheln, Erstickungsgefahr mit Blauwerden des Gesichts; Speichelzufluss; schleimiges oder wässriges Erbrechen; Harnabgang; Stiche zum Bauchringe heraus; Schmerzen im Samenstrange oder im Leistenbruch; Kopfweh.

ZINCUM.

Vor dem Stuhle: Langdauernder Stuhldrang; Leibweh.
Bei dem Stuhle: Pressen, Krallen, Brennen und Stechen im After; Pressen, Kollern und Schmerzen im Bauch; succ. prost.; Schwindel und Ohrenbrausen.
Nach dem Stuhle: Aufhören der Leibschmerzen; erneuerter Stuhldrang mit Brennen im After; Schwindel und Ohrenbrausen.
Vor und bei dem Harnen: Brennen in der Harnröhre.

Nach dem Harnen: Brennen und Blutung aus der Harnröhre; erneuerter Harndrang.
Bei der Menstr.: Verstimmung; Frostigkeit; Kopf- und Zahnweh; Augenentzündung; Druck vom Festsitzen der Kleider in der Magengegend; Unterleibskrämpfe; Harnbrennen; Ziehen in den Knieen; Schwere in den Füssen; Mattigkeit in Händen und Füssen.
Nach der Menstr.: Abgang blutigen Schleimes, welcher Schamjucken erregt.
Beim Husten: Stiche in Kopf und Brust; Schwere, Brennen, Wundweh oder Zersprengungsschmerz in der Brust, und nach Auswerfen ein Gefühl von Hohlheit oder Kälte daselbst.



Druckfehler und Verbesserungen.

Seite 5 Zeile 10 von oben statt: compr., lies: condensed.
,, 18 ,, 3 von unten statt Altermiren, lies: Alterniren.
,, 56 ,, 2 von unten in Anmerkung[1]) statt: Gaswechsl, lies: Gaswechsel.
,, 95 ,, 17 von oben unter Argent. nitr. statt: Pustulöse, lies: Pustulöses.
,, 108 ,, 2 von unten in der NB. statt: befindet sich, lies: findet sich.
,, 111 ,, 14 von oben unter Arsenik statt: Bewusstlosigkeit, lies: Gefühllosigkeit.
,, 114 ,, 12 von oben unter Arsenic statt: Bewusstlosigkeit. — Delirien (in Fiebern), lies: Delirien. — Bewusstlosigkeit (in Fiebern).
,, 133 ,, 20 von oben unter Pulsatilla ergänze: Apoplexie häufiger, als Paralyse. (Vergl. Arsenic. — Pulsat.)
,, 134 ,, 13 von oben unter Silicea ergänze noch hinter Einbildungen: Apoplexie nerv. Vergl. Lycop. — Silicea.
,, 362 ,, 1 von oben statt: Jodine. — Mercur., lies: Jodium. — Mercur.
,, 470 ,, 8 von unten unter Plumbum statt: von Bewegung[1]) lies: von Bewegung.

Druck von Julius Mäser in Leipzig.





